



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

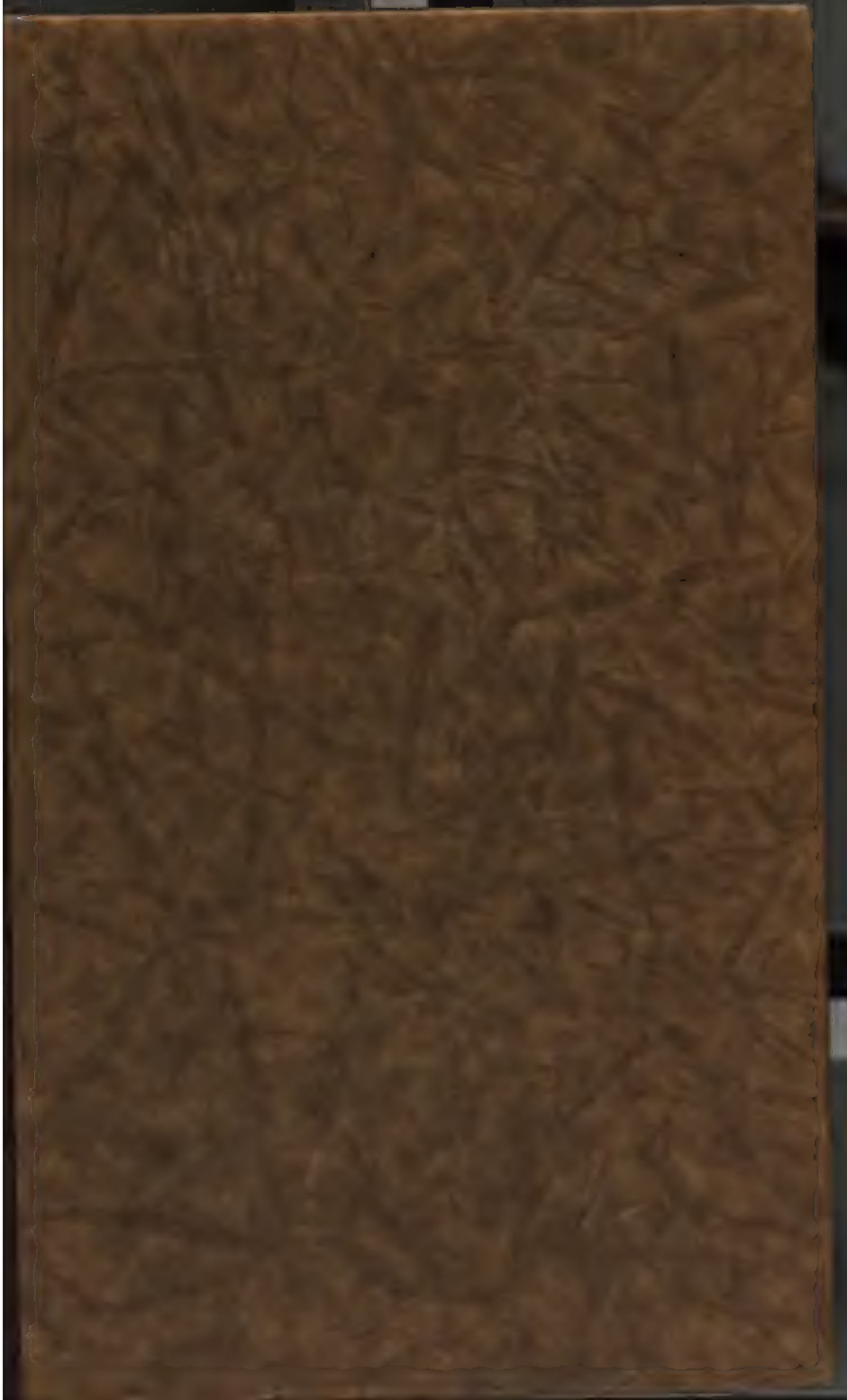
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

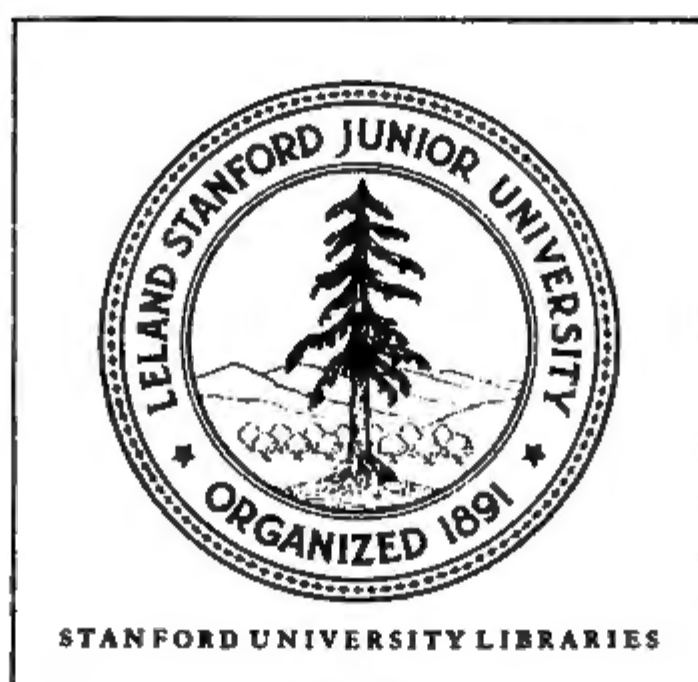
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.











~~SECRET~~
~~1/1~~

VERGLEICHENDE
GRAMMATIK
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN

VON
FRANZ MIKLOSICH.
"

ERSTER BAND.
LAUTLEHRE.

WIEN, 1879.
WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

EWT

VERGLEICHENDE
LAUTLEHRE
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN

VON
FRANZ MIKLOSICH.

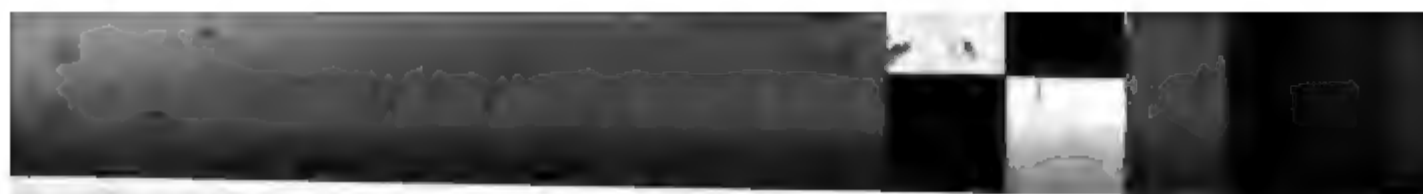
VON DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
GEKRÖNTE PREISSCHRIFT.

ZWEITE AUSGABE.

WIEN, 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNTLER.



PG 61

M5

V.1

INHALT.

	Seite
I. Altslovenisch	1
II. Neuslovenisch	303
III. Bulgarisch	361
IV. Serbisch und chorvatisch	386
V. Kleinrussisch	425
VI. Russisch	460
VII. Čechisch	486
VIII. Polnisch	519
IX. Oberserbisch	553
X. Niederserbisch	568
Zusätze und verbesserungen	580
Litteratur	590





Lautlehre der altslovenischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

A, i, u sind die drei grundpfeiler des vocalismus der arischen sprachen. Dies lehrt die sprachwissenschaft in übereinstimmung mit der physiologie. Alle übrigen vocale sind aus diesen drei entstanden.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A-vocale der altslovenischen sprache und der slavischen sprachen überhaupt sind die aus dem a der arischen ursprache entstandenen vocale. Diese arische ursprache ist nicht das altindische: allein dieses steht der arischen ursprache unter allen bekannten arischen sprachen am allernächsten, so dass man es an die stelle der arischen ursprache in allen puncten treten lassen darf, in denen die wissenschaft nicht eine abweichung nachzuweisen vermag. So ist für das aind. pūrṇa voll als ursprachlich parna anzusetzen, das eigentlich ein particip von par füllen ist und dem aslov. plъnъ aus pelnъ, p. pelny, entspricht. Die slavische grammatik hat die frage zu beantworten: welche schicksale hat das ursprachliche a in den slavischen sprachen erfahren? Es sind demnach hier auch jene fälle zu behandeln, in denen ursprachliches a durch keinen vocal vertreten ist: dies ist der fall im oben

angeführten *plъnъ*, das dem ursprachlichen *parna* entspricht und *plъrъ* lautete. Eine besondere kategorie bilden jene wenig zahlreichen worte, in denen ursprachliches *a* wie ursprachliches *i* oder *u* behandelt wird.

A. Die a-vocale.

Der a-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

I. 1. A. Auf der ersten stufe des a-lautes steht *e*: aslov. *pekъ* coquo, aind. *pačāmi*. Der in die periode der ursprache zu versetzende übergang des ursprünglichen *a* in *a'*, das durch *a₁* bezeichnet werden kann, slav. *e*, beruht wahrscheinlich auf dem accente, der ursprünglich chromatisch war, d. h. in einem höheren tone der accentuierten silbe dem niedrigeren der nicht accentuierten silben gegenüber bestand. W. Scherer, Zur geschichte der deutschen sprache seite 121. Zeitschrift 23. seite 115. 131.

B. Aus dem *e* entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der i-laut *ъ*: *zъnъti* sonare aus *zvon*, wie *zvonъ* sonus zeigt. *bъrati* colligere aus *ber*, wie *berъ* colligo und *borъ* in *въborъ* collectio dartut. Der übergang des slavischen *e* in *ъ* beruht, wie mir scheint, teils auf dem expiratorischen accente, d. h. auf einem relativen forte der accentuierten silbe dem piano der nicht accentuierten silben gegenüber, Zeitschrift 33. seite 115, teils auf dem mangel des accentus. Das forte und die accentlosigkeit der silbe hat dieselbe wirkung: *дъvъrъ*. *bъrati*.

2. A. Die lautverbindungen *er*, *el* gehen vor consonanten in einigen sprachen durch schwund des *e* in silbenbildendes *r*, *l* über, das aslov. durch *ръ*, *лъ* oder *гъ*, *лъ* bezeichnet wird: *ѣръpati*, *ѣръpati* haurire aus *ѣrpati*. *mlъzъ*, *mlъzъ* mulgeo aus *melzъ*. Die worte lauten *ѣrpati*, *mlzъ*.

B. Dieselben lautverbindungen *er*, *el* gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des *r*, *l* und dehnung des *e* zu *ê* in *rê*, *lê* über: *mrêti* mori aus *merti*. *mlêti* molere aus *melti*. Es gibt fälle, in denen vericundlung des *er*, *el* in *r*, *l* oder in *rê*, *lê* eintreten kann: *mrêti*, *mrъti* mori aus *merti*. *mlêsti*, **mlъsti*, s. *musti* aus *mlsti*, mulgere aus *melsti*, u. *melz*. Die sprache gelangt manchmal auf verschiedenen wegen zu ihrem ziele, das in diesem fälle die vermeidung der lautgruppe ist, die durch *tort* bezeichnet werden kann, woraus entweder *trъt* oder *trêt* wird. Der hypothese, der grund der differenz zwischen *mrъtъ* in *въmrъtъ* und *mrêti* sei im accente zu suchen, scheinen die doppelformen *mrêti* und *mrъti* entgegen zu stehen. Es bleibt nur

die Vermutung übrig, *mrêti* und *mr̥ti* seien in verschiedenen perioden der sprachentwicklung entstanden und die ältere habe sich neben der jüngeren erhalten. Die dehnung des *e* in den hieher gehörigen fällen hat keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen *pogrêbati* im gegensatze zu dem perfectiven *pogreti* aus *pogrebtī*. Sie beruht auf physiologischen gründen.

3. *en* geht vor consonanten und im auslaute in einigen sprachen in das nasal lautende *ę* über: *desęť* *decem* aus *desentť*, d. i. *desen-ť* (*desem-ť*), wie aind. *daśati* zehnzahl, *decade* aus *daśan-ti* (*daśam-ti*). *načęti* *incipere* aus *načenti*, *načьną*: *čьn* beruht auf *ken*, wie *konь* in *iskoni* zeigt. *sęmę* *semen* aus *sęmen*, sg. g. *sęmene*. *jęti*, *ęti* *prehendere* aus *jęnti*, *ęnti*. *imą* für *jьmą* aus *jemą*. Die aoriste *načę* und *naję*, wofür auch *načęť* und *najęť* vorkommt, beruhen auf *načęs* oder *načęť*, *najęs* oder *najęť*.

II. Auf der zweiten stufe des *a*-lautes steht *ê*: neben dem aus *a* erwachsenen *ê* besitzt die sprache ein aus *i* hervorgegangenes *ê*. Dieser *a*-laut ist allen jenen sprachen eigen, die den laut *e* haben; hieher gehören die europäischen und das armenische. *ê* ist durchaus jüngeren ursprungs: es steht ursprachlichem *ā* gegenüber wie in *dê*, aind. *dhā*, oder ist auf slavischem boden durch dehnung des *e* entstanden: *vęsť* *duxi* aus *ved-sť*. *ê* als dehnung des *e* verhält sich zu diesem wie *i* zu *ь*, wie *y* zu *ъ* und wie *a* zu *o*, vielleicht auch wie *ī*, *ī* zu *г*, *л*.

III. 1. A. Auf der dritten stufe des *a*-lautes steht *o*. *o* entspricht dem lit. und germ. *a*. Bezzenberger, Über die *a*-reihe usw. 43. Das slavische schliesst sich hinsichtlich des *o* zunächst dem griech. an: man beachte das *o* der neutra und worte wie *-φός*, aslov. *-borъ*, aus *φερ*. Die steigerung des *e* zu *o* ist als die erste steigerung des *a*₁ anzusehen, es verhält sich nämlich *e* zu *o* wie *a*₁ zu *a*₂, *aa* (*ā*), im gegensatze zu jenem *ā*, das aus *āa* hervorgegangen. Auch das *o* in worten wie *bogъ*, aind. *bhaga*, entsteht aus ursprünglichem *a*₂; es ist eben so alt wie das *e* in *berą*, aind. *bharāmi*. Da *e* von hellerer, *o* hingegen von dunklerer klangfarbe ist als *a*, so kann es sich nicht in einer der entstehung des *e* analogen weise entwickelt haben. Hier scheint das gewicht des lautes massgebend zu sein, eine ansicht, mit der die gleichstellung des *o* und *aa* zusammenhängt. *o* als steigerung des *e* verhält sich zu diesem wie *oj*, *ê* zu *i*, wie *ov*, *u* zu *u*.

B. Aus dem *o* entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der *u*-laut *ъ*: *dъm* in *dъmą* *flo*, aind. *dham*. Das herabsinken des *o* zu *ъ* beruht auf denselben gründen wie die schwächung

des *e* zu *ь*, entweder auf dem forte des accentus oder auf der accentlosigkeit: *сѣ, дѣмѣ*.

2. A. Dass *or, ol* vor consonanten durch schwund des *o* in silbenbildendes *r, l* übergehe, scheint in abrede gestellt werden zu sollen.

B. Die lautverbindungen *or, ol* gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des *r, l* und dehnung des *o* zu *a* in *ra, la* über: *smradъ foetor* aus dem durch steigerung des *e* zu *o* und das suffix *ъ* aus *smerd* entstandenen *smordъ*. *mladъ iuvenis* aus dem durch steigerung des *e* zu *o* und das suffix *ъ* aus *meld* erwachsenen *moldъ*. Die dehnung des *o* zu *a* hat hier keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen *utapati immergi* im gegensatze zu dem perfectiven *utopati* von *utop*. Jene dehnung beruht auf physiologischen ursachen.

3. *on* geht vor consonanten in einigen sprachen in das nasal lautende *ǣ* über: *mogatъ possunt* aus *mogo-ntъ* von *mog*. Dasselbe gilt von *om* vor consonanten und im auslaute: *dati flare* steht für *domti*, aind. *dham*, aslov. praes. *дѣмѣ*. Auch der sg. acc. *rybǣ* scheint unmittelbar auf *rybo-m* zu beruhen. Ein aorist *da*, wofür *datъ* möglich ist, würde als aus *das, dat* entstanden zu betrachten sein. *vǣzъ vinculum* entsteht aus *vonzъ*, das sich zu *vez, d. i. venz*, genau so verhält wie *brodъ* zu *bred*, das daher die steigerung des *e* zu *o* enthält.

IV. Auf der vierten stufe des *a*-lautes steht *u*, das uns entweder als ursprüngliches *ā* oder als gleichfalls in die ursprache zurückreichende steigerung eines *a* gilt: *da, aind. dā*. Was das aus einer steigerung hervorgegangene *a* anlangt, so ist es aus der verbindung von *āu*, im gegensatze zu *aa*, entstanden; dieses *a* verdankt demnach seine entstehung der zweiten steigerung: aind. *sādaja-* aus *sāadaja-*, w. *sad*, lautet slav. *sadi-*; sowie aind. *śrāvaja-* aus *śr-ā-ua-*, w. *śru*, slav. *slavi-* entspricht.

B. Die i-vocale.

Der *i*-vocal kömmt im aslov. auf einer dreifachen stufe vor:

I. 1. Auf der ersten stufe des *i*-lautes steht *ь*: aslov. *čьta* numero, aind. *cit* animadvertere. *ь* ist aus *i* wahrscheinlich so entstanden wie *ь* aus *e*, nämlich teils durch den expiratorischen accent, teils durch den mangel des accentus: *дѣнь. свѣтѣти*. *ь* aus *i* mag älter sein als *ь* aus *e*, da jenes auf dem ursprünglichen *i*, dieses auf dem aus dem ursprünglichen *a* entstandenen *o* beruht.

2. Die lautverbindungen *ri, li* gehen zunächst in *рь, лъ* über, woraus vor consonanten durch schwund des *ь* silbenbildendes *r, l* entsteht, das aslov. durch *ръ, лъ* oder durch *рь, лъ* bezeichnet wird:

krъsnati aus *krъsnati*, *krъsnati*, wie aus *krъs-* in *krъsiti* hervorgeht. *glъbnati* aus *glъbnati*, *glъbnati*: dieses ist indessen bei *glъbnati* nicht ganz sicher. Formen wie *krъsnati* sind nicht nur dem aslov., sondern auch dem nsl., kroat., serb., čech., sie waren ehemals auch dem bulg. bekannt, stammen demnach aus diesem und einem in der bildung der verba iterativa liegenden grunde aus einer sehr fernen vergangenheit. Für das hohe alter der formen wie *lpêti* (*lpêti*) kann zwar die verbreitung derselben, jedoch nicht die bildung der verba iterativa geltend gemacht werden.

II. Auf der zweiten stufe des i-lautes steht *i*. Der laut ist urslavisch, jedoch, abgesehen von den worten, in denen er altem *ī* gegenübertritt, erst auf dem boden der slavischen sprachen entstanden, er mag nun ehemaligen diphthongen gegenüberstehen oder durch dehnung von *ъ* entstanden sein: *lizati*, lit. *laižiti*. *počitati* von čyt. Als dehnungslaut ist *i* aus *ъ* durch stärkere expiration entstanden. *i* aus *ъ* entspricht dem *ê* aus *e*, dem *a* aus *o* und dem *y* aus *ъ*, vielleicht auch dem *ī*, *ī* aus *r*, l. in *pogribati* steht *i* für *ê* aus *e*, da die wurzel *greb*, nicht etwa *grъb* lautet.

III. Auf der dritten stufe des i-lautes steht *oj*, *ê*, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: *pojъ* in *upoj ebrietas* von pi. *lêpъ viscum*: aind. *rip*, lip. *oj*, *ê* entsprechen aind. *aj*, *ē*, beides aus ursprachlichem *ai*. *oj* und *ê* sind steigerungen des *i*, d. i. laute, die aus *i* durch vorschiebung eines alten *a* hervorgegangen sind.

Eine vierte stufe des i-lautes ist im slav. unnachweisbar. *napajati* ist nicht unmittelbar auf pi, sondern auf *napoiti*, d. i. *napojiti*, zurückzuführen, aus dem es durch dehnung des *o* zu *a* hervorgegangen.

C. Die u-vocale.

Der u-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

1. 1. Auf der ersten stufe des u-lautes steht *ъ*: aslov. *бъдѣти* *vigilare*, aind. *budh*. *ъ* ist aus *u* wahrscheinlich ebenso hervorgegangen wie *ь* aus *i*: *мъхъ*, *съхнати*. *ъ* aus *u* mag älter sein als *ъ* aus *o*: jenes entsteht aus ursprünglichem *u*, dieses setzt ein auf ursprünglichem *a* beruhendes *o* voraus.

2. Die lautverbindungen *rъ*, *lъ* gehen zunächst in *ръ*, *лъ* über, woraus sich vor consonanten durch schwund des *ъ* silbenbildendes *r*, *l* entwickelte, das *ръ*, *лъ* oder *ръ*, *лъ* geschrieben wird. *дръво* aus *drъ-vo*: aind. *dru*. *блъха* aus *blъha*: lit. *blusa*. Von formen wie *дръво*, *блъха* gilt dasselbe, was oben von den formen wie *krъsnati* gesagt worden; während formen wie *ръдѣти*, *лъгати* wie *lpêti* zu beurteilen sind.

II. Auf der zweiten stufe des u-lautes steht y. Der laut ist urslavisch, jedoch nicht aus früherer zeit überkommen, sondern erst auf slavischem boden erwachsen, er mag nun einem älteren gedehnten u gegenüberstehen oder durch dehnung, stärkere expiration bei der aussprache des ѣ entstehen: dymъ, aind. dhūma. vъzbydati expergefieri, iterativum von brъd. Der dehnungslaut y entspricht dem i aus ѣ, dem ê aus e und dem a aus o, vielleicht auch dem ī, Ī aus r, l. Auch das aus a entstandene ѣ wird zu y gedehnt: sylati von sъl aus sol, aind. sar.

III. Auf der dritten stufe des u-lautes steht ov, u, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: sloves in slovo. sluti clarum esse, beides von slū, aind. śru. ov, u entsprechen aind. av, ū, beides aus ursprachlichem au. ov und u sind steigerungen des u, d. i. laute, die aus u durch vorschiebung eines a entstanden sind.

IV. Auf der vierten stufe des u-lautes steht av vor vocalen, va vor consonanten: slava von slū, kvasъ von kūs. av und va sind steigerungen des u, indem sie aus dem letzteren durch vorschiebung eines ā entstanden sind: vergl. aind. śrāvaja- aus śru. av in blago-slavlja- benedicere εὐφημῆσιν ist nicht als die zweite steigerung des u, sondern als die dehnung des ov in blagoslovi aufzufassen.

Wenn man sagt, o und a seien auf e, oj und ê auf ѣ, ov und u so wie av und va auf ѣ zurückzuführen, so wird ein process, der sich in der ursprache vollzog, in die slavische periode verlegt; richtig ist nur die darstellung, nach welcher sich aus a - aa, āa, aus i - ai und aus u - au, āu entwickelt hat, aus welchen lauten slav. e, o, a; ѣ, oj, ê; ѣ, ov, u, av, va entstanden sind. Dagegen ist es vollkommen richtig, wenn gesagt wird, es seien die vocale e, ѣ, ѣ zu ê, i, y gedehnt worden, denn dieser process hat sich in der slavischen periode vollzogen. In der dehnung gehen die slavischen sprachen zu sehr ihren besonderen weg, als dass man die dehnungen in die litu-slavische, geschweige denn in eine noch ältere periode zu versetzen be-rechtigt wäre.

Übersicht der vocale.

	A-vocale.	I-vocale.	U-vocale.
I.	ѣ, ѣ	ѣ, ѣ	ѣ, ѣ
II.	ê, ê	i, i	y, y
III.	o, o	oj, ê	ov, u
IV.	a, a	—	av, va

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Der name des buchstabens e ist jestь, ꙗсть, есть. Das e in bedro ist natürlich nicht praejotiert: pjetalь lam. 1. 101. ist nicht aslov. e ist daher im alphabete eigentlich unbenannt, was darin seinen grund hat, dass es im aslov. im anlaut kein unpraejotiertes e gibt. Es wird zwar behauptet, es habe in der älteren periode des aslov. unpraejotiertes e im anlaut und ebenso im inlaut nach vocalen bestanden, wobei man sich auf formen beruft wie ezero neben dem für jünger erklärten jezero, smêeši sę neben dem für minder ursprünglich gehaltenen smêješi sę, indem man meint, es sei, wo ezero, smêeši geschrieben wird, auch so gesprochen worden. Dass hier von älteren und jüngeren spracherscheinungen nicht die rede sein kann, zeigt das vorkommen praejotierter und unpraejotierter formen in demselben denkmahl. Wer nun meint, auch smêeši habe smêješi gelautet, braucht sich nicht auf die aussprache der späteren zeit und der gegenwart zu berufen, er kann für seine ansicht auch formen wie kopije anführen, das ohne j kopio lauten würde, wie man mosêomь neben mosêjemь, iliopolьskь starine 9. 29. nachweisen kann. smêješi ist demnach eben so alt als kopije. Wenn man nêstь nur aus ne estь, nicht aus ne jestь glaubt erklären zu können, so irrt man wohl: nêstь kann auch auf nejestь zurückgeführt werden; wahrscheinlich ist jedoch die entstehung des nêstь aus né jstь, wie nsl. nêmam aus né jmam. nê in nêkьto entsteht aus né vê. Vergl. darüber 4. seite 171. In allen drei füllen ist das verbum enklitisch.

2. E ist der reflex des ursprachlichen kurzen a, a₁, in einer bedeutenden anzahl wichtiger worte: hera. bezь. četyri. desęть. desьнъ. devęть usw. Dem e entspricht lit. lett. e: bezь, lett. bez, lit. be. breda, lit. bredu. čemerь, lit. kemberai. jela, lit. eglē für edlê. jezero, lit. ežeras usw. In einigen füllen bietet lit. und lett. a für slav. e: česati, lit. kasti. jedva, lit. advos. kremy, lett. krams. lepenь, lit. lapas. stežerь, lit. stagaras. večerь, lit. vakaras. vesna, lit. vasara. žezlь, lit. žagarai usw. Das e dieser worte ist auf slavischem boden entstanden. Wie im lit., so entspricht auch in den anderen europäischen sprachen ursprachlichem a₁ regelmässig der vocal e: aind. daśan. aslov. desęть. lit. dešimtis aus dešemtis. ahd. zēhan. griech. ἑξήκ. lat. decem. cambr. dec usw.

3. Im folgenden werden die e enthaltenden formen angeführt und zwar in drei gruppen verteilt. Die erste gruppe enthält jene worte, die das e in ihrem wurzelhaften bestandteile bieten: wurzeln. Dieses verzeichniss enthält auch die meisten entlehnten worte. Darauf folgen die worte, deren e in dem stammbildungssuffixe sich vorfindet: stämme. Die letzte gruppe umfasst die worte, in denen das e einen bestandteil des wortbildungssuffixes ausmacht: worte. In der ersten gruppe ist manches problematisch, was sich aus dem texte von selbst ergeben wird: diese worte sind aufgeführt um weitere untersuchungen hervorzurufen.

a) Wurzeln. bedro femur. berā lego. inf. b̥rati: aind. bhar, bharati. got. bairan. as. beran. griech. φέρω. lat. fero. be-sēda verbum. bezъ sine: lett. bez. lit. be, das sein z eingeblüsst hat. aind. bahis draussen, ausserhalb. blekati balare: vergl. blējati. bredā vado transeo: lit. bredu, bristi. brehati latrare: eine w. bars würde brēhati oder br̥hati ergeben. cerъ terebinthus. nsl. b. s. cer: lat. cerrus. čehlъ velamen. r. čecholъ. č. čechel: vergl. pr. kekulis badelaken und česati. čeljady familia: jady ist suffix: das wort bedeutet r. auch eine menge von insekten kolos. 54. čeljasty maxilla: vergl. pr. scalus kinn. čelo frons. čemerъ venenum: lit. kemeraī alpkraut. ahd. hemera; lit. čemerei enzian ist entlehnt. čen s. čьn. čepurijē nodi arborum. čepъ armilla, catena in russ. quellen: Fick 2. 531. vergleicht lett. kept haften. česati pectere: lit. kasti graben. Damit hängt vielleicht kosa coma zusammen: vergl. pr. coysnis kamm und aind. kaś, kaśati reiben, kratzen. četa agmen. četyri quatuor: lit. keturi. lett. četri. aind. čatvāras pl. nom.; alit. ketveri ist četverъ. čeznaī deficere. debelъ crassus scheint mit dobrъ, deb̥rъ verwandt, wofür es klr. auch gebraucht wird bibl. I: vergl. pr. debikan acc. dick, feist. *degътъ: r. degotъ theer: lit. degutas, dagutas, das für entlehnt gilt. pr. daggat. delē: odelēti, odolēti vincere, mit dem dat. dely dolium. dem s. dьm. dera excorio: lit. diriu. aind. dar, dr̥nāti. desety decem: lit. dešimtis. aind. daśati. desiti, dositi invenire: vergl. aind. dāś, dāśati gewähren. daśasja gefällig sein. desna gingiva: got. tahjan. griech. δάκνω. aind. daś, daśati beissen. desьnъ dexter: lit. dešinē. got. taihsva-. aind. dakṣiṇa: k ist vor s ausgefallen. devety novem: aind. navati aus navam, eig. die neunzahl. lit. devīni. pr. nevīnts. dežda pono aus de-d[ē]ja: w. dē. de ist die reduplicationssilbe. Falsch ist dēžda: aind. dadhāmi. drevlje comparat. olim: p. drzewiej. Vergl. aind. drav, dravati laufen. gleznъ, gležnъ talus. nsl. gle-

ženj: vergl. lit. slėsnas. gnetą comprimo: ahd. knetan. Die schreibungen gnēsti und gujesti sind falsch. gonez s. gonьz. greba scabo. grebenь: lett. grebt schrappen. got. graban. greznъ uva: vergl. grozdъ. hrep: hrepetanije fremitus. jeb: s. jebem coeo cum femina: aind. jabh. jede: jedekyj quidam: vergl. ahd. ethes-uer J. Schmidt 1. 171. jedinъ unus. jedva vix. nsl. jedvaj. b. jedva, odva. r. edva, ledva, ledvê. č. ledva. p. ledwo, ledwie: lit. advos, vos; advu. jej imo ja. jela aus jedla abies: č. jedle. p. jodla und lit. eglė. pr. addle. jele neben lê semi-. jelenь cervus: lit. elnis. Vergl. alьнь. jelъha: s. jelha mon.-serb. č. olše: lit. etksnis, alksnis. jem s. jьm. jes- esse: lit. esmi. pr. asmai. jese ecce: je ist der sg. n. von jъ. jesenь autumnus: pr. assanis. got. asani-. ahd. aran m. erni f. ernte. jesetrъ stör. r. osětrъ. p. jesiotr: lit. asėtras aus dem r., unverwandt erškėtras. pr. esketres. Vergl. r. ostrečėkъ art barsch. In jesetrъ steckt wohl die w. os, aind. aś, scharf sein. ješuti, ješutъ in jüngeren glagolitischen quellen neben dem wohl älteren ašutъ invanum: vergl. pr. ensus. jeterъ quidam: aind. jatara welcher von zweien relat.: je-terъ aus jo-terъ, wie ko-teryj zeigt. je-zero lacus: lit. ežeras. lett. ezers. pr. assaran. ježъ erinaceus: lit. ežis. ahd. igil. klenъ: klen acer in den lebenden sprachen: lit. klevas. ags. hlin. s. klijen und kun aus kln. klepati pulsare. zaklenati claudere. klerьca tendicula. zaklerъ clausura: Fick 2. 540. vergleicht lit. kilpa bogen, schlinge. kleveta calumnia. b. klevetъ: vergl. lit. klepoju, klapoju mit aslov. poklerъ calumnia und aind. karp, kьpatě jammern. klevrětъ conservus: mlat. collibertus. *kmenъ, kъmenъ: č. kmen stamm: vergl. lit. kamenas stammende. Geitler, Lit. stud. 64. kmetъ, kъmetъ magnatum unus. p. kmieć: lit. kumetis ist entlehnt. Vergl. lat. comit: comes; an griech. κομήτης ist nicht zu denken. krek[ъ]tati coaxare: vergl. klekъtati, klegъtati. lit. klegu lache. kremy silex: lett. krams. lebedь cygnus: ahd. alpiz, albiz. Daneben p. labędź, das aslov. *labąď entspräche. Das verhältniss von lebedь zu p. labędź erklärt sich aus den urformen elb-, olb-. ledъ glacies: lit. ledas. pr. ladis. lem: lemešь aratrum: lett. lemesis. pr. lim-ticei brechen. Vergl. lomiti. lepenь folium: lit. lapas. leso lacus aus einer r. quelle: vergl. pr. layson, das auf lêso deutet. letėti volare aus lek-: lit. lékti. lett. lēkt. lakstīt iterat. lez: .lėza repo. lėstvica, lьstvica: vergl. laziti und sed. sek. ležati iacēre. lešti decumbere: got. ligan: germ. leg. griech. λέγεται. Falsch ist prilėžьнь. mečьka ursa. b. mečкъ: lit. meška ist entlehnt. medъ mel: lit. medus, midus. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. aind.

madhu stiss; honig, met. meknaŭti *maleseri*: vergl. мокръ. men *comprimere* s. mьn. mon *putare* s. mьn. meno mei: abaktr. *mana*. mer s. mьr. meropъhъ, neropъhъ s. *rusticus*: vergl. griech. μέρονες. metъ *iacio*, verro: lit. metu. pr. nests partic. Vergl. lat. mitto. mežda *medium*: lit. vidus. got. midja-. aind. madhja. ne non: lit. ne. got. ni. ahd. nē, ni. aind. na. nebo *caelum*: lit. debesis. ahd. nebul. griech. νέφος. aind. nabhas: vergl. Zeitschrift 23. 270. neješyti *pelecanus*, eig. der unersättliche V. Thomson, *The relations between ancient Russia and Scandinavia* 58. *nenja: neňa klr. mater. b. neni *frater natu maior*: aind. nanā mater. ner s. nьr. nestera *consobrina* aus nep-s-tera: aind. naptar m. nesti *ferre*: lit. nešti. griech. νεχ: ἡνεχεν. netij ἀνεχόμενος aus neptij: got. nithja-. aind. napāt, naptar m. napti f. netopyrъ *respertilio*: neto wahrscheinlich aus nekto: aind. nakta. nevodъ *sagena*. nez s. nьz. papožъ *papa* aus dem ahd. bābes. pečalъ *cura* aus pečjalъ: vergl. peka sē curo. pečatъ *sigillum*. pekъ *coquo*. pьci *coque*: aind. pač, pačati. pečenъ in r. quellen *hepar*: vergl. lit. kepā. pel in pepelъ aus und neben popelъ cinis: lit. pelena. pr. pelanne. Vergl. popaliti *comburare*. *pelehъ: č. pelech, pelouch, peleš *lager, lager des wildes, höhle*. p. pielesz wird von Geitler mit r. pela, lit. pelai, palea, in verbindung gebracht. O slovanských kmenech na u 95. pelena *fascia* aus pelna. pelevъ *pullus* aus pelsъ: lit. pulšas. pelynъ *absinthium*: vergl. lit. pelėti. lett. pelēt *schimmeln*. pen s. pьn. per *fulcire* s. pьr. per *contendere* s. pьr. perъ *ferio*, lavo. inf. pьrati: vergl. pьr. perъ *feror*, volo. inf. pьrati: vergl. pьr. pero *penna*: vergl. perъ volo. Man denkt an aind. patra, parpa und sparpa. peštъ, peštъera *specus*. plemъ *tribus*: aind. phal, phalati *fructus bringen*. Vergl. plodъ. pleskati *plaudere*: lit. plaskoti, plezgėti, pleškėti. plesna *basis* aus pelsna: got. fairznā-. aind. pārāṇi. plešto *humerus* aus pletje: vergl. lett. plecis, plecs. pletъ *plecto* für plokta: ahd. flēhtan. griech. πλέξαιν. rebro *costa*: ahd. ribbi. rokaŭ *dico*. rьci *die* ist schwächung für reci; in rēkati neben ricati ist o zu ē gedehnt, in rokъ zu o gesteigert. Anders J. Schmidt 1. 26. w. ist rek: lit. rékti, rékin *clamare*. Vergl. aind. arč, arčati. remenъ *lorum*, remykъ, wohl entlehnt: ahd. riomo, riuomo. ir. ruim. Vergl. matz. 70. remeslo, remьstvo *ars*: lit. remesas *handwerker* ist entlehnt. rešeto *cribrum*: vergl. lit. rētis. Stamm vielleicht rēh, daher rēšeto wie teneto. reti *aemulatio*: vergl. aind. rti *streit*. abaktr. -creti. sebe sui: nach dem sg. dat. sebē, tebē. sebrъ *rusticus*: s. sebar wird mit τάρταρος Zeuss 711 zusammen-

gestellt. Fick 2. 677. vergleicht das aus dem r. (sjabrъ) entlehnte lit. *sêbras* teilhaber usw., das mit aind. *sabhā* zusammenhängen soll. *sedlo sella*: w. *sed*, wovon *sêdêti sedere*. *sedmь septem*: lit. *septīni*. aind. *saptan*. *sek*: *sêką seco*. *sekyra, sêkyra*: vergl. *lez. sed. selo fundus* hängt mit *sed, sêd sedere* zusammen. Vergl. č. *selo* neben *sedlák*. Fick 2. 673. bringt *selo* mit ahd. *sal* haus, wohnung und lat. *solum* zusammen: vergl. Zeitschr. 23. 126. *ser s. sьr. sestra soror*: lit. *sesū*, sg. g. *sesers*. pr. *suestro*. got. *svistar-*. aind. *svasar*. *setьnъ extremus*: vergl. got. *seithu* spät. *skver s. skьr. srebro, sьrebro aurum*: lit. *sidabras*. got. *silubra-*: *srêbro* ist falsch. *steg: ostegъ vestis*: lit. *stêgti* dachdecken. pr. *ab-stog-cle* decke. aind. *sthaḡ, sthaḡati* decken. **steg*: r. *stegatъ* stechen: vergl. got. *stikan, stak*. *stel s. stьl. stenati gemere*: lit. *stenêti*. pr. *stinons*. aind. *stan, stanati*. *stepenъ gradus*: lit. *stipinīs* speiche, leiter, sprosse. *stipinas* leiter sprosse. *stipti steif werden. stapterti* stehen bleiben. *ster s. stьr. stežerъ cardo*: lit. *stagaras, stegeris* stengel. *sveklъ beta* ist entlehnt. lit. *sviklas*: griech. *σεῦτλον*. *svekrъ socer*: lit. *šešuras*. got. *svaihran-*. aind. *śvaśura*. lat. *socer* aus *svecer*. *svepiti agitare*: vergl. lit. *supti* schwingen. anord. *svīfa*. In *ve* erblicke ich eine seltenere form der steigerung des *u*. Vergl. lit. *dvêsu* atme mit *dus* und *hvatiti* mit *hytiti*. *ščelъ r. rima*: lit. *skelti* trans., *skilti* intrans. spalten. ahd. *sceran*. *šed s. šьd. šeperati sonare. šestъ r. pertica*: lit. *šêkštas* block. lett. *sêksts*. *šestъ sex*: lit. *šeši*. got. *saihs*. aind. *šaś*. *štedrъ misericors* hängt mit *štedêti* zusammen. *štenьcъ catulus. te et* hängt mit dem pron. *tъ* zusammen, so wie *i et* mit *jъ*. *tebe te* nach dem sg. dat. *tebê. teką curro. tьcī curre. tekъ resina*: lit. *teku, tekêti*. aind. *tak, takti* dahinschiessen. abaktr. *tač* laufen, fliessen. **teknati*: nsl. *tekne* es gedeiht, schmeckt: lit. *tekti* hinreichen. *ne tiktī* nicht gedeihen. Vergl. got. *theihan*. ahd. *dīhan, dēh* J. Schmidt 1. 52. 77. *telôga currus*. nsl. *tolige* pl. *tele vitulus*: lit. *telas*. Vergl. aind. *taruṇa* zart, jung. *taruṇa* kalb. griech. *τέρην*. *ten s. tьn. teneto, tonoto rete. klr. teneto bibl. I*: lit. *tinklas* entspräche einem aslov. *telo* aus *tendlo*: aind. *tan, tanoti*. got. *thanjan*. ahd. *done* spannung. *tepa ferio*: lit. *tapšterêti*; damit ist vielleicht *tъpъtati calcare* und *tapъ obtusus* verwandt. *teplъ* neben *toplъ* *calidus*: aind. *tap, tapati*. *ter s. tьr. tesati caedere*: lit. *tašiti* durativ. lett. *test*. aind. *takš, takšati*. *teta amita*: lit. *teta*. Vergl. aind. *tāta* vater. *tetrêvъ phasianus* aus *tetervъ*: lit. *tetervas*. pr. *tatarvis*. *trepati palpare*: lit. *trepti*. pr. *trapt*. *trepetъ tremor*. nsl. *trepati* klopfen, blinzeln, mit dem vorigen zusammenzustellen. *tretii tertius*: lit. *trečias*. pr.

tirts, acc. *tirtian*. got. *thridja-*. lat. *tertius*. aind. *trtija*. Einmahl *trstii* zogr.: e soll aus dem i entstehen; das wort ist mir dunkel. *večerъ* *vespera* neben *въчѣра heri*: lit. *vakaras*, *vakar*. *veda* *duco*: lit. *vedu*. pr. *wes-twei*. abaktr. *vad*. *vedro serenitas*: vergl. as. *weder*, eig. blitzschlag. ahd. *wetar*. aind. *vadhas blitzwaffe*. Man beachte lit. *gėdras heiter*. *velėti velle*: lit. *veliti anraten*. aind. *var*, *vrūti* sich erwählen; daher auch das denominative *voliti* usw. *velij*, *velikъ* *magnus*: vergl. p. *wiele*. lit. *vala macht*. *velbādъ* *camelus* ist got. *ulbandus*: vergl. den flussnamen *utus*, jetzt *vid*. *veprъ* *aper*: ahd. *epar*. lat. *aper*. *ver claudere* s. *vbr*. *ver scaturire* s. *vbr*. *veriga catena*: vergl. aind. *var*, *varatē* bedecken, gefangen halten, hemmen, wehren und aslov. *ver*, *vrēti* in *zavrēti*, *zavra* usw. *veselъ* *hilaris*: pr. *wessals*. lett. *vesels* gesund. vergl. griech. *ἐκχλός* (*Féκχλός*). *vesna* *ver*: lit. *vasara*. vergl. aind. *vas*, *učhati* aufleuchten. *veštъ* *res* aus *vektъ*: got. *vaihti-*. ahd. *wiht sache*. *vetъbъ* *vetus*: lit. *vetušas*. lat. *vetus*. *veza* *veho*: lit. *vežu*. got. *vigan*. griech. *ἐχος*. aind. *vah*, *vahati*. *zelo olus*: lit. *želti* grünen, *žalias* grün, *žolė* kraut. pr. *sālin*. ahd. *gelo*. lat. *holus*. aind. *hari* gelb. abaktr. *zairi*. *zemlja* *terra*: lit. *žemė*. lett. *zeme*. pr. *same*. *semmė*. *semmai* herab. griech. *χαμαί*. abaktr. *zem* (sg. nom. *zāo*). *zer* s. *zbr*. *zven* s. *zvbn*. *že vero*: pr. *ga*. lit. *gi*. aind. *gha*, *ha*. vergl. aslov. *go*. *žega* *uro*: man vergleicht mit unrecht lit. *degu*. *Szyrwid* 238 bietet *pagajštis* für p. *ožog*. **žegъzulja cuculus* aus **žegъza*, **žega*, č. *žežhule*: vergl. r. *zegzica*. pr. *geguse*. lit. *gegužė*. *želati desiderare*. *želađъkъ* *stomachus*: vergl. aind. *hirā* aus *gharā* darm. griech. *χολάδες*. lit. *žarna*. Es ist mit dem folgenden verwandt. *želađъ glans*. wr. *žludž* treff: vergl. lit. *gilė*. *žely testudo*: griech. *χέλας*. *žely ulcus*: lit. *gelti* schwören. *gelonis eiter*. lett. *gjlās* art pferdekrankheit. *žem* s. *žbm*. *žen* s. *žbn*. *žena femina*: pr. *genno*, *ganna*. got. *qinōn-*. griech. *γυνή*. vergl. aind. *gani*, *gnā*. abaktr. *ghena*. *žena* *pello*, inf. *gъnati* aus vor-slavischem *gan*: lit. *genu*, *giti*. *genesis* viehtrift. pr. *gun-twei*. *žer vorare* s. *žbr*. *žer sacrificare* s. *žbr*. *žeratъkъ* aus und neben *žaratъkъ* *favilla*. *žeravъ* *grus*: lit. *gervė*. lett. *dzerve*. griech. *γέρωνος*. lat. *grus*: e ist eingeschaltet. *žestokъ* *durus*. *žezlъ*, *žylъ* *virga*. lit. *žagarai*.

β) Stämme. *večerъ* *vespera*: lit. *vakaras*. *stežerъ* *cardo*: lit. *stagaras*. *četverъ*, *četvorъ*: lit. *ketverai* 2. seite 90. *plėvelъ* *pulea*. *imela viscum*: vergl. lit. *amalas*, *amalis* *mispel* 2. seite 108. *črъvenъ* *ruber* 2. seite 126. *grebenъ* *pecten* 2. seite 127. *jesenъ* *autumnus* 2. seite 127. *dъšter*, sg. nom. *dъšti*, *filia* 2. seite 174. *kotoryj* neben *kotoryj* *qui interrog.* vergl. *vъtorъ* *alter* aus *atorъ* 2. seite 175. *bljustelъ* *custos*. *datelъ*

dator 2. seite 175. *ide ubi. inr̥de alibi* 2. seite 208: *unrichtig -dê. brêmen onus, sg. nom. brême, kamen lapis, sg. nom. kamenъ, kamy. stamen- in ustameniti: vergl. lit. stomũ statura* 2. seite 236. *mašteha ist wohl matjeha für mat(er)jeha oder mat(r)jeha* 2. seite 288. *koles rota, sg. nom. kolo. sloves verbum, sg. nom. slovo* 2. seite 320: *es steht aind. as, got. is usw. gegenüber Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 40. grabežъ rapina* 2. seite 337. *lemešъ aratrum aus lemeš(ъ)jъ, eig. der brechende* 2. seite 343 usw. In der bildung der verbalstämme begegnet uns im slav. das zur bildung der praes.-stämme dienende e, aind. a: *pečeši, pečetъ; pečeta, pečete; pečete aind. pačasi, pačati; pačathas, pačatas; pačatha. e weicht dem o aus ā, a₂, aa in der I. sg.: peka, aind. pačāmi, aus pek-o-mi, pek-o-m, und in der III. pl. pekať, aind. pačanti, aus pek-o-ntъ. Ehedem mag dieselbe vertretung des a₂ durch o auch in der I. dual. und in der I. pl. eingetreten sein: das, nach meiner ansicht einer anderen function dienende, e im einfachen aorist weicht in den angeführten personen dem o: prid-o-vê, prid-o-mъ venimus neben prid-e-vê, prid-e-mъ venimus, wobei allerdings zu bemerken ist, dass pridovê nur in jüngeren glagolitischen quellen vorkommt, dass ferner auch in der II. pl. o für e eintreten kann: pridote venistis: es spricht demnach nur einige wahr-scheinlichkeit dafür, dass ehedem im slav. im praesens o für aind. a₂ eintrat. Es wird ferner aind. a₂ durch o vertreten im partic. praes. act. peky aus peka und dieses aus pek-o-nts und pek-o-nt, aind. stamm pačant. Welche veränderungen das praesens-e im impf. erleidet, wird dort gezeigt werden, wo von dem a-laut zweiter stufe, ê, die rede sein wird. Im impt. tritt ê für altes ai ein, das griech. οἱ gegenübersteht. Im einfachen und im zusammengesetzten aorist, so wie im imperfect tritt e als bindevocal auf 3. seite 70. Im einfachen aorist steht der bindevocal zwischen stamm- und personalendung: ved-e duxisti aus ved-e-s, ved-e duxit aus ved-e-t; ved-e-ta, ved-e-te; ved-e-te. Es entspricht demnach e in der II. sg. aind. as, in der III. sg. aind. at; sonst aind. a. In den anderen personen tritt, wie wahr-scheinlich ehedem im praes., o für aind. ā, a₂, ein: τ in ved-τ duxi aus aind. am: für ein altes ved-o-m scheint griech. ἔφυγον zu sprechen, ıcomit влѣкъ griech. λόχον zu vergleichen ist. ved-o-vê. ved-o-mъ. ved-a aus ved-o-nt. Damit ist zu vergleichen vês-τ duxi aus vês-o-m; vês-o-vê; vês-o-mъ: die III. pl. lautet vês-e, das nur aus ves-e-nt erklärt werden kann. Man vergleiche ferner ved-o-h-τ; ved-o-h-o-vê, ved-o-sta, ved-o-ste; ved-o-h-o-mъ, ved-o-ste, ved-o-š-e aus ved-o-h-e-nt; und vêdê-h-τ, vêdêa-h-τ, vedêa-š-e, vedêa-š-e;*

sich sebe, dem kein sg. dat. auf *bhjam* zur seite steht. Anders erklärt mene Bezenberger 165. Schwierig ist die erklärung von vele-, velь-: veledušije, velьdušije magnanimitas. Geitler 11. fasst vele als den sg. nom. n. eines i-stammes auf, der aus veli so wie lat. leve aus levi entstanden sei. Sicher ist, dass die anderen i-stämme etwas ähnliches nicht darbieten 2. seite 55; 3. seite 37. In *kamenemъ* steht das zweite e für ь: anders Bezenberger, Über die a-reihe usw. 53. In der conjugation hat die I. pl. regelmässig die endung *mъ*: *jesmъ*. Daneben finden wir selbst in alten quellen *my* (woraus mi 3. seite 68), *me* und *mo*: *uvěmy cloz. I. 810. alъčamy sup. 323. 1. bychomy sup. 324. 22. prěbāděmy sup. 329. 24. uvěmy sup. 371. 13. uzrimy sup. 283. 13. imamy sup. 326. 21; 422. 10. iměmy sup. 383. 14. naplъnjajemy sup. 323. 10. poměnahomy sup. 330. 17. priobreštamy sup. 337. 3. bādemy, poživemy sborn. saec. XI. ljubimy apost.-ochrid. věmy bon. svrl. jamy ev.-deč. Sreznevskij 390. esmy apost.-ochrid. jesmy ephr.-syr. Sreznevskij 398. obrětohomы man. glagolemy hankenst. imamy šiš. 60. jesmy, jesъmy šiš. 12. 35. 66. 209 usw. pijemy ev.-šiš. věmy pat. 86. 271. 310. damy pat. sьněmy pat. jamy pat. likujmi sup. 236. 25; ubijamo assem. stvorimo nicol. živemo šiš. 35. věmo ev.-šiš. vьpijemo lam. 1. 148. imahmo pat. 79. bysmo. poznasmo. razuměsmo glag.; vьrueme. imame. jame. esme apost.-ochrid. byhome. imame. esme bon. dame, sьtvorime greg.-lub. me schliesst sich an aind. mas an. Was *mъ* anlangt, so möchte man es mit dem auslaut von *vъkъ*, aind. *vrkas*, *lupus* zusammenstellen, wenn hier *ъ* sicher aind. *as* wäre. In späteren quellen findet man *mo*, das auch im *nsł.* usw. vorkömmt. *y* in *my* wird auf einen nasalen vocal als auslaut zurückgeführt, der aus dem lit. *mens*, *męs* erschlossen werden könne; andere ziehen das *pr. mai* heran, das durch *moi* zu *my* geworden sei. Vergl. Bezenberger 195. Geitler, Fonologie 36. Andere endlich nehmen als primär *masi*, als secundär *mam* (oder *man*) an, J. Schmidt, Jenaer Literaturzeitung 1877. 179. Die II. pl. hat die personalendung *te* (*pečete*), welche aind. *ta* gegenübersteht und dem lit. *te*, griech. *τε* entspricht. *e* ist demnach hier so zu beurteilen wie im sg. voc. *rabe*. Dieselbe personalendung *te* hat die III. dual., die mit dem aind. *tas* so zusammenhängt wie *slovese* mit *śravasas*. Dunkel ist mir die personalendung der II. dual. *ta*, die aind. *thas* gegenübersteht. Auch das lit. *ta* weicht ab. Für *ta* findet sich lit. auch *tau* Geitler, Lit. stud. 60. Die stumpfen personalendungen des dual. und der I. und II. des pl. sind durch die vollen verdrängt worden.*

4. In vielen fällen tritt im inlaute, selten im auslaute, e für ѣ ein; der grund dieser erscheinung ist in der ähnlichkeit beider laute zu suchen: ѣ ist der diesem e zu grunde liegende laut, nicht umgekehrt. e für ѣ findet sich sehr häufig in worten, deren vocalischer auslaut offenbar schon sehr früh stumm geworden: рѣтемъ, рѣтми neben рѣтми, kein рѣтеми. zogr. днесъ. бѣсенъ. длѣзенъ. истиненъ. подобенъ. повиненъ. прискрѣбенъ. праведници. съседъсенъ. Befremdend ist повѣсте прѣвѣтъ io. 11. 57, womit man nat. joste vergleichen kann. cloz. агнесъ I. 850. вѣгенъ II. 20. длѣзенъ I. 89. лѣкавенъ I. 409. меѣи I. 771. младѣнесъ I. 6. mladenečъ I. 21. немисленъ I. 325. обеѣтники I. 513. павѣтъ I. 284. праведнаа I. 63. праведно I. 641. праведноо I. 328. 949. прокленѣе I. 107. прѣвѣнесъ I. 902. чѣстъ I. 31. чѣстѣя I. 25. чловѣколюбѣсъ I. 546. II. 67. ѣедъ I. 500. II. 92. вѣедъ II. 136. прѣедъ I. 591. 713. 953. прѣедѣѣю I. 333. прѣедѣ I. 41. ѣелъ I. 345. агленъ I. 568. денъ I. 78. 93. 491. 643 neben дѣнь 625. дѣнесъ I. 34. 757. 791, im ganzen zehnmal, neben дѣньъ 295. und дѣньсъ 875. Man beachte вѣскресѣѣюму I. 749. крестъ I. 608. 633. крестѣнъ I. 142. assem. агнесъ. близнесъ. болѣнъ. весь omnis, vicus. вѣгенъ. дворъ. дѣнь. женескъ. легько. лѣкавествиѣ. наѣненъ. овесъ. оселъ. отецъ. оцѣтъ. повиненъ. праведны und правѣденъ. га-спренѣе. студенесъ. зѣнемъ. тестъ. вѣедъ. оѣедъ. егѣпетъ. marien-codex. весь omnis, vicus. прѣелъ. sup. весь omnis 70. 28. въземі 233. 10. въземъ 18. 29. въземъ 91. 23. въземі 16. 4. лѣтми 41. 28. мѣстъ 22. 23. меѣа 259. 4. наѣненѣ 23. 12. облеѣѣи 58. 1. роѣелъ 68. 24. прѣлѣстъ 78. 14. зѣнемъ 72. 7. темънѣ 54. 18. чѣстъ 44. 14. ѣедъ 12. 5; 163. 12. ѣелъ 26. 7. благолѣренъ 22. 18. бурѣнъ 57. 18. вѣгенъ 387. 27. дробѣнъ 16. 17. und so sehr häufig im suff. ѣнъ. Ähnlich ist дѣменъ 51. 22. neben дѣмъ 50. 14; вѣнесъ 109. 7. зѣресъ 167. 7. конесъ 7. 13. лѣстѣъ 52. 7. usw. im suff. ѣсъ. Ebenso овесъ 164. 26. дѣвествѣнѣ 275. 12. естѣство 70. 27. неѣвестнѣ 16. 11. сѣсарѣствѣе 14. 23; 65. 23. грѣсѣкъ 110. 12. крѣстѣя-нескъ 121. 14; 163. 1. родѣнескъ 134. 22. слѣнеѣнѣ 48. 20. вѣдеѣнѣ 91. 26. тѣжѣкъ 66. 20. скрѣжетъ 174. 2. neben скрѣжѣтаѣе 16. 24. полѣзна 206. 28. правѣдникъ 161. 1. дѣнесъ 20. 1. вѣсѣѣ-пѣя 5. 23. се hic 273. 12. sav.-kn. дѣнеѣѣ 50. егѣпетъ 139. сѣсого 26. bon. оѣѣствѣ. весь omnis. слѣпѣ. боѣсѣкъ. пѣсѣнъ глаѣнъ. pat.-mih. денъ тѣ. Im ostrom. kömmt e für ѣ nur zweimal vor: меѣѣникъ 288. прѣедѣ 55. In der aus einem russ.-slov. original stammenden krmč.-mih. обѣѣтѣно. вѣплѣѣѣѣѣго. роѣдеѣѣго.

stvoreše. sobestva. vь neme. Aus gnojъnъ wird gnojenъ und gno-inъ, kyrillisch ГНОИНЪ geschrieben. rjujenъ, rjuinъ рЮИНЪ usw. In einem menaeum des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. rastelitъ. čeljade. prosvěštešemu. čjuvestvo für rastylitъ usw.

Verschieden sind die formen, in denen für ursprüngliches ѣ die lautverbindung ej eintritt: dъnej, kostej neben dъnij, kostij aus dъnъj, kostъj, formen, die ziemlich selten vorkommen. Die nicht notwendige dehnung des ь zu i in diesen formen beruht auf dem folgenden j.

Selten steht ь für e: elisavъtъ. ižъ (vergl. nsl. kir aus -že) oft. mladъnъsъ. vъtъhъ zogr. vъskrъsnъtъ sav.-kn. 36. slovъsъmъ greg.-naz. porъpъštъtъ pat.-mih. estъ. imatъ. pietъ 2. pl. ev.-buk. jefъsa. jerъ-tici. vъselъnъskyj krmč.-mih.

5. E entsteht häufig aus o durch einwirkung eines dem o vorhergehenden j. Es ist dies ein fall der angleichung, assimilation des o an das dem i verwandte j. Diese tritt natürlich auch nach den aus der verbindung des j mit einem vorhergehenden consonanten entstandenen lauten ein, daher nach ř, ĺ, ŋ; št, žd usw.: kopъje, kopije; kopъjemъ; kopъjema; kopъjemъ neben selo; selomъ; seloma; selomъ. Was von kopъje, gilt von morje, polje, lože, lice usw. aus morio, morijo, morъje usw. likio, likijo, likъje usw.; daher tvořъšemъ, hvaleštemъ aus tvořъsiomъ, tvořъsijomъ, tvořъsъjemъ usw. Das gesetz der assimilation durchdringt das altslovenische in der stamm- und wortbildung. Dasselbe gilt von den übrigen slavischen sprachen, die indessen abweichungen darbieten. zmijeve, dъždeve neben synove; staje, vonje, ovъce neben rybo; mojego, mojemu, mojemъ, mojeje, mojej, mojeja, mojeju; sego aus sjogo, semu, semъ, seje, sej, seja, seju neben togo, tomu, томъ, toje, toj, toja, toju. Im partic. praes. pass. pijemъ, koljemъ neben tepomъ usw.; daher auch besêdovaашete neben glagolahota vergl. 3. seite 71; sujeta, ništeta neben čistota; dobljestъ, goresetъ, genau gorjestъ aus gorjostъ, neben bêlostъ; učiteljevъ; jeli, seli aus sjoli neben toli; selikъ aus sjolikъ neben tolikъ; vъsegda neben togda; vojevati, plištevati neben kupovati usw.; gnojetočivъ. vojevoda. Die assimilation findet häufig auch in entlehnten Worten statt: mosêemъ zogr., d. i. mosêjemъ. ijerdanъ, jerdanъ slêpč. ierdanъ assem. bon. ier'danъ, erdanъ, ierdanъskъ ostrom., d. i. ierd- neben iordanъ marc. 10. 1.-zogr. iorъdanъ lam. 1. 12: ἰορδάνης. jerganъ bon.: ἱερύχον. ievъ ἰώβ izv. 698. daneben alfeovъ. anđrêovъ. mosêomъ. olêomъ. farisêomъ zogr. ijudêomъ cloz. I. alfeovъ. andreovъ. zevedeovъ. ijudeomъ. iereomъ. mo-

seomъ. fariseomъ *assem.* ijudeomъ. moseovi. fariseovъ *sup.* iereomъ *ostrom.* dabei ist zu bemerken, dass in den angeführten worten der hiatus nicht aufgehoben ist, dass daher die formen mit eo aus dem mangel des j zu erklären sind. Jüngere quellen bieten dergleichen erscheinungen auch in nicht entlehnten worten: bijeniomъ *triod.* dēaniomъ *pl. dat. pat.-krk.* kameniohъ *prol.* gnojojadyсь. Diese formen erklären sich aus dem bulgarischen. Befremdend ist vitlěomъ *cloz. I. 884.* vitleomъ *ant.* vithleomъ *assem.* neben vitlěmъ *cloz. I. 892.* aus βηθλεέμ. geonna *bon.* geona. geonъskъ *ostrom.* aus γέννα.

Selten ist unter den angegebenen bedingungen e für a: ponuždejušte *krmc.-mih. 6. b.* für ponuždajušte. jenuarъ *ostrom.* genvarъ *neben* januarъ *izvovarios.* Man füge hinzu čekati *neben* čajati. udručevajušti *starine 9. 54.*

6. Da sowohl o als e auf ursprünglichem kurzen a beruhen, so kann es nicht wunder nehmen, dass in manchen formen o und e mit einander wechseln, teils in derselben, teils in verschiedenen sprachen. četvorъ *neben* četverъ. odolěti *neben* odelěti *vincere.* dobrъ: debrěe *marc. 9. 42. 43. 45. 47.-zogr.* dekapelъskъ *marc. 7. 31.-zogr.* dori *neben* deri *usque:* dori ist wohl aus dože i entstanden und ist mit lit. dar noch unverwandt. dositi *izv. 650* *neben* desiti. doвьnъ *svjat.* *neben* desъnъ. go *neben* že *vero:* aind. gha, ha. Auch zi gehört hieher 4. *seite 117.* inogъ, inegъ *μενός.* kolěno: *vergl. lit. kelis. kolъ quantum: lit. keli.* kotorati *neben* koterati. kotoryj *neben* koteryj, *nl.* kteri: *lit. katras.* kromě, okromě *procul, praeterea: klr. z okrema, slovak. krom, krem. matorъ, materъ in zamatorěti, zamaterěti senescere. pastorъka privigna: nl. pasterka aus pa-džsterъka. pipolovati neben pipelovati. proti contra: p. przeciw. prozviterъ neben prezviterъ lam. 1. 30. 153: πρεσβύτερος. sobojъ, tobojъ sg. instr. neben sebo, sebě; tobo, tebě. Auf dem thema sva beruht auch svobъ, pr. subs, in svoboda usw. stenati neben stonati. stoborъ, *nl.* steber. tonoto *neben* toneto *rete. toplъ neben* teplъ. žьdo *neben* žьde. iordанъ *neben* ierdанъ: das letztere beruht auf ijerdанъ. Eigentümlich ist olěj *neben* elěj *ἐλαιον.* popelъ kann in pepelъ übergehen. Andere halten pepelъ für eine reduplicierte form, die wohl pelpelъ, plěpelъ lauten würde: popelъ ist eig. popaljeno. grobъ *neben* grebъ, zaklopъ *neben* zaklepъ, omotъ *neben* ometъ, plotъ *neben* pletъ, tokъ *neben* tekъ unterscheiden sich von einander dadurch, dass e entweder gesteigert wurde oder ungesteigert blieb: die steigerung ist nicht durchaus notwendig. Man füge drobъnъ hinzu: b. drebni *milad. 144.**

krevato, krovatъ, s. krevet, κράβατος, κρεβάτι. Neben trapeza findet man trepeza τράπεζα.

7. Zwischen ž und r, l erscheint in manchen worten e eingeschaltet. želêdъba aus und neben žlêdъba mulcta: th. želd. želêzo aus žlêzo ferrum: th. želzo. žeravъ grus, s. ždrao, steht für žravъ und dieses für žrêvъ: lit. gervê, wie tetrêvъ neben tetravъ vorkömmt. želadъ glans, wr. žludž treff, so wie želadъkъ stomachus sind anders aufzufassen. Die lebenden sprachen meiden noch häufiger die verbindung von č, ž, š mit r, l, daher b. čeren aus črênъ. č. černý aus črъnъ. r. čelovêkъ lautet aslov. človêkъ usw. Ein einschub des e hat auch in pelena aus pelna, pelesъ aus pelsъ stattgefunden; eben so in sverêpъ ferus aus svrêpъ.

8. In anderen fällen ist ein vocal, manchmal e ausgestossen: grê in grêti, aind. ghar; kri, woher kroj, aind. kar; stri, woher stroj, aind. star. Wenn brati legere geschrieben wird, so erscheint ъ zwischen b und r vernachlässigt: wir haben die reihe bar (aind. bhar), ber, bър, br. Es ist indessen dies eine ansicht, die nicht vollkommen sicher begründet werden kann: vergl. brakъ conubium, das von der w. ber wohl nicht getrennt werden kann. Austossung des e findet statt in bratrъ, aind. bhrātar. jetry, lett. jentere, lit. gentê, g. ginters, aind. jātar, griech. εἰνότερες. Dagegen dъštere, matere. In svekry, aind. śvaśrū, ist ъ, u schon ursprachlich ausgefallen: svekrъ, aind. śvaśura.

Das anlautende je von jestъ und jemu fällt in einigen verbindungen im zogr. ab: debrêe emu stъ καλόν ἐστιν αὐτῷ marc. 9. 42. blaženъ stъ μακάριός ἐστιν. Dazu stimmt si es, sta estis bell.-troj. ishodestju mu ἐκπορευομένου αὐτοῦ marc. 10. 17. prišъdъšju ma ἐλθόντι αὐτῷ matth. 8. 28. vъšъdъšju mu εἰσελθόντα αὐτόν marc. 9. 28. Das verbum substantivum ist wahrscheinlich enklitisch. Auch mu lehnt sich in den lebenden sprachen an das vorhergehende wort, doch könnte in den angeführten verbindungen nicht mu stehen.

B) Zu ъ geschwächtes e.

1. Die vocale ъ und ѣ werden jener jerъ, dieser jerъ genannt, namen, in denen, abweichend von den benennungen der anderen buchstaben, das zu benennende am schlusse des wortes steht; der grund dieser abweichung liegt darin, dass weder ъ noch ѣ im anlaute stehen kann.

2. ъ und ѣ dürfen als halbvocale bezeichnet werden, im gegensatze zu allen übrigen, die voll genannt werden können.

Dass ъ und ь ursprünglich nicht etwa blosse, zur bezeichnung irgend einer aussprechweise anderer buchstaben bestimmte zeichen, sondern wahre buchstaben waren, dass sie demnach laute ausdrückten, geht aus der einrichtung beider altslovenischen alphabete hervor, nach welcher die modificationen in der aussprache einzelner buchstaben durch über der linie stehende zeichen angedeutet werden, wie etwa ř, ŕ, ṛ́. Dasselbe ergibt sich daraus, dass es eine nicht geringe anzahl von worten gibt, die unaussprechbar wären, wenn man ъ und ь nicht als wahre buchstaben gelten lassen wollte, wie etwa sṿṭeti, sṿṭь. Dass ъ und ь laute bezeichneten, erhellt auch daraus, dass in alten himnologien auch über ihnen noten stehen: hōdīṿž, pōbēdīṇjū. *Izvēstija* 4. 256. *Zap.* 2. 2. 36. *Katkovs* 22.

3. ъ und ь lautete nach meiner ansicht wie verklingendes i und u. Der erstere laut scheint im ganzen bereiche der slavischen sprachen heutzutage nicht vorzukommen: denn dass ihn die Bulgaren kennen, wie man behauptet, ist erst vollkommen sicher zu stellen. Was jedoch den laut des ь anlangt, so ist derselbe sowohl im neuslovenischen als namentlich im bulgarischen, das nicht nur für aslov. ъ und ь den laut des ь bietet, sondern auch unbetontes ъ zu ь herabsinken lässt, sehr häufig. Befremdend ist der halbvocal im serb. der Crna gora in đь, đььk, sь, sььk, kьd, petyk usw. *Vuk Stef. Karadžić, Poslovice* XXVII. Man wäre geneigt, diesen laut im serb. als aus dem alban. eingedrungen zu betrachten, aus der sprache eines volksstammes, welcher nicht nur der Crna gora benachbart ist, sondern zur bildung der slav. nationalität jener genden wesentlich beigetragen hat, wenn nicht ъ in den angeführten worten aslov. ь oder ъ entspräche. Ausserhalb der slav. sprachen begegnen wir dem laut des ь im rumun. *Diez* 1. 332, im fz. 407, im alban., endlich im armen., dessen Է von *Lepsius*, *Standard alphabet*. London 1863., durch ɛ bezeichnet wird, und das sich nach *Patkanov* dem harten i der russen (и) und dem e muet der Franzosen nähert, daher hɛnar und hnar. *Journal asiatique* VI. série. Vol. XVI. 164, 182, 183. Dass ъ und ь selbst in den ältesten quellen sehr oft durch e und o ersetzt werden, hat nicht darin seinen grund, als ob diese aussprechweise von ъ und ь die ältere wäre, sondern darin, dass schwaches i und u von schnell gesprochenem e und o kaum unterschieden werden können. Diese aussprache galt sicher zur zeit der festsetzung des älteren der beiden altslovenischen alphabete, des glagolitischen; sie verlor sich schon im altslovenischen allmählich und wich den lauten o und e, jedoch so, dass sich beide reihen von lauten lange zeit neben einander erhielten, oder so, dass in bestimmten verbindungen ь, ъ, in

anderen o, e gesprochen wurde, oder endlich auch so, dass in einem teile des sprachgebietes die halbvocale, in einem andern die vollen vocale die oberhand hatten, wie noch gegenwärtig im osten des nsl. sprachgebietes die vollen vocale herrschen, während im westen der halbvocal sich geltend macht. Was den schwund des halbvocales anlangt, so schwand vor allen ѣ als laut im auslaute und ъ und ѣ in leichter aussprechbaren consonantengruppen; die zeit, wann dies geschehen, lässt sich nicht bestimmen: als gewiss darf jedoch angesehen werden, dass schon zur zeit der entstehung unserer älteren quellen гѣ, лѣ, нѣ in bestimmten fällen wie weiches r, l, n (daher рѣ, ѣ, нѣ) klangen, dass demnach zu jener zeit der dem ъ eigene laut in den bestimmten worten nicht mehr bestand. Ein grund für die ansicht, dass schon sehr früh auslautendes ѣ stumm war, dürfte sich aus folgender betrachtung ergeben: das suffix ѣнѣ büsst häufig sein ъ ein, wenn an die stelle des ѣ ein voller vocal tritt: aus красѣнѣ geht krasna sup. 427. 13, aus умѣнѣ geht umni 49. 6. hervor; da nun vor нѣ der halbvocal nur sehr selten, vor на, ни hingegen sehr häufig ausfällt, so darf als der grund des ausfallens des ъ in den vollen vocalen, in den lauten а, і, der der erhaltung des ъ hingegen in dem halbvocal ѣ, in dessen stummheit gesucht werden. In der tat sind красѣнѣ und умѣнѣ nur dann leicht aussprechbar, wenn das auslautende ѣ ausgesprochen wird. Vergl. A. Leskien, Die vocale ѣ und ъ in den s. g. altslovenischen denkmälern des kirchenslavischen. Aus den berichten der königl. sächs. gesellschaft der wissenschaften, 1875. Seite 43, 54. Die gründe dafür, dass крѣтъ, вѣкъ im altslovenischen wie кртѣ, влкѣ lauteten, werden unten bei г, л, н angegeben.

2. Dass ein halbvocal nicht gedehnt sein kann, ist selbstverständlich. In vielen fällen wird er accentlos sein, wie etwa im aslov. зѣрја spectro; er muss es jedoch nicht sein, wie дѣнь, сѣтъ usw. zeigen und wie sich aus bulg. берѣ, бѣѣвъ, вѣнкашен usw., so wie aus rum. vѣdurъ, zugrѣvi, kѣldѣri usw. ergibt. Diez 1. 334.

3. Da selbst in den ältesten denkmählern nicht nur ъ und ѣ mit e und o, sondern auch die beiden halbvocale mit einander wechseln, so liegt dem sprachforscher ob, festzustellen, nicht nur in welchen fällen halbvocale, sondern auch in welchen jeder von beiden zu setzen ist. Die erstere aufgabe unterliegt bei den meisten worten geringer schwierigkeit. Mit zuhelfenahme der lebenden slavischen sprachen wird sich dies mit sicherheit bestimmen lassen. Aus dem nsl. sg. gen. dne, početka neben dem sg. nom. dan, den und početek ergibt sich, dass an der stelle des а, e in dan, den und des zweiten e in početek im aslov.

ein halbvocal stehen müsste. Desto schwieriger als die beantwortung der frage, ob ъ oder ѣ zu setzen ist. Man hat zur zählung seine zuflucht genommen und jenen vocal gelten lassen, welcher in der majorität der fülle nachweisbar ist. Allein die arithmetik kann nur in jenen nicht häufigen fällen die frage lösen, wo der eine der beiden halbvocale in einem bestimmten worte so selten ist, dass man ihn als schreibfehler ansehen kann. Man kann zählend herausfinden, dass бѣдѣти zu schreiben ist. Man hat ferner die verwandten sprachen zur rate gezogen und ist auf diese weise zu feststellungen aus objectiven gründen gelangt, obgleich das mittel manchemal versagte: so ergäbe die vergleichung des lit. tik (ištikti stossen), lett. tik (aiztikti berühren) die schreibung тѣк allidere. Das sicherste mittel die frage hinsichtlich des ъ und ѣ zu entscheiden bietet das slavische, vor allem das altslovenische selbst. Aus vъzbydati expergefieri so wie aus buditi excitare folgt mit notwendigkeit бѣдѣти, so wie sich aus pritycati offendere die schreibung тѣк ergibt. Trotz aller dieser mittel bleibt manches unsicher.

4. Die halbvocale ъ und ѣ sind in ihrer verbindung eine spezifisch slavische erscheinung; sie sind urslavisch, indem sie von den entsprechenden formen der slavischen sprachen vorausgesetzt werden. In dieser hinsicht steht das aslov. auf dem standpuncte des urslavischen. Beiden halbvocalen liegen andere vocale zu grunde; hier soll kurz gezeigt werden, woraus ъ entstanden ist. α) ъ hat sich in einer grossen anzahl von worten aus dem kurzen i der ursprache entwickelt: ѣ in ѣто: aind. ki. ѣтъ: aind. čit. днь: aind. dina. мьг: aind. mih (migh). рѣ in рѣсати: aind. piš. свѣт: aind. švit usw. мьзда entspricht jedoch abaktr. mizdha. got. mizdōn-. griech. μισθός. Die ѣ enthaltenden worte werden weiter unten vollständig verzeichnet und bei jedem einzelnen die entstehung des ѣ erklärt, richtiger zu erklären versucht werden. Auch in entlehnten worten werden häufig i und die damit verwandten vocale durch ѣ wiedergegeben: радѣякъ tichonr. 2. 295. poddѣякъ ὑποδίακονος. дѣмитра sav.-kn. 129. дѣволѣ cloz. zogr. irodѣdy. марѣ neben mariē. вемьонѣ. тиверѣ. тѣмѣнѣ θυμίαμα (serb. tamjan, tamljan) zogr. вепѣjaminѣ sup. usw. gobѣзѣ: vergl. got. gabiga-, gabeiga-. льпѣ: ahd. līn. мѣша: ahd. missa. стѣкло: got. stikla-. Vergl. auch вѣребро: pr. sirablan sg. acc. got. silubra-.

Die frage, wie ѣ aus i entstanden ist, wird verschieden beantwortet: die einen meinen, es sei ѣ unmittelbar an die stelle von i getreten, während andere der ansicht sind, i sei zu e, und e zu ѣ (i-e-ѣ) geworden, ѣ sei in den hierher gehörigen worten um eine stufe

schwächer als e. Geitler, *Fonologie* 8. Für die letztere ansicht wird der umstand angeführt, dass e mit ъ wechselt, indem denъ neben дънъ vorkomme: die tatsache ist unzweifelhaft und es gibt kein denkmahl, in welchem formen wie denъ nicht vorkämen. Allein für das höhere alter des e vor dem ъ gibt es für die vorlavische periode keinen beweis, und die vorstellung, e sei erst im slavischen allmählig in ъ übergegangen, kann nicht begründet werden. Man kann die behauptung nicht etwa durch berufung auf das lit. lett. stützen, da diese sprachen in den betreffenden worten i, nicht e, bieten: дѣм: lett. dimt. котѣ: lit. katilas. лѣпѣти: lip. лѣнѣ: linas. мѣг: mīžu. рѣклѣ: pikis. свѣт: švit usw. Wenn man für die entstehung des ъ aus e die worte seli, sekratъ anführt, so geschieht dies mit unrecht, da se in den genannten formen aus sjo entstanden ist. Während die entstehung des ъ aus e in den hieher gehörigen formen nicht bewiesen werden kann, darf für das höhere alter des ъ vor dem e der umstand angeführt werden, dass die lebenden slavischen sprachen dort, wo für das altslovenische ъ postuliert wird, gleichfalls ъ voraussetzen: nsl. ves, vsa, vse ist nur aus aslov. vьsь, vьsa, vьse begreiflich; die zurückführung von vsa, vse auf eine form vesь würde gegen die lautgesetze verstossen. č. mzda setzt mьzda voraus und widerspricht einem urslavischen mezda. β) ъ in worten wie шьвенѣ sutus entsteht aus jū, daher шь-v-енѣ. Der inf. šiti entspricht nicht dem lit. siuti, sondern einem siauti. γ) wurzelhaftes e ist häufig zu ъ geschwächt und schliesslich ausgestossen worden. aind. bhar ist slav. ber, eine form, die dem praes. bera und allen von der w. ber abgeleiteten stämmen: борѣ, birati aus bēрати zu grunde liegt. Aus ber entstand бѣг, manchmal minder genau бѣг geschrieben: бѣрати, бѣрати, brati.

Hier entsteht die frage, auf welche weise sich ъ aus altem a entwickelt habe. Es darf angenommen werden, es sei zuerst e aus a und aus e erst ъ hervorgegangen. Auch für das aind. wird zwischen a und i-e, richtiger a', a, als mittelstufe vermutet. Zur begründung dieser ansicht ist, abgesehen von physiologischen erwägungen, auf die tatsache hinzuweisen, dass die e-formen im lit. vorhanden sind: лѣгѣкѣ: lengvas. рѣсѣ: peku. žьly: gelonis. jьm: jemt. Neben minu, aslov. мѣпѣти, findet man menu. aslov. тѣма steht aind. timira, tamas und lit. temti, tamsa gegenüber. Dass der übergang des a in e durch o (a-o-e-ъ) vermittelt worden sei, ist unwahrscheinlich, weil o den übergang von a zu u, nicht zu i (und ъ ist ein i-laut) bildet.

Wie das auf i zurückgehende ъ, so liegt auch das auf a beruhende ъ den lebenden slavischen sprachen zu grunde: so ist nsl.

začnem nur aus čьna, nicht etwa aus čьna, begreiflich, so kann p. čma nur aus tьma erklärt werden. Daraus geht zugleich das hohe alter des ь auch in den hieher gehörigen worten hervor. Wenn bemerkt wird, e aus a habe bestanden, bevor es eine slavische sprache gab, so ist dies wohl zuzugeben, allein das angenommene slavische e ist seinem ursprunge nach verschieden von dem slavischen; jenes ist unmittelbar aus a, dieses aus ь hervorgegangen: ursprachlich a, vorlavisch, litauisch e, urlavisch ь. Ähnlich ist i im aind. svit verschieden von dem i im aslov. svitati: jenes ist ursprünglich, dieses ist auf svьt zurückzuführen. svita ist als iterativum, abweichend von světъ, aind. svēta, keine vom slavischen ererbte, sondern von demselben erst gebildete form; dagegen kann von einem vorlavischen e in denъ nicht gesprochen werden: in der vorlavischen periode hatte das wort i, urlavisch ist дьнь.

5. Es gibt auch formen, deren ь in der slavischen periode aus e, das älterem a gegenübersteht, hervorgegangen ist: hieher gehört vьčera heri von večerъ, lit. vakaras; ferner pьci sę, pьcęte sę von pek; rьci, rьcęte von rek; tьci, tьcęte von tek; ebenso žeg, dessen e häufig in ь übergeht, žьzi. Auf žьg beruht nsl. žgati, žgem usw. Über pьcęte sę, rьci, rьcęta zogr. vergl. 3. seite 103. Dieselbe schwächung des e tritt ein in mьnъ, mьnoja neben mene und mę aus men: vergl. lit. manę, manęs, man, niederlit. mune, muneš, mun. Man merke cьsarъ gradъ sabb. 13. aus cęsarъ gradъ: aus cьsarъ ist r. carъ entstanden.

6. Die schwächung des a zu i kömmt wohl in allen arischen sprachen vor: ich erwähne hier nur des got., wo man bir (baíran) für aslov. bьr, tir (taíran) für aslov. dьr findet. Das germanische bietet fast alle modificationen des alten a dar, die dem slav. eigen sind: ahd. përan: berą. got. baíran aus biran: bьrati. got. praet. bar: borъ subst. got. bërum: birati aus bërati. got. baurans aus burans würde aslov. бьранъ lauten, das jedoch nur in folge der verwechslung der halbvocale vorkömmt. In bar wie in borъ stehen die vocale a und o aind. ā (aa) gegenüber, beide sind daher als steigerungen des e aus älterem a anzusehen, wie das aind. ā eine solche ist. Im pl. und dual. erwartet man den wurzelvocal, statt dessen seine dehnung ē eintritt, die ebenso in der germanischen periode entstanden ist, wie die formen bërati (birati) in der slavischen.

In der negation ni, lit. nei, erblicken manche das ursprüngliche na, aus dem es sich durch ne entwickelt habe Zeitschrift 23. 276: mir scheint dies unrichtig. Vergl. 4. seite 170.

Hier führe ich auch die sg. nominative dъsti und mati an, die auf dъstê. matê aus dъster, mater beruhen: lit. duktê. ê fasse ich als ersatzdehnung auf. Ähnlich ist das herabsinken des auslautenden ê zu i in vedi, pъci neben vedête, pъcête. dêlaj beruht auf dêlajê, dêlaji.

7. Die ъ aus e enthaltenden formen. Wurzeln. бѣбрѣ fiber in бѣbrovina. beбрѣ. Für einen halbvocal spricht s. dabar aus babar, für ъ ahd. bibar, lit. bebrus, pr. bebrus, beberniks, lat. fiber; gegen ъ klr. bober, r. bobrѣ. Man vergleicht aind. babhru rotbraun, eine ichneumonart. abaktr. bawri, bawra- biber. бѣрати, бѣра legere. сѣбѣраше, minder gut сѣбѣраше zogr. birati: got. bairan, ahd. përan. aind. bhar, bharati. чѣна: роѣна, роѣти incipere. роѣinati. конѣ in iskoni ab initio. w. ken. двѣрѣ ianua. двѣрѣ zogr. nsl. dveri neben duri. r. dverѣ. p. drzwi aus dwrzy. kaš. dwierze. pr. dauris. lit. duris pl. lett. durvis. got. daura-. abakt. dvara. aind. dvār. Dem двѣрѣ und dem двогѣ liegt dver zu grunde. дѣл: prodѣliti: prodѣла sup. 367. 23. дѣлина, дѣlje longitudo. дѣл beruht auf del: vergl. длѣгѣ aus delgѣ. дѣм in одѣмѣти se respondere. nsl. odmêvati se: lett. dimt, demu sonare. дѣрати, дѣра scindere. раздѣра zogr. dirati. дѣра neben dira scissura. got. tairan aus tiran. aind. dar, drñāti. dāra. griech. δέρω. гонѣзнаѣти und goneзнаѣти salvar. gonoziti salvare: got. ganisan, ahd. nesan. грѣмѣти aus грѣмѣти tonare. grimati wohl für grêmati. громѣ tonitru: griech. χρεμίζω, χρόμος. w. grem. lit. abweichend: grumentī. јѣга: iga quando. јѣга hängt mit dem pronomen јѣ zusammen. i in iže steht für јѣ. јѣм aus jem: ima, jētiprehendere. имѣ. роимѣ. приимѣ neben priemѣ zogr. izымѣ. отымѣтѣ neben отымѣтѣ. сѣпымѣ καθέλων, συνέδριον. вѣпѣmati. вѣпѣмѣша se zogr. вѣзѣма, вѣзѣмѣ usw. imati. jemlja. Hieher gehört razъмѣnica μάκελλον. razemnica slêpč. razъмѣnica šiš. 1. cor. 10. 25. lit. imti, imu, aor. êmiau. pr. imt, enimt. lett. jemt, ģemt: jemt zeigt, dass ģemt nicht zu aind. nam gehört. aind. jam, europ., nach Fick 2. 709. 715, em. клѣна, клѣти exsecrari. klinati: vergl. pr. perklantīt, das ein klen voraussetzt. Brückner 192 hält das pr. wort für entlehnt: p. klać, klatwa. ѣгѣкѣ levis. nsl. lehek. r. legokѣ. ѣgota. Mit ѣгѣ steht ѣза, полѣза, ѣзѣ in Verbindung. lit. lengvus, lengvas. ѣгѣ in ѣгѣкѣ ist ein u-stamm. got. leihta-. ahd. lihti. griech. ἐλαχύς. aind. laghu, raghu von rañh, lañgh springen. abaktr. renāja leicht. ahd. ringi. aslov. ѣстынѣ facilis. b. lesen. s. last. lastan, lasan gehört nicht hieher: man hat it. lesto, wohl mit unrecht, verglichen. ѣвѣ leo. r. levѣ, sg. gen. ѣва. p.

lew, sg. gen. lwa. lit. *lêvas* ist entlehnt. lit. *liutas* ist vielleicht das slav. *ljutъ* Brückner 105. мѣчь neben mečъ ensis. s. mač. r. mečъ, meča, ar. sg. gen. mča: got. *mēkja-*. as. *māki*. мѣдлѣ tardus. nsl. medel, medloven. r. medlitъ. Man beachte meleda aufschub. aind. *mrdu*: aslov. *mudъ* beruht zunächst auf einer w. *mūd*, маѣдлѣ tardus auf aind. *mand*. aslov. маѣдлѣ liegt dem rum. *premъnd* procrastino zu grunde. мѣна, meŋi comprimere. r. minatъ. lit. *minti*, praet. *mīniau*. aind. *mnā* aus *manā* in čarma-mna gerber. Vergl. r. *mjaka* (aslov. **męka*) in *kože-mjaka*. lit. *minikas*. мѣнѣти, мѣнја putare. мѣн-, einmahl mn: *usamne* zogr.; daher meŋъ in *pameŋъ*. *pomeŋati* neben *pomēnati*. *pominati*. lit. *minu*, *menu*, *minti* neben *manau*, *manīti*. lett. *minēt*. got. *man* ich glaube. *gamunan*, *gaminthi*. aind. *man*. Das nomen -mēnъ beruht auf einer i-w., nsl. *spomin* auf dem iterativum *minati*. мѣнь: nsl. *menek*, *menič* *gatus lotta*. s. (slav.) *inlic* (mlich) bei Linde. r. *мень*. č. *meň*, *mník*. slovak. *mieň*. p. *mietus*. ns. *mjenk*. мѣра, mēti mori. умѣрь ostrom. умѣретъ. умѣру. умѣръшь. умѣръшаego und umrēti. umrētъ. umrēše; умѣръль, умѣрѣла zogr. *umerъšimi* cloz. 1. 803. und умѣрēti 476. умѣръль sav.-kn. 71. und умѣръша 124. mirati. моръ mors. nsl. *merjem*. lit. *mirti* aus *merti*, *mirštu*. aind. *mar*. пѣра, prēti ingredi. nirati. поноръ. lit. *nerti* tauchen. *naras*. Daneben пѣр: *pyriti*. *nura*. пѣра, wahrscheinlich *nisti*, penetrare. пѣз- zogr. *nizati* infigere. *pronoziti*. поѣъ neben пѣз: *pronuziti* transfigere. Vergl. auch поѣтъ unguis, das die bessere form ist. lit. *něžēti* jucken ist in bedeutung und form verschieden. Ascoli, Studj 2. 167. оѣтъ acetum. got. *akēta-*, *akeita-*. оѣб: оѣибъ cauda: w. heb: vergl. hob- in *hobotъ*. griech. *σάβη* cauda Curtius 383. рѣпа, pēti, mit praefixen, extendere. рѣп-, einmahl рѣп: *ras-рѣпѣтъ* zogr. *pinati*. сърѣпа. рѣто fessel aus *pon-to*: w. *pen*. vergl. lit. *pinti* flechten. *painioti*. *pantis* fessel. got. *spinnan*, *spann* J. Schmidt 2. 495. Fick 2. 599 verbindet damit auch рѣнь truncus. nsl. *penj*. r. *пень*. p. *pieň*, sg. gen. *pnia*. пѣпръ piper: griech. *πέπερι*. p. *pieprz*. lit. *pipirras* und lett. *pipars* sind aus dem slav. entlehnt. lat. *piper*. ahd. *fefor*. пѣрати, *perā* ferire, calcare, lavare. поѣрана cloz. 1. 342. *pirati*. polab. *pārēt* lavare. lit. *perti*, *periu* baden, eig. schlagen, mit dem badequast. Vergleiche aind. *sphar*, *spharati* auseinanderziehen, spannen. пѣрати, *perā* ferri, volare. *pirati*. vergl. lit. *sparnas* flügel. aind. *parṇa*. пѣра, prēti fulcire. *pirati*. подѣпоръ. lit. *spirti*, *spiriū*. *spardīti*. lett. *spert*, *speru*. *spars* schwing. пѣрја, prēti contendere. сѣрѣра sav.-kn. 51. *pirati*. сѣрѣръ zogr. Vergl. aind. *prtana* pugna. рѣсъ canis. рѣsomъ neben *psi* zogr. nsl. *pes*, sg. gen. *psa*.

p. pies, sg. gen. psa. lit. pekus. pr. pecku. got. faihu. ahd. fihu. aind. pašu. pьzděti: nsl. pezděti pedere. klr. pezdity, bzđity. lit. bezděti. lett. bezdēt. Vergl. prьd. skvьrą, skvrēti. nsl. cvrem, cvrēti. p. skwarł. skwierać. skwar. stьblo caulis. nsl. steblo. p. ździebło, zdzбło, dźbło aus ścbło. r. stebľ. pr. stibinis. lit. stambas, stambras neben stimbras baumstumpf. staibas. stēbas. lett. stabs pfosten. stebbe. aind. stabh, stambh, stambhatē stützen. stьgno femur. klr. stehno. p. scięgno. ahd. skincho. Vergl. aind. khañg aus skañg hinken. stьlati, stelja sternere. postьlašę zogr. postelanь luc. 22. 12.-nik. stьl- sav.-kn. 72. stilati. stolъ. vergl. stьrą. stьrą, strēti sternere. prostьri. prostьrъ und prostьrētъ. prostьrē zogr. prosterъ cloz. 1. 695. 696. prostьrēti 2. 28. stirati. storъ. s. sterem, sterati. griech. στέρνμι. lat. sternere. aind. star, strñōti. Hierher gehört strana. prostranъ. Vergl. w. stri in stroj. sera, sьrati: nsl. serjem, sрати cacare: aslov. nicht nachgewiesen. štьbьtati fritinnire. p. szezebiotać. Das wort steht hier nicht vollkommen sicher. šьdъ qui ivit. šьľ. nsl. šel, šla aus hed, woher hodъ, aind. sad, womit von anderen šьd durch sjad, sjьd vermittelt wird. ušidь fugax beruht vielleicht auf einem iterat. šidati. Mit šьdъ - hodъ vergleiche man šьp: šьpьtati sibilare. s. šanuti lispeln aus šapnuti. šaptati. č. šeplati; чьп - конь; (šьb) ošibь - hobotъ. тьlo pavimentum eig. ‚das festgestampfte‘. nsl. tla. p. tľo. pr. talus. aind. tala. тьma tenebrae. nsl. tema, tama. klr. temrjava. p. čma. lit. temti. timsras bleifarbig. tamsa. tamsus. as. thim. aind. tamas, tamisra neben timira. abaktr. temañh. air. temel. тьma numerus infinitus stellt Fick 2. 572 als тьma zu tyti. тьnа, tětи: nsl. tnem, teti scindere. tna-chu fris. ar. potьnа. tinati. p. potne, pociąć. тьn aus тьm: ar. ašče kto тьmetъ dьľžьbita smolnjanina vъ Rizē ili na gotьskomъ bērēzē, to tomu за нь platiti, kto izetjalъ izv. 601. griech. τέμνω. тьпькъ tenuis. r. tonokъ. њ in cieñki beruht nicht auf нь, sondern auf dem folgenden k. Im r. tonokъ scheint die zweite auf die erste silbe eingewirkt zu haben, denn тьпъ in тьпькъ ist ein u-stamm. lit. tenvas. lett. tivs. got. thanjan. and. thunnr. ahd. dunni. lat. tenuis. griech. τέινω. ταναός. aind. tanu: w. tan. тьrą, trēti terere. тьrąšte. oтьre zogr. сьтьreni cloz. 1. 781. oтьrъši mariencodex. tirati. torъ. lat. tero. griech. τρ-ύω. Mit тьr hängt тьl zusammen: тьlėti corrumpi. istьliti perdere: istьliti cloz. 1. 450. neistьlēnenъ 1. 907. тьзъ, тьзьпъ cognominis scheint auf dem pronomen тьзде zu beruhen. klr. tesko verch. 69. вьľ: dovьľetъ sufficit. dovьľetъ sufficiunt zogr. dovьľьпъ cloz. 1. 585. dovьľē 734. Vergl.

velēti. vol- in voliti. volja. lit. *veliti*. got. *viljan*. *valjan* (aslov. *vo-liti*). griech. βόλομαι, βούλομαι. aind. *var*, *varati*, *vrñōti* sich erwählen. *vьrа*, *vrēti* *claudere*. *virati*. vorъ. *otvoriti*. s. *uvrijeti* *inserere*. pr. *etwert* öffnen. lit. *verti*, *veriu* auf- und zutun. *atverti* auf-tun. lett. *vert*, *veru*. aind. *var*, *vrñōti* umschliessen. *vьrja*, *vrēti* *scaturire*, *bullire*. nsl. *vrem*, *vrēti*. *virati*. vorъ. lit. *virti*, *verru*, *verdu*. *zvьnēti* *sonare*. r. *zvenēť*. aslov. *zvонъ*. *zьrja*, *zьrēti* *spectare*. *zi-rati*. *zorъ*. *zьr-*, *zьr-*, *zr-*, je einmahl *zogr*. *zьr-* cloz. stets mit ь. *pro-zьrja*, *zьręšte*, *uzьrite* und *zazьrêaha*, *uzrêvъši* *zogr*. lit. *žerēti*, *žëriu* *schimmern*. *žiurēti*, *žiuriu* *sehen*. Damit hängt *zrēti* *maturescere* zusammen: in *sъzьrêetъ* *zogr*. befremdet ь. *žьdati*, *žьda* und *židati*, *žida*. *žьdēti* *expectare*: *žditi* *expectat*. nsl. *ždēti* *immotum iacere*. p. *ždać* *expectare*: w. ged. *godъ* *tempus* (vergl. *čajati* und *časъ*). klr. *pohodyty* *warten*. lett. *gaidīt* *expectare*. lit. *geisti*, *geidu* *cupere*. pr. *gēide* *expectant*. *žьma*, *žeti* *comprimere*. *žimati*. Fick 2. 559 vergleicht. aind. *gāmi* *verwandt*: man beachte *blizъ* *prope* und lett. *blaizīt* *quetschen*. *žьnja*, *žeti* *demetere*. *žinati*. Vergl. lit. *geniu*, *genēti* *asteln*. *žьra*, *žrēti* *vorare*. nsl. *žerjem*, *žrēti*. *žirati*. lit. *gerti*, *geriu* *trinken*. aind. *gar*, *girati*. *žьra*, *žreti* *sacrificare*. *žьrêaha* *zogr*. *požьri* cloz. 1. 311. *žirati*. lit. *girti*, *giri* *rühmen*. pr. *gir-snan* acc. lob. aind. *ghar*, *grñāti* *anrufen*.

Hier mag auch *znati* *noscere* erwähnt werden, das wie das lit. *pažinti*, *žinoti*, *žinau*. lett. *zināt*. pr. *sinnat* zeigt, einst *zьnati* aus *genati* gelautet hat: vergl. abaktr. *zan*. got. *kun* in *kuntha*-. air. *gen* neben aind. *gñā*. griech. *γνω*. lat. *gno*. ahd. *knā*. air. *gna* in *gnath* bekannt.

Über die schreibung der worte wie *ьrati* vergleiche A. Leskien, *Die vocale ь und ь usw.* 77.

8. Ursprachliche a-formen sind slav. i-formen geworden in *blъsk*: *blêskъ*, *blъskъ* *splendor*. lit. *blizgu*, *bliski*. aind. *bhrāj*, *bhrāgatē*. Vergl. *lъstati* sę von *lъsk*. *sk* in *blъsk* ist aus *zg* hervorgegangen, wie aus *brêzgrъ* erhellt. *мьн*: *мьнēti*, *мьnja* *putare*. *мьн*, einmahl *mn* in *usamnē* *zogr*. Den beweis, dass *blъsk* und *мьн* i-w. sind, bilden die nomina *blêskъ* und *mênъ* in *pomênъ*, *mêniti*, da nomina nicht auf dehnung, sondern auf steigerung beruhen, und die steigerung ê ein i voraussetzt; doch gibt es von *мьн* auch a-formen: *pamęť* aus *pamentъ* usw. Vergl. J. Schmidt 1. 11; 2. 476. 495. Eigentümlich ist *scêpiti* *findere*, das mit der w. *skep* zusammenhängt, *žaliti* *lugere* neben *želati*. Die verba iterativa aller wurzeln, in denen ь aus e, a entsteht, werden scheinbar von i-formen

gebildet, so dass neben morъ aus mer (mrêti aus merti), mirati wie aus mьr (mьrа) besteht. Man könnte diese differenz aus dem nicht hohen alter der verba iterativa erklären wollen. Es ist indessen sehr wahrscheinlich, dass mirati auf einem älteren mêrati beruht, wie pogribati für und neben pogrêbati aus greb besteht: dafür spricht, dass dem i der formen wie mirati in den lebenden sprachen der reflex nicht nur des i, sondern auch des ê gegenübersteht. Darüber wird unter dem a-vocal ê gehandelt.

2. tert wird trät (trt) oder trêt.

Die lautgruppen tert, telt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf er, el ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und A) dadurch ersetzt, dass der vocal e schwindet, wodurch r, l silbenbildend werden; B) dadurch, dass bei der metathese des r, l der vocal e gedehnt, d. h. in ê verwandelt wird. Das klr., wr., r., p., os., ns. haben den vocal bewahrt: urslavisch berdo: aslov. brъdo, d. i. brdo. r. berdo. In den unter B) fallenden worten hat das klr., wr., r. zwischen r, l und den folgenden consonanten ein e eingeschaltet: ver-teno: aslov. vrêteno. r. vereteno.

A. Ursprachliches bargha (bhargha), aind. *barha, wird ur-slavisch berzъ, daraus aslov. brъzъ citus d. i. brzъ. nsl., kr., s., č., ehedem auch b. brz. Ursprachliches und aind. marǵ wird lit. melž, urslavisch melz, daraus aslov. mlъzа mulgeo, d. i. mlzа; nsl. mou-zem, muzem; s. muzem aus mlzem. B. Ursprachliches marti wird urslavisch merti, daraus aslov. mrêti mori: nsl. mrêti. Ursprachliches parna wird aind. paṇa lohn aus paṇa, lit. pelnas, urslavisch pelnъ, daraus aslov. plênъ praeda; nsl. plên.

A. tert wird trät (trt).

brъzъ citus. r. borzyj. četvrъtъ quartus. r. četvertyj. lit. ketvirtas. črъpati neben črêpati haurire. r. čerpatъ. črъtati in-cidere. r. čerta. lit. kertu vb. aind. kart. črъvъ vermis. r. červъ. aind. krmî aus karmi. dlъgъ longus. r. dolgъ, dologъ. aind. dîr-gha. urspr. dargha. drъg: drъžati tenere. r. deržatъ. drъzъ audax. r. derzkij. glъkъ tumultus. r. golкъ. p. giełk. grъlo guttur. r. gorlo. p. gardło: grъlo ist urslavisch gerdlo, w. ger. aind. gar schlingen. grъstъ pugillus. r. gorstъ. p. garśc, w. gert. krъkъ collum. p. kark. aind. krka kehlkopf. krъnъ mutilus. r.

kornyj. *urspr. karna. aind. kīrṇa. w. ker, aind. kar. kṛṣ: č. krsati deficere. aind. karś abmagern, krśa mager. ml̥knāti conticescere. r. molčatъ. p. milczeć. aind. marč. ml̥nij fulgur. r. molnija. aind. w. marṇ zermalmen. mṛg: r. morgatъ winken. lit. mirgėti flimmern. w. merg. mṛknāti obscurari. lit. merkti. w. merk: mṛtъ: sṃmṛtъ mors. lit. mirtis. urspr. marti. aind. mrti, w. mer. mṛvica mica. klr. merva. w. mer, suff. va. mṛznuati congelari. r. merznutъ. mṛznuati abominari. r. merzitъ. pl̥kъ turba. r. polkъ. pl̥zā, pl̥zā repo. pr̥d: nsl. perdēti pedere. aind. *pard, parda. griech. πέρδω. pr̥ga χίδρα. r. perga. pr̥h: nsl. prhati salire, volare. pr̥si pectus. r. persi. aind. parśu. pr̥stъ digitus. lit. pirštas. r. perstъ. Vergl. aind. sparś berühren. pr̥vъ primus. r. pervyj. urspr. parva. aind. pūrva. smṛdēti foetere. r. smerdētъ. p. śmierdzieć. sṛdъce cor. r. serdce. p. serce. Für die baltischen und slavischen sprachen und für das armenische ist als urform śard anzusehen. sṛpъ falx. r. serp. p. sierp. griech. ἄρπη. lat. sarpere. stl̥pъ columna. r. stolpъ. p. stłup, słup. str̥gā, str̥gā custodio. lit. sergu. str̥nъ stipula. r. sternja. svṛbъ scabies. r. sverbъ. svṛčati sonum edere. lit. švirkšti. štr̥bina fragmentum. aind. kharba aus skarba. tl̥kā pulso. r. tolku. tr̥gati, tr̥zati vellere. r. torgatъ, terzatъ. tr̥nъ spina. r. ternъ. tr̥pnaati torpere. r. terpnutъ. lit. tirpti. vl̥gъkъ humidus. r. volgnutъ. lit. vilgiti. vl̥kā traho. r. vleku, voloku. lit. vilkti. vl̥kъ lupus. r. volkъ. p. wilk. lit. vilkas. vl̥na fluctus. r. volna. lit. vilnis. vr̥ba salix. r. verba. p. wierzba. lit. virbas rute. vr̥gā iaciam. r. vergatъ. p. wierzgać. Vergl. aind. varj wenden. vr̥hъ cacumen. r. verchъ, verchъ. p. wierzch. aind. varšman das oberste. w. vers. vr̥kati, vr̥čati sonum edere. lit. verkti. vr̥sa: klr. vorsa pilus. aind. etwa vrsa nach dem abaktr. vareśa haar. vr̥tēti circumagere. r. vertētъ. aind. vart. vr̥zā mit praefixen ligare, solve. zl̥va glos. r. zolva. p. żelwica, żółwica. zr̥calo speculum. r. zercalo. zr̥no granum. r. zerno. lit. žirnis. ahd. chorn, kërno. žl̥čъ, žl̥čъ bilis. r. želčъ. žl̥na galbula. r. želna. p. žolna. lett. dzilna. žl̥tъ flavus. r. želtyj. lit. geltas. žr̥ny pistrinum. r. žernovъ. lit. girnos. got. quairnu-. Seltener als aus tert entsteht die form tr̥t (trt) aus tret: vergl. gr̥mēti tonare aus grem-, woher громъ. Hieher gehört auch gr̥kъ graecus. Ein r̥t aus ert scheint nicht vorzukommen. Vergl. meine abhandlung ,Über den ursprung der worte von der form aslov. tr̥t'. Denkschriften, Band XXVII.*

B. tert wird trêt.

brêgъ *ripa*. r. beregъ. brême *onus*. r. beremja *neben dem unvolkstümlichen bremja*. brêza *betula*. r. bereza. brêžda *prae-gnans*. r. bereza. črêda *grex*. klr. čereda. črêpъ *testa*. r. čerepъ. črêšnja *cerasus*. r. čerešnja. črêtъ: *nsl.* črêt *sumpfige waldung*. r. čeretъ. črêvo *venter*. r. čerevo. drêvo *arbor*. r. derevo. mlêti *molere*. r. molotъ *aus moltъ: hier tritt der wechsel von e und o ein*. mrêža *rete*. r. mereža. plêpelica *coturnix*. r. perepelъ. slêzena *splen*. r. selezënka. srêda *medium*. r. sereda. srênъ: *nsl.* srên *pruina*. r. serenъ. strêga, strъga *custodio*. r. steregu. strêti *extendere*. r. steretъ. tetrêvъ *phasianus*. r. teterevъ. trêbiti *purgare*. r. terebitъ. trêmъ *turris*. r. teremъ. vrêdъ *lepra*. r. veredъ. vrêsъ: *nsl.* vrês *erica*. r. veresъ. vrêtište *cilicium*. r. veretišče. žlêdica *schneeregen*. klr. oželeda. žlêza *glandula*. r. železa. žlêzo, *daraus želêzo ferrum*. r. želêzo *für železo*. žrêbe *pullus equi*. r. žerebecъ. žrêlo *guttur*. r. žerelo. Ebenso rêdъ in rêdъkъ *rarus* *aus erdъ, wie das lit. erdvas zeigt*. Vergl. meine abhandlung: „Über den ursprung der worte von der form aslov. trêt und trat. Denkschriften, Band XXVIII.

Bei diesen formen ist von einem urslavischen tert, telt auszugehen, worauf vor allem die formen trът, d. i. trt, tert, tert; tlът, d. i. tlt, telt, telt beruhen. Diese verteilen sich nach drei zonen, von denen die zone A) das sprachgebiet der Slovenen, der Chorvaten und Serben und das der Čechen, daher die slovenische, d. i. die alt-, neu-, dakisch- und bulgarisch-slovenische, die kroatische, serbische und tschechische sprache umfasst; die zone B) begreift das sprachgebiet der Russen, daher die gross-, klein- und weissrussische sprache; in die zone C) fällt das sprachgebiet der Polen mit den Kaschuben, der Polaben, die unter dem namen Lechen zusammengefasst werden können, und der Sorben (Serben), daher die polnische sprache mit dem kaschubischen, das polabische, das ober- und das niederserbische. In A) schwindet der vocal e, der sich in B) und C) erhält, daher vert, in A) aslov. vrътêti, d. i. vrtêti. *nsl.* vrtêti usw.; in B) r. vertêтъ usw.; in C) p. wiercieć usw. Vergl. oben seite 29. Aus urslavischem tert, telt entstehen, vielleicht durch den einfluss des accentus, auch die formen trêt, teret, tret; tlêt, telet, tlet. In A) tritt metathese des r, l und dehnung des e zu ê ein, während in B) zwischen r, l und t der vocal e eingeschaltet und in C) der ursprüngliche vocal e metathesis erleidet, daher bergъ in A) aslov. brêgъ, *nsl.* brêg usw.

(Eine weitere ...)

In B) r. beregъ usw. und in C) brzeg für breg usw., das aus bereg nicht erklärt werden kann: daraus entstünde p. bierzeg.

3. ent wird et.

1. Der buchstabe е, Ѧ, heisst im alphabete je, der buchstabe а, Ѧ, hingegen ja, was die Griechen durch ié, ió wiedergeben. Das abecenarium bulgaricum weist mit unrecht dem ja den namen hie zu: dass durch hie etwa der laut bulg. jъ aus ja bezeichnet werde, ist schon für das IX.—X. jahrhundert nicht unmöglich.

2. Dass е und а wie nasales e und o, d. i. e und o, denen der nasenton mitgeteilt ist (Brücke 66), ausgesprochen wurden, ergibt sich aus folgenden tatsachen: α) in den aus dem griechischen stammenden worten entspricht е dem e, i mit folgendem n, m; а hingegen dem o, a, u mit folgendem n, m: oksirehъ εξέρηχος pat.-mih. de-kebrъ δεκέμβριος sup. 420. 24. nojebrъ νοέμβριος. septevrij, septēbrъ σεπτέμβριος. oktebrij, oktebrъ οκτώβριος, nach dem vorhergehenden. petikosti πεντηκστή pat.-mih. ostrom; dragarъ drungarius, qui drungo seu turmae militari praeest, von δραγγος drungus: die Griechen haben das wort von den Lateinern, diese von den Deutschen erhalten. fragъ φράγος prol. laginъ λογγίνος ostrom. archimađritъ αρχιμανδρίτης pat.-mih.; aus κωνσταντίνος wird kъsnetinъ adj. sup. 146. 2; 148. 12; 149. 5; 206. 27; 207. 1. Umgekehrt entspricht dem е slavischer worte im griechischen eine mit n oder m schliessende silbe: svetoplъkъ σφεντόπληκτος in der vita Clementis 8 usw. Man vergleiche ausserdem lašta mit lancea, traba mit it. tromba. β) in dem gleichen verhältnisse wie das griech., befindet sich das deutsche zum aslov.: kъneзъ, ahd. kuning. pēneгъ, ahd. phenning. štelegъ, skleзъ, ahd. skillinc, got. skillinga-. usereгъ, got. ausan- und *hrigga-. Man vergleiche kladeзъ puteus, das wohl mit einem deutschen namen auf ing zusammenhängt. viteзъ heros, das mit dem anord. víkingr zusammenzustellen ist: piratae, quos illi withingos appellant Adam Bremensis. Das r. jagъ in korljagъ: korljazi. varjagъ entspricht aslov. egъ aus deutschem ing: ahd. charling. anord. væringr. mlat. varingus. mgriech. βάραγος. jatvjagъ bei Nestor, name eines den Litauern verwandten volkstammes (jednego z Litwą języka), entspricht dem jazwingi polnischer chronisten, p. wohl *jaćwiądz, wofür als collect. jaćwiże aus dem wr. oder klr. Linde 2. 249. Zeuss 677. hađogъ peritus ist got. handuga-. pagva corymbus, got. pugga- oder puggi-. velъbađъ, got. ulbandu-. sažota verrät ahd. einfluss: sambaz in sambaztag. got. plinsjan aus plensjan ist aslov. plęsati. got. kintus entspricht aslov. cęta. Der name des

mährisch-slovenischen fürsten, der bei Cosmas svatopulch heisst, entbehrt in den gleichzeitigen quellen nie des nasals: zuventapu 879. sfentopulcho 880. zventopolcum usw. zuuentibald im salzburger verbrüderungsbuch. santpule Aquileja, wo auch sondoke vorkömmt, etwa saďъ. γ) dasselbe gilt vom rumunischen: oglindz speculum: gleđati. lindinz loca inculta: leđina. sfinci sacrare: svetiti. respntie bivium: raspaťije. szmbatz sabbatum: saďota. tzm̃p obtusus: tapъ. Auf rumun. lautgesetzen beruhen rznd series: reďъ. sznt sanctus: svetъ, während munkz labor, maķa, auf magy. munka zurückgeht. Vergl. lunkz. porunkz. pungz mit aslov. laķa. poračiti. paģva. δ) die slavischen worte im magy. bestätigen gleichfalls die nasalität von e und a: ménta mentha: meťa. péntek dies veneris: peťъкъ. rend ordo: reďъ. szent sanctus: svetъ. bold stultus: blaďъ. korong circulus: kraģъ. szombat sabbatum: saďota. galamb columba: goľaбъ. parants praeceptum: poračiti. munka labor: maķa; gużs vimen, aslov. gaźvica, ist s. guźva. Die art und weise, wie griechische worte im aslov. und wie aslov. worte im griech. transscribiert werden; die form der deutschen worte im sloven., so wie der sloven. im deutschen; endlich die form der aus dem sloven. in das rum. und das magy. aufgenommenen worte spricht demnach für die nasale aussprache der buchstaben e und a. Dieses resultat wird auch durch den umstand bestätigt, dass die vocale e und a sowohl in den wurzelhaften bestandteilen der worte als auch in den stamm- und wortbildenden suffixen mit n oder m schliessenden silben der verwandten sprachen gegenüberstehen: peťъ quinque. aind. pańkti. lit. penkti. aģъ carbo. aind. ańgara. lit. anglis usw. e und a sieht man im aslov. aus mit n oder m schliessenden silben entstehen: četi aus čnti, čenti, praes. čna. daťi aus dъmti, domti, praes. dъma usw., daher ж глаголетъ се гугниво извѣст. 4. 257. Von den slavischen sprachen kennen den nasalismus das polnische mit dem kašubischen und das polabische, ferner das slovenische, d. i. die sprache jener Slaven, welche, im sechsten jahrhundert am linken ufer der unteren Donau sitzend, bei Prokopios und Jornandes πλαβηνοι, slaveni hiessen: von diesen zog ein teil über die Donau nach dem süden und erhielt da nach einem den Hunnen und den Türken verwandten volke den namen Bulgaren; ein anderer wanderte nach dem westen und drang in die norischen alpen: die sprache dieser Slovenen, die man die norisch-slovenische nennen könnte, bezeichne ich als die neuslovenische; ein teil setzte sich in Pannonien fest und verbreitete sich über die Donau an den fuss der Karpaten: die sprache dieser Slovenen heisst mir altslovenisch, man könnte sie pannonisch-slovenisch nennen; ein

teil endlich behielt seine sitze: die sprache dieses teils mag dakisch-slovenisch genannt werden. Alle vier dialekte des slovenischen besaßen noch in historischer zeit die nasalen vocale. Das altslovenische hatte sie bis zu seinem erlöschen nach dem einbruch der Magyaren gegen ende des neunten jahrhunderts; das dakisch-slovenische bewahrte sie bis zu seinem aussterben zu anfang unseres jahrhunderts. Das neu-slovenische hat in seinem ältesten, aus dem zehnten jahrhundert stammenden denkmahl spuren des nasalen vocales *a*: sunt saṭъ; poronso poračā; mogoncka (mogonka) mogašta neben zodni saḍny; mo für ma, moja; prigemlioki prijemljašti; moki maḱy; boido poida; vosich važiḥъ; musenik neben mosenik mačenikъ; choku hošta; für *ę* steht in dem freisinger denkmahl en nur einmahl: v uensih vъ veštšihъ, sonst e: spe sṭpe; zveta svēta, während in einer urkunde kaiser Arnulf's von 898 zwentibolh für svetoplъkъ zu lesen ist. Spuren des nasalismus finden sich im nsl. noch heutzutage: dentev, dentve für detolja, p. dzięcielina, in Canale; miesenc rés. 58. mesenc neben mesec, venet. miesac, aslov. mēsecъ; žvenk, zvękъ; im Gailtale (v zilski dolini) Kärntens spricht man noch lenča lešta; ulenči, uležem, aslov. leg, leg; srenčati *sṭreštati für sṭrēsti, praes. sṭrešta; venč vešte. Vergl. mencati conterere mit aslov. mękъkъ. Der ortsname, der aslov. laḱa (Lak in Krain) lautete, findet sich in folgenden formen: lonca 973. lonka 1074. lonca 1215. lonk 1230. 1278. lonke 1283 neben loka 1248. 1253. lok 1251. 1252. 1253. 1257. 1268. 1280. ebenso lovnca in Istrien 1067. lonk in Steiermark 1181. Vergl. Muchar 2. 57. Aus dem gesagten ergibt sich, dass im nsl. die nasalen vocale nicht wie mit einem schlage vernichtet worden, sondern allmählig geschwunden sind: den ausgangspunkt der verderbniss, wodurch *ę*, *a* in e, o übergiengen, kann ich nicht angeben, wohl aber geht aus den obigen tatsachen hervor, dass sich in einigen gegenden die nasale in einer grösseren anzahl von worten, überhaupt namentlich in den aus der masse des wortschatzes einigermaßen heraustretenden eigennamen erhalten haben. Man wird nicht fehlen, wenn man annimmt, dass schon im neunten jahrhunderte, im zeitalter der wirksamkeit der Slavenapostel in Pannonien, das nsl., d. i. das norisch-sloven., die nasalen vocale nur in einzelnen worten kannte. Wer dasselbe vom bulgarischen annimmt, wird von der wahrheit nicht weit abirren. Es ist zu constatieren, dass nasale formen im bulgarischen in alter zeit nicht selten sind; aus der lebenden sprache fehlen uns zur zeit verlässliche angaben: aus alter zeit sind anzuführen: συνδέατον, συνδέατον, συντασιός, aslov. *saṭêska, as. sutêska, in einer urkunde von

1020. sfentogorani, aslov. * svętogorjane, von 1274. σφεντίσθλαβος, σφενδόσθλαβος bei Pachymeres und Kantakuzenos, aslov. svętoslavъ. πρωτοκνένζι, einem aslov. protoknezi entsprechend. C. Sathas, Bibliotheca I. 234. ζόμπρος, ζούμπρος, aslov. ząbrъ. V. Grigorovič erzählt, er habe in der nähe von Ochrida und Bitolja in einigen worten nasale vernommen: mъndr, da bađeš (wohl: bъndeš) živ: aslov. mađrъ, da bađeši živъ. Derselbe will in Dibra und bei Saloniki o für a wie im nsl. gehört haben. Nach anderen wird bei Kostur und in der Dibra mondro, ronka, mъndro, rъnka gesprochen. Die Pomaken, muhammedanische Bulgaren im gebirge Rhodope, sprechen dem vernehmen nach rъnka für aslov. raъka. Von Ortsnamen werden angeführt longa, wofür ein anderer reisender leko, wohl lъnga, lъga, gehört hat. lag neben lenk, d. i. lъng. dambovo usw. Heutzutage findet man demnach spuren nasaler vocale in einzelnen wörtern im südwestlichen Macedonien. K. J. Jireček, Starobulharské nosovky im Časopis 1875. 325. Man beachte in der heutigen sprache grendi puljes 2. 45. jarembicъ milad. 387 neben gerebicъ 419. pendeset, deven-deset und aus prol.-rad. čendo. pen'desetъ, pen'desetorica; ferner aus dem späten griechisch λέγγος für lagъ und unter den slavischen Ortsnamen Griechenlands λογα ląka: καπινέβα in Epirus und kapi-njani in Macedonien sind kъp- aus kap-; ngriech. γρέντα für aslov. gręda ist wohl ghręda, der Ortsname λιαντίνα für aslov. lędina wohl ljadina zu lesen. Die entwicklung der nasalen vocale im bulg. ist die, dass aus e (en) e, aus a zunächst ѣn, ѣ geworden ist. Formen wie mondro, modro sind demnach für die heutige sprache wenig wahrscheinlich; selbst in älterer zeit mag dem eγγ in λέγγος bulg. ѣng entsprochen haben: dem sombota bon., so wie dem sobota lam. 1. 37. stehen skādelnikъ, skādelъni, skādelъnъhъ rom. 9. 21; 2. tim. 2. 20; 2. cor. 4. 7. slępč. Sreznevskij, Pamjatniki 115. a und sъn-graždane apostol.-ochrid. 98. a gegenüber und zeugen für die aussprache ѣn, ѣ gegen on, o. In entlehnten worten findet man en und an: kosten'tinъ ostrom. konstantinъ grada cloz. II. 24. peň'tikostiinъ ostrom. dekęmbrъ sup. 216. 12. arhimāndritъ pat.-mih. paň'tъ-skumu ποντικῶ zogr. paň'tstēmъ sup. 131. 2 und das oben angeführte skānd-. Aus diesen tatsachen ergibt sich für mich als resultat die ansicht, dass im neunten jahrhunderte ein aslov. text mit regelrechtem gebrauche der nasalen vocale weder bei den Slovenen Noricums noch bei denen Bulgariens entstehen konnte.

3. en, em kann weder im auslaute noch vor consonanten stehen, dasselbe geht in beiden fällen in e über: ime aus imen. načeti aus

načenti, načnъ. Dieses gesetz gilt auch in den entlehnten worten: deķevrij δειξέμβριος usw.; koleda ist calendae, καλάνδα. Metathese ist eingetreten in Βιζνίος der vita Clementis aus Wiching, wofür man etwa vihegrъ, viheзъ erwarten möchte. Dass dessen ungeachtet jemlja gesagt wird, hat seinen grund wohl darin, dass diese form in ziemlich später zeit aus jemъja, jemija entstanden ist; so ist auch lomlja aus lomъja, lomija zu beurteilen.

4. Dem aslov. e und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt en aus älterem an, d. i. a₁n, zu grunde. en ist demnach als urslavisch anzusehen. Dass in der tat e aus en, nicht etwa aus in entstanden ist, ergibt sich daraus, dass aus imen der sg. nom. acc. ime hervorgeht, während sich aus pa₁ti-ns als pl. acc. pa₁ti, nicht pa₁te, aus ἐρέβινθος revitъ, aus πλίνθος plita neben plinъta, aus mensa, wohl zunächst minsa, misa (Vergl. J. Schmidt. 1. 80—85.) ergibt, so wie daraus, dass i vor n manchmal in e verwandelt wird: aslov. korentъ (pride vъ korentъ slêpč. 129.) corinthus. aslov. jendikti indictio. kr. pengati pingere mar. Vergl. lit. enkaustas Bezzenberger 58. Wenn daher die Ill. pl. praes. von moli - moletъ lautet, so beruht dieselbe zunächst auf molentъ; ebenso ist goretъ zu erklären. Hinsichtlich der entwicklung des urslav. en im auslaute und vor consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei reihen. In der ersten geht en in ja über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen, daher č. pět quinque, dem slovak. päť gegenübersteht. os. pjeć. ns. pješ aus pjat usw. r. pjatъ für aslov. peť aus pentъ, penktъ, aind. pañkti. Wie ja aus en entsteht, ist schwer zu erklären: vielleicht ist e durch ersatzdehnung für das geschwundene n zu ê geworden, aus dem sich ja hier ebenso entwickelt hat wie ja in ičazati für ičêzati, das auf ičez- beruht. Freilich (und dies kann gegen diese ansicht geltend gemacht werden) sind die ferneren schicksale des ja für ê aus e von denen des ja für ê aus en verschieden: aus trъpjati wird aslov. trъpêti, während sich r. pjatъ aus penti unverändert erhält. Nach j und č, ž, š bieten beide lautreihen im r. usw. dasselbe gepräge: aslov. stojati, r. stojatъ; aslov. jeti, r. jatъ. Zur behauptung, der unterschied liege in dem relativen alter der formen, fehlen gründe. In der anderen reihe slav. sprachen trat an die stelle des en das nasale e: es geschah dies im poln. so wie im kašubischen und polabischen, im slovenischen, d. i. im pannonisch-(alt-), norisch- (neu-), dakisch- und bulgarisch-slovenischen und im kroat. und serb., daher p. pićć. aslov. peť. nsl. usw. pet. Hier unterscheiden sich kroat. und serb. von den anderen sprachen derselben

reihe dadurch, dass sie schon sehr früh ę durch e ersetzt haben, indem in historischer zeit nur die form pet nachgewiesen werden kann: s. pêt, während in den anderen sprachen ę seinen nasenton erst in historischer zeit eingeüsst, im aslov. und im dakisch-slov. ihn bis zum aussterben dieser sprachen bewahrt hat. Wenn im poln. für ursprüngliches en nicht nur ie sondern auch ia steht, so ist dies folge der eigentümlichen lautgesetze des poln. Das nsł. scheint in dem dem aslov. ę entsprechenden e, das sowohl von dem e in pletem als auch von ê in pêtî verschieden ist, eine erinnerung an den einstigen nasal bewahrt zu haben: pet *quinque*, aslov. pęť, und pet, pl. gen. von peta, aslov. pęta *calx*, lauten ganz gleich: e für ę ist gedehnt. Noch im zehnten jahrhundert findet sich ę, ja einzelne worte mit nasaliertem e existieren selbst heute noch. Das nsł. nähert sich im äussersten westen seines gebietes den sprachen erster reihe. Man hört nämlich im Görzischen: čati: počati. začati, aslov. čęti. ględati (*jutro zjutri vas bom pogladala*), aslov. ględati. grad (*gram, naj grajo pogladat. kam pa graste?*), aslov. gręd. jati: vzati, aslov. jęti. jatra, aslov. jętra. klati (*mati je otroka zaklala*), aslov. klęti. pata, aslov. pęta. zabsti (*v noge me zabe*), aslov. zęb. žajen, aslov. žęždnъ. senožat, aslov. sęnožęť. Man beachte auch razati für aslov. ręzati. Auch im kroat. steht nach j, č, ž oft a für aslov. ę: jati, podjati, uјati, aslov. jęti. čado, aslov. čędo. čati: počati. počalo neben počelo, aslov. čęti. počęlo. žadja, aslov. žęžda. Dass das čech. im neunten jahrhunderte nasale gehabt habe, ist ein irrthum: auch den prager fragmenten sind die laute ę und ą fremd.

5. Die ę enthaltenden formen. a) Wurzeln. agnędъ *populus nigra*. nsł. jagnęd. s. jagnjed. ač. jehnęd *palma matz. 17, der agne vergleicht*. Das wort ist dunkel. blędą *deliro*, nugor. nsł. bledem, blesti: lit. blend: blęsti s sich verdunkeln. lett. blendu sehe nicht recht. blinda unstäter mensch. blādu schwatze. got. blinda-. bręknați *sonare*. nsł. brenkati. s. brečati. r. brenčatъ. brjakatъ. č. břinčeti. bručeti. p. brzęczyć. os. brunkać. lit. brinkšteręti. mhd. brehen *J. Schmidt 2. 336.* bręzg in bręznați *sonare*. r. brjazžatъ: vergl. lit. brizgęti. cęta *numus*. klr. čatka. r. cata. č. ceta. p. cętkā. got. kintus: lit. cęta ist entlehnt. vergl. matz. 23. čędo *infans*. Man merke isaakъ sarino čędo im serb.-slov. prol.-rad. 18. ahd. kind. čędo ist ein dunkles wort: matz. 24. vergleicht aind. kandalā *germen*. čęp: vergl. č. čapnuti mit lett. kaupt fassen; nsł. čępęti mit č. čapęti hocken. čęstъ *densus*: lit. kimštas *gestopft*. kemšu, kimšti; kamšiti *stopfen*. čęstъ *pars* wohl aus sčęnstъ: vergl. aind.

čhid, čhinatti spalten. abaktr. ščid, ščindajēiti. četi in početi, počna incipere: vergl. konati. dėka in p. dziek, dzieka. č. dika, dėk, lit. dėka, pr. dinckun acc., sind entlehnt: nhd. dank. desetъ decem: lit. dešimtis. got. taihun. aind. daśati f. देशस aus daśan, urspr. dakam Ascoli, Studj critici 2. 232. 234. devetъ novem: lit. devini. devintas. pr. nevints neunter. aind. navan. abaktr. navaiti f. नवैस. urspr. navam Ascoli, Studj critici 2. 234. detelja: nsl. detelja, im fernsten westen dentev, klee. p. dziecielina usw. detlъ, detelъ picus: lett. demu, dimt sonare. drēb: r. drjabnutъ flaccescere. drjablyj: vergl. lit. drimbu, drihti herabhängen. dram-balus schmeerbauch. drēsēlъ, drēhlъ, drēsъkъ tristis: vergl. lit. drumsti trüben. drēzg-: r. drjazgъ limus: vergl. lit. drumzdinti trüben. drumstas bodensatz, hefe Geitler, O slovanských kmenech na u 96. drēzga, drēska silva. glēdōti spectare. ahd. glizan. mhd. glizen, glinzen. grēda trabs. nsl. greda iz drevesa trub. r. grjada. p. grzēda. magy. gerenda. ngriech. γρέντα, γρεντιά. lit. grin-da, granda: vergl. grendu schinde, daher grēda eig. etwa ‚geschälter stamm‘. grindžiu, grīsti dielen kursch. 322. pr. grandico bohle. grandis grindelring: nsl. gredelj scapus aratri. č. hřidel. p. grządziel. magy. gerendely ist fremd: ahd. grindil. grēda eo. got. gridi-schritt. grēznaŋti immergi. grēza coenum. nsl. grezъ f. klr. hrjaž: lit. grimsti, aor. grimzdau, immergi. gremsti, aor. gremzau. gramzditi, gramzdinu immergere. hlēbъ catarrhacta. vergl. r. chljabatъ crepare. Geitler, Lit. stud. 71, vergleicht das r. wort mit lit. šluboti hinken, das vielleicht für šlub- stehe. Man denkt auch an lit. klumboti vacillare. hlēd in ohlēnaŋti debilem fieri. ohlēdanije negligentia. hrēst: p. chrzestnać sonum edere. r. chrjastnutъ, chrjasnutъ. klr. chrusfity: vergl. hrastъ. hrēstъkъ cartilago. p. chrzestka, chrzastka. klr. chrjašč, chrjastka, chrustka. r. chrjaščъ neben nsl. hrustanec. jarebъ perdir. nsl. jereb. b. jarembicъ milad. 387. neben gerebicъ 419: vergl. ere-bičice rebum šarena 443: lit. jērubē, ērubē ist wohl entlehnt. lett. irbe. ja ist wahrscheinlich das aind. ā in ā-nīla bläulich. jēb: so würde aslov. der anlaut des r. jablednik magistratus genus, rabula, aus dem anord. embatti lauten, das ahd. ambahti entspricht. klr. jabeda calumnia bibl. I. ječaja, ἄρη iunctura: slēpč. wird ečъja, sonst ja-čaja geschrieben. Das wort ist dunkel. ječmy hordeum. jēdē prope, unrichtig adē: jēdēčēdēbъ cix:xxēs. got. innakunda-. alat. endo, indu. lat. indigena. jēdro nucleus, testiculus. nsl. jedro. klr. jadro usw. lett. īdras, aus indras, kern. aind. aṇḍa ei, hode. sāndra kernig. jēdro cito. nsl. jedrno, jadrno. jēk in ječati gemere. nsl. ječati.

jôk *fletus*. jôkati. p. jâkać. jęk. jęt: *vergl. r. jantarъ succinum mit lit. jentaras, gintaras. lett. dzinters, zītars. pr. gentars. mlat. gentarum; vergl. auch magy. gyanta harz. gyantár bergharz matz. 38. 389.* jęti, imā *prehendere. lit. imti aus emti, imu, aor. êmiau. pr. imt. lett. jemt, ĩemt. lat. emere. aind. jam, jamati. jętr-: obъ-jętriti ardere facere. č. jitrĭti eitem machen. p. jatrzyć.: damit wurde lit. aitrus herbe, geil verglichen. jętro iecur. griech. έντερα: vergl. aind. antra eingeweide J. Schmidt 2. 469. jętry εινάτηρ fratria. lat. ianitrices. s. jętrva. klr. jatrovka bibl. I. p. jätrew. lit. gentė g. genters für jen- und intė. lett. jentere und ětere, ětala. aind. jāt-tar aus jantar: y ist wie y in svekry zu beurteilen. jęza morbus. nsl. jeza ira: *vergl. lett. igt schmerz haben. ĭdzināt verdriesslich machen aus indz-: vergl. klr. jaha. p. jędza böses weib bibl. I. językъ d. i. języ-kъ lingua. r. jazykъ: als dial. wird ljazykъ angeführt: ein aslov. lęzykъ erinnert an lat. lingere. pr. ĩnsucis d. i. ĩnzuvĭs aus linzuvis. lit. lęžuvis. armen. lezu. deminut. lezovak. Man vergleicht jedoch aind. ġuhū, ġihvā für djanghrā zeitschrift 23. 134. abaktr. hizu. klęk ĩn klęčati claudicare, inclinari, knieen. nsl. klečati. klęs ĩn p. klęsnać einsinken. č. klesnouti. klet: *vergl. r. kljača mähre, stute mit pr. klente kuh Geitler, Lit. stud. 65. kletĭ, kļnā maledicere. pr. klantemmai wir fluchen. klantit. kolęda καλάνδα: calendae. b. koladъ und kolende matz. 208. lit. kulėdos. komęga: p. komięga. r. komjaga hohes flussschiff matz. 211. kreę: slovak. kráž, kráža: kolo to je kráž, kráža, kruh slabik. 35. krížem krážem zickzack: kráž würde aslov. krežъ lauten. kreęk ĩn p. krząk-nać, chrząchnać grunzen, sich räuspern. r. krjaknutъ. kret ĩn kreṇati deflectere, gubernare. nsl. krenoti, kretati leviter movere. b. krenъ vb. r. krjanutъ dial.: aind. krt, krṇatti spinnen, winden *vergl. J. Schmidt 1. 65. 122.* *kṇęga: p. księga setzt eine nasalierte form voraus. aslov. kennt nur kṇĭga. lit. hat knĭgos und kningos. *Vergl. matz. 43. kṇęgъ, kṇęzъ princeps. p. ksiądz. lit. kunigas. lett. kungs. pr. konagis. ahd. kuning. lędina terra inculta. nsl. ledina: lett. lĭst, lĭdu roden. lĭdums rodung. Vergl. pr. lindan sg. acc. tal. got. landa-. lędvъ f. lumbus. nsl. ledje, ledovje. p. lędźwie. ahd. lentĭ. Auszugehen ist von randh: aind. randhra öffnung, höhlung, blösse, schwäche, daher lat. lumb. germ. lend. slav. lend. lęg: *vergl. r. ljagatъ hinten ausschlagen mit lit. lingūti wackeln. r. ljagva rana. Geitler, Lit. stud. 67. lęg decumbere: der nasale vocal ist auf die praesensformen beschränkt. Vergl. jedoch lęzaja. ę soll in dem n, na der verba wie aind. bhid, woher bhind-*****

más neben *bhinádmí*, begründet sein: vergl. leg. rēt. sēd. lēhъ *alter nationalname für Pole*: klr. lach. ar. ljach. lit. lenkas aus lēhъ. magy. lengyel. lēk mit praefixen curvare, reflexiv: perterreri. polečъ f. laqueus. klr. lak. r. uljaknutъ sja. ljakij buckelig. č. lek terror. č. křivolaký mäanderartig Geitler, Lit. stud. 67. p. lēkać sie. lit. lenkti trans., linkti intrans. linkus. lett. lenkt beugen. līkt krumm werden vergl. J. Schmidt 1. 107. 108. lešta lens. lit. lenšis. lett. lēca. ležaja gallina. eig. die brütende: lege praesensstamm von der w. leg. p. lēgnę. os. lahnyć. mēkъkъ mollis: lit. minkīti kneten. minkštas weich. menkas. lett. mīkt aus minkt weich werden. p. miėkinų palea; r. mjaka in koženjaka, woher lit. kažemėkas, beruht auf mēki: mēčiti. vergl. mēti. mēso caro. pr. mensā, menso. lit. mėsa. lett. mēsa. got. mimza-. aind. māsa: vergl. mezdra corticis pars interior. mēso setzt wie das got. wort ein aind. māsa voraus. mēta turbo. nsl. metem, mesti butter rühren. pr. manducelis quirlstock: vergl. lit. menturē quirlstock, das an r. motorja rolle erinnert, welches jedoch wohl zu motati gehört. aind. math, mathnāti, manthati. mēti, mьnā comprimere. lit. minti, minu. minkīti: hieher gehört nsl. mencati, mancati conterere J. Schmidt 1. 108. 109. mēva, mēta πίνθη mentha. nsl. meta, metva. s. metva. r. mjata. p. mięta. lit. mēta ist entlehnt. Wahrscheinlich ist mēva fremd matz. 62. mēъ in pamēъ memoria: -men-тъ. lit. pomētis. lat. mens, mentis. aind. mati. pomēnāti neben pomēnāti meminisse: w. men: mьnēti. lit. minēti. aind. man, manjatē. mosezъ: p. mosiādz messing. č. os. mosaz: mhd. messing matz. 60. olędъ: ar. oljadъ: griech. χελάνδιον. pēnęъ, pēnęzъ numus. pr. penningans pl. acc. ahd. phenning. pędъ palmus. nsl. pedenj. b. pedъ. p. piędъ von pen: pьnā, pęti. pęlo dunkel: obratite pęlo moe pat.-mih. 176. pęs: opęsnēti: opęsnē licemъ pat.-mih. 52: vergl. opusnēti mutari. Das wort ist dunkel. pęstъ pugnus: vergl. ahd. fūst. pęstъ scheint zu aind. piś, pinaśti pinsere zu gehören: pęs-тъ. pęta calx. nsl. peta. b. petъ. p. pięta. lit. pr. pentis. Fick 2. 600. stellt pęta zu pьn. Hieher gehört pętьno calcar. lit. pentinas: vergl. calcar von calx. opętъ, vьspętъ retrorsum: lit. apent, atpenč, älter atpenti, wird von Bezzenberger 71. als sg. loc. atpentije von atpentis rückweg erklärt. pęti, pьnā extendere. lit. pinti aus penti. aor. pęstъ, pęhъ. pętro lacunar. p. piętró stockwerk. č. patro gerüst, stockwerk: pętro scheint mit pen, suff. tro, zusammenzuhängen. pętъ quinque aus pęk-тъ: lit. penki. aind. pañkti πεντάς. plesati saltare. nsl. plesati. p. plasać: davon got. plinsjan aus plensjan. pręd in vьspręnāti

*resipiscere, surgere. s. predati trepidare. r. prjadatъ salire. Vergl. mhd. spranz das aufspringen, aufspriessen. prađъ im p. prađ. predki. vergl. J. Schmidt 2. 231. prađa neo. lett. sprēdu, sprēst; prēdu, prēst aus sprend, eig. wohl ‚drehen‘. sprēslice handspindel. Vergl. lit. sprandas nacken. prēg im nsl. prezati aufspringen: sočivje preza legumina erumpunt. grah se preza. s. prezati e somno circumspicere. ahd. springan. vergl. pražajetъ se παράσσει αὐτόν luc. 9. 39, das auf *pražiti beruht. nsl. sprôžiti puško. pręgą iungo. aind. prǵ, prktē, prñktē. pręslo ordo: die eig. bedeutung ist dunkel. r. prjasla pertica dial. p. przęsło reihe, stockwerk: vergl. prađa. pretati comprimere, sedare, componere. nsl. spreten geschickt. s. spretan klein. p. sprzātać abrüumen. Vergl. klr. pretaty ša sich verstecken. retežъ catena. klr. reťaž. p. rzeciādz, wrzeciādz, woraus man auf ein deutsches -ing schliessen könnte: pr. ratinsis. lit. rêtēžis stachel, halsband sind entlehnt. rębъ perdia izv. 548. 550. rębъ. lit. raibas. pr. roaban. lett. raibs gesprenkelt. rubenis birkhuhn. Hieher gehört auch jastreбъ, urspr. jastreбъ, accipiter. nsl. jastreб, jastrob: vergl. jarębъ J. Schmidt 2. 493. rędъ ordo: lit. rēdas ist entlehnt. Vergl. lit. rinditi anordnen. lett. rinda reihe. ridu ordne. Vergl. J. Schmidt 1. 36. 61. ręg: aslov. oražije instrumenta, currus, gladius vergleicht man mit lit. rengiu sich mühsam anschicken kursch. 320. ręg im nsl. regnoti se ringi. r. rjažъ netz mit grossen öffnungen. ruga zerrissenes kleid. lit. riženti die zähne weisen. lat. ringi. rīma (rigma). Vergl. rağъ. rępъ in nsl. rep cauda. p. rzař caulis caudae: vergl. nhd. rumpf. niederd. rump. dän. rumpe steiss, schwanz. ręsa iulus. nsl. resa arista. p. rzařa, ręsa wasserlinse, augenwimper. klr. risnyča aus rjasnyča wimper. r. rjasnica tichonr. 2. 359. ręt in rętie praesensth. zu rêt in obrêt: obrêsti invenire, das zu lit. randu, rasti invenire gestellt wird J. Schmidt 1. 36. 44. 61. sęd praesensth. von der w. sed: sęsti. sęd tritt auch in den inf. formen auf: r. sjastъ, sjalъ kolos. 15. p. siaśc. sędra gutta. č. sádra sinter, gyps. ahd. sintar. vergl. aind. sindhu meer, fluss. lit. šandrus auswurf usw. sęgnati extendere. posegnati tangere. prisęga iusiurandum. nsl. segnoti. prisegnoti iurare. lit. segti, segiu schnallen, umbinden. prisękti schwören. aind. saǵǵ, saǵǵatē, sańǵatē haften. abhi-šańga schwur J. Schmidt 2. 499. sęknati fluere. isečetъ ljuby mnoǵyhъ sav.-kn. 29. č. vysákly. r. sjaknutъ. izsjaklyj. p. sięknać: jako woda sięknie w ziemię; r. sękatъ humidum fieri, mingere gehört zu sьk: sьcati. vergl. sunkti, sunkiu sehen. sekti, senku. seklus seicht. lett. sikt versiegen. aind. sič, sińcati. a-saščant nicht versiegend. sęk*

beruht auf senk, es hat demnach übertritt in die a-reihe stattgefunden J. Schmidt 1. 64, daher saġk- aus sonk- in isaġiti siccare. seštŭ epónymos prudens sup. 242. 20. wohl sentjŭ: lit. sintieti denken Geitler, Lit. stud. 83: aind. sant, woher germ. santha- wahr zeitschrift 23. 118, würde wohl saštŭ ergeben. seti, seťŭ, se inquit: vergl. aind. svan sonare. skileža: nêstŭ naša loza, nŭ inako, jako skileži podobno. Vergl. griech. ἑσπλιγῆ matz. 307. skŭležŭ, skležŭ numus. ahd. skillinc. got. skillinga-. svêd: prisvenati, prismenati torrefieri. Hieher gehört vêd: venati marcescere. nsl. venoti. smôd senge. povôditi rûuchern. s. svud, smud. č. svadnouti. uđiti maso. p. wêdzić. wêdzonka. swad. swêdra schmutzfleck. Vergl. anord. svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. svetŭ sanctus. p. ŝwiaty. lit. šventas. pr. swints. lett. svēts. abaktr. špeñta. šęga scurrilitas. nsl. šęga. b. šęgŭ: damit hängt wohl šġhavŭ inconstans zusammen. šetati se fremere. nsl. s. ist šetati se ambulare. štedôti parcere. klr. šġadyty und skudyty sparen: vergl. lit. skundu nach Mikuckij, Otġety 5. tęg: tęgnaťi tendere, trahere. nsl. tegnoti. r. tġag: tġanutŭ. Hieher gehört wohl auch aslov. težati III. arare, opus facere, acquirere. tęgŭ labor. nsl. teg getreide. težati arbeiten. aslov. težati rixari. klr. samotež, samotužky durch eigene kraft verch. 62: težati opus facere, das wohl auch mit pr. tensit machen zusammenhängt, vergleicht Fick 2. 373. mit as. thing. ahd. dinc und hält entlehnung aus dem deutschen für möglich. tęg ist mit aind. tan verwandt: vergl. got. thanjan neben thinsan. lat. tendere. tęklŭ aequalis: vergl. lit. tinku, tikti sich wozu schicken, passen. tęsk: istęsklŭ ἐμαραις emaceratus. teti, tŭnŭ scindere fehlt in den aslov. quellen: p. ciać, tne. n aus m: aže kŭto tŭmetŭ dŭlžŭbita izv. 601. griech. τέτω. tetiva chorda. nsl. tetiva. b. tetivŭ. lit. temptiva. tempti spannen: tetiva steht demnach für teptiva. težŭkŭ gravis. oteğŭġati gravari: teğŭ-kŭ. lit. stengti, stengiu schwer tragen. vergl. jedoch tingus träge. tġgau, tinkti träge werden. stingti gerinnen. treťi, trešŭ movere. r. trġasti, trġachnutŭ: wahrscheinlich trem-s, lit. trimti. as. thrimman. lat. tremere. griech. τρέμειν. Andere denken an aind. tras Potebnja, Kz istorii usw. 117. usereğŭ inauris. kr. userez: s userezmi mar. r. serŭga, serëžka: aus dem got. ausan- und *hriğga-. nhd. ohrring. veťtij maior: stamm wohl vet. veterŭ: p. więcierz fischreuse. lit. ventaras. vezati ligare für ġzati aus enzati. lat. ungo. griech. ἄγγω. aind. aṅgh in aṅghatā. aṅghu usw. Vergl. aza. aźŭ-kŭ. č. vaz, vaz šije cervix: aslov. *vežŭ. klr. vġazy, poperek, chrebet bibl. I. pr. winsus (vinžus) hals Geitler, Lit. stud. 72. Vergl. auch č. vaz (jméno od

vázání) ulmus. p. wiaż. lit. vinkšna. man beachte nsl. tvezem, tvesti und anord. thvengr schuhriemen. vitež heros. nsl. vitez. r. vitjazь. Von einem germ. namen auf -ing: anord. víkingr. withingi bei Adam Brem. Man vergleicht lit. vītis matz. 88. zėbnãti germinare, eig. wohl ‚spalten‘. s. zenuti bei Stulli. lit. žembėti, žembu. Vergl. das folgende und lett. dīgt stechen und dīgt keimen biel. 1. 343. zėba dilacero, daher zaбъ: vergl. zėba frigeo. abaktr. zemb zermalmen. zėt gener. lit. gentis: žentas ist entlehnt Brückner 157. verwandt sind lett. znōts. aind. gñāti naher blutsverwandter zeitschrift 23. 278, verschieden aind. gamātar. griech. γαρβρός. zvega cano, nur in r. quellen: zvjagu. lit. žvengti, žvengiu. žvangėti. žvigt, žringu. žvēgti, žvēgiu. lett. zvēgt, zvēdzu. zvaigāt: vergl. zvьnėti. zveknãti sonare. nsl. zveknoti, zvenčati. b. dzveknъ vb., daher zvaкъ neben zaкъ: vergl. zvьnėti. žedati sitire, das dem žadati nicht gleich ist: dieses beruht auf žēdati. Mit žedati vergleiche man lit. gend in pasigendu sich sehnen, eig. sich vor sehnsucht aufreiben Geitler, Fonologie 29. gandžeus lieber, eher Lit. stud. 83. želo aculeus: vergl. lit. ginkla wehr, waffe, sachlich genauer gelū. p. žadlo. nsl. želo trub. lex. neben žalo rib. und žalec im osten: w. slav. žen, gr̃nati, daher eig. das werkzeug zum treiben des viehes, was allerdings mit der jetzigen bedeutung der slav. worte nicht übereinstimmt. žeti, žma comprimere: vergl. griech. γέντο aus γέμτο, γέμω, γόμος usw. Hieher dürfte žetelъ λαιός collare, wofür vielleicht unrichtig žeželъ, gehören: Bezzenberger, Beiträge 282, vergleicht lit. dzentilas, čentilas kleinod. žeti, žnja demetere: vergl. lit. genu, genėti die äste am baume behauen.

β) Stämme. Suffix et: l̃v-ent aus l̃v(ъ)-ent: l̃ve catulus leonis. otroč-ent aus otrok(ъ)-ent: otroče infans 2. seite 190. Das suffix et ist ein deminutivsuffix, das im lit. und im lat. in der form int-a, ent-a aus ant-a an adjectiva antritt: lit. jauninta in jaunintelia, sg. nom. m. jaunintelis ziemlich jung, von jauna. lat. gracilento von gracilo. Bezzenberger 109. Suffix nt im partic. praes. act.: bijo-nt: bije, sg. gen. m. n. bijašta. gr̃do-nt: gr̃de, in jüngeren quellen gr̃dy, sg. gen. m. n. gr̃dašta. hvali-nt: hvale, zunächst aus hvale-nt, sg. gen. m. n. hvalešta. Die form gr̃de liegt den analogen partic. der lebenden slar. sprachen zu grunde. Mit dem partic. praes. act. hängt das subst. mogatъ zusammen. Man vergl. auch p. majatek neben majetny, dem č. majetek, majetný entspricht: nsl. imčtek ist anders zu deuten 2. seite 202. eдъ: skareдъ foedus. govedo bos aus gu-ędo 2. seite 210. lett. gūrs vacca. Suffix men, en: die masc. haben

im sg. nom. -мень, -ень oder -my, -ę: kamen: kamenъ, kamy. koren: korenъ, kore. Die neutr. haben -mę: imen: ime. kamy neben kore und ime befremdet 2. seite 236. Man beachte vrêmi in rastoješteje vrêmi anth. 170. B. b. vielleicht für vrêmy. ęсь: męсь mensis. zajęсь lepus 2. seite 293. Das vorhandensein eines slav. suffixes ęзь oder ęгъ kann weder durch das lit. meilingas benignus noch durch das in russ. quellen vorkommende rabotjagъ, das aslov. rabotęгъ lauten würde, dargetan werden: ęгъ ist auch in rabotęгъ germanischen ursprungs, wie das entsprechende ing im roman.: it. maggioringo der vornehmere. Vergl. Diez 2. 353. Es wird wohl auch reteзь catena, lit. rétêžis, pr. ratinsis, fremd sein.

γ) Worte. Im sg. gen. steht der form dušę von duša, dušja die form ryby von ryba gegenüber. So wie ę in dušę, ist ę in toje, sg. gen. f. der pronominalen declination von ta, zu beurteilen: stamm ist toja: vom stamm ta selbst wird der sg. gen. f. im aslov. nicht gebildet, es gibt daher kein ty 3. seite 47. Was vom sg. gen., gilt vom pl. acc. dušę, ryby, dem auch die function des pl. nom. zukömm. Vergl. 3. seite 4. Dieselbe erscheinung tritt im pl. acc. der ѣ-declination auf, wo dem mąže raby gegenübersteht; ę neben y bietet auch das partic. praes. act.: biję neben grędy, wofür ältere quellen auch gręde haben. Derselbe wechsel findet sich endlich in substantiven auf en: kore, ime neben kamy: sg. gen. korene, imene, kamene. Hier ist zu bemerken, dass im nsl., kroat. und serb. nur der reflex von ę, nicht auch der von y vorkömmt, daher sg. gen., pl. acc. nom. ribe; sg. gen., pl. acc. nom. te; pl. acc. robe und partic. praes. act. grede, wie duše, mōže, kein ribi usw.; nur man kann mi für my ergeben: kami. prami 2. seite 236. Die slavischen sprachen zerfallen demnach hinsichtlich dieses punctes, insofern er die declination der nomina mit unerweichten consonanten betrifft, in zwei kategorien: zur ersten gehört aslov., klr., russ., čech., poln., oserb., nserb.; zur zweiten nsl., kroat., serb.: jene haben y, diese e aus ę. Für die letztere ist die wahrscheinliche entwicklung folgende: ans, ons, a, e, e; für die erstere findet dies nur bei den nomina mit erweichten consonanten statt: jans, jons, ja, je, je, während bei den nomina mit unerweichten consonanten folgende reihe angenommen werden zu können scheint: mans, mons, muns, mū, my. Die annahme der entwicklungsreihe ans, e, e beruht auf der analogie des partic. praes. act., aus dem sich ergibt, dass, abgesehen von verben wie gori (gorêti), hvali (hvaliti), ę und y auf den auslaut beschränkt sind: biję, bijašti; grędy, grędašti. Die berufung auf das partic. praes. act. wird durch

die übereinstimmung von *duše*, *ryby*; *maže*, *raby* mit *bije*, *grędy* gerechtfertigt. Der annahme einer reihe *jans*, *jons*, *jens*, *jen*, *ję* widerstreitet *bijašti*, wofür man *biješti* erwarten würde, nach *gorešti*, *hvalešti*. Für die reihe *mans*, *mons*, *muns*, *mū*, *my* spricht lit. *akmū*, sg. gen. *akmens* neben *akmenio*, aus und neben *akmun* Geitler, *Fonologie* 36, aslov. *kamy*; ferner der pl. acc. *vilkus* aus *vilkus*, *vilkans*; in russisch Litauen wird das *n* des pl. acc. zum teil noch gehört und zwar in den zusammengesetzten formen des adjectivs: *bat-tūnsius*, *Kurschat* 135. 251, woraus sich für den pl. acc. der auslaut *ūs* ergibt. Dem aslov. pl. acc. *m. ty* entspricht lit. *tus*, *tūs*. Indessen ist die übereinstimmung des aslov. mit dem lit. nicht durchgängig: *rankos* ist der sg. gen. und der pl. nom., während *rankas* der pl. acc. ist: das aslov. stellt diesen verschiedenen formen das eine *raķy* entgegen. Der pl. acc. lautet lit. *vilkus*, aslov. *vlъky*. Während aslov. *vlъky* und *kamy* denselben auslaut bieten, zeigt das lit. *vilkus* und *akmū*. Für das urslavische ist im partic. praes. act. der auslaut *ą* anzunehmen: *gręda*, wofür *gręde*, *grędy*, aus *gręd-o-nts*, *gręd-o-nt*. Nur die verba III. 2. und IV. weichen ab, da *ija*, *ije* mit ausnahme der I. sg. praes. in *i* zusammengezogen ward, daher *gori-nt*, *gore-nt*, *gore*; *hvali-nt*, *hvale-nt*, *hvale*. *gorešta*, *hvalešta* im gegensatze zu *grędašta*. Denselben auslaut *ą* nehme ich im sg. gen. für *ryby*, *duše* so wie im pl. acc. nom. für *ryby*, *duše* an. Die schwächung des *ą* zu *ę* ist vielleicht in der betonung begründet, wie dies im p. vielfältig eintritt. Vergl. *Leskien*, *Die declination usw.* 13. 20. 41. 82. 120. *Geitler*, *Lit. stud.* 49. Der unterschied besteht darin, dass *ą* nach unerweichten consonanten in einigen sprachen in der declination in der schwächung bis *ū*, *y* fortschritt, während es nach erweichten consonanten in keiner sprache bis zu jener äussersten schwächung gelangte, sondern bei *ę* halt machte. Die sg. acc. *mę*, *tę*, *sę* lauten pr. *mien*, *tien*, *sien* und *sin*; lit. *manę*, *tavę*, *saveę*; lett. *manni*, *man*, *teri*, *ter*: *mę*, *tę*, *sę* entstehen aus *men*, *ten*, *sen*. *dadętъ*, *jadętъ*, *vędętъ* haben den bindenvocal *e*: *dad-e-ntъ* usw. Dasselbe tritt im aorist ein: *vęse* aus *vęs-e-nt*; *ręse* aus *ręh-e-nt*; *greboše* aus *greboh-e-nt*; dasselbe findet im imperfect *bęše* aus *bęh-e-nt* statt.

6. Wenn *en* vor einem consonanten stehen soll, so wird es in einheimischen worten mit dem vorhergehenden vocal zu einem nasalen vocal verschmolzen. In entlehnten worten geschieht entweder dasselbe, oder es wird *n* von dem folgenden consonanten durch einen halbvocal getrennt, seltener ausgestossen; manchmal bewahrt das wort seine fremde form. α) *septęvrij* *σεπτέμβριος* neben *septębrъ* lat. *september*;

oktebrij ἐκτώβριος unter dem einflusse von septevrij neben oktebrъ ostrom. usw. vergl. seite 32. ioan'na. konъdratъ. man'na, man'na. osan'na zogr. skanъdalisactъ zogr. b. an'na cloz. 1. 844. manъna slêpč. aleksanъdrъ ἀλέξανδρος sup. 50. 13. anъdrea ἀνδρέας 90. 12. ag'gelъ, an'gelъ ἄγγελος 448. 29. anъtoninъ ἀντωνῖνος 122. 15. anъtupatъ ἀνθύπατος 83. 14. kalanъdъ καλάνδα 61. 1. kostanъtinъ κωνσταντῖνος 423. 15. konъstantinъ 140. 24. konъstantinъ 245. 3. talanъtъ τάλαντον 279. 23. trokonъda τροχόνδας 443. 1. kinъsъ neben kinosovy sav.-kn. 27. an'nê. ken'turionъ κεντυρίων. len'tij λέντιον. ponъtъskъ ostrom. skanъdilъ und punitъskъ luc. 3. 1-nic. ponъzi-anъzъ prol.-rad. 105. Manchmal folgt auf den nasalen vocal noch n mit oder ohne halbvocal: dekembrъ sup. 216. 12. pahtъstêmъ 131. 2. kosten'tinъ. pen'tikostiinъ ostrom. β) n füllt aus: agelъskъ ἄγγελικός sup. 187. 29. eъagelije euangelium 243. 15. evageliju zogr. evageliju slêpč. 88. sekudъ greg.-lab. plita neben plinъta. revitъ ἐρέβινθος. kostadiиъ neben kostanъtinъ. Man merke jehinda lam. 1. 164. jehinъdova 1. 149. ehinъdova luc. 3. 7-nic. ἐχιθῶν. kostatinъ sup. 365. 5. γ) häufig steht jedoch n unmittelbar vor einem consonanten: sandalije. ioannъ. lentij zogr. antigrafeÿsъ ἀντιγραφεύς sup. 206. 8. antinopolъ ἀντινόπολις 114. 26. antonij ἀντώνιος 128. 21. antupatъ ἀνθύπατος 74. 23. komentarisij κερμενταρήσιος 77. 2. korÿnthêne κερύνθιοι 409. 11. lampsacъskъ λαμπρακηνός 442. 9. talanti τάλαντα 280. 16. terentij τερέντιος 55. 9: komkanije 267. 11. neben komъkanije 18. 25. und komъkanije 302. 17. ist lat. communicatio. Im ostrom. lesen wir an'gelъ, kostan'tina, len'tij, talan'tъ und das petikosti voraussetzende pen'tikosti ostrom. Wenn gesagt wird, es sei falsch im sinne des schreibers des ostrom. das zeichen ' den vocalen т oder ъ gleichzustellen, der diakon Gregorij habe vielmehr jenes zeichen gesetzt, wo er es im aslov. original vorfand, so halte ich diese ansicht insoferne für richtig, als ich überzeugt bin, dass dem russ. des eilften jahrhunderts die halbvocale fremd waren. Archiv I., seite 364—367. 369. 375. Eine ausdehnung dieser regel auf pannonische denkmähler könnte ich nicht zugeben.

II. Zweite stufe: ê.

1. Der name des buchstabens ê, ꙗ, ist êtъ, ꙗтъ, griechisch γέατ, ιατ, d. i. jatъ, im abecenarium bulgaricum hiet. dass aus dem namen jatъ nicht gefolgert werden kann, ê habe keinen anderen als den laut ja bezeichnet, ergibt sich daraus, dass der laut des ê, d. i. des nach i sich hinneigenden e, fz. é, im anfange der worte nicht vorkömmt.

Das ältere aslov. alphabet, das glagolitische, besitzt für kyrillisch **ѣ** und **ѧ** nur ein zeichen, woraus jedoch nicht folgt, es hätten zur zeit der herrschaft dieser schrift die laute ê und ja nicht neben einander existiert.

2. Wenn es sich um die aussprache des ê handelt, so fragt man nach jenem laute, der dem ê zu der zeit und in dem lande zukam, als und wo unsere ältesten aslov. denkmähler entstanden, was bekanntlich im neunten jahrhundert in Pannonien geschah. Diese denkmähler, die älteren glagolitischen, sowie die aus jenen hervorgegangenen kyrillischen, nötigen zur annahme, es sei durch ê, **ѣ**, ein zweifacher laut bezeichnet worden, nämlich der laut ja und der laut des französischen é. Dass ê wie ja gelautet, erhellt aus den worten, in denen dem ê nur dieser laut zukommen kann, weil der vorhergehende consonant ein praejotiertes a voraussetzt: tvorêaše kann nicht tvoréaše gelautet haben, da r weich ist, es muss tvorjaaše gelesen werden. Dafür sprechen auch worte wie vetъhaê statt vetъhaja, da dafür auch vetъhaa geschrieben wird. Für die aussprache des ê als é sprechen folgende gründe: 1. lautet aslov. ê im nsl. wie é in allen betonten silben, in denen die lautgesetze ja nicht zulassen: bêlъ albus, nsl. bël; vrъtêti vertere, nsl. vrtêti: hätte in diesen worten ê den laut ja gehabt, so müssten dieselben notwendig bljalъ, vrъštati lauten. 2. entsprechen bestimmte ê enthaltende worte magyarischen worten, die an der gleichen stelle das wie franz. é klingende é enthalten: cserép, tézta, aslov. črêpъ, têsto, nsl. črêp, têsto. Bei der verschiedenheit der laute ja und ê (é) überrascht der umstand, dass beiden lauten derselbe buchstabe diene: das glagolitische hat für beide nur ein zeichen. Das kyrillische wendet in den ältesten denkmählern häufig **ѣ** für **ѧ** an. Das befremdende dieser erscheinung wird durch die bemerkung gemildert, dass beide laute sich ehemals von einander vielleicht nicht so sehr unterschieden, als dies später der fall war und gegenwärtig der fall ist. ê wird in lat. denkmählern alter zeit durch a, e und i wiedergegeben: ztoimar 873. tichmar 990. uuitmar IX—X. jahrh.; dragamer. drisimer, d. i. drъžimêrъ IX—X. jahrh. goymer 873. chotmer. lutomer. turdamere, d. i. tvrъdomêrъ IX—X. jahrh.; domamir IX—X. jahrh. godemir 990. chotemir 873. sedemir IX—X. jahrh. tichomira. vvizemir verbrüderungsbuch. witemir 873. Diese namen gehören wohl alle der slovenischen nationalität an. Den laut je hat aslov. ê gar nicht, und doch ist es gerade dieser laut, der heutzutage gewöhnlich dem ê zugeschrieben wird.

3. In dem nachstehenden wird das tatsächliche verhältniss von ê zu a, ja ersichtlich gemacht.

ê, a steht in glagolitischen quellen für ja der kyrillischen: zogr. vetъhaê. vsê, vsê. vsêkъ, vsêkъ (kyrill. vsjakъ neben vsakъ). vsêê (kyrill. vsêja). dobraê. zatvarêete b. irodiêdina. kaiêfa. vъlêti. nezaêpa. poñêvica. poslêdnyêê. pristavlêetъ. sviniêmi. taêše (tajaše) luc. 1. 24. tûniêna. usramlêjâtъ sê, usramêjâtъ sê b. d. i. kyrill. vetъhaja. vsja, vsja usw. aviše sê. bezdъnaa. dobraa. želêznaa. zъlaa. nezaapa, d. i. kyrill. javiše sê. bezdъnaja, dobraja usw. cloz. bratrъnê I. 403. vladýčъnêa I. 817. vsêkъ I. 78. domašъnêgo I. 356. duhovъnaê I. 376. dъncыnêgo I. 427. zatvarêjaštъ I. 729. zemъskaê I. 466. idolъskaê I. 609. iêkovъ I. 9. kaplê I. 928. nesъmrъtъnaê I. 719. ispravlêeši I. 505. studъnaê I. 217. tvorêaše I. 250. 388. êgnъcъ I. 324. 325. neben agnъcъ 850. êviti I. 172. êvlêetъ I. 60. 642. êko I. 66. božstvъnaa I. 819. vsêčъskaa II. ležêštaa I. 415. plъtъskaa I. 817. svêtaa I. 342. sъmotrъlivъnaa I. 816. takovaa I. 305. 512. mariencod. êdêaha (jadêaha). assem. božia. šestaa. klanête sê, klanêemъ sê. mêkъkaê. raspъrê, raspъrê. Dasselbe tritt in den ältesten, noch pannonisch-slovenischen kyrillischen quellen ein. sup. konê sg. acc. 142. 18. ognê sg. g. 4. 21. vsedrbъžitelê sg. g. 100. 7. izdrailê 363. 22. mačitelê 60. 1. roditelê 80. 15. stroitelê 208. 9. vasilê neben vasilêa 414. 17. cêsarê 43. 8. banê sg. nom. 57. 4. kaplêmi 37. 13. pъrêмъ pl. dat. 249. 13. materê sg. nom. f. 175. 13. primýšlêj 165. 6. neben umýšljaj 3. 22; 76. 22. und obyčaj 47. 4. nynê 39. 8. neben häufigem nynja 20. 2. dêlê 251. 1. razdêlêti 57. 22. vъzbranêti 70. 19. klanêja 87. 10. hvalêše 100. 10. molêše 73. 22. gonêaše 30. 8. lênêaše 432. 4. tvorêêše 146. 15 und tvorêše 14. 25. neben tvorjajaše 360. 4. und tvorjaêše 205. 29. sav.-kn. volê 59. ostavlêjete 5. javlêetъ 76. êdъ 142. Ebenso in den bulgarischen denkmühlern. pat.-mih. ustaê sê voda 4. hom.-mih. kaplê. bon. ukrêplêemi. Aus diesen denkmühlern drang dieser gebrauch auch in andere quellen ein. nic. umrъtiê. êdъ. Dasselbe findet im russ. ostrom. statt. bližъnêago. vsêkъ. kaplê für kaplja und dieses für kapljê. molêaše. molêaha. valêaše. krêplêaše. divlêaha. iscêlêaha. êðεράπευον. cêlêaha sê. pomýšlêete. pomyslêjašte. klanêaše. tvorêase. razdêlêjašte. sramlêjê sê. êdъ τρεφê. êdite. ja für ê: bjaaha erant. vidjaaha. vêdjaaha. vêdjaaše. živjaaše vivebat neben živêaše. idjaasta. idjaaše. imjaaše. mъnjaaha. pъrjaaha sê. hotjaaše. êdjaaha neben êdêahrъ. Mit unrecht erwartet Vostokov rastjaaše für rastêaše

und stydjaaha für stydêaha: rastjaaše und stydjaaha sind aslov. unmögliche formen, so oft sie auch in russ. quellen vorkommen. greg.-naz. a für ja: v'sakъ. ferner dadjaaše neben bādêaha und dovljajetъ. svjat. budjaše op. 2. 2. 392. für bādêaše. Aus prag.-glag.-frag. merke man stāê für pann.-slov. svętaja.

ê steht für ja, a nach č, ž, š usw.: čêsъ *stam.* 49. und. 136. čêjati. čêša *zap.* 2. 2. 50. lъgъčêje *greg.-naz.* 97. mъrzъčêje *izv.* 544. obništê *greg.-naz.* 97. ištêzajetъ *bon.* vъneml'ête *zogr.* usw. vergl. sramêjušte *krmč.-mih.* izoštêvaju *tichonr.* 2. 402. bolêrinъ, boljarinъ *lex.*

Aslov. ê, das von ja verschieden ist, wird in bulg. und in aus solchen stammenden quellen durch ja, a ersetzt: lъapota. smjareтъ se. krjaposti. djalaei. drjavo. snjadъ. hljabъ. vjasi *scis.* svjatъ. srjadê neben srêdê. zvjare neben zvêri, zvêremъ. trjava *parem.-grig.* 69. a. 216. 217. 218. 261. 262. 266. 267. 268. zalo σζοδρῶς. cana *pretium strum.* srjadê *vost. gramm.* 10. calovanie und. 136. icalêvšu *strum.* casarъ slêpč. 115. 158. naracati (narêcati) *chrys.-frag.* trjabuemъ *vost. gramm.* 10. ne brazi *sbor.-sev.* 72. d. i. ne brêzi. graha (grêha) *vost. gramm.* 10. plani planъ (plêni plênъ) *vost. gramm.* 10. planjenija (plênjenija) *greg.-naz.* 182. vъ nadrahъ *bon.* 132. prjasmykaestъ neben prêsmykaemi *parem.-grig.* prjagadnici *vost. gramm.* 10. prjažde *parem.-grig.* vъvъrzate *ev.-mih.* c. tьcamъ neben tьcêimъ *pat.-mih.* 105. bja neben bê *parem.-grig.* četvrjanoga *parem.-grig.* libava estъ vergl. mit libêvaetъ *pat.-mih.* 61. prapradъ, prêpradъ. posradije *greg.-naz.* 184. svetoplъca: pri svetoplъca knezy *lam.* 1. 113. vъ kovčeza tvoemъ *pat.-mih.* 157. vavilonъstja *vost. gramm.* 10. vъ raça *pat.-mih.* 38. 153. vъsjahъ *parem.-grig.* 218. jacahъže *pat.-mih.* 90. innozahъ *strum.* rozahъ *lam.* 1. 31. vъstocjahъ *parem.-grig.* sebja *parem.-grig.* tebja *vost. gramm.* 10. klimentovja poslani dvê *Clementis epistolae duae krmč.-mih.* Vergl. πρίλαπος bei Cedrenus für prilêpъ. πρίσδριάνα bei Skylitzes für pirzrênъ. Dasselbe finden wir in der sprache der dakischen Slovenen: beseada, besade neben besedi. izbiaga, izbeagna, izbagna. obliakuvas, oblakoha. veak. veara, vearuva. goliam, goliana neben golemi und goliami *adv.* liak, *aslov.* lêkъ. neakam, *aslov.* nêkamo. sveat, svat neben svetot. liab, *aslov.* hlêbъ. čliak, čliakot, člikot, *aslov.* človêkъ. teaf, *aslov.* têhъ neben grehota. dete. dedi. Vergl. niam, *rum.* neam, *magy.* nem.

ê steht statt a: alavêstrъ. trêva. strêna neben alavastrъ und alavestrъ *zogr.* trêva *sav.-kn.* sъhrênêetъ *bon.* 132. podrêžaše *sub-*

sannarunt 132. naslêdi se 132. têtjnê 132. têtjna 158. hrêmina pat.-mih. 20. trêva, trava ostrom. zrbêlo pat.-mih. 4. 68. prêpradъ neben prapradъ.

a steht für ê: sanoe zogr. für und neben sênoe. blagodatъ für und neben blagodêтъ.

a wechselt mit ê: nynê, nyñê zogr. nynê, nyñê cloz. I. 190. 412. nynê. nyñê. nynja. nyñja sup. nynja greg.-naz. dêlê sav.-kn. 61. hom.-mih. dêlja sup.

4. Das aslov. ê entsteht aus ursprachlichem a oder ai, das letztere mag durch steigerung des i oder durch verbindung des a mit i entstanden sein, daher aslov. têtcati, tak; vêt, raid: aind. vêt, vid; vlâcê, vârkai; aind. vrkê. Die frage, auf welche weise der éine aslov. laut ê aus den verschiedenen lauten sich entwickelt, ist eine der schwierigsten der slavischen lautlehre, und ich besorge, es werde meine darstellung des gegenstandes nicht befriedigen. Wenn wir die dem aslov. ê in den einzelnen slavischen sprachen gegenüberstehenden laute überblicken, so gewinnen wir für ê als wahrscheinlichen urslavischen laut ja: aslov. trpêti, držati für ein erwartetes držêti; snêgъ; rabêhъ. nsl. trpêti, držati; snêg; robêh und rôbih. bulg. trpêh; trpjah, wenn der accent auf der zweiten silbe ruht, držah; snêg, d. i. snjag. kroat. trpiti, držati; snig; robih. serb. trpjeti, držati; snijeg. klr. terpity, deržaty; snih; l'isich, aslov. lêsêhъ. russ. terpêтъ, deržatъ; snêgъ, d. i. snêgъ; (rabachъ). č. trpěti, držeti aus držati; snih, d. i. snih, neben sněh, d. i. sněh; chlapích neben chlapech aus chlapěch. p. cierpieć aus cierpiać, dzierżecć aus dzierżać, partic. cierpiał, dzierżał; snieg, d. i. snieg aus snag; lesicch, aslov. lêsêhъ. os. ćerpjeć aus ćerpjać, dzierżecć aus dzierżać; sněh. ns. šerpješ, žaržes aus šerpjaš, žaržaš; sneg. Für ê aus ursprachlichem a, slav. e, so wie für das aus i durch steigerung entstandene ai ergibt sich ja als urslavischer laut; für das aus ai entstandene ê des pl. loc. der a- (ъ-, o-) stimme ist ja nicht nachweisbar, wir finden jedoch im aslov. impt. ja in Worten wie pijate, ištate, deren a aus ursprachlichem ai hervorgegangen, das denselben Ursprung hat wie das ai des pl. loc. Dabei darf auch an bulg. tēh, d. i. tjah, erinnert werden. Eine Schwierigkeit bildet der Übergang des a so wie des ai in ja. Was vor allem das aus dem a entstandene ja anlangt, so ist bei den hieher gehörigen jungen bildungen nicht von a, sondern unmittelbar von dem slav. e auszugehen, das zunächst gedehnt wurde, worauf ja aus ē hervorgieng. Eine ähnliche lautentwicklung begegnet uns in den germanischen sprachen: graccus, das dem Goten krēka, lautet im ahd.

kreach, kriach; ahd. mias, dem got. mēsa gegenübersteht, entspringt aus lat. mesa für mensa; ahd. briaf, priastar entstehen aus breve, presbyter: ia, ea entsprechen dem slav. ja so genau als möglich. Ursprachliches ai ist slav. ja geworden, wahrscheinlich in folge der abneigung des slavischen vor diphthongen: dieselbe abneigung liess aus kavъ, w. kus, kvasъ, aus plouti, w. plu, pluti entstehen. Eine weitere schwierigkeit bietet der übergang des als urslavisch erkannten ja in die verschiedenen laute, welche in den einzelnen slavischen sprachen dem aslov. ê gegenüberstehen. Vor allem ist zu bemerken, dass ja im bulg. pol. usw. erhalten, auch sonst bewahrt ist, wo es an dem vorhergehenden consonanten einen schutz vor veränderung findet. Es ist nämlich ja, a in drъžati durch ž erhalten worden, während es nach p in ê übergegangen ist: trъpêti. Obgleich uns der physiologische grund der erhaltung des ja, a durch ž unbekannt ist, müssen wir doch die unbestreitbare tatsache zugeben. Warum in diesem falle dem ursprachlichen a slavisch weder e noch o, sondern das ältere a gegenübersteht, ist eine frage, die sich vielleicht durch den hinweis auf das hohe alter dieser bildungen erledigen lässt. Die entwicklung des ê, serb. je, ist die letzte der vielen schwierigkeiten, die wir auf diesem gebiete finden. Hier ist noch zu bemerken, dass im lit. dem aus a entstandenen aslov. ê ein anderer laut gegenübersteht als dem aus ai hervorgegangenen: jener, von Schleicher wie von Kurschat durch é bezeichnet, ist das weiche nach i hinklingende e, daher wohl etwa das ê im nsl. splêtati; dieser von Schleicher durch ë, von Kurschat durch ië ausgedrückt, ist ein é mit vorschlagendem ĭ. Die frage, ob diese zwei laute etwa auch in den slavischen sprachen einst geschieden waren, wird derjenige verneinen, der vom urslavischen ja ausgeht. Den übergang des ja oder einer dieser nahestehenden lautverbindungen in ē, e findet man nicht selten: and. sē neben siū aus urgermanischem sia J. Schmidt 2. 414; zig. avilés aus avil'ás; lit. keles aus kelias. Wann ja unter gewissen bedingungen in ê übergegangen, lässt sich natürlich nicht feststellen: es mag hier früher, dort später geschehen sein. Die ja-periode findet ihren ausdruck noch in den glagolitischen denkmählern des altslovenischen, deren ê, kyrillisch ѣ, ursprünglich aller wahrscheinlichkeit nach nur ja bezeichnete, und die die combination ja, kyrillisch ѡ, nicht kennen.

Nach Šafařík sind hlêbъ, mēna, vêra aus hlaib, maina, vaira entstanden.

5. ê ist nicht nur ein a-, sondern auch ein i-laut. Hier wird nur vom ersteren gehandelt. Der a-laut ê entsteht aus kurzem a

in worten, welche im slavischen e für a enthalten, daher *pogrêbati* aus -greb, got. *graban*; *sêd* aus *sed*, got. *sit*, urgerm. *set*, aind. *sad*; aus langem a entspringt ê meist in worten, welche auch in anderen europäischen sprachen einen e-laut bieten: *dêti*, aind. *dhā*, lit. *dėti*, got. *dē-di*-. Im ersteren fälle kann der grund der veränderung in vielen fällen angegeben werden: *pogrêbati*, das iterativum von *po-greb*, ist durch das suffix a und dehnung des e entstanden. In anderen fällen ist dies nicht möglich: *sêd*, aus *sed*, aind. *sad*. Warum das slavische *dê* dem aind. *dhā* gegenübersteht, ist nicht ersichtlich. Man kann allenfalls ein ursprachliches *dha* annehmen und daraus slav. *de* und aus diesem *dê* entstehen lassen: sicher ist, dass sich in bestimmten fällen ursprachliches *a*₁ zu *ā* verhält wie slav. *e* zu *ê*.

6. ê entsteht durch dehnung des e, ursprachlich a, in vier fällen. α) Im dienste der function und zwar: a) bei der bildung der verba iterativa: ugnêtati *premere*: gnet. *pogrêbati* und daraus *pogribati* *sepelire*: greb. *lêgati* *decumbere*: leg. *lêtati* *volitare*: let. *prêrêkati* neben *prêricati* *contradicere*: rck. *îştazati* *evanescere*: w. *čez*, mit erhaltenem ja. Der umstand, dass lebende sprachen neben i den reflex des aslov. ê bieten, scheint geeignet die entstehung des umi-rati aus umêrati zu beweisen: nsl. *ozêrati* *se rubere*, wofür aslov. *ozirati* *se*, allerdings in anderer bedeutung. slovak. *sbierat'* *colligere*, aslov. *sъbirati*. p. *umierać* *mori*. kaš. *zabjerać*. aslov. *umirati*, *zabirati* usw. Alle diese formen sind deverbativ, nicht denominativ. Im b. findet man *zaplita* und *izmita* *auskehren*. *prepičja* zu stark backen für ein aslov. *-picati; auch *izliza* *exire*. *namira* *invenire*. *otsičja* *abscindere* usw. von *lêz*. *mêri*. *sêk*. b) Bei der bildung des auf dem praes.-stamm beruhenden imperfects: idêhъ *ibam*: ide. *vъzbъ-nêhъ* *expergiscebar*: *vъzbъne*. *divljahъ* *se mirabar*: *divlje* aus *divlje*. *mažahъ* *ungebam*: *maže* usw. Das imperfect *bêhъ*, *bêahъ* *eram* beruht auf einem praes.-thema *bve*. Functionelle dehnung findet sich auch im lett. bei der bildung iterativer verba: lit. *mêtiti* von *met*, das im gegensatze vom lett. *mêtāt* von *met* in der bildung vom slav. abweicht. ê entsteht aus e β) zum ersatze eines nach diesem ausgefallenen consonanten: *vêstъ* *duri* aus *vedstъ* von *ved*. *rêhъ* *dixi* zunächst aus *rêstъ* und dieses aus *reksъ*. *vъžahъ* *incendi* aus *vъžegstъ*. So ist wohl auch *nêsimъ* aus *nejesimъ*, richtiger *nejsmъ* zu beurteilen: das *jesimъ* hatte enklitisch sein e eingebüsst. (Vergl. lit. *nêra* aus *ne ira non est*.) So entsteht wohl auch *mêseçъ* aus *men-seçъ*. ê entspringt aus e γ) bei der metathese von e: *mrêti* aus

merti. mlêsti aus melzti. otvrêsъ aperui aus otverzъ. žrêlo aus žerlo. žlêzo, wofür želêzo, aus želzo. Siehe seite 29. 31. ð) In vezêti ligari, ligatum esse entspricht ê, wie es scheint, aind. ja, das verba passiva und neutra bildet: nah-já-tê ligatur. nás-ja-ti interit. Das suffix ê tritt auch in denominativen verben wie bogatê divitem fieri ein. Dasselbe mag in zvrêti spectare angenommen werden, wo andere an aja denken. Neben ja, aja wird man durch aind. galājatê es wird zu wasser. nīlājatê es wird dunkel versucht an ein ursprachlichem ā gegenüberstehendes ê zu denken: dem nīlā-jatê entspricht aslov. bēlêjetъ albet. Bei den verba intransitiva hat sich ê, bei den transitiva a festgesetzt: in pitêti, pitati nutrire findet sich ê neben a. slav. ê steht got. ai, ahd. lat. ē gegenüber: got. mun: praet. munaida. aslov. мѣнѣти. vit: praet. vitaith. aslov. vidêti. ahd. slaffēn. lat. albēre usw. Vergl. 2. seite 433. slav. ê ist in den verben der dritten classe gedehntes e, welches auch die älteren laute gewesen sein mögen, daher kričati clamare, ubožati pauperem fieri neben trǣpêti, bogatêti.

7. Manche auf ê auslautende wurzeln sind secundär. Sie entstehen aus primären durch anfügung des ê und ausstossung des eigentlichen wurzelvocal: grê calefacere, aind. ghar, ġigharti. ghr̥ṇa glut. zrê maturescere, aind. ġar, ġarati morsch werden. plê situ obduci, lit. pelu, pelêti. Man vergl. drê in drêmati mit griech. ἐκφθάνω, aind. drā. In grê, zrê entspricht ê aind. ā, das gleichfalls secundäre wurzeln bildet: ġnā kennen aus ġan, slav. zna. prā füllen aus par, slav. pel. mnā meinen aus man, slav. мѣн. śrā kochen aus śar. dh̥mā aus dham, slav. дѣм usw. So vielleicht auch skā, woraus čhā schneiden, aus sak, aslov. sek. Dergleichen secundäre wurzeln sind zahlreich im griech.: βάλ, βλή; θαν, θνη: χαλ, χλη; man, μνη usw. Zeitschrift 23. 284. Man vergleiche auch aslov. kri in kroj mit aind. kar, stri in stroj mit aind. star, slav. ster.

8. ê ist, wie bemerkt wurde, in vielen fällen der reflex des aind. langen a: bēlъ, aind. bhā, lett. abweichend bāls. mēra, aind. mā. spêti, aind. sphā, lit. spėti. vêjati, aind. vā, lit. vėjas usw.

9. Urslavisches ja erhält sich nach j, ebenso nach ī, ĭ, ū; št, žd; č, ž, š, dasselbe mag aus e oder aus i, ai entstanden sein. Zwischen dem ê aus e und dem aus i, ai besteht indessen ein unterschied: jad: jamъ edere. w. aind. ad, atti, daher jasti, obġjastivъ neben obêdъ prandium und sġnêsti comedere. Vergl. lett. ēdu neben azāids. nsl. jēm und schon in fris. lichogedeni neben jasli. jad: jadaġ vehi. w. aind. jā, daher prējade διεπέρασαν neben vġzêdi ἐπανά-

γᾱγε. *nsl.* jêzditi neben jahati. jarina lana, eig. lana agnina. *lit.* êras agnus. чавъка monedula: vergl. w. kâ crocire. ebenso obyčaj mos. promuždaj cunctator. Nach den genannten consonanten erhält sich durchaus das ursprüngliche ja für ê aus e: stojati. divijati. kričati neben trъpêti, während ja für ê aus altem ai nur nach j bewahrt wird und selbst in diesem falle in ê übergehen kann, das dem i weicht: pijate, plačate aus plakjate, glagoljate, deždjate aus dedjate usw. 3. seite 90. neben vedête, rьcête. Dagegen piite d. i. pijite, plačite aus pijête, plačête. Im auslaut steht stets i: pii d. i. wohl pij aus piji, pijê; plači usw. Ein krajahъ, das man nach rabêhъ erwartet, existiert nicht, sondern nur kraihrъ d. i. krajihъ aus krajêhъ, *nsl.* krajéh; ebenso krai d. i. kraji aus krajê. Ob alter und accent auf diese formen eingewirkt, ist nicht zu ermitteln. pečalbъ cura: w. pek neben obrêtêlbъ. rožanъ e cornu factus neben vlasênъ, kein vlašanъ. thračaninъ thrax neben efesêninъ und efešaninъ ephesus. ičazati evanescere von čez. sъžagati comburere von žeg: sъžešti. ê kann in diesem worte in i übergehen: sъžizati. žavati mandere nur in *trigl.*, daher nicht sicher beglaubigt: w. žju, žbv. Hieher gehören die comparative wie lъžaj levior aus lъgjaaj von lъg: lъgъkъ. bujaj magis stultus. divъjaj magis ferus mit erhaltenem a von buj. divij. Auf demselben gesetzte beruht der *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination auf -êamъ: vêčъnêamъ für -nêjamъ, aus -nêêmъ, -nêjemъ 3. seite 60. Nicht *aslov.* sind die im *sbor.* 1073 vorkommenden formen ꙗкстѣ. ꙗкденѣ. ꙗединномѣнъ. нѣкѣмъ. несобѣнѣкѣмъ. творѣнѣкѣмъ für ꙗстѣ usw. ꙗкѣ. своѣкѣ haben doch wohl jeje. svojeje gelautet. Sreznevskij, *Drevnie slarj. pam. jus. pisma* einleitung 179. Die lebenden sprachen weichen in diesem punkte von einander sehr ab: *nsl.* jêm neben jasli; jêzditi neben jahati. *klr.* jim; jichaty usw.

10. ê wechselt manchemahl mit ja, was so zu verstehen ist, dass sich ja manchemahl erhalten hat. Dies findet statt im suffix ênъ *adj.*; mênъ *adj.*; ênъ in êninъ *subst.*; êmo *adv.*: *aslov.* bagrênъ purpureus ist dem *ostrom.* bagъrjanъ., das *urslav.* und *r. ist.* *aslov.* drêvênъ *nsl.* drevên ligneus lautet *r.* derevjanyj. *aslov.* kamênъ lapideus. rožanъ corneus. voštanъ cereus. Dem *aslov.* vlъnênъ laneus steht *lit.* vilnonas, vilnonis neben vilninis, dem *aslov.* *prъvênъ in prъvênъсь pirmonis erstling gegenüber: das lett. hat dafür bildungen auf aina: vilains laneus. Über vilnonis, vilninis vergl. Brückner 153. *aslov.* ramênъ fortis. *nsl.* rameno. *r.* ramjanyj. rumênъ ruber. *r.* rumjanyj. *aslov.* besteht ljudêninъ neben ljuždaninъ laicus; efesêninъ

neben ešešaninъ ephesius; rumēninъ neben rimljaninъ romanus usw. das lit. bietet izraēlitėnas, pakalnėnas bewohner der niederung, gentainis vetter neben dvarionis bezz. mēščionis städter. karaliaučionis. rimionis bei Szyrwid 331. rīmijonas Kurschat 158. rimlionis bezz. aslov. pomorjaninъ (richtig pomorijaninъ) lautet lit. pamarionis. samaritonas, vieles slavisch. aslov. sēmo, selten samo, nsl. sēm huc. ṽsēmo quoquo versus. jamo quo aus sjamo usw. neben kamo usw. Man beachte auch ṽsēkъ omnis neben ṽsjakъ und ṽsakъ neben lit. visokias; prēmъ rectus neben r. prjamъ; rumēninъ beruht auf dem suffix ênъ, das lit. on und ėn entsprechen kann: rimljaninъ hingegen erwächst aus rimijaninъ, rimъjaninъ wie lomlja aus lomija, lomъja. Dasselbe gilt von ljuždaninъ, ešešaninъ usw. Dass ê in drevēnъ auf e beruht, zeigt rožanъ. lit. inja mag dem aslov. ģnъ in s̃rēbr̃nъ entsprechen. Das got. bietet eine für ênъ: triveina-drēvēnъ. silubreina- neben silubrina-.

11. Die ê aus e enthaltenden formen. α) Wurzeln. bēg: bēžati fugere. lit. bēgu, bēgti currere. boginti etivas (eilends) wohin schaffen. lett. bēgt. aind. bhag mit abhi sich wohin wenden, eilen. Zweifelhaft ist podъbēga matth. 5. 32-assem. neben podъpēga zogr. potъpēga cloz. I. 132: č. podbēha lüderliche websperson, nach V. Brandl, Glossarium 238, in Mähren gebräuchlich: podbēha hängt zusammen mit podbēhnouti se gravidam fieri. Demnach wäre podъbēga die richtige schreibung. bēlъ albus. lett. bāls pallidus: lett. bālt. lit. balu, balti albescere ist denominativ mit verkürztem wurzelvocal. Vergl. aind. bhāla glanz: w. aind. bhā. bēlēgrъ kr. bilig signum ist dunkel: magy. bélyeg. vergl. bēlъ. cēpiti, scēpiti findere. pricēpiti, priscēpiti inserere. proscēpiti pat.-mih. 42. nsl. cēpiti. b. cepi. č. štēpiti p. szczep. cēpi beruht auf dem nomen cēp-, das wohl nur von dem iterat. cēpati abstammen kann: w. skep, r. skepatъ, ščepatъ. Mit cēp- hängt cēpēnъ zusammen. č. scepeněti. scīpati: lit. cēpas (ciepas Szyrwid 361) ist entlehnt. cēpъ r. catena, daneben čepъ, das für aslov. ausgegeben wird. Vergl. pr. zeeb d. i. cēb, cēp: Fick. 2. 531. vergleicht lett. kept haften. čadъ fumus r.: vergl. kaditi suffire. čarъ, čara incantatio: in b. quellen čērodeicъ magus pat.-mih. 160. Vergl. lit. kērėti, apkeravoti es einem antun. keričos das beschreiben. aind. krtja behexung: lit. čerai. čerauninkas sind entlehnt. čaša poculum. čēša pat.-mih. 44. nsl. čaša habd. b. čašъ usw. lit. kiaušė. kiaušas, kaušas. kiaušas galvas p. czaska głowy calvaria Szyrwid 34. pr. kiosi. čavъka: s. čavka monedula. nsl. kavka. lit. kova: w. kā crocire. čavъka aus čjavъka. dê: dēti, dēja; dežda aus

ded(ê)ja, falsch dēžda, ponere. lit. dēti, dēmi, dedu. dēvēti. lett. dēt, dēju. got. dē-di-. ahd. tā-ti-, das aslov. dē-tъ lautet: aind. dhā. dēdъ avus. griech. θείος. vergl. r. djadja: lit. dēdas ist entlehnt. dēlъ und dola pars. lit. dala, dalis f. dalikas. daliti. pr. dellit. delliks. got. dailā-, daili- f. as. dēl; mit aslov. dēlja, dēlъma propter nsl. dēli (za tega dēli) vergl. lit. dēliai, dēlei, dēl' und got. in dailai J. Schmidt 2. 476. dēra, dira scissura von dērati, dirati: w. der. grēhъ peccatum. lit. grēkas ist entlehnt. Die Vergleichung mit lit. garšus böse. grasus widerlich wird schon dadurch zweifelhaft, dass grēhomъ ἀκροσίωζ und imprudenter bedeutet. jad: jamъ, jasti edere neben sъnēmъ. obēdъ, lett. azaid. kr. ujid morsus. lit. ēsti, ēdmi, ēdu. lett. ēst, ēdu. pr. īst. got. itan, at, ētum neben afētjan. ahd. ezan, az, āzum: aind. ad, atti. jasli praesepe. nsl. jasli neben jēm edo: jēd, nicht etwa jed, ed, ist urslavisch. jad: jadaъ vehi neben ja in prēēvъše matth. 14. 34-zogr. č. jeti aus jati. lit. joti, durat. joditi. lett. jāt, durat. jadit. aind. jā, jāti: aslov. jazditi. nsl. jēzditi vehi ist auch in der bedeutung lit. joditi, lett. jadīt; ein augmentat. ist jahati aus jasati, womit hinsichtlich des s lit. eis-ena eigentümlicher gang von ei ire zu vergleichen ist. Man beachte kroat. jidro velum, dojidriti navi venire aus *jēdro, *dojēdriti, aslov. jadro. jalovъ sterilis. nsl. jal bei Linde. jalov. r. jalъ sterilis. lett. ālava: lett. jēls immaturus. lit. jalus subamarus hangen mit jalovъ wohl nicht zusammen. jarebъ perdix. nsl. jereb. b. jarebicъ. jarembicъ. erebi- čice rebum (rebom) šarena milad. 443. lit. jērubē, ērubē. lett. irbe: jarebъ scheint eig. ‚etwas bunt‘ zu bedeuten: ja, das auch in ja-promъždalъ aliquantum debilis und sonst vorkömmt, ist das aind. ā in āpita gelblich, ānīla bläulich usw.; rebъ hingegen ist lit. raibas bunt. jarъ: p. jar ver. abaktr. jārē. got. jēra-. ahd. jār. nsl. jar adj.: jara rž. jarina sommerfrucht. s. jar: posijao žito na jar sementem fecit vernam. klr. jareč gerste. p. jary diesjährig. Damit hangen offenbar einige tiernamen zusammen: nsl. jarica gallina annotina. jerše agnus annotinus für jarišče: dagegen s. jarac caper. lit. ēris, ēras. ērītis. lett. jērs. pr. eristian lamm. Daher aslov. jarina lana. s. lana agnina. Man merke griech. ἄριος. lat. aries. Fick 2. 528. trennt die tiernamen von jarъ. jarъ amarus, iratus. s. jara hitze. č. jarý: vergl. p. jary rasch, hell. Fick denkt 2. 514. an lett. ātrs hastig; näher liegt lit. ar in inartinu irritu bei Szyrwid 323: lit. orus ist seiner bedeutung wegen nicht hierher zu ziehen. Man vergleicht auch aind. irin gewalttätig. irja kräftig. irasj sich gewalttätig benehmen, zürnen. lit. ira. griech. ἔρις J. Schmidt 2. 212. 358. jaskynja: p. jaskinia.

č. jeskyně *höhle*. Das wort ist dunkel. jarыmъ iugum: vergl. aind. ar in arpaja *einfügen*. Fick 2. 519. jašterъ lacerta. č. ještěr. p. jaszczur. os. ješčer otter: vergl. nsl. guščer und p. szczur ratte. č. štir gryllotalpa, scorpio. Eine hypothese bei Geitler, O slovanských kmenech na u 88. pr. estureyto. jašjutъ, ašjutъ frustra. č. v ješit, v ješjut in vanum: vergl. pr. ensus, woraus man ê aus en, jêšjutъ, folgern möchte, obgleich ošjutъ auf ješjutъ und dieses auf ašjutъ zu beruhen scheint. jazъ: s. jaz canalis, eig. agger, damm. nsl. jêz. b. jaz. klr. jiz, jaz verch. 84. r. ezъ dial. č. jez. p. jaz: vergl. lit. eže. pr. asy rain. jaždъ: p. jaždž, jazgarz kaulbars. č. ježdík. lit. ežgīs, ežegīs. pr. assegīs. klêšta forceps. klêštiti premere. nsl. klêščo pl.: hieher gehört nsl. klêšč. klr. kl'išč. p. kleszcz zecke. klêтъ domus. lit. klêtis, klêtkā. lett. klēts. pr. klātke, das vielleicht slav. ursprungs ist. Vergl. got. hlēthrā-, hleithrā-. kocъnъ: nsl. kocēn. s. kočan. rum. kočan caulis: vergl. aslov. kočani pl. membrum virile. krêslo: p. krzesło lehnstuhl. r. kresla pl. lit. krasê und entlehnt krêslas. lêkъ medicina ist fremd: vergl. got. lēkja-, leikja- arzt, ahd. lāhhi. lit. lēkorius ist slav. lēlja matris soror: lit. lėlē puppe ist nicht hieher zu ziehen. lēnъ piger. lett. lēns gelinde, langsam. lit. lena in lenažiedis modroblady vitreus, plumbeus, caesius, glaucus Szyrwid 154. ahd. linnan. lēpъ aptus, pulcher. Vergl. lit. lēpus mollis Szyrwid 148. 190. lepti vericöhnt werden. lepinti verwöhnen. lett. laipns mild. as. lēf zart. lat. lepor. lêska corylus nsl.: lett. lagzda, legzda. lit. lazda: vergl. aslov. loza. lêska beruht wohl auf lēz-ka und lit. lazda auf laza. lēstъ: s. list celer Crnagora ist nach Geitler, O slovanských kmenech na u 36, lit. lakstus. Man vergleicht jedoch mit mehr recht it. lesto. lēvorъ planta quaedam: vergl. mgriech. ληβόρον forte helleborus. λιβέριον sambucus matz. 394. lēza repo neben -lazъ: laziti iterat. Wie sêd und sadъ nebst sadi auf sed, so mögen lēz und -lazъ nebst lazi auf lez beruhen: vergl. jêd. sêk aus ed. sek mit einer weiter un-erklärbaren dehnung des e, woran bei sêd das lit. teilnimmt: dass sêd etica mit aind. sīd (sīdati) von sad zusammenhänge, dies anzunehmen verwehrt sadъ usw. mē in sēmēti audere. Fick 2. 427. vergleicht anord. mōhdr, ahd. muot. griech. μᾶ-ίονα, μέ-μα. Hinsichtlich der imperfectivität vergl. 4. seite 311. Andere stellen sēmē in der form smē mit der w. smi reflexiv ridere zusammen. mē-glostъ pallor: vergl. smaglъ fuscus und hrêbъkъ mit hrabrъ. Geitler, Lit. stud. 67, zieht lit. maigla aas herbei. mēlъ creta. lit. mēlas gips. molis lehm. mieta creta Szyrwid 59. 113. lett. māls lehm. Das wort hängt vielleicht mit mel, melja zusammen und bedeutet dann

,das zerreibliche'. Vergl. *nsl.* mil *f.* mergelartige erde. *kr.* melo creta mar. *mêra mensura*: *aind.* mā, māti, mīmītē. *lit.* mēra, *lett.* mērs sind entlehnt. Hierher mag *s̃m̃c̃riti humiliare* und *mêr̃ in lice-mêr̃ simulator* gehören. *mêr̃ in vladimêr̃ usw.* *got.* gibimērs, valimērs usw. neben hildemirus Grimm 1. 30. 31. -*mêrja-* kund, berühmt. *ahd.* māri. Neben -*mêr̃* liest man -*mar̃* und -*mir̃*. Man denkt an *aind.* smar, das in den europäischen sprachen sein s einbisse J. Schmidt 2. 284. *mêsec̃ mensis*: man vergleicht *aind.* mās, indessen ist die zusammenstellung des *mês* mit *mens* vorzuziehen, weil die europ. sprachen darauf hinweisen: *lit.* mėnũ. *mēnesis* J. Schmidt 1. 85. *mêta* ziel. *mêtitĩ zielen r.*: *lit.* matau, matitĩ sehen. *lett.* matīt fühlen. *mêz-* in *mêziñ minor.* *mêziñs̃ filius natu minimus.* *nsl.* mezinec neben mazinec deutet auf *mbz. klr.* mizyl'nyj digitus auricularis: *lit.* mažas klein. *lett.* mazs. *pr.* massais weniger. Bezzenberger 45 denkt zweifelnd an man-za, das er mit *aind.* man-āk wenig vergleicht. *nastêžitel̃, nastāžitel̃ ἐπί-τροπος procurator* ist dunkel. *nevêsta sponsa.* *nsl.* nevêsta. *nēm̃ mutus*, auch ἀλλόφιλος Karamzin 2. n. 64. Vergl. *lett.* mēms. Daher auch *nēm̃s̃ germanus*, trotz des magy. német nicht von den in den Vogesen sesshaften nemetes Zeuss 217. *pečat̃ sigillum.* *nsl.* pečat. *p.* pieczec̃: *lit.* pečētē ist slavisch. *pênegr̃, pênež̃ numus.* *pr.* penningans *pl. acc.* *lit.* piningas. *ahd.* phenning: für entlehnung spricht *egr̃, ež̃*. Vergl. matz. 65. *pês̃k̃ sabulum*: *aind.* pāšu, pāsu, pāsuka. *armen.* phošī: *lit.* pëska ist slav. ursprungs. Die zurückführung auf die w. pīs, p̃h ist nicht statthalt. *Potebnja, Kz istorii usw.* 30. *pêš̃ pedes* aus *pêhr̃* durch j̃: *p.* piechota. *pêhr̃*, das man auf p̃h, p̃h zurückführen will, hängt mit *aind.* pad, pād zusammen: dafür spricht *lit.* pêsčas, bei Szyrucid 249 pescias, das wohl nicht entlehnt ist. *pêh-* ist *pcds-*. Vergl. *lit.* pedula in pedulotas Bezzenberger 107. *lit.* pēdelis socke. *prēm̃ rectus.* *nsl.* sprēmiti. *r.* prjam̃. *rêca*: *nsl.* reca, raca *anas. s.* raca. *alb. ros̃*: vergl. *nhd.* retschente. *rêd̃ in porêdy raro.* *rêd̃k̃ rarus.* Vergl. *lat.* rête, rārus. *griech.* ἀραιός und *lit.* rētis bastieb. *retus* locker und, was wohl richtiger, *lit.* erdvas, ardvas breit, weit, geräumig. *lett.* ērds, ērdajs locker. *rêka fluvius* beruht trotz *lit.* rokē feiner regen auf einer i-w. *rêpa rübe.* *lit.* rapê, ropê. *lat.* rāpa: *rêpa* ist entlehnt. Damit hängt vielleicht *rêpije tribulus* zusammen. Dunkel ist *rêpij stimulus*. *rêt*: *obrêsti invenire*, im *praes.* *obreštā*: ē vielleicht aus e wie in *sêd sêsti* neben *sêdā*: J. Schmidt vergleicht 1. 72. 87. 88. *lit.* randu. *got.* rēdan. *aind.* rādh. *rêzati secare*: *lit.* rêžiu, rêžti neben dem

iterativum *raižiti*. Vergl. r. *rêzvъ* audax, woraus lit. *rêzvas* frisch: u. rez, daraus r. *razъ*. p. raz, wie sadъ aus sed. sêd in sêsti, praes. *seda*, considerare. sêdlêti sedere: lit. *sêdus*, sêstis. sêdmi, sêdžu, sêdêti. sodinti. lett. sêst. pr. sindats, syndens sitzend. sîdons. got. sit. aind. sad, sîdati. In sedlo sella ist der wurzelvocal o erhalten. Der nasal ist nur dem praes.-thema eigen. sêka, sêšti secare: lit. *sikis* hieb neben *posêkelis* hammer. ahd. *seh* pflugmesser, *sahs* messer. lat. *secure*. Der wurzelvocal hat sich in *sekyra securis* erhalten: aind. *čhā* aus *skā* und dieses aus sak. *osêkъ* ovile wird mit ahd. *sweiga*, griech. *συχός* zusammengestellt: es mag jedoch etwa ‚verhau‘ sein. sênci: nsl. sênci pl. schlafen: vergl. slovak. *saně* pl. Dunkel. sêrъ *σέρρειον* stadt in Thracien. sêti serere: lit. sêti, sêju. lett. sêt. pr. semen. germ. *sādi* f. got. *saian*, d. i. *sājan*. Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 60. lat. *sero* aus *seso*, sêvi, sātum. sêverъ boreas. lit. *šiauris*, *šiauré*. got. *skūrā*-. ahd. *scūr*. lat. *caurus*, *cōrus*. Beiträge 6. 149. Fick 2. 697. slêpati, slъpati salire. aslov. slapъ. nsl. kr. s. slap: vergl. aind. *sarp*, *sarpati*. Das wort ist dunkel. Potebnja, Kъ istorii usw. 206. bringt ein klr. *vysolopyty* (jazykъ) hervorstrecken bei. slêpъ caecus: lit. slêpti verbergen. slapta heimlichkeit. spêti iacere, proficere. spêhъ festinatio: lit. spêti musse haben. spêtas. lett. spêt können. ags. *spōvan* erfolg haben. spêd glück. ahd. *spuon* von staten gehen. spuot. aind. *sphā*, *sphājati* gedeihen. griech. *φθα*: *φθάνω*. stêgъ vexillum. kr. stig. In russ. quellen stjagъ, dialekt. für kolъ, einem aslov. stêgъ entsprechend: ahd. *stanga*. strêla sagitta. ahd. *strāla*. lit. *strêla* ist entlehnt. šaljenъ: bogomъ šaleny θεόπληκτος a daemonio correptus. nsl. šala iocus. Vergl. lit. *šieloti* wütten; *šêlitis* den narren spielen, das wahrscheinlich entlehnt ist: p. *szaleć*. r. *šalitsъ*. telêga currus. nsl. tolige pl. r. telêga: magy. *talyiga*. rum. *telêgъ*. türk. *tāligha* sind entlehnt. Vergl. lit. *talengê*. *tolenga* kalesche matz. 84. têrjati sectari. prêtêriti pellere. nsl. tirati sectari. potirati fugare habd. têrjati quaerere. s. tjerati. Vergl. lit. *tirti* venire für *terti*. têrjati: r. *terjaty* pessumdare. klr. *poterja* verlust bibl. I: lit. *teroti* perdere. têsto massa. lit. *tašta*, *tešta*: man vergleicht têskъ. vê nos dual. nsl. vê f.: lit. *ve* in *vedu*. got. *vit* aus *vet*. aind. *vê* in *vajam*. vêdro hydria. nsl. vêdro usw.: lit. *vêdras* ist entlehnt. Das Wort beruht auf *ved*, das mit *voda* zusammenhängt. vêhътъ penniculus, eig. das wehende: vergl. č. *vich*. nsl. *vêter* vêha; vêhet sêna: u. vê. Vergl. vêjati. vêjati flare: pr. *wetro*. lit. *vêjas* wind. *vêtra* sturmwind. got. *vaian*, d. i. *vājan*. aind. *vā*, *vāti*. Vergl. *vêja*, *vêtvъ* und aind. *vajā* zweig, das vielleicht wie lit. *vītis*

rute auf vi zurückgeht. *vêko palpebra.* lit. *voka f. deckel.* *vokas* augenlied. lett. *vāks* deckel. *vôra veritas.* got. *-vērja-* gläubig. ahd. *uāra foedus.* *uār:* lit. *vëra, vërnas, vëriti* sind slav. ursprungs. *vê-verica sciurus.* klr. *viveryča verch. 7.* lit. *roverê, overê* neben *vai-raras.* pr. *ueware.* lett. *vāveris.* Vergl. lat. *viverra.* Das wort scheint redupliciert. Vergl. *Potebnja, Kz istorii usw. 135,* *zvêr̃ fera.* lit. *žr̃eris* raubtier. pr. *swirins* pl. acc. *žaba rana.* pr. *gabawo* kröte: *u. ġabh, ġabhatē* hiare. Hieher gehört auch *r. žabry* kiefern. *žadati desiderare.* lit. *godas* habsucht. *godoti* gierig sein. Vergl. *žydati,* dessen ь aus e, a entsprungen ist, und *žędati,* das mit lit. *gend* in *pasi-gendu* sehne mich zusammenhängt *J. Schmidt 1. 73.* *žalo aculeus.* nsl. *žalo, žalec* und *želo:* lit. *geliu, gelti* stechen. *gelū, gelonis.* *gilis* stachel: *aslov. želo.* p. *žadlo:* *u. žen. aind. (ghan), han, hanti.* *žalb:* *m̃ñc̃ žalb* es tut mir leid. lit. *žēl̃k̃* erbarme dich ist wohl slav., daneben *gaila* man es tut mir leid: *u. von žalb* scheint *žel* in *želēti* (vergl. *aind. harj, harjati*), daraus iterat. *žalati,* von diesem *žalb, žaliti.* *žalb f. sepulcrum.* ar. *žalbnik̃.* Dunkel. *žar̃ in požar̃* incendium: lit. *žr̃ēti, žēriu* glühen. *pažaras* ist slav. ursprungs. *žas-nati se stupefieri. žasiti* terrere. Nach *Geitler, Fonologie 101,* beruht *žas* auf einem desiderativ-stamm *gands* von *gand.* Von *gens* gelangt man zu *žas̃,* wie es scheint, so wie von *mens* zu *mēs.* Vergl. lit. *nūgastis* schrecken *Geitler, Lit. stud. 68,* und got. *usgeis-nan* intransit. *usgaisjan* transit.

3) Stämme. *čj̃r̃:* *obyčaj consuetudo:* *obyk-.* *br̃žēja* neben *br̃žaj fluentum* wie *br̃ž̃ neben br̃g̃.* *promuždaj cunctator:* *mudi, mudijaj, mud̃jaj.* *verēja vectis.* *ležaja gallina:* *leg, leg* die brütende. Vergl. lit. *kirtėjis m. audėje f. 2. seite 82.* *ěl̃:* *gyběl̃ interitus:* *gyb. ml̃čalb silentium:* *ml̃k. pištalb tibia:* *pisk. svirěl̃* neben *sviral̃ fistula:* **svir 2. seite 109.* *čñr̃:* *dr̃vêñr̃ ligneus:* *dr̃vo. vlasčñr̃ e capillis factus:* *vlas̃. pēs̃čañr̃ ex arena factus:* *pēs̃k̃.* *droždijañr̃ e faecibus factus:* *droždije. rožañr̃ e cornu factus:* *rog̃ 2. seite 128.* *efesêniñr̃* neben *efešaniñr̃ ephesius:* *efes̃.* *rumêniñr̃* neben *rimljaniñr̃ romanus:* *rim̃.* *selêniñr̃, seljaniñr̃ rusticus:* *selo. graždaniñr̃ civis:* *grad̃ 2. seite 129.* *bratêñr̃, brateñr̃,* nsl. *bratanec.* *pytêñr̃* *zogr. neben mladêñr̃, mladênec̃ iuvenis cloz. I. 6. 33.* *mladêñišť* *zogr. liest man mladêñr̃* *zogr. mlad̃ñr̃* *zogr.* Das suffix lautet in russ. quellen stets *jañr̃:* *derevjanyj, daher auch mēdjjañr̃. mramorjañr̃. vlasjañr̃ greg.-naz. 50. 50. 264. kamjañr̃ ostrom. pr̃vêñr̃* *neben pr̃vês̃ñr̃ greg.-naz. 166. 258. 271.* Das dunkle *slovêniñr̃,* nsl. *slovênec̃,* lautet in lat. urkunden

sclauanii 827. vergl. sclauinia 770. Dem slovênskъ entspricht mit aslov. oder deutschem suffix sclauanisc-: lingua sclauanisca 970. colonias sclauaniscas c. 1000. lê, woraus li: kolê, koli quando. selê, seli, slê: do selê hucusque, neben tola zogr. b.: lit. kolei. šolei. tolei 2. seite 104. ndê: nadê alia. jadê qua relat. kadê qua interrog. neben inadu. jadu. kadu 2. seite 211. Man vergleiche auch aslov. besêda; bolêdovati; nsl. molêdva ein zudringlicher bettler; mrlêd sauertopf; aslov. zylêdъ f. malum. s. zlijediti vulnus offendere: zylъ. mênъ: rumênъ ruber 2. seite 237. êkъ: človêkъ homo 2. seite 246. êgrъ: bëlêgrъ. baḡrêgrъ 2. seite 282. Der auslaut des comparativs ist bei den meisten stämmen êjъs, êjъ, das, wie das neutrum dobrêje zeigt, einem älteren ējas entspricht. Was nun das ê anlangt, so ist es aus altem ai hervorgegangen, dessen a der ursprüngliche auslaut des stammes, dessen i hingegen entweder das ī des suffixes ijās oder, da ijās wahrscheinlich specifisch aind. ist, jenes i ist, welches durch die spaltung des suffixes jās in ijās entstanden ist. Die erhaltung des auslautenden a des stammes, das im aind. abfüllt (doch sthējās aus stha) ist für die stamm- und wortbildungslehre nicht ohne interesse. mladêj, aind. mradījās, nicht mradējās. dobrêj melior. мѣножај πλείων. mažaj von mažъ. divijaj ferocior neben dem minder richtigen divêj greg.-naz. 141: divij. ê wird hier stets wie gedehntes e behandelt. Überraschend ist božystêj magis divinus greg.-naz. 77: božъskъ. Man beachte pr. uraisins pl. acc. m. die älteren. maldaisin sg. acc. m. maldaisei pl. n. maldaisins usw. Hinsichtlich des impf. vergl. seite 52. Wie nsl. vselênji qui semper est auf vselê, so beruht lit. aukštėjus qui supra est auf aukštai oben. Den comparativ aukštesnis höher möchte man mit worten wie gorêšъnъ aus gorêšъnъ neben gorъnъ supernus zusammenstellen und mit dem lit. galu-tinis letzter von galas ende worte wie kromêštъnъ externus vergleichen, obgleich hier št nur für tj erklärbar ist: es ist daher wohl zu teilen: kromêštjъ wie ni-štjъ und ein weiteres suffix njъ anzunehmen wie im lit.: vergl. apatinis infernus und apačia pars inferior aus apatja. Ausser diesen nominalstämmen werden durch ê die verbalstämme III. gebildet: bъdêti vigilare: bъd. blystêti, blyštati splendere: blysk. kričati clamare: krik. imêti habere: ым. boga-têti divitem fieri: bogatъ. omъnъšati minui: mъnъšjъ. mъноžati augeri: mъnogъ. lit. ê bildet gleichfalls durative verba: avêti fussbekleidung anhaben im gegensatze zu auti; devêti, vilkêti kleider anhaben; gulêti, gulti; milêti, milti wie aslov. imêti, jêti; bъdêti, vъzbъnati usw. Vergl. seite 53.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Der name des buchstabens o ist onъ. Die aussprache des o lüsst sich nicht genauer feststellen. Seltener als in den lebenden sprachen tritt ein v vor das ursprünglich anlautende o: vonja.

2. Was den ursprung des o anlangt, so ist dasselbe der reflex des ursprachlichen a, a₂: bogъ, bhaga; boŕij, bala; domъ, dama; mozgъ, maġgas usw. o entspricht lit. a: boda, badau; borja, bariu; dola, dala usw. o steht got. a gegenüber: gostъ, gastī-; moga, magan; morje, marein- usw.

3. o ist steigerung des e in einer grossen anzahl von worten: borъ in izborъ electio: w. ber in bera, bŕati. brodъ vadum: w. bred in breda. dorъ in razdorъ schisma: w. der in dera, dŕati. gonъ, goniti agere: w. gen in žena, gŕnati. grobъ fovea: w. greb in greba. logъ in nalogъ invasio: w. leg in lešti. molъ in moliti molere: w. mel in melja. morъ mors, pestis: w. mer in myra. nosъ in iznosъ ῥοπή: w. nes in nesja. plotъ saepes: w. plet in pleta. pona in opona auleum: w. pen in peŕti aus penti, pŕna. porъ in podъporъ fulcrum: w. per, pŕja. rokъ definitio, praestitutum tempus: w. rek in reka. stolъ thronus, sella: w. stel in stelja. storъ in prostorъ spatium: w. ster, stŕja. tokъ fluxus: w. tek in teka. voda in vojevoda bellidux: w. ved in veda. vora in zavora vectis: w. ver in vŕja. vorъ in izvorъ fons: w. ver in vŕja. vozъ currus: w. vez in veza. zorъ aspectus: w. zer in zyja. zvonъ sonus: w. zven in zvŕnĕti usw. In gorĕti, polĕti ist zur steigerung kein grund vorhanden.

4. o enthaltende formen. α) Wurzeln. aборъкъ modii genus. s. uborak. p. wĕborek. pr. wiembaris: ahd. einbar, eimbar. bo enim: lit. ba allerdings. vergl. abaktr. bā, bāŕ wahrlich. bobъ faba: pr. babo. lat. fāba: vergl. lett. pupa. Das deutsche wort hat ein b verloren. boda pungo: lit. badau, badīti frequent. lett. bedu, bedīt. lat. fodio, fodere. vergl. griech. βάβυς. βέβηκες. bogъ deus: aind. bhaga herr, gütterbeiwort, ein vĕdengott. abaktr. bagha. apers. бага gott. phryg. ζεύς βαχαις. bokъ latus. bol in bolĕti dolere, aegrotare: vergl. got. balvjan quälen. boŕij maior: aind. bala kräftig. Man vergleicht auch φέρ-τερος. borja pugno, inf. brati aus bortŕ. lit. bariu, barti. ahd. perjan schlagen. aind. bhara kampf.

borъ *pinetum*. *nsl.* bor, borovec. bosъ *non calceatus*: *lit.* basas.
ahd. bar. botêti *pinguescere*. bronъ *albus*: *aind.* bradhna *fahl*
Fick. človêkъ *homo*. *A. Potebnja*, *Kz istorii usw.* 79, trennt čelo-
 vêkъ: čelo ist ihm identisch mit cêlъ *integer*, vêkъ *robur*, daher
 čelovêkъ ein *possessives compositum*: *integrum robur habens*. do
usque ad: *lett.* da. *lit.* do: *kas tawi do to?* τί πρὸς τί; *io.* 21. 22.
Bezenberger 244. daboti, boti ist *wr.* dbać. *klr.* dbaty. *Vergl. got.*
du. *ahd.* za, ze, zi. *ags.* tō. abaktr. da: *vaēsman-da* zum hause *οἰκόνδε*.
 da- *praefix*. Im *zogr.* liest man *io.* 7. 3; 12. 10. do für und neben
 da; umgekehrt da für und neben do: daže, dože; dori, das nur in
 jungen quellen vorkömmt, ist doži aus dože i. doba *opportunitas*.
 dobrъ *bonus*. doblъ *fortis* aus dobjъ: *lit.* daba art und weise.
 dabinti *schmücken*. dabnus *schön*. *got.* ga-daban *decere*. *ags.* [ge]-
 dēfe *stark*. *Vergl.* debelъ *crassus*: *pr.* debīkan *sg. acc.* *gross*. Auch
 udobljati so wie vielleicht auch udolêti, udelêti *vincere* für udoblêti,
 udeblêti *möchten* hieher gehören. dol, del: odolêti, odelêti *vincere*.
wr. peredolić. dola *pars*: *lit.* dala. *vergl.* dêlъ. dolъ *vallis*.
got. dala-: *aind.* a-dhara *inferior*. domъ *domus*: *lit.* namas für
 damas *Fick.* *lat.* domus. *griech.* δόμος. δέμεν. *aind.* damas. *got.*
timrjan. drobiti *conterere*. č. drobet. *os.* dřebić: *vergl. lit.* tru-
 putis *brocken*. dropъ: s. drop neben *nsl.* tropine *vinacea*: *vergl.*
ahd. trëber. drozgrъ, jetzt auch drozd *carduelis*, richtig drossel:
lit. strazdas. droždije, selten droštija *pl.*, faex. *nsl.* droždže,
 drože: *vergl.* drozga *kot*: *pr.* dragios *pl.* *anord.* dregg. *ags.* dūrste.
ahd. trestir *pl.* trestir. *Vergl. J. Schmidt* 2. 337. dvoh: r. dvo-
 chatъ, dvošitъ *keuchen*: w. dus, woher auch duhъ: *lit.* dvasê. dvêsti.
 dvorъ *aula*: *lit.* dvaras. abaktr. dvara. go in negli aus negoli.
kr. s. nego. *pr.* anga *fragepartikel*. *aind.* ghu, ha. Neben go besteht
 že. gobino *copia*, *fruges*: *magy.* gabona *getreide* aus dem *slav.*
Vergl. lit. gabenti *bringen*; gabjauja *göttinn des reichthums* und vor-
 züglich *got.* gabein- *reichthum*. gobъzъ *abundans* mit gobino in ver-
 bindung zu bringen ist wegen des ъzъ *bedenklich*: man vergleicht daher
got. gabiga-: gobino ist so wie gobъzъ *dunkel*. *Vergl. Pott* 5. 307.
Bezenberger 91. erklärt *lit.* gana *genug* aus gabna, das zu *aslov.*
 gobino *gehöre*. Der *on.* č. hobzí *staré* hängt mit gvozď *silva* zu-
 sammen. godъ *opportunitas*, *tempus*. goditi se *contingere*: *lit.* gadas
vereinigung, *übereinkunft*. gadījūs: w. ist ged in žьdati. *wr.* pere-
 hodzić ist pereždać, perežydać. gogolъ r. anas *clangula* aus gog
 in gogotatъ und *suffix* olъ: *pr.* gegalis. *lit.* gaigalas. *lett.* gaigalis
colymbus minor. gohъ: č. hoch *puer* wird mit *nhd.* hache

verglichen Matzenauer 388. *goląbь columba*: vergl. pr. *gulbis*. lit. *gulbe* olor. aqs. *culuf-re* taube. lat. *columba*. griech. *κολυμβός* taucher. *golênrь magnus*: vergl. lit. *gal* vermögen. Zweifelhaft. *golъ nudus*. č. *hole* baumloser berg. *holomek*: vergl. lit. *galandu* schürfe, wetze. Zweifelhaft. *gomolja, gomulja maza*: vergl. lit. *gumulis* abgestutzt. *gonêti sufficere*: lit. *ganêti*. gana. lett. *gan satis*. Vergl. aind. *gaṇa* schar, zahl. got. *ganah* es genügt. *goniti agere iterat*. von *gen*: žena. lit. *ganiti*. *gonobiti* nsl. *perdere*: vergl. lit. *ganabiti* prügeln. *goneznaṭi, gonьznaṭi salvati*: got. *ganisan*. *gonoziti* *servare* beruht auf *gonez*, wie got. *ganasjan* auf *ganes*. *goneznaṭi* hängt mit lit. *ganiti*, das slav. *goniti* lautet, in keiner weise zusammen. *gora mons*: in mehreren sprachen ist das urspr. *a* zu *i* geschwächt: lit. *girê, giria* wald. aind. *giri*. abaktr. *gairi* berg Curtius 350. *gorêti ardere*: lit. *garas* dampf. lett. *gars* hitze, schwaden. pr. *gorme* hitze. *garkity* senf. *gorьkъ*: s. *gorak* neben grk *amarus* und gořij *peior*. aind. *guru* aus *garu*, comparat. *garījās*, schwer. griech. *βρῦς*. got. *kaura-* aus *kuru-*, *karu-*. Man vergleicht auch *χερ-εἶων*. *gospodь dominus*: aind. *gūspati* hausvater. Vergl. *podь*. *gostь* in *pogostь* in russ. *quellen regio*: pr. *gasto* ackerstück. Zweifelhaft. *gostь hospes*: got. *gasti-*. lat. *hosti-*: vergl. aind. *ghas, ghasati*. grundbedeutung: der verzehrende. *gošiti parare*: lit. *gašiti* schmücken. *gotovъ paratus*. Matzenauer 30 verweist auf das sonst ganz unbekannte os. *hot* vorbereitung: die bildung macht schwierigkeiten. lit. *gatavas* ist entlehnt. *govêti venerari*. b. *govê* *ieiunare*. č. *hovêti*. klr. *hovity*. r. *govêť*. lit. *gavêti*. lett. *gavêt*: č. *hovêti* ist schonen. Man vergleiche ahd. *gawihjan* *sanctificare*. Andere verwerfen die ansicht von der entlehnung und verweisen auf aind. *hū* rufen, armen. *govel* loben. Das wort ist dunkel. *govorь tumultus, bulla aquae*: vergl. aind. *gvar, gvarati* fiebern: wenn die zusammenstellung richtig ist, so steht *govorь* für *gvorь*. vergl. p. *gwar* *murmuratio*. Vergl. auch aind. *gu, gavatē* tönen. *groza horror*. lit. *grastis* und *grumzda minae*. *hodъ ambulatio*: w. *hed, šed, sьd* in *šьlъ* usw. *hoh* in *hohotati* *cachinnare*: vergl. aind. *kakh, kakhati*. *hotь cupido* wird von Fick mit aind. *sati*, griech. *ἔσ-σις*. lat. *sitis* zusammengestellt. *hromъ claudus*: aind. *srāma* lahm. Neben *hromъ* besteht *hramati*, das auf *hramъ* zurückgeht. *hvoja*: r. *chvoja* fichtennadel. nsl. *hojka*: pr. *kwaja* ist entlehnt. *klokotъ scaturigo*, eig. das sprudeln. Vergl. got. *hlahjan* und aslov. *klekьtati* *clamare*. *kloniti inclinare*: vergl. *sloniti* J. Schmidt 2. 252. 253: lit. *klonojūs* und lett. *klamītēs* sind entlehnt. *klopьca* neben *klepьca* *tendicula* stammt von

klep *claudere*. klosnaŭi *mordere*: zmij klosnu nogu ego *starine* 9. 45. klosъnъ *claudus*. kobyła *equa*: *vergl. lat. caballus. lit. kumele und r. komonъ equus. komonica equa. klr. luhova komanyća für konjučyna.* *kobyсь: s. kobac *nisus. klr. kôbeć.* kočani *pl. membrum virile*: *vergl. nsl. kocên. s. kočan, kočanj. lett. kacans, kacens caulis.* kokma *vas quoddam*: *ngriech. κουκούμιον. lat. cucuma.* kokotъ *gallus. kokošъ gallina. p. kokać. aind. kakk lachen. Vergl. nsl. kokodakati und lit. kukutis wiedehopf.* koles: *sg. nom. kolo rota. pr. kelan. anord. hvel*: *vergl. aind. čar gehen.* kolêno *genu*: *lit. kelis*: êno *ist suffix.* kolimogъ *tabernaculum. r. kolymaga*: *lit. kalmogas ist entlehnt.* kolъ *palus. kolja findo. zakolъ mactatio. lit. kalu hâmmere. kûlas ist entlehnt. vergl. aind. kîla J. Schmidt 2. 216.* komidъ: *vlasî komidi ist dunkel.* komъ *r. klumpen.* komolyj. *lit. kamolis knûuel.* konoba: *nsl. s. konoba cella, caupona: mlat. canaba. it. canava.* konobъ *pelvis*: *mlat. conabus.* konoplja *cannabis. pr. knapios pl. lett. kaņepe: griech. κάνναβις. Damit verwandt ist konopрьсь funis: mlat. canapus, canapa. anord. hanpr: allen diesen worten soll das dunkle aind. šaṇa zu grunde liegen.* koňъ *equis, etwa für kobňъ: vergl. kobyła und lat. caballus.* kopati *fodere. kopije hasta. kopyto ungula. p. kopiec. lit. kapoti hacken. kapas grabhügel. pr. kopt. Die w. kap hat die bedeutung: graben und hacken.* korosъ *profluvium genitale: griech. κόπος in einer dem sinne des μάχης verwandten bedeutung.* koprina *sericum. b. koprinъ. Mutzenauer 213. denkt an verwandtschaft mit mlat. cappa.* koprъ *anethum. nsl. koper: vergl. kopêti se: sêno se kopí. gnoj se kopí, da se dim vidi. b. kopъr. klr. ukrop, okrop. r. kropъ, ukropъ.* kora *cortex. lit. karna bast.* korenъ *radix, das wohl nicht mit kъrъ frutex verwandt ist.* koryto *canalis, concha: vergl. pr. pra-cartis trog.* korъda. *p. kord degen ist entlehnt. lit. kardas ist slav. korъ contumelia. korъсь vas quoddam. nsl. korec haustum usw. Man denkt an griech. κόρος, vielleicht mit unrecht.* kosa, kosmъ *coma: lit. kasa. kasti, kasiti, kasinti: kosa hängt mit česati zusammen. Auch kosa, kosorъ falx dürfte hieher gehören.* kosnaŭi *tangere: vergl. r. koso oblique. p. ukos die schräge usw.* košъ *corbis: lit. kašius, das jedoch entlehnt sein kann. Mit košъ scheint košulja indusium verwandt.* kotora *lis: vergl. ahd. hadarā lappen, später streit Fick.* kotoryj koteryj, *nsl. kteri qui, urspr. uter. lit. katras. got. hvathar-. griech. κότερος, πότερος. aind. katara.* kotyga, kotuga *vestis: mlat. cotuca.* kotъ: kotъсь *cella. nsl. b. kotec. s. kot, kotac usw.: vergl. mlat.*

cotta. kotъ, kotъka, kotlja *felis*. kotva *ancora*, wie *nsl.* mačka. *lit.* katê. *lat.* catus. kotъlb *lebes*. *nsl.* b. kotel. s. kotao *usw.* *lit.* katilas. *pr.* catils. kotъlb ist wohl got. katila-: *ahd.* lautet das wort chezil, chezin aus *lat.* catinus. kovъčegъ *arca*. b. s. kovčeg: *vergl.* *ngriech.* καυχίον *vas ligneum*, daher wohl kovъčegъ. koza *capra*: *lett.* kaza. *aind.* čhaga, čhāga *bock*. čhāgā *ziege*. Hieher scheint auch koža *cutis*, *urspr.* etwa ziegenfell, zu gehören: die ableitung von koža aus koza bietet schwierigkeiten. Fick vergleicht mit koža *anord.* hakula. krokarъ: *nsl.* krokar *corvus*: *aind.* kark, karkati. *lit.* krakti. *griech.* κρέκω: *vergl.* *aslov.* krakati. kroma *margo*. kromê, okromê *procul*. krop-: *p.* okropny *schauderhaft*: *vergl.* *lit.* krupus *scheu*. kraupus *unangenehm* (vom wetter.) kropa, kroplja *gutta*: *lit.* krapiti *besprengen*. krošnja: krošnica *canistrum*. *nsl.* krošnja. r. krošnja und korošnja. kvokati: *p.* kwokać *usw.* *glucken*: *lit.* kvakêti *schreien*. kvaksêti *glucken*. kъmotrъ *compater*. kъmotra. č. p. kmotr. *nsl.* boter. *pr.* komaters: *lat.* compater. lobъzati *osculari*. lobъzъ *osculum*: *vergl.* *lit.* lupa *labium*. lupužê *deminut.* *ahd.* lefs. lodyga r. knöchel. p. lodyga *stengel*: man vergleicht *ahd.* lota in *sumar-lota*. logataj *explorator* setzt ein *denominativum* logati von logъ das liegen in der bedeutung des auflauerns voraus: *vergl.* *griech.* λόχος. logъ: s. log: logom ležati. *lit.* atlagas *neben* atlakas *brachacker* *vergl.* mit *klr.* oblôh, perelôh *usw.* lokati *lambere*. *nsl.* sorbere: *pes* loče *vino*. *lit.* lakti *schlappen*, zunächst vom hunde. *aind.* lak, rak *gustare*. lomъ *locus paludosus*. *magy.* lam *palus*: *vergl.* *lat.* lama. lono *sinus* soll für lokno stehen und mit lek biegen verwandt sein. lopata *pala*. *nsl.* *usw.* lopata: *vergl.* *lit.* lopêta. *let.* lāpsta. *pr.* lopto. lososъ r. lachs. č. losos: *lit.* lašis, lasaša, lašišas. *lett.* lasis. *pr.* lasasso. loštiga *lactuca*. *nsl.* ločičje. s. ločika. č. locika: št, č. é, c aus kt: p. łoczyga ist entlehnt. lošъ vilis. b. s. loš: *vergl.* got. lasiva- und Fick 2. 497. lotyga *ar.* homo nequam: man vergleicht got. lata- lüssig. loza *vitis*: *vergl.* *lit.* laža *flintenschaft*. modrъ *lividus* wird als ‚zerflossen‘ gedeutet und mit einer w. mad zusammengestellt. mogaъ *possum*: got. magan *posse*. *lett.* makts *macht*: *europ.* magh: mit mogyla *tumulus* *vergl.* *aind.* mahant *gross*, woraus eine w. magh erschlossen werden kann. mokrъ *humidus* soll aus morkъ entstanden sein: ich teile mok-rъ wegen močiti. moliti *orare* aus mold-, modl-, mol-. *lit.* maldīti: w. meld. molotrъ *foeniculum*: *ngriech.* μάλαθρον, μάραθρον. monisto *monile*. *klr.* namysto *bibl.* I. *lit.* maneles *bezz.*: *vergl.* *aind.* mañi *am leibe* getragenes *kleinod*, *juwel*, *perle*. *ahd.* menni *halsband*. Das suffix sto ist singulär. mora

maga, in den lebenden sprachen *ephialtes*, *incubo* ist dunklen ursprungs. Vergl. ngriech. *μῶρα aethiops*, *incubo*. *morje mare*: lit. *marės pl.* pr. *mary*. got. *mari-*. *marein-*. ahd. *mari*. aind. *mīra*. *morъ mors*, *pestis*: lit. *maras*. *moriti*: lit. *marinti*. *mošъna pera*. nsl. *mošnja*: lit. *makšna*, *makštis*, *mašna* aus dem slav. *motiti se agitari*. nsl. *motati* weifen. vergl. r. *motorja* rolle. č. *nemotorný* unbehilflich, eig. unbeweglich: lit. *pamuturti* (*galvelę*) schütteln. **motr-* in *motriti spectare*: lit. *išmatrus* scharfsichtig von *mat*: *matau*, *matiti*. lett. *matu*, *mast*. *motyka ligo*. nsl. *motika*. b. *motikъ* usw.: lit. *matika*. *mozgъ medulla*: abaktr. *mazga*. ahd. *marag*. aind. *maǰǰan*, *maǰǰas*, *maǰǰā*. Vergl. lit. *smagenos*. lett. *smadzenes*. pr. *muzgeno*. *mozolъ vibex*. nsl. *mozolj* usw.: vergl. ahd. *māsā cicatrix*. *мъногъ multus*: got. *managa-*. *noga pes*: lit. *nagas* fingernagel, kralle, huf. pr. *nage* fuss. ahd. *nagal*. griech. *ἄνῃξ*. lat. *unguis*. ir. *inga*. aind. *nakha*. Hieher gehört auch *ногътъ unguis*. pr. *nagutis*. Vergl. zeitschrift 23. 270. *nora latibulum*: w. *ner*: *nrēti*. Hieher gehört auch klr. *noгы́ца nörz mustela lutreola*. *nosъ nasus*. *nozdrъ*: lit. *nasrai*, wofür auch *nastrai* vorkommen soll Geitler, Lit. stud. 97. ahd. *nasā*. aind. *nasa* in compositis; sonst *nās*, *nāsā*. lit. *nosis*. lat. *nāsus*. *noštъ nox*: lit. *naktis*. got. *nahti-*, *nahta-*. lat. *nocti-*. griech. *νύκτ-* neben *νύκτι-*, *νύκτο-*. aind. *nakti*, *nakta*. o in *ozimica hordeum*, eig. wintergerste, ist wohl die praep. o: *ozimica* beruht demnach auf o *zimê*. *oba ambo*: lit. *abu*. pr. *abbai pl.* lett. *abbi*. got. *bai*. aind. *ubhā* aus *abhā*, *ambhā*. *oblъ rotundus* aus *obvľъ*, *obvľъľ*: lit. *apvalus*. *obrinъ avarus*. p. *obrzym*, *oľbrzym gigas*. Grimm, Mythologie 1. 493. *obъ*, daraus o, circum: pr. eb. got. *bi*. aind. *abhi* gegen. In vielen füllen deckt sich *obъ* mit lit. *apë*, *ap-*. *odrъ lectus*. nsl. *odri pl.* gerüst: lit. *ardai* stangengestell. Geitler, Lit. stud. 77. *ogniva r. penna nutans*, *os alae dial.*: vergl. aind. *aǰ agere*. *ognъ ignis*: aind. *agni*. lat. *ignis*: lit. *ugnis f.* lett. *uguns m.* lässt an slav. o aus u denken. *ogolъ*: p. *ogol universitas*. *ogolem* im allgemeinen: vergl. lit. *aglu*, *aglumi* im ganzen. *oko oculus*: lit. *akas* öffnung im eise. *akis f.* auge: vergl. aslov. dual. *oči*. aind. *akši*. Hieher gehört auch *okno fenestra*. *ole*, b. *olelê* interj.: vergl. aind. *rē*, *ararē*. e in *ole* befremdet. *olovo plumbum*: lit. *alvas stannum*. pr. *alcis plumbum*. *olъ sicera*. nsl. *ol cerevisia*: lit. *alus*. pr. *alu*. ags. *ealu*. *olъha alnus*. lit. *alksnis*, *elksnis*. pr. *alskande*. ahd. *elira*, *erila*. *omela* nsl. s. *mistel*. č. *jmelí*. slovak. *omelo*. lit. *amalis*. pr. *emelno*. lett. *āmulis*. Das wort hängt wohl mit w. em *capere* zusammen, daher aslov. *imela*. *imelъnikъ* neben *omelъnikъ*. o steht

je gegenüber. онъ ille: lit. ans. aind. ana. opajecъ lucerna nach Matzenauer 265. wohl die öffnung im dache, durch die das licht einfüllt: ἡ ὀπαία (κεραμῖς, θυρίς). opako adv. a tergo, retro. got. ibuka-. ahd. apah, apuh. nhd. übich. aind. apāka hinten liegend. apa ist griech. ἀπὸ. got. af. oplosъ, oplosyno in universum: griech. ἀπλῶς. opoka saxum. p. opoka. Dagegen kr. opeka later. or- in oriti evertere: lit. īru, irti sich auftrennen. ardau, arditi transit. Vergl. aind. rtē ohne. arana fremd. orati, orja arare: lit. arti, ariu. lett. art, aru. got. arjan: lit. arti entspräche einem slav. rati. orыъ aquila: lit. arelis, erelis, eris. got. aran-. osina r. espe populus tremula: lit. apušis. lett. apse. pr. abse. osmъ octo: lit. aštūni. got. ahtau. aind. aštāu: osmъ octo, eig. ὀγδοῶς, aus osinъ, lit. ašmas octavus und dieses aus ost-inъ. ostrogъ castellum. p. ostrog: das gleichdeutige ostrazije beweist die ableitung von strъg: w. serg. Das wort bedeutet eig. ‚das bewachte‘; dagegen hängt nsl. usw. ostroga calcar mit ostrъ zusammen: ostro-ga. č. lautet das wort ostroha neben ostruha. ostrъ acutus: lit. aštras, aštrus. aind. ašra. Verwandt ist osla cos. Vergl. ostъnъ. ostъ axis: lit. akstis, akštelis stachel Geitler, Lit. stud. 76. ostъnъ aculeus: lit. akštinās mit vor š eingeschobenem k. Vergl. ostrъ. osъtъ genus spinae. nsl. osat. č. p. oset: es ist wohl keine primäre bildung: w. os, aind. aš. vergl. lett. āss scharf, das aslov. osъ lauten würde. osъ axis: lit. ašis. pr. assis. ahd. ahsa. lat. axis. griech. ἄξων. aind. akša m. akši n. osыъ asinus: lit. asilas. got. asilu-. lat. asinus. oslēdъ onager ἄπαιξ εἰρημένον. otava nsl. usw. grummet: vergl. otъ. lit. atolas. otъ ab: lit. at, ata. got. ith, id. aind. ati: vergl. otъlêkъ mit aind. atirêka überrest. otъcъ pater, deminut. von *otъ (otъnъ): got. attan-. griech. ἄττα. ovъ ille: lit. au-ré dort. abaktr. apers. ava. ovъca ovis, deminut. von *ovъ: lit. avis. got. avistra-schafstall. ahd. awi. lat. ovis. griech. ὄϊς. aind. avi m. f. Hieher gehört ovъnъ aries: lit. avinas. ovъsъ avena: lit. aviža haferkorn. pl. avižos hafer. plodъ fructus. ploskъ latus. nsl. plosnat. s. ploštimice neben splasnuti. č. ploský. r. ploskij. p. płaski. klr. płaskyj. Hieher gehört r. ploskonъ. p. ploskon. č. konopí po-skonné, vielleicht auch č. ploštice cimeх trotz p. pluskwa und lit. blakê. lett. blakts. po praep.: lit. pa. Dem aslov. pa steht lit. po gegenüber: pa scheint die ältere form für po zu sein. Hieher gehört podъ, wohl auch pozdê sero. podъ in gospodъ dominus: lit. patis m. f. gatte, gattinn, in zusammensetzungen herr, herrinn. got. fadi-. griech. πόσις. lat. potis. aind. pati. potъpêga uxor dimissa gehört wohl nicht hieher. Vergl. gospodъ. poganinъ paganus: lit. pagonas. pr.

pogūnans pl. acc. ist entlehnt. Dass *poganъ impurus* von *poganinъ* getrennt werden müsse, lässt sich nicht dartun. Vergl. Matz. 68. *polēno titio* ist wohl ‚das gespaltene‘. *polēti ardere*. *paliti urere*: w. *par*, slav. *pel*, *per*, daher auch *popelъ*. p. *przeć* J. Schmidt 2. 271. An steigerung scheint bei einem *verbum III. 2.* nicht gedacht werden zu sollen. *planati* aus *polnati*. *polъ dimidium*: vergl. aind. *para* weiterhin gelegen, jenseitig: na *onomъ polu* jenseits. Das wort ist im slav. ein u-stamm geworden. Die Zusammenstellung mit aind. *parus* knoten, gelenk ist abzuweisen. Verschieden ist r. *polъ* für *pomostъ* Grotz 75. *polъ*: *ispolъ haustum*: nsl. *plati*, *poljem haurio*. r. *vodopolъ*. *vodopolica* Grotz 63. *ponica cella*. b. *ponicъ*. Dunklen ursprungs. Vergl. Matz. 280. *poplun* nsl. *tegumentum turcicum*: ngriech. *πάπλωμα stragulum* aus *ἐφάπλωμα*. *pora vis*, *violentia*. r. *pora*. s. *oporaviti se refici*, daher rum. *porav feras*, eig. *violentus*. *porъ*: č. *odpor*: lit. *atsparas*. **postolъ*: s. *posto*, sg. gen. *postola*. č. *postola*. klr. p. *postoly* pl. Man vergleicht ngriech. *ποστάλιν*. türk. *postal*. Das wort kann slav. sein: nsl. *podstoli metl.*: matz. 24. denkt an griech. *ὀπόςτολος*. *potъ sudor*. Fick vergleicht lit. *spakas* und deutet *potъ* aus *pok-tъ*. *pro* praefix, praep.: lit. *pra* praefix. lat. *pro*. griech. *πρό*. aind. *pra*. Hieher gehört *prokъ*, *pročъ reliquus*. Dem *pro* steht lit. *pra*, dem *pra* lit. *pro* gegenüber. *prosi* *petere*: lit. *prašiti*. *piršti*, *peršu*. got. *fraihnan*. lat. *preces*, *procus*. aind. *praśna* frage: w. *praś*. *proso milium*: vergl. pr. *prassan* acc., das entlehnt sein kann. *prostъ simplex*, *ἀπλωμένος*, *extensus* steht vielleicht für *prostrъ* von *prostr-ēti*. Man vergl. b. *prostren simplex*. lett. *prasts* ist entlehnt. *proti versus*: lett. *preti*, *pret*. griech. *πρότι*, *προς*. aind. *prati*. *prozvitъ vetulus*: griech. *πρεσβύτης*. *rodъ partus*. aind. *ardh* gedeihen J. Schmidt 2. 295. *rogozъ papyrus*, *tapes*. nsl. *rogoz carex*: lit. *ragazê* binsendecke. *rogъ cornu*: lit. *ragas*. pr. *ragis*: vergl. *rogatina* ar. *pertica*. lit. *ragotinê* lanze. *rokъ praestitutum tempus*: w. rek. *romēnъča situlus*. Vergl. Matzenauer 296. *rosa ros*: lit. *rasa* tau. aind. *rasa* saft. *rota iusiurandum*. Vergl. osset. *art*, *ard* eid. *sapogъ calceus*: lit. *sopagas* ist entlehnt. *skoba fibula*: lit. *skaba* hufeisen. *kabu*, *kabēti* haften. aind. *skabh*, *skabhnāti* usw. heften. *skoblъ radula*: lit. *skabu*, *skabēti* schneiden, hauen. *skaplis* hohlaxt. got. *skaban*. *skokъ saltus*: vergl. aind. *khač*, *khačati* hervorspringen und lit. *šokti* springen. *šakinti* springen lassen. *skolъka ostreum*. b. *skojkъ concha*: vergl. ahd. *scala* schale, harte umhüllung der muschel usw., daher *skolъka* schale, schalentier. *skomati* gemere:

Fick vergleicht lit. *skambu*, *skambêti* tönen. *skomrahъ praestigiator*: lit. *skamarakas* ist entlehnt. *skopiti evirare*. *skopъь eunuchus*: vergl. lit. *skapas*, das jedoch entlehnt sein kann. *skop-*: *zaskopije observatio*: vergl. griech. σκοπέω später. *skora cortex*: lit. *skura pellis* ist entlehnt. *skorъ citus*: vergl. ahd. *skëro* *J. Schmidt* 2. 420. *skotъ pecus*. b. s. *skot* usw.: got. *skatta-* geld. ahd. *skaz*. afris. *sket* geld, vieh. Die frage, ob *skotъ* entlehnt ist oder nicht, ist schwerer zu beantworten: sicher ist, dass der umstand, dass das wort im deutschen meist geld, nicht vieh bedeutet, was es ursprünglich bezeichnete, nicht für die entlehnung von seiten der deutschen angeführt werden kann. Ist das wort mit aind. *skhad* spalten verwandt, dann ist es ursprünglich deutsch. *skrobotъ strepitus*: lit. *skrebu*, *skrebêti* rascheln. *slonъ elephas*: lit. *slanas* neben *šlajus*: jenes ist entlehnt. Man vergleicht ags. *hrôn balaena* *Archiv* 3. 212. *smokъ serpens*: lit. *smakas*, das vielleicht entlehnt ist. Vergl. *smъk* in *smykati se* repere. *smola bitumen*: lit. *smala* teer, das entlehnt sein kann. *snopъ fasciculus*. *sob-*: *posobiti adiuvere*. *posobije societas*. kr. *posoba auxilium*. klr. *posobyť* bibl. I. r. *posobъ dial.*: vergl. aind. *sabhā* gesellschaft und *sva*, woher *soboja* und *sebê*. *soha vallus*, ξύλον: aind. *śas* zerhauen, spalten. *posohъ*. č. *sochor fustis*. *Fick* vergleicht auch lit. *šašas* schorf. *šékštas* holzstück. *sokačъ coquus*. *sokalbъ culina*. Dunklen ursprungs. *sokъ succus*: lit. *sakas* baumharz. lett. *svakas*, *svekjis*: vergl. klr. *pasoka* blut bibl. I. *sokъ accusator*. *sočiti monstrare*. nsl. *obsok* indago. s. č. *sok*. lit. *sakas*. *sakīti* sagen. *sekmê fabel*. lat. *sec*: *insece*. griech. ἐπ: ἐννεπε. vergl. aind. *sač*, *sačātē* verfolgen. *solъ sal*: pr. *sal*. lett. *salis*. lat. *sal*. griech. ἄλς. *somъ r.*, nsl. s. *som* wels. č. p. *sum*: lit. *šumas*. *sopa flo*: lit. *švapsėti*, *švepsėti* lispeln. vergl. *sviblivъ blaesus* und č. *šepati* lispeln. *soplъ tibia*: lit. *šapas* halm, *šapelis* diminut. *sosna abies*: *Geitler*, *Lit. stud.* 70, vergleicht *šašas* schorf, und meint, der name sei nach der rinde so benannt. *spolinъ, ispolinъ gigas*: vergl. *gens spalorum* bei *Jordanes* *Grimm*, *Mythologie* 1. 493. *sporъ abundans*. s. *spor durans*, *lentus*: vergl. ahd. *spar*, *sparsam*. lit. *sparus* verschlagsam. *stoborъ columna*. nsl. *steber* vergl. *J. Schmidt* 1. 129. *stogъ acervus*, eig. *pertica circa quam foenum congeritur*: das wort hängt mit lit. *stogis* dach aind. *stag* und griech. στέγω nicht zusammen. ahd. *stakkr* haufen, *heuschober*. *storъ in prostorъ spatium*: w. *ster*: *strêti*. *stroka, sroka* ξέντρον: vergl. w. *strъk*. *stvolъ, cvolъ caulis*. s. *cvolina*. r. *stvolъ*. č. *stvol*: vergl. lit. *stûlis* baumstamm. *svobъ*: *svoboda*, d. i. *svobo-da*, *libertas*. pr. *subs* selbst. nsl. usw. slo-

boda für svoboda. škorenj *nsł.* usw. stiefel: *lit.* skarne. tobol'sь *saccus.* *nsł.* tobolec. *s.* tobolac. *p.* tobola. Dunklen ursprungs. tokъ *fluxus.* *lit.* takas: *w.* tek. toľiti *placare* scheint wie etwa griech. τλῆναι, τάλαντον auf einer a-w. zu beruhen: vergl. *lit.* tilti verstummen, tildīti still machen. got. thulan dulden. toľjaga und daraus tojaga *baculum.* *s.* toľjaga, tojaga: vergl. *s.* toľja. tomiti *veurare:* *aind.* tam, tāmjati vergehen. tonoto neben teneto *rete:* *lit.* tinklas netz aus tenklas, das *aslov.* tēlo, tēdlo lauten würde: *aind.* tan, tanōti anspannen. topiti *immergere:* *lit.* tepti, tepu beschmieren. topiti *calefacere.* toplъ, teplъ *calidus:* *lat.* tepere. *aind.* tap, tapati. toporъ *ascia.* *nsł.* topor usw.: vergl. *armen.* tapar. *pers.* tabar usw. tropъ: *klr.* trop spur: vergl. trepati. tvorъ *habitus corporis.* tvoriti *facere:* *lit.* tverti, tveriu fassen, zünnen, bei Szyrwid auch machen. tvarkiti einrichten Geitler, *Lit. stud.* 71. voda *aqua:* got. vatan-. *lat.* unda. griech. ὕδωρ. *aind.* ud, unatti quellen: vergl. *lit.* vandū. audra gewässer. *pr.* unds, daher vēdro ὕδρις. vodaъ oleo: da zaбъ ne svodetъ o nemъ damit der zahn nicht darnach rieche *nomoc.-bulg.* *lit.* ūdžu, ūsti. *lat.* odor, oleo. griech. ἔδ in ἔζω. voda in vojevoda *bellidux.* -vodъ. voditi. *lit.* kariavadas, kariovadas feldhauptmann Bezzenberger 104. vonja wohl für onja odor: got. anan hauchen. *aind.* an, aniti. Hieher gehört auch ahati. vora: *klr.* obora viehhof usw.: *w.* ver: vrēti. *lit.* verti. atverti öffnen. atviras offen. *pr.* etwēre du öffnest. vosa neben osa *vespa:* *lit.* rapsa bremse. *pr.* wobse wespē. *ahd.* wafsa. *lat.* vespa. voskъ cera: *lit.* vaškas. *ahd.* waks. vozъ *currus.* voziti *vehere iterat.:* *w.* vez. *lit.* vežu und važiūju. *lett.* važūt. vьdova *vidua:* *pr.* viddevū. *aind.* vidhavā. zobati *edere:* *lit.* žebti. *aind.* jābh, jāmbhatē. zorъ *visus:* *w.* zer: zrēti. zvonъ *sonus, tintinnabulum:* *w.* zven: zvъnēti. *lit.* zvanas ist entlehnt.

In entlehnten worten steht *aslov.* o dem a der fremden sprache gegenüber: gonъznati neben genъznati *servari:* got. ganisan. *ahd.* ganesan. koľeda *calendae* καλάνδα. *nsł.* *s.* koleda. *lit.* kalēdos, kal-dos. koliba *tugurium:* griech. καλύβη. komora *camera.* *lit.* kamara: griech. καμάρα. konoplja: *cannabis.* griech. κάνναβις. kositerъ neben kasiterъ *stannum:* griech. κασίτερος. kostanъ *castanea:* griech. κάστανον. kotъľъ *lebes:* got. katila-. lazorъ: *lazarus stockh.* lokva *imber:* *ahd.* lachā. ocyтъ *acetum:* got. akēta-, akeita-. odrinъ: ἄδριανόπολις. ogurъсь *cucumis:* griech. ἄγγούριον. okrovustija: ἀκροβυστία. olъtarъ: *altare.* osarij neben asъsarij: ἁσάριον. ovlija: ὀύλη. ploča: vergl. *ngriech.* πλάκα. poganъ, selten paganъ:

lat. *paganus*. porъ *presbyter*. pr. *paps*: ahd. *phafo*. poroda: παράδεισος *Christliche terminologie* 49. solunъ: θεσσαλονίκη. sotona: σατανᾶς. Bei Nestor findet man obrinъ *avar*. odrênъ *adrianopolis*. ogarjaninъ. oleksandrъ. onъdrěj. onъdronikъ. orěj *ares*. ovramъ. Dunkel: gotovъ *paratus*. kolimogъ *tabernaculum*. korъda *gladius* ist entlehnt usw. sokъ, d. i. soć *as. tributum frumentarium* ist mlat. *soca, socagium*. r. stopa *grosser becher* ist ahd. *stouf*. mlat. *stopus*.

Wie es kam, dass fremdes a durch slav. o widergegeben ward, ist eine schwierige frage; mir scheint, dass betontes gedehntes a durch slav. a, unbetontes und betontes kurzes a hingegen durch slav. o ersetzt ward. Vergl. J. Schmidt 2. 170.

β) Stämme. orъ: stoborъ *columna*. nsl. *steber*. pętorъ neben pęterъ 2. seite 91. orjъ: thořъ *iltis* aus dъhořъ 2. seite 92. oljъ: zovořъ, wohl *cantor* 2. seite 111. torъ: vъtorъ *alter*. lit. *antras*. got. *anthara-*. aind. *antara* 2. seite 174. ovъ in *adamovъ adami* usw. 2. seite 229 ist wohl eine steigerung des ŭ. okъ: vęd-okъ *gnarus* 2. seite 253. In *glabo-kъ profundus*: *vyso-kъ altus* ist o für u eingetreten, wie ѣ in *lgъ-kъ* usw. In den secundären bildungen wird häufig der anlaut des suffixes richtiger zum stamme zu ziehen sein: *ino-gъ, no-gъ* von *inъ γρόψ, μονίς*, dafür auch *ine-gъ*. p. *nog*, das daher mit pr. *ankis* greif unverwandt ist. č. *jino-ch* 2. seite 289. črъno-ta. nago-ta. lgo-ta: lit. *sveika-ta*. aind. *ghōra-tā*, und mit schwächung des stammauslautes lit. *nobažni-ta*. got. *hauhi-thā*. kokořъ *gallina*, eig. die gackernde, ist wohl primär: *kok-ořъ*. Ebenso *živ-otъ vita*: aind. *gīvātu*. lit. *gīvata*. pr. *givato*. Das o im auslaute des ersten gliedes von composita ist vorlavisches a: *vojevoda bellidux* für *vojovoda*: stamm *vojъ*. *mъzdodavъць qui mercedem dat*: stamm *mъzda*. aind. *dēvagana* *götterschaar*: stamm *dēva*. (*dharā-dhara* die erde tragend: stamm *dharā*). griech. θεσφόρος. ῥιζοτόμος. Analog ist *zvęrovidъnъ* neben *zvęrevidъnъ*, wohl für *zvęrjevidъnъ*, θηριώδης: stamm *zvęрь*. *kōstogryzъць ossa rodens*: stamm *kostъ*. Man vergleiche mit r. *muchomorъ* lit. *musomiris*, das cinem *aslov*. *muhamorъ* entsprechen würde, dessen a Geitler, *Fonologie* 7, für litu-slavisch hält, das später durch die zahlreicheren composita, deren erstes glied auf o auslautet, verdrängt worden sei.

γ) Worte. Der sg. nom. der neutr. a-stämme lautet auf o, der der masc. a-stämme auf ѣ aus. Jenes o wird auf as zurückgeführt, welches zu e oder zu o werde, je nachdem bereits in vorlavischer zeit der vocal zu e geschwächt war oder noch als a erhalten ins slavische übergieng, wo es dann zu o geworden sei. o stehe daher

für *as*, so oft dessen *a* im europäischen nicht zu *e* geworden. Aus demselben grunde sei *a* in *ta-d* in slav. *o* (to) übergegangen A. Leskien, Die declination usw. 4. 68, daher *slovo* für aind. *śravas*, und analog *selo*, *polje*, *dobro*, *doblje*, *ono* usw. Die erklärung ist plausibel; die einschränkung des *o* auf den auslaut darf nicht auffallen, da sie auch im griech. und im lat. vorkömmt: γένος, γένεος aus γένετος; *genus* aus *genos*, *generis* neben älterem *generus*, *generos*, obgleich hier der auslaut von *slovese* abweicht. Derjenige, dem *slove* für *slovo* in erinnerung ist, wird jedoch geneigt sein, *lože*, woher *ložesno*, für *ložes* zu halten; nach *igo* erwartet man *logo*: vorlavisch *logos*, *logeses*, woraus slav. *logo*, *ložese*. Es ist demnach möglich, dass *slovo* zu *slova*, *slovu* usw., (*slove* dagegen zu *slovese*, *slovesi* gehört. Freilich kömmt *slove* ein einziges mahl vor: *čto estъ slove se, eže reče*; τί ἐστὶν οὗτος ὁ λόγος; io. 7. 36.-zogr.); das häufig vorkommende *lože* hat nur in *lice*, *ličese* ein analogon. Vergl. nsl. *ole* (*ule*), *olesa* (*ulesa*) 2. seite 320. 3. seite 142. Andere meinen, einst habe ein unterschied zwischen nomina masc. und neutr. auf *a* nicht bestanden, *narodo* habe neben *zlato* existiert: erst als die halbvocale entstanden, habe die dissimilation aus *narodo*-*narodъ* gebildet, *zlato* unberührt gelassen Geitler, Fonologie 13. Das suffix in *togo*, *sego* usw. glaubte ich mit der partikel aind. *gha*, *ghā* identificieren zu sollen 3. seite 47. Nach J. Schmidt, Zeitschrift 23. 292, verhält sich *to* zu *to-go* wie *inъ* zu *ino-gъ* μονός usw. Über das auftreten des *o* in der conjugation ist bereits seite 15. gehandelt worden.

5. *o* fällt aus, wenn an ein secundäres thema ein vocalisch anlautendes suffix antritt: *bratrija* *fratres* aus *bratro-ija*. Häufig tritt *ov* für *ъ* ein: *sadovije* neben *sadije* usw., wie unter den *u*-vocalen gezeigt werden wird.

6. *o* ist in manchen worten ein weiter nicht erklärbarer vorschlag, der auch fehlen kann: *obrъvъ* neben *brъvъ* *supercilium*: aind. *bhrū*. griech. ἐπρύς. *okrinъ* *pelvis*: vergl. r. *krinka* und aslov. *skrinija*, lat. *scrinium*. Fick 1. 44. denkt an griech. κέρως *opferschlüssel* usw. Das wort ist dunkel. *orany* neben *pany* *pelvis*: ahd. *pfannā*. *opašъ* neben b. *paškъ* *cauda*: hier mag *o* für *otъ* stehen: *pahati*. *oprêsnъkъ* *azymum* neben *prêsnъ*. *orъvenica* *canalis* neben *rъvenikъ*. *orъpъtati* *murmurare* neben *rъpъtati*. *orêhъ* *nux*: lit. *rėšutas*. lett. *rēksts*. *orjevati* *furere*, eig. *rugire*, neben *rjuti*. *ostrъvi* *cadavera* *tichonr.* 2. 363. neben *strъvo*. *osva*, *osa* *vespa* neben *сѣтъ* ist dunkel. *osvênje* neben *svênje* sine. Vergl. s. *osim*. Man füge hinzu *klr.* *oborôh* *feh*m für *borôh*: č. *brah*.

očeretъ schilf. oseledec haring: r. selъdъ. r. oskomina stumpfheit der zähne. p. oskomina, skomina, skoma. č. laskominy. r. osokorъ. p. sokora populus nigra. Vergl. lit. apsalmas Kurschat 37.

7. Abgeworfen wird anlautendes o in bręsta neben obrešta res inventa. paky neben opaky retrorsum: aind. apāka. Vergl. b. besi hängen. č. bahniti se matz. 15.

8. Eingeschaltet scheint o in kolêbati agitare aus *klêbati, wenn das wort mit kelb im pr. po-quelb-ton knieend zusammenzustellen ist. Man vergleiche aslov. pražъ stipes mit nsl. porungelj. aslov. skovrada neben skvrada sartago aus skvorda: w. skver. olovo plumbum: lit. alvas. lett. alva.

9. In manchen worten wechselt o mit a. do ut für da: do i lazarê ubijatъ ѿъ ѿаі usw. io. 12. 10-zogr. kolimogъ neben kolimagъ. obrêda neben abrêdъ locusta, wahrscheinlich eine art pilz. Vergl. lex. s. v. oky neben aky, jaky uti. polica sup. 2. 6. neben palica. pozderъ neben pazderъ stipula: nsl. pezder usw. robъ neben rabъ servus. roditi neben raditi curam gerere. rozъ in rozbiti, rozbojnikъ, rozmyšljati, rostvorivъ und in rozvê sup. XI. neben razъ, razvê. rozvъnъ neben razvъnъ catena. rozga palmes neben dem nur éinmahl nachweisbaren razga. skvožnja neben skvažnja. vozotaj neben vozataj. Hier mag auch erwähnt werden, dass das casussuffix go im sup. auch ga lautet: jega, koga, kojega, nêkoga. Vergl. sup. XI. Dasselbe tritt im nsl. kr. und s., nicht im b. ein. lokati lambere und lakati neben alъkati esurire sind wurzelnhaft verschieden. Der wechsel von o und a ist auffallend, da o und a ursprachlichem ā und ā gegenüberstehen. In otrova neben otrava so wie in zorja neben zarja erblicke ich, trotz gleicher bedeutung, eine verschiedene steigerung des u und des e: ähnlich verhält es sich auch mit tekъ neben tokъ.

10. o wechselt mit e, wie seite 18 gezeigt ist, und wie für eine classe von worten im nachfolgenden gezeigt werden soll.

Es gibt eine nicht geringe anzahl von worten, in denen der anlaut e, je mit dem anlaut o wechselt, so dass die eine sprache je, die andere (die russische) o bietet, oder so, dass in demselben sprachkreise e, je und o vorkommen. Man kann geneigt sein sich je als aus o durch vorschlag des j und assimilation des o zu e entstanden vorzustellen: diese ansicht ist jedoch wohl kaum richtig, vielmehr ist es wahrscheinlich, dass älterem kurzen a teils nach verschiedenheit der sprachen, teils in derselben sprachfamilie e, je oder o gegenübergestellt wird. Dass o älter sei als e, je, lässt sich allgemein nicht dartun.

Analog dem e, je und o ist im lit. der wechsel von e und a: *ekrutas, akrutas* aus dem slav.: vergl. p. okret. *eldija, aldiya. elksnis, alksnis. elkunê, alkunê. elnis, lett. alnis, pr. alne. emalas, amalas. erdvas, ardvas. erelis, arelis. esmi, asu, pr. asmai. ešis, ašis: r. oсь. ešutas, ašutas*. Wenn aus *ladia, lakъ* das hohe alter von *aldija, alkunê* oder von *olektis* aus *alektis, alktis* folgt, so zeigt *jelenъ* neben *lani*, dass *elnis* ebenso alt ist wie lett. *alnis*, während *rêdъ* in *rêdъkъ* für das höhere alter von *erdvas* zeugt. lit. e neben a hat sich auf specifisch lit. boden aus älterem kurzen a entwickelt: dasselbe gilt von dem ursprung des slav. e neben o aus a.

In dem folgenden verzeichnisse der hieher gehörigen worte wird von der russischen form ausgegangen: *odinъ unus: aslov. jedinъ usw.: urform ad-. odva vix: aslov. jedva. nsl. jedvaj habd. odvaj hung. lit. advos, vos: vergl. r. ledva dial. p. ledwie. olej neben elej oleum ἔλαιον: aslov. olêj, jelêj. nsl. olej, olje. č. p. olej. lit. alejus aus dem slav.: got. alêva-. olenъ cervus: aslov. jelenъ. lit. elnis. olovo plumbum: aslov. jelovo neben dem regelmässigen olovo. lit. alvas. olъcha, olъša, dial. elócha, elcha. klr. ôlcha, vólcha alnus: aslov. jelъha oder jelъha. nsl. jolha, jolša. b. elhъ. s. joha, alt elha. č. olše. slk. olša, jelša. p. olcha, olsza. os. ns. volša. lit. alksnis, elksnis. omela viscum album. aslov. imela neben omelъnikъ. nsl. omela. s. imela, mela. č. jmeli. p. jemiел m. jemi-ola. os. jemjelina. lit. amalas: w. ist wahrscheinlich em, woraus jъm, im *prehendere*: nur aus em lassen sich alle formen erklären. osenъ auctumnus: aslov. jesenъ. nsl. jesen. pr. asanis. osêtrъ accipenser sturio: č. jesetr. p. jesiotr: vergl. sturio. osina populus tremula: nsl. jesika. č. osika. p. osa, osina, osika. s. jasika: osa aus opsa: lit. epušê neben apušis. nhd. aspe, espe. vergl. aslov. osa mit lit. vapsa. pr. wobse. ozero lacus. aslov. jezero usw.: lit. ežeras. pr. assaran sg. acc. ožyna klr. rubus fruticosus. r. eževika. p. ježyna: das wort hängt mit aslov. ježъ erinaceus zusammen, das r. ežъ, klr. již lautet. lit. ežis.*

Die durchsicht der angeführten formen zeigt, dass ursprüngliches kurzes a im slav. im anlaut mancher worte durch e und o vertreten wird, und dass die vertretung durch o im r. bei bestimmten worten consequent durchgeführt wurde.

Aslov. *jedinъ* usw. beruht demnach nicht auf *odinъ*: noch weniger liegt *jedinъ* dem *odinъ* zu grunde, obgleich nicht in abrede gestellt werden kann, dass das r. in allen seinen dialekten schon in älterer zeit anlautendes e, je mit vorliebe durch o ersetzt. oli quantum Nestor

36. 10. für jeliko larr., doch ist die sache trotz p. ile aus jele nicht sicher. ole Nestor 120. VI. für ele 83. 7. omuže Nestor 100. 11. für aslov. jemuže. ose ecce Nestor: aslov. jese. ože quia Nestor: aslov. ježe; ferner in eigennamen: r. odrênъ adrianopolis: s. jedrene, edrene neben dem an drênъ cornus anklingenden drenopolje. olena ἐλένη. klr. ołychver ἐλευθέριος. klr. ołyzar, r. elezarъ. klr. omelan αἰμιλιανός. oryna Nestor neben irina, erina, d. i. jeryna εἰρήνη: s. jerina. klr. ostap εὐστάθιος. r. ovdotja εὐδοκία. klr. onvij εὐσέβιος. klr. vōvdja, wohl εὐδοκία. Man füge hinzu r. oljadъ χελάνδιον. opitemja ἐπιτιμία und ołygъ anord. helgi. ołyga anord. helga, bei den Griechen, denen der name aus varingischem munde bekannt war, ἔλγα Cedrenus 2. 329; daneben esipъ in esipovъ. Man merke aslov. vitlêomъ neben vitlêmtъ βηθλεέμ: vergl. seite 18.

Noch möge einiges aus einzelnen sprachen erwähnt werden. č. jesep schotter, das ganz überraschend wahrscheinlich für ein aslov. osъpъ steht; p. jedwab. č. hedbaw entspricht aslov. godovablъ sericum aus ahd. gotawebbi; ns. jerel, herel neben os. vořol aquila: lit. erelis, arelis; b. ošte. nsl. jošče kroat.: aslov. ješte. Im aslov. und sonst besteht go neben že: es entspricht aind. gha, ha. lit. gi. got. ga 4. seite 117. Auf dem wechsel von e und o beruhen folgende formen: aslov. mlêko auf melko, r. moloko auf molko; mlêti auf melti, molotъ auf molti; plêva aus pelva, polova auf polva; vlêk- auf velk-, volok- auf volk-; žlêbъ auf želbъ: žolobъ aus žolbъ für želbъ zeigt die jugend dieser formen. oužlabi neben oužlebi ist spezifisch č.; dem lebedъ liegt elb-, dem labadъ hingegen olb- zu grunde.

In einigen worten ist e durch assimilation aus a nach j entstanden: r. jeryga, jaryga trunkenbold. r. jasenъ fraxinus. nsl. jesen. s. jasen. p. jesion: ahd. asc. lit. ūsis, osis: vergl. aslov. jašutъ, ješuti, ošutъ frustra: ošutъ scheint nur in russ. quellen vorzukommen. Vergl. über diesen gegenstand seite 18. und Potebnja, Kz istorii zvukovъ russkago jazyka 17.

B) Zu ѣ geschwächtes o.

1. Wie e zu ѣ, so wird o zu ѥ geschwächt: es entsprechen einander demnach lagh, leg, lъg und dham, dom, dъm in lъgъkъ levis und dъma flo. Nach dem oben gesagten ist für lagh ursprachliches a₁, für dham ursprachliches a₂ anzunehmen. Freilich können so überzeugende gründe für die reihe a, o, ѣ nicht gegeben werden, wie sie für a, e, ѣ in den verwandten europäischen sprachen zu finden sind: lit. lengras. Man könnte sogar für a, ѣ und gegen a, o, ѣ den umstand geltend machen, dass b. jedes unbetonte a in ѣ über-

geht: dem aslov. *sladъkaja* entspricht *slátkъ* oder *slѣtká*, je nachdem die erste oder die zweite silbe betont ist; dass das r. dialektisch unter bestimmten bedingungen nicht nur o sondern auch a in ѣ verwandelt: *рѣśólъ*, (*pyśólъ*) für *pośólъ*, *paśólъ*; *stѣrikú* (*styrikú*) für *starikú* *Potebnja*, *Dva izslédovanija* 61. 62; dass endlich auch in einigen neuindischen sprachen kurzes a ähnliches erfährt: the bengali short a sounds at all times so like a short o, that in obscure syllables it naturally glides into u *Beames* 1. 133. Dasselbe tritt nicht bloss im bengal. ein. Dagegen spricht für die reihe a, o, ѣ und gegen a, ѣ die erscheinung, dass in der vocalenscale der weg von a zu u (denn ѣ ist unter allen umständen physiologisch ein u-laut) über o führt, ein weg, den auch das lateinische gieng, als es an die stelle des ursprachlichen as, os den laut us treten liess; dass im aslov. ѣ auch betont sein kann, und dass es sich im aslov. immer nur um den wechsel von o und ѣ, nie um den wechsel von a, ѣ handelt. Dabei ist nicht zu übersehen, dass sich manchemahl ѣ vor unseren augen aus o entwickelt: *мѣhlъ* neben *mlѣhъ* aus *μολχός* für *μοχλός*. Auch *рѣprište* ist sicher aus *poprište* stadium entstanden. Dagegen wird *izmѣždati* putridum reddere von *mozgъ* durch *мѣždivъ* τέχων bedenklich, während die ableitung von *rotiti iurare* von *рътъ apex*, os entschieden verfehlt ist: auch gegen *grѣmѣti tonare* von *gromъ* ist, abgesehen von der bedeutung des ѣ in *grѣmeti*, einsprache zu erheben. Dass sich der übergang von *trepetomъ* in *trepetъmъ*, von *hotѣti* in *hѣtѣti*, von *lakotъ* in *lakъtъ* (lit. *olektis* aus *olktis*) und in *igo* neben *rabъ* vor unseren augen vollziehe, ist mehr als bloss zweifelhaft. Obgleich ѣ aus o hervorgegangen ist, so ist o doch nicht in allen fällen als urslavisch anzusehen, eben so wenig als diess bei e in worten wie *день*, *дѣнь* zu billigen wäre. Im cloz. I. liest man *načѣt'kъ* 270. neben *načѣtokъ* 624. und *načѣtka* 224: urslavisch ist *načѣtъkъ*, da es allen slavischen sprachen zu grunde liegt, nicht *načѣtokъ*, aus dem sich der nsl. sg. g. *načѣtka* usw. nicht erklären liesse. In solchen worten ist o für in diesen fällen älteres ѣ eingetreten wie e für älteres ѣ. Vergl. seite 16.

2. o wechselt manchemahl mit ѣ. Man vergl. *udolѣti*, *udelѣti* und *udobljati vincere* neben *udъlѣti* *bon.*; ferner *дѣвѣльно* *luc.* 22. 35.-zogr. *dovъlѣti* *se* cloz. I. 121. *dovъlѣ* 734. *dovъlъnъ* 585. *dovъletъ* *sav.-kn.* 14. *dovъlъ* *αὐτάρχεια* *antch.* mit dem jüngeren *dovolѣti*. *laloka* neben *lalъkъ* *palatum* usw.

3. o steht für ѣ: *ljubovъ*. *smokovъnica*. *usohъša* *zogr.* *ljubovъ* *cloz.* II. 68. *ložъ*. *vozveselilъ* *marienod.* *сѣrkovъ*. *ne êdoшъ* *γῆραις*.

сосѣца *assem.* smokovija *sav.-kn.* pēsokъ. zolъ *bon.* crъkovi *krmč.* mih. prisopъ *šiš.* plъzokъ *psalt.-dêč.* 395. Dasselbe tritt ein in domohъ aus domъhъ, dem židohъ folgt. medo- (*medotočъnъ* mellifluus) folgt den ъ(a)-stimmten. In allen diesen fällen ist ъ urslavisch.

4. ъ wechselt in einigen fällen mit а, was wohl so zu erklären ist, dass der auslaut m, n der aus älterem om, on entstandenen lautgruppe ъm, ъn abfiel: съ aus съm, som, sa. Dafür zeigt die entwicklung des b. rъka aus rъnka, ronka, raka. Vergl. A. Leskien, der hinsichtlich des pl. gen., Die declination usw. 84, folgende reihe annimmt: ām, ūm, um. Bezzenberger 131. Ersterer erklärt 101 das suffix des pl. dat. mъ durch bhjams, bams, manis, mans, das pr. vorkömmt, muns, mus. Bezzenberger 142. nъ neben na sed. съ cum neben sa, aind. sam. lit. su, sa: sa findet sich in compositis wie saлогъ, saложъ consors. saпpагъ. saпpотивънъ. saпырь. saсѣдъ. saвражь inimicus. saжитъ coniux usw. nsl. sôdrug sodalis. sô-ržica mischgetreide. r. sudoroga. č. soudruh. p. saziek. aslov. *saгъžica. nsl. sôвражь infensus usw. съ ist im erhaltenen stande der sprache praefix und selbständige praeposition: сътворити. съ нѣмъ; doch saмънѣти se. Dass sam nicht nur in съ sondern auch in sa übergeht, befremdet, wenn man vrkam vлѣкъ damit vergleicht. vъ aus ъ in neben а, aind. an in an-tara im innern befindlich. griech. ἐν usw. а hat sich erhalten in аdolъ vallis. аvozъ p. wawoz vallis. атръ intus: aind. antar. got. undar. osk. anter. lat. inter usw. Zwischen а und vъ tritt derselbe unterschied ein wie zwischen sa und съ. къ ad hängt nach Herrn W. Miller's ansicht, Zeitschrift 8. 105—107, mit der aind. partikel kam zusammen. Auch im inlaut sehen wir а durch ъ ersetzt: hъt, hot im aslov. hъtѣti, hotѣti velle. nsl. htѣti, hotѣti. p. chcieć, ochota usw. beruht wahrscheinlich auf hъt, wie man aus p. cheć, chutność, aus dem klr. चुć, č. chut voluntas folgern darf. Unter diesen umständen erscheint die zusammenstellung mit aind. sati kaum zulässig. Dunkel ist pr. quoit wollen. съto centum. lit. šimtas. lett. simts. got. hunda-. griech. ἑκατόν. lat. centum. air. cét. brit. cant. aind. śatá-m. Vergl. Ascoli, Studj 2. 232. тѣsk in тѣskнати properare, studere: vergl. p. tѣsknić, tesknić. вѣторъ alter. lit. antras. lett. ūtrs. got. anthara-. aind. antara verschieden. Vergl. онъ. Was in nъ, съ, vъ, tritt auch im pl. gen. ein, dessen ursprünglicher auslaut gleichfalls in ъ übergegangen. vлѣкъ luporum ist aind. vrkām nach dem vēd. dēvām. kraj steht für krajъ. копь für конъ. rybъ. овъсь für овъсьѣ. synovъ. gostij für gostijъ. trij für trijъ,

das wie got. *thrijē* ein ursprachliches *trijām*, vėd. *trīṇām*, voraussetzt. *mažij* für *mažijъ*. *materъ*: vergl. aind. *mātrām*. *lakъtъ* ist seines j verlustig geworden. Der auslaut des pl. gen. der pronominalen declination *hъ* beruht auf aind. *sām*: *tēhъ illorum*, aind. *tēṣām*. Der pl. gen. *nasъ* ist *nasā* für ein erwartetes *naha* von *na*. Vergl. lit. *ponun*, *ponung* für *ponū*. *dvijung* *městung* für *dvējū městū* Kurschat 149. Mit *nasъ* darf č. *dolās* für *dolách*, *dolanech* verglichen werden 3. seite 16. Man beachte *drъzъ audax* im vergleich mit lit. *perdrensei adv.* zu kühn Bezzenberger 313; aslov. *glъbokъ* neben *glābokъ profundus*.

5. ъ aus o enthaltende formen. α) Wurzeln. *bъrъ milii* genus. s. *bar.* p. *ber.* Vergl. got. *bariz-* in *barizeina-* *hordeaceus*. anord. *barr.* lat. *far*, *farris*. *bъtъ sceptrum*. Vergl. r. *botъ*. s. *bat* usw. matz. 127. *dъmā*, *dāti flare*. -*dymati*: aind. *dham*, *dhmā*. lit. *išdumti* ‚pausten‘ *prāhlerisch* reden Bezzenberger. *dumpti* *feuer* anfachen Geitler, Lit. stud. 63. Das wort hat mit *dunā* nichts zu schaffen: *dānā* hat keine massgebende quelle. *gъmъzati repere*. *gъmyzati*. nsl. *gomzēti*, *gomaziti* *wimmeln*. s. *gamizati*, *gmizati*. č. *hemzot* *gewimmel*: aind. *gam*. got. *quiman*; p. *giemzić*, *giemzać* hat die bedeutung ‚jucken‘. *gъnati* neben *gnati* aus *gonati*, *žena*, *pellere*: aind. *han* (*ghan*): das o von *gonъ* ist wie o in *žena* auf slavischem boden entstanden: gen. *kъka* neben *kyka*, *kъkъ* neben *kykъ crines*. nsl. *kečka*: aind. *kača capilli*. *kъkъnъ tibia*, *crus*. Vergl. ahd. *hahsa kniekehle*. lat. *coxa*. aind. *kakša achselgrube*. *kъmotrъ com-pater*. Vergl. *kupetra*, *kumъ*. lat. *cómpater*, *cómpter*, *kómtēr* und daraus durch metathese *kmotrъ*, woraus sich *ъ* als *blos* eingeschaltet ergäbe. Vergl. matz. 234. *kъrъ*: č. *keř*, sg. gen. *kře*, *kři frutex*. p. *kierz*, sg. gen. *krza*. os. ns. *keř*. Vergl. lit. *keras hohler baumstumpf*. *mъnogъ multus*. got. *managa-*. ahd. *manac*. *skъkъtati titillare*. nsl. *ščegetati*. r. *ščekotatъ*. *klr.* *cektaty*. č. *cektati*. *sъlati*, *sъlja mittere*. *sylati*. aind. *sar*, *sarati laufen*. *tъkati*, *tъka texere*. lat. *texere*: aind. *takš*, *takšati behauen*, *machen* Curtius 219: vergl. pr. *tuckoris weber*. *tъknati*: nsl. *teknôti se*, *taknôti se tangere*. Vergl. got. *tēkan*. griech. *τεταχών*. *tъpati palpitare*. r. *toptatъ*. nsl. *cepet*. p. *podeptać* neben *tępać*, *tupać calcare*. Man bringt das wort mit aslov. *terā* und griech. *τύπτω* in verbindung. *vъnukъ nepos*: lit. *anukas*. *vъnukъ* beruht zunächst auf *ъnukъ*, *onukъ*. *vъpiti clamare*. nsl. *vpiti*. s. *vapiti*, *upiti*. r. *vorêť dial.* č. *úpěti*. úp. lit. *vapėti* *reden*, *plärren*. *vъpiti* entspricht dem got. *vōpi* in *vōpjan*. as. *wōpjan*. ahd. *uoofan*. Sicher ist es nicht gleich einem aind. *hvāpaja*, das slav.

zvapi lauten würde. Es scheint von einer w. vop, lit. vap (vapu, vapêti), ausgegangen werden zu sollen: vъpija, vъpiješi ist unter dieser Voraussetzung als eine alte form für vъplja, vъpiši anzusehen, das r. vorkommt: voplju, vopišь. Vergl. Bezzenberger, Die got. a-reihe usw. 41. matz. 91.

dъm, sъl, tъk gehen ganz in die u-reihe über, daher die iterativa dymati, sylati, *tykati: p. tykać, während die wurzeln mit ь für e, a ihrer reihe getreu bleiben, wenn in worten wie birati i für ê steht. Vergl. seite 52.

β) Stämme. ь aus jъ (ja) erscheint häufig in der stamm-bildung: graždь stabulum aus gradjъ. voždь dux aus vodjъ. vračь medicus aus vračjъ: gradi. vodi. vrači 2. seite 41. otъdaždь retributio aus otъdadjъ. kličь clamor aus klikjъ. lъžь homo mendax aus lъgjъ 2. seite 72. kroměštъnъ externus. dalъnъ longinquus. materъnъ maternus. oтъnъ paternus aus oтъnjъ: stamm *otъ. Mit worten wie dalъnъ usw. vergl. lit. apatinis der untere, apačia unterteil; viršutinis der obere; ožinnis den ziegenbock betreffend 2. seite 155. otročištъ puerulus aus otročitjъ 2. seite 197. grędaštъ iens aus grędatjъ 2. seite 202. borъсь pugnator aus borъkjъ 2. seite 306. oтъсь. nieь pronus. sъ aus sjъ: vergl. lit. šis aus šjas. vъсь aus vъsjъ. Vergl. mъсь mit got. mēkja-. boļšь maior aus bolъsjъ 2. seite 322. tepъсь qui verberavit aus tepъsjъ, tepъ-s-jъ 2. seite 328 usw. na nъ beruht auf na njъ. našь, vašь auf nasjъ, vasjъ. Die pl. gen. vêždь, otročištъ sind aus vêždъ, otročištъ entstanden. Auch das fremde izdraiъ setzt izdrailъ voraus. cêsaъ, das, wie s zeigt, nicht ahd. keisar ist, entspricht einem griech. καὶσαρὶς. Der impt. daždь, selten daždi, beruht auf dadjъ aus dadjās 3. seite 89. 91. Mit dem ь aus jъ kann verglichen werden i im lit. žodis aus žodjas, žodi aus žodjam, das dem graždь sg. acc. m. nur darin nicht entspricht, dass es die wandlung des dj nicht eintreten lässt: so weicht auch der lit. sg. loc. žodije von graždi aus gradjê ab. Man vergleiche auch got. harjis aus harjas, jis aus jas.

γ) Worte. Was den übergang des ursprachlichen a in o und ѡ anlangt, so soll hier vor allem das tatsächliche angeführt werden. Auslautendes a wird im sg. n. neutr. o, masc. hingegen ѡ: igo iugum; vlъkъ lupus, tъ ille, kъ in kъto quis; in den suffixen: tъ für aind. ta usw. igo und vlъkъ haben vor allen casus mit consonantisch auslautenden suffixen in den älteren denkmählern ѡ neben o; in den jüngeren stets o: igъmъ, igomъ; vlъkъmъ, vlъkomъ. vergl. 3. seite 13. gnoimъ, d. i. gnojimъ, ist aus gnojъmъ, gnojemъ dagegen aus gnojomъ entstanden. Ein pl. dat. auf ѡmъ ist selten, doch habe ich

grobъmъ. jepiskupъmъ. slovъmъ aus krmč.-mih., einer serb.-slov. handschrift, notiert, der ein russ. original zu grunde liegt. Vergl. 3. seite 17. 18. 19. 23. 24. Wie in diesen füllen, verhalten sich die substantiva auf ѣ auch dann, wenn ihnen die pronomina съ oder тѣ angefügt werden: rabъ-тѣ servus ille. rodъ-съ generatio haec zogr. obrazъсъ zogr. b. narodъсъ. obrazъсъ. pozorъсъ. prazdnikъсъ. rabotъ. rodъсъ zogr. rabotъ zogr. b. klevrêtotъ. rabotъ. učenikotъ. inoplemenъnikъсъ ἀλλογενῆς οὗτος. mirosъ. narodъсъ. obrazъсъ. pozorъсъ. rodъсъ. Man beachte auch ležitъсъ (na padenie) κεῖται οὗτος aus ležitъ съ assem. psalomosъ. Dagegen auch pȁtosъ aus pȁтъ съ bon. kupecotъ. dētištъсъ pat.-mih.; hlēbosъ slēpč. besteht neben hlēbъ съ šiš. 1. cor. 11. 27. rodъ съ sav.-kn. 77. mirosъ. obrazъсъ. rodъсъ aus einer kyrillischen handschrift des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. Die sprache der dakischen Slovenen bietet čliako-t, denio-t, prazniko-t. r. cholmo-tъ. č. večero-s. Über das bulg. vergl. 3. seite 179. Ebenso bieten o aus altem a die pronomina: togo, tomu, томъ; toju; tojē, toj, toja: тѣмъ greg.-naz. 254 ist ein schreibfehler. Ferners wird a im auslaute des ersten gledes eines compositum stets durch o vertreten: bogoborъсъ θεομάχος; dasselbe gilt von dem auslaute der themen in ableitungen durch consonantisch anlautende suffixe: gnilo-stъ putredo. rabo-ta servitus von gnilъ. rabъ usw.: vergl. auch ko-likъ quantus, to-likъ tantus usw. rabo-ta ist mit germ. haili-thū zu vergleichen, dessen i aus a entstanden ist. Dass lъgo-ta aind. laghu-tā sei, und dass wegen des lit. lēpus und aštrus o auch in lēpo-ta, ostro-ta aus u hervorgegangen sei, ist, wie der pl. loc. domohъ zeigt, möglich, jedoch wenig wahrscheinlich, da man für u regelmässig slav. ѣ zu erwarten hat, wie domohъ auf älterem domъhъ beruht. Denselben wechsel von o und ѣ wie in rabomъ, rabъmъ gewahren wir in folgenden füllen: kogda. koždo, koždo. togda. voliê infudit zogr. četvrъtokъ, d. i. četvrъtъ-kъ. inogda. kogda. načetokъ, d. i. načetъ-kъ. sovъku-plējašte. togda cloz. ko m'nê. koždo. vo нь. voprosite: man füge hinzu das für ѣ eingeschaltete o in kinosъ. lakotъ (lit. *alktis, olektis) mariencod. koždo. sonъmištъ. sozъda assem. ovogda. togda. Man denke auch an hotêti neben hъtêti sup. prêdo нь. sozъda. togda bon. Vergl. soto centum izv. 6. 36. In allen diesen füllen kann ѣ statt o stehen. Singulär ist pribytko krmč.-mih. Aus den angeführten worten ergibt sich, dass im auslaut das masc. immer ѣ, nie o bietet: dass ѣ zu der zeit, wo die altslovenische schrift festgestellt ward, gesprochen wurde, daran zu zweifeln hat man keinen grund. Im inlaute wechseln in bestimmten füllen auch im neutr.

die vocale *ъ* und *o*, ein wechsel, der darin seinen grund haben kann, dass die differenz der laute *ъ* und *o* so gering war, dass eine verschiedene schreibung möglich war; der jedoch auch dadurch verursacht worden sein kann, dass eine ältere form neben einer jüngeren bestand: die sprachen pflegen in ihrer entwicklung reste früherer perioden zu bewahren. Man könnte auf den einfall geraten, *rabomъ* und *rabъmъ* seien verschiedenen dialecten eigen. Andere können meinen, *rabomъ* und *rabъmъ* seien zu trennen, jenes beruhe auf dem sprachgeschichtlich älteren *rao*, dieses auf dem daraus erwachsenen *rabъ*. *rao* wäre als thema, wie Bopp lehrte, *rabъ* hingegen als sg. nom. zu fassen, der manchmal die function des thema usurpiert. demnach eine durch den prototypischen einfluss des sg. nom. führte heteroklisie anzunehmen. Benfey, *Hermes* usw. 7. 15. L. ist dunkel. Ich halte die letzte ansicht für wahrscheinlich und dass *padanimъ* aus *padanjъmъ* neben *padanjemъ* aus *padanjъ* analogie von *gnoimъ* und *gnojemъ* folgt. Auch die form ist schwierig, welche von den beiden formen, *rabomъ* oder *rabъmъ* urslavisch anzusehen sei. Die wahrscheinlichkeit spricht für das *rabomъ* steht mit *raboma* in verbindung, und *oma* ist der ausgang des du. dat.: *rabъma* würde wohl *rabma* ergeben, nsl. *rabama*, das im westen des sprachgebietes vorkommt, ist aus *rabъma*, noch aus *raboma* erklärbar, und im p. em k scheint es, das vorlavische *o*, d. i. jenes *e*, das, im gegen dem *e* in *bierzysz*, *pieczysz*, den vorhergehenden consonanten erreicht, den gutturalen nicht verwandelt, sowohl altslovenisch als *ъ* entsprechen. Es entsteht noch die frage, wie man sich erklären habe. Dass *rabъ* als sg. acc. auf *rabъmъ* beruht, seinen auslaut *m* abgeworfen, das ist begreiflich. Man soll meinen, *rabъ* als sg. nom. entstehe auf gleiche weise aus *rabъmъ* seinen auslaut *s* abgeworfen. Dagegen wird eingewandt, ursprachliches *as* gehe nicht in *ъ* über: die einwendung stützt sich darauf, dass die casus überkommen, nicht etwa erst im slavischen aus thema und casussuffix gebildet sind. Für den sg. nom. *rabъ* aus *rab-amъ* wird angeführt *nosъ tuli*, dessen *ъ* einem ursprachlichen *am* gegenübersteht. *azъ*, aind. *aham* usw. A. Leskien, *Die declination* usw. 4. Demnach wäre der sg. nom. *rabъ* eigentlich ein sg. acc. und die ansicht fände ihre bestätigung in den zahlreichen fällen, in denen der pl. nom. durch den acc. ersetzt wird. Vergl. 3. seite 253. 289. 338. 408. 472. 507. Im neupersischen ist in dem der declination zu grunde liegenden nominalstamme des sg. der alte acc. verborgen, und diesem

vorgänge entsprechende spuren lassen sich bis in das avesta verfolgen. Wer die mannigfachen spuren der u-declination in den a-stämmen erwägt, wird allerdings versucht sich die sache etwa in folgender weise zurecht zu legen: rabъ folgt hinsichtlich des auslautes worten wie synъ, indem a wie u in den u-laut ь übergieng, daher rabovi, synovi; rabove, synove; sg. voc. mažu, synu usw. Es wäre dies die einfachste lösung der frage, wie es kömmt, dass a-stämme wie u-stämme decliniert werden können. Man kann hierbei auf die massgebende stellung des sg. nom. hinweisen. Im lit. lautet as wie os, wo o einen laut zwischen u und o bezeichnet. Schleicher, Grammatik 340.

Hinsichtlich des jъ sind zwei fälle zu unterscheiden, indem jъ ursprünglich im silbenan- und auslaute vorkömmt: jъ für jъ aus ja zu schreiben hat, wie mir scheint, keine berechtigung. Im silbenanlaut geht jъ in i über, indem nach dem abfalle des ь der consonant j in den vocal, zunächst ь übergeht, woraus sich i entwickelt, wie aus yknati zunächst yknati, und daraus vyknați entsteht; im s. wird aslov. vъ nach dem verlust des ь-u (anders R. Scholvin im Archiv 2. 560); daher i nicht etwa ji für jъ, aind. jas. Eben so wird aus kra-jъ kra-i und daraus kraj, wie etwa aus dêlaji dêlaj entsteht. Das thema ist krajo, kraje wie rabo, der sg. nom. kraj; wie kraj ist moj meus zu erklären: thema mo aus ma, suffix ь: mo-j-ъ. Die im Archiv 3. 138 gegen die theorie von dem thema krajъ geführte polemik ignoriert die sprachgeschichte und beruht ausserdem auf dem missverständnisse, als sei je behauptet worden, kraj habe aslov. krajъ, also zweisilbig gelautet. Wenn jъ im auslaute steht, so geht es in ь über, welches, wie man meint, nur die bestimmung hat anzuzeigen, dass der vorhergehende consonant weich zu sprechen ist: aus mytarjъ, učiteljъ, konjъ entstehe mytařъ, učiteřъ, koňъ; das gleiche gelte von vъrjъ, das aus vъrijъ, vъrjъ, vъrjъ hervorgegangen: dagegen kann eingewandt werden, unter dieser voraussetzung sei nicht begreiflich, warum über r, l, n das erweichungszeichen steht: es scheint, dass auch hier das nach abfall des ь unaussprechbare j zunächst in kurzes i, und dieses in lautendes, nicht stummes ь übergegangen ist. Die durch jъ einmahl hervorgerufene erweichung von r, l, n ist geblieben, nachdem jъ in seinem jüngsten reflex stumm geworden. sg. nom. ist demnach mytařъ aus mytarjъ, thema dagegen mytarjo, mytarje wie krajo, kraje, rabo; wie mytařъ sind zu beurteilen oťcъ aus oťcjъ. vračъ aus vračjъ. plašťъ aus plaštjъ mit den themen oťcjo, oťcje; vračjo; plaštjo usw. Der sg. instr. lautet demnach

die vocale *ъ* und *o*, ein wechsel, der darin seinen grund haben kann, dass die differenz der laute *ъ* und *o* so gering war, dass eine verschiedene schreibung möglich war; der jedoch auch dadurch verursacht worden sein kann, dass eine ältere form neben einer jüngeren bestand: die sprachen pflegen in ihrer entwicklung reste früherer perioden zu bewahren. Man könnte auf den einfall geraten, *rabomъ* und *rabъmъ* seien verschiedenen dialekten eigen. Andere können meinen, *rabomъ* und *rabъmъ* seien zu trennen, jenes beruhe auf dem sprachgeschichtlich älteren *рабо*, dieses auf dem daraus erwachsenen *rabъ*: *рабо* wäre als thema, wie Bopp lehrte, *rabъ* hingegen als sg. nom. aufzufassen, der manchmal die function des thema usurpiert. Es wäre demnach eine durch den prototypischen einfluss des sg. nom. herbeigeführte heteroklisie anzunehmen. Benfey, *Hermes* usw. 7. 15. Die sache ist dunkel. Ich halte die letzte ansicht für wahrscheinlich und meine, dass *padaŋimъ* aus *padaŋjъmъ* neben *padaŋjemъ* aus *padaŋjomъ* der analogie von *gnoimъ* und *gnojemъ* folgt. Auch die frage ist schwierig, welche von den beiden formen, *rabomъ* oder *rabъmъ*, als urslavisch anzusehen sei. Die wahrscheinlichkeit spricht für das erstere. *rabomъ* steht mit *raboma* in verbindung, und *oma* ist der nslov. ausgang des du. dat.: *rabъma* würde wohl *rabma* ergeben. Das nsl. *rabama*, das im westen des sprachgebietes vorkommt, ist weder aus *rabъma*, noch aus *raboma* erklärbar, und im p. em kann, so scheint es, das vorlavische *e*, d. i. jenes *e*, das, im gegensatze zu dem *e* in *bierzesz*, *pieczesz*, den vorhergehenden consonanten nicht erweicht, den gutturalen nicht verwandelt, sowohl altslovenischem *o* als *ъ* entsprechen. Es entsteht noch die frage, wie man sich *rabъ* zu erklären habe. Dass *rabъ* als sg. acc. auf *rabъm* beruht, das seinen auslaut *m* abgeworfen, das ist begreiflich. Man sollte nun meinen, *rabъ* als sg. nom. entstehe auf gleiche weise aus *rabъs*, das seinen auslaut *s* abgeworfen. Dagegen wird eingewandt, ursprachliches *as* gehe nicht in *ъ* über: die einwendung stützt sich darauf, dass die casus überkommen, nicht etwa erst im slavischen aus thema und casussuffix gebildet sind. Für den sg. nom. *rabъ* aus *rab-am* wird angeführt *nesъ tuli*, dessen *ъ* einem ursprachlichen *am* gegenübersteht. *azъ*, aind. *aham* usw. A. Leskien, *Die declination* usw. 4. Demnach wäre der sg. nom. *rabъ* eigentlich ein sg. acc. und die ansicht fände ihre bestätigung in den zahlreichen fällen, in denen der pl. nom. durch den acc. ersetzt wird. Vergl. 3. seite 253. 289. 338. 408. 472. 507. Im neupersischen ist in dem der declination zu grunde liegenden nominalstamme des sg. der alte acc. verborgen, und diesem

vorgänge entsprechende spuren lassen sich bis in das avesta verfolgen. Wer die mannigfachen spuren der u-declination in den a-stämmen erwägt, wird allerdings versucht sich die sache etwa in folgender weise zurecht zu legen: rabъ folgt hinsichtlich des auslautes worten wie synъ, indem a wie u in den u-laut ь übergieng, daher rabovi, synovi; rabove, synove; sg. voc. mažu, synu usw. Es wäre dies die einfachste lösung der frage, wie es kömmt, dass a-stämme wie u-stämme decliniert werden können. Man kann hiebei auf die massgebende stellung des sg. nom. hinweisen. Im lit. lautet as wie os, wo o einen laut zwischen u und o bezeichnet. Schleicher, Grammatik 340.

Hinsichtlich des jъ sind zwei fälle zu unterscheiden, indem jъ ursprünglich im silbenan- und auslaute vorkömmt: jъ für jъ aus ja zu schreiben hat, wie mir scheint, keine berechtigung. Im silbenanlaut geht jъ in i über, indem nach dem abfalle des ь der consonant j in den vocal, zunächst ь übergeht, woraus sich i entwickelt, wie aus ьknati zunächst yknati, und daraus vyknați entsteht; im s. wird aslov. vъ nach dem verlust des ь-u (anders R. Scholvin im Archiv 2. 560); daher i nicht etwa ji für jъ, aind. jas. Eben so wird aus kra-jъ kra-i und daraus kraj, wie etwa aus dêlaji dêlaj entsteht. Das thema ist krajo, kraje wie rabo, der sg. nom. kraj; wie kraj ist moj meus zu erklären: thema mo aus ma, suffix ь: mo-j-ъ. Die im Archiv 3. 138 gegen die theorie von dem thema krajъ geführte polemik ignoriert die sprachgeschichte und beruht ausserdem auf dem missverständnisse, als sei je behauptet worden, kraj habe aslov. krajъ, also zweisilbig gelaute. Wenn jъ im auslaute steht, so geht es in ь über, welches, wie man meint, nur die bestimmung hat anzuzeigen, dass der vorhergehende consonant weich zu sprechen ist: aus mytarjъ, učiteljъ, konjъ entstehe mytařъ, učiteřъ, koňъ; das gleiche gelte von vъrjъ, das aus vъrijъ, vъrjъ, vъrjъ hervorgegangen: dagegen kann eingewandt werden, unter dieser voraussetzung sei nicht begreiflich, warum über r, l, n das erweichungszeichen steht: es scheint, dass auch hier das nach abfall des ь unaussprechbare j zunächst in kurzes i, und dieses in lautendes, nicht stummes ь übergegangen ist. Die durch jъ einmahl hervorgerufene erweichung von r, l, n ist geblieben, nachdem jъ in seinem jüngsten reflex stumm geworden. sg. nom. ist demnach mytařъ aus mytarjъ, thema dagegen mytarjo, mytarje wie krajo, kraje, rabo; wie mytařъ sind zu beurteilen oтъсъ aus oтъсjъ. vрачъ aus vрачjъ. plašťъ aus plašťjъ mit den themen oтъсjo, oтъсje; vрачjo; plašťjo usw. Der sg. instr. lautet demnach

nach dem thema kraje-mъ. mytarjemъ. učiteljemъ. konjemъ. otcemъ aus otcjemъ. vracemъ aus vracjemъ usw.; nach dem das thema vertretenden sg. nom. dagegen krajimъ aus kraimъ, krajъmъ, denn jъ ist im silbenanlaut i; mytařmъ. učitelъmъ. koňmъ. otcъmъ. vracъmъ. plaštъmъ aus mytarjъmъ. učiteljъmъ usw. Aus dem erwähnten jъ wird demnach im silbenauslaut ь, daher na n ь, na nъ aus na n jъ, daher ideže aus jъdcže oder, wie je-terъ zeigt, je-deže neben doňdeže. ima entsteht aus ьma von em, das eine e- (a) wurzel ist: ein vъňma scheint nicht vorzukommen. Auch in vъsъ omnis wird jъ durch ь vertreten, bildet demnach wegen s eine ausnahme; der sg. instr. m. n. vъsêmъ usw. setzt ein thema vъsъ, apers. visa. lit. visas, voraus. Das č. vše, všeho, všemu usw. p. wsze, wszego, wszemu usw. von vъsjъ steht aslov. vъse, vъsego usw. gegenüber 3. seite 367. 440; wie vъsъ aus vъsjъ in vъsego usw. ist zu beurteilen sъ aus sjъ, lit. šis. Anders A. Leskien, Die declination usw. 110. Archiv 3. 211.

6. ь aus o wird manchmal eingeschaltet: амѣбонъ griech. ἄμβων. lakъъ lit. olektis usw.

7. Ich habe oben bemerkt, dass pl. dative auf ѣмъ statt омъ in einer einzigen quelle nachweisbar sind. Dieser umstand macht die form verdächtig. Ausserdem zeigt sich in mehreren slavischen sprachen eine differenz zwischen dem sg. instr. und dem pl. dat. hinsichtlich des auslautes des stammes, die die aufstellung eines pl. dat. auf ѣмъ neben einem sg. instr. auf ѣмъ als urslavisch kaum gestattet. Man beachte klr. sg. instr. panem. pl. dat. panam; r. rabomъ. rabamъ; č. chlapem. chlapûm, daneben chlapoma; p. chłopem. chłopom; os. ns. popom. popam. Ein reflex der differenz ist vielleicht im lit. sg. instr. vilku neben dem pl. dat. vilkams und dual. dat. vilkām zu erblicken; desgleichen im ahd. sg. instr. auf u neben dem got. pl. dat. auf am: vulfam. Dennoch scheint im aslov. der dem mъ vorhergehende vocal in beiden casus derselbe gewesen zu sein, wenn auch der pl. dat. ѣмъ nur schwach beglaubigt ist. Für ѣмъ spricht eine anzahl von pl. dat.-formen der ja-declination: cêsarъmъ. kypeřъmъ. manastyръmъ. otcъmъ sup. cêsarъmъ. dëlatelymъ. lъžъmъ. mačitelymъ. ot(ъ)šъdъšъmъ. sъvêdêtelymъ sav.-kn. pohoti-mъ cloz. aus cêsarjъmъ. kypeřtjъmъ. pohotijъmъ usw., nicht aus cêsarjomъ usw.

2. tort wird trat.

Die lautgruppen tort, tolt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf or, ol ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger

slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und dadurch ersetzt, dass in der zone A. nach der metathese des r, l der vocal o gedehnt, d. h. in a vericandelt wird; in der zone B. hat das russ. zwischen die liquidae r, l und den folgenden consonanten ein o eingeschaltet: gordъ, aslov. gradъ, r. gorodъ; während in der zone C. der ursprüngliche vocal umstellung erfährt: p. grod. Von tort, tolt als den urslavischen formen ist auszugehen.

Ursprachliches bardhā wird urslavisch borda: aslov. brada. r. boroda. p. broda. Ursprachliches marda wird urslavisch moldъ: aslov. mladъ. r. molodъ. p. młody.

blato palus aus bol-to: vergl. zlato: r. boloto. brada barba. r. boroda. *bragъ: č. brah, brh schober. klr. oborôh. r. borogъ. p. brog. os. bróžen: lit. baragas ist entlehnt. brašno edulium. r. borošno. bravъ animal. r. borovъ. dlanъ vola manus. r. dolonъ. dlato scalprum. r. doloto. dragъ carus. r. dorogъ. gladъ fames. r. golodъ. glagolъ verbum. r. gologolъ in gologolitъ. glasъ vox. r. golosъ. glavnja titio. r. golovnja. gradъ hortus. r. gorodъ. hladъ refrigerium. r. cholodъ. hvrastъ sarmentum. r. chvorostъ. klada trabs. r. koloda. kladežъ puteus. r. kolo-djazъ. klati pungere. r. kolotъ. kračunъ: b. kračun nativitas Christi. r. koročunъ. kralъ rex. r. korolъ. kramola seditio. r. koromola. kratъкъ brevis. r. korotkij. mladъ tener, iuvenis. r. molodъ. mrakъ tenebrae. r. morokъ. mrazъ gelu. r. morozъ. pravъ mos. r. porovъ: pravъ ist aslov.; p. narow, norow stehen für grow. plamy flamma. r. polomja. plavъ albus. r. polovyj. pragъ limen. r. porogъ. praporъ vexillum. ar. poroporъ. prase porcus. r. porosja. skomrachъ praestigiator. r. skomorochъ. sladъкъ dulcis. r. solodkij. slama stipula. r. soloma. slanъ salsus. r. solonyj. slatina salsugo, palus. r. solotina: mit unrecht hält man solъ für das thema, otina für das suffix und vergleicht bļvotina: auszugehen ist von sol-tъ, lit. šaltas, woraus slatъ wie aus sol-nъ slanъ; suffix ist ina wie in bļvotъ-ina. slavulja s. salvia. smradъ foetor. r. smorodъ. strana regio. r. storona. svraka pica. r. soroka. svraka aus svorka: w. sverk. vlačiti trahere. r. voločiti. vlaga humor. r. vologa. vlahъ romane. r. volochъ. vlasъ capillus. r. volosъ: vergl. volosъ igumenъ novg.-lét. 1. 19. ad annum 1187 für vlasij Potebnja, Kz istorii usw. 144. vrabij passer. r. vorobej. izvragъ ἔκτρομα. r. izvorogъ. vranъ corvus. r. voronъ. vrata porta. r. vorota. vrazъ: povrazъ restis. r. povorozъ. zlato aurum. r. zoloto. žeravъ grus aus žravъ, wofür

man žerêvъ aus žrêvъ erwartet, daher wr. žorov: lit. gervė. Die formen ort, olt werden durch rat, lat; rot, lot; rot, lot (ein orot, olot kommt nicht vor) ersetzt, jedoch umfasst hier die zone B. C. auch das sprachgebiet der Čechen: orz- wird in A. aslov. raz-; in B. C. r. p. č. roz. oldija wird in A. aslov. ladija neben alɔdija; in B. C. r. lodɔja usw. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trêt und trat. Denkschriften, Band XXVIII. Dem brada liegt nicht zunächst bārda aus borda zu grunde; črêpъ ist nicht zunächst aus čêrpъ entstanden. Aus ursprünglichem slav. torot, tolot entsteht nie trat, tlat: vergl. skorostъ, skorta, vɔtorozakonije; kolovratъ. s. golotina, gologlav Potebnja, Kz istorii usw. 141. Aus slav. solotina kann demnach nicht slatina werden; eben so wenig kann aus teret, telet trêt, tlêt hervorgehen: vergl. velerêčivъ, zelenъ 173.

3. ont wird at.

1. on, om kann weder vor consonanten noch im auslaut stehen: on, om geht in beiden fällen in a über: mogatъ aus mogontъ. dati aus domti, dɔma. In den fällen, in denen vor dem nasalen nicht o aus a, sondern ursprachliches u steht, ist ein übergang des u in o anzunehmen: bad fieri aus bhū-nd. Vergl. gag-n-ivъ mit aind. guṇig. gaba mit lit. gumbas. raɔbъ mit lit. rumbas. p. kaɔ petaso, perna mit lit. kumpis schinken. taɔpъ mit d. stumpf. Freilich ist in manchen fällen zweifelhaft, ob nicht ursprünglich o, a für u stand. vonja ist aus vonɔja, vonija entstanden; ebenso lomlja aus lomɔja, lomija.

2. Die nasalen vocale a und ɛ sind nach verschiedenheit der zeiten und sprachen den mannigfachsten verwechslungen unterworfen.

a) a steht für ɛ in den ältesten quellen in so seltenen fällen, dass man nicht umhin kann an schreibfehler zu denken. zogr. ležašta. Im auslaute des sg. gen. f. und des pl. acc.: a) sɔtomъ korъ pɔšenica luc. 16. 7. vody vɔslêplaštaja ũɔate; ἄλλομενου io. 4. 14. b) bližneɔ vsi marc. 1. 38. ijudeja io. 11. 33. zogr. b. ferners vešti, eɔže koližde prosite matth. 18. 19. prognêvavъ sa matth. 18. 34. b. prêdadatъ matth. 20. 19. mogjai matth. 19. 12. cloz I. naɔatъ 656, wofür das mir vorliegende photographische facsimile naɔetъ bietet. II. prokaženyja: ob nedažɔnyja und slêpyja oder nedažɔnyje und slêpyje zu lesen sei, ist nicht auszumachen. Statt koja viny imy, li mala li velika ist wohl kaɔja (nicht koja) vina usw. zu lesen. Vergl. meine abhandlung: Zum Glagolita Clozianus 196. assem. bietet diese abweichung häufiger dar: anny bɔɔ. ne dêjto eja

für ne. dējte eje. isaija sg. g. otъstojaštaja. posъlaša. prisēdatъ
 προσμένουσιν. sъbljudaa partic. žjažda. *Die unzweifelhaft bulgarischen
 denkmähler bieten а für е viel häufiger dar.* slēpč. oraī. vrъhai
 1. cor. 9. 10, im šiš. orei. vrъhei; neštadeni coloss. 2. 23. bon.
 а pl. acc. m. sily božija. jazykъ. jevaggelъskya sg. g. f. odēai se
 für odējei se. plъtъskya tajny. podvizavъša se pl. acc. m.
 pokryvaa. polagaa. propinaa partic. zvêri selъnya. knigy sija.
 bēša. idoša. pisaša usw. apost.-ochrid. građeāše 270. pijai pamjat.
 294. lam. I. panonъskya oblasti. vyšneā moravy 112. bell.-troj.
 cvêtany gospožda sg. g. eā sg. g. f. poaļъ. prēati. grady svoā.
 troā sg. g. venuša sg. g. bēša. *Die quellen, welche keine nasalen
 vocale kennen, bewahren spuren der verwechselung derselben in bul-
 garischen denkmählern:* serb. drugъ po družê sъčetaju sebe hom.-mih.
 185, wofür sup. 64. 20. sъčetaje bietet. konu izvodešti ἵππους χινεῖν
 prol.-rad. 85. pristojuštomu προσκείμενος. lišiti se i domašъnuju
 pištu στερεῖσθαι καὶ τῆς ἀναγκῆς τροφῆς, wofür aslov. domašъnjeje
 pište, bulg.-slov. domašъnaja pišta, prol.-rad. So sind zu deuten:
 otъ črvljenu. podležutъ. stojutъ. otъ mariju. otъ rašedъšuju se
 togo dēlja zemlju usw. molju se partic. varugъ zap. 2. 2. 30. 31:
 vergl. varagъ lam. 1. 114. für varegъ. izmrêšu zap. 2. 2. 26.

β) а steht für einen halbvocal und für das dem т nahe stehende
 y. bon. stagna für stъgna. staža für stъza. chrys.-frag. staъlie
 für stъblie. apost.-ochrid. vidê otvrъsta dvri vidit apertam ianuam
 pamjat. 271. für otvrъsty. pat.-mih. esma sum. nêsmā neben
 nêsamъ non sum. eterā maža für etery maže. dosežaštā vlny
 ognъna für ognъny: vlna ognъna für hülle. въ hyža blaženā
 theodory für blaženye. въ rизy vetъha für vetъhy. malo vlie
 voda für vody. otъ žena für ženy. men.-buc. hristova vêra otvrъže
 se. mažda. ev.-buc. dvêma sātъ pēnez(ъ). otъ pčelъ sātъ. lam. I.
 gradova prêje 19. roždъstvo svêtae bogorodice 17. pat.-krk.
 brêga für brêgy partic. zap. 2. 2. esamъ. nêsamъ 104: stragašte für
 strъgašte. račête. tama 21. bezdanaja naz. 63. steht für bezdъnaja.
 vъzdaḡnaвъ o perevodê 19. Man merke auch sa neben se für das
 später regelmässige sy ѡв. Man beachte endlich die schreibung
 b. etraḡvi, zlaḡvi bei milad. 199. für jetrъvi, zlъvi.

γ) а steht für a. paguba für paguba zap. 2. 2. 21. Umge-
 kehrt findet man a für а: paguba für paguba zap. 2. 2. 21. vъskaa.
 drugaа. desnaа 50; ähnlich poslê für poslja 21.

δ) а steht für u. zogr. dieses denkmahl bietet mađitъ. maždaaše.
 mađъnaa, was jedoch gerechtfertigt werden kann. cloz. sađa I.

262. *assem.* отъ обоја слышавъшјуу. пати божија. рѣка *dual. gen.* вѣражаште. *ev.-ochrid.* маѣна 77, das jedoch richtig ist. *sup.* даша 282. 29. ist ein schreibfehler. Dasselbe gilt von сланѣтъкъ 30. 10. für сланутъкъ 29. 22; 30. 14.

ε) *ę* steht für *а*. *zogr.* тysešta neben тyсашта, тyсаштѣникъ. вѣсплачѣтъ сѣ. *zogr.* ъ. вithаније *matth.* 21. 17. кромѣшънаје *matth.* 22. 13. шестјаје *matth.* 20. 5. Im *cloz.* I. liest man 209. мѣдlostѣје. 746. ętroба. 762. плѣтъје. 877. глаголе. 953. нoштѣје; allein dass die drei ersten worte in der handschrift das richtige *а* haben, ergibt sich aus der columne links der ausgabe, und es wird daher in der quelle selbst wohl auch глагола für глагола und нoштѣја stehen. Vergl. meine abhandlung zum Glagolita Clozianus 196. *assem.* лѣžešte. отъпуштаѣтъ. soboje. *sup.* егѣптѣнынеје 270. 8. тyсѣшта neben тyсашта. *sav.-kniga.* тyсѣштѣ 20. 102. Neben тyсашта bestand, wie es scheint, von jeher тyсѣшта: *nsł.* tisoč und tiseč *trub.* as. тyсуѣа. *r.* тyсјаѣа. *č.* tisíc. *p.* тyсиаѣ. Während in den pannonisch-slov. denkmählern *ę* für *а* nur selten auftritt, und die zahl dieser fälle wird in genauen abdrücken jener denkmähler vielleicht noch geringer werden, ist die setzung des *ę* für *а* in den bulg. quellen so häufig, dass man daraus und aus dem umstande, dass *ę* und *а* auch mit ungetrübten vocalen verwechselt werden, zu folgern berechtigt ist, es sei weder *ę* noch *а* nasal gesprochen worden. *slêpč.* blagoslovęšti 86: ausnahmsweise imęšti 59. *psalt.-pog.* języ pamjat. 209. sbor.-sev. jęglije pamjat. 221. p'haješte 220. *pat.-mih.* gybleštaago 97. ištęť 66. poęroždъ se 156. rykaęštъ 19. svętyę 169 für svetaja. *men.-grig.* zręhe pamjat. 213. *bell.-troj.* čęstię *sg. instr.* *ę sg. acc. f.* für ја. govore für govorja. hytrostię *sg. instr.* ljube für ljublja. nasypę für nasyplja. podъ troę *sg. acc.* въ tretię postele. vъnętrъ *usw.* *lam.* I. na gostaje gory 109. zła hartije 23. jęznica 34. opašije 30. *sg. instr.* osmije 29. *sg. instr.* vračevъskaje filosofije 27. izbyša 109. izlęje 1. *sg. praes. zap.* 2. 2. 30 beruht auf bulg. izlęje für *aslov.* izlęja.

ζ) *ę* steht für *ь*. *apost.-ochrid.* čęstivъ. *ev.-buc.* vъnęzi io. 18. 11. vъznęzъ *marc.* 15. 36. *bell.-troj.* obrašte sę für obraštъ sę.

η) *ę* steht für *e*. *zogr.* бѣаše io. 10. 6. dovъletъ: hlêbъ ne dovъletъ imъ io. 6. 7. glagolaše ἐλάλει io. 10. 6. otemljaštaago αἰροντος *luc.* 6. 30. neben otemljaštumu. tačę *luc.* 1. 24. въ vrême svoje *luc.* 1. 20. *pl. nom. f.* zъręšte neben služešte, imašte *usw.* Vergl. 3. seite 30. *pl. acc. m.* imašte *marc.* 1. 34. *cloz.* se I. 141. *assem.* glagole. *svoc.* Vergl. reme io. 1. 27. wohl nicht für remy, sondern vielmehr für remę. *sup.* se 276. 20.

θ) *ę* steht für *ê*. *zogr.* *seetъ se* slovo *marc.* 4. 15. In *vêde* βλέπων *io.* 9. 7. *scheint vêdêti mit vidêti verwechselt zu sein.* *cloz.* *sêdeštago I. 37. für sêdeštago darf bezweifelt werden.* *assem.* *raço i noze.* *sup.* *prête 307. 6. προαναπέλλων steht für prêtaje.* *sav.-kn.* *vъ redъ 28. steht für vrêdъ.*

ι) *ъ, y* steht für *a*. *zogr.* *vъ edinaъ sâbotъ scheint für vъ edinaъ sâbotâ zu stehen, wenn es nicht richtiger ist in sâbotъ den pl. gen. zu sehen:* τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων; *neben praprađa findet man praprađъ.* *cloz.* *II. koja viny für kaja vina, wofür hom.-mih. koju vinu bietet.* *assem.* *vъ sâbotъ luc.* 6. 1; 14. 1; 14. 3; 18. 12. *vъ edinъ sâbotъ τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων luc.* 24. 1. *io.* 20. 19. *neben vъ sâbotâ luc.* 6. 2. *bon.* *lšta lancea pamjat. 56. a. pat.-mih. na svetje crkovi für na svetaja.* *ev.-buc.* *peť svoe tîn pterъnъ auto* *io.* 13. 18. *sъziždъ condam. pat.-krk. gybnyšte. misc. mъžъ vir. bell.-troj. naj mъdrъ. cvêtany gospožda sg. acc. obračenoju (jemu ženoju) beruht auf bulg. obrъč- für aslov. obrač-. vъgrinъ auf bulg. vъgrinъ für aslov. vâgrinъ, âgrinъ. glъbokъ, d. i. glbokъ, besteht neben glâbokъ. nъ, sъ, vъ für und neben nâ, sâ, vâ oder a. vъtoryj entsteht aus ьtoryj, âtoryj usw. glъbokъ und nъ sind mit glâbokъ, nâ usw. gleichberechtigt.*

κ) *o* steht für *a*. *Der grund liegt in der ähnlichkeit der laute.* *zogr.* *ino (crkovi) neraċotvorenaъ sъzižda ἄλλον (ἄλλον) ἀχειροποίητον οὐκ ἐσμενъ marc.* 14. 58; *daneben pridâše marc.* 5. 15. *cloz.* *duhovъnoja sg. acc. f. II. 1. 28. koja viny II. 3. 37. für kaja vina. mogošte I. 180. novoja sg. acc. f. I. 29. vъsêko pravъda I. 275; sugobite I. 1. steht für sugubite. mariencod. da sъbodetъ se slovo glag. pamjat. 99. assem. grêdoštago. sъbodet(ъ) se. sup. vladko 388. 8; 392. 27. drêhlo i suho 253. 16. sav.-kn. saprogъ 45. bon. sobota. greg.-naz. vešť roždenoja i tekaštaja γεννητὴν εἶπεν καὶ ῥέουσιν 279. Selten ist *a* für *o*: *reċamaja sup.* 142. 3. *Falsch sind die sg. instr. raċaâ 394. 22. und naždaâ 309. 14.**

λ) *u* steht für *a*. *zogr.* *inudu. otъ nuduže. tudu für inadu usw. budetъ b. cloz. druguja II. 3. 34. razljučati I. 133. mýcê I. 755. naučenuja I. 28. težju I. 145. für težja. assem. glagolju. skudъly. sup. drъznuvъ 342. 21. goneznuti 331. 14. imuštuumu 279. 24. kažuštu 448. 19. minuvъšu 442. 9. Man merke gnušati se neben gnašati se; nuditi neben nađiti; lučiti se neben lačiti se: sъluči se sup. 29. 7; 38. 2; 102. 5 usw. und polači 220. 13. sъlači se 206. 17. muditi neben mađiti: vergl. aind. mandalungsam. su neben sâ in sumъnênije sup. 73. 20. sugubiti und*

samъnênije sup. 40. 16; 261. 25; 346. 23. usamъnêti assem. po čto sę sam'nê sav.-kn. 21. Das dakisch-slovenische oblakoha für aslov. *oblékoha, oblêkoše lautet oblakohъ, indem b. ѣ aslov. а vertritt. Wenn dagegen in krmč.-mih. izvedoša, pristaša, prosijaša, sьvьkupiša usw. und načala, prěbyvaja, otyvraštaja gelesen wird, so besitzen wir im а für ę dieser formen einen untrüglichen beweis dafür, dass die krmč.-mih. auf einem r. original beruht, und es ist nicht richtig, dass wir nicht wissen, wie ę gelautet hat.

μ) ѣ steht für ę. zogr. beštъdъnъ luc. 20. 28. für beštędъnъ. psalt.-mih. iz raky grêšničъ. greg.-naz. javilъ sь. molъ sę περι-εύχομαι steht für molja sę.

ν) ê steht für ę. zogr. ovъcê marc. 6. 35. cloz. pomêni I. 662. 666. 689. pomêneši 497. pomêna 521: die unaussprechbarkeit eines nasalen vocales vor n ist der grund der schreibung pomêni, statt des etymologisch richtigen pomeni, neben dem pomêni im sup. nur éinmahl, 335. 9, vorkömmt. Dagegen sind pręnati, svenati, venati von pręd, sved, ved allein anerkannt. Für hotê cloz. I. 441. raspêlъ 482. sьvêzaše 783. sьvêzano 566. der ausgabe hat die handschrift überall ę statt ê. assem. bolêštiihъ. oblêzi luc. 24. 29. vidêšte. sav.-kn. vъspomêni 35. slêpč. grêdetъ 115.

Von diesen verwechselungen sind manche für das aslov. von geringer bedeutung; wichtig ist der wechsel von а und ѣ. Wenn man im aslov. а, va neben vъ für ѣ, na neben nъ, sa neben sъ findet, so hat diese auf bestimmte worte beschränkte erscheinung keinen zusammenhang mit jenem in bulg. denkmählern so häufig auftretenden wechsel von а und ѣ. Wie man sich den vorgang von а, va in vъ usw. zu erklären habe, ist zweifelhaft; dagegen kann nicht bestritten werden, dass b. mъdrъ, rъka, für aslov. mądrъ, rąka, aus mъndrъ, rъnka hervorgegangen sind. Um den gleichfalls nicht unrichtigen wechsel von ę und а zu begreifen, muss man erwägen, dass aslov. je und ja im bulg. dadurch leicht zusammenfallen, dass jenes je, dieses jъ lautet, denn der wechsel beschränkt sich meist auf je und ja, če und ča usw. Daher dēlaа partic. für dēlaję. otyjаtъ für otyjętъ. ę für ja eam. vьstajęšti für vьstająšti grędąštaję sg. acc. f. für grędąstają. napastъnaję sg. acc. f. für napastъnają. saštaję. glagole dico. mole sę precor. drъžą sę partic. umnožątъ sę III. pl. žalo. žatva. žąžda. našą pl. acc. m. rēšą dixerunt. usêknašą. beštaditъ sę usw. aus pat.-mih. Selbstverständlich kommen daneben die richtigen formen vor: kone pl. acc. malyę pl. acc. m. načętъ usw. Dieser wechsel ist auf die bulg. denkmähler beschränkt, erstreckt sich jedoch

über die bulg. denkmähler aller perioden. Dieser wechsel ist dem aslov. fremd, denn was man für das vorhandensein desselben in den aslov. quellen anführen könnte, besteht aus fehlern der schreiber oder der herausgeber: so ist der bei weitem grösste teil der hieher gezählten fälle des cloz. I. durch nochmalige vergleichung der handschrift beseitigt. Dieses resultat wird bestätigt durch den umfangreichen codex suprasliensis und die form jener slavischen worte, welche das magy. aufgenommen, denn diese worte stammen aus dem pannonisch-, d. i. altslovenischen. Dass den ältesten handschriften dieser wechsel fremd war, möchte sich auch aus dem ostromir ergeben, der ihn nicht kennt; während einzelne formen des greg.-naz. auf bulg. einfluss zurückzuführen sind. Einen solchen einfluss wird man, auch aus anderen gründen, im jüngern teil des zogr. zugeben müssen, vielleicht auch bei einigen anderen glagolitischen quellen. Unzweifelhaft sind verwechselungen von e und a in den von mir als pannonisch bezeichneten quellen so selten, dass sie den charakter derselben nicht ändern, und darauf kommt es an. Demnach halte ich die einteilung der aslov. quellen in pannonische und nicht pannonische, zu denen ich die bulgarischen rechne, für vollkommen begründet. Die verwechselung des e und a ist fremd dem nsl., man wollte denn das sè, delaji, bereji in folgendem liede als einen fall dieser art ansehen: stojí, stojí en klóšter nov, | v njem je meniíhov sedemnéjst, | vsi sè lêpi, vsi sè mládi, | in drúziga ne délaji, | ko svéte máše béreji. *Iz Ravnice na Goriškem.* Man vergleiche auch nsl. povsed neben povsôd und odned 4 seite 166. mit aslov. vьsădê. otъnjădê. č. všad: odevšad und p. wszędy, odjôd. nsl. veruječ credibilis 2. seite 203.

Im dakisch-slov. findet man an für a in band aslov. băd. dobanda lucrum. manka maġa. mans maġъ. peant, pantista, pať. prant prať. randa oraġije. rance raġê. zandi saġitъ. sskampa skapъ. rastegnant crucifixus rastegnať. stanantie. začenan-tie -aťije. Man vergleiche noch ant in der III. pl. praes.: dumant aslov. dumajať. jessant sať. panant cadunt. ssuant znajať: daneben liest man poroncsenie aslov. poraġenje und trombenie aslov. traġljenije, worte, auf welche das magy. parancs und trombita von einfluss waren. kolanda lautet aslov. kalanъda und kolęda. Das dakisch-slovenische bietet ferner en für aslov. e: csenzto aslov. čęsto. dessenta desęť. deventa devęť. glendame ględajemъ. massentz męsęć. menszo męso. naporent -ređъ. pent peť. obren-stem obreřtemъ. rassvenssano razveġzano. szvent svetъ. ssent sitis *ġędъ. tengli vergit *teġlitъ. tensent teġęť; daneben inssik językъ.

sinte svetoje. posinte posveti. Man vergleiche ent in der III. pl. praes.: darsent aslov. drъzетъ. strasent strašetъ. ssalezent, d. i. wohl sълzent aslov. slъzетъ; ferner deten-to dête. gienti jeti. videnste videšte. In den bisher angeführten worten ist eine vermengung von ѣ und а nicht eingetreten. Wenn daneben bihent bijatъ, čujen čujatъ, hant für htant hъtetъ zu lesen ist, so sind nur die formen bihent und čujen von bedeutung, doch kaum genügend die behauptung zu stützen, im dakisch-slovenischen seien ѣ und а verwechselt worden, und dies um so weniger, als sich in den aus dem dakisch-slovenischen in das rum. eingedrungenen worten keine spur einer solchen verwechslung nachweisen lässt. Dass manchemal а für an und e für en steht, wird hoffentlich niemand wunder nehmen, der da bemerkt, dass dies meist nur vor gewissen lauten und lautverbindungen geschieht: kasta aslov. kašta. stanal *stanalъ. zaginal, ssaginele zagynalъ. prepodnale -nal-. csetbina *čestbina. potegni, rasstegnal, rasstegnuha potegni, rastegnalъ, rastegnaha. jele jel-. Im auslaute füllt n regelmässig ab: dete aslov. dête neben deten - to. ime. vreme. sta hъšta. ssa neben jesant satъ. issbeagna, stana, zagina -na. biaha bēaha. daha daha für daše. podadoha. dodoha doidoha für doidoše. umraziha. sinaha riserunt. befremdend sind: ma. ta. sa aslov. mę. tę. sę. ie eam aslov. ja. zal aslov. vъzelъ. eigentümlich sind nebentzki aslov. nebesъskyj. pocsentz počstъ, vielleicht verwechslung mit einem anderen worte: -čestъ. glandni gladъni. šsnantie *znatije. Aus dem hier gesagten dürfte es sich erklären, wie es kommt, dass im rumun. Ж und Ј — beide zeichen entsprechen aslov. Ж, а — teils für з, teils für zn stehen: kard grex, s. krd. mormant neben mormznt. kane neben kъne. agit neben angit: АГНТ, ЈНГНТ. apъrat neben ampъrat: АПЪРАТ, ЈМПЪРАТ. Es ist klar, dass die buchstaben Ж und Ј durch з und zn ersetzt werden können: aslov. а lautete im dak.-slov. wie ѣn, ѣm und wie ѣ: ѣ wurde durch а bezeichnet.

3. а ist steigerung von ѣ, d. i. on ist steigerung von on. аza vinculum: w. ѣz in vѣzati. blađъ error: w. bled in bleda. graž-in gražiti immergere: w. grez in greznati. laķъ arcus: w. lek in -leka. maťъ turba: w. met in meťa. rağъ ludibrium: w. reg in nsl. režati se ringi. skađъ parcus: w. sked in štedēti. trašъ terrae motus: w. tres in treša. zaбъ dens: w. zeb in zeba usq.

4. Dem aslov. а und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt on zu grunde, das demnach als urslav. anzusehen ist. Dem urslav. on steht in den andern europätschen sprachen meist an, а, n gegenüber. Hinsichtlich der entwicklung des on im auslaute und vor

consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei kategorien. In der einen geht on in u über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen: č. usv. ruka aus ronka, lit. ranka. Die erklärung von ruka aus ronka ist eben so schwierig wie die von on in ja in Worten wie pjatъ quinque aus pentъ, aind. pañčan. Es mag der ausfall des n die verwandlung des o zu u zur folge gehabt haben oder es ist on in un übergegangen, wie etwa aus ancona zuerst *jakun und daraus jakin geworden, ein process, den wir in roma, rumъ in ruminъ, rimъ noch verfolgen können. Bei dieser deutung hat man ronka, runka, ruka. Die entwicklung des on zu u ist der von en zu ja nicht analog. Die andere kategorie slav. sprachen umfasst das poln. mit dem kašubischen und polabischen, das slovenische in allen seinen vier dialekten, das kroat. und das serb. Hier gieng on in den nasalen vocal a über, daher p. rēka aus rāka, aslov. rāka, nsl. rōka, dak.-slov. ranka, b. rŕka, kr. s. ruka. Dass ich kroat. und serb. trotz ihrer übereinstimmung mit den sprachen der ersten kategorie von diesen trenne, hat seinen grund in der voraussetzung, dass im kr. und s. ruka selbständig aus ronka entstanden ist, wie sich kr. und s. in pet offenbar an die zweite reihe von sprachen anschliesst: indessen mag sich die sache auch anders verhalten. Dass im poln. ę neben a steht, rēka neben dem pl. gen. rāk, ist folge einer dem poln. eigentümlichen entwicklung. Das aslov. und zum teil das poln. hat den dem urslav. on nahestehenden laut a. Das nsl. besitzt in den dem aslov. a entsprechenden ô einen dem nasalen a verwandten laut. Man vergleiche pôt via, aslov. pātъ, mit pot sudor, aslov. potъ: das eigentümliche ô in pôt liegt zwischen o und on mitten inne. Das dak.-slov. ranka hat höchst wahrscheinlich wie rŕnka gelautet, eine ansicht, für welche namentlich das rumun., das ja sein slavisches sprachgut dem dak.-slov. verdankt, angeführt werden kann in Worten wie tŕmp, aslov. tŕpъ. Von dem dak.-slov. entfernt sich das bulg.-slov. dadurch, dass es den nasal nach ь aufgegeben, daher rŕka aus rŕnka. Es ist selbstverständlich, dass rŕnka auf einem älteren ronka beruht, von dem im bulg. keine spur nachweisbar ist. Dass dak.-slov. an der neben pol. ę und a vorkommende durch an (Malecki 4) ausgedrückte nasal sei, ist unbegründet.

5. a enthaltende formen. α) Wurzeln. a, va und daraus vъ in. vъ beruht wohl auf älterem slav. ь: ađolъ vallis; ađoly sŕmŕtŕnъ ἱμῶντης greg.-naz. 204; uvozъ per. d. i. avozъ vallis. klr. uvôz, vyvôz. č. ouvoz. p. wawoz; aŕtŕkъ stamen. č. outek. p. watek; p. wator. r. utorъ usw. lit. į. got. in. lat. in. griech. ἐν. Hieher gehört aŕtŕ.

got. undar. osk. umbr. anter. lat. inter. aind. antar innerhalb. Vergl. na, sa seite 78. aборѣкъ: uborѣкъ modius in r. quellen. s. uborak. č. oubor. p. wëborek. ns. bórċ: wahrscheinlich ahd. einbar. nhd. eimer. Andere denken an a und die w. ber und an griech. ἀμφορεύς. aḍa hamus: lett. ūda und lit. udas aalschnur sind entlehnt. Mit aḍa sind verwandt klr. vudylo. r. udilo. č. udidlo. p. wëdzidlo gebiss am zäume. č. udití. p. wëdzić: lit. uđilai pl. ist entlehnt. aġlъ angulus. aġylъ: aġylu zogr.: lat. angulus. Man denkt an zusammenhang mit aḗ in aḗkъ angustus. lit. ankštas enge aus ang-tas oder aus anž-tas Bezzenberger 80. aġlъ carbo. uglije pl. nom. ugli pl. acc., daher i-declination: lit. anglis. lett. ōgle. aind. aṅgāra. aġorъ in aġorištъ diminut. anguilla. p. wëgorz. klr. uhor: jiz na uhry aalwehr. s. ugor neben jegulja, unzweifelhaft aus *jegulja, kleiner aal: lit. ungurīs. pr. anguris. anord. ōgli. lat. anguilla. griech. ἄγγελλος. aġrinъ unġarus. nsl. ôger. p. wëgrzyn. lit. vengras. aḥati odorari. nsl. vôhati: aus an-s. Vergl. vonja odor. got. anan. aind. an, aniti hauchen. aġotъ f. ἄγκυρος, uncinus; ancora: lat. uncus. griech. ἄγκυρα. aind. aṅka haken, bug. abaktr. aka haken. got. hals-aggan- halskrümmung Zeitschrift 23. 98. Man merke laġotъ in derselben bedeutung wie aġotъ. aġrodъ stultus, in späteren quellen auch jar-, jer-: a ist vielleicht das negierende praefix an. lat. in. got. un, so dass aġrodъ eig. etica incurius wäre. aḥsъ, vaḥsъ mystax. nsl. vôs. klr. vus. r. usъ lana dial.: pr. wanso pflaum. lit. ūsai pl. lett. ūsa usw. Damit hängt zusammen gaḥēnica, aḥēnica, b. ġls-, vls-. aḥlъ perforatus, inutilis. nsl. vôtel. klr. utlyj usw. aḥrъ in aḥtro-ba ἄγχυρα intestina. aind. antra, āntra eingeweide aus antara darinnen befindlich. aḥrъ ist auch das thema von aḥrъ, vъ naḥrъ, eig. ein nomen f. Vergl. a. aḥy, aḥtka anas: lit. pr. antis. ahd. anut. lat. anas: anati. aind. āti ein wasservogel Zeitschrift 23. 268. aḥza vinculum. aḥzlъ aus ez: vez. aḥzъ-kъ angustus: lit. ankštas. got. aggru-. griech. ἄγγος. aind. aḥu. aḥze funis. nsl. vôže. Vergl. vezati und gaḥvica vimen. nsl. gôža, gôž. aḥžъ serpens. nsl. vôž. lit. pr. angis m. lett. ōdzē. ahd. unc. lat. anguis. Vergl. aġorъ. baḥylъ oder baḥlъ: p. baḥel, sg. gen. baḥla, bulla, pustula. ač. bubel. bubati. č. bublina. lit. bumbulis bulla. Auch bubrêġъ scheint zu derselben w. baḥ zu gehören, daher baḥbrêġъ vergl. matz. 21. baḥbъnъ tympanum: lit. bambėti strepere. lett. bambēt. bambals scarabaeus. griech. βουβέω: lit. bubnas ist entlehnt. baḥḍa ero beruht auf by, aind. bhū, das nasaliert ist. d ist das d in ida, jada. Den nasal in ba durch das lit. bunu žemait. zu erklären geht nicht

an. Bezzenberger 68. vergleicht lit. glandau, galandau schürfe, w. gal, und sklandau schwebe, schwanke, w. skal. bað soll nach andern aus bud-na entstehen. Bei obretie kann man sich den hergang etwa so vorstellen: obrêt-na, obret, obretie. blaðъ error. lett. blanda tage-dieb. Vergl. blēda. čabrъ: p. czabr, cabr satureia. b. čomber milad. 385. klr. ščerbec, cebrec thymian. r. čabrъ. magy. csombor: griech. θύμπος, das durch tjumbrъ in ein aslov. štabrъ übergeht: lit. čiobrai ist entlehnt. daбъ, aus daбrъ, arbor, daher daбrava. kroat. v zeleni dumbrov pjesn.-kač. 159. pr. dumpbis gürberlohe. dağa arcus, iris. nsl. dōga. b. dъga. p. değa schramme. pr. dongo tellerbrett. r. duga und raduga iris. magy. donga, duga. Vergl. mlat. dogā usw. Das wort ist dunkel matz. 26. dağъ neben değъ, wohl etwa: lorum, vinculum: zvezana bystъ nogama dağomъ voluimъ lam. 1. 33. Ob dağъ oder değъ zu schreiben, ist zweifelhaft. dağъ in nedāğъ morbus, eig. ἀσθένεια. nsl. nedōžje. r. dužij, djužij stark. ē. duh stärke. lit. daugi viel: dužas dick ist entlehnt. Vergl. got. dugan taugen J. Schmidt 1. 172. anord. dugr vigor. daṭi, dъma flare: aind. dham, dhamati. dračiti vexare. drağarъ drun-garius. drağъ tignum. nsl. drōg. frağъ φράγγος francus. gağa spongia. nsl. gōba. gōbec mund. p. geḃa. gağa ist mit lit. gumbas geschwulst, pilz zu vergleichen. Bei nsl. gōbec und p. geḃa mund denkt man an aind. ġambh. gağa mag das ‚schwellende‘ bezeichnen. gaḃa cithara cano. nsl. gōdem hat mit lit. žaid: žaisti spielen nichts zu tun, eher ist gaud: gausti tönen verwandt. gu, gavatē tönen ver-hüllt sich zu gaḃ wie bhū zu baḃ. gaḃnaṭi murmurare. p. gaḃnač, gegnač. griech. γαγγύζειν. aind. guṇḡ, guṇḡati. gastrъ densus. nsl. gōst: lit. ganstus ist entlehnt. gaşъ anser. lit. žansis. lett. zōss. pr. sansy d. i. žansi. ahd. gans. aind. hāsa. gažêlъ: p. gaḃziel aiuga: nhd. günsel consolida. glaḃokъ neben glъbokъ profundus. klr. hlъbokyj neben hlybokyj: vergl. aind. ġrambh, ġrmbhatē den mund, rachen aufsperrn, womit auch as. klioban, nhd. klieben verglichen wird. Andere vergleichen lit. klampus paluster. Verwandt ist wohl pr. gillin acc. tief. gnaḃiti: p. gneḃić, gnaḃić bedrücken. Vergl. lit. gnaibīti kneifen, kränken. Ähnlich ist aslov. reḃъ und lit. raibas. golaḃъ columba: vergl. lat. columba. griech. κολιμβέειν: pr. golimban blau ist entlehnt. graḃъ rudis, eig. wohl asper: lit. grubti uneben werden. lett. grumbt runzelig werden. Vergl. jedoch Fick 2. 347. 550. graḃъ pectus-culum. nsl. grudi habd., eig. grōdi. b. grъd f. grağъ instrumentum quoddam sup. 196. 28. graḃtъkъ saevus: vergl. lit. grumzdus minax. graž- in pograḃiti demergere. byša vlyny jako pograḃ[zi]ti

korabъ. Daher *p.* graž *coenum* schlamm um stecken zu bleiben aus *grazi.* č. hrúziti tauchen *dial. slovak.* hrúzt (ne vie plavat, musí hrúzt). č. hřížiti tauchen ist gręz-. Vergl. *lit.* gramzditi, grimzdau aus gremzdau und gręznati. *halaga saepes. kr.* haluga. *hađogъ peritus.* *hodogъ slépč.:* *got.* handuga-. *hahnati murmurare. nsl.* hōhnjati. *hapi neben hopi:* *ohapiti, ohopiti amplexi.* *hladъ virga. nsl.* hlôd. *r.* chlodъ *dial.* *hlapati mendicare zogr.* *hlupati neben hljupati nicol.* *hlipati lam. 1. 16:* minder gut beglaubigt *hlepati.* *homatъ iugum, libra. nsl.* homôt. *b.* homъt. *r.* chomutъ, daraus *finn.* hamutta. *p.* chomato *usw.:* ein dunkles wort. Vergl. *matz. 36.* *Mhd.* komat ist nach Weigand *slav. ursprungs.* *horagy vexillum:* *lett.* karōgs ist entlehnt. *hradъ:* *hrudъ vlasъmi oъlъos tъrъnъ tъrъga prol.-rad.,* daneben *hredъ,* wohl für *hredъ:* nicht genügend bezeugt. *hrast-:* vergl. *nsl.* hrustanec. *klr.* chrusta *cartilago usw.* mit *hręstъkъ* *seite 38.* *hrastъ locusta.* *hraštъ scarabaeus. nsl.* hrôšč. č. chroust. *slovak.* chrúst. *polab.* chranst holzküfer. Mit unrecht ist *lit.* kramstus *gefrässig* verglichen worden. Vergl. *w.* hręst und *p.* chrzaszcz. *kaš. chrost.* *kađrjavъ crispus* von **kađrъ.* *nsl.* kôder. *kondrovanje hung.* nach dem in alter zeit aus dem *slov.* entlehnten *magy.* kondor. *b.* kъdrav. *p.* kędzior. Hieher gehört auch *kađelъ trama. nsl.* kôdla. *lit.* kudla haarzotte. *kaķolъ nigella. magy.* konkoly. *lit.* kūkalas aus *kunk-.* *lett.* kōkalis. *pr.* cunclis unkraut. Andere denken an entlehnung des *lit.* kūkalas. *kaņa:* *p.* keņa *flussinsel:* *lit.* kampas *Geitler, Lit. stud. 64.* *kaņati lavare. nsl.* kôpati. Eine hypothese bei *J. Schmidt 2. 162.* *kaņina rubus. b.* kъpinъ. *kaņona statera. b.* kъponi. *pl. magy.* kompona. *kaņ m. p.,* das *aslov.* *kaņъ* lauten würde, schinken: *lit.* kumpis. *kaņъ frustum.* *kaņiti mordere. nsl.* kôs. *b.* kъsa *vb.:* *kaņ-* scheint eine weiterbildung von **kađ,* *lit.* *kand,* durch *s* zu sein. Vergl. *ađati. tresti. lit.* *kandu, kaņti. lett.* *kūdu, kūst* beissen. *J. Schmidt 1. 34* sieht in *sъ* ein *nominalsuffix:* *kand-sъ.* *kaņta tentorium, tugurium, nidus. nsl.* kôča. *b.* kъštъ. Vergl. *kaņъ* und *lit.* *kutis* stall. Andere denken an *got.* *hēthjōn-* kammer. *kaņati in sъkaņati sepelire, eig. servare,* das *skāņati* geschrieben wird, jedoch *perfectiv* ist. *b.* kъta *vb.* aufbewahren. *pr.* *kunt:* *künst inf.* pflegen, hüten. *kaņъ angulus. nsl.* kôt. *b.* kът. *kaņelъ:* *nsl.* kožêlj *spinnrocken. b.* kъželi. Das wort ist dunkel: *ahd.* *kunchela* aus *mlat.* *conucula usw.* ist kaum zu vergleichen. *klaņbo glomus. b.* klъbo. *p.* klāb. *slovak.* klubko, klbko. *klapъ scamnum. nsl.* klôp. *lit. pr.* *klumpis* stuhl. *lit.* *klumpu, klupti* hocken. *kračina cholera, bilis.* *kragъ circulus. kragъ rotundus. ahd.* *hrinc. slovak.* kruh und kráž, kráža. Vergl. č. kruh für kra

eisklumpen: *slovak.* stojatá voda je krúh. *krap-*: *p.* krepulec, č. krumpolec ist das deutsche krummholz, *ahd.* chrump matz. 221. *krapъ* *parvus*. *p.* křepy. křepować fest zusammenbinden. *kratъ* *tortus*. *kratiti se torqueri*. *iskratiti etica extorquere*: *korenъ* *iskrutivъ* ῥίζαν ἐπιφέρων *prol.-rad.* *nsl.* krôtovica gedrehtes garn, schlinge. *krtovica*. *klr.* perekrutyty. *p.* křecić. *aslov.* prikratъ *severus*. *nsl.* krôto valde. *Vergl.* křet. *kratъ*: *ukratъ* *f.* moles. *Vergl.* *r.* krjatatъ *beladen*. *p.* okrět *navis*. *lit.* krotos *pl.* schiff *Geitler, Lit. stud.* 93: *akrūtas* ist entlehnt. *labadъ*: *p.* labędź *cygnus* usw.: *adъ* ist suffix. *ahd.* elbiz aus -binz. *lad*: *vergl.* č. loudati se mit *lit.* lendoti *kriechen*. *lagъ* *nemus*. *nsl.* lôg. *b.* lъg. *p.* lag. *ngriech.* λόγ-γος. *Vergl.* *J. Schmidt* 2. 366. *lak-* in *lačiti separare, definire*. *Vergl.* *pr.* lankinan *deinan* *sg. acc.* feiertag. *lak-* in *polaçiti neben* *polučiti obtinere*. *Vergl.* *lit.* per-lenkis *gebühr*. *linku, linkėti* *zukommen*. *pr.* per-lānkei *es gebührt*. *laka palus*. *nsl.* lôka, ehemals in ortsnamen lonka. *magy.* lanka. *lit.* lanka, lenkê *tal, wiese*. Damit hängt lôčije *carex*, eig. wohl *palus*, zusammen. *nsl.* lôčje *carex, iuncus*. *laka malitia, dolus*. *Vergl.* lecati *illaqueare* von lek. polečъ *laqueus*. *lakъ* *curvus, arcus*. *nsl.* lôk. *b.* lъk. *p.* lek u siodla neben luk *arcus*. *lit.* lankas *alles gebogene, bogen, bûgel* usw. *lankus* *biegsam*. *lett.* lôks. lôcīt *beugen*. Hieher gehört lakotъ *hamus*, womit *Geitler, Lit. stud.* 67, *lit.* lankatis *haspel verbindet*, wahrscheinlich auch sъlakъ συχώπτων, regelmässig slakъ *geschrieben*, was man mit *lit.* slenku, slinkti *schleichen vergleicht*. *lašta lancea*: *lat.* lancea *lässt* *lača erwarten*. *latъkъ*: *lutъkъ* *histrion*. *Vergl.* *s.* lutka *puppe*. č. loutka *spielzeug*. *p.* latka *puppe*. *mađiti cunctari*. *mađьnъ* *tardus* *zogr.* neben *muditi, mudьnъ* *sup.* und sonst. *nsl.* muditi usw.: *aind.* manda *tardus*. *mad, mand, madati*. *Vergl.* mьdьlъ. *mađo testiculus*. *nsl.* môde, môdi *pl.* *s.* mudo. *p.* mađa. *Vergl.* *aind.* mad, madati, mandati *wallen, schwelgen*. *mada brunst, same*. *griech.* μήδεα *hoden*. *mađrъ sapiens*. *lit.* mandrus *munter, keck*. *Vergl.* *J. Schmidt* 1. 170. *maķa cruciatus*. *nsl.* môka. *b.* mъkъ. *p.* meķa. č. muka. *Vergl.* *lit.* minkīti *kneten*. *mankštīti, mankštai* *weich machen, bündigen*. *muka, munka* *qual* ist entlehnt. *maķa* ist abzuleiten von einem primären *verbum meķ*. *Vergl.* *got.* mūka- *sanft* *J. Schmidt* 1. 167. *maķa farina*. *nsl.* môka. *p.* maķa. č. mouka ist in wurzel und grundbedeutung mit *maķa cruciatus* identisch. *vergl.* *griech.* μάσσω aus μαχῶ *J. Schmidt* 1. 121. und *mhd.* munke vel brey *polenta* *voc.-vrat*. *mať turbatio*. *maťiti turbare*. *lit.* menturê *quirl*. *mentê*. *lett.* menta *schaukel*. *anord.* mōndull *drehholz*. *aind.* math, mathnāti, manthati

rühren. math. quirl. mažь vir. nsl. mōž. p. maž: vergl. got. mana-, mannan-. aind. manu. na sed, woraus jünger nъ: vergl. a und vъ, sa und sъ. nāditi neben nuditi cogere. nađь in otъnađь omnino ist ein adverb durch ь für i: aind. nādhita in not befindlich: nādh aus nandh, wie mās aus mans, wie khād aus khand Fick 2. 592. Vergl. č. nutiti. p. nēcic, das an got. nauthjan erinnert, wofür man jedoch p. nucić erwartet. Daneben p. wnęta und č. vnada reiz J. Schmidt 1. 171. orađije instrumentum, negotium. nsl. orôdje. s. orudje. klr. oruda sache. ap. orędzie muntium. ač. orudie genitalia: ahd. arandi, arunti botschaft, auftrag J. Schmidt 2. 477: matz. 63. hält das wort für slavisch: w. ar ire. paakъ aranea. pavaza: p. pawęza scutum. mlat. pavensis matz. 64. pađiti pellere. nsl. pôditi. b. pъdi vb. p. pędzić: lit. piuditi ist entlehnt. Vergl. aind. pādaja causat. von pad fallen, gehen. pagy, pagva corymbus: got. pugga- geldbeutel. ahd. phunc. mlat. punga. lett. pōga: matz. 66. vergleicht aind. puṅga menge, puṅga haufe. paк-: pačina mare. paк in pačiti se inflari. nsl. pôčiti bersten. pôka rima lex. paръ umbilicus: vergl. lit. pampu, pampti schwellen. pamplis. lett. pempis dickbauch. lit. bamba nabel: Geitler, Lit. stud. 68, vergleicht pāpas sitze. Hieher gehört nsl. popovka. lit. pumpuris gemma. r. pupyrъ penis. paто compes. nsl. pôta f. p. pęto. lit. pantis. pr. panto. paто aus pon-to: vergl. pen: pęti, pъna. paтi iter: pr. pintis, pentes. aind. panthan, pantha. vergl. lat. ponti- in pons. prađa in prêprađa, pra-prađa purpura. Ein dunkles wort, es hängt vielleicht mit pręd nere oder mit dem thema pręd brennen zusammen: r. prudity sja für žarity sja. č. pruditi accendere. p. prędanie ardere. Die zusammenstellung ist unsicher. Vergl. matz. 69. prađъ agger. nsl. prôd sandiges ufer. lett. prôds teich. prađъ im p. prađ schuss, strom, gang des wassers, daher prędki schnell. Vergl. prędati. prag in pražati lacerare. praga in popraga wohl cingulum. nsl. prôga länglicher fleck, etwa ‚wie ein gürtel‘. Vergl. pręg. praglo tendicula. Vergl. pręg. praгъ locusta. lit. sprugti entspringen. ahd. springan. mhd. sprinke. ahd. howespranca. Vergl. pręg. praтъ virga. nsl. prôt. b. prът. p. pręтъ. pražь stipes: vergl. nsl. porungelj. rađiti secare. lett. rōbs kerbe. raбъ pannus. nsl. rōb saum. p. ręby. lit. rumbas: vergl. lat. lambarare scindere. limbus J. Schmidt 1. 159. raгъ irrisio. nsl. ružiti turpare habd. für rôžiti. lit. rangoti. Vergl. ręg. raка manus. nsl. rôka. b. rъкъ. p. ręka. pr. ranko. lett. rōka. Hieher gehört račьka urceus, eig. gefüss mit handhabe. nsl. rôčka. rôča henkel. aslov. obračъ armilla.

ic. scheint *reĭk* zu sein: lit. *renku*, *rinkti* auflesen. *rankē* sammlung. *aprenke* armring bezzenb. *raĭije*, *oraĭije* ῥομφαία. Vergl. lit. *rengti* s sich *riisten*. *rangiti* antreiben. *raĭiti iacere*, daneben *rjutiti*, das in den lebenden sprachen seine bestätigung findet: č. *routiti*, řititi. p. *rzucić*. *sa* und daraus *sъ*, selten *su cum*: *saĭlogъ consors thori*. *sapъrъ adversarius*. *sašēdъ vicinus*. *usaṃmъnēti* neben *usъmъnēti*. *nsl.* *sô*: *sô žitom krell*. lit. *san*: *sandorà*; *sa*: *saṇaris*; *su praepos.* lett. *sa*. pr. *san*, *sen*. vergl. *seite 78*. *saĭditi iudicare*, wohl *sa* *cum* und *dē*, aind. *dhā*, *ponere*: ich denke an lit. *samditi* dinge, eig. verabreden, componere. lett. *sōds* gericht. vergl. mhd. *zander kreisrichter*. Anders J. Schmidt 1. 36. *saĭk-* in *isaĭiti siccare*. *Potebnja*, *Kz istorii* usw. 218. Vergl. *sēk*. *saĭkъ surculus*. *nsl.* *sôk*, *sôĭje*. p. *sēk*. lit. *šaka* ast. aind. *śākhā* ast. *śaṅku* pfahl. *sapъ vultur*. p. *sep*. č. *sup*: vergl. *klr.* *supyty finster blicken*. *saĭdēlъ testa*, *tegula*. *saĭdъlъ*. *saĭdolъ* κέραμος *luc.* 5. 19.-zogr. *saĭdēlъnikъ*. *saĭdolъnikъ* κεράμιον *luc.* 22. 10.-zogr. *saĭdelъnikъ* *assem.* *saĭndelъnikъ slēpč.* *nsl.* *škandēla*, *skedēla*, *zdēla*. *mlat.* *scutella*. *mgriech.* σκούτελλον. *ahd.* *scuzzilū schiüssel*, *irdene schiüssel*, *alles irdene*. Vergl. auch *mlat.* *scandula*, *scindula* *matz.* 76. *saĭdъ inops*. *saĭda defectus*. *klr.* *skudyty*, *ščadyty* *sparen*. *oskudnyj*, *oščadnyj* *sparsam*. lit. *skandinti* verderben bezzenb.: w. *sked* in *štedēti*. Andere vergleichen lit. *praskunda dolor*. *saĭka*: r. *skuka taedium*. vergl. lit. *kanka* *leid*, *qual* Geitler, *Lit. stud.* 65. *saĭpъ sordidus*, *avarus*. lit. *skupas* ist entlehnt; dagegen lett. *skōps*. vergl. *Fick* 1. 808. *slaĭka*: p. *slomka* *schneffe* vielleicht aus *slonka*, *slaĭka*. *kr.* *sluka* bei *Linde*. *klr.* *slômka* aus dem p. neben *solomka*. *slovak.* *sluka*, *sljuka*. lit. *slanka*. lett. *slōka*. pr. *slanke*. *magy.* *szolonka*. *spadъ modius*. *kr. s.* *spud*. p. *spad*: *matz.* 77. vergleicht lit. *spangis*. *dän.* *spand*. *schwed.* *spann*, wobei jedoch zu bemerken, dass das wort *pannonisch* ist. *stapa*: r. *stupa*. *nsl.* *stôpa*. p. *stēpa* *mortarium*: vergl. *stapiti gradi*, *etica* auch *calcare*. *ahd.* *stamph*, *staph* *fussstapfe*. Vergl. *stopa*, *stepenъ* *matz.* 78. *stapiti gradi*. *nsl.* *stôpiti* usw. Vergl. J. Schmidt 1. 129. 155. *Unvericandt* ist aind. *sthāpaja* *still stehen machen*, *causat.* von *sthā*. *straga*: s. *struga*, *mjesto gdje se ovce muzu*; *stružnjak* *mulctrae* *genus*. p. *stragiew dolii* *genus*. *alb.* *štrungz*. *rum.* *strungz* *melkstall*. *magy.* *esztrenga*. Das wort stammt aus dem *rum.* *matz.* 314. *straĭkъ*: s. *struk*. r. *strukъ*. č. *struk*, *strouk* *siliqua*. *slovak.* *hrachu* *struk*. p. *straĭk*. *nsl.* *strok*, wohl *strôk*, bei *Linde*. *svadъ*: *nsl.* *smôd* *senge*. *povôditi rāuchern*: *povôjeno meso*. s. *svud*, *smud*. č. *uditi maso*. p. *smędzić*. *wędzić*. *wędzonka*. *swad*. *swędra* *schmutzleck*. *anord.*

svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. Vergl. sved. štakъ: štukъ strepitus. p. szczek. tača ζυβρος. nsl. tôča grando. Unverwandt ist lit. tvinkti, tvinkstu anschwellen. taga angor. nsl. togota. b. tьgrъ. p. tēga: lit. tužiti s ist entlehnt. vergl. tagъ. tagъ: r. tugoј steif, gespannt. p. tēgi. klr. tuhyj steif. č. stuhnouti. aslov. tēgnaṭi tendere. lit. pa-tingstu werde steif. tingus faul. tingēti faul sein. lett. stingt. vergl. taga. Hieher gehört sьtaga ἵπαντωσις coniunctio: vergl. lit. atstuga riemen. taḥ: utaḥnaṭi cessare. p. tēchnač fallen, sich legen: stęchła puchlina desedit tumor. Unverwandt ist r. tuchnutъ maffen. tapъ obtusus. nsl. tôp neben tumpast, tempast. magy. tompa. lit. tempti, tempiu; tampīti ausdehnen. lett. tups stumpf. vergl. got. dumba- stumm J. Schmidt 1. 172. 180. task: istasknaṭi evanescere. utešknati: vielleicht tьsk-. taṭnъ sonus: vergl. titinoti für titinoti prahlen. taṭnoti klappern. lat. tintinare. aind. tanjatū tosen, das mit stan zusammengestellt wird. lit. tatno er klappert. žem. tųtnoti Geitler, Lit. stud. 116. traḥa tuba. nsl. trôba. magy. toromba. ahd. trumba: lit. triuba krummhorn ist entlehnt. Vergl. matz. 84. traḥъ: oṭraḥi pl. furfur. nsl. otrôbi. p. otręby. traḥъ morbus quidam, dysenteria. nsl. trôd kolik. trudni vudi. p. traḥ aussatz. vergl. ags. athrunden geschwollen. lit. trėda durchfall J. Schmidt 1. 57. 160. s. trudovnik. p. trėdownik scrophularia. traḥъ polyporus fomentarius feuerschwamm. nsl. trôt. s. trud. r. trutъ. č. troud. vergl. lit. trandis staub, den der holzwurm macht: w. wahrscheinlich trend von ter in trėti. traḥъ terrae motus. nsl. trôsiṭi. klr. trusyty usw. von tręs. traḥъ fucus. nsl. trôt. p. traḥ. č. trout, troud, troupe. slovak. trút crabro. rum. trënd. traḥъ agmen, custodia. Dunkel. vardaga: p. wardęga iumentum matz. 87. velьbaḥъ camelus: got. ulbandu-: pr. veloblundis maultier ist slav. verag: p. nadwerežyč debilitare, laedere matz. 366. vraga: p. wręga winkelholz an den schiff'srippen. vergl. ags. vringen winden matz. 372. vьnaḥъ: vьnukъ nepos scheint aus älterem vьnaḥъ entstanden zu sein. p. wnęk, wnęczka beskid. für wnuk, wnuczka. lit. anukas. Die sache ist indessen zweifelhaft. zaḥrъ bos iubatus, daraus mgriech. ζέμβρος. r. zubrъ, daraus p. zubr. Vergl. lit. žebri und stumbras. lett. sumbrs, sūbrs, stumbrs. pr. wissambris, wissambers. aslov. zebъ ist eig. b. zьbrъ. zaḥъ dens. nsl. zôb. p. zaḥ. lit. žamba fresse. žambas kante eines balkens. lett. zôbs zahn: zēb. vergl. klr. zobyla mundstück verch. 61. aind. ġambha gebiss. zvаḥъ sonus: zvęk in zvęknaṭi. želaḥъ stomachus: man vergleicht lit. skilandis schweinemagen. želaḥъ glans. lat. glandi-. vergl. seite 19.

Der name des flusses jantra, heutzutage b. jetra, lautete griech. ἄθρος. lat. iatrus.

β) Stämme. ndu, ndê: das n des suffixes schmilzt mit dem auslaute des thema zu a zusammen: inadu, inadê aliā aus ino-ndu usw. Vergl. vъnadu und vъnêjadu 2. seite 211: pr. isquendau, isstwendau woher ist отъ kadu. *pъstragъ salmo fario. p. pstrag. č. pstruh. magy. pizstrang: stamm pstrъ. Hierher gehört aslov. *ostraga. nsl. ostrôžnica brombeere: bei den Resianern soll ostrôga vorkommen. č. ostružiny. p. ostregi, drzewko cienkie i kolace: stamm ostrъ. tysašta neben tysešta mille hat die form eines partic. praes. act.: stamm tys: germ. thūsundja f. n. got. thūsundjā f. ahd. dūsunt. na in verben: zinati hiscere 2. seite 423. Dem praes.-stamm zi-ne steht der inf.-stamm zi-na, wie im got. dem full-ne full-nō gegenüber.

γ) Worte. sg. acc. der a-declination: rybā: a ist aind. ām. sg. instr. der a-declination: rybā neben dem jüngeren rybojā. rybā ist rybami, rybam, ebenso veza aus vezami, vezam. Die formen rybā und rybojā sind gleich alt: lit. bietet ranka, das für ranka steht. L. Geitler, Lit. stud. 56. rybojā beruht auf dem thema ryboja wie aslov. sg. g. f. toje auf dem thema toja: toje für *te, nsl. te, von ta usw. 3. seite 28. Ähnlich ist aind. āsvajā neben älterem āsvā, dessen ā jedoch mit aslov. a nichts zu tun hat; ähnlich ist auch der lit. sg. loc. rankoje für das erwartete ranke: o für a steht wie in geroji, wie i für i in smertije, wie ū für u in dangūje. oja wird von anderen aus ajām erklärt, wie der sg. i. der ā-stämme ursprünglich statt ajā gelautet habe. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 70. Geitler, O slovanských kmenech na u 26. Den serb. sg. i. kosti führe ich auf kostimi, kostim zurück, den andere durch die annahme eines abfalls des ju für ja erklären. Man merke lit. akimi als die ursprüngliche form, woraus aki, d. i. aki; daneben von einem ā-stamme akia wie ranka und akiu wie runku Kurschat 174. 194. s. kosti entspricht dem lit. aki, d. i. aki, und kann aus kostija, kostja nicht entstanden sein, da in diesem falle ь der auslaut wäre. Daneben besteht kostju, das auf kostija beruht, von dem auch aslov. kostija abzuleiten ist. Schleicher, Compendium 581, sieht in kostija einen durch a gebildeten sg. i., an den dann das suffix mi, m gefügt worden sei. Der aslov. sg. i. der pronomia der I. und II. person und des reflexivs lautet mьnoja, toboja, soboja, wofür lebende sprachen auch die reflexe von mьna, toba, soba bieten: mьna verhält sich zu mьnoja wie rybā zu rybojā. Nach anderen soll mьna, č. mnú, durch zusammenziehung des oja zu a aus mьnoja,

ryba aus ryboja entstanden sein. Ich kann mich von der richtigkeit dieser ansicht nicht überzeugen: a bietet jedoch der erklärung unter allen umständen schwierigkeiten dar. A. Leskien, *Die declination usw.* 70. R. Scholvin, *Archiv* 2. 502. Die I. sg. praes. der verba mit dem praesensvocal lautet auf a aus: veza zunächst aus vezom, vezomi, vezam usw. Die III. pl. hat den auslaut atъ: vezatъ zunächst aus vezontъ. satъ sunt beruht auf santi, sontъ. Die III. pl. impf. lautet auf a aus: vezêaha aus -sant, aslov. -hont; nur das impf. bêhъ bildet bêše aus bêhent. Im bulg. hat auch der aor. den auslaut a: dadohъ aus dadoha. aslov. bada êτωσαν ist aus badê-nt entstanden.

IV. Vierte stufe: a.

1. Der buchstabe a heisst im alphabete azъ, азъ.

2. Die aussprache ist die nicht genauer praecisierbare des heutigen a.

3. Slavisches a entspricht regelmässig aind. ā: da dare: aind. dā usw. kra secure, aind. kar, ist zu beurteilen wie aind. dhmā aus dham, aslov. dъm. Wenn ich im nachfolgenden manchmal auch slav. a neben aind. ā stelle, so betrachte ich die betreffenden fälle teils als ausnahmen von der regel, teils als vorläufige, genauerer prüfung bedürftige annahmen: azъ, pada, pasa usw. Die behauptung, es gebe keinen einzigen sicheren fall eines slav. a für ursprachliches ā ausser azъ, und selbst dieser gebe zu zweifeln veranlassung, scheint mir gewagt.

4. a ist zweite steigerung des e (a_1). gaga im klr. zhaha. r. izgaga neben izžoga sodbrennen: w. žeg in žega. lazъ in izlazъ exitus: w. lez in lêza. vergl. sadъ. pal- in paliti urere: w. pel in popelъ aus und neben popelъ. par- in pariti volare: w. per in pьrati. sadъ planta: w. sed in sêsti. skvara κνίσσα nidor: w. skver in skvrêti aus skverti. varъ aestus: w. ver in vьrja, vьriši usw. Vergl. lit. žadu, žadėti sagen, sprechen mit aslov. gadati, das durativ, folglich denominativ ist; pr. gnode teigtrog mit gnet in gnetā kneten.

5. a entsteht durch dehnung des o, ursprachlich a_2 , in drei fällen: 1. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: nabadati infigere: bod. razdvajati sc̣ dividi: dvoï, d. i. dvoji. gonažati salvare: gonozi. zakalati mactare: kol. prêpokajati ἀναπαύειν: koi, d. i. koji. izlamati effringere: izlomi. ulavljati insidiari: lovi. omakati humectare: omoči, omoki. skakati salire: skoči,

skoki. utapati immergi: top in utonati. 2. zum ersatze eines nach dem o ausgefallenen consonanten: probasъ transfixi aus probod-sъ. 3. bei der metathese von r, l: vrata aus vorta. zlato aus zolto. ralo aus orlo. Vergl. seite 84.

Die dehnung des o zu a scheint auf einer zu a hinneigenden aussprache des o zu beruhen. Vergl. J. Schmidt 2. 170—172.

6. Dem a in dêlati vom nomen dêlo wird aind. aja, von anderen ā-ja gegenübergestellt: dasselbe gilt von dem a der mehrzahl der verba V. 2. 3. 4: orati, stenati, stъlati; bъrati, dъrati, gnati; dêjati, lijati, smijati usw. Vergl. seite 53. Dagegen ist brati se pugnare, klati mactare aus borti, kolti durch metathetische dehnung des o entstanden. Verschieden ist das a in gra: grajati: lit. groti. augs. crāvan. *granati, s. granuti illucescere. znati usw.: diese verba beruhen auf secundären wurzeln wie aind. psā auf bhas, griech. πλᾶ auf πελ, lat. strā auf ster usw. J. Schmidt 2. 325.

7. Wenn man neben vidêti die form drъžati, neben krotěj die form mъноžaj usw. findet, so ist das ja in drъžati, mъноžaj usw. der ältere, durch ž geschützte, ê der jüngere, aus ja entstandene, laut. Das gleiche gilt von jamъ, nsl. jêmъ edo. ičazati evanescere usw. aus den w. jed, čez usw. Vergl. seite 50.

8. a entwickelt sich nicht selten aus je durch assimilation an vorhergehendes a: dies geschieht: 1. im sg. gen. m. n. in der zusammengesetzten declination: aus kuplъnaego zogr. entsteht kuplъnaago 3. seite 59. Wenn im sg. loc. m. n. neben dem ausgang êjemъ, êemъ, êêmъ der ausgang êamъ besteht, so liegt der grund darin, dass der ausgang des sg. loc. der ѣ(a)-stämme êjemъ in êêmъ, êjêmъ, êjamъ übergeht. grobъnêjamъ sup. 337. 12. vêčъnêamъ. Abweichend ist das russ.-slov. svoitъnêiêmъ svjat. d. i. -êjêmъ seite 54. Selten ist dobrêimъ op. 2. 2. 78. 3. seite 59, dessen i aus je entstanden ist wie neštetuimъ aus neštetujemъ. in kajašteimъ se ist kajašte der stamm 3. seite 59. 2. in der conjugation: A. im praes. der verba III. 1: razumêatъ intelligit mariencod. srez. 95. aus razumêjetъ. Diese form wie die form vêčъnêamъ beruht auf der reihe êêtъ, êjêtъ, êjatъ, êatъ. B. im praes. der verba V. 1: gnêvaaši aus gnêvaješi. Hieher gehört imaamъ habeo aus *imajemъ, wofür auch imêja. imaaši aus imaješi. imaatъ ostrom. imaamъ. imaate. Die bedeutung sowie die form imêja macht die annahme wahrscheinlich, ima stehe für imê, 3. seite 130, wie sъpati für sъpêti. Wenn das imperfect von sъbljudati, praes.-thema sъbljudaje, sъbljudaaхъ aus -ajахъ lautet, so liegt der grund des zweiten

a darin, dass nach j der ursprüngliche laut für ê erhalten wurde. Vergl. pletêhъ aus plete. 2. seite 92.

9. a entsteht aus aa für aje: dobrago. věčъnago zogr. apostolъskago prag.-frag. aus dobraago usw. 3. seite 59. imatъ aus imaatъ. obličatъ prag.-frag. aus obličaatъ. podobatъ slêpč. aus podobaatъ. zogr. podobajetъ 1. tim. 2. 10-šiš. podobahъ aus podobaahъ. Man beachte zapêja, wofür zaapêja greg.-naz. 106. prêdanie neben prêdanie zogr. Dasselbe findet man im r. počitašъ für -taešъ. umyšlešъ aus -šleešъ-, -šljacšъ kol. 15. 16: in den anderen sprachen gilt nur am, aš usw. aus ajem, aješ usw. aa steht manchmal ohne erkennbaren grund: bêlaahъ. mъnogaamъ svjat. taako mlad. istezaavъ. sъbraavъšemъ. otvêštaavъše. pitaavyj. slyšaašъ. slyšaahomъ. pilaatъ. varaava triod.-grig.-srez. 333—342.

10. a ist wie o manchmal ein blosser, weiter nicht erklärbarer vorschlag. amorea morea μωραία, das aus ῥωραία, nicht aus dem slav. more entstanden ist. apony lanx. azamyslije prudentia. vergl. abrêdъ und obrêda.

11. a enthaltende formen. α) Wurzeln. alъkati, alkati esurire. lit. alkti. azъ, jazъ ego ἐγών: lit. aš für aš. lett. es. pr. es, as. armen. es. aind. aham. baba vetula: lit. boba. aind. bābā. bagno: č. bahno. p. bagno palus: lit. bognas ist entlehnt. bagrъ purpura: vergl. klr. bahrjanka fichtenpech, das die Bojki kauen verch. 72. bajati fabulari, incantare, mederi. obavati: griech φα: φάσαι, φημί. lat. fa: fari. aind. bhā bedeutet splendore. balij medicus ist der durch zaubersprüche heilende und hat mit lit. ne-atbolis ein unachtsamer nichts gemein. banja bulneum. Vergl. mlat. banna. banъ banus, bei den Byzantinern βουάνος, ist fremd. baranъ vervex. bašta pater ist fremd. bratrъ frater: lit. brolis. got. brōthar. griech. φράτηρ. aind. bhrūtar. čaša poculum. pr. kiosi Geitler, Lit. stud. 65. čъbanъ, čъvanъ sextarius. s. džban, žban. p. dzbanek: lit. zbonas, izbonas ist entlehnt. da: r. da, daže: lit. do Geitler, Lit. stud. 63. dati dare: lit. dūti, davjau. lett. dōt. pr. dūt. aind. dā. Aus davati hat man eine w. du erschlossen, da doch da-v-ati wie da-j-ati zu teilen ist. dračъ saliunca. nsl. drač usw.: w. wohl dra aus der. dračъ dyrrhachium. gadati coniicere: lit. goditi. Gleichbedeutend ist gatati, das im consonantismus mit got. qvithan übereinstimmt. gadъ animal reptile. č. had. p. gad usw. galiti exsilire σιπταῖν. ganiti: č. haniti schmähen: p. ganic. Vergl. lett. gānīt. gaziti vado transire. gra im s. granuti effulgere ist eine secundäre w.: vergl. aind. ghar, womit auch die w. zer zusammenhängt.

grajati *crocitare*: *nsl.* *grajati* schelten: *lit.* *groti*, secundäre *w.* *gra*, *aind.* *gar*. *hrakati* *screare*. Vergl. *nsl.* *hrkati*. *r.* *charkatъ*. *ja et*: *aind.* *ā*. Mit diesem *ā* hängt auch das *ja* bei *adj.* wie in *jaskudъ* zusammen: vergl. *aind.* *ānīla* bläulich. *jablъko* *malum*: *lit.* *obūlas*, *obelis* *malus*. *pr.* *woble*. *ahd.* *aphol*. *jagne*, *agne* *agnus*: *lat.* *agnus*. Fick 1. 479 stellt *agne* zu *agīna*, zu dem sich *agne* verhalte wie *ig.* *varana* *widder* zu *ig.* *varnā* *wolle*. Entlehnung ist sehr unwahrscheinlich. *jagoda* *bacca*: *lit.* *īga*, *lett.* *ōga*. Secundäres suffix *da*: *jago-da*. *jaje* *ovum*: *lat.* *ōvum*. *griech.* ὄον für ὄφιον. Das wort wird auf *avi* zurückgeführt; der ausfall des *v* erregt bedenken. *nord-europ.* *āja* aus *āvja* nach *zeitschrift* 23. 295. *jalovъ*, *r.* *jalъ*, *sterilis*: *lett.* *ālava*, das jedoch vielleicht entlehnt ist. *jama* *fovea*: *europ.* *āmā*, *w.* *am*, daher *jama* für *ama* nach *zeitschrift* 13. 86. *jar*: *nsl.* *jarek* *fossa*: vergl. *r.* *jarъ* *ripa declivis*. *jarъ*: *nsl.* *jar* *veris* mit dem secundären suffix *ъ*: *abaktr.* *jāre*. *apers.* *jāra* *jahr*. *got.* *jēra-*: *jarъ* hängt mit den *aries* bedeutenden *nomina* nicht zusammen. *jarъmъ* *iugum*: *w.* vergl. *ar*: *griech.* ἀράρικτω. *lat.* *artus*. *aind.* *ara* *rad-speiche*. *arpaja* *einfügen*. *jasenъ*: *s.* *jasen* *fraxinus*. *r.* *jasenъ*. *p.* *jesion*: *lit.* *ūsis*. *p.* *woasis*. *lett.* *osis*. *ahd.* *ask*. *jasika* *s.* *populus tremula*. *r.* *osina*. *p.* *osa*, *osika*, *osina*: *pr.* *abse*. *lett.* *apsa*. *lit.* *apu-sis*. *ahd.* *aspa*: *slav.* *jas-* steht für *japs-*. *jasъ*: *pojasъ* *cingulum*: *lit.* *josti*, *josmi* *cinctum esse*. *lett.* *jōst*. *griech.* ζως: ἔζωμαι. *abaktr.* *jāh* *gürten*. *javê*, *avê* *manifesto*. *p.* *na jaw*, *na jawie*: *lit.* *ovije* *im wachen*. *aind.* *āvis* *adv.* *offenbar*. *ā-vid* *f.* *bekanntsein*. *glag.* *ēviti*, *aviti* ist mit dem *kyrill.* *javiti* *identisch*. Der anlaut von *āvis* wird für die *praepos.* *ā* gehalten. *javorъ*: *nsl.* *b.* *javor* *platanus* usw.: *lit.* *jovaras* kann entlehnt sein. Vergl. *deutsch* *ahorn*. *jazyно*, *azyно* *corium*: *lit.* *ožis*. *lett.* *āzis* *ziegenbock*. *pr.* *wosee* (*vozê*) *ziege*. *jedva* *vix*: *lit.* *advos*. *kaditi* *suffitum facere*: vergl. *pr.* *kadegis* *wachholder*. *kaganъсь* *ar.* *lampas*. *klr.* *kahaneć*, *kahneć*. *č.* *kahan*. *p.* *kaganiec*. Vergl. *matz.* 39. *kajati* *sę poenitere*. *kamy* *lapis*: *lit.* *akmū*, *sg.* *gen.* *akmens*. *ahd.* *hamar*. *aind.* *ašman*. *griech.* ἄκμων. Vergl. *naglъ*. *kaniti* *excitare* *lam.* 1. 98. *kariti* *ar.* *lugere*. *as.* *karъba*. *slovak.* *kar* *epulum funebre*. Vergl. *ahd.* *charōn* usw. *matz.* 41. *kašъlъ* *tussis*: *lit.* *kosti*, *kosmi*, *kosu*. *kosulīs*. *lett.* *kāsa*. *pr.* *cosy* *kehle*. *ahd.* *huosto*. *aind.* *kās*, *kāsatē*. *kās*. *kāsa*. *klada* *pono*: *lit.* *kloti* *decken*. *apklostiti* *bedecken*: letzteres beruht auf *klod*. *krajati* *scindere*. Secundäre *w.* von *kar*. *krakati* *crocire*: *lit.* *krokiu*. *lajati* *latrare*: *lit.* *loti*. *lett.* *lāt*. *got.* *laian*. *aind.* *rā*, *rājati*. *lajno* *πλίνθος*. Vergl. *nsl.* *lajno* *stercus*. *Matz.* 394 denkt an *mgriech.* λαι-

νιόν figlinum. *lalъkъ palatum.* *nsl.* *lalok palear.* *r.* *lalki pl.*; *laloka*
gingiva dial. p. *lalok wamme.* *lapa: p.* *lapa tatze: got.* *lōfan-*
flache hand J. Schmidt 2. 164. *lapota rumex acutus. griech.* *λάπα-*
θον matz. 237. *lapъtъ: s.* *lapat frustum. lit.* *lopas Geitler, Lit.*
stud. 67. matz. 54. Vergl. r. *lopotъ fimbria.* *lapy, lapъ amplius* *ἔτι.*
laska adulatio wird mit aind. *laš, lašati* *begehren zusammengestellt.*
lava ar. scamnum: lit. *lova, das jedoch entlehnt sein mag matz. 54.*
makъ papaver: pr. *moke. griech.* *μήκων. ahd.* *māgo.* *manati,*
majati nuere: lit. *moti. mojis wink. lett.* *mūt.* *mati mater: lit.* *motė.*
ahd. *muoter. lat. mater. griech.* *μήτηρ. aind.* *mātar.* *mazati ungere:*
lit. *mozoti* *ist entlehnt.* *na in. lit.* *nū. pr.* *no. got.* *ana. griech.*
ἀνά. abaktr. ana auf. *nada: vnada č.* *reiz, köder: vergl. lit.* *nodai*
zauberkünste und nađiti *seite 98. p.* *wnęta reiz.* *naglъ praeceps:*
aind. *ańja flink zeitschrift 23. 268. lit.* *nūglas, in den älteren texten*
naglas J. Schmidt 2. 165. Bezzenberger 49. vergl. kamy. *nagъ*
nudus: lett. *nōks. got.* *naqrada-. ahd.* *nahhut. aind.* *nagna: lit.* *nūgas*
ist entlehnt. *nakъ: vъznakъ ὑπὲρ supinus: vergl. aind.* *ańka*
haken. got. *halsaggan- halskrümmung zeitschrift 23. 98. ahd.* *ancha*
genick, nicht ahd. *hnach. mhd.* *nac.* *napъ mercenarius: das dunkle*
wort wird von matz. 261. mit ahd. *knappo zusammengestellt.* *nasъ*
nos *beruht auf dem slav. na. Ebenso vasъ vos auf va.* *natъ: č.*
nat. p. *os. nać. ns.* *naš blätter der küchenkräuter: pr.* *noatis. lit.*
noterė. lett. *nātres pl. nessel. č.* *nat zu noterė wie nat zu moterė Geitler,*
Lit. stud. 68. *navъ cadaver. r.* *navъe für mertvecъ. navij adj.*
Grotz 172. lett. *nāve f. mors. pr.* *nowis rumpf. got.* *navi- todter.*
navistra- grab Fick 2. 592. Man vergleicht aslov. nyti ermatten, indem
man nav als steigerung von nu ansieht. Vergl. matz. 398. *ogarъ*
as. canis venatici genus matz. 263. *opaky adv. ὀπίσθεν: aind.*
apāka rückwärts gelegen. pa in der composition für po. lit. po.
padađ cado: aind. *pad, padjatē. pahati agitare, daher opašъ cauda.*
nsl. pahati, pahljati: vergl. r. *pachatъ arare. p.* *pachać fodere.*
pasmo: nsl. pasmo strähne: lit. posmas. lett. pōsms, spōsms. *paša*
weide. r. zapasatъ providere dial. pasti sja cavere. p. zapas penus:
aind. *spaš sehen, bewachen. ahd.* *spehōn. lat. specere. griech.* *σκέπτομαι.*
plaštъ pallium. pr. ploaste bettlaken. platъ panus: got. plata- ist
aus dem slav. entlehnt. pra in der composition für pro. prag:
pražiti frigere. nsl. usw. pražiti. b. praži. s. pržiti. p. pražyc: lit.
sproginti, spraginti. magy. parázs pruna. račiti velle: as. rōkjan
ahd. ruochan: lit. ročiti ist entlehnt. raditi neben roditi curare.
radъ lubens: lit. rodas willig ist entlehnt. pr. reide, reidei. got.

garēdan. as. rādan. aind. rādh, rādhati geraten. Hieher gehört radi propter: apers. rādi: avahjā rādi wegen jenes. raj paradisus: aind. rāi besitz, habe; sache: w. rā spenden. lit. rojus, lett. raja sind entlehnt. Mit raj soll r. rajduga, ravduga zusammenhangen. rakъ cancer: pr. rokis. Man vergleicht aind. karka: rakъ aus krakъ wie rogъ aus krogъ Fick 1. 524. rana vulnus: unverwandt ist aind. arus. lit. rona ist entlehnt. rarъ sonus. rakati sç clamare. č. rar-oh falco: lit. rēti. lett. rāt schelten. raragas ist entlehnt. aind. rā, rājati. r. rajatъ sonare dial. lit. rojoti. salo adeps. nsl. s. salo. č. sádlo. p. sadlo, wohl für sъsallo: vergl. pr. saltan speck. samъ ipse: aind. sama. griech. ὁμός. ahd. sum. sani nsl. schlitten: vergl. lett. saņas. sanъ dignitas. Fick 1. 789. vergleicht aind. san, sanati ehren. abaktr. han, hanaiti würdig sei. Wenn die zusammenstellung richtig ist, ist a in sanъ wohl als zweite steigerung anzusehen. sirjadъ m. wohl funiculus: griech. σερπάδιον matz. 305; bei jadъ scheint an das suffix jadъ gedacht werden zu sollen. smag: č. smahnouti siccari. klr. smażyty braten bibl. I. stati, staną consistere: lit. stoti sich stellen. stovėti stehen. pr. po-stāt. lat. stare. griech. στῆναι. aind. sthā. Hieher gehört stado grex: lit. stodas ist entlehnt. stanъ stand: lit. stonas. aind. sthāna. starъ senex: lit. storas dick; dagegen J. Schmidt 2. 212. 358. stavъ bestand: lit. stova stelle. lett. stāvs. staviti wird von Geitler, Fonologie 64, als zweite steigerung einer w. stu aufgefasst: die erste steigerung fehle. špakъ: č. špaček sturnus: lit. spakas ist wahrscheinlich entlehnt. svatъ affinis: lit. svotas ist entlehnt. taj clam, d. i. ta-j-ъ. taiti celare. tatъ fur: aind. stēna, tāju dieb. abaktr. tāju diebstahl. air. táid: w. stā. tajati liquefieri: aind. tā, tājatē sich ausdehnen. abaktr. tāta wegfließend. ags. thāvan. griech. τήνω. taskati: r. taskatъ schleppen: vergl. lit. tasīti. aind. tās J. Schmidt 1. 70. tata: č. táta pater: aind. tāta. lit. tēta. pr. thetis. lat. tāta. vabiti allicere: lit. vobiti, lett. vābīt sind entlehnt. vada calumnia. sъvada contentio. p. zwada: lit. vadinti, in älteren texten vandinti rufen. ahd. far-wāzan. aind. vad, vadati sprechen. vādas. lit. vaida. vaidiju Szyrwid 389. 461. Verschieden ist vadi: p. zawadzić. lit. voditi. vaganъ: s. vagan hölzerne schüssel, metzen. č. vahan gefäss: pr. vagonis stülpeschiüssel. lit. vogonė butterbüchse Geitler, Lit. stud. 73. vajati sculpere. vapъ color: vergl. griech. βαφή und pr. woapis matz. 363. Geitler, Lit. stud. 73. zajecъ lepus. lit. zuikis aus zaikis. lett. zakjis. zdar, zdara č. wohl-ergehen kann von zdařiti se gelingen nicht getrennt werden. Es hängt mit aslov. sъdê zusammen, wohin auch č. zdāti se, nsl. zdêti se,

gehört. Die zusammenstellung mit lit. *dora* einigkeit mag gelehrter sein. *zinaj* nsl. s. *draco* hängt mit *zini* zusammen. *znati* *noscere*: aind. *ǵnā*. secundäre w. von *ǵan*: abaktr. *zan*. lit. *žin*. *žabra*: r. č. *žabra branchia*: vergl. lit. *žobrīs* zürte, ein fisch. *žalь ripa*. vergl. matz. 376. alb. *zāl* kies, sand. *žarь*: *požarь* *incendium*. *žaratьkь* neben *žeratьkь*. nsl. *žar* *aestus*. *žarek* *aestuosus*, *amarus*. slovak. *žara* *aurora*. lit. *žérė*. Dunkel. *žvale* pl. nsl. *zaum* ist wohl auf *žvati* zurückzuführen: vergl. gebiss, fz. *mors*, und hat mit lit. *žuslai* nichts zu schaffen.

a entspricht neben o in fremden worten häufig dem a. *kadь* *κάδος* *cadus*: lit. *kodis* ist entlehnt. *kamara*, *kamora*, *komara*, *komora*: griech. *καμάρα*. *kanonь* *κανών*. *kastelь* *castellum* bell.-troj. *kratyрь* *κρατήρ*. *lavra* *λάβρα*. *malje* s. pl. f. *lanugo*: griech. *μαλλός*. ngriech. *μαλλίον* matz. 248. *mar* in *zamarьnь*, etwa *futilis*, ist wohl entlehnt: ahd. *maro* *mürbe*. Dagegen matz. 58. 59. *monastyrь*, *manastyrь*, *monostyrь* *μαναστήριον*. *nakara* s. *crotaculum*: mgriech. *ἀνάκαρα*. *nalogij* *ἀναλόγιον*. *panica*, *apony*, *orpanica pelvis*: ahd. *phannā*. *pavь* *pavo*. *plastyrь* *ἐμπλάστρον*. *poklisarь* *ἀποκρισιάριος*. *pravija* *βραβεῖον* *šiš*. *skamija* *scamnum*: lit. *skomia* ist aus dem slav. entlehnt. *talij* *ramus*: vergl. r. *talь* *salix cinerea* und griech. *θαλλός*. *varovati* *cavere*. *prêvariti* *decipere* bell.-troj. nsl. *varati* *observare*, *decipere*. *vardêti*, *vardêvati* *fovere*. kr. *var imati* *custodire* luč. b. *vardi*. ahd. *biwarōn*. got. *-varda-* wörter usw. matz. 363. *vatra*: s. klr. slovak. *vatra* *ignis*, ein dunkles wort, das matz. 87. mit abaktr. *ātur*, aind. *athar-* zusammenstellt. Richtiger ist die vergleichung mit rumun. *vatrz* *focus*, *fundus domus*. *zagarь* as. *canis venatici* *genius*. ngriech. *ζαχάριον* matz. 92.

β) Stämme. *arjь*: *klevetarь* *accusator*. *grьnьčarь* *figulus* 2. seite 88. ahd. *āri*. got. *arja-*. *aljь*: *sokalь* *coquus* 2. seite 107. *anь*: *prostranь* *spatiosus*. *poljana* *campus* 2. seite 124. *anь*: *grьtanь* *guttur* 2. seite 125. *ta*: *krasta* *scabies*. *blagota* *bonitas*. *plьnotā* *plenitudo*. aind. *pūrṇatā*. germ. *follithū* 2. seite 162. *tva*: *britva* *novacula*. *ratva*, *oratva* *aratio*. got. *fijathvā*. *frijathvā* 2. seite 178. *atь*: *svatь* *affinis*: lit. *svotas*. lett. *svāti* pl. *bogatь* *dives* 2. seite 182. *astь*: *pleštastь* *latis humeris* 2. seite 185. *ada*: *gramada* *rogu* 2. seite 208. *jadь*: *ploštadь* *planities* 2. seite 209. *avь*: *raķavь* *manica*: lit. *rankovė*. *daŗbrava* *nemus* 2. seite 220. *akь*: *prosijakь* *mendicus*. *jakь* *qualis relat.*: lit. *jokias*. *sjakь* *talis*: lit. *šokias*. *kakь* *qualis interrog.*: lit. *kokias*. *takь* *talis*: lit. *tokias*. vergl. *saldokas* *ziemlich silis* 2. seite 240. *jьag*: *krьčagь* *vas fictile* 2. seite 281. *ačjь*: *kolačь* *libum* 2. seite 332.

Das verbalsuffix a: p̃sati scribere. dajati, davati dare. pr̃b̃d̃ēvati vigilare. pohvaštati rapere. javljati ostendere usw. 2. seite 454.

γ) Worte. Das a des sg. gen. raba. sela entspricht dem āt des sg. ablativus im aind. und abaktr.: aśvūt, aśpāt. Das a des dual. nom. raba ist das ā des gleichen casus im aind.: aśvū, wofür später aśvūu. ma von rabъma, raboma. rakama beruht auf einem dem aind. bhjām entsprechenden mām, wobei anzunehmen, das auslautende m sei vor der speciellen entwicklung des slavischen geschwunden. A. Leskien, Die declination usw. 107. Das a des pl. nom. sela ist das ā des aind. pl. nom. jugā. Das a von ryba ist das ā der aind. fem. im sg. nom.: aśvā. a erhält sich in rybama, rybamъ usw. Der dual. nom. ṽē schliesst sich an ženē, der dual. acc. na an raba an. Anders A. Leskien, Die declination usw. 148. 149. doma domi, ṽčera heri werden als sg. gen. aufgefasst, wohl kaum mit recht: lett. vakarā abends ist ein sg. loc. biel. 274. vergl. jedva vix mit lit. advos, vōs. Die suffixe ma, mē, mi sind casussuffixe: aslov. dēlъma. nsl. ṽekoma, ṽekomaj, ṽekomē. r. polma entzwei. vesъma. okromja. Vergl. 2. seite 234: m ist wohl aind. bh: die auslautenden vocale entsprechen vielleicht einem älteren ja. Bei m für bh möchte man an die got. adverbia wie ubilaba denken, die jedoch anders gedeutet werden zeitschrift 23. 93. Auffallend ist das a in der II. dual.: bereta, wo ta für aind. thas, neben der III. berete, wo te für aind. tas steht.

4. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ь.

1. ь entspricht ursprachlichem i. Es ist nicht in seinem laute, sondern nur in seinem ursprunge von dem aus e, a entstandenen ь verschieden, über welches seite 19. gehandelt ist. Man vergleiche trъmъ. trъmi. trъhъ (po trъhъ dnъhъ zogr.) mit aind. tribhjas. tribhis. trišu. Der nom. n. und f. tri ist vielleicht der aind. acc. trīn, während das m. trъje neben trije, der pl. g. trъj, trij, trej nach gostъ gebildet erscheint: wie tri kann auch gosti erklärt werden. In einigen fällen scheint ъ für ь zu stehen: bezъ sine: aind. bahis draussen. dъska tabula: griech. δίσχος. obъ circum: aind. abhi. otъ ab: aind. ati. tъkmo, tъkъmo, tokmo, tъčija solum, das wahrscheinlich mit lit. tik in tikti, tinku passen zusammenhängt, wofür tъkъmъ aequalis spricht. vъnъ, vonъ foras, im zogr. vъnъ neben

/B.

vъnê, izvъnu, das mit pr. *winna* heraus, *iz winadu* auswendig und aind. *vinā* ohne zu vergleichen ist. Dass im slav. den personalendungen aind. *ti* und *nti* einst *тъ* und *нтъ* gegenüberstanden, ist gewiss, allein im erhaltenen zustande des aslov. finden wir in einheimischen quellen stets *тъ*, *нтъ*; russische denkmähler bieten *тъ*, *нтъ*. Dasselbe tritt auch im aor. und imperf. ein, formen, in welche *тъ*, *нтъ* wahrscheinlich aus dem praes. eingedrungen sind: *сѣнѣстъ*. *појѣтъ*. *клѣтъ*. *начѣтъ*. *дастъ*. *обитъ*. *питъ*. *въспѣтъ*. *умрѣтъ*. *простъ*. *рѣтъ*. *бystъ* neben *bystъ* zogr. *možaašetъ* matth. 22. 46. zogr. b. vergl. A. Leskien, *Die vocale z und ь usw.* 64.

i für *ь* hat sich nur selten erhalten: *seti* inquit cloz. I. 281. *daždi* drev. glag. pam. 247. *kъzni*, *milosti* prag.-frag. *viždi*. *krêposti* moja bon. 132. *zavisti* apost.-ochrid. 98. *smokvi* pent. *hoti* pent. *сгъкъви* ephr. 3. seite 36. 39. Das *i* von *ljubvi* ist wohl analog dem von *hoti*. Vergl. Daničić, *Istorija* 13. *buduti* εσονται marc. 13. 8.-nicol. *isypljuti* βάλουσιν luc. 14. 35. *ibid.* *mneti* δεκοῦσιν matth. 6. 8. *ibid.* *pitêeti* τρέφει matth. 6. 26. *ibid.* *podobaeti* δεῖ marc. 13. 7. *ibid.* *primuti* ἐξέσονται luc. 16. 4. *ibid.* *davyj* tebê oblasti *sija* ev.-buc. In russ. quellen steht häufig *ti* für *тъ*, zumahl vor *i*, *j*: *kto* si *suti* izv. 559; *ljubljahuti* i. *moljahuti* i. *obolačašeti* i. *poznajeti* i. *tvoriti* ju usw. *Potebnja*, *Kъ istorii* usw. 125. Man füge hinzu *človêkoljubicъ* *parem.-grig.* für *-бъсь* oder *-бесъ*. *gašlimi* bon. *velimi* georg. für *velъmi*. vergl. č. *hosti*. *choti*. *smrti* usw. 3. seite 36. 355. Archiv 3. 203. *choti* lässt sich nicht aus *chotъā* erklären.

2. *ь* enthaltende formen. α) Wurzeln. *blъskъ* *splendor*: lit. *bliškiu*, *blizgu*. *blêskъ*. *бѣтаръ* *dolium*, wohl richtiger als *бѣтаръ* trotz des *r*. *botarъ*, ist das griech. *πιθάριον* matz. 127. 385, der auch an mlat. *butar* erinnert. *свѣта* *floreo*, daher *procvitati*. inf. *cvisti*. *cvêтъ* *flos*: lit. *květka* ist aus dem p. (*kwiatka*) oder aus dem wr. (*kvitok*) entlehnt. *свѣтъ* (*квѣтъ*) ist nur slav. nachweisbar. In späteren quellen findet man *сѣвт-*, *сѣвт-*. *чь* in *počъvenije* *requies* ἀνεσις, κείρησις: urspr. *ski*, aind. *kši* wohnen, weilen. In *počiti* ist *ь* zu *i* gedehnt. *sk* lässt *šč*, *št* erwarten. *чь* in *čyto* *quid*: aind. *ki* in *kim*. *kis*. *kijant*. *či* in *čid*. *abaktr*. *či* in *čis* usw. *čyto*. *čъso* neben *česo* zogr.: *uničъžiti* aus *ničъže*. *чьбръ* *labrum*. s. *čabar*. r. *čeberъ*, *čoborъ*. č. p. *džber* aus *čber*. lit. *kibiras*. ahd. *zucibar*, *zubar*: matz. 26. hält *чьбръ* für slav., sich auf lit. *kibiras* stützend. *чьpagъ* *pectorale*. s. *čpag*, *špag* *funda*. *чьparogъ* *ungula*. *чѣта* *numero*, daher *čitati*: aind. *čit*, *čētati*. *чѣтатъ*. *чѣти*. *чѣли*. *pričъtenъ* zogr. *чѣбанъ* *sextarius*. s. *džban* usw. *дѣнь* *dies*. r. *denъ*. p. *dzień*, sg. gen.

dnia. abweichend lit. dēna. pr. deina: aind. dina. днь Congr. днь Cloz. I. 625. дни 31. днемъ 458. днемъ 910: w. div leuchten. gobъzъ abundans: got. gabiga- neben gabeiga-. kotъlъ lebes. lit. katilas. got. katila-. kръs: vъskръsnaŋi excitari: w. kris, daher krēs- in krēsiti. kръstъ, kръstъ christus, das aslov. kрstъ gelautet hat: griech. χριστός. льнъ linum. r. lenъ, sg. gen. льна. lit. linas. lett. lini. pr. linno. ahd. līn. griech. λίνον. lat. linum. льpēti adhaerere, daher prilipati. r. льnutъ. p. lnač. č. lep, sg. g. lpu. lit. lipti, limpu. lett. lipt, līpu. aind. lip, rip, limpati. lъsk in lъstati se splendere. Vergl. p. lsknač und lъskač. r. loskъ. lъstъ fraus. r. lestъ, sg. g. lъsti, lesti. č. lest, sg. g. lsti. lestny. got. listi-, das mit leisan erfahren zusammengestellt wird. lъstъ wird, wohl ohne grund, für entlehnt gehalten. lъstъ Congr. lъsti Cloz. I. 573. lъstešte 336. prēlъstenyje 598. neben lъsti 858. Vergl. J. Schmidt 2. 465. Unverwandt sind lihъ. lēha Fick 2. 653. мъg trüfeln: мъgla nubes. lit. migla. nsl. mzēti saftig sein: travnik vode mzi. s. mižati V mingere. klr. mža sprühregen verch. 35. lit. mīsti, mīžu. lett. mēznu, mīst. mīzlis ziemer: vergl. miza rinde. aind. mih, mēhati aus migh betrüfeln, harnen. mih nebel. mihira wolke. griech. ἐμύχλη. ἐμύχλιν J. Schmidt 1. 134. Hieher gehört mēzga succus. мъgnaŋi nictare. mizati. mēžiti. nsl. magnōti, megnōti, mignōti. mžati, žmati. žmēriti. s. magnuti. r. mignutъ. žmuritъ. č. mhouřiti. p. mžy mi sie. mgnāč neben mignāč. lit. migti, mēgmi dormire. miginti sopire. mēgas somnus. lett. migti, mēgu. pr. ismigē obdormivit. мъñij minor. мъñij, мъñij Congr.: got. mins, minnizan-. lat. minus. Vergl. nsl. minsih fris. d. i. мъñšiihъ мъstъ vindicta, eig. etwa: vergeltung. мъsti Congr. мъstislavъ: misti(s)clau IX—X. jahrh. lit. mitas kosten. vergl. mitē wechselweise. aind. mith, mēthati unter anderem: altercari, daher wohl мѣt-тъ. мъša missa. lit. mišē: ahd. missa, aus dem lat. мъšelъ turpis quaestus. r. obmichnutъ sja. obmišulitъ sja. obmešetitъ sja, obmišenitъ sja falli: aind. miša betrug, täuschung. aind. muš, mōšati furari passt nicht. мъzda merces. мъzda, мъzda Congr. r. č. os. mzda. got. mizdōn-. ahd. miata. ags. meord. mhd. miete. griech. μισθός: abaktr. mīzhda lohn. aind. mijēdha opfermahl aus mjēdha, mēdha. Delbrück vermutet eine Verbindung von mūsa fleisch und dhā setzen. мъzgъ neben мъskъ mulus: die Zusammenstellung mit w. mis, aind. miś, ist falsch, die berechtigung des ъ nicht bewiesen. obъstъ communis ist aind. abhi um, aslov. obъ aus älterem obi, mit dem suff. tja, hat demnach mit veštъ res, got. vaihti-, nichts zu schaffen. Die bedeutung von obъstъ

ist nur aus *abhi* begreiflich: rund herum seiend. *p̃hati ferire*. lit. *paisiti*. *p̃sta*. lett. *paisit*. lat. *pinso*: aind. *piš*, *pinašti pinsere*, daher *p̃šeno*. *p̃šenica triticum*. *p̃šenica* zogr. *p̃klъ pix*: lit. *pikis*. lett. *pikjis pech*: lit. *pekla* abgrund ist entlehnt. Ebenso pr. *pyculs* hülle. griech. *πίσσα* aus *πικχα*. lat. *pix*, *picis*. *p̃sati*, *piša scribe*. *i* statt *ь* ist in die inf.-tempora eingedrungen: *pisano*, *p̃sano* usw.: aind. *piš*, *p̃šati*: pr. *peisūton* ist slav. ursprungs. *гъвънъ aemulans*. *st̃gna platea*. *st̃gny*, *st̃gnahъ* zogr. *p. sciegno vestigium*: vergl. *st̃za semita*. aind. *stigh* (noch unbelegt), im slav. und sonst mit gedehntem *w*-vocal: *stignati*. got. *steigan*. griech. *στειχω*; lett. *stiga*. *st̃gno femur*. klr. *stehno* Oberschenkel. *p. sciegno*. ahd. *scincho*: man beachte den nasal im *p*. *st̃klo vitrum*. *st̃klēnica* zogr.: got. *stikla*- becher: lit. *stiklas* und lett. *stikls*. pr. *sticlo* sind entlehnt. *st̃za semita*. *st̃zē* zogr. *p. stdza* für *šcdza*: vergl. *st̃gna*. *s̃rebro* argentum. pr. *sirablan* acc. lit. *sidabras*. lett. *sidrabs*. got. *silubra*. *sṽtēti lucere*. *sṽnati illucescere* aus *sṽtnati*, daher *svitati*. *svētъ*. lit. *švisti*, *švintu*. vergl. aind. *švit*, *šṽtati*: *švid* ist unbelegt. *sṽtēštja* cloz. I. 676. *prosṽtē* s. 58: in späteren quellen auch *s̃ṽt*. *s̃ycati* mingere. *s̃čъ* urina. ahd. *sihan* sehen. mhd. *seich* urina. aind. *sič*, *siñcati* netzen. Damit hängt *s̃eknati* fluere zusammen. klr. *syklyny* urina scheint einverbum *sikati* vorauszusetzen. *s̃eknati* ist in die *a*-reihe übergegangen J. Schmidt 1. 63. *t̃k* in *t̃kъmo* tantum scheint mit lit. *tikēti*, *tinku* passen, *tikras* recht zusammenzuhängen: *t̃kъma* greg.-naz. 284. neben *t̃kъmo*. *t̃kъma*. *t̃kъmu*. *t̃kmo* und *tokmo* zogr. *t̃cno* sup. lit. *tiktaj* nur: man kann hierbei auch an *t̃čiti* putare denken. lit. *tikēti* glauben: russ.-slov. *točiti*. *t̃stъ* uxoris pater. *t̃stъ*. *t̃šta* zogr. *p. ciešć*, sg. gen. *ćcia*, *ciešcia*. r. *testъ*, sg. gen. *testja*, dial. *tstja*. Das wort ist dunkel. *ṽdova* vidua. pr. *viddeuū* (*widewā*). got. *viduvōn*-. ahd. *wituwā*. aind. *vidhavā*. Man vergleicht aind. *vidh* (*vjadh*) dividere. *ṽsъ* vicus. *ṽsi* zogr. lit. *ṽš* in *ṽšpats*. got. *veih-sa*-. aind. *viš*. *ṽsa* haus. lat. *vicus*. griech. *οἶκος*. *ṽsъ* omnis aus *ṽsjъ*. *ṽsъ*, *ṽsādē* zogr. lit. *visas*, wofür man *višas* erwartet. pr. *wissa*. *wisse-mūkin*. apers. *viša*. aind. *višva*. *z̃dati*, *zižda*; *zidati*, *zidaja* condere. *z̃dati*. *s̃z̃dati*. *s̃zidati*. *s̃zydati* zogr. *zidъ*, *zizdъ*, *z̃dъ* murus. Das wort wird mit lit. *žesti*, *žėdu*, *žėdžu* bilden (aus *ton*, *wachs*) in verbindung gebracht, obgleich *z̃dati* nie diese bedeutung hat; pr. *seydis* (*zejdis*) wand ist entlehnt: auf *s̃dъ* domus gestützt, dachte ich ehemals an *sъ* und *dē*, eine ansicht, die ich auch jetzt zu gunsten des lit. *žėd* nicht entschieden aufgeben kann. Aus den casus obliqui *s̃da*, *s̃du* usw. entstand *sda*, *sdu* und daraus

zda, zdu, s. zad, daneben zid, das zunächst auf zidati zurückzuführen ist.

β) Stämme. i geht natürlich auch in stammbildungs- und in wortbildungssuffixen in ь über. Das suffix ia nimmt die form ѣъ an, dessen j den hiatus aufhebt: božьjъ, woraus božьj zogr., neben božijъ, woraus božij divinus: th. bogъ. Der comparativ lautet auf ѣ und auf ij für ѣъs, ijъs aus: krêplъj, daraus krêplěj, und krêplij, wie božьj und božij. Mit ausnahme des sg. n. m. werden alle formen des comparativs von einem auf jъs auslautenden thema gebildet: sg. n. f. krêplъši, sg. g. m. n. krêplъša, sg. nom. n. krêplje aus krêplъs, dessen auslaut e dem genus n. seinen ursprung verdankt. krêplъ verhält sich zu kreplij wie ovъčъ zu ovъčij aus ovъca und suffix ia. Vergl. 2. seite 62. 72. Der unterschied besteht darin, dass ovъčъ und ovъčij neben einander gebraucht werden, während krêplij und krêplъ jedes in bestimmten formen auftritt. Einigermassen dunkel ist mir velъj zogr. velij, veli zogr. magnus, neben dem ein velij nicht vorkömmt: vele. velьmoža. velьglasьno. velьmi adv. usw. velъ scheint ein urspr. i-stamm zu sein, velij ist ein ѣ(a)-stamm. vele hält L. Geitler, Fonologie 11, für einen sg. nom. n. aus veli wie lat. leve aus levi. ь kömmt als vertreter eines kurzen i vor in zahlreichen stämmen m. f.: črъvъ vermis: aind. krmī. medvêdъ ursus: êdъ setzt ein êdi voraus. ljudъ in ljudije leute, daher ljudьmъ sup. 256. 10. ljudьhъ ostrom. ovъ in ovъca ovis. rêčъ sermo 2. seite 53. drъžanъje, drъžanije possessio. byтъje, bytije γένεσις 2. seite 64. bratrъja, bratrija fratres. rabъja, rabija servi 2. seite 69. dъbrъ vallis. nozdrъ nasus 2. seite 87. izraslъ germen. sъhlъ sарmenta 2. seite 103: beide worte beruhen wohl auf dem partic. auf lъ: izraslъ-ь. dêtêlъ actio. obitêlъ deversorium 2. seite 109. dъnъ dies. ognъ ignis. branъ pugna. danъ vectigal, lit. danis 2. seite 118. grъtanъ guttur. jablanъ malus 2. seite 125. korenъ radix. grebenъ pecten. srъšenъ, strъšenъ oestrus 2. seite 127. tatъ fur. gospodъ dominus, daher gospodьmъ sup. 141. 11. Man füge hinzu paтъ via, daher paтъmъ sup. 86. 15. zvêrъ fera, daher zvêrьmъ sup. 410. 18: pavъ mortuus, lett. nāve mors, ist man geneigt auf nū (nyti languere) zurückzuführen. bogъ pugna. brъvъ supercilium. dvъrъ ianua, daher dvъrьmъ sup. 187. 7; 428. 12. krъvъ sanguis, daher krъvьmъ sup. 162. 13. lučъ lux. osъ axis. rъžъ secale. skrъbbъ cura. solъ sal. žlъčъ fel. žrъdъ pertica usw. peтъ. šestъ. sedmъ usw.; so auch elisavъtъ zogr. Das auslautende ь einiger adj. und adv. beruht gleichfalls auf altem i: aтръ intro. udobъ facile. dvogubъ duplex. iskrъ prope,

das auf kraj beruht. različь *diversus*. otъnadь *omnino*. vъspetъ *retro*. isplъnъ *plenus*. pravъ *recte*. prѣprostъ *simplex*. vysprъ *sursum*. poslѣdъ *neben* poslѣdi ѣсѣаѣнъ *zogr.* osobъ *seorsim*. svobodъ *liber*. otъvrъnъ *modo contrario*. sъvrъstъ *aequalis*. očivѣstъ *manifesto*: *pr. akiwysti*. sъzogъ *maturus* usw. 3. *seite 37*. aglъ *m. carbo*, *lit. anglis f.*: aglъ *scheint ursprünglich nach der i-declination flectiert worden zu sein*. orыlъ *aquila*: *vergl. lit. erelis*. oсыlъ *asinus*: *lit. asilas. got. asilus*. jaslъ: *jasli praesepe, daher jaslyhъ ostrom. bezumъnъ. desъnъ dexter*: *lit. dešinai adv. istinъnъ. laķavъnъ. vѣčъnъ aeternus. jedъnъ neben jedinъ unus. ovъnъ aries. grivъna collare*: *lit. grivina, grivna. Man beachte na zudinem dine fris.: aslov. na sađъnѣmъ dъne. lit. avinas schafbock. žasinas gänserich. miltinas voll mehl 2. seite 145. pr. deynayno morgenstern: *dъnъna. dalъnъ longinquus. materъnъ maternus. pѣsnъ cantus. žiznъ vita. malomoštъ aegrotus: malomoštъmъ pat.-mih. zętъ gener. lѣtъ: lѣtъ jestъ ѣжесѣтв. pametъ memoria. peštъ pugnus. strastъ passio, daher strastъmъ sup. 392. 1. veštъ res, daher veštъma sup. 43. 12. 2. seite 165. pečatъ sigillum: pečatъmъ sup. 341. 15; 341. 7. mъčъtъ imaginatio. skръžъtъ stridor 2. seite 188. vѣtvъ ramus 2. seite 182. drъzostъ audacia. boljestъ morbus 2. seite 169. balъstvo medicina. jestъstvo cъcъia. veličъstvije magnitudo: daneben nevѣždъstvъe cloz. I. 151. usw. 2. seite 65. 179: *vergl. lit. īsta, īstē: draugīsta. paslīstē botschaft Bezzenberger 99. pѣdъ palma 2. seite 207. pravъda veritas. vražъda inimicitia*: *lit. krivīda, krivda ist entlehnt 2. seite 211. ovъde, ovъde ibi. sъde hic 2. seite 208. ploštadъ planities 2. seite 209. strѣžъba neben stražъba custodia*: *lit. sodība ackerstück und lett. sōdība gericht sind entlehnt 2. seite 213. jельma, jельmi quantum neben jель. kolъma, kolъmi quantum neben kolъ. toльma, toльmi tantum neben toль. bolъšъmi, bolъšъmi magis 2. seite 234. gorъkъ amarus. težъkъ gravis neben tегъkъ in oтегъčati. žežъkъ neben žегъkъ igneus. skačъkъ locusta 2. seite 256: dass dem tегъkъ ein u-stamm zu grunde liegt, lit. tingu-, ist wohl zuzugeben: wie sich jedoch daraus težъkъ entwickelt, ist nicht dargelegt: nach Geitler, O slovanských kmenech na u 119, ist težъkъ tег(u)ikъ. dѣtъskъ puerilis. južъskъ australis. oсыlъskъ asininus*: *lit. *steht -iškas (pr. deiwiskai adv.) dem -ъskъ gegenüber 2. seite 278. ѣgnъсь, agneсь agnus. kupъсь emtor. vѣnъсь corona. čędъce puer 2. seite 306. vergl. mladѣnъсь mit pr. malde-nikis. ovъсь avena*: *lit. aviža. pr. wyse, dem a abgefallen. Der jüngere, bulgarische teil des zogr. bietet crъkъvъ. krъvъ. oblastъ. sedmъ. skръbъ. sъmrъtъ. zapovѣdъ.**

γ) Worte. Der halbvocal ь steht im auslaut des sg. instr. der themen auf ѡ(a), o(a), ѡ(u), ѡ(i) m. und im sg. instr. und loc. m. n. der pronominalen, daher auch in den genannten casus der zusammengesetzten declination; ferner in der I. sg. praes. der ohne das suffix e conjugierenden verba: zogr. esmъ, nêsmъ. isprovêmъ, sъvêmъ. damъ, podamъ. êmъ, sъnêmъ und imamъ: dagegen I. pl.: esmъ. vêmъ. damъ. êmъ neben propovêmъ κηρύττω marc. 1. 38. cloz. prêdamъ i I. 216. 229. II. 95. 101. 112 usw. prêdamii I. 171. 172. aus prêdamъ i wie pametiimъ aus pametъ imъ 1. 318. zogr. glasъmъ veliemъ. glasomъ. nečistomъ duhomъ. gnêvomъ. sъ iêkovomъ i ioannomъ. isaieimъ. licemъ. mosêomъ. nebomъ. ognemъ. pаtъmъ, pаtemъ. slovomъ. učitelemъ. hramomъ. vêtromъ. čimъ. svoimъ. moimъ. sъ nîmъ. emъ. po nemъ. ni o komъ že. čemъ. onomъ. vъ edinomъ domu. kajašteimъ sę svetymъ. pri mori galilejscêmъ usw. *abweichend*: tъštaniemъ. vъ tomъ domu. svoimъ. ognemъ negasъstimъ, häufig in dem jüngern, aus Bulgarien stammenden zogr. b. zlatomъ. imъže. tvoemъ. o nemъže usw. cloz. bliscanimъ I. 557. 821. bogomъ. božiemъ 1. 821. bratomъ I. 500. vênъcemъ I. 675. vazomъ I. 533. glasomъ II. 17. govênъcemъ I. 142. 544. dosaždenъcemъ II. 80. duhomъ I. 13. 551. dъnemъ I. 458. zakonomъ I. 139. 286. imenemъ I. 922. 936. 950. ispytaniemъ I. 74. 78. ispytanîmъ I. 240. ispytanъcemъ 1. 73. malomъ I. 702. mnogomъ I. 407. mъnogomъ I. 544. nedagomъ I. 447. językomъ I. 27. obrazomъ I. 459. ѡсмъ I. 551. očîštenъcemъ 1. 405. padanъcemъ I. 180. pove-lênъcemъ I. 564. podobnomъ I. 466. poslušanъcemъ I. 543. роčъ-tenъcemъ I. 569. 570. psanымъ I. 55. pêskomъ I. 566. razumomъ I. 53. svêtomъ I. 562. slovomъ I. 702. II. 152. sъrdьcemъ I. 17. 149. strahomъ I. 65. 143. trъpêlъs[t]vomъ I. 77. trepetomъ I. 110. trъsomъ I. 684. umilenъcemъ I. 407. učenikomъ II. 35. hotê-nîimъ I. 197. hîmъ I. 660. cêlomađrъstviemъ I. 406. človêko-ljubъstvъcemъ I. 550. językomъ I. 27. imъže 604. 605. nîmъ 809. simъ 150. têmъ 219. 286. 482. 949. 605. 606. svoimъ 500. edinêmъ 458. emъže cloz. I. 582. nemъže I. 508. 721. 861. semъ 154. 489. tomъ 86. 176. 392. tvoemъ 663. 666. 689. edinomъ 586. zakonnymъ 74. izvêstъnymъ 73. kumъ 458. lju-bovъnymъ 534. novymъ 27. psanymъ 149. svetymъ 139. 551. sъrazъnymъ 73. saštîmъ 447. ukorîznъnymъ 675. vetъsêmъ 354. grobъnêmъ 755. neprobêdimêmъ 780. heruvimъscêmъ 38. *abweichend*: bogomъ I. 3. drъznovenъcemъ I. 535. strahomъ I. 110. sъtrъpêlъ-stvomъ I. 77. vъsêčъskymъ I. 468. dъnevъnymъ I. 561. Die

übrigen glagolitischen quellen verfahren willkürlich: bogomъ neben licemъ. duhomъ. moseomъ. ognemъ assem. glasomъ veliemъ. kameniemъ. slovomъ. sarpъremъ neben ubrusomъ. ukroemъ. isrovemъ ii mariencod. und vēmъ ii cī̃a αὐτόν. prēdamъ ii tradam eum assem. Das ursprüngliche *ti* der III. sg. und pl. praes. ist früh in *тъ* statt in *ъ* übergegangen: estъ neben estъ. êstъ zogr. estъ cloz. vêstъ. povêstъ. jastъ sup., dagegen êstъ ostrom. 3. seite 63. 64. Über die aoristformen wie jētъ vergl. 3. seite 68 und oben seite 110. Eben so schwankend sind die kyrillischen quellen. Im cod. sup. findet man eine anzahl von stellen, an denen die erste hand *мъ* schrieb, das eine spätere in *мъ* veränderte: mnogocēnyimъ 5. 12. adomъ. svoimъ slovomъ 7. 23. slovomъ 8. 27. velikomъ glasomъ 9. 13. moimъ 10. 7. usw. Auch sav.-kn. schwankt: moemъ 1. ocmъ moimъ 2. o vsemъ mirê 2. o imeni tvoemъ 3. vъ nemъ 4. drъznoveniemъ 5. o semъ 5. neben o imeni moemъ 4. drъznoveniemъ 5. prēdъ ocmъ vašimъ nebesъskumъ 8. vъ očese tvoemъ 11. sъ zavedeomъ ocmъ ima 11. usw. Der ostromir enthält wenig ausnahmen von den oben angegebenen regeln: brъnijemъ 38. c. vašimъ 56. a. učiteljemъ 233. d. Der uralte greg.-naz. schwankt wie die anderen kyrillischen denkmähler. Vergl. 3. seite 534—538. Die bulgarischen quellen gebrauchen teilweise entweder nur *ъ* oder nur *ь*: jenes tritt bei slēpč., dieses bei pat.-mih. ein. Beachtenswert ist die in dieser hinsicht eintretende differenz zwischen dem älteren und dem jüngeren teile (b.) des zogr.: der erstere entfernt sich hinsichtlich des hier in frage kommenden punktes nicht vom cloz., während der letztere *ъ* und *ь* regellos gebraucht: dънь, zapovēdъ, sedmъ, sъmгътъ, kгъvъ und dъпъ, zapovēdъ, sedmъ, sъmгътъ, kгъvъ usw. Diese differenz macht es nicht unwahrscheinlich, dass der ältere teil einen pannonischen, der jüngere teil einen bulgarischen Slovenen zum urheber hat. Vergl. A. Leskien, Über die vocale *z* und *ь* usw. 59.

vлѣk-omъ, tē-mъ entsprechen einem ursprachlichen vrka-bhi, tā-bhi, to-mъ dem aind. ta-smīn.

3. In der gruppe ѣj erleidet *ь* mannigfache veränderungen. Entsprechend sind die wandlungen des *ъ* und ѣj: das gemeinschaftliche besteht in dem eintritte der zweiten stufe: *i*, *y* für die erste: *ь*, *ъ*. Der grund der verwandlung liegt in der schwierigkeit der aussprache des *ь*, *ъ* vor *j* in betonten silben und im auslaute. Andere sehen in božija aus božъja usw. eine assimilation. Wenn *j* nach dem abfall des *ь* im auslaute steht, so bleibt das ursprüngliche ѣj selten erhalten, es geht vielmehr in den älteren quellen in *ij*, in

den jüngeren in ej über, das jedoch schon in den ältesten quellen ab und zu nachweisbar ist. Nach Geitler, *Fonologie* 12, stammt der pl. g. dъnej von einem thema dъne, das für dънь vorausgesetzt wird. ъj: božъj zogr. ij: velij zogr. ej: kostej zogr. Steht ъj im inlaute, dann erhält es sich sehr häufig; es kann jedoch in ij übergehen: ѡja: velъê zogr., d. i. velъja. ija: irodiêdina usw. ladijê. ladii, d. i. ladiji. ladiica, d. i. ladijica. lihoimiê sg. gen. tretiiiceja, d. i. tretijiceja. zogr. ije: obêdaniemъ. oražiemъ sav.-kn. 56. 87. podražatelije lam. 1. 163. Neben ѡjemъ aus ѡjomъ besteht ѡimъ, iimъ aus ѡjъmъ: hotêniimъ cloz. psanъimъ cloz., d. i. psanъimъ. blagovolenъimъ fol.-mac. 229, d. i. blagovolenъimъ. bliscanъimъ, d. i. bliscanъimъ. udarenъimъ, d. i. udarenъimъ. povelênъimъ steht für povelênъimъ. Vergl. seite 83. Aus ѡji für ѡjê entsteht iji, ii, daneben i, d. i. ji: bliscani, d. i. bliscanъi izv. 468. ostri luc. 21. 24. für ostrii aus ostrъjê. befremdend ist, dass, während man крѣвѣja für und neben крѣвѣja findet, während demnach der praejotierte vocal den übergang des ѡ in i begünstigt, die verbalstämme ihr auslautendes i, dieses mag nun wurzelhaft oder suffixal sein, vor praejotierten vocalen zu ѡ herabsinken lassen können: ubъenъ cloz. бѣjašte zogr.: bi. izъê cloz. вѣъêti: li. рѣja zogr.: pi. вѣъêvъ: si. вѣъъpъêše cloz. вѣъêha: вѣъpi. omočъj neben omočij zogr.: omoči. рѣjaja: pri. Das i erhält sich ausnahmslos vor consonanten: biti. liti; bihъ. lihъ; bilъ, lilъ; eben so im iterativen pivati, während das gleichfalls iterative ubijati auch ubъjati lauten kann. Die vergleichung von viti und cvisti passt nicht, wie cvъъ zeigt: ein vъъ gibt es nicht. Was den sg. acc. f. съja, sija usw. betrifft, so fasse ich dessen ѡ, i als einen einschub auf, daher съja, sija für sja: vergl. съi (prinovъ) glag.-kirov. 532. anders verhält es sich mit lit. šia. Aus dem gesagten lassen sich die hier angeführten, in den ältesten quellen vorkommenden formen erklären. zogr. abъe und abie. бѣêše, бѣêaha, бѣjašte, бѣenъ, razбѣjaтъ, ubѣjaтъ, ubъêмъ, ubъenu, ubъistva, ubъêjašte. bliscanъemъ. božъê, božъju, božъja und božîê. bratrъê, bratrъja und bratrija. velъê, velъemъ, velъjê und velîê. veselъe. navodъju. vražъja. вѣъêha und вѣъrietъ, вѣъriêaše. съvêdeniê. nevêrъju. дѣvovъ. želênъemъ. žitъe. žrêbъjê. zelyê. zmyê. lihoimiê. irodъêdê, irodъêdê, irodъady und irodiêdina. вѣъêti, вѣъzъê und voliê, prêliêjašta. ljudъe. lobъzanъê. magъê und mariê. žitomêrenъe. pođъnožъju. očъju. oražъimi. рѣja, рѣetъ, рѣêaha, рѣjê, рѣênicami, рѣênъstvomъ, isъpъeta und pieta. gaspъtъê. rêpъê. svinъjê und svinijê. semъonъ. съja, съjê und sija, sijê. tiverъê. trъstyja. nautъê. ušъju. počietъ. ištêdъê und tъmiêna.

cloz. abъe I. 305. 632. bezakonъe 365. bezakonъê 683. bezmlъvъe 757. 758. 759. bezumъe 364. 389. bezumъê 184. bezъmrъtъe 605. bezъmrъtъju 747. blagodêtъja 549. bliscanimъ 821. bratrъe 541. bratrъje 84. bratrъê 108. 745. brъnъe 926. brъnъê 926. bręcanъê 51. bytъe 557. bъetъ 822. velъo 139. 156. velъju 140. velъê 833. velъja 99. 479. vlastъja 90. vъzъrъêše 898. vъrъetъ 349. 687. vъskrъsenъju 741. vъstanъju 742. vъsbъvъ 588. vêtvъe 36. govênъemъ 142. 544. dosaždênъe 569. drъznovenъemъ 535. dъêvolъ 433. 437. dъêvola 717. dъêvolê 610. žitъe 64. žitъê 357. izlъê 572. isprovêdanъê 712. ispravlenъe 741. ispytanimъ 240. ispytanъemъ 74. 78. ispytanъju 141. istълênъe 66. ishoždênъe 857. iscêlenъe 461. 600. kazaнъe 221. krovъja 316. krotostъja 543. krъstenъe 98. krъstъênomъ 98. krestъênъ 142. krъštenъe 109. krъštenъê 101. lobъzanъê 526. ljubodêanъe 112. ljudъe 774. 841. ljudъem(ъ) 772. mlъčanъe 759. mъdlostъja 209. nakazaнъê 254. naslêdovanъe 601. nebyтъê 556. nevêždъstvъju 151. nečъstъe 137. noštъja 681. obъštenъe 324. 547. oražъê 769. osaždênъe 631. 673. osaždênъju 153. 638. otrъpuštenъe 393. očištenъemъ 405. padaнъemъ 180. plъtъja 761. povelênъe 294. 321. povelênъemъ 564. povelênъju 724. povъêetъ se 888. pogrebenъe 889. 903. 935. podêlъe 704. poklanênъe 578. poroždênъe 882. 897. 918. poroždênъju 914. poslušanъemъ 543. posêštenъe 797. posaždênъe 140. počъtenъemъ 569. 570. poštenъju 141. prinošenъê 464. pričestъe 96. pričêštenъe 658. prêdanъe 242. prêdanъi 248. prêзыrênъe 156. psanъê 673. psanымъ 55. pêsнъja 703. rabъe 327. razdrušenъe 618. 720. različênъe 107. različъe 255. raznъstvъe 238. semъonъ 910. sъmirenъe 521. sъmotrenъe 794. sъmrъtъja 651. sъmêrenъe 796. sъnitъe 795. sъpsenъe 484. 591. 789. 791. 848. 861. 945. sъpsenъê 539. sъêetъ 334. sъêti 680. sъja 144. 273. 413. 569. sъdъje 7. 770. sadъêmъ 934. sâdъja 934. tvoritъe 100. tečenъe 562. ubъenъ 464. umilenъemъ 407. učênъe 220. učênъê 225. 585. uêdenъju 68. hotêniimъ 197. cêlovanъê 527. čestъja 25. človêkoljubъstvъe 389. človêkoljubъstvъemъ 550. človêkoljubъstvъê 182. čъtenъe 554. šetanъê 772. *neben* povelênie 296. cêlomađrъstviemъ 406. *abweichend* noštъja 883. 884. 953. osaždênъe 431. očъju 4. *assem.* prъjetъ *und* prijetъ. *sup.* bêdъje 279. 21. bъjetъ. dъjavolъ. pъjatъ. *usw.* *sav.-kn.* dъnъj **ДНЪ** *dierum* 77. okamenenъj **ОКАМЕНЕНЪ** *sg. loc.* 61. *psalt.-sluck.* nakazaнъju. paтъe. pênъe. ponošenъe. poučenъe. *mladên.* kpaнъjevo mêsto. *triad.-mih.* venъjaminъ. *šiř.* pъjanica. *tur.* tatъje. *svjal.* pъjazнь. *antch.* pletoslovesъje *πλοκολογία.* *izv.* proлъja. očъja *für* očъju.

Aus ursprünglichem ѣ kann ej und ij entstehen, das sein auslautendes j einbüßen kann. Wir haben demnach ѣj, ej, ij, i, kyrillisch ѣн, ен, ин, и. zogr. božij und boži nicht nur im sg. nom. m., sondern auch im sing. loc. m. n.: im letzteren fälle ist božii božiji zu lesen; boŕi und boŕы, boŕij b. boleznij, branij. veli und velы, velij. veštы und veštij, veštej, dieses b. zapovêdъj und zapovêdij. negašăštej sg. nom. m. marc. 9. 43; 9. 45. prêgrêšenъj pl. g. gredăštъj marc. 10. 30. divij. dêtij. zdanii sg. loc. zelij pl. g. ili eliae sg. dat. imênii sg. loc. kostej pl. g. vъskrili und vъskrili. krъvij pl. g. vъskrъsnovenii sg. loc. ladii. lučij. mosi sg. n. omočъj und omočij. ostri sg. loc. oтъčъstvi und oтъčъstvii sg. loc. proči sg. nom. raspătii sg. loc. roždenii sg. loc. usъpenii sg. loc. sădi sg. n. sădii sg. dat. trъnii sg. loc. učeni, učenii sg. loc. cъsi, d. i. cêsarъstvi, sg. loc. ătrii in iz ătrii εσωθεν marc. 7. 23. steht für ătri sg. g. von ătrъ.

4. ѣ kann ausfallen oder durch e oder ѣ ersetzt werden:

a) crъk'vnêemъ. čto. desnoe. mnogocênnъ. orli. povinнъ. psa, psano, napsanъe. vremenni. vsi omnes. vsi vici. zakonnikъ. želêznaa zogr. prêstapnăjă cloz. I. 595. protivna 470. vêrna 148. istinnъ 865. povinna 152. srъdca 4. starci 3. starcъ 33. tvorcъ 267. 599. vъpsano 83. vsi. včera. vêrny. gradca. srebro neben sъrebro. ovcamъ. rimska. tina assem. psati neben napsati und pisa, psano sav.-kn. 40. napsatъ 134. und sogar vsъ 25. sъpsavъša bon. bogoslovcъ. tvorca. tьmnici krmč.-mih. Man merke poslustvo, Sreznevskij, Drevnija slavj. pamj. ju. pisma 317, für poslušъstvo.

b) bêsенъ. istinenъ. podobенъ. povinенъ. priskrъбенъ zogr. kamenемъ beruht auf kamenъmъ; dvъrehъ auf dvъrъhъ, wofür auch dvъrihъ vorkömmt.

c) beštъstъna. bêdъnu. bêsъnumu. divъna. dъnevъnyje. izvêstъno. kurъno. lozъnaago. nadъnevъny. nepravъdъny. ocъtъno. selъnyhъ. silъnyje usw. zogr.

2. tr̥t wird tr̥t (tr̥t).

Nachdem im inlautenden ri das kurze i zu ѣ geschwächt worden war, entwickelte sich aus rъ in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r: vъskrъsnati, w. kr̥is, krъs; so auch trъmisъ, griech. τριμίσιον; trъmъ, trъmi, trъhъ, aind. tribhjas, tribhis, triṣu, lauteten wohl auch trъmъ, d. i. trmъ usw. li hat diesem processe widerstanden: blъsnati, w. bl̥sk, blъsk, lit. blizg für blisk, iterativ blistati, nicht blstati,

bl̥stati. Dasselbe gilt vom anlautenden li: l̥p̥êti haerere, iterativ lipati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt. Denkschriften band XXVII.

II. Zweite stufe: i.

1. Der name des buchstabens i ist iže иже, und i: jener kömmt dem an die stelle des griech. η getretenen и, dieser dem aus dem и gebildeten i zu. Im laute weichen sie von einander nicht ab. Beide zeichen finden sich nicht nur im cyrillischen, sondern auch im glagolitischen alphabete: auch letzteres erscheint demnach durch das griechische alphabet beeinflusst.

Verdoppelung des i ist selten und wohl willkürlich: siice hom.-mih. So ist auch obiimetъ. otiimetъ hom.-mih. aufzufassen.

2. i setzt einen vorlavischen langen oder diphthongischen laut voraus, wie die vergleichung der verwandten sprachen in den meisten füllen zeigt: y, welches sich zu ѣ gerade so verhält wie i zu ѡ, entspricht langem aind. ū. čistъ purus: lit. skīstas. griva iuba: aind. grīvā. i in iti, ida ire: lit. eiti. pr. eit und got. iddja. aind. i: ēmi, ētum usw. libavъ, liběvъ gracilis. s. librast: lit. laibas macer. č. liběvý ist pulposus. lihva usura gilt als entlehnt: vergl. got. leihvan. Dasselbe findet im nicht wurzelhaften teile der worte statt: jarina lana: lit. érēna lammfleisch. novina: lit. naujēna. i aus ê, er: dъsti filia: lit. duktê. Ebenso mati mater: lit. môtê. pr. mūti. aind. mātā J. Schmidt 1. 13. 25. Man vergleiche pr. brāti voc. und noatis nessel. lit. noterê. lett. nātra. Nach Geitler, Fonologie 68, gelangt man zu mati auf folgende weise: matr̥a, matr̥jê, matr̥i, matri, mati. lani kann für lanъ stehen: vergl. jedoch lit. lonê.

Man beachte die verschiedene behandlung von i und u: dem ēs des aind. sg. g. so wie dem ē des aind. sg. voc. steht slav. i gegenüber, während dem ōs des aind. sg. g. und dem ō des aind. sg. voc. slav. u entspricht. i und u stehen im slav. auf verschiedener, ē und ō im aind. auf gleicher stufe. Derselbe unterschied tritt bei dem inf. ein, wo man neben liti nicht nur byti sondern auch pluti, suti aus s̥pti findet. Wenn man jedoch bedenkt, dass das i des sg. g. und voc. gosti, kosti einem aind. ē, lit. ě, gegenübersteht, so wird für diese formen die gleichheit von i und u wieder hergestellt, denn gosti und kosti beruhen auf gostê, kostê gerade so, wie sich p̥ci auf p̥cê stützt. Gewisse ê gehen im auslaute in i über.

3. i entsteht auf slavischem boden aus ja. sikъ talis: r. sjakъ aus sjъ und suffix akъ wie takъ von tъ und demselben suffix akъ. rabyŋi serva. pustyni desertum aus rabynja. pustynja, wie die declination dartut. Vergl. lit. bēgunē: pustinė ist entlehnt. Eben so sg. nom. f. dobrējši. tvořšši. hvalēšti aus dobrējsja. tvořsja. hvalętja. Nach einer anderen ansicht soll i von sašti nicht aus ja zusammengezogen, sondern der auslaut des stammes sein. Hieher gehört auch mlъnii, mosii, d. i. ursprünglich mlъniji, mosiji, aus mlъnija, mosija: sg. g. mlъnije, mosije usw. Da auch mlъni, mosi zogr. крѣмьѣ sup. 360. 27. ladi šiš. 252. geschrieben wird, so scheint mir, dass sich schon früh aus mlъniji, mosiji die formen mlъnij, mosij entwickelt haben, während andere i aus ii durch contraction entstehen lassen Archiv 2. 500. Die frage nach der geltung des auslautenden i nach vocalen taucht öfters auf: sie kann auf verschiedene weise beantwortet werden. Der laut j bestand zweifelsohne im aslov. und wurde in den ältesten quellen durch i bezeichnet. Nach meiner ansicht ist kraj, nicht etwa krai zu lesen; dêlaj entsteht aus ursprünglichem dêlaji, delajê; dobrêj und dobljij aus dobrêji, dobrêjê und dobljiji, dobljijê; eben so toj und jej aus toji, tojê und jeji, jejê usw. Ein zwingender beweis lässt sich für keine der beiden möglichen ansichten erbringen, wie so oft in fragen über die laute einer längst verklungenen sprache. Vergl. aind. i aus jâ im aind. takṣṇi griech. τέχταινι aus τέχταινια. got. thivi aus thivja zeitschrift 23. 120. Ich lasse hvalēšti, tvořšši, dobrējši aus -tja, -sja hervorgehen, andere meinen, das št und š der angeführten formen sei aus den obliquen casus übertragen Archiv 3. 211.

4. i entspringt aus ê in den verba iterativa, ist daher seinem ursprunge nach ein a-laut. Dabei ist zu beachten, dass nach ž sowohl i als a — und dieses ist älter — vorkommt, während sich nach anderen consonanten i und ê findet: nur vor r, l tritt aslov. stets i ein. 1. sъžigati neben sъžizati comburere und sъžagati (sъžazati kommt nicht vor) von žeg; von čez findet sich nur ištazati deficere, kein ištizati. 2. pogribati neben pogrêbati sepelire von greb. sъplê-tati neben sъplitati connectere von plet. prêricati neben prêrêkati contradicere von rek: in russ. quellen auch narêcati. isticati effluere neben prêtêcati und prêtêkati praeterfluere von tek.

5. Aus anlautendem jъ wird i und zwar dadurch, dass ь ausfällt und j vocalisiert wird. 1. Aus jъ is, aind. ja, wird i, das als sg. acc. m. vorkommt und im aslov. nicht ji auszusprechen ist. Wenn jъ an ein vorhergehendes wort sich anlehnt, d. h. enklitisch wird,

bewahrt es seine geltung als jъ: ná нъ aus ná njъ, daher auch ide aus jъde und do нъdeže. Im dual. nom. n. f. hingegen ist i wie ji zu sprechen, denn es ist jê; im pl. nom. m. lautet i gleichfalls ji, denn es ist ji aus jê; dasselbe tritt ein im sg. inst. m. n. imъ, d. i. jimъ aus jêmъ, im dual. dat. instr. ima, d. i. jima aus jêma usw. 2. Aus jъgo iugum, aind. juga, wird igo, das aslov. so, nicht etwa jigo lautet. jъm aus jem, em prehendere, aind. jam, wird anlautend im, aslov. nicht jim, daher ima, imeši usw., inf. jęti für eti aus emti. Das iterativum lautet imaja und jemlja, in welcher letzterer form das ursprachliche a als e auftritt. Kommt im in den inlaut, dann sinkt i zu ь herab, oder vielmehr j fällt aus: вѣньма. вѣзьма.

6. i entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes i. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus byvъšijemъ entsteht bivъšiimъ.

7. ii kann zu i zusammengezogen werden: bližъnimъ aus bližъnimъ 3. seite 60. Dasselbe tritt bei den verba der vierten classe ein: aus slavijetъ entwickelt sich zunächst slaviitъ und daraus slavitъ. Hier mag auch pameti-imъ cloz. I. 318. aus pametъ jimъ erwähnt werden: bē prazdnikъ pameti-imъ vъin'naē erat festum memoria eis continua.

8. i entsteht durch dehnung des ь, ursprachlich ĭ.

Functionelle dehnung tritt bei der bildung der verba iterativa ein: bliscati fulgere: blysk. počitati honorare: čyt. prilipati adhaerere: lъp. mizati nutare: mъg. svitati illucescere: svyt.

Compensatorische dehnung findet bei dem bindevocallosen sigmatischen aoriste ein: procvišъ efflorui aus cvyt-sъ: cvyt. čisъ legi aus čyt-sъ: čyt. Vergl. čislo numerus aus cъt-tlo. pъsati scribere beruht vielleicht auf pis, aind. piš, piša vielleicht auf pins, aind. pišāmi. tri pl. nom. acc. f. n. ist wohl aind. trīn; so stützt sich auch das i in gosti auf ĭn, obwohl hier ĭ allein die dehnung erklärt: vergl. kosti mit aind. gatīs. čisme numerus entspringt aus čyt-smen, wie das lit. ver-smē quelle von ver zeigt. Compensatorische dehnung scheint auch einzutreten, wenn vor consonanten i aus in entsteht. blizъ abalienatus. blizъ prope, blizъca gemini, pudenda, wohl testiculi, eig. die (einander) nahen, das mit got. bliggvan, lat. fligere aus flingere in zusammenhang gebracht wird. Zeitschrift 23. 84. Vergl. blizna cicatrix. klr. blyzna wundmahl, fadenbruch. č. ubližiti offendere. lett. blaizīt quetschen, schlagen. ime nomen aus inmen oder jemen aus der urform anman J. Schmidt zeitschrift 23. 267. pr. emmens, emnes. alb. emən. isto, sg. g. istese, neben jesto, jestese, testiculi,

renes: lit. *inkstas* *ren* neben *insczios* (*inščos*) *Bezenb.* *iščos* eingeweide. *pr.* *inacze.* lett. *ikstis*: stamm *in*, daher eig. ‚inwendiges‘ *Bezenberger* 40. Vergl. *J. Schmidt* 1. 81; 2. 470. *iva salix*: *pr.* *inwis* eibe. lit. *jėva.* lett. *ēva* faulbaum. *īve* eibe. Man vergleiche *plita* neben *pliñta* πλίνθος: lit. *plita* ist entlehnt. *revit̃* in *revitoṽ* ἐρεβίνθου. ahd. *arawiz.* *misa mensa.* So ist vielleicht auch *k̃ñiga littera* zu erklären, da das *p.* *księga* auf ein älteres *k̃ñega*, *k̃ñega* deutet, das mit einem *k̃ñinga* so zusammenhängen mag wie *p.* *ksiądz*, *księdza* mit einem german. *kuninga-*. Auf *in* wird *i* im suffixe *ik̃* und *ica* zurückgeführt, indem man worte wie aslov. *dvor-yn-ik̃*, *vrat-yn-ik̃* und lit. *dvar-in-inkas*, *mės-in-inkas* zusammenstellt *J. Schmidt* 1. 81. Hierbei ist jedoch das suffix *jak̃* zu berücksichtigen, welches mit *ik̃* die gleiche function hat 2. seite 244.

Accentuelle dehnung gewahre ich in den inf. *cvisti florere*: *cṽt.* *čisti numerare*: *č̃t.* vergl. *č.* *kvisti.* *čisti* und *būsti*: *bod.* *housti*: *hud*, aslov. *gąd.* *krąsti*: *krad.* *přisti*: *před*, aslov. *pr̃ed*, wo die dehnung durch den accent bewirkt erscheint. *čist̃* für *č̃st̃* honor ist selten. Man merke die praesensformen *pišą scribo*: *p̃s.* *židą exspecto*: *ž̃d.* Die auf *i* auslautenden verbalwurzeln dehnen *i* in allen formen, nur vor *j* kann *ь* stehen bleiben: *počiti quiescere.* *počiją*, *počjį* usw.

9. *i* steht ursprachlichem *i* gegenüber in folgenden fällen: 1. im pl. instr. aller nomina mit ausnahme der *ъ(a)-* und der *o-* und jener themen, die den *ъ(a)-* und *o-*themen folgen: *rybami.* *syñmi.* *gost̃mi*, *tr̃mi.* *mater̃mi.* *nami.* *vami.* *tēmi* neben *raby* usw. Nach *Leskien*, *Die declination* usw. 100, beruht mi auf ursprachlichem *bhims*; *Bezenberger*, *Beiträge* usw. 141, vergleicht lit. *meis* (*kekschemeis*) aus ursprachlichem *bhajas*. 2. archaistisch ist *i* in der I. III. sg. praes.: *jesmi.* *protešeti i.* Vergl. 3. seite 33. 34. Das aslov. suffix der III. sg. ist *t̃* für *t̃* aus *ti*. Regelmässig ist *i* in der II. sg. praes.: *bereši*, *dasi* aus *dad-si*: aind. *bharasi*. Man beachte, dass in den lebenden sprachen *š*, d. i. *š̃*, für *ši* eintritt: *nsł.* *bereš* usw. *si* in *jesi* hat sich überall, in *dasy.* *jisy.* *visy* im klr. erhalten. Hinsichtlich des *i* im auslaut des sg. nom. einiger *i*-themen vergl. seite 100.

10. In manchen fällen wird *ь* durch *i* ersetzt. Dies geschieht nach *j*: *gnoiiñ* *assem.*, d. i. *gnoj̃iñ* aus *gnoj̃yñ* *putridus*. Selten sind formen wie *različiñ* *lam.* 1. 38. 103. Es geschieht ferner im anlaut, wo weder *ъ* noch *ь* stehen kann: so wie für *ъ* der vocal der zweiten stufe, *y*, eintritt, so wird *ь* durch *i* ersetzt: *iz̃* ex: lit. *iš* aus *iž*. lett. *iz*: *ist̃* *verus*, lit. *iščas*, scheint auf *jes-t̃* zu beruhen.

11. i ist manchemal als vorsatz oder als einschub eingetreten.

a) *igra ludus*, eig. wohl *clamor*, von *w. gar sonare*: č. *hra. p. gra. ispolinъ* neben *spolinъ gigas*: vergl. die *gens spalorum* bei *Jornandes c. 4. Zeuss 67.* Dass die *Spalen* ein slavisches volk gewesen seien, ist in geringem grade wahrscheinlich, da riesen wohl kaum je mit einem namen des eigenen volkes bezeichnet werden. *Grimm, Mythologie 485—524.* *ispyti* neben *spyti frustra*: vergl. die *PN. č. spitibor. spitihněv. p. spycimierz* usw. Die bildung der slav. personennamen 101. *istъba tentorium*: ahd. *stupa*. Man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige *išъ* für *šъ* von *šъd*: *prêišъdъ prol. rad. ikra ova piscium, sura. nsl. ikre glandines (morbus)* ist zu vergleichen mit *p. ikra ova piscium, sura* neben *kra glandines, fragmentum glaciei. č. kra (ledová).* kirchenslav. *kra ili ikra ledjanaja* bei *Linde.* Neben dem *klr. iverъ. r. iverenъ* besteht *p. wior hobelspan. r. imžitъ* für *mžitъ*: *w. mьg. Lit. iškada. iškala schola. istuba.*
b) *obijemljutъ izv. 681. obistupiti tichonr. 2. 329. obizrêti circumspicere izv. 635.* Man vergleiche jedoch aind. *abhi* und lit. *apibêkti. apipilti* neben *at-a-dûti. at-a-traukti. už-u-ženkti Kurschat 49. 126.*

12. i enthaltende formen. α) Wurzeln. *bi*: *biti percutere.* Das wort ist dunkel. *bid*: *obidêti iniuria afficere. bêda. lit. abîda, abîditi* sind entlehnt. *birje ns. festum pentecostes* ist das ahd. *fîra feier* aus lat. *feria matz. 112.* *biserъ, bisrъ, bisъrъ margarita. nsl. s. č. biser. Dunkel.* *blizъ abalienatus. blizъ prope*: vergl. seite 122. *bri*: *briti tondere. britva novacula. w. aind. *bhar. abaktr. bar schneiden,* zu dem sich *bri* verhält wie *kri* in *kroj* zu *kar*, wie *stri* in *stroj* zu *star.* Vergl. *J. Schmidt 1. 27; 2. 493. Curtius 299.* *bridъkъ acerbus, amarus, acutus. nsl. bridek acutus*: vergl. etwa *bri. ciganiнъ*: *nsl. b. s. usw. cigan, ehedem aciganiнъ. griech. ἀθίγγανος, τσίγγανος. cipela s. calceus. magy. czipellö: mlat. zipellus, zepellus matz. 132.* *či*: *počiti quiescere*: *w. kši, kšêti weilen aus ski. čigotъ lictor. Ein dunkles wort. činъ ordo*: *w. wahrscheinlich aind. či, činōti aneinander reihen, schichten, aufbauen. čislo, čismeq numerus*: *w. čъt. i ist die dehnung des ь zum ersatz des t: čъt-tlo. čъt-smen. lit. skaitlus, skaitlius, dessen suffix nicht dem des slav. čislo entspricht. lett. skaitls, skaitis. skaitit. čistъ purus: lit. skîstas, kîstas: čîstas ist entlehnt. Vergl. J. Schmidt 1. 97: neben čistъ besteht cêstъ in cêstiti. čižъ: r. čižъ acanthis. p. czyż usw. pr. czilix für czisix. Vergl. mhd. zîse matz. 25. divij ferus. nsl. divji. r. dikij usw. vergl. Fick 1. 638: lit. dîkas frech ist entlehnt. divo, divese; divъ miraculum, portentum. diviti sę mirari. č. dívati se*

spectare. lit. *dīvas* wunder ist entlehnt: w. aind. *dhī* wahrnehmen. abaktr. *dī* sehen, daher wohl *di-v-o*. *divъ*: s. *div gigas* ist das türk. *div*. pers. *dēv* usw.: dagegen matz. 27. *drista*: nsl. *drista dysenteria*: vergl. lit. *trėdžu*, *trėsti*. *trėda*; daher wohl *drid-ta*: damit hängt auch p. *trznąć* zusammen. *dvignati movere.* Fick. 1. 112. stellt eine w. *dvagh* auf: abaktr. *dvaozh* treiben. lit. *daužti* stossen, schlagen. - Man beachte got. *vigan* bewegen und vergleiche aslov. *po-dvigъ* certamen mit got. *vigana-* krieg. Andere denken an ahd. *zwangan vellere* zeitschrift 23. 207. *glinā argilla*: vergl. *glib* in *glibbēti infigi*. *gni*: *gniti putrescere*. *gnoj*. *gnida lens*. č. *hnida*. polab. *gnaidai*. lit. *glindas*: *gnida* steht für *knida*. griech. *κόνης* (*κονιδ*). ags. *hmitu*. ahd. *niz f.* Fick 2. 67. *gribъ*: r. *gribъ*. p. *grzyb fungus*: lit. *grėbas*, žem. *grības*, ist entlehnt. *gridinъ* ar. *satelles*: anord. *gridh domicilium*. *gridhmadhr servus*: lit. *grīniča cubiculum famulare* ist slav. matz. 32. *gripъ*: akr. *grip sagena*. s. *grib*. griech. *γρίπος* matz. 32. *griva iuba*: vergl. aind. *grīvā* nacken. *grīža*: nsl. *grīža* darmwinde hat man mit *gryza* zusammengestellt: man vergl. jedoch lit. *grīžžas*. *i ille in iže qui aus jas*, dessen *j* nach abfall des *s* und *a* in *i* übergieng, das demnach nicht *ji* lautet. Ähnlich ist auch *ide ubi*. *iga quando relat.* zu deuten. Hiemit hängt auch das anderen pronomina angehängte *i* zusammen. Vergl. 2. seite 120: *i* entspricht dem lit. *ai*: *tasai*; *ašei* für *ašai* ist bulg. *azi*. Auch die conjunction *i et* ist hieher zu ziehen. *igla acus*, daneben *igъla* in *igъlinъ*. nsl. *igla*. kr. *jagla*. č. *jehla*. pr. *ayculo*. Vergl. J. Schmidt 1. 76. *igo iugum*. lit. *jungas*. got. *juka-*. lat. *iungo*. *iugum*. griech. *ζεύγνυμι*, *ζυγόν*. aind. *juḡ*. J. Schmidt 1. 130: *igo* aus *jъgo* wie *i* aus *jъ*, *jas*. An die reihe *jago*. *jъgo*. *igo* ist wohl nicht zu denken. *igra ludus*. nsl. *igra*. klr. *ihra*, *hra*: *i* ist wahrscheinlich prothetisch. *ikra ova piscium*. lit. *ikras* wade. *ikrai* rogen. pr. *iccroy* wade: *i* ist vielleicht prothetisch. *ilъ lutum*. nsl. *il*. griech. *ἰλός*. *ilъcbъ*: č. *jilec*. p. *jelca*, *jedlca scutulum gladii*: ahd. *hēlzā* schwertgriff matz. 185. afz. *helt*, *heux*. it. *elsa*, *elso*. *imela viscum*. p. *jemiola*. r. *omela*. č. *jméli*. pr. *emelno* mistel. lit. *emalas*, *amalis*. lett. *āmals*. Man denkt an die w. *jъm*, *em*. *ime* nomen aus *anman*. armen. *th. anican*. pr. *emmens*, *emnes* J. Schmidt zeitschrift 23. 267. Man denkt auch hier an die w. *jъm*, *em*, *jam* Fick 2. 527. Vergl. J. Schmidt 1. 27. 80. *inije*, *inij pruina*. nsl. *imje*, *ivje*. b. *inej*. s. *inje*: lit. *inis* ist entlehnt. Man vergleicht auch pr. *ennoys* fieber. *inъ unus* in *ino-roгъ* *μονόκρως*. *ino-kъ monachus*. *inogъ*, *ineгъ*, *negъ* *μονιός*. *γρύψ*. lit. *v-ėnas*. pr. *ains*. got. *aina-*. alat. *oinos*. air. *óin*, *oen*. aind. *é-ka*.

Identisch damit ist inъ *alius*: vergl. aind. ê-ka unus, *alius*. Unverwandt ist aind. anja. iskati quaerere aus jêskati. lit. jêškoti und jêškoti Kurschat 78. lett. êškāt. ahd. eiskōn. aind. iš, iččhati aus iskati. isto, istese testiculus. istesa, obistie renes. nsl. obist. lit. inkstas, insczios bezzenb. niere. iščos eingeweide. pr. inxcze. anord. eista J. Schmidt 1. 81; 2. 470. istъ ó ἐντως qui vere est: w. as. slav. jes: in jestъstvo cъcъia hat sich je erhalten. istъba tentorium. nsl. usw. izba. ar. istъba. lit. stuba, istuba. lett. istaba: ahd. stubā. mlat. stuba. it. stufa. fz. étuve. iti, ida ire. lit. eiti, eimi, einu. lett. it. lat. ire. griech. εἶμι. aind. i, ēti. iva ar. salix. nsl. s. usw. iva. lit. ëva; ëva, jëva bei Kurschat 78. pr. inwis taxus. ahd. iwa. matz. 37. J. Schmidt 1. 48. izъ ex nach J. Schmidt 1. 12. aus jъzъ. lit. iš für iż. iżica stamen. Dunkel. jelito č. darm, wurst. p. jelito darm. ns. jelito der grosse magen des rindviehs. Vergl. pr. laitian wurst. klinъ cuneus: lit. klīnas ist wohl entlehnt: man vergleicht kol, klati. knīga, kъnīga littera. knīgy pl. litterae, liber: p. księga deutet auf knenga: vergl. ksiądz, aslov. kъnežъ, und german. kunninga-. kri in kroj und kroiti scindere: vergl. bri. Mit der w. kar hängt auch krajati zusammen: secund. w. kra. krikъ, klikъ clamor. kričati clamare. kliknati exclamare: lit. klišti, krikštōti J. Schmidt 2. 462. krilo ala. nsl. krilo. p. skrzydło: lit. skrėlas, im suffix abweichend. skrėti rund drehen, tanzen. lett. skrēt laufen, fliegen. krinъ, krina modius. okrinъ patera. s. krina. ar. krinъ, okrinъ. č. okřin. p. krzynow matz. 52: vergl., okrinъ. krivъ curvus. lit. kreivas. lat. curvus J. Schmidt 2. 492. križъ crux: lit. krīžius ist entlehnt. ahd. chriuze: i ist demnach ju. križьma, krizma χρίσμα. nsl. križma. č. křižmo. li vel scheint aus ljubo entstanden zu sein. Vergl. 4. seite 167: anders Leskien, Die declination usw. 49. li: liti, liju und lijati, lēja fundere. polivati ist besser bezeugt als polėvati. lit. lėti giessen. pr. isliuns effusus. lit. liti. lett. līt regnen. libavъ, libėvъ gracilis. s. librast. lit. laibas dünn, zart, schlank: č. liběvý ist pulposus. lihva usura. č. lichva. p. lichwa. Man vergleicht lihoimanije aviditas und lihъ abundans von einer w. lih: lihva wäre demnach eine primäre bildung durch va wie etwa mlъva aus melva, mръva aus merva: w. mer. vlъhvъ aus vlъh, vlъs. matz. 56. Man hat sonst lihva mit got. leihvan. ahd. lihan und dieses mit aind. rič, rēčati zusammengestellt. Man vergl. lit. likoti, likau leihen. pr. polikins. Mit lihъ abundans ist lit. lėkas. lett. lēks überflüssig unverwandt. Man beachte auch č. licha in: suda či licha par oder unpar, wofür lit. ličnas unpar Kurschat 223: vergl.

likius überschuss, daher vielleicht lihъ aus likъ. lihъ *expers.* r. lichij böse: lit. lėsas mager. iš-si-lėsti mager werden. Dieses lihъ ist wahrscheinlich von dem unter lihva behandelten verschieden. likъ chorus: man vergleicht lėkt springen und got. laika- tanz. aind. rēj, rējati hüpfen. likъ in selikъ, tolikъ tantus. kolikъ quantus ist mit liko in ličese verwandt und mag zunächst die qualität bezeichnen. Andere knüpfen an seli. toli. koli an J. Schmidt 1. 90; anderen ist lik aus lъak entstanden Geitler, *Fonologie* 51. lik in ličъba: p. liczba numerus. liczyć: vergl. lit. likis numerus. lik: ličiti *evulgare.* *liko, ličese, facies, neben lice: i soll aus in hervor- gehen J. Schmidt 1. 89. Vergl. lit. laygnan wange. ličiti formare. licemêrъ simulator. linъ: r. linъ. p. lin usw. schleie: lit. līnas. pr. linis. lipa: nsl. usw. lipa tilia: lit. lėpa. pr. lipe: vergl. w. lъp. listъ folium: vergl. lit. laiškas blatt, lakštas. lisъ vulpes: vergl. lett. lapse. lišaj impetigo: stamm lih. liva africanus: ngriech. λίβας matz. 242. lizati lambere: lit. lėžti, lėžiu. laižiti, laižau. got. bilaiğōn. lat. lingo. griech. λείχω. aind. rih, lih, rihati, lėdhi. mi mihi. Vergl. ti tibi. si sibi: aind. mē. tē. mi: minati praeterire. mimo praeter. milo φερνή dos. milъ miserabilis. lit. mīlus freund- lich. mēlas amoenus. mīlėti amare. meilė amor. malonė gnade J. Schmidt 2. 485. mirъ: kr. s. mir murus. Aus dem lat.: das wort ist in Dalmatien aufgenommen. mirъ pax, mundus. p. mir pax Archiv 3. 50. lit. mērus ziel. lett. mērs friede. Bei mirъ pax denkt Fick 2. 436. an abaktr. mithra vertrag, freund. misa patina. č. misa. p. misa usw.: lat. mensa. got. mēsa- n. tisch. ahd. mias. ir. mias J. Schmidt 1. 45. 81. misati se nsl. pilos amittere: ahd. mūzōn aus dem lat. mutare. Dasselbe lautet s. mitariti se, das, in Dalmatien entlehnt, unmittelbar aus dem lat. stammt. mitê, mitusъ alterne. klr. mytma, na mytuš verch. 36: got. missō einander. aind. mithas. i befremdet. mlinъ, blinъ placenta. nsl. mlinec. b. mlin: lit. blīnai und nhd. blinze sind entlehnt. Vergl. klinъ. mъnihъ, mniہъ monachus. lit. minikas, mnīkas: aus dem ahd. munih monachus. ni neque. lit. nei. nicъ pronus. nsl. poniknōti in terra perdi. vnic verkehrt. b. nickom. kr. vodu nikom piti. nice humi luč. s. ničice: ničiti vernichten, lit. naikiti, ist trotz des lit. auf ni-čъ zurückzuführen. niknati, nicati germinare. nsl. niknōti. b. niknъ vb. usw. ništъ humilis aus ni-tja. nitъ filum. lit. nītis J. Geitler, *Lit. stud.* 68. 98: vergl. got. nē-thlā-. ahd. nāan. nadala. lit. nere. griech. νέω J. Schmidt 1. 8. 27. niva ager. nsl. njiva usw. nizъ deorsum. aind. ni: ni-ъ. obi, obъ, o praeposition, praefix, circum: obizrėti:

aind. abhi. okrinъ pelvis neben krinъ. č. okřin. ns. hokšin
 Bezenberger, Über die a-reihe usw. 31, vergleicht got. hvairnja- hirn,
 schädel. anord. hverna topf, schale. griech. κέρυς. pikanina urina.
 č. pikati, pičkati mingere. pikusъ: č. pikous teufel vergleicht
 L. Geitler, Lit. stud. 68, mit lit. pikulas gott des zornes. pila
 serra. nsl. usc. pila. lit. pēla: ahd. fila. pilę: b. pile pullus
 gallinaceus. s. pile. pilica. pilež. lit. pilis anas domestica. Man
 denkt bei diesem worte an b. s. pule asellus und an lat. pullus. got.
 fulan- vergl. matz. 65. piljukъ. s. piljuga nisus vergleiche man
 mit pr. pele weihe. piljevati: slovak. pilovat' diligentem esse.
 p. pilny, das mit plъnъ verwandt sein mag. pinka slovak. frin-
 gilla. č. pēnkava. lett. piņķis. ahd. fincho. magy. pinty: vergl.
 matz. 65. pipati palpare. nsl. s. pipati. b. pipa vb. pipela,
 pipola tibia. lit. pipele. pīpti pfeifen Kurschat 320. Hierher gehört
 auch s. piple gallinula, pullus. pr. pepelis. pippalins pl. acc. vogel.
 usw. Vergl. matz. 66. pisati neben p̄sati, piāš scribere. pismę
 aus p̄s-simen usw.: lit. išpaissau p. rysuję Szyrwid 329. pr. peisūt.
 piskati tibia canere: w. pi. pītati, pītēti alere. lit. pētus mittag-
 mahl. aind. pitu cibus: vergl. got. fōdjan. piti bibere. pirъ con-
 vivium, eig. συμπόσιον. aind. pā, pipatē, pihati: pā scheint im p.
 napawać neben napajać aus napoić erhalten. pizda: nsl. usw. pizda
 vulva. lit. pise, pize, pizda cunnus. pisti, pisu. lett. pist, pisu futuere.
 pr. peizda podex: w. ist wahrscheinlich pis. Vergl. mhd. visellin
 penis. aind. pasas. griech. πέος. lat. pēnis. plištъ tumultus: vergl.
 pljuskъ. pri apud. lit. pri, prē Kurschat 128. prēdas zugabe.
 pr. prei. lett. prē: prēds. pri: prijati favere. prijaznъ. got. frijōn.
 aind. prī, prīnāti. abuktr. fri. lit. prēteliūs ist das slav. prijatelъ.
 ri: rināti trudere. aind. rī, rī, rināti, rijati J. Schmidt 2. 250.
 riga r. trockenscheune. L. Geitler, Lit. stud. 69, vergleicht lit. reja
 (rēja) scheune. rimъ roma. ruminъ, rumъskъ romanus deutet
 auf die reihe: rumъ. rjumъ. rimъ. lit. rimas ist entlehnt. riskati,
 ristati currere. klr. ryst via bibl. I. lit. riščia trab: w. ri. ritъ
 podex. L. Geitler, Lit. stud. 69, vergleicht lit. rētas lende: die vocale
 stimmen nicht. riza vestis. Dunkel. si: sijati, sināti splendere:
 vergl. aind. bjēta, bjēna albus. sigъ r. salmo lavaretus: vergl.
 lit. sikis f. sik: nsl. sičati sibilare. sikora. lett. sikt. sikъ
 talis neben sjakъ, lit. šokias, und sich von съ, d. i. sjъ. Vergl. das
 suffix jakъ neben ikъ 2 seite 244. sila vis: lit. sila ist wohl
 entlehnt. pr. seilin fleiss, kraft. Vergl. s. dosinuti se potiri. silo
 laqueus. č. sídlo: lit. -sėti anbinden. lett. sēt. got. in-sail-jan an

seilen herablassen. Vergl. sitije iuncus. sinь hyacinthinus: vergl. si, sijati. sip: r. sipnutъ rauescere. sirъ orbus. sitije iuncus collect. p. sit. sito cribrum. kr. sijati secernere. lit. sijoti. sētas. lett. sījūt. sīts. pr. siduko siebtopf: vergl. s. sitan minutus. lit. sītnas. sivъ cinereus. lit. šivas. šēmas. pr. syvan. aind. šjēta, šjēna albus: vergl. si, sijati. skrinija arca. nsl. škrinja. č. skříně. p. skrzy-nia. lett. skrīns. lat. scrinium. ahd. skrīni. skrižalb tabula, petra. klr. skryživka scheibe verch. 64. skrižiti frendere: vergl. skrъžь-tati. slina saliva. nsl. usw. slina. klr. slyna. r. slina neben sljuna J. Schmidt 2. 259. lett. slēnas, slēkas. lit. seilė. lett. seilas. sliva prunus. lit. slīva. pr. slywaytos pl. ahd. slēā, slēhā. slizati: p. ślizać, ślizgać auf dem eise gleiten. sližь: p. śliž cobitis. lit. sližis. smijati se, smēja se ridere: aind. smi, smajatē. smilьnъ: č. smilný lascivus. smilník fornicator. smilstvi res venerea: vergl. lit. pasmilinti verleiten. smillus nüscher. smailus zeigefinger und smalstibė leckerbissen. stig: stignati venire neben stьza via. got. steigan. ahd. stīgan. lit. staigti. lett. steigt. stigga fussweg. griech. στεῖγω. aind. stigh, unbelegt. stri in stroj administratio: w. star. striga tondeo: vergl. ahd. strīhhan streichen J. Schmidt 1. 55. svib: svibovina, sibovina lignum corneum. siba cornus sanguinea: vergl. pr. sidis. sviblivъ blaesus: vergl. lit. sveplėti lispeln. svila sericum. svinija sus. pr. seceynis saustall. swintian schwein. svinьcъ: nsl. svinec. r. svinecъ plumbum. lit. švinas. lett. svins: w. etwa aind. švit, daher svinьcъ das leuchtende aus svitньcъ. Nach Archiv 3. 196. ist lit. švinas aus *šuvanas, urform kuvanas, griech. κύανος, entstanden. sviriti tibia canere. svistati neben zvizdati sibilare. svita vestis. Dunkel. ši: šiti, šija suere. šьvenъ sutus. šьvъ sutura. lit. siuti, siu-r-u. got. siujan. ahd. siucan: aind. sir, sirjati, partic. sjūta, wird mit si, sinōti in verbindung gebracht J. Schmidt 2. 262. šiba virga. Damit mögen ošibъ und hobotъ cauda zusammenhangen: auszugehen ist von sab, woraus heb, durch steigerung hob in hobotъ; šeb, šьb, durch dehnung šib in šibati. Vergl. Fick 2. 692. šidь in ušidъ, ušidъ fugax. Auszugehen ist von sad, woraus hed, durch steigerung hod in hodъ; šed, šьd, durch dehnung šida in *šidati. šiditi irridere. č. šiditi. p. szydzić. ns. šužiš. lit. šidditi keifen. šija iugulum. šipъkъ rosa. nsl. ščipek. širokъ latus. špila nsl. art nadel. r. špilьka. p. szpilka: ahd. spillā aus spinalā, spinilā vom ahd. spinnan, woher auch spindel. špilja nsl. caverna: ngriech. σπηλιά. špilьmanъ histrio: ahd. spiliman, auch schauspieler. Ein durch die in der Geschichte Serbiens als bergleute eine rolle spielenden sasi Sachsen

nach den Balkanländern verpflanztes wort. lit. *špėlmonas* bei *Dona-leitis*. *štirъ*: p. *szczerý* rein, lauter. r. *ščiryj*. č. *čirý* neben *širý*. lit. *čiras* ist entlehnt. got. *skeira*-. ags. *skīr*. mhd. *schīr*. lit. *skirti*, *skiru* scheiden und *skiras* besonder J. Schmidt 2. 419. *štitъ* *scutum*: vergl. lit. *skidas*. pr. *staitan*. lat. *scutum*. *švitoriti*: č. *švitořiti* zwitschern. Vergl. lit. *vīturoti*. *ti et*: vergl. den pronominalstamm *тъ*. *tihъ* *tranquillus*. Man vergleicht mit unrecht *tuhnati*: lit. *tikas* ist entlehnt. *tikati* *adsimulare* J. Schmidt 1. 52. *tigrъ*, *tikъ* *speculum* hängt mit *tikati* zusammen, *i* ist daher wohl richtig: *tigrъ*, *tikъ* lam. 1. 94. 155. *въ tik'rê mladên*. *тъkъ* lam. 1. 155. *tykъ* lam. 1. 95. *tykъ* greg.-naz. 121. *tykъ* 147. *timêno lutum*: vergl. klr. *timenyča* unreinlichkeit am leibe, das jedoch mit *tême* zusammenhängt. *tina lutum*. *tinъ* f. *lorum* wird mit der w. *tan extendere* in zusammenhang gebracht J. Schmidt 1. 23. *tisa pinus*. *tisъ* *taxus*. s. *tis*. č. *tis*. p. *cis*. magy. *tisza*: mit *tisъ* vergleicht L. Geitler, Lit. stud. 68, lit. *pratėsas* mastbaum. *tiskati* *premere*: kr. *tisk prope* in *tisk uz varoš* erinnert an *blizu*. Man vergleiche *tištati*, *tišta*, *tištiši* *contendere*. nsl. *tiščati*. *tri tres*. got. *threis*. griech. *τρεῖς*. aind. *tri*, dem in den composita *trъ*, *trъ* entspricht. *tri* ist wohl gleich dem aind. *trīn* acc. m.; *trije* ist wie *gostije* gebildet. *trizъ* entspricht lit. *treigīs trimus*. *vi*: *viti* *circumvolvere*. lit. *viju*, *vīti*. pr. *witwan* acc. *weide*. lett. *vīt*: vergl. *vītъ res torta* mit lit. *vītis* *weidenrute*. abaktr. *vaēti* *weide*. *vitlъ* *machina*. *vidēti* *videre*: lit. *vīz-dēti*, *veizdēti*, *veizdmi* *schauen*, daneben *vīsti*, *vīstu* *erblicken*. *vaidinti* *sehen lassen*: *vidēti* ist demnach wohl als *durativum* anzusehen, das jedoch auch *perfectiv* gebraucht wird 4. seite 296. Vergl. s. *vednuti*. got. *vitan*. lat. *videre*. griech. *ἰδέναι*. aind. *vid*, *vētti*. *vidati* s. *mederi*: matz. 87. vergleicht lit. *vaistas* *medicina* und aind. *vaidja* *medicus*: w. *vid*. *vigenъ*: nsl. *vigenj* *nagelschmiede*. s. *viganj*. č. *výheň*, *výhně*. os. *vuheň*. magy. *vinnye*: matz. 87. denkt an got. *auhna*-, das mit ahd. *ofan* zusammengestellt wird. *vihljati*: r. *vichljatъ* *schleudern*: L. Geitler, Lit. stud. 72. Rad 41. 158, vergleicht lit. *vīkšloti* *zausen*: w. *vinks*. *vigrъ* *turbo*. nsl. *viher*. r. *vichorъ* usw.: lit. *vėsulas* L. Geitler, Lit. stud. 72. *viklati* č. *wackeln*: L. Geitler, Lit. stud. 72, vergleicht *vikrus* *lebhaft*. *vinkrumas* *lebhaftigkeit*. *vila* *nympha*. *vilica fuscina* aus *vidl-*: w. vielleicht *vi torquere*. *vina causa*: lett. *vaina* *schuld*. *vino vinum*: lit. *vīnas*. lett. *vīns*. got. *veina*-. *virъ* *vortex*, lit. *vīrus*, stammt von *-virati*, *vrēti*. *visēti* *pendere*. *visk*: *visnati* *muttire*. *visk-*: klr. *vysky* *schlafen*. bibl. I. *višnja* *weichsel*: lit. *vėšna*, *vīšna*. pr. *wisnaytos* pl. *ngriech*.

βίσις sind entlehnt. Vergl. matz. 88. vitati habitare. Vergl. lett. vitēt zutrinken. lit. vėta locus. vitezь heros. Vergl. anord. vīkingr bellator. viza nsl. usw. accipenser huso. Vergl. ahd. hūso. matz. 89. vitva: p. witwa salix viminalis. pr. vituro. Vergl. vi: viti. zi in sьzi, onьzi usw. abaktr. zi. aind. gha, ha 4. seite 117. zi: zijati, zēja, zijaja hiare. p. zipnać. lit. žioti, žiopsoti. aind. hā (ghā), ġihitē aufspringen, weichen. zima hiems. lit. žēma. pr. semo. lett. zēma: ursprachlich ghjama schnee, winter Ascoli, Studj 2. 158. 237. zmij draco. s. zmaj, das ein aslov. zmьj voraussetzt. зьмъê sg. nom. zap. 2. 2. 99. žica nervus, wohl aus žiica, žijica. b. žicъ. s. žica: lit. gija filum. židinъ, židovinъ iudaeus. lit. židas. lett. žids: ju in žu, ži wie im kr. žežin mar. aus ieiunium. židъkъ succosus ὕδαρς: židъkoje i nepostojannoje pisme mladēn. žila vena. nsl. žila. klr. žylka faser: lit. gislē, ginsla. pr. gislo L. Geitler, Lit. stud. 84. Vergl. žica. žirъ pascuum. Man vergleicht lit. gērus deliciae: es beruht jedoch wohl auf žirati iterat. von žer, žrēti: gērus würde žarъ ergeben. živ: žiti, živa vivere. lit. gīvas. gīvulas tier. pr. givīt: geits brot wird mit žito zusammengestellt. got. quīva-, sg. nom. quius. griech. βίς. lat. vivere. aind. ġiv, ġivati. abaktr. ġivja lebendig. Vergl. lit. gīti aufleben, genesen. gajus leicht heilend, womit man aslov. goj paz, goilo sedatio verbinden kann.

i findet sich in entlehnten worten. 1. dijakъ διάκονος. dina antch. kь dinē πρὸς τὸν δεῖνα. ikonomъ οἰκονόμος zogr. ivanъ ἰωάννης. livra *λίβρα aus lat. libra für λίτρον io. 10. 39.-zogr. assem. nic. miro μύρον. 2. skrinija, skrinja arca. skrinica locus. lit. skrinē. Mit skrinija ist wohl krina modius und krinica hydria, trotz abweichender bedeutung, gleicher abstammung. 3. misa lanx: got. mēsa-. ahd. mias, mēas aus lat. mensa. mъnihъ monachus: ahd. munih. tiunъ, tivunъ verwalter, diener, davon lit. tijunas amtmann: anord. thjónn diener.

Anlautendes i fällt in fremden worten nicht selten ab: lirikъ lam. 1. 35. raklij ῥάκλιος. spanija rom. 15. 28.-slēpč. šiš. rom. 15. 24.-šiš. neben ispanija slēpč.

Dass manches unerklärt bleibt, ist wohl selbstverständlich. Zu den unerklärten worten gehört visēti pendere: aind. viś, dessen i nicht auf ē zurückgeführt werden kann. Man kann bei visēti daran denken, dass der vocal der verba III. auch sonst auf der zweiten stufe steht: slyšati im gegensatze zu slъh im č. poslechnouti; so könnte auch vidēti erklärt werden, doch ist dies wegen des lit. unsicher. Man denke an polēti ardere. stojati stare.

3) Stämme. *ijъ*: *babij anilis. božij divinus. byčij tauri.* Das suffix *ijъ* ist wie das suffix *jъ* das ursprachliche suffix *ia* 2. seite 62. 72. *babij* daher aus *babіъ*. Aus *ia* hat sich *jъ* und *ьjъ*, *ijъ* entwickelt, daher *laskočъ* und *laskočij*. *li* neben dem älteren *lê*: *koli, kolê. toli, tolê. seli, selê. lit. kolei. tolei. siolei* 2. seite 104. *inъ*: *vlastelinъ nobilis. ljudinъ laicus. rumêninъ, ruminъ, rimljaninъ romanus; dъšterinъ filiae. ijudinъ iudae. neprijazninъ diaboli; blъvotina vomitus. dolina vallis. zvêrina caro ferina* 2. seite 129. Vergl. lit. *ina*, *ëna* in *krumînas* grosses, dichtes gestrüuch von *krumas*, aslov. *grъmъ. beržinas* birkenhain von *beržas. êrëna* lammfleisch. *žvêrëna* wildpret. *naujëna, naujîna* etwa *novina* Kurschat 87. *tijъ*: *hoditij eundi. pitij potabilis. nesъtrъpêtij intolerabilis* 2. seite 171: *netij* ist *nep-tij* wie griech. *ἀνεψιός* aus *ἀνεπ-τιος* zeigt. *itъ*: *podobitъ imitator; brêgovitъ montuosus. vodotrâdovitъ hydropicus* 2. seite 193. *istъ*: *grъlistъ magnum collum habens. mravistъ formicis refertus. pleštistъ amplos humeros habens* 2. seite 196. *itjъ*: *otročistъ puerulus. alъništъ, laništъ hinnuleus. lъvištъ, lъvovištъ catulus leonis* 2. seite 197. Dem aslov. *ištъ* entspricht lit. *aitja, itja*: *abromaitis* sohn des *abromas. elnaitis* aslov. *alъništъ, laništъ. karpaitis. paukštis* vögelchen von *paukštis. bernītis* jüngling von *bernas* Kurschat 97. *šъdi*: *trišъdi, trišъdy, trišъdu. trišti, triždi* *ter. četyrišti quater. petišti quinquies* 2. seite 204. *ivъ*: *blêdivъ nugax. zvêrojativъ bestiarum carne se nutriens. lъživъ mendax* 2. seite 223. *tetiva chorda* entspricht dem lit. *temptiva*. *mi* neben *mê, ma*: *bolъmi, bolъma magis. jelъmi, jelъma quantopere relat. kolъmi, kolъma quantopere interrog.* 2. seite 234. *ima*: *dêvina puella. krъčimъ faber. otъčimъ vitricus* von *otъсь* 2. seite 238. *ikъ*: *požikъ culter. zlatikъ nummus (aureus); sikъ talis; dlъžъnikъ debitor* 2. seite 246. Dem *ikъ* stellt das lit. in vielen worten *inka* (lett. *īka*) entgegen: *dvorъnikъ dvarininkas* J. Schmidt 1. 82. 106. Man beachte, dass *nsl.* das suffix *ikъ* dem suffix *jakъ* gleich ist: *svêčnik, svêčňjak* 2. seite 244 und dass *sikъ talis* gleichfalls auf *sjakъ* beruht. *isko, iske*: *borište palaestra. gnoište fimetum. kapište delubrum* 2. seite 274. *igъ*: *jarigъ cilicium; veriga* für und neben *veruga catena* 2. seite 282. Neben *igъ* gilt das suffix *jagъ* 2. seite 281. *ihъ*: *ženihъ sponsus* 2. seite 288. Neben *ihъ* findet sich *jahъ* 2. seite 287. *icъ*: *agnicъ agnus. gvozdicъ parvus clavus. korablicъ navicula* 2. seite 293: *icъ* ist wohl eine ältere form des suffixes *ьсь* aus *ьkjъ*. *sicъ talis* ist lit. *šiokias*. *ica*: *čarodeica maga. glumica scaenica. plēsica saltatrix* 2. seite 294: *ica* ist in vielen

fällen *ikъ* und *ja*; in anderen das fem. von *ьсь* aus *ьkjъ*. Vergl. J. Schmidt 1. 83. Das *i* von *desъnica*. *matica*. *vêverica* ist nach Geitler, *Fonologie* 51, der auslaut *i* für *ja* des thema: lit. *dešinê*. *motê*. *vorêrê*. *ijъs*: *boļij maior*. *brъžij citior*. *ljuštij vehementior* 2. seite 322. *ičъ*: *kotoričъ homo rixosus*. *nevodičъ piscator*: *nevodъ*. *zazoričъ osor* 2. seite 336. Vergl. *ikъ* und *icъ*. Das *i* der verbalstämme wie slavi beruht auf dem aind. *aja*: *śrāvaja*: das gleiche gilt von allen verben der vierten classe. *aja* ist zunächst in *ije* übergegangen, woraus sich, wahrscheinlich durch die wirkung des *accentes*, *i* entwickelt hat: *slāviši celebras* aus *slāviješi* neben *vъpīješi clāmās* aus ursprünglichem *vъpīješi* und dem zur ersten classe gehörigen *pъješi*. *ije* hat sich ausser im aslov. *vъpīješi* erhalten im ns. *porožijo pariet* für ein aslov. *porodijetъ*, abgesehen vom aslov. *porožda pariam*, das zunächst auf *porodijom* beruht. Der sg. loc. m. n. *poslêdyimъ*, *poslêdyimъ* beruht auf *poslêdyimъ*. Der pl. nom. m. *gostije*, *gostije* ist auf eine urform *góstaja* zurückzuführen: vergl. aind. *kavájas m.* neben *gátajas f.* Das lit. bietet *ákis* von *ākis*. Vergl. Geitler, *Fonologie* 67. Auch das lange *i* im s. und im č.: *slavī* zeugt für dessen entstehung aus *ije*. Man vergleiche jedoch nicht den sg. i. *imêniimъ* und *imenimъ*, da diese formen wohl aus *imêni-jъmъ* entspringen: auch die berufung auf *pristavijenъ sup. 11. 2.* ist zurückzuweisen, da *i* aus *aja* entsteht, daher *pristavi-j-enъ*. *gostiti hospitio excipere* ist aus *gostъ* entstanden wie *bêditi cogere* aus *bêda* durch das verbalsuffix *i*, und die ableitung des *gostiti* aus *gostъ* mit dehnung des *ь* zu *i* ist unrichtig, trotz des aind. *arātijati malignus est* aus *arāti malignitas*: nicht *hvali*, sondern *hvalъ* sei als thema der conjugation anzusehen. Vergl. 2. seite 450. Dasselbe gilt von der erklärung des adj. *neplodъvinъ* aus *neplodъvъ* mit dehnung des *ь* zu *i*: vergl. *gospožd(a)-inъ* mit *gospožda*. lit. stellt dem slav. *i* sein *i* oder *in* entgegen: *krikštiti*, *krъstiti*. *mêriti*, *mêriti*. *marinti*, *moriti*. *tekinti*, wofür man *takinti* erwartet, *točiti*. *budinti*, pr. *bau-dint*, *buditi*. Vergl. *Zeitschrift* 23. 120.

γ) Worte. pl. nom. der *ъ(a)*-declination: *rabi*. *i* ist aind. *ê* in *tê*, aslov. *ti*. Vergl. lit. *vilkai*. *jë* (aslov. *i* d. i. *ji*). lett. *grēki* aus *grēkai*. griech. *ἵπποι*. lat. *equi*. pl. instr. der *a(ā)*-declination: *rybami*. *i* steht unregelmässig aind. *i* in *bhis* gegenüber. J. Schmidt 1. 12. verweist auf abaktr. *bis*. Vergl. Bezzenberger 125. sg. gen. der *ь(i)*-declination: *gosti*. *kosti*. Das *i* dieser form steht aind. *ēs*, lit. *ēs*, gegenüber: aind. *pates*, *aves*. lit. *vagēs*, *naktēs*. sg. dat. loc. der *ь(i)*-declination: *gosti*. *kosti*. *i* wird als *i-i* gedeutet: *gosti-i*.

kosti-i. Das zweite i ist das suffix des sg. loc., beim dat. aus jê (ê für ursprachliches ai) entstanden: dat. aind. patjê, patajê. lit. nakčiai: vagis folgt den a-stämmen: vagiui; loc. lit. vagije, naktije, dialekt. širdėje und širdė. Vergl. Leskien, Die declination usw. 51. 52. aind. ajê kann auf iji und dieses wohl auf ü zurückgeführt werden: slaviši ist aind. śrāvajasi. sg. voc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Der auslaut der aind. form ist ē: patē. avē, der der lit. ė: vagė. naktė. dual. nom der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieses casus entspricht aind. ī: patī, avī. lit. nakti; vagis folgt den a-stämmen: vagiu. dual. gen. der Ъ(i)-declination: gostiju. kostiju. Die ältere form ist gostъju. kostъju d. i. gostъ-j-u, kostъ-j-u: u ist aind. ōs. Anders lit. nakčū aus naktjū. pl. nom. der Ъ(i)-declination f.: kosti. kosti ist der aind. acc. auf īs. pl. nom. der Ъ(i)-declination m.: ije in gostije, älter gostъje entspricht aind. ajas. pl. acc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form entspricht aind. īn, īs: avīn, avīs f. pl. gen. der Ъ(i)-declination: gostij. kostij. Die form lautet eigentlich gostъj, kostъj aus kostъ-j-ъ, gostъ-j-ъ, dessen ъ aus ām sich entwickelt hat. Die auf i auslautenden casus der consonantischen themen sind nach der Ъ(i)-declination gebildet: so sg. loc. dat. imeni. dual. nom. imeni usw. Die enklitischen pronominalformen: mi, ti lauten aind. mē, tē; si setzt ein svē, sē voraus. griech. μοι, σοι, τι. Die I. sg. praes.: jesmi für jesmъ ist eine aus uralter zeit bewahrte form 3. seite 63. Die II. sg. praes.: vedeši. dasi. Das i dieser form wird durch das ai, ei des pr. erklärt: as-sai, as-sei du bist J. Schmidt 1. 12. Man beachte, dass die lebenden sprachen zum aind. stimmen: nsl. vedeš für aslov. vedeši. aind. -si. Nach der angeführten erklärungs wäre von sê auszugehen, von dem man jedoch selbst dann zu keinem ši gelangt, wenn man als mittelstufe hê annimmt, da dieses sê ergäbe. ši aus hi ist vielleicht eine archaistische form des aslov. Der inf. vesti. Das i dieser form erklärt sich aus dem ė des lit., das in reflexiven verben (vežtė s vehi, aslov. vesti se), dialektisch auch ausserdem (eitė für eiti Kurschat 45) vorkommt. Man vergleiche das oben über den sg. gen. dat. loc. von gostъ, kostъ gesagte. Der inf. wird als dat. aufgefasst: ti aus tiji, tijê, dessen i das alte kurze i ist Leskien, Die declination usw. 51. Bezzenberger, Beiträge usw. 228. Die form bimъ: das i dieser form scheint dem ī im aind. avēdīm Schleicher, Comp. 812, zu entsprechen 3. seite 88. bimъ ist demnach bvimъ. Vergl. Bezzenberger, Beiträge usw. 207. i vertritt nach j usw. älteres ê, denn es geht ê nach j und nach allen j enthaltenden

lauten in i über: kraji, krajihъ aus krajê, krajêhъ. koŋi, koŋihъ aus koŋê, koŋêhъ. oтъci, oтъcihъ aus oтъcê, oтъcêhъ. kъnezi, kъnezihъ aus kъnezê, kъnezêhъ. plaŝtihъ aus plaŝtêhъ. dual. nom. kopii aus kopijê; ferner kopiihъ aus kopijêhъ. poŝi, poŝihъ aus poŝê, poŝêhъ. dual. nom. stai, d. i. staji, aus stajê usw. imъ, d. i. jimъ, simъ; ima, d. i. jima, sima; ihъ, d. i. jihъ, sihъ; imъ, d. i. jimъ, simъ entspringen aus jêмъ, sêмъ; jêma, sêma; jêhъ, sêhъ; jêмъ, sêмъ, wie aus têмъ, têma, têhъ, têмъ erhellt. čimъ neben têмъ. Der übergang des ê in i ist wirkung der assimilation. Im impt. geht auslautendes ê in i über, denn es steht vezi in der II. und III. sg. für vezês, vezêт, wie vezêмъ, vezêте dartun. i in vezi ist aind. ē (ai), lit. ě. Falsch ist privedite ostrom. für privedêте. dêlaj age beruht auf dêlaji und dieses auf dêlajê; ähnlich ist dêlajte aus dêlajite, dêlajêте zu erklären. daždъ ist aus gleichfalls vorkommenden daždi und dieses aus dadjâ hervorgegangen: in dadite war ja zu i geworden, bevor die regel der verwandlung des dja in dža, žda durchdrang, was, wie die verschiedene behandlung des dja in verschiedenen sprachen zeigt, spät geschehen ist. Jünger ist demnach i für ja in saŝti aus saŝja, lit. ěsanti. Wenn vor dem dem aind. ē (ai) entsprechenden aslov. ê ein j oder ein das j enthaltender consonant steht, so geht ê, urslavisch ja, in a über, indem j vor dem a schwindet: pijate; glagoljate, vъnemljate, d. i. glagolate, vъnemlate; plačate, pleŝtate, vezate aus pijêте; glagoljêте, vъnemljêте; plakjêте, pleskjêте, vezjêте von den praesensthemen pije; glagolie, vъnemlie; plakie, pleskie, vezie. Richtiger würde man sagen, dass sich in dem bezeichneten falle ja erhält, nicht in é übergeht. Es wird demnach dieses ê anders behandelt als das gleichfalls dem aind. ē (ai) entsprechende im sg. loc. wie kraji aus krajê. krajihъ aus krajêhъ. Das ja der formen wie pijate, glagoljate geht in späteren quellen in ji über, daher pijite, woraus pijte, glagolite. Hieher gehört der sg. dat. loc. f. toi, d. i. toji, aus tojê von toja, mojei, d. i. mojeji, aus mojejê von mojeja usw., wie stai, staji aus stajê von staja. Daraus ergibt sich, dass die form einst toji, mojeji lautete; ähnlich ist der impt. pii, d. i. piji: freilich muss gefragt werden, ob sich die formen toji, piji lange erhalten konnten, eine frage, die desshalb berechtigt ist, weil heutzutage nur toj, pij gesagt wird, trotz staji aus stajê von staja: toji, piji konnten leichter einsilbig werden als das durch so viele zweisilbige formen geschützte staji. Auch der impt. sъmotri beruht auf sъmotrijê, wofür ein sъmotrii nicht vorkömmet, es wäre denn im sъmotriimъ sup. 39. 17.

i vertritt nach j usw. älteres y im pl. i. der ѣ(a)-declination: krai, d. i. kraji aus krajy. koŋi aus konjy. otyci aus otycjy. kъnczi aus kъnezjy usw. Ich erblicke in der vertretung des y durch i eine assimilation.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê entsteht aus altem ai, dieses mag aus der steigerung des i oder aus der verbindung eines ü mit i hervorgegangen sein: aslov. svêťъ, aind. švēta aus švaita. aslov. êhъ in rabêhъ: aind. ēšu aus ēsu in śivēšu beruht auf aisu. Jünger als das ê aus ai ist das aus a, e durch dehnung entstandene: sêd in sêdêti aus sad, sed, worüber seite 59. gehandelt ist. ê aus ai kann nur vor consonanten stehen; vor vocalen erhält sich das alte ai als oj: pêti aus paiti; dagegen poja: w. pi. Ein solcher wechsel kann bei dem eines i-elementes entbehrenden ê aus a, e nicht eintreten: dêti, aind. dhā, und dê-j-a.

2. ê entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes ê. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus novêjemъ entsteht novêêmъ, das dem novêjamъ, novêamъ aus novêjemъ weichen kann. êê kann zu ê zusammengezogen werden: novêmъ 3. seite 59.

3. Aslov. ê entspricht griechischem α, seltener ε.

Zogr. galilêjskъ. kananêj xανανίτης. kananêjskъ. nazarêaninъ. olêj: lit. alejus, got. alêva-. prêtorъ πρατόριον. farisêj. zavedêa; daneben alfeovъ. arimateje. galileê. galileaninъ. iudea io. 11. 33. pl. acc. pretorъ, pritorъ. Auch für η steht ê: statêrъ zogr. b. mosêovi. mosêomъ. ε wird durch e und ê ersetzt: arhîerej. trepeza; an'drêa. an'drêovъ. nazarêť. arhîerêj. ian'nêevъ luc. 3. 24. suka-mêni. cêsarъ xαῖσαρ, got. kaisar, ahd. keisar, findet sich in allen denkmählern; selten ist cesarъ greg., daraus cъsarъ, cсаръ, cаръ. kesarъ assem. cloz. arimatêje 1. 754. ijudêj 1. 184. 298. 336. 340. 906. ijudêjskъ 1. 269. 277. evrêjskъ 1. 482. farysêj 1. 389. ierêj 1. 417. 769. 844. und ijudeomъ 1. 788. trapeza 1. 398. 404. 474. 536. 562. neben trapêza 1. 330. 413. 426. trêpêza 1. 396. assem. olêj; eleonъskъ. ijudeiskъ. sup. farisêj 301. 4. arimatheje. demonъskъ. farisej. fariseinъ 290. 20. galilej. ijudej. matthej. nazarej. pretorъ, pretorij. vithlejemъ, vithlemъ. ierej, ijerej. vasilej, vasilêj. sar.-kn. olêj 79; galilejê 7. pretorъ 123. ostrom. sadukej. samarejskъ. farisêj. cesarъ. ev.-tur. gali-lêjskъ. ijudêjskъ. olêj. farisêj; galilejskъ. ijudej. farisej. ant.

halbdêjskь. jelisêj. jevrêj. brev. dêmunь. eprêmь ἐφραΐμ. pênikь φοίνιξ.

4. ê, oj enthaltende formen. α) Wurzeln. bêsъ *daemon* 2. *seite* 318. *lit. baisa terror. baises terribilis*: w. bi: bojati se. blêskъ, oblêskъ *splendor*: w. blisk, blysk. *Dass blêskъ aus beleskъ entstanden sei, wie Geitler, Fonologie 42, meint, ist unrichtig.* boj: bojati se *timere*: w. bi. aind. bhī, bhajatē. bojъ: boj *flagellum*: w. bi: biti. cêd-: cêditi *colare*: w. cīd, *lit. skedu.* cêglъ, cêgъhъ, älter scêglъ, *solus. s. cigli. p. szczegōł das einzelne, besondere. Vergl. nhd. heik-el. cêlъ integer. pr. kaila- in kailūstiskan acc. gesundheit. got. haila-. ahd. heil: lit. čelas ist entlehnt. cêna pretium. lit. kaina bei Geitler, Fonologie 38. Die ältere form ist scêna. cêst- in cêstiti purgare neben čistъ. čistiti: lit. skaistas. cêv- in cêvъnica lyra, eig. fistula. nsl. cêv: die vergleichung mit lit. šeiva, lett. saiva und mit der aind. w. śvi schwellen ist zweifelhaft. cvêliti affligere, eig. facere ut quis lamentetur: č. kvêliti: w. cvīl, cvyl: cvilêti lamentari. cvêtъ flos: w. cvīt, cvyt. cvyta floreo. dêb etwa beschleichen: susana udêbena bystъ otъ bezakonъnu starcu sup. 102. 20. Dunkel. dêlo opus. lit. dailê kunst. dailus zierlich. pr. dīlan acc. werk. Die vergleichung mit dê ist falsch. dêlъ: as. dêl collis. rumun. dél. Dunkel. dêtę infans, eig. das gesäugte: stamm dêtъ. Vergl. doji. stoj. dêverъ levir. lit. dēveris. aind. dēvar. dêža: nsl. dêža situla. kr. diža mulctrum. klr. diža. č. diže. Entlehnt: mhd. dese: lit. dežka Szyrwid 51. ist slav. doji: doiti *mamman praebere*: w. wahrscheinlich di. Vergl. aind. dhā, dhajati: griech. θη, θῆθη. dvojъ: dvoj *duplex*. lit. dveji. griech. δειός. aind. dvaja: stamm dvi. glênъ φλέγμα pituita, ζλεγμαύνη suppuratio, χυμός succus. glêni, rekъše gnêvъnoje svjat. nsl. glên pituita. glên conferva wasserfaden *Let. mat. slov. 1875. 219. Dunkel.* gnêdъ: r. gnêdyj braun. č. hnědý. p. gniady. nsl. gned art trauben, mit braunroten beeren *Let. mat. slov. 1875. 219. Dunkel.* gnêtiti accendere. nsl. nêtiti. Vergl. pr. knais-tis brand. gnêvъ ira. Vergl. lit. gnevīti kränken. Dunkel. Es ist wahrscheinlich eig. φλέγμα pituita und mit gnoj zusammenhangend. gnêzdo nidus. aind. nīda aus nisda, ni sad: g ist unerklärt. gnojъ: gnoj putrefactio: w. gni: gniti. Vergl. gnêvъ. gojъ: goj as. pax. s. gojiti mästen mik. č. hojiti heilen. lit. gīti heilen. gajus heilbar. aind. gaja lebensgeister. w. gi, ži, verwandt mit živ. golêmъ magnus. Geitler, O slovanských kmenech na u 72, vergleicht lit. laimus prosper und hält go für eine verstärkende vorsilbe (předsuvka); Fick 2. 551 denkt an lit. galêti, galiu vermögen. hlêbъ panis ist*

germanisch: ahd. hleib, hlaib. got. hlaiba-. anord. hleifr: lit. klepas, lett. klaipas sind aus dem slav. entlehnt. hlēvъ stabulum, hlēvina domus sind wahrscheinlich germanisch: lett. klēvs ist slav. Vergl. got. hlija- tentorium. hmēls humulus: ē ist nicht sicher. Vergl. matz. 36. jadro sinus, eig. wohl schucellung. Fick 2. 291. 511. vergleicht griech. οἶζμα, οἶδος: w. id. jazva foramen, vulnus. č. jizva. p. ejswc vulnus. lett. aizs spalte im eise. Für ja aus jē, dessen ē aus ai entstand, spricht der impt. pijate bibite aus pijēte, dessen ē auch aus altem ai hervorgegangen. Vergl. grēdēte, imēte, pēcēte. klējъ: klēj, klij gluten: lit. klījei. pl. kojъ: pokoj quies: w. ki, č. aind. kši aus ski: kšaja wohnsitz. korēlъkъ, kurъlъkъ, kurilъ larva, persona. Dunkel. krēsъ τροπή. nsl. krēs ignis festivus johannisfeuer. Vergl. pr. kresze, wie es scheint, ein heidnisches fest: ut eorum kresze amplius non celebrant Nesselmann 80. krojъ: okroj, okrojnica vestis: w. kri aus aind. kar. lēha areu: pr. lyso best. lēka, lēkъ r. rechnung: p. lik das zählen. liczyć. lēkъ: otъlēkъ reliquiae. č. liknavý. lit. likti, lēkmi zurückbleiben. lēkъ medicina ist gotisch: got. lēkja- medicus. ahd. lāhi. lēkъ ludus. likъ chorus. got. laiki- tanz. laikan hüpfen. Vergl. lit. laigiti hüpfen. aing. rēj, rējati. Das slav. wort scheint gotischen ursprungs, wie got. plinsjan slavischen. lēpъ viscum: w. lip, lyp. lypēti adhaerere. lēsa craticula. nsl. lēsa. klr. lisa. Dunkel. lēvъ sinister. nsl. lēv. griech. λαῖός aus λαῖφός. lēvъ: nsl. lēv schlangenhaut. Dunkel. lojъ: loj adeps: w. li: liti, lija; lijati, lēja. mēg: mēžiti oculos claudere. mēgnati, mēžati. lit. migti. pr. maiggun acc. somnus. mēhъ uter. pr. moasis blasebalg: aind. mēša widder, vliess. mēna mutatio. lit. mainas. lett. miju, mit. mēsto locus: lit. mēstas. pr. mestan acc. sind entlehnt. mēsъ: sъmēsъ commixtio. lit. mišti intrans., maišiti trans. pr. maysotan gemengt. aind. miš: miśra. mēzga succus: w. mīg, mīg. aind. migh: mih, mēhati. obojъ: oboj ambo. lit. abeji. aind. ubhaja. Vergl. dvojъ. ocēls f. chalybs. nsl. ocel: ahd. ecchil. mlat. acuale. orēhъ nux: pr. reisis. lit. rēšutas. pēna spuma. pr. spoayno. ahd. feim. lat. spūma. aind. phēna aus spēna. pēsta: p. piasta nabe. č. pista schlägel. lit. pēsta stampfe: w. pīs, pīs in pīhati. aind. piš, pinašti. pēti, poja canere: w. pi. Vergl. pi-sk-ati. pojъ in poiti iungere. r. pripoj lötung. pojъ: prēpoj potatio: w. pi, piti. rēnъ littus r.: klr. ôdrinok, zarinok wird als misce nad rikoju erklärt. Večernyč 1863. 48. Dunkel. rojъ: roj examen apum: w. ri, rinati. sē qēpe, age sup. 159. 12. sē da, sē du, sē nu: vergl. got. sai, das wohl wie sē zum pronominalstamm sa gehört. sēmъ persona: lit. šeimina. pr. seimins gesinde.

sêť laqueus. lit. sêtas. pr. saytan: aind. si, sināti, sinōti binden. snêgr̥ nix: lit. snigti. snëgas. pr. snaygis. soj̥: b. osoj, d. i. otsoj, schattiger ort: si, sijati leuchten. stoj: stojati stare: w. sti. aind. sthā. svêť lux. w. svīt, svīt. aind. švit, švētati: pr. swetan, switai welt ist entlehnt. svêž̥, svêžan̥ recens frisch. č. svěží. p. šwieży: lit. svėžus, švēžies ist entlehnt. Dunkel. troj̥: troj triplex. lit. treji. aind. traja: stamm tri. vêdê, vēm̥ scio. pr. waist inf. scire: w. vid, vidēti. vêt̥, vêšte (aus vêtje) consilium. p. wietnica rathaus Archiv 3. 62. pr. wayte aussprache. waitiāt reden. vêža cella penaria, tentorium. nsl. vêža atrium. p. wieža. Dunkel: lit. vėžê geleise hat mit vêža nichts gemein. vêžliv̥ artig hängt vielleicht mit vêd zusammen: *vêždliv̥. lit. vėžlivos ist entlehnt. voj̥: povoj fascia: w. vi, viti. zêť vehemens. lit. gailus. Vergl. nsl. zalo nimis lex. zlo valde. zênica pupilla. Vergl. r. pozôť spectare und zên̥ki augen: Fick 2. 343. verweist auf aind. ġaṅġaṇa-bhavant schimmernd; andere stellen zênica einem zrênica gleich.

In dem vorstehenden verzeichnisse stehen manche worte, deren ê nicht mit sicherheit auf i zurückgeführt werden kann: diese worte sind als dunkel bezeichnet.

β) Stämme. In stämmen scheint ê aus ai nicht vorzukommen, man wollte denn ê in tēm̥, berête zum thematischen bestandteile der worte rechnen, was sich bei tēm̥ hinsichtlich des i, bei berête sowohl hinsichtlich des i als auch des a verteidigen lässt.

γ) Worte. 1. declination. a) sg. dat. der subst. und adj. auf a(ā): rybê. Das lit. bietet ai aus āi: mergai; das aind. ājāi: śivājāi. Der auslaut der pron. m̥nê. tebê. sebê ist der von rybê. b) sg. loc. der subst. und adj. auf ɤ(a) und o(a) so wie der auf a(ā): rabê. selê. rybê. das ê in rabê. selê steht aind. ē, d. i. ai, gegenüber (śivē), was im auslaut gegen die regel ist. Für das ê in rybê hat das lit. oje: mergoje. Hierher gehört wohl auch cê: cê i xxi̯ τοι, xxi̯ περ: man vergleiche pr. kai wie lit. kaips, kaip und tai. gerai: stamm ist das pronomen k̥ (ka). Daneben findet sich das befremdende ča: ča i; die adverba dobrê usw. skvozê. ponê saltem: č. poně neben p. pono fortasse. Über den sg. dat. loc. rybê vergleiche man Leskien, Die declination usw. 50. vel̥mê. okromê, kromê. kr. razni. c) pl. loc. der subst. und adj. auf ɤ(a) und o(a): rabêh̥. selêh̥. êh̥ ist aind. ē̥u, d. i. aisu, dessen i zwischen stamm und suffix su, slav. h̥, eingesetzt ist. rab̥h̥, wofür auch raboh̥, folgt den ɤ(u)-stämmen. d) dual. nom. der nom. und adj. auf o(a) und auf a(ā): selê.

rybê. dvê. In beiden fällen steht ê für aind. ē. Es findet demnach hier dieselbe unregelmässigkeit statt wie im sg. loc. rabê. selê. lit. dvê ist die ältere form für dvi. aind. dvē Bezenberger 177. Der dual. nom. vê bietet den auslaut von rybê; ebenso tê. e) von den ein ê enthaltenden pronominalen casus der pronominalen declination ist der sg. instr. m. n. tēmъ eine neubildung: tēmъ, wofür aind. tēna, setzt taimi voraus, worin an ta mit dem eingesetzten i das suffix мъ (rabъ-мъ) gefügt erscheint. Der dual. dat. instr. tēma setzt taima voraus. Der pl. gen. tēhъ entspricht dem aind. tēśām, jedoch mit dem unterschiede, dass tēhъ allen genera dient, während tēśām nur m. und n. ist und für das f. tāsām zur seite hat. Vergl. Bezenberger 170. 174. Der pl. loc. tēhъ entspricht aind. tēśu: auch hier hat das fem. im aind. eine eigene form: tāsū. Der pl. dat. tēmъ lautet aind. tēbhjas: f. ist tūbhjas. Der pl. instr. tēmi beruht auf tēbhis, wofür aind. tāis; das f. lautet tūbhis. Der dual. gen. loc. toju, aind. tajōs, ist nicht aus tê-u zu erklären: dafür darf nicht die ganz junge form dvēju neben dvoju angeführt werden. Das lit. stimmt zum aslov. nur im pl. dat. und im dual. dat. instr. masc.: tēmus, tēmdvēm, das got. nur im pl. dat. aller genera: thaim. Die erklärungs der differenz zwischen tēmъ und rabomъ, tēmъ und rabomъ usw. ist der forschung noch nicht gelungen. Bopp, Vocalismus 129, beruft sich auf die veränderlichkeit, welcher alles unter der sonne unterworfen sei; andere denken an stammerweiterung. Das i der pron. findet sich in der nominalen declination nur im pl. loc. rabêhъ, selêhъ. Nach j geht das ê in i über: stai, d. i. staji, sg. dat.; krai, d. i. kraji, polî, d. i. polji, stai, d. i. staji, sg. loc. neben rybê, rabê, selê; imъ, d. i. jimъ, sg. instr. m. n.; ima, d. i. jima, dual. dat.; ihъ, d. i. jihъ, pl. gen. neben tēmъ. tēma. tēhъ usw. eben so čimъ sg. instr. neben tēmъ usw. In éinem fälle steht a nach j: isusъ srête ê, d. i. ja dual. acc. f. matth. 28. 9.-assem. isus s̄rête ja sav.-kn. 116. ὁ Ἰησοῦς ἀπήγγειλεν αὐταῖς, wo alle anderen quellen i, d. i. ji für jê, haben. Es wäre zu gewagt auf diese form die vermutung zu gründen, es sei ursprünglich auch hier ê aus ai nach j in a verwandelt worden. 2. Conjugation. Die personalendung der I. du. stimmt mit dem pronomen vê überein: lit. va neben vo-s. Hieher gehört der dem aind. optativ entsprechende imperativ: hier entspricht aslov. berêvê, berêta, berêta; berēmъ, berête aind. bharēva, bharētām, bharētām; bharēma, bharēta. Ein nach baḍa ἔστω gebildetes bera würde einem aind. bharējant, wofür bharējus, gegenüberstehen. Nach j geht dieses ê in d. ältesten denkmählern in a, in den

jlinger in i über: pijate aus pijête. koljate aus koljête usw. neben pijte, kolite aus pijite, koljite. plačate, v̆zištate aus plačjate, v̆zištjate neben plačito, v̆zištite seite 135. 3. seite 90: dagegen p̆cête, mozête. Das auslautende ê wird stets durch i ersetzt: beri, aind. bharēs, bharēt; pij aus piji; p̆ci. Lit. gehört hieher der permissiv: te vežē vekat, vekat: aslov. vezi vekat; pr. ideiti edite. Vergl. Bezzenberger 209. 214; got. der conjunctiv: bairais, bairai, aslov. beri; bairaiṽa, aslov. berêvê; bairaima, aslov. berēmъ. griech. φέρεις, φέροι aus φέροιτ, aslov. beri usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

1. ъ entspricht ursprachlichem u: b̆d in b̆dêti: aind. budh. d̆šti: aind. duhit̆r. m̆k in m̆kn̆ti: aind. muč. r̆ in r̆vati; aind. ru. r̆d in r̆dêti s̆: aind. rudh in rudhira. sn̆ha: aind. suš̆. s̆h in s̆hn̆ti: aind. suš für suš. s̆p in s̆pati: aind. scap aus sup. t̆št̆: aind. tuč̆ha aus tuskja. Aus u entsteht ъ auch in folgenden worten: d̆br̆: lit. dubti. d̆h in d̆hn̆ti: lit. dusu. d̆no: lit. dugnas. ğb in ğn̆ti: lit. gubti. l̆g in l̆gati: got. liugan. m̆h̆: lit. musai. p̆ta: lit. put̆tis. r̆ž̆: lit. ruğis. sm̆k im nsl. presmekn̆ti: lit. smukti. s̆k. r. skat̆: lit. sukti. s̆p in suti: lit. supti. vet̆h̆: lit. vetuṣas. Man füge hinzu *iğla: iğlin̆: pr. ayculo. Auch in entlehnten wörtern steht ъ für u und die vericandten vocale: ist̆ba: ahd. stub̆. k̆bl̆: mhd. kubel. k̆mot̆: mlat. compater. k̆než̆: got. *kunigga-. m̆st̆: lat. mustum. m̆t̆: ahd. mutti. Dagegen d̆ska: griech. δίσκος; eben so sk̆lež̆ kn.-sav. 27: got. skilligga-. ahd. scillinc. Aus aslov. y in den frequentativen verben wie -dymati, ğmyzati, -sylati folgt zwar, dass ъ zu schreiben ist, nicht aber, dass ъ aus u hervorgegangen, da auch ъ aus a in y übergeht. Auch im auslaut steht ъ für u: ol̆: lit. alus. med̆: lit. medus. griech. μέθυ. aind. madhu. pol̆, sg. gen. loc. polu. syn̆: lit. s̆nus. got. sunu-. aind. s̆nu. vr̆h̆: lit. vir̆us. Vergl. 2. seite 30. Dasselbe tritt ein bei l̆ğk̆ letis aus l̆ğ-k̆: aind. laghu. obl̆ rotundus: vergl. lit. ap̆alus, woraus jedoch nicht mit nothwendigkeit folgt, obl̆ sei ein u-stamm. p̆s̆ canis: lit. peku pecus. slad̆k̆ suavis aus slad̆-k̆: lit. ialdus.

Es ist behauptet worden, u sei nicht unmittelbar, sondern durch o in ѣ übergegangen: aus synumъ sei erst synomъ und dann synъmъ entstanden. Geitler, *Fonologie* 6. 7. 8. Diese behauptung ist eben so unrichtig wie die ansicht, i sei durch e in ѣ übergegangen: ursprachliches u und i sind um eine stufe herabgesunken, d. h. zu ѣ und ѣ geworden. Das lit. bietet u, nicht etwa a, als dessen regelrechter reflex slav. o anzusehen ist: bъd: bud. dъh: dus. gъb: gub usw. Der satz, dass die lebenden sprachen ѣ und nicht o voraussetzen, ist ebenso festzuhalten, wie der, dass in worten wie dъnъ dem vocal nicht e, sondern ѣ zu grunde liegt: snъha ist nach meiner ansicht älter als snoha, dieses ist aus jenem hervorgegangen, und die heutigen formen: nsl. sneha und snaha, s. snaha, r. snoha usw. beruhen sämtlich auf der form snъha, und wenn gesagt wird, das russische schwanke zwischen dem älteren o (legokъ) und dem jüngerem ѣ (legka), indem bei dem anwachsen des wortes am ende o zu ѣ geschwächt sei, so meine ich, dass sich in legokъ ѣ als o erhalten, in legka hingegen lautgesetzlich ausgefallen sei. Der accent hat auf diese erscheinung keinen einfluss.

2. ѣ enthaltende formen. a) Wurzeln. blъha pulex. r. blocha. lit. blusa. brъnija lorica: ahd. brunja. brъvъ supercilium: aind. bhrû. bъčela apis, eig. die summende: w. bъk, aind. bukk, daraus bučati. lit. bukčus stammler. Nicht wegen lit. bitelê aus bъtkela. bъčъva dolium. b. bъčvъ. r. bočka. bъd: bъdêti vigilare. vъzbъnati expergesieri. bъdrъ, bъždrъ vigil. Aus bъd wird vъzbydati expergesieri und buditi excitare (aus *bud-) gebildet. bъd- zogr. nsl. bdêti. pr. budê vigilant. lit. busti, budêti. budrus. budinti wecken. pasibaudêti. aind. budh, bôdhati erwachen. got. biudan bieten, d. i. wissen lassen. Damit hängt vielleicht bljudъ zusammen. bъhъ: na bъhъ, bъhъma, bъšija omnino. bъšъmъ qui omnino est. s. u bah. baš. b. bъh denial morse. Das wort wird von Geitler, *O slovanských kmenech na u* 9, mit lit. butinas wirklich zusammengestellt. drъg: nsl. drgati tremere: vergl. lit. drugis febris. drъva ligna: aind. dru. dъb in dybati clam ire. b. debjъ schleiche: klr. dbaty aufmerken. Daraus lit. daboti, boti Potebnja, Kъ istorii usic. 34. dъbrъ vallis. dъbrъ zogr.: für ѣ spricht p. debrza. Man vergleiche lit. dubti hohl sein. duburis höhle. dubus tief. dauba tal. got. diupa-. Vergl. aslov. dupľъ cavus J. Schmidt 1. 164. und dъno. dъgna cicatrix. dъh in dъhnați spirare. r. dochnutъ, daher -dyhati. duhъ. lit. dusu, dusti graviter spiritum ducere. Hierher gehört

тѣхоръ aus dѣh-orъ. č. tchoř *felis*. eig. *iltis*. dѣna *morbus quidam*.
 p. dna, denna niemoc. č. dna. dѣno *fundus*. lit. *dugnas* aus
dubnas. lett. *dibbens*. pr. *dambo*. Vergl. dѣbrъ. dѣska *asser, tabula*.
 p. deska. r. doska, dska. griech. *δίσκος*. ahd. *tisk*. anord. *diskr.*: ѣ
 ist trotz des griech. : zu schreiben. dѣšti, sg. gen. dѣštere, *filia*.
 r. dočъ. pr. *dukti*. *poducere stieftochter*. lit. *duktê*, sg. g. *dukters*.
 got. *dauhtar-*. aind. *duhitar*. glъh in *oglъhnati surdum fieri*. gluhъ.
 gnъsъ neben gnusъ *sordes, scelus*. mhd. *gnist purgamenta*. gъb in
 gъnati *plicare*, woraus *gybati* und sъgubъ. wr. hbać. klr. *bhaty*:
 (korovaj *bhaty*) aus *hbaty*. Dieselbe w. bedeutet *movere*. lett. *gubt sich*
hücken. istъba *tentorium*, daraus nsl. *izba* usw. lit. *stuba*. lett. *istaba*.
 ahd. *stubā*. krъh: krъšiti *frangere*. krъha *mica*. nsl. *krhnôti*
decerpere. r. *krocha*: lit. *krušti, krušu*. Hinsichtlich des š vergl. man
vetušas. krъvъ *sanguis*. *krovija cloz. I. 313. krovъja 316.* aind. *kru*
in krūra blutig. kъ, *kyti nutare*: *pokъvanije glavy izv. 495.*
kъjašte glavami antch. kъblъ *modius*. b. kъbel. s. *kabao*. klr.
kobel. č. *kbel*. p. *kubel*. lit. *kubilis*. lett. *kubuls*. mhd. *kubel*,
kübel. mlat. *cupellus*. kъh in kъhnati *sternutare*, daher *kyhati*. s.
kihnuti, durch einwirkung von *kyhati*. Vergl. aind. *kšu (kšauti)* aus
kus. r. čchatъ, čichnutъ, čknutъ aus *kjuch-*. kъmetъ *magnatum*
unus. nsl. *kmet agricola*. s. *kmet* usw., daraus lit. *kumetis*. kъneзъ,
kъneгъ princeps: got. **kunigga-*. ahd. *kuning*. kъsъnъ *tardus*.
lobъzati osculari. Fick 2. 452. vergleicht lit. *lupa lippe*. *lupužê*
lippchen: davon -*lobyzati*. lъbъ *calvaria*: vergl. pr. *lobis schüdel*.
 lъg in lъgati *mentiri*, daher -*lygati*. got. *liugan, laug, lugans*.
 ahd. *lug*. lъk: p. lkać, lъkać *schluchzen*. č. lkáti. lъžica *cochlear*
 aus *lъža. r. *ložka*. p. lъžka für lъka: w. ist wohl lъg, womit
 griech. λυγ (σλυγ), λύζω, alb. geg. *lughu*, tosk. *l'ughe* und ahd.
luccan deglutire zu vergleichen. mъčъtъ *imaginatio, varietas*.
 mъha: mъšica *culex*. č. mšice: lit. *musinas*. *musulai pl.* pr. *muso*.
 mъhъ *muscus*. lit. *musai kahm*. ahd. *mos*. mъk in mъknati *movere*,
 daher -*mykati*. mъčati *iactare als verbum III*: vлъnami mъčimi
 np. 115. 20: lit. *mukti sich ablösen*. *maukti, maukiu* ziehend gleiten
 lassen, abstreifen. *mukti, munkti* entfliehen. aind. *muč, mučati* loslassen.
 mъnъhъ *monachus*: ahd. *munich*. mъstъ *mustum*. č. *mest*, sg. gen.
mstu: lat. *mustum*. mъtъ *modius*. č. *met*, sg. *mtu*: ahd. *mutti*.
 перъstevati *putare*. пър: *pyrati immergi* ist *iterativ*. nur- in
iznugiti consumere, eig. wohl *eximere*. Daneben besteht die a-w.
 пър. пъstvy *mactra*. nsl. *pačke*. b. *пъstvi*. nserb. *njacki*. pêsъkъ
cabulum. Vergl. aind. *pāśuka*. plъtъ *caro*. r. *plotъ*: vergl. lett. *pluta*.

pṛta, pṛtica *avis*. pṛticъ neben pṛcamъ, pṛiceъ. pṛtēnъca *zogr.* *lit.* putītis aus putītjas, das *aslov.* pṛtištъ lautet. *lit.* paukštis. *lett.* putns *vogel.* *lat.* putus, pullus, putillus. *aind.* putra. Minder wahrscheinlich ist die vergleihung mit *aind.* pat volare. rъ in rъvati, rъvaъ evellere neben ryti, ryjaъ fodere. *lit.* ravēti, rauti. *lett.* raut. *lat.* ruo. *aind.* rû, ravatē. rъd in rъdēti sę rubere, daher ryždъ für und neben rъždъ. ruda. r. ruda auch blut, daher rudometъ. č. rudý. p. rudawy. *lit.* rudēti. rudas. rauda. raudonas. *lett.* ruds. rudains. *got.* rauda. *griech.* ἐρυθρός. ἐρεύθω. *air.* ruád. *aind.* rudh in rudhira. Davon rъžda rubigo. r. rža. rъžъ secale. r. rožъ. *lit.* rugīs. *lett.* rudzi. *ahd.* rocco. *w.* wahrscheinlich rūg: vergl. *lit.* rukštas sauer aus rugtas. *lett.* raugs sauerteig. raudzēt. Roggenbrot hat einen säuerlichen geschmack. smъk im *nsł.* presmeknōti pertransire, eig. trahere, davon *aslov.* -smykati. smučati repere. *lit.* smukti, smunku gleiten. smuklis. *lett.* šmukt. snъha nurus. *nsł.* sneha, snaha, falsch sinaha. *b.* snъha. *ahd.* snura. *alb.* nuse. *aind.* snuṣā. strъgati neben dem denominativum strugati radere: *griech.* στρέγγεσθαι. sъh in sъhnati siccum fieri, davon -syhati. suhъ. p. schnać. *lit.* susti, susu. *aind.* suṣ für suṣ. abaktr. huṣ. sъk im r. skatъ, sku torquere, davon *aslov.* sukati. *lit.* sukti, suku. *lett.* sukt. sъmēti audere. Das wort ist dunkel. Vergl. *rumun.* sumec vericegen. sъp in sъpati dormire, davon -sypati. sъnъ. usъnati. p. sypiać für sypać. *aind.* svar, svapiti. *lit.* sapnas. *lett.* sapnis. *anord.* sofa. *griech.* ὕπνος. *lat.* somnus: *w.* wohl sup. sъp in sъpa, suti fundere. *nsł.* suti, spem, daher -sypati. sunъ, synъ turris. *pr.* suppis damm. *aslov.* nasъpъ. Mit *lit.* supti, supu schaukeln, vergl. *aslov.* svepiti agitare und *lat.* supare, dissipare J. Schmidt 2. 460. sъs in sъsati, sъsaъ sugere. *lett.* sūkt. sъs nach Fick 2. 675. aus sъks. sъtъ favus. Das wort wird mit der *w.* su suere zusammengestellt, die *slav.* in der form sjъ, sju erscheint. trъstъ arundo: *lit.* strustis halm. tъk in tъkati texere, davon r. vytykatъ. zatokъ, daher nicht tъk. Es ist wohl eine a-w. Vergl. seite 79. *pr.* teckint machen. tъk in tъknati figere, pungere, davon tykati pungere. Man vergleiche *aslov.* pritycati comparare. pritykati offendere und p. dotykać się tangere; ferner r. točka punctum und točъ vъ točъ précisément, worte, die mit *aslov.* tъkъmo wohl schwerlich verwandt sind. tъpati palpitare. tъpъtъ strepitus. r. toptatъ. *nsł.* cepet. p. podeptać neben tupać, tępać calcare. Man bringt das wort mъtъ *aslov.* tępa und mit *griech.* τῶπ in τῶπτω in verbindung. tъskъ tъsnati, tъstati ἐπείγειν properare, studere. p. tesknić, tęsknić. tъštъ vacuus. *nsł.* na tešče nüchtern: *lit.* tuščas, tuštas ist entlehrt.

Eben so lett. tukš. aind. tučchja aus tuskja. vetъhъ vetus. lit. vetušas. lat. vetus, vetus-tus. vъnъ, richtig vъnъ, foras. r. vonъ: vergl. seite 109. vъšъ pediculus. nsl. uš, vuš: lit. utis, lett. uts. šъ, vъšъ beruht vielleicht auf ut-h-ъ. Vergl. auch lit. vėvėsa, vėvesa viel-laus. vъtrъ faber: pr. wutris faber ferrarius. autre officina fer-raria. jutryna festes schloss Fick 2. 525. Geitler, Lit. stud. 73. vъzъ žvī: lit. už. alt ažu Bezzenberger 44: vergl. pr. unsai, unsei hinauf. Dem-nach ist vъzъ wahrscheinlich vazъ und dieses va (für vъ) und zъ, wie nizъ ni und zъ, prēzъ prē und zъ, razъ lit. ar, pr. er, lett. ar und zъ. Allerdings weicht in diesen füllen die bedeutung der praepo-sitionen mit zъ sehr ab von der der themen. zъlъ malus: vergl. aind. ġur, ġuratē in verfall kommen: zъlъ wäre demnach urspr. schwach. Andere ergleichen aind. guru gravis. zъvati, auch zvati, zovъ vocare: aind. hu, havatē. abaktr. zu, zavaiti. zъvati ist wohl zъ-v-ati.

Dass blъha und brъnija blha und brnija; lъgati und rъdēti sę usw. lgati und rdēti sę gelautet haben, wird unter den r-conso-nanten darzutun versucht. Die worte sind hier aufgeführt worden, weil dieselben in einer allerdings sehr frühen, der entstehung des aslov. vorhergegangenen zeit und in den demselben nächst verwandten sprachen den laut ū enthielten und enthalten.

β) Stämme. ъ kommt als vertreter eines kurzen u vor in den nach der ъ(u)-declination flectierenden nomina: medъ mel: aind. madhu. lit. medus, midus. pr. meddo. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. air. med(u). vгъhъ cacumen: lit. viršus usw., daher medъmъ usw. 2. seite 53. 3. seite 30. Das partic. praet. act. I: pletъ aus pletъs, byvъ aus by-v-ъs 2. seite 328. Zu den u-stämmen gehörten ursprünglich die adjectiva, die gegenwärtig auf ъ-къ oder auf o-къ auslauten: blizъкъ: vergl. blizu. lъgъкъ: aind. laghu. lit. lengras. glъbokъ: vergl. griech. γλαρυρός. vysokъ: vergl. got. auhu-ma. Geitler, Fonologie 6. Hieher gehört auch pēsъкъ sabulum: vergl. aind. pāsu, pāsuka. nogътъ kann mit pr. nagu-tis lat. unguis verglichen werden. Man kann jedoch in der jagd nach u-stämmen von der wahr-heit weit abirren, was jenen begegnet, die in mъnogъ wegen mъno-gъmi valde, in gluhъ wegen gluhovati usw. u-stämme erblicken. rēdъкъ: vergl. lit. erdras, ardras. Häufiger ist in den stämmen ъ aus kurzem a: baj fascinatio für bajъ, d. i. bajas 2. seite 2 usw.

γ) Worte. Im pl. loc., wo su in hъ übergeht: rybahъ. synъhъ. rabēhъ. mēstēhъ. Im supinum: prognatъ: prognatъ ego grędą pat.-mih.: tъ ist tъm. lit. tu, tun Bezzenberger 230.

3. Durch die halbvocale werden in fremden worten minder gewöhnliche consonantengruppen getrennt. av'va. far'firā luc. 16. 19. kaferъnamъ. lep'tē. mat'tea. mъnasъ, mъnasъ, mъnasa neben mnaś. nar'dьny. rak'ka. rav'vi neben rabbi. tek'tonъ. Man merke k'vasa und dъva neben dva. nekъli luc. 20. 12. ist mit negoli, neželi gleichbedeutend. Dunkel ist dohъtoгъ marc. 4. 38. zogr. b. bietet kinъъ. skanъdalisaetъ. razъvê und sogar съvoemu. olo-kavъtomata. pas'ha. pavъlu neben pavelъ. titъь cloz. zakъheu assem. dip'tuha glag.-sin. didragъmy sav.-kn. 22. filipъrêhъ šiš. rav'vi ostrom. gotъthinъ prol.-rad. drehъь hom.-mih.: dagegen manasъ anth. neben mnaś sup.; iskarъ nic. für iskrъ ist serb. Es ist selbstverständlich, dass von der entstehung dieser halbvocals nicht gesprochen werden kann. Hier mag p. kiel, sq. g. kīa, r. klykъ hauzahn, s. kaljac, erwähnt werden: diese worte beruhen auf urslav. kъь, das wohl nicht von kol in klati abgeleitet werden kann.

4. ѣ steht für ъ: čъmъnuetъ sę. dъnevъnyje, nadъnevъny. edъnače. sъmъmъšemъ sę. sъmъmъ. sъmъmъšta. sъmyslъno. pravъda. pravъdъna. ravъno. sъgъbra. potrêbъny. tъma, stets so. tъšta. vъdovica. vъsakoe. zemъnyhъ zogr. Noch öfter und zwar nicht selten an stellen, wo es in zogr. a. nie oder sehr selten vorkömmt, tritt ѣ für ъ in zogr. b. auf: avraamъ. bolъši. čъli. načъnъšju. čъto. na пъ. kolъ kratъ. lêtъ. vъzložъ. polъza. sъmrътъ. mytarъ. ognъ-pajъ. oselъsky. sedъmъ. skръbъ. poslêdъ. sъde. šъdъ. prišъlъca. učitelъ. zapovêdъ. oblastъ. oženъ sę: zogr. b. gebraucht ъ nur selten, das dem slêpč. unbekannt ist. balъstva. bezočъstvo. ubo-žъno. cъгъ. začъnatъ. čъto. dlъžъni. drъzostъ. gospodъ. hadožъstviê. peistovъstvo. mošť. pêsъnъ. plъtъscěj. roganъakъ. pravъda. račъša. roždъstvo, rožъstvo. silъnъ. poslêdъstvujatъ. sъtrъpêlъavomъ. tъmê. uatъnama. vêčъnago. vêčъnumu. nevêždъstviju. perovinъnъ. oblastъ. vražъda. obličajatъ. prêspêjajъ. vъštъ. zatvarêjajъ und tъštъ cloz. propъni mariencod. čъto. služъba. въ пъ (d. i. въ нъ) sav.-kn. 4. 6. 7. ložъ. svobodъ. vъse neben vъse. žъnej usw. ostrom. čъto. donъdeže. drêhlъstvъmъ sborn. 1073. myslъ. pogybêlъ. tvarъ greg.-naz. čъto. pravъdoъ psalt.-eug. vъzdaždъ. prišъlъcъ. vъse psalt.-sluck. križъnъmъ. vъkušъ. sъtvorъšago prag.-frag. Der pl. gen. dъnъ cloz. 1. 904. beruht auf dъnjъ, dessen j vernachlässigt ist.

5. ъ steht für ѣ: azy neben azъ. blizъ. bъdite, bъdgъ. domъ. glasъ neben glasъ. čъdъše. krotъci. petrъ. prêdъ neben prêdъ. poslêdъ zogr. b. vamъ. perovinъnъ cloz. въ пъ in eum assem.

онъ *sup.* bogaty. prědytekъ. vьseljeněj. sьsьci. vьstocě *ostrom.*
byhomъ. dēlomъ *pl. dat.* inēhъ.

6. ъ *ist aus j* für *ju, iu* hervorgegangen. bļvati vomere
beruht auf biū-v-ati. bljuja auf biuja. kļvati, kļva und kļuja
rosto tundere. *nsł.* kļuvati, kļujem. pļvati, pljuja. pljunati
neben plinati spuere. *nsł.* pljuvati, pljujem. *rļvati: rļvanije
rugitus, rjuti rugire. šļvъ sutura. *lit.* siuvas in apsiuvas: daraus
r. podošva, počva aus podšva. šļvъсь sutor. *lit.* siuvikas. *partic.*
šļvenъ aus sjū-v-ē-nъ. žvati, žva, žuja mandere. In diesen Worten
steht ъ ursprünglichem iū gegenüber, das folgende v ist des hiatus
wegen eingeschaltet, oder, was vielen plausibler sein wird, aus dem
u hervorgegangen. Wer ъ dem i, v dem u gleichstellt, wird weder
pļvati, noch šļvъ erklären können: statt des ersteren müsste man
pъvati, statt des letzteren sļvъ erwarten. So mag auch ъ in čьbrъ,
ahd. zubar, zuribar, entstanden sein. Nicht anders *čьhnati. *klr.* čchnutъ
bibl. I, woraus čihati, das wie kьhnati, kyhati auf einer w. kūs
beruht. č. šle band entspricht, wie es scheint, *lit.* siulē nat, saum,
faden und steht, wenn dies richtig, einem *aslov.* šļja aus sjļja,
sjļja gegenüber L. Geitler, *Lit. stud.* 60. Die *partic. praet. act. I.*
der *verba IV.* wie roždъ γεννήσας aus rodjъ, rodju, rodiu, rodus;
eine andere Erklärung nimmt folgende Reihe an: rodiu, dessen i
mit ursprachlichem i nichts gemein haben soll, rodeo, rodejo, rodъje,
rodje, rožde (in roždej, das neben roždij vorkommt) und durch
Schwächung des e zu ъ: roždъ; ebenso soll tvorъ, krašъ entstanden
sein, Geitler, *Fonologie* 12. 13, Formen, die ich aus tvorjъ, krasjъ
erkläre. Fick, 2. 654, denkt bei lъstą sę splendo an ein ljuktja,
eine Ansicht, der *nsł.* leščati se, nicht lečati se, *kr.* laskati se usw.
entgegen steht.

7. ъ fällt aus und ab. ъ muss abfallen nach j, daher nicht
nur kraj, sondern auch koňъ, oтьсь, vračъ, košъ usw. aus krajъ,
konjъ, oтьcjъ, vračjъ, košjъ usw. ъ kann fehlen, etwa wie ъ (*ver-*
gleiche Seite 119): iglinъ. mękka. mnogo: kъniga bewahrt sein
ъ *zogr.*; in anderen füllen fehlt ъ regelmäßig: dies trifft das aus-
lautende ъ der *praefixe* und *praepositionen*: iziti. ohoditi aus otho-
diti. izdrešti und izrešti. vъzdrydati und vъzrydati. vъždelēti aus
vъželēti usw. neben nizъhoždenъju. nizъložī. oтьrešti *zogr.* b. izъ-
spoše *lam.* 1. 33. für izъpoše. iz-domu. iz-vьsi. iz-ustъ. iz-aъtrii.
iz-korablē. ob-onъ polъ. bečъstii, beštъsti. bestraha *zogr.* bezu-
bytkа *krmč.-mih.* Vor *praejotierten* vocalen erhält sich der aus-
lautende halbvocal des *praefixes* oder die *praejotation* schwindet:

обѣтъ d. i. obъjetъ. obъjemljatъ neben obemljatъ zogr. на обѣjetehъ εἰς τὰς ἀρχάς bis prol.-rad. 119. razъjariti frag.-serb. podъjetъ. uzъjarimъ se lam. 1. 151. podъjemlemъ izv. 668. Auslautendes ѣ der entlehnten worte fehlt nicht selten: isus neben isusъ zogr. mariencod. amin ἀμήν neben aminъ, aminъ, dieses am häufigsten zogr. avivos sup. 187. 23. arios 392. 24. zanithas 187. 22. isus 83. 7. litus 6. 6. maris 187. 23 neben marisъ 198. 24. marothas 187. 22. masrath 189. 13. nersis 187. 23 neben nersisъ 198. 24. nikal 50. 19. sakardon 50. 14. simveithis 198. 24. simvoithis 187. 23. siroth 189. 13. filiktimon 50. 17. theodul 50. 18. tholas 200. 26. amin ostrom. fünfzehnmahl. ahatis svjat.-mat. 10.

8. In vielen fällen ist es zweifelhaft, ob der ausfall eines halb-vocals oder eine consonantengruppe anzunehmen sei. pѣtlъ gallus, svѣtlъ lucidus, sedlo sella sollen aus pѣtylъ, svѣtylъ, svѣtelъ, sedъlo entstanden sein: diese schreibungen kämen neben jenen vor und für diese spräche das gesetz, dem zu folge tl, dl unvereinbar seien. Dass die angeführten worte auch mit halb- oder selbst vollen vocalen vorkommen, lehrt das lexicon; was jedoch die regel hinsichtlich des tl, dl anlangt, so ist sie selbst in der ersten ordnung der slavischen sprachen — in der zweiten gilt sie gar nicht — so wenig durchgedrungen, dass die der altslovenischen nächst verwandte sprache, die neuslovenische, neben pleli — pledli, neben krali — kradli kennt 3. seite 163. Die ansicht, als ob die regel ehemals energischer durchgeführt worden wäre als später, ist das widerspiel dessen, was die forschung ergibt. Man kann zweifeln, ob mъdlylъ oder mъdъlylъ, obidlivъ oder obidъlivъ richtiger ist. slyakъ ist genauere schreibung als slakъ. Ob aḡlъ oder aḡylъ anzusetzen sei, erscheint zweifelhaft: cloz. 1. 868. aḡylenъ spricht für die letztere form. Aus aind. angūra ein aslov. aḡylъ für aḡlъ zu folgern, halte ich nicht für zulässig. Dass oblъ mit lit. apralus zusammenhängt, ist zuzugeben, ein obъlъ dadurch jedoch kaum zu begründen. Durch das deminutivum okъnyce kann okъno für okno nicht bewiesen werden; ebenso wenig svekъrъ statt svekrъ durch lit. šešura. dъva und zъvati findet man neben dva und zvati. Dass znati zwischen z und n den halbvocal ѣ eingebüsst habe, wird durch lit. žinoti wahrscheinlich, die frage ist nur, wann ѣ ausgefallen: die schreibung zъnati ist nicht zu rechtfertigen. In brati hat sich zwischen b und r der vocal ѣ verloren; in gъnati, wofür auch gъnati vorkommt, ist ausfall des ѣ aus a anzunehmen. sedъmъ septem liest man in zogr. b. für sedmъ. Für jarъmъ iugum spricht

wohl das p. jarzmo; greg.-naz. 221 bietet vihrъmъ; slêpč. 306. esъmъ, sup. sogar jesemъ. Dass in imenъmъ ъ nicht eingeschaltet, sondern imenъ neben imen als stamm besteht, braucht nur bemerkt zu werden.

Nachdem im inlautenden ru, lu das ursprünglich kurze oder kurz geordnete u in ъ übergegangen war, entwickelte sich aus гъ, лъ im laufe der zeit in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r, l: brъvъ d. i. brvъ. aind. bhrū. blъha, d. i. blha. lit. blusa. So auch brъnija, ahd. brunjā. Anlautendes ru, lu bewahrt den halbvocal, ergibt demnach kein silbenbildendes r, l: rъdêti sę rubere. lъgati mentiri, daher iterativ obrydati sę, oblygati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt. Denkschriften, Band XXVII.

II. Zweite stufe: y.

1. y, kyrillisch ѣ oder ѣи, in jüngeren quellen ѣ, heisst im alphabete jery, юръ, ein name, der den zu bezeichnenden laut am wortende enthält, weil derselbe eben so wenig wie ъ und ѣ im anlaute stehen kann.

2. Was die aussprache des y betrifft, so ist dem buchstaben derselbe laut zuzuschreiben, welchen y, ѣ noch jetzt im poln., klruss. und russ. bezeichnet. Brücke 30. rechnet y zu den schwer zu bestimmenden vocalen: er hörte es als ein unvollkommen gebildetes u. Nach meiner ansicht ist von ѣ, d. i. von dem laute auszugehen, der von Lepsius unbestimmter vocal genannt und durch e bezeichnet wird, und man wird den laut y hervorbringen, wenn man ѣ, e mit grösserer energie ausspricht, eine energie, die, wie es scheint, notwendig ist, um die stimmbänder einander zu nähern. Der laut des y findet sich in den türkischen sprachen; der rumun. laut ж in worten wie mormant мормѣнт ist das russ. ѣ, nur wird es mit vertieftem klang der stimme gesprochen. Von diesem standpuncte aus ist die schreibung ѣ, ѣи erklärbar, da man bei energischer aussprache des ѣ, e nach diesem laute in der tat unwillkürlich ein i, j hervorbringt, das um so deutlicher gehört wird, je kräftiger ѣ, e ausgesprochen wird. Wenn man demnach ein unvollkommen gebildetes u hört, so ist dies ganz richtig: die unvollkommenheit liegt darin, dass u wie ѣ lautet. Wer daher ѣ durch e bezeichnen würde, würde durchaus nicht irren, wenn er y, ѣ durch e umschriebe. Man kann sich die schreibung ѣ, ѣи auch durch die annahme erklären, man habe in worten wie добръѣи, worin

Ѣ aus Ъ und Н entstanden ist, deutlicher als in anderen beide laute vernommen und dann Ъ, Ѣ auch dort angewandt, wo das nahe verwandte einheitliche y gehört wurde. Mit dieser lautlichen geltung des y, Ъ hängt seine stellung im systeme des slavischen vocalismus zusammen: y steht zwischen Ъ und u, Ѣ, es ist gewichtvoller als das erstere, weniger gewichtvoll als das letztere. Es entspricht daher dem slavischen i, das gleichfalls zwischen Ъ und Ѣ zu stellen ist. Der unterschied zwischen y und i besteht darin, dass in der u-reihe der zwischen Ъ und u, Ѣ stehende laut Ъⁱ eine eigene bezeichnung hat und haben muss, während i ein wirkliches i ist, allerdings, wie oben gezeigt wurde, kein aind. i. Die aussprache des y, Ъ als eⁱ in dem angegebenen sinne ist nach meiner ansicht uralt und ich kann die behauptung, es sei im neunten jahrhunderte aslov. bujti für byti gesprochen worden, nicht als richtig anerkennen, denn die lateinische umschreibung des y, Ъ durch ui wäre nur dann für jene behauptung beweisend, wenn dem lateinisch transscribierenden der laut e geläufig und in seinem alphabete ein zeichen dafür vorhanden gewesen wäre: da dies nicht der fall war, so schrieb man, was man zu hören glaubte, wie man heutzutage teils ü, teils uj zum ausdrücke desselben lautes anwendet, obgleich p. byc weder būc noch bujč lautet. Mit dieser ansicht von dem wesen des Ъ und y sind die tatsächlichen erscheinungen in vollkommenem einklange. Man kann nämlich leicht wahrnehmen, dass Ъ in manchen fällen in y übergeht; es sind dies fälle, in denen dem Ъ eine energischere aussprache notwendig zukommen muss, wodurch es zu y verstärkt, gedehnt wird. Dies findet vor dem j statt, daher dobryj, ДОБРЪИ für und neben dobrъj, ДОБРЪН, so wie der pl. gen. gostij aus gostъj entsteht.

3. Wie Ъ und Ъ, so ist auch y, Ъ ein dem slavischen eigener, allerdings nicht ausschliesslich eigener laut. Dass die slavische ursprache diesen laut besass, erhellt aus der übereinstimmung aller slavischen sprachen in dem gebrauche desselben. Die sprachen, denen der laut y, Ъ heutzutage unbekannt ist, hatten denselben in einer älteren periode; in allen beruht der gegenwärtige zustand auf dem ehemaligen, vorhandensein des y, Ъ. Unrichtig wäre die annahme, y sei in allen fällen jünger als Ъ; es ist vielmehr unzweifelhaft, dass der auslaut von svekry nicht auf dem auslaut von svekъ beruht, dass demnach beide worte neben einander bestanden, svekъ als nachfolger eines dem ursprachlichen svašura, aind. śvaśura, svekry hingegen als stellvertreter eines dem ursprachlichen svašrū, aind. śvašrū, entsprechenden wortes. Auch das kann nicht zugegeben werden, alle y seien aus Ъ

entstanden, vielmehr sind die laute, aus denen sich y entwickelt hat, sehr mannigfaltig, wie weiter unten gezeigt werden soll. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der ältesten zeit in Ѣ, ѢН beide laute Ѣ und i nur dann gehört wurden, wenn Ѣ, ѢН mit besonderem nachdruck ausgesprochen ward: aslov. synъ lautete demnach wie p. syn. Damit stimmt nicht nur die entstehung des lautes y aus Ѣ, sondern auch der umstand überein, dass selbst formen wie dobryihъ, d. i. ursprünglich dobryjihъ, häufig in dobryhъ übergehen.

Die vorstellung, y, Ѣ sei ein aus Ѣ und i zusammengesetzter laut, ist nach meinem dafürhalten physiologisch unrichtig: dass sie sich vom standpunkte der etymologie nicht begründen lasse, ist keines beweises bedürftig. In synъ tritt ein i nicht ein, und was von synъ, gilt von allen ähnlichen worten. Nach meiner ansicht ist y häufig unmittelbar der reflex des ursprachlichen ū, während andere annehmen, aus ū sei zunächst ui, aus diesem erst y geworden; jenem begegne man noch in einer anzahl litauischer formen, es sei jedoch im lit. einigermaßen eingeschrumpft (jaksi zakrñl), während das slav. auf der bahn fortgeschritten sei. Diese vermittlungsrolle des lit. ui zwischen ū und y wird in folgenden formen angenommen: builas wilder körbel: aslov. bylije planta. buitis existenz: aslov. bytije. kuikê elle: kyk im č. kyčel hüfte. kuila hodenbruch: aslov. kyla. luinas hornlos: aind. lūna abgeschnitten. pr. luysis. lit. lušis: aslov. rysъ. skuitau furo, deliro: aslov. skytaja sę vagor. smuikas geige: aslov. smykati streichen: zu vergleichen ist smykъ im p. smyczek, r. smyčekъ fidelbogen. stuinus kräftig: aind. sthūṇā columna, eig., wie man meint, validus. suika neben sunka saft. lit. dialekt. suitis. lett. suits überflüssig: aslov. sytъ. tuinas zaun: aslov. tynъ. Den übergang vom lit. lunkas bast und dem aslov. lyko soll luika- bilden: lūka-, luika- lyko. Wenn man die angeführten lit. worte, deren zusammenstellung mit dem entsprechenden slav. zugegeben werden muss, prüft, so findet man, dass die mehrzahl der lit. worte aus dem slav. entlehnt ist, und so ferne bei diesen die vertretung des slav. y durch lit. ui vorkömmt (muilas, r. mylo), müssen sie ausser der betrachtung bleiben. Was nach abzug dieser worte erübrigt, ist nicht geeignet, die lehre, der laut ui sei als vorstufe des y anzusehen, annehmbar zu machen. Geitler, Fonologie 34. Lit. stud. 49. Man wird sich wohl nicht auf fz. ui aus o berufen: cuir corium. huis ostium. muid modius, noch weniger auf aeolisches u: aus oi: ἀτέρρι für ἐτέρρι Hirzel, Aeol. 9.

Hat aslov. y den normalen laut des pol. y, russ. Ѣ, so kann dasselbe nicht als diphthong angesehen werden; es ist ein eigenartiger

vocal, dem wir, wie bemerkt, auch in anderen sprachen begegnen: türk. von Lepsius durch *i* bezeichnet: *baŷyk* fisch.

Der laut *y* wird in lat. urkunden fröherer zeit selten durch *oi*, *ui*, regelmäŷsig durch *u* wiedergegeben: *spoitimar* annal.-född. *spytimêrъ*. *tabomiuŷl* *dux obodritorum* für -*muizl*. *dobramuŷlj* salzb.-verbrüderungsbuch. *dabramuŷclo* *dobromuŷlъ*. *mîramuŷele* für *mîramuŷle* *mîromuŷlъ*. -*muscl* -*muŷlъ*. *muŷclonna*. *primuŷl* *prêmuŷlъ*. *semmemuŷle* *zemimuŷlъ*. *sobemuŷcla*. *seumuŷle*. *uuitamuŷclo* aus *Aquileja* IX.—X. jahrh.

4. Dass *y* und *ъ* in der aussprache einander nahe standen, ergibt sich daraus, dass nicht selten das eine an der stelle des andern steht. a) *ъ* steht für *y*: (i) *уѣ* *rabъ* mit über *ъ* stehendem *i* *ἰλλου* *δοῦλου* matth. 21. 36. *zogr.* b. *уѣ* *erkъ* *εἰς τὸ ἱερὸν* 21. 23. *ibid.* für *inyje*, *eryky*. *duhovъuъhъ* *cloz.* 1. 50. *slъŷati* 180. *vêgъymъ* 112. *vladъka* 265. *уѣ* *klъ* *časъ* *ποία ὥρα*. *пѣнѣ*. *prêbъvactъ* *assem.* *nebogъmъ* *sup.* 286. 26. für *nebogъimъ*. *bъvъŷju* *sav.-kn.* 81. *pedaŷъmъje* 20. *obъŷaju* 117. *vъŷъniъhъ* 134. *ljubъ* *pat.-mih.* 148 für *ljubъ*, *ljuby*. *rokъvati*. *ljubъ* (*ne sъtvoriŷi*) *iac.* 2. 11.-*slêpč.* *bъtija* *parem.-grig.* 217. *съ* *ὑπὶρχω* *luc.* 16. 23.-*ev.-buc.* *bъstъ*. *kriŷъmъmъ* *prag.-frag.* *гъby* für *ryby* *ostrom.* *пѣ* *ἡμᾶς* *greg.-naz.* *bъlъ* 106. *mъŷaŷtema*. *razmъŷmъmъ* 227. *razъpana* 161. *kъjaŷte* *glavami antch.* *ljubъ* *kuju* *kъ* *komu op.* 2. 2. 305. *bъvajeтъ* *arjat.-mat.* 6. *bъti* *ipol.* 35. 139. Damit vergleiche man *izobolije* *prol.-rad.* für *izobylije* *περιουσία*.

b) *y* für *ъ*: *byŷdrъ* für *bъŷdrъ*: *vergl.* auch *ryŷdъ* mit *гъdêti*. *myŷca* mit *mъŷica*. *kyznemъ* *apost.-ochrid.* 98. 282. *isъyŷe* *exaruit* *pat.-mih.* 34. für *isъŷe*. *usъrъŷi* *ej* 118. *kykъ* 116. b. für *kъkъ* *slêpč.* Man merke auch *sъzydana* *zogr.*, wofür sonst entweder -*zъd-* oder -*zid-*. Man *vergl.* auch *uvêmy* *cloz.* 1. 810 neben *uvêmъ* 176. 812 und *iskry* *ant.-hom.* 224. für *iskrъ*.

5. Da der laut des *y* nur der verstärkte laut des *ъ* ist, so ist die bezeichnung des *y* durch *ѣ* richtig, die durch *и* unrichtig. In den pannonisch-slovenischen denkmählern bildet *ѣ*, *ѣи* die regel, *и* die mehr oder weniger seltene ausnahme: *vъи*, *vêkъи* und *vêkъи*. *prêbъиvaje* *assem.* *bъиhъ* *sup.* 99. 20. *bъиvъŷu* 160. 2. *vъи* 52. 2. *vêгъи* 182. 3. *žepъи* 99. 29. *nogъи* 160. 4. *пъи* 59. 7. *pakъи* 100. 2. *pъtъи* 129. 8. *sъborkъи* 146. 14. *sъиpъи* 195. 12. *sevъиrovъ* 218. 14. *тъи* 99. 28. Wenn man diese geringe anzahl von *и* und den bededeutenden umfang des denkmahls erwägt, so wird man *и* für *ѣ* im *sup.* als ausnahme ansehen. *ѣи* und *ѣи* haben gleiche geltung: *bъиstъ* *vъи*. *пъиnê* neben *bъiste*. *пъиnê* *assem.* In den bulgarisch-slovenischen

denkmählern gewinnt das ѡ immer mehr die oberhand, bis es zuletzt allein angewandt wird. Schon das pat.-mih. und der služebnik aus dem XII.-XIII. jahrhundert bieten nur ѡ. Drev. slav. pamjat. 63; dasselbe gilt vom Pogodin'schen psalter aus dem XII.-XIV. jahrhundert 54; vom Norov'schen psalter aus dem XIII. jahrhundert 61; vom evangelium aus Zographos aus dem XIV. jahrhundert 123, während ein sbornik aus derselben zeit ѡ und Ѡ hat 72. Dass die bulg. denkmähler, die nur Ѣ kennen, wie der apost.-slêpč., auch nur Ѡ darbieten, ist natürlich Drev. slav. pamjat. 301. apost.-ochrid. 269. Die serbisch-slovenischen quellen bieten regelmässig ѡ dar, ѠH gehört zu den seltenen ausnahmen, und hat sich wohl nur aus der vorlage des schreibers eingeschlichen: so liest man in krmč.-mih. бѣистъ, strastъѠije, was nicht befremdet, wenn man bedenkt, dass das denkmahl aus einer russisch-slovenischen vorlage geflossen ist. Da die Russen die beiden halbvocale Ѣ und Ъ in der aussprache unterscheiden, so hat sich bei ihnen die schreibweise ѠH oder Ѡ erhalten. Nur ausnahmsweise findet man ѡ in den ältesten denkmählern, wie z. b. in den sborniks von 1073 und 1076. zap. 2. 2. 9. Der ostromir kennt nur Ѡ. In einem russ.-sloven. evangelium aus dem XIV. jahrhundert steht schon meist ѡ für Ѡ; ebenso im obikhodz aus derselben zeit; ein evangelium aus dem jahre 1401 bewahrt Ѡ; eine novgoroder urkunde von 1452 enthält Ѡ nur éinmahl. Ѡ fängt gegen das ende des XIV. jahrhunderts an zu schwinden und findet sich in den handschriften des XV. jahrhunderts schon selten. Man ist geneigt, diese veränderung dem einfluss serbischer handschriften zuzuschreiben: знакъ ѡ vërojatno vozъмêлъ načalo u Serboвъ Vostokovъ in izv. I. 102. zap. 2. 2. 9. 70. Da das russische nach den gutturalen H für Ѥ hat, so ist begreiflich, dass man den altslovenisch unzulässigen verbindungen ki, gi, chi für ky, gy, chy in dem masse häufiger begegnet, als die wirkung der altslovenischen tradition schwächer wird.

Die formen der zusammengesetzten declination bieten nicht geringe verschiedenheiten dar: die ältesten quellen haben ѡ oder, was das selbe ist, ѡн; die späteren denkmähler bieten ѡн. zogr. člověčskѡ. nečistѡ. oslablenѡ. sadъnѡ. svetѡ. vъzľjublъnѡ. mrъtvѡihъ. nebesъskѡimъ. nečistѡimъ. svetѡimъ usw. cloz. blaženѡ I. 20. 241. II. 91. slavъnѡ I. 40. včъnѡ I. 40. 107. krъštenѡ I. 120. nikѡ I. 146. blaženѡimъ II. 17. novѡimъ I. 27. zakonъimъ I. 74. svetѡimъ I. 139. kѡimъ I. 458; ebenso I. 675. II. 17. starѡihъ I. 34. pravedъnѡihъ I. 63. rēsnyъnѡihъ I. 359.

dobrѣnъ, zylъnъ I. 257. drugъnъ I. 397. duhovъnъnъmi I. 52. bezumъnъnъmi I. 388. mръtvъnъnъmi I. 803 usw. Daneben liest man peravedъnъnъmi I. 773. blagъnъnъmi I. 548. nevidimъnъnъmi I. 559. sup. takovъnъ. poimъnъ. Dass zwischen ѣn und ѣ kein unterschied obwaltet, zeigen die schreibungen vodъnъ 323. 23. plodъnъ 30. 20. nezъnъstvo 30. 19. prѣbъnъŝe 12. 18. maŝenikъnъ 156. 13. pomъnъŝlenije 182. 11. Im ostromir finden wir vodъnъ 109. kotorъ 276. svѣtъ 274. ŝestъ 269. prѣdavъ 184. osmъnъ 279. priŝdъnъ 55. 142. sъnъ 8. umьrъnъ usw. Im greg.-naz. istъ. svѣtъ. prѣblaŝenъ. svѣtъ. ѿjudoenъ usw. ѣ und ѣn erscheinen in den ältesten denkmählern überwiegend Sreznevskij, Drev. slav. pamj. einl. 182. vergl. 52. 58. 65. 66. 68. 69 usw. Auch in den späteren quellen ist ѣ, ѣn gar nicht selten.

6. y entspricht einem vorlavischen langen u, wie i einem vorlavischen langen i. byti: aind. bhū. dymъ: aind. dhūma. grysti: lit. graužiu, griaužu: vergl. pr. grēns-ings bissig. myŝъ: aind. mūŝa. pyro: griech. πῦρ. rydati: lit. raudmi neben aind. rud. synъ: aind. sūnu. tysaŝta: pr. tūsimtons acc.; ebenso jetry usw. Aus dem unten folgenden verzeichnisse der im wurzelhaften teile y enthaltenden worte ergibt sich, dass häufig y steht, wo man ѣ oder u erwartet: dieser junge laut hat sich weit über seine naturgemässen grenzen ausgebreitet. Für gybnaŝi erwartet man gъnaŝi, das in anderer bedeutung vorkommt. Neben dyhnaŝi gilt das regelmässige dъhnaŝi. kynati aus kydnaŝi, kysnaŝi, rygnaŝi entfernen sich von formen wie bъnaŝi aus bъdnaŝi; ebenso dyŝati (dyŝanije), kypѣti und slyŝati von bъdѣti. ryŝdъ beruht auf rъd, man erwartet daher rъŝdъ. Dasselbe gilt von četyrije: lit. keturi. Dem lit. ist der laut des y fremd, der in aus dem slav. entlehnten worten häufig durch ui ersetzt wird.

7. y entsteht durch dehnung des ѣ, ursprachlich u, selten a, im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: vъzbydati exurgisci: bъd. dyhati spirare: dъh. dymati flare: dъm, aind. dam. lygati mentiri: lъg. plyvati natare: plъ, plū. obrydati se erubescere: rъd. syhati siccari: sъh. sylati mittere: sъл, aind. sar. sypati obdormiscere: sър. Accentuell ist die dehnung des ѣ in infinitiven: kyti nutare: kū. tryti terere: trū. vyti ululare: vū usw. Gesteigert ist ѣ in sati fundere: sūp: vergl. pluti usw. Hertz A. Potebnja, Kz istorii usw. 224, sagt, es sei augenscheinlich, dass die verstärkung, usilenie, des ѣ zu y dadurch entsteht, dass hinter dem ѣ ein i eintritt. Diese ansicht stützt sich meiner meinung nach

nur auf die bezeichnung des lautes y in den beiden aslov. alphabeten. vergl. seite 149.

Vor i, es mag dieses wie i oder wie ji lauten, und vor j pflegt ѣ in manchen denkmählern dem y, ѣ zu weichen: der grund dieser erscheinung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ѣ vor den genannten lauten. вѣі iakovê für вѣ iakovê. вѣі egýptê, für вѣ egýptê, d. i. вѣ jegýptê. вѣі ime für вѣ ime. вѣі istinê für вѣ istinê. възнесѣі i bon. Sreznevskij, Drevnija slav. pamjatniki, einl. 132. moljahutѣі i učenici ev.-dêč. 141. вѣі ime bon. вѣі ina ostrom. neben вѣі na assem. вѣі shoždenie bon. вѣі istina neben вѣ istina mariencod. вѣі judolъ neben вѣ judolъ mladên. вѣі ime. вѣі istina. obreštatѣі i apost.-ochrid. ibid. 98. Vergl. zap. 2. 2. 61.

8. In manchen formen wechselt y mit e, a: dies findet statt im pl. acc. der nomina m. auf ѣ(a): raby neben maže; im sg. gen. sowie im pl. acc. und nom. der nomina f. auf a(a): ryby neben kože; in manchen substantiven im suffix men: kamy neben ime; im partic. praes. act. plety, pletašta neben piže, pijašta. Der regel, dass y für ‚an‘ nur dann eintrete, wenn hinter diesem ‚an‘ ursprünglich noch ein consonant s stand, J. Schmidt 1. 177, steht das neutrum plety entgegen. Vergl. seite 44. Ob lyko ein dem lit. lunkas ähnliches lunka oder aber lūka voraussetzt, ist schwer zu entscheiden. Man vergleicht dyba mit dąbъ; gryza mit pr. grēns-ings bissig, wobei jedoch lit. graužiū nage zu beachten ist; myslъ mit w. mandh und p. stygnać erkalten mit lit. stugti steif werden und stingti, gerinnen J. Schmidt 1. 178. Man beachte klr. hlybokyj neben hlubokyj für aslov. glābokъ; yto in kopyto wird aus an-to erklärt und kopan mit griech. κῆρυον verglichen Beiträge 6. 92; yka in vladyka wird als differenzierung von inka aus anka gedeutet J. Schmidt 1. 178. Man meint, ‚an‘ sei in vorhistorischer zeit zu ū geworden.

9. y, dem ein v vorhergeht, ist im anlaut oft der stellvertreter des aus ū entstandenen ѣ: vyknaŋi: w. ѣk, ūk. vymę: aus yme, ѣme statt ydme, ѣdme. vysokъ: aus ysokъ, ѣsokъ. vyti: aus yti, ѣti; damit hängt vykati zusammen.

10. Das auslautende ѣ eines praefixes schwindet meist vor dem vocalischen anlaut des verbum: manchmal verbindet sich jedoch ѣ mit i zu ѣі, y. otѣimetъ marc. 2. 20; 4. 15; 4. 25. neben oѣimetъ zogr. podѣiti sup. 88. 16. prêdѣiti 84. 3. възѣigraite sav.-kn. 129. neben razidetъ se 5. възѣide bon. възѣidosta slêpč. izyida pat.-mih. 50. izyidete 38. izyideta 138. izyidy 31. 38. 120. obyida 122 usw. neben otidosta 86. otida 121. obyimetъ psalt.-dêč. 396. izyideši

ev.-dšč. 386. izъiti apost.-ochrid. 276. vъzъidetъ 297; ebenso oby-
šedъše pat.-mih. 122. vъzyšedъ mladěn. prěvъzyšělъ prol.-rad., da
iělъ und iědъ neben ělъ und ěd vorkömmt.

ъ schwindet auch zwischen dem b des praefixes und dem v des
verbum: obezati, obiti aus obъ und vezati, viti usw. Das erstere
kann auch aus obъ und ezati erklärt werden, da das v von vezati
wohl nur im anlaut steht.

11. Dass y, ѣ aus oj entstanden sei, halte ich für eben so
unrichtig, als dass der u-vocal ъ (verschieden vom a-vocal ѡ) ein
älteres o voraussetze. Für y, ѣ aus oj können eben so wenig die
formen angeführt werden, in denen oj für y, ѣ steht, als für die
entstehung des ъ aus o die anführung jener formen beweisend ist, in
denen ъ durch o ersetzt wird. Man findet, allerdings nur zwei mahl
in der ganzen bisher bekannten aslov. literatur, oj für ѣ: jęzokomъ
sav.-kn. 138. für językomъ. pomojslilъ sę izborn. 1073. für pomy-
slilъ sę Sreznevskij, Drevnie slav. pamjatniki, einleitung 180; eben so
isusy assem. für isusovi. Häufiger begegnet man formen wie nikojže
č. 92. für nikyže sav.-kn. 13. Dass formen wie spoitimar annal.-
fuld. aslov. *spytiměrъ (moyslaw ist dunkel) die aussprache des y,
ѣ als oj nicht dartun, ist bereits bemerkt worden; sie genügen eben-
sowenig zum beweis der entstehung des y, ѣ aus oj. Man beachte
č. buitsov (bydžov), buitic (bytice) neben lutomuzle (litomyšl),
muslawitz (myslovice); ferner č. mými aus mojmi, mojimi und
r. pygraj (ty pygraj, pygraj, dobryj molodecъ kir. 2. 9) aus
poigraj.

12. Seltener als die seite 152. behandelte vermengung von y und
ъ ist die von y und i. Schon in den ältesten quellen findet man
jedoch kriti, riba für kryti, ryba. nesъmyslъni (o nesъmyslъni sъdъ-
cemъ židovine cloz. 1. 17.) für nesъmyslъny. likujmi sup. 236.
25. für likujmy. nepravydi. riba izborn. 1073. Dass bimъ nicht
für bymъ steht, ist 3. seite 88. darzutun versucht. Dagegen
findet man y für i in davydovъ. vъzydana neben vъzidaје zogr.
farysčei cloz. I. 389. obygrъstiti συνέχεiv. obyhode prol.-rad. Dieser
wechsel ist jedoch in den alten denkmählern sehr selten. Was die
späteren denkmähler anbelangt, so behaupten y und i die ihnen
zugewiesenen gebiete in den bulgarisch-slovenischen quellen lange zeit
hindurch, was dem fortwirken der tradition zuzuschreiben ist, da sich
die unterscheidung beider laute früh verlor. Sicherer waren die gross-
russischen schreiber in der anwendung beider buchstaben, während
die kleinrussischen sie verwechselten: ryzi zap. 2. 2. 38. Die Serben

beachteten schon in der ältesten zeit den unterschied nicht: vsakimi. knigi. pogiběľ krmč.-mih. drugiihь hom.-mih. und vь vytliomi èv Βηθλεέμ, iosypъ Ἰωσήφ nicol. Befremdend ist die verwechslung des y und i in den prager glagolitischen fragmenten.

Noch seltener ist der wechsel von y und u: pastyrъ und pasturъ *Amphilochij*. dyhati und duhati *spirare*: die formen scheinen indessen nicht gleichbedeutend zu sein, jenes beruht auf dъh in dъhnați, dieses ist wohl denominativ: duhъ. slyšati III. 2. und slušati V. 1. *audire*: das erste ist primär gebildet. Man findet auch slyhati und sluhati. Man beachte aslov. pritycati und pritucati *comparare*: jenes fließt regelrecht aus tъk. Man vergleiche auch synъ und sunъ *turris*; syrovъ und surovъ *crudus*; puhъ cavus hängt mit puhnați *tumere* zusammen, neben welchem auch pyhati besteht. Am wichtigsten sind die oben angeführten verbalformen, deren gegenseitiges verhältniss ich nicht ergründet habe.

13. y enthaltende formen. α) Wurzeln. blyskati: č. blýskati. p. błyskać, błyszczeć, błysnać *blitzen*. ns. blysk von blъsk, blŭsk: aslov. blistati von blъsk, blŭsk. bogatyrъ r. heros: mongol. baghadur aus aind. bhaghadara *robur tenens Orient und Occident* 1. 137. brysati *abstergere*. nsl. brisati. w. brŭs: vergl. lit. brukšoti, braukiti und braukti *streichen*. brysati ist *durativ*, nicht *iterativ*. byti *gigni, crescere, esse*. nsl. buiti *fris*. biti. klr. byty, buty. pr. bū, bou. buvas *wohnort*. lit. būti. aind. bhū. abaktr. bū. griech. βῦ: φύω. lat. fu: davon by-ль φύειν: lit. buitis *existenz* und pribuitis sind wohl entlehnt. Vergl. auch buiša *art und weise*. byda in vъzbydati *expergisci*: w. būd in bъdēti *vigilare*. byždrъ steht für bъždrъ. bykъ bos. nsl. bik: w. būk. aind. bukk, bukkati, daher auch aslov. bъčela; verwandt ist aslov. bučati *mugire*. bykъ setzt ein *bykati voraus. byrati neben bylati *errare*: J. Schmidt 2. 223. vergleicht aind. bhur, bhurati *zappeln, zucken*. bystrъ *citus*. nsl. bister: t ist wohl zwischen s und ь eingeschaltet. Das wort soll mit bъd zusammenhangen: lit. budrus. byvolъ βοῦβαλος *bubalus*. r. bujvolъ, wobei an buj und volъ gedacht wird, neben dem älteren buvolъ. klr. bujvôl. p. bawoł, bujwoł. lit. bavolas. byvolъ ist fremd matz. 23. četyrļje *quatuor*. lit. keturi: alit. ketveri entspricht aslov. četverъ. aind. čaturas. čatvāras. griech. τέσσαρες (πίσσυρες). lat. quatuor: y entspricht aind. u, nicht vā, wie das lit. zeigt. dybati *clam ire*. pridybēti. p. dybać *furtim ire, insidiari*: w. dъb. vergl. p. dbać *aufmerken*, d. i. aslov. *dъbati, daraus lit. daboti. dyba r. p. truncus. r. volosy dъbomъ stojatъ. Das wort ist mit dъbъ

verwandt. dyhati *spirare*: w. d̄h in d̄hnaŋti, minder genau dyhnaŋti pat.-mih. nsl. nadiha, nadeha. dymati *flare*: w. d̄m, d̄mā, daŋti. aind. dham. dymija *inguen*. pobolitz dimijami misc.-šaf. 137. otz bedru, otz dymju tichonr. 2. 358: der dual. lässt die bedeutung „inguen“ als zweifelhaft erscheinen. Stulli citiert das brev.-glag. und gibt dem worte die form dimje n.: jetzt kennt das s. dimije, dimlije *bracca* nach dem zu bedeckenden körperteile. č. dymě mit dem befremdenden sg. gen. dyměne der schambug usic. dyměje *tumor inguinum*. p. dymię, dymienia *schambug*. nsl. dimle (dimlje) pl. f. *schamseite*. os. dymjo. dymz *fumus*. lit. dumai pl. got. dauni-. griech. θυμός. lat. fumus. aind. dhūma. dynja pepo. gryza, grysti *rodere*. lit. griaužu, graužiū. lett. graužu. pr. grēnzings *beissig*. Man beachte grizetz sav.-kn. 44. gybnaŋti *perire*, davon gubiti *perdere*. Wahrscheinlich verwandt mit ḡb in ḡbnaŋti *movere* und s̄ḡbnaŋti *plicare*: beide ergeben gyba: gybati *movere* und s̄gybati *plicare*. Bei Mikuckij lit. gaubti *flectere*. gymati *palpare*. gyзда *lautitia* in einer spitzen quelle. nsl. gizda *superbia*. s. comtio. Geitler, Lit. stud. 64, vergleicht lit. goda lob. ḡm̄yzati *repere*: stamm ḡm̄z in ḡm̄zati. nsl. gomzēti, gomaziti *wimmeln*. s. gmizati, gamizati. č. hemzot. hy, davon pohylz *pronus*: pohylz licomz prol.-rad. p. chynač. chylič. klr. pochylyj, pochołyj *verch*. 66. Potebnja, Kz istorii usw. 200, vergleicht lit. sverti *wüthen*. hyra *morbus*. nsl. hirati, hēрати *languere*. klr. chyrity *kränkeln*. chyryj *kränklich verch*. 76: vergl. p. na. chory. os. khory aus *chvory*. hytz in hytiti *rapere*: w. h̄t, wovon das mit hytiti gleichbedeutende hvatiti. hytrz *artificialis*: lit. kitras *listig* und kutrus *hurtig* sind entlehnt. hyz, hyza, hyža neben hyžda *domus*. got. ahd. husa-. krynica p. fons, cisterna. Dunkel. kryti *abscondere*: selbst in den ältesten quellen cloz. sup. sav.-kn. 128. 131. häufig kri geschrieben. Hinsichtlich der bedeutung beachte man klr. kryj bože! *beiwahre gott!* Geitler 35. vergleicht lit. krauti *schichten, laden, häufen*. kyti, kyvati *nutare*. nsl. kimati. b. kiva vb.: lit. kujuoti. kyčylz: č. kyčel m. *hüftbein*. vergl. k̄k̄z̄ny. Geitler, Lit. stud. 49, bringt lit. kuikē *elle bei*. kyčiti *inflare stolz machen*. Vergl. Fick 2. 538. kyd in kynati, kydati *iacere*. kyhati *sternutare*: w. k̄h in k̄hnaŋti. Vergl. aind. k̄ū, k̄āuti. kyj *fustis, malleus*. lit. kujis. pr. cugis: w. ku in kovā, kujā. kyj aus k̄j. kyla *hernia*. griech. κήλη. nsl. s. r. kila. klr. kyła. č. kýla. p. kila: lit. kuila *hodenbruch*, bruch wird mit aind. kūla *abhang* verglichen. kuila kann allerdings aus p. kila nicht erklärt werden. Auch die

zusammenstellung von kyla mit κήλη ist anfechtbar. Vergl. matz. 54. kypêti salire: aind. kup, kupjati wallen. kypръ foraminosus: zemlja kypra usše tichonr. 2. 392. b. da raskvasa kipra usta verk. 66. kysati, kysnati fermentari, maderieri: aind. čuš pass. siedend. kyška: č. kyška handvoll. lit. kuškis Geitler, Lit. stud. 66. kyta: nsl. kita ramus, fasciculus, nervus: lit. kuta faser von tuch, troddel. kytъka corymbus: lit. kutis beutel. lobyzati: oblobyzati deosculari: stamm lobъzati. lygati: oblygati calumniari: w. lъg in lъgati. slovak. lyhati: ne lyhajte betrüget nicht. lykati slovak. vorare, deglutire: horuce ne lykaj. p. lykać. lyko liber r., p. lyko: lit. lunkas. pr. lunkan acc. lonks. Nach Geitler, Fonologie 37, ist lyko aus lunka vor dem aufkommen der nasalen entstanden, die w. sei lank flectere J. Schmidt 1. 178. lysto, lystъ tibia κνήμη: vergl. nsl. listanjek; ferners r. lytka. č. lytko. p. lyta, lytka und p. lyst, s. list, so wie klr. lydka, lydvycā. lysъ in vъzlysъ calvus, eig. eine blässe habend. p. lysy, wahrscheinlich aus lyksъ: lit. lauks. pr. lauxnos stellae. abaktr. raokšna lucidus. Mit lysъ hängt zusammen p. lyska. r. lysucha fulica. Vergl. (rêstъ) rêhtъ dixi aus reksъ. lyža r. schneeschuh. lett. lužes. monastyръ μοναστήριον. my nos. my in myti lavare. pr. mū: au-mū-snan. my soll mit lit. mauti abstreifen zusammenhängen. Man vergl. jedoch maudīti s sich baden. muilas seife ist entlehnt: p. mylo. myk in mykati movere: vsêmь vêtromь bêahu myčemi mladên.: w. mъk in mъknati. lit. maukti streifen. myk im r. mykatъ mugire. nsl. mukati: griech. μυκ in ἔμυκον, μέμυκα. lett. maut. myliti: č. mýliti. p. mylić irre machen. os. mylić (molić). ns. moliš: lit. militi irren ist entlehnt. Vergl. lett. melst, melšu phantasieren. maldīt irren. mysati sę: nsl. misati se sich haaren: ahd. mūzōn maussern. myslъ cogitatio. lit. mustis cogitatio. mustau cogito Szyrwid. Vergl. got. maudjan erinnern. myslъ etwa myd-tlъ wie jasli aus jad-tlъ. Vergl. J. Schmidt 1. 178. myšъ mus. ahd. mūs. griech. μῦς. aind. mūš, mūša m. mūšā, mūši f. lit. mūs, griech. μῦς. ahd. mūs. Hierher gehört auch myšъca brachium, eig. musculus. Vergl. lit. pelē maus, muskel. myto merces: myto ist wohl das ahd. mūta, nicht das got. mōtā-. lit. muitas, mitas. lett. muita sind entlehnt. Vergl. matz. 61. nejesyть, nesyть pelecans. netopyръ vespertilio. Im ersten teil des compositum sieht man die bezeichnung der nacht: neto aus nekto; der zweite ist aus pъt fliegen gedeutet worden: pyръ für pъtyръ, was kaum wahrscheinlich ist. ny in nyti languere. č. nýti, davon unaviti: aind. nu wenden. griech. νεύω sinke. lat. nuere. Vergl. klr. nydity mager

werden. *ny nos.* *nynê nunc.* *r. dial. nonê.* *lit. nūnai.* *ahd. nūn.* *griech. νῦν.* *aind. nūnam.* *nyrati, podnynrêti se immergere: w.* *nr* von einem *u*-stamme. *klr. nyrjaty, nurkovaty bibl. I. lit. nerti.* *nyrivъ, pronyrivъ malus.* *Vergl. r. norъ tebja iznyrjaj! nyrъ* *turris.* *nyrište oiképeðon: w. nr* in der bedeutung *ingredi.* *Vergl.* *pura ianua. oikos.* *aind. vêṣa von viś sich niederlassen, eintreten.* *Curtius, Grundzüge 162.* *plastyrъ πλαστήριον.* *plyvati natare: w.* *ply,* wofür *plъ, d. i. plū.* *Vergl. aslov. plytъkъ. nsl. plytev seicht.* *pryha* in *pryhanije fremitus* kann mit *aind. prūth* schnauben durch *prūths,* *prūs* zusammenhängen. *lit. prunkêṣe prael. prunkštavoti* schnauben: *Geitler, Lit. stud. 68. 105,* vergleicht *ḡ. ostýchat* mit *stydėti.* *prysk* in *prysnati effluere,* davon *pryṣtъ ulcus.* *psaltyrъ ψαλτήριον.* *putyrъ ποτήριον.* *pyhati frendere, eig. flare.* *pyha superbia.* *nsl. pibati: w. pъh.* *aind. pū* reinigen, reinigend wehen. *Vergl. lit. putu flo. r. p. ḡ. puch flaumfedern: lit. pukas* ist entlehnt. *pyriti* in *prēpyriti prēmādrostъ lam. 1. 99.* *pyro far. klr. pyryj quacke.* *ḡ. pyr, pýř.* *lit. purai pl. pr. pure trespe.* *lett. pūrji winteroeizen.* *griech. πῦρός.* *pyrъ, pyrъ: ḡ. pyr, pýř favilla. p. perz, perzyna für* und neben *pyrz, pyrzyna. s. puriti torrere. piriti ignem accendere.* *ḡ. pýřiti se glūhen. p. perzyć się für pyrzyć się: vergl. J. Schmidt 2. 273.* *pyskъ: ḡ. pyak* aufgeworfene lippe wird mit *lit. putu flo* verglichen. *pytati scrutari.* *rogostyrъ ἐργαστήριον.* *ry* in *ryti. rъvati fodere. partic. rъvenъ. ḡ. rýč.* *lit. rauti, ravėti jāten.* *aind. ru, ravatē zerreißen.* *ryba piscis. riba* neben *ryba* *zogr. sav.-kn. 20.* *Fick 2. 646.* vergleicht *ahd. rūpba quabbe, ein seefisch.* *rydati: obry-* *dati se erubescere: w. rъd.* *rydati flere. s. ridati. lit. raudmi, raudoti.* *raudē klageweib. lett. raudāt. ags. reotan. ahd. riozan. lat. rudere.* *aind. rud, rudati, rōditi.* *rygnati ructare: abweichend ḡ. řihnouti.* *p. rzygnać. lit. rugti, raugėti, raugmi. lett. raugotē s: vergl. rūgē* *gāhren. lat. erugere. griech. ἐρεύρωμαι, ἐρυγγίνω.* *rykati rugire: aind.* *ru, rauti, ruvati: daneben rjuti.* *rysъ pardalis. nsl. s. ris lynx,* ungenau *leopardus, tigris. ḡ. rys. p. ryś alles m. r.; rysъ* in der volkssprache *m.,* in der schrift *f. klr. ryś f. verch. 59. lit. lušъ.* *pr. luysis. ahd. luhs. griech. λῦξ.* *Vergl. aind. ruś* in *ruśant licat,* hell, das als *partic. von ruč* glänzen angesehen wird. Wer bei *ryś* an *ruč* denkt, wird es aus *ryksъ* entstehen lassen. *ryždъ ruč* er aus *rydjъ,* wohl für *rъždъ: w. rъd, rъdėti se.* *skyk* in *skyčati* *latrare. Fick 2. 681.* vergleicht *lit. šaukti. lett. saukti. skymati* *susurrare. skytati se vagari. Fick 2. 681.* vergleicht *aind. śṣju, śṣa-* *vātē* sich regen. *got. skōvjan* gehen. *Geitler, Lit. stud. 70,* denkt an

lit. *skuisti*, *skuitau delirare*. Vergl. *blęd und blądi*. *skytiti inclinare*: ne imêaše kędê glavy podęskytiti *antch.* slyh in slyšati *audire*: st. slъs, slъh. lit. *klausu, klausti fragen*. ahd. *hlosēn. aind. šruš. abaktr. šraoša gehorsam*. Vergl. r. slytъ, slyvu für *aslov. sluti, slova*. *smycati trahere. smykati se repere*: w. smъk. lit. *smunku, smukti gleiten*, davon p. smyk fiedelbogen, das lit. *smuikas lautet*. sny in osnyvati *iterat. fundare*: w. snъ, d. i. snū. osnovati ist *perfectiv.* spyti neben ispyti *frustra*. stryj *patruus. klr. stryj. lit. strujus senex*. stydêti se *erubescere*, davon studъ *pudor*: r. prostygnutъ und p. stygnać *vergleicht J. Schmidt 1. 178. mit lit. stugti steif werden*. styd im r. stynutъ *frigere. p. stydnać und daraus stygnać*. Hieher gehört auch s. stinuti *congelascere, eig. erkalten. aslov. studenъ frigidus*. styrъ: p. styr *accipenser sturio*: ahd. *stūro matz. 315*. syh in syhati *siccari*: w. sъh in sъhnați. p. schnać. Man merke isъsyše *exaruit pat.-mih. 34. für isъše*. syk im p. syczeć *gemere. č. syčeti. r. sykath*. Vergl. lit. *šaukti rufen: kaukti heulen ist kukati in kukavica*. sylati *mittere*: w. sъл in sълati. synъ *filius. lit. sūnus. pr. soūns. got. sunu-. aind. sūnu. abaktr. hunu. Ob aslov. snъha nurus, aind. snušā, hieher gehört, ist zweifelhaft: synoha findet sich, allein nur in einer quelle des sechszehnten jahrhunderts*. synъ neben sunъ *turris scheint eig. etica, das aufgeschüttete' zu bedeuten: synъ wäre in diesem falle von sъp schütten abzuleiten: syp-нъ. Andere vergleichen aind. sūna tumidus*. sypati *fundere*: w. sъp in sъpъ, suti aus sūpti statt syti. s. nasip (*nasypъ*) *stammt vom iterat., nasap (nasъpъ) vom wurzelverbum*. sypati in usypati *abdormiscere*: w. sъp in usъnați, daher usъpъ, wofür usypъ in usypši ej sъ *plačemъ pat.-mih. 118. und klr. prosyp bibl. I. syrъ humidus, crudus. syrovъ neben surovъ crudus. syrêti virerē. Vergl. lit. surus salzig. ahd. sūr sauer. syrъ caseus. syrište coagulum, stomachus. lit. suris, surus salzig. s. sladka surutka, hira serum lactis. aind. sāra hat unter den vielen bedeutungen auch die saurer rahm.'* lett. *sērs ist entlehnt*. sysati *sibilare. ahd. sūsōn sausen*. sysati *sugere*: w. sъs. klr. vysysaty, ssaty. sytiti im p. sycić. r. sytitъ *den honig zerlassen, seimen und trinkbar machen*. sytъ *satur. lit. sotus. lett. sūts. got. sada-: sada- satt. sōtha- sättigung. lat. sat, satis, satur. y für lit. o und got. a usw. überrascht; das lett. suits überflüssig entfernt sich von sytъ durch die bedeutung. lett. suitis und sīts satt sind entlehnt. Delbrück stellt got. sada- zu aind. san zur genüge erhalten, spenden. lit. suitis reichlich mahnt an p. sowity. syv: r. syvnutъ, sunutъ. aslov. sunați, sovati. tryti*

terere: w. try aus ter. griech. τρέειν. Vergl. trēti und truti. ty in tyti, kroat. titi, pinguescere. otavan recreatus. s. tovitī. p. otyč. aind. tu, taviti, tanti valere. tavas robur. tiv pinguescere. lit. tukti, tunku. ty tu. lit. tu. pr. tou, tu. got. thu. gr. τύ, τυ. aind. tuam (tuam). tykati pungere: w. tūk. tykati: potykati sę impingere. potyktivъ facile impingens. tykati in zatykati obturare: w. tūk. tykati: prytycati, pritucati comparare. tyky cucurbita: wahrscheinliche w. tūk. lit. tukti, tunku pinguescere. tylъ cervix. Fick 2. 572. vergleicht eine w. tu schwellen. tynъ murus. s. tin paries. klr. tyn bibl. I. č. tyn. got. *tuna-. anord. ags. tūn. ahd. zūn zaun. air. dūn arx. Wahrscheinlich ist tynъ aus dem got. entlehnt. lit. tuinas pfahl ist slav. ursprungs. tysąšta mille, ein partic. praes. von *tys, etwa tumere. lit. tukstantis f. pr. tūsimtons acc. got. thusundi. Daneben selbst in alten quellen tysęšta. r. tysjača: č. tisíc für tisíc m. und p. tysiac entsprechen einem aslov. tysęšť aus tysęť, während as. tysuča das aslov. tysąšta ist. vy praefix: aus aind. ud hinauf, hinaus. vy für ъ, y. vy vos. vy in vyti ululare. b. vi. aind. u, avate. vy für ъ, y. vydra lutra. r. vydra. p. wydra. lit. udra. lett. ūdrs. pr. vdro. aind. abaktr. udra. vygъnъ: č. výheň rauchloch, esse hüllt Geitler, Lit. stud. 50, für eine nebenform von oheň. vyja collum. vyka in vykanije clamor. pr. per-wuk-aut berufen: vergl. vy, vyti. vyknaťi assuescere, discere: w. tūk, d. i. ūk, davon obyčaj mos. ukъ doctrina. lit. junkti assuescere. jaukinti assuefacere. lett. jūkt. jaukt. got. uh: biuhta- gewohnt. aind. uč, učjati. vymę: r. vymja uber. nsl. vime. p. wymię usw. lit. udroti eutern. ags. uder. ahd. uter. griech. οὐδερ. lat. ūber. aind. ūdhan, ūdhar: vymę steht für vyd-mę wie damъ für dadmъ. vypъ, vyplarus. r. vypъ f. ardea stellaris: matz. 373. vergleicht schwed. vipogavia. vysokъ altus: got. auhu in auhuman- in Verbindung mit lit. aukštas für aušas wie tukstantis für tusantis scheint ein slatys mit s aus k' zu ergeben. Vergl. jedoch pr. auctas und unsc hinauf. vysprъ sursum: vys scheint mit vysokъ zusammenzuhängen, wenn nicht vъ isprъ zu teilen. prъ möchte man mit per, prati vola zusammenstellen. Man merke izusprъ de alto tichour. 2. 175: vyžel nsl. vižel canis sagax. r. vyžlecъ. č. vyžel: p. wyžel: lit. višlis wohl entlehnt. Matz. 89. vergleicht pr. wuyssis canis genus. zybъ at agitare. zypa in zypanije clamor. Vergl. zukъ sonus. r. zylkъ. zyčati. zyvati: prizyvati advocare: w. nicht zъv, sondern zъ, zū. klr. zov von zū und zazyv bibl. I. von zyva.

β) Stämme. svekry socrus: aind. švašrū. žely testudo: griech. χέλῡς. buky fagus: pr. bucus. ljuby amor. tyky cucurbita. jetry cognata, ein jetry voraussetzend: lit. intė. lett. jentere. griech. εἰνατέρες. aind. jūtar. Aus lėdvija lumbus möchte man auf lėdy schliessen. crьky ecclesia: ahd. chirichā. sraky tunica. dly neben dlъva dolium usw. 2. seite 59. Vergl. nsl. kri (kry) für aslov. крѣвъ. Für perdix, attago ergibt sich aus kuropьtina für -pьtьvina die form kuro-pьty. č. koroptev, kuroptva: r. kuropatь und p. kuropatwa bieten ein durch steigerung entstandenes a: w. pat, patati fliegen. mēhyrь vesica von mēhь. nsl. mehēr und mehur 2. seite 93. puzyrь bulla wird mit unrecht mit ζυσάριον zusammengestellt. motyla fimus. mogyla collis. rogyль arbor quaedam 2. seite 113. mlynь mola: p. mlyn. pr. malunis. lit. malunas. žrьny mola 2. seite 123. pr. girnoycis, nach Geitler, Lit. stud. 50, girnuicis. žrьny wie nasteg-ny, osteg-ny. pelynь absinthium: p. piolyn, piolun. rabynja serva. kьnəgynja und magdalynja μαγδαληνή 2. seite 143. bogynja ist wie gospodynja zu teilen: bog-ynja, nicht etwa bogynja, wobei auf Ѣ als ŭ gewicht gelegt wird. pastyrь pastor 2. seite 177: vergl. lat. turu. kamy lapis. plamy flamma. ječьmy hordeum 2. seite 236. Vergl. lit. akmu, dialekt. akmun, daher kamy-kь, remy-kь usw. aus kaman-kь usw. J. Schmidt 1. 178. kopyto 2. seite 202. J. Schmidt 1. 178. vladьka dominus. Vergl. J. Schmidt 1. 178. jezykь lingua: r. lezykь dial. lit. lėžuvis. pr. insucis. armen. lezu: jezykь scheint ein diminutivum zu sein: vergl. armen. lezor-ak 2. seite 254. kotyga tunica 2. seite 285. solyga, šelyga pertica ferrea ist wohl fremd. Die verba wie cėlyvati osculari, osnyvati fundare beruhen auf stämmen wie cėlь, snь, deren Ѣ durch dehnung ebenso in y, Ѣ übergeht wie in bьd: vьzbydati; es tritt jedoch auch steigerung ein: arodovati und aroduja etwa wie plova und pluti. s. grohitati neben grohotati scheint ein grohьtati vorauszusetzen.

γ) Worte. pl. acc. der Ѣ(a)-stämme: raby. sg. gen. pl. acc. nom. der a-stämme: ryby. partic. praes. act. der suffixlosen stämme auf consonanten: plety usw. Darüber ist auf seite 44 gehandelt worden. pl. acc. der Ѣ(u)-stämme: syny aus -nuns, -nūs. lit. sūnus. got. sununs. aind. sūnūn aus sūnuns. Der pl. instr. raby wird aus rabь-mi erklärt, indem man annimmt, Ѣ und i seien nach dem ausfall des m zu y, Ѣ verschmolzen, etwa wie dobry aus dobrь und i entsteht, während andere vom lit. āis (vilkais) ausgehen und meinen, ai sei nach dem abfall des s in y, Ѣ übergegangen und zwar dadurch, dass a in o, Ѣ verwandelt wurde, das mit i wie oben y

21 ergab Geitler, *Fonologie* 36. Anders Leskien, *Die declination* usw. 104; die erste deutung ist wohl aufzugeben, die anderen sehr problematisch. Der dual. nom. syny entspricht aind. sūnū, es steht demnach y für aind. ū. Auch dem i in gosti steht aind. i gegenüber. Schwierigkeiten bietet das personalsuffix der I. pl., das mъ, my und bulg. me, serb. mo lautet. Als regel ist mъ anzusehen. mi ist fehlerhaft 3. seite 68. vergl. seite 15. Die gleiche schwierigkeit wie bei der personalendung my zeigt sich bei den enklitischen pl. acc. dat. ny, vy, die mit den gleichfalls enklitischen aind. pl. acc. dat. gen. nas, vas zusammenhängen. Neben nī, vi kennt das serb. ne, ve. Daraus scheint zu folgen, dass aind. as im slav. auf mehrfache art reflectiert wird: durch ѣ, y und durch e, wozu noch o tritt. Zur erklärung von my hat Herr J. Schmidt auf das lit.-žemaitische mens für mēs, lett. mēs, hingewiesen. my ist eigentlich ein pl. acc. und entspricht dem lit. mus, lett. mūs. Wie my denke ich mir auch vy entstanden, das pl. nom. und acc. ist.

Dass die bei weitem meisten casus der zusammengesetzten declination durch zusammenrückung zweier casus entstehen, kann nicht bezweifelt werden: sg. gen. m. n. dobrojago ist dobra jago, ursprünglich zwei worte, entsprechend einem griech. ἀγαθὸν τοῦ statt τοῦ ἀγαθῶ. Dasselbe tritt ein im sg. gen. f. dobryje d. i. dobry-ję, nicht etwa dobry jeje, da je, wenn nicht älter, doch mindestens eben so alt ist wie jeje; je verhält sich zu zmiје wie ja zu zmija. Was jedoch namentlich die casus betrifft, deren suffixe consonantisch anlauten, so langte ich nach langem schwanken bei der ansicht an, dass in denselben das thema des adjectivs mit dem casus des pronomens verbunden erscheine, indem ich meinte, der sg. instr. m. n. dobryimъ, ДОБРЪИМЪ, d. i. dobryjimъ, entstehe aus dobrъ jimъ, was ich jetzt dahin ändere, dass ich dobryimъ aus dobro jimъ hervorgehen lasse. Was mich bestimmte frühere ansichten — denn ich hatte deren mehrere — aufzugeben, war die wahrnehmung, dass in mehreren slavischen sprachen in der tat eine verbindung des adjectivischen thema mit dem casus des pronomens stattfindet. Diese ansicht legte ich dar in der abhandlung: *Die zusammengesetzte declination. Sitzungsberichte*, band 68. 133. 1871. Auch jetzt kann ich mir den sg. gen. m. n. dobrogo, dobrega der dem zehnten jahrhundert angehörenden nsl. freisinger denkmähler nur aus dobro jago, dobro jega, nicht aus dobra jago, dobra jega erklären. Das gleiche gilt von dobroga, dobrega des jetzigen nsl., vom s. dobrōga, vom č. dobrého usw., und nicht minder vom sg. dat. m. n. nsl. dobromu, dobremu, s. dobrōmu, č. dobrému usw.

Bei dem hohen in das zehnte jahrhundert zurückreichenden alter und der weiten verbreitung dieser erscheinung glaubte ich dieselbe zur erklärung aslov. formen benützen zu dürfen. Diese ansicht glaube ich noch jetzt festhalten zu sollen, wenn ich auch einzelnes an meiner erklärung zu ändern mich veranlasst sehe; so deute ich jetzt, wie bemerkt, den sg. instr. m. n. dobryimъ aus dobrojimъ, da ich in kyimъ aus kojimъ die gleiche veränderung eintreten sehe. Diejenigen, die diese ansicht für irrig halten, meinten, mein irrtum rühre daher, dass ich die formen ausserhalb ihres zusammenhanges betrachte, was kaum richtig ist, da meine ansicht gerade auf dem zunächst massgebenden zusammenhange der slavischen formen beruht. Herr A. Leskien hat in: Die declination usw. 131-137 meine erklärung eben so ausführlich als energisch bekämpft und s. 134 behauptet, es sei wenigstens sehr denkbar, dass in dobrъmъ-jimъ, dobromъ-jimъ usw. durch abwerfen des ersten, inneren, für die charakteristik der formen unwesentlichen der beiden gleichen bestandteile eine dissimilation, eine erleichterung gemacht sei, und s. 137 die überzeugung ausgesprochen, dass die zusammengesetzte declination im slavischen und litauischen nur durch zusammenrückung der pronominalcasus mit den declinierten adjectivformen entstanden ist und alle abweichungen davon nur scheinbar oder spätere neubildungen sind. Den sg. instr. m. n. dobryimъ usw. kann man als eine neubildung ansehen, d. i. als eine form, die wir sprachgeschichtlich nicht erklären können, weil sie sich nicht aus älteren formen ergibt. Dabei käme es auf die beantwortung der frage an, wie alt eine bestimmte neubildung ist, ob nicht der nach meiner ansicht entstandene sg. instr. m. n. in das neunte jahrhundert versetzt werden darf. Wie alt ist das slav., wie alt das lat. imperfectum? und dürfen wir das nsl., kr., s., č. usw. dobro jego als jung ansehen? und das s. mog budem? 3. seite 246. 4. seite 775 und die b. formen ple, ne, gre? usw. 3. seite 201.

y findet sich in entlehnten worten als ersatz verschiedener laute: bohatyrъ. byvolъ. hyzъ. myto; griech. τήριον wird durch tyrъ wiedergegeben: monastyrъ. plastyrъ. psaltyrъ. putyrъ. kyla ist mit griech. κήλη unverwandt.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u, ov, hat im alphabete den namen ukъ, ovkъ.

2. u hat zwar, aind. au (ō) entsprechend, etymologisch die geltung eines diphthongs; wir haben indessen keinen anhaltspunct zur behauptung, dass es in der aussprache lang gelautet habe.

3. Was die schreibung anlangt, so ist zu merken, dass nicht nur das kyrillische, sondern auch das glagolitische alphabet das zeichen dafür dem griechischen *ov* nachgebildet ist, denn es besteht aus der verbindung des *o* mit dem dem griech. *υ* entsprechenden buchstaben. Dies beweist, dass das uns bekannte glagolitische alphabet vom griechischen beeinflusst wurde, ist jedoch kein beweis für den satz, dass das glagolitische alphabet jünger ist als das kyrillische.

4. *u* und das gleichwertige *ov* entspricht aind. *ō* aus *au* und *av*, ist demnach die erste steigerung des *ŭ*, das aslov. *ъ* gegenübersteht. Dieses *u* stammt aus der vorlavischen periode. So entspricht *budi* aind. *bodhaja*, lit. *baud-*. *lupi* aind. *lōpa*. *suši* aind. *šōša*. *govъno* beruht auf aind. *gu*, und würde aind. *gavina* lauten. Es versteht sich von selbst, dass nicht jedem aslov. *u*, *ov* aind. *ō*, *av* tatsächlich gegenübersteht: selbst zwischen aslov. einer- und lit., got. andererseits treten in dieser hinsicht verschiedenheiten auf, weil die etymologisch verwandten worte in verschiedenen sprachen nicht immer denselben bildungsgesetzen folgen oder weil uns genau entsprechende formen nicht immer erhalten sind. Darüber gibt das verzeichniss der *u* enthaltenden worte aufschluss, aus dem sich zugleich ergibt, in welch' ausgedehntem umfange die regel gilt. Mit *ov* ist *ъv* in worten wie *съкръvenъ* von *съкры*, *умъvenъ* von *умы*, *покъvanije* *nutus* von *ky* nicht gleichwertig: der *u*-laut löst sich in diesen fällen in *ъv* auf, was von der in *ov* vorliegenden vocalsteigerung verschieden ist. *bljuja* *vomo*. *blъvati*: *w.* *bljū*. *bud-* in *buditi excitare*: *w.* *būd*. *duhъ spiritus*: *w.* *dūh*. *guba* in *gubiti perdere*: *w.* *gūb*: *pogy-nati perire*. *gubъ* in *dvogubъ duplex*: *w.* *gūb*: *prêgъnati plicare*. *krovъ tectum*: *w.* *krū*: *kryti tegere*. *kujā cudo*. *kovati*. *kovъ*: *w.* *kū*. *ljubъ carus*: *w.* *ljūb*. aind. *lubh*. *pljuja* *spuo*. *plъvati*: *w.* *pljū*. *pluti fluere*. *pluja* und *plova*: *w.* *plū*. *rjuti rugire*. *reva* aus *rjova*: *w.* *rjū*. *rovъ fovea*: *w.* *rū*. *ryti fodere*. *ruda metallum*: *w.* *rūd*. Identisch mit *ruda* ist aind. *lōha* rötlich, rötliches metall, metall, aus urspr. *raudha*. *sluhъ auditus*: *w.* *slūs*. *sluti clarere*. *slova*. *slovo*: *w.* *slū*. *strugъ scalprum*: *w.* *strūg*. *struja flumen*. *ostrovъ insula*: *w.* *strū*. *studъ pudor*: *w.* *stūd*. *stydêti se*. *truti absumere*. *otrovъ venenum*: *w.* *trū*. *ukъ doctrina*: *w.* *ŭk*. *vyknați*. *uti*: *obuti induere*: *w.* *ŭ*. lat. *ind-uo*. *utro mane für ustro*: *w.* *ŭs*. *zova* *voco*: *w.* *zū*. aind. *hu*, *havatē*.

5. *u* entsteht in manchen fällen aus *vo*, *vъ*, *vъ*. *сънузынъ* *ἀναβάτης*, eig. *qui cum curru est*: *vozъ*. *udova*: *въdova*. *unuka*:

вѣнука. upiti, вѣзupiti: вѣpiti. *Man beachte nsl. ptuj für lat. petorio. Dagegen auch вѣgoditi, вѣgodѣнѣ, вѣgaždati sup.: ugoditi usw.: mir scheint hier das praefix u ursprünglich zu sein. Dunkel ist uzda habena: вѣzda. nsl. uzda, vujzda, gujzda. b. juzdѣ. Man ist versucht an вѣzѣ und w. dê zu denken.*

6. u steht manchmal für ѣ: onude sup. 278. 19. für onѣde. duždevѣ 221. 7. für dѣždevѣ. naduždeviti für nadѣždeviti, nadѣžditi *pluere proph.*

7. u entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes u. Dies geschieht im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: aus byvѣšujemu entsteht byvѣšuumu 3. seite 59.

8. uu wird in u zusammengezogen: byvѣšuumu. Wie aa zu a, êê zu ê, ii zu i, so zieht sich nicht selten uu zu u zusammen. Dies geschieht im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: blaženumu aus blaženuumu. Daneben findet man oumu für uumu: slêpoumu; ferner oomu, eemu: strašnoumu. pročeemu; und schliesslich omu, emu: drugomu. ništemu 3. seite 59. Diese abweichungen beruhen auf einer anderen bildung der casus der zusammengesetzten declination, auf jener nämlich, bei welcher an den auf o (e) auslautenden stamm des adj. der casus des pronomen gefügt wird: nsl. dobrega, dobroga entsteht aus dobrojega seite 164. 3. seite 151.

9. Nach r, l geht ju manchmal in i über: križѣ crux. pr. skrīsin: vergl. ahd. chriuze. rikati rugire sup. 45. 4; 126. 17. greg.-naz. izv. 487: w. rju; das neben rikati vorkommende rykati, serb. zarkati, scheint auf der älteren form derselben w., ru, zu beruhen. libo neben ljubo: aus libo ist vielleicht das adv. li entstanden. plinaŭti zogr. neben pljunaŭti spuere. b. klisav neben kljusav klebrig. plišť tumultus ist vielleicht pljušť von pljusk in pljuskѣ sonus. Man vergleiche auch den bosnischen flussnamen lim mit alb. ljumz fluss. Zwischen roma und rimѣ ist wohl rumѣ in ruminѣ. rumъskѣ und *rjumѣ das mittelglied: so deute ich auch labinѣ aus albona. ilъmъ ulmus ist nicht etwa durch julъmъ mit dem lat. worte zu vermitteln: es ist ahd. ělm. Denselben lautübergang bemerken wir noch in einigen anderen worten. šiti suere aus sjū-; šivati aus sju-: vergl. pr. schumeno draht. ži aus gjū in žijastiimѣ mandentibus für žjū; živati aus gju-. Vergl. r. slina saliva neben sljuna. Man denke an r. šibkij neben p. chybki flink: die formen werden durch sjūb vermittelt. židinѣ iudaeus, lit. žīdas, beruht auf jud. Man beachte auch kr. mir, lit. muras, murus. štitѣ scutum ist wohl skjutѣ: pr. staytan acc. steht für skaytan. Das mittelglied zwischen ju und i bildet

dem zu folge jъ. Aus je scheint i entstanden in istъ verus: lit. iščias. lett. īsts: w. wohl jes esse. Vergl. griech. ἐσθλός und nešte-tuimъ ζημιούμενος greg.-naz. 182. aus -tujemъ.

10. u enthaltende formen. α) Wurzeln. bēlъčugъ *anulus*. b. bēlčjug. s. biočug. Das wort ist dunkel und wohl fremd. bljudą *observo, custodio*. bljud scheint auf bjud, w. aind. budh, zu beruhen. Vergl. buditi und got. biudan bieten, wissen lassen. bljudo *patina*, daraus lit. bludas. lett. blōda: bljudo ist wahrscheinlich got. biudatisch. bljują *vomo*: w. bljū. Fick 2. 623. vergleicht lit. bliauju, bliauti blöken. bručati: č. bručeti *murmurare*: lett. braukšēt *prasseln*. brukъвъ: č. brukev. p. brukiew. r. brjukva *brassica napobras-sica*: nhd. brucke dial. Vergl. lit. gručkas matz. 119. brusъ: ubrusъ *sudarium*. nsl. brus *cos*. Vergl. brysati *wischen*. bubrêgъ ren ist vielleicht bąbrêgъ zu schreiben: nsl. bumbreg. b. bъbrêg: êgъ ist suffix; matz. 21. vergleicht alb. bubureke *iecur*. bučati *mugire*: w. aind. bukk. Man erwartet kein u. bukarija *sedition*. buditi *excitare*: w. aind. budh *erwachen*, das in bъdêti so wie im lit. budu, busti, budêti, budinti und im lett. budu, bust erhalten ist. buditi entspricht durch sein u dem aind. bōdhaja. lit. baud: bāusti *strafen*. pasibaudêti *sich gegenseitig aufmuntern*. Vergl. bljudą. bugъ *armilla*: ahd. boug. buj *insipidus*: die wahre bedeutung scheint ‚luxurians‘ üppig wachsend zu sein. In diesem falle wäre by *wachsen, werden, sein* die wurzel. Vergl. r. bujnye chlêba. bujatъ *crescere*. p. bujny *fertilis*. bujno *rosnać*. Man vergleicht, wohl mit unrecht, tatar. buj *statura*. bujumak *crescere*. Von bujnyj stammt lit. buinus. buky *fagus, littera*, im pl. wie nsl. bukve *schrift, buch*: k bezeugt fremden ursprung. got. bōkā- *littera*, im pl. bōkōs wie slav. ahd. buoh. pr. bucca-reisis *buchnuss*. *bulja, č. boule: ahd. piüllā. nhd. beule. burja *procella*. lit. būris *imber*. Fick 2. 620. vergleicht lat. furo. griech. φούριον. J. Schmidt 2. 223. 269. matz. 22. burъ: p. bury *dunkelgrau*. lit. buras. ču in nynê ču ἀπτιώς hängt mit dem nominalstamm kъ zusammen. Vergl. r. ča. čudo neben študo *miraculum*. p. cud. čuma *pestis*. b. čjumъ: magy. csoma. čuti *noscere*. nsl. čuti *audire, vigilare*. p. czuć *sentire, vigilare, custodire*. Vergl. got. skava-: usskavs *vorsichtig*. usskavjan *zur besinnung bringen*. Wer das got. wort mit čuti zusammenstellt, setzt als ursprünglichen anlaut št voraus. Vergl. štutiti. drugъ *socius*: lit. su-drugti. draugas. lett. draugs. dudy: s. duda *fistula*. klr. dudy *sackpfeife*. Vergl. magy. duda und türk. dudūk, das auch s., duduk, vorkommt. duhъ *spiritus*. duša *anima*. lit. dausas. dausa. lit. dukas

ist entlehnt: w. dūs (*dhūs*). lit. *dusu*, *dusti*. Das wort wird mit germ. *deuza-*. got. *diuza-*. anord. *dýr*. ahd. *tior* zusammengestellt Zeitschrift 23. 113. *duma*: r. *duma senatus*. b. *duma loqui*. *dumъ* *verbum*. p. *duma* usw. lit. *duma*. *dumti*. lett. *dōma*. Vergl. got. *dōma-* sinn, urteil. ahd. *tuom*: w. aind. *dhā*. Wer an fremden ursprung denkt, wird wegen des *d* dem got. den vorzug einrūmen. aslov. *u*, nicht das kurze *o*, steht dem got. *o* gegenüber. Gegen die entlehnung matz. 28. *dunavъ*, *dunaj* δανούβιος, δάνουβις. lit. *dunojus*. ahd. *tuonowa*. *dunati*, *duti* *spirare*: w. aind. *dhū* *agitare*. got. *dauni-* f. *dunst*. Mit *dhū* hängt auch die w. dūs (*duhъ*) zusammen J. Schmidt 1. 157. *duplъ*, *dupъnъ* *cavus*. *dupina* *fovea*. lit. *dūbti* *aushöhlen*. *dubus* *hohl* J. Schmidt 1. 90. *dūplja*. lit. *daubē*. *dupljatica* *lampas izbor*. 1073: vergl. mlat. *duplo candelae species* matz. 386: it. *doppiero*. *gluhъ* *surdus*. *oglъhnati* *surdescere*: w. glūh, glъh. *glumъ* *scena*. nsl. *gluma iocus*. *glumiti* *se iocari*. klr. *hlumno* *spöttisch bibl. I*. Vergl. lit. *glaudas* *spiel*. anord. *glaumr*. *glumъ* ist in *glu-mъ* zu scheiden. *glupъ* *stultus*. b. *glupav*. *gnusъ* *sordes*, *scelus*. nsl. *gnus* *macula*: lit. *gniusas* *kleines insect* ist wohl entlehnt. Daneben *gnasiti*, *гнѣсь*. *govędo* *bos*. lett. *gōvs*. ahd. *chuo*. aind. *gō*. *govędo* aus w. *gu*, *ędo* ist suffix. Damit hängt auch *gvorъ* *bullā* zusammen. *govorъ* *tumultus*. lit. *gauti* *heulen*: w. aind. *gu*, *gavatē* *tönen*. Vergl. klr. *hvaryty* neben *hovoryty* und p. *gwar*. *govъno* *stercus*. aind. *gūtha* *excremente*. kurd. *gū*: w. aind. *gu*, *gavati*. *gruda* *gleba*. lit. *graudus* *spröde*. lett. *grauds* *korn*. anord. *grautr*. ahd. *grioz*. Vergl. lit. *grodas* *gefrorene erdscholle* und *grusti*, *grudziū* *stampfen*. *grusti*: *grūste-nije* *pusillanimitas*. nsl. *grusti* *se mi taedio capior*. r. *grustitъ*. lit. *grausti*, *graudžiū* Geitler, Lit. stud. 64. Daneben s. *grstiti* *se*. *gruša*, *kruška*, *hruša* *pirus*. lit. *gruše* aus dem slav. *nesselm. kriausia*. pr. *crausi*, *crausios*. Der anlaut wechselt auch in den lebenden sprachen: nsl. *hruška*. s. *kruška*. *gruvati* kr. *krachen*. lit. *grauti*, *grauju* Geitler, Lit. stud. 64. *gubiti* *perdere*. *pogynati* *interire*. *gubъ* in *dvogubъ* *duplo maior*. lit. *dvigubas*: w. *гъb*. *guditi* *deridere*: vergl. *kuditi*. *gumъno* *area*, *horreum*. *hralu-рьnъ* *cavus*: vergl. *skralupa* *cortex*. *hudъ* *parvus*. J. Schmidt 2. 257. vergleicht lit. *šudas* *mist* und aind. *śūdra*; andere *kšudra* *parvus*, *vilis*. *hula* *blasphemia*: lit. *kauliti* *zanken* ist unverwandt. *hursarъ*, *husarъ* *praedo*. ngriech. *κορσάρος*. it. *corsaro*. Das wort hat weder mit den Chazaren noch mit *hansu* einen zusammenhang. *ju* und *daraus* *u*, *u-že* *iam*. lit. *jau*, *jau-gi*. got. *ju*. *jugъ* *auster*: vergl. lit. *užu* *strepo*. *juha* *ius*. lit. *jušē* neben dem entlehnten

juka blutsuppe. aind. jūša. junъ iuvenis. lit. jaunas. lett. jauns. got. jundā- iuventa. aind. juvan. abaktr. javan. ključiti se accidere. kljuditi: č. kliditi, slovak. kluditi wegräumen. Vergl. lett. klūdīt reflexiv umherirren. ključa neben klīva rostro tundo. lit. kliūtī, kliu-v-u anhängen. p. kluć. kljuk: ključ uncus, clavis. kljuka dolus. nsl. kljuka klinke. s. uncus. vergl. p. skłuczony für zgarbiony arch. 3. 59. aind. krušč, kruščati krümmen. kljukati strepitare. kljunъ rostrum: vergl. kljuju. knjučati: č. kňučeti eiulare: lit. kniaukti. knutъ r. flagellum. anord. knūtr. got. hnuton-, hnuthon- pfahl. Das r. wort stammt aus dem anord. matz. 43. kovъ tectum: w. krū: kryti J. Schmidt 2. 285. kruhъ frustum. lit. kriūša hagel. kriūšti, kriūšu zerstampfen, zerschlagen (hagel). Vergl. kr̃ha mica. krukъ: p. kruk corvus. lit. kraukti krächzen. krauklīs krähe. ahd. hruoh. got. hruka- das krühen. anord. hraukr, hrōkr seerabe J. Schmidt 1. 141; 2. 288. krūna, korūna corona. ahd. korōna. mhd. krōne. krupa mica: vergl. lit. kropa grützkorn. kučьka canis. b. kučкъ. Dunkel. matz. 225. kuditī vituperare: w. aind. kud, kōdajati. Man vergleicht lit. skauditi verklagen, schmerz bereiten; andere denken an lett. kūdīt reizen, antreiben. pakūdīt ermahnen und halten, mit unrecht, kuditī mit kydatī für verwandt. Vergl. guditī. kuga nsl. kr. s. pestis. Vergl. nhd. kog, koge dial. matz. 393. kujati murmurare: w. aind. ku, kū, kautī, kavatē tönen. kuja, kova cudo. kovъ. lett. kaut schlagen. lit. kova kampf. ahd. houwan. Vergl. aind. ku tönen. r. kutitъ. kukavica cuculus: lit. kaukti. s. kukati. kuko- nosъ nasum aduncum habens. nsl. kuka. b. kukъ haken. lit. kukis misthaken. aind. kuč, kučati sich krümmen. kukumarъ poculum. ngr. κουκουμαριον matz. 227. kumirъ, kumirъ idolum. Dunkel. kumъ compater. lit. kumas. Fremd. Vergl. kupetra. kuna felis, eig. marder. lit. kiaunē. lett. cauna. pr. kaune. kupa poculum. ngriech. κοῦπα. mlat. cupa. kupetra compater im fem. Vergl. kumъ. kupitī emere. got. kaupōn handeln. ahd. koufōn. pr. kaupiskan acc. handel. kupъ cumulus. lit. kaupti. kaupas. lett. kōpa. abaktr. kaofa berg. kurigъ pronubus. Ein dunkles wort: lit. kourigas zerrissenes kleid, Geitler, Lit. stud. 92, hat mit dem slav. wort keinen erklärbaren zusammenhang. kuriti se fumare. lit. kurti, kuriu urere. aind. čūr urere, unbelegt. Vergl. got. haurja- carbo. anord. hyrr ignis J. Schmidt 2. 332. 458: kuriti beruht auf kur- aus kür. kurp p. bastschuh: pr. kurpe. kurъ gallus. Vergl. aind. w. ku, kū schreien: ku-гъ. куръva meretrix. lit. kurva ist entlehnt. Vergl. got. hōra- hurer. Matz. 231. nimmt deutschen ursprung von куръva an, mit unrecht. kusiti ten-

tare. Vergl. lit. *kusti*, *kusu*, *kusinti* reizen (zum bösen) Kurschat 346. pr. *enkausint*. Hinsichtlich der bedeutung stimmt *kusiti* vollkommen zu got. *kausjan* aus *kiusan*, das mit aind. *guṣ* lieben. griech. *γέυσθαι* zusammengestellt wird. *kustъ* r. *virgulta*. lit. *koukštas*. *kutija* s. *capsa*: ngriech. *κοῦτίον*. *kuzlo*: č. *kouzlo artes magicae*. os. *kuzlo*. Vergl. p. *gusła*. ahd. *koukal*, das vom lat. *cauculus* zauberbecher abgeleitet wird matz. 218. *ljubъ* *carus*. lit. *laupsê* lob. got. *liuba-*. laubjan. lat. *lubet*, *libet*. aind. *lubh*, *lubhati*, *lubhjati*. Hieher gehört auch p. *šlub* angelobung. pr. *salauban* acc. ehe. *lubeniks*, *lūb-nigs* copulierer. *ljudъ* volk. **ljudъ*, pl. *ljudije* leute. lett. *laudis*. pr. *ludis* ist wohl entlehnt. got. -*laudi*- mann. *liudan* wachsen. ahd. *liut* mensch, volk. *liuti* leute. aind. *ruh* für *rudh*, *rōhati*. abaktr. *rud* J. Schmidt 2. 296. *ljuljati* s. *agitare cunas*. lit. *lulėti*. *ljutъ* *acerbus*: vergl. lit. *lutis* sturm und griech. *λύσσα*. *lovъ* *venatio*: vergl. aind. *lū*, *lūnāti* schneiden, zerreißen, zerhauen; ferner got. *launa-*. lat. *lūcrum*. *lubъ*: p. *lub*. r. *lubъ* baumrinde. Vergl. č. *paluba* schiffsverdeck. lit. *luba* zimmerdecke. pr. *lubbo* brett und aslov. *lupiti*. *luča* radius. nsl. *luč* f. č. *louč* fackel. lett. *lūkōt* sehen. lit. *laukti* warten, eig. sehen nach. pr. *luckis* holzscheit. *lauynos* gestirne. got. *liuhtjan* leuchten. *lauh-munijā*- blitz. ahd. *liuhtan*. aind. *ruč*, *rōčatē* leuchten. Vergl. r. *blizorukij myops*, eig. der (nur) in der nähe sehende. *lučij* *melior* scheint mit dem folgenden *verbum* *vericandt*. *lučiti* se *contingere*. aind. *luk* zusammentreffen mit. Vergl. *polāčiti* *λαγχάνειν* sup. *ludъ* *stultus*. klr. *ludyty* locken verch. 33. p. *ludzić*. obludzić *betrügen*. č. *louditi*. Fick 2. 656. vergleicht *ludъ* mit lit. *ludu* bin traurig. *ludъ*, eig. vielleicht klein, wird mit as. *luttil* zusammengestellt J. Schmidt 2. 276. *lug*: č. *koželuh* *cerdo coriarius*. s. *zalužiti liquore macerare*: man vergleicht nhd. *lohe*, *gerberlohe* matz. 246: richtig ist nur der vergleich mit ahd. *lougā*, *lauge*. *lukno mensurae genus*. r. č. *lukno*: vergl. nsl. *lokno*. lit. *lakanka* art gefäss. Matz. 246. denkt an griech. *λίχνον*. *lukъ* *cepa*, genauer bezeichnet durch *čgrъvenъ* *lukъ* im gegensatze zu *česnovitъ* *lukъ*. nsl. usw. *luk*. lit. *lukai*. lett. *lōks*. ahd. *louh*. anord. *laukr*. Man vergleicht aind. *rōčaka* licht, zwiebelart. *luna* *luna*. lat. *lūna* aus *lūcna*. Vergl. *luča*. *lunъ* *vultur*. nsl. *lunj*: vergl. *lovъ* und aind. *lū*. *lupiti* *detrahere*. nsl. *lupiti* *deglubere*, *exalburnare*. aslov. *lupina*. č. *lupen*. lit. *lupti*, *lupu*. *lupinas*. *laupiti*. lett. *lupti*, *lūpu* schälen. *laupit*. ahd. *louft* äussere mussschale. aind. *lup*, *lumpati* zerbrechen, rauben. *lōpa* abtrennung. *rup*, *rupjati*; *rōpajati*. anord. *rjuſa* J. Schmidt 2. 292. Vergl. *luspa* *λεπίς* neben *ljuspa*. b. *ljusprъ*,

lusk in lusnati strepere. s. ljosnuti, ljosnuti. č. louskati knacken. lуска gluma. aslov. lуска Ѡуѣгов: w. ist lu, aind. lū. Vergl. lovъ. Man merke auch lett. lauska splitter. lit. lukštas schote. lutъ: klr. lut bast. luto n. ditme weidenzweige verch. 34. luzgati mandere. Vergl. lit. lužti frangi. laužti frangere. aind. ruğ, ruğati. luža palus. lit.ugas. mudъ tardus. nsl. muditi. lit. maudziu, mausti sich grämen, langeweile haben. mada. maudoti Geitler, Lit. stud. 67. got. ga-motjan eig. aufhalten Bezzenberger, Die a-reihe usw. 57. Vergl. mađъ. w. mъd: aind. mad, madati zögern. muha musca: lit. musē entspricht aslov. mъha in mъšica. murava: r. murava caespes. lit. mauras entengrün. lett. maura rauen. murinъ aethiops. griech. μῦρπος. lat. maurus. lit. murinas, murinas: aus maurus μῦρπος erklärt sich nsl. mavra schwarze, schwarzgefleckte kuh matz. 259. muzga lucuna. Vergl. w. mъz: nsl. travnik vode mzi. novъ novus. lit. naujas; navas nur in einigen ableitungen. pr. nawans, nauns. got. niuja-. aind. abaktr. nava: stamm nu in nynē nunc. nuditi cogere: w. aind. nud, nudati stossen; neben nuditi kommt nađiti vor. Zum got. nauthjan stimmt č. nutiti. pr. nautin acc. not. nura iamua. Vergl. vъnrēti ingredi. nuriti: pronuriti consumere: w. nūr, wofür auch ner. nurъ: p. ponura finsterer blick. lit. nūrēti finster schauen. panurus. nuta bos in russ.-slov. quellen. Das wort wird aus dem anord. entlehnt sein: naut. ahd. nōz nutz-rieh. Fick 2. 394. hält naťa für die richtige form und vergleicht es mit fränk. nimid weide. griech. νέμειν. Das wort ist aus dem anord. in das aruss. eingedrungen. nuziti: pronuziti transfigere: th. nuz-: w. nūz, wofür auch nez. oskoruša sorbus, nsl. oskoriš, oskoruš. ovъ ille. lit. au-rē dort. abaktr. ava. ovъ in ovъca ovis. lit. avis. lett. avs. got. avi-stra-. ahd. auci. aind. avi. Hierher gehört auch ovъdъ aries. lit. avinas. lett. auns. ovъsъ avena. lit. aviža haferkorn. avižos pl. hafer. lat. avēna aus aresna. pazuba sinus. nsl. pazuba, pazduha. b. pazuhъ. č. pazouch stolo neben paže brachium. lit. pažastis achselhöhle. Vergl. got. amsa- schulter. aind. āsa und aind. dōs brachium. Das wort ist mir dunkel. pljuja, pljuņa spuo. Neben pljunati besteht plinati: lit. spjauti, spjanju. lett. spl'auju, spl'aut. got. speivan. pljuskъ sonus. lit. plauškēti klatschen. Wenn pljuskъ aus pjuskъ entstanden, so ist pauš-kēti klappern zu vergleichen Fick 2. 610. Vergl. plišъ. plugъ aratrum. nsl. b. s. usw. plug: lit. plugas, pr. plugis sind entlehnt. ahd. phluog. Das wort ist dunkel. matz. 67. plušta, pljušta pl. pulmo. nsl. pluča, im dussersten westen pluka: vergl. hki und das k für aslov. št aus tj in den freisinger denkmählern: uzemogoki aslov. vъsemogaštij.

Nach Fick 2. 162. 612. ist plušta das schwimmende, weil die lunge im wasser oben auf schwimmt, daher deutsch lunge, r. lëgkoe das leichte. lit. plaučei: plautja. pr. plauti. lett. plauši, plaukšas. pluti, pluja und plova, fluere, navigare. otyplova aor. prol.-rad. lit. plauti, plauju, ploviau. plutis eisfreie stelle. plud: plusti. anord. flaumr. lat. pluere aus plovere. aind. plu, plavatē. Neben plu kommt ply vor. prudъ: kr. prud lucrum. pruditi prodesse: mlat. produm matz. 283. prustъ narthex. b. prus für prust: matz. 406. denkt an griech. πρυστάς. prusъь gradarius. pudъ r. pondus quoddam: ahd. phunt. puhati flare. opuhnati tumere. puhlъ cavus. č. puch. puchýř. lit. pukas. Vergl. lit. puslė blase. pušė blatter: w. pu. lit. put: putlus tumidus. punije vinum ecclesiae oblatum, s. punje, vergleicht matz. 407. mit mgriech. πηνίον: u für i stehe wie in skupetrъ aus πηνηπτρον. pustiti mittere, dimittere: vergl. r. puskatъ. pustъ desertus. pr. paustas. paustne. puzdro p. theca. č. pouzdro id. s. puzdro, puzdra, puždra penis quadrupedum. lit. puzdra vorhaut. puzra hernia scroti. magy. puzdra pharetra: got. fōdra-. ahd. fuotar usw. matz. 283. klr. finde ich puzderok für pyvnyča bibl. I. puzyrъ r. bulla. klr. puzyr bibl. I: matz. 407. denkt an griech. ursprung. puzo klr. r. venter. rjuti, reva aus rjova rugire. nsl. rjuti, rjovem; rjovēti. s. revati. klr. revty. slovak. lev robí rev, ručí, ryčí. lett. rūkt brüllen: rovy sup. 446. 26 und vъzdruvъ 54. 3. haben kein parasitisches j. aind. ru, rauti, ruvati. Hieher gehört rjuinъ september, eig. ein adj. von *rjuj das gebrüll (der hirsche), die brunftzeit derselben. lit. ruja. lett. rōga. rjutiti neben raťiti iacere. p. rzucić. b. večer se ruti kamen po kamen verk. 11. raťi (d. i. rěti) se seme pok. I. 68. Vergl. seite 99. ruda metallum, eig. wohl roterz. lit. rauda rote farbe. rudas rot. lett. ruds. got. rauda- rot. aind. lōha rötlich aus rōdha: w. rěd, aind. rudh-ira. ruho vestis, merx. nsl. ruha, rjuha linteum. s. ruho vestitus. č. roucho. p. rucho. Ein dunkles wort. An ahd. ruchili, mhd. röckel, ist nicht zu denken matz. 71: pr. rūkai kleider ist entlehnt. ruhъ: č. ruch bewegung. rychlý schnell. lit. rušus geschäftig Geitler, Lit. stud. 69. ruj nsl. rhus cotinus. b. s. rujno vino usw. Vergl. griech. ῥοῦς, lat. rhus. rukъ in porukъ durus. poručivъ morosus. rumēnъ ruber aus rudmēnъ: w. rěd. pr. urminan acc. ruminъ ῥομαῖος setzt ruinъ ῥόμη voraus, woraus rimъ geworden. runo vellus ist ru-no zu trennen und von der w. rū, rě abzuleiten: vergl. ruti. rupa foramen. lit. raupas mauer, pocke. aind. rōpa loch, höhle. rupъ: p. rup, sg. g. rupia vermis in intestinis equorum. č. roup. lit. rupės. Vergl. ahd. rūpā raupe matz. 299. rusъ flavus. nsl. b. s. rus usw. klr. rusyj blond bibl. I.

entweder aus *rud-s* oder entlehnt: *lat. russus, russeus*: *alban. rus* und *mrum. rusu* stammen aus dem *slav.* Vergl. *matz.* 72. *rusъ*: č. *rousý* struppig scheint mit der *w.* *rū*, *rъvati* zusammenzuhängen. *rušiti* solvere, evertere: *th.* *ruhъ*. *r.* *ruchnutъ* cadere. *ruchlyj* mollis. *p.* *ruch motus.* *lit.* *rausiti* wühlen. *rusas* grube. *ruta ruta.* *ahd.* *rūtā.* *griech.* *ῥοτή.* *ruta vestis.* *b.* *rutišta pl.* *ruti*: *nsł.* *rujem.* *aslov.* *rъvati*, *rъvа* evellere neben *ryti* fodere. *rovъ* fovea. *lit.* *rauti*, *ravêti*, *rauju*, *raviu.* *rava* loch. *rovimas*: *aind.* *ru*, *ravatē* zerreißen. *skuba* vello. Vergl. *got.* *skiuban* schieben. *skupъсь*: *proskupъсь* *κλεπτήρ* *greg.-naz.* *proskupъ* *λυμῶν*: *matz.* 406. vergleicht *griech.* *προσκοπή.* *skutati*, *skatati* componere: *b.* *kъta*, *skъta vb.* spricht für *skatati.* *skutъ* extrema vestis pars, amictus. *nsł.* *b. s.* *skut.* *lit.* *abskutnêti* abscheren bezzenb. *w.* *aind.* *sku.* *got.* *skauta-*. *ahd.* *scōz.* *skutъ* und *skauta-* sind nur wurzelhaft verwandt: das *got.* wort entspräche einem *slav.* *skudъ* *matz.* 75. *sljuna* neben *slina r.* *saliva.* *aslov.* *slina*: *sljuna* beruht auf *spljū*, das in *sljuna* sein *p*, in *plju* sein *s* eingebüsst hat. *sljuзъ*, *šljuзъ r.* *canalis*: *nhd.* *schleuse* aus *mlat.* *exclusa.* *sludy f.* *locus praeruptus.* *Fick* 2. 691. vergleicht *lit.* *slėdnas* geneigt. *sluga* servus hängt mit *slu* (*sluti*) *audire* zusammen. *sluhъ* *auditus.* *sluho* *auris.* *lit.* *klausā oboedientia.* *pr.* *klausiton* hören. *abaktr.* *šraoša*; *thema slav.* *slūh* aus *slūs.* *abaktr.* *šruš.* *sluhati* ist ein *denominat.* von *sluhъ*, während *slušati* wohl auf das primäre *slyšati*, č. *doslýchati* hingegen auf *-slechnouti* (*aslov.* **slъhnati*) zurückgeht. *sluti*, *slova* *clarum esse.* *slovo verbum.* *got.* *hliutha-*. *aind.* *šru*, *šrñōti.* Neben *slu* findet man *sly.* *sluзъ* *succus, humores.* *smučati* *repere*: *w.* *smъk*, *smūk.* *nsł.* *presmeknōti* usw. *lit.* *smukti*, *smunku* gleiten. Vergl. *bučati.* *smuglъ* neben *smaglъ* *fuscus.* *snuti*, *snuja* und *snova* *ordiri*: vergl. *anord.* *snua* *torquere.* *snubiti* *appetere.* *snubokъ* *qui appetit.* *nsł.* *snubiti* *devojkę* um ein mädchen werben. *snubač.* *sovitъ*: *p.* *sowity* *reichlich*: daraus *lit.* *savitai* *adv.* *neben* *lett.* *suitis.* *stru* in *struga* *fluctus.* *struja* *flumen.* *ostrovъ* *insula* τὸ περίρρυτον. *p.* *strumień.* *zdroj* für *struj.* *lit.* *sravêti*, *sraviu.* *sraujas*, *sraujas* *fliessend.* *strovê*, *srovê.* *sriautas* *strom.* *struklê* *röhre.* *lett.* *straute.* *strāve*, *straume* *strom.* *ahd.* *stroum.* *struot* *palus* *J. Schmidt* 2. 282. *griech.* *σρυ*: *βαθύρρυος.* *aind.* *sru*, *sravati.* *srōtas*: vergl. *lett.* *straute* *regenbach.* *b.* *struma* ist *στρομών.* *stru* in *ostrujati* *ἀνατρέπειν.* *strugati* *radere.* *strugъ* *scalprum*: *w.* *strъg*, *strüg.* *griech.* *στρεύγομαι.* *anord.* *strjūka* *tergere* *J. Schmidt* 1. 161: *lit.* *strugas* ist entlehnt. *struna* *chorda.* *ahd.* *stroum* *rudens* *J. Schmidt* 2. 286: *lit.* *struna* ist entlehnt. Das *slav.* wort hängt nicht mit *aind.* *šru* zusammen,

da diesem slav. slŭ gegenübersteht. strupъ vulnus. strusъ struthio: ahd. strŭz. stublъ puteus: vergl. s. stublina. ač. stbel: matz. 314. vergleicht ahd. stouf becher. studъ pudor: stydêti se erubescere. studъ frigus: w. styd. stukъ, ťtukъ sonus, wofür p. stęk gemitus und szczęk: stukъ findet sich in keiner a und u scheidenden quelle, während ťtukъ in einer solchen mit u vorkommt. sugъ im r. dosugъ müsse vergleicht Geitler, Lit. stud. 69, mit saugoti hŭten. suhъ siccus. lit. sausas. susti: sausti. lett. sauss. sust: w. sъh in sъhnati. aind. ťsuš, ťsušjati aus suš. abaktr. huš. suj vanus soll für sajъ, svajъ stehen und dem aind. ťsinja entsprechen. suj dürfte vielmehr durch vocalsteigerung und suff. ъ oder jъ aus der w. ťsu schwellen abzuleiten sein. Vergl. Fick 2. 62. 63. suja, sovati mittere. lit. ťsauti, ťsauju schiessen. sunati gehört nicht zu sъp, da es dann sъnati lauten würde. aind. ťsu, ťsuvasi (gatikarman). suka canis r. wird von Fick 2. 699. mit aind. ťsvan in zusammenhang gebracht. sukati torquere. ar. skatъ, sku, skešъ, d. i. sъka usw. lit. sukti. Davon sukno pannus. sulica hasta: č. sudlice zeigt, dass sulica nicht mit lit. ťsullas zusammenhängt. Vergl. suja. sulêj melior hängt nach Fick 2. 673. J. Schmidt 2. 416. mit got. sêla- tauglich zusammen. suliti si inflari: r. sulitъ bedeutet schleudern und versprechen. lett. sôlit bieten. surъ: nsl. sur leucophaeus. surъna as. fistula soll mit sviriti und lit. surma zusammenhangen. Vergl. matz. 79. suti, sъpa fundere. nsl. s. suti, spem. sypati. Für u erwartet man die dehnung des ъ, d. i. y. ťstudo neben čudo res mira. p. cud: vergl. lit. skŭtiti s mirari Geitler, Lit. stud. 70. ťstudъ γίγας. ťstudovъskъ gigantum: vergl. r. čudinъ bei Nestor. ťstudъ mos: vergl. klr. pryčud schrulle. ťstuka: nsl. ťčuka usw. esox lucius. Dunkel. ťsturъ cicada. ťstutiti sentire: vergl. čuti. ťstuždъ, tuždъ alienus: vergl. got. thiudā- volk, vielleicht in der bedeutung ‚deutsches volk‘ und nsl. ljudski fremd. ťsuba as. vestis pellicea: mhd. schiube matz. 82. ťsuj laevus: aind. savja. griech. σαρξίς. ťsumъ sonus. ťsuplъ debilis. ťsurati: č. ťsou- rati taumeln: lit. siurŭti Geitler, Lit. stud. 69. ťsurъ uxoris frater. ťsutъ: s. ťsut absque cornibus. b. ťsjut. r. ťsutyj. č. ťsuta. magy. suta. Damit hängt vielleicht oťsutъ frustra zusammen. Dunkel. ťsutъ r. spassmacher: daraus lit. ťsutiti scherzen. trudъ labor. got. -thriutan, -thraut beschŭceren: usthriutith trudъ tvoritъ λόπον παρέχει luc. 18. 5. anord. thraut. ahd. driozan J. Schmidt 1. 160. trupъ truncus. truplъ cavus. lit. trupêti, trupu bröckeln. pr. trupis klotz J. Schmidt 2. 268. truti, trova und truja, absumere, wohl auch vesci, daher natruti nutrire, wie s. najesti, napiti 2. seite 274. aslov. otruti

veneno interficere. istrovenъ λελομασμένος greg.-naz. 207. kroat. truti confringere. Vergl. aslov. tryti. griech. τρώω. Mit truti hängt trutiti zusammen. tuhnaŭti exstingui, quiescere: uglje potuhnuty mladěn. 347. svěšča potuhly tichonr. 1. 23., d. i. svěšte potuhly. Vergl. aind. tuš, tušjati sich beruhigen. tūṣṭm. abaktr. tuma stille. tuka: istukati sculpere. istukanъ, stukanъ statua, idolum: das fehlen des i befremdet. w. tūk, tük. Die form hat etwas ungewöhnliches: sie ist wohl denominativ. tukъ adeps. lit. taukai pl. tukti fett werden. pr. taukis. Von einem tuk (tük) ist auszugehen, wenn auch das tatsüchlich vorhandene tukti auf taukai beruhen sollte. tuliti in prituliti accomodare: vergl. tulъ. tulъ pharetra: vergl. tuliti. tunje gratis. turъ taurus. lit. tauras. pr. tauris büffel, wisent. got. stiura. anord. thjōrr. aind. sthūra stark. abaktr. štaora grösseres hausvieh. griech. ταῦρος. Vergl. hinsichtlich der vocale nsl. ture die tauern. tuskъ: r. tuskъ obscurus, das Geißler, Lit. stud. 71, mit lit. tamsus und mit potus(k)nēti vergleicht. u praefix ab, weg: s. udati collocare filiam, eig. weggeben. umyti abwaschen. pr. au: au-dāt sien sich begeben. au-mu-sna-n abwaschung. lat. au: aufero. aind. ava weg usw. Denselben ursprung hat die praep. u apud usw. uđiti molestum esse, nur in spalten glag. quellen. serb. uđiti. lit. uđiti uđъ membrum. lit. audis textura von austi, audžiu. Damit ist verwandt r. uslo textura dial. aus ud-tlo. uho, dual. uši, auris. lit. ausis. got. ausan-. ahd. ōra. Man vergleicht av beachten und, mit mehr recht, vas hören ujjv. 190. uj avunculus. pr. awis (avjas). lit. av-inas. ukъ doctrina. lit. jaukinti gewöhnen: w. ŭk, vyk. aind. uč, učjati gewohnt sein. lit. junkti gewohnt werden. navycati discere. uli alveus, apiarium. lit. aulis, avilis. ulica platea, ein diminutivum. umъ mens. aind. av: udav auf etwas merken. lit. umas ist entlehnt ebenso lett. ōma. uniti desiderare: vergl. aind. van cupere womit got. vēnjan zusammengestellt wird. Mit uniti hängt unij melica zusammen. urъ dominus in der priča trojanska ist das magy. ur useręgъ inauris besteht aus dem got. ausa (th. ausan-) und dem en got. unnachweisbaren hrigga-, as. ahd. hring, dessen anlaut als a gefallen anzunehmen ist. usmъ indumentum. Man vergleicht aind. vas, vaste vestiri: abseit liegt abaktr. av, avaiti gehen, eingehen, aslov. -uti. usta pl. os. lit. osta ostium. pr. austo os. aind. ōṣṭha labium, davon ustiti suadere. ustrica r. ostrea. č. ústřice. os. vustrica. p. ostrzyga. lat. ostrea. griech. ὀστρεον. it. ostrica matz. 360. uti: obuti induere izuti exuere. lit. auti, aunu schuhe anziehen. avēti, aviu schuhe anhaben. aulas stiefelschaft. Ein dem lit. avēti entsprechendes slav. ovēti

existiert nicht. lat. ind-uo, ex-uo. utro mane: lit. aušra diluculum. lett. austra. aind. usra morgendlich. lit. aušti tagen. aind. vas, učhati. utro steht für ustro. uvy vae. uzda habena. nsl. vuzda. b. juzdъ usic. Man denkt an vъz-dě: mit p. wędzidło, č. udidlo, Worten, die mit aslov. ađa zusammenhängen, ist uzda unverwandt. zova, zъvati coco. zovolъ cantor. aind. hu, havatē. s. zvati, zujati. zov ist Steigerung des zū; daneben liest man zъ-v-a. zubadlo frenum č.: vergl. lit. žaboklė, žaboti. župa regio, davon županъ iupanus. župa vestis, nur in späten glag. Quellen. župelъ sulfur. nsl. žveplo: got. svibla-. ags. svēfel. ahd. svēbal, swēpol. župište sepulcrum. žuželъ scarabaeus. r. žuzgъ vermis genus. žužžatъ. Vergl. aind. guḡ: guḡḡ, guḡḡati.

In entlehnten Worten entspricht aslov. u a) fremdem u: sudarъ σουδάριον. bljudo: got. biuda-. Vergl. bugъ mit ahd. boug, hursarъ mit ngriech. κουρσάρος, kupiti mit got. kaupōn, lukъ mit ahd. louh, ruta mit ahd. rūtā. b) fremdem o: aravunъ ἀραβών. drakunъ neben drakonъ. kr. drakun. drumъ δρόμος. episkurъ, piskurъ ἐπίσκοπος. kanunъ κανών. kubarā navis longa: mgriech. κομβάριον matz. 224. nurija ἐνσρία. plotunъ tragelaphus: mgriech. πλατόνιον. ruminъ ῥωμαῖος. solomunъ σολομών. solunъ θεσσαλονίκη. uksusъ: r. uksusъ acetum. lit. uksusas: griech. ἔξος. uliganъ: s. uliganj, oliganj sepia: lat. loligo. urarъ ὠράριον. vlaskunъ flasco: griech. εἰλάσκων. Vergl. buky mit got. bōkū-, duma mit got. dōma-, kumъ, kupetra mit lat. compater, rumъ mit griech. ῥώμη, lat. roma. c) fremdem y: arhierosuni ἀρχιερεσύνη. arhisunagogъ ἀρχισυνάγωγος. humъ χυμός. kuminъ: nsl. kumin. ar. kjuminъ. r. kminъ. s. čimin: griech. κόμινον matz. 228. muro μύρον. panagjurъ πανήγυρις. ruma, rjuma: griech. ῥύμη, ῥεῦμη. struma στρυμών. sturika. adj. šturakinъ: griech. στύραξ. surikъ: griech. συρικόν matz. 316. ujena ὕανη. upatъ consul: griech. ὕπατος. upostasъ ὑπέστασις. usopъ: griech. ὕσσωπος. vussonъ, vissonъ: griech. βύσσος. d) fremdem ei: krusъ κρεῖσσος. puminъ ποιμήν. stuhij στοιχεῖον. e) fremdem eu: ruma, rjuma: griech. ῥεῦμη. uktimonъ sup. 104. 3. εὐκτήμων. Vergl. nsl. ptuj aus petovio.

β) Stämme. voluj bovis. nsl. osebujni singularis. r. mjasuj 2. seite 84. koturъ 2. seite 93. aḡulja. nsl. češulja racemus. r. komulja. č. češule. bēgunъ fugitivus. perunъ fulmen. židunavъ succosus: vergl. lit. perkunas. pr. waldūns 2. seite 141. lit. bēgūnas ist entlehnt. čeljustъ maxilla wird mit pr. scalus kinn verglichen. tъ: bitъ percussum sup. bytu esse inf. 2. seite 165. pēstunъ paedagogus 2. seite 176. pastuhъ pastor 2. seite 177. adamovъ. lъnovъ. vračevъ

2. seite 229. uga: kotuga neben kotyga tunica 2. seite 284. veruga neben veriga catena. r. meluzga kleine fische. sopuhъ siphon. r. ptuchъ avis. konjuhъ. equiso. gorjuha sinapi 2. seite 289. mitusъ alterne 2. seite 327. Vergl. nsl. vrhunec cacumen. aslov. zêluto valde cloz. 1. 140. Als verbalsuffix tritt ova aus ū (ъ) auf in orađova stultum esse. cêlova salutare. dêvova virginem esse usw. 2. seite 480.

γ) Worte. Hier sind zu behandeln der sg. dat. der nomina auf ъ (u), ъ (a); der sg. voc. der nomina auf ъ (u), jъ (ja); der sg. gen. der nomina auf ъ (u); der sg. loc. der nomina auf ъ (u); der dual. gen. loc. aller nomina; der pl. gen. der nomina auf ъ (u); der sg. dat. m. n. der pronomina.

Der sg. dat. synovi von synъ entspricht aind. sūnavē. Der sg. dat. rabu (dolu, nizu xъtw) kann mit einer aind. form nicht mit sicherheit vermittelt werden; eine hypothese darüber findet man in A. Leskien, Die declination im slavisch-litauischen und germanischen 58; nach einer anderen liegt dem rabu rabovi zu grunde, wie nsl. domŭ (domŭ grem domum eo) auf domovi, domovъ beruht. lit. besteht arkliu neben arkliui Kurschat 149. Der sg. voc. und der sg. gen. synu steht dem aind. sūnō, sūnōs gegenüber. Nach dem sg. voc. synu ist auch konju, mažu usw. gebildet; wichtig ist die tatsache, dass im lit. die ja-stämme im sg. voc. auf au auslauten: priēteliau priateljū, und dass im lit. auch der sg. gen. die endung aus hat: priēteliaus, was slav. nicht vorkommt Kurschat 147. Vergl. lett. den sg. voc. tēvū Bezzenberger 122. Als sg. loc. entspricht synu aind. sūnāu, alt sūnavi. Man beachte auch bytu, prijētu 2. seite 72. In dual. gen. ist der slav. auslaut u aind. os: rabu, aind. śivajōs rybu, aind. śivajōs, nicht raboju, ryboju, während in der pronominalen declination dem aind. tajōs toju gegenübersteht. jeju, aind. jajōs. naju, vaju sind na-j-u, va-j-u zu trennen: u ist aind. ōs. Der pl. nom. synove lautet aind. sūnavas. ije in gostije beruht vielleicht auf ajas: aind. avajas, wie das dem slaviši zu grunde liegende slavi-ješi auf śrāvajasi. Der pl. gen. synovъ stützt sich auf ein thema synovъ nach dem sg. dat. synovi und dem pl. nom. synove. Der sg. dat. der pronomina m. n. tomu folgt dem oben als unerklärbar dargestellten rabu. Mit kađu, prêdu, srêdu, blizu vergleiche man pr. isquendau, istucendau, vinadu auswendig. lit. pirsdau, sirdau, mit ju lit. jau: dieses u ist der auslaut eines verloren gegangenen casus.

11. In manchen fällen wird u als zwischen praefix und verbum eingeschaltet angesehen: u ist nichts als das praefix u. obuimetъ isv.

451 d. i. obъ-u-imetъ. obuimši *tichonr.* 2. 147. obuctъ κατέλαβεν *io.* 1. 5-nic: *vergl. kr.* obuja *cepit.* obumorenъ *tichonr.* 2. 65. obumirati bêsnu δαμνίζεσθαι.

12. Neben den aus der vorlavischen periode stammenden ov in worten wie slovo, plova besteht ein ov, das sich zum teile auf slavischem boden entwickelt hat. Es nimmt in der stammbildung die stelle des auslautenden vocals des thema ein und tritt vor vocalisch anlautenden suffixen auf. Es folgen hier einige nach den suffixen geordnete fälle. ь: synovъ, *sg. gen. synovi, synova, ἀνεψιός.* ije: sadovije *collect. fructus. nsl.* sadje. židovije *iudaei.* bregovje *prip.* 80. č. křoví, kří. *p.* krzewie. *Vergl. aslov.* listvije *folia.* oblistvŋnĕti von listъ, das demnach ein u-stamm ist. umrĕtvije. prišstvije. *p.* ostrwie *spitze der lanze.* ostrew, ostrwia. č. ostrv, ostrva *leiterbaum. s.* ostrva. *ON.* ostrvica. ostve scheint für ostrve zu stehen. *aslov.* ledvija *lumbus: nsl.* ledovje. *aslov.* gvozdvi f. ina: olovina *sicera, das nicht auf einer urform alvina beruht.* istovina *res ipsa.* sadovina *fructus.* sicevina *res tales tichonr.* 2. 165. inъ: študovinъ *neben študъ gigas.* židovinъ *neben židinъ iudaeus.* ьnъ: adovъnъ ἄδου. darovъnъ doni. domovъnъ domus. dъžděvъnъ *pluviae.* dъnevъnъ *diei.* hristovъnъ *christi.* istovъnъ *verus.* ledovъnъ *glaciei.* medovъnъ *mellis.* mirovъnъ: mirovъnaja *blagyni greg.-naz.* 184. oltagěvъnъ *altaris greg.-naz.* 52. plačevъnъ *planctus.* slonovъnъ *elephanti.* synovъnъ *filii.* udovъnъ *membrorum greg.-naz.* 191. volovъnъ *boum.* Hier gehört gromovъnъ *neben gromъnъ: gromovъnikъ neben gromъnikъ βροντολόγισιν.* vlъhovъnъ *magi steht für vlъhvovъnъ.* vinovъnъ *culpae greg.-naz.* 185. vĕrovъnъ τῆς πίστεως *sup.* 384. 14. sъndoven (*ssandoven*) *dak.-slov.* *Vergl. aslov.* medvъnъ *mellis.* medvĕdъ *ursus. nsl.* medven *habd. p.* świątowność. ьnъ: synovъnъ *filii.* vrъhovъnъ *superior.* atъ: kraglovatъ *rotundus.* sâkovatъ *nodosus. p.* piegovatъ *neben piegaty.* itъ: besplodovitъ *infructuosus.* imovitъ *locuples: *imъ.* jadovitъ *venenosus. s.* kišovit. *Vergl. p.* sowity mit *lit. suitis reichlich.* ište: stanište *stadium, in russ. quellen stanovište mansio.* ьstvo: svatovъstvo *affinitas.* synovъstvo. nesytovъstvo *insatiabilitas.* ьskъ: synovъskъ *filii.* vračevъskъ *medicorum.* vranovъskъ *cervorum.* židovъskъ *iudaeorum. nsl.* volovski *boum habd.* ьсь: synovъсь ἀνεψιός. Man beachte die adj. gadovъ, volovъ usw. Dieselbe erscheinung tritt vor verbalsuffixen ein: a in ati: darovati, darovaja, daruja *donare.* sъdĕlovati, sъdĕlovaja *facere.* lihovati *privare.* pomilovati, pomilovaja *misereri.* zaštištevati, zaštištuja *defendere.* vojevati, vojevaja, vojuja *bellum gerere.* obragovati, obragovaja *illudere. Vergl.*

raduaše se. kraljuvaašo bell.-troj. i in iti: daroviti donare greg.-naz. 109. neben dariti 76. 79. 83. naduždeviti neben nadžđiti pluer. poloviti in raspolovenije pars dimidia. žiroviti pasci. nal. vmiroviti se prip. 84. p. zpolowić malg. postanowić. r. stanoviti sja. ostanovit sja kol. 22. klr. sadovyty neben sadyty plantare. motovylo. smarovylo. č. motovidlo. Aus den hier angeführten füllen behandle ich vor allem diejenigen, in denen vor dem verbalsuffix *a* das *ov* auftritt: darovati: das *ov* des inf. ist das im praes. als *u* (*ov*) erscheinende suffix, das im lit. *ū*, *au* lautet: baltūti weiss schimmern von baltas; ubagauti betteln von ubagas. darovati verhält sich offenbar lautlich zu daruja, so wie kovati zu kuja. Man beachte, dass das lit. einen inf. auf *ūti* neben einem auf *avoti* hat: vitūti bewirten, vitavoti vielfach bewirten. durnūju, durnavoju, dieses stärker als jenes. Dem slav. fehlt die erstere bildung, ein daruti ist im slav. unbekannt; dagegen stehen dem inf. darovati die praes.-formen daruja und darovaja gegenüber, während das praes. von ubagūti ubagūju, das von vitavoti vitavoju lautet. darovaja ist wohl dem daruja gegenüber iterativ: letzteres kann im p. perfectiv sein, im s. ist es stets perfectiv. Das lit. *ū*, *au* spricht für die annahme eines suffixes *ū*, durch dessen steigerung slav. *u*, *ov* entsteht, während die dehnung *y* ergibt. Daraus wäre das iterative darivati (d. i. daryvati) im s. begreiflich, es würde sich zu einem ursprünglichen darū-ati verhalten wie vřzbydati zu vřzbūnati. Freilich hat *y* von *yvati* nicht immer diesen ursprung. Ähnlich scheint das *ov* in worten zu sein wie mřgnovenije nutus. vřdunovenije inspiratio. vřskřsnovenije neben vřskřsovenije resurrectio, indem hier dem nov das suffix *nū*, dem *ov* in vřskřsovenije das suffix *ū* zu grunde liegt. Man denke hierbei an die aind. verbalsuffixe *nu* und *u*. Das suffix *nā* in vřskřsnati ist erst auf slavischem boden entstanden: Herr Fr. Müller denkt an *nan*, das nach seiner ansicht im griech. auftritt, indem λαμβάνω aus λαβνάνω erwachsen sei. Die vocalsteigerung usw. 7. Die casus der *ъ(a)*-declination, in denen *ov* auftritt, wie sg. dat. bogovi. pl. nom. duhove. pl. gen. bēsovъ. pl. acc. vřkovy folgen teils der analogie der *ъ(u)*-declination, bogovi, duhove nach synovi, synove; teils sind darnach auf *ovъ* auslautende themen gebildet worden: vřkovy, nicht vřkove, von einem *vřkovъ. Zweifelhaft ist das suffix in formen wie volovъ bovis, wofür auch voluj vorkommt. Vergl. 2. seite 84. Man meinte, in allen das bezeichnete *ov* enthaltenden worten sei ein suffix *ovъ* anzunehmen, eine theorie, die auf billigung keinen anspruch machen kann, da ein auf *ovъ* auslautendes

thema den sg. dat. bogovu usw. ergäbe, abgesehen davon, dass von der dem genannten suffixe zugeschriebenen bedeutung, worüber 2. seite 229. gehandelt ist, in der majorität der fälle keine rede sein kann; nach einer letzten deutung würde das o von ov der stellvertreter von ъ sein und v den hiatus aufheben, so dass jadovitъ hervorgegangen wäre aus jadъ-v-itъ, eine erklärung, für welche die auch sonst im inlaute eintretende veränderung des ъ zu o oder nach einer anderen theorie erhaltung des o angeführt werden kann. Es scheint, dass in älterer zeit in der stammbildung der ganze stamm erhalten wurde, während in einer späteren periode der sprachbildung vor dem vocalisch anlautenden suffixe der vocalische auslaut des thema abgeworfen ward: demnach wäre gromovънъ älter als gromънъ. bédovънъ von bēda hat entweder sein a zu o geschwächt oder, und dies ist viel wahrscheinlicher, es ist nach formen wie gromovънъ gebildet. Man merke baldovinъ chrys.-duš. 29. für balduin. Dunkel bleibt gotovъ paratus.

IV. Vierte stufe: av, va.

Av, va ist in einer anzahl von formen die zweite steigerung des ü. baviti in izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. by, aind. bhū. hvatiti neben hytitiprehendere: w. hūt, hūt. kvasъ fermentum neben kysnati fermentari: w. kūs, kūs. plaviti facere ut fluat neben pluti fluere: w. plū, plъ. slava gloria neben sluti celebrem esse: w. slū, slъ usw.

Anhang.

w, ѡ.

Ein zeichen des glagolitischen alphabetes, im Clozianus nr. 25, mit dem zahlenwerte 700, das dieselbe stelle einnimmt wie w im kyrillischen, steht gegenüber dem griechischen υ, ου; ω, ο; selten dem τ; in einheimischen worten vertritt es manchmal das u, o: die schreiber haben in der anwendung des w geschwankt. Der laut mag in den entlehnten worten u gewesen sein, in den einheimischen war er u oder o. zogr. A. ar'hiswnagoga, arhiswnagogovi. vws'sonъ. kwrinъju κερνίον luc. 2. 2. kwrêninu κερναῖον marc. 15. 21. lewgija marc. 2. 14. lewgijnъ luc. 3. 24. lewgitъ. mwra. swkamênê neben sŷkomarija συκομαρίαν luc. 19. 4. swrii, swrieja, swrofwnikissanyfi. twru, twrê, twrъskъ neben otъ turê περὶ τούτων luc. 3. 8. turъska und tŷrê. wpokriti neben upokriti zogr. b. opokriti zogr. b. und ŷpokriti. B. zavwlonê ζαβουλών matth. 4. 15. zavwlonja. isw matth. 26. 6. iswvi. C. mwsî, mwsêovu, mwsêovahrъ neben mwsêovê

matth. 23. 2. *zogr. b.* mosi, mosêomъ und moisi *zogr. b.* wlo-
kavъtomatъ *pl. gen.* wsan'na, wsana *zogr. b.* solomwnъ neben
solomunъ, solomuna, solomunę. *D.* rwsievъ ῥησῆ luc. 3. 27.
awrova ἀσὴρ luc. 2. 36. *E.* bogw. w ženo ὡ γύναι matth. 15. 28.
w gode marc. 9. 19. wbače. wbraštъ sę. wbêma. wvi. wnъ, wna,
wni. wsta luc. 2. 43. wstanête ihъ matth. 15. 14. wtъ. wtъ-
vêštašę. wtъvêštavъ. wtъpuštati. wče. w für o findet sich in gla-
golitischen wie in kyrillischen quellen, was die palaeographie zu be-
handeln hat: wsana cloz. 1. 38. wblaky, wtъ bon. wpisajetъ krmč.-
mih. wni, wvъce hom.-mih. Dieser mannigfaltige lautwert des w ist
befremdend: statt wpokriti erwartet man ypokriti oder upokriti:
jenes findet man im mariencodex, wo das auf der tafel des cloz.
unter 44. aufgeführte zeichen das griech. υ darstellt. vъsъ βόσος im
assem. Die kyrillischen quellen gebrauchen das dem griech. entlehnte
y, das ich, um der verwechslung mit dem slav. y vorzubeugen, durch
ŷ bezeichne. egъpta cloz. I. 858. ypokryty. porъfъrę sav.-kn. 78. ŷpo-
staъ slêpč. akъylъ. ilъrika. jegъpta. jegъptêne šiš. sŷrêstêj
krmč.-mih. für sŷrêstêj. vŷsinъnu tichonr. I. 139. Sonst wird griech.
υ durch ju oder u wiedergegeben: lъsaniju λυσανίας assem. egъjpta.
egъjptêni cloz. I. 270. 316. usonъ sav.-kn. 34. turъska 52. suna-
goga 37. arhisunagogъ 43. surofinikisanina. sukamenê συχάμινος.
kurinijska. upokriti nic. murъsky act. 8. 27-šiš. surêninъ ephr.-syr.
asurijskъ triod.-mih. Manchmal steht i für υ: egiptêne. egiptane
slêpč. 81. sikomoriju. sihomoriju συκομαρέα nic. Was im aslov.,
geschieht im armen.: hiupat, hipat ἱπατος. egiuptaŷhi, egiptaŷhi αἰγυπτος
Derwischjan VI. VII. Man merke, dass aslov. u auch griechischem ο
gegentübersteht: ukonoina οἰκονόμος nic. krusъ κροῖσος op. 2. 1. 32. per-
XXXII. Schliesslich ist noch darauf hinzuweisen, dass man einigemahl
o für u findet: avgosta. vъkosi. drogъ. koplъ assem. oтъpostъ
mariencod. sadokejska σαδδευχαίων nic.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

1. Die steigerung der vocale besteht darin, dass den vocalen a, i,
u entweder a oder ā vorgeschoben wird, daher ursprachlich aa, ai, au
und āa, āi, āu. Die steigerung durch vorschiebung des a wird erste,
die durch vorschiebung des ā zweite steigerung genannt: jene heisst

aind. *guṇa*, diese *vrddhi*. Die steigerung war ursprünglich, so scheint es, ein den accent begleitendes mittel der hervorhebung einer silbe aus dem wortganzen. Den beiden andern flectierenden sprachengruppen, der semitischen und der hamitischen, fremd, tritt sie im arischen sprachensysteme in der stamm- und in der wortbildung auf. Im aind. unter allen historisch bekannten sprachen am reichsten entwickelt, war sie in der arischen ursprache — daran ist wohl nicht zu zweifeln — noch consequenter durchgebildet, während die anderen sprachen dieses lautmittel nicht mehr als ein in stamm- und wortbildung immer von neuem anwendbares, sondern nur in einzelnen bruchstücken kennen, die sie als fertige resultate aus älteren perioden überkommen haben. Einige von den arischen sprachen sind an resten der vocalsteigerung arm, am ärmsten wohl das lateinische; während andere, wie die slavischen und die baltischen sprachen, eine reiche fülle von in der steigerung wurzelnden erscheinungen bieten. Die vocalsteigerungen sind in der arischen ursprache begründet und von allen anderen arischen sprachen ererbt: dies schliesst nicht aus, dass sich nach analogie vorhandener steigerungen neue bilden, wie dies in dem dem aslov. *gonoziti* zu grunde liegenden *gonoz-* neben *gonezъ* aus *gonez*, got. *ganisan*, ahd. *ganësan*, der fall ist. Aus dem alter der steigerungen folgt, dass die silbenbildenden consonanten *r*, *l*, die man als silbenbildend häufig vocale nennt, eine steigerung nicht erleiden.

Die oben angeführten ursprachlichen laute haben, wie aus der lehre vom vocalismus hervorgeht, manche wandlungen erfahren. Ursprachliches *a*, aind. *a*, wird slav. *o*, während ursprachliches *āa*, aind. *ā*, slavisch *o*, und ursprachliches *ūa*, aind. gleichfalls *ū*, slavisch *a* wird. Urspr. *ai*, *au* wird aind. vor vocalen *aj*, *av*, vor consonanten *ē*, *ō*, slavisch unter gleichen umständen *oj*, *ov* und *ê*, *u*; ebenso urspr. *āi*, *āu* aind. vor vocalen *āj*, *āv*, während sich vor consonanten *āi*, *āu* erhält: das slavische wandelt vor vocalen *āu* gleichfalls in *av*, und lässt vor consonanten metathese des *av* in *va* eintreten. Ein reflex des ursprachlichen *āi* lässt sich im slavischen nicht nachweisen.

Aus dem gesagten ergibt sich folgende übersicht der ungesteigerten und gesteigerten vocale in der arischen ursprache, im aind. und im slav., als dessen repräsentant das altslovenische gelten darf.

urspr.	<i>a</i>	I.	<i>aa</i>	II.	<i>āa</i>
aind.	<i>a</i>	I.	<i>ā</i>	II.	<i>ā</i>
aslov.	(<i>e</i>)	I.	<i>o</i>	II.	<i>a</i> .

urspr.	i	I.	ai	II.	ai
aind.	i	I.	aj, ē	II.	āj, āi
aslov.	(ь)	I.	oj, ê	II.	fehlt.
urspr.	u	I.	au	II.	āu
aind.	u	I.	av, ō	II.	āv, āu
aslov.	(ѹ)	I.	ov, u	II.	av, va.

Die ungesteigerten vocale des altslovenischen sind eingeklammert, um nicht den irrthum aufkommen zu lassen, als seien den steigerungen die vocale e, ь und ѹ zu grunde gelegen.

2. Die steigerungen zerfallen nach den gesteigerten vocalen in drei reihen. A. Die steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α. vor einfacher consonanz: brad: bred, broďѣ; β. vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: smard: smerd, smordѣ, woraus aslov. smradѣ; 2. vor nt: bland: blend, blęd, blondѣ, woraus aslov. blaďѣ. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sad: sed, sadѣ. B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ь) wird zu oj, ē gesteigert: švit (svѣt): svѣtѣ. C. Die steigerungen des u-vocals. u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): rovѣ. bud (slav. бѹd): bud in buditi. u (slav. ѹ) wird b) zu av, va gesteigert: bhū (slav. by): bav- in baviti. hut (slav. hѣt) hvat in hvatiti.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α. Vor einfacher consonanz: dorѣ in razdorѣ scissio: dar, slav. der. grobѣ fovea sepulcrum: grab, slav. greb. logѣ in nalogѣ invasio: lag, slav. leg. Dasselbe tritt ein in zvonѣ sonus: zvan, slav. zven, zvъnѣti. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt. morzѣ, woraus aslov. mrazѣ gelu: w. marz, slav. merz in mrъznѣti. vortѣ, woraus vratѣ in razvratѣ seditio, eig. eversio: w. vart, slav. vert in vrѣtѣti. molzѣ, woraus s. mlaz die menge der beim melken auf einmal hervorschiessenden milch: w. malz, slav. melz. volkѣ in vlakѣ: oblakѣ nubes: w. valk, slav. velk. 2. Vor nt: blondѣ d. i. aslov. blaďѣ error: w. bland, slav. blend in blęd. montѣ d. i. maťѣ turba: w. mant, slav. ment in męta. b) Steigerung des e zu a: sadѣ planta: w. sad, slav. sed in sędѣ, sęsti. skvara nidor: w. skvar, slav. skver in skvrѣti aus skverti. vorta in vrata porta: w. var, slav. ver, und suffix to. zolto in zlato aurum: w. zal, slav. zel, und suffix to. Über die steigerungen des a-vocales vergl. seite 62. 102.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: bojъ, boj flagellum: w. bi. sêť laqueus: sê-ť. w. si. svêť lux: w. švit, slav. svѣt. Über die steigerungen des i-lautes vergl. seite 136—139. und meine abhandlung 'Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen'. Denkschriften. Band XXVIII.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: bud- in buditi excitare: w. būd, slav. bŭdĕti vigilare. gubъ in dvogubъ duplex: w. gŭb, slav. gŭb in prĕgŭnati aus prĕgŭbnati. krovъ tectum: w. krŭ, slav. kryti. rovъ fovea: w. rŭ, slav. ryti. rŭvati. b) Steigerung des u zu av, va: bav- in baviti: izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. bū, slav. by. kvasъ fermentum: w. kŭs, slav. kys. Über die steigerungen des u-vocals vergl. seite 166. 181.

B. Dehnung.

1. Die dehnung der vocale besteht in der erhöhung ihrer quantität. Die vocaldehnungen stammen nicht aus der ursprache: daraus folgt, dass dieser process in den verschiedenen arischen sprachen verschieden angewandt wird, während in dem gebrauche der lautsteigerungen auf dem gesamtgebiete der arischen sprachen unverkennbare übereinstimmung herrscht; es folgt daraus zweitens, dass man im slav. bei der dehnung von derjenigen form auszugehen hat, welche die ursprachlichen vocale in der slavischen ursprache angenommen haben. Aus ursprachlichem a wird e und o; aus i-ъ und aus u-ъ; r und l enthaltende silben blüssen in bestimmten fällen den vocal ein, wodurch r und l selbst silbenbildend und der dehnung fähig werden.

Aus dem vorhergehenden ergibt sich folgendes schema der dehnungen:

e	o	ь	ъ	r	l.
ê	a	i	y	ī	ī.

2. Die dehnungen zerfallen nach den gedehnten vocalen in vier reihen. A. Die dehnungen des a-vocals und zwar a) die dehnung des e zu ê: let, lĕtati. b) Die dehnung des o zu a: kol, kalati. B. Die dehnung des i-vocals ь zu i: lŭp, prilipati. C. Die dehnung des u-vocals ъ zu y: dŭh, dyhati. D. Die dehnung des r, l zu ī, ī: slovak zdržat. perfect. zdržat iterat. preplnit perfect. preplnit iterat. Die dehnung tritt ein α. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa durch das suffix a und bei der bildung des imperfects; β. zum ersatz eines ausgefallenen consonanten,

γ. bei der metathese des r und l; δ. die dehnung scheint manchmal durch den accent bedingt zu sein. Ausserdem gibt es noch eine mechanische dehnung des ь und des ѣ vor j.

A. Dehnungen der a-vocals. a) Dehnung des e zu ê. α. Functionell 1. bei der bildung der iterativa durch a: pogrêbati sepelire: greb. tēkati cursitare: tek. sŕžagati neben sŕžigati comburere: žeg. In sŕžagati ist das dem ê zu grunde liegende ja bewahrt. 2. Bei der bildung des imperfects: idêhъ ibam: ide praesensstamm. žŕžahъ urebam: žŕge, žŕže. In žŕžahъ ist wie in sŕžagati die ältere form des ê erhalten. β. Compensatorisch: vêsъ duxi aus ved-съ; žahъ ussi aus žeg-hъ: über ža vergleiche man das über sŕžagati und žŕžahъ gesagte. Man beachte auch nêstъ aus nejstъ, nejstъ; pêsъkъ sabulum: aind. pāṣuka. γ. Metathetisch: trêti aus terti. mlêti aus melti. Über die dehnungen des e vergl. seite 52. b) Dehnung des o zu a: α. Functionell. Bei der bildung der verba iterativa durch a: nabadati infigere: nabod. β. Compensatorisch: probasę transfixerunt: probod-ę. γ. Metathetisch: brati aus borti. klati aus kolti. Über die dehnungen des o zu a vergl. seite 102. Man vergleiche die s. on. rasa, rasъ mit griech. ῥασα und ražanj, as. ražni pl., mit ῥασα: im letzteren steht ž für s.

B. Dehnung des vocals ь zu i: α. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: počitati honorare: čŕt. β. Compensatorisch: čismę numerus aus čŕt-smen. Man vergleiche auch imę aus inmen. γ. Accentuell im infinitiv und teilweise auch in anderen verbalformen: čisti honorare: čŕt. počiti requiescere: čŕ, počihъ, počilъ usic. Mechanisch ist die dehnung des ь zu i in božijъ divinus aus božŕj. Über die dehnungen des ь zu i vergl. seite 122.

C. Dehnung des ѣ zu y: α. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: vŕzbydati expurgisci: bŕd. β. Accentuell: myti lavare: mъ. Mechanisch ist die dehnung des ѣ zu y in kyjъ aus und neben kŕj: kŕy, kŕn, kŕm. Über die dehnungen von ѣ zu y vergl. seite 145.

D. Dehnungen des silbenbildenden r, l: α. Functionell: slovarъ. prehŕnat, prehŕnŕt; otkat, otk. β. Accentuell: tlet von tlk.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im innern jener altslovenischer worte, die zum altererbten sprachschatze gehören, gemieden. Die mittel, den hiatus zu vermeiden, sind die einschaltung eines consonanten oder die verwandlung eines vocals in einen consonanten.

2. I. Zur beseitigung des hiatus werden eingeschaltet die consonanten j und v; in aus dem griech. entlehnten worten g, ġ; in einheimischen worten wird zu demselben ende n eingefügt. 1. a) j: nach ê: dêješi. dêje. dêja. dêjati. Nach einer anderen ansicht ist je aus ja das praesenssuffix, daher dê-je-ši, während ich e für das suffix halte: dê-j-e-ši, wie in plet-e-ši usw.: wer von dê-je-ši ausgeht, muss bei dê und plet eine verschiedene bildung des praes. usw. annehmen. Nach o: in raķojęť manipulus scheint j eingeschaltet: ęť aus em-ť. moj meus, tvoj tuus, svoj suus sind mo-j-ť usw. *koj in kojego ist ko-j-ť, aind. kaja. Man merke obojadu utrinque neben kađu, kein kojadu. Nach a: in dêjati wie in obajati, pomajati hebt j den hiatus auf, das a ist das a wie in brati, nicht das iterative wie in odêvati usw. Man merke vť nezajapa subito aus vť nezaapa, vť nezaupa. dêlaješi. dêlaje. dêlaja. ajerънъ. Nach ь: bješi. bje. bja. bjate neben bješi usw. aťrjadê. Nach i: gostij aus gostjъ. dijakъ διάκονος. kajapa: kaiêpa καίπα nicol. ijulъ, ijunъ ιούλιος, iъnioс assem. ijudêj ιουδαίος. ijerdanъ neben jerdanъ ιερδάνης slêpč. ievъ d. i. ijevъ іѳъ izv. 698. bijca aus bi-j-ъca neben bivъca. vino-pijca neben vinopivъca. Der ausgang -ije n. ist aus io hervorgegangen. Nach y: myješi. myje. myja. myjaahъ: vergl. bodêahъ. Man beachte s. krijuci neben krivući. Nach u: raduješi. raduje. raduja. besê-dujaše sup. 223. 21. šija suo aus siuja. Nach Schleicher, Compendium 794, gehört je zur bildung des praesensstammes: zna-je-ť usw. In stojati ist oj vielleicht steigerung eines i. b) v: nach ê: plêveši. plêva. plêvi: die formen beruhen auf dem inf. plêti aus pelti. porêvati greg.-naz. 125. posêvati, verschieden von posêjati. poblêdêvati. odolêvati. velêvati. Nach o: raķovęť, worin man wegen raķavъ einen u-stamm gesucht hat: raķū-ęť. iovanъ ιόαννης nic. matth. 3. 1. Nach a: dêla-v-ť partic. praet. act. I: dêla. obavati, pomavati neben den perfectiven obajati, pomajati. oklevetavati. prokopa-vati. opravъdavati: opravъdavajęť se slêpč. neben opravъdajęť se ἐκδικεῖται šiš. iac. 2. 24. otъvêštavati: eben so ist zu beurteilen davati, wofür auch dajati. davъсь in izdavъсь. stavati neben stajati. pristavъ. Die annahme von wurzeln wie du, stu lässt sich nicht rechtfertigen. Man merke s. blavor, blavur neben blaor, blor: rumun. blaur. Nach i: bivъ aus bi-v-ъs. bivъca neben bijca. bivenъ. pobivati. vinopivъca. pivъkъ qui bibi potest. pivo: pr. piwis bier mag entlehnt sein. Vergl. sliva und ahd. slêha. r. besteht tiunъ neben tivunъ. Jüngere formen sind ukarivati exprobrare nomoc.-bulg. 41. umnoživati tichonr. 2. 406. Vergl. nsl. usw. ivan iocannes. Nach ь

für ü: p̃vati fidere: w. pñ, daher p̃-v-ati. Eben so z̃vati: w. hu (ghu). r̃vati: nsl. s. rvati. p. rwać. Nach anderen ist z̃vati aus zovati hervorgegangen: o sei zu ̃ herabgesunken wie in k̃lati aus kolati, formen, die nebenbei gesagt, unmöglich sind. b̃lvati vomere: w. bljũ, daher blj̃-v-ati, b̃-v-ati. Eben so k̃lvati. p̃lvati. f̃lvati rugire. ž̃vati mandere. Nach einer anderen ansicht ist ̃v durch zerdehnung von ü entstanden: bljũ-ati würde jedoch wohl bljuvati ergeben. b̃ṽeñ in zab̃ṽeñ quem obliti sunt beruht auf b̃ aus bũ, bhũ, slav. by: b̃-v-eñ. So erklärt sich um̃ṽeñ: umyti. In gleicher weise b̃r̃ṽ aus b̃r̃ũ-v-̃, lit. bruvis, wohl bru-v-is. k̃r̃ṽ. Ferners k̃r̃ṽeñ aus k̃r̃, k̃r̃ũ: k̃r̃-v-eñ, nicht aus einem älteren kroveñ. r̃ṽeñ in r̃ṽenik̃ puteus. tr̃va in gastr̃va ἀπόλεια beruht auf tr̃, tr̃ũ, slav. try. Andere werden vielleicht eher geneigt sein v in k̃r̃ṽeñ aus dem ̃, ü entstehen zu lassen: k̃r̃ṽ eñ; wieder andere meinen b̃r̃ṽ sei zunächst aus broṽ entstanden. Das mit neplody zusammenhängende neplod̃ṽ ist neplod̃-v-̃: das dem neplod̃vam̃ zu grunde liegende neplod̃va ist neplod̃-v-a. Vergl. junakvica. žestakvica usw. Nach einer deutung entspringen svekry und svek̃r̃ṽ aus einer form auf üi. šivati ist sjuvati. živati entspringt wohl aus zjuvati. š̃ṽ sutura ist als s̃jũ-v-̃ zu erklären. ml̃va entsteht aus melva. Nach y: byṽ aus by-v-̃s. byvati. pokryvati. umyvati. izdryvati. c̃lyvati. natryvanie op. 2. 3. 161. Vergl. s. krivuč̃i neben krijuč̃i. Nach u: obũṽ ist obu-v-̃s. obuveñ. klr. zasuṽ riegel. obũṽ f. calceus. bljuvati. opljuvati. Vergl. pomiluvati. ṽeruvati. uva, griech. c̃ṽa. Dem hier vorgetragenen gemäss wird staj, d. i. staj̃, von sta, *od̃ṽ, č. od̃ṽ, von d̃e abgeleitet: staj und od̃ṽ sind nach dieser annahme den formen stajati und od̃vati coordiniert. Nach einer anderen ansicht beruhen jedoch staj und od̃ṽ auf staja und od̃va. Eben so sollen obava, počuṽ, proliva, prip̃ṽ, r. zas̃ṽ von obava(ti), počuva(ti), proliva(ti) usw. entstanden sein. Diese entstehung ist möglich, und dass r. otryṽ und pozyṽ von otryva(ti), pozyva(ti), so wie aslov. z̃ṽnati von z̃vati stammen, ist unleugbar; dass ähnliches auch bei staj, od̃ṽ stattgefunden habe, ist jedoch unbeweisbar. 2. In den aus dem griechischen stammenden worten wird zwischen ̃ (w y) und den darauf folgenden vocal g, ġ eingeschaltet; das eingeschaltete g, ġ erhält sich auch dann, wenn ̃ durch u, und selbst dann, wenn es durch v ersetzt wird: lewġija. lewġiiñ. lewgit̃ zogr. leŷġija assem. eŷga sup. 368. 11. und sonst achtmahl. leŷgit̃ ant. naŷggiñ ephr. parakeŷgi ostrom. 184. b. 193. c. usw. eŷga naz. 9. — naugiñ exarch. leugiju nic. leugit̃ sav.-kn. 41.

euga. eužinъ *brev.* — ninevъgитомъ. paraskevъgii *zogr.* paraskevъgija *cloz.* I. 555. levъgитъ. paraskevъgii *sg. nom. assem.* levъgija *sav.-kn.* 67. levъgитъ *ostrom.* 3. c. levgiinъ *bon.* levgитъ *hom.-mih.* ninevgitêninъ *pat.-mih.* paraskevъgii *nic.* 70. paraskevъgi 209. 267. levъgiti 215. levъgi 143. levgитъ 165. nevъgитомъ 168. ninevъgii *triad.-mih.* levgyja *ev.-mih.* lev'gity *izv.* 194. levgyjevo *tichonr.* 1. 110. sevgirъ *σεῦρος meth.* evžinъ *glag.* Doch findet man auch eja *sup.* 7. 4; 374. 15. eja 181. 17. nineyi 298. 26. und jevva *hom.-mih.* ninevitênomъ *prol.-rad.* Man merke auch alelugija *izv.* 448. neben alilua *bon.*; ferner olъguino *ἀλός io.* 19. 39. *zogr.* alъguj *cloz.* I. 890. algoino *assem.*, das nach J. Schmidt 2. 69. für alogino steht. al'guj, alguj *sup.* algoj *hom.-mih.* Hieher gehört auch priwizlanga Wattenbach, Beiträge 50, für aslov. prъvislava. Diese den lebenden sprachen unbekannte erscheinung befremdet in hohem grade. Da das g, ġ ursprünglich nur zwischen vocalen eingeschaltet ward, so mag es als den hiatus aufhebend angesehen werden, bis eine bessere erklärung gefunden wird. 3. Das in verbindungen wie къ njemu eintretende u halte ich für parasitisch, für hiatus aufhebend so lange, als keine befriedigendere deutung aufgestellt wird. Darüber wird unter r. l. n gehandelt.

II. Zur beseitigung des hiatus wird ъ, ü in v verwandelt. ledvija lumbi beruht auf einem auf ъ, ü auslautenden stamme; dasselbe gilt von oblistvъnêti. listvъnatъ *lam.* 1. 101. aus put.; von medvъnъ neben medъnъ. medvêdъ *ursus.* omedviti; von dva neben dъva. kvati neben къvati. bêhъ *eram* muss eben so gedeutet werden: bъvêhъ ergibt kein bêhъ, so wenig als aus bъvсnъ ein венъ entsteht. genvarъskъ *op.* 2. 3. 587. entspringt aus genvarъ *ἡνωαρίος.*

3. Der hiatus erhält sich in wortverbindungen, die nicht als einheiten gefühlt werden. Dies tritt bei den verbindungen von praefixen mit verben und in compositionen ein: a) poostriti. poustiti. priobrêsti. priustroiti usw. b) goloaъ. neizmêrimъ. naaъ *ἀπειρέσιος.* praotъ usw. Der hiatus findet sich ferner in jüngeren bildungen. Hieher gehören a) die formen der zusammengesetzten declination: novaago aus älterem novajego. novuumu aus novujemu. novêemъ aus novêjemъ. novyimъ aus novujimъ. novyihъ aus novyjihъ usw. imašteimъ *τοῖς ἔχουσιν.* ištašteimъ *τοῖς ζητοῦσιν* aus den themen imašte, ištašte und dem pronomen imъ sind wahrscheinlich -ejimъ zu lesen. Zweifelhaft ist ЛЮБАН ѓ *ἀγαπῶν*, das wie ljubei und ljubej gelesen werden kann. b) Die praesensformen der verba V. 1: prebyvaaši *sup.* 36. 15. gnêvaashi 300. 22. byvaatъ 263. 23. vъme-

štaat' 347. 3. aus älterem prêbyvaješi usw. c) *Die imperfectformen jüngerer bildung*: vedêahъ, tvorjaahъ für vedêhъ, tvorjahъ nach analogie der a-stimme 3. seite 92. 93. Selten wird hier der hiatus aufgehoben: strojajaše sup. 289. 10. tvorjajaše 360. 4. tvorêjaš 329. 8. tvorjaêše 205. 29. tvorêêše 146. 15. rastvarêêše 218. 1 d) *Entlehnte worte*: al'feova. an'drêovъ. ar'hiereovъ. ar'hiereomъ mosêomъ. mysêovê. olêomъ. farisêomъ zogr. andreova assem. ioan sup. 90. 14. iovъ 169. 23. iona 196. 19. iordanъ 217. 14. iosif 176. 2, wofür in späteren glag. quellen osipъ. lentiomъ λεντίω nicol olêomъ sav.-kn. 125. jeleomъ, oleimъ mladên. iskariot'sky ev. 1372

Auch sonst ist der hiatus in der schrift nicht selten: blaga pokaaati sê neben pokajati sê. blagočystia. božia. učeniu. veštia vêruať. dêati. v'vêavъ. sêati. velikaâ. istin'naâ. nanescnaâ usu sup. laatelehъ. laať. rizoâ. božijca. morskaâ bon. tvoa usw.

4. Mit dieser darlegung sind nicht alle sprachforscher einverstanden. Weil das glagolitische alphabet kein je kennt und die kyrillischen quellen häufig e bieten, wo man nach dem gesagten je erwartet; we ferner dem glagolitischen alphabete die lautverbindung ja fehlt (den dass ê in bestimmten formen die geltung des ja habe, scheint man i abrede zu stellen) und auch die kyrillischen denkmähler nicht selte a an stellen haben, wo die regel ja fordert, so hat man die lehre v der aufhebung des hiatus zwar nicht ganz beseitigt, jedoch formen i smêeši für älter als smêješi erklärt. Unter älteren formen könn hier nicht die vorlavischen, auch nicht die vor der entstehung altslovenischen, sondern nur solche verstanden werden, die in den erhaltenen altslovenischen denkmählern nachweisbar sind. Daneben die behauptung einher, die glagolitischen und die kyrillischen c mähler stellten zwei von einander geschiedene dialekte des altnischen dar, was in verbindung mit dem eben gesagten nur den haben kann, dass die glagolitischen denkmähler eine auf einer stufe stehende sprache zum ausdruck bringen, eine behauptung wenn auch für einige erscheinungen nicht unberechtigt, für die behandelten punct nicht wahrscheinlich gemacht werden kann allem kann ich die behauptung nicht gelten lassen, der laut je sprache unbekannt gewesen, weil die glagolitischen quellen ihn von e sondern. Ohne die annahme, es sei je, nicht e gesprochen wird man e neben to wohl nicht erklären können; ponježe durch die annahme erklärbar, es sei je, nicht e gesprochen also so wie die kyrillischen quellen meistens schreiben und u wärtig ausnahmslos gesprochen wird. Nur das j bewirkt die

rung des folgenden o in o, wie *lentiomъ* nic. neben *lentijemъ* zeigt, daher *imênije* aus *imenijo*, nicht aus *imênio*. *žitъ* soll aus *žitъje*, das daher doch wohl älter ist, durch austossung des j hervorgegangen sein. Vergl. seite. 7. Dass namentlich zwischen i und einem vocal ein j leicht als selbstverständlich fallen gelassen wird, zeigt der streit, ob pol. -ia oder -ija zu schreiben sei. Daher auch aslov. *diakonisa slêpč.* neben *dijakonisa šiš.-rom.* 16. 1. *kaati* neben *kajati*. Im allgemeinen darf gesagt werden, dass in lautverbindungen, die in der sprache unbekannt sind, von der sonst notwendigen genauigkeit der schreibung abgegangen wird: wenn das slav. ein moe nicht kannte, so wurde moje auch dann gelesen, wenn das j fehlte. Der Slave, der moe aussprechen will, muss sich nicht geringen zwang antun, und es ist nicht wahrscheinlich, dies sei vor etwa tausend jahren anders gewesen. Wer auf grund glagolitischer quellen moe für eine wirklich gesprochene form erklärt, gerät in gefahr eine sprache zu construieren, die, nie gesprochen, ein wahres hirngespinnst wäre, während derjenige, der den jetzt geltenden lautgesetzen in der alten sprache folgt, möglicherweise eine spätere form in frühere jahrhunderte zurückversetzt: im vorliegenden fälle ist die erstere gefahr viel grösser als die letztere, denn während man sich für die aufhebung des hiatus auf unzweifelhafte gesetze berufen kann, bauen die gegner nur auf der hypothese, die glagolitische schrift sei der aussprache in allem und jedem vollkommen aduequat gewesen, während sie doch aus mehr als einer erscheinung sich vom gegenteil überzeugen können: oder ist es wohl glaublich, dass man *glagolašta* cloz. II. 54. *mola* 81. *sъlаtъ* 1. 627. und nicht *glagoljašta. molja. sъljatъ* gesprochen habe? Ein gesetz, das gegenwärtig alle slavischen sprachen beherrscht, hat wahrscheinlich schon im neunten jahrhunderte geltung gehabt. Dass in dem Panonien benachbarten Karantanien, in dem dem aslov. so nahe stehenden nsl. der hiatus im zehnten jahrhunderte gemieden wurde, zeigen die freisinger denkmähler: *bosigę božije. bosigem božijemъ. bratriia bratrija. ze caiati sę kajati. po ngeše po nježe. pigem pijemъ. zcepasgenigo sъpasenije. ugonjenige ugoždenije. vueruiu vêruja. j* füllt manchmahl aus: *bosie božic. bosiem božiemъ. bratria bratria. vueliu velia. vuezeliē veselie. ese eže. po nese po nježe.* Vielleicht wird man einwenden, da habe man angefangen den hiatus zu meiden. v soll zwischen hellen vocalen, zu denen auch a gezählt wird, nie euphonisch, richtig: aus in den sprachorganen liegenden gründen, eingeschaltet sein: *davati, stavati* seien aus den wurzeln *du, stu* durch steigerung entstanden, wie aus dem lit. hervorgehe. Wenn unter den

beweisenden lit. formen *stovėti* angeführt wird, so steht dem der umstand entgegen, dass der unzweifelhafte u-stamm u vor dem verbal suffix *ê* die erste steigerung eintreten lässt: *avėti*, nicht die zweite die in *stovėti* angenommen werden müsste. Die anderen slav. verba auf *vati*, daher wohl auch verba wie *opravdavati*, sind, wie man meint, nach der analogie von *davati*, *stavati* und ähnlichen verben gebildet. Auch in *odėvati* soll *v* zum stamm gehören: lit. *dėvėti*. Die ansicht bedarf wohl keiner weiteren widerlegung: nach meiner ansicht ist lit. *stoti* slav. *stati*. *stojū* **staju* usw. Die *w.* da folgt im lit. allerdings eigenen gesetzen, an denen das slav. jedoch nicht teil nimmt. Vergl. *Potebnja*, *Kz istorii* usw. 231.

5. Daraus, dass der hiatus nun in allen slavischen sprachen gemieden wird, folgere ich, dass schon das urslavische denselben nicht duldete. Dasselbe gewahren wir im lit.: *j*: *mo-j-u*, aslov. *maja nuto*. *ranko-j-e*, aslov. *raçê*, für eine form *raķa-j-ê*. *pa-j-eiti* neben *pa-eiti* fortgehen. *pri-j-imti* neben *pri-imti* annehmen. *lī-j-a* neben *lī-n-a* es regnet: aslov. *lijetъ*; anders das perfective *li-netъ*. *pri-j-eiti* hinzugehen. *dangū-j-e* im himmel. *v*: *siū-v-u* ich Nähe. *žū-v-u* ich komme um Kurschat 31. *dėvėti*, *stovėti* (lett. *stāvēt*), worte, die aslov. *dėvėti*, *stavėti* lauten würden: mit jenem kann dem sinne nach *imėti*, *sėdėti* usw. verglichen werden; dieses wird durch *stojati* ersetzt. lett. *līja* es regnet: lit. *rīju* ich schlinge: *rīti*. *triju pl.* gen. von *tri*. lett. *vāijāt* verfolgen: *w. vi.* *pūvu* ich faule: *pūt*. Der horror hiatus scheint ein merkmahl der slavischen und baltischen sprachen zu sein: sie unterscheiden sich dadurch von den germanischen. Dieser horror hiatus ist kein aus der ursprache stammendes gesetz, wie man aus der herrschaft desselben im aind. zu folgern versucht sein könnte. Es darf jedoch nicht unbeachtet gelassen werden dass das aind. mit denselben mitteln wie das slav. und lit. den hiatus aufhebt: vergl. *śivā-j-āi*, *śivā-j-ās*, *śivā-j-ām* usw.; *śrī-v-a-j* glücklich machen; *kijant* und *kīvant*; ich rechne hieher auch die einschaltung des *n* in *śivā-n-ām*, *vārī-ṇ-ām* usw., obwohl ich weiss, dass man diese erscheinungen auch anders zu erklären versucht hat.

D. Assimilation.

1. Die assimilation besteht darin, dass ein vocal dem vorhergehende vocale oder dem dem vorhergehenden consonanten verwandten vocal gleich gemacht oder näher gebracht wird: *novaago* aus *novaego* *novajego*. *jego* aus *jogo*.

2. Die assimilation eines o an folgendes a oder e kömmt im aslov. nicht vor: *nsł.* gospa aus *gospaa*, *gospoja*, *aslov.* gospožda. *dobrega* aus *dobreega*, *dobrojega*. s. besteht die assimilation des e an vorhergehendes o: *dobroga* aus *dobrooga*, *dobrojega*. Wie die assimilation des oa zu aa, a, des oe zu ee, e und des oe zu oo dem aslov. fremd sind, so scheint auch diejenige, durch welche oja zu a wird, dem aslov. unbekannt zu sein, indem sich *raķa* und *raķoja* zu einander verhalten, wie *rabu* zu *toju*, wie *nsł.* te aus *tę* zu *aslov.* toję usw. Dasselbe verhältnis besteht zwischen **мѣна* und *мѣноја*: neben a, *sg. acc. f.*, kömmt, allerdings nur zweimahl, oja vor: *na šujeju mladěn. 63. a. vñiti vь kelią svoeą ingredi in cellam suam pat.-mih. 27. b.*

3. A. a) êje. Aus êje wird durch êe zunächst êê, aus diesem durch das den hiatus aufhebende j - êja und aus êja - êa im *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination: *dobrê-jemь: adъstêemъ sup. 348. 19. amidъstêemъ 214. 3. blaženêemъ 85. 29. božьstvъnêemъ 216. 9. usw. svoitъnêiêmь. tvoritъnêiêmь. jedinoimenъnêiêmь. nesobъnêiêmь svjat. für das richtige svoitъnêjamь usw. Sreznevskij, Drevnie slav. pamjat. jusovago pisma 179 der einleitung. seite 54. vêčъnêamъ. grêšnêamъ. nebesnêamъ assem.; daneben besteht die urform: domovъnêemь. novêemь. crъk'vnêemь zogr. družêemь. istinъnêemь. jestъstvъnêemь. lukavъnêemь greg.-naz. 9. 16. 38. 236. usw. Vergl. 3. seite 59. Abweichend ist êimь aus êjemь: glagola-nêimь greg.-naz. 7. dobrêimь op. 2. 2. 78.*

Denselben vorgang gewahren wir in dêêši: dêêši li, etwa: *lat. an' m̃t, 225. 18* und ausserdem eilfmahl neben dêješi *299. 15* und dem wohl fehlerhaften deši *223. 3*: vergl. *nsł.* djati dicere. Die gleiche bedeutung wie dêêši li hat dêi li *329. 11*, das vielleicht mit *dobrêimь* zu vergleichen ist.

êja. Aus êja wird êê im imperf. Aus der urform auf êhъ entstehen nach der analogie der a-stämme erweiterte foimen: *grêdêhъ* (vergl. *nsł.* natrovuechu, tepechu *fris.* für *natrovêha, tepêha*), *grêdêahъ* und daraus *grêdêêhъ: grêdêêše sup. 257. 29. jadêêše 201. 3; 218. 1. rastêêše 29. 19. bêêše 34. 7. bêêha 116. 13. Eben so mьnêêše 228. 17. trъpêêše 121. 12 usw. 3. seite 92. Anders rastvarêêše 218. 1, d. i. rastvarjajaše.*

b) aje. Aus aje wird durch ae - aa im *sg. gen. m. n.* der zusammengesetzten declination: *blagaago: galilejskaago. velikaago zogr. Daneben besteht in den ältesten denkmählern die urform: byvъšaago. drugaago. živaago zogr. 3. seite 59.*

Dasselbe findet statt im praes. der verba V. 1: gněvaaši sup. 300. 22. prěbyvaaši 36. 15. sŭvěštaaši 393. 21. byvaatъ 263. 23. vьměštaatъ 347. 3. vьskrěšaatъ 355. 5 usw., éinmahl mit aufhebung des hiatus pominajatъ 151. 23. podobaa 274. 9. izbavьjatъ 197. 22. für izbavьjaatъ. In den späteren quellen nur gněvaješi usw. Man beachte imaamъ habeo. imaaši. imaatъ. imaamъ habemus. imaate ostrom.: aus dem das praes.-e entbehrenden imamъ, imaši entstand imaamъ usw. 3. seite 113.

c) ije. ije wird ii, das wie iji lautet, im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: vьskrěšiiimъ. kajaštiimъ sę. poslědiiimъ usw. Man merke prěljuboděimъ (vъ rodě semъ prěljuboděimъ ἐν τῇ γενεᾷ ταύτῃ τῇ μαχαλίδι marc. 8. 38-zogr.) aus prěljuboději-jemъ. kajašteimъ sę luc. 15. 10-zogr. aus dem thema kajašte und jimъ aus jemъ: blagoslověstnovavěšeimъ διὰ τῶν εὐαγγελισαμένων 1. petr. 1. 12-šič. 193. ist der sg. instr. sg. m. 3. seite 59. 60. Die urform auf i-jemъ kömmt nicht vor.

Im sg. i. m. n. der nomina auf jъ, jo (ia): kraimъ d. i. krajimъ aus krajemъ. kopiimъ d. i. kopijimъ aus kopijemъ: bezumiimъ. bogočystiimъ. gověniimъ. Dasselbe tritt im dual. dat. instr. und im pl. dat. ein: kopiima. kopiimъ 3. seite 16. 23. Man beachte oleimъ neben jeleomъ mladěn. Diese erklärung ist möglich: ich halte jedoch an der seite 84. vorgetragenen als der wahrscheinlicheren fest, nach welcher kraimъ aus krajemъ hervorgeht.

Älter als in den oben angeführten formen ist die assimilation des ije zu iji, ii und schliesslich durch contraction zu i in den meisten praesensformen der verba III. 2. und IV. Aus der I. sg. vižda, hvalja ergibt sich vidja, hvalja aus vidija, hvalija; darauf leitet auch hvaljahъ, da es auf hvalijahъ beruht: neben prěstavljenъ besteht prěstavijenъ sup. 11. 2. Die II. sg. vidiši, hvališi setzt zunächst vidiiši, hvaliiši aus vidiješi, hvaliješi voraus: ii erklärt das lange i im s. vidiš und im č. vidiš; die urform ist im ns. porožijo, aslov. *porodijetъ, erhalten. Der III. pl. hvaletъ gehen vorher hvalentъ, hvalintъ, hvaliintъ, hvalijentъ, hvalijontъ, während die I. sg. hvalja voraussetzt: hvalja, hvalja, hvalija, hvalijom. Die I. pl. hvalimъ beruht auf hvalijemъ, wie vedemъ zeigt, während das partic. hvalimъ aus hvalijemъ, hvalijomъ entsteht: ursprünglich ist allerdings auch statt vedemъ-vedomъ. Das hohe alter der contraction erklärt den mangel der erweichung, kein hvalimъ. Ursprünglich hat in den praesensformen zwischen bi und hvali kein unterschied bestanden, daher biješi, hvaliješi: der unterschied ward wahrscheinlich

durch den accent bewirkt: bijéši, hválijéši. Zu diesen aufstellungen nötigt die geschichte der formen seite 133. Wenn man jedoch die II. sg. aor. bi wegen nese auf b̆e. b̆je. b̆je. bie. bii zurückführt und die II. dual. aor. v̆z̆p̆ista wegen nesosta aus v̆z̆p̆̆osta usw. erklären will, so hat man vergessen, dass vocalische stämme keinen bindenvocal annehmen, sondern den charakter des aorists s, h unmittelbar an die wurzel fügen, was ursprünglich auch consonantische stämme taten 3. seite 77.

d) uje. uje wird durch ue zu uu im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: imaštjuumu usw. Daneben besteht die urform: imaštjuemu. lăkav̆nuemu. sl̆puemu usw. zogr. 3. seite 59.

e) au wird aa in v̆nezaap̆va, dem zaup̆va(ti) zu grunde liegt.

Mit unrecht wird assimilation angenommen in saštii, das aus saštei entstehen soll, während die formen sašte und sašti neben einander bestehen. Dasselbe gilt von vid̆v̆še und vid̆v̆ši, und ich halte die behauptung, vid̆v̆šii stehe für vid̆v̆šei für unrichtig. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 25. Auch die ansicht, răkăja, năz̆dăja seien aus răkŏa, năz̆dŏa; răkŏja, năz̆dĕja entstanden, kann ich nicht billigen: răka, năz̆da sind mir die älteren formen, răkăa und năz̆dăa, die, den lebenden sprachen unbekannt, in den aslov. denkmählern je nur éinmahl nachweisbar sind, halte ich für schreibfehler. Die veränderung tritt in dieser assimilation meist bei dem zweiten, nicht bei dem ersten vocale ein. Wenn man den unterschied zwischen bergy aus beronts, beront und ž̆nj̆e aus ž̆njonts, ž̆njont in der bei dem letzteren worte eintretenden assimilation sucht, so stehen dem die formen ž̆njăšti, ž̆njăšta usw. entgegen.

4. B. a) jo. jo geht in je über, indem das o dem dem j verwandten i näher gebracht wird: für unrichtig halte ich die ansicht, die veränderung des o in e stamme aus jener periode, wo dem o das i noch unmittelbar vorhergieng: morje aus morjo, morio. Dasselbe gilt von den aus der verbindung eines harten consonanten mit j hervorgegangenen consonanten: lice aus likjo, likio. kričem̆ aus krikjem̆, krikiŏm̆. pišteja erklärt sich aus pitšeja, pitjeja: e bleibt auch nach der metathese des t und š. Vergl. seite 17.

b) jê. jê wird in ji verwandelt. ijê geht in iji über, woraus ij und i werden kann, daher sg. loc. krajê, konjê-krai, d. i. kraji. koñi. pr̆edan̆jê: pr̆edan̆i, pr̆edan̆ii. pl. l. krajêh̆, konjêh̆-kraih̆, d. i. krajih̆. koñih̆. kopijêh̆: kopiih̆. kamenijêh̆: kameniih̆ zogr. sg. d. l. f. und du. nom. acc. f. n.: stajê: stai, d. i. staji. kopijê: kopii, d. i. kopiji. Im impt. bijê, bijête: biji, daraus bij;

bijite, daraus bijte: vergl. *délaj. délaite; kupuj. kupujte usw.* Wann die contractionen bij, bijte eintraten, darüber lässt uns die *aslov. schreibung* in zweifel. Aus *hvalijê, hvalijêto* entwickelten sich die formen *hvaliji, hvalijite; hvali, hvalite*, heutzutage auch *hval, hvalte* neben *pij, pijte*. Alt sind die seltenen formen *izbavii libera sup. 165. 13. mačiite excruciate 105. 3. sꝑmotriimꝑ consideremus 39. 17.* In einer älteren periode ward *jê* durch *ja* ersetzt, es mochte *ê* durch dehnung des *e* oder, wie im *impt.*, aus altem *ai* erwachsen sein: in dem letzteren falle ist *ja* auf den inlaut beschränkt, daher *piji, pij* und *pijate* aus *pijaite* neben dem jüngeren *pijite, piite, pijte*.

c) *jy. jy* geht in *ji* über: *krajy: krai, d. i. kraji. konjy: koni* aus *konji. dĕjanijy: dĕjanii, d. i. dĕjaniji. dobljyj: doblĭj: vergl. dobryj.* Anders verhält es sich mit dem *pl. acc. der ѣ(a)- und der ā-stämme*, so wie mit dem *partic. praes. act.*, wo dem *raby, ryby, grĕdy* die formen *maže, duše, kaže* gegenüberstehen, da dem *y* wie dem *ę* hier altes *ą* entspricht. So deute ich auch *kamy* und *kore*. Vergl. seite 44.

d) *ja. ja* wird nur selten in *je* vericandelt: *jenuarꝑ aus januarꝑ ianovárꝑ. jehati aus jahati* seite 18.

e) *oa. oja* wird *aa, a. nsl. gospá* aus *gospoja, aslov. gospožda. bati se* neben *bojati se*.

f) *oa. oja* wird *aa, a. nsl. gospó* aus *gospoja sg. acc. und instr.*

g) *oe. oje* wird *ee, e. nsl. dobreaga* aus *dobrojega. dobremu* aus *dobrojemu. dobrem sg. loc. m. n. aus dobrojemꝑ. nsl. findet sich jedoch im osten auch dobroga, dobromu, dobrom, das im s. ausschliesslich gilt. Dass dobreaga und dobroga, so wie č. dobrého nicht nach der analogie der pronomina gebildet sind, ergibt sich aus dem č. dobrého neben toho, aus dem s. dobrôga neben toga und dem nsl. dobreaga neben togo der freisinger denkmähler.*

E. Contraction.

1. Die contraction besteht in der verschmelzung zweier gleicher vocale in einen einzigen: *dobrago* aus *dobraago*, das aus *dobrajego* hervorgegangen ist.

a) *êê* wird *ê*: *dobrēmꝑ* aus *dobrêēmꝑ* und dieses aus *dobrê-jēmꝑ. vetꝑsēmꝑ cloz. I. 354. grobꝑnēmꝑ 755. heruvimꝑscēmꝑ 38.* Dasselbe tritt ein in *imêhꝑ habebam* aus *imêêhꝑ* und dieses aus *imêahꝑ 3. seite 94.*

b) *aa* wird *a*: *dobrago* aus *dobraago* und dieses aus *dobrajego. Dagegen imaamꝑ* aus *imamꝑ, nicht aus imajēmꝑ; imaatz aus imatz,*

nicht aus imajetъ 3. seite 113; ferner *nsl.* gospa aus gospaа und dieses aus gospoja.

c) ii wird i: *sg. loc. m. n.* poslêdъnîmъ aus poslêdînîimъ und dieses aus poslêdъnîjemъ; *pl. g.* velihъ aus veliîhъ und dieses aus velijihъ; *pl. dat.* pogybъšimъ aus pogybъšîimъ und dieses aus pogybъšijimъ, pogybъšyjimъ; eben so *sg. instr.* govênimъ aus govêniimъ, *d. i.* govênijimъ, neben pъsanîmъ aus pъsanъimъ: pъsanъimъ *cloz. I.* 55. ispytanîmъ 240. bliscanîmъ 821. podražanîmъ *sup.* 62. 18. neben cêlomadrъstvîemъ 406. und hotêniimъ 197; *sg. loc.* pъsanii neben učeni *iw.* 7. 17.-zogr. pogrebeni *cloz. I.* 753 und prêdanъi 248. na ovъči (*für.* ovъčii) kapêli *zogr.*; ferner hvališi aus hvaliîši und dieses aus hvaliješi seite 194: *vergl.* primeši *cloz. I.* 71. aus priimeši: milosrъdi *prag.-frag.* ist č.

d) uu wird u: *dobrumu* aus *dobruumu* und dieses aus *dobrujemu*. vêčъnumu *cloz. I.* 153. prъvumu 155. drêvъnumu 599. kradomumu 709. gospodъskumu 914.

e) аа wird а: *nsl.* gospô *sg. acc.*, *d. i.* gospa, aus gospaа und dieses aus gospoja.

f) oo wird o: *s.* dobrôga aus dobrooga und dieses aus dobrojega.

g) oa aus oja wird а: diese contraction wird häufig im *sg. i.* der *a-stämme* angenommen: ryba aus ryboa, ryboja: ryboja soll das ursprüngliche sein: nach meiner ansicht sind beide auf verschiedenen stämmen beruhende formen gleich alt. Man beachte den *sg. acc. f.* svoea in vъniti въ vnaтръneа kelia svoea *pat.-mih.* 27. b.

h) ee wird e: *nsl.* dobreга aus dobreega und dieses aus dobrojega; eben so č. dobrêho aus dobreeho und dieses aus dobrojeho. *p.* dobrem aus dobreem und dieses aus dobrojemъ.

i) yi wird y: dobrymъ aus dobryimъ und dieses aus dobryjimъ. Den *sg. nom. m.* ДОБРЪИ, ДОБРЪИ erkläre ich aus dobrъj, das dem dobryj so zu grunde liegt wie dobljъj dem doblîj aus dobljyj. Für ii, *d. i.* ij, tritt oft i ein: boži *cloz. I.* 66. krêpli 142. luči 208. neben bolii 148. 446. krêplii 144. lučii 197. mъnii 148. und den ursprünglichen bolъi 3. 4. lučъi 227. für lučъi und gorъi *cloz. II.* boži *assem.* bolii *sav.-kn.* 84. poslêdъnъi 70. für poslêdъny. bolъi *svrl.* für bolъi. bolii. mъnii neben bolъi *greg.-naz.*

k) Stämme auf ija gehen zunächst in iji über, woraus sich leicht ij entwickelt, das in i übergeht: *mosi.* mlъni *luc.* 17. 24.-zogr. bali *cloz. I.* 200. sađi 933. Ich nehme an balija. baliji. balii, bali. *nsl.* bali *fris.*

Contraction ist auch in jenen ѣ(a)-, o- und a-stimmen eingetreten, in denen dem auslaut ehemals j vorhergieng: końъ entsteht aus konjъ und dieses aus konio, konijo, konъjo, ursprachlich -ia: neben prozmonařъ findet man prozmonarij. polje aus polio, polijo, polъo, ursprachlich gleichfalls -ia; pišta aus pitia, pitija, pitъja, pitja, ursprachlich -ia. Dieselbe erscheinung gewahren wir in gorja, hvalja, stražda aus goria, gorija, gorъja usw.

F. Schwächung.

Das herabsinken des ursprachlichen i und u zu ѣ und ѡ ist als schwächung anzusehen. Diese schwächung ist urslavisch, nicht vor-slavisch seit 109. 141; dasselbe gilt von dem herabsinken des e und o zu ѣ und ѡ seit 19. 76, und nicht minder von dem herabsinken des slavischen i zu ѣ seit 117. so wie des ê zu i seit 133.

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: so wird e zwischen ž und r, l eingeschaltet: želêzo aus žlêzo usw. seit 19.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Als regel gilt, dass der vocalische auslaut von stämmen vor vocalischen anlauten von suffixen abfällt: sadiište aus sadij(a)ište. velijstvo aus velij(ъ)stvo. razlaka aus razlak(i)a. polagati aus polog(i)ati. Nach j fällt ѣ ab: moj aus mojъ. kraj aus krajъ. Dasselbe tritt in końъ, plaštъ usw. ein: konjъ. plastjъ.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird in vielen fällen gemieden. So gibt es kein wort, das mit ѣ oder ѡ anlautete, jenes wird zu i, dieses zu y, das gleichfalls im anlaut nicht stehen kann, sondern den vorschlag eines v erhält: ima prehendam aus ьma. vykna discam aus ykna und dieses aus ѣkna seit 123. 155; auch ê ist dem anlaut fremd, es mag aus e(a) oder aus i hervorgehen: es erhält den vorschlag eines j und geht nach gewöhnlicher vorstellung in a über: jadъ esca aus êdъ, jêdъ, w. ad, slav. ed seit 53. Richtiger ist es zu sagen, in ja sei der ursprtingliche laut erhalten, der sonst häufig in ê verwandelt wird. Dass e im anlaut in je übergeht, ist seit 7. gesagt: daher jevga ѡа. jevergetica ѡспрътис. jevreinъ ѡбраѡс. jevtuħъ

εὔτυχος. jegupътъ αἴγυπτος. jedemъ ἐδέμ. jelêj ἔλαιον usw. Auch in jelenъ. jesmъ. ježъ beruht j auf dem slavischen lautgesetze: man vergleiche nsl. iezem, gezim, gezm, ie fris. Daraus, dass anlautendes e durch je ersetzt werden muss, folgt, dass auch anlautendes ç den vorschlag eines j erhält: jędijaninъ indus aus endijaninъ. jęti prehendere aus emti. jętro hepar. jeza neben eza assem.: in vezati ligare — jezati kömmt nicht vor — scheint v auf vaza zu beruhen. a kann im anlaute stehen: a sed. abije statim. ablъko pomum. agne agnus. azъ ego. armeninъ armenus. ašte si. ašjutъ frustra. aijerъ aër; daneben jablъko. jagne. jazъ. jarmeninъ. jašte. jašjutъ. jajerъskъ, nie etwa jabije. Slavischen ursprungs ist j auch in jabledъnikъ, anord. embætti, älter wohl amb-. jagoda neben agoda granum sav.-kn. 19. jajce neben ajce sav.-kn. 54. jarъmъ. jarъсь. jasika. jasinъ ἀλάνος usw. Dagegen steht akъ. amo für jakъ. jaino: w. jъ. Dieselbe rolle, die j bei a, spielt v bei a: aтъkъ neben vaтъkъ. agrinъ neben vagrinъ. aсъ neben vaсъ. aсênica neben vaсênica usw. Die vocale, die im aslov. von ihrer stellung im anlaute nicht verdrängt werden, sind demnach i. o. u: izъ. onъ. uho usw. u verliert manchmahl stammhaftes j: u neben ju iam. uha op. 2. 3. 24. neben juha. uli-janъ lam. 1. 28. ἰουλιανός. Auch das lit. meidet häufig vocalischen anlaut Kurschat 30. gaсênica findet sich neben vaсênica: p. gaсienica neben vaсionka. gažvica vimen scheint mit vezati verwandt: nsl. gôža. b. gъžvъ turban. s. gužva. klr. huž bibl. I. č. houžev, womit rumun. gînz funis e libro zu vergleichen ist: ngriech. γουστєρίτσα neben βουστєρίτσα ist nsl. guščer. s. gušter. Man beachte lit. gîventi, vîventi Bezenberger 74.

K. Vermeidung der diphthonge.

Das aslov. besitzt keine diphthonge: es ersetzt diese durch mit j und v schliessende silben: kitovrasъ in r. quellen κένταυρος, woraus später kentavrъ. lavra λαῦρα vicus, monasterium. pevgъ πεύκη: daneben peŷgъ men.-serb. pevъkinъ. sveklъ σεῦτλον beta. p. ćwikla: lit. sviklas ist entlehnt. sveklъ beruht auf sevkъ, so wie hvatiti aus havtiti entstanden ist seit 181. nsl. mavra, mavrica regenbogen: griech. μαῦρος. mota: nhd. maut. pavel: lat. paulus usw.

L. Wortaccent.

Da die ältesten aslov. denkmähler den ton nicht bezeichnen, so ist uns nicht bekannt, welche silbe eines mehrsilbigen wortes den ton hatte. Nur im glag.-kiov. haben einige silben ein zeichen über sich, das

man als tonzeichen anzusehen geneigt sein kann. Das in mehr als einer bezeichnung interessante denkmahl setzt den acut, seltener den gravis: čystěcě 536. dostojni 532. ósi 533. 537. izbavleniě 533. izdrěseniě 531. marii 538. mačeniě 530. molitva 532. naplěneni 531. náše 534. náše 532. 535. náši 533. nášimъ 532. nebesъscěi 533. nosimъ 531. očiččeniě 535. očiččeniě 532. očisti 537. otčázь 534. otrpádъša 533. podázь 531. 535. pomílova 531. prósi 532. prósimъ 532. razdrěseniě 535. silahъ, síly 537. svěťъhъ 532. svója 531. svočja, svóč 537. sьdravio 533. sьpáseniě 531. sьtvori 538. tébě 532. 533. 536. tělese 531. tvóě, tvóč 532. tvoihъ 537. upъvanie 532. uslyši 532. utvrdi 537. věčъnāē 532. věčъnēmъ 531. výšъnimi 532. [vъ]pъmēmъ 532. Jene zeichen finden sich auch über einsilbigen worten: dā 530. 532. 533. dāzь námъ 537. i 535. éamъ 533. ná balъstvo 534. námъ 531. 532. 533. 534. 535. 536. náse 532. 534. 535. nášъ 535. нъ), нъhъ 531. 532. 535. 536. 537. нъ 538. sь 533. tō 536. Man beachte vīse 531. vīsehъ 537.

M. Länge und kürze der vocale.

Über länge und kürze der vocale im altslovenischen lassen sich nur hypothesen aufstellen.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Den arischen sprachen liegen folgende consonanten zu grunde: r, aus welchem sich schon früh teilweise l entwickelte, n; t, d, dh; p, b, bh, v, m; k, g, gh; s und j. Die aspirierten consonanten dh, bh, gh haben im slav. die aspiration eingebläst. Aus k, g, gh entwickeln sich teils ts, das durch c bezeichnet wird, und dz, das regelmässig seinen anlaut abwirft; teils tš, wofür č geschrieben wird, und dž, dessen d gleichfalls abfällt; s geht in vielen fällen in h über: aus diesem wie aus s entsteht unter bestimmten bedingungen š. Daraus ergeben sich folgende consonantenklassen: A. r. l. n. B. t. d. C. p. b. v. m. D. k. g. h. E. c. z. s. F. č. ž. š und j. Die consonanten sind hier nicht nach ihrer physiologischen, sondern nach der in der slavischen lautlehre massgebenden qualität geordnet: es bilden daher r mit l und n eine besondere classe usw.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

Die slavische grammatik hat in diesem teile die aufgabe die schicksale der consonanten der arischen ursprache in den slavischen sprachen darzulegen. Sie wird daher nachzuweisen suchen, dass und unter welchen bedingungen aus r in den verschiedenen slavischen sprachen ř, rj, ě entsteht: moře, nsl. morje, č. moře.

Die consonantenklassen benenne ich nach dem ersten consonanten der reihe und spreche demnach von r-consonanten, von t-consonanten usw. Der grund dieser abweichung von den von vielen sprachforschern angenommenen benennungen liegt darin, dass physiologische namen der

in der slavischen lautlehre zusammenzufassenden consonanten fehlen: so ist physiologisch r eben ein r-laut, n hingegen ein nasaler tönender dauerlaut, sie gehören demnach physiologisch in verschiedene kategorien, während sie in der slavischen lautlehre nicht getrennt werden können, weil sie meist denselben gesetzen folgen.

A. Die r-consonanten.

Die r-consonanten sind r, l, n. Sie sind der erweichung fähig, welche in der verschmelzung derselben mit folgendem j besteht, und dann eintritt, wenn auf j ein vocal folgt: moře aus morje usw. Sie haben auch die eigentümlichkeit mit einander gemein, dass sie in vielen slavischen sprachen nicht vor consonanten stehen können: aus mertь entsteht in diesen sprachen mrьtь: съmrьtь mors; aus merti entspringt mrěti neben r. meretь; aus smordь entwickelt sich smradь. Aus penti wird peti, aus ponto pato usw.

B. Die t-consonanten.

Die t-consonanten sind t, d. Die slavischen sprachen dulden die combination tja, dja nicht: tja, dja werden nach verschiedenheit der sprachen auf verschiedene weise ersetzt: pitja wird aslov. pišta aus pitja, pitža, pižta; č. píce aus pitza, pitsa usw.

C. Die p-consonanten.

Die p-consonanten sind p, b, v, m. Mehrere slavische sprachen dulden nicht die lautverbindungen pja, bja, vja, mja: diese lautgruppen werden, allerdings erst in einer jüngeren periode, ersetzt durch plja, blja usw. Archaistisch sind die formen pija, bija; pija, bija usw.

D. Die k-consonanten.

Die k-consonanten sind k, g und das auf slavischem boden aus s hervorgegangene h: k, g, h hatten im hinteren gaumen ihre articulationsstelle, konnten daher mit einem nachfolgenden hellen vocale, der ja seine articulationsstelle im vorderen gaumen hat, nicht gesprochen werden. Dies hatte eine veränderung der k-laute zur folge: k, g, h mussten in c aus ts, z aus dz und s oder in č aus tš, ž aus dž und š übergehen: duhi wurde dusi, duhe hingegen duč. c und č, z und ž entspringen stets aus k und g: dagegen besteht neben dem aus h entsprungenen s auch ein ursprüngliches und ein aus einem ursprünglichen k (aind. ś) entstandenes s: dusi aus duhi; svoj aus sva; sьto aus kьta, aind. śatu. In gleicher weise besitzen die sla—

vischen sprachen neben dem aus g auf slavischem boden entstandenen z ein aus ursprachlichem gh hervorgegangenes: mъnozi aus mъnogi; veza aus vahāmi, ursprachlich vaghāmi. Es ist demnach zweckmässig, noch eine c- und eine č-classe aufzustellen.

E. Die c-consonanten.

Die c-consonanten sind dem gesagten gemäss c, z, s.

F. Die č-consonanten.

Die č-consonanten sind č, ž, š. Hieher gehört in der slavischen lautlehre j.

A. Die r-consonanten.

1. r und n lauten im aslov. wie in den lebenden slavischen sprachen. Hinsichtlich des l ist zu bemerken, dass in den slavischen sprachen ein dreifaches l unterschieden werden muss: das weiche: nsl. ljudje; das mittlere, deutsche: nsl. letêti; das harte: pol. łani. Die meisten slavischen sprachen besitzen nur zwei l-laute: l und l̄, wie etwa russisch, oder l und l̄, wie nslov. Im khruss. unterscheidet man l, l̄ und l̄̄: das letzte ist jedoch ziemlich selten. Zu den sprachen, welche l, l̄ und l̄̄ besaßen, mag das aslov. gehört haben: dass in ljudje das anlautende lj wie l̄ gesprochen wurde, ist unzweifelhaft; ebenso sicher ist die aussprache des l in letêti, das nie letêti geschrieben wird; dagegen ist nicht festzustellen, ob лани łani oder łani gelautet hat. Das l entlehnter wörter ist in vielen fällen ein l̄: avefê. izdrailê (ilê) sg. gen.; izdrailju (ilju). izdrailevъ (ilevъ). meľhieľvъ zogr. aveľ sup. 224. 27. ual̄i sg. loc. neben uala 141. 15. izdrail̄ъ 256. 12. izdrailevъ 239. 18. izdraľit̄ьskъ 144. 11. izdraľit̄en̄inъ 256. 8. antinopolf 288. 20. antinopolfi 114. 26. dekapolfit̄ьskъ 97. 29. skŷthopolf̄ьskъ 211. 23. eŷaggel̄istъ 70. 8. rahiil̄ъ 286. 25; legeonъ 350. 22, das wohl für legeonъ steht. izrailê sg. gen. scr̄l. In mehreren der angeführten worte erwartet man l für l̄: izdrailit̄ьskъ. antipolf. dekapolit̄ьskъ. rahiil̄ъ.

In den gruppen ri, re, r̄e; li, le, l̄e und ni, ne, n̄e haben r, l, n ihren einfachen, unerweichten laut. Bei den gruppen r̄ъ, l̄ъ und n̄ъ ist zu unterscheiden, ob dieselben aus rjъ, ljъ, njъ oder aus ri, li, ni hervorgegangen sind: im ersteren fälle sind r, l, n, wie im folgenden gezeigt wird, weich, daher c̄saľъ, moľъ, koľъ; im letzteren fälle ist anzunehmen, dass das ь als halbes i gehört wurde, da man sonst bei der notwendigen annahme nicht weicher aussprache die regelmässige

anwendung des ѣ nicht zu erklären vermöchte: звѣрь, обрѣтелъ, данъ. Die erweichung ist durch das fehlen des ъ ausgeschlossen.

2. Eine grosse anzahl von veränderungen der consonanten werden durch deren verbindung mit anderen consonanten veranlasst. Hier werden jene consonantengruppen behandelt, in denen r, l, n die erste stelle einnehmen. Von diesen verbindungen werden vor allem jene erwogen, in denen auf r, l, n ein j, d. i. eine mit j anlautende silbe folgt; worauf jene verbindungen behandelt werden, in denen r, l, n vor anderen consonanten stehen.

3. Wenn auf die consonanten r, l, n eine mit j anlautende silbe folgt, so erleiden r, l, n jene modification des lautes, die man erweichung (mouillierung) nennt. Sie besteht in der verschmelzung des r, l, n mit j Brücke 93. Im aslov. unterliegen nur r, l, n der erweichten aussprache.

4. Die weiche aussprache wird dadurch bezeichnet, dass r, l, n das zeichen ѣ erhalten: ѣ, ѣ, ѣ; oder durch die praejotierung des folgenden vocals: rja, lja, nja, kyrill. рѣ, лѣ, нѣ: häufig werden beide bezeichnungsweisen zugleich angewandt: varja. ѣjutê luc. 11. ѣ3-zogr. Selten ist на нѣ мен.-vuk. für на нју, на нѣ. utrěšny (dнѣ) ev.-dêc. 390. für utrěšnij. Häufig wird die erweichung unbezeichnet gelassen. a) Die erste bezeichnungsart ist bei i und ѣ die einzig mögliche, da die schrift eine praejotierung der vocale i und ѣ nicht kennt: kѣniga aus kѣnjiga. grѣdyні. magdalynі μαγδαληνή. pustynі. rabyні. volі. moі marc. 5. 13. osѣlі adj. domašnyі. drevnyimъ. drevnyimъ. gospodynі (gnі). okръstѣnyihъ marc. 6. 36. poslědyні. poslědyні. utrěny. boіny. myny. myny. съ nīmъ. prědъ nīmі. o nіhъ. posѣlі mitte. — pѣvati. dѣlateѣ aus dѣlatelъ. kръstiteѣ. съvѣdѣteѣstvѣ. іѣkovѣ. matusaѣ. salaѣ. simonѣ. taraѣ. rabyнѣ. ognѣ aus ognъ neben ognъ, daher 3g. gen. ognja neben ogni. ognъnaja. ognъna. myнѣmy. нѣ: въ нѣже domъ vъnidete luc. 10. 5. razdѣlъ partic. praet. act. I. Ebenso moіe. ognemъ. dѣlateѣ. dѣlatefomъ. съvѣdѣtoѣ. težatelemъ. žetelc. maleleіlevъ μαλελεϊλ luc. 3. 37. salatilevъ. vъnъtrъnee. vъnošnyec. boіe. myіe. за nѣ. bežnego. къ nemu. po nēmъ. oтъ neliže. bѣlena. cѣnenaego. icѣleny. okameneno. povapnenomъ. goіneniju. huіenie. okamenenii. pomyšlenіe. vѣnyeniju. dovѣletъ. posъletъ. vъzglagolete. dѣlateѣ. roditeѣ. težateѣ. rabyнѣ. volѣ. okръstъneje. vъnѣšneje. solomonѣ. на nѣ. въ nѣ. o nѣ. žnyѣ. žnyѣ. volѣ. съtvoіѣ 3ogr. b) Die zweite bezeichnungsart tritt teils allein, teils und zwar öfter mit der ersten combinirt ein: 1. burѣ (d. i. burja) marc. 4. 37. gospodynѣ (gnѣ).

césarê (c̄rê). rybarê. večerêhъ *marc.* 12. 39. varêje ϣθάνων. pomyslêjatъ. razdêlêje se. tvorêaše. sъtvareâše, sъtvareâha, *d. i.* -rjaa-. cêsarju (c̄rju). morju. prêmьnjaja. 2. poñêvica. aveŕê *subst.* krstiteľê, krъstiteľê. ognê. mytarê. pastyrê. rybarê. sapъrê. sъvezьnê. prъrê *luc.* 22. 24. raspъrê *io.* 10. 19. volê. morê. gomoŕênemъ *marc.* 6. 11. dьnesъnêago. iskrъnêego. poslêdъnêê. poslêdъnêa. simonê. vyšъnêego. vyšnêego. vyšъnêego. vъnatъrъnêa. nъnê, *d. i.* nъnja. sъblaznêetъ *neben* blaznêaha *und* sъblaznaetъ. vъzbrañêjašta. cêlêaše. icêlêaha *marc.* 6. 13. udvarêaše. izgañêaha. hrañêaše. poklañêaha, prêklañêti. moŕêaše. domыšlêaše se. pomyslêete *neben* pomyslêjatъ. osêñêje. slavlêha. ostavlêti. tvorêaše. valêaše. zaklъuči. lъuby. lъudie. lъutê. ol'tarju. učitelju. morju. vъ nъje. milostynja. volja. kromêšъnjaja. na nja. pomolja se, razorja, posъlja. tvorja. varja. velja. prozъrja. žnъjatъ. glagoljaštei.

Die erweichung bleibt häufig unbezeichnet: mytare. mytareмъ. ognemъ. ol'taremъ. sapъremъ. more. gore. iž-neježe. o nemъže. posъletъ. tvorena. tune. kniga. rybari. mori. grъdyni. poganyni. drevlъniihъ. drevlъnihъ. drevъnimъ. poslêdъnii. utrъnii. vyšъniihъ. bližъneje. večera. sъtvora. vъžlъubla. cêsarъ (c̄rъ). mytarъ. sъvêdêtelъstvo. gospodъnъ (ḡnъ). ognъnêj. gorъši. morъskaago *zogr.* *Unrichtig ist die erweichung in* obitêlъ. pečalъ. zeŕii *matth.* 13. 32. svinij *pl. gen. matth.* 8. 30. svinîemi, *wofür* auch svinije, svinъje. mñê mîhi. *zogr.*

In den glagolitischen denkmählern ausser dem zogr. findet sich das erweichungszeichen nur sporadisch angewandt: cloz. I. nъnê 412. *neben* nъnê 411. dьnesъnêego 427. -ñeježe 234. tune 233. *Häufiger ist die praejotierung:* cêsarê 50. 51. 843. 861. *d. i.* cêsarja. sъmi-rêjaštei 514. okarêjemy 686. zatvarêjaštъ 729. cêsarjuetъ 677. *In den meisten fällen wird die erweichung unbezeichnet gelassen:* more 565. bratrъne 522. za ne quia 1. 210. 289. 290. 451. vъselenaja. gospodъnu (ḡnu). vola 402. glagola (gl̄a) 190. mola 452. glagolašte (gl̄ašte) 246. gubitelъ 315. propovêdatelъ 661. svoboditelъ 806. sъvêdêtelъ 72. 718. saditelъ 642. vъ nъ usw.

Unter den kyrillischen denkmählern wetteifert der sup. mit dem zogr. in der genauigkeit der bezeichnung der weichen consonanten.
a) kъniga 15. 25. knihčii 103. 9. niva 288. 10. blagyni 82. 29. magdalyni 334. 15. ognî *loc.* 4. 14: ognъ 8. 10. bañi 56. 8. volî 95. 29. nedêli 209. 5. koñi 2. 14; 44. 2. koñihъ 22. 19. čistiteli 161. 5. učiteli 225. 24. bezumli 20. 19. dijavoli 50. 7. her'soni 414. 20. poslêdъnimъ 247. 23. siwni 239. 9. tomiteli *dual. acc. f.*

adj. 164. 27. bolii 222. 23. - nima, - nimi *usc.* glagoli *impt.* 25. 12. glagolite 51. 9. *neben* glagoljate 33. 15. posli, posli 78. 19. 134. 13. steri 302. 24. — avel 224. 27. izdrail 256. 12. kon 162. 12. ogn 8. 10. steni 183. 7. zeml 233. 6. blagodeteľ 292. 7. delateľ 45. 11. tomiteľ 158. 2. zdateľ 323. 28. zizditeľ 348. 6. doblstvo 62. 9; 379. 5; 379. 7. mačiteľstvo 165. 26. vlasteľsk 358. 22. bezuml 136. 6. gospodyn 2. 15. kostantiň 140. 8. konsk 22. 25. polsk 128. 10. doblno 68. 19. konn 143. 7. ognna 4. 21. priobreteľnik 122. 15. pustynnyih 429. 2. učiteľnyih 424. 4. učiteľnyih. dovylen 404. 16. *für* dovylen. boľšeje 429. 24. boľš'mi 379. 1. grabli 280. 21. myš 360. 10. un 63. 15. - ŋ. delma 218. 15. osen 368. 22. sbrani 19. 16. pomoľ 95. 5. *Ebenso* avela 169. 16. pomyšaj 189. 20. pomyšasta 359. 20. poľ 67. 7. blagodeteľvi 377. 29. delateľ 42. 2. roditeľma 204. 22. konem 67. 8. sveznem 347. 24. dijavole 281. 7. payľ 9. 24. boľ 316. 28. mye 374. 4. suľ 293. 5. un 98. 21. - ne, - nego, - nemu, - nelize *usc.* svēne 1. 11. tuň 222. 8. dovylet 29. 28. koľem *partic. praes. pass.* 41. 16. iscelen 403. 23. isplynen 444. 13. naseľen 138. 13. pomyšeni 182. 11. lutost 155. 28. plysk 168. 4. *für* plusk. kon 157. 23. ogn 120. 5. bližnuumu 279. 6. kon 34. 22. delateľ 159. 12. voľ 124. 12. voň 431. 2. blagyn 322. 13. makedon 148. 20. vladycyn 358. 20. včeraš'neje 377. 19. - ne. glagole 1. 9. žne 379. 10. baň 58. 17. nedela 209. 7. vona 109. 8. voľ 12. 11. sredobola 397. 28. gospodyn 35. 5. kroměšnja 280. 3. posrednja 350. 11. srednja 248. 18. svyšnja 382. 7. - na. - nadu. braň 379. 9. cel 350. 6. glagola 6. 4. izvoľ 96. 8. pomnja 194. 14. vel 147. 27. posľ 125. 8. glagolati 33. 14. poľnati 269. 13. zakolati 87. 26. glagolať 29. 27. gořať 4. 17. stelať 251. 23. stenať 388. 4. b) 1. iraklju 55. 27. ognju 17. 7. vasil 61. 7. d. i. vasilja. dobl'go 122. 21. d. i. dobljaago. 2. boľjarin 146. 18. *neben* boľerin 48. 7. žeteľenin 31. 24. kon 142. 28. primyšej 125. 27. umyšaj 2. 22. mačiteľja 4. 22. *neben* mačiteľ 60. 1. voľja 119. 21. kropl'emi 37. 3. dijavol 62. 28. nynjaš'neago 30. 28. vyšnjago 51. 15. *neben* vyš'neago 164. 25. dobljajšii 62. 17. - nja. byľja 170. 13. delja 388. 16. nynja 11. 5. *neben* nyn 17. 7. goněaše 30. 8. hučěaše 30. 11. molěše 73. 22. moljasta 4. 11. paľ'ba 28. 19. pokařějať 105. 4. klanjati 20. 22. *neben* klaněti 87. 10. nasiljati 445. 2. *neben* nasiľeti 402. 9. oboněti 78. 7. pokařeti 43. 22. pomyšljati 38. 5.

neben pomyšlêti 190. 18. vъzbraňjati 22. 4. *neben* vъzbraňêti 70. 19. isplъňjenъ 54. 17. hristofjubivъ 293. 20. mačitelje 339. 6. d. i. mačitelje. daľje 210. 18. poslêdъňjeje 273. 11. glagolje 225. 8. poklonja 5. 18. c) more 260. 6. cêsare 261. 12. - ne 125. 7. kniga 139. 4. klučъ 174. 10. neklučimъ 274. 1. *neben* ključъ 385. 7. neključimъ 115. 5. iraklu 133. 3. ognu 193. 1. *usw.*: ognъmъ 309. 22. *und* ognъ 408. 7. *für* ognъ können mit dem zur i-decl. gehörenden ognъ zusammenhängen. Unrichtig ist die erweichung des ersten l in cêlitelъ 323. 20; des l in obrêtelъ 288. 20; in antinopoli 114. 19; 114. 26 *neben* antinopoli 114. 22; des n in ogňi sg. gen. dat. und pl. acc. 108. 4; 165. 13; 230. 18; des n in dъňešъnjaago 147. 16. *für* dъnesъnjaago; ŋikejskyj 79. 2; des l in volęi 197. 24. vom thema voli: dasselbe gilt von koňčati 149. 27. und prêľštati 1. 13. izv. 1. 92.

Die bezeichnung der erweichung durch ˆ findet man auch in russ. quellen: ženъŋъmъ (*für* ženъŋъmъ γυναικός) prêľšteniemъ greg.-naz. 251. zemľi. uňe *usw.* svjat. Sreznevskij, Drev. slavj. pamj. ju. pišma 179 der einleitung. zemľe izv. 10. 421. samuilëvy 469. sъtrêľjati 475. povêdateľ 479. drêvľъnja 480. Ostrom. wendet hie und da das erweichungszeichen an: boľe. za ŋe. na ŋegože. kъ ŋemu. po ŋemъ. glagolëtъ. isprъľnenija; in den meisten fällen wird die praejotation angewandt; in manchen fällen die erweichung unbezeichnet gelassen: gore. bura. kesara. cêsara. enuara. fevrъara. samaraninъ *neben* samarjaninъ, samarêninъ. večeraja *neben* večerjahъ. al'tara. oktebra *neben* oktebrja. cêsaru *neben* cêsarju. večera. tvora *neben* tvorja. prozra. razora *neben* razorju. udarajte.

5. Da die erweichung der laute r, l, n in deren verbindung mit unmittelbar darauf folgendem j besteht, so ist die erweichung durch ein auf die genannten consonanten folgendes ja, je, ju *usw.* bedingt, da ein j nach r, l, n nur in dieser verbindung vorkömmt, daher gonenъ, gonjenъ *pulsus* aus goni-j-e-nъ, gonъ-j-e-nъ, gon-j-e-nъ; rybaŋa, rybarja piscatoris aus rybaria. Wenn i und ь auf erweichtes r, l, n folgen, so sind sie aus praejotierten vocalen hervorgegangen: sg. nom. pustyni beruht auf dem thema pustynja, dessen auslaut a in i übergegangen; dem sg. nom. gospodъňь domini liegt das thema gospodъňjъ zu grunde, dessen auslaut abgefallen; razdêľъ γωρίτζα ist aus dem thema razdêli und dem suffixe ŋs hervorgegangen: razdêli-ŋs, dessen s abfällt: razdêliŋ, razdêljъ. Daher der unterschied zwischen dem n in koňъ und dem in dъňъ, da jenes auf konjъ, dieses auf dъňъ *für* altes dъňi, nicht etwa dъňjъ, beruht. Auch in den romanischen sprachen

entspringt, wie es scheint, ausschliesslich, die erweichung aus der verbindung des l, n mit ja, je, ji usw.: *it. vigna* (*vinia*) aus *vinja*. *vinea*; *vegnente*; *figlio* usw. *Diez* 1. 324, daher *fz. vülle* aus *villa* mit unerweichtem, *fille* aus *filia* mit erweichtem l. Romanische sprachen erweichen l und n nur in den bezeichneten fällen; einige slavische sprachen gehen viel weiter und lassen die erweichung von r, l, n auch vor e und i eintreten: *nslov. kroat. und serb.* beschränken die erweichung auf dieselbe weise wie das *aslov.*, daher *nslv. konj* (*kon*) neben *dan, den: ř*, das schon im *aslov.* zu schrinden und dem r zu weichen begann, wird im *nslov.* entweder durch r oder durch řj, d. i. durch die verbindung des r mit einem davon deutlich unterschiedenen j, ersetzt: *cesarja* im westen und *cesara* im osten: die vertretung des *aslov. ř* durch řj hat ein analogon im *čech. ř* und im *pol. rz*. Man beachte, dass auch andere consonantenclassen durch die verbindung mit praesjotierten vocalen eigentümliche veränderungen erleiden: aus *ръджа* wird *ръѣда*, aus *kapja* - *kaplja*, d. i. *kapla*; aus *nosja* - *noša*. In allen diesen fällen haben starke zusammenziehungen stattgefunden: *kapja* ist aus *kapija* hervorgegangen und für *konjъ* ist eine form *konijъ*, *konija* vorzusetzen, wie neben dem *sg. gen. savorja* *sup. 186. 15. savorija 197. 27.* besteht.

6. Weiches r, l, n findet sich im thematischen teile der wörter: *къѣига, нѣва, ljubъ, ljudije, ljutъ, ključъ, kljunъ, kljusъ iumentum, plъvati*. Viel häufiger sind diese laute in dem stamm- und wortbildenden teile: I. *bogomolъ religiosus. -molijъ: th. moli. volja voluntas* aus *volija. molъ tinea. dijavolъ diaboli. verъ aper. klevetařъ accuator. grъnъčarъ figulus. mѣhyrъ vesica. srebrodѣlъ argentarius. sokařъ coquus. zovolъ vohl: cantor. grъnylъ fornax. obidъlъ qui iniuriam infert. činjenъ compositus* aus *činijenъ. stѣnъ umbra. bogynja, sg. nom. bogyni, dea. blagodѣtelъ benefactor. pastyřъ pastor. stelъjъ sternens* aus *stelja, steljout. mъnъlъ minor* aus *mъnъlъ -jъsъjъ: kuplъ ἀγοράς* aus *kupi-ъs. strѣljati sagittas iacere*. Vergl. 2. seite 41. 44. 72. 73. 87. 89. 93. 105. 107; 3. 113. 115. 120. 143. 175. 177. 202. 322. 328. 458. II. *melja molo. velja volo. hvalja laudo; hvaljaalъ laulabam. kolja macto; kolješi mactas; koři macta; koljaalъ mactabam*. Vergl. 3. seite 107. 113. 115. 120.

7. Die erweichung bleibt vor allem häufig beim r unbezeichnet, bei dem sie schon sehr früh mag geschickenden sein: *more* *sup. 260. 6. cêsare 261. 12. umorenъ 137. 4. vъperenъ 318. 7. tvorenъ 36. 9. tvorenъe 422. 10. cêsare 49. 21. mytare 360. 4. burъ 360. 3. cêsarъ caesaream 188. 15. vъzъrъ 408. 16. tvorъ 47. 28. umorъ*

144. 27. razora 356. 7. mytara 390. 21. bura 57. 27. utvaraje 314. 12. zatvaraješi 345. 3. pritvarajetъ 377. 6. morъ 58. 1. usw. Aus dergleichen schreibungen, die wohl nicht alle der nachlässigkeit der schreiber zur last gelegt werden können, darf gefolgert werden, dass die erweichung des r im aslov. frühzeitig zu schwinden begann, ein satz, dessen bestätigung im nslov. und serb. zu finden ist. Am seltensten wird r vor e als erweicht bezeichnet: o gorje tebê hom.-mih. 14. morje mladên. 256. prol.-rad. 109. Die hieher gehörigen entlehnten nomina schwanken zwischen der declination rabъ und konjъ 3. seite 9. 10, daher pl. dat. kumiromъ 20. 7. neben kumiremъ 5. 18. pl. loc. kumirêhъ 65. 27. sg. loc. lazarê 222. 10. neben lazari 229. 30. lazarovъ 225. 9. Von geringer bedeutung sind formen wie kumira 26. 1. neben kumirê 16. 12, d. i. kumirja. lazara 249. 27. neben lazarja 345. 20. manastyra 212. 26. monastyra 138. 6. neben manastyrê 32. 2. monastyrê 398. 24. petrahilъ ἐπιτραχήλιον, d. i. petrahilъ, hat petrahilemъ, petrahiljemъ prol.-rad. 145.

8. Aus ungenauer schreibung entspringen folgende formen: gl̄ę. gl̄a. gl̄atъ. gl̄ašta. gl̄ašte. gl̄aštemъ. mola sę. s̄ylaтъ. vola. ḡn̄a. v̄čerašъneję cloz. gl̄ę. kleplę. nedêlę. na nę. samarênynę. volę. vyšneję. ž̄neĭ assem. gl̄a. s̄mirajaštei. umola. na na. v̄ naže mēra. upodobla. tvora. vela 66. ž̄naтъ. gl̄ę. v̄ъ nъ 7. moru 21. sav.-kn. cēlaahu se luc. 6. 18. cēlaše 1. 19.-nic.

9. Falsch, d. i. unslovenisch, ist die erweichung in gnjetatъ, pogybñetъ ostrom. v̄ъ pljesnê svjat. lam. 1. 104. rimġjanemъ svjat. prognêva svjat. usw. Sreznevskij, Drev. slavj. pamj. juſ. pisuma 179 der einleitung. gospodъna. javlajuštu. poklanajemuju. poklananije. projavlahu krmč.-mih. Befremdend ist razljučate cloz. I. 133.

10. Wenn auf r, l, n ein anderer consonant folgt als j, dann ist zwischen den formen tert, telt; tort, tolt einer- und den formen ent, ont andererseits zu unterscheiden.

a) die formen tert, telt gehen entweder in tr̄t, tl̄t, d. i. trt, tlt, über oder erhalten sich als tert, telt, oder sie werden ersetzt durch tr̄t, tl̄t; teret, telet; tret, tlet; die formen tort, tolt gehen in trat, tlat; torot, tolot; trot, tlot über. Vergl. seite 29. 84. Der grund dieser veränderungen liegt in den sprachwerkzeugen der slavischen völker, denen teilweise die aussprache von silben auf rt, lt minder bequem ist. Formen wie tr̄t, tl̄t, d. i. trt, tlt, finden sich auch in entlehnten worten: ip̄r̄veretêj ὑπερβερεταῖος krmč.-mih. pr̄sida persia. pr̄skъ persicus neben persъskъ. pr̄varъ februnarius, das eine form fervarius voraussetzt. ml̄hъ μόλος, das auf einer

form *μολχός* beruht. Neben dem richtigen *perъnatъ* *alatus* findet sich *prъnatъ*, *prъnatъ* aus *pernatъ*. Geringer als die zahl der aus *tert*, *telt* entstandenen worte mit silbenbildendem *r*, *l* ist die zahl jener hieher gehörigen worte, deren slavische urform *trīt*, *trūt* ist: aus *kris* wird *vъskrъsnati* *excitari* wie aus dem griech. *τρίμιον* *trъmivъ*, wohl *trъmivъ* vergl. *seite 119*. Neben *crъky* besteht *cirky* (*cirъkъvo* *glag.-kiov.* 536); aus *blъha* wird *blъha* *pulex* usw. Vergl. *seite 149*.

Dass schon *aslov.* *brъzъ*, *vъskrъsnati*, *blъha* gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur daraus, dass im *usl. kr. s.* und *č.*, ehemals und teilweise noch jetzt im *b. r* und *l* in dergleichen worten silbenbildend auftreten oder auftraten, sondern auch aus einer betrachtung der bildung der *verba iterativa*. Diese werden nämlich durch das suffix *a* und dehnung des vocals gebildet, daher *pogrъba* aus *pogreb*, *osvobažda* aus *osvobodī*, *svita* aus *svīt*, *dyma* aus *dъm*. Da nun aus *krъzъ*, *krъzъ*; *mlъkъ*, *mlъkъ* weder *krisati*, *krysati*; noch *mlicati*, *mlycati* entsteht, sondern das *verbum iterativum* stets *krъsati*, *krъsati*; *mlъcati*, *mlъcati* lautet, so ist es klar, dass die themen nur *krъ* und *mlъ* können gelautet haben. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form *aslov.* *trъt* in den Denkschriften, band XXVII. *seite 38*. A. Leskien, Die *vocale ъ* und *ь* usw. *seite 53. 69. 73*. Nach meiner ansicht wird in *grd* zwischen *g* und *r* kein, wenn auch noch so geringes vocalisches element gehört: auf das *g* folgt unmittelbar *r* und auf das *r* unmittelbar *d*; dabei wird davon abgesehen, dass, wie Herr A. Leskien bemerkt, neben *vъrūt* oder *vъrūt* eine form *vret* nie vorkommt. Die annahme des silbenbildenden *r*, *l* wird von den meisten Slavisten verworfen.

Da die sprachen, in denen uns slav. worte mit silbenbildendem *r*, *l* aus alter zeit erhalten sind, ein solches *r*, *l* nicht kannten, so ist es begreiflich, dass abweichende schreibweisen nicht gegen die hier dargelegte ansicht eingewandt werden können: man vergleiche *drisimer* *drъzimъrъ*; *tripimir*, *terpimer* *trъpimъrъ*; *tridozlan*, *tordasclau*, *trudopule*, *turdamere* *tvъrdoslavъ*, *tvъrdoplъkъ*, *tvъrdomъrъ* und *zantpule*, *szuentipule* *svъtoplъkъ*; *vulkina* *vъčina*; *nulcote* *vъkota* aus der evangelienhandschrift zu Cividale von C. L. Bethman aus dem neunten oder zehnten jahrhundert; *vulkina* steht in der *conversio carantanorum* 873, *tridozlan* in einer freisinger urkunde von c. 1150.

Dass silbenbildendes *r*, *l* gedehnt werden könne, ist *seite 185. 186.* erwähnt.

Die 209. angeführten veränderungen gewahren wir auch an lehnworten: *arca*, *raka*; *ramênskъ* neben *armenъskъ* und *armeniiskъ* *armenus sup.*; *marmor*, *mramorъ*; *polycarpus*, *polikrapъ*; *sirmium*, *srêmъ*; germ. *helma-*, *šlêmъ*; ebenso *μουσουλμάνος*, *muslomaninъ*, *musromaninъ* in serb. quellen; selten *pulcheria*, *puhlerija*, nicht etwa *pluherija*; *melchisedek*, *mehlisedekъ* neben *melъhisedekъ* und *melhisedekъ*, wo dem slav. lautgesetze auf andere weise genügt wird. In entlehnten worten wird die lautfolge häufig dadurch den slavischen sprachorganen gemäss gemacht, dass zwischen r, l und den consonanten ein halbvocal eingeschaltet wird: *ar'hierej*. *ior'danъ*, *far'firъ*. *kor'vanъ*. *nar'dъny*. *var'tolomea* *zogr.* *ar'haggelъ sup.* 120. 19. *ar'hierewъ* 358. 13. *arъnêj* 445. 29. *arъtemona* 163. 10. *gister'na* 434. 24. *epar'sъskъ* 149. 9. *her'soni* 414. 20. *mar'ta* 10. 19. *patriar'ha* 273. 2. *paradъ io.* 12. 3-nic. für *parъdъ*. *porъfъra sav.-kn.* 34. *ar'hierej*. *zmър'no*. *ier'danъ*. *kar'vanъ*. *mar'tha*. *nar'tha* *ostrom.* *alъfeova*. *dalъmanufanъsky marc.* 8. 10. *al'tarъ*. *p'salъmêhъ* *ostrom.* *ol'tarju* *zogr.* *al'guj sup.* 340. 23. *del'matiju* 124. 7. *el'pidij* 420. 12. *golъgothinъ* 344. 9. *hal'kidonъskъ* 442. 18. *psal'mosa* 53. 14. *psal'mъ* 51. 14. Über die schreibung im *menaeum* von 1096—1097, im *psalt.-čud.*, im *nougoroder menaeum*, in der *vita Theclae*, im *greg.-naz.* des elften jahrhunderts vergl. *Archiv I.* seite 371—375. Man merke *selivestrъ* *assem.* für *lat. silvester*; *selumunъ* für *σελμών bon.* Die erscheinung ist auf die entlehnten worte beschränkt. Abweichungen von der regel sind nicht selten: *iordana*. *alfeova* *zogr.*; *pohusiti* *προμεύειν op.* 2. 2. 400. hängt wie *husarъ* *danil.* 273. mit *it. corsaro* zusammen. Im *nsl.* *vardêvati* *δοκιμάζειν* ist *vard-* fremd.

b) Die formen *ent*, *ont* gehen in *et*, *at* über: *načenti* wird *načeti*, *načъna*; *ponto* *pato* aus *w. pen*, *pъn*. Auch auslautendes *en* geht in *e* über. Was von *ent*, *ont*, gilt auch von *emt*, *omt* vergl. seite 32. 86.

11. Die lautverbindung *nrêti* entspringt aus *nerti*, *praes.* *нѣга*. Sonst wird *nr* häufig durch *mr* oder durch *ner*, *nar* ersetzt: *nrêstъ*: s. *mrijest f. ova piscium*; dem s. *mrijestiti se coire (de gallinis, anatibus)* entspricht *nsl.* *brêstiti*. r. *nerestъ coitus*: *nerstъ* ist wahrscheinlich *aslov.* **nrъstъ*. **nrastъ*: s. *nerast*, *narast*. r. *porosъ* *froschlaich*. *po-nравъ* *vermis*: č. *ponrav*, *pondrav*. p. *pandrow*: *urform* *ponorъ*. *nравъ* *mos*: *nsl.* *parav*. č. *mrav*. Vergl. r. *indrikъ*. *kon-drykъ* *var.* 14; *lit. gendrolus general.* Rätselhaft ist *vъngraditi*, das auch *vъnъgraditi* geschrieben wird, *spectare*, *perspicere*, das einige aus einem *vъnêdriti* erklären wollen, wobei sie sich auf *vъnadriti* im

apost.-synod. berufen konnten. Von raditi ausgehend ist man versucht in vъ die praeposition vъ, vъ zu erblicken und die hypothese durch sъngražďane Sreznevskij, Drevnie pamj. ju. pisma 98. a. zu stützen.

12. Die ersetzung von nt, nk durch nd, ng ist griechisch: a) jefandinъ man.-vost. kendinarij op. 2. 3. 23. kostandiju sabb. 77. neben kostantina grada krmč.-mih. lefandinovъ rožъ misc.-saf. lenъdij typ.-chyl. aus lendij neben lentij λέντιον sup. pendikostię. b) janlgura ἄγκυρα. onъgija prol.-rad. protoasingritъ. sinъglita lam. 1. 109. sinъgelija danil. 383; asinhitъ op. 2. 3. 750. tichonr. 2. 217. ist ἀσούχυτος.

13. Wechsel von r und l ist nicht selten: krikъ und kliknati usw. gligorê dialoga svêtk. 32. klr. repjach neben lopuch bibl. I. slovak. breptat, bleptat garrure. r ist aus ž entstanden: dori aus dože i hat mit lit. dar ‚noch‘ keinen zusammenhang. nsl. sehr hitufig: kdor qui relat. kir qui relat. für alle genera: aslov. kъdeže. kajgoder ev.-tirn. najmre nâmlieh: aslov. na ime že. lestor nur: wohl lêtsъ to že. nudar age. vendar: vêmъ da že. znamdar vermutlich: znaja da že. dajdar. dajtedar. b. duri, dur verk. 1. 12. kr. neger sed: nego že. poglejder hung. usw. j für lj: językъ: r. jazykъ neben dial. ljazykъ. l für n: mlêahu putabant mladên., ebenso p. multany, daraus Moldau, rumun. muntên gebirgsbewohner: ziemia muntańska, zwana tak od gor Linde. Dunkel ist małženъ: vergl. č. manžel. p. małzonek. Dunkel ist auch kr. skroz. klr. skrôž. p. skroš. r. skrozъ, skvozъ neben aslov. črêšъ, črêžъ. l für j: lezero aus jezero kol. 12. n aus m: rastinati und tьmetъ izv. 601. m aus n: mesta aus nestus flussname Jireček, Geschichte der Bulgaren 41. l aus v: sloboda: vergl. klr. slâvołyty für svavołyty verch. 64.

14. In vielen füllen tritt ein n ein, das man gemeiniglich für ein der bequemeren aussprache wegen eingeschaltetes ansieht, d. h. für ein solches, das den organen die aussprache minder schwierig macht. Hier soll vor allem der tatbestand dargelegt werden. Die worte, vor welchen dieses n eingeschaltet erscheint, lauten entweder mit einem vocal oder mit j an. Es sind folgende: pronominalstamm jъ: n tritt mit ziemlich zahlreichen ausnahmen ein, so oft ein casus des pronomen jъ von einer einsilbigen praeposition abhängt, daher do njego. kъ njemu. pri njemъ. sъ nimъ. vъ nъ. na nъ, d. i. vъ njъ. na njъ usw. An die stelle des casus von jъ kann ein davon abgeleitetes wort treten: do nъdeže zogr. sup. (dondêže nicol.) wohl für donjъdeže neben doideže zogr. assem. nicol. otъ nъdu sup. 258. 20. vъ njegda. sъ njeliko. otъ njeliže, otъ njelêže ostrom. nsl. k njemu. s njim

usw. č. od něho. k němu usw. *Der regel entsprechend ist* prêžde
 jeju. radi ih̃, posrêdê ih̃ usw.; ebenso do jeho otc̃a, k̃ ih̃
 materi usw. *Dagegen findet sich r. dial. u ego. ṽb ěm̃. s̃b imi* -
kol. 21. 73. na ego. ṽb ego. k̃ im̃ usw. nsl. hat fast nur njega,
njemu usw., kein jega, jemu usw. ²⁾ *ьm, em: ṽbneti. s̃bneti. ot̃b-* 2)
njeti neben ot̃bjeti. ṽbzñeti neben ṽbzeti und ṽbñimati. s̃bñimati;
fernere s̃bnetie συνεδρία. s̃bñym̃. s̃bñymište. ṽbñymi sup. 98. 12.
ṽbñemi 16. 4. ṽbñemyjaštiim̃ 317. 1. ot̃bne 256. 22. ot̃bne 23.
26. ot̃bñym̃ 395. 22. usw. nsl. s̃neti, s̃namem; s̃ñemati. r.
nanjaty. obnjaty. otnjaty. perenjaty. ponjaty. prinjaty. vnjaty usw.
wr. pereñać; daneben ohne praefix r. njati (ṽêru) zag. 649. č. odñati.
sñem. s̃ñatek. vyñati neben najiti usw. Vergl. lett. ģemt neben jemt.
lit. imti, imu. Man merke p. zdjać, zdejm̃; zdejmować für s̃bneti
herabnehmen neben zjać, zejme, sejme; zejmować, sejmować für
s̃bneti zusammenfassen. >) jest̃: č. neñi für aslov. ne je, jest̃, ñe, 3)
ñest̃. <) i: s̃bñiti descendere. s̃bñiti se convenire. ṽbñiti; dagegen 4)
doiti. priiti. č. vñiti. vzñiti. vyndu, jetzt vyjdu. nandu slovak. für
najdu. kaš. vyndze. <) iska: s̃bñiskati. (̃)êd, im anlaute jad: 5). 6)
s̃bñest̃i. s̃bñêd̃. č. sñisti. sñêdl neben pojisti. <) êdro κόλπος sinus, 7)
ιστός, ιστίον, im anlaute jadro: ṽb ñêdr̃eh̃ sup. 178. 23. nadra
greg.-naz. bus. 916. 922. 230. für njadra. p. nadro. č. ñádro. nsl.
ñjêdra. kr. nidra. s. nedra. njedra. nidra sinus. jedro velum. nsl.
ñêdra. nadra. klr. ñidro; daneben ṽb jad̃rê lam. 1. 148. ṽb jad̃rêh̃
hom.-mih. <) uz̃ für voz̃ currus: s̃bñuz̃ñ âναβάτης: manche denken 8)
an uzda. <) uz̃ aus ṽbz̃: s. nuz neben uz: nuz čašu poigra. 9)
nuzgredno in Dalmatien für uzgred. <) uzda: r. zanuzdat̃ neben 10)
raznuzdat̃, vznuzdat̃ und obuzdat̃. <) uho auris: ṽbnušiti audire. 11)
r. vnušiti. <) ušta: onušta ὑπόδημα: vergl. obuti. <) agl̃ angulus: 12). 13)
s. ugal und nugao. os. nuhl. ns. nugel: l gegen die regel. <) agl̃
carbo: ṽbñagl̃iti in carbonem redigere. <) ahati odorari: nsl. njuhati 15)
kroat. neben ṽôhati. klr. ñuchaty. s. obnjušiti. os. nuchać. ns. nuchaś. 16)
¹⁶⁾ *atr̃: ṽbñatr̃. ṽbñatr̃jadu zogr.: vergl. izatr̃jadu zogr. nsl. ñôter,*
ñôtri. č. nit̃r. Man füge hinzu f num dak.-slov. für ṽb um̃; ñizvoro 17). 18)
ort in Thracien aus izvor̃; eben daher νίσβρι ort in Aetolien neben
ισβέρι ort in Epirus; <) nektor̃ bell.-troj. 25. 27. für ektor̃ hector; 19)
²⁰⁾ *nepjemida put.-lam. 1. 101. für epomida ἐπωμίς: vergl. p. nieszpor* 20)
vespertinae. os. ñešpor. lett. nešpars; ferner lit. nedvai, nedva kaum
neben advu, aslov. jedva und p. ledwo, ledwie; lit. li-n-a neben
li-j-a pluit Kurschat 32; ngriech. nomos für agriech. ὄμος. Eigen-
tümlich ist č. nandati. odundati weggeben. přendati übertragen. sun-

dati herabnehmen. vyndati. zandati, formen, die ich nicht zu erklären vermag.

Das hier behandelte n ist seinem ursprunge nach dunkel. Das bestreben, die zahl der die aussprache erleichternden elemente immer mehr einzuschränken, hat die sprachforscher bestimmt zu versuchen, ob es nicht gelänge, dieses n als teil des praefixes oder der praeposition nachzuweisen. Man beachtete a neben vъ, sa neben съ und verglich къ mit lat. cum und kam zum resultate, dass in vъnъti vъn für a, in съnъti съn für sa steht und dass wohl auch in къ njemu къn auf analoge weise zu erklären ist. Wenn ich dagegen einwendete, dass sa aus sam hervorgegangen ist, dass man demnach съnъti erwarten sollte, so würde man mir mit dem oben seite 35 angeführten съngrazdano und mit dem pr. sen, lit. san, antworten, dem ich wieder sam-diti entgegenstellen könnte. Was mich abhüllt diese lehre anzunehmen, ist der umstand, dass, wenn съ, sa deshalb durch съn ersetzt werden müsste, dass es eigentlich съn ist, man nicht einsähe, warum man съ отъсемъ und nicht съn отъсемъ sagt, da ja doch да in дъm übergeht, so oft ihm ein vocal folgt: дъма. дъми. дъмѣхъ usw. Ich will kein gewicht darauf legen, dass sa nur ausnahmsweise als praefix gebraucht wird, muss jedoch fragen, wie man do njego, pri njomъ, отъ nihъ usw. erklärt. Ich halte daher n in den angeführten verbindungen für euphonisch, womit freilich diejenigen nicht einverstanden sein werden, die die euphonie selbst in dem oben ange deuteten sinne für einen überwundenen standpunkt erklären. Dass im aind. n zur vermeidung des hiatus eingeschoben wird, lehrt Benfey seite 141 der kurzen sanskritgrammatik; und dass dasselbe in den heutigen sanskritsprachen geschieht, sagt E. Trumpp: In the modern indian tongues (of sanscrit origin) the anusvara is frequently used to prevent hiatus Journal of the Roy. as. society XIX. 1862. seite 5. Mir scheint demnach noch jetzt, dass in vъnъtrъ n des hiatus wegen eingeschaltet ist, daher für vъ atrъ steht. Was worte wie съnъsti anlangt, so ist zu bedenken, dass ê nicht im silbenanlaute stehen kann. In do njego hat n allerdings nicht die bestimmung den hiatus aufzuheben: dass es jedoch ein parasitischer einschub ist, halte ich dennoch für wahrscheinlich. Er findet, so scheint es, nur dort statt, wo die praeposition den accent des pronomen an sich reisst oder die praeposition im laufe der zeit ihren vocal verloren hat: dó njego. съ himъ d. i. s himъ für dó jego, s himъ. Bei manchen worten, wie etwa bei nuz, ist der gedanke an hiatus natürlich abzuweisen und man kann nicht umhin anzunehmen, dass einem anlautenden vocal manchemahl n

vorgeschoben ist. Überhaupt muss, scheint mir, festgehalten werden, dass vorschub und einschaltung des *n* nicht selten willkürlich ist, und dass *n* zu den elementen gehört, die sich unschwer mannigfachen gebrauche fügen. Vergl. über diesen gegenstand J. Baudouin de Courtenay, *Glottologičeskija (lingvističeskija) zamêtki. Vypusk I. Voronež. 1877.*

B. Die t-consonanten.

1. T und d, im alphabete *tvrъdo* und *dobro* genannt, lauten im *aslov.* wie im *nslov.* usw.

2. d steht ursprachlichem d, dh gegenüber.

3. Das griech. θ, th wird entweder bewahrt oder durch t, manchemal durch f ersetzt: a) *arimathee. vithanii. vithleeme. vithleomi. methodia. nathanail. thoma assem. gotъthinъ prol.-rad.* b) *vitanije zogr. vitleomъska. nazaretъ. toma assem. vitliomъ nic. mattêj cloz. II: dagegen mytharê für mytarê.* c) *vifanija marc. 11. 1-zogr. matfêiku bus. 749. Über die vertretung des θ durch f Brücke 130. Vergl. Šafařík, Památky XIX. Zap. 2. 2. 31. Sreznevskij, Glag. 73.*

4. Hinsichtlich der verbindung von t und d mit darauf folgendem vocal ist nur éines zu bemerken, dass nämlich ti, di nicht etwa wie russ. čech. ti, di, sondern wie *nslov.* ti, di zu sprechen sind.

5. In beiden *aslov.* alphabeten besteht neben *шт* auch das compendium *щ*, in welchem *ш* auf das *т* gesetzt erscheint. Dass in Pannonien so wie in Bulgarien *št*, nicht etwa *šč* gesprochen worden ist, kann nicht bezweifelt werden: die gruppe *šč* findet sich nur im *glag.-kiov.* aus *sk, st.* Ob *шт* oder *щ* geschrieben wird, ist demnach für das *aslov.* gleichgiltig. *Zogr.* hat im älteren teile und *cloz.* nur *шт*; der *marien-codex* bietet *шт* und *щ*; *assem.* ebenso häufig *щ* aus *шт*; *sup.* nur ausnahmsweise *щ*: *хощеть 336. 7; bon. шт* und *щ*: *ноштъ, запрѣштенинъ; палащъ, сѣдалищи; apost. ochrid. desgleichen: нджшти; нмажщи; im ostrom. (нарешти, нштаднѣ)* und in den *Sborniks* des elften jahrhunderts kömmt *шт* ziemlich häufig vor. Vergl. *zap. 2. 2. 42. 62. 64.* Man beachte *щт* für *шт* in *изходнищтихъ, нощтиж, сѣдалищти 98.* und *žč* für *žd*: *vъžčelajete 36.*

6. Die gruppen *tja, dja* usw. werden im *aslov.* durch die gruppen *šta, žda* usw. ersetzt. *št* und *žd* sind daher davon abhängig, dass auf t und d ein j mit einem vocal folgt: *vraštenъ versus aus vrati-j-e-nъ, vratъ-j-e-nъ, vratjenъ; každenъ suffitus aus kadi-j-e-nъ, kadъ-j-e-nъ, kadjenъ.* Vor i und ь tritt die veränderung dann ein, wenn diese vocale auf praejotierten vocalen beruhen: *ljuštij acerbior.* Vergl. 2. seite 322. *každъ ххпν'ιας aus kadi-ъs.* Man hat daher

neben einander každy aus kadi-ъs und kadъ cadus aus kadi, pať aus paťi, svobodъ aus svobodi. In den imperativen daždy, jaždy, viždy und vêždy ist ь aus i und dieses aus ja hervorgegangen: als impt. ist auch daždy in daždybogъ dispensator divitiarum aufzufassen vergl. 2. seite 365. i aus ja auch in sašti cъsa aus saštja. Vergl. 3. seite 91. hošti ist wie daždy zu erklären: es findet sich als imperativ: ne hošti jasti pľtŕskyą pištą (pľtŕskyę pištę) noli comedere carnalem cibum pat.-mih. 66. ne vŕshošti narešti 52. ne vŕshošti tuždemu ne concupisce aliena 124. hošti fungiert jedoch auch als II. sg. praes.: čto hošti, brate, da bađetъ? quid, vis, frater, ut fiat? 135: hoštiši hval. 88. scheint im original ein hošti vorauszusetzen. Vergl. 4. seite 11. Eigentümlich ist zašticati sup. 259. 28; 308. 9. neben zaštištati 304. 15, iterativform von zaštititi: jenes bildet aus tja-ca durch tza, tsa, wie in der zweiten classe der slavischen sprachen. Falsch ist utvrđena bon. svobodena prol.-rad. Dem šta und žda aus t, d und ja entspricht die erweichung von r, l, n: vergl. seite 204. und die einschaltung des l in plja aus pja und die verwandlung des sja in ša. agneštъ agni aus agneťjъ von agneť-. komištъ comitis aus komitjъ von komitъ. graždy stabulum aus gradjъ von gradi. voždy dux von vodi: wenn gradjo für gradjъ gesetzt wird, so kann der eig. auslaut immer nur ă sein. velьbaždy cameli aus velьbađъ. bolêždy aegrotus ist bolêdjъ: vergl. bolêdovati. prêždy, zaždy: prêdjъ, zadjъ. ryždy neben rъždy ruber: w. rъd. plašť pallium gehört nicht hieher. *hyšť in *hyšťnъ, hyšťnikъ rapax aus hyťjъ von hyti rapere: wie hyšťnikъ ist naždynikъ βιαστής von nađi zu erklären. vêšte senatus aus vêtje von vêtъ consilium. vŕzdaždy βραβεῖον aus -dadja von dad. nadeždy spes von ded: w. dê. graždy grando von gradъ. kraždy furtum von krad. meždy fines aus medja. naždy necessitas von nađi. rъždy rubigo aus rъdjа von rъd. saždy fuligo von sadi. vêždy palpebra aus vêdjа von vid. žeždy sitis aus žedjа von žed. gospoždy domina von gospodja durch motion. krišťaninъ xpъs aus kritjaninъ von kritъ. graždyaninъ aus gradjaninъ von gradъ. ljuždyaninъ neben ljudêninъ laicus von ljudъ. roždyakъ consanguineus aus rodjakъ von rodъ. nišť humilis aus nitjъ: aind. ni niederwärts mit dem suffix tja: nach Geitler, O slovanských kmenech na u 78, ist nišť ein lit. naikstius, naistius, das auf naikius vergänglich beruhe. Wie nišť, deute ich auch obъšť communis: praep. obъ circum, daher eig. qui circum est. Ebenso: *domašť qui domi est: nsl. domači. serb. domači usw. in domašťnъ οἰκιακός. kromêšťnъ externus, wofür kromêčnuju tichonr. 2. 196. vŕnêšťnъ

*externus, in späteren quellen domašny, kroměšny, vnpěšny vergl. 2. 172. izeštyň eximius scheint ein subst. izešta vorauszusetzen. dētišty puer aus dēt-itj. grbličišty pullus turturis aus grbličitj. pṛtišty pullus avis aus pṛtitj von *pṛty, pṛta avis vergl. 2. seite 197. lit. bernītis jüngling aus bernītjas von bernas. êrītis lamm aus êrītjas von êras, êris. ažaitis böcklein Bezzenberger. Vergl. pr. svintian schwein. werstian kalb. ljuštij acerbior. slaždij dulcior von ljuty. *sladъ in sladъkъ: so ist auch prēžde aus *prēždij zu erklären; eben so poslēžde aus *poslēždij vergl. 2. seite 322. sašta ἑπτος aus saṭja von der w. jes vergl. 2. seite 202. tysašta mille got. thūsundjā- aus tysaṭja vergl. 2. seite 203. očrēšta tentorium aus očrētja: vergl. aind. krtti domus. št in prigrēšta pugillus beruht auf grēsty. pišta cibus aus pitja von pit in pitati. obrešta inventio aus obreṭja von reṭ, rēt; srešta occursus. svēšta lampas aus svētja von svēti. vrēšta saccus von vrētja: vergl. vrētište. Ebenso obušta, onušta calceus aus obu-tja, onu-tja. Vergl. gašti tibialia mit p. gatki. mašteha matertera ist matjeha. svobaždati liberare aus svobadjati von svobodī. vēštati loqui und obēštati polliceri. klr. zavičaty unglück verkündigen. č. veceti dicere sind denominativa von vēšte senatus. s. vječe. č. věce. p. wiece. pr. empryki-waitiaintins pl. acc.: vergl. serb. zboriti und rumun. kuvznt: dagegen ist *vētati im aslov. obētovati und im nsl. obētati polliceri ein denominativum von vēty: bei obētati ist die imperfectivität befremdend. vrēštaṭa verito aus vrētjaṭa: vrētēti. viždaṭa video aus vidjaṭa: vidēti. Abweichend ist das an das nsl. erinnernde hočetъ assem. für das regelmässige hoštetъ vergl. 3. seite 115. prēštaṭa, každaṭa. prēštaahъ, každaahъ. prēšty, každy. prēštenъ. každenъ aus prētjaṭa, kadjaṭa. prētjaahъ, prētjēahъ, kadjaahъ, kadjēahъ usw. von prēti. kadi. napyštenъ inflatus setzt ein verbum napytiti voraus, das mit lit. put: putu, pusti flare verwandt ist. Für odeždenъ (rizoju koži-jeju odeždenъ) καλυπτόμενος erwartet man odējanъ. meštaṭa, straždaṭa; meštemъ, straždemъ aus metjaṭa, stradjaṭa usw. von metje, stradje. vlagemъ (d. i. vlagemъ in: my vsēmъ rodomъ vlagemъ mladēn.) für *vlaždemъ: jenes stimmt mit dem slovak. vládzem (ne vládzem chodit sbor. 30.) überein: vergl. uveždetъ marcescit: uveždetъ hom.-mih. deždaṭa aus dedjaṭa: w. dé. Falsch sind die formen hodēahъ. radēahъ. utrudena duša op. 2. 3. 35. obъnahodeni byvše φωρθέντες prol.-rad. Das č. hezký schön, das mit lit. gražus in verbindung gebracht wird, würde aslov. goždъskъ lauten, dessen goždy von godi dem r. gozij entspricht. vraždevati odisse wird richtig vražďovati geschrieben: vergl. žde aus žďdo.*

Eine besondere beachtung verdient das wort für ‚baummark‘: aslov. strъža neben dem darauf beruhenden strъžєnъ medulla. nal. strъzen neben srdek holzkern. s. strъž f. u drvetu pod bjelikom. srъž, srč f. medulla. klr. strъžinъ aus strъžinъ und serdce. wr. strъžєnъ mark, butz im geschwür, schnellere strömung des flusses. r. steržєnъ, sercevinъ le cœur d'un arbre. č. strъzen m. strъžєn f. neben strzen, strěnъ und dřєnъ, dřєnъ, zřєnъ. p. zdrzeň, drdzeň, drzeň, rdzeň. os. dzeň statt rdzeň und žro, žro. ns. dzeň. Vergl. lit. kirdis. lett. serde. fz. le cœur d'un arbre. Dass r. steržєnъ mit serdce, sreda zusammenhängt, hat schon Ph. Reiff bemerkt. Dass im aslov. strъža, nicht strъžda steht, schreibe ich dem vorhergehenden str zu. In demselben umstande sind die meisten anderen abweichungen von der regel begründet. s. strъž, srъž und srč stehen für strdj, ardj, d. i. сръ, das, wenn das genus fem. nicht jungen ursprungs ist, aus strdja usw. entstanden. Im č. ist strzen, einem aslov. *strъždenъ entsprechend, die ursprüngliche form. p. zdrzeň steht für str-zeň. Mit unrecht würde man aind. sargā harz der vatica robusta und diese pflanze selbst herbeiziehen. Bedenklich ist das nal. strъzen für strjen.

7. Da št, žd in worten wie svěšta, mežda aus tj, dj dadurch entstehen, dass nach verwandlung des j in ž metathese eintritt, so erwartet man nicht formen wie svěštja, meždja, deren j jedoch namentlich vor u nicht selten angetroffen wird: oštjutitъ. oštjutetъ; sъnъ-mištju; imaštju. imaštjumu. ištaštju. moleštju. nepštjuja, nepštjujatъ. naležeštju otemljaštjumu. saštju. věrujaštjumu. vъzležeštju usw. neben moleštu: singular ist straždaštje marc. 6. 48.-zogr. glagoljaštju cloz 1. 112. 135. 384; 2. 10. nepštjuetъ 1. 153. saštju 1. 329. svъteštju 1. 676. sъizvēstujaštju 1. 134. dyhajaštju. glagoljaštju. imaštjumu. sъhodeštju. saštju. tvoreštju neben glagoljaštu assem. štjudi fol.-mac. 231. dadaštju. šjumeštju naz. diveštju se. suštju hom.-mih. protiveštju krmč.-mih. ovoštju tichonr. 1. 139. meždju. vъždježdєtъ io. 4. 13.-zogr. meždju cloz 1. 527. meždju neben meždu assem. meždju sav.-kn. 64. 90. nadeždju hom.-mih. Häufig ist jedoch mangel der praejotation, daher auch utužda. utuždenъ von utuždi.

8. Vor dem stammbildenden verbalsuffix a fällt das auslautende i häufig ab: poglъtati, poglitati neben poglъštati von poglъti. hodati neben haždati von hodi. Wer poglъtati für denominativ hält, wird zu erklären haben, wie ein praeficiertes denominativum imperfectiv sein könne. Wie poglъtati ist gospoda domini, deversorium,

collect. von gospodъ, zu erklären; daneben gospožda domina: formen wie gospodju sg. d. usw. sind jung und unorganisch.

9. In den prager fragmenten lesen wir hvaljěcimъ, obidjěcъ, tajěcago, tekucъ, vъrъjuce; nasycъšago, prosvěcъ; utvrъzenie; rozъstvo neben dem allerdings nicht hieher gehörigen sudišči, dessen šč aus sk entspringt. In glag.-kiov. čьsti čьstece 530. 536. hoda-tajěciu 530. nasyceni 536. oběcělъ 533. oběcěniē 531. [o]bēcēnie 534. lēta obidačē 531. lēta ograđaçē 530. picę 534. pomo-cъja 535. prošece 536. protivěcihъ 536. tako ze 534. 536. toję ze radi 531. o tomъ ze 532. 535. dazъ namъ 532. 537. otъdazъ 534. podazъ, podázъ 530. 531. podasъ namъ 532. tuzimъ 534. Man dürfte geneigt sein den prager fragmenten und dem glagolita kioviensis denselben ursprung zuzuschreiben, d. h. beide denkmähler für čechisch zu erklären: das wäre nach meiner ansicht ein irrtum. So gewiss das schwanken im gebrauche der nasalen vocale verbunden mit der anwendung des c für tj und des z für dj in den prager fragmenten ein čechisches denkmahl erkennen lässt, eben so sicher dürfen wir trotz des regelmässig für tj, dj eintretenden c aus tz, ts und z aus dz wegen der regelrechten setzung der vocale a und ę den glagolita kioviensis für altslovenisch ansehen. Was nun altslovenisches c, z statt št, žd für tj, dj anlangt, so scheint die erklärang desselben in folgender betrachtung zu liegen. Wenn man meint, eine lautneigung beginne bei den sprachorganen eines ganzen volkes und verändere daher den gesammten sprachstoff, so halte ich diesen satz nur mit einer einschränkung für richtig, wie ich an den veränderungen dartun will, die tj, dj im altslovenischen erleiden. Die lautneigung geht dahin kein tj, dj zu dulden, nicht etwa dahin an die stelle von tj, dj bestimmte laute zu setzen. Die mittel die gruppen tj und dj zu vermeiden können verschieden sein, so dass entweder bei demselben worte bald zu diesem bald zu jenem mittel gegriffen, oder so, dass das eine mittel in diesem, das andere oder ein anderes in einem anderen teile des sprachgebietes angewandt wird: so kann pišta neben pica aus pitja, so daždъ neben dazъ aus dadjъ bestehen. Unrichtig wäre es die doppelformen stets aus dem einfluss einer anderen sprache erklären zu wollen, da ein solcher einfluss sich nie auf einen punkt beschränkt. Was im glag.-kiov., tritt auch sonst ein: das nsl. besitzt das jetzt als regel geltende č neben c und k: noč nox neben nicoj hac nocte und pluka, wofür aslov. plušta: die annahme pluka laute etwa wie s. pluća ist unrichtig; eben so unrichtig ist die meinung, in den freisinger denkmählern habe uzemogoki vsemogoći gelautet,

vielmehr ist in beiden fällen ehemaliges tj in kj und dieses in k übergegangen. bulg. ersetzt tj durch št und durch k, das wohl wie č lautet: pozlakeni mlad. 65: aslov. pozlašteni. fakjaš 66: aslov. hvaštaješi usw. Und wenn die russ. volkslieder mladъ neben molodъ bieten, so erkläre ich dies durch die annahme, das russ. habe die form moldъ auf zweifache weise gemieden, sowohl durch metathese des l und dehnung des o zu a als auch durch einschaltung des o zwischen l und d. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trêt und trat. Denkschriften, band XXVIII. Aus einer dem lit. ardas (ardai) entsprechenden form konnte radъ und odrъ entstehen, da auch durch die letztere form der zweck erreicht wird: man vergleiche lit. malditi und aslov. moliti aus modliti, nicht mladiti; im č. besteht kobluk neben klobuk, im p. kabluk neben klobuk aus einem dem magy. kalpak, s. kalpak, nahe stehenden form usw.; in plesna ist nur metathesis, keine dehnung des e zu ê eingetreten; das nal. meidet tja teils durch veränderung des j in ž, š, teils durch verschmelzung des t mit j zu einem laute, wie aus nja ná hervorgeht, daher kozliča aus kozlitja, kozlitša und, im äussersten westen, kuzliča: ein drittes ehemals, wie es scheint, häufig angewandtes mittel der vermeidung von tja ist die veränderung des tja in kja, ka, daher pluka aus plutja.

10. Wenn aus trja štrja, aus drja ždrja usw. hervorgeht, so scheint der grund des št, žd in der durch ja usw. bewirkten erweichung des r zu liegen: sъmoštrъ sup. 245. 15. für sъmoštrjъ. rasmaštrêhъ 220. 25. für rasmaštrjahъ. sъmoštraahъ 137. 8. rasmaštrajъ 247. 26. obeštrenije 243. 29. rasmaštrjaaše naz. 199. uhyštrjati hom.-mih. umaždrenъ apost.-bulg. prêmaždrjati naz. 74. bъždrъ vigil aus bъd- rjъ. prêmaždrjanije izv. 487. Daneben besteht sъmatra'se sup. 66. 11. sъmotraaše 69. 2. sъmotrôše 175. 7. izmađrêvaahъ 297. 1. sъmotrenije 230. 18. sъmotrenъe cloz. I. 794: diese formen beruhen darauf, dass das r frühe in r übergieng. Dem uhyštrjati ähnlich ist umrâštvljenъ men.-mih. von umrâstvi, wofür auch umrâštvenъ sup. 443. 7. und umrâštenъ 257. 21; 344. 15. vorkömmt: daneben findet man umrâstvenije 442. 12. blagodarâstvéaše 220. 14. und blagoslovestvenъja 378. 6. poštenъju cloz. I. 141. ist počtenъju: počtenъemъ 569. 570. Abweichend ist stražďba passio pat.-mih. neben stradъba; rožďstvo nativitas, natalitia, generatio zogr. sup. ostrom. nic. krmč.-mih. usw., wofür im cloz. I. 877. 878. 879, mit ersetzung des žd durch z, rozъstvo vorkömmt, neben rožďstvo 687. 893. 895. und rožъstvo 881. für rožďstvo. rodъ-

stvo halte ich für die richtige form, roždstvo durch den einfluss von formen mit žd (roždenъ usw.) entstanden.

11. Der ursprung des št, žd im wurzelhaften teile der worte ist teilweise zweifelhaft, da aslov. št ebenso wie s. č. č. p. c sowohl auf tj als auch auf kt beruhen kann; noch zweifelhafter ist der ursprung dann, wenn ein entsprechendes wort im serb. usw. fehlt. bašta pater. b. batjo. s. baština hereditas. r. dial. batja: das wort ist fremd: magy. bátya frater natu maior: andere sprechen von einer w. bat, etwa ‚ernähren‘. brêžda praegnans: lit. pa-brėdīti gravidam reddere. brošť purpura: nsl. broč. b. broš aus brošt. s. broč. klr. brôč. lešta lens: nsl. leča. s. leča. lit. lenšis. lett. lēces: lat. lent: lens, lentis. p̃šťvy pl. mactra: nsl. načke. b. p̃šťvi. s. načve. č. necky. os. mecki. ns. haki. ovošť, vošť; ovoštije, voštije fructus: s. voče. klr. ovoč. č. ovoc: die form ovotja beruht wahrscheinlich auf einem got. ubata- für ags. ofāt, ahd. obaz essbare baumfrucht: die entlehnung mag an der unteren Donau stattgefunden haben. plešte humerus: nsl. pleče. b. plešti. s. pleče. r. plečo neben bêloplekij, naplekij mit k aus tj. č. plece: vergl. lett. plāce. plušta pl. pulmo: nslov. pljuča, wofür in Drežnica pluka gesprochen wird Letopis mat. slov. 1875. 227. s. pluča. r. pljušče (aslov.). č. plíce. p. płuca. lit. plaučiai. p̃šťka. obulus, calculus: vergl. č. pecka. ns. pácka. rešta in obrešta inveniam wird auf ein rant, lit. rand, zurückgeführt. štavstvo, gnjusnost, nečistoe žitie op. 2. 3. 712. 726: dunkel. študъ gigas: dunkel. študъ f. mos: s. čud f. č. cud m. štutiti: oštjutiti zogr. neben očjutiše matth. 24. 39-assem. očjutěše prol.-rad. sentire: nsl. čutiti. b. fehlt das wort. s. čutiti. klr. očutyty ša verch. 45. und oščuščať bibl. I. č. cititi. p. cucić. tužď, štjužď, štužď, čjužď, čužď peregrinus: nslov. tuj. s. tudj. č. cizí, das, aus dem slav. unerklärlich, mit got. thiudā- in zusammenhang gebracht worden ist. veštij maior: nslov. več. serb. veći. čech. vice: nslov. vekši ist večši; č. větsí ist věčší.

Dunkel sind neben anderen folgende worte: čudo res mira, nach Šafařík auch študo: nsl. s. r. čudo. b. čjudo, dagegen p. cud: lit. cudas und čudas sind entlehnt. koštuna nugae, das an ngriech. κοτ̃σ̃ονα puppe erinnert. p̃šť f. πρ̃όφασις, p̃šťevati cogitare. svr̃šť cicada: r. sveršč̃. p. świerszcz, das wohl irgendwie mit svr̃k: svr̃čati zusammenhängt. štavъ rumex.

Mit ždati, eig. cupere, richtig žьdati, möchte ich ždo, žьdo in koliždo, koližьdo quancunque zusammenstellen, es mit lat. -libet, -vis in quilibet, quivis vergleichend: iže koližьdo quicunque. vъ nъže koliždo gradъ in quancunque urbem. ižde koližьdo ε̃που ε̃άν marc. 6. 10.

edinъ koždo ihъ apost.-ochrid. srez. jus. 276. koždo. komuždo. edinъ koždo matth. 26. 22-zogr. kojemuždo sup. kaēždo šiš.: neben ždo, ždo findet man das minder genaue žde: egože koližde prosite assem. kaēžde slēpč. kogožde. komužde apost.-ochrid. komužde boli ant. 246. kojemužde krmč.-mih. leont. vsakogožde člověka mladěn. Dem ursprunge und der bedeutung nach verschieden ist žde, selten und unrichtig ždo, das dem lat. -dem in idem entspricht: tžžde idem. takožde zogr. togoždo. togoždъ. takovajažde krmč.-mih. sžžde idem. sikožde danil. 183. togdažde pridā zogr. Dieses žde beruht wie lat. dem auf einem pronomem da, wovon im abaktr. sg. acc. dim, im pr. sg. acc. gleichfalls dim usw. Für diesen ursprung des žde spricht das seite 219. aus glag.-kiov. angeführte ze, serb. dj: takodjer aequē, aslov. takoždeže. takogere gram. 152, onuge illac mon.-serb. osugje ex hac parte: potokъ osugje glavice chrys.-duš. 16. Hierher gehört auch aslov. tžžъ ἐπὶ ὀνόματι mit verwandlung des dj in z statt in žd: tžžica. tžžnъ. tžžnikъ usw. neben teždije τὰυτότης. ižde ἐτι, ἐπειδὴ zogr. šiš. iždeže ὅπου zogr. assem. sind gleichbedeutend mit ide, ideže; neben donždeže. doideže zogr. findet man donžždeže op. 1. 108; vžsežde (slēdovaše jemu vžsežde golubъ lam. 1. 29.) ist vžsžde; drugojžde, drugyjžde, drugyžde alio tempore. Dunkel ist ižde in iždekoni ab initio ippol. 110. iždekonyъ antiquus, wofür sonst izъ steht: iskoni usw.

ašte si geht auf atje zurück: es ergibt sich dies aus nsl. če, as. ače, akje, ake: r. ašče ist aslov.

Das suffix, das adverbia bildet, mit denen meist auf die frage ‚wie oft?‘ geantwortet wird, ist hinsichtlich seiner urform dunkel. Auf kt, das im lit. dvokti ‚abermahls‘ auftritt, können zurückgeführt werden asl. sedmišti. nsl. prvič. b. dvaš für dvašt. serb. jednoč. klr. tryčy. r. troiči, während andere formen davon abweichen. Vergl. 2. seite 204.

12. Die laute, die aus tja, dja usw. hervorgehen, sind in den verschiedenen slavischen sprachen verschieden. Hierbei ist die wandlung des j massgebend: im aslov. geht j in ž über, daher vratženъ, kadženъ und durch metathese und beim ersten worte assimilation vraštenъ, každenъ aus vratjenъ und kadjenъ; der impt. straždi, straždate beruht auf stradijê, stradjê, stradjê usw.; formen wie idjahъ sind r.: sie lauten aslov. idêhъ oder idêahъ; vžshytati entspringt aus vžshyt[i]ati. Im nslav. ohne metathese: vračen aus vratšen, vratžen: dj entledigt sich des d: kajen aus kadjen. Im bulg.: vrašten, každen, wie im aslov. Im kroat. durch verschmelzung des t mit j, wie bei r,

l, n, vraćen; durch verlust des d: kajen: vraćen stimmt mit dem serb., kajen mit dem nslov. überein. Im serb.: vraćen, kadjen (kažen) durch verschmelzung des t, d mit j. Im klruss.: voročenyj. kadženyj, wofür meist mit verlust des d -kaženyj. Im russ.: voročenyj, kaženyj. Im čech.: vráćen, kazen aus vrátzen, vrátšen, kadzen: kazen durch austossung des d. Im pol.: wrocony, kadzony aus wrotzony, wrotsony, wrotjony und kadzony, kadjony. Im oserb.: vročeny, kadženy: beide formen sind unorganisch: in jener hat sich č aus den praesensformen in das partic. praet. pass. eingeschlichen; kadženy steht für kadženy: vročiš, kadžiš für kadžiš usw. Im nserb.: rošony, kažony: in beiden formen sind t, d ausgefallen: rošony, kadžony. Aus dem gesagten ergibt sich eine differenz zwischen dem alt- und dem nslov. und eine übereinstimmung zwischen dem aslov. und dem bulg. hinsichtlich der behandlung des tj und des dj: wenn daraus, wie oft geschehen ist und noch geschieht, gefolgert wird, aslov. sei abulg., so hat man übersehen, dass in jenem lande, das uns die geschichte als die heimat des aslov. kennen lehrt, tj und dj in št und žd übergiengen, wie sich aus den magy. worten masteha, pest (palast) und rozda rost neben ragya mehltau für aslov. mašteha, pešť, (plašť) und ržda ergibt.

13. Im ältesten denkmahl des norisch (neu)-slovenischen findet man für das aus tj, kt entstandene aslov. št regelmässig k: choku, chocu, aslov. hošta aus hotja. imoki, aslov. imašti aus imatji. prigemlioki, aslov. prijemljašti aus prijemljatji. lepocam, aslov. *lēpoštamъ aus lēpotjamъ. moki, aslov. mošti aus mokti. pomoki, aslov. pomošti aus pomokti. malomogoncka, aslov. malomogašta aus malomogaťja. uzemogoki, uzemogokemu, aslov. vsemogašti aus vsemogaťji. zavuekati, aslov. zavêštati aus zavêtjati. Vergl. crisen, aslov. kрьštenъ aus kрьstjenъ und beachte den on. gradiška. In diesen formen hat man das s. č gesucht, daher hoću usw. gelesen. Dies halte ich für einen irrthum, indem ich der ansicht bin, es müsse k wie k gelesen werden, wie man im äussersten westen des nsl. sprachgebietes, im norden von Görz, pluka, hki für aslov. plušta, dъšti, nsl. sonst pluča, hči, spricht; bei Šulek 38. finde ich pluk neben pluč lungenmoos. tj ist in kj, k übergegangen. šč aus sk wird št: postedisi, aslov. poštědiši; postete, postenih sind aslov. počtête, počtenyhъ. Für žd aus dj steht wie jetzt j: segna, aslov. žęždъna. žde wird durch je wiedergegeben: toie, tige, tage, tomuge, aslov. tožde usw.: žde ist demnach dje, was sich auch aus ze des glag.-kiov. seite 219 ergibt; dagegen chisto, comusdo, aslov. kъždo, komuždo seite 221.

14. Die lautgruppe *tj* und *dj* erzeugt im griech. lautverbindungen, die den slav. *ts*, *št* und *dz*, *žd* an die seite gestellt werden können. So beruht μέλισσα auf μελιτja, μελιτza, μελιτσα; σχίζω auf σχιḗjω, σχιḗzω, d. i. mit slav. lautbezeichnung *shidzō*, *icor* aus später *shizō*. Vergl. Curtius, Grundzüge 603. 653. Ähnlich entsteht it. mezzo, d. i. medzo, aus *medius*, terzo aus *tertius*. Im lit. haben wir verčju aus *vertḗju*, *vertžju*, *vertju* und meldžju aus *meldju*: čju und džju mögen aus älterem ču und džu hervorgegangen sein: auch im aslov. begegnet man einem jüngeren *j* nach *št*, *žd*, so wie nach č, ž, š. Im lett. findet sich zuša sg. gen. aus *zutja*, nom. *zuttis* aal für *zuttjas*. brēža sg. gen. aus *brēdja*, nom. *brēdis* hirsch für *brēdjas*: das lett. hat *t* und *d* vor *š* und *ž* eingeblasst. Vergl. it. giorno (*džorno*) aus *diurnum* (*djurnum*).

15. Aus dem gesagten ergibt sich, dass es in der geschichte der slovenischen sprachen eine periode gab, wo *vratjati*, *kadjati* für aslov. *vraštati*, *každati* gesprochen wurde. Die Σκλαβηνοί des Prokopios und die Slavini des Jordanes, die im sechsten jahrhunderte am linken ufer der unteren Donau sassen und von da aus wanderungen nach stld und west unternahmen, sprachen *vratjati*, *kadjati*. Aus *tja*, *dja* entwickelte sich bei den nach dem stldem ausgewanderten Slovenen, die später Bulgaren hiessen, *šta*, *žda*: *vraštati*, *každati*: so in den meisten gegenden; in einigen gewann allerdings für *št* der laut *k*, d. i., wie im serbischen, der laut č die oberhand: *kerka*, d. i. čerka, für und neben *džsterka*. Bei jenen Slovenen, die zuerst nach dem westen zogen und in dieser richtung am weitesten vordrangen, bei jenem volkstamm, der sich noch jetzt den slovenischen nennt, gewahren wir č, d. i. *tš*, *tž*, *tj* und *j*, vor welchem *d* ausgefallen. Bei jenen, die später ihre wohnsitze an der unteren Donau verliessen, gieng, wie bei den Bulgaren, *tja*, *dja* in *šta*, *žda* über: es sind dies jene Slovenen, deren sprache zuerst von deutschen missionären und im neunten jahrhunderte von den brüderaposteln Kyrill und Method als mittel zur verkündigung des wortes Gottes angewandt wurde, eine sprache, die nie anders als slovenisch hiess. Die an der unteren Donau zurückgebliebenen Slovenen, die man dakische Slovenen nennen kann, schliessen sich hinsichtlich dieses punktes an die pannonischen an. Im lit. geht *tj*, *dj* in *tž* (*č*), *dž* über: *verčiu*, *meldžiu* aus *vertju*, *meldju*. Daraus folgt, dass im slavisch-litauischen *tj*, *dj* noch keine veränderung erlitten hatten.

16. *t* tritt an die stelle von *d* und umgekehrt oder der gebrauch schwankt zwischen *t* und *d*; hier ist das lit. berücksichtigt. *drobinti*

minutus: lit. *truputis* brocken: der fall, dass die anlautenden *tenues* zweier auf einander folgender silben zu *mediae* herabsinken, tritt öfters ein. *gadati*, *gatati* *coniicere*. *gladъkъ* *lēvis*: lit. *glotus*. *gospodъ* *dominus*: *podъ* steht lit. *patis*, aind. *pati* gegenüber. *lebedъ* *cygnus*, p. *labędzъ*, aslov. **labadъ* und č. *labuf*. *naťa**: p. *nęta*, *ponęta*, *wnęta* lockspeise, köder und č. *vnada*. aslov. **naṭiti*, *naḍiti* und č. *nutiti*. *netopyrъ* *vespertilio* und p. *niedopierz* aus *nieto-*. *otъ* *ab*: *nsł.* usw. *od*, aind. *ati*. *papratъ**: č. *kapradí* aus *papradí*, r. *paporotъ*, p. *paprocъ*. *rēdъkъ* *rarus* ist nicht lit. *retas*, sondern *erdvas*. *rēt* in *obrēt*, *obrēsti* *invenire* vergleicht man mit lit. *randu* ich finde. *svobota* neben *svoboda* *libertas*: *thema* **svobъ*. *štitъ* *scutum*. pr. *staitan* und lit. *skidas*. *trądъ* *fomes*. s. *trud* und *nsł.* *trôt*. r. *trut*. lit. *trandis* staub von verfaultem holze: w. *ter*. *trątъ* *crabro*. *nsł.* *trôt*. ns. *tšut* und p. *trąd*. rumun. *trând*. *trъvati**: č. *trvati* dauern, auf etwas bestehen und pr. *druvît* glauben. *tvrędъ* *firmus*: vergl. lit. *tvirtas*. Vergl. Geitler, Lit. studien, 53. 54. *svadъba* neben *svatъba* beruht auf assimilation.

17. Das personalsuffix *tъ* fällt selbst in den ältesten denkmählern häufig ab: *dostoi*. *podobaje*. *podobaa*. *byvaja*. *są* usw. Vergl. 3. seite 63.

18. Die gruppen *tr*, *dr* finden sich sowohl im an- als auch im inlaute: *trapъ*, *tratiti*, *trepati*, *tretiji*, *tri*, *trizna*, *troj*, *troha*, *trudъ*, *trupъ*, *tręgъ*, *tręnъ*, *trēba*, *tręzvъ*, *trądъ*; *dragъ*, *drati*, *drevlje*, *drobъnъ*, *drōčiti* *se*, *drugъ*, *dręžava*, *dręzъ*; *bratrъ*, *chytъ*, *będrъ*, *mađrъ* usw. r von *bratrъ* verliert sich sporadisch schon in den ältesten quellen: *bratra* neben *brata* *zogr*. *bratrъ*, *bratra*, *bratru*, *bratrê* neben *bratъ* *cloz*. I. *brate* II. *bratrъ*, *bratra*, *bratromъ* neben *bratъ*, *brata*, *bratu* usw. *assem*. *bratrъ* *mariencod*. [bra]trêhъ *glag.-sin*. *bratrъ*, *bratriê*, *bratrii* usw. *pat.-mil*. *bratre slępč*. *bratrъ naz.*; *sup.* und *ostrom.*, wie die freisinger denkmühler kennen die ülttere form nicht. pr. *bratrikai*. *prostъ*, wohl für *prostrъ*. *tl*, *dl* findet sich im anlaute: *tlapiti*, *tlo* neben *tylo*: lit. *pa-talas lectus*; *tlęstъ*, *tlêti* neben *tylêti*; *dlanъ*, *dlęgъ*, *vlęko-dlakъ* usw.; im inlaute werden *tl* und *dl* gemieden: aus *plet-lъ* und *pad-lъ* entsteht *plelъ*, *palъ*. *šylъ*: *šyd ire*. *račrъlo naz.*: čręt *caedere*. *prosmrъla* (*bê plytъ mladên.*): *smręd-nati foetere*. *rasêlъ* *scissio*: *rasêd-lъ*. *jela abies*. r. *elъ*: vergl. č. *jedla*. lit. *eglê*, *aglê* aus *edlê* usw. pr. *adle*. *grъlo guttur* aus *grędlo*: lit. *gerklê*. *bylъ* *φύλον* ist *by-lъ*. *vilice pl.* *fuscina*: vergl. č. *vidle*. In *sveklъ* ist *tl* durch *kl* ersetzt worden: *σεῦπλον*, was an das lit. erinnert. *čislo numerus*, *veřlo ligamen* sind aus čit, *veř* und dem suffix, das ursprünglich *tlo* lautete, hervorgegangen; *gařli cithara* und *jařli praesepe* bestehen aus *gađ*, *jad* und dem suffix *tlъ*, daher *gařlъ*

aus gad-tľ, gas-tľ usw. rasľ in l torasľ ist rast-tľ.  hnlich ist wohl mysl  cogitatio zu erkl ren: m d. Nach J. Schmidt 1. 178. ist in mysl  und rasľ der dental vor   zu s geworden. russ. uslo textura dial. ist udtlo: lit. aud, austi. Eine abweichung scheint in metla scop  und in sedlo sella (selten ist osed lati sup. 162. 13), lett. sedli, segli. got. sitla-. ahd. sezal vorzuliegen, worte, die aus den w. met, sed und dem suffix lo (vergl. auch slovak. ometlo, pometlo) bestehen. Die entscheidung, ob sedlo oder sed lo usw. zu schreiben, ist schwierig, weil die gruppe dl nicht nur im  ech., poln., oserb. und nserb., sondern auch im westen des nsl. sprachgebietes vorkommt (3. seite 163) und sich im aslov. aus alter zeit erhalten konnte. lit. solas sitz ist nach Bezzenberger 91. sadlas. Das suffix des partic. praet. act. II. scheint urspr nglich tľ gewesen zu sein 2. seite 94. Dem aslov. ml  aliv  von ml  al  entspricht   . ml  edliv. Dem   . zrziedlny (z edln ) sichtbar w rde ein aslov. z       gegen berstehen. podlj  apud in russ. quellen und v  kodlak  vulcolaca beruhen auf syntaktischer verbindung und composition. Man beachte tit ľ cloz. I. 686. kot lom . sv  lo zogr. sv  ľ, sv  ľ neben sv  lo usw. sup. sv  ľ ostrom. p  ľ neben p  elin . vit ľ, vit ľ: nsl. vitlo habd. b. vitlo: lit. vitulas. d  ľ, d  el . bod  spina. Ferners obid livi cloz. I. 117. m  ľ neben m       ostrom. Eigent mlich ist aslov. moliti,  . und nsl. in den freisinger denkm hlern modliti usw., dessen entwicklung ist: m ld (lit. m ld in m l ti, m ld iu), durch steigerung *m ld-, davon m lditi, durch metathese behufs der vermeidung von old-modliti, wof r aslov. moliti. v sedli (vzedli) aor. fris. Die prager glag. fragmente bieten folgende  ech. formen dar: modlitva. svetidl na. v sedli sj  neben iselen . tn, dn scheinen im anlaut nicht vorzukommen: dna morbus quidam icird wohl urspr nglich d na gelautet haben; f r dno fundus ist d no die richtige schreibweise: *d bno, lit. dugnas aus dubnas; im inlaute f llt t, d vor n aus: ogr n ti aus ogr tn ti; kre n ti aus kretn ti; sv n ti aus sv tn ti; ebenso beruhen die verba -b n ti, pr n ti, zagan ti, sve n ti, ven ti auf den w. b d, pr d, gad, sv d, v d; doch pad n ti. Man beachte auch prazna sup. 294. 2. f r prazdn . Die gruppen tt und  t gehen in st  ber: plesti, pasti inf. aus pletti, padti; gr sti ire naz. aus gr dti. gr st  pugillus aus gr tti. rasti aus rastti; vlast  aus vladt ; sv r st  coniux aus sv r dt . daste dabit , v ste scitis aus dadte, v dt ; p stun  paedagogus aus p ttun  (vergl. 2. seite 176): w. pit. zv zdo ljustel  astronomus aus - ljudtel . Vergl. lit. ved: vesti, vez-d nu usw. tv, dv kommen

im an- und im inlaute vor: *tvoj*, *tvorъ*, *tvrѣdъ*; *dva* neben *dъva*; *dvoj*, *dvorъ*, *dvъrъ*, *molitva*; *jedva* usw. neben *edъva* *sav.-kn.* 40. In *davê*, *javê*, *vêvê* fällt *d* aus: *dad*, *jad*, *vêd*; dasselbe findet in *damъ*, *jamъ*, *vêmъ* und *damъ*, *jamъ*, *vêmъ* statt. *ramênъ* vehement, celer: vergl. aind. *rādih*, *rādhati*, *rādhnōti* gelingen und aslov. *radъ*. *rumênъ* ruber: w. *rūd*, *rdēti*. *tême* vertex: vergl. ahd. *sceit-ilā*. *vyme* uber: aind. *ūdih-ar*, *ūdih-an*. griech. *εὐδαιμον*. lit. *udroti* eutern. *osmъ* octo aus *ostmъ*: aind. *aṣṭau*. got. *ahtau*. lit. *aštūni*. *čisme* numerus aus *čyt-smę* von *čyt*: man vergleiche lit. *ver-smē* quelle: ver. *gē-smē* lied: gēd. *verk-smas* weinen: verk. Die Verbindung *dm* erhält sich in *sedmъ* septem aus *septmъ*, aind. *saptan*: dass zwischen *d* und *m* ein *ъ* gesprochen worden sei, ist nicht wahrscheinlich; sup. bietet nur zweimal -*d'm*-: 21. 5; 305. 16. vergl. r. *semъ*. *semyj*. *sedymoј*. Vor *h* fällt *t*, *d* aus: *sъmehъ* *turbavi* von *męt*. *obrêhъ* *inveni* von *rêt*. *rovêhъ* *adduxi* von ved. *sъbljuhъ* *servavi* von *bljud* usw. Vergl. č. *brach*, lit. *brosis žem.*; r. *prjacha*, w. *prêd*; r. *nerjacha*, aslov. *ređъ*; aslov. *svaha*, *svatъ*. *thorъ* *αἴλουρος* steht für *dъhorъ*. Ausfall von *t*, *d* findet auch vor *s* und *š* statt: *probasc* *transfoderunt* von bod. *ištiscę* *enumerarunt* von *čyt*. *vъzmešę* aus -*mehe* *turbarunt* von *męt*: vergl. lit. *mesiu* aus *metsiu* Kurschat 40. *jasomъ* *edimus* von *jad*. *privêse* *adduxerunt* von ved. *rusъ* *flavus* ist, wenn einheimisch, aus *rъd-sъ* hervorgegangen. *kopysati fodere*, *vъskopysnati* vergleiche man mit *kopyto*. *kašъ* *frustum*: lit. *kandu mordeo*, daher *kand-sъ*. Vergl. č. *rysavý* mit *rъd*, *ostýchati* mit *stъd*. Vergl. 3. seite 77—79. *prêévъ* *sumu marc.* 5. 21-zogr. beruht nicht auf *jad*, sondern auf dem älteren *ja*: vergl. *id* und *i*. Auslautendes *t* und *d* der praefixe schwindet nach dem abfalle des *ъ* häufig in den älteren denkmählern vor bestimmten consonanten: *ohoditi* *assem.* sup. 71. 12. *ostrom.* neben *otъhoditi* sup. 275. 29. *ostrom.* *osêci* *abscide* izv. 693. *ošъdъ* sup. 97. 15; 374. 28. *ošъdъ* *ostrom.* *ošedъ* *assem.* neben *otъšъdъ* sup. 212. 26. *otъšъdъ* *ostrom.* *ošъlъ* *assem.* *ostrom.* neben *otъšъlъcъ* sup. 397. 10. *otręsti* 437. 10. neben *otъtrêbiti* 219. 11. *okrъvenъ* 343. b. *okrъvenije* *αποκάλυψις* *ostrom.* *okryvati* sup. 451. 1. neben *otъkryti* 344. 28. *ostrom.* *otъkrъvenъ* *ostrom.* *otъkrъvenije* sup. 451. 3. *ostapati cloz.* I. sup. 339. 12. *ozemъstvovati pat.* Ebenso schwindet *d* in *prêstojati* 351. 1; 354. 15. In den meisten fällen erhalten sich *t* und *d* in den praefixen *otъ*, *podъ* und *prêdъ*: *otъpadъ* *lam.* 1. 155. *otъbêgati* sup. 448. 22. *otъstupъnikъ* *lam.* 1. 142. *otъčajati* 74. 19. *podъdrъžati* 108. 23. *podъložiti* 271. 26. *prêdъvesti* 88. 9. *prêdъležati* 76. 22 usw. Man merke *ederъ* *assem.* für *eterъ*.

C. Die p-consonanten.

1. Die consonanten p, b, v, m werden trotz ihrer teilweise verschiedenen physiologischen qualität zusammengefasst, weil sie in einem wichtigen punkte derselben regel folgen.

2. p, b, v, m, im alphabete pokoj, buky, vědě, myslite genannt, lauten im aslov. wie im nsl. usw. f, im alphabete frъtъ, ist unslavisch. b ist ursprachliches b und bh.

3. p, b, v, m stimmen darin überein, dass im aslov. die gruppen pja, bja, vja, mja durch plja, blja, vlja, mlja ersetzt werden. plja, blja usw. sind demnach dadurch bedingt, dass dem p, b usw. ein j mit einem vocale folgt: kupljenъ *emptus* aus kupi-j-e-nъ, kupъ-j-e-nъ, kupjenъ; ljubljenъ *amatus* aus ljubi-j-e-nъ, ljubъ-j-e-nъ, ljubjenъ; lovljenъ *captus* aus lovi-j-e-nъ, lovъ-j-e-nъ, lovjenъ; lomljenъ *fractus* aus lomi-j-e-nъ, lomъ-j-e-nъ, lomjenъ. Man füge hinzu r. oliflenъ. Vor i und ѣ tritt die einschaltung des l dann ein, wenn diese vocale vertreter von praejotierten vocalen sind: krêplij *fortior*. grablij *indocior*. trêblje *phil. 1. 24-slêpč. šis. *drevlij antiquior*, das nur in drevlje: drevъe *sup. 236. 1. (unrichtig drevje 348. 12)*, ѣ. dŕive, olim erhalten ist. Vergl. 2. seite 322. krêplъ *qui firmavit*, ljublъ *qui amavit*, lovlъ *qui cepit*, lomlъ *qui fregit* aus krêpi-ъs, ljubi-ъs, lovi-ъs, lomi-ъs. Vergl. 2. seite 328. Dasselbe findet statt in stavlъ *caudex*. korablъ *navis*. doblъ, doblъnъ *fortis*. doblъstvo. bezumlъ *stultus*. duplъ *vacuus*. piskuplъ *episcopi*. isavlъ *adj. esau*. iosiflъ *ioseph*. zemlja *terra*. rimljaninъ *romanus*. aravljaninъ *arabs* usw. hapljati *mordere*. razdrabljati *conterere*. ulavljati *insidiari*. prêlamljati neben prêlamati *frangere*: formen wie pristapati, prêlamati entstehen durch vernachlässigung des ѣ, i. stavljati aus einem stamm stavъ (stavъ-jati) zu erklären geht nicht an. hoplja mordeo aus hopja, droblja contero aus drobja, lovlja capto aus lovja, lomlja frango aus lomja neben hopiši, drobiši usw. hopljaahъ *mordebam*. drobljaahъ *conterebam* usw. kaplja lavo. jemlja sumo usw. kaplješi. jemlješi usw. Aus dem gesagten ergibt sich der grund der differenz von davlъ aus daviъs und von črъvъ aus črъvi. Das hier behandelte l nennt man das labiale, richtig das epenthetische: es ist eingeschaltet, nicht etwa aus j entstanden. Daraus folgt, dass l stets weich sein muss: das gegenteil kann nicht durch formen wie ostavlennъe *cloz. I. 383.* und vъzljublenъ *ostrom.* bewiesen werden. Es ist nicht allgemein slavisch, da es dem čech., pol., oserb., nserb. fehlt: selbst die in mehr als einer hinsicht mit einander näher verwandten sprachen,

aslov., nsl., bulg., kroat. und serb., unterscheiden sich in betreff des epenthetischen l, da das bulg. es nicht anwendet: es sagt kapъ stillo, kipъ aus kapja, kypja für aslov. kaplja, kyplja. nsl. kapljem. Selbst die aslov. formen stehen auf drei stufen: auf der ältesten stufe gewahren wir nach dem labialen consonanten das ungeschwächte i; auf einer jüngeren geht i in ѣ über; auf der jüngsten ist ѣ ausgefallen, was die epenthese des l zur folge hat: die jugend des epenthetischen l ergibt sich auch aus der unveränderlichkeit der dem l vorhergehenden mit m schliessenden silbe: jemlja. lomlja. a) izbaviaše sup. 260. 2. pristavijenъ 11. 2. Selbst in späteren denkmählern hat sich kupija ἐμπόρευμα prol.-rad. für das jüngere kuplja, das selbst im zogr. vorkommt, erhalten. Hieher gehört slavij luscinia, mravija formica neben graždъ stabulum, jažda vectura. Vergl. 2. seite 41. b) ostavъ-jenъ sup. 60. 21. tomъjenije 1. 4. stavъjati 430. 26. ulovъjenъ 242. 13; 380. 13. javъjaše 60. 21. divъjahъ 102. 9. krêpyjahъ 54. 4. postavъja 1. 16. slavъja 4. 3; 87. 9. sramъjajeto 87. 22. otъnemъje 244. 19. zybyjemo 452. 3. Folgende formen sind durch ausfall des ѣ, i entstanden: ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 5. ujazvenъ 64. 14. blagoslovenъ 240. 18. ulovenije 89. 29. nastavenije 203. 16. razlomenъ 160. 3. tomenije 122. 28. vъzlubenъ assem.; ebenso umrѣstvenъ sup. 443. 7. umrѣtvenije 442. 12. neben umrѣstenъ 257. 21; 344. 15. blagodarъstvêaše 220. 14. blagoslovestvenъja 378. 6; ferner pristav'enie. sъpodobъšej sę neben divlêahъ sę zogr. zemi sg. loc. cloz. I. 179. 361. 363. 758. 789. aus zemy. zemьskъ 466. prêlomъ 378. korabъ neben korablъ sup. korabi. prêlomъ usw. assem. rasypî sup. 16. 12. von rasypati nach V. 2. glъbъšaja 351. 9: zemja 97. 21. und drevje 348. 12. sind schreibfehler, man wollte denn annehmen, es sei nach zemъja vor der bildung von zemlja - zemja gesprochen worden, was nicht wahrscheinlich ist. korabicemъ. vъnemête sav.-kn. 56. 153. rubêahъ. istrêzvъše. kolêbešti se (kolêbljasti sę) mladên. zemьskъ. zemьnъ. korabicy ostrom. prijem'jetъ. jav'jenii. potreb'jenije für prijemyjetъ usw. avraamja ist fehlerhaft greg.-naz. c) Die formen der jüngsten stufe bilden auch im sup. die regel: vъplъ 224. 1. pristaplъ 344. 19. kaplêmi 37. 13; korablъ 298. 16. oslablъ 353. 26; javlъ 182. 29. neben pristapъ. vъzljubъ. ulovъ. protivъ. proslavъ. ostavъ. sълomъ. ustrъmъ sup. usw. für pristaplъ. vъzljublъ usw. jakovlji 289. 11. krъčьmljavati 139. 26. zemlę 79. 21. Dass in bulg. denkmählern das epenthetische l regelmässig fehlt, ist selbstverständlich: umrѣtvêjemi. uhlêbêj. jemetъ slêpč. für jemljety. umrѣstvljajemi. uhlêbljaj šiš. davêaše ἐπιλυε matth. 18. 27-zogr. b.

korabъ. korabъ. korabi. zemi. země. ljubę amo neben korable. pogublę perdam. pogublěaše bell.-troj. divěha sę. gluměahъ lam. l. 10. 97; ebenso in den präg.-frag. proévěvaše. prěstavenie. zemja neben prěpolovlenie. obaviti revelare steht für obъjaviti, objaviti: einem objavitі musste ausgewichen werden. Man beachte noch folgendes: duplъ cavus. dupljatica lampas, s. duplir, dublijer, das mit mlat. dupplerius cereus zu vergleichen ist. črъvljenъ ruber aus črъvlenъ: črъvъjenъ sup. 424. 23. neben črъvenъ. konoplja cannabis: griech. κίρναβις. ahd. hanaf. pljuja, pľvati spuere. č. pliti. lit. spjauti. lett. splaut: vergl. bljuja, bľvati. č. bliti. pljuskъ sonus. bljudo patina: got. biuda-: lit. bludas ist entlehnt. bljusti, bljudą spectare, videre scheint mit aind. budh scire zusammenzuhängen, das auch in der form bṛdēti vorkommt. godovablъ ist ahd. gotawebbi: p. jedwab. č. hedbav: bľ ist aus bi-ъ entstanden. zmiј draco, zmiја serpens beruht wohl auf w. zmi serpere: suffix ist ѣ, a, daher zmi-j-ъ, zmi-j-a: neben zmiја besteht zmlija, d. i. zmlija, dessen l an das l von boľij erinnert: wäre ѣja das suffix von zmlija, so würde man zmljaja erwarten vergl. lęzaja. tṛčaja 2. seite 82. 83, denn ѣ ist hier ein a-laut. velъbadъ camelus lautet in späteren quellen velъbludъ, wobei einfluss des bladъ scheint angenommen werden zu sollen: lit. verbludas ist aus dem russ. entlehnt.

4. Die anwendung des epenthetischen l steht gegenüber der erweichung des r, l, n; der verwandlung des t, d in ѣt, ѣd und des z, s in ѣ, ѣ.

5. Eine grosse anzahl von formen ohne das epenthetische l bietet der umfangreiche codex sup.: daraus kann jedoch die priorität dieses denkmahls vor den glagolitischen quellen nicht gefolgert werden, da im sup. das epenthetische l häufig vorkommt, und die glagolitischen codices dasselbe häufig entbehren.

Zogr. opľjujатъ. kapľę pl. nom. kupľа sg. acc. krěpľi, krěpľij comparat. klepľę significans. krěpľěaše. stapľěa. kupľъ ἀγοράζας. pristapľъ, pristapľъ neben pristapъ, pristapъše. bľjudě, bľjudomъ und bľjudě. bľjuděte sę und bľjuděte sę. korablъ, korablъ, korablě, korablju, korablě, korablēmъ neben korabъ, korabi sg. loc., dъva korabica. upodobľja. vъzľjubľа. pogybľetъ. istrěbľěje. pogublъ. vъzľjubľъ neben sъpodobъšej. vъzľjubľeny. oslabľeny neben vъzľjub'eny. b. iěkovľъ, iěkovľě. drevľę comparat., daher drevľniihъ, drevľniihъ neben drevъniiмъ. podavľějатъ. ostavlěemъ. pristavľěetъ neben ѣvěete. ostavěetъ b. divľěaha sę, divľaha sę. mlъvľěaše. slavľěaha. slavľěha. ostavľěaše neben davěaše. divěaha sę b.

izbavľšemъ *neben* divľše se, ostavъ, ostavľša. pristavľeni. izbavľenie. avľenie. ostavľenie *neben* blagoslovenъ *und* pristav'enъ *luc.* 5. 36. *so wie* izbavenie *b.* zemľê, zemľe, zemľi, zemli, zemľja, zemľa. *na* zemľê *marc.* 9. 3. *falsch neben* zem'i *zweimahl*, zemi *neben* zemja *b.*, *wo stets* zemi, *nie* zemľi: zemъnyhъ *bietet der ältere teil.* nef'talimľja. imľêne. sodomľênemъ. avraamlъ *neben* avraamlъ *b.* vlasvimľêeši. emľetъ, vъzemľjaтъ, vъspriemľevê, obemľjaтъ, poemľetъ, priemľetъ, priemľete, priemľatъ, sъnemľjaтъ se, usramľêjaтъ se *luc.* 20. 12. vъnemľête, otemľjaštaago *luc.* 6. 30. emľei, priemľe *neben* priem'etъ, priemetъ, priemjaтъ. usramêja se, usramêjaтъ se *matth.* 21. 37. *b.* prêlomъ.

Cloz. I. kaplê 928. kaple 928. kupla 236. sъvъkuplêjašte 534. prilêplêjei 131. zyblašti 683. vъzljublennaa 541. iêkovľ 12. drevle 593. ispravľêeši 505. êvlêetъ 60. 642. izbavľjaтъ 637. êvlêje 866. 871. 873. 876. gotovľêaha se 251. êvľ 714. 716. 814. ostavľše 648. izbavľenie 859. ispravľenie 506. 741. ispravľenju 575. 577. protivľenie 18. ostavľenie 383. zemľê 563. 683. 761. zemľe 798. zemľa 422. 787. 798. zemleja 790. 811. *neben* zemi 179. 361. 362. 363. 367. 644. 758. 768. 789. 797. zemьskaê 466. zemъny 901. priemľa 74. priemletъ 531. 631. 887. priemlemъ 531. priemlatъ 441. vъzemľe 680. priemle 578. priemlaštiê 452. priemlaštej 435. 438. prêlomъ 378.

Assem. vърľ. kupľja, kupľnaago. trърľja. kleple. kupľ *neben* sovъkupрьša. korablъ, korablъ, korablê, korable *neben* korabъ, korabъ, korabi, korabicju, korabicemъ. ljubľja. upodobľja. ljubľêaše. oslablenъ *neben* vъzljuba, vъzljubja, vъzljubenъ. iakovľ, iakovľê. slavľja. êvľa se. divľêaha se. slavľêha, proslavъlenъ. avlenie, êvlenie. očгъvlenoja. prêpolovlenie *neben* ostavja. avraamlê, avraamle. zemľê, zemľja, zemli, zemľe, zemleja *neben* zemъnii, zemъnaa, zemъnaa. iersmľênъ. nev'talimlihъ. siloamli, siloamlja. vlasvimľêeši, vlasvimľêetъ. emlete, emle, vъzemľja, vъzemľei, vъspriemlevê, izemľeši, priemletъ, priemľja, priemlete, priemljašte, sъnemľjaтъ. prêlomlenie *neben* prêlomъ *partic. praet. act. I. Man beachte, dass im assem. 1 häufig über der zeile steht.*

Sup. vърľ 224. I. vърľmi 202. 21. kaple 288. 16. kaplêmi 37. 13. kupli 409. 9. kupla 40. 11. kapletъ 259. I. kaplašte 37. 12. sъvкуплêe 5. 26. pristapľ 344. 19. ukrêplenъ 49. 14. sъvъkuplenъ 234. 15. sъvъkuplenie 63. 10. *neben* kropami 290. 17. krêpъšiihъ 243. 4. rasypi *impt.* 16. 12. *neben* rasypľi. карьju *sg. acc.* 384. 3. krêpъjahъ 55. 4. oslêpъja 436. 4. oslêpъjaetъ 330.

13. oslěpъjahъ 297. 4. oslěpъjenii 3. 7. oslěpъjenъ 237. 24. oslěpъjenije 158. 9. *uav.* korablъ 298. 16. korablę 115. 18. doblaja 71. 29. doblě'go 122. 21. doble 45. 29. doblji 43. 19. doblъno 68. 19. doblъstvo 62. 9. doblějšiimъ 424. 19. grablъi 280. 21 *neben* glablъšaja 351. 9. oslablъ 353. 26. jakovli 289. 11. drevle 348. 11. divlъ 115. 15. divlěhъ 13. 25. javljaje 260. 9. postavlěje 36. 8. javlъ 182. 29. ostavlij 346. 24. ostavlъše 63. 3. postavljenъ 63. 26. *neben* izbavjaše 260. 2. pristavijenъ 11. 2. ostavijenъ 60. 21. prěstavijenije 373. 9. *und* blagoslovenъ 240. 18. ujazvenъ 64. 14. ulovenije 89. 29. ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 6. nastavenije 203. 16. blagodarъstvčaše 220. 14. *für* blagodarъstvjaaše. blagoslovestvenъja 378. 6. umrěštvenъ 443. 7. umrěštvenъ 257. 21; 344. 15. umrětvenije 442. 12. drevje 348. 12. zemlę 79. 21. zemlъ 45. 12. krъmlъ 401. 28. krъčъmljavati 139. 26. prijemletъ 126. 18. jemlâtъ 102. 18. jemlâšte 132. 12. jemlěi 280. 5. prijemlę 69. 3. *neben* tomъjenije 1. 4. zemjъ 97. 21. razlomenъ 160. 3. lomenije 122. 28.

Sav.-kn. kaplę 86. krěpli 142. krěplij 144. krěplěše sę 137. kleplę 6. pristapъ 80. pristapъše 52. pristapъši 16. pristapъši 37. korablъ 11. korablě 21. korablъ 16. korabъ 14. korabi 11. 21. korabicemъ 153. ljublъ 2. 5. ljublěše 6. 69. vьzljuvenъ 2. vьzljubeny 138. oslabenъ 14. javlъ 2. ostavlъ 92. postavlъ 80. javlěctъ 76. ostavlěete 5. divlěhъ sę 64. slavlěše 43. *neben* mlъvčše 120. blagoslovlъ 84. ostavlъ 86. ostavlъše 27. 87. upravlenъ 42. *neben* blagoslovena 118. proslavenъ 7. javenie 36. zemlě 56. zemlę 56. 153. zemlъ 16. 86. 153. *neben* zemъja 77. 113. 146. zemъja 22. 80. 119. *neben* zemi 17. 56. zemъnii 22. zemъskaja 77. avraamlě 131. sramlъ sę 51. emlete 1. priomletъ 18. vьneměte *impt.* 56. 126. sramlę sę 51. vьzemęi 145. priomlěi 10. prělomъ 20.

Pat.-mih. sypěšto sę. pristapъ *partic.* ukrěpenije. korabě *sg. gen.* pogubę *I. sg. praes.* vьzljubenъ. osklablъ sę *partic.* oskrъbena. oslabeni. ostave *I. sg.* ostavěetъ. prěpolavěetъ. protivъše sę. iskrivenoe. javenyj. blagoslovenъ. ulovenъ. ostavenъ. uēzvenъ. zemlę *sg. gen. und sg. acc.* zemli *neben* země *sg. nom.* zeme *sg. acc.* zemi. vьzъdrěmita. glumenie.

Bell.-troj. ljube. nasypę *neben* pogublę *I. sg.*

Tur. kleplę *σημαίνων.* korablъ, korablja, korabli, korablica. zemli.

Aus dem angeführten ist ersichtlich, dass die bulgarische varietät des *aslov.* von der einschaltung des *l* einen spärlicheren gebrauch macht als die pannonische, serbische und russische: es erhellt dies

aus dem jüngeren durch b. bezeichneten teile des zogr. und aus pat.-mih., daher *vъsemu vѣru jemljety 1. cor. 13. 7-šiš. und vъsemu vѣra jemety slépč. 32.*

Im folgenden wird von jedem der fünf p-consonanten besonders gehandelt.

6. I. P fällt vor n sehr häufig aus: *kanati stillare. usъnati obdormiscere. utrъnati obrigescere von kap. сър. трър. utonati findet man neben utopnati submergi, priъnati neben priъpnati adhaerere. сънъ somnus von сър: lit. sapnas. Man merke sedmъ septem (sedъmъ ist minder gut beglaubigt) aus septmъ oder aus sebdmъ: vergl. ἑβδόμος.*

P fällt vor t aus: *počrêti haurire aus -čerti für -čerpti. suti fundere aus съpti mit steigerung des ь zu u: ebenso nsl. s., man ercartet dehnung. dlato scalprum für dlabto aus dolb-to: w. delb. tetiva chorda: lit. temptiva; tempti spannen. netij nepos. got. nithja-: aind. naptar: s. nebuča filia sororis beruht auf dem it. nepote: es ist nebutja mit č für ċ. In späteren quellen findet man aus anderen sprachen zwischen p und ti ein s eingeschaltet: počrъpsti, daraus počrъsti bell.-troj. und počrêsti prol. testi aus tepsti, das auch nsl. ist: testi lam. 1. 34. In entlehnten worten wird zwischen p und t ein ь eingeschaltet: lep'tê zogr. In lebenden sprachen findet man pt: p. ľeptać. pt wird in entlehnten worten manchmal durch kt ersetzt: sektebrъ. Vergl. съmtebrъ mat. 12.*

p entfällt vor s aus: *osa, vosa vespa: lit. vapsa. pr. wobse. ahd. wefsa. osina espe. p. osa, osina: lett. apse. lit. apušis, epuše. lisъ vulpes: vergl. lit. lapê. lett. lapsa. lysъ calvus: vergl. w. lit. lup schälen, daher für lypsъ: das wort kann jedoch auch auf lūk zurückgeführt werden: lyksъ seite 239. kysati maderieri, eig. wohl fermentari, wird unrichtig aus aind. kup wallen gedeutet: kypsati vergl. seite 159. č. drásati ritzen will man aus drápsati erklären. Auch in entlehnten worten wird ps manchmal gemieden: s'palъmъskyhъ zogr., doch auch anepsej.*

p fällt aus zwischen s und l: *slêzena splen für splêzena aus spelzena: lit. blužnis für splužnis. Man vergleiche auch slina saliva aus splina, spljuna. r. slina, sljuna. č. plína.*

pêhyrъ bulla scheint mit mêhyrъ identisch. pravija danil. 375. ist griech. βραβεῖον.

7. II. B fällt vor n häufig aus: *gъnati plicare von gъb: dagegen gybnati perire neben gynety bus. 548. Man stellt glina argilla zu gъbnati. Wer kofъ mit kobyla vergleicht, wird vielleicht jenes*

aus kob-нь erklären: man beachte komonь equus laur. und klr. luhova komanyča neben koňučyna wiesenklees.

Auch b pflegt vor t zu schwinden: greti fodere von greb. Jünger ist grebsti, woraus gresti. kr. dlisti entspräche einem aslor. dlésti aus dlêpati, delpati. dlato entspringt aus dolbto.

Vor s scheint b ausgefallen zu sein in osoba persona: lit. apsaba. Sicher ist der ausfall in pogrêsz sepelivi von greb. Vergl. 2. seite 78.

In *dabrъ arbor, woher dabrava, ist b wahrscheinlich ein einschub zwischen a, d. i. on, und rъ: vergl. pr. damerouca eichenwald. *dabrъ verliert sein r; dasselbe widerfährt dem zabrъ, woraus zabъ: s. zuberina. krъčьbnikъ campo ist aus krъčьmьnikъ entstanden. lam-bada lampas ist λαμπάς nach der späteren aussprache des μπ: daneben lampada. kŭmьbalъ ist griech. κύμβαλον für kŭmьbalъ.

8. III. v fällt vor t aus: plêti eruncare von plêv: plêva; žiti vivere von živ: živa, daher auch žito, doch ist dies nicht sicher: plêti wird richtiger auf pel-ti zurückgeführt.

Vor n scheint v in alter zeit nicht vorzukommen: formen wie zêvnaŭti von zêvati sind ziemlich jung.

Nach b schwindet v: obaditi sup. 162. 7. obetъšati 339. 16. obiti 414. 6. ostrom. obitati 347. 3. obitêlъ ostrom. oblasti inf. izv. 660. oblastъ sup. 112. 23. oblъkъ 217. 19. oblêšti 93. 25. oblakъ 155. 9. obonjati 318. 25. obratiti 19. 5. obêšati 350. 10. ostrom. obêtъ sup. 35. 16. obežati 198. 4. obarovati usw. aus obrvaditi. obrъ vetъšati. obrъ viti usw. Selten obivetъšati sup. 168. 28. obvivati. Ebenso entsteht bêhъ eram aus bvêhъ, wohl nicht etwa aus bъvêhъ, von by, w. bu, daneben zabъvenije oblivio. oblъ rotundus aus ob-vlъ, vielleicht für ob-vъlъ: vergl. lit. apvalus. lett. apuls. Hier mag auch obaviti nuntiare aus obrъjaviti erwähnt werden, das auf objaviti beruht. Aus vъzvъrpiti cloz. entsteht vъzupiti, vъzopiti, vъzъpiti; aus hvrastije-hrastije; aus skvrada-skrada. Neben skvozê findet man skrozê. *svrêpъ aus sverpъ wird zu sverêpъ und nsl. zu srêp. svraka verliert im nsl. und sonst v: sraka.

Ursprünglich anlautende vocale erhalten oft den vorschlag eines v. Dies ist notwendig bei e, y, ъ: vëzati ligare aus ëzati. vyknaŭti discere aus yknaŭti für ѣknaŭti. vъ aus ъ für a; ebenso vъtoryj secundus aus ѣtoryj für atoryj. vъšъ pediculus wird mit lit. utis in verbindung gebracht und v demnach als vorschlag angesehen Geitler, Lit. stud. 71. Ebenso soll vъnukъ nepos mit lit. amukas zusammenhangen. vъsz barba findet sich neben ašъ, vъza und

svaza *vinculum* neben **aza**. **vonja** odor kann das **v** nicht entbehren. Auch im lit. kommt **vūga** für und neben **ūga** vor Kurschatt 31. Vergl. seite 198.

v ist aus **m** entstanden: **črvъ** vermis: aind. **krmī**. lit. **kirmis**. kambr. **pryf**. **čislovъ** greg.-naz. 273. ist überraschend: vergl. den sg. instr. der a-stimme auf **om**, **ov** im nsl. s. **vêrom**, **vêrov** 2. seite 211; ferner s. **meredov** und **neredov** *retis* genus.

In vielen fällen verdankt **v** sein dasein dem bestreben der sprache den hiatus aufzuheben. **prista-v-ъ**. **by-v-ati**. **pokrv-v-enъ**, d. i. **pokrv-enъ** aus **-krū-enъ**. **brvъ**, d. i. **brvъ**, aus **bhru-ъ**. **pi-v-o**. Vergl. seite 187. Die lautfolge: vocal, **v**, consonant wird durch metathese gemieden, daher **kvasъ** aus **kavsъ** von **kūs**: **kysnati**; daher č. **kvapiti** aus **kavpiti** von **kūp**: **kypêti**; daher auch **sveklъ** beta aus griech. **σεύτλεν**. Über **lavra** **λαῦρα**. **kitovrasъ** **κένταυρος** vergl. seite 199.

Ἄφνω, **ἐξαίφνης**, **ἐξαίπνια**, **ἄθρως** *repente, subito* wird durch ein wort übersetzt, das sehr verschiedene formen annimmt. Es lautet **въ nezapa sav.-kn.** 56. **ostrom.** **šiš.** 33. **въ nezapъvu šiš.** 18. **въ nezaapa zogr. assem. sup. sav.-kn.** 134. **ostrom.** **въ nezaapu šiš.** 45. **въ nezaapъ sup.** **въ nezaapъvu ant.** **въ nezajapa ostrom.** **lam.** 1. 25. **въ nezaêpa slêpč.** **strum.** **zajapljati se suspicari.** **въ neza-lъpu luc.** 2. 13; 21. 34-nic. aus **въ nezapъvu**. Dass das wort mit **pъvati sperare** zusammenhängt, ist unzweifelhaft: es ist demnach die form auf **-pъva** zu grunde zu legen. Allein woher das doppelte **a**, **aja**? Vielleicht, wie gemutmasst wurde, durch assimilation aus **au**: **въ ne zaupъva**.

9. IV. **m** geht im inlaute vor consonanten mit dem vorhergehenden vocale in einen nasalen vocal über: daher **dati**, **datъ**, **daļъ** aus **domti**, **domtъ**, **domlъ** usw. von **dom**: **dъma** *flare*; **jeti**, **jêтъ**, **jêļъ** aus **emti**, **emtъ**, **emlъ** usw. von **em** *prehendere*. **komkati** wird genau **komъkati** geschrieben und ist das lat. *communicare*. **tъmъpanica mladên**. hängt mit griech. **τύμπανον** zusammen. Im auslaute geht **m** mit vorhergehendem **a** in **ъ** über: daher sg. acc. **ryba**; daher die I. sg. praes. **veza**, das auf einem ursprachlichen **vaghāmi**, aind. **vahūmi**, beruht. Im pl. g. ist ursprüngliches **ām** zuerst in **ъ** und dieses in **ъ** übergegangen: **rabъ**: **pъtij** ist **pъti-j-ъ**. Das **ъ** des sg. instr. **ryba**, **ryboja** setzt gleichfalls am voraus: die vermittlung dieses **am** mit formen der verwandten sprachen ist zweifelhaft. Nach den anderen vocalen ist (vergl. seite 78. 101. 102. und über den pl. gen. Leskien, *Die declination* usw. 84) **m** abgefallen, daher **synъ**, **pъtъ**, **kostъ**, **matere** aus **synъ-m**, **pъtъ-m**,

kostь-m, matere-m; ebenso ist m geschwunden in vedъ, vedohъ, vêsъ duxi aus vedъ-m, vedohъ-m, vêsъ-m.

Die w. *svid* im aind. *sviditas* geschmolzen, *svēdanī* eiserne platte, pfanne, lautet aslov. verschieden: *svēd*: p. *swad* m. nsl. *vōditi* (maso). č. *uditi*. smēd: nsl. *smōd* m. Unnasaliert findet sich *svid* im aslov. *mēdъ*: lit. *vidu* glänze. *vidus* glänzend. *videnu* mache glänzend *Szyrwid* 59. 137. 272. *svidiklas* politur Geitler, Lit. stud. Wir dürfen demnach ansetzen *svid*. *svēd*. *vēd*. *smēd* und *mēdъ*. Dagegen scheint im lit. *vidus* mitte altes m in v übergegangen, wie umgekehrt p. *malnazyja* für und neben *malwazyja*.

Das *мъ*, *mi* des sg. pl. instr. steht ursprünglichem *bhi*, *bhis* gegenüber. Auch das m von *tolъmi*, *tolъmē*, *tolъma* usw. ist aus *bh* hervorgegangen, während *bh* im sg. d. *tebē*, *sebē* als *b* erhalten ist.

10. V. Der laut des f ist den slavischen sprachen ursprünglich fremd; es hat daher selbst das glugolitische alphabet dafür ein dem griechischen φ nachgebildetes zeichen; auch die lettischen sprachen kennen den laut des f nicht. f erhält sich nicht selten in entlehnten worten: *afredomъ* sg. i. ἀφρεδών. *afredonъ* sg. n. *finikъ*. *gnafej*. *neftalimlja* zogr. *farisej*. *filipъ*. *filosofъ* assem. *filosofisa slēpē*. *fražьskъ*. *dafinije*. *porъfira* lam. 110. 150. 164. *ovъfimerije* sg. g. ἐφημερία. *forъ* φερος nic. *dafinovo* misc.-šaf. *frugъ*. *fružьskъ* *danil*. 8. 110. *rofeja* ρομφαία misc. *prosfora* προσφορά *krmč.-mih.* usw. *vlastimisati* *ostrom*. *iosifъ* *tichonr.* 1. 192. *prosfura* 2. 321. f und th werden verwechselt, daher o *rybē* *thokē* op. 2. 3. 685. *omohorъ* pat. steht für *omoforъ*. Für f steht häufig p oder v: a) *kajapa* lam. 1. 152. *kaiēpa* καίερα. *alъpeova* τοῦ ἀλφαίου. *apendronъ* nic. *osipъ*. *filosopъ* ant. *pilipъ*; *vlasvimija*. *eprēmъ*. *parisěj*. *pilipъ*. *paraonъ*. *pēnikъ* φοινίξ *glag.* Man beachte noch *opica simia*: ahd. *affo*; *pila serra*: ahd. *fīla*; *pogača* *panis* genus: it. *focaccia*; *pēnegъ*: ahd. *phenning*; *porъ*: ahd. *phafo*; *plavianъ* *prol.-vuk.* Auch im lit. geht f in p über *Kurschat* 22. b) *vlasvimiē* βλασφιμία zogr. *vlasvimisati* assem. *mladēn*. *prosvora* προσφορά assem. sup. 398. 25. *prosvira* *tichonr.* 2. 193. 194. *vlasvimijati* izv. 6. 284. *vunъdъ* *fundus* dial. *vlaskunъ* *flasco* pat.-mih. Man merke *proskura* *tichonr.* 2. 307. für *προσφορά*. *povora* *gestatorium* ist mit griech. ἀποφρά zu vergleichen. Man füge hinzu s. *rovito* (*rovito* *jaje*): griech. ροφητός *sorbilis*. nsl. *vodēr* *vas foenisecae*: it. *fodero*. f hat sich, einmahl bekannt geworden, über seine grenzen hinaus verbreitet: *efifanij* pl. g. sav.-kn. 142. *farfiru* zogr. *faropsida* παροψίς. *filatъ* nic. *forъfira* lam. 1. 150. *fropitъ* cloz. I. 134. *funъskomu* ποντίω nic. *safožьnъ* lam. 1. 160. *skorъfię* sav.-kn. 43. *skorъfiju* lam. 1. 163

und sogar fišta τροφή matth. 10. 10-nic. fɛfati, fɛfja blaesum esse ist schallnachahmend. volfy lavr. 103. aus volhvy.

Im s. und sonst entsteht f manchmal aus hv: fala aus hvala. Vergl. zeitschrift 23. 121. klr. kvartuna aus chvartuna für fartuna Bezzenberger 74. 77.

D. Die k-consonanten.

1. K und g lauten im aslov. wie Brücke's k^2 und g^2 , laute, die an der grenze des harten und weichen gaumens articuliert werden, nicht wie k^1 und g^1 , die am harten gaumen ihre articulationsstelle haben. Das aslov. h ist das aus k^2 entwickelte reibungsgeräusch, das Brücke mit χ^2 bezeichnet Grundzüge 60. 64. Dass k, g, h nicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten, ergibt sich daraus, dass keiner von diesen consonanten vor i und e stehen kann, und daraus, dass k, g, h in fremden worten vor i, e und vor den mit i, e verwandten vocalen in k̄, ḡ, h̄ übergehen, die nach meiner ansicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten. Gegen das vorhandensein der laute k^3 , g^3 , h^3 im aslov., deren articulationsstelle am weichen gaumen ist, spricht der umstand, dass diese laute den lebenden slavischen sprachen ganz und gar fremd sind.

2. Die gruppen, in denen k, g, h die erste stelle einnehmen, sind teils solche, in denen an zweiter stelle ein consonant steht, teils solche, in denen die zweite stelle ein vocal einnimmt.

A. I. krabij, krava; krada rogu; krovъ, kroiti; kropа gutta; kръвъ; kръkyga camera; kрѣма; krupa, kruhъ, kruška; kryti; kragъ; krapъ parvus; kpatъ, kremy, krivъ, krilo; križъ aus krjužъ crux; krenati, krêpъ, krêsъ usw., grabiti; gradъ murus, grando; graj, grobъ, groza, grozdъ, grъbъ, grъdъ; grъkъ graecus; gruda, gryza, grъbъ, grъdъ; grastokъ saevus; grebenъ, greba, griva, grêda, grêda, grêza, grêhъ usw., hrabrъ, hrakati; hralupъ cavus; hromъ; hrъzanъ flagellum; hrъtъ, hrъštъ, hribъ, hristijaninъ usw. klada, kladezъ; klakъ calx; klobukъ, klokotъ, klopotъ; klъkъ trama; klъcati scopere; klaбо, klaръ; klevrêтъ conservus; klepati, kliknati, klinъ; klezъ, sklezъ numus: ahd. scilinc; kletva, klêj, klêтъ, klêšta; kljuka dolus; kljunъ, kljuse usw.; glava, glavъnja, glagolъ, globa, glota, gluma, gluhъ, glъbokъ, glъka, glaбokъ, gleznъ, glina, glêdati, glêntъ usw., hladъ, hlakъ, hlapъ, hlupati, hlъmъ, hладъ, hлѣbъ, hlêbъ, hlêvina usw., knîga neben kъnîga, knezъ neben kъnezъ: ahd. kuning; gnati neben gъnati, gnetъ, gniti und gnoj, gnusъ, gnъsъ, gnêvъ, gnêzdo, gnêtiti; haĭnati.

II. K füllt vor t in der wurzel aus: plet aus plekt, lat. plecto, ahd. flēhtan. letēti volare: lit. lēkti, lēkiu, lett. lēkt. petyj quintus: lit. penktas, pr. pienctis, lett. pēkts. netopyr̃ vespertilio scheint für nektopyr̃ zu stehen und im ersten teile mit nošt̃ (nokt̃) verwandt zu sein. k, g, h gehen mit t des inf., des supin. und des suff. t̃ in št̃ über: daher die inf. sēsti secare, mošti posse, vrēsti triturare aus sēkti, mogti, vrēhti, w. sēk, mog, vr̃h: vrēsti, aslov. unbelegt, wird bestätigt durch s. vriječi. supin. oblešt̃ decumbere ostrom. aus oblegt̃. pešt̃ fornax, woher pešt̃era specus, mošt̃ vis aus pekt̃, mogt̃. malomošt̃ f. aegrotus aus mog-t̃: malomoštija marc. 9. 43-zogr. Ebenso entsteht št̃ in nošt̃ nox: nokt̃; d̃šti filia: d̃gti, aind. dugh-i-tr für dugh-i-tr, abaktr. dughdar, got. dauhtar-, armen. dustr, lit. dukter-. vešt̃ res aus vek-t̃: got. vaihti-, ahd. wīht dīng. loštika lactuca aus loktjuka: nsl. ločiče. s. ločika. č. locika; abweichend p. loczyga; ahd. ladducha. lit. laktuka. lett. latukas. Die verwandlung des kt, gt, ht in št̃ ist wohl nicht durch ein folgendes i, ь bedingt, wie das supin. oblešt̃ (das andere allerdings durch die analogie des inf. erklären: ь für ь wegen št̃) zeigt. Da kt usw. dasselbe resultat ergibt wie tj, so darf an die reihe kt, jt (vergl. fz. fait aus fact, nuit aus noct), tj gedacht werden. Der glag.-kirov., der c an die stelle von tj treten lässt, verwandelt auch kt in c: pomoč, pomočja 535. 536. für pomošt̃, pomoštja. Andere haben folgende wandlungen angenommen: č. pek-ti, pek-s-ti, pe-s-ti, péci, wodurch weder péci noch pešti, peči, peči erklärt werden kann. ktitor̃, wofür auch htitor̃, ist griech. κτήτωρ. Wenn neben der I. sg. prijeht̃ die II. dual. priješta, die III. dual. so wie die II. pl. priješte lauten, so ist st nicht etwa auf ht zurückzuführen, vielmehr hängen diese formen mit dem alten aoristthema prijes zusammen. kd findet sich nur in kde für k̃de, hd gar nicht; gd kömmt vor in dem entlehnten gdunije aus *k̃gdunije κῶδῶνιον μῆλον, s. gunja, dunja, č. kdoule, gdoule, p. gdula, im aslov. gdē für k̃de und in kogda. hto, htēti stehen manchmal statt k̃to, h̃tēti, hotēti.

III. Kp, kb, gp, gb, hp, hb kennt die sprache nicht. kv findet sich in kvažnja aus und neben skvažnja foramen: vergl. skvozē. kvas̃ aus w. kys. kvati caput movere aus kū-ati: vergl. kyvati. kvočiti adulari. Das nsl. und s. kvar damnum ist wohl nicht das magy. kár. cvičati grunnire. cvilēti flere. cvisti florere und cvēti flos zeigen im č. p. os. ns. k im anlaut. gv finden wir in gvozdi clavus, silva, gvor̃ bulla, aquas; zvizdati sibilare, zvězda stella

bieten in den oben genannten sprachen h, g: das letztere hat im lit. ž: žvaigždė, žvaizdė. hv gewahren wir in hvala; hvatiti prehendere von w. hyt; hvorovati impendere; hvostъ cauda aus einer russ. quelle; hvrastije neben hrastije sarmenta; hvějati se moveri aus einer russ. quelle. Singulär ist volfy lavr. 103. aslov. vlъhvy von vlъhvъ. km findet sich nur in dem entlehnten kmetъ magnatum unus, das vielleicht das lat. comes — comit — ist. gm kommt nicht vor: gъmъzati repere lautet s. gmizati, gamizati. hm findet sich nur in hmělъ lupulus, magy. komló. lysъ in vъzlysъ kahl, eig. eine blässe habend, hat k vor s verloren: vergl. lit. laukas blässig, eig. licht, lett. lauka. Dasselbe ist eingetreten in tēsta cucurrerunt aus teksta von tek; in rêhъ dixi aus rekъ, reksъ von rek; in bēšę fugerunt aus bēgšę; in vъžašę aus vъžegšę und in anъtrasъ ἄνθραξ bus. 65; vielleicht auch in brysati und desъnъ. Die gruppen skn, zgn büssen k, g ein: blъsnąti. lusnąti. pisnąti. tъsnąti von blъsk. lusk. pisk. tъsk; p. śliznać się von ślizg.

3. B. Die gruppen, in denen an zweiter stelle ein vocal steht, sind teils solche, vor deren vocal k, g, h unverändert bleiben, teils solche, in denen sie in c, z, s oder in č, ž, š übergehen. Die veränderung findet statt vor den a-vocalen e, ѣ, ê und vor den i-vocalen i, ê, ѣ, so wie vor den praejotierten vocalen, da j aus i hervorgegangen ist. Vor consonanten bleiben k, g, h in historischer zeit eben so unverändert wie vor a, o, u, ѣ, y und ą.

Da jetzt k, g, h in der verbindung mit e aus ę usw. unverändert bleiben können, so muss in den sprachorganen der slavischen völker eine veränderung eingetreten sein, und wenn der Serbe heutzutage vuci sagt, so ist ihm dies überliefert, da es ihm ebenso gut möglich ist vuki zu sprechen.

4. I. k, g, h vor a, o, u, ѣ, y, ą: kore, kъblъ, kurъ, kyvati, kasъ; gavranъ, gora, gъbežъ, gumьno, gybělъ; halaga, hopiti, hъtėti, hudъ, byža, hađogъ.

5. II. Vor den oben angeführten hellen vocalen erleiden k, g, h veränderungen und zwar in c, z, s oder in č, ž, š. ki geht in kji, tji, tsi über, daher vlъtsi, d. i. vlъci; ebenso verändert sich gi in dji, dzi, daher bodzi aus bogi: bodzi verliert jedoch in den meisten fällen sein d, daher bozi. Die veränderung des h besteht darin, dass wegen des folgenden vocals i der aus der enge hervortretende luftstrom gegen die zähne gerichtet ist, nicht gegen den gaumen, wodurch eben das s entsteht: grēsi aus grēhi. Wir haben demnach vlъci, bozi für und neben bodzi, grēsi für vlъki, bogi, grēhi. Eine andere

veränderung von k, g, h ist die in č, ž, š, die, wie es scheinen kann, die erstere zur voraussetzung hat. Wenn nämlich an duhъ ein i angefügt wird, entsteht nach dem gesagten dusi, und wenn nun an dusi noch a antritt, so entsteht duša aus dusia, dusja, da sja notwendig in ša übergeht; consequent entwickelt sich aus alъcja- alъča und aus lъzja- lъža. Diese ansicht lässt sich sprachgeschichtlich nicht rechtfertigen, indem k unmittelbar in č übergeht und ebenso g in ž. Der unterschied zwischen beiden reihen besteht darin, dass die vercandlung des k in č, des g in ž im allgemeinen älter ist als die in c und z: im einzelnen richtet sich die vercandlung nach dem vocal und vlъče ist nicht älter als vlъci. Die gründe für den satz, dass č, ž in otročistъ, mačiti, družina älter sind als c, z in otroci, pьci, druzi, werden unten dargelegt.

Es werden nun die veränderungen von k, g, h dargelegt vor i. ē. ъ. е. ę. je. ja. ju. Diese veränderungen treten entweder in der stamm- und wortbildung oder im anlaut der wurzel ein: die vercandlungen der letzteren art sind alt und folgen teilweise anderen gesetzen.

6. I. Vor i. Vor i gehen k, g, h über entweder in c, z, s oder in č, ž, š. In c, z, s a) im pl. nom. der ѡ(a)-declination: raci, bozi, dusi von rakъ, bogъ, duhъ; krěpъci, blazi, susi von krěpъkъ, blagъ, auhъ. Hierher gehört vlъsvi von vlъhvъ: falsch ist vlъsvomъ für vlъhvomъ. b) In der 2. und 3. sg. des impt. der verba erster classe: sěci, strizi, vrъsi von sěk, strig, vrъh; in der 2. und 3. pl. sēcēte, strizēte, vrъsēte. Die relative jugend dieser wandlungen ergibt sich daraus, dass sie nicht so consequent durchgeführt sind wie die in der stamm- und wortbildung eintretenden: r. peki 3. seite 320. usw. In allen anderen füllen werden k, g, h vor i in č, ž, š verwandelt: vor dem nom.-suff. und zwar 1) vor dem suff. ijъ, ѡjъ: otročij. čij skius von kъ. pročij reliquius von prokъ. vračij. 2) vor dem suff. ije, ѡje: veličije. obušije. pristrašije. 3) vor dem suff. ija, ѡja: alъčija. 4) vor dem suff. inъ: lučinъ. 5) vor dem suff. ica: vladьčica. gorušica. mušica von vladьka. goruha. muha. lъžica cochlear scheint auf *lъga zu beruhen. Dunkel ist ižica stamen. 6) vor dem suff. ina: mekъčina. paččina. užina caena von ugъ, jugъ auster, meridies, daher eig. mittagmahl. družina. 7) vor dem suff. itъ: naročitъ. očitъ. 8) vor dem suff. itъ: otročiātъ. 9) vor dem comparativ-suff. iъs: tačij deterior, lъžij levior, lišij uberior von *takъ, lъgъ in lъgъkъ, lihъ vergl. 2. seite 322. 10) vor dem suff. iуъ: plěšivъ calvus und ivo: sěčivo securis. Vor dem verbal-suff. i, das aus nominis verba bildet: mačī, inf. mačiti. lěči. lъgъči. moči. blaži. mъboži.

služi. taži. uboži. vlaži. suši. vrbši usw. von maka. lêkъ. lъgъkъ usw. k, g, h gehen vor i in c, z, s über in jenen fällen, in denen i einem älteren ê gegenübersteht, das wie ein hohes é lautete, ein laut, vor welchem diese verwandlung von k, g, h allein begreiflich ist vergl. 3. seite 7. 89. Für diesen laut des ê kann unter anderem der umstand geltend gemacht werden, dass ê nach j in i übergeht: sg. loc. krai, d. i. kraji, aus krajê. Neben vrbražiti infigere von dragъ findet sich minder genau vrbražiti; vrbnožiti neben vrbnoziti, vrbnuziti und vrbnъznati infigere ist wahrscheinlich durch die annahme zu erklären, dass sich neben noz- auch nog- geltend machte. Wenn aus razlăki, razlăči-razlăka entsteht, so ist abfall von i anzunehmen. Formen wie mlъz mulgere, vez vehere usw. sind nicht wie strizi auf slavischem boden entstanden. In den wurzelhaften bestandteilen findet sich č, ž usw. vor i: a) činъ ordo. čirъ ulcus. čislo numerus, das mit w. čyt zusammenhängt: čyt-tlo. čisti numerare aus čyt-ti. čistъ purus, lit. skīstas, neben cēstъ in cēstiti purgare, lit. skaīstas. čiti in počiti requiescere: w. ki, aind. kši sich niederlassen aus ski. žica filum, nervus. židъkъ succosus: man vergleicht mit unrecht lit. žindu, žisti saugen. žila vena, lit. gīsla. žirъ pascuum, wohl nicht lit. gérus deliciae, sondern vom nachfolgenden oder vom iterat. žira vorare. živ vivere, aind. gīv. lit. gīv in gīvas, gīvata, gīventi. lett. dzīvs: žito fructus ist vielleicht identisch mit pr. geits brot. židinъ, židovinъ ist ἰουδαῖος: ž ist, was sonst selten ist, aus j entstanden: židinъ steht für žudinъ. b) sracininъ ist σαρακηνός. zidati condere beruht wahrscheinlich auf zьdati aus sьdati. Alt: zi ist mit že und go identisch. zima hiems. lit. žēma, aind. hima n. aus ghima. abaktr. zima m. zijati hiare, lit. žioti, aind. hā, gīhītē usw. c) šiba virga. šiditi irridere. šipъkъ rosa, nsl. ščipek. širokъ latus. šiška galla usw. Die personalendung der 2. sg. ši wird auf hi aus si zurückgeführt, eine annahme, für die der umstand geltend gemacht werden kann, dass das s von si zwischen vocalen in h und š übergeht, daher hvališi, dēlajēši, imaši neben dasi, jesi aus dadi, jessi usw., während die formen wie hvališi usw. hvalihi usw. voraussetzen. Das auslautende i hat man auf ê zurückgeführt, mit unrecht. Vergl. seite 134.

7. II. Vor ê. Vor ê werden k, g, h in c, z, s oder in č, ž, š verwandelt. In c, z, s 1) im sg. loc. der nomina auf ь(a), o, a: racê, bozê, dusê von rakъ, bogъ, duhъ; krêpъcê, blazê, susê von krêpъkъ, blagъ, suhъ; vêcê von vêko; račê, nozê, snъsê von rača, noga, snъha usw. 2) im dual. nom. der nom. auf o, a: vêcê; račê, nozê, snъsê von vêko; rača, noga, snъha. Hieher gehören die adv.

auf. ê, daher auch lъzê in lъzê jestъ licet von *lъgъ für lъgъkъ. 3) im pl. loc. der nomina auf ѣ(a) und auf o: racêhъ, bozêhъ, dusêhъ von rakъ, bogъ, duhъ usw. 4) im sg. instr., dual. dat. instr., pl. gen. loc. dat. instr. der pronom. declination: tacêmъ, tacéma, tacêhъ, tacêmъ, tacêmi. 5) im impt. der verba erster classe mit ausnahme der 2. und 3. sg.: sêcête, strizête, vrъsête von sêk, strig, vrъh. Eine nur scheinbare abweichung bilden die impt. wie plačate flete, lъžate mentimini aus plakjête, lъgjête neben den jüngeren formen plačite, lъžite, die mit formen des sg. loc. plači aus plakjê übereinstimmen: man vergl. ištate quaerite aus iščjête und pojate canite aus pojête. In allen anderen füllen treten č, ž, š ein, nach denen a, d. i. das ältere ja, für ê steht: 1) vor dem suff. êj, jaj: obyčaj consuetudo aus obykjaj. ležaja gallina von leg für leg, eig. die brütende. brъžaj fluentum beruht auf *brъgъ für brъzъ. Dunkel ist lišaj lichen. 2) vor dem comparativsuff. êjъs, jajъs: krêpъčaj, mъnožaj, tišaj von krêpъkъ, mъnogъ, tihъ. 3) vor dem suff. êlъ, jalъ: mlъčalъ silentium. pečalъ cura. pražalъ offendiculum: vergl. das lit. suff. êlis m. êlê f. mit abweichender bedeutung. 4) vor dem suff. ênъ, janъ: pêsъčanъ ex arena factus. rožanъ corneus. snêžanъ niveus. voštanъ cerumen von voskъ. moždanъ medulla impletus, nsl. moždžani, mozgani cerebrum, von mozgъ. 5) im impf.: tečaahъ, možaahъ, vrъšaahъ neben pletêahъ, nesêahъ usw. 6) vor dem verbalsuff. ê, ja, das aus wurzeln und nomina verba bildet: buča, inf. bučati, mugire. mlъča tacere. drъža tenere. slyša audire und omrъzъča odio esse. vъzblaža bonum fieri. vetъša antiquari von mrъzъkъ. blagъ. vetъhъ. ubožati entsteht aus ubogjati, nicht etwa aus ubogъjati. umnožati multiplicari ist umnogjati, umnožati multiplicare, frequent. von umnožiti, dagegen umnožъjati. sьcati mingere lässt ein aus sьk durch ê, ja gebildetes verbum sьčati erwarten. Aus der w. blъsk entsteht blъstê und blъsta sь: in jenem ist sk durch sc (sts) in st, in diesem durch šč (štš) in št übergegangen. Der grund der verschiedenheit zwischen racê und obyčaj aus obykjaj ist nicht etwa verschiedene lautliche geltung des ê als ein hohes, dem i nahe kommendes é und als ja, da ê in racê ursprünglich wohl auch ja war, als vielmehr die relative jugend von racê, eine ansicht, für welche man auf slovak. ruke, nohe, auf nsl. rôki, nogi, auf dъskê der vita Quadrati hinweisen darf. Wenn behauptet wird, s in susê, tisê sei nicht aus h hervorgegangen, sondern sei das ursprüngliche s, so ist dies unrichtig, da sušiti aus susiti von suhъ siccus ebenso unbegreiflich ist wie duše von dusъ. Die wurzelhaften bestandteile weisen č, ž usw. vor ê, ja

in čavъka monedula, lit. kovas. čadъ f. fumus, das mit kaditi zusammenhängt. čajati, čakati *expectare*; časъ hora. čarъ incantatio: lit. pakerêti. čaša poculum: in allen diesen fällen steht ča für čja. cê neben ča mit i καί τοι. cêditi colare: vergl. lit. skaidrus. cêvъ in cêvъnica lyra. cêglъ solus. cêlъ integer: pr. kaila- in kailūstiskun valetudo. cêna pretium, lit. kaina, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezd vorkommt. cêpiti findere. cêsta platea. cêstiti, lit. skaistinti, neben čistiti purgare. cêsta praep. gratia. cêsařъ, woraus cъsařъ zap. 2. 2. 122. und r. carъ, ist καῖσαρ: magy. császár begründet kein aslov. časařъ: daneben besteht kesarъ. žaba rana: vergl. pr. gabawo kröte. žadati desiderare: vergl. žьdati, lit. geidu, geisti, lett. gaidu, gaidīt *expectare*. žaliti, žalovati lugere: lit. žêlavoti ist entlehnt. žalъ sepulcrum. žalъ ripa: vergl. alb. zāl-i sand, rinnsal eines winterbaches. žarъ in požarъ incendium: lit. žêrêti. žasiti terrere: got. usgeisnan, usgaisjan: befremdend ist wr. has terror. zêlъ vehemens, lit. gailus. zênica pupilla, wohl von zêna: w. zê, r. pozêti *spectare*. Man merke cêpiti neben r. raskêpiti: kostъ ne bjaše prelomila sja prêki, no podlê raskêpila sja bjaše izv. 674.

8. III. Vor ь. Auslautendes ь ist entweder ursprüngliches i oder ia, aus dem sich slavisches jъ entwickelte.

a) Vor ь aus i steht č, ž, š für k, g, h: bъšъ in bъšija neben bъhъ in bъhъma omnino. lъžъ mendacium: w. lъg. močъ urina: w. mok. myšъ mus setzt myhъ voraus: vergl. lat. mūs, mūrīum. oblišъ abundantia: lihъ. obrъšъ pars superior: vrъhъ. opašъ cauda: w. pah. ozračъ, ozrъčъ aspectus: w. zrъk. plêšъ calvitium: č. plchý. rêčъ verbum: iterativum rêka von w. rek. rъžъ secale: lit. rugiei. sušъ siccitas: suhъ. sъčъ urina: w. sьk in sьcati. tьčъ in tьčija solum. vetъšъ res antiquae: vetъhъ. vrъšъ frumentum: w. vrъh triturare. žlъčъ bilis: w. gelk. Die angeführten worte sind subst. gen. fem. Hieher gehören auch die adv. auf ь: račъ manibus aus raка-i; die indeclinablen adj. različъ diversus: liko. saвраžъ inimicus: vragъ. srêdovêčъ qui mediae est aetatis: vêkъ. Auch vor ь für ia, jъ steht č, ž, š: alъčъ fames: w. alъk. dračъ salunca: w. drak, vergl. bulg. drakъ virgulta. inorožъ monocerotis: inorogъ. ježъ erinaceus, griech. ἐχῖνος, lit. ežis, ist wahrscheinlich jezjъ. kličъ clamor: w. klik. ključъ clavis: w. kljuk. lъžъ mendax: w. lъg. obračъ armilla: raка, pol. obręcz f. otročъ adj. pueri: otrokъ. plačъ fletus: w. plak. stražъ custos: w. sterg. ženišъ adj. sponsi: ženihъ. Hieher gehört auch mažъ vir; das entlehnte mьčъ ensis, got. mēkja- usw.; križъ cruz beruht auf dem ahd. chriuze. *jedinačъ in jedinače pariter

neben jedinakъ. č, ž, š finden sich auch in suffixen: bičъ. igračъ. ragočъ. vrъkočъ. kolačъ; wohl auch gradežъ саеръ, dessen suff. čъ vielleicht im lit. agis aus agjas in melagis lügner sein vorbild hat usw. Dunkel ist svěžъ recens aus r. quellen: r. svěžъ. č. svěží. p. kwieży: lit. svėžias ist entlehnt. Im inlaut ist ь regelmässig ursprüngliches i, vor welchem č, ž, š steht: strělъ crabro. kašъ tussis: w. kah, lit. kos, aind. kās. ražъ vallus neben raždъ stimulus, fuscina: vergl. razga neben rozga virga. mlěčъ. dlъžъ. ražъ. vlažъ. gorušъ. grěšъ. strašъ; daher auch trъžъnikъ. brašъno cibus setzt brah- aus borh- voraus: vergl. umbr. farsio speltkuchen Fick 2. 418. In vlъčъ hindert v die wirkung des ь nicht. vladyčъ. prěizlišъ. blizočъstvo. množъstvo. vlъčъstvo aus vlъčъstvo. ženišъstvo. aus bēžъstvo fuga wird bēstvo zogr. sav.-kn. 76: selten ist bējstvo. vтаžъda. alъčъba: w. alъk. hlačъba: hlakъ. lěčъba: lěči. vlъčъba für vlъčъba. vkačъkъ locusta: vkaка. družъka. tēžъkъ, žožъkъ bestehen neben tēžъkъ, žožъkъ aus den u-themen: tēžъ. žožъ. brъčъhъ πλάκαμος: s. brk. hlōborečъ. ačъ. ktrъčъ. mēšъ pera. grъčъskъ. mnišъskъ. Man merke nedažъlivъ. oslušъlivъ. strašъlivъ neben strahlivъ; vkrъžъtati frendere neben akrъžъtati. Dunkel ist ktrъčъma caupona, ursprünglich wohl poculum: vergl. nhd. krug: č. kerzma scyphus in einer handschrift des XIV. jahrhunderts. Dass vor ь für i nur č-laute vorkommen, hat darin seinen grund, dass ь für i durchgängig der stammbildung und die formen der älteren lautschicht angehören.

b) Vor ь aus jъ gehen k, g in, c, z. über. Es sind durchweg jüngere formen: boгъ pugnator. vēпъ certum. jūпъ taurus von jūпъ: lit. jaunikis sponsus von jaunās. oтъ pater von *otъ in oтъ: aind. attā. griech. ἄτα. Man füge hinzu sich neben sikъ talis. Die veränderung des gjъ in zъ für zjъ findet in mehreren aus dem deutschen entlehnten wörtern auf ing statt: kladežъ puteus scheint ein got. kaldigga- von kalda- voranzusetzen: vergl. nsl. studenec: eine andere form ist kladenъ. kъnežъ neben kъneгъ princeps: ahd. chuning, vergl. got. kunja- geschlecht: andere denken an konati. pēnežъ neben pēneгъ denarius: ahd. phenning. pr. pl. acc. pennin-gans. userežъ neben usereгъ inauris beruht auf einem got. *ausahrigga-ohrring. vitežъ miles: vergl. den namen vittingui bei Trebellius Pollio und der wihingi (wikingi) bei Adam Bremensis. Abweichend ist aslov. gobъzъ abundans aus got. gabiga-, gabeiga-. Dunkel ist *retežъ, klr. retaz, č. řetěz, p. rzeciądz, wrzeciądz usw. lit. rėtėžis. Diese themen werden in der stammbildung den auf g auslautenden themen

gleichgestellt: kъnežьskъ. kladežьnъ neben kladežьnъ. pъnežьnikъ. vitežьstvo. Das russische bewahrt das g der worte auf ing: kolbjagъ bus. 395. korljagъ: rimljane, nѣmьci, korljazi karolinger nest. 2. varjagъ βαράγγοι. In dem wurzelhaften teile der worte finden wir č, ž, š in čь: začь cur. čьto quid: aind. ki. čьta, čisti numerare: aind. čit, kit. -čьna, -četi incipere: vergl. konъ in iskoni ab initio. žьvati, žьva und žuja mandere: ahd. chiuwan. žьdati expectare neben goditi: lit. geidu. lett. gaidu. ahd. kit geiz. žьzlъ, richtig žezlъ, virga: lit. žagarai dürre reiser. lett. žagars: lett. zizls ist entlehnt. žьma, žeti comprimere: man vergleicht aind. gāmi verwandt. žьnja, žeti demetere: lit. genėti die äste behauen. žьdati aedificare, womit lit. žėdu bilde, forme zusammengestellt wird. šьd ire aus hed, hьd: vergl. hodъ, aind. sad mit dem praefix ā herzugehen. pьсьлъ, wofür auch pьklъ, wird als pьkjulъ gedeutet. kocьлъ neben kocelъ ist ahd. hezil.

Man hat behauptet, plačь sei aus plak nicht durch das suff. jъ (ia), sondern durch das suff. ь (i) hervorgegangen, und hat dafür jene casus der subst. wie plačь geltend gemacht, die mit den casus der i-declination übereinstimmen, wie pl. nom. stražije, pl. gen. vračej aus vračij, pl. acc. maži sup. 55. 5. (vižda vy maži rastomъ dobry) usw., so wie den satz aufgestellt, die i-declination gehe wohl in der ѣ(a)-declination unter, nicht aber umgekehrt jene in dieser. Was nun diesen satz anlangt, so halte ich ihn für unrichtig und berufe mich, da die i- und die u-declination in dieselbe kategorie gehören, auf jene casus der ѣ(a)-declination, die nach der ѣ(u)-declination gebildet sind, wie pl. nom. dvorove, straževe, sg. voc. mažu usw. Vergl. 3. seite 19. 33. Wenn man die subst. auf telъ zur i-declination rechnet und sich dabei auf lat. auctoribus beruft, so ist dies ein irrtum, da das suff. telъ nicht dem lat. suff. tor, sondern dem suff. tor-iu- entspricht, abgesehen davon, dass auctoribus nicht zur i-declination gehört.

9. IV. Vor e. Vor e geht k, g, h, selbst in jüngeren formen, in č, ž, š über 1. Im sg. voc. der nom. masc. auf ѣ (a): vlъče, rože, pastuše von vlъkъ, rogъ, pastuhъ: so auch vlъšve von vlъhъ. 2. Vor dem e der verbalflexion, es mag e der thematische vocal oder ein bindevocal sein: praes. rečeši, možeši, vrъšeši; aor. reče, može, vrъše aus rečet, možet, vrъšet; impf. bēše erat aus bēšet. bēašeta, bēašete aus bēahete usw. rečenъ, moženъ, vrъšenъ von rek, mog, vrъh. pьšeno von pьh aus pьs. 3. Vor dem e des suff. es: očes, ižes, ušes, daher die sg. gen. očese, ižese, ušese usw. Der sg. nom. fehlt, denn oko, igo, got. juka-, uho, got. ausan-,

gehören zu den gen. oka, iga, uha. Der sg. gen. ličesə gehört weder zum nom. *liko in dľęgolikъ, noch zu lice, gen. lica, dessen ce aus kje so entstanden ist wie zь in kъpezjъ aus gjъ. čelesъnъ praecipuus führt auf ein mit čelo frons verwandtes thema čeles. Das aus ložesno uterus erschlossene thema ložes lautet im sg. nom. lože: dieses ist im aslov. der einzige regelrecht aus einem thema auf s sich ergebende sg. nom. seite 73. nsl. besteht olé, sg. gen. olésa ulcus. Vergl. 2. seite 320. Die sg. nom. der thema očes, ižes, ušes, ličes, čeles sind ebenso wenig vorhanden als die sg. nom. der aus dem dual. sich ergebenden themen očь, ušь f., die sich lit. finden: aki, ausi. In mehreren anderen suffixen: večerъ, lit. vakaras; stežerъ, lit. stegeris; mьšelъ aus mьhelъ: aind. miša betrug; vгъšenъ, strъšenъ; krečetъ: kovčerъ ist dunkel. Im wurzelhaften teile der wörter: bьčola apis, die summende: w. bьk; čeljadь familia soll mit čelo zusammenhängen und eig. capita bedeuten: jadь ist wohl suffix; čelo frons, das nicht mit aind. śiras caput verwandt ist: vergl. lett. kjēlis; čemerъ venenum, lit. kemas, ahd. hemera; čerēnъ tripus, richtig wohl črēnъ; česati pectere: lit. kasu grabe; četa agmen, das nicht mit aind. čit zu vergleichen; četyrije quattuor; čeznati deficere steht mit kaziti in zusammenhang; žegъzulja cuculus, wr. žažula, lit. gege, lett. dzeguze; želēti lugere, cupere: žėlavoti ist poln.; želъvъ testudo: gr. χέλυς: želъvъ soll älter sein; žena mulier: pr. genno, ganna; žena ago, inf. gъnati, neben gonъ, gonja, goniti wird mit aind. han (ghan) schlagen, abaktr. ġan, lit. genu kappe, nach Szyrwid auch schlage, lett. dzenu treibe in verbindung gebracht; žaravijs carbones; žestъ, žestokъ durus; žezlъ virga. zelenъ viridis, lit. žalias. zelijs olera. zemlja terra: lit. žemė. cerъ terebinthus, eig. zereiche, ist entlehnt. Das gleiche gilt vom r. žemčugъ, žemčjugъ gemma, eig. margarita, das an griech. ζάμωξ, ζάμβωξ erinnert Pott 2. 1. 811: lit. žemčiugas ist slav. In želadь, želadъkъ, želėdьba, zelėzo, žoravъ ist e zwischen ž, l und ž, r eingeschaltet. žegъ uro wird mit lit. degu und mit aind. dah (dagh) zusammengestellt, mit unrecht: auf razdega für razžega darf man sich nicht berufen, da zž (ždž) unter allen umständen žd werden kann. dj würde s. gj; č. z; p. dz ergeben: s. žditi IV. entspringt aus žž, žьž. r. žludi hat sich des e wieder entledigt. Das suff. ište ist aus isko-ije entstanden. Vergl. 2. seite 274. ьco aus ьkjo 314. že dē vero: iže qui, eig. ille vero, čye, daher urspr. nicht reflexiv. Neben že besteht go: negъli, pokъli aus negoli: aind. gha, ha, griech. abweichend γε. Mit žo, go den ursprung teilend, ist zi davon im gebrauche einigermaßen verschieden:

онъзи, съзи ille, hic, wobei zi nur eine hervorhebende wirkung äussert. lit. gi: kur gi? wo denn? dūki gi gib doch. aind. *ghi, hi. abaktr. zi denn, also. armen. zi. z in zi ist nicht auf slavischem boden entstanden.

Der durch folgendes e hervorgerufene consonant erhält sich auch dann, wenn durch eine metathese auf denselben r oder l folgt: črênъ, člênъ aus černъ, čelnъ usw. žlêda aus želda, das nach Bezzenberger, Beiträge zur kunde usw. 59, auf einem europ. ghal beruht.

Die wandlung des ke in če ist zwar urslavisch; es sind jedoch manche ke von der lautlichen umwälzung nicht ergriffen worden, die sich bis heute nachweisen lassen. So besteht nsl. krez neben črez für krêz und črêz: jenes beruht auf kerz, dieses auf čerz. nsl. krêpa ubit lonec tolm. neben črêp. klr. gilt kerez neben čerez. grъlo hat urslavisch gerdlo gelautet, das im č. hřidlo (gerdlo, grêdlo) erhalten ist und das man nicht aus žřidlo (žerdlo) entstehen lassen kann; so ist auch č. hřibě zu erklären, nämlich aus gerbe; č. hlíza, hláza, neben dem žláza, beruht auf gelza; ebenso entspringt aslov. krъtъ talpa aus kertъ; *krъtъ: s. krt spröde entsteht wohl aus kertъ: got. hardu. griech. κρατός. Ich glaube ferner als thema für gaga in izgaga πύρωσις, für gasiti exstingere und für kaziti corrumpere die formen geg, ges und kez ansetzen zu sollen, von denen die erste als žeg I, die letzte als čez II. vorkömmt. nsl. žrêbelj nagel und č. hřeb sind wohl mit ahd. grebil zusammenzustellen.

10. V. Vor ę: vor ę gehen k, g, h in č, ž, š über: 1. vor dem suff. ent, ęt: otroče puer: otrokъ. mьšte mulus für mьščę: mьskъ aus mьzgъ. 2. Vor dem ęt der 3. pl. aor.: biše, daše, ješe aus bihet, dahet, jehet, d. i. bihent usw. Aus einem thema bis müsste sich notwendig bise ergeben, wie jese aus jes von em; dagegen bêha erant aus bêhont. Abweichend sind die partic. praes. act. peke, tlъke, mogę, strъge custodiens, vrъhe triturans, die auf peka, tlъka usw. beruhen. Vergl. 3. seite 95. peke, mogę können wohl nicht durch peka, moga erklärt werden, eher durch die annahme, dass in dergleichen worten ę nicht vollkommen so wie in otroče gelautet habe: im nsl. usw. ist dergleichen häufig. In den wurzelhaften teilen findet man č, ž und c, z: čedo infans: vergl. deutsch kind. čestъ densus. čestъ pars: vergl. aind. čhid, abaktr. ščid (ščin-dajēiti) spalten, das štešъ erwarten lässt. -četi aus -čenti, -čьna inci-pere. žędati sitire: vergl. lit. gend in pasigendu desiderare. žęlo, p. žadlo stimulus, hängt mit lit. gilti stechen. geli, gelonis, gilis. lett. dzelt, zelt nicht zusammen: žęlo kann mit nsl. žalec nur durch die

annahme vermittelt werden, es sei en einer w. gen (vergl. žena) in e und in ê übergegangen: lit. gin-klas. žeti aus žemti, žyma comprimere. žeti aus ženti, žynja demetere: vergl. lit. genêti. šega iocus. šetati se fremere. Dagegen ceta numus, got. kintu-. zeba dilacero, woher zabъ dens, womit lit. žuboti verglichen wird. zebnati germinare: lit. žembêti. zęť gener: lit. žentas gener neben gentis cognatus, affinis.

11. VI. Vor je findet man c in dem deminutivsuffix. ьсе: виньсе: vino. слъньсе: *слъно. срѣдьсе: *срѣдо. ьсе ist die neutralform von ьсь m. ьса f., lit. ikja, ikê. lice facies ist aus lik entstanden: c beweist die jugend dieser formen. Man beachte den sg. voc. отъче von отъсь. аже beruht wohl auf w. eg: ages seite 268. ložes auf loges. Die comparative pače. lže, liše setzen pakje. lъgje. lihje voraus. lžeši mentiris ist lъgješi.

12. VII. Vor ja gehen k, g, h in č, ž, š, in jüngeren bildungen in c, z, s über. alčča fames: w. alčk. luča radius: aind. w. ruč. lit. lūkêti (aussehen nach), warten. moča palus: w. mok. pritčča parabola, kroat. pritač: w. tčk. sêča caedes: w. sêk. smrêča cedrus. tačča pluvia. vodoteča canalis: w. tek. noriča (noriča, iže sutъ slovêni izv. 670) aus *norikъ νορικός ist ein collectivum durch ja. Dunkel ist pečatъ sigillum: man denkt an pek-jatъ. luža palus: lit. lugas. lžža mendacium: w. lъg, got. lug, liugan. mrêža rete ist dunkel. osteža chlamys: w. steg. velmoža optimum quidam: w. mog. duša: w. dъh: vergl. das entsprechende lit. dvasê. junoša iuvenis: *junohъ, č. jinoch. suša siccitas: suhъ. Neben suša besteht sušъ, beide aus suhъ, jenes durch ja, dieses durch ь gebildet: dagegen ist bemerkt worden, suša sei aus sušъ durch erweiterung mittelst des a hervorgegangen, daher sušba, suša; eben so soll straža aus stražъ entstanden sein: die ansicht halte ich für unbeweisbar und was dafür angeführt wird, dass stragja nur straza ergeben könnte, für unrichtig. vênъčati beruht auf vênъkjati: vênъčê zogr. kr. branča mar. ist lat. branchia; čaval wahrscheinlich it. chiave. ca aus kja findet sich in dem häufig vorkommenden suff. ica: bolъnica mulier aegrot. gorъnica editor domus locus. junica puella: vergl. lit. jaunikê aus jaunikja; ferner in dem primären suff. ca: jadъca φάγος vergl. 2. seite 315. Neben bolъnica wurde eine masculinform bolъnicъ vorausgesetzt, eine voraussetzung, die nicht nur entbehrlich, sondern sogar unrichtig ist, da die masculinform nur *bolъnikъ lautet. za aus gja kommt vor in jeza morbus, nsl. jeza ira: lett. w. ig: idzu, igstu schmerz haben, verdriesslich sein. idzināt (ing) verdriesslich machen. polъza utilitas, r. polъga: w. lъg in *lъgъ, lъgъkъ. stъza semita:

w. stęg, stignąti. Verschieden sind riza vestis, slęza lacrima, daher sg. gen. jezę und rizey, slęzy usw.

Wenn aus verben der ersten oder zweiten classe verba *iterativa* gebildet werden, so geschieht dies durch das suffix a, vor welchem k, g, h meist in c, z, s übergehen, ein übergang, den man durch die annahme erklärt, a sei ursprüngliches ja: daher sętezati aus sęteg-jati. Dafür spräche p. źwierciadło, daher aslov. *zřęcjati. zřęcělo bus. 156. Die annahme wird dadurch bedenklich, dass sonst nur a als *iterativsuffix* auftritt. Vergl. 2. seite 455. bręcati. gracati neben grakati: s. graknuti. klicati. lęcati. męcati. mlęcati. mręcati neben mrękati. nicati. ricati neben rękati. sęcati neben sękati. sęcati. smręcati. strizati. ticati, tęcati neben tękati. tlęcati. tycati: pritycati, pritucati *comparare*. vycati. dręzati: sędręzati *horrere*. dvizati. mizati. pręzati: stręlami oprezahomъ men.-mih. 260. sęzati. stizati. stręzati *radere*. tęzati neben tęgati. tręzati, tręzati neben tręgati. vręzati *iacere* misc.-šaf. zřęcati: prozřęcati *providere*. zvęcati. žizati neben žigati, žagati. nasmisati sę neben nasmihati sę und nasmęhati sę. Vergl. č. mįhati und aslov. męsiti; aslov. bliscati neben blistati aus blęsk. Vergl. 2. seite 456. nsl. scati, aslov. sęcati, wofür klr. scaty, ssaty und scety verch. 68, ist ein verbum III, daher nsl. ščim, es ist wie sępati zu beurteilen: w. sęk.

Der unterschied zwischen sęgręšati und polagati beruht darauf, dass jenes aus sęgręhia, dieses aus polog(i)a hervorgegangen ist. Vergl. meine abhandlung 'Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen'. Denkschriften, Band XXVIII. 89.

13. VIII. Vor ju. Vor u für ju stehen č-consonanten: žuja, žęvati mandere aus gjujā: vergl. ahd. chiwan, chiuwan. župište, žjupilište, sepulcrum, cumulus. žuželica, žjuželъ insectum: nsl. žužek. s. žižak. lit. žižėti. šuga scabies: b. šjugъ, s. šuga usw. Vergl. ošajati sę mit ohati sę izv. 578. abstinere. Unenträtselt ist das weit verbreitete und historisch wichtige župa χώρα regio. nsl. župa gemeindecongress Wochein. kroat. župa familia luč. s. župa (budimъskaja. budimlęskaja. rasinъskaja. rašęskaja danil. 25. 115. 170. 293. ili u gradu ili u župę chrys.-duš.) župa pagi sub curatore mik. regio, paroecia, populus stul. ar. župa für selenie: davon županъ. mgriech. ζουπάνος. mlat. zupanus, jupanus regionis praefectus. iopan. hispanus. županъ křęčъmъničęskъ qui super caupones erat constitutus. nsl. župan dorfrichter. županja f. rib. žępanja und špaja. b. žjupani šaf. ok. 23. s. župan villicus mik. r. županъ Karamzin I. 76. nota 170. pr. supъni. lit. zuponė hausfrau. Hieher gehört auch magy. serb. türk. išpan, nsl. špan: daher

rumun. župъ dominus. mhd. sōpān adelicher herr. suppan Haltaus 1596. barones et suppani urk. 1189. bei Kosegarten 1. 156. nsl. die Tragomer sup in einer urk. 1625. Mitteilungen 1863. 38. bair. gespan, gespanschaft Schmeller.

14. IX. č, ž so wie c, z stehen vor den consonanten r, l im aslov., nsl., b., kr., s. und č.: dies beruht darauf, dass in den genannten sprachen die lautverbindungen tert, telt in trъt, tlъt, das ist trt, tlt, und in trêt, tlêt übergangen sind, und dass sich auch nach diesem übergange č, ž und c, z erhalten haben: 1) crъky aus kerky, cerky, nicht čerky, ahd. chirihhū, doch b. črъkvъ; kr. besteht crékva, jetzt crikva. nsl. cvrknôti ist vielleicht wie cviliti zu erklären, während aslov. crъknati pipire neben krъknati besteht. Das z von zrъcalo speculum und zrъno aus zercalo und zerno ist wie z in veza, veho zu beurteilen, worüber weiter unten. Für aslov. zlъva bietet p. želwica. črъnъ. črъstvъ. črъta. črъtogъ. črъtъ. črъvъ setzen mit ke anlautende formen voraus. Dasselbe gilt von črъmiga, črъpati, wofür auch črêmiga, črêpati vorkommt. štrъbina beruht auf skerb-, ščerb-. člъnъ entsteht aus čelnъ. Mit s. čvrljak vergleiche man čevrljuga. Wie črъnъ ist žrъdъ, lit. žardas holzgerüst. žrъlo. žrъlъ. žrъny und žlъčъ neben zlъčъ. žlъdêti. žlъna. žlъtъ. žlъvij zu erklären. as. krъvašъ ist Gervasius. kr. crsat, trsat ist tersacte. krk curictae, name der insel Veglia. žely ulcus würde im sg. g. wohl žlъve aus želve lauten. nsl. žvrgolêti zwitschern ist abweichend. šlъkъ ist aus russ. šëlkъ slovenisiert: vergl. seite 29. grъlo beruht auf gerlo, žrêlo auf žerlo: grъlo ist die ältere form, die auf gorlo deswegen nicht zurückgeführt werden darf, weil aus diesem gralo entstehen würde. Aslov. existiert žlêsti neben žlasti wie tetrêvъ neben tetravъ, wie žeravъ aus einem älteren žerêvъ, žrêvъ entstand; žlêd beruht auf geld, es mag dieses sonst unbekannte wort entlehnt sein oder nicht. 2) zrêti, zra, aslov. zyrêti, zyrja, spectare aus zerti: vergl. zrъcalo und zrъno. črêda aus kerda, čerda: wie črêda sind entstanden črêmušъ. črêmъsa. črênъ. črêpъ. črêsla pl. črêslo. črêsti. črêsъ. črêšnja. črêti aus čerti, čerpti. *črêtъ. črêvij. črêvo. žlêbъ. žlêda. žlêdica. žlêza. želêzo aus žlêzo. žrêbe. žrêbij. žrêda, das wohl mit žrъdъ zusammenhängt. žrêlo. žrêti vorare. žrêti sacrificare: vergl. lit. girti rühmen. garbê ehre usw. šlêmъ aus šelmuъ vergl. seite 29. 31. zlato entsteht aus zol-to, dessen zol aus zel durch steigerung des e zu o erwachsen ist. Abweichend ist nsl. s. čvrčati zirpen. nsl. čmrkati muttire. Das s. ersetzt čr durch cr: crъuorizъсь. crъvenъ lam. 1. 23. 26. sind daher s.

15. k wird namentlich in entlehnten worten manchemal durch g ersetzt. So liest man neben jeretikъ αἱρετικός, jeretici nicht selten jeretigъ: jeretigъ lam. 1. 21. jeretizy 1. 24. 26. für jeretizi. jere-
tižica αἱρετική prol.-rad. zlatigъ: zlatigъ lam. 1. 31. für zlatikъ. glistirъ
misc.-šaf. 162: κλυστήριον. Selbst in slavischen worten findet man diese
veränderung: gniga strum. für kniga. gnida niss steht für knida:
griech. κονιδ, κονίς aus κνιδ. ags. hnitu. ahd. niz aus hniz.

gnêtitî accendere wird mit pr. knaistis titio und mit ahd. gneisto funke zusammengestellt. gnêzdo nidus wird von manchen von den gleichbedeutenden worten der verwandten sprachen getrennt. t in gnetā depso passt nicht zum t im ahd. knetan.

16. Oben wurde gesagt, dass bozi aus bodzi und dieses aus bogi hervorgegangen ist, wie sich raci, d. i. ratsi, aus raki entwickelt habe. bozi bildet die fast ausschliessliche regel der jüngeren denkmähler, während die älteren bodzi neben bozi desto häufiger bieten, je älter sie sind. Beide aslov. alphabete, das glagolitische und das kyrillische, haben eigene zeichen für dz und z, das kyrillische s und z, selten z für dz, 3 hingegen für z: die verwandtschaft der glagolitischen zeichen ist unverkennbar, nicht minder die der kyrillischen. Ich gebrauche im aslov. z für dz, z hingegen für 3. I. Glagolitische quellen. Im cloz. findet man nur zêluto I. 140. neben zêlo I. 567. 774. knežъ I. 89. kъnežę I. 104. božê I. 586. polъžę I. 220. polъžę II. 71. usw. Zogr. a. božê. družêmъ. kladęžъ. kъnežъ, kneži. mnozi. nožê. obleži. pênežъ, pênežii. sluzê. zêlo. zvêzdy, zvêzdahъ und, nach Sreznevskij, Drev. glag. pam. 122, azъ. b. kъneži. mъnozi. nožê. otvrъzi. pênježъ, pênežju. skъležъ numus. stęzati se. vrъzi, vъvrъzi, vъvrъžête. zêlo. ziždeta neben kladezi. mnozi. pênežъ. polъza. stъžę in a. assem. božê, bozi. brêžê. družêmъ, druži, družii. ježę. kъnežъ, kъneži. mъnozê, mъnozi, mnozi. nedažê. nožê. pênežъ, pênežu. podvizajte se. pol'za, polъžę. pomozi. prožebnetъ. sъtežajaštema se, sъtežanie. vrъzi. zêlo. zvêzdahъ. zylyj. In anderen glagolitischen denkmählern und zwar im mariencodex zêlo marc. 1. 35. mъnozi Sreznevskij, Drev. glag. pam. 109. 111. nožê 108. pênežu 103. neben pênežu 101; im evangelium von Ochrida družii 83; auf einem blatt aus Macedonien m'nozi 233. otvrъžêm[ъ] se 229. polъžъnъ 235. II. Kyrillische denkmähler. Im apostol von Ochrida aus dem XII. jahrhundert. s. z: knažemъ Sreznevskij, Drev. slav. pam. 371. für knežemъ. stratizi 371. stažę sa 272. für stežę se: ta für te ist selten. Im slêpč. apostol aus derselben zeit. s. z: božê. druži. polzi ibid. einl. 113. Im

Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert. s. z: božê. knežъ, kneži. mnozi. nožê. zêlo *ibid.* 53. *In einem menaeum aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: nebrêžemъ. podviza neben podviza. raždizaа. zvêzdy neben zvêzda. zvêrъ. zvêkъ. zižditelju. zêlo. prožebyj. mnozi. nožê. stъza. juzê *ibid.* 63. *Im žeravinskij ustavъ: prožebъ ibid.* 70. *Im zograph. trephologion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: zvêzdy 344. istežаемъ 345. stъze 345. *Im sbornik sebast.: druzi zvêzda. mnozi. nožê. trъžê.* Aus den pannonischen und bulgarischen quellen fand z den weg in die serbischen. So findet man in einem serb.-slov. menaeum aus dem XV. jahrhundert. s: knežju. zêlo. zvêri zap. 2. 2. 72. *In einem leben des hl. Sava in der Wiener Hofbibliothek: črъtožê. množêmi. nožê. zêlo. zyžde für zižde. zvêzda. z'mie; krъtovê nožê misc.* In den russ. quellen wird s meist nur als zahlzeichen gebraucht, so in den izbornik von 1073 und 1076; im ostrom. finden wir neben s zweimahl z 38. a.; 281. a.; später bis zum beginne des XV. jahrhunderts wird nur z angewandt zap. 2. 2. 11, das zuletzt dem s weicht zap. 2. 2. 60. z findet sich als zahlzeichen auch in bulgarischen quellen: im apostol von Ochrida Sreznevskij, *Drev. slav. pam.* 273. 275; in den kyrillischen randnoten des marien-codex; in der bulgarischen handschrift von 1277 *starine I.* 87. J. Dobrovský, *Slavin* 430, wollte s nicht als lautzeichen anerkennen, meinte jedoch später, *Institutiones* 32, es sei sitte geworden — *mos obtinuit* — im anlaut z zu schreiben: zvêzda. zvêrъ. zêlie. zlo. zmij. zlakъ. zêlo. zênica. In einer von I. Bodjanskij in den *Čtenija* 1863. II. herausgegebenen russ.-slov. quelle findet man s als zahlzeichen 6. und als lautzeichen in božê 4. 6. 14. 23. otvrъzi 4. zla 4. slezami 5. 20. 28. obrazi 8. obrazê 28. mnozi 9. 12. 20. 23. 28. družii 9. druži 21. boži 9. množê 11. sluzê 11. jazykъ 11. 16. 21. 28. vъziska 11. rîzy 13. 28. zêlo 13. 16. 17. 19. 22. 23. sъtežаемъ 14. stežаше sę 28. obrêžanii 14. 15. neben obrêzanii 14. 15. stъze 15. razidoša 19. 21. jazju 20. 28, d. i. ježъ. vrazi 21. lobza 22. zvêzda 22. knežъ 22. kneži 23. otvrъzaetъ 23. polzu 26. sъzidaniju 27. zloby 29. z findet sich in bulg. denkmählern, und zwar im *Kyrillus hierosolyt. aus dem XI. jahrhunderte: božê. mnozi. polzê (sg. nom.)* Sreznevskij, *Drev. slav. pam. einl.* 37; im psalter von Bologna: boži 242. vrazi 365. 369. 378. otvrъzi 364. otvrъžemъ 355. raždizaetъ 366. zvêstъ stellarum 361. zvêremъ 368. sъziždi 363. sъziždatъ 364. zêlo 358. 370. 375. 378. 379. do zêla 370. 372. kneži 355. 371. 379. knežemъ 356. pomozi 353. 375. 376. mnozi 241. 243. 379. nožê 373. staža. 376 für stъza. stažъ 371.

für stъzъ. isteъzъatъ se 354: *ausserdem* vъzъdvizati. ziъdъ. sъzydaъ. polъza. pomyzъaъštej. trъzati *einl.* 129. 130. 131; *im Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert.* z: bozi 248. bozê 250. 253. vrazi 248. zvêrije 259. zvêriny 248. zvêzdy 257. zênica 247. knezъa 257. lozъa 248. lozijemъ 257. nozê 254. snêzi 258; *ausserdem* zêlo. knezъ, knezi. nozê *einl.* 53; *im slêpč. apostol aus derselben zeit.* z: bozê 314. otvръzi 311. družii 317. nozê 319. polъza 315; *ausserdem* blazemъ *statt* blazêmъ. vrazi. stъzъaъ sъ *für* stezъaъ se *einl.* 113. polzi; *im apostol von Ochrida.* z: blazê 281. vrazi 281. otvръze se 286 *für* otvръže se. druži 279. družii 286. zvêneštii 299 *statt* zvъneštii. knezъ, 288. mno i 294. 296. mъnozê 276. nozê 283 polъza 299. polъzi 300. polъzъa 299; *ausserdem* bozi, bozê. podvizaai sъ *statt* podvizaei se. raъdziaъ. zvêzda. zvêrie. zvecaъ. sъziъdetъ. lъzê. pomozi. nazi. slъzy. osъzъaъ *statt* oseъzъae. rastръzavъ. vъstezъaъ. stъzъaъ sъ *statt* stezъae se *einl.* 96. 161; *in einem triodion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* z: knezъ 336. kneze 341; *in einem paremejnik aus derselben zeit:* zvêremъ 265. zvêrej 266. kneze 264. stъze 264. 265. zvjare *statt* zvêre *einl.* 69; *im evangelium von Dêčany aus dem XII—XIII. jahrhundert:* vръzi 386. družêmъ 389. vъžizajai 385 *statt* vъžizajei. uzrêtъ 385. zêlo 392. mnozi 391. mnozii 392. mnozê 388. sluzê 386; *ausserdem* zvêzdy. ziъdaštej. prozêbaetъ. knezemъ. pomozi. pênezъ, pênezy, pênezniky. stezъaъšte *einl.* 140; *im evangelium von Chilandar aus derselben zeit:* brêzê. vръzête. družii 351; *im Ephraem syr. aus dem XIII—XIV. jahrhundert:* črъtozê 399; *ausserdem* mnozê. zêlo *einl.* 147; *im pat.-mih. aus dem XIII. jahrhundert.* z: blazi, blazii 112. bozê 95. 126. nebozi 159. brêzêhъ 44. druži 83. 102. 103. 108. družii 54. družêj 96. družêmъ 95. nedъzê 79. zvêzda 69. ziъdaštej, sъziъdetъ 45. zêlo 2. 14. 57 *usw.* *im ganzen neun und zwanzig mal.* zêlu 109. knezi 114. knezii 112. polze 48. 52. 59. 61. 62. polzъa 104. polz[a] 77. polzi 47. 73. mnozi 2. 4. 69. 153. 175. .mnozê 4. 9. 44. 81. 148. mnozêmi 3. 4. mnozêhъ 15. mozi 142. pomozy 82. pomozi 85. 137. 156. nozê 2. 49. 51. 106. 109. 155. trъzê 154. isteъzъaъ 79: *auffallend ist* otvръzi *aperi* 131; *daneben* bozê 65. brêzê 119. polze 60. mnozi 153. mozi 17 *usw.*; *in einem späteren denkmahle aus der Bukowina:* bozi. vръzi. družii. knezъ, knezi, kneze. mnozi. nedъzê. nozê. pol'za. pênezъ, pêneze; *in der priča trojanska.* z: zvêzdy 24. 4. zizdъ 30. 19. zizdati 9. 14. zizdaaše 9. 16. zizdaaha 9. 19. ziъdati I. zazizdati 42. 17. prizizda I. sъzizda I. sъzizdati I. *neben* zizdalъ I. prizizda I. zêlo I. 16.

22; 41. 21. do zêla 14. 3. vitezja I. 7. 19; 40. 8. vьvгъzi 5. 23. s: pirzê πύργος. mnozi neben mnozi. Man bemerke, dass in der chronik des Manasses c für z steht: vъcimati, caklania und cicalъ, priczda für vъzimati, zaklania und zizdalъ, prizizda zap. 2. 2. 23. 24. Auch in späteren aus Russland stammenden quellen liest man knjazja. zilo. zizduščeј pam.-j. b. 14. 15. 20. 41. 52. 56. rozdrazivъ tichonr. 1. 175. Die Ragusaner schreiben cora, das sie dzora sprechen; auch spenca wird wohl spendza lauten: bei Vuk Stef. Karadžić spenza, spendje und spendžati. Dass der bischof Konstantin im X. jahrhundert zêlo und zakonъ unterschied, kann nicht bezweifelt werden Sreznevskij, Drev. glag. pam. 23. In denselben fällen gebraucht dz das bulg. der von den brüdern Miladin herausgegebenen volkslieder: bladze 53. 120. 148. 276. diredzi 3. von direk für direk. drudzi 337. dzvezda 15. 83. 139. 173. 193. 256. 472. dzvere 12. dzvekni: dinar dzvekni 426. dzizd, dzid 253. 528. dzizd dzizdosano 531. dzidale 253. dzizdanje 3. dzvono stück 534: poln. dzwono, zwono. oserb. zveno. kovčedzi 159. mnodzina 376. moldzeše mulgebat 361. nejdzin 19. 39. 90 neben nejzin 159. 499: aslov. nje zi (aind. gha, ha) und suff. inъ. nodze 5. 17. 25. skъrsnodze 60. polodzi 448 von polog. predlodzi 43. presnedzi 349. von presneg für presnek. sьldza 20. 30. 31. 71. soldzi 245. neben slъza 50. Bei Cankov 7. liest man dzvêzda stella. dzêrnъ mi sъ mihi apparuit. ondzi ille. dzadnicъ nates. dzvunec campana neben zvêzdъ. zêrnъ mi sъ usw.; in M. Leake's Researches in Greece, London 1814, finden wir trutzi 384. tiretzi 398. notzi 400. d. i. drudzi. diredzi. nodzi; auch die Bulgaren von Vinga in Ungern sprechen dzvezdi. ondzi neben zvezdi, onzi. Die tatsache, dass pannonische und bulgarische denkmähler z. an jenen stellen bieten, wo später und noch gegenwärtig hie und da dz gesprochen wurde und wird, zeigt, dass die angeführten buchstaben nicht den laut z, sondern dz hatten, ein satz, der mit den lehren der lautphysiologie vollkommen übereinstimmt: dz aus gj wie tz, ts aus kj. Diese lautliche geltung von z, einer- und von z andererseits erklärt das vorhandensein verschiedener buchstaben in beiden aslov. alphabeten. Die richtige ansicht wurde bereits von P. J. Šafařík in den Památky hlaholakého písemnictví 18 aufgestellt, wo auf die aussprache der Moldauer hingewiesen wird. Dass uns die griechischen und lateinischen umschreibungen im stiche lassen, kommt davon her, dass der laut dz dem griechischen und dem lateinischen fehlt, daher ζελώ und ζεπλάз bei Banduri und zêllo und zémia im abecenarium bulgaricum für zêlo, zemlja. Wenn jedoch Chrabъ im X. jahr-

hunderte lehrt, der Grieche könne mit seinen buchstaben die worte bogъ, životъ, zêlo, richtig sêlo, usw. nicht schreiben; wenn er unter die vierzehn buchstaben, die dem Griechen mangeln, auch S anführt, so dürfen wir daraus schliessen, dass S nicht den laut des griechischen ζ, d. i. unseres z, gehabt hat. Eine spur dieser lehre finden wir bei einem grammatiker des XV. jahrhunderts, bei Konstantin dem philosophen, mit dem wir durch herrn Gj. Daničić bekannt geworden sind: nach ihm ist die wahre bedeutung der buchstaben S und З vergessen: ne vêdoma, gde koe položiti Starine I. 13; nach ihm gehört S unter die neun buchstaben, die mit dem griechischen nichts gemein haben: ta sъ grъčьskyimi tьčiju nikoeže učestie imutъ 16; derselbe lehrt, man müsse schreiben sêlo und svêzdy und dagegen zemlja, znaemъ: imatъ otъluchny glagoly S otъ see З 19: unmittelbar darauf wird dem S im serb. nur ein zahlenwert eingeräumt: S tьčiju otъ čislъ srъbьsko êstъ 30. Auch im serb. findet man dz neben z in Crna Gora und der benachbarten meeresküste: dzipa, dzora, dzub statt zipa, zora, zub, eine erscheinung, deren grund nicht im italienischen ‚zio‘ zu suchen ist Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXX. Auch sonst kann g in dz übergehen, so slovakisch in stridze von striga, wofür č. střize von střiha; man beachte auch die dialektischen formen klr. dzelenyj (verblud pase koło morja koło dzelenoho kaz. 67), dzerkało, dzvizda, dzvenity, dzveŭkaty, dzvôn, dzvonyty, dzvonok, dzvenkôt neben zelenyj usw. kukurudza neben kukuruza und dzer, džyr Schafmolken, rumun. zăr, das nicht lat. serum ist. Im poln. geht g regelmässig in dz über: szpiedzy, srodzy, nodze, niebodge von szpieg, srogi, noga, nieboga; man beachte dziob schnabel. dziobać picken: dziobie mak rog. 45. Pott 5. 300. dźwięk. Wie g in dz, so ward ehemals ohne zweifel g in dž verwandelt: man findet bulg. gъmdži neben gъmži es wimmelt. dželedo neben železo eisen. polodže neben polože deminut. ovum in nido romanens Cankov 7. bedže sg. voc. von beg milad. 178. bedžici 313. nodžište 106. nodžina 512. knidžovniče 341; im serb. hat man džasnuti für aslov. žasnati stupefieri; džak saccus für nsl. žakelj; džep funda neben žep; džebrati für č. žebrati; im slovak. stridžisko von striga; im klr. džereło fons gen. 7. 11. džavoronok, džur neben žavoronok, žur. Welches gewicht den vereinzelt vorkommenden formen inorožď monocerotis mladěn. für inorožъ von inorogъ und hudožďstvo lam. 1. 147. für hudožstvo von hudogъ, hadogъ beizumessen sei, ist schwer zu bestimmen. Vergl. meine abhandlung: ‚O slovima S, z‘. Rad. IX.

Im vorhergehenden wurden die mannigfaltigen wandlungen von k, g, h dargelegt. Was noch zu beantworten ist, ist die schwierige frage nach der physiologischen erklärung der angenommenen vorgänge und nach dem alter der einzelnen im vorhergehenden betrachteten laute.

17. Über die vorgänge, wodurch die k-consonanten in č- oder in c-consonanten übergehen, ist folgendes zu bemerken: die veränderungen von k, g, h haben ihren grund darin, dass das aslov. in seinem einheimischen wortschatze k¹, g¹, h¹ nicht kennt, dass daher demselben die lautverbindungen ki, gi, hi usw. fremd sind. Wenn demnach im pl. nom. der ѣ(a)-declination k mit i zusammentrifft, so muss die articulationsstelle von der grenze des harten und weichen gaumens nach vorne gerückt werden, wobei ein t entsteht, das sich mit einem parasitischen j verbindet, welches in z übergeht, daher ki, tji, tzi, tsi, ci: raki, raci. In anderen fällen geht das parasitische j in ž über, so vor dem verbalsuffix i: ki, tji, tzi, tši, či: vlaki, vlači. In ähnlicher weise entsteht dz aus g, mit dem unterschiede, dass sich hier das d vor z nur in den ältesten denkmählern erhalten hat: gi, dji, dzi, zi: bogi, bodzi, bozi; während das d vor ž selbst in den ältesten quellen nicht mehr vorkömmt: gi, dji, dži, ži: ubogi, uboži pauperem facere. Wer die hier dargelegten lautentwickelungen mit denen von tje, dje zu tše, dže und zu tse, dze vergleicht, wird sich von deren richtigkeit leicht überzeugen, namentlich dann, wenn er von tši usw. zu ki usw., nicht umgekehrt fortschreitet; er wird einsehen, dass es nicht anders sein kann: unsere einsicht in den ganzen process würde freilich gewinnen, wenn die physiologie uns über die entstehung des tji aus ki belehrte und uns zeigte, auf welche weise j in ž und z übergeht. Dass j in der tat in ž und in z verwandelt wird, das zeigen, wie bemerkt, die veränderungen des tje und dje: aslov. vraštenъ und každyenъ aus vratzenъ und kadzenъ, vratjenъ und kadjenъ neben p. vracony und kadzony aus vratzen und kadzen, vratjen, kadjen von vrati, kadi. Vergl. seite 222. Der unterschied zwischen beiden reihen von verwandlungen besteht darin, dass bei k, g, h sich der übergang des j in ž und in z in derselben slavischen sprache vollzieht, während der wandel des j in z bei t und d in einigen slavischen sprachen stattfindet, in anderen dagegen die verwandlung des j in ž eintritt. Diese ansicht wird wahrscheinlich auf widerspruch stossen, indem man c auf č zurückzuführen geneigt ist. Ascoli, Corsi di glottologia I. 203, sagt: „Vedemmo di sopra, come č, pure essendo suono unico e momentaneo, pur si risolve in t + s + h, e così ġ si risolve

in $d + \acute{z} + j$, ora, la stretta complessa, non preceduta da contatto, ci ridurrà a $s + h$ ($= \acute{s}$), $\acute{z} + j$ (\acute{z}), e per semplificazione della stretta stessa, si può finalmente arrivare a semplici s , \acute{z} . Auf romanischem gebiete tritt c , d. i. k , vor i , e usw. in den beiden östlichen sprachen als \acute{c} , in den vier westlichen als sibilant ζ , d. i. slav. s , auf. Es scheint nun, dass man sich aus *cedere*, d. i. *kedere*, zunächst *čedere*, *it. cedere*, und aus diesem *sedere*, *fz. céder*, entstanden denkt. Wer sich an die übergänge im slav. erinnert, wird eher geneigt sein sowohl *čedere* als *sedere* unmittelbar aus *kedere* hervorgehen zu lassen und sich den übergang etwa so vorstellen: ke , kje , $t\acute{z}e$, $t\acute{s}e$, $\acute{c}e$ und ke , kje , tze , tse , se . Vergl. die deutsche aussprache von *cedere*. Wie sich jedoch die sache in den romanischen sprachen auch verhalten möge, slav. c aus \acute{c} hervorgehen zu lassen, geht nicht an. Man beachte hier griech. $\theta\rho\eta\sigma\sigma\alpha$ aus $\theta\rho\eta\kappa\chi\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\chi\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\zeta\alpha$, $\theta\rho\eta\tau\sigma\alpha$ und $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$ aus $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\chi\chi\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\chi\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\zeta\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\sigma\omega\nu$. Curtius 654.

Ich halte daran fest, dass in einer früheren periode die \acute{c} -, in einer späteren hingegen die c -consonanten an die stelle der k -consonanten traten. Wenn gesagt wird, dass in der stammbildung vor bestimmten vocalen die \acute{c} -, in der wortbildung hingegen die c -consonanten eintreten, so ist dies allerdings richtig, denn neben *otročištĕ* besteht *otroci*, allein die antwort ist wenig befriedigend, da man fragen muss, wie es denn komme, dass vor denselben vocalen k in der stammbildung \acute{c} , in der wortbildung hingegen in c verwandelt wird. Wenn andere meinen, c sei aus \acute{c} hervorgegangen, und dabei voraussetzen, ehemals habe der pl. nom. *otrokъ* *otroči* gelautet, woraus *otroci* entstanden sei, so bedarf diese ansicht wohl keiner widerlegung, da es unbegreiflich wäre, warum sich ein teil der \acute{c} erhalten hätte, der andere dem c gewichen wäre. Die erklärung scheint in der annahme zu liegen, neben *otročištĕ* habe der pl. n. *otrokê*, der impt. in der 2. 3. sg. *ръkê* usw. bestanden, woraus sich später *otrocê* (lit. *-kai*), *ръcê* und daraus *otroci*, *ръci* entwickelt haben. Nach dieser hypothese wären in verschiedenen perioden verschiedene richtungen in der entwicklung der k -laute herrschend gewesen: auf die \acute{c} -periode wäre die c -periode gefolgt. In die letztere periode fallen bildungen wie *кънезь*, *рѣнезь*, *усерезь* neben *кънегъ*, *рѣнегъ*, *усерегъ* aus *kuning*, *phenning*, **ausahrigga*- usw. Für diese ansicht spricht der umstand, dass die verwandlung in die c -laute nicht so consequent durchgeführt ist als die in die \acute{c} -laute, daher r. sg. loc. *bokê* usw.: wer hier die analogie der anderen casus von *bokъ* für bestimmend hält, wolle an die impt. *peki*, *pekite* usw. nicht vergessen.

Bei der betrachtung des alters der k-consonanten und jener, die damit zusammenhangen, wird vor allem h behandelt; dann das daraus entstandene s und die beiden damit nicht unmittelbar zusammenhangenden s; das auf slavischem boden entstandene dz, z und das vorlavische z; ž; g; c; č: dieser teil des buches schliesst mit der betrachtung von k. g. h. Das h von jahati, zêhati usw. entspricht dem desiderativen s des aind. hīs, dips, īps aus han, dabh, āp usw.

18. Während slav. k, g auf ursprüngliches k, g zurückgehen, beruht slav. h auf ursprünglichem s: ahati odorari hängt mit aslov. on in vonja odor, aind. an, aniti, got. an, durch *an-s zusammen. bl̑ha pulex: lit. blusa. d̑hnati spirare beruht auf dus aus aind. dhū: vergl. lit. lett. dus. grahъ faba, aus urslav. gorhъ, lit. garšva L. Geitler, Fonologie 117. hl̑pati in ishl̑pati scaturire. v̑shl̑pati neben v̑sl̑pati ist wohl identisch mit sl̑pati: aind. w. sarp, sarpati. hobotъ cauda hängt mit ošibъ und griech. σέβη zusammen. Curtius 383: w. sab. hoditi ambulare: w. aind. sad. hrabrъ pugnator: vergl. die unbelegte aind. w. sarbh, sarbhati ferire. hraniti custodire, nsl. nutrire: vergl. aind. *sar, abaktr. hareta genährt. hyra debilitas: man vergleicht lit. svarus taumelnd, schwer: mit hyra hängt r. chvoryj zusammen. as. jelh̑a alnus: ahd. elira und erila. nhd. eller, erle. holl. else. lit. alksnis, elksnis für alėnis, elsnis. pr. als-kande. juha iusculum: pr. juse, aind. jūša m. n. jahati vehi beruht auf *jās, aind. jā. kašlyb tussis: aind. kās, kāsātē, lit. kosu, kosti: ursl. kah. k̑hnati, kyhati sternutare: vergl. aind. k̑u, k̑āuti. lēha area: lit. līsē, ahd. leisa, lit. lira. lihъ malus: lett. lēss mager. lit. liesas p. chudy; listu chudnė Szyrwid 27. 101. mahati vibrare: w. ma in manati, daher ma-s. mēhъ pellis: lit. maišas, lett. maiss, aind. mēša widder, fell. muha musca: lit. musē. m̑hъ muscus: lit. musai pl. ahd. mos. lat. muscus: klr. m̑ed flechte ist wohl m̑šadъ. orēhъ nux: lit. rēšutas, lett. rēkst, pr. buca-reises. pazuha sinus, d. i. paz-uha: lett. pazusē, pad-usē: mit uha vergl. aind. ūsa (amsa), griech. ὤμος, lat. umerus, armen. ūs. pēh: pēšъ. p. piechota pedites aus ped-s. p̑hnati calcitrare. p̑šeno: aind. piš, pinašti, lat. pis in pinsere. pēstъ. pryhati in pryhanije fremitus: vergl. aind. pruth, prōthati pusten: prūt-s. pyhati frendere. puhati flare setzt *pus aus aind. pu, punāti flare voraus. lett. pūsis windstoss. lit. put, pusti. ruh- in rušiti solve, p. ruch bewegung: lit. rušus tätig. slyh in sluho auris, slyšati audire ist slus, aind. śru, śrñōti. lit. klausiti. pr. klausiton. lett. klausīt neben sluddināt hören machen. ahd. hlosēn audire. smēhъ risus beruht auf smi-s: aind. smi, smajātē, lett. smeiju, smēt. smēh-ъ: andere ziehen

smê-hъ vor. snъha nurus. nsl. sneha: ahd. snurū. aind. snuṣā. spēhъ *studium, celeritas*: spē-s: lett. spēks *kraft ist entlehnt*. soha *fustis*. o-sošiti *abscindere*, rasohъ, č. sochor, *vergleicht man mit aind. šas, šasati metzgen*. srъhъkъ *asper aus einer w. sars: vergl. srъstъ pili*. styh: č. ostýchatì se *sich scheuen*: styd-s. suhъ *siccus, sъhnati siccari: lit. sausas, aind. suš, sušjati für suš*. tuh: *potuchnati quiescere. tušiti exstinguere: pr. tusnans acc. stille. aind. tuš, tušjati*. tihъ *gehört wohl nicht hieher: tjuh würde etwa štih ergeben*. ušes, sg. nom. uho, *auris: lit. ausis, got. ausan-*. vetъhъ *vetus: lit. vetušas*. vêh: nsl. vêter vêha: vê-s. vih: klr. vyvychnuty. uvychaty ša *neben zvyvaty ša verch. 72*. vlahъ: griech. Βλάσιος, *dagegen blažъ: lat. Blasius*. vrъha *trituro: griech. ἀπό-φερσε. vrъhъ vertex, lit. viršus, aind. varšman höhe: dass dem h in vrъhъ das š des lit. viršus zu grunde liege, halte ich für falsch*. zêh: nsl. zêhati *hiare: vergl. smêhъ. aserb. neropъhъ: griech. μέροψ. aslov. časъ. s. stas statura*.

Im aslov. entsprechen hađogъ *peritus*. hlêbъ *panis*. hlêvina *domus*. hlъmъ *galea*. hyzъ *domus den got. wörtern handuga-. hlaiba-. hlija- oder hlijan-. hilma-, ahd. hëlm. hūsa-*. Es ist daher slav. h, d. i. χ, aus deutschem h hervorgegangen.

Das ältere s wechselt nicht selten mit dem jüngeren h: es liegt hierin ein beweis, dass die lautgesetze keine naturgesetze sind. česati, čehati nsl. bei Linde: osmorgač. čymsaty, čyinchaty klr. *rupfen verch. 80*. črênsa nsl. *prunus padus. r. čeremcha usw.: zwischen m und s, h ist ein vocal ausgefallen*. dreselъ für dreslъ *neben drehlъ tristis, drehnovenije aslov.: w. dres. kołysaty und kołychaty klr. agitare. -mêšъ aslov. und pomicha klr. impedimentum. morochъ r. feiner regen und morosity nieseln: das wort ist wahrscheinlich mit mrakъ verwandt*. -noch: wodonoch p. dial. für nosiwoda. pojasa: opojasat' und opojachat' klr. bibl. I. poros klr. *loderasche. porosnut' klr. für rosporošyty und porochno wurmfrass. prosyty und prochaty klr. bibl. I: aind. praś. reś: ures, resiti und ureha kr. ornatus. slêpati neben vъshlepati für -hlêpati svrl. ishlpati scaturire men.-mih. 341. slyzhavyča, sołzenyča, sołhanka klr. glatteis und chlyzanka, chołzanyča verch. 65. posmisati und posmihati aslov. sztursač und szturchač p. trjasti und trjachnutъ r. tъstъ aslov.: test und tchán, tchyně č. vlъsnati *balbutire neben vlъhvъ magus aslov. vołos und vołochatyj klr.: vołochata škôra rauchleder. žasъ: užasъ, užahъ aslov. und žach klr. nežachlyvyj bibl. I. huhota sup. 221. 11. mag ein schreibfehler sein. Hieher gehört der pl. loc. auf hъ, wofür ausnahmsweise sъ: rabêhъ. ramêhъ. rybahъ. têhъ neben č. dolás, lužás,**

polás 3. seite 16; der pl. gen. der pronominalen declination: tēhъ. sihъ: im pl. gen. und loc. nasъ. vasъ ist s bewahrt: ich teile na-sъ, va-sъ auf grund von dolá-s usw. Anders Leskien, Die declination usw. 148. Im aor. haben die vocalisch auslautenden themen nur h: bihъ. byhъ, während die themen auf consonanten neben älterem s jüngeres h bieten: vêsъ und vêhъ aus ved-sъ und ved-hъ 3. seite 77. 78. Die formen biste. byste usw. beruhen auf bisъ. bysъ, denn ht würde št ergeben. Wir haben demnach den aor. byhъ. by aus bys-s, bys-t. byhovê, bysta, byste. byhomъ, byste, byšę und das impf. bêahъ, bêaše. bêahovê, bêasta, bêaste neben bêašeta, bêašete. bêahomъ, bêaste neben bêašete, bêaha. byšystvo substantia setzt ein nomen byh- voraus.

Regelmässig geht zwischen vocalen stehendes s in h über: blъha. Dass sich auch hier s manchmal erhält, ergeben einige der angeführten formen. žasъ lässt sich durch die w. gand-s, gend-s erklären. brašъno beruht auf bors-, woraus brah-, boroch-, broch-, vlasъ auf volsъ, woraus vlasъ, volosъ, wlos. Auf dъhnați, sъhnați usw. haben vielleicht auf hъ auslautende formen wie duhъ, suhъ usw. eingewirkt. Anlautendes s kann vor vocalen in h übergehen: hōdъ; hrana aus hōrna hängt wahrscheinlich mit der w. sar zusammen. sr geht in hr über in hromъ, aind. srāma. In prochaty beruht h auf ś, das sonst s wird: aind. praś. hohotati cachinnare kann man mit aind. kakh, kakhati vergleichen.

Einige h sind bisher nicht erklärt: bъhъ und daraus bъšъ f. čehlъ velamen: vergl. česati. gluhъ surdus. grohotъ sonitus. r. grochatъ ridere: vergl. glasъ aus golsъ. ohajati sę: ochaj śa sego izv. 578: vergl. ošajati sę, otšajati sę. hohlovati bullire. hotêti, hъtêti velle: man vergleicht lit. ketêti. pr. quoitê. p. chować. hramъ domus. klr. chrustačka cartilago. hubavъ pulcher: matz. 6. vergleicht aind. śubha schmuck, hübsch. hudъ parvus, tenuis: lit. kudas ist entlehnt. hyra: s. hira serum lactis ist wohl mit s. surutka verwandt und daher mit aslov. syrъ. kohati amare und raskošъ voluptas stellt man mit lit. kekšê hure zusammen. lihva usura: vergl. got. leihvan: pr. līkt verleihen ist wohl entlehnt. lihъ redundans: lett. lēks überzählig ist entlehnt. rah: nsl. rahel locker erinnert an aind. arś, aršati fliessen, gleiten: vergl. r. rochljadъ für vjalyj, slabyj čelovêkъ aus rohlъ 2. seite 209. rêšiti solvere: vergl. lett. risu, rist das ‚binden‘ und ‚auftrennen‘ ‚schlitzen‘ bedeuten soll Ullmann 226. tihъ tranquillus: lit. tīkas ist entlehnt. Ebenso dunkel ist eine grössere anzahl anderer h enthaltenden worte.

Aus dem oben gesagten ergibt sich, dass h jünger ist als k, g, dass es erst auf slavischem boden entstanden ist.

19. Bei der frage nach dem alter des s sind drei verschiedene s auseinander zu halten.

I. Es gibt vor allem ein s, das aus dem h hervorgegangen ist: mēsi pl. nom. von mēhъ. Das auf diese art entstandene s ist jünger als das ihm zu grunde liegende urslavische h. Wenn dem entgegen behauptet wird, mēsi habe das ursprüngliche s bewahrt, das s desselben sei nicht aus h hervorgegangen, so hat man vergessen, dass unter dieser voraussetzung der sg. voc. mēše unerklärbar wäre, der notwendig mēhe voraussetzt: dasselbe gilt von mēšъ; slyšati ist nur aus slyh, nicht aus slys begreiflich usw. Wenn man dies deswegen unbegreiflich finden sollte, dass in der sprache nicht wurzeln und themen, sondern fertige worte, daher die nomina in bestimmten casus überliefert werden, wenn man sich demnach vorstellt, aus ursprünglichem mēsas sei mēhъ, aus mēsūt - mēha usw. entstanden, so kann diese im allgemeinen richtige vorstellung in diesem falle nicht richtig sein, es muss vielmehr angenommen werden, es sei auf slavischem boden die form mēhъ massgebend geworden und zwar entweder als sg. nom. oder dadurch, dass die form mit h in den meisten, in zwölf unter den sechzehn verschiedenen, casusformen auftritt; dem sg. nom. scheint auch in der natürlichen, durch keine reflexion beeinflussten rede eine hervorragende stellung zuzukommen. Mit dem aorist steht es merklich anders: da erhält sich das ursprüngliche s dort, wo es durch einen nachfolgenden consonanten, t, geschützt ist, daher vēsta, vēste von vēs neben vēse von demselben vēs und vēse von vēh, wobei jedoch oserb. plečeštaj, plečešće und nserb. plešeštej, plešešćo beachtung verdient: hier hat die aus dem der bildung nach verwandten imperfect ersichtliche praeponderanz der h- vor den s-formen ein anderes resultat herbeigeführt.

II. Das zweite s verdankt seinen ursprung einem älteren k. In den indoeuropäischen sprachen unterscheidet man nämlich ein zweifaches k, von denen das eine durch k, das andere durch k¹ bezeichnet werden kann: das erstere k bleibt, natürlich abgesehen von den auf slavischem gebiete und sonst sich vollziehenden späteren wandlungen, in allen sprachen k: aind. katara. abaktr. katāra. (armen. okn oculus). griech. κότερος (πότερος). lat. cuter in ne-cuter. got. hvathara. lit. katras. aslov. kotoгъ in kotoryj. Das zweite k, k¹, hingegen ist im aind. abaktr. armen. lit. slav. wandlungen unterworfen: aind. ś. abaktr. s. armen. s. lit. š. slav. s: alt: dakan. griech. δέξα. lat.

decem. air. deich aus dec-n. cambr. dec. got. taihun, dagegen aind. dašan. abaktr. dasan. armen. tasn. lit. dešimtis. slav. desęť. Dieses aus k¹ entstandene slav. s begegnet uns in folgenden themen, von denen einige nur lit. (š) und slav. (s) nachgewiesen werden können. desęť decem: aind. dašan usw. desiti invenire: aind. dās, dāšati gewähren: die zusammengehörigkeit ist nicht einleuchtend, die vocale nicht zu einander stimmend. desna gingiva: vergl. klr. jasna, pl. jasły. aind. dās, dāšati mordere. armen. ar-tas-ukē δάκρυ Derwischjan I. 21. griech. δάκνω: doch auch lit. daknūti beissen Geitler, Lit. stud. 80: p. džiašla pl. os. džasno. ns. žēsno beruhen auf einer w. deš, aind. dās. desęnъ dexter: aind. dakšina. lit. dešinē, dagegen got. taihsva-: ausfall eines k vor s ist im slav. möglich. kosa coma: vergl. aind. kēsa. armen. gēs. krēsati: č. krsati deficere, tabescere. p. karšlak verkümmerter baum: lit. karšti, karšu alt werden. aind. karś, karśjati abmagern. lososъ russ.: lit. lašis, lašišas, bei Kurschat nur lašiša. mēsiti miscere: aind. miś in miśra mixtus. mikš, mimikšati miscere. lit. mišti, maišiti. mlēsati: č. mlsati lecken, naschen: vergl. aind. marś, mrśati berühren. nesti ferre: aind. naś, naśati erreichen. lit. nešti, dagegen griech. νεχ: ἐ-νεχ-εῖν. osmъ octo: aind. aštan. abaktr. astan. lit. aštūni, dagegen griech. ὀκτώ. ostrъ acutus: aind. aś, aśnōti durchdringen. lit. aštras, aštrus neben akuota p. ościsty Szyrwid 94. griech. ἄκρος. ἀκ-ωκ-ή. lat. acies. osla cos. osъ achse: lit. ašis, ešis. ostęnъ: lit. akstinas. osęť genus spinae. lit. ašaka gräte neben akotas hachel an den gerstenähren: ahd. ahsa. griech. ἄξων usw. wird vielleicht von ostrъ zu trennen sein. pasti pascere, servare: aind. paś, paśjati sehen neben spaś sehen: vergl. abaktr. špaś, špaśjēiti sehen, bewachen. armen. š: pšel, pš-nul betrachten neben spasel abwarten. Vergl. pēsъ canis, eig. custos: andere denken wohl richtiger bei pēsъ an aind. abaktr. pašu vieh. Slav. pastyrъ (w. paś) und lat. pastor (w. pā, daraus pasc: pasc-tor) sind wurzelhaft unverwandt Fick 1. 132. 252. pelesъ φαιός pullus: aind. prśni bunt. lit. palšas fahl: griech. πέρκος. pēsъкъ sabulum: vergl. aind. pāšu neben pāsu. armen. josi Derwischjan I. 7: lit. pėska ist entlehnt. prase porcus: lit. paršas, dagegen lat. porcus. ahd. farh. prositi petere: aind. praś, prčhati. praśna frage. abaktr. pereś. pereška preis, eig. forderung. lit. prašiti, piršti, dagegen lat. precari. pręsi pectus: aind. paršu rippe. pręstъ digitus: aind. sparś, sprśati berühren. lit. pirštas. pēsati scribere: aind. piś, pīśati ausschneiden, bilden, dagegen got. faiha- gestalt: apers. pis in nipis einreiben, schreiben gehört zu pis, pinsere. pēsъ canis: aind. pašu. got.

faihu-. Abweichend lit. pekus. pr. pecku. rysь lynx: armen. lūsan'n Derwischjan I. 50. lit. lušis. Vergl. 2. seite 319. sąkь surculus: aind. šāku: armen. mit. š: šakīl sprössling Derwischjan I. 31. npers. šāch. lit. šaka. sêdъ canus ist sê-dъ: vergl. si in sijati. sêmь persona. sêmija ἀνδράποδα. russ. semьja familia: vergl. aind. šēva, šīva traut. lit. šeimīna gesinde. pr. acc. seimīns. lett. saime. saimnēks. Vergl. auch aslov. posivъ in der bedeutung ‚benignus‘ mit got. heiva-fraujan- hausherr. Unverwandt ist lit. kēmas dorf. sēno foenum, eig. gedörret: aind. šja: šjāna gedörret. lit. šēnas. sêrь glaucus. sêra sulfur. nslov. sêr flavus. aslov. sêrь. s. sije rubigo: aind. šīra hellgelb. lit. širmas. pol. szary entsteht aus siary: befremdend ist čech. šerý. sijati splendere: aind. šjā, šjātē brennen. šjēta, šjēna weiss: dagegen got. haisa- fackel. Mit sijati ist sêvaniye splendor verwandt. sikora p. meise. nsl. sikora usw., č. sykora geschrieben, beruht auf einer w. sik, wie das p. zeigt: verschieden davon ist die w. syk: p. syczeć, das mit lit. šaukti zusammenhängen mag. sińь caeruleus: aind. sjēna weiss. sipēti č. zischen: vergl. lit. šaipiti auslachen. sirь orbis: vergl. šeirīs witwer. sivъ canus: vergl. aind. šjāva braun. armen. seav dunkel. npers. sijāh und aind. šjāma dunkelblau. lit. šēmas blaugrau. lit. šivas canus: sivъ, sińь, sijati sind wurzelhaft verwandt. slama stipula: ein lit. šalmas fehlt: lett. salms: dagegen griech. κάλαμος. ahd. halam. slana pruina: lit. šalna: vergl. slota. slatina. slatina palus: lit. šaltinis quelle, eig., wie aslov. studenьсь, kalte quelle, wie Kurschat das wort erklärt. slava gloria: lit. šlovė. Vergl. sluti. slême trabs: lit. šalma. sloniti lehnēn. nsl. slonēti intrans.: lit. šlėju, šlėti. lett. slėnu, slēt. aind. śri, śrajati. ahd. hlinēn. griech. κλίνειν. Verschieden ist aslov. kloniti. č. cloniti: lit. klonoti s ist klanjati sę. Entlehnt ist auch lett. klanitē s. slota hiems. r. č. slota. p. słota. abaktr. śareta. npers. sard. armen. ʔurt Derwischjan I. 78. lit. šaltas kalt. Vergl. slana. slatina. sluti vocari: aind. śru, śrṇōti audire. abaktr. śru, śrunaoiti. griech. κλύω. lat. cluo. got. hlu (hliuman-). Mit slu hängt slava zusammen. Vergl. sloves-, slyšati. sloves-: aind. śravas. abaktr. śravañh. griech. κλέος. Vergl. sluti. slyšati audire: aind. śruś-ṭa auditus. abaktr. śrus-ti f. auditus: davon sluhъ auditus. abaktr. śraoša oboedientia. Abweichend lit. klausiti. slъ-zъkъ lubricus: vergl. lit. šlaužu schleiche. soha fustis: vergl. aind. śas, śasati. sokolъ falco. nsl. sokol usw.: vergl. aind. śakuna: lit. sakalus ist entlehnt. somъ: nsl. s. som. č. p. sum silurus: lit. šamas. lett. sams. somъ ist aslov. nicht nachweisbar. sorъ in vъsorъ

asper. *nsł.* *osoren severus.* *aslov.* *srъninъ e pilis factus:* vergl. *lit.* *šeras borste.* *šerti s sich haaren.* *aind.* *šalja stachelschwein.* *sopa blase vergleicht man mit lit.* *švapsėti, švepsėti.* *sramъ pudor.* *r.* *soromъ wird mit ahd. harm verglichen: verwandtschaft mit aind.* *šram, šrāmjati sich abmühen ist nicht zuzugeben.* *srĕnъ: nsł.* *srĕn pruina,* *russ.* *serenъ: vergl. lit.* *šarma, šalna, šerkšnas.* *srĕnъ albus: lit.* *širmas, širvas apfelgrau: vergl. das vorhergehende wort.* *srъdyce cor, deminut. von *srъdo: lit.* *širdis.* *armen.* *sirt, sg. gen. srti:* dagegen *griech.* *καρδία.* *lat.* *cord-.* *got.* *hairtan-.* *air.* *cridhe.* Abweichend *aind.* *hrd.* *abaktr.* *zareždan.* *srъsty pili: vergl. lit.* *šeras borste.* *aind.* *šalja stachelschwein.* *strъpъtnъ asper: vergl. sorъ und lit.* *šerpeta splitter.* Wenn die worte verwandt sind, so steht *aslov.* *strъp-* für *srъp-*. *suј vacuus: aind.* *šunja hohl, leer.* *abaktr.* *šūna mangel.* *armen.* *sin leer: suј soll für svajū stehen, was unwahrscheinlich ist.* *suka r.* *canis hündinn: aind.* *švan, sg. gen. šunas.* *abaktr.* *špan, šūni.* *armen.* mit *š:* *šun.* *lit.* *šū filr švū, švans, sg. gen. šuns.* *šuva.* *suka soll für svaka stehen: griech.* *κύων.* *lat.* *canis.* *sunati effundere: lit.* *šauti, šanju schiessen: aind.* *šu, šavati gatikarman ist unbelegt.* *sverĕpъ ferus aus svrĕpъ: vergl. lit.* *šurpti schaudern.* *svyt: svynati, svytėti, svitati illucescere: aind.* *švit, švētatē splendere.* *armen.* *spitak weiss.* *npers.* *sipēd.* *lit.* *švit: švisti, švintu.* *lett.* *svist neben kvitēt flimmern.* Hieher gehört *svĕtъ lux: aind.* *švēta; ferner svĕtiti.* *svĕšta: aind.* *švētjā und got.* *hveita-.* *svĕtъ sanctus: vergl. aind.* *švātra opfer.* *abaktr.* *špešta sanctus.* *lit.* *šventas.* *svraka pica.* *nsł.* *sraka usur.: vergl. lit.* *šarka.* *švarkšu, švarkšėti quaken.* *sъto aus sa-to centum: aind.* *šata.* *abaktr.* *šata.* *lit.* *šimtas: griech.* *ἑκατόν.* *lat.* *centum.* *got.* *hunda-* *sb hic: armen.* *sa.* *zeitschrift 23. 37.* *lit.* *lett.* *šis, dagegen got.* *hi-mma, ei-hidrē.* *griech.* *ἑκεῖ.* *lat.* *ce, ceciter.* *svrĕčati sibilare: lit.* *švirkšti: hiemit hängt vielleicht svraka pica zusammen.* *syčeti sibilare: lit.* *šaukti rufen neben kaukti heulen.* *tesati caedere: lit.* *tašiti und aind.* *takš, takšati, lat.* *texere, griech.* *τέκτων, hat k vor s eingebüsst.* *trъsa, trъsty seta: vergl. lit.* *trušas rohr arundo.* *veselъ hilaris: aind.* *uśant willig.* *abaktr.* *an-uśaņt widerwillig, dagegen griech.* *ἔχοντ: ἔχων.* *visėti pendere: aind.* *viš mit ā in der luft schweben.* *vъsbъ vicus: aind.* *věša.* *viš-pati.* *abaktr.* *vaěša.* *vīš-paiti.* *lit.* *vėš-pats, dagegen griech.* *φοῖχος, οἶχος.* *lat.* *vicus.* *vъsbъ omnis: aind.* *višva.* *abaktr.* *vīšpa.* *apers.* *viša: lit.* *visas weicht ab: ent-* *lehnung aus dem slav. ist unwahrscheinlich.*

Die verwandtschaft der nun folgenden, manchmal zusammen-
gestellten worte ist teilweise problematisch; bei den wirklich verwandten

finden sich abweichungen: brysati abstergere: lit. braukti streichen, abstreifen. cѣвъ in cѣвъnica lira: lit. šeiva. čelo, lett. kjēlis, frons: vergl. aind. śiras. abaktr. šarañh haupt. kamy (kamen-) lapis: aind. aśman. lit. akmen-. krava vacca: abaktr. śrva hörnen. kr̥miti nutrire: lit. šerti. rogъ cornu: aind. śr̥ga. svekrъ socer: aind. śvaśura aus svaśura. abaktr. qasura. armen. skesur f. lit. šešuras. griech. ἐκυρός. Vergl. zeitschrift 23. 26.

Das hier behandelte s ist vorlavisch, es ist jedoch der ursprache fremd. Nach Fr. Müller, Die gutturalaute der indogermanischen sprachen, Sitzungsberichte, band 89, besass jedoch schon die indogermanische ursprache zwei reihen von gutturallauten, die er vordere (k¹) und hintere gutturale (k) nennt. s in worten wie desetъ ist keinesfalls auf slavischem boden erwachsen. Dem entgegen hat man behauptet, das slav. habe in worten dieser art ursprünglich š gehabt und habe es später in s verwandelt. Die berechtigung zu dieser theorie glaubt man im lit. gefunden zu haben, das in den betreffenden worten š bietet. Hiebei wird eine einheitliche lituslavische sprache vorausgesetzt, die für aind. daś in daśan zehn nur deś kannte, eine voraussetzung, die weder bewiesen, noch beweisbar ist. Dass im lett., das den š-laut kennt, die hieher gehörigen worte: desmit decem. mist misceri. nest ferre. astoñi octo. ass acutus. palss gilvus. prasit interrogare. sēns foenum. sams silurus. sirds cor usw. s für lit. š bieten; dass im preuss. dasselbe stattfindet, darf gegen die ansicht von einem lituslavischen deś angeführt werden. Die spaltung hinsichtlich des š, die zwischen slavisch und litauisch eintritt, besteht auch anderwärts: die arischen sprachen des heutigen Indien haben die unterscheidung zwischen s und š aufgegeben, es wird dasa für daśa gesprochen Beames I. 75. und vom prākrit sagt Lassen, Institutiones 219: „Solutus huius sermonis sibilus s est, qui ś et š sanscritica in se continet.“ Dagegen bietet das sich den arischen sprachen Indiens anreihende zigeunerische für ś regelmässig š: beś sich setzen: aind. viś, upaviś. biś zwanzig: aind. viśati. deś zehn: aind. daśan. kuś beschimpfen: aind. kruś. naś weggehen: aind. naś. ruś böse werden: aind. ruś, ruś. saśtró schwiegervater: aind. śvaśura aus svaśura. šach kohl: vergl. aind. śūkha. śastó gesund: aind. śasta faustus. śastir eisen: aind. śastra telum. šel hundert: aind. śata. šeló strick: aind. śulva. šeró kopf: aind. śiras. šil kälte: aind. śita. šing horn: aind. śr̥ga. šośój hase: aind. śaśa. šučó rein: aind. śuča blank. šukár schön: aind. śukla licht, weiss, rein. šukó trocken: aind. śuśkha. šulav fegen: aind. śudh rein werden, npers. šustan reinigen. vaś wegen: vergl.

aind. *vaš* wollen, armen. *vašēn* wegen. avg. *vas kati* desshalb. *šun* hören: aind. *šru. šung* neben *sung* riechen: aind. *šingh* in *upašinha. šut* essig: aind. *šukla. šuvló* angeschwollen: vergl. aind. *švi* schwellen. *šūna* angeschwollen. *trušūl* kreuz: aind. *trišula* dreizack. Sollen wir nun sagen, dass die heutigen arischen sprachen Indiens ehemals *š* für aind. *ś* besaßen, es aber später in *s* verwandelten? Oder dass die vorfahren der Zigeuner *s* für aind. *ś* sprachen und es später durch *š* ersetzten? Weder das eine noch das andere. Aus altem *k¹* hat sich hier *s*, dort *š* entwickelt: bei den Slaven jenes, bei den Litauern dieses, bei den den Litauern so nahe verwandten Letten und Preussen *s* wie bei den Slaven. Es gibt keine lituslavische sprache; es hat auch keine einheitliche sprache gegeben, aus der sich litauisch, preussisch, lettisch entwickelt hätten. Vergl. A. Hovelacque, *La linguistique* 398.

III. Das dritte *s* ist ursprachliches *s*: *bosъ pedibus nudis*: lit. *basas. gasiti* extinguere: lit. *išgesiti. glasъ* vox: lit. *garsas. kysnati* maderi, fermentari: aind. *čūš, čūšati* sieden. *mēso* caro: aind. *māsa. armen. mis. got. mimza-. samъ* ipse: abaktr. *hāma* gleich. *sedmъ* septem: aind. *saptan. sēsti* considerare. *sēdēti* sedere: aind. *sad. sēk-nati* fluere: lit. *senku, sekti. slēpъ* caecus: lit. *slēpti* celare. lett. *slēpt*: vergl. pr. *auklipts* occultus. *sočiti* indicare: lit. *sakiti. struja* fluentum: lit. *srovē. aind. w. sru. svoj* suus: aind. *sava. synъ* filius: aind. *sūnu* usw. *sъsati* sugere: lett. *sukt, sucu. lat. sugere*: *sъs* glaubt man aus *sūk-s* erklären zu können.

Das slavische besitzt demnach in der tat dreierlei *s*: das ursprachliche: *sedmъ*, das vorlavische, jedoch, wie meist behauptet wird, der ursprache fremde: *desetъ* und das slavische, d. i. auf slavischem boden erwachsene: *mēsi* von *mēhъ*.

20. Mit ausnahme von *šestъ* sex: abaktr. *khšvas. aind. šaš. lit. šeši* (Ascoli, *Studj* 2. 408) ist *š* durchgängig auf slavischem boden entstanden, entweder, wie gezeigt worden, aus *h*, oder, wie später dargelegt werden wird, aus *s*, das sowohl das ursprachliche als das aus *k¹* entstandene sein kann.

21. I. Eine entwicklung des g-lautes ist *z*, d. i. *dz*, in bestimmten fällen, namentlich der stamm- und der wortbildung; sie findet sich jedoch auch im wurzelhaften teil der worte: a) *kladъzъ. kъneъzъ. pēneъzъ. skъleъzъ. viteъzъ; jeza, polъza, polъzъnъ, stъza. Daneben finden wir auch obrazi; loza, riъza, slъza; podvizati sę, pomizati, oseъzati, sъteъzati sę, trъzati, raъdzizati und lobzati. b) bozê. brêzê. črъtozê. juzê. nedazê. nozê. pirzê πύργος. sluzê. lъzê. družêmъ. mnozi. snêzi. stratizi. oblezi. pomozi. vrъzi. nebrêzêmъ.*

vъvръзѣte. c) азъ. języкъ. raziti sę. obrêzanie. otvръzaetъ. otvръze sę. vъziska. zelie. zêlo. zênica. prozëbnati. zidati. zlakъ. zъlyj, zloba. zmij. uzrêti. zvêрь. zvecati. zvekъ. zvêzda. zvъnêti. *Es sind dies die seite 251 nachgewiesenen worte mit z, d. i. dz, die den stempel ihrer entstehung aus formen mit g noch an der stirne tragen. Man kann jedoch nicht behaupten, dz sei in allen diesen worten gleich berechtigt: man darf über das vorkommen desselben in jenen formen überrascht sein, die ein altes z darbieten: азъ. języкъ. otvръzati. vъziskati. uzrêti; dasselbe gilt von lobzati. loza. obrazъ. 'raziti sę. obrêzanie. riza. slъza: in allen diesen formen ist eine verwechslung des z mit z in der schrift vorauszusetzen, da die annahme kaum erlaubt ist, es habe sich bei einigen derselben uraltes dz erhalten. Das in der stamm- und wortbildung aus dem g entstandene dz, z gehört der slavischen periode an. Hieher rechne ich auch manches z in dem wurzelhaften teile der worte wie zêlъ vehemens, lit. gailas; zvêzda, lit. žvaizdê stern neben gvaiždika lichtnelke, lett. zvaigzne; zvizdati, lit. žvingu, žvigti; zvъnêti, zvонъ: dasselbe gilt von dem etymologisch dunklen zъlъ malus: wenn der s. g. Margarethen-psalter zgłoba, zgłobić, zgłobliwy bietet, so glaube ich zg als aus dz entstanden erklären zu dürfen, so dass zgłoba für dzłoba stünde, da man das wort doch unmöglich von zъlъ trennen kann: vergl. rumun. sglobjũ petulans. Das vorkommen von dz ist im poln. bezeugt durch dzwon compana, aslov. zvонъ sonus, das mit aslov. zvъnêti zusammenhängt usw.*

II. Älter sind diejenigen slav. z, die lit. ž gegenüberstehen, von denen nun zu handeln ist.

Wie sich k in k und k¹ gespalten hat, so sind auch g und g¹ so wie gh und gh¹ zu unterscheiden. g, gh sind wandlungen in c-laute nicht unterworfen, während g¹, gh¹ im abaktr., armen., lit. und slav. veränderungen unterliegen. g¹: aind. ġ. abaktr. z. armen. ts. lit. ž. slav. z. gh¹: aind. h. abaktr. z. armen. z, d (dz), t (ts). lit. ž. slav. z. Daher agni: aind. agni. lat. igni-s. lit. ugni-s. aslov. ognъ.

Slav. z für g¹ und gh¹ findet sich in den hier verzeichneten worten, denen jene beigelegt erscheinen, in welchen slav. z lit. ž gegenübersteht, wenn auch aind. ġ, h usw. nicht nachgewiesen werden können. Einige von den angeführten formen bleiben problematisch: sie können von den sicheren leicht geschieden werden.

Azъ, jazъ ego. gh¹. aind. aham. abaktr. azem. apers. adam. armen. es für ez. lit. aš für až. pr. lett. ez: anders griech. ἐγώ. got. ik. azno, jazno corium detractum für azyно, jazыно. g¹. aind. aġina. abaktr. izaēna. Vergl. aind. aġa bock. abaktr. azi. armen.

zemplja terra. gh¹. abaktr. zem f. armen. ʔamak¹. lit. žemê, griech. γαμα¹. lat. humus und abweichend aind. gam, sg. gen. gmas und ġam, sg. gen. ġmas. zęba dilacero. g¹. Vergl. aind. ġabh, ġambhatē. abaktr. zemb zermalmen. zaf-an, zaf-ra mund, rachen. lit. žebėti. aslov. zobati. lit. zėbti: aslov. zęb (zębnaŕi) germinare. lit. žembėti mag mit zęba dilacero zusammenhängen und eigentlich ‚spalten‘ bedeuten Fick 2. 560: auch zęba frigeo gehört hieher: vergl. ząbъ zeitschrift 23. 25. zęť gener. g¹. aind. ġan, ġanati nasci. abaktr. zan. armen. ʔnanil. lit. žentas gener neben dem abweichenden gentis cognatus: griech. γίγνομαι. lat. gigno. zi hervorhebend: ovъzi, onъzi: aind. hi aus ghi. abaktr. zī. armen. zi. Neben lit. gi, pr. dīgi, deigi besteht lett. dz in nedz neque und aslov. že. aind. ha, gha. zidati condere: lit. žėdu. zima hiems. gh¹. aind. hima aus ghaima. abaktr. zima. armen. ʔmēr̄n. ʔiun schnee. lit. žėma. griech. χειμών. zinati hiare. gh¹. aind. hā, ġihātē. abaktr. zā, zazaiti auseinandergehen machen. lit. žioti, žioju. griech. χαίνω. lat. hiare. zlv̄a glos: vergl. griech. χαλῶς. lut. glos. znati noscere. g¹. aind. ġñā, ġanati. abaktr. zan neben žnā. žnātar. osset. zond kenntniss. armen. ʔanōth. lit. žinoti. griech. γνω: γινώσκω. lat. [g]nosco. got. kan. zobati edere. g¹. lit. žebti. žebėti. aind. ġabh, ġambhatē vergl. zęba. zov̄a voco. gh¹. aind. hu, havatē. hvā, hvajati. abaktr. zu, zavaiti. zbā, zbajēiti. armen. n-zov-kh fluch. zrėti maturescere. g¹. aind. ġar, ġarati morsch, gebrechlich werden. abaktr. zaurva alt. osset. zarond alt. armen. ʔer alt. griech. γέρων. Hieher gehört auch zгъно granum. avg. zarai kern. lit. žirnis: daneben žгъny. lit. girnos pl. zeitschrift 23. 25. zvêgъ fera. gh¹. lit. žvėris. Für gh¹ spricht griech. θῆρ neben εῖρ, νιφ in νίφει snigh neben θερμός gharmā. zvêgъ, zvêgъ, ursprünglich vielleicht Schlange, kann mit aind. hvāra m. Schlange zusammengestellt werden. zvęgā cano. zvizgъ sibilus. r. zvjaga blatero. lit. žvengti hinnire: hiemit ist aslov. zvьnėti sonare, zvонъ campana, p. dzwono; aslov. zveknaŕi, b. dzveknъ zu verbinden. Vergl. got. qvainōn weinen. zlv̄ malus, eig. wohl schwach: nsl. slab schwach und schlecht: vergl. aind. ġur in verfall kommen, nebenform von ġar, ġarati. Vergl. seite 267.

brēzgъ diluculum ist zu vergleichen mit aind. bhrāj. abaktr. barūz: vergl. mēzga seite 269. unter mьzėti. Abweichungen: gaś anser. osset. npers. ghāz. armen. sag aus gas. aind. hūsa. lit. žasis neben žansis, žousis. s. pizma inimicitia ist ngriech. πείσμα und mit lit. pīkti zürnen unverwandt.

z findet sich in den aus dem deutschen entlehnten worten für s: gonьznati, genьznati salvati: got. ganisan genesen, gerettet werden.

hyzъ domus: got. hūsa-. miza nsl. tisch: dagegen aslov. misa πίναξ patina: got. mēsa- πίναξ, τράπεζα aus lat. mensa: vergl. aslov. bljudo patina mit got. biuda- tisch.

z tritt, wie es scheint, an die stelle eines ursprünglichen zd: groza horror. groziti minari: lit. grumzda minae. grumzditī minari. grežnāti immergi. greža coenum. gražiti immergere: lit. grimsti, grimstu, grimzdau immergi. gramzdāti immergere. z und ž lieben es sich der sie begleitenden consonanten zu entledigen, daher bozi für bodzi. božij für bodžij.

Dunkel ist slēzъ malva, nsl. slēz, sklēz, p. ślaz, lit. žlugies bei Szyrucid 341.

22. Zu den aus g entstandenen lauten gehört auch ž, das, wie z in bestimmten fällen, wahrscheinlich erst auf slavischem boden sich entwickelt hat: žaba rana: pr. gabawo kröte. žalb dolor. žasnāti stupefieri: eine hypothese seite 60. že vero: lit. gi. aind. gha, ha: vergl. zi. žegъzulja in žegъzulinъ cuculi. č. žežhule: lit. gegužė. lett. dzeguze. želēti cupere, lugere: aind. har, harjati desiderare. žely testudo: griech. χέλυς. žena femina: pr. ganna, genno. got. qinōn-. armen. kin, pl. gen. kananť. abaktr. ghena, ğeni. aind. gnū, ğani. žeravъ grus aus žravъ, žrēvъ: lit. gervė. žica, d. i. ži-ca aus *ža oder *žija nervus. b. žicъ. s. žica filum: aind. ğjā. abaktr. ğja bogen-sehne. lit. gija faden: hieher gehört auch žila vena, eig. sehne: lit. gīsla von gleicher bedeutung. živъ vivus: lit. gīvas. aind. ğīv. ğīva. armen. keal vivere. apak'inel reviviscere. žlėda compenso aus želda. žlėdēti desiderare: aind. gardh, grdhjati. žbra voro. žrėlo, grbulo aus žera, žerlo, gerlo. lit. geriu. armen. -ker in compositis. abaktr. -gara in compositis. garaiñ kehle. aind. gar, girati. žbra sacrificio aus žera, eig. wohl laudo: lit. giriu. aind. gar, grnāti. žrbny pistrinum aus gerny. lit. girna. got. qairnu-. lett. dziRNA. aind. ğar morsch werden. ždati, žadati neben židati desiderare: lit. geidu. lett. gaidu. Vergl. žedēti. žbma, žeti comprimo. žbnja, žeti demeto: lit. genėti bäume beschneiden, hauen. žbva, žavaja neben živaja mando. p. žuč, žwać: ahd. chiucan. stežerъ cardo: lit. stagaras stengel. ažb anguis: lit. angis. lett. ōdze. aind. ahi. abaktr. aži. armen. iž neben ōđ. griech. ἔχis. ahd. unc: azjъ. Hieher gehört auch der name des schlangenleibigen aals: aslov. aĝorъ in aĝorištъ. lit. unguris. griech. ἔρχελος. lat. anguilla.

ž ist in einigen entlehnten worten aus j entstanden: židinъ, židovinъ iudaeus. nsl. židov. s. žudio, sg. gen. žudjela. žukъ iuncus glag. župa glag. županъ vestis genus: mlat. jupa. kr. žežin ist lit. ieiunium. ž scheint unmittelbar aus dj, dž hervorgegangen.

zemlja terra. gh¹. abaktr. zem f. armen. ʃamak¹. lit. žemê, griech. γαμψί. lat. humus und abweichend aind. gam, sg. gen. gmas und ġam, sg. gen. ġmas. zəbā dilacero. g¹. Vergl. aind. ġabh, ġambhatē. abaktr. zemb zermalmen. zaf-an, zaf-ra mund, rachen. lit. žebėti. aslov. zobati. lit. zēbti: aslov. zəb (zəbnaŋi) germinare. lit. žembėti mag mit zəbā dilacero zusammenhängen und eigentlich ‚spalten‘ bedeuten Fick 2. 560: auch zəbā frigeo gehört hierher: vergl. zəbъ zeitschrift 23. 25. zəŋt gener. g¹. aind. ġan, ġanati nasci. abaktr. zan. armen. ʃnanil. lit. žentas gener neben dem abweichenden gentis cognatus: griech. γίγνομαι. lat. gigno. zi hervorhebend: onzi, onzi: aind. hi aus ghi. abaktr. zā. armen. zi. Neben lit. gi, pr. digi, deigi besteht lett. dz in nedz neque und aslov. že. aind. ha, gha. zidati condere: lit. žėdu. zima hiems. gh¹. aind. hima aus ghaima. abaktr. zima. armen. ɖmeŋn. ɖiun schnee. lit. žėma. griech. χειμών. zināti hiare. gh¹. aind. hā, ġihitē. abaktr. zā, zazaiti auseinandergehen machen. lit. žioti, žioju. griech. χαίω. lat. hiare. zlvā glos: vergl. griech. χαλῶς. lat. glos. znati noscere. g¹. aind. ġñā, ġanati. abaktr. zan neben žnā. žnatar. osset. zond kenntnis. armen. ʃanōth. lit. žinoti. griech. γνω: γινώσκω. lat. [g]nosco. got. kan. zobati edere. g¹. lit. žebti. žebėti. aind. ġabh, ġambhatē vergl. zəbā. zovā voco. gh¹. aind. hu, havatē. hvā, hvajati. abaktr. zu, zavaiti. zbā, zbajēiti. armen. n-zov-kh fluch. zrēti maturescere. g¹. aind. ġar, ġarati morsch, gebrechlich werden. abaktr. zaurva alt. osset. zarond alt. armen. ʃer alt. griech. γέρων. Hierher gehört auch zlvno granum. avg. zarai kern. lit. žirnis: daneben žlvny. lit. girnos pl. zeitschrift 23. 25. zvēŋ fera. gh¹. lit. žvėris. Für gh¹ spricht griech. θῆρ neben εῖρ, νῦ in νῖφει snigh neben θερμός gharma. zvēŋ, zvēŋ, ursprünglich vielleicht schlange, kann mit aind. hvāra m. schlange zusammengestellt werden. zveŋa cano. zvizŋ sibilus. r. zvjaga blatero. lit. žvengti hinnie: hiemit ist aslov. zvuēti sonare, zvopъ campana, p. dzwono; aslov. zvekuŋti, b. dzveknъ zu verbinden. Vergl. got. quainōn weinen. zlv malus, eig. wohl schwach: nel. slab schwach und schlecht: vergl. aind. ġur in verfall kommen, nebenform von ġar, ġarati. Vergl. seite 267.

brēzŋ diluculum ist zu vergleichen mit aind. bhr̥z. barāz: vergl. mēzga seite 269. unter mēzēti. Al anser. osset. npers. ghūz. armen. sag aus gas, neben žansis, žousis. s. pizma inimicitia ist n lit. pikti zürnen unvericandt.

z findet sich in den aus dem deutschen goniznaŋi, goniznaŋi salvati: got. g

decem. air. deich aus dec-n. cambr. dec. got. taihun, dagegen aind. daśan. abaktr. dasan. armen. tasn. lit. dešintis. slav. desęť. Dieses aus k¹ entstandene slav. s begegnet uns in folgenden themen, von denen einige nur lit. (š) und slav. (s) nachgewiesen werden können. desęť decem: aind. daśan usw. desiti invenire: aind. dās, dāśati gewähren: die zusammengehörigkeit ist nicht einleuchtend, die vocale nicht zu einander stimmend. desna gingiva: vergl. klr. jasna, pl. jasły. aind. daś, daśati mordere. armen. ar-tas-ukē δάκρυ Derwischjan I. 21. griech. δάκνω: doch auch lit. daknūti beissen Geitler, Lit. stud. 80: p. džiaśla pl. os. džasno. ns. žēsno beruhen auf einer w. deś, aind. dās. desęnъ dexter: aind. dakšina. lit. dešinē, dagegen got. taihsva-: ausfall eines k vor s ist im slav. möglich. kosa coma: vergl. aind. kēśa. armen. gēs. kr̥śati: č. krsati deficere, tabescere. p. karślak verkümmerter baum: lit. karšti, karšu alt werden. aind. karś, karśjati abmagern. lososъ russ.: lit. lašis, lašiśas, bei Kurschat nur lašiśa. mēsi miscere: aind. miś in miśra mixtus. mikš, mimikšati miscere. lit. mišti, maišti. ml̥śati: č. mlsati lecken, naschen: vergl. aind. marś, mr̥śati berühren. nesti ferre: aind. naś, naśati erreichen. lit. nešti, dagegen griech. νεχ: ἐ-νεχ-εῖν. osmъ octo: aind. aṣṭan. abaktr. astan. lit. aštūni, dagegen griech. ὀκτώ. ostrъ acutus: aind. uś, aśnōti durchdringen. lit. aštras, aštrus neben akuota p. ościsty Szyrwid 94. griech. ἄκρος. ἀκ-ωκ-ή. lat. acies. osla cos. osъ achse: lit. ašis, ešis. ostęnъ: lit. akstinas. osęť genus spinae. lit. aśaka gräte neben akotas hachel an den gerstenähren: ahd. ahsa. griech. ἄξων usw. wird vielleicht von ostrъ zu trennen sein. pasti pascere, servare: aind. paś, paśjati sehen neben spaś sehen: vergl. abaktr. śpaś, śpaśjēiti sehen, bewachen. armen. š: pšel, pš-nul betrachten neben spasel abwarten. Vergl. p̥śť canis, eig. custos: andere denken wohl richtiger bei p̥śť an aind. abaktr. paśu vieh. Slav. pastyrъ (w. paś) und lat. pastor (w. pā, daraus pasc: pasc-tor) sind wurzelhaft unverwandt Fick 1. 132. 252. pelesъ παῖς pullus: aind. pr̥śni bunt. lit. palśas fahl: griech. πέρκος. p̥śťkъ sabulum: vergl. aind. pāśu neben pāsu. armen. josi Derwischjan I. 7: lit. pēska ist entlehnt. prase porcus: lit. parśas, dagegen lat. porcus. ahd. farh. prositi petere: aind. praś, pr̥čhati. praśna frage. abaktr. pereś. pereśka preis, eig. forderung. lit. prašiti, piršti, dagegen lat. precari. pr̥śsi pectus: aind. parśu rippe. pr̥śť digitus: aind. sparś, spr̥śati berühren. lit. pirštas. p̥śati scribere: aind. piś, p̥śati ausschneiden, bilden, dagegen got. faiha- gestalt: apers. pis in nipis einreiben, schreiben gehört zu pis, pinsere. p̥śť canis: aind. paśu. got.

faihu-. Abweichend lit. *pekus*. pr. *pecku*. rysь *lynx*: armen. *lūsan'n* Derwischjan I. 50. lit. *lušis*. Vergl. 2. seite 319. sākъ *surculus*: aind. *šāku*: armen. mit. *š*: *šakil* sprössling Derwischjan I. 31. npers. *šāch*. lit. *šaka*. sêdъ *canus* ist sê-dъ: vergl. si in sijati. sêmь *persona*. sêmija ἀνδράποδα. russ. семья *familia*: vergl. aind. *šēva*, *šīva* traut. lit. *šeimīna* gesinde. pr. acc. *seimīns*. lett. *saime*. *saimnēks*. Vergl. auch aslov. *posivъ* in der bedeutung ‚benignus‘ mit got. *heiva-fraujan*-hausherr. Unverwandt ist lit. *kēmas* dorf. sēno *foenum*, eig. gedörret: aind. *šja*: *šjāna* gedörret. lit. *šēnas*. sêrъ *glaucus*. sêra *sulfur*. nslov. sêr *flavus*. aslov. sêrъ. s. sijer *rubigo*: aind. *šīra* hellgelb. lit. *širmas*. pol. *szary* entsteht aus *siary*: befremdend ist čech. *šerý*. sijati *splendere*: aind. *šjā*, *šjātē* brennen. *šjēta*, *šjēna* weiss: dagegen got. *haisa*-fackel. Mit sijati ist sēvanije *splendor* verwandt. sikora p. meise. nsl. *sikora* usw., č. *sykora* geschrieben, beruht auf einer w. *sik*, wie das p. zeigt: verschieden davon ist die w. *syk*: p. *syczeć*, das mit lit. *šaukti* zusammenhängen mag. sińь *caeruleus*: aind. *šjēna* weiss. sipëti č. zischen: vergl. lit. *šaipiti* auslachen. sirъ *orbis*: vergl. *šeirīs* witwer. sivъ *canus*: vergl. aind. *šjāva* braun. armen. *seav* dunkel. npers. *sijāh* und aind. *šjāma* dunkelblau. lit. *šēmas* blaugrau. lit. *šivas canus*: sivъ, sińь, sijati sind wurzelhaft verwandt. slama *stipula*: ein lit. *šalmas* fehlt: lett. *salms*: dagegen griech. *κάλαμος*. ahd. *halam*. slana *pruina*: lit. *šalna*: vergl. *slota*. *slatina*. *slatina palus*: lit. *šaltinis* quelle, eig., wie aslov. *studenъць*, kalte quelle, wie Kurschat das wort erklärt. slava *gloria*: lit. *šlovê*. Vergl. *sluti*. slême *trabs*: lit. *šalma*. sloniti *lehnen*. nsl. *slonëti intrans.*: lit. *šlëju*, *šlëti*. lett. *slënu*, *slët*. aind. *šri*, *šrajati*. ahd. *hlinēn*. griech. *κλίνειν*. Verschieden ist aslov. *kloniti*. č. *cloniti*: lit. *klonoti* s ist *klanjati* sę. Entlehnt ist auch lett. *klanitē* s. *slota hiems*. r. č. *slota*. p. *słota*. abaktr. *šareta*. npers. *sard*. armen. *šurt* Derwischjan I. 78. lit. *šaltas* kalt. Vergl. *slana*. *slatina*. *sluti vocari*: aind. *šru*, *šrñōti* audire. abaktr. *šru*, *šrunaoiti*. griech. *κλύω*. lat. *cluo*. got. *hlu* (*hlīuman-*). Mit slu hängt slava zusammen. Vergl. *sloves-*, *slyšati*. *sloves-*: aind. *šravas*. abaktr. *šravaiñh*. griech. *κλέος*. Vergl. *sluti*. *slyšati* audire: aind. *šruš-ṭa* auditus. abaktr. *šrus-ti* f. *auditus*: davon sluhъ *auditus*. abaktr. *šraoša* oboedientia. Abweichend lit. *klausiti*. slъ-zъkъ *lubricus*: vergl. lit. *šlaužu* schleiche. soha *fustis*: vergl. aind. *šas*, *šasati*. sokolъ *falco*. nsl. *sokol* usw.: vergl. aind. *šakuna*: lit. *sakalus* ist entlehnt. somъ: nsl. s. *som*. č. p. *sum* *silurus*: lit. *šamas*. lett. *sams*. somъ ist aslov. nicht nachweisbar. sorъ in vъsorъ

asper. *nsł.* *osoren severus.* *aslov.* *srъninъ e pilis factus:* vergl. *lit.* *šeras borste.* *šerti s sich haaren.* *aind.* *šalja stachelschwein.* *sopa* blase vergleicht man mit *lit.* *švapsėti, švepsėti.* *sramъ pudor.* *r.* *soromъ* wird mit *ahd.* *harm* verglichen: verwandtschaft mit *aind.* *šram, šrāmjati sich abmühen* ist nicht zuzugeben. *srēnъ:* *nsł.* *srēn pruina,* *russ.* *serenъ:* vergl. *lit.* *šarma, šalna, šerkšnas.* *srēnъ albus:* *lit.* *širmas, širvas apfelgrau:* vergl. das vorhergehende wort. *srъdyce* cor, deminut. von **srъdo:* *lit.* *širdis.* *armen.* *sirt,* sg. gen. *srtí:* dagegen griech. *καρδία.* *lat.* *cord-.* *got.* *hairtan-.* *air.* *cridhe.* Abweichend *aind.* *hrd.* *abaktr.* *zarezdān.* *srъsty pili:* vergl. *lit.* *šeras borste.* *aind.* *šalja stachelschwein.* *strъpъtyнъ asper:* vergl. *sorъ* und *lit.* *šerpeta splitter.* Wenn die worte verwandt sind, so steht *aslov.* *strъp-* für *srъp-*. *suј vacuus:* *aind.* *šūnja hohl, leer.* *abaktr.* *šūna mangel.* *armen.* *sin leer:* *suј* soll für *svajū* stehen, was unwahrscheinlich ist. *suka r.* *canis hündinn:* *aind.* *švan,* sg. gen. *šunas.* *abaktr.* *špan, šūni.* *armen.* mit *š:* *šun.* *lit.* *šū* für *švū, švans,* sg. gen. *šuns.* *šuva.* *suka* soll für *svaka* stehen: griech. *κυών.* *lat.* *canis.* *sunati effundere:* *lit.* *šauti, šauju* schiessen: *aind.* *šu, šavati gatikarman* ist unbelegt. *sverēpъ ferus* aus *svrēpъ:* vergl. *lit.* *šurpti schaudern.* *svъt:* *svъnati, svъtėti, svitati illucescere:* *aind.* *švit, švētatē splendere.* *armen.* *spitak weiss.* *npers.* *sipēd.* *lit.* *švit: švisti, švintu.* *lett.* *svist* neben *kvitēt flimmern.* Hieher gehört *svētъ lux:* *aind.* *švēta; ferner svētiti. svēšta:* *aind.* *švētjā* und *got.* *hveita-.* *svetъ sanctus:* vergl. *aind.* *švātra opfer.* *abaktr.* *špešta sanctus.* *lit.* *šventas.* *svraka pica.* *nsł.* *sraka usv.:* vergl. *lit.* *šarka. švarkšu, švarkšėti quaken.* *srъto* aus *sato centum:* *aind.* *šata.* *abaktr.* *šata.* *lit.* *šimtas:* griech. *ἐκατόν.* *lat.* *centum.* *got.* *hunda- sь hic:* *armen.* *sa.* *zeitschrift* 23. 37. *lit.* *lett.* *šis,* dagegen *got.* *hi-mma, ei-hidrē.* griech. *ἐκεῖ.* *lat.* *ce, ceciter.* *svrъčati sibilare:* *lit.* *švirkšti:* hiemit hängt vielleicht *svraka pica* zusammen. *syčeti sibilare:* *lit.* *šaukti rufen* neben *kaukti heulen.* *tesati caedere:* *lit.* *tašiti* und *aind.* *takš, takšati,* *lat.* *texere,* griech. *τέκτων,* hat *k* vor *s* eingebüsst. *trъsa, trъsty seta:* vergl. *lit.* *trušas rohr arundo.* *veselъ hilaris:* *aind.* *ušant willig.* *abaktr.* *an-ušant widerwillig,* dagegen griech. *ἐχοντ: ἐχών.* *visėti pendere:* *aind.* *viš* mit *ā* in der luft schweben. *vъsy vicus:* *aind.* *vēša. viš-pati.* *abaktr.* *vaēša. vīš-paiti.* *lit.* *vēš-pats,* dagegen griech. *φοῖκος, οἶκος.* *lat.* *vicus.* *vъsy omnis:* *aind.* *višva.* *abaktr.* *vīšpa.* *apers.* *viša:* *lit.* *visas* weicht ab: entlehnung aus dem slav. ist unwahrscheinlich.

Die verwandtschaft der nun folgenden, manchemahl zusammengestellten worte ist teilweise problematisch; bei den wirklich verwandten

finden sich abweichungen: brysati abstergere: lit. braukti streichen, abstreifen. cêvъ in cêvъnica lira: lit. šeiva. čelo, lett. kjēlis, frons: vergl. aind. śiras. abaktr. šarañh haupt. kamy (kamen-) lapis: aind. aśman. lit. akmen-. krava vacca: abaktr. śrva hörnen. kṛmīti nutrire: lit. šerti. rogъ cornu: aind. śṛṅga. svekrъ socer: aind. śvaśura aus svaśura. abaktr. qasura. armen. skesur f. lit. šešuras. griech. ἐκυρός. Vergl. zeitschrift 23. 26.

Das hier behandelte s ist voroslavisch, es ist jedoch der ursprache fremd. Nach Fr. Müller, Die gutturalaute der indogermanischen sprachen, Sitzungsberichte, band 89, besass jedoch schon die indogermanische ursprache zwei reihen von gutturallauten, die er vordere (k¹) und hintere gutturale (k) nennt. s in worten wie desętъ ist keinesfalls auf slavischem boden erwachsen. Dem entgegen hat man behauptet, das slav. habe in worten dieser art ursprünglich š gehabt und habe es später in s verwandelt. Die berechtigung zu dieser theorie glaubt man im lit. gefunden zu haben, das in den betreffenden worten š bietet. Hiebei wird eine einheitliche lituslavische sprache vorausgesetzt, die für aind. daś in daśan zehn nur deś kannte, eine voraussetzung, die weder bewiesen, noch beweisbar ist. Dass im lett., das den š-laut kennt, die hieher gehörigen worte: desmit decem. mist misceri. nest ferre. astoñi octo. ass acutus. palss gilvus. prasit interrogare. sēns foenum. sams silurus. sirds cor usw. s für lit. š bieten; dass im preuss. dasselbe stattfindet, darf gegen die ansicht von einem lituslavischen deś angeführt werden. Die spaltung hinsichtlich des š, die zwischen slavisch und litauisch eintritt, besteht auch anderwärts: die arischen sprachen des heutigen Indien haben die unterscheidung zwischen s und š aufgegeben, es wird dasa für daśa gesprochen Beames I. 75. und vom prākṛit sagt Lassen, Institutiones 219: „Solus huius sermonis sibilus s est, qui ś et š sanscritica in se continet.“ Dagegen bietet das sich den arischen sprachen Indiens anreihende zigeunerische für ś regelmässig š: beś sich setzen: aind. viś, upaviś. biś zwanzig: aind. viśati. deś zehn: aind. daśan. kuś beschimpfen: aind. kruś. naś weggehen: aind. naś. ruś böse werden: aind. ruś, ruś. saśtró schwiegervater: aind. śvaśura aus svaśura. šach kohl: vergl. aind. śūkha. śastó gesund: aind. śasta faustus. śastīr eisen: aind. śastra telum. šel hundert: aind. śata. šeló strick: aind. śulva. šeró kopf: aind. śiras. šil kälte: aind. śita. šing horn: aind. śṛṅga. šośój hase: aind. śaśa. šučó rein: aind. śuča blank. šukār schön: aind. śukla licht, weiss, rein. šukó trocken: aind. śuśkha. šulav fegen: aind. śudh rein werden, npers. šustan reinigen. vaś wegen: vergl.

aind. vaš wollen, armen. vašēn wegen. avg. vas kati desshalb. šun hören: aind. šru. šung neben sung riechen: aind. šingh in upašinhā. šut essig: aind. šukla. šuvló angeschwollen: vergl. aind. švi schwellen. šūna angeschwollen. trušūl kreuz: aind. trišula dreizack. Sollen wir nun sagen, dass die heutigen arischen sprachen Indiens ehemals š für aind. ś besaßen, es aber später in s verwandelten? Oder dass die vorfahren der Zigeuner s für aind. ś sprachen und es später durch š ersetzen? Weder das eine noch das andere. Aus altem k¹ hat sich hier s, dort š entwickelt: bei den Slaven jenes, bei den Litauern dieses, bei den den Litauern so nahe verwandten Letten und Preussen s wie bei den Slaven. Es gibt keine lituslavische sprache; es hat auch keine einheitliche sprache gegeben, aus der sich litauisch, preussisch, lettisch entwickelt hätten. Vergl. A. Hovelacque, La linguistique 398.

III. Das dritte s ist ursprachliches s: bošъ pedibus nudis: lit. basas. gasiti extinguere: lit. išgesiti. glasъ vox: lit. garsas. kysnati maderi, fermentari: aind. čūš, čūšati sieden. mēso caro: aind. māsa. armen. mis. got. mimza-. samъ ipse: abaktr. hāma gleich. sedmъ septem: aind. saptan. sēsti considerare. sēdēti sedere: aind. sad. sēk-nati fluere: lit. senku, sekti. slēpъ caecus: lit. slēpti celare. lett. slēpt: vergl. pr. auklipts occultus. sočiti indicare: lit. sakīti. struja fluentum: lit. srovē. aind. w. sru. svoj suus: aind. sava. synъ filius: aind. sūnu usw. sъsati sugere: lett. sukt, sucu. lat. sugere: sъs glaubt man aus sūk-s erklären zu können.

Das slavische besitzt demnach in der tat dreierlei s: das ursprachliche: sedmъ, das vorlavische, jedoch, wie meist behauptet wird, der ursprache fremde: desetъ und das slavische, d. i. auf slavischem boden erwachsene: mēsi von mēhъ.

20. Mit ausnahme von šestъ sex: abaktr. khšvas. aind. šaš. lit. šeši (Ascoli, Studj 2. 408) ist š durchgängig auf slavischem boden entstanden, entweder, wie gezeigt worden, aus h, oder, wie später dargelegt werden wird, aus s, das sowohl das ursprachliche als das aus k¹ entstandene sein kann.

21. I. Eine entwicklung des g-lautes ist z, d. i. dz, in bestimmten fällen, namentlich der stamm- und der wortbildung; sie findet sich jedoch auch im wurzelhaften teil der worte: a) kladezъ. kъnezъ. pēnezъ. skъlezъ. vitezъ; jeza, polza, polzъnъ, stъza. Daneben finden wir auch obrazi; loza, riza, slъza; podvizati sę, pomizati, osežati, sъtežati sę, trъzati, raždizati und lobzati. b) bozê. brêzê. črъtozê. juzê. nedazê. nozê. pirzê πύργος. sluzê. lъzê. družêmъ. mnozi. snêzi. stratizi. oblezi. pomozi. vrъzi. nebrêzêmъ.

vъvгъzête. c) азъ. języкъ. raziti sę. obrêzanie. otvгъzaetъ. otvгъze sę. vъziska. zelie. zêlo. zênica. prozëbnaѝi. zidati. zlakъ. zъlyj, zloba. zmij. uzrêti. zvêrъ. zvecati. zvekъ. zvêzda. zvъnêti. Es sind dies die seit 251 nachgewiesenen worte mit z, d. i. dz, die den stempel ihrer entstehung aus formen mit g noch an der stirne tragen. Man kann jedoch nicht behaupten, dz sei in allen diesen worten gleich berechtigt: man darf über das vorkommen desselben in jenen formen überrascht sein, die ein altes z darbieten: азъ. języкъ. otvгъzati. vъziskati. uzrêti; dasselbe gilt von lobzati. loza. obrazъ. 'raziti sę. obrêzanie. riza. slъza: in allen diesen formen ist eine verwechslung des z mit z in der schrift vorauszusetzen, da die annahme kaum erlaubt ist, es habe sich bei einigen derselben uraltes dz erhalten. Das in der stamm- und wortbildung aus dem g entstandene dz, z gehört der slavischen periode an. Hieher rechne ich auch manches z in dem wurzelhaften teile der worte wie zêlъ vehemens, lit. gailas; zvêzda, lit. žvaizdê stern neben gvaiždika lichtnelke, lett. zvaigzne; zvizdati, lit. žvingu, žvigti; zvъnêti, zvонъ: dasselbe gilt von dem etymologisch dunklen zъlъ malus: wenn der s. g. Margarethen-psalter zgłoba, zgłobić, zgłobliwy bietet, so glaube ich zg als aus dz entstanden erklären zu dürfen, so dass zgłoba für dzłoba stünde, da man das wort doch unmöglich von zъlъ trennen kann: vergl. rumun. sglobjũ petulans. Das vorkommen von dz ist im poln. bezeugt durch dzwon compana, aslov. zvонъ sonus, das mit aslov. zvъnêti zusammenhängt usw.

II. Älter sind diejenigen slav. z, die lit. ž gegenüberstehen, von denen nun zu handeln ist.

Wie sich k in k und k¹ gespalten hat, so sind auch g und g¹ so wie gh und gh¹ zu unterscheiden. g, gh sind wandlungen in c-laute nicht unterworfen, während g¹, gh¹ im abaktr., armen., lit. und slav. veränderungen unterliegen. g¹: aind. ġ. abaktr. z. armen. ts. lit. ž. slav. z. gh¹: aind. h. abaktr. z. armen. z, d (dz), t (ts). lit. ž. slav. z. Daher agni: aind. agni. lat. igni-s. lit. ugni-s. aslov. ognъ.

Slav. z für g¹ und gh¹ findet sich in den hier verzeichneten worten, denen jene beigefügt erscheinen, in welchen slav. z lit. ž gegenübersteht, wenn auch aind. ġ, h usw. nicht nachgewiesen werden können. Einige von den angeführten formen bleiben problematisch: sie können von den sicheren leicht geschieden werden.

Azъ, jazъ ego. gh¹. aind. aham. abaktr. azem. apers. adam. armen. es für ez. lit. aš für až. pr. lett. ez: anders griech. ἐγώ. got. ik. azno, jazno corium detractum für azyно, jazыno. g¹. aind. aġina. abaktr. izaēna. Vergl. aind. aġa bock. abaktr. azi. armen.

ait. lit. ožis. griech. αἰγίς. aẓb in aẓbk̃ angustus. gh¹. aind. āhu. āhas. abaktr. āzañh. armen. anduk angustus. *aẓb, aind. āhu, in aẓbk̃ hängt mit ṽezati für ezati ligare zusammen: griech. ἄγγω. aẓika consanguineus und aḡl̃ angulus dagegen setzen eine u. eg voraus. bez̃ sine. gh¹. aind. bahis draussen. bahja der draussen ist. lett. bez: lit. be wohl aus bež. Vergl. Pott 1. 390. blazina nsl. polster, matratze. gh¹. aind. barhis matte. abaktr. berezis. armen. bard. blizna cicatrix. gh¹ wird mit ursprachlichem bhligh, lat. fligere, got. bliggran, lett. blaizīt quetschen, schlagen vermittelt: von der gleichen w. bliz stammt bliz̃, bliz̃ prope, bliz̃bk̃ propinquus, daher eig. anstossend; bliz̃ñb̃ geminus, testiculus: griech. ἀδελφεί, mnd. broderen. č. ubližiti, ubližovati, ublihovati nahe treten, verletzen und aslov. približiti appropinquare. bližika consanguineus setzen eine u. blig voraus. br̃ēza betula. g¹. aind. bhūrgā. osset. barze. lit. beržas. ahd. birchā. br̃z̃ citus. gh¹. b. hat g neben z: b̃rgo milad. 2. 52. 75. 158. 332. 525. p. bardzo, ehedem barzo, valde. aslov. br̃zina beruht auf br̃z̃, br̃žaj auf br̃g̃. Dasselbe findet statt bei aslov. l̃ez durat., lazi iterat., das b. leg verk. 22. milad. 150. 305. lautet, und s. izlječi, izljegnem neben izljesti. Man vergl. aslov. blazñ error. nsl. blazen stultus und klr. b̃lahyj usw. niz̃ und das auf nig̃ beruhende nižaje. br̃z̃: aind. barh, brhati stärken. barhañā valde; andere denken an aind. bhuraḡ, das aus bhurḡ entstanden sein soll. dr̃z̃ audax, eig., wie es scheint, fortis. gh¹. aind. darh festmachen. abaktr. dereza band. lit. diržas riemen: vergl. dr̃žati tenere, welches nicht auf dr̃z, das dr̃žēti ergeben würde, sondern auf dr̃g beruht Fick I. 619. 634. II. 581. gryza mordeo: lit. graužiū, graušti. gružinēti. g̃ziti* p. gzić stechen, beissen, toben. lit. gužēti für r. kipēt̃, kišēt̃. iz̃ ex. lit. iš für iz̃. lett. iz. pr. is. jazva vulnus. lit. iž in suižu abbröckeln. pr. eyswo (aizwo) wunde. lett. aiza spalte im eise. jaz̃ canalis, eig. wohl agger. nsl. j̃ez. b. jaz. klr. jiz. r. dial. ez̃. č. jez. p. jaz: lit. ežē. lett. eža feld, rain. jezero lacus: lit. ežeras. pr. azaran acc. jež̃ erinaceus. gh¹. griech. ἐχῖνος. ahd. igil. lit. ežis, ažis. lett. ezis: jež̃ beruht wahrscheinlich auf jezj̃. lizati lingere. gh¹. aind. rih, rihati. lih, l̃ēdhi. armen. lizel, lizanel. lit. l̃ēžti, laižiti. griech. λείγω. got. laigon. lat. lingere. Hieher rechne ich auch jezyk̃ lingua. armen. lezu. pr. insuwis (d. i. inzuwis). lit. l̃ēžuvis. loza palmes: lit. laža flintenschaft neben lažda haselstrauch, lett. lagzda, lazda. m̃ēz̃ñ iunior: lit. mažas klein. ml̃za*: čech. mlza monstrum. lit. milžinas gigas. ml̃za mulgeo. g¹. Man merke b. moldzeše milad. 361: aind. marḡ, m̃r̃gati. abaktr. mar̃ez. armen.

marðel reiben. lit. melžu, milžti, apmalžiti, dagegen griech. ἀμέλγω.
mьzêti. gh¹. nsl. mzêti, muzêti stillare: iz brêze mzi aus der birke
träufelt es: s. mižati V. mingere ist denomin. lit. mēžu, mīšti. lett.
mīzu, mīst. mīzals. aind. mih, mēhati mingere. mihira. mēha. abaktr.
miz. gaomaēza. osset. mēzun mingere. armen. mēz urina. mizel min-
gere. griech. ἐμίχέω. ἐμίχλη. lat. mingere zeitschrift 23. 25: lit. migla
ist entlehnt. Abweichend aslov. mēzga succus. mьgla nubes usw.
пъза infigo: vergl. lit. nēžt, lett. nēzt jucken. paziti attendere: man
vergleicht anord. speki verstand. Das wort ist dunkel. plъzêti
repere: vergl. aind. sphūrğ und slъzъkъ. Das wort ist dunkel. rēzati
caedere: lit. rēžti, rēžiu. anord. raka Bezzenberger. rъzati hinnire.
nsl. hrzati: ž ist aus dem praes. eingedrungen: klr. eržaty. r. ržatъ.
Ž ržāti: lit. aržti Geitler, Fonologie 69. slēzena lien. gh¹. lit.
blužnis, blužnē. aind. plīhan. abaktr. špereza. npers. supurz: vergl.
armen. քայտաղ Dervischjan I. 56. griech. σπλάγχνα. σπλήν. lat. lien
aus plēhen. slъza lacrima, eig. quod emittitur, effluit. g¹. aind.
sarğ, srğati von sich lassen, ausgiessen und sargas ausfluss, tropfen.
abaktr. harez loslassen. Zweifelhaft wegen sarg. slъzъkъ lubri-
cus: vergl. lit. šlaužu, šlaušti schleiche und plъzêti aus splъzêti.
veza veho. gh¹. aind. vah, vahati. abaktr. vaz. armen. vazel. lit.
vežu. griech. φόχος. lat. veho. got. ga-vag-jan. veznati: nsl. povez-
nôti modo inverso collocare: vezel lonec: vergl. lit. vožu, vošti mit
einem deckel zudecken. vrъza: povrêsti ligare. g¹. lit. veržiu, veršti.
Vergl. aind. varğ, vrñakti drängen und abaktr. varez, varezjēiti
wirken Fick 2. 233. 234. vъzъ αντί: lit. už. ząbъ dens. g¹.
aind. ġabh, ġabhatē, ġambhatē mit dem maule packen. ġambha.
abaktr. zafra rachen. lit. žambas kante eines balkens. lett. zōbas zahn.
Damit hängt zusammen č. zubadlo, lit. žaboti frenare. žaboklis fre-
num. Dagegen griech. γέμφος. ahd. champ. nhd. kamm. Vergl. zęba.
zelenъ viridis. gh¹. aind. ghar, ġigharti, ghrñōti glühen, brennen.
gharma calidus. hari gelb. hirañja gold. abaktr. zairi. garema. armen.
zarīk flittergold: w. zer, zьrêti spectare. zorja splendor. zelo olus.
zlakъ herba aus zolkъ: ein r. zolokъ usw. ist unnachweisbar. zrakъ
visus aus zorkъ. zlato aurum aus zolto. lit. želti virere. žalias viri-
dis. želmen-. žolē. žiurêti spectare. žerêti splendere. Davon dürfen
auf gh zurückweisende formen nicht getrennt werden: žlъčъ neben
zlъčъ bilis, žlътъ flavus aus želčъ, želtъ; ferner nsl. golen unreif
(golene hruške). golenec unreife frucht, wofür auch zelen gebraucht
wird. gorêti ardere. gorъkъ amarus. grêti calefacere: gr-ê. Schwierig
ist die erklärung von žarъ: požarъ neben žer- in žeratъkъ, žaratъkъ.

zemplja terra. gh¹. abaktr. zem f. armen. *ṭamak'*. lit. *žemė*, griech. *χαρα'*. lat. *humus* und abweichend aind. *gam*, sg. gen. *gmas* und *ġam*, sg. gen. *ġmas*. *zəba dilacero*. g¹. Vergl. aind. *ġabh*, *ġambhatē*. abaktr. *zemb* zermalmen. *zaf-an*, *zaf-ra* mund, rachen. lit. *žebėti*. aslov. *zobati*. lit. *zėbti*: aslov. *zəb* (*zəbnaŋti*) *germinare*. lit. *žembėti* mag mit *zəba dilacero* zusammenhängen und eigentlich ‚spalten‘ bedeuten Fick 2. 560: auch *zəba frigeo* gehört hieher: vergl. *zabъ* zeitschrift 23. 25. *zəť gener*. g¹. aind. *ġan*, *ġanati nasci*. abaktr. *zan*. armen. *ṭnanil*. lit. *žentas gener* neben dem abweichenden *gentis cognatus*: griech. *γίγνομαι*. lat. *gigno*. *zi hervorhebend*: *ovъzi*, *onъzi*: aind. *hi* aus *ghi*. abaktr. *zī*. armen. *zi*. Neben lit. *gi*, pr. *dīgi*, *deigi* besteht lett. *dz* in *nedz neque* und aslov. *že*. aind. *ha*, *gha*. *zidati condere*: lit. *žėdu*. *zima hiems*. gh¹. aind. *hima* aus *ghaima*. abaktr. *zima*. armen. *ḍmērñ*. *ḍiun* schnee. lit. *žėma*. griech. *χεῖμῶν*. *zinaŋti hiare*. gh¹. aind. *hā*, *ġihītē*. abaktr. *zā*, *zazaiti* auseinandergehen machen. lit. *žioti*, *žioju*. griech. *χαίνω*. lat. *hiare*. *zlъva glos*: vergl. griech. *γαλῶς*. lat. *glos*. *znati noscere*. g¹. aind. *ġñā*, *ġanati*. abaktr. *zan* neben *žnā*. *žnūtar*. osset. *zond* kenntniss. armen. *ṭanōth*. lit. *žinoti*. griech. *γνω*: *γινώσκω*. lat. *[g]nosco*. got. *kan*. *zobati edere*. g¹. lit. *žebti*. *žebėti*. aind. *ġabh*, *ġambhatē* vergl. *zəba*. *zovā voco*. gh¹. aind. *hu*, *havatē*. *hvā*, *hva-jati*. abaktr. *zu*, *zavaiti*. *zbā*, *zbajēiti*. armen. *n-zov-kh* fluch. *zrėti maturescere*. g¹. aind. *ġar*, *ġarati* morsch, gebrechlich werden. abaktr. *zaurva* alt. osset. *zarond* alt. armen. *ṭer* alt. griech. *γέρων*. Hieher gehört auch *zrъno granum*. avg. *zarai* kern. lit. *žirnis*: daneben *žrъny*. lit. *girnos* pl. zeitschrift 23. 25. *zvêrъ fera*. gh¹. lit. *žvêris*. Für gh¹ spricht griech. *θῆρ* neben *φῆρ*, *νῖρ* in *νίφει* snigh neben *θερμός* *gharma*. *zvêrъ*, *zvêrъ*, ursprünglich vielleicht Schlange, kann mit aind. *hvāra* m. Schlange zusammengestellt werden. *zvēgā cano*. *zvizgъ sibilus*. r. *zvjaga blatero*. lit. *žvengti* hinnire: hiemit ist aslov. *zvъuėti sonare*, *zvonъ campana*, p. *dzwono*; aslov. *zveknati*, b. *dzveknъ* zu verbinden. Vergl. got. *qvainōn* weinen. *zъlъ malus*, eig. wohl schwach: nsl. slab schwach und schlecht: vergl. aind. *ġur* in verfall kommen, nebenform von *ġar*, *ġarati*. Vergl. seite 267.

brêzgъ diluculum ist zu vergleichen mit aind. *bhrūg'*. abaktr. *barūz*: vergl. *mêzga* seite 269. unter *mъzėti*. Abweichungen: *gāś* anser. osset. npers. *ghāz*. armen. *sag* aus *gas*. aind. *hūsa*. lit. *žasis* neben *žansis*, *žousis*. s. *pizma inimicitia* ist ngriech. *πείσμα* und mit lit. *pīkti* zürnen unverwandt.

z findet sich in den aus dem deutschen entlehnten worten für *s*: *gonъznati*, *genъznati salvati*: got. *ganisan* genesen, gerettet werden.

hyzъ domus: got. hūsa-. miza nsl. tisch: dagegen aslov. misa πίναξ patina: got. mēsa- πίναξ, τράπεζα aus lat. mensa: vergl. aslov. bljudo patina mit got. biuda- tisch.

z tritt, wie es scheint, an die stelle eines ursprünglichen zd: groza horror. groziti minari: lit. grumzda minae. grumzditi minari. grežnati immergi. greza coenum. graziti immergere: lit. grimsti, grimstu, grimzdau immergi. gramzditi immergere. z und ž lieben es sich der sie begleitenden consonanten zu entledigen, daher bozi für bodzi. božij für bodžij.

Dunkel ist slêzъ malva, nsl. slêz, sklêz, p. ślaz, lit. žlugies bei Szyrwid 341.

22. Zu den aus g entstandenen lauten gehört auch ž, das, wie z in bestimmten fällen, wahrscheinlich erst auf slavischem boden sich entwickelt hat: žaba rana: pr. gabawo kröte. žalъ dolor. žasnati stupefieri: eine hypothese seite 60. že vero: lit. gi. aind. gha, ha: vergl. zi. žegъzulja in žegъzulinъ cuculi. č. žežhule: lit. gegužê. lett. dzeguze. želêti cupere, lugere: aind. har, harjati desiderare. žely testudo: griech. χέλυς. žena femina: pr. ganna, genno. got. qinōn-. armen. kin, pl. gen. kananĭ. abaktr. ghenā, ġeni. aind. gnā, ġani. žeravъ grus aus žravъ, žrêvъ: lit. gervê. žica, d. i. ži-ca aus *ža oder *žija nervus. b. žicъ. s. žica filum: aind. ġjā. abaktr. ġja bogen-sehne. lit. ġja faden: hieher gehört auch žila vena, eig. sehne: lit. ġišla von gleicher bedeutung. živъ vivus: lit. ġivas. aind. ġiv. ġiva. armen. keal vivere. apak'inel reviviscere. žlêda compenso aus želda. žlêdêti desiderare: aind. gardh, grdhjati. žbra voro. žrêlo, grъlo aus žera, žerlo, gerlo. lit. geriu. armen. -ker in compositis. abaktr. -gara in compositis. garaiñ kehle. aind. gar, girati. žbra sacrificio aus žera, eig. wohl laudo: lit. giriu. aind. gar, grġāti. žrъny pistrinum aus gerny. lit. girna. got. qairnu-. lett. dzirna. aind. ġar morsch werden. žьdati, žadati neben židati desiderare: lit. geidu. lett. gaidu. Vergl. žedêti. žьma, žeti comprimo. žьnja, žeti demeto: lit. genêti bäume beschneiden, hauen. žьva, žavaja neben živaja mando. p. žuč, žwać: ahd. chiucan. stežerъ cardo: lit. stagaras stengel. ažъ anguis: lit. angis. lett. ōdze. aind. ahi. abaktr. aži. armen. iž neben ōđ. griech. ἔχις. ahd. unc: azejъ. Hieher gehört auch der name des schlangenleibigen aals: aslov. aгоръ in agorištъ. lit. ungurīs. griech. ἔρχελος. lat. anguilla.

ž ist in einigen entlehnten worten aus j entstanden: židinъ, židovinъ iudaeus. nsl. židov. s. žudio, sg. gen. žudjela. žukъ iuncus glag. župa glag. županъ vestis genus: mlat. ĵupa. kr. žežin ist lit. ieonium. ž scheint unmittelbar aus dj, dž hervorgegangen.

Deutschem *s* (tönend) entspricht *ž* in folgenden worten: papežь papa: ahd. bābes. župelъ sulfur: ahd. sueful. Man merke *ž* in križь crux aus *krjužь: ahd. chriuze, krūzi aus lat. crux, crucem. Vergl. kaležь calix, calicem, das ahd. kelih lautet: kr. kalež.

Ursprachliches *g* hat sich erhalten in: aḡlь carbo: aind. āḡāra. lit. anglis. bogъ deus: aind. bhaga glück, herr. gadati coniectura assequi. p. gadać loqui: aind. gad loqui. lett. gādāt curare: abweichend lit. žadėti sagen. Man beachte die teilweise auseinander gehenden bedeutungen und *a* für *a*. gasnaṭi exstingui: aind. ḡas, ḡasatē fessum esse. abaktr. zah abwenden. Auch lit. bewahrt das ülttere *g*: gestu, gesti, woraus lett. dzestu, dzist. glagolъ verbum, d. i. gla-golъ: aind. gar, grṇāti rufen. gora mons: aind. giri. abaktr. gairi. lit. girė wald: vergl. b. gorъ. s. gora wald und sp. monte berg und gehölz; im zürcherschen 's pirg berg und wald. govedo bos: aind. ḡō. abaktr. ḡōo. npers. ḡāv. armen. kov. govno stercus: aind. ḡūtha. abaktr. ḡūtha. npers. ḡūh. armen. ku. kurd. ḡū. griva iuba. grivna collare: aind. grīvā cervix. abaktr. grīva. grьlo guttur aus gerlo: aind. gar, girati. igo iugum aus jьgo: aind. juga neben juḡ, junakti. abaktr. jaokhta. armen. zojg paar. lit. jungas. jungti, junkti. nagъ nudus: aind. nagna. lit. nogas. ognь ignis: aind. agni. lit. ugnis. pēgъ varius: aind. piṅḡ, piṅktē usw. *g* ist im slav. wie im lit. zugleich der nachfolger des ursprachlichen *gh*: degotъ r. teer: aind. dah, dahati. abaktr. daz, dažaiti. lit. degu, degti uri. degutas birkenteer. p. dziegieć. dlъgъ longus: aind. dīrgha. abaktr. darēgha. lit. ilgās wohl für dilgas. gladъ fames: aind. gardh, gardhjati. got. grēdu- lъgъкъ levis: aind. raghu rennend. laghu leicht. abaktr. reṅḡ hurtig sein. armen. erag rasch. lit. lengvus, lengvas. mьgla nebula: aind. mēgha. abaktr. maēgha. osset. miegha. armen. mēg. lit. migla, das jedoch entlehnt ist seite 269. snēgъ nix: aind. snih, snēhati feucht werden. abaktr. sniž, snaēzhaiti. lit. snigti, sniga. snēgas. stignati venire: aind. stigh, stighnōti. griech. στεῖχω: stьza semita ist auf slav. boden entstanden usw.

23. Wie dz, z aus dem *g*-laute, so ist *c* aus dem *k* hervorgegangen. Dies tritt ein in der wort- und stammbildung, seltener im wurzelhaften teile der worte. a) raci von rakъ. sēci von sēk. racē, racēhъ von rakъ. tacēmь, tacēma usw. von takъ. sēcēte von sēk. b) borьcь puginator. slъnce sol. bolьnica mulier aegrota. sēcati neben sēkati von sēk. c) cēditi colare. cēvь in cēvьnica lyra. cēglъ solus. cēlъ integer. cēna pretium. cēpiti findere. cēsta platea. cēstiti purgare. cēšta praep. gratia. nicъ πρηής pronus überrascht: aus der w. nik würde

nić zu erwarten sein: mit sicъ aus sikjъ ist nicъ nicht zu vergleichen.

24. Der jüngere ursprung des c im aslov. cvilêti *plangere*. cvêliti *affligere*, eig. *facere ut quis plangat*, und cvъtaъ *floreo* erhellt aus dem in anderen slav. sprachen erhaltenen k: č. kvîliti *lamentari* aus und neben kviéliti, eigentlich *lamentari facere*. p. kwilić. roskwilać. kwielić: nie godziło się im ledwie dumy kwielić. Vergl. klr. zakvylyt bibl. I. kvilyty *wimmern* und čvilyty *schlagen* *verch.* 77. r. razkvelitъ *tichonr.* 1. 264. Dalъ. und os. cvila, cъela *cruciatus*: man vergleicht ahd. *quelan*; andere denken an lit. *kauliti* und ags. *hvelan*. č. ktvu aus kvtu, kvîsti. p. kwteъ: zakwcie, aslov. zacvъtetъ, kvišč. os. ktu *florent* für kvtu, aslov. cvъtatъ. ns. kvitu, kvisć; wr. gilt cvisć und kvisć: lit. *kvėtka* ist entlehnt. Dasselbe tritt ein bei nsl. cvičati. s. skvičati *stulli* und č. kvičeti. p. kwiczeć, kwiknać *gan-nire*. klr. kvyčaty und skovyčaty. r. kvičatъ. lett. *kvēkt*; nsl. cvrčati *sonum edere* und s. skvrčati, kvrčati. p. skwierczeć. Dagegen bietet aslov. skver: raskvrêti *liquefacere*, für nsl. cvrêti. p. skwar *schmelzende hitze*.

25. Wie ferner ž aus g, so ist č aus ursprachlichem k entstanden. česati *raderē, pectere*: aind. *kas*; vikas *findere*. četyrije *quatuor*: aind. čatvar-. abaktr. čathwar. lit. *keturi*. črъvъ *vermis* aus červъ: aind. *krmī* aus ka₁rmi. lit. *kirminis*. lett. *cirmis*. čъ in čъto *quid*: aind. *ki-m*. *ki-s*. abaktr. či-š. či-ť. čъtaъ *numero*: aind. čit *bemerken usw.*

26. Ursprüngliches k hat sich erhalten in kръtъ *talpa*: aind. *kart*, *krntati* *schneiden*. kръvъ *sanguis*: aind. *krū* in *krū-ra* *blutig*. lit. *kraujes*. *kruvinas*. kupa *acervus*: abaktr. *kaofa* *berg, buckel*. lit. *kaupas*. kъ in kъto *quis*: aind. *ka*. lit. *kas*. kъkъ *coma*: abaktr. *kača*. lъk, lъk in otlêkъ *reliquiae*: aind. *rič*, *riņakti*. lûk in *luna luna* aus *lukna*, *luča radius*: aind. *ruč*, *rōčatē*. pekъ *coquo*: aind. *pač*, *pačati*. abaktr. *pač*, *pačaiti*. tekъ *fluo*: aind. *tač* *currere*. lit. *teku*. vlъkъ *lupus*: aind. *vrka*. abaktr. *vehrka*. lit. *vilkas*. vyknați *assuefieri, discere* aus ъknați: aind. *uč*, *učjati* *gefallen finden*. učita *gewohnt*. lit. *junkti*: *ukis* aus *ukjas* *wohnhaus* vergl. mit aind. *ōka* *haus, wohnsitz* und serb. *zavičaj* *ort, an den man sich gewohnt hat, heimat*, aslov. *za-vyč-aj. lett. *jūkt*. got. *ūh*: *biūhts* *gewohnt*. -kъ suff. lъgъ-kъ *levis*: aind. -ka: *dhārm-i-ka* *gerecht* usw.

27. Griech χ geht nicht selten in k über: izъ *kersonē* neben kъ *hersonu* *lam.* 1. 24. *krizъma triod.-mih.* neben *hrizma*. kръstijanъ *slēpč.* *kristijaninъ* *lam.* 1. 149. neben *hristijaninъ* *šiš.* *hristijanica* *lam.* 1. 30.

28. Ausser č, ž, š und c, z, s gibt es im aslov. noch eine verwandlung von k, g, h. Wenn nämlich diese laute in fremden worten vor i, e, ѣ, ѡ stehen, so gehen sie häufig weder in č, ž, š noch in c, z, s über, es rückt bloss ihre articulationsstelle nach vorne an den harten gaumen, wodurch k und g in tj, gj übergehen, während h jenen laut erhält, den Brücke 64. mit χ' bezeichnet. Der gleichen modification unterliegen k und g im serbischen in worten wie čeremida, česar, čiril κεραμίδς, καΐσαρ, κύριλλος und gjeorgjije, gjuragi, magjistrat γκιώργιος, magistratus usw. Dass das dem g entsprechende glagolitische zeichen den laut des magy. gy, serb. ѣ, gehabt habe, ist auch P. J. Šafařík's ansicht: Über den ursprung und die heimat des glagolitismus 23, der das magy. evangyelion, angyal und gyenna für eine erbschaft nach den aus diesen gebieten gewichenen Slovenen erklärt. Dass sich in lewǵity aus i ein j entwickelt habe und dass dieses j graphisch durch g ausgedrückt sei, ist unwahrscheinlich, eben so unwahrscheinlich, dass dem g in den seite 188 behandelten fällen die rolle des den hiatus aufhebenden j zugefallen sei. Für serb. č und gj wendet das kyrillische alphabet die zeichen h und ѣ an. Die hier in frage kommenden laute werden auf verschiedene art bezeichnet: in den ältesten glagolitischen quellen findet man k, g, das durch das glagolitische zeichen bei Kopitar nr. 12 ausgedrückt wird, h. In den späteren denkmählern hat dasselbe zeichen die geltung des j. In den ältesten kyrillischen quellen wird k, g, h angewandt; spätere kyrillische denkmähler bieten das aus dem erwähnten glagolitischen zeichen entstandene h für k und für g neben k, g vor praejotierten vocalen: kje und gje, kju und gju. Ich gebrauche durchaus die zeichen k, g, h: Zogr. k: gazofilakiovi. gazofilakija. gazofulakija. kenʹturiona. Kesara. kesarê. kesarevъ. kesarevaê. kesarevi. Kesarije καΐσαρ(ι)α. eliêkimovъ ἐλιαχείμ. kinsъ. kitovê τοῦ κήτους. kifa κηφά. paras-kenʹgii. pistikii πιστικῆς. kwrinʹju κωρηνίου. sadukei. sadukejska neben kesarevi. kesarevoe. kinsъ. pistikije. skinije. skinopigie und in b. kesarevi. kinsъ. kinsъnъj. sadukei. sadukee. g: agli. agly. angeli b. [i]gemonovi ἡγεμών. genisaretyska. genisaretyscê. gen'simani γεσημανῆ. geona. geonê. geenâ b. gergesinʹskyje. ger'-gesi[nyska]. evaglie. evagliê. evagliju. evageliju εὐαγγέλιον. legeonъ. lewgitъ. lewgija леуі. lewgiinъ. naangeonъ τοῦ νεγγαί luc. 3. 25. ninevʹgitomъ. [ni]nevʹgitysci. paraskenʹgii παρασκευῆ. vit'agija βηθσαγή. voanirgisi βοανιεργῆς. Überraschend sind gelygota, gelygota. golʹgota γολγοθᾶ. gazofilakija neben gazofilakija γαζοφυλάκιον neben aṅgli b. geenê b. skinopigie. g ist das zeichen für 30. h: arhierei. arhie-

geomъ. arhiereova *neben* arhierei, ar'hierei. *Cloz. I.* aglъ 881. 889. anglъ 866. 880. 898. aglmъ 266. 467. arhglomъ 266. arhangmъ 469. anglъskyje 558. evnglê 87. evangelistъ 168. 178. 241. 665. evangelskaja 28. evangskymi 45. egjupta 270. 300. egÿpta 858. egjuptêni 316. *neben* vidъfagije 43: 555. *ist* paraskevġija *zu lesen. Als zahlzeichen findet sich* ġ 211. 230. 232. 386. 391. *Assem.* angli. angely. areopagitъ. evangelie. evglistъ. evġenъ. egÿpetъ. egÿpta. igemonъ. ġedъsimani. ġenada. ġenisaretъska. ġeonê. ġeorgij. ġergġesinъska. igemonu. lev'ġij. levġija. levġitъ λευίτης. legeonъ. paraskevġii *sg. nom.* paraskevġija. serġê *sg. gen.* skinopigġia *neben* pistikyje. *Auch im assem. findet sich* ġ *als zahlzeichen. Mariencodex.* evānglie. paraskevġij. *Kiever glag. fragmente:* angelъ *zapiski imp. akad. naukъ XXVIII.* 537. 538. *Dafür bietet der ostrom.* angely. paraskevġija, *die sav.-kn.* gemonu 109. gerġgesinomъ 16. gerġgesinъskyje 39. egÿpetъ 139. levġija 67. leugitъ 41. paraskevġija 123. vitъfagija 72. *neben* arhnglъ 149. *Sup. k:* akakij 50. 15. afrikia 132. 8. thrakia 142. 4. patrikij 433. 9. pinakidy 107. 3. halъkidonъskъ 15. 2; 442. 18. pringkips 123. 19. primikirij 434. 27. eÿdokija 207. 8. ekъdikij 50. 15. ezekija 174. 5. dekij 73. 4; 94. 18; 132. 3. isakij 202. 19. sikilija 98. 2. laodikija 170. 1. likinij 61. 3. markianъ 148. 20. kitъ 298. 25. kivotъ 169. 18. kapadokijskъ 50. 10. srakинъskъ 447. 28. *neben* sracinъ 435. 17; 450. 24 *usw.* nikejskъ 79. 2; 140. 11; 147. 23. neokesarija 434. 10. sakelarъ 92. 4. sakerdon 50. 14. makedoni 94. 20. kela 90. 16. kenturionъ 133. 16. kerastъ 136. 27. kesarъ 326. 21. kesarijskъ 163. 27. akÿla 256. 3. priskÿla 256. 3. dekêbrъ 420. 24. dekêembrъ 216. 12. afrikъskъ 132. 9. patrikъ 433. 22. rÿndakъ 88. 10. ġ: aggij 50. 18. frÿġijskъ 101. 23. ġisterъna 434. 24. tragijanъ 445. 17. serġij 434. 9; 437. 14. *neben* sergja 447. 26; 448. 26. *d. i.* serġa. magistrijanъ 13. 4. aggelъ 93. 6. ġeona 365. 18. ġeonъskъ 65. 24. ġeonъna 353. 28. eÿġenij 420. 11. eÿaggelij 213. 3. legeonъ *für* legeonъ. riġeonъ 423. 29. h: raġiilъ 286. 25. *Nic. bezeichnet k und ġ durch dasselbe zeichen:* k: skynofigiê 234. ġ. angelъ. ġenisъratъsku. ġensaritscêмъ. ġeonu. ġeonnê. ġeonъskago. ġergġesinъskye. ġetъsimani. evangelie. legeonъ. leugiju. levġi *sg. nom.* vitъfagiju *neben* kiriêni *ⲕⲉⲣⲓⲁⲩⲥ io.* 11. 44. *In Sreznenskij, Drev. glag. pam.* ġeorgġi 257. *Man merke sev'ġiri Sreznenskij, Drev. slavjan. pam. jus. pisma* 221. egjupetъskyhъ 286. geta 385. *für* ⲓⲱⲧⲁ. kjura *krmč.-mih.* kjupriêna *slêpč.* kitovê. kjurъjakъ. levgity *izv.* 443. 595. 640. kjedrъskъ *ev.* 1372. igjemonъ.

gjeona. gjeorgije pat.-šaf. In den späteren denkmählern fehlt jedes zeichen: ninevgitomъ. aggelъ bon. legeonъ. geonu hom.-mih. lev-gyja ev.-mih. pri kelari. eugeliamъ. liturgiinamъ. gramatikije lam. 1. 19. 27. prikija misc.-šaf. carъ kesarъ. kesarstvo mladén. lev-gija tur. rasplogenije. zahogenije tichonr. 2. 367. für serb. -gjenije. Man merke oporъčistъ ἰπορχιστής op. 2. 2. 58. k und g würden im s., das ja die laute auch in einheimischen worten kennt wie kraći, mlagji, nicht überraschen: dass aber im aslov. für diese laute zeichen bestehen, ist sehr auffällig: h ist auch dem s. fremd.

E. Die c-consonanten.

1. C lautet wie ts, z wie tönendes s, s wie tonloses s. Die namen dieser buchstaben sind ci, zemlja und slovo: von zemlja z ist zu unterscheiden dzêlo s, z und z. seite 251.

2. c, z, s gehen unter bestimmten umständen in č, ž, š über.

A. Hinsichtlich der verwandlung des c gilt als regel, dass vor den lauten, vor denen k in č übergeht, auch c in č verwandelt wird, weswegen man geneigt sein kann konьčina auf konьkjъ, konьk-ina, und nicht auf konьcjъ, konьсь zurückzuführen. lovъčij venator von lovъсь. ovъčij ovilis von ovъса. masličije olivae von maslica. vьdovičinъ viduae von vьdovica. zajęčina caro leporina von zajęсь. vъnъčitъ στεφανίτης von vъnъсь. grъličitъ pullus turturis von grъlica. dъvičъ virginum von dъvica. lastovičъ hirundinum von lastovica. pъtičъ avium von pъtica. konьčьnъ finis von konьсь. nъmъčьskъ germanicus von nъmъсь. masličьnъ olivae von maslica. sгъdъčьnъ cordis von sгъdъсь. opičьsky adv. simiae modo von opica. žьrъčьskъ sacerdotis von žьrъсь. oтъčьstvo patriae von oтъсь. vьdovičьstvo viduitas von vьdovica. oтъčьvъ patris von oтъсь neben dem unrichtigen telъcevъ vituli op. 2. 3. 93. von telъсь. nisticъ defluens aus nisticjъ: inf. nisticati; ebenso nisticъšiti. obličaj figura aus oblicjaj von lice. grъnъčarъ figulus von grъnъсь. konьčati finire von konьсь. oтъčuhъ vitricus von oтъсь. Man merke narusičavъ subrufus von *parusica und hъdožavъ peritus von hъdogъ. Die verschiedenheit, die hinsichtlich der verwandlung in č, ž, š zwischen c einer- und z, s andererseits eintritt, ist in der relativ späten entstehung des c aus k begründet, ein satz, der in den veränderungen des jüngeren z, d. i. dz, z. b. in kъnъzъ neben kъnъgъ usw. eine bestätigung findet.

B. Hinsichtlich der veränderungen des z ist zwischen dem jungen, auf slavischem boden entstandenen und dem vorlavischen z zu unterscheiden: für das erstere gelten dieselben regeln wie für c, daher

knežij principis. knežije principatus. knežišť princeps iuvenis. knežiti regnare. knežь principis von knežь, wofür auch kneğь. vitezьstvo militia in glag. quellen: daneben besteht gobьzije ubertas. gobьziti divitem reddere von gobьzь abundas, got. gabiga-, gabeiga-. Neben vьdražiti infigere ist häufiger vьdražiti, das mit dragь tignum zusammenhängt. z in dviza movere ist zwar auf slavischem boden entstanden, kommt jedoch vor i, e, ê, ь usw. nicht vor: dviži impt. ist dvizji, dvižę partic. praes. act. dvizje usw. pokažate ist nicht pokazête, das diese form bewahren würde, sondern pokazjête; so sind auch die imperfecta wie kažahь, gьmьžahь prol.-rad. 21. zu erklären. Für das vorlavische z gilt die regel, dass es eine verwandlung nur vor den praejotierten vocalen erleidet, es hat jede erinnerung an g aufgegeben: gьmyžь insectum von dem iterativen gьmyz in gьmyzati. nožь culter aus nozjь von nozi infigere: vergl. jedoch pr. nagis feuerstein. hyža neben hyžda domus aus hyzja von hyzь (vergl. dažde marc. 14. 30-nic. für daže). Ebenso rogožь papyrus und rogoža tapes von rogozь. Dagegen polьzevati prodesse von polьza. aže funis ist wohl age von eg, vez, während lože lectus unzweifelhaft loges von leg ist, daher ložesьno. omražati exsecrari aus omrazjati von omraziti; ebenso priražati illidere von priraziti. plьžь repo aus plьzja von plьz in plьzêti. lažь repo. lažaahь. lažь. laženь aus lazja. lazjaahь. lazjь. lazjenь. plêžь, plêžesi. impt. plêži partic. praes. act. plêžę aus plêzja, plêzješi. plêzji usw. von plêz in plêzati. mьržę in mьržuštamь vodamь mladên. aus mьrзje von mьrз in mьrзati congelari. mьrža: r. merža aqua congelata: w. mьrз. maža aus maz-ja: andere meinen, maža beruhe zunächst auf mazь, sei demnach eig. mazь-a. Praejotierte vocale nach z sind selten: pênezju zogr. b.; selten sind formen wie vьžlju-blja. Nsl. željar inquilius ist deutsch: vergl. mhd. sidelen; anders matz. 92; nsl. žvegla fistula: ahd. swëgala schwegelpfeife; aslov. župelь, nsl. žveplo, sulfur: ahd. swëval, got. svibla-. Dass ražьnь stimulus auf orz- beruht, ist aus r. roženь. p. rožen usw. zu folgern: raždьnь weiset auf razga, rozga hin seite 244. Vergl. nižaje und die bemerkungen seite 268.

C. Während c in allen fällen jung ~~ist~~ muss man bei z zwischen jungem und altem z unterscheiden. ~~s. i.~~ Die altes z einer verwandlung in š nur vor praejotierten vocalen unterworfen: našь noster, vašь vester ist wohl nas(ь)jь, vas(ь)jь: vergl. lit. musu-jis der unsrige. lett. mūsejs. fineešь aus fineesjь, chamošь χαμός: dagegen vьsь vicus aus vьsī. kaša in kašica puls leitet Potebnja, Dva izslê-

doranija 24, von *kas* in *kasatъ*, *dratъ*, *rvatъ* ab, daher *kasja*. *paša* *pascuum* von *pas* durch *ja*. *byše* *futurus* ist *bysje* von *bys*. *sulêjši* *praestantior* aus *sulêjsja* von *sulêjs*. *byvľši* γενομένη aus *byvľsja* von *byvľs*. *jefešaninъ* ἐφέσιος. *perľšaninъ* neben *perľsêninъ* *persa*. *glašati*. *mêšati*. -*našati*. *prašati*. *vêšati* aus *glasjati*. *mêsjati*. -*nasjati* usw. *mitušati* *alternis pedibus calcare* setzt ein mit *mitusъ* *alterne* zusammenhängendes *mitusiti* voraus. *viša* *pendeo* aus *visja* von *vis* in *visêti*. *noša* *fero*. *nošaahъ*. *nošъ*. *nošenъ* aus *nosja*. *nosjaahъ* usw. von *nosi* in *nositi*. *šiti* *suere* aus *sjuti*: *w*. *šъ* aus *sjü*. *šuj* *sinister*, *aind.* *savja*, *abaktr.* *havja*, enthält im *slav.* *u* wie im *aind.* *av* eine steigerung des *u*: *šuj* ist *sjuj*: *č*. *šever* ist das *md. schif*. Abweichend ist *blagoslovesenъ* für *blagoslovešenъ*. *piša*, *pišeši*. *impt.* *piši*. *piše*. *pišemъ* aus *pisja*, *pisješi* usw. von *pъs*: *pъsati*. Unrichtig ist *rušky sabb.-vindob.* *rušskyj lam. 1. 113. danil. 350.* für *rusšskyj*; ebenso *mъčenošъcъ* für *mъčenosъcъ*. *pokošъnъ* *conveniens* findet man neben *pokosъnъ*: *w*. scheint *koh* zu sein. Abweichend ist *vъsъ*, *vъsego omnis* aus *vъsjъ*: die *prag.-frag.* bieten *vši*. *všêčъskaê*. *č*. hat *všeho*. *p.* *wszego* usw. 3. seite 367. 440. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der verwandlung in *š* zwischen dem *s* aus ursprachlichem *s* und dem *s* aus ursprachlichem *k* kein unterschied obwaltet.

Die gruppen *zja*, *sja* usw. werden dem gesagten zu folge durch *ža*, *ša* usw. ersetzt. Die verwandlung des *sja* in *ša* geschieht dadurch, dass *j* in *χ* übergeht, denn *ša* ist [*sχ*]a Brücke 81; *ža* wird durch [*zy*]a dargestellt 84.

3. A. *c* kann nur mit *v* und *r* verbunden werden: *cvilêti*. *cvisti*; *crъky* aus *cerky*; *crъkъtênije* ist abweichend. Über *kv* für *cv* vergl. seite 273.

B. Das tönende *z* kann mit allen tönenden consonanten eine verbindung eingehen: *zvati*. *zvizdъ*. *zvъnêti*. *zdati*. *zlato*. *zmij*. *znati*. *zrakъ*. *z* vor einem tonlosen consonanten geht in das tonlose *s* über: *vesti vehere* aus *vezti*. *uvestъ coronatus* aus *uveztъ*. *istočъnikъ sup. 13. 26.* *vъstrese 162. 18.* *isprosi 116. 14.* *raspъra 350. 10.* *neiskusъnъ 235. 27.* *rashoditi se 205. 16.* *vъshvaliti 19. 8*; ebenso *bes togo 7. 29.* *vъs toliko 335. 22.* *bes pravъdy cloz. 1. 640.* *bes pečali.* *bes poroka ostrom.* *vъs kajъ sup. 210. 19.* *is hlêba 447. 11* usw. Selten ist *izъhvaliti 169. 21.* Unrichtig ist *bezplačъnъ 322. 1.* *izhoditi 296. 2.* Zwischen *z* und *r* wird sehr häufig *d* eingeschaltet, es mag die verbindung *zr* wurzelhaft oder *z* zur praeposition oder zum praefix gehören: im letzteren falle ist *ъ* zwischen *z* und *r*

ausgefallen: vъzdrydaete. izdreče. izdraķy e manu. bezdrazuma sine ratione *zogr.* izdrešti cloz. I. 47. razdrêši 460. 629. razdrêšъ 784. razdrêšajašte 78. razdrušenje 618. 720. vъzdradovati se. vъzdradovaše se. vъzdrastъ. vъzdraste. razdrêšite und sogar vъzstraste *assem.* vъzdrastetъ. izdrêšeniê *glag.-kiov.* 432. 536. vъzdrasti *sup.* 23. 10. vъzdradovati se 112. 2. vъzdrevъnovati 7. 5. vъzdruti 52. 12. izdrešti 51. 29. izdreķa 267. 5. izdreče 115. 11. neizdrečen'нъ 15. 22. neizdričemъ 66. 26. izdreďъ 128. 10. izdreďнъ 429. 17. razdrušiti 354. 1. razdrêšiti 7. 25. razdrêšenъje 373. 1. nerazdrêšimъ 351. 22. bezdrazuma 263. 9. bezdrala 294. 16. bezdranъ 61. 16. bezdraķu 349. 27. izdrova 5. 7. izdrêķy 60. 18. izdrebrъ 368. 26. izdraķu 135. 12; ebenso izdrailê 363. 22. izdrailъtinъ slêpč. Ungenau izъdrailju izv. 626. neben izrailъtêninъ šiš. und israilitinъ prol.-rad.; ferners izъrasti 288. 11; ungenau ist auch vъz'draste 183. 16. iz'dreče 45. 2. izdrye steht für izdryja *effodiam pat.-mih.* 120. vъzdryvaešta für vъzdryvajašta 59. Man merke lanity izъdraženy 105. izъdricanie 95. und vъzdradovati se mladên. vъzъdradovati se io. 5. 35-nic. izdravenia êξ ισότητος 2. cor. 8. 13-slêpč. šiš. izdručenije. izdrъvani udove. kozê izdryvajušti se prol.-rad. vъzdrasti. vъzdradovati se. vъzdrydati. razdrušenije. razdrêšiti *ostrom.* zdrêľ maturus *pent.* izdroď êκγονος. bezdrъpъtivъj ô âγόγυστος. vъzdreklъnъj *antch.* izdrutila se svjat.-lam. 1. 102. razdrêšitelъnъ λυτήριος *irm.* vъzdru *tichonr.* 1. 33. Befremdend ist nozdri, s. nozdra, nozdryva, nares, von nosъ, das lit. nasrai, nastrai rachen lautet, womit *nhd.* nüster zusammenhängt, das daher mit 'niesen' nichts zu tun hat; mezdra, vielleicht von mесо: *nsl.* mezdra. *klr.* mizdra usw.; p. puzdro theca, scrotum equi. č. pouzdro. s. puzdro, puzdra, puždra penis quadrupedum hängt mit got. fōdra-scheide, allerdings nicht unmittelbar, zusammen *matz.* 285.

Vor erweichtem l, n geht z in ž über: vъžljuba, vъžljublja neben vъzljubi *zogr.* sъblažnja. sъblažnêjаtъ. sъblaž'nêetъ. sъblažnaetъ für sъblažnja-. ižnego d. i. ižnego *zogr.* ižnego cloz. I. 51. bežnego *assem.* vъžljublennii. vъžljublenny. bež nego *glag.-kiov.* 534. 535. 536. iž nego *sup.* 348. 22. iž nejъ 97. 20. neben iz nego *sup.* 8. 27. iz njego *ostrom.*; daher skvožnja foramen: skvozê; blažnja. blažnjaahъ. blažnъ. blažnjenъ von blazni; minder gut kaznêahu prol.-rad. von kazni. Man vergleiche blažnъ mit kaznъ aus kazni. bližnъ propinquus beruht auf dem adv. comparat. bliže.

zt wird st: vъstrese *sup.* 162. 18. istrêzviti, ungewöhnlich izъtrêzviti *lam.* 1. 150. gonъsti neben gonъznati. lêsti von lêz.

lêstvica von lêz. ispokastiti *vastare* kann mit kaz in kaziti und mit čez in čeznati zusammengestellt werden. ztlo geht in stlo, dieses in slo über: maslo unguentum aus maztlo, mastlō von maz. veslo remus aus veztlo, vestlo von vez. uvēslo diadema aus uveztlo, uvestlo von vez. zdn büsst meist d ein: praznina τὸ λείπον von prazdnъ. Befremdend ist zd in ljubъzdnī otъci greg.-mon. 87. zp wird sp: isplēti. bes piry ἄτερ πήρας zogr. zk, zh wird sk, sh: isklati. nishoditi *neben* nizъhoždenъju zogr.

zc wird entweder sc oder st oder c, selten s: a) iscēlja. iscēli zogr. iscēlenъe cloz. I. 461. 600: ungenau bezcēnnago 94() iscēliti. iscēlitelъ assem. iscēliti sup. 243. 17. iscēlēvša luc. 7. 10-nic. neiscēlna lam. 1. 27. iscēliti 95. und prol.-rad. b) istēli matth. 21. 14-zogr. istēlitъ sup. 86. 27; vergl. blistati, bliscati von blъsk. c) icēlja. icēlitъ. icēlite. icēli. icēlъše. icēlenny. icēlētъ usw. icrkъve ex ecclesia zogr. icēlja. icēlitъ. icēlê. icēlêę. icrkve assem. icēlêti sup. 14. 3; 225. 7; 445. 25. icēliti 226. 14. icēlenъje 408. 1; 413. 14 usw. icrkve 167. 24. icrkъvъ 148. 9. icēliti sav.-kn. 23. icēlêję 11. icēliti prol.-rad. icēljajeta izv. 638. d) isēli matth. 4. 24. isēlê 8. 13-zogr.

zz wird z: bezakonъe cloz. 1. 365. bezakonъnъ sup. 115. 7. bezlobъnъ 130. 14. vъzavidêti 288. 26. vъzъvati 35. 29. vъzyvati 374. 25. vъzъvati. vъzbrêti ostrom. Ebenso bezakona sine lege sup. 214. 2. bezapetija 430. 10. bezъlobi sine malitia 270. 4.

zs wird s: vъsmijati sę sup. 128. 16. vъslêdovati 79. 3. rastojati 19. 21. isêčenъ. rasypati ostrom. besapogъ. bestraha. isъnъmišta zogr. besêmene. bestuda. besъmaštenija. besyna. besytosti. besъblazna. isvojeję. isvêtaago sup. židove rasuše se mladên. rasêčenъ lam. 1. 110. Selten razъsla mladên.

zč wird entweder št oder č: a) beštêda ἄτεχνος luc. 20. 28; beštъsti marc. 6. 14. ištêdъê. ištistiti. raštъtetъ luc. 14. 28. zogr. beštislъnaja, beštislъni cloz. 1. 176. 771. beštinnъ sup. 381. 29. beštislъnъ 337. 23. išteznati 399. 9. ištazati 353. 10. ištêdia. beštêdnъ mladên. išteznati. ištistiti. ištъtenъ. ištêdije. ištêrêva mit и. ištêdije ostrom. išteznajša. raštitaja izv. 455. 614. Seltener besčinnъ sup. 296. 10. besčinaje 237. 26. besčъstvije 241. 29. besčъstije 54. 17. vъsčuditi sę 220. 27. besčedъnъ 182. 9. besčisla sabb.-vindob. iz'čisti assem. bezъčъstvovati sup. 157. 22. bezъčuvъstvъnъ 87. 21. vъs'čuditi sę 40. 14. is'čeze 372. 15. izъčitati 134. 8. isъčisti enumerare. isъčitajemъ mladên. rasъčinihъ šiš. und razъštinihъ slêpč. 1. cor. 16. 1. b) bečъstij matth. 13. 57. ičrêva

zogr. ičistiti. ičistiše. ičrêva. ičteni *assem.* bečislъnъ *sup.* 422. 29. bečismenъnъ 333. 4. bečъstvuję 393. 18. bečъstije 286. 1. bečъstъnъ 336. 5. ičrêpati 296. 20. ičrъpati 431. 9. ičazati 438. 20; *ebenso* bečinu 446. 26. bečъsti 69. 16. ičrêva 46. 29. bečina *bon.* račrъlo *greg.-naz.* 141. bečisla. bečismene. bečislъnii *hom.-mih.* ičistiti καθάρσαι *marc.* 1. 40-nic. bečъstnikomъ *lam.* 1. 143. bečъsti *krmč.-mih.* ičrъplešti ἀλλομένου *io.* 4. 15-ev.-*buc.* für -plja-.

zž wird regelmässig durch žd ersetzt: iždenete *expelletis.* iždenatъ. vъždelêše *zogr.* vъždelêhъ *cloz.* 1. 672. iždena *expellam.* vъždędati sę *sitire assem.* vъždelati *sup.* 184. 10. vъždelêti 389. 18. iždegoše 4. 8. iždena 275. 4. raždešti 120. 6. raždizati 271. 2. raždъzi 105. 13. raždъženъ 108. 29. raždena 286. 4. raždigahu *mladên.* ognъ iždeže *hom.-mih.* iždegajušte *krmč.-mih.* raždeni *dis-sipa antch.* iždъgu *uram izv.* 665: nach demselben gesetze entsteht raždije *ostrom.* aus razga. Man merke vъžčędahъ sę *kryl.-mat.* 13; in den *prag.-frag.* vъžčelenije für vъždelênije und vižčъ für viždъ *Sreznevskij, Drevnie glag. pamjatniki* 52. Ferner ž'degatъ *ap.-ochrid.* 229. ždegutъ *šiš.* 238. Auch im č. tritt žd für zž ein: roždí von rozha, mízđiti von mízha, možďenice von mozh; zabřežděnie beruht auf brêzg. Im č. geht auch zz in zď über: rozďev das aufreissen des maules aus rozzev: vergl. *Listy filologické* 4. 305.

zš wird sš, šš, š: išъdъ *sup.* 436. 15. išedъ 111. 19. rašъdъ 214. 4. išъlъ. raširjati *ostrom.* išъstije *hom.-mih.* Seltener ist izšedъ *sup.* 163. 12. izъšъdъ 147. 8. izъšъdъ *ostrom.* nizъšъdъše *triód.-mih.*; befremdend ištъdъše, ištъdъše *ostrom.* iščъlo *izv.* 629. mit ц.

zs wird s mit dehnung des wurzelvocal's in vrêszъ *aor.* aus verzszъ.

p. zgłobień lautete ehemals złobień, heutzutage besteht nur die form mit g: zgłoba. zgłobić. *Ebenso* b. razglobi se *milad.* 245. izglobi 534. s. zglob.

C. s geht verbindungen ein mit r, l, n; t; p, v, m; k, h: sramъ (*b.* sram, stram. *r.* soromъ, stramъ), slava, snopъ; stanъ; spêhъ, svoj, das jedoch sfoj lautet; skutati, pasha, das fremd ist. Vor d, b, g muss s tönend werden, d. i. in z übergehen: zdravъ aus älterem sъdravъ: falsch sъzdravъ *io.* 7. 23-nic.; zdějati *hom.-mih.* aus sъdêjati; zborъ *hom.-mih.* aus sъborъ; z gospodemъ *hom.-mih.* aus sъgospodemъ; aus istъba tentorium, das auf dem mlat. stuba beruht, entsteht izba; zvezati *sup.* aus sъvezati. Die gruppe sr wird manchmal durch t getrennt: ostrъ *acutus:* w. os mit suff. rъ; pьstrъ *variegatus:* w. pьs gleichfalls mit suff. rъ; sestra soror. *pr.* svestro

neben lit. *sesū* (sg. g. *sesers*). got. *svistur*. aind. *svasr*; ostrovъ insula: praef. o und w. *eru fluere*: mit dieser w. hangen auch *struja flumen* und *struga fluctus* zusammen: lit. *strovė* neben *srovė*, ahd. *stroum*; *strėga*, *strėga custodio* ist mit lit. *sergu*, daher *straža*, zu vergleichen; neben *srěšen crabro* besteht *strěšen*, *strěšl*; neben *sracinin saracenus* kommt *stracinin* vor; neben *srėda medium* liest man *strėda*; lit. *struba brühe*; dass *strėža*, *strěžen medulla* mit *srėda* zusammenhangen, ist eine ansicht, die durch nsl. *ž* statt *j* bedenklich wird vergl. seite 218; p. *strzeżoga*, *śrzezoga* frostbrand hängt mit nsl. *srěž*, *strěš*. p. *śrzež* zusammen. Dunkel sind *bystrz citus*, worüber *Daničić*, *Korijeni* 150; *strėla sagitta* usw. Dieselbe einschaltung zeigt got. *svistar*, eine form, die auf -*sr-* beruht und vielleicht auch nhd. *nuster*; sie findet sich im lit.: *aštrus* scharf, neben dem *ašrus* vorkommen soll; *gaistra*, *gaisra* widerschein; *įstra*, *įsra Inster*; *straigė*, *śraigė* schnecke; *strovė*, *srovė* strömung; *strutoti* fließen; lett. *mistra* mischmasch: lit. *išdroditi* verraten ist entlehnt.

Vor erweichtem l, n geht s in š über: *umyšlja cogitatio* aus *umysli*; *pomyšljati cogitare* aus *pomysljati*; *myšlja cogito* aus *myslja*; *myšljaahz*. *myšľ*. *myšljenz* aus *mysljaahz* usw; neben *ošľ asini* aus *ošľz* liest man *ošľ*: *čeljustiju ošleju* lam. 1. 164; neben *pošľja mittam pošľja*; ebenso *oklošnja mancum reddam* aus *oklosnja*. *oklošnjaahz*. *oklošň*. *oklošljenz* aus *oklosnjaahz* usw.; aus *prěvēšň primus* entsteht *prěvēšň*, *prěvēšň*; ebenso ist *děnešň* und *děnešň* zu beurteilen: verschieden ist *vyšň* qui *supra est* von *vyše*.

Utro mane entsteht aus *ustro*: vergl. oserb. *jutry* pl. ostern und lit. *aušra* f. aurora und aind. *usra* matutinus: w. *us*, aind. *vas*; auch *jato cibus* (*nė vřkusila ni jata ni pitija* sup. 402. 21.) scheint für *jasto* zu stehen: w. *jad*; *poslani prol.-rad.* ist selten für *postylani*. sttl wird sl: *otrasľ palmes* aus *otrast-ľ*; *tripėska* sg. g. steht für *tripėstka*: *tripėstyk simia*, richtig *tripėstyk*; *krilo ala*, wofür nic. *krelina*, hat anlautendes s eingeblüsst: p. *skrzydło*: lit. *skrėti*, *skrėju* in der runde tanzen. lett. *skrēt* volare; *meždra*, minder richtig *meždra*, *membrana*: *vřbova mēzdra* misc.-šaf. 160. ist ein rätselhaftes wort, dessen q nicht gesichert ist: nsl. *mezdra* die zarte haut auf frischer wunde. *medra membrana* hung. *mezdróu*, *znôterna mehka skorja* tēh dreves Linde. *mezde leimleder*. klr. *mjazdra borka*. r. *mjazdra*, *mezdra* nach Linde *strona sierciowca skory*. č. *mázdra*. p. *miazdra* häutchen. *miezdryć mięso wyrzynać*: zusam-

menhang dieses dunklen wortes mit *mêzga succus arboris* ist unwahrscheinlich. *nozdrī nares*, r. *nozdrja*, ist von *nosъ* durch *гъ* abgeleitet: *nodri* greg.-naz. 102. ist ein schreibfehler. *jazdrъ* in *въспорена jazdrъ* *ῥινότμητος* ist ein zweifelhaftes wort.

ss wird s mit dehnung des vorhergehenden vocals in *nêssъ* aor. aus *nessъ*.

Zwischen s und l scheint manchemahl k eingeschaltet zu sein: *aslov. vъslanjati* neben *vъsklanjati*; *sluditi* neben *skluditi*; *vъslêpati* neben *vъsklêpati* stockh.; *slêzъ* und *nsl. sklêz*; *nsl. solza* und *skuza* aus *sklza*. Regelmässig findet dieser einschub statt in der schreibung der slav. worte bei den Deutschen: *doblisclaug* *dobljeslavъ*. *dobramusclo* *dobromyslъ*. *miramuscle* *miromyslъ*. *stradosclauua* *stradoslava* neben *primusl* *primyslъ* *Aquileja* und *dobramuzlj* *dobromyslъ* *Salzburger verbrüderungsbuch*. Dunkel ist *visla* im pl. loc. *visljahъ* meth. 7. *vistula*.

smoky, got. *smakkan-*, steht wahrscheinlich für *svoky*: griech. *σῶκον* aus *σφέκρον* Ascoli, *Studj* 2. 405. 409.

4. In manchen fällen scheint z, s eingeschaltet zu sein: *udobъnъ* neben *udobъznъ*, *udobiznъ*, das mit lit. *dabšnus* zusammengestellt wird; *ljubъznъ* neben *ljubъzdnъ*, womit man pr. *salubsna* trauung vergleicht; *žiznъ*. *basnъ*. *pêsnъ* usw. 2. seite 119: vergl. pr. *biāsnan* furcht. *človêčъskъ*, *človêčъstvo* 2. seite 179. *lăkotъ* neben *lăkostъ*: vergl. lit. *lankatis* haspel. *azostъ*: aind. *añhati*. *plъnostъ*: lit. *pilnatis* 2. seite 169. usw. lit. *dūsnus* freigebig. Wenn man hier von der einschaltung eines z, s spricht, so tut man es, weil die verwandten sprachen ein solches z, s meist entbehren; die natur dieses z, s ist noch unerforscht. Vergl. 2. seite 119. und got. *filu-snā-*.

5. Nach c finden wir nicht selten praejotierte vocale: *ocju patri. slъnъcju* *zogr. ocju* 864. 908. *cloz. 1. 83. slъnъcju* 329. 333. 852. *čjudotvorcju. korabicju. ocju. slêp'cju. slъnъcju* neben *slъnъcu* *assem. slъnъcu* *mariencod. hristorodicju krmč.-mih. korablicju. ovъcjamъ* *ev.-tur. unicju. ljucju* für *licju* *izv. 652. 660.*

6. Die verbindungen st und zd verändern sich vor den praejotierten vocalen in mehreren slavischen sprachen auf eigentümliche art. st, zd gehen in št, žd über, daher *puštъ*, *jaždъ* aus *pustjъ*, *jazdjъ*: im *glag.-kiouv.*, in welchem tj in c übergeht, wird stj in šč verwandelt: *očiščenie* 532. 535.

A. *hraštъ scarabaeus* aus *hraštjъ* von *hrēst. krъvopuštъ* *venae sectio* aus *-pustjъ* von *pusti. leštъ*: r. *leščъ cyprinus brama. p. leszcz* neben *kleszcz*: lett. *leste*, daraus *ehstn. lest* *butte. okoštъ gracilis*, eig.

ossosus, aus *okostjъ* von *kostъ*; ebenso *slaštъ iucundus*. *vêštъ peritus*. *vlaštъ proprius* von *slastъ*. *vêštъ vlastъ*; *čęšta fruticetum* aus *čęstja* von *čęstъ*; *tlъšta pinguedo* aus *tlъstja* von *tlъstъ*; ebenso *pušta desertum* von *pustъ*: *radoštę pl. laetitia* nicht etwa aus *radostъa*, sondern aus *rado-tja*, wie *nsl. velikoča. serb. bistroča* usw. zeigt 2. seite 173. Dagegen *tyšta socrus* durch *motion* aus *tystъa*, *serb. tašta. prigrъšta manipulus* aus *-grъstъ*. *puštij vilior* aus *pustjij* von *pustъ* wie *ljuštij* aus *ljutjij* von *ljutъ* 2. seite 322. *krъštati baptizare* aus *krъstjati* von *krъsti*. *mъštъ ulciscor*. *mъštaahъ ulciscebar*. *mъštъ ultus. partic. praet. act. I. mъštenъ partic. praet. pass. aus mъstjъ. mъstjaahъ. mъstjъ. mъstjenъ. Falsch ist krъstenъe cloz. 1. 98. für krъstenъe. Wie trja, so geht auch strja in štrja über: oštrjъ acuo aus ostrjъ von ostri. Man füge hinzu *brъštъ: nsl. bršč. r. borščъ. p. barszcz. os. baršč. lit. barštis ist slav.; jašterъ lacerta. klr. ješčur gefleckter salamander. č. ještër. p. jaszczur: dagegen os. ješćeŕ otter. pr. estureyto, also jašterъ aus jastjerъ, jastjurъ: vergl. gušterъ lacerta. nsl. guščer. b. s. gušter; šturъ cicada. nsl. ščurek, ščiriček, čriček gryllus. s. šturak stulli. r. ščurъ. č. štir. p. szczur; štirъ scorpio: nsl. štir hung. Alles unklar.*

B. *prigvaždati clavo iungere* aus *-gvazdjati*. *zagvožda clavo figam*. *-gvoždaah. -gvoždъ partic. praet. act. I. -gvoždenъ aus -gvozďja. -gvozďjaahъ -gvozďjъ. -gvozďjenъ. upražďnaetъ xatapъeŕi luc. 13. 7-nic., richtig -njajetъ, laudet meist upražnjajetъ: žd, ž beruhen auf dem erweichten n. Man merke prigvožgij lam. 1. 5. für prigvožďij und prijazgja lavr.-op. 37. für prijažda.*

Hieher gehört vielleicht *dъždъ pluvia*. *nsl. deš, sg. g. deža. b. dъš (dъžd). s. dažd. klr. doždž. r. doždъ. č. déšť. p. deždž. os. dešč. ns. dejšč. Die russ.-aslov. formen dъžgja. odъžgjaetъ lam. 1. 5. dъžčitъ mat. 13. dъžčëvnyj 26. beruhen auf der ersetzung des erweichten d durch gj und dieses durch č. Dass dem dъždъ nicht eine w. dhadh zu grunde liegt, zeigen die s. usw. formen.*

7. Nach dem gesagten geht *stja, zdja* in *šta, žda* über: *pušta, jažda* aus *pustjъ, jazďjъ*: daneben *čiščenje* und *roždžije (rožčije)*. *skja, zgja* wird gleichfalls durch *šta, žda* ersetzt: *išta, moždanъ* aus *iskjъ, mozgjanъ. skê, zgê* wird in *stê, zdê* verwandelt: *eleonъstê, drezdê, formen, neben denen auch die älteren eleonъscê, drezdzê bestehen. zč, zž ergibt št, žd: beštъsti, iždenъ; neben beštъsti findet man bečъsti. Dabei ist das etwas seltene št aus sš nicht zu vergessen: ištъdъ neben išъdъ qui exiit. zc wird st: istêliti: daneben besteht ausser iscêliti auch icêliti und isêliti. zz geht čech. in zd*

über: rozděv aus rozzev. Von einzelnen erscheinungen ausgehend möchte man pušta, jažda aus pusšta, jazžda erklären: wer alle formen zu rate zieht, wird die älteren formen puštša, jaždža zu grunde legen und in pušta, jažda eine erleichterung der form durch austossung des dem št, žd folgenden š, ž erblicken. Er wird demnach auch išta, moždanъ aus ištša, moždžanъ; eleonъstê, dreždê aus eleonъscê (d. i. eleonъstsê) und dreždzê entstehen lassen und in den älteren formen očišćenie und roždžije (rožčije), eleonъscê und dreždzê eine bestätigung dieser ansicht finden. ištate quaerite ist aus ištšate entstanden. Hier fällt zur erleichterung der gruppe der dem t-laute folgende c- oder č-laut aus, während in icêliti, bečъsti der dem t vorhergehende c- oder č-laut schwindet: ištêliti, beštšъsti, und isêliti das t selbst ausfällt: ištêliti. Man sieht auch hier altes neben neuem: stja wird zwar gemieden, jedoch nicht immer auf dieselbe weise ersetzt. Das nsl. hält im osten die älteren formen fest: puščati, auch im rez. púščat; moždžani, das im westen možgani lautet: letzteres hat sich demnach der gruppe ždž auf andere weise entledigt als aslov. moždanъ. bulg. folgt hinsichtlich des stja, zdja der aslov. regel. serb. bietet očišćen und očišten neben uhićen Daničić, Istorija 395. čech. puštěn, alt puščen, und hyzděn neben chycen, rozen und zhromažduji, zohyžduji. pol. puszcę, zagwożdżę neben tracę, sądżę. Das čech. und pol., die aus tje, dje mit veränderung des j in z tse, dze-ce, dze (ze) bilden, lassen aus stje, zdje mit veränderung des j in ž puščen, puszcza entstehen: singulär und weder zur ersten noch zur zweiten regel stimmend ist p. oczyścion koch. 2. 35. Vergl. Archiv 1. 58.

8. Der ursprung des zd ist mir in vielen formen dunkel. brazda sulcus, womit vielleicht s. brazgotina cicatrix zusammenhängt: vergl. s. bazag, nsl. bezg mit lit. bezdas holunder; bręzdati sonare: vergl. lit. brizgėti. lett. brāzt; bręzda neben bręsta, nsl. brzda, bruzda, frenum: vergl. lit. brizgilas; drozgъ carduelis: klr. ö. p. drozd. aind. tarda. lit. strazdas. lat. turdus. anord. thröstr. ahd. droskelā, drosgilā. *drozdъ ist älter als drozgъ: das anlautende d steht für t in folge einer angleichung an den auslaut, die auch in zlyza und prozlyziti sup. 71. 24; 232. 22. wahrzunehmen ist. w. ist wahrscheinlich trad (trnatti) spalten; gnêzdo nidus: vergl. lit. lizdas. aind. nīda aus nisda, nasda von nas wohnen. ahd. nēst: die verwandtschaft von gnêzdo mit den übrigen worten für ‚nest‘ wird indessen bezweifelt; gorazdъ peritus; gręz in gręznați, pogražiti vergleiche man mit lit. grimzd, inf. grimsti; groza horror. vęzgrozditi. groz-

denŭstvo ognŭno *pat.-mih.* 178. a. mit *lit.* *grumzda*: vergl. *loza* und *lit.* *lazda*; *grozdъ*, *grezdъ uva*; *gruzdije glebae* neben *grudije*, *gruda*; *gvozď clavus*; *gvozď silva*: *nsł.* *gojzd*: unrichtig ist die herbeziehung des *ahd.* *hard*; *jazditi vehi.* *p.* *jazda*, *jezda*: vergl. *jada vehor.* *lit.* *joditi.* *lett.* *jādīt*; *jęzdro* neben *jędro cito*; *s.* *jezgra* für *aslov.* *jędro*; *mъzda merces*: *abaktr.* *mīzdha.* *got.* *𐍄𐍺𐍩𐍳𐍺.* *got.* *mīzdōn-ahd.* *miata*; *č.* *ozd*, ungenau *hvozď*, *ozdnice*, *siccatorium.* *nsł.* *ozdica.* *p.* *ozd*, *ozdnica*, daher *lit.* *aznīča*, ist germanisch: *ags.* *ūst*; *nsł.* *pezdēti*, *p.* *bǫdzić*, hängt mit **prǫdēti*, *w.* *pard*, zusammen; *nsł.* *p.* *pizda.* *č.* *pīzda.* *lett.* *pīzda.* *pr.* *peisda*; *pozďъ* im *r.* *pozdoj dial.* und in *pozďē sero*, das mit *po*, *podъ* und *lit.* *pa* verwandt scheint: neben *poz* kommt auch *paz* vor im *aslov.* *pazderъ*, *p.* *paǫdzior*; *nsł.* *pazduha*, *pazdiha* und im *č.* *paǫdí* achselhöhle, eig. unter der schulter: *uha* für *aīnd.* *āsa.* *pazuha* steht für *pazduha*: *lett.* *duse*, *paduse.* *paz* findet sich auch in *paznogъtъ* usw. *lit.* *panagutis*: vergl. *pos-nagas*; *uzda habena*: *klr.* *uzdečka*, *vudylo.* *r.* *obuzovatъ dial.* *kolos.* 35; *zvęzda stella*: *lit.* *žvaigždē*; *zvīzdъ sibilus* neben *zvīzgati.* Aus dem gesagten ist ersichtlich, dass *zd* mit *zg* wechselt: *drozgъ* und *drozd*; *zvīzdъ* und *zvīzgati*: vergl. *muzga lacuna* mit *lit.* *mauditi* waschen; dass ferner *zd* neben *d* vorkommt: *gruzdije* und *grudije*; *jazditi* und *jada*; *jęzdro* und *jędro.* Man merke ferner *s.* *brzdica* neben *brzica locus ubi flumen per silices deproperat*; *r.* *pri-vuzďъ* neben *priuzъ dreschflegel*; *sъzīzdati o perev.* 24. und *sъzīdati*; *s.* *gmežditi depserere* neben *meždēnik* vergl. man mit *lit.* *migu*, *mīgti* drücken.

9. Auch die lautverbindungen *sk* und *zg* erleiden teilweise eigentümliche veränderungen.

A. *ski* wird nicht nur *sci* sondern auch *sti*: *farisējsci.* *ġjudъscii.* *nīnevъgītъsci* *zogr.* *zemъstii* im jüngeren teile derselben quelle. *poganъscii cloz.* 1. 843. *ijudejstii assem.* *nebesъscēj glag.-kiov.* 533. *koprъsti i kjurinejsti slēpč.* *kiprъscii i kirinējscii šiš.* *act.* 11. 20. In jenen formen, in denen *k* in *č* übergeht, tritt analog dem *st* aus *sc* für *sk* *št* aus *šč* ein: *impt.* *išti*, *ištite* von *isk* nach V. 2, nicht nach V. 3, da in diesem falle *isti*, *istēte* zu erwarten wäre: vergl. *beri*, *berēte* und *pъci*, *pъcēte*; *mъštij mulorum* von *mъskъ* aus *mъzgъ*; *gaštij* (*guščij* in einer späteren quelle) *anserum* steht für *gašъčij* von *gašъka*; *voština alveare* von *voskъ cera*; *tēštiti fundere* in *pēny* *tēštiti ἀφίζειν spumare* vergleiche man mit *tisk*: *p.* *ciskać eicere*; *tъštivъ sedulus* ist secundär und daher nicht von *tъsk*, sondern vom *adj.* *tъštъ* abzuleiten. "Abweichend ist *pustiti dimittere*, das, wie

r. puskatъ zeigt, auf pusk zurückgeht, woraus sich ergibt, dass pustъ zunächst auf pusti beruht: mit pusk hängt das neben pustiti gebräuchliche s. puštiti zusammen. Das mit lit. skaudus empfindlich, got. sku in us-skava- vorsichtig, ahd. skawōn schauen, zusammengestellte čuti, čjuti intelligere, nsl. čuti, č. číti, p. czuć usw. hat, wenn die zusammenstellung richtig ist, č an die stelle von št treten lassen. št für č bemerkt man im aslov. lašta λέχη lancea, nsl. kr. lanča, magy. láncsa: das klr. bietet lača und das befremdende lašta pisk. 61, jenes entspräche einem aslov. lešta. skê wird scê oder stê: galilêjscêmъ, galilejscêmъ. gomorscê. ġenisaretъscê. iordanъscêj. iju-dejscêj. nebesъscêmъ, nebesъscêemъ. sodomъscê. eleonъscê, eleonscê. človêčъstêmъ; daneben galilêjstêmъ zogr. eleonъstê im jüngeren teile derselben quelle; damit hängt zusammen: bliscaje. bliscajašti sę luc. 9. 29. bliscanъemъ zogr. neben blistati, blistanije anderer denkmähler: aslov. blěštati gehört zu III. 2. Der cloz. hat sc: vavilonъscê 350. heruvimъscêmъ 38. plъtъscêj 151. Der assem. bietet st: bēsovnъstê. galilejstêmъ, galilejstêj. eleonъstê. ierusalimъstê; der sup. sc und st: humijanъscê 12. 12. asijstêj 6. 7. nebesъstêemъ 49. 8. pastê 289. 21; 302. 3. vъ klimatêhъ ahajstêhъ slêpč. neben vъ klimatêhъ ahajscêhъ šiš. 2. cor. 11. 10; der ostrom. ebenso sc und st: ġenisaretъscê. ierusalimъscê. sinajscêj. ierdanъscêj neben človêčъstêj. je-leonъstê. galilejstêemъ; svjat. scê: apostolъscêehъ pl. loc. božъscêemъ usw.; žъrъčъstê greg.-naz; im leben s. Quadrati (Kodratъ) findet man krъstijanъscê neben dъskê. Dem ča aus kja, kê entspricht šta aus skja, skê: blěštati sę splendere von bļsk: lit. blizgėti. lěštati sę splendere von lļsk. tļštati. urgere von tļsk: vergl. tļsnati sę aus tļsknati sę festinare. vištati hinnie von visk: vozviščavъ tichonr. 2. 151. koni viskaahu laz. pištalb fistula von pisk. ištate quaerite aus iskjête von isk. pleštate plaudite von plesk: vergl. vęžate ligate von vęz 3. seite 90. skъ d. i. skjъ (skъ für skī scheint nicht vorzukommen) wird šť: plišť tumultus von pljusk. pryšť ulcus aus pryskjъ von prysk. tļšť vacuus aus tļskjъ von tļsk: aind. tučča aus tuska: lit. tuščas ist r. toščij. gašť (gušče salo in einer späteren quelle) anserum steht für gašъčъ von gašъka. ske wird wie skje in šte verwandelt: išteši quaeris aus iskeši nach V. 3. iska oder aus iskješi nach V. 2. išta. pišteši tibia canis aus piskješi; hieher gehört auch ristati currere, wofür auch das ursprüngliche riska in riskanije vorkömmt: rišteši aus riskješi oder dem späteren ristješi: in diesen worten ist sk ein verbalsuffix vergl. 2. seite 480. Das suffix ište ist eine verbindung des suffixes isko mit dem suffix

ije, woraus ѣje, je vergl. 2. seite 274: kapište ἀνδριάς, βωμός, ξόανον, ξόανα. nyrište *castellum*. poprište, popъrište *stadium*, wofür auch прѣпрѣrište zogr. прѣprište, пръprište und sogar пръprište pat.-mih. 38. 117: vergl. r. poprištъ und poprýskъ var. 86. 91 und 2. seite 274. trêbište rekše crъkvište krmč.-mih. 127. vrêtište *saccus*. žrѣtvište. Man beachte sudišči prag.-glag.-fragm. skja wird šta: ploštadъ *platea* aus ploskjadъ von ploskъ. skorolušta *cortex*, wofür man aslov. skralušta erwartet: lušta ist mit luska hülse, woher nsl. luščiti, verwandt. Hieher gehört auch s. kraljušt, kreljušt, krljušt. Dunkel ist klêšta *forceps*, das auf ein thema auf sk oder st zurückgeht: man kann an klesti im č. klestiti kappen, behauen denken: vergl. štipъci pl. zange und nsl. ščipati zwicken. In dem wurzelhaften teile der worte finden wir mit zahlreichen ausnahmen dieselben verwandlungen. ski wird šti: *štirъ *integer*, aslov. nicht nachgewiesen: klr. ščyryj aufrichtig. r. ščiryj. č. štirý lauter, rein, manchmal širý. p. szczéry, richtig szczyry: vergl. got. skeirja- klar, deutlich; štitъ *scutum* aus štjutъ, skjutъ: vergl. lat. *scutum*. lit. skīdas *scutum*. kiautas hülse und aslov. skutъ: i für u wie in libo, židovinъ usw. sk geht im glag.-kiov. in šč über: zaščiti, 'zaščititъ 531. 535. 536. 538. Man merke ščedrota prag.-frag. skê wird scê, cê: scêglъ *solus*. scêglo adv. κατ' ἰδίαν *seorsim*: neben scêglъ kömmt cêglъ vor. serb. cigli, cikti: vergl. r. ščegolъ stutzer, brautwerber und dial. skogolъ brautwerber. p. szczegolъ das einzelne, besondere; scêpiti *findere*: proscêpiti pat.-mih. 42. 148. neben cêpiti 109. nsl. cêpiti. b. scepi. s. scjepati živ. 79. klr. roz-ščep spalt. ščipa steckreis. ščipa, skypka span. ščipyty pfropfen. čipok leiter sprosse. p. szczep. os. šćepić: r. raskêpitъ, skepatъ, raskepina und ščepatъ. lit. čėpas donal. cėpas Szyruwid 361. lett. škjeps spiess. aslov. scêpi ist denominativ: p. szczep entspricht wohl einem aslov. scêprъ. sc geht p. leicht in szcz über: scyzoryk und daraus szczyzoryk. skê wird ferner stê, tê, sê: stênъ m. *umbra*. nsl. stênj. s. stjenj. r. stênъ. č. stiň. os. scên: w. ski im aind čhājā. griech. σκιά: daneben *tênъ im nsl. tēja und im p. cieň; ebenso sênъ f. *umbra*, *tentorium* im nsl. sênca für aslov. *sênъca. kroat. sinj. č. siň atrium. p. sieň, sionka. ns. seň. as. skîmo schatten, schattenbild. Zu derselben w. ski gehört têlo σκῆνος *tentorium*, *imago*, *corpus*. Verschieden von stênъ ist stêna *murus*, das vom got. staina- m. nicht zu trennen ist. skê wird cê: cêditi *colare*: vergl. lit. skėdu, skėsti verdünnen. *cêstъ in cêstiti *purgare*, wofür auch čistъ und čistiti, entspricht lett. skaist schön, eig. klar, während čistъ für štistъ lett.

škjists rein. lit. *kistas*. pr. *skystan* gegenübersteht. Befremdend sind *cêlъ* integer und *cêna pretium*: jenes findet sich in der form *scêlъ*, deren s im verwandten got. *haila* vermisst wird; neben *cêna* kömmt *scêna* in *scêniti* vor, letzteres nicht nur aslov. sondern auch serb.: s von *scêna* fehlt im abaktr. *kaēna* strafe, so wie im lit. *kaina*, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezdъ vorkömmt. *skъ* wird *stъ*: *stъgno* femur. nsl. *stegno*. klr. *stehno*. p. *šciegno*, *šciegno*: ahd. *skinkā* crus. aind. *khańg* aus *skang*, daher *skъg-no*, *stъg-no*. sk geht in št über: mit *plištъ* ist *pljuskъ* zu vergleichen; *štъgъtati*, aslov. in dieser form nicht nachgewiesen, nsl. *ščegetati*, *žgetati* titillare. r. *ščekotatъ*: aslov. *skъkъtati*; r. *ščelъ* rima. *ščeljatъ*. klr. *ščelъna*: lit. *skelti*. lett. *škjelt* findere. lit. *skilti* findi; r. *ščetъ* brosse à égrener du lin. b. *čotkъ* bürste. klr. *ščitka* weberdistel. č. *štětka* bürste. p. *szczotka*: vergl. lit. *skêtas* rohrkamm; *štędęti* parcere, p. *szczędzić*, hängt mit *skądъ* inops zusammen: im č. entspricht št dem aslov. št, in den prag.-fragm. šč: *ščedrota*; *štъp* in *štъnati* minui und *štъpъ* eclipsis haben die w. mit *skąpъ* parcus, avarus gemein; *štrъbina* fragmentum aus *skerb-*: ahd. *skirbi* scherbe. Beachtenswert sind die veränderungen, welche ski im got. *skiligga-*, ahd. *skillinc*, erleidet: *stъlęzъ* in *stlęzъ*, *štъlęgъ*. *skъlęzъ* matth. 22. 19-zogr. b. *sklęzъ*. *klęzъ* (*klezъ*): klr. *šeljuh* setzt das nhd. schilling voraus. Dunkel sind *štъbъtati*, *štebetati* fritinnire, womit *šъpъtati* zusammenhängen mag; *štenъcъ* catulus, klr. *ščenja*, wobei man ohne grund an canis denkt: eine hypothese Rad 61. 172; *štipъci* pl. zange und nsl. *ščipati*. b. *štipa* und aslov. *šipъkъ* rosa, nsl. *ščipek*; ebenso dunkel ist ješte adhuc, nsl. *še*, *ešče* hung. *este* fris., b. *ošte*, p. *jeszcze*: die formen setzen št aus sk st voraus: *postedisi*, *crisken* fris., aslov. *poštędiši*, *krъštenъ*. Dasselbe gilt von *plaštъ*, *praštъ* pallium.

Die gruppe sk ist in einigen worten dunklen ursprungs: vergl. *iskra* scintilla mit r. *zgra* dial. p. *skra*, *iskra*; *krék* in *iskrêknati* obriescere: vergl. lit. *stręgti*. got. *gastaurknan*; *lusk* in *lusnati* strepere: aind. *ruğ* zerbrechen: vergl. *luzgati* mandere; *skok* in *skočiti* salire: vergl. lit. *šokti*; *skorъ* citus: ahd. *skiaro*, *skioro*; *skyk* in *skyčati* ululare: lit. *šaukti*. lett. *saukti* rufen.

B. zgi wird dort in ždi verwandelt, wo g in ž, altes dž, übergeht: *roždije*, *raždije* palmities aus *rozdzije*, *razdzije* von *rozga*, *razga*, in mat. 13. *rožčъje*. *zgê* geht in *zdzê*, *zdê* über: *dreždъzê* sup. 9. 6. *dreždê* lam. 1. 98. izv. 454. *mladên*. aus *drežgê* von *drežga* silva, daneben *drežъzê* vost.: für *drežga* findet man auch *dreška*, daher *drežъcê* men.-mih.; *moždanъ* medulla impletus aus *mozgjanъ*

von *mozgъ*; *izmъžditi debilitare. izmъždati debilitari* in *izmъždalъ debilis*: vergl. seite 77; *zviždati sibilare* aus *zviždžati* von *zvizg*: daneben findet man *zvizdati*. Vergl. lit. *žvingti, žvēgti*, daher vielleicht *zvig. zvizg. zvizd. svist*; *nsł. draždžiti* im osten, wofür sonst *dražiti, irritare*, č. *dražditi*, beruht auf *drazg-*: *p. dražnić, r. dražnity*; *dreždъnъ silvae lam. 1. 98.* aus *dreždžъnъ* von *drežga*. Nach z hat sich, wie aus den angeführten formen erhellt, das ältere dz für z erhalten: *dreždê* verhält sich zu *dreždzê* wie *eleonъstê* zu *eleonъscê*. Und wenn *izdiva* für *izživa* steht, so liegt dem *izdiva* die ältere form *dživa* (*aind. giv*) zu grunde: ursprünglich hiess es *izdživa*. Die entstehung des *zg* ist nicht überall klar: man vergl. *probrêzgъ diluculum*, č. *břesk* neben dem alten *zabřeždenie*, *p. obrzasknać* mit *aind. bhrāg glänzen, glühen. bhrağğ rösten*; *r. ne brezgivatъ* (*pticamъ ne brezgivalъ ryb. 1. 14.*) *contemnere*: nach *acad.* bedeutet *brezgatъ* ohne ne dasselbe: *aslov. ne brêšti*; *obrêzgnati* neben *obrъzgnati acescere*; *nsł. brêzg* in *brêždžati* schreien: kaj tako breždžiš? *Unterkrain*; *luzgati mandere*: *aind. ruğ zerbrechen*; *mêzga succus. nsł. mêzga. č. mizha, miza. p. miazga: aind. mih aus migh*; *mozgъ medulla: aind. mağğā aus mazğā. abaktr. mazga. ahd. mark*: vergl. lit. *smagenês pl. lett. smadzenes* und lit. *mazgoti* mit *aind. mağğ immergere*; *mъzgъ, mъskъ mulus*, das mit *aind. miś mischen* verglichen wird *Fick 2. 635*; *rozga virga, collect. roždije. rožčъje mat. 13*; *zvizg* in *zviždati sibilare*: lit. *žvingti, žvēgti*; man vergl. *aslov. aglъ, r. ugolъ*, mit *r. uzgъ angulus dial.*; *pol. jażdż, jaszcz, jazgarz perca cernua. č. ježdík* lautet lit. *ežgīs* und *egžlīs*; *r. morožiti* nieseln stammt von *morozga*, das mit *morgatъ* trübe werden zusammenhängt; *r. meluzga: mēl.* Hieher ziehe ich auch *droždije pl. mladēn. droštija pl. faex, eig. trester, nsł. droždze. s. drožda. klr. drôždži, drôšči. r. droždi. č. droždí. p. droždze. os. droždze. ns. droždzeje*: stamm *drozg* in der form *trosk* im *nsł. troska, troskje* bei Linde für *trošče. nhd. trester. ags. dārste. pr. dragios. lit. drage Bezenberger. In r. quellen liest man rožčъje und vъžčъdahъ sę mat. 13.*

zg und *sk* wechseln miteinander in einigen worten: vergl. *blъstêti* mit lit. *blizgêti*: *zg* ist das ursprüngliche: *aind. bhrāg fulgere*; *obrêzgnati acescere* mit *p. obrzask*; *mъzgъ* und *mъskъ*; *trêska* und č. *třiska* neben *dřizha*, worin alle consonanten tönend geworden sind; *vrêsk* in *vrêštati* und *r. verezglivyj* usw.

10. In einigen fällen geht s in z über: *črêzъ* neben dem älteren *črêszъ*. Hieher gehört vielleicht auch *zъdъ* neben *sъdъ murus, eig.*

quod conditum est: sѣdѣ. zdati. zъdati usw.: vergl. chorv. zišit *con-*
sutus. zi *svojem vojskum usw.* hung. serb. zad, zid.

11. Der griechischen gruppe σμ steht aslov. zm gegenüber gemäss
der aussprache der späteren Griechen: glikizmo γλυκισμός. hrizma
μύρον, eig. χρῖσμα, nic. hom.-mih. kuz'ni für κόσμια prol.-rad. matizmъ
ίματισμός zogr. orizmo όρισμός gram. 22. pizma odium πείσμα. pizma-
torъ inimicus. prozmonarъ. zmaragdъ, izmaragdъ σμάραγδος. zmila-
kija σμίλαξ. zmirъna σμύρνα bon. zmjurna lavr.-op. 46. zmгъna
cloz. I. 888. 889. zmŷгъna sup. zmŷrno assem. zmŷr'no ostrom.
zmъrno zogr. izmirna men.-mih. ozmureno vino assem. Die ver-
einzelt vorkommende schreibung ζμικρός, ζμέρδειν spricht für die tönende
natur des s in der gruppe σμ schon im agriech. Leo Meyer I. 197.

F. Die č-consonanten.

1. Š ist der laut, den Brücke durch [sx] ausdrückt; tönt die
stimme mit, so entsteht der laut ž: [zy]; č ist tš 81—84. j wird
von Brücke durch y¹ bezeichnet. Die namen dieser buchstaben sind
čгъвъ. živête. ša: das unter den massgebenden denkmählern nur im
glag.-kiov. vorkommende šč heisst šča.

2. Nach č, ž, š geht die praejotation regelmässig verloren: mačja,
tažja, strašja; mačjaahъ, tažjaahъ, strašjaahъ; mačenъ, taženъ, stra-
šenъ aus mačja, tažja, strašja usw. von mači, taži, straši, verba
denominativa von mača, tača, strahъ. Unrichtig ist es blaženъ
beatus von blagъ-enъ abzuleiten. istačati effundere entsteht aus -tačjati
von -toči; umnožati multiplicare aus -množjati von -množi, während
umnožati multiplicari dem bogatěti gegenübersteht. Neben istačati
ist istakati in derselben iterativen bedeutung gebräuchlich: istakati
stammt wie istačati von istoči: der unterschied beruht darin, dass
das erstere sein i eingebüsst, das letztere bewahrt hat; wie istakati
ist auch polagati ponere aus položiti zu deuten: so besteht auch
prilogъ emplastrum neben vračъ medicus von priloži und vrači,
zaloga pignus neben oblača vestitus von založi und oblači. Wer
istakati als ein denominativum ansieht und auf tokъ zurückführen
will, bedenkt nicht, dass istakati dann perfectiv sein müsste. pri-
ključaj casus aus priključī steht formen wie brъzēja gegenüber 2.
seite 82.

Die praejotation nach č, ž, š ist jedoch namentlich in den
ältesten quellen vor allem dann nicht selten, wenn ein u folgt: hier
wird auch auf št und žd rücksicht genommen. čjueši. čjueste. čjusta.
čjulъ. čjuždaahъ sę. čjudesa. žjupъlъ. o šjuja. šjuica. sjumъ. byvъšju.

hodeštju. hoteštju. ishodeštju. mrъkъšju. prikľučъšju sę. sêdeštju. sъzъdavъšju. vъzležeštju. ziždaštju. meždju usw. zogr. čjueši cloz. 1. 667. čjuêše 2. 41. nečjuvъstvъe 2. 113. čjudesa 1. 205. 304. 631. 811. 833. 880; 2. 121. čjudesъ 1. 253. 614. čjudesemъ 1. 743. težju 1. 145. ašjutъ 1. 6. 539. byvъšju 1. 127. 756. 935. otъrekъšju 1. 129. otъvrъzъšju sę 1. 595. prodavъšju 1. 394. vъskrъsъšjumu 1. 731. meždju *assem.* čjueši. čjuetъ. čju. čjuste. čjudesъ. čjudotvorcju. čjudite sę. čjuždaahъ sę. mažju. šjuica. slyšavъšjuju. šedъšjuju. vъsiêvъšju *assem.* šjuma. šjuica. byvъšju *sav.-kn.* 14. 56. 58. šjumeštju. bolъšju. rekъšju *greg.-naz.* čjuvъnъ. na čjuv'němъ mori. čjudesa *mladên.* čjudo. vračjujutъ. prijemъšju. byvъšju *hom.-mih.* vlačjuštago *triód.-mih.*: *pannon.* vlačęštago. čjudotvorъcъ. pritčju. byvъšju. roždъšju *krmč.-mih.* očjutêše ῥσθετο: *pannon.* očjuštaaše *sentiebat.* čjudesemъ *prol.-rad.* plačjušti se. dušju. slyšju. vълêzъšju *nic.* šjumenъ. ašjutъ *lam.* 1. 94. 98. čjudesy. krilu ptičju. žjukovinu. težju. dušju *tichonr.* 1. 63. 154. 257; 2. 16. 280. žьnčjugomъ. rêžjutъ. mižjušče *izv.* 618. 667. 692. *Man füge hinzu* čêsъ *zogr.* učję *cloz.* 2. 45. pritčjъ. človêčjъ. lobъžjъ. položjъ. ištjъ usw. *assem.* *Die praejotation nach č, ž, š und nach št, žd ist schwer zu erklären, und wenn die bildung der genannten laute aus kj, gj usw. nicht so fest begründet wäre, wären formen wie čjuješi, hoteštju, hodeštju geeignet die ganze theorie zu erschüttern. Man muss annehmen, aus kju sei zuerst tšu, ču und aus ču durch parasitisches j erst čju entstanden. Über das parasitische j vergl. J. Schmidt, Beiträge 6. 129.*

3. Dass žr, žl häufig durch einschub des e getrennt werden, woher žeravъ, želêzo, ist *seite 19.* gesagt. Im s. ždrknuti deglutire ist d eingeschaltet wie oft zwischen z und r. *Vergl. seite 278.*

4. šъs geht in s über, daher poslustvo für poslušъstvo *Sreznevskij, Drevnie slav. pamj. jus. pisъma 317.* Ähnlich wird klr. ždъs in z verwandelt: rôzdvo, *aslov.* roždъstvo neben rozъstvo, das wahrscheinlich rostvo gelautet hat. dъšt scheint durch st ersetzt zu werden: pastorъka aus padъšterъka: aus pastorъka ist pastorъkъ entstanden.

5. A. Der consonant j hat weder im glagolitischen noch im kyrilischen alphabete ein eigenes zeichen: im letzteren haben die verbindungen ja. je. ju. ję und ja eigene, kombinierte buchstaben, von denen im glagolitischen alphabete je fehlt, während ja mit ê durch dasselbe zeichen ausgedrückt wird. ji fehlt beiden alphabeten: zwischen dem sg. loc., pl. nom. instr. kraji und dem sg. nom. kraj unterscheidet die schrift in den älteren denkmählern nicht: erst in späten quellen

finden wir *krai*, *краи* für *kraji* und *krai*, *край* für *kraj*. Dass *lučii* in *ne bi lučii bylъ* einsilbig war, *lučij*, ergibt sich daraus, dass dafür auch *luči* geschrieben wird. Ob *ladiica* zogr. zwei- oder dreisilbig war, lässt sich nicht bestimmen: dass es ursprünglich *ladijica* lautete, ist unzweifelhaft. Dieser mangel des einen wie des anderen alphabetes beruht darauf, dass beiden das griechische alphabet zum vorbilde gedient hat, dem der buchstabe *j* fehlt, wie der sprache der laut unbekannt ist.

Einige schreibungen zeigen jedoch, dass die schreiber den mangel eines *j* fühlten und demselben abzuhelfen strebten: *buii*, d. i. *buji* greg.-naz. 200, wofür sonst *bui*; *отъ suiіhъ* act. 14. 15 bei *vost.*, d. i. *отъ sujihъ*, sonst *suihъ* geschrieben; *prileži iemъ* ev.-mih. b. und das nach meiner ansicht unrichtige *iide* mariencod. *Sreznevskij*, *Drevnie glag. pam.* 110. für *ideže ostrom*. Hieher gehören auch die schreibungen *іѣстн іѣдении своіѣ* usw. vergl. seite 54.

B. Man kann zwischen praejotierten und postjotierten vocalen unterscheiden. Im letzteren falle ist *j* stets ein consonant: *krai*, d. i. *kraj*; im ersteren falle ist *j* im anlaute so wie im inlaute nach vocalen gleichfalls ein consonant: *jama. kraja*; *prięti, vęru'ęi ostrom.* für *prijęti, vęrujęi*; dasselbe was in *kraja*, tritt nach *č, ž, š* und nach *št, žd* ein: *čjuti, чютн*; auch nach *s* mag *j* als consonant gelten: *vъsja* usw. Nach *r. l. n* hat jedoch die praejotation die bestimmung die erweichung der genannten consonanten anzuzeigen: *cęsarju. uči-telja. konjemъ*, d. i. *cęsarju. učiteľu. koľemъ*. Weiches *n* vor *i* wie in *niva* kann nur durch das erweichungszeichen ausgedrückt werden. *r* hat früh die erweichung einzubüssen angefangen, daher *moru* neben *morju. rje* ist ziemlich selten: *o gorje tebę hom.-mih. 14. morje prol.-rad. 109. borjete šiš. 190: nsl. morje, cesarja* hat kein erweichtes *r*, die verbindung *rj* beruht jedoch auf einem solchen: anders *s. mora. ćesara*.

C. Dass in gar vielen fällen die praejotation vernachlässigt wird, geht aus dem über weiches *r. l. n* gesagten hervor: *glagolę. molą sę. volą cloz. für glagolję. molją sę. volją* vergl. seite 205. 208. In den glagolitischen quellen stehen manchemahl praejotierte vocale für unpraejotierte: *desjęte marc. 10. 32.-zogr.* Häufig in dem jüngeren, wahrscheinlich bulgarischen, teile *ja* für *ą*: *bjađeši. bjađjātъ. desnja. desnjaą devętja. otidja. mjažъskъ. mogjai. pristjapъ. obrętja. rjaćę. sjať neben sať. ženja mulierem.* Im *assem je* für *ę*: *grjęda. knjęzъ. ležęštję. naćjęsę. otroćję. pjęť. vъspjęť. raspjęti. raspjęsę neben raspęsę. ręšję. sję. sjędi.* Im *ochrid. priložišję. sję. vęrovašję.*

In den prager fragmenten: sje. Im sup. knjezu 160. 1. rêšje 99. 22. sje 8. 23; 99. 22. tje 76. 25. protjegŕše 75. 21: mje 176. 19. ist ein druckfehler für me. Mit ja für a vergleiche man livrju λίτραν io. 12. 3. rjuky χειρός io. 10. 39. nic. je für e in den nachstehenden worten schreibe ich dem einflusse des russ. zu: dostanjetŕ ostrom. otŕkrŕvjenŕ ἄστεγος antch.; ebenso umrjetŕ šiŕ. 56. 229. koljesnicami, peljeny prol.-rad. und počjetanŕje izv. 426. für dostanetŕ. otŕkrŕvenŕ usw.

D. Anlautendes e ist den slavischen sprachen fast ganz fremd; dasselbe gilt von dem inlautenden nach vocalen: daher jepiskupŕ. jeterŕ krmč.-mih. jedemŕle tichonr. 1. 94. für jedemle. 'eda, d. i. jeda ostrom. veselije. e steht für je notwendig in den glag. quellen, sonst neben je häufig: eterŕ bon. etŕ ἐπίστευ io. 8. 20.-zogr. für jetŕ. Wenn gegen praejotiertes e im anlaut das lit. in worten wie elnis, ežeras, ežis angeführt wird, so folgt daraus allerdings, dass jelenŕ, jezero, ježŕ auf unpraejotierten formen beruhen, es folgt jedoch daraus nicht, dass die Slovenen Pannoniens im neunten jahrhundert elenŕ, ezero, ežŕ gesprochen hätten. Aus agneŕ cloz. I. 850. neben êgnŕŕŕ 324. 325. folgt, dass das wort jagnŕŕŕ lautete; und wenn der zogr. avê. avili, sav.-kn. agoda 19. ajca 54. bietet, so werden wir dennoch javê. javili. jagoda. jajca als die wahre aussprache ansehen; auch werden wir dêjanij sprechen trotz dêanij cloz. I. 64. jako trotz ako; ebenso halte ich ju iam. juha iusculum für die wahre aussprache trotz der manchemahl vorkommenden schreibung u. uha.

E. j ist entweder ursprachlich oder auf slavischem boden entstanden: jenes tritt ein in jego. jemu. jemŕ. jeterŕ. jelikŕ. jakŕ. j in dobrŕj, ДОБРЪИ; dobryj, ДОБРЪИ usw.: aind. ja. jada vehor: aind. jâ. jarŕ: nsl. jar veris: abaktr. järe. pojasŕ cingulum: abaktr. jâh. junŕ iuvenis: aind. juvan. abaktr. javan. juha iusculum: aind. jûŕa. jetry fratria: aind. jatar. Auf slavischem boden entstanden sind zahlreiche j, die teils im anlaut stehen, teils zwischen vocalen eingeschaltet sind: a) javê manifesto: aind. âvis. jamŕ edo: aind. ad. jetro iecur: aind. antra. jesmŕ sum: aind. as. jesenŕ f. auctumnus: pr. assanis. got. asani- f. usw. b) -je, -ije ist aind. ia: gostŕj, gostij pl. g. entsteht aus gostŕ-j-ŕ. dêjeŕi, bijeŕi aus dê - e - ŕi usw. Manche von diesen j sind dem urslavischen abzusprechen: hieher gehört jad, wie aus obêdŕ, medvêdŕ hervorgeht; ferner jeti, wie raŕkojetŕ neben raŕkovetŕ zeigt: man vergleiche obeti, oteti. jagne agnus, wovon obagniti se usw.; doch ist dies nicht für alle worte

zweifellos. j in języкъ lingua steht wahrscheinlich für l: lezyкъ: vergl. armen. lezu: w. ligh (lih), rih (righ). lat. lingo. Dunkel ist j in dem mit na zusammenhängenden naj in najvešte, wofür nsl. im osten naj, im westen nar, das auf naže führt, im ap. na besteht. Man merke dunaj, dunavъ danubius.

F. Der consonant j bewirkt zahlreiche veränderungen im vocalismus und im consonantismus. jo geht in je über seite 17. 195. jü wird durch ъ, ju durch i ersetzt seite 80. 83: diese assimilationen beruhen auf der verwandtschaft des j mit dem vocale i. Die lautverbindung ъj geht durch dehnung des ъ zu i in ij über: imênije aus imênъje. velij aus velъj; ebenso wird vor j ѣ zu y gedehnt: dobryj aus dobrъj. Die dehnung kann in beiden fällen unterlassen werden seite 122. 145. 186. rja. lja. nja werden zu řa. řa. řa seite 204. tja, dja werden in šta. žda verwandelt seite 215. pja. bja. vja. mja werden durch plja. blja. vlja. mlja verdrängt seite 228. zja. sja weichen dem ža. ša seite 277. stja, zdja werden šta, žda seite 283. usw.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation von consonanten besteht darin, dass ein consonant dem andern irgendwie näher gebracht wird: massgebend ist regelmässig der zweite consonant. Das zusammentreffen ist meist durch den ausfall eines vocals bedingt. a) Ist der zweite consonant tönend, so wird es der erste gleichfalls; ebenso umgekehrt: α) gdunja neben kidonije κιδώνιον μῆλον. izba aus und neben istъba. β) opšteno-živъсь aus obšteno-. lekkyj aus lъgъkyj. oblekъčiti aus oblъgъčiti. iscêliti aus izcêliti. Man merke nsl. jispa neben izba. b) einen fall der assimilation erblicke ich auch in dem übergange von kji in tji, von gji in dji usw.: raci, d. i. ratsi, aus ratji, ratzi. bozi, ursprünglich bodzi, aus bodji usw. Vergl. seite 256. c) ein c-laut geht vor einem č-laut in den letzteren über: beštęda beruht auf beštšęda und dieses auf bezčęda seite 284.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. Eingeschaltet werden consonanten α) zur vermeidung des hiatus: n: vъneți aus vъ eti seite 189. 212. v: rąkovęť aus rąkoęť.

j: dĕjati aus dĕati *seite 187*: über g, ġ: eŷga εŷα, lewġija λεῳίῃ *seite 188*.
 b) l zwischen den p-consonanten und den praejotirten vocalen: kupljenъ aus kupjenъ, kupъjenъ, kupijenъ *seite 228*. Die einschaltung des l findet statt, weil die p-consonanten im aslov. der erweichung nicht fähig sind, daher aslov. kupljenъ neben p. kupiony. Der grund, dass sich aus bijenъ, bъjenъ kein bljenъ entwickelt hat, liegt in der festigkeit des i, das zwar zu ъ geschwächt, jedoch nicht vollends verdrängt wurde. Aus dem gleichen grunde ist im aslov. aus vъrija, vъръja kein vъrlja geworden, das erst im r. voplju vorkömmt. c) t, d zwischen s, z und r: pъstrъ aus pъsrъ. izdraky aus iz raķy *seite 278. 281*. B. Vorgesetzt werden consonanten meist um bestimmte vocale aus dem anlaut zu verdrängen. Die vorsetzung ist mit ausnahme des j vor e keine notwendige. j: jepiskupъ ἐπίσκοπος *seite 7. 198*. v: vĕzati aus ĕzati *seite 234*. n: nadra aus njadra *seite 213*. g: gašĕnica aus und neben vašĕnica, ašĕnica *eruca*: vergl. eŷga. lewġija.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) Ausfall von consonanten.

r fällt aus in bratъ aus und neben bratrъ, das auf einem älteren brātra beruht; in daḡbъ und in zaḡbъ *seite 225. 234*. t und d fallen meist aus vor l, vor n, vor m, vor h und s: plelъ aus pletlъ. sĕlъ aus sĕdlъ. svъnati, -bъnati aus svъtnati, bъdnati. damъ aus dadmъ. obrĕhъ, povĕhъ aus obrĕthъ, povedhъ. ištise, probase aus ištĭtse, probodse usw. *seite 225. 226. 227*. Es schwindet ferner d vor z und vor ž: bozi aus bodzi; bože aus bodže *seite 251. 255*. ze aus dze, dje für das regelmässige žde *seite 219*. Dasselbe geschieht im nsl. žeja aus žedja, aslov. žežda. p fällt aus vor n, vor t, vor s: kanați, sъnъ aus kapnati, sъpnъ. pročrĕti aus počerti, počerpti. osa aus opsa. slĕzena entsteht aus splĕzena *seite 233*. b schwindet vor n, vor t, vor s: gъnati aus gъbnati. greti aus grebti. osoba: vergl. lit. absaba *seite 233*. v entfällt nach b: obetъšati aus obvetъšati *seite 234*. s entfällt im anlaut: vĕd aus und neben svĕd *seite 236*. Die gruppe sc, d. i. sts und šč, d. i. štš, kann im aslov. auf mehrfache weise erleichtert werden: neben iscĕliti besteht icĕliti, d. i. i(s)tsĕliti; istĕliti, d. i. ist(s)ĕliti; selten ist isĕliti, d. i. is(t)-sĕliti. Aus beščъsti, d. i. beštšъsti, entsteht bečъsti, d. i. be(š)tšъsti; beštъsti, d. i. bešt(š)ъsti *seite 284*.

b) Abfall auslautender consonanten.

Das gesetz der vertilgung der ursprünglichen endconsonanten im slavischen ist zuerst von Bopp ausgesprochen worden. Vergl. grammatik I. 113. 154. Es trifft 1. t: vlъka sg. gen., aind. -āt. vedi, aind. -ēt aus -ait. bađa, ἑστωσαν 2. seite 70. und oben seite 102. vede duxit, aind. -at. telę aus telęt, sg. gen. telęte. bery, byję für bera, bija aus -at, aind. -ant, sg. gen. m. n. berašta, bijašta aus beratja, bijatja. to, aind. tat. Dagegen vedetъ ducit, aind. -ati. Nach dem verstummen des т der 3. sg. praes. konnte auch das t abfallen: besêduje sup. 285. 23. blêdêje 121. 24. byvaje 246. 17. igraje 176. 27. ishaždaje 303. 5. podobaje 276. 22. porêje 323. 11. bađe 26. 6. drъzne 435. 9. otъmešte 115. 10. povine 386. 6. sъsêde 299. 16. hъšte 117. 1; 128. 22. sêdi 389. 26. sa 28. 1; 105. 7; 388. 3; 410. 15 usw.; in e 385. 29. cloz. I. 82. assem. je sup. 84. 20. sind beide consonanten abgefallen: jestъ. Aus dem praes. stammt das tъ des aor. und des impf.: ubitъ. prijëtъ. umrêtъ. êstъ comedit. bystъ. dastъ; možaašetъ. vъprašahutъ šiš. (vъprašahatъ) 3. seite 68.

2. s: synъ, aind. sūnus; synu sg. gen., aind. sūnōs. synove pl. nom., aind. sūnavas. synъmi pl. instr., aind. sūnubhis. vedi, aind. -ēs aus -ais. vede duxisti, aind. -as. So ist auch *nebe, wofür nebo, sg. gen. nebese, aus nebes entstanden vergl. seite 73: für nebe spricht nsl. olé, olésa; ferner č. nebe, nebese und ap. niebie, pl. niebiosa, so wie os. ns. ěebjo: č. sg. gen. nebe, p. niebia, os. ns. ěebja so wie das č. dialekt. nebjo erklären sich durch den übertritt des thema unter die o(a)-themen 3. seite 359. 431. s ist auch im comparat. dobrêje abgefallen 2. seite 322; ebenso im partic. hvalъ und hvalivъ neben dem sg. gen. m. n. hvalъša, hvalivъša 2. seite 328: die formen hvalij, hvalivyj zeigen, dass sie durch zusammenrückung entstanden sind. Die personalendung der 1. pl. mъ wird auf mas zurückgeführt, zu dem me stimmt. Daneben kommt mo und my vor, formen, von denen die letztere mit dem pronomen my identisch sein dürfte seite 15.

3. r: dъšti, mati aus dъster, mater durch die mittelstufe dъstê, matê: vergl. seite 120. Aus bratrъ, das auf älterem brātra beruht, entsteht bratъ.

v fällt nicht ab, denn svekry beruht nicht auf sverkrъvъ, sondern auf einer auf ū auslautenden form, die dem sg. gen. usw. zu grunde liegt: sverkrъvъ verhält sich zu svašrū wie brъvъ zu bhrū.

4. m fällt nach kurzen vocalen und nach i ab, daher nach e: matere sg. acc., aind. -ram: vergl. seite 14; nach т aus ѣ: azъ,

aind. *aham*; *vlъkъ*, aind. -am; ebenso *beraštъ*, *hvaľbъ*, *dobrějъ* aus -tjam, -sjam, und *vedъ*, *vēsъ*, *vêhъ*, *vedohъ duxi* und *vedêahъ ducebam*. Nach *ъ* aus *ŭ*: *synъ*, aind. -ŭm; nach *ь* aus *ĩ*: *gostъ*, *kostъ*, aind. -im, und nach *i* für *ь* (nach seite 110) s. *kosti* sg. instr. aus *kostim* wie *ryba* aus *rybām*: neben *kosti* ist ein jüngeres *kostim* nachweisbar, dessen *m* älteres *mъ* ist. *kostija* ist durch *ryboja* hervorgerufen. Für *kosti* aus *kostija* lassen sich vielleicht lit. formen anführen Archiv 3. 287. Was den aor. *bimъ*, *bimъ* anlangt, so trenne ich es wegen seines von den massgebenden quellen festgehaltenen *i* und wegen seiner syntaktischen bedeutung, worüber 3. seite 81, von *byhъ*, glaube jedoch nach abermahliger prüfung des gegenstandes, dass dessen *mъ*, *mъ* dem praes. entlehnt ist. *ām* geht in *ą* über, daher sg. acc. *ryba*. Auch das *ą* des sg. instr. *ryba*, wofür auch das auf ein thema -oja weisende *ryboja*, beruht zunächst auf -ām; ebenso die sg. instr. *mъnoja*, *toboja*, *soboja*, in den lebenden sprachen auch *mъna*, *toba*, *soba* von einem thema *mъna* usw., woher auch *mъnê* usw. Dasselbe gilt vom *ą* der 1. sg. praes.: *veza*, zunächst aus *vezām*: *ā* von *ām* ist *aa* (*a₂*), nicht *āa* seite 101. 183. *vezām* hat nach Brugman (Osthoff und Brugman, Untersuchungen 1. 13) sein *m* von den tempora mit secundärer personalendung bezogen. Dem gesagten zu folge wird *ām* zu *ą* und zwar durch *on*, woraus *ō*, d. i. *ą*. Im inlaute ist aus *am* zunächst *on* und daraus erst *ą* entstanden: *daŭi* aus *damti*, *domti*, *donti*; ebenso *ęti* aus *emti*, *enti*. Wenn trotz *ryba* und *veza* aus -ām dieses in *ъ* übergeht, so muss verkürzung des *ā* zu *a* angenommen werden: *vlъkъ luporum*, *rybъ piscium* aus -ām, -am, wie *vedъ* aus -am. Anders Leskien, Die decl. usw. 84. Die pl. gen. *nasъ*, *vasъ* scheinen ebenso erklärt werden zu können: *na-s-ām* wie *tě-š-ām* vergl. seite 79. *ma* des dual. dat. instr. *vlъkoma*, *rybama* beruht auf *mām*, dessen end-m vor der speciellen entwicklung des slav. abgefallen sein wird. Den aind. sg. acc. *mām*, *tvām*, *svām* entsprechen pr. *mien*, *tien*, *sien*, aslov. *mę*, *tę*, *sę*, dafür aind. *mām*, *tvām*: als mittelform zwischen *mę* und *mām* nimmt man *mên* an, das sich vom aind. durch den helleren vocal unterscheide. Oben ward angenommen, *ъ* in *vlъkъ lupum* entstehe aus *am*: den übergang bildet eine form *vlъkom* vergl. seite 76. Ehedem war ich geneigt, eine mittelform *ą* anzunehmen, gestützt auf *są* aus *sam* (seite 78) und auf die regelmässige schwächung des *ą* zu *ъ* im bulg., erscheinungen, denen ich nun den lit. pl. gen. *ponuñ*, *ponung*, Kurschat 149, hinzufügen möchte, der einem aslov. **paną* (daraus **panъ*) entspräche.

5. Ursprüngliches *n* mit oder ohne folgenden consonant wird verschieden behandelt: *mъ* des pl. dat. wird auf ein ursprüngliches *mans*, das preuss. vorkömmt, zurückgeführt: als mittelformen werden *muns*, *mus* angenommen. Das *i* des pl. acc. der *i*-declination beruht auf *ins*: *tri*, lit. *trins* neben *tris* Archiv 3. 295. Eben so sind zu deuten *gosti*. *kosti*; analog *syny*, dessen *y* auf ursprünglichem *uns*, aind. *ūn*, beruht. In diesen fällen hat sich kein nasal entwickelt: dass *mans* kein *mā* ergeben hat, ist bei dem positione langen *a* befremdend; in den beiden anderen fällen fehlt der nasale vocal wegen des *i* und *u*. Dass beide gedehnt sind, darf aus *ns* erklärt werden vergl. seite 122. In allen übrigen fällen resultiert aus vocal und *n* mit oder ohne folgenden vocal ein nasaler vocal: welcher? dies ergibt sich entweder aus dem helleren oder dunkleren klang des *a* (*a*₁, *a*₂), denn nur von diesem vocale kann die rede sein, oder daraus, ob auslautendes *a* erhalten oder zu *ę* geschwächt wird.

ę entsteht A) aus dem helleren klange des *a*, *e*: *ę* entspringt aus *an*, *en*: *korę* aus *koren*, sg. g. *korene*: hier zeigt sich die verschiedene behandlung von ursprünglichem *em* und *en*: *matere*, *korę*; eben so *bremeę* aus *brēmen*. *ę* entsteht ferner aus *ant*, *ent*: *otročę* aus *otročent*, sg. gen. *otročęte*. *vêseę*, *vêšeę*, *vedošę* duxerunt aus *vêsent*, *vêhent*, *vedohent*; ebenso *bêšeę* aus *bêhent*. Dagegen entspringt *ą* aus *ant*, *ont*: *vedaą* duxerunt. *vedêahaą* ducebant. Jung ist b. *dadohъ* dederunt aus *-haą*. Die differenz zwischen dem *ent* des zusammengesetzten aor. und dem *ont* des impf. und des einfachen aor. ist sicher nicht alt: ob darin mit recht ein streben nach differenzierung des aor. und des impf. erblickt wird, ist sehr zweifelhaft. *pletątъ* *plectunt* ist aus *pletontъ* vollkommen erklärbar: in *hvalętъ* *laudant* ist eine aus *hvalintъ* entstandene form *hvalentъ* anzunehmen. Andere sind geneigt ein *hvaljątъ* vorauszusetzen und meinen, *ja* habe sich zu *ę* zusammengezogen, ehe noch das gesetz der erweichung bei den consonanten geltung erlangt hatte: so wollen dieselben auch *vêdętъ*, *jadętъ*, *dądętъ* erklären, indem sie sich auf *vêždъ* usw. berufen; auch die 3. pl. *hotętъ* neben der 1. sg. *hoštaą* wird so gedeutet: was dieser lehre entgegensteht, ist die unnachweisbarkeit der zusammenziehung des *ja* zu *ę*. Das suffix *men* ergibt *my* (aus einstigem *mā*) und *mę*: *kamy* aus *kamaą*, *kama₂n*: lit. *akmū*, *akmū* neben *akmun*; dagegen *brêmeę* aus *brēmen*. *kamaą* kann allerdings auf *-mans* beruhen, allein der endconsonant übt auf den vocal keinerlei einfluss, wie *vêseę* aus *vesent* zeigt. Bei *kamy* muss eine bei *brêmeę* nicht eintretende verdumpfung des ursprünglichen *a*-lautes in der end-

silbe angenommen werden. Bulg. kámik beruht auf kamy, kámъk hingegen auf *kamąkъ.

ę resultiert B) aus der schwächung des auslautenden a. Hier werden auch fälle behandelt, in denen n für m eintritt. Wenn aus ant, ont nach dem gesagten at entspringt, so kann das partic. praes. act. im sg. masc. und neutr. nur gręda iens lauten, wie es hvaleę aus hvalint, hvalent lautet: das letztere gibt zu keiner erörterung veranlassung: sg. gen. hvalešta usw. Was jedoch gręda anlangt, so erscheint das a desselben nur in grędašta sg. gen. m. n., grędašte f. usw. gręda wird durch gręde und grędy ersetzt und die vergleichung der casusformen zeigt, dass ę und y nur im auslaut auftreten, ein umstand, der die vermutung rechtfertigt, ę und y seien schwächungen des a, hervorgerufen durch die stellung dieses vocals im auslaute. gręde ist die in alten denkmählern manchemal auftauchende und den entsprechenden formen der lebenden slavischen sprachen zu grunde liegende form, grędy hingegen als aslov. regel anzusehen 3. seite 95. ę für a erhält sich nur nach j usw., daher biję. zbrę, stražde usw. Die differenz von grędy und biję ist in dem j usw. gesucht worden, ę für a stehe in folge des j, eine ansicht, welcher nicht nur das neben grędy vorkommende gręde, sondern vor allem die formen bijašta usw., nicht bijęšta usw., entgegengesetzt werden darf. Die wirkung des j auf folgendes o ist jünger als die entstehung des der wirkung des j nicht unterliegenden a aus on. j hat ę nicht hervorgerufen, wohl aber die schwächung des a zu y gehindert. Manche haben zwar erkannt, dass die veränderung von a in ę nicht einer erweichung zuzuschreiben ist: sie glauben jedoch die veränderung dem streben nach differenzierung zuschreiben zu sollen, da überall, wo man ę neben y finde, eine unbequeme zweideutigkeit die folge der erhaltung des a gewesen wäre. Dass ę durch schwächung des a entstanden, kann durch formen wie blęd, das zu blądъ gesteigert wird, seite 184, durch p. ręka und rąk wahrscheinlich gemacht werden, abgesehen von analogen erscheinungen im lit. und lett. Archiv 3. 261. 301. Was das nur im aslov. vertretene grędy anlangt, so wird wohl auch zugegeben werden, dass dessen y schwächer ist als a. Die regel lautet demnach: das auslautende a des partic. praes. act. wird nach j usw. im auslaut notwendig zu ę, ausserdem zu ę oder zu y geschwächt.

Wenn wir nun formen finden, in denen nach j usw. notwendig ę, sonst entweder ę oder y steht, so können wir mit einiger wahrscheinlichkeit diese formen auf solche zurückführen, die auf a auslauteten. Hieher gehört a) der sg. gen. der a-stämme, in denen dem

aslov. staję nsl. ribe und aslov. ryby gegenüber stehen: dass in ribe e dem aslov. ę entspricht, kann nicht bezweifelt werden. Man kann daher als urslavische form duša, rybą ansetzen und sich dabei darauf berufen, dass staję, ryby ohne annahme der silbe am, an mit natura oder positione langem a nicht erklärt werden können. Mir scheint der aind. sg. loc. der ā-stämme zur grundlage der erklärung geeignet: stajā, rybą würden demnach auf stajām, rybām beruhen: ām ergibt nach dem oben gesagten ą: es des lit. manės ist bei seite zu lassen, es würde ryby nicht erklären 3. seite 4. Leskien, Die declination usw. 123.

Wir haben nun grędą: gręde: grędy - rybą: nsl. ribe (rybę): ryby und bija: biję - stajā: staję. Was von staję, gilt auch von dem sg. gen. f. toję, der von toja auf dieselbe weise abgeleitet wird wie staję von staja: nsl. usw. te ist wie nsl. ribe (rybę) zu beurteilen. Für verfehlt halte ich demnach die zusammenstellung von toję mit aind. tasjām. toję ist vom nsl. te (tę) nicht zu trennen: beide sind nach der nominalen declination gebildet wie lit. tos: wenn gesagt wird, im fem. erscheine j anstatt eines š aus sj, so ist dies ein irrtum. Vergl. meine abhandlung: 'Über den ursprung einiger casus der pronominalen declination'. Sitzungsberichte band 78. Bezzenberger, Beiträge usw. 1. 68.

b) Der auslaut des pl. acc. der ɤ(a)-stämme ist ą: grędą: gręde: grędy - raba: nsl. robe (robę): raby und bija: biję - maža: maže. Das ą von raba beruht auf ursprünglichem ans, woraus aind. ān. Vergl. preuss. got. -ans: vilkans. vulfans.

Was vom pl. acc. der ɤ(a)-stämme, gilt c) von dem gleichen casus der a-stämme: grędą: gręde: grędy - rybą: nsl. ribe (rybę): ryby und bija: biję wie stajā: staję. ą entsteht aus āns, preuss. ans usw. A. Leskien, Die declination usw. 105. Der pl. nom. der a-stämme ist ein wirklicher pl. acc. Wie im slav., fallen auch im preuss. die pl. acc. m. und f. vollständig zusammen.

y von grędy hat man dem vernehmen nach als nasaliert angesehen und demnach ein zweifaches y angenommen: das nasalierte y soll wie etwa rumun. ȚH in МОРМȚНТ gelautet haben. Diese annahme ist nach meiner ansicht unbeweisbar.

Anders ist kamy neben imę zu erklären: vergl. seite 299.

Es würde noch erübrigen von dem comparativ und dem partic. praet. act. I. zu sprechen, wenn diese formen wirklich einen nasalen vocal enthielten. Schwierig ist die deutung der pl. acc. ny, vy und des pl. nom. my, vy seite 164. 3. seite 45. Vergl. Müllenhoff 437.

Was hier über m und n vorgetragen wird, ist das resultat einer neuen bearbeitung dieses schwierigen gegenstandes, zu welcher

mir K. Müllenhoff's Abhandlung: *'Zur geschichte des auslautes im altslovenischen'*, Monatsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mai 1878, veranlassung geboten hat. Was ich hier lehre, weicht teilweise von dem ab, was im buche über denselben gegenstand an mehreren stellen, vorzüglich seite 44. 101, dargelegt wird. Wenn ich auch weit entfernt bin von der meinung das rätsel gelöst zu haben, so hege ich doch die hoffnung, die arbeit werde einiges dazu beitragen, dass ein anderer dem geheimnisse näher tritt: diese hoffnung ist ja doch die einzige befriedigung, die dergleichen arbeiten gewähren können. Die neueren arbeiten, die diesen gegenstand oder einzelne punkte desselben behandeln, sind ausser der erwähnten schrift K. Müllenhoff's folgende: A. Ludwig, *Über einige nasale formen im altslovenischen*. Sitzungsberichte der königlich böhm. gesellschaft der wissenschaften. Prag 1874. 169. A. Leskien, *Die declination usw.* Leipzig 1876. A. Brückner, *Zur lehre von den sprachlichen neubildungen im litauischen*. Archiv 1878. III. 233.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten im auslaute, d. h. nach ѣ, ъ, werden tonlos: gradъ lautet gratъ; daher auch звѣстъ stellarum bon. Ausserdem ist zu bemerken, dass nach einer regel des späteren griechisch in entlehnten worten t und k nach n tönend werden: lendij λέντιον. janъgura ἄγκυρα seite 212. Einige, teilweise zweifelhafte, fülle des wechsels von t und d bietet seite 224. In einigen worten sinken alle consonanten zu tönenden herab: trêska, das klr. triska und droska splitter, č. tříska und dřizha span, lautet usw. Man vergleiche lit. šiurkštus und šiurgzdus rauh Kurschat 225. Dem lat. scabies, it. scabbia, entspricht rumun. zgaibę. alb. sqjebe (zqjebe) neben skjebe A. de Cihac, Dictionnaire 254.

E. Metathese von consonanten.

Der wichtigste fall der metathese von consonanten tritt bei den gruppen tert und tort ein: brêgъ aus bergъ. mlêti aus melti seite 31. brada aus borda. mladъ aus molodъ seite 85. Wenn aus berzъ und volkъ - brъzъ und vlъkъ entsteht, so ist keine metathese, sondern ausfall des e eingetreten seite 29. In den späteren quellen findet man dьvгьнъ für dvьrьнъ. съвтѣти für svьtѣti. помъžariti: w. mьg usw.

Lautlehre der neuslovenischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e ist regelmässig aslov. e: bedro. berem. besêda. ocerjanje sanna habd.: sker. česati, čehati decerpere; češelj aus čeh- bel. čep: počenoti conquiniscere; čepêti usw.

2. e und a treten in vielen füllen für ѣ, ѡ ein, jenes ist in manchen formen im osten, dieses im westen bevorzugt; andere haben stets e: meh, mah, aslov. мѣхъ; početek; den, dan, aslov. дѣнь. grêšen usw.

3. Im nsl. findet in bestimmten consonantengruppen einschaltung eines e, ѣ statt: topel. rekel. dober. ogenj; igel, sester pl. gen. von igla. sestra; isker prope habd., aslov. iskrъ. tadane k praeceptum hg. balizъn. basъn. prkazъn. sedъm. sъn sum tom. Ähnlich ist ze vsem, ze vsema. odegnati. izegnati. odebrati. odeslati. segrêti, segrêvati. zešlo (sunce je zešlo) kroat. zezvediti neben zvediti erfahren. ze sua e somno hg. zežgati. zebrati, zebere. zegniti. zezvati, zezavati. zeznati usw. smerêka neben smrêka: daneben bolêzan. misal usw.

trub. Das e von topel usw. erhält sich nur vor auslautendem l usw., daher topla, rekla usw. Dieses e darf hart genannt werden: isker.

4. dežela, im westen hie und da dužela für und neben džžela, lautet hg. držela. e aus i: krevljast, krevsati von krivъ.

˘ und ˉ bezeichnen, jenes kurze, dieses lange vocale. ê ist das dem i sich nähernde lange e. In ton und quantität ist regelmässig die mundart meiner heimat massgebend; hie und da accentuiere ich nach meinen quellen. ' ist nur tonzeichen.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь (ъ, das durch e, a ersetzt und ausfallen kann) aus e enthaltende wurzeln: začnem: čьn. vžēmem, vžāmem: jьm. lehek, lahek. z mъnō, z māno: sъ mьnoja. pomniti: mьn. pās, pēs, pīs: pьsъ: sg. acc. pca neben pāsa, dwa pīsa res., pisa venet. svest des weibes schwester karst: s. svast. šaū, šoū, šu: šьlъ; daher auch prešeštvo moechario skal., prešustvati moechari trub., prešešnik moechus skal.: -šьstvo usw. tama, tēma: tьma. Auf dem boden des nsl. entstanden und auf den W. beschränkt sind formen wie jezъro. kamъn. lъtī volat. lъžī iacet, wohl ltī, lžī. s pъčī de saxo okr. tьr: teže. dъblo. mъtāti: metati. šъčīra: sekьra. pīstъn und prstān. sršъn, sg. gen. sršēna. Jung sind formen wie tьga: aslov. togo. nebeškъga. nebeškъmu aus tega usw. Aus ъ erklärt sich a in taha, druzaha res.: togo, drugaago; tьha, tьmu tom., daselbst ravnga aus ravnega.

2. tert wird trt oder trèt.

A. tert wird trt.

1. Das nsl. fällt in die zone A, daher wird e von tert ausgestossen, und r wird silbebildend: umrl aus umerl. brz. cvrtje. štrti quartus. črv; telt geht in tlt über, dessen silbebildendes l in ol (oū) und in u übergeht: doug neben dug, moučati neben mučati, vouk neben vuk aus dlъ, mlčati, vlk. Im äussersten O. und im äussersten W. herrscht u, sonst ou, das ol geschrieben wird: dubsti. dug longus im O., dūh. hūm. sūz pl. gen. im W. venet. Im W. besteht ar statt des silbebildenden r: obarvi. čarn. harlo collum. karvi und karvé von kri. sarcé. smardiet. tarpljenje. varv, varčica restis venet. bardo. čarni, čérni, čarníčica. darží. hart, sonst grd. smàrt, smèrt, smìrt. mèrzla. sàrce, sèrce usw. res.; daneben b'rdο 64. čet'ítak 68. črrn 63. č'rníčica, formen, die vermuten lassen, dass auch in

Resia brdo, četrtak, črn usw. gesprochen wird. Silbebildendes l wird entweder ol oder u: dōlga, dūha; in der *confessio generalis* aus dem XV. jahrh. liest man karst. obarnyll. ogardity. In okr. füllt l von ol aus: močāt *tacere*. wokà sg. gen., vľka usw., daraus dъžnó (pismo) aus dožnó, dlъžьno.

2. Die in anderen sprachen die lautfolge tert, telt darbietenden worte enthalten im nsl. silbebildendes r; silbebildendes l erleidet die angegebenen veränderungen: brditi schärfen rib. brdo. brš okr. für bršč *pastinacia*, p. barszcz. čoln. črtalo. čvrstev, črstev. dolg *longus*, debitum. drn rasen. zadruga schlinge. golčati; gučati loqui im O. grlo: härlo res. razgrnoti: w. gert. kolk: kouk hüftbein rib. krpla schneesuh rib. molknoti: rōke sō mi omolknole ukr. muviti: včele muvijo; muvlanje murren. mrsiti se fleischspeisen essen rib. mr-u, zwei-, nicht einsilbig, aslov. mrъlъ aus merlъ; vmrja aus umerlъ steier.; umār aus umārl res. pršēti nieseln. polnica schwiegermutter. prt tischtuch. skolzek, skuzek *lubricus habd.* srbēti: piško-srba gratte-cul. strčati ragen. vtrnoti das licht putzen. otrti neben otrēti abstergere. potrjevati aslov. *-tvrъždevati. volga goldamsel. vuhvica (vedovín ter vúhvic), vujvica pytho hg., vlъhvica. obolkla (črne suknjice). otvrznoti (ne do tečaja) halb öffnen, daher vrzel f. bresche im zaun; vrzel (adj.) plot rib. zrkalo augapfel rib.; zrklo. zava; zavična karst; zvična schwester des mannes im verhältniss zu seinem weibe, aus zlvična. želva fistel steier. žrd: ahd. (gartja) garta, nhd. gerte. žrník handmühle; šžrniti grob mahlen rib. Fremd: ohrnija wucher. prjóhe catalog der schüler περιοχή. vřdača: it. verdacchia; venet. it. fersora, kroat. prsura, lautet nsl. prosora.

3. Auch die lautgruppen tart und tort werden manchemal durch trt ersetzt: a) grbín: it. garbino südwestwind. krbín angebrannte kohle: it. carbone. krtača bürste steier.: nhd. kardütsche, stallbürste aus fz. cardasse. po mrskako inepte neben po mar-sikako. mrtinčъk aus mart-. srdela: it. sardella. škarjevec: it. scarico abfluss krain. škrlat: it. scarlatto. žrg: deutsch sarg. b) frmentín: it. formentone. frnáža: fornace görz. grjé: aslov. gorje. posprt: it. passaporto. trnac: magy. tornác vorhof. Manche silbebildendes r enthaltende worte sind etymologisch dunkel: brknoti wie teknoti ausgiebig sein, gedeihen: nič mu ne brkne okr. zabrtviti obturare habd. čmrl neben šmelj hummel, bei stulli strmelj crabro. kolcati, kucati eructare, singultire: vergl. aslov. klъcati scopere. krketati wie ein truthahn schreien. kucati klopfen prip. 204. krlj trabs. krmežljiv triefüugig. krpělj, kršélj ricinus. oskrv müller-

hammer metl. ostrv baum mit kurz behauenen üsten, der als harpfe dient. prt f. weg durch schnee. prtiti ukr. svrš ziceig prip. 226. trčka attagen habd. trh ladung meg. prip. 243. rjuha görz. und rjuti, wofür venet. arjuha, arjuti, werden zweisilbig gesprochen. aslov. cirky, crky entspricht cīrkev, cērkev. rsa rote kuh woch. beruht auf ros. Selten und nur in fremdworten ist die lautfolge wie in darda framea hg.

4. Die vorfahren der Slovenen, Chorvaten, Serben und Čechen sprachen tvrdъ firmus, mlzeši mulges; jenes erhielt sich im slov., nur im W. besteht hie und da allein oder neben dem alten tvrd die form tvard und, jedoch seltener, tverd; silbebildendes l scheint noch im XVI. jahrh. bekannt gewesen zu sein, wie die schreibungen čeln, čaln, čuln zu vermuten gestatten: aus dem silbebildenden l entwickelte sich ol wie ar aus r; aus ol, dessen l in res. in vielen füllen noch gesprochen wird, gieng oŭ und aus diesem, wohl um den diphthong zu meiden, u hervor: mlzeš, molzeš, mouzeš, muzeš. čeln kann jedoch auch čьln gelautet haben.

5. Seltener als aus tert entsteht trt aus tret: brnêti; brnkati, brndati, brundati summen. golt, gut guttur: hült schluck res. gregor gregorius hg. grk graecus. grnêti. ltvāna wöchnerinn tom.: it. lettua. solza, souza, suza und skuza hg. sēza, sъza ukr.: vergl. solzêti kleinreis rinnen vip. sluzêti (rana mi sluzí die wunde ist mir noch feucht) let.-mat.-slov. 228. sluzā steier. slojza dain. sklojza, sklaza. Statt gredó, aslov. grędatъ, hört man grdó. nadrslijv grümlich ukr. beruht auf dręslъ.

6. trt kann auch aus trêť, trat und trot hervorgehen: a) črvó neben črêvo. prgišča manipulus habd. aus pregršča: grъstъ. o-, pokrpčati pot. prtiti: aslov. prêtiti. slzena (slъzena met.), suzana rib. milz der menschen, vranca milz der tiere. srdina neben sredina. srdica brotkrume: th. srêda. strliti neben strêliti, strêljati von strêla; stflec lex., strêlec. štrkati se: blago se štrka das vieh ist durch bremsenstiche scheu geworden: aslov. strêkъ oestrus. trbê, trbêti: aslov. trêba. trêbъh, sg. gen. trbúha okr. žrbé neben žrêbec. b) brgeše im W., brguše neben breguše im O.: it. braghese dial. ênkrt, jênkrt ukr. einmahl neben ênkrāt. štándrž neben štándrež und šentandráž sanctus Andreas görz. škrijanec: aslov. skovranъ aus skvr-. c) prso milium neben proso. prti für proti. štvrjén sanctus Florianus görz. rčem, rkouči, rkao hg. rcí hg. rcíwa, rcíta, rcímo, rcíte okr. für rčem usw. in den übrigen teilen des sprachgebietes. rmen, rman achillea millefolium neben

roman, r. romenъ: das wort ist fremd. razléglo lautet auch rzléglo.

7. Dem aslov. lъbъ scheint lubanja, glubanja cranium zu entsprechen. zalkniti (zaukniti) vor hitze ersticken: vergl. p. lkać. rba, rbina neben robkovina grüne nusschale: dunkel. rčati: pes je zadržal steier.

B. tert wird trêt.

1. Das nsl. fällt in die zone A, daher erleidet r von tert in zahlreichen fällen eine metathese und e wird meist zu ê: brēja praegnans aus berdja. brême. brêskva, daneben selten brěskva. bréza. cvrêti: skvrêti, venet. criet. črêda grex; po črêdi nach der reihe: vergl. kardel f. grex rib.; krdelo trub. črêden, wofür čêden reinlich: r. čereditъ reinigen; čereda die reinlichkeit liebend dial. črênsa, r. čeremša; sramsa, lit. kermušê. črêp, daneben krêpa, ubit lonec tom. črêslo gärberlohe rib. črêšnja. črêvelj. črêz neben čêz und čerez. črêt ried; črêtje krummholz, häufig in ON.: r. čeretъ. mlêsti mulgere rib. okr. neben molsti. mlêz, mlêzva biestmilch. mlêti. mrêti. smrêka. srên reif. srêš m. frost auf der oberfläche der erde rib. vrêči neben vrči aus vergti. vrêti: svrêti se sich zusammenziehen, einschrumpfen: ves se je svrl od starosti; sverati se V. 2. kauern ukr. povrêslo: poverztlo. vrêtje eine quelle der Ljubljana. žlêbъ. žlêza. žrêlo loch im mühlstein, wasserstrudel rib. ožrêlje rib. für s. oždrelje. žrêti vorare aus žerti. požreh lurco meg. Vergl. bled, wohl blêd, Feldes, ort in okr.

2. In der vorliegenden untersuchung wird für grъlo (grlo) als urform ein älteres gerlo, für žrъlo (žrlo) das jüngere žerlo angenommen und vorausgesetzt, dass auch žrêlo auf žerlo beruht. Andere nehmen für die angeführten drei formen gъrlo, žъrlo, žerlo an. Wer zu den wirklichen formen die urformen sucht; mag das so hinnehmen: es möchte aber doch die frage nach dem erlaubt sein, was dem gъrlo, žъrlo, žerlo zu grunde liegt, und die weitere frage, wie diese drei formen mit der gefundenen wurzel, etwa ga₁r, ger, zu vermitteln sind. Was die vorstellung anlangt, grъlo stamme von gerlo, so meine ich allerdings nicht, als ob in allen fällen vor e, dem nicht r, l, consonant folgte, k in č usw. übergegangen sei, während in einigen fällen, wo dem e r, l, consonant folgte, die gleiche wandlung eingetreten sei, in anderen nicht; meine ansicht geht vielmehr dahin, dass sich überhaupt einige alte k vor den hellen vocalen erhalten haben: diese ansicht ist von der mir zugemuteten gar sehr verschieden.

Die störung des lautgesetzes kann hier eben nur durch die annahme erklärt werden, es habe sich einzelnes aus einer früheren sprachperiode in eine spätere hinüber gerettet. Zeitschrift 23. 449.

3. ent wird et.

1. Aus dem urslov. *ę* haben sich in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschiedene laute entwickelt: im O. in gedehnten silben ein langes *e*: globoko in rastegnjeno. pětъ, pēt quinque. svēt. včzati. psē pl. acc., *pъsę. Das *e* von pet quinque ist trotz seiner dehnung im O. verschieden von dem *ê* in svêt: mit dem *e* in led, lēd ist es jedoch identisch. In unbetonten und betonten kurzen silben tritt *e* ein: zēt gener. Im W. findet in gedehnten silben eine vermengung des *ē* mit *ê* statt: mječa wade: *meča. pjest pugnus. vječem ligo okr.; daher auch prisejžem iuro neben dem perfectiven prisežem navr. 28. In ukr. lauten svêti impt. von svêtiti und sveti sancti ganz gleich: nur selten wird *ę* durch gedehntes *o* wiedergegeben: pēt pl. gen. von peta. Hier kann in unbetonten silben *ъ* eintreten, das nach *r*, *l* schwindet: mъsô. nardi facit: *naręditъ.

2. Während im res. *a* für aslov. *ę* durch dessen tonlosigkeit oder betonte kürze bedingt ist: jazik. präst: pręd, scheint in anderen gegenden *a* unabhängig von jener bedingung für *ę* einzutreten: so findet man im gürz., einzelnes hie und da in Kärnten: čęti: začati. ględati: gladati, hladati. gręd: gram, hram eo. imę: imă, imě. jęti: ga je prijal in objal; vzati. jęza: jaza. językъ: jazik. klęk: poklaknem. klęti: klaũ. lęsti für lešti: lači, lažem; je šeũ lač: aslov. lęgą. mękъkъ: mahek. męso: maso. -mętъ: pamat. pęstъ: past. pęta: pata. pętъkъ: patak. plęsati: plasat. pręd: pradem. pręg: naprahu d. i. napręglъ. ręštati: sračati; kein srača, sondern sreča. sęsti für sęsti; vergl. p. siaśc: sasti, sadem: aslov. sędą. sęsti: sači, sažem. sęžnъ: saženj. tęg: potagnem, potahnem. tęžkъ: tažek. tręs: trasem se. vęstij: vači neben vanči, vъnči und veči. vęz: vazati; vazniti, sonst veznoti. zętъ: zat und zeta. žęžda: žaja; žajin, žajn. žęti: požati, žal; senožat. jaderno findet man im kärntnischen dialekt. Hier werde daran erinnert, dass schon die Freisinger denkmähler einen fall von *a* für *ę* bieten: tere im grechi vuasa postete: teže imъ gręhy vašę počtęte et eis peccata vestra enumerate. Aus dem O. und SO. habe ich folgende hieher gehörige formen angemerkt: čęti: začao hg. jęti: prijati. najao. pozajao hg. žęžda: žagja kroat. Weit verbreitet ist *a* für *ę* in žęlo: želo neben žalo, žalec. Man füge hinzu das seite 37 gesagte.

3. Das *nsł.* hat die nasalen vocale erst in historischer zeit eingeblüht, im gegensatze zum *chorvat.* und *serb.*, in denen ę und ą schon in vorhistorischer zeit geschwunden sind *seite 36.* Die aus dem *X. jahrh.* stammenden *Freisinger denkmähler* bieten noch in einzelnen worten nasale vocale; dasselbe tritt in späterer zeit ein und selbst heutzutage ist nicht jede spur des rhinesmus vermischt, wie *seite 34* dargelegt ist. Schon in den *Freisinger denkmählern* begegnen uns jedoch auch formen wie *spe: sępe. isko: iska. zemlo: zemlja. prio: prja. zio: sija. prigemlioki: prijemljašti. imoki: imašti. vzero: vsemogašti. mosenik: mačenikъ. glagolo: glagolja. bodo: bada. sodni: sadnyj. bozzekacho: posêstaha. vvosich: važihъ und sogar poruso: porača. moku: maka. iuze: jaže. vueliu: velja. veruju: věruja. vuoliu: volja. vueru neben vuerun: vēra. dusu: duša. moiu: moja. naboiachu: napojaha; die sg. instr.: praudno izbovuediu: pravъdną ispovêdija. praudnu vuerun: pravъdną vēra. vuelico strastiu: velika strastija. voulu: volja. nevuolu: nevolja. nudni: nady, wofür auch *aslov.* nudy vorkömmt. nu: na. pomngu: pomnja. Heutzutage finden sich nasale vocale meist in jenen teilen des *nsł.* sprachgebietes, wo das vordringen des deutschen die entwicklung des slavischen schon früh gehemmt hat, vor allem in *Kärnten*: *lenča. senči: *sešti für seḡnati. vprenči: *vęprešti für vępreḡnati. srenča: sęrešta. obrenčati: *obreštati für obrêsti. lenčo (für telenčo): telešť. vrenč: vřešť. venč: vešte. ulenči, ulenžem: leḡa. vilenči: kokoš je pišče vilengla: aslov. leg in ležaja, p. legne. mjesenc: mēseць. grmonž wird als grъdъ mažъ erklärt. monka: maka. ronka: raḡa. obrank: obračъ. pont: pať. pajenk und pajek: paḡkъ. sienžem. uprienči. pont via cloz. XXV. Man füge hinzu *dentev klee in Canale. vanči, vęnči neben vači, večī maior glasnik 1866. 436. im görz.; venči maior; venč und vič plus; venčcha bohatstva neben praseta, teleta; vide vident venet. piščenci, neben dem res. piščata, stammt von cinem th. piščenec.***

4. ę enthaltende worte: *često trub. četi: početi, počela. dešetъ: dešet. devetъ: devēt. dęt-: dentev in Canale. dreslъ: dreseliti, dreselen hg. zadrsljiv, zadrsljiv mürriſch ukr. jastreбъ: jastrob; jastrb vocab., jastrob. jędrъ: jędrni hg. jęčati: jęčati. jęčьmenъ: jęčmen; s. jęčmēn. jędro: jędro. jęti: jęti, prijęti. jętry: jętrovce die weiber von brüdern im verhältniss zu einander karst. kreť: skretati biegen; vukreten artig kroat. lešta: lęča; lęča res., s. léča. lęknať: uleknoti se sich krümmen: preleknen ist *aslov.* sęlaḡkъ ukr. meḡkъkъ: mēhek; mīhko res., s. mēk. męnať: spomēnoti se. mēseць: mēsec;*

b) *bêlakъ: bълak *dotter*. cêpiti: cъpitiъ. jadetъ: jedō, jъdō. c) *Görz.*: brieh: brêgrъ. ciesta. črieda. grieh. jied: jady. kliešče. liezem. mieniti. mrieža. riedek. triebh: trêbuhъ. *Ebenso* niemam, niesem *und sogar* niečem *nolo*, *wofür* sonst nêčem; *daneben* liva (ruka). umriti. vriden: i *überwiegt vor dem c*. d) *Venetien*: besjeda. zbjeru, *aslov*. sъbiralъ. bjež *geh*. brjeh. crjet, *sonst* cvrêti. čerjošnja. čerjevlje. djel': su jih tu barko djel' *posuerunt eos in navi*. rjeka. sjena *foeni*. naposljed. de bi te trjesak trješču! štjejem. zjevat. željezo. na rozjeh. željejejo *cupiunt*. njesan *non sum*. njemam. *Man beachte* mjer (u mjeru živjet), *das in Ungern als* mêr *vorkömmt*: *dagegen* videt. *Daneben* veste scitis. duome. potoce. praze. trebuse. *Man merke* sam *für sêm luc. sa le für sêm le*. e) *Speciell Resia*: besida: besêda. brîh: brêgrъ. čriuje: črêvij. dîwa ponit. jîn: jamъ. umrit: umrêti. nîški: nêmyčskyj. rîtko: rêdъko. rič: rêčъ. rîsan *verum*. šîrak *zea mais*: sêrъ. zibîla *cunae*: *zybêlъ. trîbit: trêbiti. oblîc: oblêšti. wrîdan: vrêdъ. žlîp *U.V.*: žlêbъ. vybîra *eligit* *setzt aslov*. -bêrajетъ *voraus*. *Dagegen* stinica *cimex*: stêna *paries*. æ *tritt bei kurzen betonten silben ein*: bræja: brêždaja. bræza: brêza. cæsta: cêsta. dæt: dêdъ. mlæt: mlêti. mræža: mrêža. nævæsta: nevêsta. stræha: strêha. *Man merke, dass auch* sonst ê *in jêsti, res. jæst, kurz, in jêst sup., res. jîst, lang ist*. *Aslov*. brêgrъ *lautet demnach nach verschiedenheit der gegenden* brêg, brejg, brieg, brîg.

3. *In der dehnung und kürzung der dem aslov. ê entsprechenden laute stimmen nicht nur die nsl. dialekte sondern auch nsl., chorvat. und serb. mit einander in den meisten fällen überein*: *aslov*, bêlъ, svêtъ, *nsl.* östlich bêl, svêt, *res.* bîli, svîit, *s.* bijel, svijet; *aslov*. dêdъ, lêto, *nsl.* östlich dêd, lêto, *res.* dæd, læto, *s.* djêd, ljêto *usw.* *Man vergleiche auch* mêra, vêra *mit serb.* mjêra, vjêra *usw.* *Das bulg. bietet überall ê, d. i. ja*: bêl. svêt und dêdo. lêto. *Vergl.* J. Baudouin de Courtenay, *Opyt fonetiki rezjanskich govorov* 51. *In demselben worte hat nicht selten ê verschiedene geltung*: so schreibt *ravn.* vjêti *worfeln* und vjêla *partic. praet. act. II. f. neben vël m.*: die zweisilbigen formen haben langes, das einsilbige kurzes e.

4. *Das nsl. ist die einzige slav. sprache, welche dem aslov. ê einen von allen anderen vocalen verschiedenen laut gegenüberstellen kann.*

5. *Die Freisinger denkmähler setzen e für ê*: ineh. teh. zuet, zvuet. uizem, vzem, uzem, *aslov.* inêhъ. têhъ. svêtъ *usw.*

6. ê *ist dehnung des e* a) *bei der bildung der verba iterativa*: zaklêpati. lêgati. lêtati. tékati. potêpati se; *eben so* načênjati:

aslov. načinati. sprejêmati *hospitio excipere*: *aslov.* imati. snêmati *herabnehmen*. posnêmati *nachahmen*. zapênjati. odpêrati *pot.* prestêrati. narêkati *betrauern kroat.*; oterač *handtuch ukr.* prizêrati *insidiari pivka*. ozêrati: solnce se ozêra. ožêmati. zbêrati *pot.* berač *der traubenleser steier.*,bettler *krain*; bera lese: bera besedī ne bō velika preš. Hieher gehört ožaga *töpferofen rib.*; dera (*dêra, klr. đira*) *foramen hg.* beruht auf dêrati, wofür -dirati, dessen i aus älterem ê entstanden ist, wie dies auch von izbirati: vebirat *venet. gilt*; ocvirati. podirati, daher podirki, podrena oblêka *ukr.* umirati. zajimati. raspinjati. ispirati. odpirati. podpirati. prepirati se, daher prepír. rasprostirati. otirati *abstergere*. izvirati. odmiljati. prestiljati usw. Hiemit verbinde man popírek *spüllicht kroat.* vir. izvirek *fons.* požírek. In *ukr.* ist zaverati, zaverjem V. 2. *durativ*, dagegen zavirati V. 1. *iterativ*: dasselbe tritt ein bei zaperati, zapirati; ozerati se, ozirati se; zasterati, zastirati; izdirati se schreien, odirati (*siromahe*). β) Zum ersatze eines ausgefallenen j: nêsem non sum. nê non est. nêmam non habeo. nêde non it. prêde transibit *hg.* aus nojsem, nej usw.; in nêmar (*v nêmar kaj pustiti negligere aliquid*) entsteht ê aus c in folge der betonung. Dasselbe tritt in têva hi duo und in onedva illi duo für onêdva ein. γ) Bei der metathese von e: mrêti, mlêti aus merti, melti. ozrêti se: ozrl se je. plêti aus pelti, *praes.* plêjem, plêvem. vrêči, tlêči neben vrči, tuči (*tolči*) aus verkti, telkti. mlêv f. das mahlen ist mel-vъ. drêti aus derti, *praes.* derem: *aslov.* drati. δ) ê ist das suffix der verba III: bogatêti, gorêti neben zbetežati, bêžati.

7. *Aslov.* ja aus ê entspricht oft *nsł.* ê: jêm edo: jamъ. jêden mêsec, jêdeno solnce *eclipsis lunae, solis*: vergl. vlъkodlakъ *lex.* lichogedeni *fris.*: lihojadenii; daneben jasli *pl.* *praesepe* und das allerdings etymologisch nicht sichere razjaditi se *habd.* irasci. jêzdim vehor: jada neben jahati und -žagam *incendo* von žeg. moždžani, možgani von mozgrъ. Dem *aslov.* jazъ steht *nsł.* jêz gegenüber. Das ja der verba III. erhält sich meist: ječati. ležati. stojati; daneben besteht jedoch vršêti brausen. pršêti nieseln. ščižêti kriechen usw. časar *hg.* ist magy. für cêsarъ.

8. ê enthaltende formen: besêda. zbêgniti untreu werden (von verlobten): vergl. *aslov.* podъbêga. cêp; cêpiti: *precep decipulum meg.* dête neben děčko *puer.* dê: *praes.* dêjem facis, dêm facio, dico. djem dico *venet.* und dênem ponam. vardêti, vardêvati, vardênem probare *hg.* beruht auf dem *ahd.* wartên und mag schon im

IX. jahrh. aus der sprache der in Pannonien wohnenden Bojoarier aufgenommen und von da zu den Bulgaren (vardi vb.) gedrungen sein. drĕn: drĭn okr. glĕn: glejn eine krankheit des rindviehes rib.; glen schlamm steier. razgrĕh meritum lex. hrĕn: hrĭn okr. krĕp: okrĕnoti indurescere. lĕca (ali prižnica) predigtkanzel ist ahd. lĕkca, mhd. lĕtze vorlesung eines abschnittes der bibel in der kirche, lat. lectio. krĕs sonnenwendfeuer, daher auch kresovati; kresovalje, one djevojke, koje ivanjsku pjesmu pjevaju od kuće do kuće R. F. Plohl-Herdvigo, Horvatske narodne pjesme 3, 91. lĕska; lješnjak venet. lĕv m. schlangenhaut. In mil f. mergelartige erde rib. steht i für ê. nĕ aus ne vĕmь: ne znam `du ukr. für nĕkъto; ne znam kaj ukr. für nĕkaj. nĕtiti (ogenj) rib.; snitit res.: aslov. gnĕtiti. pĕga: pejga absis, arcus lex. prĕd: prjed venet. prĕmek, slabo proso appluda lex. ausbund metl. etica prĕ-mъkъ oder prĕm-ъkъ. prepelica wachtel, pripilica schmetterling res. prešišnjek azymum hg. für prĕsъnikъ: opresnik trub. obrĕsti pl. f. zinsen: aslov. obrĕsti vb. rêva miseria; rêven miser: ahd. hriuwā, mhd. rūwa. rêzati, im görz. razati; noraz falx vinacea lex. sel f. saut, getreide; selje steier. osĕk hürde okr. sĕnca, daher presenetiti se erstaunen kroat. pastir. 25. sirek sorgum: sĕrъ. setiti se prip. 253. slĕzena, im O. slĕzena. spĕh celeritas. svĕder: svejder buq. 437. sviedar venet., sonst svĕder. trĕska span. trĕzen neben treziv meg., trub., stroziv meg., strezuv skal., strĕzen ravn. 1. 116. vĕka deckel. vĕk kraft. vrĕsknoti zerspringen (vom topf) ukr. veža. zlo ist aslov. zĕlo. žrĕbelj nagel, žreblj kärnt. žibli; žrĕbaj res. 25: ahd. grebil paxillum. Man merke bĕrsa kahm, das mit alb. bersia faex blanch. verwandt sein kann. spodrezati se se cingere trub. und razdraz discinctus habd.: vergl. mgr. ζατὰ πῶδες ζαν das Kopitar, cloz. LXXI, durch succisio, supplantationis genus erklärt. jad verdruss kroat. jadra vela vocab. Man füge hinzu die stimme: kocĕn caulis habd. lex. mrlĕd sauertopf. mrlĕzga schlüfriger mensch. slovĕn schiavone vocab. sam görz. venet., sonst sĕm, huc usw. ê tritt manchmal für a ein: prelekĕvati se curvari. čakĕvati, čakniti ča-rufen. popikĕvati se, popikniti straucheln. spĕvati dormire. jedĕvati edere usw. ukr. Veryl. 4. seite 300.

¶

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Langes o lautet im äussersten O. ou: boug, bogā, bougi. gospoud. louša (krava). pouleg. pospoulom nacheinander. bilou.

tou hoc; dafür schreiben andere bôg, bilô usw. Kurzes o lautet o: voda. vnožina. In steier. spricht man bōg usw.; noch weiter westwärts lautet im süden langes o wie u: buh tom. bug. kust. muj, während kurzes o wie ôa, fz. oi, gesprochen wird: dōbro. mōli ora. ōn; auch im gōrz. wird in einigen formen ôa gehört: voda. moli ora, dagegen mouli orat; im venet. lautet langes o wie ūo: buog pauper. bruod. hnuoj. kaduo quis: kŕto. muost, na muoste, dagegen sg. gen. mostū neben muosta. mostī sino zidal'. otruok pl. gen. ruoh, pl. acc. rohī. sladkuo; im res. lautet langes o wie ū: bŭh deus. dŭm domus. hnŭj. mŭst, dagegen sg. dat. mōstu. Mit spumni gedenke vergleiche man pŭnim memor sum steier. Kurzes betontes o wird res. wie ò gesprochen: bōp: bobŕ. bōha sg. gen. z bōhom, von bogŕ, bŭh.

2. o ist erste steigerung des e: broditi se navigare habd. gon- in goniti. logŕ in oblog firmamentum dain. obrok mittagstisch kroat. prorok hg. prestor spatium; sprostoriti vip. hg. škvorec. tok; to- čiti. ton in drvoton holzlege dain. 69: ten in teti. otor. utor nut: vitur vip. usw. Anders osoba hg. neben oseba.

3. o enthaltende formen: bolêti, daneben glava me belī kroat. zborčina, zbrano vino, šenica ukr. odŏlati iiberwinden (von schwerer arbeit) ukr. go in nego quam neben že in uže iam. gol f. abgehauener junger baumstamm rib.: č. hŭl, holi stab. golen unreif, eigentl. grün: vergl. zelenŕ. ohromêti claudicare incipere pot. konop strick pivka. korat rana hg.: dunkel. korc rinnziegel vip.; korc vode pot. korica cortex kroat. kropelka knüttel rib. kropiti, škropiti. kvokla. lokati sorbere; krvolok habd. loza silva. moder bläulich. moker. mosur cucurbita oblonga bel. nabozec bohrer: ahd. nabagēr. okoren krell. für trdovraten. ōl, vōl bier. omela rib. opica simia. osla cos. ozimka, jalova krava. ploha imber meg. lex. hg. plosnat: ploskŕ. podganā: it. pantegana venet., gotsch. bettigon. polica theca repositoria habd. postolka cenchris lex. proč weg, anderwärts preč: vergl. prokšen delicatus meg., prokšest heikel. roditi curare; neroden incurius; nérod akazie steier.: kinderlose frauen kann man in Wien als akazienbäume bezeichnen hören. urok: na úrok (koga tōžiti) förmlich steier. ropiti einfallen: v deželo ropiti pot. ropot: aslov. rŕpŕtŕ. rotiti: far ga je rotil buq. 392. skóbec neben skópec okr. habicht, thurmfalke. soja und šoja, im kroat. svojka glasnik 1866. 70, pica nucifraga. somarica asina hg. sporen: so skuz grieh v te nar spornejše hudiče bili prebrnjeni resn. 33. steber, stobor soli. stok: stočen mutwillig: vergl. stekel wütend; steči wütend werden okr.

toliti *mitigare* hg., tolažiti: *aslov.* toľiti. toriti, zatoriti *verstreuen*.
 tovor *last* rib. voder *horn* mit *wasser* für *den wetzstein* der *müher*:
it. fodero, *got.* fōdra- *scheide*. zavórnicā *sperrkette* vip. zona rib.:
 č. zuna *taube körner*. zona *schauder* kroat. pozović *hochzeitbitter*
 kroat. Was ist das mhd. gōdehse, daz ist ein windisch wībes kleit
 frauend. 218. 30. Von stümmen merke man staregov dem alten
 (dem vater) gehörig: to trsje ni sinovlje, je staregovo ukr. nēm-
 rem non possum. na 'no kroat. für na ono. Im W. werden die
 neutr. masc., daher ápъn für ápno. optuj neben ptuj ist petovio.
 uzego und uzega *bietet* noch *fris.*, jetzt nur -ga. pod gradam okr.
 und im ganzen W., im O. pod gradom; jelenama. kraljam, zdravjam;
 popunama *venet.* na hitama *eilends* rib., im O. jelenoma. popunoma.
 odgovorom. popolnoma *trub.* skopúma *knapp* rib. Mit worten wie
aslov. jedinъ und r. odinъ *vergl.* man odvo vix *venet.* oklo *stahl*,
 oklen *stählern* rib., sonst jeklo. olej und olje, das jedoch auf oleum
 beruht. oto hoc kroat. ožebeta *Elisabeth* hg. und das scherzhafte ja
 sem gospona plebanuša Jerlika (Orlika) iz Jebereva (Oborova)
 kroat. ov pflegt im W. in oŭ, ŭ *überzugehen*: ŭca *venet.* aus ovca.
 klopŭ aus klopov *der zecken*. kotlŭ. zubŭ *res.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

Für ѣ aus o tritt e, a ein; ѣ kann auch ausfallen: nabahniti,
 nabehniti (na koga) *zufällig treffen* ukr.: bъh-. bezg: bezgovje
habd. děž, dāž; deždž hg. kadá *wann* res. kaduo quis *venet.* kadō
 gŏrz. kade ubi kroat. pastir. 14. kateri; kater *venet.*; koteri hg.;
 kteri. sazidati *venet.* ta, im O. te, *aslov.* tъ: tečas *interdiu*. vdab,
 vdeb *upupa*; dab *lex.*; deb *habd.* In diesen worten ist ѣ *urslav.*:
 auf dem boden des nsl. hat sich ѣ aus o entwickelt in čľvêk.
 kъbŭwa *equa*. kъlêsa *rotae*. ѣšina für *aslov.* voština okr. Un-
 historisch ist taplo *venet.* Eingeschaltet ist ѣ, a in iskar. okan pl.
 gen.. ostar *venet.* neben oken. oster. hamet gŏrz. aus hmet, kmet.
 sъm *sum*. Man beachte dāska, dêska und *res.* auch dŭska. ka quid ist
 die ältere form für kaj.

2. tort wird trat.

Das nsl. gehört in die zone A, daher brān, r. kalitka, pförtchen
res. 25. brav *schafvieh*. grad *schloss*. hrast *eiche*, *res.* belaubter baum.
 klanjec, klanac *erhöhung* *res.* krak, daher krača *coxa*; korāč *gressus*
res. kravajec. mladiti *weich machen*, zeitigen: jabolka mladiti.
 mlata *malztreber*. mrak; mrakulj *vespertilio* gŏrz. mravlja. omra-

ziti *aversari*, *laedere lex.* *pravъ*, daher *narav f. dain.* planja *ebene* *okr.* *plati*, *poljem haurire:* *kroat.* *wird naputi*, *napoljem*, *glasnik 1866. 70*, *angeführt.* *plāz lavine res. plaziti:* *jezik je van splazil* *kroat.* *praz widder pivka.* *skralub; skreljub okr. usw. cremor.* *slan. slana. slatina. sraka elster. srakica hemd. straža. škranja fett auf der brühe ukr.: vergl. aslov. skramъ. trapiti. vlaga. lah italiener. vlaka schlitten venet. vrana; kuvran hg. zrak luft. Analog wird ort zu rat: ralo. raz-. lačen. laket, laht; daneben rozga, rozgva. Auf die hie und da vorkommenden formen loket *ram. rovnati ukr. narozn buq. 102.* ist kein gewicht zu legen. Dem *aslov. pladъne* entspricht *poъne*, *pōne okr.*, sonst *poldne (poudne).* *kranj ist carnia: xapъci zeuss 284; kras: lat. carstum; oroslan: magy. arszlân; orsag: magy. ország. Dunkel: klatje stercus res. 117. 230. 235. sraga gutta: krvava sraga buq. odvrazovati: judje so Jezusa tožili, de bi ludi odvrazoval buq. 394. rahel locker, rašiti auflockern. rašiti se sich begatten (vom geflügel) hängt wahrscheinlich mit nrêstъ, nrastъ zusammen. Wie sehr die sprachwerkzeuge der gruppe ert, ort widerstreben, zeigt lotar für oltar; leznar PN., deutsch Elsner ukr.; doch auch jermen okr. für remen.**

3. ont wird at.

1. Dem *aslov. a* entspricht *nsł.* in gedehnten silben ein langes *o*: ich bezeichne diesen laut durch *ō*; *a* in unbetonten und in betonten kurzen silben ist das gewöhnliche *o*: *rōka, rokāv; gōba, tōča.* Diese aussprache herrscht mit wenig zahlreichen ausnahmen in allen dialekten des *nsł.*: die ungrischen Slovenen sprechen für langes *o* überhaupt *ou*: *idouča, vouza: für ou wird auch ô geschrieben.* Im *gōrz.* wird *a* regelmässig durch *u* vertreten; daneben findet man, wie es scheint, in betonten silben ohne unterschied der quantität, *uo*: *muož, mužje; guoba. hluod. tuoča.* In Kroatien wird *ō* meist durch das chorvatisch-serbische *u* verdrängt: *put; o* ist desto häufiger, je älter die quelle ist vergl. *Archiv 3. 312.* Die Resianer sprechen *rōka, rokāv* und *hōba fungus, tōča grando, d. i. wohl ō; ausserdem ū nach m, n: mūka. mūda penis cum testiculis. ziz mlū: sъ mъnoja, eigentl. *mъnъ. nūtar.* In Kroatien um Kalnik hört man *posluhnala* für *aslov. -naļa glasnik 1866. 70.* Das unbetonte *o* aus *a* erleidet das schicksal des ursprünglichen *o*: *gъsī: gъsi. rъcē: rъcê, wohl rcê. sъbōta, sъbota.* In *okr.* soll man auch *mālъ hīšъ* für *mālo hīšo sg. acc. hören, wie tom. sъ für sātъ gehört wird, womit māla hīša tom. einigermaßen übereinstimmen würde. Vergl. seite 90. 91.*

2. o (a) ist steigerung des e (e): vōza. blađъ: blōditi. graž-: pogroziti. lōk usw.

3. a enthaltende formen. ađica: odica meg. ađrinъ: vōgrin hg. ađati: vōhati. ađlъ: vōtel. ađrъ: nōter; nūtar res. aza: vōza. aže: vōže. ažъ: vōž neben gōž, glōž. blađiti: blōditi steier. dađъ: dōb. gađa: gōba steier. gađrъ: gōst. gađъ: gōs. golađbъ: golōb. graži: pogroziti submergere meg. hlađъ: hlōd. jōč, jōk. kađolъ: kōkolj. kađati: kōpati. kađina: kopina. kađrъ: kōs; kosilo für obed. kađrъ: kōt. krađo: kroudo hg. krađ-: krotica na preji ukr. lađrъ: lōg. lađa: lōka; podlonk Ortsname in Krain 1653; lūnčišće res. lađrъ: lōk. lađ-, lađije: loček. ločje carex. lašta: lanča ist nicht der nachfolger von lašta, sondern ital. lancia. mađo: mūda penis cum testiculis res. mađa farina: mōka. mađa cruciatus: moka bezj. bei dalm. wohl mit ō. mađiti: mōtiti. nedlōga, meist nadlōga, miseria; nedlōžni čas dain.: p. niedolega. *ostraga: ostrōžnica brombeere. otađbi: otrōbe. pađiti: pōditi. pađo: pōta fesseln aus eisen, spetnica aus gerten rib. prađrъ: prōd furt okr. prađlo: prōgla. prađ: praž stipes: vergl. prūngelj, porūngelj stück holz. rađati se: rugati se prip. 152; ružiti turpare habd. aus dem serb. sa: sođrūg rib. sovrāž. se ne somni skal. sōkrvica. sōsed. suseb trub. sađota: sobōta. sađrъ: sōd. sađrъ: zōper; žena možu zoper govori venet.; zuper trub. smađrъ: smōd senge. stađiti: stōpiti. strađrъ: strōk allium res. tađa: tōča steier. tađa: tōha res.; toga bezj. bei dalm. tađrъ: tōp, s. tūp. trađrъ: trōt schmarotzer okr.; trotiti. trōt zunder rib. holzschwamm ukr. vađ: vōditi fumo siccare. važ-: vōz f. band. motvōz, motōz. zađrъ: zōb: vergl. zeberne zahnfleisch karst.

4. Die vergleichung zeigt die übereinstimmung des s. und des nsl. in länge und kürze in vielen worten: dađrъ, gađa; es zeigt ferner die übereinstimmung der sprache der seit dem XVI. jahrh. Kroaten genannten Slovenen mit den übrigen Slovenen, denn was Dalmatien bezjački (vergl. cloz. LXXI) nennt, ist eben das slovenische der ethnographisch fälschlich sogenannten Kroaten: ihr name ist nur politisch berechtigt.

5. Man füge einige entlehnte worte hinzu: škōcjan aus šent sanctus und Cantianus. sočerga sanctus Quiricus in der diöcese von Triest. sōča Sontius. korotan Carantana, bei Nestor horutaninъ. škodla scandela, scindela. kōkra Kanker flussname. jōger jūnger. Befremdend ist bumbrek habd.

6. kondrovanje crispatio hg. tumpast hg. sind nicht die nachfolger von *kađrъ und tađrъ, sondern aus dem magy. entlehnt: kondor,

tompa, nsl. kōder. tōp; brangarica interpolatrix ist das deutsche fragnerinn.

7. *e und ō wechseln in dem suffix, das aslov. stets die form adu, adê hat: povsōd, povsōdik; od ondōd; od tamdōd dain. sōdi hac Gurkfeld. odsōt von hier trub. für od sōd. od vsikud kroat. od nud: vrzi se odnud doli hg. Daneben povsed. odned. od ket unde hg. für od ked; in dem ausgange ec hg. erblicke ich ed mit einem pronominalen element s: od tec. do tec. od etec. od tistec. od kec. od drugec. Die erscheinung ist dadurch von interesse, dass das čech. gleichfalls einen reflex des suffixes auf edu, edê bietet: všady entspricht dem nsl. vsed für vsedy 2. seite 211. 212. Neben perōt dain., perout hg., liest man peretnica buq., worin ich vocalharmonie erblicke. aslov. paakъ lautet pavok, pajok, pajek, pajk, pajenk, pajčevina; páak res.; jastrob lex. im O. jastreb; gredōč neben padeča (nevolja).*

8. *Das verbalsuffix na lautet im O. und S. o: obrnoti hg. izri not. nagnot. zakriknoti bezj. bei dalm. Im äussersten W. spricht, man nu, no: ugasnut, pohnōt: -gъnati res.; sonst i: vtisniti. Zu sè, delaji, bereji seite 91 ist hinzuzufügen niseji non sunt gōrz., das von nêsem so gebildet ist wie nêsejo von nêsem, und právъje. slíšъje. vídъje für právijo. slíšijo. vídijo; ladje für ladjo: sma na ъna ladje vinca šli d. i. smo po eno ladjo vinca šli tom.: e beruht hier zunächst auf a.*

9. *Das sg. instr. der nomina f. und der pronomina personalia lautet auf o und oj aus: jenes herrscht im W., dieses im O.; in Ungern wird om, ov, in Kroatien om, um gehört; in fris. steht vuerun instr. neben vueru acc.: rībo. vodō. žvālъjo. klopjō und rīboj. vodōj usw.; doch hört man in okr. auch z mъnōj neben z mъuō, sъbō neben sъbōj. In Ungern: silom. smrtjom. z menom. s tebom; in Kroatien: gorom. lipom. predragom krvjom. za tobom. za sobom und glavum. verum. z drugum detcum. rečjum. materjum. menum. tobum. sobum; in Ungern: dardov. krajinov. Marijov. črejdov. z velikov bojaznstjov. cerkevjom. z menov und ženouv. i drūgov tkajov oblečeni. nad njov. sūknjom hg. Klar ist unter allen diesen formen nur ribo; riboj wird als reflex von ryboja angesehen; ribom scheint dem masc. rabomъ nachgebildet, während das kroat. ribum sein fem. u für aslov. a auch vor mъ bewahrt, was auch bei ženouv eingetreten zu sein scheint. ribov will man mit ryboja in verbindung bringen, indem man meint, nach dem ausfall des j sei u aus a in v übergegangen: vielleicht ist ein wechsel des m mit v eingetreten. Vergl.*

nsl. stoprv (sada) erst (jetzt) kroat., serb. stoprva, stoprv Stulli, wofür stoprav trub. krell. und stopram kroat. krizt. 121: *sъ to prъvo. črъvъ mit aind. krmī. čislovъ greg.-naz. 273 für čislomъ: da čislovъ sъvъršъnêemъ sedmoriceъ iv' ἀριθμῶ τελεωτέρῳ usw. pred ūtrov hg.: prêdъ utromъ. Umgekehrt ist domom (domom došel kroat.) aus domovъ entstanden. 4 seite 580. Vergl. Daničić, Istorija 37.

10. Abschied nehmen ist meist slovō vzeti, wofür richtig slobō vzeti hg. von einem mit sloboda zusammenhängenden sloba; doch posloviti se.

11. Die I. sg. praes. lautet jetzt auf m aus, das offenbar sehr jung ist und dem damъ usw. folgt, wie der dem m vorhergehende vocal e, nicht o, dartut; daher pletem, hočem: pletaъ, hoštaъ. hočo liest man noch bei Truber und Krell, verujo bei dem ersteren; in der confessio generalis aus dem XV. jahrh. mollo: moljaъ. proso: prošaъ. odpuscho: otъpuštaъ. oblublo: obljubljaъ; noch heutzutage hört man im Gailtale Kärntens und in ukr. čo volo. ne mo für ne mogaъ. hočo buq. 148. 198. 413. hoču. ne ču kroat. režu. vežu. mužgju plohl 3. 55. čom skal. Im venet. hört man con d. i. ča, želiejon, d. i. želieja, cupio: con: s skoznosno izreko. Auch en für aslov. e in den nomina neutr. ist jungen datums: brejmen. plemen. sejmen. slejmen. tejmen calvaria, vertex. vrejmen für aslov. brêmeъ usw.

12. In der III. pl. entspricht aslov. a nsl. ō: gredō. primō trub.: abweichend sind jedō. vedō. dadō neben dadē trub.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e (a): cvara fettauge: cver. valiti volvere: vel. variti elixare: var- von ver. zgaga sodbrennen: zgaga me dere steier. gas- in gasiti, gasnoti. pokaziti pessumdare: vergl. čez. sad: w. sed usw.

2. a ist dehnung des o in iterativen verben: prebadati. blagoslavlјati hg. pridajati (dête) ukr. premagati (koga) vincere. kalati findere: th. bod. mog. kol in klati, koljem. parati trennen: por; raspranje zemle chasma lex. pokapati. ganjan pello res.: goni. prihajati. vmarјati. primarјati cogere hg. prearati ukr.: razare pl. die quergezogenen furchen am ende des ackers beruht auf razarati. sapati keuchen venet., daher sapa. skaplјati von skopiti karst. dostajati se hg. takati fundere: solze je takala res. agitare: v zibki smo te takali volksl. Unhistorisch ist pozavati, prizavati advocare dain., daher pozavec qui advocat kroat., in steier. pozavčín, nach dem praes. zov neben zezivati kroat. vdablјati accipere hg. von dobiti,

aslov. dobyti; pogražati se immergi hg. poraćati dain. hg. kroat. porācat res. stapati für pogrožati usw.: der grund der abweichung in poraćati liegt in der analogie der verba wie nosi, nicht etwa in einer anlehnung an reči (rek). Man füge hinzu gar görz. für na gore. Aus vorta, zolto entsteht vrata, zlato. klati beruht auf kolti, koljem; plati auf polti, poljem.

3. a *enthaltende formen*: a *aber. barati fragen. barati brühen: kokoši, svinje usw. beruht auf variti, obariti. blasa macula alba in fronte equi: mhd. blasse. brašno neben brešno. brat; bratar res. uganiti coniectura assequi trub. granêti: solnce grani. habiti pessumdare habd. haras streitsüchtiger hahn ukr. jal m. invidia steier. kroat. jan m. reihe der hauer bei der arbeit: man vergleicht aind. jāna gang, richtig mit mhd. jān gang, reihe. nhd. jändl so viel man auf einmahl beim heumähen usw. vornimmt dial.: das wort ist nur nsl. japno, vapno. jasen, jesen esche. jesika espe: r. osika, osina. kaniti intendere habd. kapa: fremd. kvar: dunkel; es beruht nicht auf magy. kár. lagov los: lagov lok hg. laloka kinnbacke. lanec kette: mhd. lan. latvica art schüssel: aslov. laty, latva. laz gereut rib.: laze, trebeže žgō ukr. Man vergleiche v uzmazi fris., etwa ahd. ūz der māze: fremd. naditi ukr.: obnaditi einen ambos mit stahl belegen görz.: nādo stahl ukr.; w. wohl dê. nat f. kräutig pivka: č. nat. p. nać. palež seng. pali iterum. plahta: fremd. pogan paganus. rat m. bellum prip. naraziti leicht verletzen ukr. sasiti se erschrecken hg. sraga schweisstropfen steier. trag habd. potrata aufwand pot.: de ne bo kruha tratila rib. trata wiese: fremd. vaditi se contendere habd., daher wohl vadla wette. ovaditi calumniari trub. vaditi: vun vaditi herausnehmen kroat. Zu beachten ist die form dūma domi und dōma domus ukr., sonst domā domi, daneben dōma domus neben z dōmi. Über den pl. gen. der a-stimme auf gedehntes a: solzā skal. vergl. 3. seite 137: diese gen.-form haben nur jene stämme, die im sg. gen. e dehnen: domā und solzā bieten der erklärung schwierigkeiten dar.*

4. *Unbetontes oder betontes kurzes a sinkt im W. häufig zu ѣ herab, das auf verschiedene weise bezeichnet wird: дълj weiter. seni neben sani. rezodīven lex. gre meso riz-nj ko perje riz stariga orla okr. rižgjan: razdêjanъ res. resrditi se. mrěz, sg. gen. mrāza; daher tko görz.: tako. Dagegen brez rázloka ohne verstand ukr. Unbetontes oder betontes kurzes a in aj wird im W. ej: grejski. grejšina. skrivej: sьkryvaję. lejno stercus rib. kej und daraus ke, ki für kaj. tukej, tuki aus tukaj. kre apud: kre pouti apud viam*

hy. zec aus zajc, zajec. majhen, mihan görz. aus maljahan parvus habd. Ähnlich kokō, tokō aus kakō, takō. tok ist tak ita, tāk hingegen talis. Richtiger als o in diesen füllen ist ѣ: kѣkr tom.: kăkor uti. Der gebrauch des ѣ für a hat den bewohnern von Solcano bei Görz folgenden spott eingetragen: mѣčka je nesla mѣslo pa Solkan für mačka, maslo. a ist eingeschaltet in ob a nj. pred a nj. v a nj usw. kamet görz. jigal acuum. ovac ovium ukr.: a vertritt hier älteres ѣ.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ aus i.

1. Das nsl. hat nur einen halbvocal, den ich durch ѣ bezeichne. Es besass schon im X. jahrh. nur einen halbvocal, der durch i und e wiedergegeben wird: uizem: vъsēmъ. vuiz: vъsъ neben uzem, vzem. zil: sѣlъ. minsih: mъnъšihъ. zigreahu: sѣgrêahъ. timnica: tъmъnica. ki: kъ. dine: dъne. dinisne: dъnъšne. zimisl: sѣmyslъ. zudinem: sаdъnēmъ. ze: sѣ. zegresil: sѣgrešilъ. zelom: sѣlomъ. zemirt: sѣmrъtъ fris. ѣ ist der nachfolger des ursl. ѣ; dasselbe tritt im W. an die stelle des unbetonten und des betonten kurzen ursl. i, ê. Aus älterem ѣ haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; von ѣ ist auszugehen: zwischen maklaŭž tom. und miklaŭž steht mѣklaŭž. ѣ wird durch ѣ oder durch a, e ersetzt; es fällt aus, wo es die aussprache missen kann: ѣ für ѣ: mѣgla tom. mѣžati. stѣza. vus (vъs) volni svejt buq. 403. a für ѣ im W.: lan: lъnъ. mahla. mazda. mazg venet.: mѣgla. mѣzda. mѣzgъ. e für ѣ im O.: len. megla. Unbetontes und kurzes i sinkt zu ѣ, ѣ herab: drevъ, drevi heute abend. davъ, davi heute früh. žъvot, život; daneben sjati und sijati. Der on. ščāvnik lautet ščāvnik, dagegen bolnik. In ščāvnik ist n silbebildend: eben so in ncōj für und neben nicōj. nkōli für und neben nikōli. zmřznla für und neben zmrznla usw. Vergl. alb. nde, nguli; ähnliches im rumun.

2. Anlautendes i geht im W. in jѣ über, wenn es tonlos oder kurz ist: jѣgla. jѣgra. jѣlovica. jѣmām, jѣmam habeo.

2. trit wird trt.

Die fälle des überganges von trit in trt sind im nsl. sehr zahlreich. Im W. ist silbebildendes r in ar übergegangen, wofür ich jedoch

*häufig 'r geschrieben finde: b'rč ukr., bei Truber noch birič. fabrka okr.: it. fabbrica. krvica unrecht res.; krvično; im venet. besteht kriv curvus neben karvuo aus krvó; sonst ráskržje kreuzweg: križb. krčím clamo görz., sonst kričím. škrc, sg. gen. škrica. Unbetontes pri wird pr: pr enem kmeti apud aliquem rusticum steier. prjeten görz., daraus parjeten venet. prhājati advenire, daraus parhaja, doch auch p'rhaja res. 13. 21. pršwá okr. lautet im O. príšla, im res. paršlá, p'ršlá. názdrt neben názdra und názrit retro hg. ist aslov. *na vъzъ ritъ, lit. atbulais. škrl f. steinplatte vip., anderwärts škrlil: na škrlili jabolka sušiti. škrljak petasus lautet auch škrliljak habd. trgwow okr. d. i. triglav. trjē steier., daraus tarjē venet. trpōtec aus *tripatъсь. vītrea rute pesmar. 79 aus vītrica. Man vergl. auch obolznoti, im tiefen ukr. obazniti, obezniti lecken aus oblznoti; ferners buska se es blitzt görz., aslov. bliskajetъ se, aus blъskъ. prawlca okr. aus pravlica. deklca tom. aus deklica. drobnca, svēčnca tom. aus -nica.*

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende formen: bir aussteuerung: vergl. magy. bér sold, zins und r. birъ kopfsteuer in Bessarabien Grotz 61. bisage pl. habd. lex.; bъsága metl.: fremd. bridek bitter. brina nadelholzäste, im res. brina pinus neben brin iuniperus. cima keim dain.: ahd. chīmo. cīrkev und cērkev: aslov. crъky neben cirъky: im venet. soll u kirkvi neben cirkvi gehört werden. číheren cunctus: vergl. s. čitav. čil adj. ausgeruht: čili konji. dristati ventris profluvio laborare: b. driska. obist f. ren dain. hg.: aslov. isto. ivir holzsplitter rib. izba, ispa stube. lina bodenfenster steier., line pl.: ahd. linā, hlinā balkon. mir murus; mīr res., im O. unbekannt: ahd. mūra. miza mensa: ahd. mias. njiva. pīk penis res. pīlika, pīlka spundloch; zapīlkati: vergl. nhd. verpeilen oppilare bair. piple pullus habd.; pilič prip. 308. rim. silje collect. fruges wird mit lat. siligo verglichen; es ist mit sēl f. getreide steier. zusammenzustellen. sipiti difficulter respirare habd. sito: sijati secernere verant. svinec. šiba; šibek schwach, eigentl. wohl biegsam. šija. prešinoti durchdringen. tiskati drücken. tis m. eibe rib. otrinek faeces emuncti luminis lex.: vtrnoti svēčo, luč. vice pl. purgatorium: ahd. wizi. vigenj, vigen, vīgnec schmiedehütte wird mit einem it. igne verglichen. vinar heller: wiener (geld). požinjka mahl nach der getreideernte okr. beruht auf aslov. požinati. žigra holzzunder: žigati,

w. žeg. žižek *curculio* besteht neben žužek. i in *preživati ruminare* habd. entsteht aus ju.

2. Die a-stimme, die in anderen genden die endsilbe betonen, haben im tiefen ukr. im sg. gen. i, das wahrscheinlich, vom aslov. *и* verschieden, aus der i-declination stammt: nogi. roki. sestri usw. von noga. roka. sestra usw., dagegen nur kače. mizo. ribe. Denselben ursprung hat das i des pl. gen.: daskī. ovcī. suzī. treskī neben triesak, triesk. vodī venet., sonst desk, dasāk. ovāc. sōlz. vōd neben solzā. vodā.

3. i ist dehnung des ь in migati. svitati usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê beruhen auf i, dessen steigerung sie sind, oder auf altem ai, ê: pēti, pojem; tēh.

2. oj, ê ist die steigerung des i in boj. cêd-: cêditi. cvêt. gnoj. pokoj. loj. mēzga. svêt usw. ê in *obsêvati* bescheinen beruht auf keiner steigerung: es ist aus *obsijavati* entstanden.

3. ê, oj enthaltende formen: oboj (z deskami) *cinctura* (*asseritia*) lex. gnoj. hvoja, hoja *pinus silvestris*, nadelholzüste: vergl. lett. *skuija* tannennadel, tannenzweig biel. 44. kojiti trub. habd. past. 6; odkojiti 18. *educare*. krês sonnenwendfeuer, johannestag, ngriech. *φωὸς* fuoco di s. Giovanni Battista; gori kakor krês pesm. 79. aslov. mēžiti *oculos claudere*, daher zažmêriti, aslov. pomžariti: w. mьg. mēžiti zur zeit des saftganges die rinde so ablösen, dass sie ganz bleibt: mьg: vergl. mēzga. pēstovati. pēti, daneben pojem und, nach dem inf., pejem dain. sēnca; sīnca res. neben tēnja. osojni sonnabwendig karst.; osovje was im schatten liegt rib.; osonje für osoije: w. si. povoj. vêk: vjek *saeculum* okr.; vek kraft rib.: iz hlēbca bo ves vek prešel ukr. zêh *oscitatio*: zêh gre po ljudêh. znoj sudor: znoj mi je karst. pozoj draco usw. Man füge hinzu žabokrečina froschlaich ukr.; krak steier.; okrak rib. froschlaich; okrak der grüne überzug des wassers steier. verhalten sich zu krêk- wie žeravľ zu žrêvľ. Unbetontes ê geht in i über: vodi. Selten ist hier e: na sve vune bele in sua lana alba kroat. past. 8. 23. u p̣ṛklé in der hülle okr. par malne bei der mühle: par aus pr, pri. na tnale venet.; in krajêh, aslov. kraiň, verdankt ê sein dasein dem accente; dasselbe tritt ein bei dvej, ženej rib.; trub. schrieb v kupe. duhej: aslov. dusê. listej: aslov. listê.

tebe *sg. dat.*; *anders sind wohl* hudeimi. ostreimi. sveteimi *zu deuten* trub.

4. Unbetontes oder kurzes ê geht in ъ über: cъliti sanare tom. člěvъk, *sg. gen. člěvêka tom.*; *sg. gen. mъhá neben mêha tom.*: *aslov. mêhъ. mъzínъc der kleine finger tom.*: s. mljezinac, mezi-mac. árъh, *sg. gen. arêha tom. prrók tom. vsъh: aslov. vъsêhъ. aslov. lêpo lautet* lêpo, lepó, lpo.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

ъ ist der nachfolger des urslavischen ъ; dasselbe tritt im W. auch an die stelle des unbetonten oder betonten kurzen y und u. Aus ъ haben sich nach verschiedenheit der genden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; ъ fällt aus, wo es die aussprache entbehren kann: a) mehъk: mękъkъ. sъsem und sosem *sugo okr.* b) α) bъ: de bъ jim dal. so bъlí fuerunt. jězъk, jesk und jezika. vъsók neben vīši *altior. aslov. bykъ. dymъ. kyj. myšъ. syrъ. sytъ* lauten im W. bъk. dъm. kъj usw., im O. bik. dim. kij usw., im *sg. gen. überall* bika. dīma. kīja usw. β) gъši: glusi. zgъblén. hъdó, hъdóbnga neben hud. jъnák. kъpъc, kъpъcъ *pl. kъpъwát* neben kúpreno. lъft luft. mъdíti. pъstí, psti: pustitъ. stъdénc. sъhó, sъhóta, sъší, sъhljád neben suh, suša. sъkáwo d. i. sukálo. sъknó. jěžъš. krištъš. pъnt (punt). jъd: júda. žъpán. várj, vári, var' aus váruj. c) α) uzdahnem. mah moos. snaha. sanje sō se mi sanjale. trava usahne. tašč *venet. lagati mentiri. sasat sugere venet.: dafür* im O. cecati. β) dëska. kěhnoti. odměknoti. těknoti. gěnem usw. Daselbst hört man betvo: siljeno betvo *stengel, strüusschen. kehnoti ist ursprünglich, kihnoti (kyh-) stützt sich auf das iterat. kihati: derselbe unterschied besteht zwischen osepnice und osipnice blattern. Aus junāka wird jěnāka görz. okr., ināka venet. d) hči: dъšti. ptič: pъtištъ. sna somni: sъna. spem: sъpъ. kijāč, kjāč res.: *kyjačъ: snu okr. aus sъnu, synu. kna: kuna. se mъ mdī okr., im O. se mi mūdī. tle für tule hic görz. Aus dūh entsteht dъhá, dha okr. Für posluhnoti (poslühnoti *hg.*) erwartet man den reflex von -slъh-. Aus bъčela, falsch bučela, biene, eigentl. die summende, entspringt (pčela), včela, čmela, čela; čbela, und daraus čebela, žbela.*

2. trüt wird trt.

Nicht nur aus trüt, sondern auch aus unbetontem oder betontem kurzem tryt entwickelt sich trt: bōlha, būha res. bohá okr. brsati streichen ukr.; obrsača neben brisaca abwischtuch. obrvi; obarvi venet. brzda neben barzda; bruzdá venet.; brozda hg. drva; darwa res. drgáki görz. drgák okr. drgáči steier. drgáč okr. görz. drgōč steier. drgúč rib., seltener drugáči, drugōč steier. drgam. drgōd. krh (krūh) neben krūha. krv, krví; karví, karvé venet. lblána okr. für ljublána. ldje, ldi, ldem für ljudje usw.; lski fremd (leské žené, prsné rané), im O. ljudski: vergl. č. ldé, hldé dial. aus lidé. plg (plüg) neben plūga. strpjén giftig okr.: strup. strniči geschwisterkinder beruht auf stryňi. Aus rüt ergeben sich verschiedene lautverbindungen: lüg: lagati. lažec hg.; waš mendacium, gen. wže okr.; zugáŭ, zŭgóŭ okr., sonst zlagál. rüd: rdéc, falsch ŕrdéc, ŕrdéc, rudéc; rja, rjav, rjavéti. rüg: rž; ráž, sg. gen. ráže res. 61. arž, arži venet. rü: rvati, rvem, rujem eradicare lex. rvati se rixari krell. hrvati se kroat. rvanka lucta lex. rüz: hrzati. rum.: rmên neben rumên görz. okr. rs, rsec: rusъ flavus. Auch aus turt entwickelt sich trt: solnce, sonce; sūnce O. trjáki festa pentecostes habd. aus turjáki. frlán, it. furlano. rfján, it. ruffiano. urbanus ergibt vrban. vrč beruht wohl auf urceus. Alteres silbebildendes l geht durch u in ŕ über: bŕhé pl. nom.: blŕha. dŕh, dŕgá: dlŕgŕ. pŕh, sg. gen. pŕha, billich tom.: plŕhŕ. Die mittelstufen sind tust pinguis: tlŕstŕ. uk: vlŕkŕ. una: vlŕna tom.

II. Zweite stufe: y.

1. Dem aslov. y entspricht nsl. i: slišati: slyšati. Von jenem laute bieten die Freisinger denkmähler spuren, indem dem y nicht nur i, sondern auch u, ui, manchemal sogar ugi, d. i. uji, und e gegenübersteht: muzlite, myslite. mui, my. bui, by. buiti, byti. milostivui, milostivy. imugi, imy. beusi, byvŕši.

2. y entsteht durch dehnung des ŕ in verba iterat.: dyhati: dihati, daher dih: do zadnjega diha. gybati: pregibati, daher pregib falte kroat. kyhati: kihati (auch vičihati soll vorkommen), daher kihnoti neben kehnoti. mikati. pyhati: pihati flare. smicati se lubricare habd. usihati. tykati: dotikati se tangere, daher tik ᾰγγι, it. presso. tykati: vtikati se se ingerere. brisati ist durat., daher obrisati perfect. Man vergl. cepítati mit ceptati ukr.

3. Die formen, in denen nach verschiedenheit der themen im aslov. *e* mit *y* wechselt, bieten nsl. den ersteren laut, daher die pl. acc. *rōbe*, *mōže*; die pl. acc. nom. *ribe*, *kože*; das partic. grede *eundo*. Daneben bestehen die pl. acc. auf *i*: *darí*; *siní filios* hg. *za darí božje buq. lasi* (zlate lati česala) *kroat. rohi venet. na spoli halbweis ukr.* Diese formen gehören der u-declination an. In den Freisinger denkmählern findet man *e* (*e*) neben *i* (*y*), jenes seltener: *greche*, *gresnike* neben *grechi*, *crovvi* usw. 3. seite 134.

4. *y* enthaltende formen: *brisati. bĭk* (bĕk), *sg. gen. bĭka. bil. f. splitter. dimle* (dimlje) *pl. f. schamseite. dĭm* (dĕm), *sg. gen. dĭma. poginoti: pogübel* hg. *wegen pogübiti. zagiba dain.*; *zgibica iunctura habd. hirati languere vip. hiša, hiža domus. hititi iacere; hitĕti properare. kidati. kĭj* (kĕj), *sg. gen. kĭja. kila. kita nervus vocab. kivati nutare hg.: kimati ist durat., daher prikimati perfect. lika bast des flachses. mĭš* (mĕš). *umiti, daraus mujvaonica hg. für umyvalnica. mito. plitev: plitwa woda okr. zapiriti se erubescere boh. pirh osterei. riti; rivček* (rilček) *milchzahn: z rivčkam rije rib.; rivač hanzahn der schweine. ridj flavus habd. ist serb. rigati; rizavica sodbrennen karst. ris rib. obrivati mit händen jäten vip. strĭc aus stryjъcъ, s. strĭc. sĭr* (sĕr) *käse. sirotka. sesisati exsugere lex. zibati. Das praefix vy für iz findet sich in Kärnten cloz. XLI; in Resia: vyhnat; im venet. vebirat. vohnat. vepodit. veriezat. venašat. vetehnit. vetrebit; im görz. in der form be: begnati, beženem. Man beachte das kärnt. vigred m. f. frühling.*

5. Ein aslov. *kry* ist unbekannt: nsl. besteht *kri* im *W.* für *kry* im *O.*

6. In den Freisinger denkmählern steht *tuima*, wohl *tvyma*, für *tvojima*. Vergl. seite 165.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. *u* lautet im *O.* wie deutsch *ü*: *čüditi sc. glüp surdus. lüska squama. müzga palus. tüh peregrinus. trüp corpus* hg.; in unbetonten silben tritt *i* für *ü* ein: *jĕmi ei. kómi cui. z lidmí. pétri Petro. risále pl. pentecoste: rusalija; risálski. Befremdend ist kurva. mo ei sagt man neben und für mu, um die verwechslung mit mi mihi zu vermeiden. In diesem teile des sprachgebietes ist das u der reflex des silbebildenden l: dug usw.: dlĕgъ, mit ausnahme von mu und vu, aslov. vъ. Im res. lautet gedehntes u meist wie *ū*: *dūša. hlūh. hūdi. lūč* usw.; auch *kūrba meretrix, dagegen čōt audire. krōh.**

rös gelb. Das ü der östlichen und das der westlichen zone haben sich von einander unabhängig entwickelt. In okr. wird betontes u wie u, unbetontes wie o gesprochen: komú neben gospódo. In der mittleren zone herrscht u: čúdi se.

2. u enthaltende formen: brunec: nhd. bronze. bukev: ahd. buochā. bukvo pl. liber. čutiti sentire. duhati riechen. duplo cavitas arboris, antrum. gluma iocus; gljuma karst. gluh. glup surdus hg. gruda. zguba verlust. hula bug; prihuljen vorwärts gebeugt okr.; potuliti se sich ducken ukr. für podh-. kujati se ostinarsi vocab. einen vertrag rückgängig zu machen suchen ravn.; ljubezen se ne kuja amor non aemulatur resn. 169. kumes beisammen hg.: dunkel. kuret frosch karst. lučiti librare lex. iacere. ljuljka lolium. luknja: got. luka- in usluka- öffnung. ahd. loch. lunek, lunjek radnagel: ahd. lun. omuliti abstumpfen vip. mura alp kroat. pluti: vse je s krijo (krvjo) plulo buq. 436. poplun decke kroat. puhtêti evaporare. puhek mollis. puliti ausraufen pot. rjuti: rjovem; rjeveč lev; ungenau rijuti usw.; ruliti. rubad masern: fremd. ruj sumach; rij karst. runa vellus habd. slug, polž brez hiše let.-mat.-slov. 1875. 223. slúti, slújem neben slovêti, slovím; ga inam na slútu (súmu). smukati se: kaj ti se tam smuče? kroat. snut venet. für snovati. strusast mit langen borsten. ostud f. scheusal okr. ščiti lex.; ščevati hetzen. šupel löcherig rib. hohl: šupli zubi kroat. šurja des weibes bruder karst. tučija pinguedo meg.; potüčiti se hg. tule pl. neben otre pl. beim hecheln herabfallender flachs: tulava, otrêva srajca okr. ul ulcus. ureh, sg. gen. urha, mala rjava žaba. ulica; vilica hg. aus vülica. usnja weiches leder görz. ozov für oklic; pozovič. zubelj flamme vip. žuh fenus: ahd. mhd. gesuoch, erwerb, zinsen matz. 381. župan decanus vocab. ptuj ist petovio. brun okr. für bruno ist aslov. brъvъno trabs. duri: dvъri. skrunit vocab.: skvrъniti. temuč: tēmъ vęšte. ušnjéwo okr., sonst višnjévo. Stämme: pastuh admissarius. kreljut ala kroat. vrzukai portam saepe aperire et claudere rib. kupovati neben kupuvati und im venet. kupuati. pomišlúvati görz. popisúvati hg. kupóvat. popisóvat rib. Man merke gorjup: gorjupa jêd. U im sg. gen.: barú. gradú pesmar. 45. klasú venet. do sega malu skal. medú, mostú venet. rodú venet. spolu skal. stanu trub. strahú. sinú pesmar. volu trub.; so auch možú pesmar. potu viae trub. tatú venet.; sg. dat. sinovi neben sinovu buq. 220: hieher gehört auch domú domum. dъmú okr. dāmuh ukr. domō hg. dolov hinab res.-kat. tatove pl. acc. pot. rodovi (roduvi) pl. instr. buq. 56. pl. nom. sinovje, kralovje, židovje

und popevje *hg.* duhovmi *pl. instr. hg.* Diese formen beruhen auf u-stämmen.

3. Fälle des jüngeren *ov* sind bregovje. pečovje *saxa.* valovje *hg.* cvetovje: cvetúlje *görs.* grozdovje: hrazduje *res.* domovina. irhovina. kumovina *kroat.* mlezovina. povrtovina *gartengras ukr.* róbkovina, oblákovina *grüne nusschale.* svibovina. starjevina *kroat.* miroven *hg.* medloven: medlovnost *hg.* gradovena vrata *hg.* sado-
veno drevje *hg.* spoloven *halb neu ukr.* stoveni *med hg.:* s̑tovъnъ, und medven *habd.* rasovnik *cilicium.* duhovín *daemon rib.* vedovin *zauberer ukr.* strupovit *lex.* tekovit *gedeihlich, ausgiebig rib.* stano-
viten. bratovski. fantovska *die sich mit burschen abgibt vip.* kra-
ljevski. volovski *habd.* vdomoviti *hg.* vmiroviti *se kroat. prip. 84.* poloviti, razpoloviti. ostrupoviti *intoxicare lex.* voda valovi *wirft wellen ravn.* motovilo *beruht auf *motoviti. Vergl. kljevsa schlechtes pferd.*

4. u ist ab- und ausgefallen: bog für ubog. rázmim: razumêja. várje: varujetъ.

IV. Vierte stufe: av, va.

slava. kvas. otaviti *recreate hg.;* otava. plaviti *remigare und* plavati *sind denominativ, daher* plavut *f. flossfeder.* traviti *intoxicare;* travilo *toxicum habd.* zazavati *ist unhistorisch; dunkel sind dave* heute *früh.* glavnja *habd.* gnjaviti *suffocare: vergl. gnjet.*

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des (a) e zu o. α) Vor einfacher consonanz: grob: *w.* grab, *slav.* greb. zvon: *slav.* zvъn aus zven *seite 315.* β) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, woraus mraz: *slav.* merz. volk, woraus vlak, *slav.* velk *seite 316;* 2. vor nt: blond, woraus blōd: *slav.* blēd aus blend *seite 318.* b) Steigerung des (a) e zu a: sad: *slav.* sed *seite 320.*

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des (i) ѣ zu oj, ê: boj: *slav.* bi aus бѣ. svêt: *slav.* svѣt *seite 324.*

C. *Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals.* a) *Steigerung des ŭ zu ov, u: ozov für oklic: w. zŭ, slav. zъ in zъvati. bud- in buditi: w. būd, slav. bъd* *seite 328.* b) *Steigerung des ŭ zu av, va: baviti: bū, slav. by. kvas: w. kŭs, slav. kys* *seite 329.*

B. Dehnung.

A. *Dehnungen des a-vocals.* a) *Dehnung des e zu ê: lêtati: let. žagati: žeg, žęg* *seite 312.* b) *Dehnung des o zu a: ska-kati: skoki in skočiti* *seite 320.*

B. *Dehnung des vocals ь zu i: svitati: slav. svѣt* *seite 324.*

C. *Dehnung des vocals ъ zu i (y): dihati (dyhati): slav. dъh* *seite 326.*

C. Hiatus.

1. *Der hiatus wird aufgehoben durch die einschaltung von consonanten: j: bajati fabulari, incantare. dajati. grajati. krajati habd. sêjati; bijem, ubijen, odbijati; pomije: w. my. Vergl. zajec, zajc, zejc, zec, im O. zavec. čěju volunt neben čedu, das wie idatъ von i zu beurteilen ist. Der hiatus wird auch zwischen worten durch j aufgehoben: spuhnul vetrek, jodnesel (i odnesel) ga (venček). ne morem ti jodpreti kroat. volksl. v: zdubavati meisseln habd. prdušavati se iurare res. zgučavati si colloqui hg. krščavati hg. lukavati gucken hg. namigavati kroat. napuhavati se turgescere habd. zastava caparra vocab. šentavati fluchen res. trepavica augen-lied. požiravec hg. odeven rib.; rezodiven detectus lex.: odevka decke hg. beruht auf odêvati. grêvati reuen, grêvinga beruhen auf ahd. hriuwan, riuwan. omedlêvica: omedlêti. prêvor brachaecker, daher prevoriti brachen ukr. plêvem neben plêjem: inf. plêti aus pelti; plevač. posêvki kleien. gostosêvci plejaden. število zahl. var-dêvati hg. ždêvati morari: ždêti, ždim. omevati (klasje) τῆλαιν marc. 2. 23: aslov. męti, mъnъ. ževka schnitterinn: aslov. žęti. za-čevši hg.: aslov. začęti und splevši für aslov. sъpletъši. počivati. napivek. pívola hirudo neben píjavica, das auf pijati beruht. Hieher gehört ivan ioannes. Man merke ilojca. kukujca hg.; dobivati. po-krivati. nevmiven hg. pokleküvati hg. suvati. zezuvati exuere. ki-vati hg. Befremdend ist tŭh für tuj, aslov. tuždъ: tŭhoga, tŭhi-nec; smehe se ridet hg. Ähnlich ist puhъn für polhъn, puhna im W., aslov. plъnъ.*

2. *Über k njemu usw. wird unter den r-lauten gehandelt.*

3. *Der hiatus tritt ausnahmsweise ein durch ausfall von consonanten: goorit okr. prpaat res.: pripeljati. Bei trub. liest man alfeov, cebedeov. galilee usw. für alfejov usw.*

D. Assimilation.

1. *In der assimilation wird entweder ein vocal einem anderen angeglichen oder es übt ein consonant auf einen vocal eine wirkung aus, durch welche dieser jenem nahe gebracht wird.*

2. *A. aje wird aa, a: delam aus *dêlajemъ. Diese erscheinung ist in der I. sg. dem fris. fremd: dagegen imam, clanam ze usw. in der I. pl., aslov. imamъ, imaamъ, klanjajemъ se usw.*

aje wird e: zec aus zajecъ: e kann jedoch hier aus aj entstehen. êje geht in êê, ê über: želêm aus želêjem, želêš usw. belem albeo. bledem, žutem kroat. obledêjem görz., dafür meist želím, želiš, obledím nach gorêti. oja wird zu aa, a verkürzt: ma, tva, sva neben und aus moja, tvoja, svoja. ka kroat. gospā aus gospoja. pās neben und aus pojās. svāk aus svojak. bati se aus bojati se. stati, stojim aus stojati: dagegen stati, stanem; res. bāt aus boāt dives. oja zu aā, ā: mu, tvu, svu; ku sg. acc. f. kroat. mo für ein aslov. mā fris. kum aus kojum kroat.: aslov. koja, kojeja. oje zu ee, e: me neben moje. vucse (vêčne) fris. me, tve, sve; ke kroat. to dobre heutzutage in Kärnten: dobro für dobroje hat den auslaut der neutra. Wie mega fris. auf mojega, so beruht dobrega auf dobro-jega. diniznego (дѣньšnjego). nepraudnega fris. moga, tvoga, svoga kroat. sind serb. Abweichend mīha res. für mojega: mit mīha ist mejga aus mojga wie pejd aus pojd zu vergleichen. memu. zuetemu. uzemogokemu (vse-mogakemu) fris. dobremu aus dobro-jemu. momu, tvomu, svomu kroat. stimmen zum serb. Im O. wird allgemein oga, omu gesprochen. dobrem sg. loc. m. n. ist aus dobro-jemъ, nicht aus dobrê-jemъ entstanden. Abweichend ist mīm res. für mojem. Neben momu usw. überrascht mem, tvem, svem kroat. oje zu eē, ē: me, tve, sve aus moje, tvoje, svoje sg. gen. f.; pl. nom. acc. f.; pl. acc. m. gospē sg. gen. f.; pl. nom. acc.: gospoždē. oji zu i (y): tvi, svi pl. nom. m. kroat.; der sg. dat. loc. f. tvi, svi kroat. entspringt zunächst aus tvoji, svoji: tvoji entsteht aus tvoja so wie staji aus staja; neben kojoj besteht kroat. koji. Man findet auch ke, sve (na sve vune bele) past. mī res. aus mojej. nepraudnei. zvetei, zuetei fris. ist aslov. svētêj, svētêji. Im inlaute geht oji in ej,

kroat. in e über: mejh, mejmi *conf.* mem, tvem, svem *sg. instr. m. n.*; *pl. dat.*; meh, tveh, sveh; memi, tvemi, svemi *kroat.* Dass *dobrega, dobremu nicht pronominal sind, zeigt takoga, vsakomu fris., das serb. usw.*

3. B. jo wird je, daher moje, veselje, učenje; lojem, kraljem; bojev, kraljev; bojevati, kraljevati, daher auch mečem, križem, tovarišem; mečev *usw.*; ferner lice, solnce, hlapcem; bei truh. kraleŭ, delovcev *neben srcom, hudičov usw.* Die regel wird jedoch nicht allgemein beobachtet, im O. hört man mojo, doch nie etwa veseljo, učenje, lico *usw.* bičovje *lex. meg. neben bičje lex. iuncus: mhd. binz. isprašovajo venet.* Im W. spricht man pejd, pejmo für pojd, pojmo. ja geht im SW. in je über: kraje: kraja. gospodarje. zarje. kaplje. volje. zagovarje. preganjejo; daher auch hudiče. piče. duše. dušem *usw.*, čes skal. žerka (jêd) *ravn. golobinjek. kravjek. sklednjek, im O. -njak: kraje usw. stimmt mit dem nč. überein.* Vielleicht beruht die undeclinabilität des lepši für lepša im W. auf der veränderung des lepša in lepše, lepši. Auch das dem j vorhergehende kurze a wird e: krej. dej. igrej. av, al gehen gegen den W. hin in ov, oŭ über: gobov, gobovec. delovic *pot. glovnja rib. görz. prov, proŭ, pro, pru venet.: pravъ. roŭnina. trgwóŭ: triglav. zdroŭ: sŭdravъ. gnoŭ, jigróŭ: gŕnalъ, igralъ. delaŭ, deloŭ, delu, delo: dēlalъ.* Ähnlich ist molitov, žetov im W. für molitev, žetev im O. Auch iv, il modificiert sein i gegen den W. hin: a) dovjati *skal.: divijati. dóŭja: divja. duvji (ogenj) rib. doŭjačen res. 76. dujāk res.: divjāk. ubúvajo res.: ubivajatъ. su okr.: sivъ. sunjāk okr.: svinjāk.* b) strášu *okr.: strašilъ. jubu: ljubilъ. stopu, stuoru venet. ubú okr.: ubilъ. hvaliu, nosu tom. obejsiu, obudiu, sturiu buq. 1682. pravo. porodo hg. štrašio, pravio und strašia, pravia neben straša, prava; je gosli pohaba no potrja steier.* Dem šylъ entspricht šeŭ, šaŭ, šo, šu; dem pŭklъ im O. pékel, im W. péku; dem myslъ im O. misel, misia aus misea, im W. misu. Aus *čtēlъ wird štěŭ, štěo, štoŭ, f. štēla. mimo im O. lautet im W. munu, d. i. mŕnu. Hier sei auch der in den res. mundarten herrschenden vocalharmonie gedacht, deren gesetz lautet: die vocale der unbetonten silben werden dem vocal der betonten silbe angeglichen. Beispiele dieser vocalharmonie sind: kozà, dvī kōzæ. *sg. gen. srabrà, nom. sræbrò. dobrà, döbræ.* Auf dieser erscheinung hat man eine theorie über den ursprung der slavischen bevölkerung des Resiatales aufgebaut, nach welcher dieselbe entstanden sein soll aus einer vermengung von Slaven mit slavisierten

Turaniern, deren sprachen in ihrer lautform durch die vocalharmonie bestimmt werden: man hat dabei auf die zum jahre 888 erwähnte, in demselben landstriche zu suchende ‚via Ungarorum‘ hingewiesen. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Opyt usw. 89. 91. 120. 128. B. P. Hasdeu, B. de Courtenay și dialectul slavo-turanic din Italia. Bucurescî, 1876. Man beachte r. verebej neben vorobej, nsl. klepetati und klopotati, wobei auch an das seite 316 erwähnte scherzhafte dictum erinnert werden darf.

E. Contraction.

Die durch assimilation entstandenen vocale aa usw. werden zu a usw. contrahiert, wie bereits gezeigt. Andere verkürzungen sind grem aus gredem: grędą; grejo aus gredejo: grędątъ. gospon kroat.: gospodinъ; en aus jedъnъ; žъmo okr. aus živimó; zdénec aus und neben stúdenec O., wofür ehemals studénec mag gesprochen worden sein: stъdénec tom. okr., stjenc okr. glej: gledi. pažba: backstube. zdêla: škandêla, skedêla, aslov. skądêlъ. bō: bōde. pte: bōdete okr. dokaj: kdo vê kaj. štrēdi vierzig: wohl štir rēdi usw.

F. Schwächung.

Dass sich im nsl. wohl kein vocal der schwächung durch tonlosigkeit oder scharfen accent entzieht, ist an verschiedenen stellen gezeigt: vergl. seite 304. 306. 316 usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet ist e in dober. rekel. topel usw.: vergl. seite 303.

H. Aus- und abfall von vocalen.

i fällt ab: mam habeo. náči, ináči aliter. nórax falx vinacea lex. ist vinóraz. skušen. bog pauper trub.: ubog. biskati prip. 5: wohl ob-. Die enklitischen formen ga, mu haben je abgeworfen. i fällt aus: pl. nom. angelje. golōbje. poganje. tatjé; vučenicke aus vučenicije hg. sōdte iudicate hg. pjan res. neben pījan. sjati: solne je sjalo. zja hiat venet. ozmice neben ozimice palpebrae hg. aus nikār, nicōj entsteht nkār, ncōj; nekateri ergibt nkateri; aus mi dva entwickelt sich n dva okr., überall silbebildendes n.

u fällt aus in pazha achselhöhle, d. i. pasha. varte se hg. ist varujte se usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

j: ja, jaz ego neben a; jáblan neben áblan; jájca neben ájca res.; jánje agnus res.; jágnje. jánton ukr. japno görz. neben vapno O. ápno, ápъn okr.; jeda okr. buchweizen, heiden neben hejda, heda. jénkrt, jánkrt semel ukr. jegla görz., jīhla res. jegra görz. jīhrāt res. jemám habeo görz. jъmjêlъ okr.: imêli. jeskatī görz. jiskra: je ist wohl durchgängig jъ. kroat. wird vocalen nach vocalen j vorgesetzt: od groznice, jod boli velike volksl. jarnej, nun für Bartholomaeus gebraucht, soll eigentlich Irenaeus sein. F. Levec, Die sprache in Truber's Matthäus 28. v: wóčem volo okr. vogrinje hungari hg. voje. vošljak art distel rib. vu für v, u: vu žari sunca hg. vujti, vušel entlaufen ukr. kroat. vudriti ukr. vumirati kroat. vučenik hg. vud membrum. vulica kroat. g: gōž riemen der den ročnik und cepec verbindet O. gōž, bei habd. guž, neben vōž ukr.: auch glōž, wohl statt gvōž, wird angeführt. gújzda neben úzda. gun, gúna d. i. onъ, ona okr. gúniga glava boli skal. Vergl. vídrga, gen. vídrje, Idria, und zgon neben zvon, nágljušč für navlašč. holtār neben oltār res.

K. Vermeidung der diphthonge.

kajha, keha carcer. krajda neben kreda, kreide. jevželj, hiusel. lavdica lerche vip., aus dem furl. lovrenc, Laurenz. mávelj, maul des rindviehes krain. mavra schwarze kuh: μαυρός, maurus. pavel, Paulus. Vergl. javkati üchzen. štivra, štibra: ahd. stiura. cenja, canja handkorb: ahd. zeinjā, it. zana. letre neben lojtre: ahd. leitra, hleitra. reta karst.: reiter, ahd. rītrā (hrītarā). mora alp. mota, hg. mauta. püngradje, baumgarten hg. Diphthonge entstehen durch vocalisierung des l: djaū, dējālъ usw.

L. Wortaccent.

Indem man accent und quantität verbindet, bezeichnet man die accentuierten vocale, wenn sie kurz sind, mit dem gravis, wenn lang, mit dem acut: zèt, tát. Wer beide dinge trennt, kann zēt, tát

schreiben. Eine unklarheit kann durch diese zeichen nicht entstehen, da eine tonlose silbe nie lang ist. In zā-me ist me tonlos, daneben za mēne, wo mēne hervorgehoben und za tonlos wird.

M. Länge und kürze der vocale.

1. Die kürze ist nur éine: brāt frater; die länge dagegen ist entweder einfach: vrāt collum, oder doppelt: vrāt portarum. Welche vocale kurz, welche lang sind, sagt keine regel. Kürze und länge der vocale kann nur in betonten silben unterschieden werden. Hinsichtlich der kürze und länge sind zwischen den verschiedenen teilen des sprachgebietes nicht unbedeutende unterschiede bemerkbar: im O. kurze vocale sind im W. lang: so ist nach Metelko 19 o in boba (bōba) sg. gen. lang, im O. kurz; dem bērem im W. met. 20 entspricht bērem im O.; dem bodem (bōdem) im W. steht bōdem im O. gegenüber. Das ö. stimmt mit dem s. überein: bōb, bōba. bērēm. bōdēm: ´ und ` sind die accente kurzer silben. Das w. φ ist lang, so oft es nicht in der endsilbe steht: gōra: w. gōra. s. gōra. kōsa: w. kōsa. s. kōsa. kōza: w. kōza. s. kōza. krōšnja: w. krōšnja. s. krōšnja. krōtek: w. krōtək. s. krōtak. mōra: w. mōra. s. mōra: ōgenj: w. ōgenj. s. ōganj. ōreh: w. ōrēh. s. ōrah. ōsa: w. ōsa. s. ōsa. rōsa: w. rōsa. s. rōsa. skōro: w. skōraj. s. skōro. smōla: w. smōla. s. smōla. sōva: w. sōva. s. sōva. vōda: w. vōda. s. vōda. vōl: w. vōl. s. vō, vōla. zōvem: w. zōvem. s. zōvēm. In vielen fällen findet übereinstimmung statt: dīm: w. dīm, dīma. s. dīm. jūg: w. jūg, jūga. s. jūg. krūh: w. krūh, krūha. s. krūh.

2. e für aslov. ę ist lang oder kurz: grēda. jēza. klēčati. klēti, klētva. lēča. mēča sura. pēta calx, daneben dētel. jēčmen. jēzik usw. o für ą ist lang oder kurz: kōs frustum. vōza. vōger; berō, pasō: aslov. beratъ, pasatъ; daneben mōka qual. tōča. grando. usw. Im O. wird pōsoda (na pōsodo vzēti, dāti). gesagt. e für ê ist gleichfalls lang oder kurz: jēstvina, sup. jēst neben dem inf. jēsti. svēča. trēska span. oblēka anzug. odmēčem hängt mit odmētati odmēčen hingegen mit odmetāti zusammen; daneben dēčko usw.

3. Man merke ferner bērba lese. bōg, bogá, dōm. kōs amsel. podkōva. sōl. zōrja; drāva Dravus fluvius. pāsem pasco. plāča. svāja rīxa. šāla iocus. tāt. trāva.

4. Manche einsilbige formen lieben die länge: brāt sup. neben brāti inf. prāt neben prāti. spāt neben spāti: č. dagegen spāti,

spat. *Das gegenteil findet statt im partic. praet. act. II: krāl, krāla. plěl (plělъ) qui eruncavit, plēla (plēla). klěl (klělъ), klēla usw. Man merke auch trpel, trpēla; člōvek (člōvъk), človēka. kōžuh (kōžъh), kožūha. Im O. wird kmět, kměta; zět, zěta, im W. hingegen kmět, kměta; zět, zěta gesprochen. Vergl. meine abhandlung: ,Über die langen vocale in den slavischen sprachen.' Denkschriften, Band XXIX.*

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Das *nsł.* gehört zu den sprachen, die ein doppeltes l kennen: das mittlere (europäische) und das weiche: *lani. letěti; ljudjé.* Das mittlere l wird von der überwiegenden mehrheit der Slovenen dort gesprochen, wo das *pol. ł* hat: *lani, łoni:* nur im auslaut und vor consonanten tritt u, o ein; ferner steht l dort, wo zwar das *pol. ł* bietet, das *aslov.* jedoch kein ł, sondern l: *letěti.* In den fällen wie *lani* wird nach der versicherung des Herrn Baudouin de Courtenay in Mittel- und Unterkrain das *pol. und russ. ł* gehört: *въ средне-крайскихъ и ниже-крайскихъ говорачъ... твердоє ł vpolnê tožestvenno sъ sootvêststvujuščimъ emu zvukomъ, naprimêrъ, въ русскомъ и польскомъ языкѣ Otčety II. 72.* Dies wird von andern in abrede gestellt: *prvotni glas ł je pri nas popolnoma izmrl, ter ga celo ne poznamo več, sagt St. Škrabec 36, während man nach B. Kopitar's angabe ł bei Zirknitz herum zu hören bekommt.* Zu anfang dieses jahrhunderts ward nach einem glaubwürdigen zeugnisse zu Niederdorf bei Reifnitz von älteren leuten noch ł gesprochen: *b'ł, d'łg, s'łnce, d. i. wohl bъл, дълг, сълнце.* Dass man es im XVI. jahrh. in Unterkrain sprach, sagt Truber: *,ta l časi debelu po be-zjašku izreči', und Bohorič lehrt: ,l interdum crasse efferenda, quasi sit gemina, praesertim in fine, ut débel crassus'.* Für ł tritt in

*Oberkrain und Kärnten, in eingeschränkterem maasse in Unterkrain, w oder ein zwischen l und w liegender laut ein. Das weiche l wird in vielen gegenden, im görz., im O., durch das mittlere l, im äussersten W. durch j ersetzt. w für l in okr.: blato: bwáto. bŕčela: bŕčé-wa. človek: čwóŭk, sg. gen. čwowjéka. glava: gwáwa, sg. gen. gwalé. golaŭb: gowóf. ladija: wádja, daher wádiše landungsplatz. lŕžb: waš, sg. gen. wže. tŭlo: ot twa vom boden. *triglavŭ: trgwóŭ. zélo: zwo neben zŭ, zlo; im auslaut und im inlaut vor consonanten wird w durch ŭ ersetzt: bêlŭ: bjeŭ. ilŭ: jŭŭ, dagegen z jiwa. *keldrŭ: čéŭdar kelter: čéŭdar beruht auf dem sg. gen. keldra aus kelra. *mlŕzlŭ: mózu. šŭlŭ: šoŭ, pršú. boŭnŭ: boŭn. prêth hkáŭca: prêdŭ tŭkalŭca: in beiden worten ist ŭ, aus w, l unhistorisch. w fällt häufig aus: čowjéka; es muss ausfallen nach w: vŭaga: wága. vlahŭ: wah; brítwa, sg. gen. brítŭle. mrtóŭ, pl. m. mrtlŭ folgen der analogie von gwawa, na gwálŭ. Das mittlere l folgt derselben regel: živalŭ: žŭváŭ. žalŭ: žoŭ. legŭko: wohka. Im res. entspricht l dem l: bral. dal. bil albus. šál, šèl: šŭlŭ; in zwei ortschaften tritt ŭ für l, aslov. lŭ, ein: braŭ. daŭ. biŭ. šaŭ, šoŭ. l für lj im görz.: ljudij: ledí. pelá, anderwärts pelja usw. Am längsten hält sich weiches n: kon für konj ist im O. sehr selten; eher wird pole gehört. j für l a) im res.: boŭšij: bŭjši. *ključanica: kjučanica. kraŭb: kraj. b) im venet.: bolje: buj. ljubilŭ: jubu. med judmi inter homines. peji duc, sonst pelji. solien, soljen neben hvajen. lj geht im äussersten O. in l und dieses in o über: krao rex. neprijateo hg. Man merke obŭteo calcei, aslov. -têlŭ, mujvaonica: aslov. -valŭnica, in keinem der beiden fälle ŭ. In der gruppe l, consonant wird l durch ŭ ersetzt: bogati, fogati, folgati und boŭgati oboedire, d. folgen, wofür auch fougen. kóŭter rib. špogati schonen pot. kärnt.: ahd. spulgen solere. žoŭd krieg: mhd. solt, soldes, lohn für kriegsdienst. sudát venet. aus soldato.*

2. Erweichung tritt im nsl. bei l und n wie im aslov., daher allgemein mit einer einzigen ausnahme nur vor ursprünglich praejotierten vocalen ein: kraŭb, koŭb, nsl. kralj, konj, im gegensatze zu kapêlŭ, dlanŭ, nsl. kōpel, dlan, weder im aslov. noch im nsl. mit weichen l, n. ogenj ist aslov. ognŭ, ognja, nicht ognŭ, ogni. peljati ducere, vehere ist it. pigliare. knjiga. njiva. žnjica schnitterinn. Man merke ánjul engel res.; neben dem richtigen gnetem steier. hört man gnjetem kroat.; krajnec, krajnski sind unrichtig für kranjec, kranjski aus kranj Carnia. lanje ukr. beruht auf lajno, lajnje. Weiches r ist unbekannt, dasselbe wird nsl. meist durch rj ersetzt, während im chorv.

und serb. die erweichung spurlos schwindet, was nsl. nur im auslaut eintritt: moře: morje, morja usw. gorjé peius, vae. zorja neben zorija Plohl 3. 83. večerja. cesar, denar, sg. gen. cesarja, denarja. odgovarjati neben -rati. udarjen. sparjen partic. morje will man mit collectivem in verbindung bringen. Im venet. wird, wie es scheint, storien drei-, nicht zweisilbig gesprochen. Unhistorisch sind die erweichungen in lita anni. hěsu: neslъ. mlıko lac neben mléko. snıdu: aslov. sъnêlъ comedit. gńızdo nidus. snıh nix okr. lıp schön. lıs holz res. anjelski, krščanjski. senjem, aslov. sъnъmъ, im O. Wie lj, so wird im venet. auch nj durch j ersetzt: žajem, žajon: žbnja. Keine erweichung des l bewirkt ije, daher veselje. olje, nicht -le. bilje plantae hg., aslov. bylje; dagegen serb. vesele. ule. perje ist aslov. perije. Dagegen geht nije in ne über: spanje. kamenje. zrnje. Hie und da besteht n für n: spane trub.

3. Wie urslav. tert, telt; tort, tolt; tent, tont reflectiert wird, ist seite 304. 308. 316. 317. dargelegt. Unslav. lautfolge tritt ein in podboršt forst ON. durgelj drillbohrer: vergl. dūrchel. parma, parna heuboden, ahd. parno, mhd. barn m., gotsch. būrm krippe, raufe. parta corona virginea habd. porkolab exactor hg. tirmen im W. Aus larva wird ukr. láfra.

4. nr wird durch d oder a getrennt; pondrêti, pondrt, pondrênje immergere habd. ponderék mergulus lex.; narav. Man merke brêstiti für serb. mrijestiti aus nr-. okr. besteht merjasec, ukr. neresec, nereščak neben dem jungen auf rēz beruhenden nerēzec. nb, np wird mb, mp: himbarija von hiniti durch himba usw., wofür auch hlimba. obramba. začimba görz. hg. hramba. prememba; zasloba hg. steht für und neben zaslomba. sembiška gora mons sancti Viti görz. šempas sanctus Passus görz. ampak ist a na opak. za pet ram božih. Dunkel ist limbar. žrmlja beruht auf žrnlja. nš verliert n in mīša res.: mьnъšaja. jedrik besteht neben ledrik cichorium intibus görz. let.-mat.-slov. 1875, 220. majhen parvus ist zu vergleichen mit serb. maljahan 2. seite 287. r und l wechseln: srákoper, in ukr. slakúper.

5. Parasitisches n tritt in zahlreichen fällen ein: do njega. k njemu. pri njem usw., daraus entstand njega. njemu usw.; doch werden hie und da auch formen ohne n gebraucht: dal ju jesem otcu kroat. jo eam stapl. jo, ih venet. Selten ist ž jim cum eo kroat. Plohl 3. 56. Gegen die alte regel verstösst njehá in pod njehá noham' venet., wenn jehá wirklich vorkommt. sneti, snāmem; snēmati: sъneti, sъnimati: sneti iz (sъ) križa resn. objeti: r. obnjatъ. vneti,

vnāmem *incendere*. zaneti, zanāmem *id. venet.* snēsti, snēm: sꝛnēsti, *r.* sꝛēstь. sniti: snidi se volja tvoja. sniti se *convenire*. vniti *intrare*. noter: атръ. nēdra: jadro. onuča, vnuča. le nun *ukr.* für le un. Man merke den *sg. gen.* bižura von bižu, *fz.*, als hundsname *venet.* und *mak.-rumun.* pre númerē, *bulg.* na ramo-to *mosch.* počínēk *requies* lehnt sich an počinoti an. Nicht nur r, l, auch n kann silbebildend auftreten: für šent aus sanctus hört man šnt, daraus durch den einfluss des accentus š allein: Škōcjan sanctus Cantianus. Štandrž usw.

B. Die t-consonanten.

1. Während in den anderen sprachen in der veränderung der gruppe tj und dj dasselbe gesetz herrscht: *aslov.* tž, dž und daraus št, žd, ist dies im *nsl.* nicht der fall: tj geht in den meisten gegenden in tž, tš, d. i. č über, während die gruppe dj durch austossung des d gemieden wird.

2. tj 1. in č: broč: obročiti jajca. birič *lector meg. lex. habd.* č. biřic. otročič. hočem neben hočo und *kroat.* hoču. podničevati *lex.* aus *-ničati: nētiti. rdeč *ruber.* ufajuči *kroat.* bežečki *fugiendo.* na spečkem. na gredočkem und analog skrivečki *clam.* zmučen *kroat.:* unrichtig zmöten. Man beachte zabrčven von zabrtviti *ukr.* pripeča se *contingere solet* *kroat.* obečati. svēča, daher svēčnik, *res.* svītník. prača, frača; preča, freča *hg.:* prašta. srēča, srēčati: sꝛrēšta. gača *hodensack des stieres.* gnječa *gedränge:* gnjet-ja. oča: otja. soldača *militis uxor:* soldat-ja: *vergl.* županja. veča (*wohl vēča*) *tributum agrorum*, das fälschlich mit *magy. becs pretium* zusammengestellt wird. ječa *carcer* ist von der *w. jьm* (jęti) abzuleiten. nagoča *nuditas.* slaboča 3. seite 172. onuča (onu-tja). domači: doma-tjъ. občji (občji plot *rib.*), daher občina: obъ-tjъ. telečji: teleť-jъ. Dunkel ist tranča *carcer*, wobei an *aslov.* trąťъ gedacht wird. mačiha, mačeha. dečko *puer:* *vergl.* dēte. palača. okolivrč, okúlivrč *ringsumher:* *w. vert.* kúčnъk (kúčnk) *stockzahn:* kąťъ. kračji *brevior.* več: vęšte, daher temuč, wohl tēmъ vęšte eo magis; vekši ist wohl večši. šenčur ist šent jur sanctus Georgius. ščem ist hčem: hꝛšta. oč vis, (če hoč si vis *okr.* nočite, de bi vam Ježeša spustil? *pot.* 76.) ist zu vergleichen mit hoč 4. seite XI. Dagegen snetjáv *brandig:* snet f.

tj geht 2. in den westlichen teilen des sprachgebietes in č, *serb.* h, über: č entsteht durch verschmelzung des t mit j: a) in *Resia.* oča *pater:* otja. obačal (obaghal): obēštalъ. léča. čon volo: hꝛšta. či

si kat., sonst če, či: ašte. vác, vlc, věc magis: vešte. domāci. vrěcæ saccus: vrěšta f. ptlc, ptčc avis: pṛtišť. hudič diabolus. obraćat. srćat obviam fieri, sonst srěćati. prūća: protiva, s. proću. Das č in vlnči maior ist wohl eig. čš: vešťšij. káča serpens kann seines č wegen nicht mit r. katitъ zusammenhangen. b) Sonst in Venetien: oća pater. čon neben čem volo. vić (prević) magis neben venči: vešťšij. če si: hudoban vteče, če ha obedan na podi. berić. tićac vögelchen: *pṛtišťъ. ča in ča domu nach hause ist s. ča, das im O. tija, tijan, sonst tja lautet; daneben motien: maštenъ. Neben trečji finde ich treća. c) Sonst: zmoćen, zapečaćen in Ročinj zwischen Canale und Tolmein. Man merke veči, vači, vanči, vŕnči. treči görz. treč neben treća okr. aus tretj, aslov. tretij, nicht tretii. č soll auch im slovenischen Istrien vorkommen.

tj wird 3. hie und da in k verwandelt: zwischen tj und k bildet kj den übergang: pluka pulmo: plušta aus plutja im südwesten let.-mat.-slov. 1875. 227; bei Šulek 38. finde ich pluk, pluć langenmoos. keden Tolmein. kēden ukr. für tjeden, teden. treki, treka neben treči usw. tertius görz. trekij, treko skal. samotrek selbdrift rib. neben tretki, tretkič kärnt. pekjá görz. aus petjá, petljá er bettelt. spek ukr. -pěť. spek, speka iterum venet. ke dorthin aus kja: sem ter ke stapl. kjakaj trub. stapl. aus tjakaj stapl. pruki skal. aus proti. Damit hängt eine erscheinung der Freisinger denkmähler zusammen, wo man liest: ecce, ecke: ašte. uzemogoki: vŕsemogaštij; uzemogokemu. imoki: imašti. lepocam: lêpoštamъ. mogoncka: mogašta. moki: mošti. pomoki: pomošti. bozzekacho, bozcekachu: posěštahą. choku, chocu: hošta. prijemlioki: prijemljašti. zavuekati: zavěštati. vuuraken ist dunkel. In allen diesen Worten ist k wie k, nicht wie č zu lesen, das vom schreiber nicht durch k wäre wiedergegeben worden. Durch diese eigentümlichkeit wird die heimat des denkmahls nach dem westen des nsl. sprachgebietes versetzt. Unter den angeführten Worten befinden sich zwei, deren k aus gt hervorgeht: man vergleiche snūkaj res. vergangene nacht, wofür sonst snoči, s. sinoć; vuensih fris. für vešťšihъ ist venčih zu lesen. Der übergang des tj in kj findet auch im bulg. statt: strekjam milad. 46. 389: aslov. sṛrešta aus sṛretja, eig. *sṛreštaja: doch ist hier kj vielleicht č zu sprechen.

tj wird 4. durch jt ersetzt: trejti kroat.

tj geht 5. in c über: nicen nolo görz. glasnik 1866. 397. Das Wort ist jedoch nicht zur genüge beglaubigt. v štric neben v štrit: w. rět in sṛrět: vergl. b. srešta ide milad. 166.

3. *dj* wird 1. *j* durch *ausstossung des d*: *mej trub.*, jetzt *med*: *meždu*. *mlaj neumond*: *mlačdb* aus *mladjb*: *vergl.* *mlaj schlam.* *klaja pabulum*. *noja*; *nuja not buq.* 414. *rja* eine krankheit des *getreides* *hg.* *sonnenschein mit regen*. *svaja rixa hg.* *breja praegnans*. *oblója gemenge*: *bladi*. *pizdoglaja plantae genus*. *gospója*: *gospodja*. *samojéja plantae genus*: *jéd.* *voj dux*. *vojka*: *vergl.* *povodec hanfene pferdehalfter rib.* *zaje wintergetreide*: *zad.* *žeja sitis*: *žežda*; *žaja*, *žajin görz.* *žaja*, *žejan res.* *slaji dulcior*. *prěj*, *prê*: *prêžde*. *mlajši*: **mlačdbšij*. *zaj in nazaj*; *odzaja*, *odzajaj hg.*: *zaždb*. *lagoj malus hg.*: **lagoždb*: *vergl.* *lagoden steier*. *tuj*: *tuždb*. *jěj ede*, *jějte edite neben jedite kroat.* *gajati se*: *ka se haja? quid fit? venet.* *pogajati se*. *uhajati*: *kobila je na uháj steier*. *pójati venari* von *pōditi*: *pāditi*. *narejati facere*, daher *narjavka begleiterinn der braut rib.* *obrejuvati* von **obrejati*, *obrediti communicieren dain.* *obhajati*: *sveto obhajilo*, *sveti užitek pot. j für dj tritt in den Freisinger denkmählern ein*: *bbegeni compulsi*: *bēždeni*. *segna*: *žeždbna*. *prejse* 2. 39: *prêždbše vorältern*. *tomuge*. *toie*. *tige*. *tage*: *tomužde*. *tožde usw.* *ugongenige*: *ugoždenije*. *pozledge ist mir dunkel*; *zu lesen bējeni*. *zejna*. *prējše usw.* *tüh hg.*, *tuždb*, *berührt auf tūhi* aus *tūji*. *Falsch ist oklajen hg.* *für -den*. *boj hg.* *ist badi*. *dj* wird 2. *gj*, *serb. ģ*, auf dieselbe weise wie *ć* aus *tj*, *serb. ģ*, wird, nämlich durch innige verschmelzung des *d* und *j*: a) im *res.* aus jungem *dj*: *gjat ponere*, sonst *djati*, *aslov. dêjati*. *ogjât aperire*, wohl aus **otb-dêjati*. *riždjál qui aperuit*, *aslov. *razdêjalb*. Der kuhname *rigjana* *kroat. ist s.*: *rigj*. b) In *kroat.*: *poveč* aus *povegj*: *povêždb*. *povečte*. *vište* aus *vigjte* von *vigj*: *viždb*, *vidite*. *ječ* aus *jegj*: *jaždb*. *tugj*: *tuždb*. *žegja*, *žagja sitis*. *žegjati sitire*. *sugjen*, daraus *sugjenice*. *odtugjen abalienatus habd.* *Falsch ist zapopagjen prehensus*. c) selten *hg.*: *rogjen*. *obügjen*. *zbügjávati*. *gj* aus *dj* ist im *nsl.* jung; die im *kroatischen* vorkommenden formen sind aus dem *süden*, aus dem *chorvatischen* und *serbischen*, eingedrungen. *gjegjerno hg.* *cito* lautet auch *jedrno*, *gedrno*: *jedrbno*. Für *škeden* wird *hg.* *škegjen* gesprochen.

4. *Nsl.* *tje*, *dje* mit ursprünglich unpräjotiertem vocal aus *aslov.* *tije*, *dije* bleiben unverändert: *pitje*. *ozidje*. *ladja*: *pitije*, **ozidje* usw. Der *on.* *blače* ist aus *blačah* von *blačan*, *blačanin*: **blaštaninb* gebildet. *tretji*, *aslov. tretii*, widerstrebt im *W.* der wandlung nicht.

5. Auslautendes *d* geht in *okr.* in einen laut über, der im *ngriech.* durch *θ*, im *engl.* durch *th*, von *Brücke* durch *t¹* 53. bezeichnet wird: *gath* schlange. *kath* wanne. *rath* gerne. *mwath* jung. *brath* barbarum.

bleth *feldes* on. greth, sg. gen. gredí, *vom dache herabgefallener schnee*. jřth, sg. gen. júda, *jude*. labúth, sg. gen. labúda. buth, sg. gen. búda, *upupa*. strth, sg. gen. strdí, *honig*. pělth (plth) *bild*. In anderen gegenden Oberkrains wird d durch s aus th ersetzt: grás. mwás. rás. žřwós, sg. gen. žřwóda, *eichel*. médus, sg. gen. medwjéda, *bär*. Das d der präpositionen wird vor tonlosen consonanten entweder t oder th: pret kárnar *vor das beinhaus*. meth kráücam, r. meždu *inzwischen*. oth črmloŭ, r. otъ šmelej. Man merke trth křh *neben* trd křh *hartes brot*. In einigen dörfern hört man das *ngriech.* δ, *engl.* th in den worten with, *Brücke's* z¹ 54: túdhř, sonst tudi. Man beachte wjithř scire aus vèditi. káthřman *art wasserröhre*.

6. Zwischen vocalen geht im W. t oft in d über: cvede *tom*. pledem *okr.* görz. pledu *aus* pledel: plelř. spledli *buq.* pomeden *görz.* médem. cüdé *floret okr.* pledem, pledejo *und* pletō: pletatř. pletōč. pledla *venet.* medêlo *rührstock*.

7. bratrř *verliert das auslautende řř*: brat *neben* bratra *venet.*

8. Die gruppe tl, dl wird im O. gemieden, im W. oft bewahrt; *urslovenisch* ist tl, dl: plel, bol, *aslov.* plelř, bolř. jel, sněl *řib.* jelo *cibus řib.* prelja *spinnerinn.* moliti, im W. modliti *wie in fris.* und bei meg. bodu *okr. venet.:* bod, *aslov.* bolř. rezbodla. cudu *okr.* cvedu *venet.:* cvřt, cvřlř. jedu *okr.:* jad. jīdal, jīdoŭ, jīdu *und* jædla *res.* kradu *okr.* ukrádal, ukrádla *res.:* krad. padu, padwa *okr.:* pad. doplekla. dopredla. dorastli. srátla *quae obviam venit res.* sédu. vzedli *fris.* cvedu. padu. pledu. bodu. kradu *venet.* aus cvedel. padel *usw., wofür im O.* boo *oder* boŭ *aus* bol. cveo. jeo. krao. pao. pleo, plela. preo, prela. dorasli. srela *usw.* Im W. křidlo. motovidlo. šidlo. plačidlo. poscadlo. žedlo *aculeus*. močidlo. křesadlo. vidle. jedla *meg.*, ædla *res.*, sonst jela, jel *f. usw.* wädlo *welk*, r. vjalo; bei meg. vedliti *languescere*. uvel *welk neben* vedu, vedla *venet., allgemein* metla. metlika *artemisia*. sedlo. smetloha, slabo, smetno *žito*. medlo, *daher* medlêti. Dunkel ist redle *frisch trub.* *dalm.* Man beachte bobotlite *plappert von* bobotati. dvanajstla *apostel-tag meg.* volkodlak, vukodlak *řib., werwolf ist ein compositum;* poleg *penes:* podlřgř, bei bohor. polgi; valje, vřle *statim ist wohl* vř dřlje, *wie die nebenformen* vadle *gleich* vip., vedle (vřdle), *und die redensart* vadle *do Ljublane řib.* zeigen. t ist ausgefallen in čislo *usw., worüber unten.* Vergl. 2. seite 94. tl geht hie und da in kl über: mekla *ukr. hg. kroat.* meklika *on. für* metlika. na kla *ukr. hg. iz nã kl ukr. kroat.* po kle (po tolê), poklam. klaka *ukr.*

für tlaka. sklačiti hg. kikla kittel kroat.; analog glijeto. sidlo neben siglo situlus Archiv 1. 57. pekler bettler skal. gletva und dagegen dležen knöchel steier. Häufig ist kl für tl in aus dem deutschen stammenden worten, bei denen in manchen formen tl auftritt: neškelj nestel. ošpekelj, ošpetelj, ošfotel kurzes weiberhemd; bei meg. halstuch: bair. halspfeit. rekelj rötel. urkel urteil.

9. tn und dn verlieren den anlaut: vganiti erraten: gat. vrnoti: vrt. ogrniti: grt. nasrnuti kroat.: srt. pogolniti (pogalniti) deglutire: glt. prekrenoti se: vse se bo prekrénilo alles wird sich ändern metl. venoti neben vehnoti hg.: vęd. srênja hauptort mehrerer gemeinden ist aslov. srêdnja. gospona sg. gen. kroat. von gospodin. Neben vedno findet man veno aus vъ jedъnъ, vъ inъ. Dagegen skradnji extremus für skrajnji von kraj. popadnoti hg. Für tnalo zum holzhacken bestimmter platz hört man knalo: w. тѣн. Ähnlich ist τήνα bei Constantinus Porphyrog. und knin.

10. t, d vor t gehen in s über: plesti: plet. jesti: jed. klasti: v strah klasti venet. narest venet. für narediti. navast venet. für navaditi. obrêst f. zinsen: obrêt. pošást f. gespenst, schnupfen, eig. was umgeht: šbd. slast f. zlasti. vêst f. jêstva, jêstvina cibus. ob-jêsten mutwillig vip. ist eig. voll angegessen. plestev zaunrute. pri-šesten venturus hg. preštvo adulterium, eig. transgressio, wofür auch prešeštvo, prešuštvo, prešištvo, richtig prešštvo. daste. vête. bôste, greste, neben bôte, grete, aslov. bądete, grędete. Neubildungen: imaste. prideste. rezveseliste. vzameste. želiste buq. čislo numerus lex. (v čislih imêti) ist čyt-tlo; čislati honorare. gōsli: gōd-tľ. jasli: jad-tľ. misel, aslov. myslъ: myd-tľ. preslica: pred-tlica. veslo remus: vez-tlo. maslo. porêslo für povrêslo. črêslo cortex: maz. vrz. črt. Dunkel ist svisli strohboden. česlo scepter dain. beruht auf česati. Zwischen tt, dt und st liegt vielleicht tht oder ein ähnlicher laut: wjıthtъ scire. In okr. spricht man ohdêvatъ für od-dêvati. ohtrgatъ für odtrgatъ. oh trbúha für od trbúha neben othtrgwu für odtrg-.

11. za dvermi lautet im W. za durmjъ. In rib. hört man davre für dvъri, *dvъri. tvrъdъ wird trd. dvor—dor. kmica, kmičen hg. ist tьm-. kmin, tmin tolmein. dam. jêm. vêm: damъ usw. tiva hi duo hg.: ti dva. Auch in storiti und in torilce catillus lex., torilo hölzerne schale vip. ist v ausgefallen: habd. bietet tvorilo scutella casearea.

12. tk, dk geht in hk über: gladъko lautet im W. gwahko, im pl. nom. gwaščé. kratъkyj- krahki, krašk. sladъko- swahko. tъkati-

hkati *krell.* hkat *okr.* Daneben rithka- rêdžkaja. gwathkó, gwásko: gladžkoje. swathkó, swaskó: sladžkoje. brhki, *daraus* brhek, *stattlich beruht auf* brdžk, *venet.* bardák. Neben otka, votka *hört man* vohka *sterze.*

13. godьсь, *lautet im W.* gōsc *neben* godъс, *sg. gen.* gōsca; pa-dec, pasca. gosposka *ist* gospodьskaja, sosêska *gemeinde* sasêdьskaja, *eig. die nachbarschaft.* ljuski, *im O.* ljudski. bogastvo, *im O.* bogatstvo.

14. dč (dšt) *wird* hč, hč, sč: hči, hči, sči. pastorka *entsteht aus* padžsterka, deščik *aus* dedčik: *dêdьčьkъ. dž *ist fremd:* džündž.

C. Die p-consonanten.

1. Altes pja, bja usw. wird durch plja, blja usw. ersetzt: čaplja. kaplja. šuplja *höhle kroat. prip. 119.* konoplja; greblja. giblje *movet.* zgubljen; stavljati, stavljen; sprêmljati usw. obavljati (posle) *kroat.* krevljati (škorno) *okr.* pogonobljavec (-blavic *lex.*) *deletor.* žrmlje: *aslov.* žrъnъv-. prvle *hg. lautet in steier.* prle: *prъvlje. Ähnlich ist črlen *ruber kroat. hg.;* živênje, grmênje *sind die richtigen formen,* življenje, grmljenje *neubildungen; dasselbe gilt von* devljem pono. popêvljem cano *im O.* Alt ist davidovlj *in v* davidovlim mestu *krell.* škoflja *ves bischofsdorf.* bratovlji. sinovlji. zetovlji *dem bruder usw. gehörig.* Im W. *hört man die sehr jungen formen* grábje. ščipje *kneipt res.* zgubjen. zdravjen. zemja *venet.* Das epenthetische l *ist auf die aslov. fülle beschränkt, daher* kravji, *aslov.* kravij. snopje, šibje *aus -ije usw.;* dōglji *longior.* laglji *levior.* meklji *mollior ukr. sind unhistorisch; daneben* glibji *profundior.*

2. I. P. p fällt vor n aus: kánoti. utonoti. trenoti. utrnoti. otrnenje (zubi) *habd. okrênoti indurescere.* počenoti *conquiniscere.* odščenoti *decerpere:* kap. trep. trp usw. sen, san und senja, sanja: sъp. suti, *woher* spem, *ist* sъpti, *woher* sipati, *daneben* osepnice und osipnice *blattern, jenes von* sъp, *dieses von* sypa. prilipniti *trans. okr., sonst* prilêpiti.

Inlautendes pt geht in psti über: tepsti: tep. dolbsti, zebsti: dolb, zeb.

Anlautendes pt weicht entweder dem t: tič, oder dem vt, *genauer* ft: vtič, ftič *dain. kroat. hg. ftica hg.;* ptuj *peregrinus pot. für* tuždъ *überrascht.* upъvati *wird* upati, vupati, *das oft für fremd gehalten wird.* Für ps und pš spricht der Resianer pc, pč: pcen: pьsomъ. pčinica: pьšenica; *anderwärts* všenica *pesmar. und* šenica *ukr.;* lepši *lautet in okr.* leuš, *im venet.* lievš; tepka *mostbirne lautet*

in okr. tefče. p aus f findet sich in pila: feile. pogača: it. focaccia. štepanja vas Stephansdorf usw.

Es ist beobachtet worden, dass res. p vor langem i weich lautet: pīše scribit. pīha usw.; eben so pjiū: pilъ okr.

3. II. B. b fällt vor n aus: ogrenoti. ganoti, genoti; ognoti se vitare: vsa sila se mu ugane. poginoti: greb. гъб. gyb. bn geht im görz. in mn über: dromne (tičice). dromenca für drobница.

Auslautendes b wird in okr. f: bof, sg. gen. boba. zōf, sg. gen. zōba. baf pl. gen.: babъ. gowōf, sg. gen. gowōba, columba. jārēf: jarēbъ. hrif collis. jástrof: jastreбъ. skrf cura. škrf, pl. gen. von škriba. welf gewölbe. k rf to pride wenn er dies verliert, eig. wenn er um dies kömmt: r eingeschaltet. Sonst wird b im auslaute tonlos: bop bohne. dōp: dābъ. jērop: jarēbъ. slap: slabъ.

bt wird ft, pt in droftina, im O. droptina; dagegen zebsti.

Nach b fällt v aus: obel rund rib. obaliti fallen lassen kroat.: b. vali umwerfen. obarovati. obeseliti trub. obesiti; obisnoti hangen bleiben hg. oblēči; oblak. obečati. obrnoti; obrten agilis habd.: vergl. obrtan industrius verant. obujek ukr. für obojek. razbesiti für razobesiti. obezati: ovezati venet. oblast f. obod einfassung des siebes rib.: daneben obviti kroat. buq.

bc, bč wird pc, pč oder fc, fč: žrebca im O., žébec, žéfca. báfca, sonst babica weibchen, r. samka. hlebъc, pl. n. hlefcě. hrifčъk, sonst hribček. aslov. bъčela ist čmela im O. und görz.

Neben drobely hört man okr. dromelj stück brot.

b wird weich vor langem i: vybīra eligit. bīli albus, dagegen bīla, aslov. byla.

In aus dem deutschen entlehnten worten steht b dem f gegenüber: baklja teda belost. bart: eno bart, en bart: mhd. ein fart. basati fassen. bažolj neben fažolj. birmati, bērmati firmen. bruma pietas; brumen: ahd. frum. bresa in živa bresa donnerstag vor fasching, auch debeli četrtek, ist das d. fresse. šublja schaufel vip. blek trub. lex. fleck; blek, lit. blėkas, jetzt plėkas, ein stück gekröse. blėten und flėten: mhd. vlāt sauberkeit; vlætlic sauber. bogati, volgati: vaše stariše volgajte buq. bršt frist. brvežen verwegen. brvegaj, vrbegaj se me görz. stabla staffel dalm. bāvtara (hlače na bāvtaro) soll nhd. falltor sein. pilun firmling im verhältniss zum paten ukr. hängt mit filius zusammen. Aus luft wird luht, aus afel asla geschwür ukr.; dunkel ist barati interrogare. Slav. b wird oft durch deutsches f ersetzt: fela bēla on. fellach v bēlah on. feistriz bistrica on. feldes on. entspricht dem slov. bled. förlach borovlje on. lauffen

lubno on. saifniz žabnica on. treffen trêbno on. flitsch heisst bovc, bolc on., urspr. vielleicht blc. besek vogelleim karst. ist it. vischio.

Hie und da spricht man b für v: bino für vino. Vergl. benetki venedig; tom. wird b und v verwechselt: basti, vasti, sonst bosti. hudobi lautet hadau.

4. III. V. Im O. gibt es nur ein v: im W. unterscheidet man v und das dem engl. w nahe kommende w. Im res. steht jenes meist vor altem e, ê, i, dieses meist vor altem a, o, u: velëk, člövæk, kravi und nawada, wòda, skriwa usw. Man hört meist wēzat: vezati. wzēt sumere. wlažno. kraw pl. gen.

In vielen füllen schwindet anlautendes v: boštvo aus vboštvo: ubožstvo. ladati. lakno: vlakno. las: vlasъ. lah: vlahъ. torek. dovica hg., sonst vdovica. z, uz für vъzъ: zide oritur. zdehne kroat. zbuditi. shajati. zdihati, bei Truber noch vshajati. vzdihati. uzdignt okr.: vъzdvignati. zrok causa im O. učja res.: vlъčija. že aus vže. lat neben vlat ähre im O.; se, sak ukr.: vse, vsakъ. Inlautendes v schwindet in srab. sraka aus svrabъ. svraka. skrnoba krell. četrti. črljen im O. varčica restis venet.: vrъvъ. vesoljen, vusulni (svêt): vsъ volъnъ; vus volen skal. hlanik res. lautet sonst glavnik kamm.

vt wird ft: fteči. v vor den p-consonanten wird im W. h: h petek. h brêg. hbiti aus vbiti, ubiti. h vodi. h mak. hmrêti aus vmrêti, umrêti. hmazanka. nehmiven: aslov. neumъvenъ. v hiši geht in fiši über. Dem vъhaždati entspricht fsajati ukr. Auch kroat. geht v oft in h über: hmrli aus vmrli: umrъli. hmoriti aus vmoriti. hmivlem lavo: umyvaja. h moje mladosti usw. Aus včera wird ukr. fčeraј, ščeraј, ščeraј.

vc, vč gehen in fc, fč oder in pc, pč über: vrfca, minder genau vrbca, kroat.: vrъvъ. òpca res., sonst ofca, ovca. fčera, včera—pčera res., demnach pse res. für fse, vse. uf srîdo res. f srêdo, v srêdo. ouptâr res. aus ovtâr, sonst oltar neben ta u fsakin lætæ: vъ vsakomъ lêtê res.; dagegen bleibt v vor tönenden consonanten: vzel, vže; nur res. bzel, bže. Aus vn wird mn: ramno res., sonst ravno. umna res., sonst ovna.

Auslautendes v, im O. meist deutlich wie v, f ausgesprochen, pflegt im W. in u, ŭ überzugehen: braŭ: bravъ res. hliŭ: hlêvъ res. njiŭ: nîvъ res. čarstu, kralju venet., sonst črstev, kraljov, kraljev. poŭ: novъ okr. molitu, žetu messis lautet im O. molitev, žetev, žetva. poŭ okr.: povêj. sveker f. kroat. hat das auslautende v eingebüsst. črv des O. wird im W. čer-u, sg. gen. črwà, d. i. wohl

čr-u (zweisilbig). cvrl (cvr-o)-cru okr. *Man füge hinzu iva—jiuja res. njegóŭga okr.: njegóvega; ebenso práüt: praviti und cudétъ: cve-téti florere. uč in temuč ist wohl več; eben so in samuč trub.: tēmъ vešte. simъ (nsl. wohl sēm) vešte.*

Weiches v ward beobachtet vor i und ī: vīdet videre. vīr fons: virъ. mīr murus. mīša missa. mīso: męso. mīhko: mękъko res.

5. IV. M. mr wird inlautend durch mbr ersetzt: kambra görz.; im anlaut besteht bravljinec neben mravljinec. mn wird bn: gubno neben gumno. spobnati se görz. für spomniti se. ml: gümlo neben gümno hg. sumljiti se kroat. mle, mlæ, mlū res. aslov. mene, mьnê, *mьnъ, mьnoja. mlæŭ, mlæla res.: mьnêlъ, mьnêla. mletci ukr. aus benetci, bnetci, mnetci. vn: s plavnom gorêti ukr. lakovnik pot. neben lakomnovati trub. vnožina kroat. zapóni si merke dir's dain. opouni skal.: mьni.

Auslautendes m weicht in vielen gegenden dem n: vūzen, sg. gen. vūzma hg. iman, znan, sran görz. Als regel gilt dies im res.: dīn dico. jīn edo. vīn scio. hrēn eo. zi wsin tin cum omni hoc. venet. ist in eis usw. Man merke se no ta kroat.: sonst sēm no ta. dieŭan: dēlaja. smin audeo gail. md, mk wird nd, nk: vendar, znanda ukr. zanka, zanjka neben zamka laqueus; počmem kroat. steht für počьnъ. m fällt aus in nīški res. für nēmški: nēmъčьskъ. Für aslov. krévati wird okr. okrêmati convalescere gesprochen.

Weiches m: mīso: męso. mīta: męta.

6. V. F. Die f enthaltenden worte sind meist fremd: britof: ahd. frūthof. fant bursche. fantiti se. flêten neben blêten hübsch. fažolj neben bažolj. flare pl. f. elephantia lex.: nhd. blarre, flarre. ofer inwohner ist d. hofer: daneben besteht gostač, gostovavec, gostij, osebenek und željar. šaft testament dalm. ist d.; dasselbe gilt wohl von šafti, šafti schwerlich karst. usw. frača, freča hg. neben prača ist aslov. prašta. ufati, wofür auch upati, ist aslov. upъvati. zafalin res.: zahvalja. kārnt. droftina lautet anderwärts droptina, das drobtina geschrieben wird. tefče okr. art birne entspricht dem tepka mostbirne. Auch sonst tritt der laut f oft auf: f ižo statt v hižo. kožuf res. ist sonst kožuh. Man hört škrofiti für škropiti.

D. Die k-consonanten.

1. Im O. des sprachgebietes weicht aslov. h dem deutschen h; das gleiche geschieht im W.; während in der mitte zwischen beiden zonen das deutsche ‚haben‘ wie ‚chaben‘ gesprochen wird.

2. In Resia wird in Bêla (S. Giorgio) g, sonst h, gehört: hanjan: * ganjam. hōra: gora. hrah und rah: grah. hārlo: grlo. jahudica. mahla: meгла. njaha: njega usw.; im venet.: buha oboedit. duho lang. hora. host: gozd. ha čum. teha: tega usw.; im görz. /e
buh: bog. hora. hram eo. hrd. hrmi. potahnem neben gram. grd. grmi. potagnem usw.; tom. glah: glog; in okr. im auslaut: boh. brih: brêg. brwog: brlog. snêh, sg. gen. sngá usw.; hg. horčičen matth. 13. 31. stammt aus dem slovak.

3. Das zum h geschwächte g und h (χ) schwindet im res. nach und nach vollends: boāt, bāt, bohāt. natahúwat aufziehen (die uhr), nataúwat. drúzaa, drúzaha. pr-ája, prāja, prhája usw. Auch sonst findet man diese erscheinung: antfele pesmar. 49: ahd. hantdwëlla. nja, njega. iz vsa tega. pomajte; in Ungern schwindet h für aslov. χ: leb: hlêbъ. svoji, svojih; manchmal tritt j für g ein: nojet, nohet. zvejzdaj. krajinaj. Im kroat.-slov. schreibt man falsch pljučh, vrath pl. gen.

4. kt, gt (ht kömmt nicht vor) gehen wie tj 1. in č über: reči. sêči inf., sêč sup.: jenes sjičъ, dieses sjič okr. peči. leči inf., leč sup.: kadar greš leč res. 411. je šel lač görz.: aslov. leg, lega. pobeči kroat. hči filia steier.; či hg. peč saxum: pektъ. ločika lactuca. strêč (gremo očeta strêč) ist wohl supinum. Neubildungen sind močti. rečti. vlečti dain. zavržti hg.

kt, gt wird 2. durch é ersetzt, jedoch nur im äussersten W.: ričit dicere aus reči. ublic induere. pečet assare aus peči. ustrieč tondere; ustreč: -strišti, serb. strići. nūc nox. mūc multum: moštъ. hčí, ščí: džšti. pæc saxum res. moč posse. vrieč iacere. peč. reč. vteč fugere. nuoc nox venet. hči karst.

Für kt, gt tritt 3. k ein: den übergang bildet tj: moki. pomoki fris. Eben so res. snūka, snūkaj, sonst snoči, 67. 73.

kt geht 4. in c über: nočōj, nicōj, ncōj in der heutigen nacht. šteri hg. ist kteri: kъtoryj. In jétika hectica ist k vor t ausgefallen.

5. Vor den im vorderen gaumen gesprochenen vocalen gehen k, g, h in č, ž, š oder — und dieser übergang ist jünger — in c, z, s über.

6. I. Vor i: k, g, h gehen vor i a) in c, z, s über im pl. nom. der ѣ(a)-declination: otroci; utruci res. otroc' venet. otrocъ okr. druzi res. öræsi res. In der 2. 3. sg. des impt der verba I: pomozì kroat. vrzi, vrži hg. peci: pécъ okr. teci: tací curre res. tolci: tóсъ okr. vrzi: vrzъ wirf okr. Jung sind die formen stróčъ

schoten für -ci. gъši für glusi. tъši für tisi okr. u wsóčъh goráh okr.; bršćé, mъšćé, swašćъ, swášćega okr. lauten sonst brhki, mehki, sladki, sladkega. Dadurch, dass i an die stelle anderer laute getreten, sind die c, z, s häufiger geworden: ubouzih venet.: ubogyihъ. z dolzimi peresi lex.: dlъgyimi. vbozim: ubogyimъ; mirzcih fris. ist mъzъkyhъ zu lesen. Man merke čídatъ iacere. číhatъ sternutare. čij baculum. čísu acidus. číta für kydati. kyhati. kyj usw. mъšír vesica, sonst mehêr: mêhyrъ. číkla ist kittel. So ist auch šъčíra: sekýra, zu erklären. družga aus družiga: družgaago. parnaziga te slejčejo resn. 437: nagaago. buozeha venet.: ubogaago. veliceha venet.: velikaago: man meint, mit unrecht, hier könne nur iga stehen. Man merke druj für drugi. drjé für drugé. šéje für šége. najъga für nagega usw. okr. b) č, ž, š: otročji: -čъj. vražji. težji gravior. mušji muscarum. pečina brennen der brandwunde. ročica. tančica pot. nožica. korošica, im görz. korohnja: -hynja. Daneben prorokica hg. srakica hg. res. neben sračica, srajca. vlačiti. služiti. sušiti usw.; preci schnell, ziemlich ist wohl pol. przenie aus przed się, č. před se, slovak. preci: die bedeutung ist: vor sich, vorwärts, schnell, ziemlich.

7. II. Vor ê a) c, z, s: oblecete kroat. pomozi ravn.; hie und da noch in der declination: tū pōtōcæ. tou terzih: trъzêhъ. na warsæ: vrъsê res. loc. sg.: potoce. praze. roce. trebuse. loc. pl. otruoceh. rozieh. venet.: aslov. protocê. usw. brozer heil görz.: vergl. blazê. na rōcъ. u mōcъ im mehle okr. v rōci pesmar. Jung sind na strešъ: na strêse und na rojêh okr.: na rozêhъ. b) č, ž, š: tečaj. sežaj habd. stežaj. lišaj. vršaj haufe ausgedroschenen getreides karst. moždžani, možgani. brežanka wein von breg. kričati. prhčati mürbe werden: prhek. težčati: težča mi se es beliebt nicht ukr. držati. mežati die augen geschlossen halten vip. zbetežati erkranken. slišati. sršati hispidum esse. Ungewöhnlich dišeti. oglušeti. pecsahu: pečahaъ fris. Man beachte čadit res. 47 für kaditi. čadež dunst steier. čada schwarze kuh rib. čavka neben kavka.

8. III. Vor ъ: a) č, ž, š: rêč. laž. miš. proč. z oberouč hg. lečka laqueus: lęk. ostrožnica art brombeere: č. ostružina. prêčnica kopfkissen görz. družba. postrêžba. strošek. kečka capilli: kъka. prečka obstaculum habd. rōčka handkrug. vsakojački kroat.: -čъskъ. skržat cicada karst. svedočanstvo kroat.: aslov. sъvêdočъstvo. ušabnoti sich biegen krell.: šъb, das mit šiba verwandt. pičlo knapp hängt wohl mit pik in piknja zusammen. b) c, z, s: vênec. junec. knez. pênez usw.: ъ für jъ. nabozec ist fremd.

9. IV. Vor e: tečes, vržeš und das junge tečein, vržem. ženem (gnati). očesa, jižesa, ušesa, sg. nom. oko, jigo, uho 3. seite 142. bese fris.: bože. beše kroat. molžáše mulgebat res. In fremdworten: čéber und kéber küfer. četna und kétna kette. čéudar keller okr. porčehen chor in der kirche: emporkirche. črêda und člên beruhen auf čerda und čelnъ aus kerda und kelnъ: man beachte jedoch krêpa ubit lonec tom.; neben krêpa schneeball hört man im SW. kêpa, čêpa tom.; die regel tritt auch in keliti (pri-, s-) anleimen hg. nicht ein.

10. V. Vor ę: č, ž, š: aor. uzliubise. uznenuvidesse. bese fris. d. i. uzljubiše usw., aslov. vъzljubišę. pregovoriše kroat. volče. sračę, mlada sraka ukr. družę, siromaše: aslov. ę aus ent. In dem sg. gen. pl. acc. nom. rōke entspricht e aslov. ę: *rakę. Vergl. seite 308. und 2. seite 190. In fris. liest man y und e: grechi: grêchy. crovvi: krovvy. obeti: obêty. szlauui: slavy. vueki, vuęki: vêky und greche. gresnike. te pl. acc. m. zlodeine sg. gen. f. d. i *grêhe. *grêšnikę. *te. *zъlodêjņę. Ganz jung sind formen wie roče sg. gen. okr. roče pl. acc. pesmar. bošę pulicis sg. gen. rjúše pl. nom. oréše pl. acc. veličę ribe magni pisces. brščę, mъščę für brhke, mehke okr.

11. VI. Vor je: vince. solnce. srdce. Dagegen lažeto mentimini. premače humectat. pretače fundit kroat. von lagati. premakati. pre-takati aus -gjete usw. če ubi okr., sonst kje, aus kъde. vrazjé. de-acke, eig. diaconi, pl. nom. beruht auf deakje; dasselbe gilt von junacke. vucke lupi hg.; von volcé resn. 435 und von učjé okr. volcje krell. skal. vucje venet., formen die es wahrscheinlich machen, dass das je derselben wie das von ribičje hg. mit dem ije der i-stämme identisch ist. Älter sind die comparative wie draže aus -ije.

12. VII. Vor ja: meča brotkrume. mječa wade okr. snaša kroat. priča (daneben pritka veranlassung rib.). tōča. miža schliessen der augen. reža türlucke: reg. straža. duša. suša: dagegen babica, ovъca, steza usw. Man beachte die verba iterativa; klecati wanken ukr. klecanje flexio lex. poklecati, poklecuvati resn. 396 neben po-klekati. klicati. lecati desiderare hg. nalecati se timere habd. nale-cati se pogibeli obicere se periculo habd. mecati se: hruške se mecajo werden durch liegen lassen weich, urspr. wohl nicht reflexiv: męknąti. mancati affricare lex. micati prip. 243. mucati balbutire kroat. naprezati: kočijo mi naprezajte pesmar. vprezati. prezati se aufspringen: grah se preza daın. sočivje preza legumina erumpunt lex. pucati: pucaju pečine kroat. obsezati. tancati: ne-

stancan *inattenuatus lex.* natezati: natezavati anspannen kroat. pastir. 18. 20. trzati: trzaj ruft man den schweinen bei der weide zu ukr. rizavica sodbrennen: ryg. izlagati ist izlog(i)ati, eine form, die in jene zeit reicht, wo die gruppe ki noch möglich war: zu dieser annahme berechtigt das axiom, dass eine s. g. palatale affection, einmahl eingetreten, nicht wieder schwindet.

13. Beachtenswert sind žrebelj, žebelj nagel: ahd. grebil. glota, neben dem žlota vorkommen soll. spužva spongia kroat. ožuliti se neben oguliti se schwielen bekommen vip., sonst nur žulj. mecljati (s kim) zart umgehen okr. jecljati: mek. jek. čvrkutati.

14. k wird im res. vor i weich: kīri: koteryj. sikīra: sekya. g, s. h, ist magy. gy und aus dem magy. aufgenommen: angel, angeo. egiptom. evangeliom hg. gīngav schwächlich: magy. gyenge: in Steiermark hört man gingav.

15. k n geht in h n über: h nogam okr. kt aus kzt weicht mehreren lauten: dem k: kerī steier. okr., aslov. koteryj. kīri res.; dem č: čeri gailt: koteryj; dem ht: nehteri škrab. 27. láhat, dva láhta res.: lakzť; dem št: šteri neben koteri hg. za neštēni den steier. što quis, aslov. kšto. Man füge hinzu nihče. nišči nemo res. nišče trub. und im O. niše. nihčer steier. ničirji ukr. nišir kürnt. aus nikšto, nikštože. ništer ist ničštože. Doch hliktati, hlikčem schluchzen kroat. dare quando relat. steier. lautet sonst kždar: kždaže. kvi wird kli in cērklz, sonst cērkvī. k m wird h m: hmet rusticus görz. h mašz ad missam. km wird b: botr: kžmotrž. k k wird h k: h komu ad quem. h kristušu venet. mžhkó okr. mžhko res.: mekžko. žuhko bitter: žuhko je plakala kroat.: vergl. žlžk in žlžčz; daneben t komu: kž komu und d gospodi: kž gospodi ukr. kč wird hč: omehčati pot. gn hält sich: agnec hg.; es geht in nj über: janjčec kroat. janje res.; ähnlich ist anjul angelus res. gt wird ht in drhtati, drhčem kroat. aus drgetati steier. Vergl. lahat, lahta res. lahti. laket, lakta steier. nohet, nohta. zanohtnica paronychia habd. gk wird hk: lehko steier. lagak; wóhka okr. žehtati jucken ukr. beruht auf *žygržtati, woraus žeha me und žašče me es juckt mich. g ist ein vorschlag, dem j vergleichbar: gujzda für uzda. gōž. gōžva. gužvati (listeke) zerreiben. Vergl. auch aslov. gnčtiti mit nsl. nčtiti. pol. gmatwać neben matwać. gnčzdo. pegam bohemus lex. Neben zagojzda wird zaglozda gesprochen: gvozdz. ht wirft im anlaut h ab: tæl, tæū; tæho volebant res.: hžtēlž, hžtēhž. teū voluit, tiel' voluerunt. tiel velle venet. Im (). geht ht in št über: štel kroat. šteo hg. ščem hg.

ist hъšta. šte in kakšte quomodocunque ist wohl hъštetъ. hv wird hie und da f: zafalin danke res. fraska reisir: hvraska. hki wird šči: bršćé, sonst brhki. Anlautendem silbebildendem r wird oft h vorgeschoben: hrvati raufen kroat. hrzati. hrž.

16. h ist aus s hervorgegangen: upêhati se resn. 404: pêšъ beruht auf pêh-, dieses auf pês-. slêherni jeder stützt sich auf slêd-s-: slêden dan jeder tag. zêhati; zêhnuti prip. 73. udrihati fortiter percutere. sopihati anhelare: vergl. aslov. kopysati ѡпо́уѣѣв. tovarh hört man neben tovariš; peliha neben pelisa rötlicher fleck auf den wangen; čehati bel. počehljati met. neben česati, česrati; očehati neben očesati habd.; češúlja, čehúlja racemus. Kleinaklas on., nsl. malo naklo, erinnert durch sein s an einen pl. loc. naklasъ, nakljanehъ 3. seite 15. f für h findet sich im W.: kožuf res. für kožuh; umgekehrt herjen für florian; hlanca pot., aus flanca, pflanze; hrišno für frišno görz.

E. Die c-consonanten.

1. c geht in jenen fällen in č über, in denen k diese wandlung erleidet: divičji. grebénčiti rümpfen (nos) okr. lisičji (lisičja duha odor vulpis prič. 148). psičiti bedrücken okr.: *pъsica. naličje leinwand zum bedecken des gesichtes und der brust einer leiche rib. rečji anatum: reca. resničen. tkalčji textorius lex. obličaj. srčen. ovčar. bičje scirpus: bic, mhd. binz. mrzličien fieberhaft. scati, ščim. meseče sg. voc. kroat.

2. Dieselbe regel wie für die wandlung des c in č gilt für den übergang des jungen z in ž, während vorславisches z nur vor praejotierten vocalen in ž verwandelt wird: knežji, dagegen gríža dysenteria: gryz. maža salbe. molža mulctus. polž aus polzjъ. vilaž pesmar. 147 für vigred ver. nalažat finden res.: nalazi. vožen. ~~molžáše~~ mulgebat res. weicht ab: mlъzêaše.

3. s geht nur von praejotierten vocalen in š über: paša, daher samopašno. noša tracht. plešem tanze. nošen. ugašati. višina, das auch serb. und als wyžyna pol. vorkömmt, ist unhistorisch oder beruht auf vyše. ješa ist das d. esse. šen in šenmaren ist šent sanctus. razvežüvati hg. setzt ein -ža voraus: vežž. Mit šala iocus vergl. aslov. sjalenъ, šalenъ.

4. cvrêti ist skvrêti: criet venet. cerem görz., sonst cvrem.

5. Für zr tritt häufig zdr ein: nazdr zurück: na vъzъ ritъ. nazdra zurück. zdraven skal. görz. und zraven. zdrêl und zrêl. zdrno. poždrêti görz. und pozrêti. mezdra neben mezra und medra

membrana; auch *mezda* hg.: das wort ist jedoch dunkel. *zroŭ okr.* für *zdrav* und *ozravi* stapl. sind befremdend.

zdn wird *zn*: *praznik* fornicator: daher auch *prazen*. *brezen*. *pozen'*: *bezdŭna*. *pozdnŭ*.

zv wird *hie* und *da* *zg*, *zh* und *zu*: *zgoniti* kärnt. *görz.* *zhün*, *zwün* res. *zuon venet.*

zgn wird *zn*: *zdruznoti*; *zdrüzgnoti* hg.

zs wird *s*: *povesmo* bund flachs: *vęz-smo*.

z vor erweichten consonanten wird *ž*: *gryžljaj* bissen. *vožnja*. *čež nj* per eum. *ž njim* usw. *žič ěin cum eo* res. 14.

z vor tonlosen consonanten wird *s*: *mast*: *maz-tŭ*. *maslo*: *maz-tlo*. *porčslo* garbenband: *verz-tlo*.

6. *sr* wird *str*: *pester*. *postrv*. *strŭen* und *srŭen*. *strêž pruina* habd.: vergl. *srêž treibeis*.

stn wird *sn*: *očivesno* hg. *vršnik*. *masna* für *mastna*. *mêšni ukr.*: vergl. *aslov.* *žalesno* (stenanije *hom.-mih.* 3. 86). Dem gegenüber in anderen gegenden: *destna rōka*. *destno*, *destnica trub.*, daher *desten*. *nepristen* bei Linde: vergl. *aslov.* *kolestnica lam.* 1. 30 und den flussnamen d. *Püstnitz* für **pêšnica*, *pêsnica*. *skn* wird *sn*: *zablisniti*. *oprasniti ukr.*

asla, *jasla*, gleichbedeutend mit *drav*, ist das d. *afel* entzündung. Für *s* aus fremdem *f* werden auch *sromentin* *zea mais* aus *formen-tone* und *sulika* *blasshuhn* aus *fulica* angeführt *matz.* 315; ähnlich ist *ščinkovec*, *šinkovec* *fink.* Vergl. *lat.* *frenum* mit *altir.* *srian* *zeitschrift* 24. 510.

s vor erweichten consonanten wird *š*: *češljati* *pectere* *hel.* *pošljem*: *pošlja*. *premišljati* (*zdaj ne bova premišljala volksl.*). *prošnja*. *brušnja*. *ošljak* art distel *rib.* *tešnjak* gedränge *ukr.* *davešnji* von heute früh. *drevčšnji* der heute abends sein wird *ukr.* *ütrašnji* hg. *starošljiv*ältlich *ukr.*: *starostŭ*. Man merke *trešlika* fieber *steier.*: *tręs*. *odnešen* hg. ist unhistorisch.

sloboda beruht auf einem *th.* *svobŭ*.

sl wird in manchen worten durch *k* getrennt: *sklêz* nehen *slêz*. *sklizek* hg. *sklizati* se *kroat.*, sonst auch *slizek*. *skuza* aus *skolza*, *sklza*; *skuziti* se hg. *sklezčna* neben *slezčna*. Man beachte hierbei die form *sclaua* für *slava* in personennamen. Vergl. *skrobot* und *srobot*, *srebot*, *srabot clematis vitalba*. *stl* wird *sl*: *čislo*. *gosli*. *jasli*. *preslica* usw. *uus čistlo*, *čittlo* usw.

svr wird *sr*: *srab*, *sraka*: *svrabŭ*, *svraka*. *sóra* besteht neben *svóra*. *srêp*: *sropa* inu *strašna množica skal*.

Weiches s hat man beobachtet in sčdъm. sčwo okr.: sedmъ. selo. sьsk wird im W. šk: nebeški. Dialektisch ist vьzdъsló für vzešlo in Lašče Lerec 4: vergl. ištъdъše seite 281.

st wechselt mit sk: drist lienteria lex. dristav: dristov foriolus lex. neben driska metl. drsklivke und drstlivke jagode mandragora lex.

7. st geht vor praejotierten vocalen in šč aus sč über: gōšča silva: gъstъ. guščava kroat. prgišča manipulus habd., prgišče hg., pr-išče okr., prišče n. ravn. 1. 88: grъstъ. hrōšč: w. hręst. tašča. češčen: čьsti. krščen. očiščen trub. zraščen hg.: rasti für rast. okrščavati hg. krščenik trub. maščevati, meščevati: mьsti, mьšta. opraščati kroat. ispričeščati das abendmahl reichen kroat.: čьsti. nazveščavati kroat. krščanski. ešče hg., išče, ješče kroat. adhuc. Unhistorisch ist koščica: kostъ. gošči comparat. ukr. jišč vielfrass rib. vêšča heze. nalaš pot. für navlašč: *jêstъ. vêstъ. vlastъ. milošča hg., obradošča beruhen auf milostъ. radostъ vergl. 2. seite 173. ščap hg. ist d. stab. In einem grossen teile des sprachgebietes wird šč durch š ersetzt, das in okr. schürfer als das š für aslov. š lautet: gōša. taša. češen. kršenik. še adhuc usw.: okr. kennt, abgesehen von ganz jungen formen wie blešč kraj für bledski kraj, na koroščъm für na koroškem, šč nur in ščim. Im venet. bleibt st: pustien: doch obraščen neben rasem cresco. Im res. geht st in šč über, weil sich t in č verwandelt: čiščen castriert. ošče dickicht: gъšta. pūščen. jišče adhuc. In krisken fris. tritt k für kj, tj ein. Vor ije erhält sich st: listje usw.; eben so in krstjan.

8. zd enthalten folgende worte: pobrazdati beschmutzen. (po luži) brozgati neben brozdati. brzda, barzda und bruzda; obruzdati infrenare lex.: lit. brizgilas. drozd neben drozg: drusk, sg. gen. družga, res. gnêzdo. grozd. gozd: host silva venet., hozda sg. gen. venet. gizda. jêzditi. mezda. pizda. pezdêti. pozdo: pōzdo res. pazdiha lex., pazduha meg., pazuha habd.: lett. duse, paduse: vergl. aslov. paznogъtъ: daraus folgt das dasein einer praeposition paz; duha scheint mit aind. dōs brachium verwandt. zruzditi und zružiti (kuruzu) prič. 37. vezda jetzt kroat. ist ve und sъda. stezda und steza. zvêzda. žlêzda und žlêza. aslov. dъždъ lautet deš, deža; daš, daža; dežja pesmar., deždž hg. dežgja kroat.: gj für serb. њ.

9. stb wird zb: izba; daneben res. jispa. sv wird cv in cikla beta aus cvikla. skn wird sn: tēsen. prasnoti. stisnoti. sblesnoti se effulgere hg. pljusnuti alapam infligere kroat.; dagegen lusknit'. plusknit'. stisknit' venet. skvr wird cvr: cvrêti.

10. *sk* geht in *šč* über vor vocalen, vor denen *k* in *č* verwandelt wird: *ščep* holzspan *rib.* neben *cêp* germen *lex.* *surculus insertus, tritula habd.* *iščem*: *iskjem.* *leščati III.* *fulgere.* *piščec* pfeifer *trub.* *pišče* huhn: *pl.* *piščenci*: *pisk.* *primščina*, katera po smrti te žlahte gospodu domov pade *lex.* *luščina* *putamen squama* neben *luskina* *gluma* *lex.* *slovenščina.* *rimščice* ein sternbild: *rimьskъ.* *dolinščak*: *dolinьskъ.* *vojščak*: * *vojskъ.* *voščénka* wachskerze: *voskъ.* *oprišč* ausschlag: *pryštъ.* *ščegetati*, *žgetati*, *žehtati* kitzeln: *skъkъtati*: *vergl. das abweichende č.* *cektati.* *ščmiti*, *čmiti* brennen (nach einem schlage): *klr.* *skemity* zwicken *verch. 63.* *tašč* *ieiunus* *venet.* *tešč.* *vōščiti* wünschen: *ahd.* *wunskjan.* *vriščem*, *vriskati* *venet.* *vrêščati*, *vriščati* *ukr.* *prebivališče.* *vulišče* *kroat.* *kravšče* aus *kravišče.* In der mittleren zone steht *š* für *šč*: *dielšina* neben *erbšina* erbe von *dielsk-*, *erbsk-*. *jišem* *quaero.* *waniše* *leinfeld.* *wádiše* *landungsplatz.* *jerše* *agnus annotinus* *lex.* *pišaũ*: *pištalb.* *okr.* hört man für *šč* ein eigenthümliches schärferes *š*, das *Metelko* durch einen besonderen buchstaben bezeichnet. Im *res.* steht auch hier *šč* für *šč*: *ščipat.* *pišče* huhn, *pl.* *piščata.* *piščala.* *hlevišče.* *lunčišče* *on.*: *lačište*: doch auch *jišče* *quaerit.* *tiščijo* *premunt.* Befremdend ist der *on.* *gradiška*, *nsl.* *gradišče.* *strasista* *on.* urkunde von 1002, jetzt *stražiše.* Das verhältniss von *isko* und *ište* (2. seite 274) tritt auch bei *duplo* *loch* im *baume* *rib.* und *dūpje* *res.* ein. Manche *šč* sind dunkel: *ščet* *cardus*, *bürste* *karst.* *ščetalje* *tribuli*, *hg.* *četalje.* *ščuka* *hecht.* *ščene* *rib.* *ščipati* usw. *postedisi* *fris.* entspricht *aslov.* *pošte-diši.* Neben *ščit* hört man *škit*, *škъt*; neben *šcrba*, *ščrbina* - *škrba*, *škrbina.* Dem *scati* liegt *scêti*, w. *syk*, zu grunde. *skê* wird *stê*: *stênj* *docht* *vip.*, *tê*: *tênja*, *sê*: *sênca.* *škegen* *hg.*, *škedon* *beruht* auf *ahd.* *skugîn.*

11. *zg* findet sich in folgenden worten: *bezgavka*, *bizgavka* *drüse steier.*: *bizgavke* *okoli srama* na *dimlah* *bubo* *lex.* *bezg* *sambucus*: *serb.* *bazg*, *pol.* *bez*, *sg. gen.* *bzu*: * *bъzgъ*, *lit.* *bezdas.* *zbrignoti* *amarum fieri* *hg.* *vergl. mit aslov.* *obrêzgnati* *acescere.* *brjuzga* *schmelzen des schnees auf den strassen* *rib.* *drazg* in *draždžiti* *irritare* *hg.*, wofür auch *dražiti*, ferners *drastiti*, *draščiti* *hg.*: *č.* *dražditi*, *pol.* *dražnić.* *drozga* *kot.* *drozgati* *zerknüllen* *ukr.* *drozg* in *droždže* *hg.* *ukr.*, *drožjé* *okr.*: *lit.* *drage* *hefe*, *pr.* *dragios.* *druzgati*, *zdruznoti* *zerdrücken*, *nagen*: *konj* po *koritu* *druzga* *okr.* *mezg* *mulus.* *mozg* *cerebrum*; *moždžani* *kroat.* *možgani.* *mozgaj* *stück-schlägel der wagner*; *meždžec* *pertica contundendis* *uwis* *ukr.*; *zmoždžiti* *conquassare* *hg.* *gnježdžiti* *comprimere* *ukr.*: *serb.* *gmežditi*

depsere neben *meždenik* *puls.* *mlêzga* *kot ukr.* *muzga* *palus* *meg. hg.* *limus* *lex. meg.*; auch *baumsaft.* *muzgeno* *jezero* *lex.*, *muža* *palus* *steier.*, *muzgalo* *res.*, *muždža*, *muždžina*, *muža* *sumpf.* *biser* *mužgju* *1. sg. praes. Plohl 3. 55.* *nanizgati* *wird* *neben* *nanizati* *angeführt.* *razgotati* *hinnire.* *rozga*, *davon* *roždže* *hg. und* *rožje.* *zvizgati*, *žvižgati* *und* *zvizdati.* *Aus dem angeführten ergibt sich, dass zg* *vor praejotierten vocalen in ždž übergeht:* *roždžje* *im O. von* *rozga.* *Dabei tritt dž für dj ein, so wie* *tš, d. i. č,* *für* *tj* *in* *tašča*, *beides jedoch nur vor ursprünglicher praejotation.* *Für ždž hört man sonst žj:* *rožje*, *in* *res. žgj:* *žvižgje* *d. i. žvižje.* *Vergl. breždžati* *schreien* *ukr. zd für zg:* *breždêti*, *brežêti* *illucescere:* *brezdi*, *brezi* *ukr. zg für sk:* *ljuzgati* *schülen* *ukr.*

F. Die č-consonanten.

1. Viele von den č-consonanten finden sich in entlehnten worten: č: *beč* *denarius:* *it. bezzi.* *čavel*, *sg. gen. čavla*, *nagel:* *vergl. it. chiave*, *nicht caviglia.* *pečati* *se occupari* *habd.:* *ne pečaj* *v me* *metl.:* *it. impacciare.* *Einheimisch ist čada* *schwarze kuh* *zakajena*, *dimasta* *krava*, *das mit* *kaditi* *zusammenhängt.* ž: *dêža* *kübel:* *vergl. nhd. döse.* *fužina:* *it. fucina.* *jagrež* *sakristei* *ukr. klovže* *abschluss:* *it. chiuso.* *pižem* *moschus* *lex. roža:* *nhd. rose.* *važa* *rasen:* *ahd. waso.* *žagred*, *im O. auch žagreb*, *sacristei.* *žakelj:* *nhd. sack.* *žatloka* *soll schlachthacke sein.* *žehtar:* *ahd. sehtari.* *želar*, *željar:* *vergl. mhd. sidelen;* *matz. 92* *denkt an* *mhd. giler mendicus* *und an* *ahd. gilāri aedes.* *žida* *seide.* *žouđ*, *d. i. žold*, *krieg:* *nhd. sold.* *žrêbelj* *nagel:* *ahd. grebil.* *žuhati* *wuchern* *trub.:* *ahd. suoh.* *župa* *suppe.* *žvegla:* *ahd. swëgala.* *žveplo:* *got. svibla-*, *ahd. swëfal*, *auch žeplo.* *Dunkel ist žmulj* *cyathus*, *vitrum* *habd.* š: *brgeše*, *breguše:* *it. le braghesse* *dial. šema* *larve:* *nhd. schemen*, *mhd. schëme.* *šembilja* (*modra* *ko šembilja okr. ist wohl sibylle.* *šent* *sanctus.* *škarje* *pl.:* *ahd. skāra.* *škrat*, *škratec*, *škratelj*, *p. skrzot:* *ahd. skrato.* *ščin-kovec* *entspricht dem* *ahd. finko.* *šošnjanje* *susurratio* *dem* *aslov. hahnanije.* *škeden:* *ahd. skugīn*, *scheune.* *šolen* *hg.*, *šolinci:* *ahd. skuoh.* *štepīh* *schöpfbrunnen* *ist* *bair. stübhich* *packfass.* *štedor*, *šteder* *wagebalken hängt mit* *statera* *zusammen.*

2. Die gruppe čr wird nur im O. geduldet, im NW. schwindet r, im SW. wird e eingeschaltet: O.: *črêda*. *črez*. *črêp*. *črêšnja*. *črêvelj*. *črêvo*. NW.: *čida* *aus* *čêda*. *čez*. *čêšnja*. *čêwɫ*, *čiwɫ*. *čiwa* *okr. čêp* SW.: *čereulje* *vocab. čeries.* *čeriešnja*. *čerievelj.*

čerieva *venet.* čirišnja. čiriñje *neben* črišnja. čriwje *res.* čerez *hört man auch in Ungern*, čerěsev *aus* črěslo *in Krain.* čres. črěšna. čréva. črével *rib.* žr *wird im O. gesprochen:* žrebé, *so auch in rib. venet.,* ždrebe *im gürz.,* sonst žebé, žrbé. žrêbelj *nagel:* žræbaj *res.,* sonst žebelj; *überall* žerjav *grus.* *Man beachte* požgartnost *voracitas venet.* šeragle *ist das d. schragen.* *Hierher gehört* želōdec.

3. čt *aus* člt, čet *wird* št: štirje: četyrije. štrti: četvrtyj. steti *legere:* *čltêti, čisti, *neben* čteti *hg. kroat.* poštenje *allg.* ništer *trub. krell. nihil:* ničtože, *daher* zaništrovati *verachten skal.* ništa *kroat.: vergl. nizce fris. 2. 11.* *Auch in fris. geht* člt *in* št *über:* postete: počtête. postenih: počtenyhъ; *selbst im cloz. I. 141* liest man pošteniъju: počteniju.

4. čst *wird* št: vraštvo: vračstvo; *dagegen* hg. prorostvo, svedostvo. člsk *wird* čk: grčki: grččlskъ; *daneben* člověški. mrtvaški, *davon* mrtvaščina: diši po mrtvaščini *ukr. otroški.*

5. ž *wird, meist zwischen vocalen, r:* ar *quia kroat. aus* are: ježe, *nach anderen* aže. dardu *res.:* daže do. dajdar, dajtedar *krizt. 143.* gdare *hg.,* dare *steier.:* quando *relat. kajgoder. kamogoder kroat. nudar wohlan:* nu da že. vendar *tamen:* vēmъ da že. znamdar *vermutlich krizt. 132.* dejder, deder *kroat. dokliedder kūrnt. kdor qui relat.,* kogar, komur. kar *quod:* ka, kaj. česir *pot. čer okr. aus* kjer: kъde že; *daraus das allgemeine relativum kir, das dem fz. que in: l'homme que je lui ai dit entspricht: schon* zogr. *bietet* žъ *für* že: ižъ. *kamor quo relat. lestor tantum ist wahr-* *scheinlich* lê sъ to že *vergl. Književnik 3. 397. nikar. nigdar nun-* *quam:* *ni kъ da že. *nigder kroat. past. 16. nikir. nihčer stapl.:* ni kъto že. ništer; ništar *kroat.:* ni čъ to že; *daher* nečamuren *nichtnutz hg.:* ničemuže-ънъ. nūr *semel res.:* jednъ že. tere *schon fris.:* teže. torej. ob tore *krell. za* torej. potler: po tolê že. *vre rib. kroat.:* uže, *das noch vorkömmt, res. und* sonst. vsigdar *semper. blagor, bloger:* blago že. scer *sonst:* sice že. *In allen diesen worten geht das ž von že in r über: derselbe übergang findet sich in dem* *verbum* morem, moreš: moga, možeši. *pomore adiuvat. mosete (možete) fris.;* *damit hängt zusammen* morati *kroat. muorati venet. mōramō res.-kat. neborec homo pauper:* nebožъъ. *Man hört auch* řenem *statt* ženem, porenem *von* gnāti. *Neben* nicoj *bietet* dain nicor. *In der mittleren zone hört man* nar: narveči *maximus für* naj: največi *im O. najvínči res. najnre nämlich scheint* na ime že *zu sein.*

6. j tritt manchemal an vocalisch auslautende worte an: kaj, wofür ka hg. zdaj nunc: zda hg. z menoј mecum. z notraj. ozdolaj. ozgoraj trub. usw. In nazā hg. ist j abgefallen. teden woche lautet im O. tjeden. jędrъnъ: jedrn. gedrn, ġedrn, ġedjern hg. Man merke auch gečmen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Fälle der assimilation sind ftrgnoti für vtrg-, utrg-. žbela für čbela: bъčela. šežen res.: sežъnъ, s. sežanj und šežanj. iženem beruht auf izženem aus izženem usw.

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

pester: pъstrъ beruht auf pъs in pъsati: vergl. pisan in der gleichen bedeutung. hrzati: aslov. rъzati.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) bōte aus bōdete. nečem, bei trub. nečo, nolo: ne hъštъ. mēsen görz. für mecēsen pinus larix. va aus dva ist der exponent des duals im nom. m. geworden: etiva dva sina mojiva. drugiva. ouiva neben njidva; daher auch dvej ladji stoječevi hg. mija nos duo neben onedva und oneja steier. vosk beruht auf vakska zeitschrift 24. 500. b) ladati dominari. mō für bōmo, bōdemo. te für bōte, bōdete. topir: speča miš görz.: netopyrъ. noraz falx vinacea lex. mohor für hermagoras. daš, deš: dъždъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: grat, grada. sat, sada. bap, baba. golōp, golōba. kriš, križa; daher auch drosk, drozga.

E. Metathese von consonanten.

bъčela: (čbela), čmela, žbela *usw.* četverъ: čveteriti *vorspann leisten.* dvъrъ: davri, *daraus* daŭri, duri *neben* dveri O. izvirati: wzirati *okr.* jelenъ: lajén *res.* larva: lafra *ukr.* lъžica: žlica. mъžati: žmati, žmêriti. mogyla: gomila *collis hg.* nadъhъ: nahod *schnupfen neben* nadiha. sъnъmъ: somenj *görsz.,* senjem O. toporъ: potór *okr.* ubiti: bujti O., ubujti *görsz.* ukazati: kvazat *befehlen venet.* unyti: mujti O., umujti *görsz. usw.*

Lautlehre der bulgarischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Aslov. e ist b. e: pletъ: pleta. Unbetontes e lautet wie i: téli und tilé: tele. Eben so geht unbetontes o in u über.

B) Zu ъ geschwächtes e.

1. Dem ъ aus e entspricht b. entweder der halbvocal ь (denn das b. kennt wie das nsl. nur éinen halbvocal) oder e: чепъ: чьна. парънъ intendo. ръс. Eben so съвнѣ dilucescit: w. свѣт. темниъ neben тъмен. tenki neben tanki, das zunächst aus тъnki entsteht. Die behauptung, das b. besitze ausser ь noch ъ, halte ich für unrichtig: тънка soll nach einigen mit ъ geschrieben werden, während andere unbedenklich тънка, tanka schreiben.

2. ь hat einen mannigfachen ursprung, wie bei den einzelnen vocalen gezeigt wird. Hier soll das allgemeine beigebracht werden.

aslov. ѣ kann eben so wie aslov. ъ b. ѣ sein: dass ѣ für ъ im b. uralt ist, zeigt der wechsel von ѣ und ъ, der im b. viel weiter geht als im pannonischen slovenisch; ebenso der umstand, dass es b. denkmäler gibt, die nur ѣ, und andere, die nur ъ anwenden. Der laut des ѣ ist der seite 20 behandelte dumpfe vocal. Derselbe kann durch a ersetzt werden: na sed: aslov. нѣ, нѣ. Im äussersten W. des sprachgebietes tritt dafür o ein: preloga (go preloga Todorica robine ihn überlistete usw.): aslov. prěloga. loža: lěža. son, sono-t: sьnъ, sьnъ tь. sno'o für snoho: snъho sg. voc.; so auch dobor: dobrъ. sedomdese: sedmъ desęť. čaša vedornica per. spis. 1876. XI. XII. 159. 160. bide: bǎdetъ, auch als aor. angewandt, beruht auf bъde.

3. Der laut ѣ wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ѣ: sьm sum; von Cankov durch ù: zùl: zьlъ; durch â: vrbâ per. spis. 1876. XI. XII. 154; durch a: kamane 148. d. i. kamъne; durch ж: жъmalі 171. pjasъk milad. 194.

4. An dem satze, dass es nur einen halbvocal mit der seite 20 bestimmten aussprache gibt, halte ich fest und erkläre die abweichenden ansichten durch die in einzelnen fällen von der umgebung des lautes ausgehenden modificationen desselben: nach per. spis. 1876. XI. XII. 147: â (d. i. ѣ) se izgovarja malko nêšto gluho. 148. ж v srêda ta na dumi tê se izgovarja kato širok i, taka da rečem, dъlbok gluh glas. v kraj t na dumi tê ж-to po nêkoga se izgovarja kato â. v дума та lъžъ та i ošte v nêkoі dumi ѣ se izgovarja kato ж. 163. tьpъče: ѣ se izgovarja kato širok gluh glas, takъv glas se čue i na mêsto to na ж v korenni te slogove: rъka i pr. 165. meždu ж i ѣ nêma razlika.

2. tert wird trt, trъt, tьrt oder trèt.

A. tert wird trt, trъt, tьrt.

1. In den meisten gegenden scheint trъt oder tьrt gesprochen zu werden, daneben besteht trt: pъvi und pьvi. blъhъ und bьhъ. Ich schreibe die erstere form: brъdo. crъče pipo. čъven ruber. čъvij vermis. čъn niger. čъpe potum praebeo. dъbъ scalpro. dъgla quae scabit. glъč clamor: nsl. golčati. grъlo. hlъcam singulto. hlъzgam labor. klъkъ femur: nsl. kolk. klъcam tundo. plъh: nsl. polh. pъhnъ siccior. slъbъ scala aus stl-. ismrъcam exsugo. srъbam sorbeo. nastrъve se assuefio (wohl nur von wilden tieren): vergl.

aslov. strъvo. istrъkam *abstergo*: w. ter. vlъfъ: aslov. vlъhvъ. vrъhъ *trituro*. vrъkolak *vampir*: aslov. vlъkodlakъ *werwolf*. vrъželigо. zrъkoli *augen*. Wenn der halbvocal vor r, l zu stehen kömmt, so geht derselbe vor einem č-laut, wegen des parasitischen j, in e über, denn jъ ist e: čern, čerpe für črъn, črъpe; želt, minder genau žъlt *milad.* 67. 171. 180 usw. neben žъlt 114. Die on. χέλμς und χλωμόυς in Morea beruhen auf hlъmъ. In den meisten der angeführten worte entsteht trät aus tert. trät entsteht ferner a) aus urslav. tret: grъmi. slъzъ, slъzъ. trъpkъ *tremor*: trep. Man füge hinzu rъšeto neben rešeto. brъnče sono: aslov. bręčati. b) aus urslov. trêt: črъdъ *grex*. črъvó. trъbuh. vrъšté neben vrešté *clamo*: vrêsk-. Dunkel sind rъgam *pungo*. rъsê *conspergere*: vergl. rosa. rъšnъ *vagor*. Abweichend sind svrêdel *terebra*: aslov. svrъdlъ. mórkov *beta*: nsl. mrkevca.

2. Der laut, der in trt, trät, tärt zwischen den beiden t steht, wird auf die mannigfaltigste art bezeichnet: trъgam: trûgam *cank.* dlъbok *verk.* 153. grûk und gûrk *cank.* dъržim *Drinov.* hъlcavica *morse.* glъčka *bulg.-lab.* bъrkam *morse.* prъvo *milad.* 116. gъrlo 286. dъlboko *Drinov.* tarčainčkum *milad.* 536. dalboko *verk.* 238. polzam *milad.* 536. dolboko 29. slonce 379. sъnce 222. Ein klar blickender, von gelehrten schrullen unbeirrter kyrillischer Vuk wäre den Bulgaren eine grosse wohlthat; für das lat. alphabet haben die brüder Cankov lobenswerthes geleistet und eine kritik der kyrillisch schreibenden Bulgaren möglich gemacht: in dieser kritik wird der forschler auch durch das mit griechischer schrift geschriebene bulgarisch unterstützt, so wie durch die lateinisch geschriebenen aufsätze in der sprache der ungrischen Bulgaren. Der griechisch schreibende verfasser des τετραγλωσσον λεξικόν hat αρ, αλ für tr, tl: τάρχβα: crъky. τάρνω: črъnъ. τάρβα: drъvo. φάρλιαρ: *hvъli. γλάλ(τ)ωτ λάρυγξ: *glъtъ. χάρζωτ: krъvъ. πάρστη τε: prъsti. πάρβα: prъvoje. σάντζε τε: slъnce. στάρκωτ τε: strъkъ. βάλνα: vlъna. βάρμπα τα: vrъba: daneben liest man ίάπολκη: jablъko. πώλνα: plъnaja. τέρπαμ ύποφέρω: trъplja. βόλχοτ: vlъkъ. Die Vingaer schreiben tart und trat und sprechen tärt und trät: frъknъ *fliege*. grъmnъ *donnere*. krъf: krъvъ. vъskrъsnъ *resurgo*. krъs *taufe*. krъstjanin *christ*. prъstenj *ring*. srъžbъ *zorn*. trъsъ *suche*. dlъžnus *debitum*. slъnci *sonne*. rъž *roggen* und bъrzam *eile*. cъrkam se *krepriere*. čъrvej *wurm*. dъrvo. dъržъ *halte*. gъrgъlicъ *turteltaube*. gъrlu. gъrmež *donner*. pregъrнъ *umarme*. jъtъvi *pl.* mъrtъv. hъrgjъv *böse*: rъždavъ. svikъvъ. sъrci. sъrdъ se *zürne*. sъrčbъ aus srъždъba. tvъrde *sehr*. tъrpezъ *tisch*. tъrpъ *leide*.

vъr *über aus* vъrh. дългъ *lang neben* дълък. пълнъ *fülle. pълtenié*
gespenst le revenant: plътъ. sълътъ.

3. Dass r, l im b. silbebildend auftreten, sagt Herr M. Drinov ausdrücklich: Pri l i r, kogato prêd têh se namira sъglasna, starobъlgarskij ъ i ъ nêma nikakъv glas. tova pokazva, че v tie slučae l i r i v panagjursko to kakto i v mnogo drugi български изговарјанија съ glasni. ljubopitno e, че v takiva slučae pri r-to po nêkoga se gubъt i glasni-tê a i i: na mêsto strana i priliča izgovarјat strna, prliča *per. spis. 1876. XI. XII. 148. In den von Herrn Drinov bekannt gemachten volksliedern liest man* brgo cito 173. brknъ (brkna momče u džepove) 177. crkva 172. crn 163. crnook 176. crven 172. drvo 149. држеše 155. 163. frknъ 149. 156. frli 162. krpa 171. krv 174. mrtvъc 171. prska 165. prste 155. prsten 161. prvo 149. srce 151. 163. trgnъ 178. zatrni. (prelazi te zatrnilo) 176. vrbъ 154. vrlače (mъžko i dete vrlače) 151. povrnъ 152. vrvî 155. prevrzala 177; *bei verk. frlji 372. und frljet 54; bei Drinov* blsnъ 152. klnc 177. mlči 155. slnce 153. slnčice 154. slnčov 155. slzi 158. *Puljevski schreibt consequent* четvrtijo t. drvja. svrši; dlžni. naplnite. slnce 2. *seite 1—12. Diese darlegung war notwendig, weil silbebildendes r, l für das b. häufig in abrede gestellt wird.*

4. Den b. formen liegt das urslovenische trt, tlt zu grunde; daraus entstand zunächst trъt, tlъt und tъrt, tъlt, formen, neben denen, wie gezeigt wurde, sich trt, tlt bis heute erhalten haben. trъt ist älter als tъrt, schon aus dem grunde, dass die aslov. denkmähler aus Bulgarien von tъrt keine spur bieten. b. trъt ist selbstverständlich mit aslov. trъt nicht identisch. Was ausser trt, tъrt und trъt vorkömmt, ist, teilweise wenigstens, falsche schreibung.

B. tert wird trêt.

brêg: *nsł. brêg. brês ulmus. drên cornus: nsł. drên. plêvъ*
stramen aus pelvъ: *nsł. plêva. vlêkъ traho. mrêl (umral) aus* mer-lъ;
 prêl (i gi zaprjalъ u temni zavnici *milad. 132) aus* per-lъ: *nsł.*
 zaprêti; vrêl (provrel, s. provuko *verk. 370) aus* ver-lъ. rêdъk
aus erd- usw. *In* čerêše *cerasus. čerêslo mörserstössel. čeren messer-*
stiel. čereva ist zwischen č und r ein e eingeschaltet: črêšnja. črêslo.
 črêпъ. črêva: *das e an zweiter stelle in čeren. čereva ist gegen die*
regel, wenn es nicht im accente seinen grund hat. Was in čerêše,
tritt in čêrъp *testa ein: črêpъ. vretêno, vrъtêno steht für* vrêteno.

3. ent wird et, et.

1. *Aslov. ę* wird regelmässig durch *b. e* ersetzt: *čedo infans. ces fortuna: čestъ. ečemik: ječъmykъ. otrъva. govedo. jedka nucleus: jędro: zwischen diesem und dem s. jezgra liegt *jęzdro, *jęzdra. jedъr fortis: jędrъ citus. jerebicъ neben jerabicъ. sekъ emungo. šegъ iocus. stresъ excitator: tręs. veslo fasciculus: vęz-tlo. želo aculeus. vitezъ bell.-troj.: vitežъ. Die Vingaer sprechen ь oder ê: čъdu: čędo. glъdъm spectro. kólъdъ. vъžъ ligo. žъdin sitiens. gurъš: goreštъ und ditê. klêtvъ. mêk: mękъkъ. męsu. rêd. tręskъ febris. Das zum ausdrück des fut. dienende zъ ist vielleicht aslov. vъze: zъ umrémi moriemur: vergl. klr. pysaty mu für ein aslov. pъsati imъ 3. seite 285. Die nasalen vocale hat das *b.* wie das *nsl.* vor jahrhunderten in der regelmässigen anwendung des aslov. und des poln. eingebüsst. Was sich in alten denkmählern und in der heutigen rede, namentlich in den dem weltverkehr entrückten tälern des *W.*, an formen erhalten hat, die altes *ą* und *ę*, wenn auch in kaum erkennbaren resten wiedergeben, ist seite 34. dargelegt: zu dem dort erwähnten füge man hinzu: gъmbi: gъby. mъndro (sedi si mъndro): mądro. zъmbi (zъmbi te me boli für bole, bolet): zъbi; dagegen rъka für raка; ferners grenda: gręda, dagegen gredi für grede: grędetъ. jenzik (jenziko me boli): językъ. rendóve neben red (eden red, mnogo rendóve): rędъ. Diese aussprache besteht in Komaničevo und der nachbarschaft, westlich von Kostur (Castoria) per. spis. 1876. XI. XII. 163. čomber milad. 385: p. czaъr, durch tjombrъ aus dem griech. θύμπος. grendi Puljevski 2. 45. Man vergleiche das dunkle vuže vanzaljivo verk. 33. d. i. vielleicht vъnzaljivo. Man führt auch an devendeset, pendeset; ferners detence milad. 83. 183. 285. ιαγκούλι τε τὰ χέλια tetragl. ist wohl jagul- aus jъgul-.*

2. In einigen fällen wird aslov. ę durch ь ersetzt: mъ, tъ, sъ: meъ, teъ, seъ. Man füge hinzu šapa, jetzt šérъ handvoll. za dako-slov. vъze.

II. Zweite stufe: ê.

1. Aus dem seite 46, 47 gesagten ergibt sich, dass aslov. ê die laute ê und ja bezeichnete: im *b.* bezeichnet es nur den letzteren laut, so dass ê oder ja entbehrt werden kann: daher zъfálêm, smъlěvъm minuо. dunesêvъm affero oder zъfáljъm aus -ljam usw. ê und ja folgen im *b.* denselben gesetzen: anders im aslov. und *nsl.*: aslov.

bêlъ, nie bjalъ, lautet *nsł.* bël, *b.* bjal; daher *drjanopole adrianopolis milad.* 169. neben *edrene. ljatna rosa 62. mljako 116. pjasъk (-sак) 194. usw.* für *drên-* durch anlehnung an *drên. lêtъnaja. mlêko. pêsъkъ usw.*; eben so *djaca. zadrjama. grjah. nevjasta. Dasselbe tritt im dako-slov. ein: čliak. izbeagna. veara: človêkъ. bêg-. vêra.*

2. Der laut ja kommt dem ê nur in betonten silben und selbst in betonten silben nur dann zu, wenn demselben nicht das gesetz der assimilation entgegensteht, nach welchem ein in der nächsten silbe folgendes e, i, ê oder ein č-laut das ê, ja der vorhergehenden silbe sich assimiliert, wodurch ê, ja zu e wird: daher *gnezdó, jadové, aslov. gnêzdo, jadъ. presnó; daher ferner vëren, aslov. vêrъnъ. péne se: aslov. pênja se: e bleibt auch dann, wenn ъ für e eintritt: pênъ se: pênъ ist jünger als péne. jesen, aslov. jasъnъ. stojene voc. neben stojan. méri, aslov. mêry. mérch, aslov. mêrjahъ. mléčna: aslov. mlêčъnaja. pēhmi, pēhte hat ein o oder ъ nach h eingeblüsst. jazi sind wohl zwei worte: jaz zi. Eine wirkliche ausnahme scheinen têtê und bēgljo zu bilden; jagne glaubt man durch das daneben bestehende agne rechtfertigen zu können.*

3. Das nach den č-lautenden eintretende parasitische j ruft viele ja, ê für *aslov. a hervor: krъčêg, diminut. krъčêže: aslov. krъčagъ. žêba, pl. žêbi: aslov. žaba.*

4. ê ist gedehntes e a) in den verba iterativa: *lêgam decumbo. mêtam pono. Die formen -biram, izmitam verro, -plitam, tičem (kon tikom tiče milad. 56), proviram se zwingen mich durch milad. 532. sind wie im aslov. -birati usw. zu erklären siehe 52. In Vinga spricht man izbîrem, premîrem bin im sterben, zъpîrem hindere, uvîrem schliefte. Dagegen haben izlizam exeo. namiram invenio. otsi-čjam abscindo. obličjam vestio im aslov. kein analogon: aus den w. lez, sek lassen sich allerdings liza, sika ebenso deuten wie aus plet die form plita; daneben besteht izlazam, izlazjam. namerjuvam. prepîčjam, in Vinga pičem: w. pek. tičjam curro. oblačjam; klêkam kniee beruht auf klêk. b) im impf.: bodêh. bijah, biješe. falêh. pišêh. c) bei der metathese von e: mrêh aor. aus mer-h. d) in gorê. želê usw.; *slъnce ogrêva sol oritur.* e) nê non est: ne j. f) Man beachte in der rede der Vingaer: *as sъm dunêl attuli neben as sъm dunêl afferebam: dunêl ist zu erklären wie nêhъ, dunêl erinnert an plê-tati siehe 52.**

5. ê findet sich in folgenden wurzeln: *blêdna pallida. cêpъkъ fissura. cêr medicamentum: aslov. cêliti. drêmъkъ somnus lenis. lêhъ area. lêskъ corylus. mlêskam concrepo labiis. prêsna f. recens.*

rêzъ obez. rêpъ raphanus. strêlъ saga. sênkъ umbra. têsua angusta. trêvъ gramen usw.

6. ê steht manchemahl a) für aslov. e: dêsna dextera: aslov. desъnaja: rêknъ se contradico ist auf aslov. rêkati zurückzuführen. b) für aslov. e: klêkam kniee. mêk mollis: mękъkъ. povêsmo fasciculus lini: vez-smo. deně, noště diu, noctu entsprechen aslov. dъnъja, noštъja und stehen für denja, noštja; daneben findet man denjъ j nuščá Vinga; nóštêm wie idvám für jedva. Damit vergleiche man blъgarê, čifutê, kolê aus -ija; zъmé besteht neben zъmijá serpens. Aus tija per. spis. 150 scheint tja in tri tja oi tpeis entstanden, woraus auch tije, tij, te.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

o ist aslov. o: oko; spórъn fertilis, spórno langsam Vinga. Unbetontes o lautet wie u: dóduh, dudóh: doidohъ; in Vinga puri fertile reddere. prusáture. pl. hochzeitsbitter: s. prosci. Dasselbe findet im rumun. statt. e wechselt mit o: droben neben dreben verk. 1. 67. 207. nókъt neben néket. nadoli vincere in vojska me nadoli milad. 87 neben nъdelêjъ, predelêjъ Vinga. Über ἑσπερος im Epirus vergl. seite 74, über nebe seite 73. Durch steigerung entstanden ist o in odbor. grob. lože impono. nose fero. podpor. obrok; uroki. stol. tor ili treski pok. 64. izvor. zor; zorъ. plot besteht neben plet.

B) Zu ъ geschwächtes o.

Hieher gehört gъmza wimmeln: gъmžé. tъkъ webe. tъpta treten: tъpče usw. Spezifisch b. sind utъnъ: utonъ. zvъnéc: zvонъ. Ferners dolъ-t, bojъ-t, worte, deren ъ der auslaut des thema ist: dasselbe tritt in božijъ-t ó θεῖος ein; in brъzijъ-t wird brъzi nicht mehr als brъzъ i gefühlt, sondern wie aslov. brъzъ behandelt. Daneben besteht grêho-t und nach dem abfall des t ploto. dak.-slov. ist čljako-t neben čljaka. kone-t, wofür auch konъ-t, ist konjъ-t; care-t. zete-t, aslov. zetъ tъ; daneben mъžjo-t. Dagegen dlan tъ.

2. tort wird trat.

Das b. fällt in die zone A, daher bláto. bradъ. brašnó. dlan usw.; ferners raz-. laní. Aus almus entsteht lom; aus ngriech. πορτογάλο

protokal pomeranze; neben porkalabъ aus dem d. burggraf besteht prъklabъ gram. 244.

3. ont wird at, ьt.

1. Der laut а ist dem b. vor jahrhunderten, sicher vor dem neunten jahrhundert abhanden gekommen seite 34. An seine stelle ist durch folgende entwicklung ь getreten: а, d. i. ѿ, ьп, ь seite 93. Der laut wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ѹ, wofür ich ь setze: бѹбрѣг, бѣбрѣг, aslov. *bъbrѣгъ, renes. kъtam custodio. kъt angulus. pajъk aranea. pъpkъ knospe: nsl. pōpika. сѣ sunt: aslov. сѣтъ. сѣшти idem: aslov. сѣstij. вѣsenicъ: vâsēnica. кѣpinъ. pletъ: aslov. pletъ. Andere ziehen а vor: бѣде milad. 56. кѣpina 193. нѣtre 377. 520. пѣt 178. прѣke 370: aslov. прѣtije. рѣti: рѣti se sēme pok. 1. 68. рѣti verk: 1. 11: vergl. seite 99. Darüber, dass durch ѹ und durch а derselbe seite 20 behandelte laut bezeichnet werden will, waltet kein zweifel ob; eben so sicher ist, dass, wie im nsl. a für ь eintritt, hie und da b. а, daher pat, gesprochen wird, obgleich man vermuten darf, dass die schreiber nicht selten zu a griffen, wo sie ь sprachen: два straka (strakъ) bosiljok milad. 476. 501. а steht regelmässig im dako-slov.: izbeagna. zagina. sa: aslov. сѣтъ. stana. umraziha. Indessen wird für das dako-slov. die ersetzung des а durch а einigermaßen zweifelhaft dadurch, dass dem rumun. а für aslov. а unbekannt ist. Im W. des b. sprachgebietes, in der Dibra, tritt für aslov. а ein (а, ь), о, daher moka: aslov. мака. мошко: aslov. маъско. potem idet: aslov. патемъ idetъ. roka. jozik verhält sich zu języкъ wie mъ zu mę. Die erklärung des о für а liegt in son für сѣпъ, b. о ist demnach verschieden von dem nsl. ѿ in pōt, das unmittelbar von патъ stammt. Demnach geht im b. а durch ьп in ь über, und dieses kann in а oder о verwandelt werden. Verfehlt und demnach beweislos sind die schreibungen guski anseres milad. 419. vuže verk. 33. Man findet auch bide für бѣде; podnota neben ponada milad. 536, ersteres auf пѣti, letzteres, wie serb. ponuda, auf пѣdi beruhend, seite 98. ponudъ dankt sein u dem serb.; falsch ist веham verk. 49: aslov. вѣhaja. auch рѣ geht in рѣ über: грѣdi: aslov. гради. крѣг. прѣt. прѣgav citus, nach Morse: elastisch. прѣžinъ pertica: vergl. aslov. прѣžъ f. stipes. рѣb limbus. рѣкъ manus. iskrѣte reisse heraus: vergl. крѣtiti. udlѣčnus entschluss: лаčiti Vinga. Für рѣ mag auch silbebildendes r vorkommen. Für ja tritt jъ, d. i. e ein: меle: aslov. мелја. bele: бѣlja. bude: буžда. vare: varja. маže: мажа. маžet: aslov. маžатъ. Neben bele wird auch belъ, nakvasъ,

natopъ gesprochen. belēt beruht auf einem älteren bēljatъ oder auf aslov. bēlētъ. Neben belet besteht belēt, wie neben mažet-mažēt. σε νῆιτουατ εὐρίσκεινται tetragl. ist se najdujat. ajatъ der 3. pl. praes. geht b. in at aus ѣt über: dēlat, otgovarjēt: aslov. dēlajātъ; daneben besteht delajēt 3. seite 197; grabeeet milad. 105. ist grabejēt zu sprechen und steht nsl. grabijo gegenüber, das ein aslov. grabijātъ darstellt, welches älter ist als grabetъ; man füge hinzu moleet milad. 54. kърsteet 95. noseet 332. In Kratovo wird für aslov. doidatъ dojdev gesprochen: eben so stojev, hvanev für stojet, hvaneт. Diese zuerst überraschenden formen sind analog den nsl. dojdejo, stanejo, stojijo, dessen i b. in e übergeht: dojdev verhält sich, zu dojdejo wie s. vérov zu véroja per. spis. 1876. XI. XII. 170; daneben deñ, noštē diu, noctu aus dьnija, noštija. Der für aslov. ja eam eintretende laut ist dumpf, unterscheidet sich jedoch von dem anderen dumpfen laut, der von einigen durch ж, ѣ, â bezeichnet wird und ähnelt einem dumpfen (temno) c per. spis. 1876. XI. XII. 149. Dasselbst findet man 150 den sg. acc. f. v nejа. In Vinga wird ja stets durch ѣ reflectiert: bavъ. gasъ. vidъ.

2. а ist steigerung von ѳ: vъže: vez: aslov. vаže, аže: vez usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist aslov. a: bábin. bájъ heile durch zaubergesang. báne bad usw. Den laut a bezeichnet dieser buchstab regelmässig nur in betonten silben, da unbetontes a nach anderen als č-lauten zu ѣ herabsinkt: kóкъл knochen: ngrisch. κόχαλον. кѣтѣнъ soldat: magy. katona, rum. kztanъ; auch fьlós hochmütig Vinga ist fremd: rum. fьlos, das auf hvala beruht. In dieser hinsicht ist tonlosigkeit der silbe und kürze des vocals gleich: naj p̃renj der erste: alb. p̃arъ erster. In Vinga wird gьd, sonst gad, geflügel gesprochen. Daher lautet aslov. sladъkaja teils sládkъ, teils slьdká. grьdínъ. kьrlúvъm regno. žьlbь tristitia Vinga. tlъkь für tlaka. rьžén: aslov. ražьnъ. Man beachte vráštam und vr̃štam. Die silbebildendes r haben, mögen auch grdínъ sprechen, wie strnъ neben stranъ, stьrnъ gesprochen wird. Das auslautende a der a-stämme geht, betont oder tonlos, regelmässig in ѣ über: plátъ. zatúlъkъ stöpsel. vodъ. Verwandtschaftsnamen bewahren ihr betontes a: baštá. dēdá (richtig dedá). dьšterē. sestrá. snъhá. striká. striná. ujká. zlvá und - žená: der häufige gebrauch dieser worte mag a erhalten haben. ja geht in e über, daher auch če usw.: báne. búre. diné. dušé. glavné. kьdéle.

mréže. nedéle. večére. vóle usw. zéme und durch vernachlässigung des j zémъ. zorъ: aslov. zorja. Man merke kъstъ und rъždъ: aslov. kašta und rъžda.

2. a ist zweite steigerung des e: laz- in izlazam. sad junge weinpflanzung. vare coquo.

3. a entsteht durch dehnung des o in den verba iterativa: nabadam. izgaram, izgarjam. pomagam. iznasam, iznasjam. rasparam trenne auf. zaravam, zaravjam sepelio: zarove: th. aslov. rovъ usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ aus i wird durch ѣ vertreten: сѣвътъ aus сvтъ floreo. мѣгль. рѣкы. рѣсты. стѣкло; мѣнѣк, мѣнѣн, мѣниѣк klein. ѣлъ: ѣлъ je svétu tu písmu legebat sanctam scripturam Vinga. ѣ fällt aus in dnes. dnešen usw. Für ѣ kann e eintreten: den. len. tes: tьstъ usw.

2. trit wird trt, trъt, tьrt.

blъska se es blitzt. kръс crux: kръstъ. kръste se mache das kreuz: vergl. prliča aus priliča. Auch tirt wird trt, trъt, tьrt: ѣгъkvъ. сгъмъ argentum in fila ductum, s. srma, rum. alb. sьrmъ: griech. τόρμα. Man füge hinzu lъštejъ съ glünze, lъskav glänzend. lъste decipio. Dunkel ist lъfnъ eripio.

II. Zweite stufe: i.

1. i ist aslov. i: bijъ. vino. vir usw. čitъv ganz. rízъ hemd Vinga. divi (sg. divъ) sind dem Vingaer Bulgaren weibliche genien von grosser schönheit: kreuzwege sind ihr aufenthalt; sie wandeln singend umher; wer sie stört, an dem rüchen sie sich durch krankheiten und anderes ungemach: das wort ist fremd. pika hurnen morse. pile, pilence hühnchen; pilck hühnergeier. piper. sipkav. viska hinnire usw.

2. ij geht in ej über: inej pruina. zmej draco: doch lišij aus lišaj durch lišej. ije wird in e contrahiert: bile venenum: bylje, eig. herbae. grozde uvae. zdrave bona valetudo. imane opes. liste. loze vinea. prъte: prătije. trъne. cvete: cvětije. goste pl. Dagegen findet man auch morije für das jüngere more, aslov. moře; eben so carije, mъžije.

3. *i* wechselt mit *ju*: *klič*, *ključ*. *libe*, *ljube amo*. *pliskalo*, *pljus-kalo*. *sline*, *sljune saliva maculo*: vergl. *r*. *slina*, *sljuna*. *širok*, *šjurok*. *živejъ*, *žjuvejъ*.

4. *Durch dehnung entsteht i aus ь in migam blinzle usw.*

III. Dritte stufe: *oj*, *ê*.

oj, *ê* beruht auf steigerung des *ĩ*: *bês*. *bléska Vinga*. *boj*. *cvêt*. *gnoj*. *prílep fledermaus*: eig. das angeklebte. *loj*. *pojъ potum praebeo*. *roj*. *vese*: *vêša*. *veždъ palpebra*: *vêžda*. *navoj*. *voj*- in *vojskъ*. *poroj*, in *Vinga purój*, *purójišťъ pl.*, *regenbach ist rum*. *pъrъu rivus*, alb. *pъrrua callis*: dagegen matz. 6, der das nur dem *b*. bekannte wort für slav. hält und mit der *w*. *ri* (*rinaŭti*) in zusammenhang bringt. *presêvam percribro* setzt ein *th*. *sê*, *zêpam hio* ein *th*. *zê* voraus.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

Aslov. ъ steht *b*. ъ gegenüber: *dъhnъ*. *dъno*. *snъha*. *bъdni večer*. ъ wird auch hier hie und da in der schrift durch *a* ersetzt: *snahá*. *debra hängt* mit *dъbrъ* zusammen. In *sirmášlъk armut ist lъk ein türk. suffix*.

2. trüt wird trt, trъt, tъrt.

blъhъ. *brъsnъ tondeo*. *brъše tergo*: vergl. *nsł*. *bríšem*, dessen *i aslov*. *y ist*. *zaglъhnъ surdus fio*. *krъv*. *slъnce neben sъnce*. *strъže tero*. Im anlaut: *lъže mentior*. *lъže*, *lъžija mendacium*. *lъžicъ cochlear*. *rъvъ adlatro*. *rъž secale*. *rъz*: *rъehъ hinriebant milad*. 526. Man füge hinzu *blъvam vomo*. *klъvam rostro tundo* neben *pljujъ*, *plijъ spuо*. Vergl. *blъvati*. *klъvati* seite 147.

II. Zweite stufe: *y*.

1. *Aslov*. *y ist b*. *i*: *bik*. *bivol*. *hili*: *uhilen curvus verk*. 6. *kisal sauer*. *kitkъ strauss*. *pokriv*. *pitam*. *plivam nato milad*. 108. 141. neben dem denominativen *plavam*. *prihnъ schnaube*. *tri*: *kerka izmiena*, *lepo istriona abgerieben milad*. 404. *vijъ heule*. *vikam rufe usw*.

2. *y* entsteht durch dehnung aus *ъ*: diše neben dъham. kiham und daher kihнъ. kivam usw.

III. Dritte stufe: *ov*, *u*.

1. *Aslov*. *u* ist *b*. *u*: brus. brut nagel. lud. rusalin: rъtove te Dêdov i Rusalin pazardž. 79. rud: rudo jagne verk. 44. 72. 205; rudi ovci milad. 74: s. ruda lana spissa et crispa. skrumъ asche von stroh Vinga: vergl. rum. skrum russ vom rauche. skut. tuh-: rastuшъ consolor Vinga usw. Aus cvъt, cъvt entsteht cut: razcutile milad. 10; trandafil cuteše 333 rosa florebat.

2. *ov*, *u* ist durch steigerung entstanden: bude excito. rov-: rove sepelio. sluh. otrovъ venenum usw.

3. *ov* tritt für *u* ein: napisovaaše neben raduaše sę und kraljuvaaše bell.-troj. *u* steht für unbetontes *o*: zboruvaše verk. 39. Alt ist *ov* in sinove. zidovi verk. 241. urove bell.-troj. drъgovi milad. 523: dragъ. zmehovi 537: zmij: der accent kann auf jeder der drei silben ruhen Cankov 22.

4. *Jung* ist *ov* in jadoven milad. 451. žaloven: zasviri žalovno 523. duhovnik. mъžovnicъ frau 422. ježovinъ 373. polovinъ. jadovitъ bell.-troj. varovit kalkig. trъgovec. banovicъ. lastovicъ. mitre(v)icъ. In predumvam milad. 102. ist *u* für *o* ausgefallen; dasselbe gilt von zborvitě loquimini 70. zborveše loquebatur 302: vergl. daroviti donare seite 180. ednakvi 77. ist -kъvi. Anders narъkvici 108.

IV. Vierte stufe: *av*, *va*.

av, *va* ist zweite steigerung von *ъ*: bave. kvas. plav-: plavam durat. otravъ neben otrovъ.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des *a*-vocal. a) *e* zu *o*. α) Vor einfacher consonanz: greb: grob. β) Vor doppelconsonanz: 1. vor *rt*, *lt*: merz: *morzъ, mraz. velk: *volk-, vlak- in vlače; 2. vor *nt*: venz: vonže, važe: vъže. b) *e* zu *a*: var.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. gni: gnoj. svīt: svēt usw.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: būd: bud-: bude excito. rū: rov-: rove sepelio. b) Steigerung des ū zu av, va: bū, aslov. by: have. kūs: kvas.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. e zu ê. α) Functionell: met: mêtam. ide: idēh ibam. β) Metathetisch: mer-l: umrêl. b) Dehnung des o zu a. α) Functionell: bod: nabadam. β) Metathetisch: kol-l: klal.

B. Dehnung des ĭ zu i: functionell: čyt: počitam colo.

C. Dehnung des ū zu y: kū: kivam.

D. Dehnung des silbebildenden r, l ist unnachweisbar.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird gemieden: 1. durch einschub des j: bajъ. lejъ: lêja. bijъ. obujъ. dobrijъ-t. pajъk aranea. In tija hi per spis. 1876. XI. XII. 150. ist a ein verstärkender zusatz; eben so in taja haec 150. tja 148. Auch der hiatus zwischen worten wird gemieden: kato jugarok 163: jugarok für ogar-. ta juze 155 et sumsit. stojan si juze dve stovni 151. 2. v: dunav. otivam abeo: ida. kivam. zakrivam. prolivam bell.-troj. poznavam. kukavicъ. lastovicъ. Hieher gehört počevam incipio, zaklevam obsecro von počę, zakle, für aslov. počinaja, zaklinaja. In sprъvam offendo, von sъpę, sъpъn, ist ę in ъ übergegangen. Auf das j und v in zašijъ neben zašivam ist kein gewicht zu legen: vergl. aslov. šъva. Hier ist zu bemerken, dass nach per. spis. 1876. XI. XII. 162. hie und da in Mecedonien der artikel ein dreifacher ist, für die nâhe v, va, vo, für die ferne t, ta, to, für die abwesenheit n, na, no: jozikov me bolit. momčevo; momčeto; momčeno. Bei Puljevski liest man videlo to das licht, sljuho v (sluho v) das gehôr, srce vo das herz, zemja va die erde, oči ve, uši ve, prsti ve; nebo no, more no, zvezdi ne. Bei milad. findet man ausser t auch n, selten v: kosa ta, oči te, rъce te; svitlo no zlato 38, kučka na Lamia 80, mъško no dete 94, zlato no jabolko 97, gъrdi ne aberi 75, silni ne ognevi 17, silni ne vetrovi 18. zeleni ne livagje 4. žъlti ne dukadi 77, naša va (kukja) 11. Der nachweis, dass die bedeutung von t, v, n die oben angegebene ist, wird aus Puljevski und milad.

nicht leicht zu führen sein. Der gegenstand ist hier erwähnt worden, weil man in *tova, teja hoc* usw. einen artikel zu suchen geneigt sein könnte. Darnach ist das 3. seite 187 gesagte zu berichtigen und zu ergänzen. 3. n: *nego, nemu* usw., kein *jego, jemu* usw. *otnemъ: aslov. oтънѣмъ. i* füllt ab: *da s' ideš d. i. da si ideš* usw. Mit *zmehovi milad. 537.* vergl. *nsł. tühinec* seite 330. *dojdi* aus *doidi*. Die ältere neigung geht gegen den hiatus; dagegen lüsst eine jüngere richtung denselben hie und da nach ausfall von consonanten bestehen: j: *petli propeali milad. 174: *pēja-. v: junakoo 461. koit 82: kovetъ. kukaica 318. lastoica 448. voda lekoita 72. lъgoi 196. 348. markoica 117. ncestica 1. plugoi 444. soalka weberschiff 530. 531. svatoi 74. vdoičište 164; daneben lastojca dreisilbig: i mi javna kobila lastojca 227. h: maštea verk. 144. sna'a: snъha. vior milad. 33: vihrъ. zmeo tomu 258 τῷ δρᾶκοντι. h fehlt häufig in der 3. pl. aor. impf.: *kъrstie, venčae 198, d. i. kръstihъ, venčahъ. oslepea 324, d. i. oslepêhъ. t: agnêa, prasêa: aslov. agnęta, prasęta. d: dogleat milad. 4.**

D. Assimilation.

e in den sporadisch auftretenden sg. gen. m. n. ego beruht auf oje. jo geht in je über, allerdings nicht so consequent wie etwa im aslov., daher *carev, kralev* usw. neben *zetjove, nožjove* usw. Eine dem aslov. unbekannte assimilation trifft das ê und das ihm im b. gleichstehende ja, welche einem folgenden e, i, ê durch verwandlung in e näher gebracht werden: *veren, vêrъ: vêrъnъ, vêra. mere metior: mêtja. breme: brême. jedéš, jam: *jadeši, jamъ: hier spricht auch der accent filr e statt ê. stojene, sg. voc. stojan; plevi, plêvъ: plêvy, plêva. beli, bël: bêli, bêlъ. jemi, jamъ: jamy, jama. merêh, mêtъ: mêtjaahъ, mêra. Die gleiche wirkung übt ein ehemals vorhandenes e (ь) aus: *peš: pêšъ. smêšna: smêšъnaja; belejъ: bêlêja mag ehemals beleje gelautet haben, so wie mere älter ist als merъ. nedelčjo, stojenčjo haben e wegen des folgenden j aus i. ovčer ist hervorgegangen aus ovъčjarъ im gegensatze zu govedar: govędarъ. In idêhmi, idêhte ist zwischen h und m, t ein o ausgefallen. Die gleiche assimilation tritt im rum. ein: *trêbъ. trebî. mujare, mujerî. plêgz, plezi.***

E. Contraction.

Der sg. gen. m. n., der in den spärlichen resten erhaltenen zusammengesetzten declination lautet auf *oga, ogo* und *ega, ego*, der

dat. auf omu aus: podletoga milad. 212. šarenoga 213. krilatoga 214. bърzego 206. šarenego. drugigo, d. i. drúgego. (dobrago 201. darf unbeachtet bleiben). blazega verk. 4. 26. drugugu, d. i. drúgogo. svetuga, d. i. svétogъ neden svetojgu, d. i. svetójgo. drugumu, d. i. drúgomu Vinga. svetoga. svemogukiga nauka Rim 1869. Vergl. 3. seite 183. Ich vermute, dass oga, ogo, omu nominal und ega, ego wie im nsl. seite 331. aus ojega, ojego zu erklären sind. ija wird zu ê, ije zu e zusammengezogen: blъgarê aus blъgarija: daneben lъžê aus und neben lъžijá. liste aus listije.

F. Schwächung.

Eine schwächung tritt ein, wenn a, a, e zu ъ, ê zu e, e und o in unbetonten silben zu i und u herabsinkt.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird ъ: bistъr, pъstъr, mъdъr, odъr, kopъr, topъl, mozъg, misъl, kosъm, sъm sum, osъk cera usw. egipъt Vinga. brъzij-ъ-t der schnelle. In obrazъt ist ъ der alte auslaut des thema. Selten sind formen wie dovor für dvor. Dem šъd wird i vorgesetzt: otišъl; naišlo bell.-troj. čérъp ist aslov. čêpъ usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e: piš aus pijš, piješ bibis. a: udre. i: dodъ venio. kolko quantum. žvot: životъ. idêhmi, idêhte aus idêhomi, idêhote: vergl. pročtohmy, obrêtohmy bell.-troj. o: zъčъnvam incipio. sirmáh. krunísvъm impft. von krunísvъm pf. Vinga. l'erners molec, pl. molci usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird kaum gemieden: oven. ovсъ. ogъn. ohol liber. Das b. wirft häufig v vor o ab: odъ, vodъ. ol, vol. ole, vole voluntas. one, vone odor. Man füge hinzu ošte, jošte usw. In temna joblačina verk. 189. und 14. 160. hebt j den hiatus auf. vъsenicъ: ašênica. ablъkъ. agne. az neben jablъkъ usw. i: iglъ. igrajъ. idъ. iz. ištъ. u: ujká. ustá. útrê. uštrъbe. Man merke jevdovicъ, s. udovica, verk. 367.

K. Vermeidung der diphthonge.

Ob diphthonge gemieden werden, ist nicht sicher. .

L. Wortaccent.

Für die betonung der worte gibt es kein allgemeines gesetz. da jede silbe eines mehrsilbigen wortes betont sein kann: čehlár. čehlárin. cépenicъ. Es trifft ferner der ton nicht in allen teilen Bulgariens dieselbe silbe: man spricht mésu und misó, nóžjuve und nužjóve, urěh und óreh usw. Die pron. mi, ti, si sind enklitisch.

M. Länge und kürze der vocale.

Es scheint, dass das b. lange und kurze vocale nicht unterscheidet. .

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Von den r-consonanten ist l der erweichung fähig: bezumljo stultus. bêgljo profugus. kra'dljo fur; ferner ljubov. ključ. lju-ljam agito, in Vinga lulêjъ. ljut. pljujъ. pljuskam. sljune saliva maculo. zahljupe operio, wofür auch libov. klič. plijъ. pliskam. sline. zahlipe. kalêm lautet wohl auch kaſam. Auch n kann erweicht werden: banêm bade. nêm mutus usw. denjo t, ogenjo t. Man findet klanjane per. spis. 156. 161. konja milad. 512. In Vinga spricht man bъlvánj trabs. nivъ entspricht dem aslov. niva. Dass lj, nj als gruppen und nicht als l, n lauten, ist möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. rj wird nicht wie r gesprochen: carjo. izga-rêm. odgovarjam.

2. Abweichungen von der im aslov. regelmässigen stellung von r, l finden statt in vъrbъ, bъlbъ neben vrъbъ, blъbъ usw. gurgutkъ turteltaube; in Vinga gurguličem girre. purdávъm vendo.

3. jemeš milad. 523. ist aslov. lemešъ.

4. l ist r geworden in cêr medicamen, iscere sano. trendafil τρεντάφιλον lautet in Vinga trъndáfer.

5. *n* erscheint vor- oder eingesetzt in *nъtre milad.* 377. 520. *v* neter verk. 38. 39; daneben *vъtre Vinga.* Man merke das dunkle *po numa: pojde inoma na studena voda, pojde momče sъs konja po numa per. spis.* 178.

B. Die t-consonanten.

1. Altes *tja, dja* wird wie im *aslov.* durch *šta, žda* ersetzt: *plaštam solvo. seštam sъ memini. mašteha. sreštъ occursus. vraštam usw. zaglaždam laevigo. raspъždam pello: pаdi. preždъ fila neta. veždъ palpebra usw. aus platjam, zagladjam usw. Man füge hinzu kъštъ domus: kašta. čuždina milad. 387; die partic. praes. act. berešti milad. 353: berašti. odešti *ibid.*: hodešti. sъšti *idem*: saštij. vъrzeešti 126. ligando: *vъrzajašti. Dunkel ist *bašta*, das auch *s. so, nsl. bašča* und *bača* lautet. *nъštvi.* Fremd ist *pastyrevičъ bell.-troj. izgleždati inspicere und izveždati educere, aslov. ględa, ved, haben im aslov. kein analogon. Auch vrate und cede so wie vraten und ceden sind Neubildungen für aslov. vrašta, cęžda und vraštenъ, cęzdenъ: t und d folgen dem aslov. vratiši, cędiši usw. Vergl. bătjo, bătjo, baštá.**

2. Neben *št, žd* findet man häufig *k, g* geschrieben: *čekaeki per. spis.* 1876. XI. XII. 159: *čakajašte. domakin, domakinka: domašt-. ketъ, ke gram.* 138. 202. neben *če* 113. *kъe per. spis.* 1876. XI. XII. 170. *ke verk.* 214: *hoštetъ, hъštetъ. hvakъja per. spis.* 174. *fakjaš: hvašta-. kralevice milad.* 8. *-kja* 142: *-ištъ. kukja* 22. 111. *per. spis.* 128. 177. für *kъk-: kašta. strekjam, strekja milad.* 46. 389. neben *sreštъ 170: *sъreštaja: nsl. srečam obvius fio. sveki* 402. *svekъ per. spis.* 170: *svęšta. vekъe ibid. veke urk.* 1253. *veke, veče, več (d. i. vehe, veh) Čankov: vęšte. vrekja milad.* 360: *vręšta. vrukъ sъnce 53: vraštъ. pozlaken 65: pozlaštenъ. In vielen fällen folgt dem t im aslov. ij mit vocal, also tija, eine lautgruppe, die s. durch ča ersetzt wird: brakja, brakъja per. spis.* 173. *cvekъe ibid. cvęke milad.* 6. *svakja per. spis.* 127. *trekiъt, trekъjo* 167. 177. und *kja illa* 165. aus *tija.* Entsprechend sind *gragjano* 172. *megju* 177. *rogъen* 174. *tugъja, tugъinka ibid. vegъi* 177. und *livagja* 166. *livagje milad.* 4. *kъ* steht für erweichtes *t: barukъ per. spis.* 168. *devекъ 165. oceкъ; tj in grъmotjavici milad.* 62. *zetjove.* Was die aussprache des *k, g* aus *tj, dj* anbelangt, so lauten sie höchst wahrscheinlich — denn eine vollkommen verlässliche zeugenschaft hierfür fehlt mir leider — wie *s. č, gj, d. i. h, њ.* Die gründe

für diese aussprache sind folgende: Vuk schreibt im *Dodatak* ċe, ċeše von hъt; veće: vęšte. živeći: živašti *wiener jahrbücher* 46. 96. und malćija klein; die *Vingaer* sprechen kъštъ: kašta. srešte gegen. puhaždem: pohaždaja. raždem. und baćъ der ältere bruder. srećъn glücklich. ubićam verheisse. brajćъ: bratija. guspogja: gos-požda. megj: među. Dieselben ersetzen auch auslautendes tъ, dъ, durch ċ, gj: pameć. pъć: pať. smrъć; im auslaute steht ċ für gj: glać hunger. naprêć. stuć kälte. Im *Rječnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. napisao M. Puljevski, mijak galjički. U Beograd. 1875* findet man h, њ für tj, dj: kući. peć. cveće. trećo. hoćeš. sećavame. veljejeći; megju. ragjajte. argjosuvat rostet: rъžda. Wenn daneben kraište, skrovište, stanište vorkömmt, so ist dies ganz in der ordnung: die zeugenschaft büsst an ihrer zuverlässigkeit ein durch formen wie dišušti, gorešti; ich füge noch hinzu pomoć neben pomošt und noć so wie šećer. Die Bulgaren sagen, kъ in devekъ und gъ in ognъ laute sehr weich, tvъrdê meko per. spis. 165; Cankov 8 meint kerkъ stehe für terkъ. Nach einem anderen einheimischen sprachforscher ist trekja = tretja. pъkъ = pъť via: pať. bakju = batju. igъeši = ideše. čugъet = čudъet, čudjat. gjadu = dêdo. gъete = dête. Der letztere bemerkt: d, t, kogato se smêgčat, izgovarjat se tvъrdê mêko, tъj štoto d-to čuva se kato mêko g (gъ), t-to samo mêko k (kъ). Es ist noch zu bedenken, dass, wie gesagt, ċ und gj serbische laute sind; dass sich dieselben dialektisch auch im rum. ċiklop Cyklop und in gjitъ aus vitъ finden, allerdings nicht aus t und j sich entwickelnd; dass sie endlich auch dem albanischen bekannt sind: ċz, githъ, bei Kristoforidi ki, ċithъ.

3. tl kann in kl übergehen: ritla und rikla. ritlovišta pok. 1. 48. џ3, fz. ridelle, etwa wagenleiter. Daneben metla. sedlo.

4. tn, dn kann t, d verlieren: hvanъ. povrъnъ. istinъ refrigeror: styd bestehen neben padnъ. sednъ. Man beachte brajno frater milad. 138. tk weicht dem sk: kiska cvêke 88; izdignъ wie nsl. zdignem, stori fac wie nsl. stori haben v eingeblisst.

C. Die p-consonanten.

1. Das b. duldet die lautgruppen pja, bja usw.: kъpe: kaplja. habe: hablja. love: lovlja. mame: mamlja sind neubildungen von hohem alter. Dasselbe tritt auch sonst ein: iskopêvam castriere. iskrivêvam krümme usw.; zome, bei milad. 26. zemja.

2. I. p fällt aus in тѣпъ: tonati; daneben трепъ milad. 3. 100. 102. hapъ. hlopъ 328.

3. II. b schwindet in гинъ perio. гъпъ plico.

bv wird b: obade nuntio. obese suspendo, daher bese. obikъ amo. oblak. oblêklo. obraštam.

4. III. pedepsam beruht auf ἐπαίδευστα, dessen vs schon griech. in ps übergeht. vn kann mn werden: mnuk neben vnuk. ramni dvo-rove. sьmni es tagt. vc wird sc: nosce geld. usce schafe Vinga.

5. IV. mn kann durch vn ersetzt werden: stovъ per. spis. 151. tevna mъgla 168. Auslautendes m fällt hie und da ab: pita, dava, zborva für pitam, davam, zborvam. si (sy) ist sьm sum. ist das alte Nestus Jireček 41.

6. V. f entsteht aus hv: mit ot nafol, navol milad. 297. 445. vergleiche man s. navo, navalice. fate: hvatiti. frъle und hvъrъle. fraste: hvrastije. Umgekehrt hvъrъknъ und frъknъ.

D. Die k-consonanten.

1. kt, gt geht wie tj in št über: dъšterê. dъšterka milad. 201. šterka 8. snošti per. spis. 175. noš milad. 481. für nošt. peš für pešt. pešterъ; deštere. pomuš: pomoštъ Vinga. Daneben кьго per. spis. 174. кьеркы 127. kerka milad. 296. nokъ per. spis. 178. sinokъ 171. und sogar snoce volksl. für snošti. Über den laut des k aus kt siehe 378.

2. I. Vor i stehen die c-laute: pl. nom. junaci. zalozi. kožjusi von junak. zalog. kožjuh. sg. dat. majci. bulci nur im volksl. von majka. bulkъ. g geht hie und da in dz über: kovčedzi per. spis. 174. und nodzi 162. polodzi ova in nido remanentia siehe 255: daneben die pl. nom. majki. knigi. snъhi. Der impt. von rek lautet reči. Sonst steht vor i der ältere č-laut: bulčicъ von bulkъ. g verwandelt sich manchmal in dž: ladžica per. spis. 148. 151. für lъžicъ. mečинъ. težинъ. tišinъ. grъčija. knižija, woraus grъčê. knižê. siromašija: daneben vlasija und vlasê. soči th. indicare. služi servire. krъši (rъce si kъršit milad. 88). Jung sind kolcina milad. 514. dъgičкъ, lehičкъ von dъgъ iris, lêhъ area durch dъgicъ, lehicъ: daneben rъčicкъ von rъкъ manus durch rъčicъ. devojkin milad. 223. qui puellae est. oči, uši beruhen auf očъ, ušъ.

3. II. Vor ê steht ein c-consonant in blazê bene. blaze per. spis. 177. rъce milad. 88: rъcê. skъrsnodze 60. Der ältere č-laut in

pečêlbъ: pečalbъ. kračês für kračêst *longa crura habens*. tičêm *curro*. vъzdišêm *suspiro*. vгъšêl sъm *triturabam*. pečêh *coquebam*, pečeše.

4. V. Vor ь steht der č-laut, es mag ь älteres ɪ oder jъ sein: a) na dlъž in *longitudinem*. siromaš f. *pauperes*. mlečen. bezbožen. grešen, daher bezbožnik. dušnik; službъ. Vergl. plašliv *timidus*. b) obič m. *amor*: obyknąti. tič m. *cursus*. žčžek neben mesec usw.

5. IV. Vor e geht der k- in den č-laut über: sg. voc. junače. krъčeže von junak. krъčêg. pečeš, peče; možeš, može: man beachte mož *potes per. spis. 149.* und blazega verk. 26, so wie dželêzo *ferrum*. Aus možeš, može usw. entsteht možъ und možъt für moga, mogątъ.

6. V. Vor ę steht der č-laut: momče. ušc, vlъče, das aslov. ušę, vlъče lauten würde. Hieher gehört polodže ovum in nido remanens.

7. VI. Vor je findet man den c-laut: okce. vretence milad. 370. mlečece: mlêčъce.

8. VII. ja fordert den č-laut: kviče winsele morse. plače ploro: plačą aus plačja.

9. Dass g im aslov. und hie und da im b. in dz und dž übergeht, ist seit 251—255 dargelegt. In Vinga hört man zi und, selten, dzi: onci für ondzi, vielleicht wegen des n. zid, dzid. zvezdъ, dzvezdъ. Das rütsel (ei) lautet: dzizd dzizdosano, var varosano, ni dzirka ni prodzirka milad. 531: dzir- beruht auf der w. zer schauen. dzizd (dzizdje milad. 159. dzidini per. spis. 129) könnte gegen die zusammenstellung dieses wortes mit sъd nur dann angeführt werden, wenn es fest stünde, dass b. dz nur aus g hervorgehen kann. Die lautgruppe dž findet sich auch in entlehnten worten: dukjandziče milad. 162. džep per. spis. 177. madžari milad. 124.

10. Über die verwandlung des k, g in entlehnten worten in k̄, ḡ, serb. ć, gj, kyr. ħ, ħ, ist seit 274 gehandelt. Dasselbe finden wir im b.: ćeramidъ, s. ćeremida κεραμίδς; b. ćeif, s. ćef; b. ćerdosvain; ćilija; ćir usw. milad. 533; daneben kelar 13. Der laut wird verschieden bezeichnet: dukъjan per. spis. 175. rakъija 172. Derselbe laut findet sich in einheimischen worten: rukъi te 171. kytkъi 170: kyta. visokъi 170. majkъja 151. Dem gegenüber sind die formen acilešъ, ancidešъ bell.-troj. für achilles, akilles zu beachten. Auch s. gj findet sich im b.: gjuvel, djuvel milad. 534. gjuzel per. spis. 154. s. gjuzel. gъergъev, gergъov 154. 177: Georgii. panagjurište milad. 202. legen grad milad. 117 usw.: s. legjan grad. In einheimischen worten: drugъo per. spis. 176. pogъinat 174. nogъi te

171. *Befremdend ist gi eos 147. 155. 157. für ihъ. In Vinga wird auslautendes къ, гъ durch ѓ, gj ersetzt: čelěc: člověкъ. ičimić: ječъmyкъ. sъduvnić iudex. već und ud víкъ du víкъ. dъlgj debitum: pl. dъlgjvc. Auch ka wird ѓa: kućъ hündinn. majъ. svirъ flöte. strělъ pfeil. b. i, es mag aslov. i oder y sein, ruft ѓ, gj hervor: ѓikъ haar: къка, kyka. ѓiskъ kranz: kyta. ѓišъ regen. bulći pl.: bulkъ. urećisvъm ich mache durch worte oder zeichen krank: urek, nsl. urok. nebesći: nebesъskyj. dragji: dragyj. slugji pl. Fremd sind ѓef. ѓeramidъ. ѓerpić ungebrannter ziegel. palićenin paulicianus, jetzt katholik. piščir handbuch usw. Mit dem erwähnten gi vergleiche man gj (da gj smirъ ni smějъ eos pacare non audeo) mit dem dat. gjim (daј gjim) neben jim (uprusti jim).*

11. *Wie im s., so schwindet auch im b. nicht selten das h: 3. pl. aor. izlegoa exierunt: *izlêgoha, izlêzoše milad. 150. poidoe, kinisae per. spis. 161: *—ha neben kradoha usw. Dagegen do-bihme. gorehte verk. 28. 241; vet neben vetъh und veht: vetъhъ; lēb neben hlēbъ t; abe pessumdo neben habe.*

12. *hv geht in f über: fale laudo. fate prehendo. fraste frondes: hvrastije. vlъfъ fur: vlъhvъ. Hieher gehört wohl auch frъle iacio. Statt h wird hie und da f gesprochen: praf, muфъ für prah, muhъ. najdof inveni per. spis. 162. osipnaf milad. 491. kanifme 24: desentaf dako-slov. für ein aslov. desetъ tēhъ. bolfa pulex milad. 22: blъha. krefko (jerebica krevko meso 421): *krēhъкъ, krehkav zart Cankov. kožufče milad. 371; peherъ verk. 1. 64. 370 ist griech. πενθερά.*

E. Die c-consonanten.

1. *Dass das b. ausser dem z ein dz besitzt, ist seite 254. erwähnt.*

2. *Das c geht in č über, wenn k diese verwandlung erlitte: mese-čipъ. dъgičкъ aus *dъgicъ: dъgъ iris. slnčice per. spis. 154: *slъnъčъce. nemče diminut. von nemec: *nēmъčę. къšče stück aus къsec: късъ. nevešče von nevěstkъ. gъdularče aus gъdularin geiger nach abfall des ipъ: *gъdularec: gъdula, w. gъd. ovčerin und ovčer. slnčov: slnčovi te dvorove per. spis. 155. višinъ altitudo wie vom comparat. vyše. črъkvъ besteht neben crkvъ per. spis. 172.*

3. *Altes z geht nur vor praejotierten vocalen in ž über: kaže: kažъ aus kazjъ. gъmže.*

4. *Dasselbe gilt von s: piše scribo; per. spis. 163. liest man češljaše.*

5. *st geht vor ja usw. in št über: vêšticъ here. puštem Vinga. praštam von prosti. krъštam.*

6. *Auch sk wird in diesem falle in št verwandelt: sъništa pl. träume. zъtulišti Zufluchtsort Vinga. pište. vrešte. šticъ für dъšticъ aus dъskъ. pištêlkъ. vošten cereus. carovište, trъgovište, zimovište 2. seite 275. Man merke orlišta pl. milad. 21. vdoičište 164. junaštinъ beruht auf junaški: junačъskъ; gjaolštinъ: dijavolъskъ; štrъb abgezwickt adj. auf skerb-.*

7. *Dem aslov. *volъskъ entspricht nach Cankov volcki: ebenso blъgarcki. selcki.*

8. *moj in ne moj noli ist mozi wie im s.: vergl. mojъ.*

9. *Aus sr, zr kann in einigen Worten str, zdr werden: stram, sram. strebro, srebro. prestrete; srešnъ aus sreštnъ obvius fio. zdrêl, zrêl maturus. struma ist στρουμόν.*

10. *Man vergleiche blъsnъ mit blъskam; lъsnъ mit lъskav; prъsnъ mit prъskam. plisnъ. stisnъ. tlasnъ trudo. vrêsnъ exclamo. hlъznъ labor mit hlъzgam. stlъbъ stiege ist aslov. stlъba. t ist ausgefallen in vrъsnik. krъsnik. pokъšninъ supeller: kaštъ. pomošnik. naprъsnik. povrъnъ reddo. ispusnъ emitto. fanъ prehendo. istinъ refrigeror von vrъsta. krъstъ usw.*

F. Die č-consonanten.

1. *Dem b. ist neben ž auch dž eigen seite 381.*

2. *Das b. liebt die praejotation nach den č-lauten: belčjug. čjudo. čês. krъčêg; žêbъ. žêlos mitleid. žêr glut. šjugъ krätze. šjum. šjupe gähre. šjuto mangelhaft. čъs wird š: čjoleški, čeleški: človêčъskъ. junaški. vladiški. zaješki: zaječъskъ: daneben grъcky bell.-troj.: grъčъskъ; es wird s: čjolêstvo: človêčъstvo. junastvo cank. milad. 245; falsch junaštvo 78; doch mъški: mažъskъ. drúštvu. mlóštvu.*

3. *Vor r geht č oft in c über: crn per. spis. 163. 176. crven 172. nacrviti verk. 369. cъrven milad. 190. 369. 520. neben červen 203.*

4. *ž wird r in dori bis: dože i. duri verk. 12. dur 1. dórdi Vinga: dože i do. goder ist s. ž wird j: mojъ, može possum. lъjсъ, lъžicъ cochlear.*

5. *Neben što aus čyto wird ščo, šo gehört per. spis. 159. 166. puštúvъm colo.*

6. štn blisst t ein: srešnъ obviaм fio: srešta. k'šni hituslich: kaštъnъ.

7. Der j-laut wird entweder auf r. art oder durch ѣ bezeichnet.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

*Assimilation tritt ein in veligden, veliden ostern. izbъ. gozbъ. odbor. zbor: sъborъ; eben so slánkъ strohhalm Vinga: *slamъka. v, aslov. vъ, wird f vor r, l, m: fričêm polliceor. flejъ infundo. fmeste insero.*

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Einschaltung von d, t hat stattgefunden in zr, sr usw. seite 383.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) t fällt aus in bogastvo. prasêa: praseta. d: klaenec per. spis. 161: klade-. dogleat milad. 4: -glêd-. v: loenje milad. 64. svatoi 93. digam tollo. gozdij nagel. store facio. srъbi es juckt; in Vinga dor: dvorъ. izur: izvorъ. niole: nevolja. h: zedoe sumserunt. dovikaе vocarunt. mašteъ noverca; in Vinga srêtijъ: *srêtiha. z: azi, aze d. i. az zi, az ze: vergl. tize tu per. spis. 170: ego heisst jaz. b) t fällt ab: čobano der hirt. oračo der ackersmann. tretъo per. spis. 149. der dritte. libi 153: ljubitъ. mlados: mladostъ. kos. čes fortuna: čestъ. žêlos, daher žêlosen. krъs cruz 271. okolovrъs 270. noš: noštъ. goreš für gorešt. ple štъ plectam. sveš für svešte: svêšta. sal, s. salt; in Vinga piš ofen. pričes communion. žalus. d: vednažd milad. 241, sonst vednъž per. spis. 149. dvaž 171. triž 172. und ednoš milad. 68. vednoš 149. vednaš 201. dvaš 3. triš 161. groz; befremdend vednъg per. spis. 172. 2. seite 204. p: šenicъ. v: zeme sumit. zimane das nehmen per. spis. 148. se für vse: po se selo; in Vinga: udъ: voda. ol: volъ. rabec sperling. pe štъ assabo. h: raber verk. 225; in Vinga lêp: hlêbъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Tönende consonanten werden im auslaute tonlos: glat: gladъ. bor: bobъ. krѣf: krѣvъ. glok: glogъ. jas, as: azъ. mѣš: mѣžъ; daher auch glah für glaъ.

E. Metathese von consonanten.

сѣvтъ floreo: сѣvтъ; in Vinga сѣftъ. sѣvne se, sѣmne se illucescit: svъnetъ. garvan: gavranъ. tѣfrêz aus tvrêzъ: trêzvъ: die ursprüngliche lautfolge ist jedoch hier zweifelhaft. svábdъ hochzeit Vinga: svatъba.

Lautlehre der serbischen und chorvatischen sprache.

ERSTER THEIL. V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Einige e haben sich im s. erhalten, die sonst zu ь herabsinken oder ganz schwinden können: chorv. počenovat istr.: čbn. derati, pozder, aslov. drati, dera, s. drijeti. meljati. penjati se: pbn. perilja lotrix: prati, pera. stelja: stlati, stelja. sterati: strêti, stra. koloter. vera anulus; veruga, veriga: vrêti. chorv. žerati hg.: žrati, žra.

2. e ist eingeschaltet in željezo. žerav usw. žeravka beruht auf žaravka: žar glut.

3. Fremd sind chorv. letva latte hg. chorv. peljati: wahrscheinlich it. pigliare. pengati mar.: it. pingere. seka mar.: it. secca.

4. e und o wechseln mit einander in osebužno. osebit hg. sebi neben sobom. tega, temu luč. neben toga usw.

5. Die w. ter hat im praes. trem, tarem; an dieses scheint sich tar stramentum comminutum, tara für natra, tarak, satariti, satarisati živ. 104. anzulehnen.

B) Zu ь geschwächtes e.

1. Das aslov. hat zwei halbvocale ь und ѣ: jener hat sich aus e oder i, dieser aus o oder u entwickelt siehe 19. 109. und 76. 141. Wie im nsl. und b., so ist auch im s. jeglicher unterschied zwischen ь und ѣ geschwunden: im s. ist dafür a in allen fällen eingetreten, wo das verstummen nicht platz greifen konnte: dan; nadam, dahnuti: дѣнь; *nadъmъ, dъhnati; daneben dne; nadma, tvor aus thor: дѣне; *nadъma, *dъhorъ. Nach meiner ansicht ist es unrichtig anzunehmen, ѣ oder ь sei in a übergegangen: dieses ist nur ein hilfslaut, bestimmt, das wort nach dem verstummen von ь und ѣ aussprechbar zu machen oder die aussprechbarkeit zu erleichtern.

2. Der inlautende halbvocal — der auslautende war wohl schon in der dem s. zu grunde liegenden sprache nicht mehr hörbar — ist im s. verstummt in einer grossen anzahl von worten: zapšiti neben zabašiti infitias ire: бѣхъ. gmiziti, gmizati neben gamziti und gamizati: гѣмѣzati, гѣmyzati. mnom: мѣноja neben meni: мѣнѣ, mene s. und aslov.: dagegen chorv. manum istr. mane mihi. od mane mik. 36. 90. prica actor: vergl. прѣрьсѣ. sto neben pet sat: сѣто. tma, tmica, tmina neben tama; nur tamni. žnjem neben žanjem: жѣnja usw. Eben so jajce d. i. jajъce. chorv. zalih zlo pogubi malos male perdidit. zaloga satane pist. a tritt ein in bazdjeti: *bъzd-, vielleicht aus рѣzd-: nsl. pezdêti: aus рѣzd- mag zuerst pzd-, daraus bzd- entstanden sein. dažd neben dužddevnjak salamandra: дѣждѣ. dvara pl.: двѣрь. chorv. jamem luč. beruht auf jъm-, zname auf сѣнъm-. ka neben k, sa neben s, va neben u: ka dvoru pjes. 1. 132; 2. 383. chorv. kasan: кѣсънъ. lak aus lagak; lagnuti mar. lanuti, lahnuti (sad mu je lanulo): лѣгѣкъ. pas, psa, dagegen pasji: пѣсъ, пѣsij. stablo: стѣblo. ta, taj: тѣ. chorv. na t rečeni rok: na тѣ usw. tada: тѣda, тѣgda. posao ist posълъ. šljem ist ūlter als šaljem. srdašce aus *srѣdъčъce usw. Dunkel ist last facilitas, lastan usw. vergl. Jagić, Podmladj. vokal. 26. In narav aus prav bietet auch das nsl. a, das von dem hier behandelten s. a verschieden ist. karv, das hie und da, wie es scheint, wirklich gesprochen wird, ist aus krv entstanden, nicht etwa aus einem unmöglichen кѣrvъ.

3. Wie im aslov. die halbvocale, so wird im s. a zur leichteren aussprache eingefügt: gjuragj. advenat. dobar usw. žumance: *žlъmъo; ferner uz-a-nj. chorv. krez-a-č und krez-a-nju. onom-a-dne: onomъ дѣне. Mancher einschub beruht vielleicht auf dem accente: izàdirati. obàviti. obàzirati. rozàgnati; bezàzlen; so ist vielleicht auch mudà-

rac neben mudrac, *nsł.* mōdre; kozàlac, kozlac zu deuten: anders beitr. 7. 150: vergl. pàrac accusator, das aus parc entstanden sein soll. chorv. vitarac hekt. misalju luč. neben mišlju. jezgarica von jezgra. njēdārca von njedra. malènica mola und mlinica; chorv. malin und s. mlin: *nsł.* malъn. odavde d. i. od a (o)vde: vergl. odavle, odande, odanle; chorv. odaklen d. i. od a'kolen usw.: vergl. *klr.* izvôtôla von dort; *wr.* otkel woher. Auf accentverhältnissen beruht vielleicht auch das eingefügte a im pl. gen. der worte wie s. gřlâcâ: gr-ocē. rēbârâ: rebro. vesâlâ: veslo. ovâcâ: ovca. sestârâ: sestra usw. An der stelle des auslautenden â bietet die sprache der Crna gora und des benachbarten Küstenlandes den halbvocal ь: junakъh, opъnъkъh; rušъkъh, ženъh: junaka, opanaka usw., wie überhaupt in den bezeichneten gegenden ь für s. a eintritt: bъdni dъn, čъst, gladъn, ljubъzn, kъd, mъgla, opъnъk, sъn, sъnъk; došъ ist došъlъ; pekъ, rekъ - peklъ, reklъ Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVI, eine erscheinung, die man nur in dem falle durch die seite 20 vermutete vermischung der so sprechenden mit Škipetaren erklären wird, wenn es sich zeigen sollte, dass jenes ь nicht in allen formen s. a für ь, ь entspricht. Das auslautende a von ovâcâ, gřlâcâ, dem im SW. ь gegenübersteht, wird als eine spätere anfügung angesehen, während andere diese formen mit den *nsł.* pl. gen. gorâ, srcâ (3. seite 136. 137. 205. Jagić, Podmladj. vokal. 3. 82) zusammenstellen, denn dass das auslautende h dem pronomen entlehnt ist, darf als sicher angesehen werden. Als junge etymologisch unerklärbare anhängsel sieht man an e in jeste, time, njome, tobome, bogome, po sihej; na svietu ovomem Nalješković; a in jera neben jer und jere: ježe. zada, ureda neben ured, ženama, bozima usw. e in jeste, time scheinen manche geneigt aus einem betonten ь zu erklären: jestъ, tēmъ, während das a von gora seinen grund im betonten ь haben soll, eine deutung, welche kaum wahrscheinlich gemacht werden kann: die sache ist dunkel. ženama und bozima werden als der analogie des duals der subst. auf a und der pronomina folgend angesehen: selten ist očimam. Alten abfall und spätere anfügung annehmend, gelangt herr Jagić von togo zu tog und von diesem zu toga Podmladj. vokal. 77, worin ich ihm schon aus dem grunde nicht beistimmen kann, dass ga neben go in die urslav. periode zurückreicht, wie das vorkommen des ga im *nsł.* und s. neben dem go in den anderen slav. sprachen zeigt. Eine hypothese 3. seite 47.

4. Im *nsł.* ist dem a und e die rolle des s. a für ь, ь zugewiesen; auch chorv. findet man e: denas, denašnji, seda hg.; s. tek hängt

wohl mit aslov. тѣкѣмо zusammen; dem aslov. правѣднѣ steht s. pravedan, chorv. pravadno hg. gegenüber, während das s. stegno vielleicht auf einem älteren stegno beruht: p. ściegno, ściegno, aslov. stьgno vergl. seite 112.

2. tert wird trt oder trèt.

A. tert wird trt.

1. Das s. und chorv. gehört zur zone A, daher entsteht aus tert trt; tlt geht durch tolt, tout in tut über; auf den inseln lebt noch plk, pln Črnčić. Dem zlvva entspricht chorv. zalva maž. 111. jač. 52, s. zaova, zava, wie neben vrdanja vardanja besteht. Einige trt sind alt, andere sind erst im sonderleben des s. und chorv. entstanden. a) brdo. chorv. brg: ki se brže Črnčić 129; brži dan dive mar. crn, chorv. črn. crv, chorv. črv. dug: dlъgъ. grlo. mučati: mlъčati. musti: mlъsti, mlъz; ovca muzica melkschaf istr. smrt. mrva. pun: plъnъ. dopusti adrepere mar.: plъz. strpal: ovce strple gelte schafe istr.: trъp obrigescere. štrk tabanus. trti. odvugnuti: vlъg. vuhliti fraudulentum esse mar.; vuhlenje hypocrisis jač. 263: vlъhvъ. žuč: žlъčъ. žudjeti: žlъdêti. Man merke podrvši (meč ne podrvše van mar.), odprši (vrata mar.), rastrše (Isaiju mar.) b) as. adrѣfato ἀδρέφατον. chorv. čemrno maž. 130. dumno, duvno aus dlmno Delminium. hrcegovina maž. 122. khrka, khrca, hrca filia maž. 107. 108. 113. 114. 128 usw. kolomprja maž. 164. aus -perja mik. 8. as. kрьkрь кѣркьрѣ, spät кѣркьрѣ. as. kрьvašъ gervasius. prje federn maž. 126. prsura: it.-ven. fersora. rbadiga: herbaticum archiv 2. 270. sprta hg.: it. sperta. as. srъgъ: sergius. tr aus ter: tr si bil tamo mik. tr zapiva maž. 98. trmen: terminus. trst: tergeste. vrbovati: werben. vrbovka. zafrbeg maž. 150. Dem aslov. mrъlъ entspricht mr-o, zweisilbig, weil mit silbebildendem r; eben so tr-ah nach trti usw.

2. trt entsteht auch aus tret: grk. grgur gregorius. pršljen neben prešljen. pršut: it. presciutto.

3. Aus tart entsteht trt nicht selten: brhan: mlat. barchanus. dlmatica Črnčić 129. grbin mar.: it. garbino. krcati: it. caricare, caricare. krto, g. krtola: cartallus. mrha: ahd. marah. srdjelja: sardella. škrpina: it. scarpione. trsat on.: tarsatica. vrket: vergl. it. barchetta. mrnar: it. marinaro. tort wird trt in krf Corfù. mrt für morebiti jač. 98. navrljan New-Orleans. povrbaj aus vorbei. vrtuna, frtuna. Vergl. rman šul. 38, nsl. rmen neben raman,

r. romenъ, rum. romonicъ. trat ergibt trt in trpeza. chorv. iskr prope im Küstenland. iskrnji: iskarnji mat.: iskrъ.

4. Dunkel sind hrvat: craudi urk. 993. hrovatski mat. krbava landschaftsname. mrtovlah bewohner der grenze zwischen Kostajnica und Novi wohl aus μαυρόβλαχος, woraus auch it. morlacco. krletka, škrljetka cavea. as. zemlъnъ, zemun, deutsch Semlin.

B. tert wird trêt.

cvrjeti neben cvrti mik. črida mar. čreda hg.; daneben s. krd: čorda ist magy.-slav. chorv. cripati mar. für črip-. črip mar. neben črpulja sturz hg. črišnja mar. hg.: daneben kriješva rag. čersa, čirsanje, s. trešnje. čres vallone di Cherso; črešani kur. 26. crijet: nsl. črêt, r. čeretъ. črez jač. 60. neben čez hg., čes hg. und skroz, kroz hg. drijeti: *drêti, drati. hlêvъno, lîvno, lijêvno setzt χελβ- für χλεβένα voraus. mlisti ark. 2. 300: mlêsti. mljet, mjet: μελίτη. mljeti: mlêti. nrêstъ liegt folgenden formen zu grunde: mrijest f. rogen, mrijestiti se coire, chorv., nerist eber hg., nerast, nerostec belost., nerešljiv kur. 40. nrêti findet im chorv. keinen reflex: zanere (u propast mar.). pelene neben plenčice mik. 139. smreka, chorv. smraka hg. chorv. smrič neben smrč. spljet σπάλατον. strêci Črnčić 130. neben ustrgoh bemerkte Veglia. tlići tundere mar., s. tući. trijeba: bei mat. potreba neben potrba: potarba 21. 23. 24 usw., wie nsl. trbê. aslov. trêbuhъ lautet trbuh. vlići trahere mar.: vlêšti. chorv. odvrići pist. vrelo fons: *vrêlo aus verlo. povrijeslo, rijeslo, chorv. povrislo hg. garbenband: verz-tlo. navristi (galibu oct. 17.): verz-ti. vrêteno lautet vreteno, vrteno. vrijeti inserere: ona se vere clam circumit mar. žlijeb, ždlijeb. žlijezda. ždrijelo. proždrijeti. Veles on. wird nicht etwa vlês.

3. ent wird et, et.

1. Aslov. ě entspricht e, indem aus ent zunächst et und daraus et wird: uče coepit. čedo maž. 162. jareb: jarebъ. klecati. kretati. chorv. lečka laqueus. ledina. pamet. chorv. predpreg schürze hg. rega murmuratio canis. oseka; useklo je more dalm. teg arbeit, korn. userez mar.: useręzъ. red, womit wohl zusammenhängt ured cito, chorv. vred, vreda, redi mik. 93. na vredi hg.; eben so nje; njeje mik. 151: jeje. stoje: stojętъ usw.

2. ě wird jedoch nicht nur durch e, sondern, meist im chorv., nach den č-lauten auch durch a, ferner, in folge einer verwechslung des meist langen e mit ê, durch je, ije ersetzt: selten ist ea vor consonanten.

a) poča *hekt.*: počę. čado *luč.* jati *luč.* mar.: jamem *ist* *jъmemъ; obuja *mar.* odujati *adimere mar.* pojati *mar.* prijati *mar.* polj. zauja *mar.* rukovat *hg.*: rąkovęť. počalo. jatra *luč.* jazik *mar.* und in *zajik mik.* jačmik *mik.* zajac *neben zec.* žaja *sitis*; žaja *mi se sitio hg.* žatelica *schnitterinn pist.* Man beachte *jalva neben jelva vergl. seite 37.*
 b) djetao. jastrijeb und jastreb: jastreбъ. osjeknuti: osjekla *voda:* sęk. prisvijegjeti für *prigrijati:* sved. povjesmo *bund flachs:* vęzsmo. stijeg *lautet auch aslov.* stęgъ. c) imentovati für *imenovati.* mencati, mancati *kur. 13:* мѣн. pavenka *vinca.* pentrati *se ascendere:* penjati *se, w. pъn.* jangulja *neben jegulja zor. 19:* das erstere durch *anlehnung an anguilla.* chorv. spricht man auch *ramen m. hg.* für *ramę aus ramen.*

3. e aus ę ist lang oder kurz: lang in *dęsęť. gręda. męso;* ferners in *nęsę: nęsęci. žęnę usw.;* kurz in *jęzik. jęčam. zęť;* ferners in *tęle. plęme usw.*

II. Zweite stufe: ê.

1. Dem *aslov. ê* entsprechen verschiedene laute: e, ije neben je und i. Hinsichtlich dieses lautes zerfällt das s. sprachgebiet in die östliche und die westliche zone: in jener steht dem ê stets e gegenüber: *bęg: bęgъ; bęžati: bęžati;* in dieser wird das ursprünglich gedehnte e jener durch ije, das nicht gedehnte durch je, vor vocalen, j und gj durch i vertreten: *bijeg. bježati. bio neben bijel: bęľъ. sijati: sęjati. sigjeti: sędęti.* Westlich von der zweiten zone herrscht das *chorv., das aslov. ê* regelmässig durch i wiedergibt: *big. bižati.* Die östliche zone des s. umfasst Sirmien, den Banat, Nordserbien, die Resava, Ost- und Altserbien; die westliche zone begreift in sich *Crnagora mit den Bocche di Cattaro und Nordalbanien, Ragusa, Hercegovina, Bosnien, dessen katholische bewohner jedoch chorvatisch sprechen, und einen teil Slavoniens: hieher gehören auch die Serben Ungerns. Chorv. wird gesprochen in Istrien, im Küstenlande, in Dalmatien nördlich von der Narenta, von den katholiken Bosniens und der Hercegovina, der ehemaligen Militärgrenze und Slavoniens Budmani XIII; ferners von den in mehreren comitaten des westlichen Ungern angesiedelten, von den Leitha-, Marchfeld- und Thaya-Chorvaten Niederösterreichs und den in Mähren wohnenden. Zu diesen kommen noch die Chorvaten Unteritaliens. G. Vegezzi - Ruscalla, Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di Molise. Torino. 1864. Man unterscheidet demnach, indem man die Serben*

und die Chorvaten zusammenfasst, ekavci, ijekavci und ikavci. Die ikavci sind jedoch nicht alle Chorvaten, čakavci; es gibt auch ikavci, die rein serbisch sprechen, nur dass sie aslov. ê durch i ersetzen: diese haben mit den Serben dieselben sitten und gebräuche, während andere, abgesehen von einzelnen ihnen eigentümlichen ausdrücken, auch in der betonung vom serbischen abweichen. Dieser unterschied der ikavci wird wohl dadurch veranlasst sein, dass sich die ersten früher serbisierten als die letzteren: što su se, wie Vuk sagt, Bunjevci ili Bošnjaci odavno posrbili, a ovi drugi docnije. Wer die nachrichten des Constantinus Porphyrogenitus über die wohnsitze der Chorvaten und Serben mit der geographischen verteilung der ijekavci und ikavci zusammenhält, wird geneigt sein anzunehmen, dass die letzteren Constantins Chorvaten, jene Serben sind. Gestört wurde das verhältniss durch die wanderungen der Serben, namentlich seit der begründung der türkenherrschaft in Europa, und durch jene unüberstehliche assimilationskraft des serbischen volkes, wodurch im westen Chorvaten, im süden Škipetaren, allenthalben Wlachen (Rumunen) und im osten und südosten Bulgaren serbisiert worden sind. Die Chorvaten sind überall katholiken geblieben; dasselbe mag auch von den Serben gelten, zu denen jedoch durch einwanderungen von osten her die griechische kirche vordrang. Hier möge noch bemerkt werden, dass mir serbisch und chorvatisch als zwei sprachen gelten, und dass ich den ausdruck jezik srbski ili hrvatski für falsch halte. Selbstverständlich darf diese ansicht nicht als versuch gedeutet werden beiden völkern die bahnen der politik zu weisen: sie bedürfen einander.

2. Hier werden die reflexe des aslov. ê im osts. A, im wests. B. und im chorv. C. dargestellt und zwar ohne rücksicht darauf, ob ê ein a- oder ein i-laut ist, da die sprache selbst zwischen beiden ê keinen unterschied macht: blêskъ: B. blijeska. C. oblisk hg. cêglъ: A. und B. bieten cigli. cêlъ: A. ceo. B. cio und cijel. C. cilina und cel hg. cêna: A. cena. B. cijena. C. cina; sciniti luč. cêpiti: A. cepati. B. cijepati. C. cipalina scheid. cêšta: B. cijec und cjec rag. C. cića polj. cvêliti: A. cveljati. B. cvijeljati. C. cviliti (sirotu). cvêtъ: A. cvet. B. cvijet. C. cvit neben cveće hg. cvita it. dëlja: C. dilj mar. dête: A. dete. B. dijete, g. djeteta und gjeteta. C. dite. dêti: A. desti. B. djesti. C. dit dicere mar. dêverъ: A. dever. B. djever. C. diverak hg. dêža: C. dižva hg. gnêzdo: A. gnezdo. B. gujeczdo. C. gnizdo; überraschend gnjazdo hg. grêhъ: A. greh. B. grijeh. C. grih: mat. schreibt grih, grjeh. grešnik. (grênați):

C. gr̃nuti: sunce je gr̃nulo *jač.* 18. *s.* sunce je granulo. hlēbъ: *A.* hleb. *B.* hljeb. *C.* hlib. klēšta: *A.* klešta. *B.* kliješta. *C.* klišta. klētъ: *B.* kljet. *C.* klit. (krēk-): *A.* okrek. žabokrečina. *B.* okrijek. krēsъ: *A.* kresovi. *B.* krijes. *C.* krisi *dies solstitiales mar.* lēkъ: *A.* lek. *B.* lijek. *C.* lik. lēnъ: *A.* len. *B.* lijen. *C.* lin. lēpъ *pulcher, viscum:* *A.* lep. *B.* lijep. *C.* lip. lēska: *A.* leska. *B.* lijeska. *C.* liska. (lēsto): *C.* listo solum mar. listom *Stulli:* lē sъ to. lēto: *A.* leto. *B.* ljet. *C.* lito: primalit *it.* (lêv-): *A.* levča. *B.* lijevča. lēvъ: *A.* levi. *B.* lijevi. *C.* livi. lêzъ: *A.* -lezem. lestve. *B.* -ljezem. ljestve. *C.* lizem. listve *scalae.* mēdъ: *A.* med. *B.* mjed. mēhъ: *A.* meh. *B.* mijeh. *C.* mih. mēs-. *A.* mešati. *B.* miješati. *C.* mišati. mēsęcъ: *A.* mesec. *B.* mjesec. *C.* misec. mēti: *B.* zamijetiti *animadvertere.* mēzinъ: mezinac *neben* mljezinac. mlēko: *A.* mleko. *B.* mlijeko. *C.* mliko: mliko *it.* mlēti: *B.* mljeti. *C.* mlti. mrēti: *A.* mreti. *B.* mrijeti. *C.* mriti. nēsъ: *A.* nesam. *B.* nijesam. *C.* nisam. pēna: *A.* pena. *B.* pjena. *C.* pina. pēsъkъ: *A.* pesak. *B.* pijesak. *C.* pisak. pēšъ: *A.* pešice. *B.* pješice. *C.* pišice. pēvati: *A.* pevati. *B.* pjevati. *C.* pivati *neben* peteh *gallus.* plēva: *A.* pleva. *B.* pljeva. prē-: *A.* pre-. *B.* prije: prijeboj, prijevoz *usw.* *C.* pri-: prije ante ist aslov. prēžde. prēmъ: *nur* prem, prema. rêčъ: *A.* reč. *B.* riječ. *C.* rič. rêdъkъ: *A.* redak. *B.* rijedak. *C.* ridak. obrēsti: sresti, sretem *und* sretati *neben* srijetati. *C.* srititi *maž.* 193. rêzati: *A.* rezati. *B.* rezati *aus* rjez-. *C.* rizati. sēdati: *A.* sedati. *B.* sjedati. *C.* sidati. sēdъ: *A.* sed. *B.* sijed. *C.* sid. prosid *mar.:* sedinjast *hg.* sed. (sêrъ): *B.* sijerak *art hirse.* *C.* sirak *istr.* sēti *serere:* *A.* sejati, usev. *B.* sijati *und* usjev. *C.* sijati. siven *krk.* set *mik.* 136. sētovati: *A.* setovati. *B.* sjetovati. *C.* sito-
vati. stēnъ, sēnъ *umbra.* *A.* sténje. *B.* stijénje *ellychnium.* *A.* sen. *B.* sjen *umbra.* *C.* sina, sinj, osin *mar.* strēha: *A.* *B.* streha. *C.* striha *mar.* osvēnъ: *C.* osvin *mat.:* *vergl.* osim *und* *B.* osvem. svētъ: *A.* svet. *B.* svijet. *C.* svit. tēlo: *A.* tēlo. *B.* tĭjelo. *C.* tĭlo. telova *frohnleichnam hg.* tērati: *A.* terati. *B.* tjerati *und* ċerati. *C.* tirati: *auch nsl.* tirati. trēbê: *A.* treba. *B.* trijeba. *C.* tribi *polj.* pravice ni tribi *jač.* 36. potriba *maž.* 193. vēd-: *A.* svest. *B.* svijest. *C.* svist. vinder (vēmъ da že) *hg.* vēdro: *A.* vedro. *B.* vjedro. *C.* vidro. vidrica *hg.* vēra: *A.* vëra. *B.* vjëra. *C.* vĭra *und* vera. verovati *hg.* vēsъ: *A.* obesiti. *B.* objesiti. prijevjjes *velum.* *C.* obisiti. vēja: *C.* veža *vorhaus hg.* vējda: *A.* vegja. *B.* vigja. vrēdъ: *A.* vredan. *B.* vrijedan. (vrēlo): *C.* vrilo *polj.* vrême: *A.* vreme. *B.* vrijeme. *C.* vrime. zénica: *A.* zenica. *B.*

zjenica. Dasselbe schicksal hat *ê* in den stamm- und wortbildungs-suffixen: a) C. pogibio (u pogibili mat.), s. pogibao, -bli: pogybêl. A. želeti. B. željeti. C. želiti. A. ugoveti satisfacere. C. govit mar. štiti legere beruht auf einem älteren čtêti für čisti. žnjevem ist aus žbnê zu erklären. slovênskъ: slovinski mat. ovùdije: ovadê hat ije in unbetonter silbe. b) C. chorv. liti. zimi hg. mili majki mojoj istr. va srebri i zlati hg. na sviti luč.; aus tēmъ ist tîjem und tîm geworden: darnach ist žútijem, žútîm usw. gebildet. Mat. schreibt tjem; poglavitijem, slatkijem und slovinskjem. chorv. zoviše vocabat, beriše colligebat, budiše erat pist. 20 usw.

3. *jê* wird durch ja, je, ji ersetzt: es scheint, dass in verschiedenen teilen desselben sprachgebietes *jê* verschiedene veränderungen erlitten hat: *jêd-* edere: aslov. jad-. A. jêm. jedi. jëo. B. ijem aus jîjem, jêm neben jêdem. jegji (nicht jigji). io, f. jela. C. jim, jidem. jidi. jio, jila. jizbina cibus mar., daher A. najest. B. najest saturitas. C. ujid morsus luč. ujidljiv (pas) mar.; dagegen stets jasli aus jad-tli; nsl. jêm und jasli. jadъ: s. jad aegritudo. A. jed. B. ijed. najediti. C. jad ira, venenum; jaditi se mik. 93. neben jîd; jidak venenosus. jidovati irasci. Das mit jad- zusammenhangende jahati bewahrt ja: jad- vehi. A. jezditi. C. jizditi mar. krk.; nsl. jêzditi. jadro, eig. velum. jedro im Küstenlande Vuk. C. jadro istr.; dojadriilo, dojedriilo maž. 139; jidriti verant. jazъ canalis: s. jaz; nsl. jêz.

4. Zu beachten sind prama neben prêma: prêmъ. chorv. smraka fichte. proštati perlegere Črnčić 140: *-čtêti.

5. *ê* entsteht durch dehnung des e a) bei der bildung der verba iterat.: pogrijebati. lijegati: chorv. naligati hg. lijetati. smetati demere; chorv. smitati congerere mar. prepjecati: chorv. sunce pripiče hg. prepletati: chorv. preplitati: vergl. chorv. zagribati. stipati se vaguri jač. 38: tep. In vielen formen tritt i für *ê* ein: birati, daher izbirak. chorv. nacvirati hg., daher ocvirki hg. izdirati, daher do-dirnuti, zadirivati. uzimati sumere. umirati. ponirati sub terram abire, bei mar. demittere caput. Hieher gehört podmirati submergere istr. aus podnir-. napinjati. ispirati eluere. prepirati se. respirati discindere. otpirati aperire. otpirati se se excusare. zastiljati. zastirati, daher zastirak. uticati, utjecati: tîjek setzt tîjekati voraus. chorv. ticati luč. otirati. izvirati, daher vir, chorv. zviranjak fons hg. obzirati se, daher obzir und chorv. nazirne se mik. 93. žigati. ižimati. chorv. požirati, daher požirak schlund hg. b) bei der bildung des impf.: bodijeh, chorv. bodih: bodêhъ. sterih. budiše fiebat pist. usw. vergl. 3. seite 227. c) bei der bildung des aor. II. 1. podnijeh,

ponih, rijeh usw.; -nêhъ, -rêhъ aus -neshъ, -rekhъ 2. seite 78. rijeti nach dem aor.; začrite (začrite joj puno vidro vode maž. 104) lehnt sich an den inf. an. d) bei der metathese von e: mrijeti, mljeti: mrêti, mlêti usw. Der inf. zu iznere polj. zanere (u propast mar.) hat chorv. wohl -nriti gelautet seite 52.

6. In Istrien finden sich bei Chorvaten und Slovenen und bei jenen auch sonst ein wohl aus ja entstandenes e: hodevati. molevati. ručevati. stajevati istr. iskaževati. splahljevati eluere. zaškurevati se obscurari. potvrgjevati hg.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o entsteht durch steigerung des e in brod. izbor. odor, razdor: chorv. udorac und uderac hg. gon, gónati. grob und greb. oklop. log. mor. ponor, norac, norilac, iznoriti. iznos, nósati. plot. ispo (ispol), ispolac. opona. potpor; zapor obex. uzrok causa. skvorac, čvorac. zastor. otok. tor; utor. trop treber. vod-, vódati, voditi. izvor. chorv. svora wiede; zavornjak radschuh hg. voz, vózati. prozor.

2. Fremdem a steht o gegenüber in bosiljak: basilicum. korizma: it. quaresima, lat. quadragesima mar. trogir: τριγυρούριον. Dunkel ist chorv. stomajnica hemd istr.

3. o findet sich als einschub in bihomo luč. ivaniš. sijahomo ark. 1. 203. jedihota i pijahota 2. 333. iskahomo, iskahote pist.

4. Beachtenswert sind formen wie Marko, Vlaho; Mihovilo istr.; Miloje, Vasilije usw., deren o uralt zu sein scheint.

B) Zu ь geschwächtes o.

Die schwächung des o zu ь, das wie sonst entweder schwindet oder scheinbar in a übergeht, hat stattgefunden in nadam inflatio. htjeti neben hotjeti. chorv. kade, kadi neben kdi hg. onada. saboriti. sajam: сѣньмъ.

2. tort wird trat.

Das s. steht in der zone A, daher chorv. blazina. draga tal, meerbusen; po brigih i dragah jač. 98. jablan. Dem aslov. kladežь entspricht hladenac mar. mlaz, zamlaz. aslov. ponravъ aus -nor-vъ ist s. pundrav, woraus pamrak und pandrv kur. 14. pladne neben

podne und poldne maž. 141. polne 156. mik. plah. proplanak
waldlichtung: planъ. planuti: lišce mu priplanulo sunce maž. 167.
 plaz, plaziti. pramen. praz. kraljušt, kreljušt, krljušt *squama*: vergl.
 skralušta *cortex*. skramica *gutta olei ac similiū Stulli*: r. skoromъ.
 ostrabiti (ranu *Stulli*). srabac, vrabac, chorr. rebac. svraka. tlaka.
 vlada. vloga. vlah. vlak. vrat, povrat. povraz. zrak. ort wird rat:
 labud, *dagegen* rozga, rozgva. rabota *neben* rob: u. arbh. krakъ ist
 s. krak, korak, krok- in kročiti; skrok: *hierher gehört* karakatnica
polpo zor. 21. Man vergl. rab mit arba; rasa mit *ἄρσα* *gymnasial-*
zeitschr. 1878. 204; skradin mit *scardona*; krap mit *carpio*; sla-
 vulja mit *salvia*; labin mit *albina*. chorr. praskva *pfersich* lautet nsl.
 brêskva. Aus *armarium* wird chorr. ormar hg., aus magy. ország
 rusag mar.; magy. arszlân, orozslân lautet oroslan. torokati wird
 nicht trakati; *neben* klokoč findet man kolokotina šul. 17; vrato-
 lomije βαρθολομαῖος.

3. ont wird at, ut.

1. ont scheint s. in at, unt und dieses in ut übergegangen zu sein
 seite 93: ugor. utlina mat. uza mar. bubreg. bubalo. guba: gaba.
 chorr. haluga *unkraut*. chorr. horugva mar. hrust *knorpel* *neben*
 hrskavac. klupko. kudrav: kundrov ist unmittelbar aus dem magy.
 entlehnt: kondor. kut. labud. lug. prug *gestreckt*: vergl. preg. chorr.
 prug *locusta* mar. poprug *cingulum* mar. pukao: pukle *ravnine*:
 vergl. pačina. puto. skup. smuditi. spud: spud vina glag. istr.
 struga *melkstatt* ist ein dem rumun. *hirtenvolke* entlehntes wort:
 rumun. strungъ, magy. esztrenga. struk. chorr. stupica *stiege* hg.
 šljuka *schneffe*. su: aslov. sa: susretiti mat. 12. trud: trадъ. trus-:
 potrusiti. trut *fucus*. poluga: vergl. mlat. palanga. Für das oja des
 sg. instr. tritt ov, om, um ein: vêrov. vodom Daničić, *Istoriја*
 37. chorr. manum: mьnoja. chorr. liest man drugom *neben* rožum,
 kum (kojeja), krvljum; für alt halte ich s manu *mecum* jač. 89.
 ljubavju ark. 1. 9. ivaniš. 247. kripostju 196. s svoju dobru volju
 zak.-vinod.: vergl. nsl. seite 319, bulg. seite 369. Die 3. pl. praes.
 wie ljubiju entspricht einem alten ljubijaъ vergl. seite 133. Formen
 wie mrazu für mrazetъ folgen der analogie der verba wie plet-e;
 dasselbe gilt von spovu se *confitentur*. Unklar ist mir dumbok pro-
 fundus maž. 184. dumboka bog. 72. dumbrov: v zeleni dumbrov
 pjesm.-kač. 159; chorr. žumboriti hg. besteht *neben* žuboriti; it. santo
 geht in sut, su, in Istrien in sat über: sut stipan mon.-serb. sut
 Ivan on.; su gjuraj, su martin; sat ivanac, sat Lovreč on. Fremd

sind kundir: magy. kandér; lombrak, lebrak: it. lombrico zor. 18.; trombita mar.

2. u für a ist lang oder kurz: lang in dūb. gölūb. kúpati; ferners in plètū 3. pl. plètūci usw.; kurz in dūti. mūka cruciatus. pūci; ferners in tōnuti. hoću. ženu sg. acc. usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e: udar neben udorac ictus: der. omara schwüle: mer. chorv. par-: prepariti aussieden hg. sad. skala rupes: skel. skvara, ckvara art haarsalbe; chorv. ckvara nidor: skver. variti coquere: ver.

2. a entsteht durch dehnung des o: badati. cmakati: cvoknuti. zadajati. chorv. zdrajati aus zdvajati desperare jač. 4. 25. razgovarati. kalati dissecare: kolja: kaljac ist mit p. kiel, kła zu vergleichen. klanjati se. chorv. zakapati sepelire hg. chorv. pokašati mähen jač. 53. chorv. prikavati (na križ) hg. oblamati; chorv. rukami lamanje jač. 84. prianjati: prionuti aus prilnati, aslov. prilipati. pomagati. umakati: umočiti. izmalati promere: izmoliti. odmarati. chorv. namatati aufwinden hg.: namotati; umatala je njega kičem hg. iznarati: iznoriti mik. podaštrati. parati, woher parnuti, verhält sich zu porja wie kalati zu kolja. odranjati devolvere: odroniti. obravljati: obroviti. chorv. takati (suze se takaju jač. 59); dotakati. potapati immergere, richtiger wohl immergi jač. 87. chorv. potvarati jač. 55; potvorati. uvažati: uvoziti. Man merke òzgâr neben òzgôr supra.

3. Für ê tritt a ein in smraka fichte hg. neben s. smreka. Hieher gehört vielleicht žariti glühend machen, chorv. žarak (zraki od žarkoga sunca jač. 73. žarak oganj 69); s. žarko sunce.

4. Chorv. findet sich e in einigen worten für a: ukreden polj. drivo reste hg. uzrestal jač. 46. litorest.

5. Fremd sind die worte as. konata: ngr. κανάτα, mlat. cannata matz. 39. katun, stan sennerei: alb. katunt, ngr. κατοῦνα: das wort gehört dem hirtenvolke der Albanier an: vergl. matz. 41. lastar pampinus. lastati frondescere: unbekannten ursprungs. mar, mariti: ahd. mārī beachtenswert. nakarada: griech. ἀνακαράδα matz. 261. pagra zor. 18: griech. πάγρος. palanga, poluga: rumun. pǎlang, lat. palanga matz. 64. raman: lat. romana. samar: ngriech. σαμάριον, σαγμαρίον. sklat aus skvat: lat. squatus.

6. *Dunkel sind chorv. odlag ausser; pasma rasse.; ostrag hinten, das mit trag und mit lett. astrāgs hinteres ende des bootes zu vergleichen ist.*

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. l.

lan: lъnъ. chorv. lašćati se: lъsk. magnuti: mьg: mignuti *beruht auf dem iterat. migati. magla. opah alica: pьh usw.; vergl. cavtat aus civitatem.*

2. trit wird trt.

krka ius e musto: *vergl. nhd. krick dial. matz. 222. krm: Krim. uskrsnuti Črnčić 49; skrsnuti evanescere hg. krst christus. antikrst mar. prgati: it. friggere. prkle neben prikle: it. frittale. primancir: primicerus. prćija dos: προικιόν. pržun: it. prigione. krljak, krljača, škrljak jač. 28. neben škrljača 38: vergl. uškrljak segmentum panni. chorv. skrnja neben skrinja. srma сѣрмъ matz. 312. trgla 352: it. triglia τρίγλα. trputac, bei Vuk. triputac. vrtalj: viertel. chorv. auch prnesla maž. 132. 149. 194. aslov. crьky lautetet chorv. crikav aus crêkav. In pastrnak pastinaca ist r eingedrungen. mlat. strima ist stremen, bei mar. strime, hg. strumenak.*

II. Zweite stufe: i.

1. i ersetzt das durch dehnung des e entstandene ê: naricati *vergl. seite 394. Auch in razlicim, ubozih, velicih usw. steht i für ê.*

2. i entsteht durch dehnung des ѣ: čitati. proklinjati. migati in namigivati und mignuti. štipati. skrisati excitari mar. *Vergl. utripati. vidjati ist das iterat. von vīgjeti: dagegen dīzati. nīcati. stīzati.*

3. In vielen formen ist chorv. in die ѣ(a)- und die a-declination das i, y der i-, u-declination eingedrungen: pl. gen. mužī hg. vlasij jač. 30. božjih sudi mar. progonitelji ivaniš. cekini. deli partium. soldati mik.; pl. acc. bečí. hajduki. panduri. soldati. traki: sunce na nje uprlo svoji traki mik. 36. noži maž. 156. rogi: obličī praza za rogi zadivena vidit arietem haerentem cornibus krk.; sg. gen. do divojki. hrani. jelvi. z moje kući. od peti do glavi usw.; pl. nom. acc. žici. britvi usw. mik. *Vergl. z domi 17. Jagić, Podmladj. vokal. 16. Vergl. seite 324. 327.*

4. Wie im serb. a, so wird im chorv. i für ѣ eingeschaltet: *zi-školati mik. 119. zi vode ex aqua: izъ. odibrani hg. odikupil vrtl. zibereš mik. 92. ziberi 139. zibrat 125. hg. zibrani vrt. ziznati hg. zizvati hg. zi konja de equo hg. zi sim veseljem cum omni gaudio hg. ziz četirih stranij jač. 100. ziz njum cum ea hg. sis manū jač. 10. Vorgesetzt scheint i in iver. ipek ist türk. für peć: pešť. išao beruht auf шыъ durch id.*

5. i entspricht fremdem o: die mittelstufe ist u: rim, aslov. rimъ neben ruminъ usw., got. rūma seite 128. bokin neben bokun: it. boccone. jakin, nin, skradin, solin: ancona, nona, νόνα, scardona, σκάρδονα, salona. žižak curculio lautet nsl. žižek und žužek. mir ist murus. cipun: σίφων. Fremd sind div. igalo mar.: αἰγιαλός. ira: ahd. irah. list: it. lesto matz. 395. plima (i rekeša mik.): griech. πλύμα. sidro und daraus osidrati: griech. σίδηρος. spila σπύλαιον pist.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê sind steigerungen des i in boj, ubojca. cvijet: ê ist auch in das primäre verbum eingedrungen: rascvjesti se. goj; gojiti mästen mik. pokoj. kroj. lijev trichter: li, lêja. napoj trank. pripoj ferrumen. pojac, pjevač cantor. isijevati exscribare: vergl. zijevati. osoje aus ot-soije: w. si. stijenje docht. vješati. voj in vojvoda. zijevati: zi, *zêja. znoj. chorv. pozoj drache hg. poroj chrys.-duš. 43. ist fremd.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

badar: бѣдрѣ. chorv. batva oder batvo strohhalm: od batav hg.: w. bū, by. mah: мѣхѣ. sasnuti sugere usw.

2. trüt wird trt.

Der veränderung in trt unterliegt auch türť: buha: блѣha. obrva: брѣвъ. grst nausea neben grustiti se. prsluk ist brustfleck. krk Veglia beruht auf curictae, zunächst auf curctae. Vergl. brnjica inauris mar.: брѣnja; dagegen im anlaut lagati: лѣgati. lažak neben ožujak aus lžujak. lažica neben ožica aus lžica, woraus auch žlica. rgja: рѣd. rt spitze. rvati: зарѣva polj. 256. rzati. rž und raž, raži; su-ržica. vrbanač erysipelas: it. ferverenza matz. 372. chorv. vrč ist

wohl lat. *urceus*, it. *orcio*. Vergl. noch četr pl. g. Držić. trkač *pharetra*: it. *turcasso* matz. 353.

II. Zweite stufe: y.

1. Aslov. y steht chorr. s. i gegenüber: bistar. prihil *humilis* mar. hina *fraus* mar. prohira list luč. hititi. liska *fulica*. pliti *natare*; ispliti *effluere* mar. piljak: vergl. r. pylb. pir *genus frumenti*. chorr. zapiriti se *erubescere* kur. 30. naptati aus -pit-: vergl. pytati. rigj *rufus*. rignuti mar. rikati neben rukati *mugire*. riti *ruere*. chorr. vi für aslov. vy: virišiti. viseći ark. 2. 271 usw. diždevica neben duždevnjak: vergl. dъždь. kika *cirrus*: kъka. So auchinja für ynja: krkinja *bewohnerinn* von krk usw. Aus dem IX. jahrh. sind uns namen auf -mustlo, -muslus für aslov. -myslъ und bei *Constantinus Porphirogenitus* βουσιέσθλαβος für vyšeslavъ erhalten, die für u, y zeugen würden, wenn es fest stünde, diese namen seien unmittelbar aus dem chorr. oder s. entlehnt worden, nicht, was auch möglich ist, aus dem b. Der aor. bim (bin), bis hg. istr. (biš), bi; bimo, bite mik. 144. ist aslov. bi-.

2. i, aslov. y, ist durch dehnung des ѣ entstanden in dihati: zadihati se neben zaduhati se *anhelare*. nadimati se; dimati *flare* mar. gibati *movere*; nagibati neben nagingjati *beugen*: nagъnati. gamizati, gmizati. zaligivati *blandiri* beruht auf -lygati. izmicati; umicanje žen polj. 303. chorr. osmicati *abstreifen*; presmičav *longus et macer*, eig. der leicht schlupft. sipati, daher nasip. prisihati mar.; usisati *exarescere*. sisati, daher sisa: sъsati. tikač neben tkalac setzt tykati *texere* voraus. ticati *tangere*, daher otik *rallum*. poticati se: potičući se na zlo pist. navika *consuetudo*. pozivati, daher poziv, zivnuti.

3. ivati steht manchemahl, namentlich chorr. dort, wo man avati erwartet: pisivati Črnčić 134. čekivati hg. Anders okivati. grohítati neben grohòtati.

4. Wie im aslov., so tritt auch hier i (y) ein in *jačmi: jačmik mik. kami. plami.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u sind durch die steigerung des ū entstanden in brus. buditi. duh; chorr. duha *geruch* hg. kov; nakov mar.; nakovanj *incus*. krov. nov. ploviti *navigare* maž. 179. *natare*, *nutare facere*; prepluti *natare* hg.; spluti se *confluere* mar.; plut kork. puriti *torrere*.

rov, obrov *mar.* ruda. runo. ruti (vol ruje *hg.*). slove *clarus est mar.* posluh. osnova, osnutak. struja. stud *f. frigus.* suh; usušati *siccescere mar.* sup *aggeris genus:* sūp; suti: izasuti, izaspem *effundere, dessen u befremdet.* tov *pinguedo:* ty. trov. trud *labor.* uzov *vocatio, zovem, daher wohl zovnuti.* nauk. *Hieher ziehe ich chorv. sinu sg. voc., polu (od poludne), sinove, sinovom pist., die sehr zahlreichen formen zum vorbilde gedient haben 3. seite 205. Auch in der stammbildung mag das ov auf ähnlichen historischen formen beruhen und nicht, wie man gemeint hat, in der leichteren aussprache seinen grund haben. ũ in pūštati ist gedehnt: pūstiti: auch pūštati ist pft.*

2. *Fremd sind buza potio e pane zcae et aqua: türk. chorv. durati dauern: it. gunj: mgr. γούνα. lug cinis. podrum: wohl gr. ἰππόδρομος. ruj: vergl. lat. rhus. rusalje rag. trotur mikal.: it. tartor dial. für trottolo. tuč aes campanarium: ngr. τούτζιον, wohl türk. uliganj, oliganj: it. loligine. it. on wird un: drakun mar. lijun leone mik. chorv. pavun. račun. spirun: sperone. šimun Črnčić 45. timun. Zweifelhaft ist plug aratrum. rud hat neben ‚ruber‘ wohl noch eine andere bedeutung ‚crispus‘: naruditi crispate mikal.; ruda lana spissa et crispa; vlasi rudi jač. 29. 76. 77; rudljaste vlasi acc. 70: rudi (klinčac) 24. wird durch ‚lijep‘ erklärt. Vergl. kur. 43: b. liest man rudo jagne milad. 44. 72. 205. rudi ovci 49. 74.*

3. *Jüngeres ov kömmt vor in svatova mik. (gospoda svatova) neben svaća collect. sinovlji filii aus sinovijъ. grobovlje. chorv. brigovje hg. busovje stauden. hercegovina, bei maž. 122. hrcegovina. polovina. trgovina. duhovan hg. mirovan hg. svjetovni. redovnik. zimovnik. duždevnjak. čitovat integer mar. blagovit dives mar. bledovit jač. 34. carevica. daždevica. petkovica ieiunium s. Parasceuae. sinovica. vidovčevica: *vidovac. kmetović neben kmetić polj. spasovište. duhovski (duhovska nedilja hg.). volovski. darovati. pirovati hochzeit halten hg. *cjelovati, daher cjelov. motovilo setzt ein motoviti voraus: vergl. poloviti. chorv. drugović alias. drugovgje neben druggje. Man merke baldovинъ chrys.-duš. 28. v, nicht ov, tritt ein in medvjed. chorv. ledven glag. va in murva morus. pupakvica nabelkraut. pastrva, pastrma forelle. narukvica, b. narъkvici, armband usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

zabava. daviti. hvat. kvas. chorv. plav *f.* plaviti. otava. trava. zatraviti.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brod vergl. seite 395. β) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: smerd, smordъ, daraus smrad vergl. seite 395; 2. vor nt: lenk, lonkъ, daraus ląkъ, s. luk elater vergl. seite 396. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad vergl. seite 397.

B. Die Steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: svît, svêtъ, daraus s. svijet vergl. seite 399.

C. Die steigerungen des u-vocals: u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): rov. bud (slav. бѹd): bud- in buditi vergl. seite 400. u (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bhū (slav. by): bava in zabava. hūt (slav. hѹt): hvat decempeda vergl. seite 401.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale: a) dehnung des e zu ê. α) Functionell: 1. bei der bildung der iterativa durch a: lijetati (lêtati): let vergl. seite 394; 2. bei der bildung des imperfects: chorv. bodih (bodêhъ): s. bodijah (bodêahъ), bod vergl. 3. seite 227; β) Compensatorisch: nijeh tuli aus nes-hъ. rijeh dixi aus rek-hъ 3. seite 79; γ) Metathetisch: mrijeti (mrêti) aus mertî. mljeti (mlêti) aus melti vergl. seite 390. b) Dehnung des o zu a. α) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: badati: bod vergl. seite 397; β) Metathetisch: vrata aus vorta. zlato aus zolto vergl. seite 395.

*B. Dehnung des vocals ѣ zu i. α) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: svitati: svît 398; β) Compensatorisch: čislo in čisaonica (*čislъnica) aus čyttlo; γ) Accentuell: počiti: čь.*

C. Dehnung des ѹ zu y. α) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: primicati (mycati): mъk vergl. seite 400; β) Accentuell: miti (myti): mъ.

C. Vermeidung des hiatus.

1. I. Der hiatus wird gemieden durch einfügung 1. des j: *izdaja. chorv. krajati scindere. stajati. staja. gutljaj schluck setzt ein verbum gutljati voraus: a-j-ъ. povraćaj: povraćati. chorv. wird auch zwischen worten der hiatus aufgehoben: i jukazati. i jobvesiti ark. 5. 233.* 2. des v: *rukovet: rąkověť, rąkojęť; chorv. auch rukovat hg. blavor, blor, glavor serpentis genus ist rum.: bzlaur. chorv. mihovilo istr. mihovil neben s. miholj dan. mesojegje carneval lautet auch mesuvegje und mesvijegje. ozlo-v-ijediti infestum reddere aus und neben ozlojediti: westlich ijediti. ogrjevati: ogrjev kann von ogrjevati abgeleitet oder aus ogrê-v-ъ erklärt werden. pjevati; pjevnuti beruht auf pjevati. žnjevem setzt ein žnê voraus: vergl. nsl. šteti. chorv. siven seminatus: sê. pjevnuti neben pijehnuti expirare erklären sich jenes aus *pjevati, dieses aus pijehati. prodavati, prodavac. chorv. obavati se timere hg. spavati, daher spavnuti. pribjegavati. lavež latratus: la-jati. chorv. žilavica lehm hg. kraviti regelare. lovor in lovorika ist laurus. Neben dunav hört man dunaj. strava schreck lautet bei Stulli straha. ubivalac neben izbijati. chorv. počivak requies hg. liv infundibulum mikal. und zaliv stützen sich auf livati oder sind aus li-v-ъ zu erklären. dobivati: by. neumi-venica: my. obrivati: ry. krivući neben krijući clam: kry. nazu-vica calcei genus. ogluviti beruht auf gluv, oglušiti auf gluh. joha neben jova alnus. Aus protuha entstand *protua und daraus protuva; eben so aus uholaža ohrwurm *uolaža, uvolaža.* 3. des n: *chorv. pu njega apud eum wohl für poli njega usw. vergl. seite 409.*

2. II. ъ, ѱ geht in v über: *medvjed; vergl. auch ostrvica on. ostrvo. rvenica polj. 260. utrvenik via trita besteht neben utrenik: ter, trêti und try. Man merke chorv. stole nastrvene jač. 64: ster, strêti: ein stry ist unnachweisbar. budva, lastva aus budua, lastua.*

3. Der hiatus erhält sich in verbindungen mit praefixen: *pood-maći; in zusammenrückungen und compositionen: poočim. plavook. vrljook usw. vergl. 2. seite 365. So scheint auch pauk aranea, paužina behandelt zu werden. Abweichend ist kraosica, das wohl kra-vošsica ist. Fremd ist blaor, das neben blavor vorkömmt. Der hiatus wird bewirkt a) durch das verstummen des h und b) durch den übergang des l in o: a) miur neben mjehur; paulj; b) bio, oteo, molio, wofür chorv. auch bijo, otejo, molijo polj. vorkömmt: daselbst findet man auch mihovijo.*

D. Assimilation.

Das s. beobachtet das gesetz, wonach o nach j in e übergeht, jedoch bei weitem nicht so consequent wie das aslov.: kraljem; stricem, vjencem; vojevati. Gegen die alte regel verstösst zecovi, knezovi, wofür auch zečevi, kneževi. dan, дѣнь, hat dnevi, put - putem und putom: ode putem und ja sam za putom. In carev beruht e auf altem r: neben pisarem wird pisarom gesprochen. sve, svega sind die nachfolger von vŕse, vŕsega. Abweichend sind ježom. joj ei f. njom, danjom, noćom, kućom, die voc. janjo, jazijo, pašo, robinjo, željo; božićovati, ljokati, die composita donjozemac, gornjozemac, slepčovogja usw. Die jungen formen, wie der sg. instr. der nomina auf a, kehren sich nicht an die alte regel.

E. Contraction.

oja wird in a contrahiert: chorr. ka jač. 24: koja. bat se timere mik. gospa: gospoja, daher acc. gopu: s. ist góspa hyp. von göspogja. pas aus pojas. oje wird e: ke drž.: koje. me: moje. dobroga, dobromu, dobrom: dobrojega usw.; chorr. steći stans pist. Aus oje entsteht e für ę: ke hg.: koje, kojeje. oji ergibt i (y): kih: kojih hg.: andere werden an kyihъ denken. dobrih beruht, wie dobrieh zeigt, auf dobrêhъ. Aus oju (oja) entwickelt sich u: chorr. ku hg.: koju. Im sg. instr. nehme ich folgende entwicklung an: vëroja, vërovъ, vëromъ: vjerom. aje wird zunächst ae, aa und zuletzt a: čûvâ custodit entstand aus čuvaatъ, das im aslov. vorkömmt (seite 194). Dasselbe tritt ein bei čûvâš, čûvâmo und čûvâte: čûvajû ist aslov. čuvajatъ. Die 1. sg. čûvâm hat sich aus čûvâš usw. durch die einwirkung der zwar wenig zahlreichen, allein um so häufiger gebrauchten verba wie damъ usw. entwickelt. aa, a aus aje findet sich auch im aslov. dobroago, dobrogo aus dobrojago. dâm verdankt sein â der analogie von čûvâm usw. Uncontrahierte formen sind nicht selten: vjenčaje coronat 3. seite 244. Vereinzelte fälle der contraction sind zâva für zâova. blòruša, blavòruša. zêc, neben zâjac, aslov. zajęcъ. nô aus nego. neć aus ne hoć. chorr. pretelj hg. aus prijatelj. stric aus *stryjъcъ usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften XXIX.

F. Schwächung.

Die im aslov. zu ь, ѣ geschwächten vocale i, u schwinden im chorr. s., wo sie nicht durch die sonst unaussprechbaren consonantengruppen erhalten werden.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird a in fanat, *it. fante mik.* kuntenat neben kunten: *it. contento.* navao *mik.*, navo aus naval: *naulum.* porat: *it. porto.* punat: *it. punto.* sarak: *it. sargo zor.* 20. skaram: *it. scarmo σαλμός.* chorv. testamenat *hg.* veras: *it. verso mar.* vesak: *it. vischio.* žiganat *mar.* usw. In nicht entlehnten worten: izaci und iziçi. masak, maska aus mask, *aslov. mьzgъ.* mozak, *aslov. mozgъ.* pljesak. prsak. vrisak. svekar usw. Über bihomo *luč. 68.* imahomo usw. *vergl. 3. seite 225.* In korak ist o, in narav a, das nicht ѣ ist, eingeschaltet. Am wortende können nur die gruppen rt; zd, st; žd, št stehen.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e (e) schwindet: pamtiti neben zapametiti *mat. chorv.* e: od slje, od sle, od sljen, od slen; do sle, do slen *hg.*: selê. ê: *chorv. nadjati se, s. nadati se.* o: odaklje, *d. i.* od-a-klje, odakle, odaklen, okle *d. i.* od kle; otkale für od-a-kle; dokle, doklen, dokljen: kolê. odatle *mat. istr.* potljen: tolê: *vergl. od' ot tole istr.* odanlje, odanljen *hg.*; s. ondale ist odanle; odande, odanle: od-a-nde. ondole — od onle, odolen — od onlen, donle — do onle: *onolê. *chorv. odavlje, odavljen hg.*: *ovolê. *chorv. va nu (onu) istu uru. na v (ov) svit. va v dvor maž. 148. na vu spovid. za ve grihe hg. usw.* Das verbum hъtê verliert in der enklise den anlaut ho; imê und jes schwächen i und je zu j: biću. neću usw. In der enklise tritt ga, mu für njega, njemu ein. a: udriti *polj. hg.* i: ljati *fundere.* proljan *hg.* sjati *splendere.* zjati: zijati. snoć *hg.*: sinoć. cavtat: *civitatem.*

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

j: jerbinstvo erbe *hg.* japno neben vapno. jastog ἄστατος *matz. 2. chorv. jigla. jima habet. jivan hg.* v: voga alga *zor. 23. vis ἴσσι. chorv. vrbān ist urbanus. vrbas urbas der tab. peuting. g: ga-sênica kann von va-sênica nicht getrennt werden: darnach beurteile ich gusjenica, chorv. gusinka. Über gužva vergl. seite 199. h: harapin. s. hučac neben vučac, učac Daničić, Korijeni 199. Vocalischer anlaut findet sich in er, *aslov. ježe. odovalja neben vodovalja. chorv. agnjac, s. jagnje, janje. ur neben jur hg.: juže, uže.**

K. Vermeidung der diphthonge.

lovorika: *laurus*. lovre *laurentius*. mosor *mons aureus* bogiš.
17. navkir *krk. naclerus* usw.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines mehrsilbigen s. wortes kann den accent haben: jāsikovina. siròmašica. govedàrina. prekrétnja. Auf der letzten silbe kann nur das zeichen ^ ruhen, das der länge dient: ovácâ. dušê. rùkû, bei mat. godištá. putová. zavezá. Enklise ist häufig: ga neben njèga, mu neben njèmu, je neben njê usw. rèci cu. rèci čemo. čüo sam. pjëvao bih usw. In diesem systeme bezeichnen `` und ` kurze, ' und ^ hingegen lange accentuierte vocale; `` und ` unterscheiden sich von einander dadurch, dass `` den kürzesten, ` hingegen einen weniger kurzen, weniger rasch gesprochenen vocal bezeichnet. ' dient der steigenden, ^ der sinkenden länge.

M. Länge und kürze der vocale.

Die längen beruhen nicht auf ursprachlichen längen: sie sind durch contraction oder durch dehnung ursprünglich kurzer vocale entstanden: 1. Contraction: mōga aus mōjega. čûvâm aus čuvajemъ usw. 2. Dehnung und zwar a) ältere dehnung: létati aus let. grād aus gordъ; b) jüngere dehnung: bóg, návada. Älter als diese längen sind wohl die in múka mehl neben mŭka qual, aslov. maķa, usw. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale‘ usw. Denkschriften XXIX.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. R ist der erweichung nicht mehr fähig: spuren derselben haben sich in dem e der worte wie more, carevi usw. erhalten; neben carem besteht jedoch carom. Das chorr. bietet nicht nur formen wie die genannten, es finden sich in demselben wie im nsl. auch rj für aslov. ř: na morji. gorji, gorjega. odurjavati neben zagovarati. večerati hg.

2. Dagegen werden l und n in allen fällen notwendig erweicht, in denen im aslov. eine erweichung eintritt seit 207, daher ljubiti, ljudi, ljut, ključ, kljun, kljuse; knjiga, njiva, d. i. lubiti, ludi usw. kniga, niva. hvaljah, hvaljen; branjah, branjen usw.

3. Die erweichung kann ferner vor secundär praejotierten, d. i. jenen vocalen eintreten, die erst im s. praejotiert werden: vesele, kameŕe: veseliŕe, kameniŕe. lepota, ŕemota: lêpota, nêmotâ. Die praejotation ist hier durch den ausfall des ѣ, i aus ѣje, ije und durch die verwandlung des ê in je entstanden. Die erweichung in diesen fällen ist jedoch jungen datums. In den älteren quellen besteht neben dem l ein lj, neben dem n ein nj: luto, vratižela; bilja, boljezni: aslov. luto, -žela; bylja, bolêzni. pred nime, siŕe; želinje, njegda čubr.: aslov. prêdъ nîmь, siŕe; želêniŕe, nêkъgda. chorr.

odnimŕe. ustarplenje. ruŕ; počĩnu *incipiunt*. danŕi: dьнь. gos-
podĩn. pokonŕi: pochongnij. ŕeje *eius*. segasvitŕi *huius mundi* und
bdinje: bьdѣnije. evanjelje. kamenje. spasenje. napuŕenje. pri-
stolje. ulje. veselje. zelje *pist.*, nicht etwa bdiŕe, s. bdenije aus
dem aslov. Die gruppen lj, nj kennt das heutige s. nicht. Das von Gj.
Danićić zuerst dargestellte gesetz lautet: aslov. ŕe, ŕe ist s. und chorv.
ŕe, ŕe; dagegen ist aslov. lje, lije und nje, nije, so wie lѣ, нѣ s.
in älterer zeit lje, nje, heutzutage ŕe, ŕe; das chorv. scheint an lje,
nje fest zu halten. Ähnliches gilt für die t- und p-consonanten, so
wie für die gruppe zd, st. Auch im chorv. zakon vinod. wird ŕ, ŕ
von lj, nj geschieden: letztere laute finden sich in veselje, ufanje 40;
und auch heutzutage wird im Küstenlande kamenje, poŕtenje, nicht
-ŕe, gesprochen. Abweichend sind ljemeŕ neben jemljeŕ, jemjeŕ; chorv.
gnjesti. gnjio putridus. gnjida lens (*lend-*). ŕljiva, d. i. gŕnio usw.
Jung sind ukljata: it. occhiada. chorv. peljati: it. pigliare. senj:
senia. on. janje neben jagnje. grunj istr. ist grongo. banja balneum
ist schon aslov.

4. Bezeichnet wird ŕ, ŕ auf verschiedene weise: mat. schreibt maŕe,
ŕoi; маѣ, кнѣге; valje (*ili* cjene), volje; im zakon polj. liest
man bludi, kraŕla, poŕlica, ѣnega, ѣnegov, vaŕnanom den aus-
wärtigen, etwa nach dem it. gl, gn; imanja, kuŕanja, smilovanja
sind wohl -nja, nicht ŕa, zu lesen. Bei Divković liest man krah.
hlude. pohlu, d. i. kraŕ usw. kŕniga, pomŕna, suŕaŕnstvo, d. i.
kŕniga usw. Man merke gŕniev. nj, nicht ŕ, haben wir in imaniu.
skazanie. rogjeniu; doch auch čatehne *lectura*.

5. Dass tert, telt in trt, tlt (*tut*) oder in trѣt, tlѣt; tort, tolt
hingegen in trat, tlat übergehen, zeigt seite 390. 395. Die sprache
bewahrt indessen nicht blos in fremdworten manche mit r, l schliessende
silbe: arbuo mastbaum obič. 121. chorv. barŕunak sammtblume hg.
birza mucor: nsl. bѣrsa. argela: griech. ἀγέλη; aus hurьsarь danil.
132. entsteht husarь 273. chorv. orko ein böser geist istr. urlati.
uwardati und garvan neben gavran. gargati. parlog. terba ist
*terьba. aus dorf bildet das chorv. -drof: cindrof siegendorf, pan-
drof padendorf, jandrof jahrendorf hg.: überraschend ist od stracev,
pred stracih für starьcevъ usw. balvan trabs. oltar, in istr. ontar.
salbun venet. sabbione mar. und jalva hg., jelvica maŕ. 169. seldo
neben sedlo. zalva jač. 52. maŕ. 111: zlъva. buslomanski mar.
Das silbebildende r hat sich s. und chorv. erhalten: proŕdr-o: ŕrъ;
ar für r soll hie und da in Dalmatien gesprochen werden: darŕati;
während das silbebildende l s. untergegangen ist und sich nur chorv.

hie und da auf den inseln erhalten hat: dlgo vanje. plk. pln Črnčić, Lětopis XII. Poviest 129; anderwärts buzet, älter blzet, Pinguente. obukal. s. wird silbebildendes l durch u ersetzt: pun. Der process, wodurch silbebildendes l zu u wurde, ist wahrscheinlich derselbe wie im nsl., wo man von vlk zu volk, vouk, vuk fortschritt. In den ältesten quellen wird vľkь geschrieben, das vielleicht aslov. ist: ob der schreiber von chulmorum hulm- oder hlm- hörte, lässt sich nicht entscheiden. Später findet man vuokь, selten vokь, und zuletzt vukь: dazu kommt tuvci: tľci. Vergl. P. J. Šafařík, Serbische Lesekörner 52. V. Jagić, Podmlad. vokal. 56.

6. Das die silbe schliessende aslov. l, das kein erweichtes l ist, geht s. regelmässig in o über: pisao, pleo, vidio: pisalъ, plelъ, vidělъ. ispo, gen. ispola. nugao neben ugal angulus. posto, gen. postola. obao neben obal: oblъ. žao: žalъ. pregibao, pregibli: -blъ f. smrzao, smrzli. iznikao, iznikli. nazebao, nazebli. pódne: polďne. paočiti: palac pollex, radius rotae. dō, dōla. vioka surculus hängt wohl mit vēja zusammen. prionuti: prilьnati. joha alnus. moba: molьba. vasioni ist aslov. vьsь silьnyj und hat mit vьseljenaja ѣ cixcupένη nichts zu schaffen. vočić: aslov. volьčišť. kolac hat im gen. koca. zaova, zava entspricht dem aslov. zľva. čisaonica: *čislьnica. gronik: *grьlьnik. neben boni findet man bolni pjesm. 1. 491. 578. vergl. omiš almissa und sopa it. salpa zor. Alt ist sutan für suotan sultan. Falsch bosioka für bosiljka, bosiljak. l hat sich erhalten in angjel, bijel, dijel, ždral neben angjeo, bio usw. Ausserdem steht l in einigen minder gebräuchlichen worten: dulca, ubilca von dulac, ubilac usw.; chorv. žarlstvo voracitas pist. Im chorv. erhält sich l in der regel: stol. čul. dobil. rekal. prišal; misal maž. 181: myslъ. žal (mi je) hg. l fällt nicht selten ab: poče: počelъ. dobi. reka. priša. učinija. umaka: -mьklъ. ša: šьlъ. zateka polj., ein denkmahl, das meist o bietet: vrgao (nim na tle). dvo-dupao.

7. n erscheint eingeschaltet und vorgesetzt: pu njega apud eum mik. 5. vrgao (nim na tle) polj. Das adj. chorv. njeji eius f. kann n nicht entbehren: njeji muž. k njejemu mužu mik. nedra; nadra hg.; njedarce. u nutra.; nutar hg. nugao neben ugal angulus. nuz: vьzъ: junak jaše nuz potok jač. 68. odname 3. pl. 96. odnel abstulit hg. odnimlješ. zname demit. znet demtus. vineti eximere; vijamem ark. 2. 306. obnjušiti. Aus ursprünglichem n ist d in devet durch angleichung an deset entstanden, doch besteht nevesilj neben devesilj herba quaedam, p. dziewiećsił, dziewiosł.

8. r und l wechseln: flaner *flanell*. lijer (*lêrъ), ljiljan *lilium*. slebro *maž*. 149. lj (l) wird durch j ersetzt: bogomojstvo. pobj-
šanje *hg.* vapaj *aus* vapalj: vъplъ. nr wird ndr oder mr: pandrvi
kur. 14. pundrav; pamrak. nb wird mb: himba. himben *jač*. 26.

B. Die t-consonanten.

1. Die urslavischen gruppen tja, dja gehen im *aslov.* durch tža, dža in šta, žda über: dieselben gruppen werden s. durch ča, gja, kyr. ha, ѣa, ersetzt. Chorv. wird tja gleichfalls in ča verwandelt, während dj durch ausfall des d in j übergeht *seite 215. s.* ward ehemals geschrieben kukja. lekja. makjeha. vrukъ. anepseikъ (отъ anepsea roždej se) und sopohani danil. 19; megja. vodovagju *sg.* acc. kože govegje. Daher chorv. čut *f.*: grišna čut *hg.*: štutiti. očućenje *sensus mat.* aće si: ašte. načve: nъštvy. općen *polj.*: obъštъ. pleće. pluća. praća. sreća, chorv. srića. veći. chorv. više *polj.*; vijeće: vêšte. chorv. kmetić *polj.* čistoća *mat.* chorv. goloća. zloća *hg.* vraćati, daher povraćaj. budući. chorv. gibući *polj.* vruć. chorv. tisuć *hg.* hoćeš: chorv. hoć *polj.* 256. 285; hoć, neć *drž.* ist hošti 4. *seite XI*; daher nećati *repudiare*. bregj: brêžď. svegje, svegjer *semper mat.* 41. gragja. pregja. tugj: tužď. vogj: vožď. rogjen: roždenъ: dagegen chorv. onuje, ovuje: *as.* onuge, osugje *d. i.* -gje. rij: ryžď: na rijen konju *mik.* tolikojer *polj.*: tolikožde. meja. mejašnik *mar.* meusobac *polj.* gospoja. preja. rjav. rojak. raje *comp.*: radъ. slaji *dulcior.* tuj. vojka *leitseil.* kolovaja mlinska *polj.* 282. 283. žeja *istr.* odhajati. viju *video.* jij *ede.* vij *scito.* povij *dic.* hojahu *krk.*: hoždaaha. urejen: ureždenъ: dičicu ope-
renu (oprano) i narejenu *mik.* 95. ograjen *polj.* rojen; chorv. ta-
jedan *hebdomas hg.* ist tъžde dъň, eig. idem *dies:* *klr.* tyždeň.

2. Die gruppen tja, dja können auch im sonderleben des s. entstanden sein und zwar dadurch, dass *aslov.* ê, ije durch je ersetzt wurde: *aslov.* dêdъ wird s. djed, *aslov.* bytije s. bitje. Der unterschied zwischen urslavischem und dem jüngeren tja, dja besteht darin, dass das letztere nicht notwendig in ča, gja übergeht, indem auch heutzutage djed gesprochen wird und ehemals auch pitje gesprochen wurde: *aslov.* dête, dêdъ lauten in der östlichen zone des s. dete, ded, in der westlichen dijete, djed; dêlъ, sêdêti - dio, sigjeti; chorv. wird dite, did, dil usw. gesprochen. gjava ist διαβολος. In der westlichen zone des s. wird demnach gesprochen letjeti, tješiti und vidjeti, djevojka für leteti, tešiti und videti, devotka der östlichen: *aslov.*

letêti, têsiti usw.; in der Hercegovina und Crnagora dafür, in folge der verschmelzung des tj, dj zu é, gj, lećeti, ćešiti und vigjeti, gjevojka. nadjesti und nagjesti: nadê. tije, dije werden tje, dje und fortschreitend će, gje: jenes ist älter, dieses jünger: bratja. bitje. prignutje. prolitje. opomenutje. pitje. tretje mat. chorv. svatja und braća. cvijeće. chorv. kiće. proliće, protuliće. nećak. piće. saće: srtije. svaća maž. 111. trenuće. chorv. zaviće hg. vlačé. djak: dijakъ. rodjak. svetokradje. tudje statim 41. und lagja: ladija. legje: ledvije. milosrgje polj. usrgje. chorv. milosrje mik. 89. tugjer: tudje, tudijer: *tađêžde. ispovjedju, ispovjedjum sg. inst. mat. smrću, čagju sg. instr. Hieher gehören noch tja mat.; ferner dogjem aus dojdem, doći aus dojti, darnach igjem, ici. suproć: saprotiva. Abweichend sind folgende formen: odličaše maž. 150: otlêtaše. mećala 142. 176: mêtala. šećajuć se 148: šetajašti se. došećala 111; ferner mećava schneesturm. mećavica: beide worte hangen mit met zusammen. gjegjerno munter hg.

3. Wer alle é und gj, für die keine aslov. form mit št und žd nachweisbar ist, für erst im sonderleben des s. entstanden erklärte, würde gewiss irren: mlagj junger weinberg. chorv. raje lieber hg. smegj subfuscus. mlagjahan, chorv. mlajahan maž. 153. 197; mlajašan istr. vlagje dominatur chrys.-duš. 24. cvrća ova frixa. mrkoglegja. prôgja der gute abgang einer waare aus prohogja reichen über die zeit der entstehung des s. hinaus. Das gleiche gilt wohl auch von glogjva aus *glogja, *gložda.

4. Wenn man chorv. gradjanin (gragjanin), najtvrđje jač. 57. rodjakinja. sidjaše, tudj mar. usw. geschrieben findet, so sind dies s. formen. Manches s. ist als chorv. anzusehen: prije, wofür westlich prigje, ist aslov. prêžde, wie die verbindung des wortes mit dem gen. zeigt; daraus prje mat.; chorv. prija istr.: gewöhnlich wird prije dem aslov. prê gleichgestellt. takojer mat. neben takogjer.

5. Einigemahl begegnet man dem č, wo man é erwartet: nepuča živ. 55; nebuća aus nepote. mrća мрца. chorv. ča, če, čer (ča do smrti usque ad mortem), wofür bei Črnčić 39. čah vorkömmt: s. ča, tja, tija. Ähnlich dem ča ist žakan diaconus; von demselben lat. worte stammt djak, gjak und chorv. jačiti canere, eig. latine uti diaconi canere, jačka cantilena. Man beachte govoreki pist.

6. ništ, eig. humilis (nište i uboge), niščeta pist. 17. ist wohl aus dem aslov. entlehnt: nišť; ništiti se sich erniedrigen ist davon nicht zu trennen: dagegen hängt uništiti ad nihilum redigere mit ništo, ničto, zusammen. opšti, aslov. obšť, communis ist sicher aslov.:

obšť, chorv. obćen *polj.*; entlehnt ist auch sveštenik *sacerdos* und vielleicht auch baština.

7. tl, dl findet man inlautend in djetlić; djetla von djetao. dutliti. grotlo. gutljaj. kutlina; kutla von kutao. medljika. metla. pjetlić; pijetla von pijetao. predljiv *trepidus mar.* sedlo neben selo. svrdlo, svrdlina; svrdla von svrdao. vitlati, vitlić. vratlo. vrtlog. In podrijetlo ist t für k eingetreten. argutla *mar.* ist it. argola, rigola. Neben dlijeto hört man glijeto. sidlo, siglo sind mlat. situla, sicla, mgr. σίτλα, σίχλα. t, d schwinden vor l in pleo, pao aus pletlъ, padlъ; in grlo, jela usw. chorv. jilo *cibus.* omelo neben ometa: met. prelac, koji prede: pręd. prelo. selo usw. Hierher gehören einige mit dъl, dlъg zusammenhängende partikeln: poli apud, eig. längs: poli mora *istr.*: č. podlć; valje subito *istr.* maž. 7. jač. 7: č. vedlć längs, bei, gleich dabei. veljek, richtig wohl veljeg *hg.* neben veljen jač. 5. polag, polig apud *istr.* *hg.*: *nsł.* polog, *asłov.* podlъgъ, p. podlug. Die bedeutung ‚bei‘ bedarf keiner begründung: die bedeutung ‚sogleich‘ hat auch das chorv. udilje *mar.*, udilj (udilj bi se u Budinju našla *volksl.*)

8. Vor t gehen t, d in s über: plesti, pasti aus pletti, padti. čest *pars.* našast *inventus.* oblast: ob-vlad-tъ. jestiva. chorv. veliste *dicitis hg.* folgt der analogie von vête, während chorv. jite *hg.* wie von einer w. jê gebildet ist. pralja *lotrix*: č. pradli. Hierher rechne ich auch veslo. vrijeslo. preslo: vez-tlo usw.

9. tn, dn wird n: grnuti: grt; grtati. kinuti: kyd. krenuti: křet. prenuti se: pręd. prnuti neben prdnuti: prd. srnuti: srt, srtati. stinuti: styd. venuti: vęd. skradnji findet sich neben skrajni *postremus*: sъ kraj. chorv. škadanj jač. 269: *nsł.* škeden.

10. Vor m fällt t, d aus: žumance neben žuvance aus *žumno (vergl. gumno und guvno) vitellus ovi, wofür auch žutac usw. gesagt wird: žlът in žlътъ. rumen.: rъd. grumenje schollen: grum hängt wohl mit gruda zusammen: matz. 170. denkt an lat. grumus. dh wird h: reha lana rara: rēdъ-kъ, daher rēd-ha; rehav: rehava ovca. Aus dъhorъ, thor wird tvor. Vor s fällt t, d aus: proklestvo. gospostvo. Neben vočka besteht vojka. dsk wird ck: cka neben daska; štica. chorv. čš wird kš: vekšina; vekši; povekšavati *hg.* gjr wird dr: chorv. koludri Črnčić 11. koludrica maž. 143. für s. kalugjer, kalugjerica. Für Trsat wird Crsat gesprochen Črnčić 24.

11. Das von Vuk im zweiten decennium dieses jahrhunderts aus dem rumun. entlehnte ȳ, dž ist nach meinem dafürhalten überflüssig: dass im s. nadžeti messe vincere dž als doppelaut, im entlehnten

badža *fumarium* hingegen als ein laut gehört werde, scheint mir ein irrthum. dž ist in s. worten, ausser wo es aus č entsteht wie in svjedodžba aus svjedočba, selten: mrndžati, desto häufiger in entlehnten: džebrati, mardžan, jenes ist č. žebrati.

C. Die p-consonanten.

1. Altes pja, bja usw. geht in plja, blja usw. über; daher kupljah, kupljen; ljubljah, ljubljen; lovljah, lovljen usw.: kupljaahъ, kupljenъ usw. skuplji. dublji *profundior*, daher dubljina neben dubina von *dabъ in *dabokъ: vergl. višina neben visina. življi. chorv. prvlje, prlje hg. rimljanin. budljanac aus budvljanac: budva. riblji. somlji. jakovl. sinovl. vapał: vъplъ pist. usw.

2. Dies ist das ursprüngliche gesetz, von dem in zweifacher richtung abgewichen wird, indem erstens plje eintreten kann, wenn aus altem pje, pê - pje entsteht: dieses plje ist jung, so wie die entsprechenden le und ce seite 407. 410; indem zweitens pje auch dort stehen kann, wo aslov. regelmässig plje steht. a) bezumlje. dublje. groblje. koplje. zdravlje neben dem älteren dubje. kopje gund. poglavje mat. snopje. zdravje mat. chorv. drvje. kopje neben drivlje hg. uzglavlje jač. 25: aslov. bezumije. dąbije usw. sg. instr. zoblju. krvlju. ozimlju neben chorv. krvju. ljubavju: aslov. -ъја, -ія. Neben trpljeti, živjeti spricht man trpjati, živjeti: aslov. trъpěti, *živěti. In der westlichen zone ist plja selten. blječve neben bječve. blitva neben bitva beta, ahd. piezū, scheint auf älterem bētvā zu beruhen. mljezinac neben mezimac. Aus it. doppiere wird duplir mar., dublijer rag., chorv. dupljir hg. Im SW. hört man blješe, poblježe neben bješe, pobježe; damjan, damljan *damianus*; tamjan, tamljan θυμίανα; mumljan: it. momiano on. istr. b) spravjati. stavjati. skupje. zobjem usw. bei gund.; trafen liest man pjes. 1. 31.

3. Man merke gajba: it. gabbia jač. 48. plaza: it. spiaggia on. bogiš. 67. und die nach der analogie gebildeten comp. chorv. duglje, laglje, žuklje hg.

4. I. P. p schwindet vor n: kanuti. usnuti und san. šanuti in-
susurrare: šьp. šenuti: vergl. šepeljiti. ušnuti se (kad se mjesec
ušne rag.) neben uštapnuti se *decrescere*. uštinuti zwicken neben
uštupak, nsl. ščipati. tonuti. trenuti. trnuti. vergl. pilica *gallinula*
mit piplica; chorv. piplic. tica neben vtica, (ftica); ptica. klupko
neben klupko, kluko. crpsti. chorv. sost mik. ist nsl. sopsti. chorv.
geht ps in sv über: sva, svi neben pasu, pasi: pьsu, pьsi; svić ist

pъsištъ *mik.*, *dagegen hg. pčovati, pčost. modruše ist lat. madropsa; osor lat. apsorum Črnčić. 4. 93. 94. pšenica besteht neben všenica und šenica, ljepši neben ljevši.*

5. *B. b schwindet vor n:* poginuti *neben* pogiboh. ganuti; nagnuti *neben* nagoh, naže *für* nagboh, nagbe. šinuti. zenuti *germinare:* zęb. bnetci; bnetčki *venetus polj.: nsl. benetki: aus* bnetki *wird durch* mnetki - mleci, mletaka. *Neben* skrobut *besteht* skromut; *neben* žubor - žamor. *Aus* grebti *wird* grepsti, *aslov. greti; aus* hrъbъtnica - rtenica *spina dorsi; aus* dlēbto - dlijeto; *aus* bъdēnije - denije.

6. *Nach b entfällt v:* obaliti, *chorv. pobaliti d. i. poob-. obarovati mar. obeseliti gund. obenuti mar. languescere: vęd. obezati mar.: vęz. obit promissio mar.: obētъ. obisnuti, minder gut objesnuti hangen; obiskoh ist unorganisch. obogje neben* vogjice *zigel: nsl. vojka; obojak fusstuch. obor aula: *vorъ. obiknuti se: vyk: vergl. biknuti se; neobika. oblak. oblast. obratiti. chorv. obrh über: obrh moga dvora hg. boraviti von by steht wohl auch für* bvor. *ovetšati hat das praefix. o. Man liest auch* obvoditi, obvesti, obviti *neben* obaviti; *chorv. obvarnica wurstsuppe hg. Man merke* ljuven, ljuvezan; čela *neben* pčela *čubr.: bъčela; dabar castor aus* bъbrъ.

7. *III. V. vъ wird s. u, va, chorv. regelmässig va: u pakao, chorv. va pakal. va dne. s. upiti neben* vapiti *chorv.; uzglavlje jač. 25; uz, chorv. vaz: vazeti neben* zeti; *vazimati polj. vazam und pl. vazmi ostern. vaspēt iterum istr. s. vaskrsnuti, uskrs. chorv. suz (suz vašu hižu jač. 21) ist wohl sъ vъzъ. s. uš, vaš pediculus. brijeme pjes. 1. 14. für vr-; chorv. kurba neben* kurva.

8. *Vor l schwindet häufig v:* zabaljati *neben* -vlja-. crljen: črъvъ; črljiv *wurmig istr. napraljati chrys.-duš. 49. neben* -vlja-; bratoslalb (mati bratoslalja *chrys.-duš. 44.): -vlъ; budislaliki 37: -vlići. chorv. branolaki hg. vn wird mn: svanuti wird* savnuti, samnuti. krmnik. ramni. živti *wird* živsti; *chorv. se, saki usw., s. sve, svaki usw. ist aslov. vъse, vъsakъ usw.*

9. *v wird zu m im sg. instr. der nomina auf a:* vjerom, svojom *aus älterem* vjerov, svojev, *asl. vĕroja, svojeja. Eben so wird* cmiljeti *aus* cviljeti, domom *aus* domovъ, domovi. (domom došal *jač. 25. ide domom polj.) Vergl. kimati nutare mar. und* kyvati; *glamoč neben* glavoč *zor. 17; ljevač lematīs on. Wiener jahrb. 46. 43; ždrmnji: žrъny aus žrъnъvy, žrъvny; pastrina, pastrva; cma-* kati, cvoknuti. *Dagegen čislovъ greg.-naz. 273. aus čislomъ; priži-* vati, *prižimati secundo mandere.*

10. IV. M. more besteht neben bre. Für mlad hört man dial. mna. mn wird häufig a) vn, b) ml, c) n. gumno istr. pomnja mat. mniti, pomnja, sumnja. a) dumno, duvno Črnčić 1. gumno, guvno. obramnica, -vnica. tavnik. žumance beruht auf zumno, žuvance auf žuvno. golijemno, golijevno. b) mnogo, mlogo. mlêahu putabant mladên. mliti. pomlja. sumlja. sumliv mat. sumliti mat. c) chorv. nogi hg. ohronuti: hromъ. mc wird nc: povesance istr. bosorka maga hängt mit busromanъ, musromaninъ zusammen. potonji beruht auf potom. neredov neben meredov retis genus. Aus nicina entsteht micina tuber: dagegen wird μεσεμβρία - nesebrъ sabb. 199. Auslautendes m wird chorv. n: ja bin rada imiti mik. tekon teče istr. Über doklam chorv. doklem mat. terem vergl. 4. seite 122.

11. V. F. Dass f kein ursprünglicher slav. laut ist, lehrt seite 236; es ist sehr spät eingedrungen: faculet obič. 106. filer (što je po novca) vierer mat. 12. frator. chorv. friganje eier und schmalz. fruški: fražьskъ: fruška gora φραγγολώριον. šafran. škaf zor. 8. Wo sich f nicht erhält, treten an seine stelle a) p, b) b, c) v: a) osip barak. pasulj phaseolus. pikat leber: mlat. ficatum. plomin: lat. flanona, it. fianona istr. ploska flasco. podumenta fundamenta. ponestra, poništra, ponistra; poneštra maž. 179. chorv. popati foppen. pratar. presura, prsura pfanne: it. fersora. prigati. sumpor sulfur mar. štrop στρόφος zor. 6. mar. 26. tripun. b) chorv. baklja fackel. bermati firmen. c) navora ἀνατορά. trivun. vela, magy. féla. vilip. vlinta. vratar, vrator. Das einmahl eingedrungene f hat auch in den slav. sprachschatz eingang gefunden: fetak neben vet, vegd für vetъhъ. fiska neben viska, hiska. fižlin, vižle. frijes, vrijes. fuga, vuga. fuzda, vuzda. aslov. upъvati lautet chorv. ufati. Für hvala hört man fala oder vala; für hvatiti - fatiti, vatiti, sogar für aslov. hytati - fitati. Wie hier hv in f, so ist in φάρος faria f in hv übergegangen: hvar. jufka ist juvka von juva für juha. In den as. quellen kommt logofetъ λογοθέτης vor. frk ist onomatopoetisch.

D. Die k-consonanten.

1. Ursprüngliches kt, gt geht durch tj in é über: reći, moći. chorv. vrići. vrijeći aus rekti, mogti, vrijegti, vrijehti. éi aus dci filia neben éera, éerka, kci (chorv. hci), šci (šćerica istr). noć, woraus noćca neben nojca und noćni neben notnji. pećina. loćika lactuca. Eben so chorv. uleć succumbere hg.; unhistorisch reći. priseći. zatući hg. Jüngeres kt, ht erhält sich: sluhiti, sluktiti demin. von

slušati. Aus nogъtъ wird nokta, nokat. drhat, drhta tremor und drhtati tremere beruht auf drъg, davon drhtalica und das in der bedeutung gleiche drče pl. gallerte. plahta ist fremd.

2. ki geht in ci über in vuci, rozi, siromasi von vuk, rog, siromah; bei den chorv. schriftstellern liest man auch visoci, drazi, susi, bei denen auch formen wie grjesjeh mat. vorkommen 3. seite 208; razlicih, druzim, glusih 3. seite 223. aus *-cêhъ, *-zêmъ, *-sêhъ. s turci, s vlasi sind unhistorisch: -ky, -hy; in den impt. reci, pomozi, vrsi und in den sg. dat. loc. ruci, knjizi, musi: hier steht i für altes ê. Abweichend ist pecijah, dessen i aus ê (a) entsteht, wie pletêahъ zeigt. Sonst haben wir či für ki: pličina. vučina. žabokrečina. stožina. tišina. chorv. krljačica hut hg. sladčica. mlječika. patrijaršija. strašiv. petešić gallus istr. vlašić. skočiti. usnažiti purificare hg. zabašiti, zapšiti, zabašuriti, udariti u bah infitias ire: über nižiti deprimere mar. seite 268. razluka, prepreka, poruka beruhen auf -ki, dessen i ausgefallen seite 241. usw. naručje, gložje neben naruče, glože: -ije. Abweichend sind pecivo, das eben so befremdet wie nošivo. nicina, micina tuber. tocio, tocila und tocilj, tocilja cos neben točiti. utecište, worauf wohl der impt. uteci und das fehlen von utek eingewirkt hat, daher utočište von utok. k erhält sich in majkin neben majčin; kokin, dikica; h in puhica, strehica hg. Beachtenswert ist brzica von brz und brzdica nicht etwa für brdzica von brg. Neben krža liest man krdža.

3. kê wird ča, wenn ê ein a-laut ist: obyčaj, vršaj. rožan. as. pêsъčanъ. bučati. bježati. obetežati jač. 35. usw. mižati und mršati sind denominativ: eben so bržaj, bržajte, das auf brže beruht. lukijernar lucerna rag., bei Bogiš. 17. lukêrna, und plakêr placere drž. sind fremd und die erhaltung des k beachtenswert. ê, das kein a-laut ist, verlangt c-laute: razlicih: -cêhъ; ruci: rucê.

4. б. a) б aus i fordert č-laute: naruč f., duž f., stiž f. vedaš f. res obsoletae drž. baš, aslov. *bъšъ: bъšija. junaštvo, društvo: -čbstvo, -žbstvo. tračak band jač. 12. dražka vallicula hg. žiška pruna. vražda: vražьda von vragъ. tečan. bezbožan, nestašan, strašan. čabdad civilale istr. beruht auf civitat-. Dieselben laute treten vor altem jъ ein: ključ m., plač m. usw. b) vor б aus jüngerem jъ stehen c-laute: vijenac, junac. knez: kъnežъ. userez mar.: userеžъ.

5. Vor e stehen č-laute: čovječe, rože, siromaše; reče, može, vrše. Dunkel ist rucelj, in Dalmatien držak vesla zor. 5. k erhält sich in zakerati. rekeša od mora mik. recessus Bogiš. 17. rekeš

eryngium. herceg. žd in zaždenem neben zaženem von zagnati scheint aus ursprünglichem dž entstanden.

6. Vor *ę* stehen č-laute: biče, šilježe, vlaše usw. rekoše.

7. Vor dem jungen *je*, dem neutrum von *jъ*, stehen c-laute: vince, sunce usw. Alt ist *je* in skačem. tačem fundo jač. 88: takati. podlažem hg. podližem succumbo hg. ziše mi se oscito hg.

8. Vor altem *ja* stehen č-, vor jungem c-laute: priča, sječa, straža, duša, graša neben staza. branča mik. mar. ist branchia: vergl brenak živ. 102. čaval mar.: chiavo. čagj hängt mit kaditi zusammen. Hier mögen die seite 249 behandelten iterativa angemerkt werden: dizati. uzdisati. jecati. klecati. mecati emollire. namicati. zamrcati. mucati. nicati. prepjecati. rasprezati. pucati. proricati. sezati. zasijecati. chorv. posizati arripere mar.: seg. smucati se vagari. pristizati. strecati pungere: strêk. chorv. rastrizati (kosu) hg. štucati se eructare. potezati. sticati. rastrzati. tucati. chorv. zrcati luč. -žizati. krcati onerare ist it. caricare.

9. *ju* findet sich in namežurati corrugare, eig. wohl blinzeln.

10. Das *s*. hat im aor. und impt. keine abweichung: hvalih, hvališe. hvaljah, hvaljaše, hvaljahu. Dagegen chorv. bišem eram. bišu erant. govorašu loquebantur. spašu dormiebant. stašu stabant und hajaše ambulabant. naganjaše incitabant hg. evangy. 192. neben jahahu istr.

11. Wie crkva und črv, ferner chorv. črida usw. zu erklären seien, ist seite 390. angegeben. lišma imprimis ist aslov. lišma; plašljiv, strašljiv stützen sich auf die verba -šiti. tezmati trahere, trzmati se rapere von teg, træg beruhen unmittelbar auf tezati, trzati.

12. Urslavisches *h* ist Brücke's χ^2 nach seite 237, das im chorv. in den meisten gegenden, im *s*. nur noch sporadisch lebt, in einigen gegenden auf verschiedene weise ersetzt wird, in anderen geschwunden ist, nachdem es zuerst in das *h* der Deutschen übergegangen: dies mag in manchen gegenden ziemlich spät eingetreten sein. Dass im nsl. im W. kein deutsches *h*, sondern nur das aslov. χ existiert, dass im O. entweder das umgekehrte stattfindet, oder, und zwar im fernsten O., das aslov. χ ganz verstummt ist, ist seite 348 gesagt worden. Man spricht chorv. po si varoši hg., *s*. itar, usanuti, reko für hytrъ usw. in Serbien und Ungern; prljuša ist wohl prhljuša; truo aslov. truhlъ; eben daselbst ženik; smej: smêhъ; gluv: gluhъ. snaja, kijati, uvo, indem der hiatus durch einschaltung von *j* und *v* vermieden wird; in der Hercegovina hört man orag, rekog, ig, vegd neben veti für orêhъ, rekohъ, ihъ, vetъhъ; am richtigsten wird

in *Ragusa* gesprochen: hrana, kihnuti, orah. Aus h̄têah̄ ist tijah und ċah, ċadijah, ktijah und šċadijah, aus h̄têl̄ stio hervorgegangen. hv geht oft in f über: fala, ufal neben navo *Daničić*, *Korijeni* 315.

13. h ist aus s entstanden, und dieses besteht nicht selten neben jenem: chorr. česrati (vunu) und očenuti für očeh-. malasno und malahno istr. plasa, aslov. plaha. proso, proha. ures, ureha ornatus. surutka, hira serum lactis. mogasmo, mogahomo, mogosmo neben mogomo aus mogohmo; kazaste, kazahote. ohme, ome ist nach matz. 399. griech. ἔχημα. Man merke chorr. hangjelija maž. 4. hrja. hrvanja lucta luč. hržulja roggen hg.; manit, mahnit ist mit ngriech. μάνιτα furia zu vergleichen. vrcati se sich hin und her bewegen ist wohl vrt-sati se.

14. gk wird durch k ersetzt: lak (l̄ḡk̄) neben lagan. Bei mat. 6. liest man h komu. Dem nsl. žuhok, žuhki amarus entspricht chorr. žuhok hg., žuhko maž. 160, womit žugor amaritudo mar. zu vergleichen: jačk. 107. liest man žugkoča.

15. Beachtenswert scheint mir njiriti neben gnjiriti, viriti neben gviriti oculos defigere, wie nsl: n̄etiti neben aslov. gn̄etiti: vergl. gn̄ezdo.

16. k̄s̄n̄, s. kasno, und ckan in dockan werden vermittelt durch skan, ckan.

17. Dass ki, ke, gi, ge in entlehnten worten durch ċe, ċi, gje, gji ersetzt werden, ist seite 274 gesagt worden: den übergang zwischen ke, ge und ċe, gje bilden kje, tje und gje, dje, daher peladija und pelagija. mačedonija μακεδονία. petiči neben petici pustularum genus: it. petecchie. prćija dos προικίων. chorr. roćin orecchino mik. selamaleć. šećer. ċeremida κεραμίδς. ċerpič neben ċerpić later crudus. ċesa neben kesa. ċesar. ċilim, r. ċilim̄, ngr. κύλιμον aus dem pers. kilim. ċiril κύριλλος. ċivot κιβωτός. argjentina argentina mat. evangjelije mat. as. gjeorgjije, gjuragj, kyrill. gjur- geschrieben. gjul. kalugjer, kyrill. -gjer̄. magjistrat. protogjer πρωτόγερος. panagjur πανήγυρις. sakrilegjium mat. Chorr. steht statt gj meist j: ejupka aegyptia, zingara. jurja. vanjelist; anjelak maž. 195, doch auch angjel, evangjel hg. Vor r geht chorr. gj in d über: koludrica. žilj mar. ist it. giglio.

E. Die c-consonanten.

1. Für die verwandlung des c gilt die seite 276 aufgestellte regel: mjesečina. chorr. ditčica: d̄et̄ca. vrčica bindfaden: vr̄n̄v̄ca. as. lisič̄: kožuhe lisiče chrys.-duš. Vergl. sat Lovreč on. San Lorenzo.

trgovče *sg. voc. škopčev polj. zečevina. dvogodče aus *-godьсь: -godьče. napršče lactens aus *-prъсьсь: -prъсьče. ozimče. as. grънь-čarъ. poličanin polj. zecovi neben zečevi. slepčovogja. Vergl. račun.*

2. Dasselbe gilt vom jungen *z*: kneže. viteže. knežina. knežiti. kneževi, knezovi. knežev neben knezovati. Altes *z* folgt derselben regel wie *s*.

3. *s* und dem gesagten zu folge altes *z* geht nur vor praejotierten vocalen und, durch assimilation, vor erweichten consonanten, wenn die praejotation alt ist, in *š* über: a) kiša. ispaša *polj. chorv. sinokoša. omršaj frustum carnis: omrsjêj; puž, spuž neben špug cochlea: plъzjъ. muža: mlъzja. blažь ist blasius. prošu oro pist. zagašivati beruht auf *zagašati. povišica, što se povisi adiectio stützt sich auf -vyšati. chorv. findet man spišuje maž. 173, izrižuje 117. martònoša, mertònoša ist wohl nicht aus ἀρματωλός, martoloz entstellt. chorv. bašelak mik. ist it. basilico. Diese veränderung findet nur in jenen fällen statt, in denen sie auch im aslov. eintritt, daher prosjak: prosijakъ. sjati: sijati. sjedati: sêdati. sjen: sêнь usw. cj, zj, sj bilden in einem teile der Hercegovina laute, den pol. ć, ź, ś ähnlich: ćedilo, ćelokup. ženica, izesti (izjesti). seme, šutra, višeti Budm. 15. Novak. 51. 52. b) vor erweichten consonanten: šljez neben slez althaea: slêzъ. šljuka schnepfe: *sląka. mašljika euonymus europaeus aus mastl- Daničić, Korijeni 169. pršljen verticillus. pomyšljaj: -mysljêj. tršljika arundo aus trstl-. prošnja. podoštravati: -oštrja-. šaljem mitto beruht auf šlja, sълja. ljubežljiv. mražnja, mržnja. š njim. sužanj, das auf vaz- mit altem *z* beruht, verdankt sein ž den casus obliqui: dasselbe gilt vom aslov. sažьнь. Bei mar. liest man ražgnjiv exasperatio. Neben bršljan besteht brštan, beide beruhen auf brъsk: vergl. r. brusklenъ. Fremd ist šimun. šega feile.*

4. Für *zr* steht *zdr* in *zdreo* neben *zreo*, *sazdrenuti. zra*ka neben *zdraka. Über nozdra vergl. seite 279. jezgra hängt durch *jezdra mit jędro zusammen: man vergl. mezga und mezgra. zdrajati jač. 4. 25. ist zdvajati. pizdriti oculis intentis intueri ist dunkel.*

zdn wird *zn*: *bezna fossa krk. pozni serus, daher auch pozan. zviznuti: zvizg-. zlob, zglob.*

pizma ist griech. πείσμα seite 291.

zsm wird *sm*: *povjesmo bund flachs aus -vez-smo: die bedeutung spricht gegen die zusammenstellung mit vis.*

zdj wird *chorv. zj*: *grozje hg.*

z in *zadar* entsteht aus *j*: *iadera.*

Neben brzo spricht man brgo *seite 268; neben brzica findet man brzdica* *seite 268. zž wird žd: raždežeš čubr. 150.*

5. *s vor h fällt aus, was die dehnung des e zur folge hat: njih: nêhъ aus neshъ.*

sr wird durch str ersetzt: stramota neben sram-. strašljika neben sraš- aus srast-. striješ neben sri-. stršiti neben srš- mar. stršljen neben srš-. strnadica neben srn-. sustrimak mulatte ist dunkel.

*Die gruppen, in denen auf s zwei consonanten folgen, werden durch austossung des mittleren consonanten erleichtert: izrasli für izrastli: izrastao f.: izraslъ für izrastlъ. lasni neben lastan und lasan. došasna futura mar. čeljuska: čeljustъ. prsci: *prъstъci, gen. prstaka. sline pl. wohl aus spline. sjedok neben svjedok. srabac neben svrabac. protisli aus protiskli: vergl. protisci, protisaka. ljusnuti: ljuskn-; eben so njisnuti. pisnuti. pljusnuti. prasnuti. prsnuti. svisnuti. vrisnuti. slak neben svlak.*

čudestvo ist aslov. čudesъstvo. pasmo ströhne ist vielleicht pas-smo. sibovina besteht neben svibovina.

*Aslov. skvrъna lautet ckvrna; skvara, ckvara nidor mar. staklo, *stklo, cklo, caklo Jagić, Podmladj. vokal. 22. 36. cvolika caulis steht für stvolika: r. stvolъ, aslov. stvolije, cvolъ.*

rusa rosa rag. hat das römische tonlose s bewahrt: eben so pasulj; nsl. sōča Isonzo.

6. *st, zd. st geht vor alter praejotation s. in št über: pušt lump: pustjъ von pustъ. vješt, daher vještica: vêstjъ von *vêstъ. gušta. oproštaj, naraštaj: oprostjêj, narastjêj. puštati: pustjati. pušten. tašta: tъstja; ebenso podaštrati. Vor secundär praejotierten vocalen steht s. šć: kršćanin und hrišćanin christianus, nsl. kristjan. lišće neben lisje: listije, nsl. listje. plašće, collect. von plast. svašću instr. sg.: svъstija. chorv. tritt auch vor alter praejotation šć ein, das aus sc durch assimilation entstanden, daher älter ist als št: priprošć simplex Črnčić 135; aslov. prъprostъ. lašć proprius hg.: aslov. vaštъ, nsl. nalašč, nalaš. vešća hexe mik., višćica. očišćati. prašćati. pričešćanje communio. prošćen. kršćenje. milošća: milostja, neben radostju. oblastju pist. Jünger ist obnašašće inventio polj. aus šъstije. zd wird s. vor alter praejotation durch žgj ersetzt: obražgjavati aus *-žgjati, -zditi. žgj findet man auch vor junger praejotation: gvožgje aus gvozdiye. grožgje neben grozje aus grozdiye. Dagegen chorv. grozdje pist.*

7. *sk, zg. sk geht s. vor den hellen vocalen in št über: štit. osopština: *osobъskъ. samrština leichengebühren: *sъmrъtъskъ. as.*

равнѣstica gora chrys.-duš. 41: равнѣskъ. *Abweichend* ploščica *deminut. von* ploska. daščica, štica: dъska. konjuštica: konjušъskъ. osovštiv opacus: *osovъskъ für *osojskъ. bliještiti: blijeska. natuštiti *obscurare*: r. tusk- in tusnutъ. voštiti: voskъ. prišt: pryštъ. tašt. godište. pršte aor. von prsk. ščepati *neben* škopati *prehendere*. škrbina *steht für* štrbina, *das als bergname vorkömmt*. štedjeti. pištati, prštati, vištati von pisk usw. Für št tritt chorv. šć ein: šćit. treščica *festuca* hg. tašč. sidališće *pist.* godišće *polj.* topolišće hg. viščati. šćediti *verant.* pitomščina *pist.* voščiti: voskъ. išćah *quaerebam* luč.; jakovčak *iulius* hg. von iakovъskъ *steht für* jakovščak: *daneben* sisveščak *november* aus *vъsi-svętskъ. voščanski *heeres-* hg.; potribčina hg. wäre aslov. potrěbština. stijenj und blistati *sind auf stämme mit sk- zurückzuführen*. Dunkel ist chorv. popaštiti *se sich beeilen* jač. XLIX: *nsł.* pašćiti se. zg *wird s. in žd verwandelt*: brižditi und daraus brižgjenje *plorare*: brizg- in briznuti. drožda wie trop faex: drozg in drozgav. mežditi, gmežditi; gmežgjenje. meždenik, gmeždenik *fisolenmus*: *vergl. lit. migu drücke, daher etwa ein slav. mezg-. moždani cerebrum, moždina medulla ossis*: mozgъ: *vergl. možditi zermalmen. zviždati III. 2, zvižduk, zviždukati*: zvizg in zviznuti. Das chorv. bietet možgjani *polj.* und daraus možjani *pist.* Dunkel sind dreždati *expectare lauern*: *vergl. drezga. dažd* *seite 284.* smuždati *destringere*.

8. Es verhält sich s. štī, шти, zu chorv. šćī, шћи, wie s. ždi, жди, zu chorv. žgji, жђи, s. štī beruht auf šćī, d. i. štši, ždi auf ždži, indem gi ursprünglich dži ward: im ersten falle ist t, im zweiten d geschwunden. Das chorv. šćī, žgji scheint ċī, gji aus ki, gi vorauszusetzen.

F. Die č - consonanten.

1. Die lautgruppe čr wird s. durch cr ersetzt; das chorv. bewahrt sie: s. crn *neben* čarni. crpsti. crtalo. crven, crljen usw. (So schon in manchen aslov. quellen: crъnorizьсь *monachus*) crepati. crijevo. crevlja. crijep: *dagegen* chorv. črn. črljen. črida. črip *neben* črpulja. črišnja. čriva. črez jač. 60. *neben dem* *nsł.* čez: čez dan.

2. Dunkel sind čkvar *neben* kvar *damnum*. škvrľj *besteht neben* čvrľj *sturnus mik.*

3. čyt wird št: zamaštati *incantare*: *vergl. mъčьta. štiti legere, bei mar. colere, neben štati mik. 140*: *čytê, *nsł.* šteti. štovati *colere*. poštenje *honor*: čyt. što: čyto, *daher* ništar *polj.* *neben* ništer, ništ und chorv. ničtar jač. 6, ničt hg. čtili *legerunt*. čtuju. počten *pist.*

čъc wird čc, šc, hc: a) srdačce *maž.* 135. jač. 35: *srъdъčъce. ličce *čubr.* b) ditešce *istr.* putašce. psetašce: *pъsetъčъce. sunašce *maž.* 168. gradašca von -čac. c) srdahce *hg.*

Aus čъs wird s, č: čovjestvo, wofür čovječanstvo; anders nevjestački: *nevestъčъskъ von nevêstъka. deački *hg.*: dijačъskъ. Über božanstvo neben božastvo vergl. Jagić, *Podmladj. vokal.* 47. chorv. mogujsstvo beruht auf moguć; vranitъskъ *chrys.-duš.* auf vranići.

č entsteht aus it. z: chorv. beči *pl.* geld *mik., nsl.* beč: it. bezzi. peča *mar.:* pezza. Ähnlich ruža aus rosa.

4. žr, žl wird meist ždr, ždl: ždrao, ždralj *grus.* ždrijebe, chorv. ždribe. ždrijeb *sors.* oždrijelje: *nsl.* ožrêlje. ždrijelo. ždrlo. ždrknuti *deglutire.* proždrijeti. naždriti se *mik.:* darnach žderati, žder. ždrmnji *pl.* für ždrvnji: žrvanj. ždrak neben žrak, zrak *licht.* ždlijeb neben žlijeb.

5. Die lautgruppe šč findet sich nicht selten: vrščić: vršak. grašćica: graška: oteščati von težъkъ. šipak *lautet nsl.* ščipek. šćukati ist sъ-ćuk-. šč aus sk wird durch št ersetzt, während šč aus šъk sich erhält. 4. 420, 7.

žbš, žъs wird š: ubošćina: *ubožъština, -žъskъ. neznaboštvo. lupeština *furtum:* lupeški, *lupežъskъ. lupeštvo *mat.* hištvo *ehe hg.:* *hyžъstvo. mnoštvo *pist.* muški.

6. ž zwischen vocalen geht namentlich im chorv. in r über: nitkore *pist.* kogare *mat.* nikdor *hg.:* nikъtože. od nikoger *hg.* nikomur *hg.* ničemuran *nichtsnutz:* ničemuže-ъnъ. kire, kare, kore *qui, quae, quod krk.* ničtar, ništar *pist.* ništer. ničesare *pist.* ničeser *hg.* ništor. listor, lestor *solummodo.* ča godire *pist.* neger *sed:* negože. godir *polj.* jure *pist.* jurve *polj.* jere *mat.* tere *mat.* *maž.* 122. joštere *mat.* 19. sagdar, sagdir *hg.* vsakdir *jač.* 9. nikdir *hg.* nigdere *krk.* nikadare *maž.* 143. donestedir ga *pist.* poglejder *hg.* skupider *redime jač.* 97: von dê: *lat.* fac, faxis, *griech.* ἄγε, ῥέπε. deri usque. s. dorenuti *adpellere, daher endlich selbst renem neben ženem; izrenut se expellentur pist.*

7. Neben mriža findet man mrigja *zor.* 33.

dž findet sich in džebak. džuberiti neben žuboriti. handžar. žditi *urere ist* *žbžiti: vergl. primiti. raždeći *ist* razž-: *aslov.* raždešti *Daničić, Istorija* 247.

In bliješnjak ist zwischen š und n t ausgefallen; in išnuti k: iškati.

j ward ehemals im kyrill. hitufig durch ѣ wiedergegeben: ѣer. hotiѣuci *mat.* ѣaviti. ѣih *polj.*

Nach den č-lauten ist praejotation namentlich im chorv. häufig: ričju. božji, božjega pist. lužje lauge. težje schwerer. oružje pist. oružgje hg. neben s. oružje.

Fremdes j geht in ž über in žežin ieiunium mar.; žudij pist., žudej iudaeus mat. 43; žuka iuncus; mažurana mar. ist it. maggiorana: mačurana obič. 113; jur ist magy. győr jač. 33.

kravalj, neben dem auch kravajnoša vorkömmt, ist kravaj. koraj mik.: it. coraggio. jardin mik.: it. giardino. jemješ besteht neben ljemeš, jemlješ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Auf der assimilation der consonanten beruhen ženidba, svadba, tadbina aus ženit- usw. nalečke neben nalegjaške auf dem rücken. vočkati ductare. pčela: bččela. zapšiti: bčhъ. jufka von juva, juha. polaščica levamen jač. 95: lъgъkъ. bihač lautet im gen. bišća. maslo aus maztlo. mast aus mazъ. raščistiti, raščoek aus razč-. išćjetati aus izcvjet-. vazda: vъsъ. zdjela, chorv. zdila mar., zdela hg. schüssel hängt mit lat. scutella zusammen. chorv. zdenac puteus ist s. studenac. chorv. jizbina cibus mar., tazbina, čazbina beruhen auf -stb-. prkošdžija ist prkos-dž-. džban: čъbanъ neben dem minder richtigen čъvanъ. lidžba: *ličъba. srdžba: *srъdъčiti sę. tedžbina das erworbene: *tečъbina. vradžbina hexerei usw. uvjedžbati: *uvêšъbati. užba neben uštap plenilunium: *ušъpъba Daničić, Korijeni 233. žbica speiche scheint mit spica identisch. Dass z, s vor erweichten consonanten in ž, š übergehen, ist seite 419 bemerkt: darnach ist ražgnjiv exasperatio mar. zu beurteilen. Man beachte šežanj, aslov. sežъnъ. cavtjeti, richtig caftjeti; sfega aus svega: vъsega. sfet usw. Dass in óvca nicht f gehört werde, halte ich für irrig: zwischen dem nsl. óvca, d. i. ôfca, und dem s. óvca besteht der unterschied nur in der aussprache des o.

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

Über die zur vermeidung des hiatus eingefügten consonanten ist seite 403, über das l nach den p-consonanten seite 413, über das t, d zwischen s, z und r seite 419, 420 gesprochen worden.

C. Aus- und abfall von consonanten.

t: navlaš: vlastь. puce: *paťce. našte: na tǎšte. *chorv.* niš *nihil istr.* Im *W.* hört man mas für mast usw. d: dvaš neben dvažde. štica: dǎštica. *chorv.* gremo imus maž. 156. vlaislav, vladislav. p: šenica. sag *inclinatio*: sǣgъbъ. *chorv.* rebac *hg.*: s. vgrabac. šenac *mik.* 173: vǣšъ. sasma: vǣsъ. *chorv.* stoper *hg.*: prǣvъ. kudlak *mik.* hat anlautendes vu eingebüsst. *chorv.* nis jač. 6. ist nĕsmъ. suvrljav ist suhrljav dürr Daničić, Korijeni 226. k: tunja neben dunja, gunja *malum cydonium*. h: vrgorac *on.*: vrhg-. s: vergl. kopiti und skopiti *kur.* 42. korup neben skorup. krez jač. 68. kroz *hg.* neben skroz *hg.* tipsa neben stipsa *alaun*, στυπτήρια. škrljak jač. 28, škrljača 38. besteht neben krljak *hg.*, krljača jač. 38. *hg.*: verant. bietet širalj. pridet veniet, budut erunt usw. pist. sind aus den *chorv.* kirchenbüchern entlehnt.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten werden im auslaut tonlos: bob lautet bop. drozak neben drozga. mozak, mozga: mozgъ. masak *mulus*: mǣzgъ. valof *pist.* Der satz wird für das s. von V. Jagić, Archiv 2. 360, für das *klr.* von P. Žyteckij 162 in abrede gestellt und von dem ersteren behauptet, rǣd werde anders ausgesprochen als răt: mir scheint, dass hierin das ohr durch das auge irregeführt wird. komad κομμάτιον lautet as. komatъ *sabb.-vindob.* 159. Man merke kuždrav neben kuštrav (vergl. nozdri mit nosъ); pazduh neben pastuh *kur.* 9; zglavъ aus sklavъ nach Daničić, Rječnik.

E. Metathese von consonanten.

balega neben galeba *kur.* 23. katrida: cathedra *mar.* cvatiti neben cavtiti: cvъt-. ckniti *tardare mat.* aus ksniti: kǣsъnĕti. ljemeš neben jemlješ, jemješ. milojka neben majulika *obič.* 121. plando-vati, plandište: pladne neben podne *meridies*. roniti neben njoriti *urinari*: roniti Daničić, Korijeni 119. sklopar: *it.* scapolare *mar.* oveštati neben ovetšati: vergl. uzavnica neben zvanica. mǣž wird häufig žm: zažmati (z okon zažmal *mik.*). požažme *mar.* žmura *myinda* neben namežurati se *corrugari*. žrvanj: žǣvny, *gen.* žǣvnъve.

Lautehre der kleinrussischen sprache.

ERSTER THEIL. V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav.* e erscheint in *beru. deru. melu. skeli saxa. stelu usw.; daneben braty. draty. moľoty usw.*

2. e wird durch ersatzdehnung ê, d. i. i: nês: nesľ. pêk: peklľ. rêk: reklľ. utêk: uteklľ. vêz: vezľ. plêľ: pleľ aus pletľ. osterêh: ostrêglľ, osterehl. vîľ: velľ aus vedľ. *wr.* priviol (privioŭ). vêz: vezľ; daher auch durch anlehnung an plêľ, vêľ, wie von plê, vê: plêvšy, vêvšy für *aslov.* pletšši, vedššy.

3. e geht durch die ähnlichkeit der laute in y über: łynuti, ľetity *volare.* vynožyr sdufer: vergl. žyvoder.

4. e wird durch o ersetzt in *čochľy manchetten verch. čolo. čotyre. žoludľ: wr. žľudź treff; eben so dohot teer. pčola. sokyra art. zozulečka. Man merke žom daumenschraube und wr. žomery pl. f. für r. vyžimki: w. žym.*

5. *wr. geht betontes e vor harten consonanten in jo über: umior, klr. umer. zaviom nominamus. viešolka, r. raduga.*

6. *Eingeschaltet erscheint e in izdebojka stübchen. ohoń. uheł neben ohoń. uhoł. uheł. viter. oveć pl. gen.: vōvća. sester pl. gen.: sestra. meńi aus mńi: mńnê. perečko; eben so in imen-e-m. wr. źmićor demetrius. Unklar ist mir wr. keł, kła, klr. kło. klevak, das von kol, kolja nicht zu trennen ist.*

7. *Man merke me in der 1. pl.: kłademe lem. spustyme volksl.*

8. *Hartes e ist im klr. eben so häufig wie im č., p. usw.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e wird, wo es die aussprache nicht entbehren kann, e, sonst füllt es aus: dveri. lehkyj. lev. peń. pes. počest epidemie verch. 54. tnuty: tьnъ, tět. zveńity usw.

2. tert bleibt tert oder wird teret.

A. tert bleibt tert (tort).

borzyj. čerpaty. čersaty kratzen verch. 80, daher korosta (krasta). červ, červonyj. čoven aus čolen: člъnъ. čornyj. čort. dolhyj. dołh. derhaty und darhaty hecheln. horb. hordyj. horneć. horlo. horst. chołm. chorkaty und chyrčity rücheln. chort. kerbey für bočkory hg. korč truncus huc. kormyty. ukorpnuty abreissen pisk.: vergl. крѣпа. kortyty: kortyť joho yty usw. es drängt ihn zu gehen usw.: p. karcieć bündigen. kermuvaty rudern. morkov. mołčaty. smert. smerknuty, merchnuty obscurari: p. mierzch neben mierzck: damit hängt zusammen pomorchlyj finster schauend. merznuty. perchaty, porchaty neben pyrchnuty, purchnuty aufflattern verch. 48. pert, pyrt weg für schafe verch. 48. połk. połnyj. połzaty kriechen. serbaty. smerdity. stołp. sterń. sverbota. terń und tereń. vertep abgrund, steiler weg. vochkyj, vołchkyj aus vołhkyj. vołk. vołna. verba. verch. vorsä pilus. zerno. źerd'. žolč. žoltyj. žorno. zolzy drüsen (pferdekrankheit) lautet aslov. žlêzy. Vergl. pryserbyty ś r. pridratъ sja pisk. Abweichend: čvirkaty und cvar-katy: nsl. cvrknoti, s. cvrknuti, p. ćwierknać. sfyrkotity davon flattern. nd. kark nacken neben korkoš buckel. kertyća neben krot, krotycja talpa. Der das r begleitende vocal ist jetzt e oder o nach

massgabe der umgebenden consonanten: von e ist jedoch auszugehen, daher velk, volk. e fällt in die periode vor der wandlung der k in č-laute. e kann durch y und dieses durch u ersetzt werden; a ist p.: barłôh. barzo. kark; eben so ist słup für stolp zu erklären. Eigentümlich ist vôdliż taucetter verch. 7: vôdliż lehnt sich an p. odwilż an; andere schreiben otlyha, otlyhnuty: man erwartet vôdvolż, vôdvôlż. r tritt in manchen worten ohne vocal auf, jedoch ohne selbst silbe zu bilden: rvaty (zweisilbig) usw.: hier ist ü ausgefallen. Die worte mit silbebildendem r kommen in den Karpaten vor und stammen wahrscheinlich aus dem slk.: drva. krma. krtyća. vrch. wr. ist boršč, baršč. vzhordzêc, vzhorda usw. Ursprüngliches tret erhält sich: hrek graecus. hremity; hremot gekrach. chrebet. Daneben rcy dic. rčit dicite verch. 61: aslov. grѣкъ. grѣmêti usw. aslov. slъza, r. sleza, steht klr. gegenüber slêza huc., sleza hg., sloza buk. 267. 282. 297. sylza hg.

B. tert wird teret.

bereh. oberemky; wr. beremo. čereda grex. čeren; čereneć stiel; zuby čerenhi backenzähne. čerep. čeres gürtel: vergl. čerez. čeresło pflugeisen. čerešna. čerot nd. 75; očeret schilf: nsl. črêt, r. čeretъ. čerevo. čerez. deren cornus mascula. derevo. mereža. pełena. pere-: perełaz. pered. perepełyća. perezaty cingere: perez, vergl. čeres. sełedjanka splen. sełech enterich. sereda. seren. terebyty. terem. teterev. tverezyj sobrius. veremja; wr. vereme. vere-sklyvyj. poveresło und daraus perevesło strohband. veretaż tür-kette. zelizo. ožełed pisk.; ožełeda buk. 193. 215. žerebeć. žereb neben dem entlehnten žreb loos. žereło. Die inf. haben teret und tert: berečy. sterečy. verečy. derety, derty. umerety, umerty: wr. vmerci. perty streiten: ja ne pru verch. 87; wr. perć, pru, preš tragen, treiben. zaperty claudere. prosterty. terty: wr. terć. žerty: wr. žerć. čerty, načerty. teret ist die ursprüngliche, tert die aus den anderen inf.-formen sich ergebende bildung: naperła. obterła. poteršy. Man beachte wr. zbérći, dzérći für aslov. sъbrati, drati, nsl. drêti. wr. besteht polsć kriechen, klr. verzty, verzu; wr. vérsći, vérzu schwätzen. Abweichend: črez. prebyvaty. preserdečnyj lemk. po pred moji okna volksl. prez prah vkročuje hg. treba ist allgemein. srebro neben sreblo lemk., aslov. sъrebro, gehört nicht hieher. Für broskva, breskyňa pfirsich erwartet man beresk-. li in liteplyj lauwarm ist aslov. lê neben jeie. wr. pelesć (mjasa) entspricht r. plastъ.

3. ent wird jat.

*Dass aus ursprünglichem ent klr. jat entsteht, ist seit 36 gesagt: dass zwischen ent und jat ein et liege, ist unnachweisbar. Betontes ja geht in vielen dialekten in je, unbetontes in i über; ra wird dialekt. zu ra: řabyj, rabyj. čatka, aslov. četa; hierher gehört čato ein klein wenig: čato nam času lem̃k. đaka. jasna aus đasna gingiva: p. džiaśla. đateľ picus. dvanadćit. hlad: pošol v ohlady hg. hřaž sumpf neben zahrasty. jameda calumnia bibl. I. jačaty schreien wie schwäne pisk.: jęk. jačmêň. jadra testiculi, buchweizenkleie. jadernyj derb. jaha böses weib; p. jędza; wr. iha, jaha; klr. hoľa jaha robertskraut. řabčyk; ohribky: vergl. jarebь. jastrib neben jastrub, rastrub. wr. zajatrjać irritare. wr. lado wüstes land. ladva lumbi. lahty; lah qui decubuit und lahaty, lihaty decumbere: legľ, lęgati. lach Pole. lak zagen. mjahkyj. pomjanuty: aslov. pomeňati. mjati: aslov. meťi, mьňa. mjazdra borke neben mizdra aasseite, daher mjazdryty quetschen neben mizdryty falzen (bei den gärbern). mjaz musculus, dicke, dichtigkeit; mjazkyj, mjaznuty, mjazok: vergl. p. mięższy. pjadro stockwerk. pjastyk faust. -prahaty, -prihaty lem̃k. pretaty řa sich verstecken, wr. pratać. řabyj; řaba misteldrossel. řad. risa runzel; risnyča wimper: aslov. řesa. řetež türkkette. řažen, řahoň, řažen klafter. řakaty schneuzen. řvjatyj. řelah neben řeluh: p. szelaę. řlezko Schlesien: *sleş- aus sleg-. taty: teťi, tьňa. řaha: sufaha bibl. I. řažkyj. řasty, trasty: tre-sti. vjazy bänder, genick. zajać. řabľyča buchfink. řať. řalo aculeus. Man füge hinzu ohřadnyj, peľny, peľnego ciala: vergl. auch jaľ, jaľyča, jaľyna abies. Stammbildung: huřa. telá neben telé. molcja-zľyvyj taciturnus: vergl. p. sromiężliwy. Wortbildung: sg. gen. ř. voli, aslov. volję; ji, aslov. ję als sg. acc.: pōřly ji rvaty volksl.; jeji, jiji sg. gen., aslov. jeję: koľo neji apud eam; toji: toję; daneben tōjeji, odnōjeji, formen, die aslov. tojeję, jedinojeję lauten würden; myľoji aus milo-ję; božoji. pl. acc., der auch als nom. fungiert: merći svojí, aslov. mrětvьce svoje; chľopći na njuju vvařaly volksl.; koňi, aslov. konję: aus einem alten koňi würde kony werden. pl. nom. acc. kapli. zori sterne. 3. pl. praes. chřat, aslov. hřetěť; panenočky hľahoľet, řahodet; choďit beruht auf choďat, choďet. Fremd: p. kśendz kaz. 18. řčandryj večer volksl.: p. szczodry, einst szczędry: vergl. aslov. řtěděti, řtedrь. ma-jetok. en hat sich erhalten in wr. brinknuć, klr. breňkać kupfer-*

münze. mentuch, mentuk. lenča linse: magy. lencse. serenča. tenderyča zea mais: magy. tengeri búza, eig. meerweizen.

II. Zweite stufe: ê.

1. *Langes ê wird klr. ji, wofür auch ié (nediélku), ie (liet), ɣji (dɣjivky) žyt. 298. 301. 305: derselbe laut entsteht durch steigerung des i: hier wird nur von dem a-laut gehandelt. blidyj neben łyčko pobladlo hg.: wr. bladyj. ćipkyj starr verch. 78; scipnuty erstarren. hrich: wr. hrachi, hrašyc. jida, jiža cibús; jistun neben jedun, jestun. jidu vehor; jichaty; jizdyty. jiz damm neben jaz verch. 84: nsl. jêz. klitka vogelbauer: vergl. klityty flechten. krijaty convalescere: wr. krijac. mił schlamm. mizylnyj palec ohrfinger; daneben mezyneć. šijaty serere. vichot strohwisch. zviryna. Vergl. ođahnuty; vođahła induit; ođahaty induere; rozđahnuty: w. dê.*

2. *Klr. ji, aslov. ê, entsteht durch dehnung des e in verba iterativa; neben ji (ê) besteht y, aslov. i vor r, l: ê ist älter: -biraty lem. 737. neben -beraty, -byraty. *điraty, daher đira lücke, neben -deraty, -dyraty; daher zdyrstvo, wr. zdžirstvo raub. -hńitaty. -hribaty. lihaty neben lahaty decumbere: vergl. aslov. leg in lešti, leg in lęą. litaty neben letaty lem. 735. neben umeraty, umyraty. mitaty: dvory mitajut volksl.: mitla ist mêtla, aslov. metla. pôdpiraty neben pôdperaty, pôdpyraty. zaperaty, zapyraty claudere. vypikaty. -plítaty. -rikaty, daher rič, rečy; narikaty; dorikaty, dorekaty komu tadeln. -stylaty sternere: vstílaty volksl. -styraty tendere. -tyraty neben teraty terere, daher styrka, vytyrka. tikaty ša brünstig sein, eig. herumlaufen; daher krovotič f. ôtvyraty neben ôtveraty aperire. *vyraty scaturire: vyr vortex. -žyhaty. -žyraty, daher požyrnuty; žyr frass, mast, fett; pažyra viel frass. Man merke vyvoličy extrahere; zvolikaty; vyvolik extraxit: aslov. vlěšti. Eben so poberihaty: bereh, aslov. brêg. posterihaty: stereh, aslov. strêg; ferners odbrichuvaty š: brechaty. začisuvaty: česaty. hrimaty bibl. I: hrem. vypliskuvaty: pleskaty. vyskribaty. zastibaty: steb. vyščirbluvaty: ščerbyty. tipaty: tep. vyviršuvaty: veršyty. vstílaty neben pozastylaty volksl. i ist aus älterem ê entstanden: čьn: počynaty, daher počьn initium. kьn: proklynaty. mьn: pomynaty, daher spomьn. pьn: rospynaty, daher das denominative zupynyty. tьn: obtynaty. žьd: vyžydaty exspectare: vergl. pohodyty. žьn: obžynaty, daher obžynky pl. erntefest.*

2. *Das verbalsuffix ê ist gleichfalls ji: syđity sedere. zdolity posse. chřity, aslov. hřtêti. myřlity lem. 728. boževolity furere. hrity, daher wr. uhrivo oriens; ebenso wr. mlêc für r. obmiratъ. klr. mřity schlummern neben mřyty träumen.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. *Unbetontes o lautet in vielen gegenden klr. wie u: kutróhu, d. i. kotróho. Dieselbe regel gilt für das bulg. und das rumun.; wr. dagegen lautet unbetontes o nach der r. regel wie a: čalavjek. miřavali. adžyvieć reviviscet. zavut sa appellantur. Seltener ist dies klr.: bahato. harazd. zazula neben bohato. gorazd. zozula: pakôs und pokôs; pamoroka und pomoroka sind jedoch wohl verschieden.*

2. *o wird manchemal durch y ersetzt: blycha neben blocha. chyryj krank; chyřity; chyřlyj neben choryj usw. verch. 76. krychotka neben krocha. lyžka neben ložka. wr. polyme aus polomja.*

3. *Altes o wird unter bestimmten bedingungen, unter denen es ehemals lang war, im N. und im S. durch u, uo ersetzt, an dessen stelle in der mittleren region i tritt, das ich durch ô bezeichne: ô, uo, u, ô; vujsko neben vôjsko nd. Neben u findet sich uo: kuohu. muoj. vuon. vuoja nd. 95. 96. 99. 106. kôń, końa. povôd inundatio. nevôd. môh: moglъ. rôzdvo. rozôjdemo řa. vôzvaty. zô Lvova. tôk tenne, bratenfett. kôřt. ôřčym. veselôřt. pôdhôrъju. lôkot, lôkta. rozôdre. Ähnlich ist bisurman aus musur-, musul-.*

4. *o ist erste steigerung des e: vybôr, zbôr: ber. brôd: bred. rozdôr: der. hrôb: hreb. hrôm: hrem, aslov. grъмêti. chôd; chodyty: řed aus řed, hed. konaty mori pisk.: čьn aus ken. oblôh, perelôh sturzacker; rozlohyj breit: rozloha doroha. lože. môl. namol das gemahlene: mel. mołyty aus modłyty, moldyty: meld. pomôr; moryty. nora grube: ner. prynos; nosyty. upona, perepona: pen, aslov. pьn. pôdpora. spôr. plôt. rôk annus; obrôk; prorok; uroky zauber. stôl: stel: vergl. postoły σανδαλια. prostor, prostora: ster. potôk; točyty. tor via, eig. trita; protory sumtus: ter. trop vestigia: trep. obvod. vola: vel. obora viehhof. svora hetzriemen, strick: ver. vôz. pozôr; zorja; obzoryny. dzvôn, zvôn. znobyty hängt mit zęb, d. i. zemb, zenb zusammen: manche erklären es aus zonb-.*

5. *o ist, wie es scheint, ein vorschlag: obołonie, bołonie au. oborôh, č. brah. oprisnyj. oželed, aslov. žlédica. opryřok räuber*

beruht auf oprôč, aslov. oproče seorsim, p. oprócz, prócz, daher eig. qui seorsim est.

6. *Eingeschaltet erscheint o in hołka für yhołka. łastôvočka: łastôvka. marot märz. ohoń. uhoł. vychor. mošonka säckel: mōšna. uhor pl. gen.: z uhor ex ungaria volksl. husok pl. gen.: huska. ve lyk-deń, velykodńa. rozôbjef śa.*

7. *Ursprünglichem kurzen a steht klr. im anlaut o gegenüber, während in anderen sprachen kurzes a im anlaut durch e, je ersetzt wird: odyn, odynokyj neben jedynokyj verch. 84. odva. ołeń. ołena. osetr. ośeń. oś: aslov. jese. ot: otjsej hic: vergl. jese. ozero. ožyna, koljučij kustarnikъ, r. eževika, p. ježyna; okonom für jekonom, ołena helena sind den vorhergehenden worten analog. omela mistel lautet auch nsl., s. usw. mit o an, daneben os. jemjelina, lit. amalis. wr. ažyna rubus fruticosus. avdotka eudocia. avtuch euty chius.*

8. *Fremdem a steht klr. o gegenüber: kolada. komora. kosteł. krovat κράβατος. oksamyt sammt. ołeksa alexius. ołtar. sotona. sobol ist eine verunstaltung des arab. samūr. wr. asnač arbeiter auf schiffen, das wohl mit got. asneis mietling, ahd. asni, asneri tageslöhner zusammenhängt, bewahrt a.*

9. *Man beachte folgende einzelheiten: kołenyj fissus: kołenoje polino volksl. 1863. 4. 198. Neben hovoryty spricht man hvaryty verch. 10, hvaryt lemk.: vergl. p. gwar. o steht im auslaute nach zwei consonanten: pavło. petro volksl. dnipro. In kło, pl. kła, kłova, hauer, ist o suffix: w. kol, klati, woher auch klevak. o wechselt mit e: chłopaty, chłepaty schlürfen. łopuch, łepuch. motyl, metelyk molkendieb. okreme χωρίς. vedemo neben vedeme und vedem. dvoch beruht auf altem dvu: ch ist der pronominalen declination entlehnt; darnach troch. čotyroch. semoch usw.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

ѣ aus o wird o, wo es die aussprache erheischt; sonst fällt es aus: so mnoju mecum. zô strachu. vô vtorok. sojm: aslov. съньмъ, wie von *съимъ. pano-m. pso-ma pl. dat. hg. Abweichend ist sótero: съто.

2. tort wird torot.

1. *Das klr. liegt in der zone B, es wird daher ursprüngliches tort durch torot ersetzt, vergl. seite 84: bołona häutchen: č. blána. bołona, bołonie au: č. blana. oborôh fehme: č. brah. boroty śa. Vergl. wr. dorob korb. hołova. hołovńa. horod. nahoroda, p. nagroda. korol. chvorostil neben foro-, koro-. nechvorošč artemisia*

campestris. korosta: w. kers in čersaty kratzen. korovaj. mołot. moroka *vertigo*, eig. wohl um die augen dunkeln. norov. paporoť. połomêń, połome. połokaty, połoskaty *spülen*. połonyna. skorodyty: sijut, skorodat *volksl.* prostoroń *strecke*. sołovij. storoža. sorkatyj *scheckig*. tołoka *gegenseitige hilfeleistung*. zavoloka; voľočyty, wr. voľočuha. voľoch. voľokno. voľotbe *volksl.* vorobeć, horobeć. voroh. voron: konyky voronyji. hajvoron, škavoronok, džjavoronok, žajvoronok, žajvôr, žorvanok *alauda*. zavorôt, vyvorot. voroza *peitschenschleife*. zołoto usw. kołoty, poroty, wr. poroć, pornuć, aus kołty, porty. ort wird rot: rôla. rôst *wuchs, taille*. rovnyj. roz-.

2. Von diesem gesetzte gibt es eine doppelte ausnahme, indem tort durch trat oder durch trot ersetzt wird: jenes hat wohl von jeher neben torot bestanden, dieses ist poln. ursprungs. a) blahosłovyty, das wie blaženyj ein kirchlicher ausdruck ist und daher entlehnt sein kann. blato: darmo blato ne broď *volksl.* ta mi dražku pokaž *volksl.* drahyj: šatu drahu rozôdrała *lemk.* zdravkaty *hg.* hlad: ne bujte ša, chłopci, velykoho hladu, tam pšenyčku sijut koło Bilohradu, Bilohrad, to pud nym vujna stoit, ne odnomu chłopu dołu hlava ležyt *volkslied aus der Marmaroš 1863. IV. 151.* s hladu mremo. velykoho hladu *volksl. hg.* hlaholyty: za stołom panenočky hlaholet *pravda 1875. 357.* hlaholaty. hlas *lemk.* hlava: na hlavi *lemk. 721.* na hlavu *736.* pôd hlavu kłały *1865. IV. 531.* pôd hlavamy *lemk. 720.* hlavka *hg.* sriblohľav *silberstoff.* v holvi für holovi. chłop *hg.* vynohrad *uva.* sad, vynohrad *volksl.* koło Bilohradu *hg.* try hrady biły *volksl.* zahradyła zahradočku *volksl.* chrabryj voin *hg.* najmładšyj. mladost *hg.* mladeneć *lemk.; wr. mładenec.* sumrak *neben sumerk und morok dämmerung.* plamyn: sg. instr. plamynom *hg.; wr. plame: sg. instr. plamem.* płazom, bokem, sokyroju *huc.* płazuvaty *kriechen.* prah: nevista prez prah vkročuje *hg.* prach: na prach ša rosypało *lemk.* z inšoj strany *volksl.* vladity: vladieš *volksl.* vľadyka *hg., das entlehnt sein kann.* vlast; naša sestra vľasna *lemk.; wr. bladać dominari.* oblak *volksl.* vlas: za vľasy *lemk.* hde tvoi volosy? moji vľasy tychyj Dunaj nosyt *hg.* žoľtovlas *volksl.* havran *lemk.* vrata: pered novy vrata *lemk.* vrahamy *neben vorohove hg.* vraže *sg. voc. volksl.; vražyj: vraža dočka; vražym lacham; vraži ruky volksl.; vražbi lude nd. 119.* zlato *lemk.* vo zľafi. zľatov *sg. instr. f. lem k.* zľaty perstêneć *lemk.* pozľatystyj *hg.* kantar pozľaćanyj *volksl.* ort wird rot, rat: łoda. lokof *und rakytnyk geisklee.* rataj *aus ortaj, lit. artojis.* Neben rôst, ôdrôst besteht rast,

ôdrast. *wr.* pereplavъ *entspricht* *aslov.* prêpolovljenije. krali: *r.* korolъki. b) bronyty: od cerkvy s mja bronyla *hg.* chłop, chłopeć *usw.* krôlestvo: *wr.* królovać. šproca *funda* *neben* prašča. sroka; strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig.* *wr.* vron *ater.* vrona. złoto; złotyj vinec *volksl.*; po uzđi złotavôj *lemk.* jablôn lautet auch *r.* jablonъ: *aslov.* jablanъ *aus* -bolnъ. *Einige mahl entspricht* tolot *aslov.* tlêt; *jenes ist selbstverständlich aus* tolt *entstanden:* mołoko. mołozyvo. mołoty. polon. poloty. połova. vołocy: *vergl.* šołom, šołom *helm.* *Unhistorisch sind* horožba, pohoroza *neben* hrožba *usw.*; obolôh *neben* oblôh, blôh *brachacker.* *Man merke* vkročuvaty *hg.* strohyj. dubrova. muravel. žuravel. kerekority (*đity* *muť* *kerekority* *pravda* *XII.* *2.* *111*): č. krákorati.

3. ont wird ut.

Dass aus ursprünglichem ont klr. ut hervorgeht, ist *seite 86* *gesagt: dass den übergang von ont zu ut ein at gebildet habe, kann nicht nachgewiesen werden:* blud. dubrova *neben* dôbrova *buk.* 198 *eichwald.* neduha *morbus;* neduž, nedužnyj *aegrotus:* *aslov.* nedagъ. odužuvaty *convalescere:* *vergl.* *klr.* dužyj, *p.* duży, *robustus* *pisk.,* *und das entlehnte lit.* dužas *beleibt.* duty, *dmu.* hałuž, hałuza *ast.* hlubokyj *neben* hlybokyj. hrubêň, hrubovêň *dicke.* hrudna žyła *brustader.* zahruzzyty: *gręz.* hubka *spongia.* hudu, husty *pisk.* chomut. choruhov, koruhov. chrustałka *neben* chrjastka *knorpel* *verch.* 77: *vergl.* chrusfity. kłub *rist des pferdes:* *p.* kłab. krutyj: kruta *doroha* *schneckengang;* krutyty *drehen:* *křet.* kupyna *werder:* *p.* kępina. lağ: *wr.* nedolužnyj: *p.* niedolega *homo debilis.* lut *bast;* *wr.* lut *bast junger linden:* *p.* lęt *caulis,* č. lut. motuz *schnur;* matuzok *pisk.: nsl.* motvōz. mudo *hode.* muká *farina.* múka *cruciat.* mutnyj; smutok: *męt.* nuđha *lange weile* *bibl. I.* *ist* *p.* nudy. oruda *mittel* *pisk.;* orudovaty *handeln.* orudka *sache.* sopruh. puho-
vyća: *p.* pagwica. rospuknuty *ša.* puto. puť *weg.* rubaty: *p.* rąbać, *daher* rubel *wiesbaum.* struk *schote.* *wr.* sumjacica *für* *r.* sumatocha: *w.* męt. suržyća, suržok *mit weizen gemischter roggen:* *aslov.* *sa-ržica. skudyty *sparen;* oskudnyj *sparsam:* ščadyty, oščadnyj. trus; trusyty *verch.* 71: tręs. trut, truteń *drohne.* trutyty: *p.* trącić. tuha: tęg; potuha *macht:* *p.* potęga. samotužky *neben* samotěž *mit eigener kraft* *verch.* 62. udyty: *p.* wędzić: *w.* vęd. uhoł *winkel.* utlyj *schwach:* *p.* wątly. uvôz *hohlweg.* uzyty: *w.* vęz. uzkyj. už *serpens.* užyvki *für* *verëvky* *pisk.: aslov.* aže. vudka *schinken:* *vergl.*

udyty. vus achel: vąsť. vuž natter. zubr, žubr auerochs. zvuk. zo-
była mundstück verch. 61. für zubyła. jastrub neben rastrub ent-
spricht aslov. jastreǫbъ. Entlehnt sind dombrovyča on. chorunžyj
neben choružyj. konkolnyky on. kympyna flussinsel. łanky, łončky
on. słonka waldschnepfe: p. słomka für słaka. venher huc.: p.
węgier. vompyt zweifeln bibl. I: p. wątpić. sompel ist p. sopel.
Dunkel ist upyr, opyr vampir; užyna neben ježyna ackerbeere.
Stammbildung: tadył hac lemck.: tądu; wr. tudoju. śudy huc. z uśu-
dyka usw. Wortbildung: sg. acc. rybu. ju eam. śvjatuju usw. Das u,
aslov. a, des sg. instr. geht in manchen gegendern in oin und dieses in
ov über: rukom neben rukojom. mnom neben mnojom. rukom neben
rukov. mnov neben mnojov. hlynov lemck. neben hlynoju. bystrov
vodov hg. krovcev buk. 293. svoëv (svojov) matênkoju volksl.
Die 3. pl. praes. hat oft jut für jat: hovorjut. otvorjut; dadut lautet
aslov. dadetъ.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e: perełaz: lez, lêzā. pałyty: pel
in popeł. zhaha sod: žeg. raz: obraz, razyty: rez, rêzati. skałyty,
škyryty zuby die zühne blecken. skała stein. oskałok scheid: p. ska-
łeczka loch, eig. wohl ritze zar. 58: skel, skela. sad, sadyty: sed,
sêdêti. skvar schwiile. skvaryty. škvarok speckgriebe, fettschwarte.
uškvaryty verch. 74: skver. varyty sieden: ver. požar feuersbrunst,
nicht unmittelbar von žer, sondern wohl von dem iterat. *žara-; zarja
wohl auch von zarja-.

2. a ist dehnung des o: zahańaty. vzhariaty: švičy vzhariaty
volksl., daher uharok, zharja, zahar. chapaty. chramaty. kłańaty.
pokraplaty. mačaty. pomahaty. urańaty fundere: slezojky vrańajte
volksl. skakaty. tačety rollen verch. 68. utapaty. vyrastaty. pozva-
laty; daneben prochodžaty volksl. vykravaty steht zunächst in ver-
bindung mit krajaty, nicht mit krojity: vergl. napavaty und pojity.

3. a wird vorgesetzt in amšara mit moos bedeckter platz: mъhъ.

4. Unbetontes a kann y werden: bo dy prosty, d. i. bôh da
prosty.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

Aslov. ѣ ist klr. e, wo es die aussprechbarkeit fordert; sonst
fällt es aus: hoden: hōdnyj. češť. deň, dúa. len, Inu neben lenu.
seč pisse neben sčaty. pchaty. pstruh forelle: pьstrъ usw.

2. trít wird tret.

voskresnuty *resurgere*: vъskrъsnati. krest, krestyty, chrestyty: *aus dem slk. stammt* krstyty. stremeň.

II. Zweite stufe: i.

1. Urslavisches i wird klr. y. Der process ist nicht erklärbar: mittelglieder zwischen i und y können nicht nachgewiesen werden. byty *ferire*. blyzna *cicatrix*. blyžňa, blyžňuk *zucilling*. hzyty ša (voły ša hzyły) *volksl.*: p. gzić. yno *lauter*: aslov. inъ in inočedъ usw. kryži *kreuz*. myska *schale*: p. miska. mytma, na mytuš *wechselweise verch*. 36. omyzyna *schmarozerei*; omyznyća *buhldirne*; omyzlyvyj *verbuhlt*. nyzka *halsschnur*: nizati von nъz. pylnovaty *vigilare*. prykryj *widerwärtig*. rypity *knarren* pisk. rys *trab*. syklyny *pl. pisse*; vysyklyty ša; syklyveć *neben sekun*: sik- *aus syk-* sylka *vogelschlinge*; sylci, osyla *pl. synyća meise*. slyžňak, slymak. svydyj *roh*. tyna *wasserfaden*. vyvychnuty *verdrehen usw*. Von der regel, dass y für i eintritt, gibt es zahlreiche ausnahmen: so steht nach j stets i für y: v judeji in iudaea; für yj wird ej gesprochen: ditej. dverej. očej. Aus šyrokyj wird šorokyj usw. Oft findet man in der declination i (ê), wo man y erwartet: v posteli, aslov. posteli. u pustyni: pustyni und duši: duši. po pravyci: pravici. v otci mojêm. v serci usw. Eben so avraamovi. bratovi usw.: die abweichungen wie posteli, avraamovi sind dem O. eigentümlich. posteli erklärt sich durch anlehnung an rybi: rybê.

2. i wird vorgesetzt in imšed neben mšed *flechte usw.*; es fällt ab und aus in maty *habere*; pjanyća usw.

3. ji wechselt mit je in jeno. jeskra. jestyna; umgekehrt išče; y mit u: pavutyća, pavytyća; mačucha, mačycha, aslov. mašteha. Vergl. čuluj *osculare*. bijnyj, nd. bujnyj. zámiz: -mažъ.

4. ѣ wird in den verba iterativa zu i (y) gedehnt: cvytaty. čytaty. prylypaty, daher prylypnuty: -lъnati. myhaty, daher myholity: mъg. nyzka *halsschnur*: nizati. popych *schub* beruht auf *popychaty: pъh. svytaty, daher rozsvynuty ša *verch*. 60: daneben švitaty durch švit: svêť.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Durch die steigerung des i entsteht vor vocalen oj, vor consonanten ê: bôj, nabôj, rozbôj, zabôj; pobôj pugna. bojaty ša. čidyty *sehen*. čilyj. čvit. dilo. dity *pl. neben dyta, dytyna, diva,*

divča. hniv. hnizdo. hnôj. vyhojity *sanare*. pokôj: spočyty. pere-
lik *rechnung*: -lêkъ; ličyty *zählen*. lipyty *agglutinare*. lis *neben las*
bibl. I. lemka. lisa *crates, das jedoch dunkel ist*. lito. lôj. miď, medy.
orich. pihyj *scheckig*. pina. pistyty. zapijaty, zapiju *canere*; piveň
gallus. oprisnyj. napôj; pojity. rika. rôj. šiny *laube*. šino. širyty
dämmern. širka *schwefel*. šity *vogelgarn*; šitka. šnih. stojaty. švit.
pořicha. fiło. timenyća *unreinlichkeit am leibe*. tiň *f. schatten*. po-
visty; vidaty. vik. vineć. zavisá; povisyty. źvizda. *Fremd sind*
ćisař. chliv. ličyty *heilen*. *Man merke* briju, r. brêju, von bryty.
Abweichend: pestynňa *adulatio* pisk. zapretyty. veža *warte*. živy,
žavy *kiemen*. *Dunkel*: sliz, sloz *pappelkraut*. švidraty *schielen*:
vergl. nsl. šveder krummfuss. srebro *ist aslov. srebro*. las *für lis*
ist wohl p. Stammbildung: ratiš *spiess*. *Wortbildung*: sg. loc. paňi.
ďili. ďityšči. rybi. *dual. nom. acc. dvi poľovnyhi volksl. dvi sti*;
daneben dvi ryby. pl. nom. m. ti, ši oder tyji, syji: nach ti auch
mudri. jim aus jêm. impt. berit, idit.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

ъ aus ŭ wird klr. o; es schwindet, wo es die aussprache ent-
behren kann: dočka *tochter*: * dъšťka. nadoch, nadcha *katarrh*.
mšed *flechte*: mъhъ, *suff. jadъ. son, snu. ôspa poche: sъp. pisok*.
zamok. potetko *avicula. wr. potka penis. bhaty verch. odv. 19*.
dbaty. dchôr. hnuty: gъb. schnuty *neben sochnuty und -schty*
neben -sochty usw.

2. trüt wird trot.

Die regel, dass trüt in trot übergeht, erleidet ausnahmen:
blocha. brov. drova, im O. dreva, *das jedoch wurzelhaft mit derevo*
zusammenhängt. drožaty *neben dryžaty tremere, dryži fieberfrost*.
hlotaty. krov, kerva; sukrovyća; sukervyća *verch. 67*; kervavyj;
nakervavyty ša; kyrvy *sg. gen. volksl.*; kyrvavyj *volksl.*; kръvavyj
volksl. 1863. 4. 172, d. i. krvavyj, wie in den Karpaten gesprochen
wird. słońce. łob. łóżka im O., sonst lyžka. rot, in den Karpaten
rt. rtuť einsilbig. rvaty zweisilbig. rzaty neben ržaty buk. 143 zwei-
silbig. rža einsilbig. ržavity dreisilbig. trošť.

II. Zweite stufe: y.

1. Der laut des klr. y soll zwischen r. y und u in der mitte stehen. y hat im klr. dadurch einen bedeutenden umfang gewonnen, dass nach einem nicht erklärbaren gesetzte alle urslav. i in y übergehen: byty schlagen: biti. Es kann abweichend vom aslov. auch im anlaute stehen: yhraška pisk. ychñij eorum. yzdaje tradit.

2. In vielen fällen weicht y dem u: buty esse: dialekt. soll auch byty vorkommen. michur blase. hlybokyj besteht neben hlubokyj: aslov. glubokъ. Vergl. bujvoľ: byvolъ. kymak scheidet holz hg., sonst kimak; kimačje reisirig: magy. kumak, kumasz.

3. o tritt für y ein: pochoľyj neben pochyľyj verch. 66. tuboleč der einheimische pisk.: w. by. okroj bibl. I. für otkryj.

4. y behauptet sich regelmässig dort, wo es im aslov. steht: dym. chybkyj schwankend. lydka, lydwycá wade. lyko bast. lysyna blässe. nydity mager werden, welken. rylo rüssel. potylyca occiput usw. tyn saepes. Vergl. hydyty ša anwidern. obyty ist obiti, nicht obity.

5. y ist die in den verba iterativa eintretende dehnung des ѣ: zdryzaty volksl. 1863. 4. 175. dychaty. polyбаты neben dem unhistorischen polynaty. mykaty rupfen; umykaty. slychaty. vysychaty. prosyplaty. zatykaty. zazyvaty, daher zazyv. Hierher gehören auch dyбаты eig. lauern: dbaty. kyvnuty, das auf kyvaty beruht. ryhaty: ein rъg besteht nicht. prosyp somnus bibl. I, das -sypaty voraussetzt. Das y von posylaty beruht auf ѣ aus o. Dunkel ist polyhaty ša sich verbinden; nalyhač strick.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u steht dem aslov. u gegenüber: hlumno spöttisch bibl. I. ludyty locken verch. 33. luna widerschein. rusala: na švjaty rusala hg. ščuka, ščupak. šut neben čut ohne hörner. uľycá. vuj, vujko oheim. Dunkel sind: kľuńa (u kľuńi) scheune. kublyty š xατασκηvoũ. puhaľo schreckbild: vergl. nhd. spuken. ruda, rudavyna, ržija morast verch. 59. poľu im wr. poľuvêrok ist aslov. polu.

2. ov, u ist steigerung von ů: brusyty acuere. budyty. duch; zaducha. zhuba; zahubyty. kovaty cudere. kovaty: zakovaľa zazulka volksl. pokrov. zanuryty ša v vodu volksl.; ponur maiküferlarve verch. 53: w. nŭr: vergl. ponravъ aus ponorvъ: w. ner. puch dunen. rôv. rudyj rot. słovo. słuch. osnova weberzettel. sovaty; zasov riegel.

struha. ostrov. suchyj. otrovyty; *wr.* truić *vergiften.* nauka. pozôv; *zov für zazyv bibl. I.* žovaty: *w.* gjũ. *Vergl.* revty *j.-sk. 1. 41;* revity.

3. *Jüngeres ov tritt ein in folgenden formen:* borovnyk *edelpilz.* kryžôvnyća *kreuzkraut.* žydovyn: žyd. darovyzna. domovyńa. verchovyna. bisnovatyj. syrovatka: *syrovatъ *von syrъ.* chorovytyj *kränklich.* hrobovyšče. kladovyšče *pisk.* lehovyško *lager.* lino-
vyško, linovyšče, linyšče *schlangenhaut pravda 1875. 350.* pasovyško *trift.* vynovatyj. nočovaty. psovaty. tančovaty. *Dunkel ist* napovaty. obnarodovyty. sadovyty *neben sadyty collocare: solche verba liegen zu grunde den nomina* motovyło *haspel, weife,* smarovyło *wagenschmiere.* *wr.* bahrović.

4. *Anlautendes u geht in v über:* včynyty. včyty. vkrajina. vmer. vže *usw., aslov.* učiniti. učiti. umrълъ *usw.* *Vergl.* vermjanjy *für rumjanjy.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist die zweite steigerung von ŭ:* zabava; bavyty: by. chvataty: hyt. pokvap *eile.* kvas. splav. splavci *finnen.* slava. travyty, nezhodu robyty *bibl. I;* otravyty, stravyty *vergiften, hg.* verdauen. strava. ščavij *grindwurz.* otava.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) *Steigerung des e zu o.* α) *Vor einfacher consonanz:* vybor: ber. hrôb: hreb *vergl. seite 430.* β) *Vor doppelconsonanz und zwar:* 1. *vor rt, lt:* morz, *wofür durch einschaltung des o zwischen r und z — moroz.* volka, *wofür vołoka:* zavoloka: velk *vergl. seite 431;* 2. *vor nt:* blud: bled. trus: tres *vergl. seite 433.* b) *Steigerung des e zu a:* skvar *schwüle:* skver. zhaha sod: žeg, žyg *vergl. seite 434.*

B. *Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals.* *Steigerung des i zu oj, ê:* bôj: bi. čvit: cvyt *vergl. seite 435.*

C. *Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals.* a) *Steigerung des ŭ zu ov, u: pokrov: kry. nauka: ŭk vergl. seite 437.* b) *Steigerung des ŭ zu av, va: slava: slŭ. kvas: kys vergl. seite 438.*

B. Dehnung.

A. *Dehnung der a-vocale.* a) *Dehnung des e zu ê. α) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: litaty, umiraty vergl. seite 429. β) Zur compensation: nis: neslъ. rik: reklъ vergl. seite 425.* b) *Dehnung des o zu a. Functionell bei der bildung der iterativa durch a: kraplaty: kropi. zaprašaty: prosi vergl. seite 434.*

B. *Dehnung des vocals ь zu i. α) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: prylypati: lyp. svytaty: svyt vergl. seite 435. β) Zur compensation: čyslo für čyt-tlo: čyt.*

C. *Dehnung des ь zu y. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: dychaty: dъh. pohybaty: gъb vergl. seite 437.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden: I. durch einschaltung von j, v, h, n: a) dĭjaty: dêjati. nađija spes. šijaty. trojanda rosa: ngriech. τριαντάφυλλον. kraj aus kra-j-ъ. šyja. pjanyća aus pyjanyća. myješ. kuju cudo. b) dĭvaty. šivak säemann. šiveň september. davaty. kyvaty, daher kyvnuty. špivavaty volksl. kraveć. zastav: zasta-v-ъ. stavyty. upavši, d. i. upa-v-ъšy, aslov. upadъše; eben so vъzavšy. povyvaty einwickeln. lyveň. pyvonyja paeonia. zaľyv, d. i. zali-v-ъ. našmivaty. byvaty. vnyvaty deficere. pľyvaty. prostyvaty erkalten: styd. pavuk. obuvaty; obuvje calceamenta. ĵumyravut. verbuvut für -jut žyt. 335. c) h: ođihaty, zađihaty os. 24; im O. ođahaty: w. dê. wr. dohetul hucusque. In diesen worten kann h wohl nicht anders erklärt werden, als dass es den hiatus aufzuheben bestimmt ist, eine erklärung, die durch worte wie horich, aslov. orêhъ, bestätigt wird. Vergl. seite 188. 306. d) n: do neho usw. II. Durch verwandlung des i in j, des ŭ, u in v: pryjty. pryjmaty. najty. obôjty; rvaty. zvaty. zavtra. medvidĭ: medŭ-. In manchen genden hört man čytaut. hraut. spomynaut für -ajut volksl. ptačkoe lemka. für -ove; allgemein zaoraty. poostyryty. pryukrasyty; ebenso čornookyj. biłous. Der hiatus wird oft auch zwischen worten gemieden: nebo j zemla. ta jdy. za jvana. išla jona ibat illa. ja tu jorał volksl.

D. Assimilation.

1. a) oje geht durch assimilation in oo, o über: moho, momu aus mojeho, mojemu; ebenso dobroho, dobromu, dobrôm aus *dobrojeho, *dobrojemu, *dobrojem. dobroji, dobrôj aus *dobroje. dobroje besteht neben dobre, wofür auch dobreje; ebenso te neben teje: das e dieser form ist abweichend. Wenn aus moja - ma wird, so ist oja zu aa, a geworden. b) aje wird aa, a: špivam, špivaš, špivat und špiva; špivame, špivate aus špivajem, špivaješ usw; in der 3. pl. natürlich špivajut. nazbiram hg. pytaš lemk. vzyrat hg. hra neben hraje. zahadame volksl. c) jo wird durch je ersetzt: moje aus mojo, jeho aus joho, daher auch lože, jajce; ferners muževy; sg. instr. tkačem, zbôžem; kučeju, dižeju, dušeju; sg. voc. kuče, diže, duše; nočevaty usw. Dieses gesetz wird jedoch häufig verletzt, indem statt des e - o eintritt, richtiger sich erhält: tkačom, zbôžom; kučoju; joho, jomu; nočovaty usw. Aus njo entwickelt sich entweder ne oder nó, daher konem, koňom; dyne, dyňe; synemu, syňomu; do neho, do ňoho; ebenso kovaľem, kovaľom; poľem, poľom; sľezy, sľozy; ľen, ľon; morem, moľom; horevaty, hoľovaty; scho, šoho; doch nur poľe, more, kein poľo, moľo. d) jê wird ji, i, daher klr. y: kony sg. loc., aslov. koňi. e) je wird ji: dyňi, aslov. dynje; toji, aslov. toje. f) ja, aslov. je, ja, wird oft zu je, e: kurjeta, rjebyj; za fisare pro imperatore. drožety tremere. žesnyj terribilis. jek uti usw.

2. Eine art assimilation erblicke ich auch in łoboda, r. lebeda; popeł, r. pepelъ usw.

E. Contraction.

a) oo wird zu o contrahiert: moho, dobroho aus mooho, dobrooho; *mojeho, *dobrojeho. dobrôj aus dobrooj, *dobrojeje usw. Für dobroje im O. hat der W. dobre: dobreje ist demnach dobrojeje; auch wr. kennt dobroje. sveju nd. 30. ist svojeja. dobrôm: *dobrojemъ. wr. strašnaho steht für -noho. b) aa wird a: ma aus maa, moja. pas aus pojas. dobra ř řαθř kann aus *dobroja und aus dem neben dobra gebräuchlichen dobraja erklärt werden. špivam aus spivaam usw. łala volksl.: łajala. c) oj, oji wird zu y contrahiert: mych, mym aus mojich, mojim; dobrych, dobrym aus *dobrojich, *dobrojim; so entsteht wahrscheinlich auch dobryj aus *dobroj, *dobrojъ. Der pl. nom. acc. lautet dobrì,

dobryji für alle genera: dobri folgt dem ti. d) ije geht in e über: lude. sušide: aslov. ljudije, nsl. sōsedje. lute dünne weidenzweige collect. verch. 34. hade, ovade ungeziefer; eben so bože, trete, aslov. božije, *tretije. pobereže: -žije. Befremdend sind hōla zweige: golije žyt. 344. hōlja volksl. vešēllja nuptiae. kochannja usw. Die schreibung schliesst die erweichung des l, n aus: vergl. chorv. seite 408. e) ija wird a: boža aus božyja, bozyjoja, aslov. božija. f) iju wird u: božu aus božyju, božyjuju, aslov. božija. Contractionen sind auch eingetreten in čes für čuješ. za šaha für za šelaha. mi für mni, meňi. ni (nê) non est hg.

F. Schwächung.

Aslov. i geht wie im aslov. so auch im klr. vor praejotierten vocalen in ь über, das die der erweichung fähigen consonanten erweicht: pju, lju: pja, lja. krovju, nočju: krъvja, noštja. švajka näherinn: šъv-. buď: bađi. už ist aslov. uže; mežy, mež, aslov. meždu.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet erscheint o in upovaty. husok von huska. vychor. vorgesetzt: imla: mьgla. irzaty, yrzaty; eržaty buk. 143. ircy, yrcy. wr. arža rost. amšara: mъhъ. amcislav: p. mścislaw. avtorok dienstag. avlas blasius. allanina linnenstoff. adarja daria usw. Die formen tort lauten regelmässig torot, die formen tert meist teret, wenn das aslov. trêt bietet: vergl. seite 427. zamoroz steht für aslov. -mrъzlъ. Manchmahl scheint o ein vorschlag zu sein: oboloŋe. okrôp. oseledeć.

H. Aus- und abfall von vocalen.

ho, mu sind enklitisch für jeho, jenu. Dasselbe gilt von m für jesmь: buła m. na vōjnu m ho poslala lemь; daneben jem: buł jen.. chodyty mu, meš: hoditi imь, imeši. hraty: igrati. b für by: pobihla b. ryboj neben ryboju. že: iže: ne toj zlodij, že okrał usw. Ausfall tritt ein in dvadcat. zassjał fulsit. pjanyca.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

y kann im anlaut stehen: yhraška. Anlautendes e wird meist durch je vertreten: jeva, jevanhelyje; daneben eč schau. ehê für r.

da. einbar für ambar. envar für janvar usw. pisk. Dem o wird häufig nach gegenden j, v oder h vorgesetzt: 1. joraty. josyka. joves. jovady. wr. jon. 2. vohoň. vona. voraty. vorobeć, vorobej. voset kratzdistel. vovady. wr. vočy. Notwendig ist v vor ô: vôblo walze. vôd. vôkno. vôn. z vôrłom. vôrmjanyn Armenier. vôsêm octo. vôvća avis. bezvokyj. 3. horaty. horich. horobeć. hostryj. hosyka. hovady. a wird ja, ha. 1. jabłoko. jadam. jandryj. jałyłuj. jantôn. 2. hałun alaun. hanna Anna. harmata armee; hykavyj entspricht aslov. jek-. u für u wird vu oder v: 1. vuchnał hufnagel. vuj, vujko. vułyća. wr. vułka. 2. vroky zauber. u für aslov. a wird vu: vudyło. vuhol winkel. vuhol carbo. vuher, vuhryn ungarus. vus. vuž unke. In anderen füllen tritt ju ein: jušća, aslov. gašta. Daneben findet man hu: huž art band bibl. I. wr. huz, r. uzetъ. huzyća, daraus p. guzica; uzoł. husenyća hg. hušilnyća, vušilnyća, ušilnyća kohlraupe: gašênica. Anlautendes o wird manchemahl v: vdnoho: mała vdovočka vdnoho synočka volksl. vdnako volksl.

K. Vermeidung der diphthonge.

łaura wird łavra; zautra — zavtra.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines klr. wortes kann betont sein: vodá. rýba. zérkało. výbavyty. nájzeleníjšyj. Der ton dient manchemahl der differenzierung: bórony, boroný. čóbôt, čobót. doróha, dorohá. hóry, horý. hórod urbs, horód hortus. múka, muká. pláču, plačú. práva, pravá. pómočy, pomočý. pýsańe scriptio, pysańe litterae. séstry, sestrý. słóva, słová. sotvóreńe creatio, sotvorěńe creatura. svóju, svojú. táju, tajú. vódy, vodý. zámok, zamók. pôznáju cognoscam, pôznajú cognosco. vývozyty pf., vyvozyty impf. wr. baránok, baranók. váha, vahá. dobríńa der nur scheinbar gute, dobriná der gute. drúhij der zweite, druhij ein anderer.

M. Länge und kürze der vocale.

Gegenwärtig unterscheidet das klr. nicht kurze und lange vocale: dass einst dem klr. diese unterscheidung nicht gefehlt hat, zeigen die verengten vocale ô und ê, die nicht nur den p. ó und é, sondern auch den č. ů und é, d. i. ō, ē, entsprechen: klr. bôh, in anderen gegenden buh; p. bóg; č. bŭh usw.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. *r* im anlaute vor consonanten und zwischen consonanten ist nicht silbebildend: rstyty. rvaty. rcy dic. rža. ržavity. ržyj leindotter verch. 59. rtuť; auch mudrći ist zwei-, suržyća aus su-ržyća dreisilbig. wr. rvaki. Neben rža, ržyj hört man irža, iržyj; eržaty buk. 143. Neben rščenyj christianus kščenyj hg.

2. Die silbe schliessendes *ł* lautet wie das englische *w*: chodył, pysał, robył wie chodyw usw.; im auslaute der substantiva bewahrt *ł* seinen laut: dół, kół, oreł usw. Wie *w* lautet *ł* auch im inlaute vor consonanten: stołp, volk, żołyj wie stowp usw. Die gleiche aussprache gilt wr.: adkupił, abraził, astał śa factus est wie adkupi w usw. *ł* lautet in einigen worten auch zwischen vocalen wie *w*: čowen, powen für čolen, połen, aslov. člъnъ, plъnъ; napywein śa volksl. Selten hat diesen laut das weiche *l*: kôwko, tôwko hg. für kôlko. tôlko. Nach dieser regel darf ich wohl *ł* schreiben, das dem leser bequemer sein wird.

3. Erweicht wird *r*, *l*, *n* durch einen nachfolgenden ursprünglich praejotierten vocal; die regel gilt jedoch im klr. nicht in demselben umfange wie im aslov.: das klr. lässt erweichung einigemahl da nicht eintreten, wo sie im aslov. stattfindet, und umgekehrt. ja: kučeta vyj,

kudřavyj *crispus*. temřava. cholava *stiefelschaft*. konopla. všilaki (stravy) *allerhand*; p. wszelaki. dyňa. kňahyňa. koreňa *sg. gen. radicis*. do mňa *ad me*. ju: kľuč: kľučь. zluka. padľuka. pjaňuha. ňuchaty: aňaty. ję: koňi *equi*: aslov. konję, *eig. pl. acc.* So auch naňaty, najňaty. pôdňaty. zňaty, *aslov. sъnęti, demere usw.* ja: chvaľu. hovoľu. jъ: kôň: koňь. korol: kraľь. bôľšaty *crescere*. hôľko (huľko *nd.*) plakaty *usw.* oseľ *pl. gen. sedium. wr. tchoľ*.

4. Abweichungen von der *aslov.* regel finden statt hinsichtlich des r, das im O. und in den Karpaten meist der erweichung unterliegt, während es sonst die erweichung aufgegeben: zořa; mořa, mořu; řad; hospodař; pôzřu *usw.* Dagegen zora; mora *usw.* Hie und da wird r nicht erweicht, sondern wie im *nsł.* nach r ein deutliches j gesprochen: hospodarja, *nsł. gospodarja*.

5. Die erweichung von r, l, n vor ursprünglich praejotierten vocalen ist allen slavischen sprachen gemeinsam, daher wohl *urslavisch*; dagegen ist die erweichung in allen anderen fällen auf dem boden des *klr.* entstanden. Hieher gehört a) die erweichung vor ê, das im *klr.* wie ji lautet: chľib, hňizdo: hlêbъ, gnêzdo. breňity: breňiľa (kosa) *volksl. syňi (chimary) volksl.: vergl. ti pl. nom. poli in v poli in campo setzt ein polê voraus: aslov. poli. sumľiňe: sumъnênije.* b) vor ь für altes ĭ: bôľ. deň. ošêň. sôľ *sal.* paňskýj *usw.* Man füge hinzu die *impt.* buď *esto.* hľaii *vide.* staň. utol: *aslov. utoli; daneben sôľju neben soľju: sôľ.* c) vor ę, *klr. ja: tela: tele.*

6. *Aslov. mittleres l ist klr. ľ: ľehkyj: ľgъkъ. ľehke lunge. molyty řa: moliti sę. ľenyško neben ľonyšče.*

7. ñe, ñi werden durch ne, ny ersetzt: vôd neho: otъ njego. za now *lemk. post eam: za njeja.* Daneben do joho und k ňomu *hg. promovlene. žne: žňjetъ. pole. poľem neben poľom. krôľestvo. mele: meljetъ. hore. more. morem. do nych. iznymaty. nyva: ňiva.*

8. Das *wr.* folgt in der erweichung dem p.: u niebie, d. i. u ňebe. vilhoć, p. wilgoć.

9. *Aslov. nъje, nije wird in verschiedenen teilen des klr. sprachgebietes auf verschiedene weise reflectiert: dem aslov. am nächsten steht I. im W. und N. nъe, ñe; daneben besteht II. im O. nъja, űa, nňa und III. nne, ne; nne findet sich teilweise auch wr.: I. a. nъe: ternъe. spanъe. řňidanъe; eben so podôľe. hôľe äste: č. hůľ, holi. vesêľe. žêľe und podvôrъe. pêrъe. žvirъe. b. űe: sumľiňe. hôľe äste. II. a. nъja: oďiňja *volksl. kamêňja volksl. zakočanъja; ebenso hôľja: vse hôľja volksl. 1864. 3. 288. podôľja und pôd-**

hôrĭja, pôdvôrĭja. b. ná, nńa: kaměńa. klyńa. korěńa; naśinńa; ebenso zakochanńa žyt. 342. uhla. vesěla. źělla; na źělli. III. a. nne: padanne. narikanne. naśinne. kaměńne. lušpýnne; eben so hólle üste. zasselle. vesělle. źělle *plantae*; sg. gen. naśinńa. kaměńńa. nasylla. Eben so obólĭjut žyt. 348: oblĭjajť. wr. počtenne. Man merke illý *elias* neben illá, illí, wr. illa und klr. kámeńa *lapidis*. kóreńa *radicis*. b. hodovane vieh. pľekane pľeĭge; eben so podvôre: -dvorije. wr. rije wird rĭje: bajarĭje n. collect. lije wird lle: bylle (r. golye stebli): bylije. bezdolle. veselle, *deminut.* veselliko. bažavolle; daneben vullě (r. skladť ulĭjevť). vuhállja *carbones*. nije wird nńe: bervenńe coll. borenńe *pugna*. bezdonńe *abyssus*. varenńe. vhanně *mendacium*. nija wird nńa: aksinńa *xenia*. bitunńa f. von bitun. Was das schliessende a von naśinńa, aslov. *nasěnije, anlangt, so ist dasselbe sicher nicht auf ein ursprachliches a zurückzuführen; wir finden es auch im slk.: pýtańa und pýtańá: ich habe den grund dieses a nicht aufgefunden. Das verdoppelte n erkläre ich aus nj, denn es scheint mir, dass kamenje aus kamenije entweder kameńe, mit erweichtem n, oder kamene oder endlich kamen-je werden muss, worin n, um nicht mit j zu einem laute zu verschmelzen, mit grösserer kraft ausgesprochen wird; davon überzeugt der versuch kamenje so auszusprechen, wie es im chorv. lautet seite 408. Ähnliches tritt in nalljaty, aslov. nalĭjati, ein. Vergl. J. Žyteckij seite 213. ll, nn bezeichnen die energie in der aussprache.

10. n wird in bestimmten fällen eingeschaltet: do neho. kńomu. za new post eam. koło neji. bedleńho; dagegen do jeho ôťca. pry jeji rodyčach; im O. do jeho. kńemu. nadro. śńidaty. nańaty. pôdńaty. pôjńaty. śńaty demere.ńuch;ńuchaty. onuča. zanuzdaty. vnutr usw. wr. pereńać. Wenn hie und da n zwischen m und ja eingeschoben wird, so scheint mir der grund darin zu liegen, dass n leichter erweicht wird als m: imńa, mńaso, veremńa, pamńać usw.: der gleiche grund tritt bei der einschaltung des l zwischen den p-consonanten und den praejotierten vocalen ein: kuplu.

11. l fällt ab im partic. praet. act. II. nach consonanten: der, umer, ter; skub; rêk, berih, dvyh; hryz, vyrôs usw. aus derl, umerl usw. l fällt aus in jabko, movyty, sonce, vohkyj, zovyča. r wird ausgestossen in hončar: grńńčarĭ. sribnyj. n fehlt in čerča, horča: črńńča, grńńča. ratota hg. ist magy. rántotta.

12. r weicht dem l in cyruľyk *chirurgus*. kolandra *coriander*. ľycar ritter. skoľozdryj neben skorozdryj schnell reifend. sribło *argentum*. paľamar *παραμονάριος*. wr. alár: orarĭ. l neben v: sľoboda, svoboda.

sľavolyty aus svav- verch. 64. r neben l: repjach, łopuch bibl. I. l neben j: pulka, pujka truthahn: magy. pulyka, pujka.

13. eńk, ońk kann in ejk, ojk iibergehen, indem i durch j ersetzt wird: dorôžeńka; molodeńkyj, veseleńkyj; łysteńko, vołoseńko neben družbôjko; nočejka, nožejka; syvenejkyj; sumlińe: sumńnênije.

14. n für r: nekrut. ł für j: ledvo: jedva. lem tantum: sotak. lem. slk. len d. i. len: jen. Metathese: šavlija salvia.

B. Die t-consonanten.

1. Urslavisches tja geht in tža, tša, ča, dja in dža iiber: das letztere verliert häufig sein d: zavičaty aus zavitjaty glück verkünden: vityty; daneben običaty hg. zasmučaty. vyvêrčovaty aus vyvêrtjovaty: verřity. tryči ter: aslov. trišbdi, trišti usw. 2. seite 204. panyč, vojevodyč, vołodarevyč aus panitjъ usw. 2. seite 197. ochočyj rasch aus -chotjъ. pešačyj (pešača vyšňa): *pъšetjъ. telačyj. vstrič, zustrič: etwa sžrêtja. kruča wirbel: krătja. šviča: švica huc. ist p. onuča. mačycha, mačucha. nočvy bibl. I. ovoč. očutyty ša zu sich kommen verch. 45: oščuščať sentire bibl. I, dessen zweites šč wohl aus einer angleichung an das erste entstanden ist. pryčud schrulle: vergl. študь mos seite 221. chodačy, kažučy partic. praes. act.; darauf beruht horjačka, p. gorączka, fieber; hnučkyj beweglich pisk.; daneben aus einer früheren periode bihuščyj, vyđuščyj 3. seite 271: dergleichen formen dienen zu vorbildern folgenden formen: pytuščyj mêd. seređuščyj j.-sk. 1. 114. choč setzt ein hotj-, p. choć ein hoti voraus. Dem aslov. prašta entspricht klr. prašča und šproca. ščerbec neben čebrec, p. czałbr, cąbr, satureia, ist gr. θύμῆρος: tjumbr-. aslov. lašta lancea steht klr. lača, lašča pisk. gegenüber. probudžaty. roschadžaty ša; auf solchen formen beruht prochažka lem., wr. perechažka. pozakadžaty rus. 3. pudžaty pellere. pryvodžaty; vergl. važa zügel, wr. vožža, vožka, nsl. vojka, lit. vadzos. otvižaty invisere lem. vôdčidžovaty: cêditi. chožovaty verch. 76. naľahodžovaty xataptižev. chodžu ambulo. sedžu. povidž dic; povidžte dicite. jidž ede; jižte edite volksl.: aslov. povêdite, jadite. sadženyj. jiža cibus. rža, irža rost. saža russ. medžy, pomedže, mežy, mêž inter. čudžyj, čužyj. hožyj: hodi: vergl. č. hezký. zachožyj fremdling. jižžyj essbar verch. 23. nevklužyj für neoborotnyj bibl. I: č. kliditi, ač. slk. kluditi, p. się kludzi für wylazi zar. 61. ryžyj rot, daher ryžok reizke: vergl. serdževyj rot verch. 62. ržyj, iržyj leindotter verch. 59. aslov. roždьstvo: daraus rôzdvo durch verwandlung des ždst in zd.

moložavyj jung. urožaj: urodj-êj. medvežyj: medvêd(ь-i)jъ. *Man vergl. noch kužêl und kudela. choču: chcu ist p. os. 48.*

2. t, d werden secundär erweicht vor ê, ɛ, ju, ь: tšlo: tšlo. timja. did. diva. chođim eamus, chođit ite, als ob die form aslov. -dêmr usw. lautete; tahnuty: tɛg. kolodaž. đakovaty: *dɛk-. jidať edunt; tutun. hađuk viper. žerđuha; žať, žatove: žet. čelad. hospôđ. hruđ. choť: p. choć. medvid. mid. pjađ. mať mater. *Hieher gehören ješ es. bud. upađ. id impt. lem̋k.: daneben pryjd veni. chod. Ferner klatba. borotba. huđba, p. gędźba. Hie und da spricht man chva-lyť laudat. chvalať laudant. turma.*

3. tje geht in te oder in to, to über: hospodevi. hospodem; tretoho; tretoho.

4. Aus t, đ wird in manchen gegendn c, dz; t kann in k übergehen: boronyc. navertac. navyvac lem̋k. chcela hg. dzevča hg.; kiło, kisto, kjažko, kêtečnyj aus tšlo, tšto, tažko, têtečnyj (brat).

5. t, d gehen wr. vor den hellen vocalen in č, dž über: ciapier nunc. choći und choć. cerći, r. teretъ. pereveršći, r. perevratъ. ždžirstvo raub. ne čini smerdži (plebeio) dobra. bradzenyj für branyj. podadženyj, peredadženyj. vžadzenyj für vžzetъ part. praet. pass. žmičor demetrius. rdžêl f., r. krasnolicaja. lěncaj, r. lěntjaj. svacća, r. svatbja. Ineć haeret. plyveć natat. znaić scit kat.; auch vor weichen consonanten steht č, dž: mjadžvêdž ursus. ruč-vjanyj (veneć). čačviortyj quartus kat. bočvina, botvina.

6. Aus tije wird te, te, tte: tte ist aus tje so hervorgegangen wie nne aus nje: bratbja. bratja os. 29. pyte potatio. platbe hg. prutbe. rosputbe. žytbe os. 29. žytbja sg. nom. volksl. myłoserdja. žytja hg. łute dünne weidenzweige verch. 34. žyte; im O. žytté. roz-pjátte. žyttjá gen. žyttjú. žyttem. vitte rami. naslidde. suddjá. čeladdju. suddi sg. gen. dat. suddéju. súddjamy. smértju sg. instr. po bezvôddjach. tt, dd beruhen auf tj, dj: vergl. ll, nn seite 445: die erweichung wollte vermieden werden. wr. wird tije -cće: braccě für aslov. branije. byccě: bytije. bezochocće. vécće: *vêtije rami: klr. vitte. dije wird ddže: bezladdže. bezluddže. vroddže. tija wird cća: braccća: bratija. svacća. avdocća eudocia: vergl. avdotka. Richtiger ist wohl čće: vyččě: vytije.

7. tl, dl wird l: stril: s̋rêlъ. pomeło ofenwisch. šil consedit. spovil dixit, odpovil respondit: vêd für vêdê. rozšvilo: svit- statt des erwarteten svyt-. jiło neben jidło cibus. vjaľyj welk; jaľity welken. seło. osela sitz. rozšilyna schrunde. hrozło: vergl. grozdъ. terľyća flachsbreche. vyľky forke neben wr. videlka. voľkolak werwolf:

vľkodikľ. pôla *apud* *verch.* 49, *daraus* bôla; byla *hg.*; bedle. mlity; omľilyj *müde*, mlôšť: mľd. šťasľyvyj. čeresľo. masľo. vesľo. perevjasľo *aus* ttlo, ztlo: rusľo *flussbett ist dunkel.* Wr. abecadľo. byďľo. vabidľo; *auch worte wie* busajľo *trunkenbold* (busać), vysu- vajľa *beruhen vielleicht auf* dľo-formen. *Der t-laut erhält sich klr. in* jidľo *neben* jľo. bodľo *spiess.* bodľyna *stachel.* bodľyvyj. midľenje *flachsbrechen:* p. międlić, międlenie. padľo, padľyško *aas.* putľyško *steigbügel aus* *putľo, *eig. wohl* ‚band‘. šidľo *sattel neben* seľo *mit verschiedener bedeutung.* (červona ruža) jadľôvća *volksl.* 1864. 3. 236. pavyďľo, povyďľa *bibl. I. Dunkel ist* kôďľo *gezücht.* wr. petľa. byďľo *pecus.* padľa *aas.* padľyj. kuvadľo *incus.* malevidľo. *Zwischen d und l ist ein vocal geschwunden: klr. vedľa secundum: vergl. pôľa. tľa blattfloh. stľity verglimmen. Auch im wr. kudľa ist zwischen d und l ein vocal ausgefallen; dasselbe gilt von* dľa, dľi, *wofür auch* ľa, ľi.

8. tt, dt werden st: hnesty. horstka *manipulus:* gršť. projšť *vielfrass.* piašť *mittelhand.* pošěšť *epidemie:* w. šďd: *vergl. nsl. pošast spectrum. snašť achse: vergl. snad. višť. poviste dicetis. napašť. čysľo, husľy, jasľy, jasľá krippe: čit-tľo, gďd-tľ, jad-tľi. prjasľyća. t fällt aus: pryobrity acquirere verch. 55: w. rět. Unhistorisch sind* kľasty: kľeti. pľysty: pľuti. žyšť *vita.*

9. tn, dn wird n: hľanuty. hornuty, hortaty. wr. lepenuć: lepe- tać *blaterare.* poľenuty: ľefity. zostrinuty. vernuty *neben* hrukotľa. chľysnuty: chľyst. ochľanuty *neben* ochľasty *deficere.* kynuty. osľo- bona *liberatio.* vjanuty *marcescere.* povôn *inundatio.* zastynuty *neben* zastyhnuty: w. stűd. *vergl. rumjanyj mit* w. rűd. dam. jim. vim: damľ *usw. sêm, semero, semyj neben* vidľma *fee. nevihoľos homo imperitus: nevêglasľ.*

10. Der ursprung der gruppen dz, dž ist schwer zu bestimmen; in vielen fällen beruhen sie auf g: die häufige anwendung des nament- lich im wr. üblichen dz wird ‚dzjakanье‘ genannt: bedz oleňôv *brunst der hirsche: vergl. w. bęg. dzeľenyj viridis. dźobaty, dźubaty volksl. dzobaty; makodźob hünfling: zobati. vergl. dźuba: na pered vo- rota vychodľ, dźubo moja volksl. dzerno. odzero. dzveňity, dzven- kôt, dzeňkaty klingen. dzvôn, dzvonyty neben* zvôn, *zvonyty. zvono, dzvonok radfelge. dźvir: zvěrľ. dzvizda. dzyk, dzyčaty. dzbaňa krügelchen: čľbanľ. dźurčaty, r. žurčatľ. gudz knorren. kukurudza neben* kukuruza *zea mais. mjagudzyty, p. dusić na miazgę verch. 87. dzyga izv. III. 88. dźavoronok. dźereľo, žereľo, dźoreľo fons. dźerkotaty schnattern. dźur. dźura, čura page. dźuma pest. wr. dźgać, nsl. žgati.*

11. Das d in zdńaty neben zńaty, zdńjmyty, zdńjmovaty für aslov. sńńęty usw. scheint aus anderen praefixierten verben wie pôdńjmaty eingedrungen.

12. dć wird jć: rajća aus radća. molojeć aus dem sg. gen. mołodća. dvajćat, tryjćat usw.

13. dd findet sich anlautend: ddaty für otńdaty.

C. Die p-consonanten.

1. Weiches p, b, v, m, f besitzt das klr. nicht, daher holub, eig. holup; cerkov. krov. ljubov usw.

Urslavisches pja wird plja (pla): konopla. kropla, krapla. hrebla. torhovla: torhovaty. hoduvla hg. zemla. štrymfla strumpf hg. rymlan: rimljaninъ. pavlan (pavlanôm vinojku) volksl. rôz-dvlanyj: rôzdvo, roždъstvo. toplu. lublu. lovlu. lomlu. traflu. javlaty. spluch siebenschläfer. jaroslavl: aslov. -slavlъ. aslov. le wird ľe: kupľenyj. lubľenyj. ľamľe frangit. červľenyj.

pja aus pę erhält sich meist: mjata mentha. pjať. chłopja; kupjat. ljubjat. lovjat. lomjat; daneben kuplat, lublat usw.: kupetъ. ljubetъ usw. roblačyj. ľastôvlatočka volksl.: *lastove. Man merke imňa. pamňat. mňaso für ime usw. neben imja usw.

pja für urslav. pja, pija ist aus plja hervorgegangen: pokrapjaty: -pljati. promovjaty. pravjaty: -vljati. trafjaty. pavjanyj pavonis. spju dormio. kupju. robju. zatrubju. pryhotovju. podyvju ša; auch geschrieben spъju. kupъju usw. obsypeme hg. objavyty ist aslov. obъjaviti.

vъje geht über in vъe und vľe, vľe: hodôvъe. zymôvъe. zdorovъe, d. i. hodôvje usw., daher zdorovъja sg. gen. neben zdorovľe und zdorovľe os. 31. zdorovľe volksl. 1866. 1. 605. 606, daher zdorovla sg. gen. zdorovlu. pъje, bъje wird auch pja, bja: čerepja, ľubja coll. von čerep, ľub.

2. I. P. pn wird häufig n: hnuty: gűb, daher das iterat. ohynaty ša. kanuty neben kapnuty. zasnuty, son, snyty: w. sъp. potonuty und daneben hľypnuty, kopnuty, ľupnuty, ľypnuty. wr. ľneć haeret.

pt erhält eine einschaltung des s: čerpsty: črъp. hrebsty. skubsty. tepsty. źabsty. źyvsty, źysty aus źyv-ty, wofür auch źyty; daneben čolpty. chropty. skrepty schaben. sopty 3. seite 274. pľysty ist pľy-v-s-ty, wofür auch pľyvty. očlasty: ochlap-s-ty. klasty, pjasty für und neben klaty, pjaty sind analogiebildungen:

kleťi. peťi. wr. chlipći *abfallen*: uša zamazka pootchlipla. otlipći *neben* otlipnuć. sopći. zabći. *Vergl.* ptrući *und* klr. kuptyty ś *colli*gi. bžčela *wird entweder* pčoła *oder* bdžoła: *bei jenem ist* č, *bei diesem b massgebend.* bôła *prope* steht für pôła. kuška *für und neben* puška *pisk.*

3. II. B. bv *wird* b: obarenok. oboz. obisyty *neben* obvisyty. oblašť. obloky. obytateľ. obyčaj. obernuty. običaty *polliceri.* obora; *daneben* obvod.

In fremdworten wird b manchmal in m verwandelt: mary: *ahd.* būra. bisurman *und* bosorka, *magy.* boszorkány, *hexe* *beruht wie* busurman *auf dem arab.* moslemūna *pl.* svyd *vergleiche man mit* s. svibovina, sibovina. nabeledrahy *besteht neben* nadrahy: *magy.* nadrág.

4. III. V. Auslautendes v *lautet wie engl.* w: horčakow, *etwa* horčakoŭ; *dasselbe gilt von* v *vor consonanten.* klr. udova *neben* vdova. wr. krov. kryvda. krovju: krŭvija: kroŭ *usw.*

Vor consonanten geht v häufig in u über: use. uśuda; zvôduśudy *von allen seiten*; *umgekehrt*: vmer *aus* umer *usw.* Dem v, *auf das ein vocal folgt, wird oft u vorgesetzt*: uveś: vŭsŭ. uv ohoŭ: vŭ ognŭ. uvôjty *ingredi*; uvôjšoŭ *ingressus est*: vŭiti (vŭniti); vŭšŭlŭ. *Aus uv geht vv hervor*: vvi sŭi *in somno.* vvôjty *ingredi.* vvôjšoŭ. vvôchodyty *ingredi.* vveľa *f. introduxit.*

v *fällt ab vor* z *in* zlynuty. zôjty: jak zôjde zôrnyća *volksl.* *Vor j*: jality *welken*: vjałyj. v *fällt aus in* peršyj *primus.* merća *sg. gen. von mertveć*: mrŭtvŭca.

5. IV. M. mjazy *rückenmuskel besteht neben* vjazy. mandruvaty *beruht auf dem d. wandern.*

Wr. findet man mši für vši: daëmši (dajomši). zaplaćomši *nach der analogie von* najomši. pojomši. uzëmši.

Klr. rômnŭj *steht für* rôvnŭj. remneŭko (plakaty) *žyt.* 301: rŭvŭnŭ-. čvintar *ist coemeterium.*

Im W. wird rukov, dušev *für* rukoju, dušejju *des O. gesprochen.*

6. V. F. *Das dem slav. ursprünglich fremde f kommt nun a) in fremden worten vor*: cofnuty śa: *ind.* zŭwen. drofa, drochva, drop: mrh. drappe. farba *neben* barva. fasola. fertyk, chvertyk: p. fercyk *hasenfuss, stutzer.* frasunok, prasunok *bibl. I. morbus*: p. frasunek. fylā, chvyla: *ahd.* hwīla. fel: *magy.* fél. faľat: *magy.* falat. fana *fahne.* fyli *pl.* σάλος. fedôr: θεόδωρος: *ngriech.* θ *hat einen dem f*

ähnlichen laut. b) in einheimischen worten für chv: fałyty. fataty. foja neben chvoja üste der nadelbäume verch. 75. foryj aegrotus. forost buschholz. forostil, chvorostil, korostil wachtelkönig. fôst, chvôst cauda. Umgekehrt tritt chv für f ein: chvyłosof. chvortka. chvarba. chvedko usw. fustka neben chustka schnupftuch: vergl. klr. r. fusty pl. wäsche und r. cholstъ. paraŷyja ist lat. parochia. f wird oft durch p ersetzt: opanas athanasius. kaptan. pyłypko. pľekaneć mündel, pflegling; pľekane oveć schafzucht. plaška flasche. stepan. wr. pritrapić ša. fuha, chvuha ist r. vъjuga. zufałyj: vergl. č. zaufalý, zúfalý. Dunkel ist fala unda.

D. Die k-consonanten.

1. Der laut g ist dem klr. fremd; derselbe wird durch h ersetzt: nelha ungewitter. pôlha erleichterung. ľehke lunge. hramatka: griech. γράμματα. Die g enthaltenden worte sind fremd: ganok gang; garneć. gatunok. gnôt knoten. grunt. gvałt usw. sind p. Daneben ľanhoš, magy. lángos. grzeczny beruht auf kъ rêči. Nach z wird g für h gesprochen: myzga, trizga für myska, triska. de neben hde ubi. juryj georgius. Auch wr. kennt kein g: boh. čeho. jeho usw.

2. kt büsst in der wurzel k ein: ľeťity, pjať, pjaťyj; gehört jedoch k, g der wurzel, t dem suffix an, so geht kt, gt in č über: pečy, močy aus pek-ti, mog-ti: diese formen herrschen im W. Aus dem in einigen formen erscheinenden pek, moh und den inf. auf ty wie byty ferire entstanden die im O. gebräuchlichen formen auf kty, hty, und durch den einfluss dieser und der regelrechten inf. bildeten manche schriftsteller die formen auf kčy, hčy. Das klr. besitzt demnach inf. I. auf čy, aslov. šti; II. auf kty, hty; III. auf (kčy), hčy. I. rečy. šičy. tečy. voločy: vlěšti; daneben voličy. berečy. močy. verečy iacere. sterečy custodire. žečy urere. II. pekty. tekty. toľkty. volokty žyt. 181 und volikty. ľahty: leg, im praes. ľeg. mohty. sterehty. III. bihčy. ľahčy decumbere. mohčy. verhčy. sterehčy. So entstehen auch odjahty neben odjahnuty induere. dosochty neben dosochnuty. zvykty neben zvyknuty: vergl. s. dići usw. wr. polehći decumbere. omjahći neben omjahnuć mollescere: w. męk. vytahty neben vytjahnuty extrahere. pochći neben pochnuć rumpi. prehć und prežć frigere: prehu; nsl. pražiti. peresterehći 409. vžehći. požolčkí neben požolcknuć. kt ist in č übergegangen in pêč f., pečy ofen: pôd pečev hg. moč; pomôč, pomočy. wr. pečera ist. r. peščera. sceš hg. ist aslov. hъšteši. pec m. ist p.: do peca, v pecu volkal.

Ebenso wr. mocoja kraft. kъto wird meist chto. k n wird d n: d nomu ad eum skaz. 23.

3. cv und kv kommen fast gleich häufig vor; dem klr. mag cv ursprünglich eigen gewesen sein: a) cveľa, cvyľa, čviľa *partic.* cvytaty, čvitaty. čvit, čvitъ. čviľty *peinigen* *verch.* 77. b) kvytnuty, kvytly, kvitly *partic.* kvity *impt.* prokvitaty. kvit. kvitka. pročvitajut kvitočky *volksl.* kvyľty *wehklagen.* sokoľyk kviľyt *volksl.* kvyčaty *quieken.* kvyčola *krammetsvogel.* Aslov. *bietet cvъt als primäres verbum; cvita als iterat.; cvětъ als subst.: dieses war ursprünglich regel auch im klr.*

4. k, g gehen vor i aus altem ê (vergl. seite 136) in c, z über. Da der pl. nom. der ѣ(a)-themen dem acc. gewichen, so ist hier nur der *impt.* [anzuführen, in welchem jedoch regelmässig č, ž stehen: lazy neben lažy, laž *decumbe:* verž *iace* *volksl.* ist wohl falsch. Vor den anderen i stehen die č-laute: močyty, blažyty, smažyty *rösten;* lyšyty ša *bleiben,* strašyty. voľčyj, dužyj. mamčyn. družyna, krušyna neben skruch, skoruch *rhamnus frangula pravda 1875. 350,* voľoščyna: voľoškyj. neťažyšče *faulpelz pisk.* In čychaty aus čchnuty, čchnut *bibl. I.* ist i *dehnung* des ѣ, das auf jü aus ü beruht. Aslov. ije nimmt verschiedene formen an: kľoča, kľoče; suča: suk; velyčče aus -čje; poberêže, bezdorôžžje, rozdorože, zaporožje. Jung ist družja.

5. Vor dem i-laut ê stehen die c-, vor dem a-laut ê die č-laute: a) čolovići. boži. poroši: človêcê. božê. prasê. pry horiši *apud nucem.* b) kryčaty. ľožaty; dužaty θαρρεῖν, nezdužaty *aegrotare.* slyšaty. obyčaj. pečal. sčaty beruht auf sьkê-.

6. Vor ѣ für älteres i gehen die k-laute in die č-laute über; vor ѣ für älteres jъ gleichfalls in č-, vor ѣ für jüngeres jъ in c-laute: a) ѣ (i): rêč, rečy wie pêč, pečy: rêč beruht auf dem *iterat. verbal-thema* rêka. seč *urina.* šič. dyč. v doľž. uprjaž. roskôš. za č *cur* aus za ki. *wr. hľuš dickicht. klr. suš dürre. adv. pravobôč rechts.* poruč *neben.* livoruč. storč. samotež für samotaž, samotučky aus *eigener kraft* *verch.* 62. tučnyj. možnyj. špišnyj. družba von drugъ: služba *dienst,* sušba *das trocknen* beruhen auf služi, suši, wie die *bedeutung* zeigt. šnižok aus snêgъ-ьkъ. kľučka *haken.* ručka. družka. muška. juška. očko. Man merke tychcem *sachte.* In ždaty, aslov. ždati, *warten* ist ѣ ein a-laut seite 38. b) ѣ für älteres jъ: kľuč: w. kľuk, *eig. haken.* pľáč *fletus.* neduž *aegrotus.* ľemêš *pflug-schar.* c) ѣ für jüngeres jъ: jaľovec *wachholder.* jarec *gerste.* řetaz, *unrichtig* řetaž, *feine kette,* die sich der Hucule an riemen um die

schultern hängt, beruht auf einem thema auf engjъ. zvytaha victoria: vitezъ. Für e tritt dialekt. ec ein.

7. Vor e stehen die č-laute: čoloviče, kozače; bože; duše. nebože; pečeš; možeš. pečen; prjažen; supšen *dinkel beruht auf pьh. pečénka leber, eig. die gebratene: r. pečenъ, pečénka. kozačénko; netaženka faulpelz: netaha pisk. lože aus leg-es. Hier gehören worte wie čereda, oželeda, die aslov. črêda, žlêda lauten. dyšel' ist deichsel: ahd. dîhsela. kvyčoła beruht wohl auf kvyk-eła: vergl. bъčela. wr. findet man junges pjakeš assas. lgeš mentiris und altes u go für u že.*

8. Vor ja, das aslov. ę entspricht, gehen die k-laute in č-laute über: đivča. vnuča.

9. Altes je scheint nicht vorzukommen: blažen beruht auf blažie-nъ. Vor jüngerem je stehen die c-laute: serce, sonce aus soľnce: srъd-ьce, slъn-ьce; kôl-ce, vynce usw.

10. Altes ja verlangt č-, junges c-laute: šiča; velmoža, mža *düsteres wetter: w. mъg; storoža, žyža feuer bibl. I: vergl. žigati; duša; hierher gehört mšed', imšed' flechte verch. 38: th. mъhъ, suff. jadъ, wie in čeljady, ploštady. Nicht hierher zu ziehen sind worte wie velyčaty, das aus veliči-a-ti entsteht. Dunkel ist žavoronok neben aslov. skovran-. rozluka beruht auf -luk(i)-a. vyvolôkaty auf -lok(i)-a-ty. čemeryča. korovyča. vodyča. cerkovča pisk.*

11. Vor ja stehen č-laute: plaču, stružu, dyšu, aslov. plača usw. In worten wie možu, veržu iaciam und lažuť decumbent für aslov. moga, vrъga, legatyť ist der č-laut aus den anderen praesensformen eingedrungen.

12. Neben ch kömmt noch das demselben zu grunde liegende s vor: rosčachnuty frangere, nsl. česati. čymsaty, čymchaty für sku-baty verch. 80. kołysaty, kołychaty schaukeln. pelesatyj, pelechatyj. čerechy kirschen užyn. pomicha hinderniss: aslov. -mêšъ. prosyty, prochaty. poros loderasche popel s ohňom, poroch. porosnuť, ros-porošyty bibl. I, das auf poroch beruht. posinaryty: na nebi uši žvizdy posmaryło, chmara: poľovynu mišača v chmary vstupyło maks. I. 15. soľznuty ša, choľznuty ša ausgleiten. soľžkyj, choľžkyj schlüpfrig. soľzenyča, choľzanyča glatteis verch. 65. wr. vochra, r. vorsa. voľochatyj haarig: voľochata, puchata škôra rauhleder, voľos, voľosatyj. užas, užach. žach, nežachlyvyj bibl. I, aslov. užas-naťi. Auf s kann ch mit sicherheit zurückgeführt werden auch in sluchaty. uvychaty ša für zvyvaty š verch. 72. ženychaty š usw. salaš neben chalaš hütte verch. 76 ist magy. szállás. wr. bezhibno.

uchy, juchy, vuchy *findet sich für ušy im O. Man beachte auch* čachnuty *welken.* chrest; ochrest (na ochrest ruky deržyt *pis. 1. 108*) *ist aslov. krъst aus* χριστός. charašaty *verschneiden (schweine)* *ist wohl griech. χαράσσειν.*

E. Die c-consonanten.

1. c, z, s gehen in č, ž, š über: *das stets junge c überall, wo k in č übergehen würde; dasselbe gilt von dem jungen z, während s nur vor praejotierten vocalen in š übergeht:* vōvčar: ovъcj(a)-arъ. vinčaty: vênъcj(ъ)a-ti. provažaty: vozi-ati; *so auch* maža. chyža *hütte.* rohoža *matte und wr. giž oestrus.* paša: pas-ja. hašaty *extinguere.* lyžu *lambo.* perežu *cingo.* košu. chłopče. kňáže. voženýj: vozi-enъ. košenyj. lyčeňko: lic(e)-en-. mišačeňko. pšenyčka. stežeňka: stъzj(a)-en-. serežka *ohrgehenk:* userežъ. piňážky: pêne-zj(ъ)-ъkъ. stežka: stъz(a)-ъka. bratčyk: bratъcj(ъ)-ikъ. chłopčysko. vôtčym: oтъc(ъ)-imъ. chłopčyna. kňážyj. kupčyty. kňážyty. zvytažyty. vyššyj, nižšyj: vyšij, nižij. *Man merke* -blyžyty. ščyt *mingit. Hierher gehört auch* všytok *omnis, wohl:* vъsj(ъ)-.

2. c, z, s werden erweicht, wenn ihnen ehemals ein heller vocal folgte und zwar *aslov. ѣ aus jъ oder aus i; ê aus a oder aus i; e, ursl. je; a, ursl. ja; e, älter ja; ja, älter ju; u, älter ju; erweichtes č ist dem klr. eigentümlich:* klr. vorobeč. šveč: šъvъcъ. uveš: vъcъ *omnis.* huš: gъcъ, r. guscъ, p. geš. kupeč. serdec *pl. gen.:* srъdcъ. horъč: grъlicъ. kołyś: -cъ *aus si. čidyty: cêditi. čip flegel, čipok sprosse, leiter. čisar neben tisar. šijba saatzeit. zašivy. žinyča pupille. šisty considerare neben sjisty comedere. zžiła f. quae comedit. serci: *serdcê, nicht srъdci. vši pl. nom. setzt vъcê voraus. ôšêm octo. všoho: *vъsjego, aslov. vъsego. do šoho. mołodyča: *-icja. chlivča sg. gen.: *-vъcja. jajča. mišča: misce. pałčamy. mišač: mēsecъ. dešač. čatka. dverčata *pl. türchen: *-cęta. šu sg. acc. f.: *sju, aslov. sija. hranyču sg. acc. vôtču patri. serču sg. dat.: *-cju. kňážu. tančovaty. kňážovaty. Man merke* vynes *effer lemk. Aslov. ce, ci wird klr. ce, cy: otcevi, otcy. ś in jeśm neben jesm: jesmъ hat seinen grund in dem einst weichen m; dem jeśm haben sich auch jeśmo, ješte usw. anbequemt.**

3. Dass s durch folgendes k erweicht wird: blyško. ruškyj *usw., wird weiter unten gezeigt; č in čvikun hängt vom weichen v ab.*

4. zъje, sъje wird in verschiedenen gegenden verschieden reflectiert: hałuzъja *sg. nom. volksl. bruša sg. nom. kołoša os. 60. kołosse.*

vołosse. wr. brusše. klr. cъje wird čče in oblyčče: lyce. sse verhält sich zu sъje, sje wie nne zu nъje, nje und wie tte zu tъje, tje.

5. zr werden häufig durch d, sr durch t getrennt: ostryj. pestryj. strity inf. pisk. vstrityty hg. zostrityty begegnen: sъrēt-. stram im O. wag. 17. strokatyj neben sorokatyj scheckig: aslov. svraka. strohyj strenge. struha. wr. strub für r. srubъ. zdrada verrat neben zradyty. mjazdra. nozdry. rozdrišyty. rozdruchaty. zrê maturescere: skorozdryj, skołodryj, skorozryj frühreif. zer spectare: kudy zdra: zъrę. uzdfu videbo volksl. zazdrôst neid.

6. Urslavisches stja, zdja gehen in šča, ždža über: a) pušču mit-tam. pušča desertum. blyšču. svyšču. rščenyj: kščenyj hg. getauft. pašč rachen: *pastъ f. trošča schilf: trošt. hušča, jušča, r. gušča. vodoršči epiphania, eig. aquae baptizatio: *vodohrъšta. Hieher gehören die auf -stъ beruhenden nur im pl. üblichen bildungen auf -šča: bolešča. lasošča gier, leckerbissen. ŕubošča. mudrošča. žalošča; ferner miščanyň. chrjašč neben chrjastka und chrušč neben chru-stalka knorpel verch. 77. proščava canaille. koščavyj. suchoščavyj dünnleibig. uhoščaty: uhostyty. odchrêščovaty š: chrestyty. ošču-šcat bibl. I. steht wohl für oščučat: aslov. štutiti aus skjutiti. Man beachte rostopyryty neben roščepyryty die füsse auseinander spreizen. b) pryjiždžaty rus. 4. neben pryjižžaty. pozjiždžovany (koňi). pry-hvoždžaty. Diese regel tritt nur bei urslav. stja ein, daher tešča: tьšta aus tьstja neben testja sg. gen.: tьsti, kein tьstja, von tьstъ.

7. Aslov. stъ, zdъ wird st, zd': čast. čest. hôst. kôst. mu-drôst; hvôzd'.

8. stъje wird stъe, ste, ste, sta: lystъe. ščastъe, ščaste. lyste. blahovyste. lysta os. 60. wr. bezščasće. vyjsće exitus: šьstije. bez-korysće und ščasća, ščasće.

9. zd erscheint, wo es etymologisch klar ist, als aus d ent-standen: drozd. hъizdo. hrozd, hrozło weinbeere. hvôzd' eiserner nagel. hvozdyk nelke. jizda. zmjazdovaty (fartušku) zerknittern volksl.: vergl. žvizda; dasselbe gilt wohl auch von harazd: vsěj harazd alles gute kaz. wr. hłuzd- in bezhłuzdyj dumm. wr. hruzdziło gebiss im zaume. Vergl. klr. hłuzduvaty für hobzuvaty pisk. Fremd: buzdyhan. mozdir mörser. puzdro holfter: vergl. puzderok für pyvnyča bibl. I.

10. Die gruppen stl, stn, zdl, zdn, skn werden durch den ausfall des mittleren consonanten erleichtert: slaty: stlati; auch wr. slać. ščasłyvyj. masło, vesło, perevjasło aus mastlo, vestlo usw. pro-pasnyča fieber. svysnuty. pôsnyj. vlasnyj. zazdrôsnyj. cnota: aslov.

*čstьnota. hrozło, hrozno *traube*: *aslov.* grozdь. izba: istьba. slup ist *p. für* stolp. blysnyty. morsnuty *ferire*. pysnuty. plesnuty. prysnuty. tysnuty. trisnuty *von* morsk. pysk *usw.* solznuty: *vergl.* solžkyj. vlasnyj. slyna *saliva scheint aus* splyna *entstanden*. šklo: stьklo. sk, zg *gehen vor jenen vocalen, vor denen k in č verwandelt wird, in šč, ždž über*: luščyty *hülsen*: *luska. liščyna: *liska. morščyty *runzeln*. plošča *fläche*. polšča *Polen*: polskъ. pryšč plürre. ščadyty *sparen*: *vergl.* skudyty. ščad: naščadok; *p.* szcząd, szczęt *bischen*; *do* szczędu, szczētu; szczatki: *aslov.* *štędъ *aus* skend: *vergl.* ščadyty. ščelyna, ščeryna *neben* skela *kluft, ritze*: *vergl.* ščel: vyščelok, vyščerok *nasewaiser junger mensch, eig. wohl: der die zähne zeigt, spottet*; škyryty *oder* skałyty *zuby*; skela, skała *neben* ščoľb *fels*: *w.* skel, *lit.* skelti *spalten*. *Vergl.* oben ščelyna. č. výščerák *spötter zlin. 11. und* vyštěřiti, vyštířati (*oči*). *slk.* vyskierať. ščypavka *zangenkäfer*; *pl.* krebsschere; ščypkyj *schleissig*; ščipa *absenker*; ščipka *holzspan*; ščipyty *pfropfen*; rozčipyty *spalten aus roz-ščipyty*: *vergl.* skypka *span*; chliba skypka *hg.* ske, sky *erscheinen mir als abweichungen von der regel, der ščep in rozščep spalte folgt*. skepaty, skypaty *verch. 63.* rozkip 60. škepyta *felsstücke 83*: *w.* skep. *wr.* raskep; *r.* besteht raščepъ *neben* raskepъ *Dalb.* vyščaty: visk, *r.* vizžatъ: vizg. voščyny. vołoščyna: vołoškyj. b) drôždži *neben* drôšči *hefe*. rôždžje *neben* rôščja *reisig*: rôzga *rute*. doždž *neben* došč. *Hieher gehört* paňščyna *von* paňskъ. ven-geršyna *huc. steht für -ščyna*; *ferner* linyšče, linovyšče, linovyško *abgestreifte schlangenhaut usw.* ohnyšče: ohnyško. poboišče: poboisko *wahlplatz*. ratyšče: ratyško. vužyšče: vužyško *seil*. *wr.* tvarišče. *Man merke* scaty, scety *neben* ssaty *mingere*, ščyt *mingit verch. 68.*

11. sk *wechselt mit* zg: drôšči *beruht auf* drosk-, drôždži *auf* drozg-. *wr.* luzga, *r.* luska. myzga *neben* myska. rôščja *reisig setzt* rôska *für* rôzga *voraus*. pryskaty *neben* bryzgary. svyst *pfiff*: *aslov.* zvizdati. trizga *neben* triska. vyščaty, *r.* vizžatъ.

12. Dunkel sind die šč in bloščyća, blyščyća *wanze*: *vergl.* *lit.* blake, *lett.* blakts. hołoščok *bartloser mensch*. hradobyšč *hagelschlag*. klišč *zecke*. ščavnyk *rumex*. ščeholať *für* krasovaty ša *bibl. I.* ščêtká *distel, büste*. ščur *ratte*. ščyr, ščur *ringelkraut*. sverščuk *feldgrille*: *wr.* sveršč, *r.* sverčok. svyšč *wurmstich*, astloch: *wr.* sviršč. *koždyj enthält vielleicht die w.* žbd.

13. Comparative wie kraščyj *pulchrrior sind wie* blyščyj, nyščyj *zu beurteilen, setzen demnach ein thema auf -kъ voraus. Analoge bildungen sind* bujniščyj. pylňišče *экстенсивн.* otradnišč. sylňiščyj. skorišč *usw.*

14. *izna neben ina usw.: wr. bojažn. wr. bojiznyj timidus. darovyzna; wr. darovizna. wr. drobizna neben drobina mit verschiedener bedeutung. wr. hrubizna ist r. grubost', hrubina r. tolščina. kremiznyj stark. wr. prjamizna. staryneznyj überjährig. wr. potrebizna.*

15. *z, s können auch im anlaut verdoppelt werden: zza stola. zzuty. ssaty: s'sati.*

F. Die č-consonanten.

1. *Nach č, ž steht manchemal ja: zamčjaty. kožja. žjaba. č's, š's, d. i. tsch's, sch's, gehen in c, s über, indem der mittlere laut ausfällt: uctyvôst: uč's-. kozač'kyj: -č'skyj: č ist durch k bedingt. cnota: *č'stynota. parôboctvo: -boč'stvo. naš'kyj: naš'sk'. ptastvo: *p'č'taš'stvo. tovarystvo. voľoš'kyj: vlaš'sk'. dyvyš'sa, klaňatymess'a ist dyvyš'sa, klaňatymeš'sa usw. lač'kyj (lač'kyj kraju volksl.) lässt sich nicht regelrecht von lach ableiten. luč'če: luč'se. neboš'čyk: -ž'sk'-ik'. Man merke množystvo statt mnostvo. rôzdvo: rožd'stvo.*

2. *č'je aus cije wird č'če: oblyč'če: -lič'je. wr. bezvêč'če. noč'ču sg. instr. vzač'čju, r. za glaza. vuš'se aures: uš'je usw.*

3. *Vor ě erscheint j eingeschaltet: perej'nał. pryj'nał. zaj'nał.*

4. *č'bo wird š'čo, hg. š'to. Die Sotaken (so wie č'bo) sind Slovaken.*

5. *žž, šš können im anlaute stehen: žžalu, ššyvaty os. 46.*

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

1. *Das gesetz der assimilation der consonanten bewirkt, dass vor erweichten nur erweichte, vor tonlosen nur tonlose, so wie vor tönenden nur tönende consonanten stehen; dass den č-lauten nur č-, nicht c-laute vorhergehen: massgebend ist der zweite consonant. 1. ślid vestigium. ślipyj. pryjažn. myšl. tešla. pišn. wr. pošle; hošt. kôšt. mašt. wr. bieľašć; čvit. čvirkaty. švit. švjatyj und švatyj. špivaty. wr. šmierć. Die durch j' gebideten adj. und die iterativa auf a haben č-laute: peremyšl. rozmyšlaty; das daneben angeführte zamyšluje ist jung. So wie l in ślid, so ist auch das š dieses wortes eine junge erscheinung im vergleich mit dem l in peremyšl, dessen š auf einer aslov. regel beruht: prêmyšľ. 2. ôddaty: ôtdaty. svad'ba: svat'ba. tchôf. natcha. hľadkyj, d. i. hľatkyj. pôd stolom, d. i. pôť stolom. bzďity, per-*

đity. bdžola, pčola. džban: čьbanъ. fpasty: vpasty. ftoryj: vtoryj. hupka: hubka. g domu: k domu. velyg deň: velyk deň. grečnyj aus kъ rêči. lechko: lehko. nohtŭ: nohtŭ. zbôže: *sъbožije. zdrovyj: sъdravъ. žnaty: sъneti. z bratom. ožde: ošde. prožba: prosъba. dažbôha aus dastъ bogъ bibl. I. rôzdvó aus roždъstvo. wr. bhać: r. pichatъ. łoska: łoska. 3. tureččyna aus turecčyna, und dieses aus turečkyj. išču. mašču: mastyty. polšča. hušča. ščastŭe: *sъčestije. nyššyj. vyššyj; eben so vyjiždžaty.

2. Hieher ziehe ich auch jene fülle, in denen dem k erweichte consonanten vorhergehen, die in der aussprache des k als k ihren grund haben dürften: bahaćko: *bogatъsko. hałyčkyj. tychočkyj. blyžko. naškyj: *našъskъ. cyhanъskyj. płoškyj. buško storch: r. buselъ; busyj grau. zahôrskyj. padłyško aas. ratyško schaft am spiesse. vužyško seil. zyšk nutzen. wr. pškovskyj.

3. Hier mögen noch erwähnt werden dyvyčča aus dyvyt ša; ôćcu aus ôtcu. ssat im O. für scat bibl. I; ferner docći, bojissá aus doćci, bojišša. bahaččyj von bahačkyj žyt. 218. pyśmo. škło aus škło: stьklo. wr. ručvjanyj e ruta factus. šmo, šte werden als polonismen angesehen: jeśm aus jesmъ: šmo, šte sind jedoch wohl auf dem boden des klr. aus jesmъ entstanden: vergl. ôśm, vôsêm.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Eingeschaltet werden consonanten zur vermeidung des hiatus: kupuju usw. vergl. seite 439. Vorsetzung findet statt zur vermeidung des vocalischen anlantes: vorobeć, horobeć usw. vergl. seite 441; zur vermeidung des zusammenstosses der p-laute mit praejotierten vocalen: kuplu vergl. seite 449, zwischen z oder s und r usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

Consonanten fallen nicht selten aus: čerća für černća. merća für mertvća: mrъtvъca. doška für doščka. naj für nechaj. čvert für četvert usw. car aus cъsarъ, cêsarъ. beš aus budeš. čleče aus čoloviče. dyno aus dyvyno. jem für jeśm. bułym für bułyśmo žyt. 339. usw.

B) Abfall von consonanten.

chôf aus dchôf, tchôf. zlynuty, zôjty aus vъzlet-, vъzid-. der für derl. chło für chłop. bra für brat. proty für protyv. dalybô, spasybô für -bôh usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Der auslaut verträgt keine tönenden consonanten: đid. jidž. povidž. chlib. łob. červ. oblôh. kňaz. nôž. storož. doždž lauten daher đit. jič. povič. chlip usw. došč findet sich selbst im inlaute: doščyk. Der satz wird von P. Žyteckyj 162 in abrede gestellt. Vergl. seite 424.

E. Metathese von consonanten.

*bhaty steht vielleicht für hbaty: korovaj bhaty pot. ist. 224. bondar neben bodnar büttner. kołopňi, konopli. krôp fenchel: kopръ. kropyva: kopriwa. kyrnyča, krynyča. namastyr, monastyr. namysto, monysto ein aus gold- und silberfäden bestehender halschmuck. pahnôst, paznôht. porynaty: ponyrati pot. ist. 223. sem-
raha: sermjaga. ševłyja, šelvyja. tverezyj: terezvyj. vedmid, medvid.
vohoryty, hovoryty. žmuryty blinzeln, žmurki, mružki beruhen auf
mъžur-: w. mъg.*

Lautlehre der russischen sprache.

ERSTER THEIL. V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e hat die geltung des je: ель d. i. јель. день d. i. день. Unpraejotiertes e wird durch ѣ (kyr. ѣ) bezeichnet: эоть hic. поэма. e und ѣ lauten wie deutsch ü vor unerweichten consonanten, sonst, in folge einer assimilation; wie deutsch e: эоть, карета und ель.

2. e findet sich in derba neben draki pl. neubruch: w. der. bredina salix. čeljadь dial. menge von insecten. plesъ dial. busen im flusse; plëso see, č. pleso. šepeljaty blaesum esse usw. Fremd sind bezmenъ: schwed. besman. destъ: pers. dest manus: vergl. fz. main matz. 19. 27.

3. Betontes e lautet vor unerweichten consonanten und im auslaut häufig wie jo (ë): sdërъ dial. für sodralъ; sdërši für sodravši; dërъ, ternovyja jagody: vergl. nsl. drêti. grabëžъ. chlëbovo iusculum. nesëšъ fers. nësъ tulit. ognëmъ. slëza. tërъ. vërъ; jajcë.

moë. žitě. Für obžëra wird obžora geschrieben. nebo und něbo sind in der bedeutung verschieden.

4. šmelь apis terrestris vergl. man mit nsl. čmrl, p. trzmiel, s. strmelj bei Stulli.

5. Neben metylь für gnoj findet man motylь: aslov. motylo, motyla; neben doselê, doselь — dosjulyňyj ryb. 1. 465.

6. Das in anderen sprachen häufige harte e findet sich im r. nur in verbindungen wie znalь это, зналъ это, und in worten wie ras-kerь. reketь.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь ist gegenwärtig kein zeichen für einen selbständigen laut, es hat die bestimmung den vorhergehenden consonanten zu erweichen, während ѣ dort steht, wo eine erweichung nicht eintritt: mêdь. židь. Dass jedoch im r. einst ь für e bestand, zeigt das schwinden des für urslavisches ь eintretenden e unter bestimmten umständen: legokь, lьgota. levь, lьva. mečь, meča, ar. mča. penь, pnja. testь, testja, dial. tstja usw. Aus älterem e hat sich urslav. nach gewissen, mit der betonung zusammenhängenden gesetzen ь entwickelt, welches in den lebenden sprachen, namentlich im r., schwand, wo es die aussprache entbehren konnte, sonst durch e ersetzt wurde, daher рьнја, r. pnja neben рьнь, r. penь. Nach der analogie der in der geschichte der sprache begründeten formen sind zu erklären: kamenь, kamnja. korenь, kornja. ledь, lьdu, lьdina. dial. olenь, oľnja. Wann ь aus e geschwunden ist oder dem e platz gemacht hat, ist schwer, wenn überhaupt möglich, auf überzeugende weise darzulegen: der zeitpunkt dieser umwälzung liesse sich für das r. nur dann bestimmen, wenn dasselbe nicht aus dem aslov. die vocale ѣ, ѣ entlehnt hätte: č. und p. zeigen in ihren ältesten denkmählern von ь, ѣ keine spur. Wie im r., ist auch im s. die frage nach der zeit des schwindens der vocale ѣ, ѣ eine schwierige. Meiner ansicht nach hat das r. eben so wenig als das s. in historischer zeit die hier behandelten vocale gekannt, ein satz, der hinsichtlich des č. und p. wohl nicht bezweifelt wird. Das ѣ in der sprache der Crna Gora beweiset nichts, wie seite 20 gezeigt wird. Vergl. A. Potebnja, Kъ istorii usw. 35. 48. 49. Es wird wohl bei dem satze sein bewenden haben, dass in historischer zeit nur das aslov., nsl. und b., d. i. die sprachen des slovenischen volksstammes, die halbvocale ѣ, ѣ kannten.

2. tert erhält sich oder wird teret.

A. tert erhält sich.

berdo. černyj. čerpatъ. čerstvyj. čerta. červъ (čerъvъ). čet-
 vertyj. dergatъ. derzkij. deržatъ. merknutъ. merlъ. mertvyj. smertъ.
 merzêтъ. merznutъ. nerstъ, nersъ *laichzeit*. perdêтъ. perchatъ; perch-
 ljakъ *nix*: parši *usw. stammt aus dem p.* perstъ. perstъ. pervyj.
 serdce. serna. serpъ. smerdêтъ. stervo. sterženъ. sverbêтъ. sverlo.
 ščerbina. šerstъ. šeršenъ. terlъ. ternъ. terpêтъ. terzatъ. tverdyj.
 verba. verchъ (verъchъ). vergnutъ. versta. vertepъ. vertêтъ. zer-
 kalo. zerno. želna. želtyj. želvaki und žolvi, žolvatyj: *vergl. aslov.*
 žirъ. žerdъ. žerlo. žernovъ. žertva. *Fremd sind* kersta, *finn. kirstu*
Grotz 444. pertъ, *finn. pirtti 445.* Aus dem tert entwickelt sich
 mittelst tort die form tort, wie im p. neben ciert, d. i. tert, die form
 tart besteht: dolbitъ. dolgij. dolgъ. golкъ, p. giełk. gorbъ. gordyj.
 gorlo: *vergl. žerlo.* gorstъ. cholnutъ von cholb: p. chełbać. cholmъ:
 p. chełm. kolbasa: p. kielbasa. korčitъ. korčma. korchъ *faust,*
spanne. korma. kornatъ. molčatъ. molsatъ. molvitъ. polкъ. połnyj.
 polstъ. poltъ. polzti, polzkij. porchatъ, sporchanutъ. stolbъ. stolpъ.
alt vskorsyj aufwärts gebogen. tolku. torčъ *schaft des spiesses.*
 torgatъ. ivolga. volgnutъ. volchъvъ. volкъ. volna. vorčatъ. zolva.
Man beachte noch boltatъ. kortyški *schultern.* morgatъ *blinzeln.*
 tolmačъ. tolpa. *Abweichend sind* gárkatъ. chárkatъ. *Fremd sind*
 katorga х́а́тергов. morkovъ *ahd. morahā, mārā.* garnecъ, vilъ-
 čura *sind p. tret erhält sich:* greкъ. gremêтъ. slěza. brenie
neben bernie, aslov. brъnije. brevno neben bervno, p. bierwiono,
bierzwiono. chrebetъ, p. 'grzbiet. jabloko: vergl. č. jablo. stre-
mitъ, č. strměti. trevoga, p. trwoga. Man beachte krotъ, *klr.*
 kert, p. kret. stropota *res curva.*

B. tert wird teret.

beregъ. beremja. bereza. bereža *dial. gravida.* čereda. če-
 remcha. čerenъ *manubrium, ar. sartago.* čerepъ. čerešnja. čeretъ.
 čerevo *venter, dial. izgibъ, izlučina rêki.* čerezъ und čezъ *volksl.*
 derenъ. derevo. meretъ. mereža. pere-, *aslov. prê-: perevezu, prê-*
veza aus perv-. poredъ, daher dial. perěžъ, prežъ bars.: prêžde.
 perepelъ. peretъ. selezenka. sereda: serdovičъ *dial. homo mediae*
aetatis für sered-. sereny pl. dial. wohl glatteis. sterëga. dial.

steretъ. šerešъ *neben* šeršъ *gefrorner kot* und šorošъ *kleine eisstücke* im wasser. teretъ, ar. tertъ, novg. tratъ *Dalb.* teterevъ *aus* tetervъ *neben* teterja. veredъ. ar. veremja, dial. vremjačko. veresъ. vereš-čatъ *neben* verezgъ. veretišče. železa (*falsch* želêza, *daneben* zalozъja) *glandula*. žerebej; žerebečekъ *parva pars*. žerebja. ožerelъe, dial. žerělki. *Auf* tort, *nicht*, *wie* *die* *entsprechenden* *formen* *im* *aslov.*, *auf* tert, *beruhen* moloko, mlêko. molotъ, mlêti. polonъ, plênъ. polotъ, plêti. toločъ, tlêšti. voločъ, vlêšti. žolobъ, žlêbъ. *Dunkel* sind bereskledъ, burusklenъ *usw.* euonymus *neben* klr. braklenъ *feldahorn*. meleda *zögerung*, *das* *mit* medlitъ *aus* melditъ *und* s. mlêdan *zusammenhängt*. merekatъ dial. denken. mereščitъ *sja* *undeutlich* *gesehen* *werden*, *träumen*: *beide* *worte* *beruhen* *auf* *der* *w.* merk. sverëžij dial. *gesund*. serebro *ist* aslov. sьrebro. verenъ, iverenъ *span* *ist* iver - ѡнъ.

3. ent wird jat.

Gemeiniglich hält man ę für einen urslavischen laut, aus dem sich r. ja entwickelt habe; es kann jedoch r. jat unmittelbar oder durch êt aus ent entstanden sein, und diese ansicht ist mir wahrscheinlich. Unter allen umständen entspricht aslov. ę r. ja; nach den č-lauten und nach c schwindet meist die praejotation: dialekt. sind čjado. čjudo; brja-čatъ *neben* brenčatъ *und* falsch brjančatъ. cata: cęta. čestъ für častъ in zločestъ dial. calamitas. nesčastie. načatъ. drjachlъ *debilis*. gre-dilъ, für grjadilъ, valъ u pluga. chljabatъ: *man* *vergleicht* lit. klumboti. jadijaninъ: jędijaninъ. jastreбъ für -rjabъ. jatъ: jęti. kljatva. koljada *neben* koleda. kolodjezъ für kolodjazъ. ljadъ, neudača *misslingen*. ljagva, ljaguška *frosch*, eig. wohl: *die* *hüpfende*. ljagu: lęga. ar. ljakij *curvus*. pomjanutъ: -męnati. pamjatъ. mjasti. mjazdrá, mezdrá. nojabrъ. opjatъ. prjadatъ *salire*. rjabъ *bunt*; dial. *haselhuhn*. rjadъ. rjažъ *netz* mit grossen öffnungen: ręg, *woher* *auch* ruga *zerrissenes kleid*. sjadu: sjastъ für sęstъ *beruht* *auf* sęd. stjagъ, *dialekt.* für kolъ: aslov. stęgъ. svjatyj. šatatъ. vetčina, für vjatčina, *schinken*: w. vęd, *thema* *etwa*: vędъk-. zajacъ. zjablikъ *fringilla*: w. zęb. zvjakatъ. žatъ. dial. molčažlivyj. *Man* *merke* dekabrъ. grjanutъ *aus* gremnutъ. zaika *stammler* *beruht* *auf* jęk. imjaniny *ist* *falsche* *schreibung* *für* *imen-*; kljanu für klenu; lebjadъ für lebedъ. menja, tebja, sebja, aslov. mene, tebe, sebe, *deuten* *auf* *menę* *usw.*, *das* *zum* *lit.* *manęs* *usw.* *stimmt*.

II. Zweite stufe: ê.

1. ê, es mag ein a- oder ein i-laut sein, ist lautlich von e nicht unterschieden, daher stammt die vermengung beider buchstaben im r., daher ê für e: bolêe. menêe. bolêstь. trênie. želêza usw.; e für ê: drematь. pesokъ. zapletatь. pre. predъ. pretitь. vremja; elь in kupelь neben kupêlь usw. In dieser lautlichen geltung des ê ist dessen aussprache in betonten silben a) vor unerweichten und b) vor weichen consonanten begründet: a) rascvêlъ. priobrêlъ. gnêzda. zvêzdy, d. i. -cvêlъ. -rêlъ. gnêzda usw.; ebenso drêma. b) mêlъ, d. i. mjâlъ. mêdъ, d. i. mjedъ.

2. Die grammatiker verzeichnen die ê enthaltenden worte, so Buslaev 1. 33: bêgatь. vênъ sertum dial. vêtъ. zênica, das mit dem dial. zêchatь spectare zu vergleichen. lêsъ usw. Unrichtig ist daselbst ar. svêstь: aslov. svistь, s. svast, klr. svišt. für svêst. želêza glandula: aslov. žlêza. zmêj: aslov. zmij. rêseto. brêju. rêdъka rettig. Unhistorisch sind auch die schreibungen aleksêj. sergêj. indêecъ. prilêžnyj. kopêjka usw. e statt ê und umgekehrt findet sich schon in den ältesten denkmählern.

3. Dialekt. ist i für ê: bida. diju. zagnivka neben zagnêtka fläche vor dem ofenloch. chlibъ. vskrivitь sja convalescere usw.; ferner ichatь vehi. isti edere usw. Allgemein ist ditjâ neben dëti. Dialekt. ist ferner ja für ê: djatva. vjacha. vjatka. krjakъ, ukrjakъ neben klekъ statt klêkъ froschlauch. adaj für êdaj. smjaknutь conuicere neben pomêkatь scire. Aus dem umstande, dass ja dialekt. ist, darf ein jüngeres alter dieser formen nicht gefolgert werden: vergl. seite 54. 55, wo die formen wie rumjanъ neben dem aslov. rumênъ erörtert werden.

4. ê bewahrt nach den č-lauten die ülttere form ja, a, daher bučatь. drožatь. slyšatь; pečalь. piščalь: die abweichenden formen folgen der analogie von zelenêtь: djužêtь. ryžêtь. chorošêtь. kišêtь; neben dičêtь findet sich dičatь. Wie ê in djužêtь, ist das ê nach den č- und c-lauten in der declination zu erklären: vergl. seite 50.

5. ê ist die dehnung des e: rêčъ von rêka: rek. e statt ê steht sehr oft: gnetatь. doletatь. opletatь usw. i für ê tritt ein in biratь. diratь. miratь. zapiratь claudere. stilatь. natiratь. zaviratь plaudern. ziratь: ty emu ne ziraj tichonr. 2. 299. žiratь: die themen sind ber. der. mer. per. stel. ter. ver. zer. žer. Hieher gehört auch činatь. klinatь. minatь. nizatь. pinatь. židatь. žimatь. žinatь.

themen: čьn. kьn. mьn. nьz. pьn. žьd. žьm. žьn aus čen. klen. men usw. Dass aslov. ponirati nicht jungen datums ist, zeigt aslov. nrêti von ner. Metathetische dehnung kennt das r. nicht: teretъ. aslov. trêti vergl. seite 52.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Nur betontes o hat seinen eigentümlichen laut; unbetontes o wird in der zur umgangssprache gewordenen moskauer mundart wie a gesprochen: chorošó; daraus erklären sich viele unhistorische schreibungen: slavjaninъ, aslov. slovêninъ. grāmata γράμματα für grāmota acad. zarjá neben zorjá mit verschiedener bedeutung. izbo-dáju, poboráju, pomogáju usw. für izbadáju usw. balomútъ. botogъ usw.; die volkssprache bietet plotiśъ für platiśъ usw. Das ago der zusammengesetzten declination stammt aus dem aslov., r. ist nur ogo berechtigt, das auch durch die aussprache geschützt wird. Anders verhält es sich mit pa und po.

2. Dem anlautenden o wird häufig v vorgesetzt: vosemъ. vostryj. votčimъ.

3. o in wurzeln: nevzdolítъ debilem esse. drokuška mollis educatio ryb. 1. 456. gomonítъ colloqui dial. okolêťъ stiff werden. korotatъ. krochalъ mergus: vergl. č. křečař. molítъ, rězatъ skotъ dial. porítъ pinguescere dial. slopecъ, p. słopiec, falle. Fremd ist romaška, dunkel chorošij usw.

4. Fremdes a wird o: koljada. krovatъ κράβας. obezyjana: pers. ābuzine. sorokъ σαράντα. kolpakъ usw.; dagegen uksus ἕξος. tiunъ, and. thiōn usw. Archiv 3. 674.

5. o wird in vielen fällen eingeschaltet: otošlju: otěšlja. pere-domnoju. podopru. podošva neben počva aus podšva sohle, boden. vichorъ, vichrja neben vichorja. choroborъ. zolovka usw. Die einschaltung geschieht auch in den formen tort aus tert: dologъ neben dolgъ. polotъ neben polť. stolobъ aus stolbъ. ostolorъ, oslorъ aus stolpъ; ebenso in voložьskij neben volžьskij nest.

6. Anlautendem je anderer sprachen steht häufig o gegenüber: odinъ. odva. olenъ. oljadъ, ljadъ γελάνδιον. oporčistъ ἐπορχιστής. osenъ. osêťrъ. osika. osina. ošče dial. ozero. ože für esli zag.; ebenso ist ovdotъja εὐδοκία zu erklären. Vergl. seite 74.

7. rva von rovъ folgt der analogie von rta, rotъ: aslov. ro-va, rьta.

8. Unbetontes o wird manchemal im volksmunde y: bólygo, bólogo. golumjá, golomjá. vzábolъ, vzábylъ in der tat; eben so dial. obapolъ, obapylъ.

9. o ist die erste steigerung des a (slav. e). a. vor einfacher consonanz: borъ, poborъ. brodъ. zadorъ. drobъ ist zu vergleichen mit drebezgъ (drebêzgъ, p. drobiazg). godъ: žьd aus žed, ged: vygoditъ dial., vyždatъ. grobъ. gromъ. chodъ: šьd aus šed, hed. -logъ. molъ: mel. morъ. -nosъ. norъ, nora: ner. zanoza assula; nozitъ für nizatъ dial.: nъz aus nez. plotъ. Vergl. polanъ flamma bezs. 1. 90. mit palitъ und polomja: w. pel. Dunkel ist vodopolъ überschwemmung. zaponъ: pьn aus pen. opora. sporъ. rokъ. zastoga, wohl fibula: steg. prostorъ: ster. utokъ. Im dial. stěkъ hat keine steigerung statt gefunden. protorъ aufwand; otoritъ neben obteretъ für obmolotъ Dalъ. tornyj: ter. -vodъ; daher vodátъ, povodaj nekr. 156. 157. -volъ, daher voliti, volja: vel. vozъ. zolъ in berezozolъ. zola. nazolъ dial. cinis. prezorъ. zoritъ splendere, zoritъ spectare dial. zvonъ. Hieher will man znobitъ von zęb, d. i. zenb, zemb ziehen. žomъ steht für žēmъ, prožora für -žěra. Dasselbe findet statt bei den ursprünglichen formen tert, telt: morokъ aus morkъ, w. merk. molodъ aus moldъ: w. meld. norosъ: ners. norota aus norta, d. i. nor-ta: w. ner. polozъ: w. pelz. skovoroda aus skvor-da: w. skver. storona aus stor-na: w. ster. storožъ: w. sterg. vologa: w. velg. vorotъ in kolovorotъ neben kolovortъ vortex: w. vert usw.

B) Zu ь geschwächtes o.

1. ь aus o folgt denselben gesetzen wie ь aus e: slatъ. tkatъ, tku, tčesъ neben točesъ usw.

2. Dass ь heutzutage nur ein orthographisches zeichen ist und dass es im r. in historischer zeit keinen laut bezeichnet hat, ist seite 461. bemerkt.

3. Man beachte cholmotъ aus cholmъ tъ in alten quellen. dolina für dlina dial. gimzitъ für ar. gomzatъ, nr. gomozitъ.

2. tort wird torot.

1. bologo. bolona. bolonъ. boloto. boroda. borogъ, daraus lit. baragas: č. brah usw. Pot., Kъ istorii usw. 117. ar. zaborolo. borona. boronitъ. borošno. borotъ. borovъ. borozda. dolonъ. doloto. udorobъ izbor. 1073. doroga und sudoroga spasmus beruhen wohl auf der w. derg: drъžati. dorogij. golodъ. golosъ. golova.

golovnja. gorodъ. gorochъ. cholodъ. cholopъ. cholostyj. choro-
borъ. choromъ. choronitъ. chvorostъ. koloda. kolodjazъ. kolo-
kolъ. kolosъ. kolóša, *wofür* kalóša. kolotitъ. kolotъ, kolju. korobъ.
koročjunъ. okorokъ *schinken*. korolъ *rex: statt Nestors* korljazi
erwartet man koroljazi *aus carlingi*. ar. koromola. korosta. koro-
stelъ. korotkij. korova. korovaj. molodyj. molosnikъ. molotъ.
molotъ: *aslov*. mlêti. moloživo. morochъ. morokъ. ar. moromorъ
in moromorjanъ. morovej, *wofür* muravěj. morozga. morozъ.
nórostъ, nórosъ *rogen: vergl.* nárostъ *läufigkeit*. norotъ. norovъ.
paporotъ. polochъ. polokatъ *und* poloskatъ *eluere*. polomja. polonъ.
polosa. polotъ: *aslov*. plêti. polotno. polovyj. polozъ. polozitъ *dial.*
repere: č. plaziti; *vergl.* p. płaz *quae repunt*. porogъ. porochъ.
poromъ: *vergl.* *ahd. farm.* ar. poroporъ. porosja. porotъ, porju.
poroznyj. porozъ. skomorochъ. skoroda. skoromъ. skovoroda.
smorodъ. solodъ. soloma. solonyj. solotina. solovej. sorocininъ.
soroka *tunica*. soroka *pica*. soromъ. storona. storožъ. svorobъ.
toloka. tolokъ. toroka *pl.* otoropъ. torotoritъ, *minder gut* tarato-
ritъ, *blaterare* *aus* tortor-. vologa: voroga *für* žirъ. voločъ: *aslov*.
vlêšti. obolokatъ *dial.* induere. volochъ. volokno. volokъ. volostъ.
volosъ: *vergl.* volosožary *plejaden*. volotъ *gigas*. volotъ *spica dial.*
vorobej. vorobъ *haspel*. vorogъ. izvorogъ *ἐκτρομα*. vorochъ: *aslov*.
vrachъ, *w.* verh. vorona. voronka. voronъ. voropъ. vorota. voro-
titъ. vorotъ *in* kolovorotъ *neben* kolovertъ *vortex und in šivorotъ*
kragen. vorozъ *in* pavorozъ. zdorovъ. zolokъ *dial.* *für* zarja:
vergl. zorokъ, zrakъ. zoloto. žavoronokъ. tort wird torot *durch*
einschaltung *des* o: ort *geht* *meist* *in* rot *über*, *wie* *im* č. p., *nicht*
in *das* *erwartete* orot: lodъja. lokotъ. loni. robъ *neben* rabъ. rakí-
tina, *richtig* rokitina. rostъ. rónnyj *neben* rávnyj. roz *neben* raz;
róznyj *neben* ráznyj. roženъ. Ähnlich sind jablonъ *aus* jabolnъ.
dubróva *volkstümlich* *neben* dubráva. olovo *entspricht* *lit.* alvas.
tort *geht* *auch* *in* trat *über* *nicht* *nur* *im* r., *sondern* *auch* *im* p.:
blaguščij *dial.* oglavlъ. gradъ. mravъ *für* pravъ, norovъ. prazdica
dial. sladkij, sladkovatyj *neben* solodkovatyj. oblako *usw.* Man
hat *diese* *formen* *für* *entlehnungen* *aus* *dem* *aslov.* *angesehen*, *mit*
unrecht, *wie* *ich* *in* *der* *abhandlung: „Über den ursprung der worte*
von der form aslov. trêt und trat‘ *gezeigt* *zu* *haben* *glaube*; *eher*
wird *die* *abweichung* *mit* *dem* *accente* *in* *verbindung* *stehen: vergl.*
meine abhandlung: „Über die langen vocale in den slavischen sprachen‘.

2. Anders geartete abweichungen von dem gesetzte bemerken wir
in bólgo *aus* bólogo. strógij *für* sorógij: *aslov.* sragъ. soroka *und*

daneben strokatyj *Dalb* aus sorokatyj. tolči dial. für toloči. In anderen formen scheint torot aus tort angenommen werden zu sollen: chorochory dial. lumpen. kolobъ runder brodlaib dial. kolotikъ art pflanze bars. kolozenъ froschlaich *Dalb*. molostovъ mit birkenrinde umwundener topf. naróta, richtig wohl noróta, dial. neben nereta: w. vielleicht ner, daher wie vorota von ver. skolotyšъ bastard dial. šorochij dial. für rjaboj: klr. šerechatyj rauh. šorošъ kleine eisstücke im wasser. torokъ sturm. toropitъ drängen, zur eile nötigen usw. Hier ist vieles dunkel.

3. trat geht in torot über in volosъ aus βλάσιος Pot., Kz istori usw. 144. papolomъ ist πάπλωμα für ἐφάπλωμα.

3. ont wird ut.

Wie jat aus ent, so konnte auch ut aus ont unmittelbar entstehen: andere nehmen die reihe ont, at, ut an: dubasъ eichtrog. kruta; prikruta, skruta dos sind vielleicht mit p. pokratki, č. pokruta, pokroutka zu vergleichen: w. kreť. tugij, p. tegi. udilo gebiss: p. wędzidło: ada. usitъ sja dial. rauh werden: asъ usw. sudъ nest., and. sund, würde aslov. sadъ lauten. ut tritt für ont ein, woraus aslov. at hervorgeht: bludъ aus blondъ, aslov. bladъ: blend, aslov. bled. smuta aus -monta: w. ment. trusъ, aslov. trasъ. tuga, aslov. taga. tugъ dial. für prokъ, polza: vergl. aslov. teg in težati. tugij, p. tegi: w. teng. uzkiy. zvukъ. gruznutъ beruht auf einer form wie aslov. graz-: daneben grjaznutъ usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a lautet in unbetonten silben nach den č-lauten wie e: časy. jaryga. Ausgenommen sind die a der flexion: storoža.

2. a enthaltende worte: achnutъ schlagen. pribaska proverbium trigl. draka schlägerei. galka corvus monedula. grakati. chlamъ dial. bagage: wr. chłam unrat, das von Nosovičъ mit lit. šlamsas zusammengestellt wird. chrapêtъ. mečъ - kladenecъ skaz. 1. 31. manicha, obmajakъ dial. homo fraudulentus. maratъ besudeln. prasolъ. talъ salix cinerea. žalnikъ grab usw. Fremd sind braga: deutsch dial. bragen, lit. broga. kaligvy dial. schuhe. ar. kalika, nr. kaleka: rumun. kalik miser; türk. kälak deformis matz. 39 usw.

3. a ist die zweite steigerung des a (slav. e): izgaga sod, gagara von der sonne verbrannter mensch: žeg aus geg: dagegen ža-

gra zunder, von žaga: žagaty iterat. von žeg. -lazъ: lez in lêz. nary pl. dial. tugurium: ner. -palъ, pality: pel in plamy aus polmen. parъ, parity, isparina gelinder schweiss: per, prêty schwitzen. sadъ: sed (sêd). oskala, skalozubъ irrisor: škelity. skvara, skvarokъ: skver. varity, varkij: ver. Nur r. besteht vâdity für provodity: vadity denъ za denъ Pot., Kъ istorii usw. 208. žarъ glühende kohle: vergl. žer in žerucha usw.

4. a ist die dehnung des o: dogaraty, daher garъ. kasaty. -lagaty. makaty. skakaty. Dass in vielen fällen o statt a steht, ist bereits gesagt: izbodaty. poboraty. pomogaty; opoláskivaty usw. progálina lichte stelle hängt wohl nicht mit golyj zusammen.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

ъ aus i schwindet, wo es die aussprache entbehren kann, sonst wird es e, daher denъ, dnja: aslov. dъnъ, *dъnja (dъne). lъnъ. steza. černecъ. mertvecъ: aslov. lъnъ. stъza. -ъcъ. Viele i, die sich im aslov. ungeschwächt erhalten können, sinken r. zu ъ herab und dieses ъ erleidet dasselbe schicksal wie das aslov. ъ entsprechende: podъ. dъjakъ. vosemъju: osmija, osmъja. bъju: bija, bъja. Die schwächung hängt wohl mit der betonung zusammen: mólъnija, pēnie neben molonъja, pēnъë. Das i des inf. erhält sich nur, wenn es betont ist: rostí neben krastъ; eben so matъ. In den chroniken findet man atъ neben ati und atъ ut. Altes solovij wird solovej aus solovъj, sg. gen. solovъja. briju wird zuerst brъju, woraus breju.

2. trit wird tret.

krestъ χριστός. streinja, mlat. strima: vergl. seite 119.

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende worte: gribъ fungus. pilikaty schlecht geigen. svi-ristelъ ampelis garrulus. vichnutъ usw. Fremd sind izvestъ ἀσβεστος. ircha, ahd. irah, mhd. irch usw.

2. ij geht durch ѥ in ej über: inej. perešej. zavej. koleja. ostree. i in išolъ, išla dial. stammt wohl von id.

3. Unbetontes ja kann in i übergehen: umálivatъ: umolitъ. nášivátъ, das nach anderen auf naševátъ beruht. napólnivatъ. prisáživátъ usw. Pot., Kъ istorii usw. 233.

4. Über rimъ, dessen i man mit klr. ô in verbindung bringen will, vergl. seite 167. išča dial. beruht auf ješte; šivorotъ auf *šije-vorotъ.

5. i ist die dehnung des ь: čitatъ. migatъ, daher mignutъ. pichatъ, daher pichnutъ usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê ist steigerung des i; diese tritt ein in boj. gnoj; hieher gehört wohl auch izgoj, izgojstvo. pokoj. lêpitъ. loj; lojnoj (prolivnoj) doždъ. upoj ebrietas. rêvatъ: aslov. rêjati aus rêja, *rijati. roj. sloj, das wahrscheinlich für stloj steht: stli, wie stroj von stri. stênъ, tênъ, sênъ: ski. stojati; suchostoj dial. durrer baum. utêcha. vêdêтъ. vêsitъ. voj. zêjatъ: aslov. zêja, zijati.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

1. ъ aus ŭ schwindet oder wird durch o ersetzt in bdêтъ, rdêтъ, spatъ, aslov. bŕdêti, rŕdêti, sŕpati usw. bodryj, snocha, sonъ usw. dočъ, aslov. dŕšti. prispa neben prisopnica Pot., Kъ istorii usw. 222.

2. šovъ (šva) aus ševъ ist aslov. švъ aus sjŭ-v-ъ. jъ erhält sich nicht, es mag aus jŭ oder aus já hervorgehen.

2. trüt wird trot.

blocha. brovъ. drognutъ, drožatъ, drožъ. drova. glotatъ. krovъ. plotъ. trostъ. rüt wird rot-rta: lobъ, lba. lgatъ. ložka. rdêтъ, rža. Vergl. rtutъ. rvatъ. ržatъ. rožъ, rži.

II. Zweite stufe: y.

1. Von der aussprache des y ist seite 149 gehandelt. Dieser laut hat sich nach den k-lauten verloren, daher kiselъ. gibelъ. chiža; dagegen kann nach den č-lauten nur y gesprochen werden: čyаъ, žyla, šylo,

wofür чинъ, жнѣа, тнѣо geschrieben wird: dies hängt mit der aussprache der č-laute zusammen. Man merke grafinja neben barynja.

2. y entsteht auch scheinbar aus der verschmelzung des ѣ mit folgendem i: znalymja зналымѣ. syznova сызнова aus znalъ imja зналъ имя, съ iznova съ изнова, indem y geschrieben wird, damit nicht znalimja, siznova ausgesprochen wird. Andere entstehungsweisen sind aus folgenden worten ersichtlich: molyтъ für molvitъ; čornobrysyj, das wie klr. čornobryvyj mit brovъ zusammenhängt; neben skryga besteht skrjaga dial. knauser; otlyga tauwetter kann von der w. velg (vlъg) nicht getrennt werden; die verbalformen auf yvatъ wie pomázывать beruhen darauf, dass unbetontes a in y übergeht: bývyvatъ entsteht aus byva-v-a, wie das č. bývávati aus bývá-v-a zeigt. Man liest ničego ne poimávali (wohl poimávali) neben ničego ne poimyvali (wohl poímyvali), ne vidali sokola. Ähnliche formen bieten auch die anderen sprachen, ohne dass man bei ihnen die gleiche entstehung nachweisen könnte: vergl. gramm. 2. 484. aslov. cêlyvati muss auf alle fülle anders erklärt werden.

3. Wie ij durch ѣ in ej, so geht, wie mir scheint, yj durch ѣ in oj über: roj für ryj; moju, roju für myju, ryju usw.

4. y enthaltende worte: dyba neben vъ dubki. chilъ debilis, chilъмень, chiljakъ. lyko. lytki, lysto. lyža, lett. lužes pl. nynê neben nonê. pylъ staub. pylo flamme dial.; pylatъ flammen. ryknutъ. rysakъ. slyтъ, slyvu clarere usw. Fremd ist tynъ usw.

5. y ist die dehnung des ѣ: dychatъ, daher dychnutъ. zagibatъ, daher zagibenъ. oblygatъ calumniari. mykatъ. pyrâtъ, daher pyrnutъ: w. nъr, dagegen pyrjatъ: thema pyri. smykatъ sja: smъk. sychatъ. vsypâtъ, vsypáju neben dem pf. vsýpatъ, vsyplju. syvnutъ setzt ein syvatъ voraus: sovâtъ, sunutъ. tykatъ.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u findet sich als erste steigerung des u in probudъ, buditъ. duchъ. gubitъ. kovъ. movъ, movnica per. 9. 47. nurъ in ponurъ; iznuritъ. plovъ. rovъ, dagegen otrývъ von otrývatъ. struja: wind. sru. sluchъ. ostuda, zastuda erkältung: stüd in styd-. pozovъ: zu, dagegen pozývъ von pozývatъ. dvošitъ dial. übel riechen für dovch-: düh. Befremdend ist usypitъ, aslov. usъpiti, einschläfern: съp; es ist ein nomen syr, съp anzunehmen. blevatъ, plevatъ, revêtъ stehen für blýv-, plýv-, rýv-; eben so deute ich klevецъ

specht; klevetъ für djatlina; klěvъ (ryby) aus kljū. Dunkel ist murъ gramen: lit. maurus Pot., Kz istorii usw. 204.

2. *Jünger ist das ov in formen wie dvorovikъ, duchъ živuščij vъ dvorê. lěsovikъ waldgeist. gorochovikъ, kosovikъ, rjadovikъ rybъ. 4. 294. stanovitъ sja usw. ivanyčъ neben ivanovičъ.*

3. *Fremd sind jurij γεώργιος. bulatъ: pers. pūlād. buza: tartar. buza. luda: schwed. ludd. luditъ verzinnen: vergl. holländ. lood blei. tumanъ: türk. tūmān usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ŭ: bavitъ: bū (by). dva-
šitъ riechen: dūh. chvatatъ. kvasъ: kūs (kys). onava, onavitъ sja:
nū (ny). plav: vplavъ adv. natando. naplavъ. plavitъ: plū (ply).
slava: slū (sly). trava.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brodъ *seite 466.* β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smorodъ *aus smordъ, aslov. smradъ* *seite 466;* 2. vor nt: blend, bludъ *aus blondъ* *seite 468.* b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sadъ *seite 468.*

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: švit (svѣt), svêť *seite 470.*

C. Die steigerungen des u-vocals. ŭ (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: rovъ, rū. bud- in buditъ: būd *seite 471.* u (slav. ѹ) wird b) zu av, va gesteigert: bav- in bavitъ, bū (by). chvat- in chvatitъ: hūt (slav. hyt) *seite 472.*

B. Dehnung.

A. Die dehnungen des a-vocals und zwar: a) dehnung des e zu ê: rêčъ *aus rêka, rek* *seite 464.* b) Dehnung des o zu a: do-
garatъ, gor *seite 468.*

B. Dehnung des ь zu i: čítatъ, čýt seitē 470.

C. Dehnung des ъ zu y: mykatъ, mъk seitē 471.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im inneren einheimischer, nicht selten auch entlehnter worte gemieden. Die sprache weicht manchmal auch dem hiatus zwischen worten aus.

2. I. Durch einschaltung von consonanten: a) j: laj für branъ zag. laju. grêju. moju: myja. bljuju. žuju. vêtroduj dial.: -dujъ. b) v: grêvatъ, sugrêvo dial. davatъ. postavъ. pavši usw. folgen der analogie der verba I. 7. vergl. gramm. 3. 314. pivo. livatъ; otlivъ. pokryvatъ. kivatъ, daher kivnutъ. obuvatъ, obuvъ. Altes tijunъ, tiunъ, erklärt durch činovnikъ, sudija, and. thjonn, aswd. thiun diener V. Thomsen 129, dial. tojonъ. In kovъ, rovъ, zovъ usw. ist steigerung des ŭ zu ov eingetreten. c) n in kъ nemu usw. wird unter r, l, n behandelt. II. Durch vericandlung des ъ, i in v, j: zabvenie. rvatъ. nejdetъ non it. obojmu, podojmu.

D. Assimilation.

1. oje geht durch assimilation in oo, dieses durch contraction in o über, daher mudrogo, wofür mudrago geschrieben wird, mudromu, mudromъ aus mudrojego usw. Hier an die pronom. declination zu denken, gestatten die anderen sprachen nicht. In počítatěšъ geht aje in aa, dieses in a über: počítatěš. jo geht in je über: daher sueta, d. i. sujeta, von suj, d. i. sujъ, sujo, neben dobrota; auf gleiche weise sind zu erklären meževatъ neben mudrovatъ. bolestъ neben mudrostъ aus boľъ, boljъ, boljo und mudrъ, mudro usw. Betonte silben bieten häufig nur in der schrift e: moe, das majó gesprochen wird und moë geschrieben werden kann. ogněmъ. vsě. žitě usw.

2. So oft e und ê vor weichen consonanten stehen, erhalten sie einen dem i sich nähernden laut, während sie dem a näher rücken, so oft sie harten consonanten vorhergehen, daher der unterschied des e, ê in letěтъ, vêki und letatъ, vêkomъ; vor ž, š kann die eine oder die andere aussprache eintreten, während e und ê vor č, j nie die dem a nähere aussprache haben; dieser einfluss der consonanten erstreckt sich selbst auf den vocal des vorhergehenden wortes: e in ne (richtig nê) kogda lautet wie ä, in ne čego hingegen wie das dem i sich nähernde e. Auch der laut der andern vocale wird durch die

consonanten modificiert: a in bani, das mittlere o in mololi, i in bili, u in duli, y in byli lauten anders als dieselben vocale in ba-by, molola, bila, dula, byla *Böhtlingk* 30.

E. Contraction.

Aus dobroogo, dobroomu, dobroomъ wird dobrogo usw. Aus počitaašъ, umyšlaašъ entsteht počitašъ, umyšljašъ, wofür umyšlešъ kol. 15. 16. dial. znašъ. Bei parenъ puer denkt man an lit. ber-nas; die richtige erklärung liegt vielleicht in *parobenъ, ar. paro-bokъ. nugorodskij aus novog-. oji wird y in pygraj kir. 2. 9.

F. Schwächung.

Schwächung des i tritt ein in bьju, bьješъ, bьjetъ usw. bej beruht auf бьj, aslov. bij. myja wird durch moju, мьju, wohl mju, reflectiert: vergl. gramm. 3. 322.

G. Einschaltung von vocalen.

Dass meretъ, morokъ auf mertъ, morkъ beruhen, wird seit 462. 466. gelehrt. podobmu bietet gleichfalls eingeschaltetes o. na-médni, richtig nomédni, ist onomъ dьni.

H. Aus- und abfall von vocalen.

pridu ist priidu. šti dial. steht für šesti. včera beruht auf večerъ; žludi auf želudi. Dem kly, klyki liegt die w. kol zu grunde; dem zažgeno kol. 27. žeg, žьg; serdovičъ dial. homo mediae aetatis, bólgo dial., bornovatъ dial. beruht auf seredovičъ, bologo, boronovatъ. Man merke verenъ neben iverenъ, ar. ljadъ neben oljadъ χελάνηον und odnoj für aslov. jedinoje, rukoj neben rukoju, nesešъ für aslov. neseši, divljusъ für divlju sja, smotri žъ usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Über anlautendes e ist seit 460. gehandelt. Dem o wird oft v vorgeschlagen: vosemъ. vostryj. votčimъ usw. Dial. ist gorobecъ für vorobej, aslov. vrabij.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n lauten hart oder weich: das mittlere l fehlt dem r.; dieses wird durch weiches l ersetzt: albtistъ. geraldika. vilъgelъmъ. Der weiche laut von r, l, n wird hervorgerufen 1. durch einen auf diese consonanten folgenden praejotierten vocal: zarja. valjatъ. njanja; govorju. ljubjatъ. njuchatъ; carъ. molъ. konъ aus cъsarjъ. moljъ. konjъ usw. Diese erweichung von r, l, n ist die ältere, allen slavischen sprachen (mit abweichungen im klr.) gemeinsame, sie findet sich auch im aslov., nsl., chorv., serb. und war ehemals sicher auch dem bulg. bekannt; die erweichung von r, l, n ist 2. bedingt durch einen auf diese consonanten folgenden hellen vocal: e, ъ aus e, ê, ъ aus i, indem sich in diesem falle zwischen r, l, n und die genannten vocale ein parasitisches j einschleibt: rebro. rêdokъ. riskъ. lebedъ. lъzja. lъnivъj; lъna (lênъ). lice usw. d. i. rêbro aus rjebro; rêdokъ aus rjêdokъ usw. Diese erweichung, dem r. mit einigen anderen slavischen sprachen gemeinsam, ist dem aslov., nsl., chorv., serb. fremd und muss auch dem bulg. abgesprochen werden. Der grund des weichen r liegt 3. in den dasselbe umgebenden lauten, wie weiter unten dargelegt wird.

2. In manchen fällen tritt hartes für weiches n ein: boenъ, spa-lenъ, večerenъ von bojnja, spalъnja, večernja; daneben dъrevenъ

von *derevnja* usw. Für *barskij*, *derevenskij* der *schriftsprache* besteht *dial.* *barьskij*, *derevenьskij* *kol.* 20; neben *kolokolьnja*, *kovalьnja* gilt *psarnja*, *pjaternja*, woraus hervorgeht, dass *r* den weichlaut leichter aufgibt als *l*.

3. Dass *tert*, *telt* sich entweder in dieser oder in einer anderen form, als *tort* usw., erhält oder in *teret*, *telet* — dieses ist jedoch ziemlich selten — übergeht, wird *seite* 462 gelehrt; *ar.* *pereperь* ist *ὑπέρπερον*. *tort*, *tolt* wird durch *torot*, *tolot* ersetzt *vergl.* *seite* 466. Im anlaut findet sich *r*, *l* ohne silbe zu bilden: *rdětь*, *rtutь*, *rta* von *rotь*, *rtačitь sja*, *rvota*, *lgatь*; *lьgota* usw. Volkstümlich sind *arcy*, *aržanoj*, *aslov.* *ръсі*, *ръжань*. Die erklärbaren worte dieser art haben ursprünglich *rŭ*, *lŭ*; die *lь* beruhen auf *lь* aus *le* oder auf *lь* aus *li*.

4. *ent* weicht dem *jat*, *ont* dem *ut* *seite* 463. 468.

5. *lr* wird *ldr*: *baldyrьjanь* *valeriana* beruht auf *baldr-*. *pravь* geht in *mравь* über; daneben besteht das historische *porovь*.

6. *l* und *r* wechseln manchmal mit einander ab: *zoloкь dial.* für *zarja*: *w.* *zer*. Aus *jezero*, *ozero* wird *dial.* *lezero kol.* 12.

7. *l* fällt im auslaut nach consonanten oft ab: *nesь*, *rosь*, *vezь*; *greбь*, *volokь*, *dvigь*; *merь*, *podperь*, *prosterь*, *terь* für *neslь*, *roslь*, *vezlь* usw. *prostinnj* hängt mit der *w.* *ster* zusammen: es wird erklärt durch *p.* *prześcieradlny*.

8. Für eingeschaltet gilt mir das *n* in einer grossen anzahl von fällen: *obnjatь*, *obnimatь*. *përenjatь*. *ponjatь*. *podnjatь*. *prinjatь*. *pronjatь*. *unjatь* und analog *njatь*: hieher gehört *vynutь*. *snêdatь*. *nêdra*. *sniskivatь*. *njuchatь*. *vnušitь*. *nutрь.vznuzdatь*, *roznuzdatь*. *въ навь dial.* für *na javu* wachend und regelmässig *do nego*, *kъ nemu* usw.

B. Die t-consonanten.

1. *t*, *d* unterliegen einer zweifachen verwandlung, nämlich der in *tž*, woraus *tš*, *č* und in *dž*, woraus durch abfall des *d-ž*, und der in *t*, *d*, wodurch die verschmelzung des *t*, *d* mit *j* zu einem laute ausgedrückt wird. Die erstere verwandlung ist älter als die zweite: sie tritt unter verschiedenen formen in allen slavischen sprachen ein.

2. Die ältere verwandlung ist durch einen auf *t*, *d* folgenden praejotierten vocal bedingt: *svêča*, *prjaža* aus *svêtja*, *prjadja*. *voročatь*, *sažatь* aus *vorotjatь*, *sadjatь*. *leču*, *vižu* aus *letju*, *vidju*. *ukljužij dial.* bequem beruht auf *kljudi*, *č.* *klidi*, *slk.* *kludi*. *-gožij* von *godi*: *vergl.* *č.* *hez-ký*. *pároža* von *rodi*; eben daher *rožaj* für *vidь lica*. *ochočь promptus*: *w.* *hot*. *žd* ist *aslov.*: *buždenie*. *ž* für *žd* ist den

ältesten aslov. quellen aus Russland bekannt: prêže, rožstvo, prihoža ostrom. Als reste alter zeit dürfen angesehen werden die als adj. fungierenden partic. praes. act. auf ščij: zabludjaščij. mudrjaščij bars. 1. XXV. govorjaščij. spjaščij. zabuduščij usw. ryb. 4. 286. Vergl. gram. 3. seite 317. Andere verwandlungen von t, d sind k, z: jenes tritt ein in podopleka hemdfutter von der schulter bis zum gürtel, das mit plešte von plet zusammenhängt; z aus d tritt ein in teza dial. und alt idem nomen habens, das ich mit tǝžde in verbindung bringe vergl. seite 219.

3. Die jüngere verwandlung ist bedingt durch die hellen vocale: e, ь aus e, ê, ь aus ɪ, i und durch das aus en entstandene ja, so wie durch das aus êa hervorgegangene: ideš. tetka usw. Abweichend ist tma: tьma, p. čma. budjatъ: budetъ. ditja: dêtę. budja: *bađę, bađy. zjaty. idjahъ: idêahъ, darnach vratjahъ, vodjahъ: vraštahъ, voždahъ. Hieher gehören überhaupt die jüngeren formen: batjuška. tjatja. odjužitъ dial. für odolêtъ neben nevzdužitъ debilem esse. Beachtenswert ist mēdjanyj: aslov. mēdênъ. Unhistorisch sind bdju. gudju. prokudju: bǝžda usw.

4. Den gruppen tl, dl weicht die sprache aus: gnelъ, kralъ aus gnetlъ, kradlъ; daher auch vjalyj. elъ pinus abies. vozlê dial. apud. Altertümlich sind padlênokъ, derevo vyrosšee izъ padali. podlê. vetla Dalъ. Fremd ist mjatъ mantel. Neben vovkulaka besteht volkodlakъ Grotz 63. videlki dial. setzt vidly voraus. Auch in tn fällt t, d häufig aus: glonutъ. vernutъ. gljanutъ. procholonutъ sja refrigerari dial. krjanutъ sja moveri kol. 33. kinutъ. prjanutъ. stynutъ. vjanutъ. doganútъ, richtig dogonútъ dial. erraten beruht auf god; daneben bestehen boltnutъ, botnutъ, šatnutъ und chlopotnja, piskotnja, stukotnja usw.; neben machotnja existiert machonja dial. damъ ist dadmъ. semъ: sedmъ. ts, ds büsst t, d ein: devjasilъ, p. dziewieć-silъ neben dziewiosil eberwurz: Pot., Kъ istor. 134. nimmt hier deve als erstes glied an. dasi kol. 26. ist dadsi.

5. tt, dt gehen in st über: mesti, mjasti; krastъ; oblastъ; klastъ žerebca: mečъ-kladenecъ. čislo, jasli beruhen auf čyt-tlo, jad-tlъ. Unhistorisch ist kljastъ: kļeti; eben so p. rēkoješč: rākojētъ. išc: iti; r. itti, idti sind falsche schreibungen.

C. Die p-consonanten.

1. Wie bei den t-, so tritt auch bei den p-lauten ein unterschied ein zwischen den älteren und den jüngeren formen: im ersten falle

schiebt sich zwischen den p-laut und den vocal ein parasitisches l ein. Dies ist der fall, wenn auf den p-laut ein alter praejotierter vocal folgt: toplju: toplja. ljublju. lovlju. posramlju; eben so korablъ, žuravlъ, (worte, die indessen korabъ, žuravъ, nach andern korabi, žuravi lauten), kremlъ usw. Unhistorisch sind dmju, klejmju, tmju; eben so skamlja dial. für skamъja, das an s. koplje erinnert. In allen anderen fällen soll der p-laut in der theorie weich werden, eine regel, die die praxis mindestens nicht consequent durchführt: grabežъ, pestryj; kupjatъ: kupetъ. ljubjatъ. lovjatъ. olifjatъ. opjatъ usw. okromja ist aslov. okromê. Dagegen lauten pъ, bъ usw. im auslaute wie pъ, bъ usw.; auch golubju, červju spricht der ungeschulte Russe golubu, červu. In bezъ, bej; pej, penъ, pero klingen b, p hart. gormja lautet dial. gorma. Es ist demnach das dasein weicher p-laute im r. zu bezweifeln. Da man neben bъju, pъju, vъju auch bъju, pъju, vъju geschrieben findet, so ist wohl bju, pju, vju zu sprechen. Das ja von dvumja, tremja habe ich ehemals für alt gehalten, was nicht stich hält: vergl. Archiv. 1. seite 56. Man merke die schreibung obъjaviti d. i. obj-.

2. I. P. pn wird n: kanutъ. lъnutъ. usnutъ. tonutъ neben topnutъ; daneben sipnutъ. skripnja.

3. II. B. bn büsst b ein: gnutъ; gъb. ginutъ neben gibnutъ; dagegen auch grabnutъ und grabanutъ dial. Nach b fällt v aus: obêščatъ. objazatъ. oblačatъ. obladatъ. obonjatъ. obyknutъ; obozъ usw. Daneben obvaščivatъ. obvinitъ usw.

4. III. V. pavko dial. aranea hängt mit paukъ zusammen. učerásъ dial. beruht auf večerъ. vši wird im volksmunde durch mši ersetzt: znamši für znavši; rodëmši für rodivši; umgekehrt avšanikъ für amšanikъ von mochъ, mъchъ archiv 3. 670.

Anlautendes vv ist häufig: vviti, vvodъ, vvozъ usw., aslov. vъviti usw.

5. IV. M. In busurmanъ, alt besermeninъ, ist b aus m entstanden. Dasselbe findet in einheimischen worten statt: blinъ kuchen, lit. blīnai pl., nsl. mlinci. bladoj, bolodoj aus mladoj, molodoj. nъ für mъ steht in na zenъ, o zenъ ryb. 4. 278: der weichlaut sollte erhalten werden.

emt und omt folgen derselben regel wie ent und ont seite 463.

6. V. F. Das unslavische f kommt in zahlreichen entlehnten worten vor, namentlich statt des griech. θ: frenъčuga, skverna vnutrnja op. 2. 3. 725. olifiti. afiny, korinfъ, foma, worte die αἰνῆ usw. geschrieben werden. Die wiedergabe des griech. θ durch f beruht auf der ähnlichkeit der stellung der sprachorgane bei griech. θ und bei f Brücke 130.

D. Die k-consonanten.

1. Wenn man von weichen k-lauten spricht, so versteht man darunter Brücke's k^1 usw.; das analoge gilt von g und ch.

2. g hat in manchen worten den laut des g in wagen nach nord-deutscher aussprache: gospodъ, blaho usw. kto, kъ komu lauten chto, ch komu. g wird durch d ersetzt in koldy, toldy, vseldy dial. für kogda usw.: vergl. it. smeraldo smaragdus archiv 3. 670.

3. An die stelle von kt, gt tritt wie an die stelle von tj der laut č, der aslov. št entspricht: sěčъ, močъ, aslov. sěšti, mošti; toločъ neben tolči kol. 27. žeči ibid. Unhistorisch ist volokči dial.; ebenso sěkti, mogti usw. Vergl. gramm. 3. 320.

4. kv wird cv in cvětъ, cvêlîtъ, daneben findet man kvêlîtъ; raskvelîtъ Dalъ. raskvîlîtъ dial. gv geht in zv über in zvêzda. zvîzdъ. Man füge hinzu sviščъ, dial. chviščъ, č. hvižd. svîstatъ. zvîzdatъ, č. chvîstati neben svîstati und hvîzdati.

5. ki wird či: bezvêčъ, uvêčъ; olešъ aus -čije; -šije. vorožeja dial. aus -žija. pročij. dosužij aptus, peretužij dial. fortis, pêšij, daneben pêchij. mučitъ, božitъ, dial. erošîtъ, eršîtъ neben erochonîtъ: vergl. lit. aršus vehemens. krucina tichonr. 1. 128. lautet richtig kručina. čichatъ, woher čichnutъ, ist unhistorisch für kichatъ, aslov. kychati: so deute ich auch šibkij neben p. chybki: w. sūb. oporčistъ ist ἐπερχιστής. polki ist stets ein pl. acc.: plъky. Fülle, in denen vor i für ê die c- für die k-laute eintrüeten, kommen nicht vor, denn man sagt bêgi, bêgite; ljagъ, ljagte: lezi, ležête. ne mogi, ne mogite. Vergl. gramm. 3. 320. Man merke lgi mentire.

6. kê wird ča, wenn ê ein a-laut, d. i. gedehntes e ist: kričatъ. bêžatъ. slyšatъ; hieher gehört auch vysočajšij, dražajšij usw. kê wird aslov. cê, wenn ê ein i-laut, d. i. gesteigertes i, oder wenn es aind. ê (ai) ist. Diese wandlung ist dem r. fremd: rukô. nogê. duchê. Diese formen kann man auch für junge analogiebildungen halten und sich auf formen wie reketъ berufen: zur unterstützung der gegenteiligen ansicht verweise ich auf die jugend der c- aus den k-lauten. Vergl. seite 242. Dagegen dürfen adv. wie blaze, boloze, bolozja dial., die doch auch sg. loc. n. sind, eingewandt werden.

7. kъ wird čъ: blažъ dial. stultitia. opašъ: pah. rjažъ netz mit grossen öffnungen: reg. roskošъ, vetošъ, deren ь ein altes ɪ ist; dasselbe gilt von ličnyj. vlažnyj. grêšnyj: hieher gehört wohl nicht strašlivъ: vergl. straši-. stežъ in nâstežъ; ferner vielleicht bêšъ, bišъ (čto bišъ ja bajalъ bars. I. IV. kakъ bišъ ego zovutъ? kakъ bišъ

što bylo? acad.), das irgendwie mit dem impf. bēhъ zusammenhängt. umyčka aus umyka-ьka. sermjažka: -mjaga. kuropaška. ar. volžskij. žvaka aus žьvaka. kjъ ergibt in den älteren formen čь: ključь. lemešъ neben lemechъ. svêžъ, p. świeży, frisch: svig: vergl. got. svikna- rein. kuličъ panis rotundus ist mgriech. κολίκιον matz. 227. neben tagdy findet sich taždy tum. Befremdend ist ar. ljadьskъ für ljašьskъ von ljachъ. In den jüngeren bildungen entsteht cъ aus kjъ: dumecъ. švecъ. žnecъ. kubecъ neben kubekъ. Neben batožьja besteht družьja. ovdotьja ist εὐδοκία.

8. ke wird če: pečešъ, pečetъ; pečenъ neben reketъ. teketъ vergl. gramm. 3. 320. pšeno beruht auf pьh.

9. kja (kę) wird ča: volča, vnuča, knjaža: vlъče usw. Vergl. gramm. 2. 192. Die aoristformen wie byša können aslov. sein.

10. kja wird ča: kolča homo claudus. sêča. pamža dial. für dremota, nevzgodā: w. mьg. straža. duša. juša dial. vom regen durchnässter mensch hängt mit jucha zusammen. kyrša dial. der hinsiehende: kyrchatъ. miša fraus: aslov. mьselъ fraus, r. obmichnutъ sja falli. somžaritъ beruht auf mьg. slušatъ. čeremcha, olъcha neben čeremša, olъša. Dunkel ist pužalo, das von matz. 283. mit pugatъ zusammengestellt wird. Schwierig sind viele ča in der wurzel-silbe: čajka larus: s. čavka, nsl. kavka, lit. kova. ča dial. quid. cjara steht für čara kir. 2. 13. Man merke obolokatъ für ein aslov. oblakati: vlak(i)-a-ti. Jünger als ča ist ca: ptica. kožica. žnica usw. stezja besteht neben polъza.

11. kje wird ce, das demnach nur in jüngeren formen vorkömmt: donce. kolesco. morco grosser see usw.; alt ist če in plačešъ usw.

12. kju wird ču in den wurzelhaften und suffixalen bestandteilen der worte: žukъ insectum. pičuga avis: pik piepen. žmuritъ aus mžuritъ beruht auf mьg. Aus γέωργιος entsteht ar. gjurgъ; gjurgevъ. Formen wie dumcu aus dumcju beruhen zunächst auf dem th. dumьcъ, nicht auf dumьkju. plaču, dvižu, pašu sind aslov. plačā usw.

13. gn wird n in dernutъ: derg. dvinutъ. tjanutъ: teg. tronutъ: trog; daneben drognutъ. mignutъ von migatъ: mьg.

14. Aslov. jeho entspricht in der schrift ego, das jedoch ovo lautet; daher evonoj eius masc. kol. 25, nsl. jegov; dasselbe findet statt in dobrogo, wofür aus dem aslov. dobrogo, dobrovo kol. 25.

15. Altes s hat sich nicht selten neben jüngerem ch erhalten: drjachlъ debilis: aslov. dreselъ neben drehlъ. golochъ dial. neben golosъ. chmara, chmora dial., chmura, chmuritъ, daneben smuryj dial., pasmurnyj. kolychatъ, kolyska. mêchatъ dial., mēsity.

morochъ, morositъ *nieseln*. nerch- in neršitъ sja, nĕrsъ. opojachatъ kol. 16, opojasatъ. trjachnutъ, trjastĭ. ělócha dial., olъcha *beruht auf einem alsū*.

E. Die c-consonanten.

1. Die c-laute sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig. Die verwandlung in die č-laute ist das ältere, die erweichung das jüngere.

2. Die č-laute treten vor praejotierten vocalen bei z und s, seltener bei c ein: ražu. nošu; kvaša. prošaka; raženъ. gašenъ; niže. kraše *tichonr.* 2. 63. vyše- und ovčuchъ, d. i. ovcj(a)-uchъ von ovca. c und das jüngere z geht in č und ž in jenen fällen über, in welchen auch k und g diese veränderungen erleiden würden: kup-čicha, zajčicha von kupecъ, zajacъ; *unhistorisch* ist vdovicynъ. ar. kladjažiščъ neben dem minder richtigen kladjaziščъ. knjažna. Abweichend ist lĕšij *waldteufel*, ar. zalĕšij. z, s gehen in ž, š über vor weichem l, n: bližnij, upražnjatъ; dnešnj, lĕtošnj, razmyšljatъ, šlju; daneben zlju sъ und vesnjanka neben vešnjakъ. okromĕsbnĕj (adъ) var. 74: zlj und snj sind jüngere gruppen.

3. Der erweichung sind nun nur z und s fähig: ehemals bestand wohl auch č: ar. dĕdilcja; gegenwärtig gibt es kein ča, cja; č, cъ, daher cata: cĕta; zajacъ. Dagegen lauten z und s weich vor den hellen vocalen: vezešъ. nesešъ; rĕzъ, rysъ; knjazъja. obezъjana: pers. ābuzine. zalozyja glandula: žlĕza; zjuzja. sjuda. dosjulъnyj ryb. 4. 295. knjazъ: kъnežъ aus kъnegjъ. zjablikъ *fringilla*, zjatъ, sja, sjadu aus zĕb-, zĕtъ, se, sĕdъ. š in pisъmo *beruht vielleicht auf dem m*. Neben sjabra *amicus* findet man dial. šabrъ *vicinus*. sъ jadomъ *lautet š jadomъ*.

4. zr geht oft in zdr, sr in str über: mjazdra. zdrja neben zrja dial.: zře; daneben zazrostъ op. 2. 3. 718. stramъ, stramota dial. pudor. strogij, das dial. für ostorožnyj gebraucht wird: aslov. sragъ. vstrĕcatъ. strokatyj *Dalb* neben soroka. struja.

5. ss wird s: esi es ist jcs-si. st geht vor praejotierten vocalen in šč über: čiščatъ. čišču; ebenso izoščrjatъ. chruščъ *tenebrio molitor*: w. hrĕst. chrjaščъ *cartilago*. slaščávo dial. dulce und salóščij dial. für sološčij *beruhen auf slastъ*. vodokrešči, vodokšina dial. *wasserweihe*: krĕsti. leščъ *cyprinus brama*: vergl. lett. lestes. sviščъ neben chviščъ dial. *pfeifente*: svist.

6. stl wird sl: maslo. veslo. uvjaslo. prijaslo *beruht vielleicht auf prĕt*; uslo *textura* auf ud: lit. audis. sroslĕnъ m. *zusammen-*

gewachsene stämme: rost. osloпъ ist aslov. stлpъ. stn büsset t ein: chlysnutъ. chrusnutъ. molosnyj mit milch zubereitet: vergl. p. młost. nevisnoj schlecht sehend: vistъ. aus stv wird cv: stvolъ, cvolъ: lit. stūlis. sora besteht neben svora: p. sworzeń. vsklonъ voll bis zum rande lautet dial. vstkljanъ: stъklo.

7. zd wird vor praejotierten vocalen ž: zaêžatъ, wofür zaêz-žatъ, zaêžžatъ geschrieben wird. pozže serius: aslov. ist žd vergl. seite 284.

8. zd entsteht manchmal aus d: žizdoritъ dial. für vzdoritъ uneinig werden. drozdъ turdus. êzda, priêzdъ: jad. gnêzdo. gro-mazditъ. puzdro: ahd. fuotar, got. fōdra- scheide. Neben priuzъ besteht priuzdъ dreschflegel: privez. glêzdatъ sja dial. und glezditъ ist mit dem so viele formen annehmenden skolъzitъ verwandt. grazdъ dial., gorazdъ peritus vergl. mit wr. grazd citus. pozdoj dial. pozdo, pozdê, pozuno ist mit dem preuss. pans-dau zu vergleichen.

9. sk wird šč, wo k č würde: jaščikъ: jaskъ. luščitъ, luskatъ dial. merščatъ schwach scheinen III. 2. izmênščikъ verräter, izmên-ščica verräterinn: *izmênъskъ. ploščadъ: ploskъ. gnoišče. nivišče. požarišče aus -iske, -isko. ske erhält sich manchmal: škelъ dial. irrisor, škelitъ dial. irridere, oskala dial. irrisor, skalozubъ, zuboskalъ neben oščera irrisor; ferner raskepъ Dalъ, raskepina, ar. skepatъ; proskêpъ art zange neben raščepъ Dalъ, ščepa; ščepanъ span; ščepatъ: aslov. cêp-. ščegolъ stutzer ist wohl mit aslov. scêglъ verwandt. Dunkel ist ščegolъ: stieglitz ist wohl č.: stehlec, stehlík, slk. stehlík, p. szczygiel. Das verhältniss von pustitъ und puskatъ ist mir nicht klar: s. puštiti neben pustiti; suščъ für suchie snêtki von suchъ und sverščъ neben sverčokъ gryllus domesticus von sverk sind dunkel.

10. skn wird sn: opolosnutъ. plesnutъ: plesk. porsnutъ ferire. prysnutъ. tisnutъ. tosnutъ sja neben tosknutъ sja und potsnutъ sja bus. 2. 150. tresnutъ neben pisknutъ, tusknutъ trübe werden.

11. zg wird ž, wofür zž, žž geschrieben wird, dort, wo g in ž übergeht: brjazžatъ sonare. zgn wird zn: brjaznutъ dial. obreznutъ dial.: brêzg, p. obrzask. bryznutъ neben brjuzgnutъ. promzgnutъ kahmig werden und mozgnutъ evaporare. myzgnutъ hin und her laufen. vizgnutъ wimmern.

12. Der ursprung des zg ist in manchen worten dunkel: drjazgъ schmutz, daher derjaždъ, obyčaj estъ na branъ vol.-lét. 76. gluzgъ, luzga naht eines mehlsackes. ezgatъ sja dial. polliceri. luzgъ augenwinkel. meluzga. morozga feiner regen. mozgljakъ schwächling.

promzglyj kahmig. umyzgaty op. 2, 3. 161. zgi: zgi nêť es gibt gar nichts. Man füge hinzu doždь. mozgь ist auf ein ursprachliches masga zurückzuführen: aind. majjá, abaktr. mazga f. usw. rozga ist ein ursl. orzga: vergl. razь. uzgь ist aus ugrь d. i. ugolь hervorgegangen. žužgь dial. vermis genus vergl. man mit žužžaty.

13. zg wechselt manchmal mit sk: verezgь und vereščaty.

14. Anlautendes ss ist häufig: ssati: sьsati. ssylaty. ssypaty usw.

F. Die č-consonanten.

1. Nach den č-lauten schwindet die praejotation: ehemals scheint sie auch nach diesen lauten vorgekommen zu sein: gjurgevičju. Eine erweichung dieser consonanten ist nicht möglich, daher richtiger ključь als ključь.

2. žemčugь, žьnčjugь izv. 648. margarita, gemma, klr. žemčuh, lit. žemčiugas, ist fremd: man vergleicht türk. indžū, avg. džumān, griech. ζάμψ, alles mit geringer wahrscheinlichkeit: matz. 92. denkt an mhd. gamahiu name eines edelsteines. šestь pertica ist mit lit. šekštas wurzelverwandt. šč geht dial. in šš über: čašša aus čašča. eššo. pušše. ššuka usw. kol. 16. 17. 72; dial. ist auch naslôgь für nočlegь zag. 648; koršma steht für korčma. č kommt in alten quellen für c vor: ičêliti, ičêlenъ stockh. bêlorizьčê für -rizьcja izv. 618.

3. Das so häufige j entbehrt im r. wie im aslov. eines eigenen zeichens: wie es ausgedrückt wird, erhellt aus dem vorhergehenden. Dass aslov. krai im sg. nom. nicht kraj gelautet habe, ist nicht wahrscheinlich gemacht: wenn краѣ aslov. 'kraja ist, dann wird der sg. nom. wohl auch kraj gelautet haben. Archiv 3. 667. Im auslaut entsteht manchmal j aus älterem ji: sg. gen. f. dobroj aus dobroji und dieses aus dobro-ję; člei ist čьjeji aus čije-ję: damit ist aslov. dobrêj aus dobrê-ji zu vergleichen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

r wird erweicht vor č, šč: pořča. bořšč; vor den p- und den k-lauten, wenn dem r ein e vorhergeht: peřvyj. seřmjažka. ceřkovь;

vor weichem l, n: sverlity, ozořnikъ; vor den weichen t-lauten: gořditъ sja; vor den weichen p-lauten: skorby; vor weichem z, s; alle consonanten werden erweicht vor j: otjechatъ otъxatъ; die p-laute vor den weichen p- und k-lauten: ljubvi. v peči. děvki; die t- und s-laute vor weichen t- und p-lauten und vor weichem l, n: otъ tēchъ, d. i. ot tēchъ. sъ nimъ, d. i. š nimъ. sotnja. dnēmъ. šersty. versty neben versta usw. Archiv 3. 679. Man beachte pismo. cheravinъskuju. serafinъskie var. 150; z und s werden weich, wenn sie weichen consonanten vorhergehen: kuznъ, d. i. kužnъ; myslъ, pēsнъ, d. i. myślъ, pēsнъ. Die erweichung des s wird in diesem falle unbezeichnet gelassen. Älter als die erweichung des z und s ist die ersetzung dieser laute durch ž und š vergl. seite 481. Vor tönenden consonanten stehen nur tönende und umgekehrt: gdē: kъde. vezdē: vъsъde. zdorovъ: sъdōrovъ; falsch: vezъ für vestъ. šťastie ist aslov. sъčestije usw.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Dass aus pja-plja, aus zr-zdr-, aus sr-str werden kann usw., ist seite 477. 481 bemerkt. Es wird ferner seite 484 gelehrt, dass dem o oft v vorgesetzt wird. Man beachte, dass dem auslaute nur bestimmte lautgruppen zukommen: br, tr, st usw.; j mit folgendem consonanten wird gemieden: daher stoilъ, tainъ im pl. gen. von stojlo, tajna; daher auch boju sъ, aber nicht boj sъ, sondern boj sja oder bo sъ; doch spricht man kajmъ neben kaemъ von kajma; vojнъ von vojna; die on. možajskъ, nogajskъ usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

p, b vor n fallen meist aus, wie seite 478 gezeigt wird. barinъ entsteht aus bojarinъ: boljarinъ; batyrъ aus bogatyrъ; carъ beruht auf cъsarъ, cēsarъ usw.

B) Abfall auslautender consonanten.

Das l des part. praet. act II. fällt nach consonanten häufig ab seite 476. Dialektisch sind chvosъ für chvostъ, isъ (jisъ) für êsty edit, pōrsъ für pōrstъ usw. čanъ entsteht aus dščanъ von dъska; prjacha, nerjacha beruhen auf před, rēdъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: golupъ tichonr. 2. 440, nastěšъ angelweít, êšъ ede: jaždъ usw. Man vergleiche hiebei iskra mit dial. zgra.

E. Metathese von consonanten.

kropъ, ukropъ für kopъ. ladónъ, d. i. lodónъ, für dolonъ: dlanъ. žmuritъ für mžuritъ: mьg. ponamarъ: παραμάρης.

Lautlehre der čechischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a - vocale.

I. Erste stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. *Anlautendes o findet sich nur in fremdworten: erb (herb), eva usw.*

2. *Wurzelhaftes o: břed fallsucht zlin. 51. bleptati, breptati balbutire. ceknouti mucksen. slk. het weg. jelito. kmen. nechati. netopýř. slk. pelat agere: nsl. peljati. tepati ferire. třepati schütteln. vele valde: slk. vela multum usw.*

3. *Dem č. o steht slk. a gegenüber in lad glacies. o in teprv ist vertreter eines älteren o. Der pl. loc. hat slk. och: duboch, chlapoch, žalmoch usw.; auch sonst tritt o für o ein: svokruša. hoslo. kostol usw.*

4. *Urslavisches o haben wir in zasteli: zastlati. dožera plackerei zlin. 52 usw.*

5. *ó lautet häufig wie i, slk. wie ie: plíst, vízt d. i. plésti, vésti: slk. pliest, viezt. dobrého, slk. dobrého. Man beachte slk.*

vediem, metiem, nesiem, *dial.* nesiam *fero gemer*: ie (ia) *ist dehnung des e.*

6. *Eingeschaltet ist e in sveřepý. báseň. oheň. barev. her (hra). obedřiti. obejmú. obelhu. ke, se, ve, ze in bestimmten fällen für k usw.*

7. *Hartes e ist häufig: hemzati. ten. člověkem. bohem. vrchem; bere, ač. béře usw. orel: oрыл, r. orelъ, p. orzeł, orła. ležka löffel dial. 58.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e wird e oder fällt aus: peň, pně *truncus*. test, testě, *ehedem* tstě. tchán, tchyně. lhota. msta. stéblo, *slk.* zblo. tnu. žyg aus žeg *hat* žhu, žžeš; žži; žha; žžen: žyga, žžeši; žzi; *žygq; žžženъ; *daneben* žehnu, *mit* roz - rozžhnu: *raždygna; *slk.* -žnem, -žni *usw.* -žhnem, -žhui *usw.*

2. tert wird trt oder trèt.

A. tert wird trt.

1. *Das aus er, el entstandene r, l ist dial. der dehnung fähig.* blb *tölpel.* *slk.* blk *flamma.* brh *schober, mit* brah *aus* borh *verwandt.* brhel, brhlez *oriolus: nsl.* brglez, *p.* bargiel. brk *penna: p.* bark. brla *zlin. 22. für* berla. brslen, bršlen *euonymus. slk.* brvno, č. břevno: *p.* bierzwiono, *beruht wohl auf* brev-. brz. crkati *zirpen. četvrtý. slk.* črchnút (*sekerou*): *nsl.* krhati. čr- *geht jetzt in* čer- *über: čermák notacilla rubecula. čermný. černý. čerpati, čer- dák: slk.* črpkat. čerstvý. čert. čertadlo *vomer. červ; červený: vergl.* čermák: *ehedem* črmák. črný *usw.* lú, lou *tritt für* *slk.* l' *ein: dlouhý, slk.* dl'hy; dl'hý *zlin. 22. dluh, dlužen: dlžen zlin. 22. 35. drbati fricare: w. der, dak.-slov. darba-. drhnouti, slk.* drgať *stossen. drchati zerwühlen: w. der. drkati torkeln. drn rasen. slk.* drvit (*lany*): *w. der. držeti. slk.* frfotať. *slk.* poříkat (*vodou*). glgat *deglutire zlin. 52, slk.* glg *schluck; glgat. grča, guča zlin. 53. hluk aus hlk. hrb für kopec zlin. 53. slk.* hrča *glandula. hrdlo. hrdý. slk.* hrdusiť *spiritum praeccludere. slk.* grgať a glgat. hrkati. *slk.* shrňat. hrtán *zweisilbig neben dem einsilbigen* chřtán. chlm *zlin. 22, chlum. hřbět, dial. hřibet. chrkati. klobása, ač. koblsa, steht für* klbasa. klč *neben* krč *stock, klčovati stöcke ausgraben: nsl.* krč *rodung, krčiti roden. slk.* kl'zat: č. klouzati; klzat, klzký *zlin. 22. konvrš conversus. krbík, dřevěná nádobka zlin. 55. krč zlin. 22; slk. krč:*

č. křeč, *dial.* škřek *neben* krčiti *contrahere*. krčah. křdel *zlin.* 22, *slk.* křdel *herde: vergl. aslov.* črêda. krk, *slk.* krk lebo *grg collum.* krsati. krt, *dial.* kret *dial.* 58. mlknouti; mlklý, mlkvý. mlsati. mlznice *saumutter: wohl aslov.* mlъz. mrdati *wedeln.* mrhati *verschwenden.* mrholiti, mlholiti *schwach regnen.* ač. mrl, *jetzt* mřel: mrъlъ, *mrêlъ. mrkati *blinzeln.* mrskati *stäupen.* mrva, *slk.* premívat *iterat.* mrzeti. mrznouti. pluk *aus* plk. plst: *slk.* na koži je srst, keď splzie, je plst. plný: pl'nit *zlin.* 22. plzký; plž, plíž *wegschnecke.* prchnouti *avolare.* *slk.* prk *bocksgeruch: prk* je pot od capa, *daher* prča *ziege zlin.* 10. prkno: p. parkan. první, ač. prvý. przniti *maculare.* skrblik *knauser.* skvrčeti *prasseln.* slzký, klzký *schlipfrig, daher* oslznút, oklznút *zlin.* 59. smrk, *dial.* švrk, *pinus abies picea.* smrk *mucus.* srkati *sorbere,* srkat *zlin.* 22. srst. sršán. *slk.* stlp, *wohl* stl'p, č. sloup *aus* stloup: sl'p *zlin.* 22. strk *stoss.* šklbal, *jetzt* škubal *zlin.* 22. ščrček, brable *polní, daher* ščrčný, dotěrný *zlin.* 11. šprček: *vergl. nhd. sperk dial. matz.* 334. švrk: *slk.* švrček, č. cvrk *gryllus.* *slk.* štrba: č. štěrba; ščrba *zlin.* 22. *slk.* štrk: č. štěrka; ščrk *zlin.* 22. tlouci *inf. aus* tl'ci, *slk.* tl'ct; tl'ct *zlin.* 22, stlúkat *zlin.* 57, *slk.* stl'kat; stl'kat *zlin.* 22. *slk.* tlsty; tlstý; tlsták, *jetzt* tlusták *zlin.* 22, č. tlustý. trčeti *eminere.* trdlo, trdlice *neben* trlice *aus* terd-: w. ter. trh. trhnouti. *slk.* trkotat. trn: *slk.* trň; trn *zlin.* 22. vlha *zlin.* 12. vlk. vrba *zlin.* 22. vrbená, *lat. verbena.* vrch; vrchtity *zlin.* 22. vrk: vrkati *knurren.* vrkoč *plegma.* vrl: nevrlý *für* nehybný *zlin.* 58: *nsl.* vrli *tüchtig, brav.* vřš *für* verš *zlin.* 22. vrtati *bohren.* ač. vrtrati, vrtlati *murmurare.* vrzati *knarren.* zrcadlo, *slk.* zrkadlo. žerď; žrď *zlin.* 22. žerna. žluknouti *bitter, ranzig werden aus* žlk-: žluč; žlč *zlin.* 22: *aslov.* žlъчъ. *slk.* žlna *neben* žuna: č. žluna, žluva. *slk.* žltý; žltý *zlin.* 22; č. žlutý. Vieles ist unaufgeklärt: hieher gehört břevno. tepřiva *neben* tepruva *dial.* 18. 38. Silbebildendes r, l wird manchmal durch vocale oder durch r, l mit vocalen ersetzt: a) grča, guča *haufen zlin.* 53. meholiti *neben* mlholiti, mrholiti. mimrati, mumrati *neben* mrimrati. škvíkati *neben* škvrkati. b) klo-bása, kylbosa *dial.* 60. melč *für* mlč. pelný *für* plný. pervé *für* prvé *dial.* 30. plíž *neben* plž. pulný; ternava, tyrnava *dial.* 78. vylček *für* vlček *usw.* 56. zolvica *dial.* 74. Dazu kommen noch die lu *für* l.

2. Seltener geht tret in trt über: *slk.* brdnút: bred, p. brnač. brnčat: bren-. pohřbu von pohřeb. *slk.* hrm hrmí. oslnouti *erblinden.* slza *lacrima;* slúza *dial.* 58. strněti. skrz *vergleiche* mau

mit chorv. krez und mit aslov. črězъ. řek kann řk werden: řku, řeku; neškulic doud. 19. ist ne řku li. pepř ist aslov. pьprъ: *peprъ.

B. tert wird trêt.

Das ê des aus re, le entstandenen rê, lê ist in vielen formen lang. slk. brek, brekiňa, brak: č. břek, klr. bereka, magy. berkenye. člen, članek: vergl. žleb, žlábek. střemcha, třemcha neben čermucha. střída, třída: slk. črieda. slk. čren *maxilla*; črenový zub; črenek *manubrium*: č. střen, třen. střep, třep: slk. črep. tříslo, dial. če-říslo, slk. čereslo. střešně: slk. čerešňa. slk. čret, črem *haurire*. střevíc, třevíc, střeví: slk. črevík, črievica. střevo, třevo: slk. črevo. dřín: slk. drieň. dříti: slk. dret, *nsl.* drêti, derem. dřevo. mléko, mlíko: slk. mlieko; mléč *sonchus*. Vergl. slk. mrena, magy. márna, *cyprinus barbatus*. plen. pléti *aus* pelti; pleji. příky. *on.* smříčí *beruht auf* smrěka. střín, sřín: slk. srieň. středa, střídmy: slk. vo sriedku. střeček *oestrus*. střici: strásti. střizvý: slk. triezvy, strézvy. obříslo, povříslo *strophband*: -verz-tlo. zlab, ač. slk. žleb; žlábek *on.* hlíza *neben* žléza, *jenas aus dem älteren* gelza, *dieses aus dem jüngeren* želza: *daneben* hláza und žláza. hříbě: aslov. žrěbъ. ač. hřebie *sors výb.* 1147. ač. zřiedlný *visibilis von* zřiedlo *speculum*. hřídlo, ač. hřiedlo *orificium výb.* 842 und zřídlo doud. 32, richtig žřídlo, *sind nur durch den anlaut verschieden*: hřiedlo *beruht auf* gerdlo, žřídlo *auf* žerdlo. aslov. črězъ ist slk. čez, cez. slk. plena, kaz na nějakém ostří; pleniti, kaziti *čas. mus.* 1848. 2. 316. vergl. mit *nsl.* pьlna (sekira).

3. ent wird jat.

1. ja *aus* en ist kurz oder lang, daher ja und já: jenem entspricht p. 'e, diesem 'a; ähnlich, jedoch nur teilweise, in anderen slavischen sprachen. Dem ja liegt ên, dem já · ên zu grunde.

2. ja und was sich daraus entwickelt liegt folgenden formen zu grunde: bledu: bleda: blésti *beruht auf* einem č. lautgesetze. děhyl: p. dzięciel. dětel, jetel, slk. ďatel, jatel: p. dzięciol, *nsl.* dětel. hřada; na hředě. chřest: p. chrzęst. lodví. pomenouti: pomenať. zpět. střepěti *curare*: vergl. ar. strjapati. třasu, třeseš. větší: p. więszy. vězeti, vězeň *usc.* Eben so břémě, sémě; ferners muže: maže *neben* den dial. pl. nom. voze, lese *zlin.* 33. zomě: zeměje. mě, tě, se *aus* sě; bje, uněje, hledě *usc.* dial. leža, stoja, seda doud. 7. slk. wird kurzes ja für en durch ä ersetzt: pamät. pät.

vätši. väzet. najmä. mä *neben* ta, sa. *Beachtenswert ist* tebä, sebä, r. tebja, sebja, *was auf älteres* tebe, sebe *hindeutet; dem* č. mne *steht* slk. mňa, r. menja *gegenüber*.

3. já *und was daraus wird steht in folgenden formen*: počátek: p. początek. jeřáb: p. jarząb. jestřáb: p. jastrząb. kníže. slk. kráž *aus* krjáž *kreis*: križom, krážom. peníz: p. pieniądz. počítí *und* počátek. tisíc: p. tysiąc, *einem* aslov. tysęšť *entsprechend*. zajíc: p. zając *usw.* Eben so činí: p. czynią. činíc: p. czyniąc. *Das possessive její ist mit* aslov. jeje *nicht identisch*. slk. *wird* já *durch* a, *in* gemer. *durch* ae *ersetzt*: vázati *aus* vjázati, slk. viazať, vaezať.

4. ja *verliert nach den t- und p-lauten die praejotation, die vor dem e steht*: táhnuti. tázati, tieži. datel, dětel. devátý, devět. hovado, hovězí. mata *mentha*. matu, mieteš. mázdra. pata. patro. pátý, pět. zpátek, opět. svatý, světiti. vázati, vieži. váznouti, víznouti *aus* vjéznouti. vadnouti. *Dial. und slk. gilt die regel nicht*: slk. tiahnút. miazdra. viazať. zaviadnúť. ověne zlin. 60. 70. *Man merke noch* měsíc *aus* měsjeć, slk. mesiac. sadu *neben* sedu. sáhnouti, siehni. desátý, deset *und* žádati, žiediti sě. *Von den formen des partic. praes. act. haben nur jene ja, je, welche im aslov. nur ę kennen*: hledě, čině, volaje *usw.*, *dagegen a diejenigen, die im aslov. y, archaistisch ę bieten*: dada, nesa, peka, tra *usw.*; *dial. findet man* veďa. buďa. iďa. sedňa. věďa *zlin.* 39. 40.

5. *Nach dem vorhergehenden sind ja, já in worten, in denen sie aslov. ę entsprechen, aus en hervorgegangen*: jung *ist* slk. slemeň *dialekt.* 74: slême. *Andere nehmen an, das č. habe ehemals die vocale ę und a gehabt, habe sie jedoch eingebüsst*: *bewiesen ist die lehre nicht, und wenn für ę die on. dzengilow, golensici für späteres golasiz, lysenticz, posenticz angeführt werden, so liegen die hier genannten orte in einem lande, wo eine verschiebung der dort an einander grenzenden stämme, Čechen und Polen, vor sich gegangen sein dürfte*: janči *für* ječi *ist doch* p. V. Prasek, Čestina v Opavsku 9. 26. *Vergl. geb.* 37.

II. Zweite stufe: ê.

1. *Dem aslov. ê steht č. ein e, é (i) gegenüber, das den vorhergehenden consonanten erweicht*: někdo *d.* i. nekdo: někъto. řeka. řidký *usw.*; *dial. sind* nekdo. medved. vetva. voža. tem. tech: têmъ. tēhъ. čarodeník. hore oběn. strela *zlin.* 28. *Auf s, z übt ê jetzt keinen einfluss aus*: seděti: *aus alter zeit stammen die formen* šedý, šedivý, šedina; šerý *aus* sjed; sjer: *aslov.* sêdъ; sêrъ. *Vor harten conso-*

nanten geht der dem *ê* entsprechende laut in 'a über: držav, držal, držan neben drževši, drželi, drženi, držeti. osiřalo (dítě) doud. 6. jabřádka. okřáky zlin 59: vergl. slk. priam. Der das aslov. *ê* reflectierende laut ist kurz oder lang. Kurz: běžeti. slk. drevecwurfspiess. slk. hlen bodensatz: aslov. glênъ, p. glon. lenivý und das verwandte obleviti nachlässig werden. Vergl. č. lína schlangenhaut mit nsl. lēv m. měchýř: p. mecherz. snědý aus smiady. větev. žleb usw. Lang: břémě, břímě. díra neben dūra, p. dziura beruht auf dírati aus dêrati. dříti aus derti. mléko, mlíko. umříti. sémě, símě usw.

2. *ê* ist dehnung des e: bírati, slk. bierať. -čírati, slk. -čierať haurire. -dírati. léhati, líhati. létati, lítati. mílati, slk. mielať. mírati. -pékati. -plétati usw.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o ist kurz oder lang. Kurz: botnati anschwellen: aslov. botěti. bron weiss: aslov. bronъ. hora berg, wald. hrot gosse in der mühle: aslov. grotъ. pon, aspon slk.: aspoň; aslov. poně. toporo hackenstiel zlin. 67. usw. Fremd: kostel. ocet. oltář. hofer zlin. 18. usw. Langes o wird uo, ů: bŭh. kŭň, slk. kuoň. hadŭ aus hadŭv, hadŭv. hadŭm aus hadóm neben rybám. Daneben dial. ó: dóm: dŭm. ó interj. lóni: lŭni neben loni. ósmý: osmý; die durativa IV. dial: hóním. róním. zvóním und bójím sa. stójím neben lovím. modlím sa: dagegen die iterativa chodím. lozím. nosím usw. zlin. 24. 63. slk. hadov neben hadó. domó. klokošó. orechó gem.

2. Dial. und slk. steht e für o: dial. temu. potem zlin. 38. tebě, sebě doud. 10. slk. kelo quantum gemer. stenaf. tenút; daneben č. nesech, aslov. nesochъ. ač. kte. sposeb.

3. o ist eingeschaltet im slk. statt des č. e: som. dosok pl. gen. od polodne. rozopra. zo dverí.

4. o ist die erste steigerung des a (slav. e): brod. hon; ohon cauda. poklop falltür. konati. loh-: ložiti. nořiti immergere: mořec taucher aus nořec. nos-: nositi. opona. tok sieb: vergl. točiti. nátoň holzklotz: tŭn. vod-: voditi. vol-: voliti. vŭz. zvon usw. In popel, slk. popol, hat keine steigerung statt gefunden. tort und ont beruhen ebenfalls häufig auf einer steigerung des e zu o: smerd, smord und daraus smrad. telk, tolk und daraus tlak gedränge. trens, trons und daraus trus, aslov. traъъ.

B) Zu *ъ* geschwächtes o.

hemzati *kriechen*. keř, kře, *slk.* ker, kra. tkáti *usw.*

2. tort wird trat.

Das a von trat aus tort ist bald kurz, bald lang: bláboliti. blahati: *p.* blagać. brada: bradatice *bartaxt.* brah. *slk.* bralo *aus* bradlo: *vergl. aslov.* zabralo. bránice *netzhaut:* *p.* blona. brav. dláto *aus* dolbto: *vergl. dlabati hohl machen.* hlaholiti. hlaveň *carbo dialect.* 68. hrad. chlácholiti. chlap. chrast, *alt* chvrast. klas. klát *truncus:* *vergl. klátiti: w. wohl* kol. krabice *schachtel:* *vergl. p.* krobia. *slk.* kračun. *Abweichend:* krok; kročiti, *daher* kráčeti. krákorati. král. křástel *mit unhistorischen ř:* *aslov.* krastêľ. -krat: *p.* -kroć, *r.* -kratъ. mlád, mladý. mlat. planý *unfruchtbar.* plápolati. plaz, plzké místo. paprať, *daraus* papradí: *p.* paproć. prak: *vergl. p.* proca, *s.* praća, *wohl aus* prak-tja. prám. pramen *strahl, ast.* prase. sprateň *unzeitiges kalb:* *vergl. r.* zaporotokъ *ovum ventosum.* prázden. skraň, *slk.* škraňa *maxilla:* *p.* skroň. slatina. straka *aus* svraka. stráže. svrab. vlach. vládati. vláha. vrána, *dial.* vrana, *cornix. slk.* vrána *spund.* vratiti. vrávorati *titubare.* žlab u mlýna *doud. 10, slk.* žlab: *vergl. r.* žolob. *Ursprüngliches* torot *bleibt ungeändert:* vzdorovitý. ort *wird* rat *oder* rot: labe. labuť. laknouti. laně *cerva.* rádlo *aus* or-dlo. ratej, *slk.* rataj, *aus* or-taj. rámě; loď. loket. loni, *slk.* lani. robě. rokyta. rostu, růsti *neben slk.* rasti. rovný. č. roz-, různý, rožeň *neben slk.* raz-, ražeň. rozha, roždí *neben slk.* razga, raždie. jabloň *entsteht aus* jabolň. slavík *entspricht r.* solovej. č. skamrák *hängt mit skomrahъ nicht zusammen. Hieher gehört nach K. Müllenhoff auch* ramênъ, ramънъ *impetuosus:* ῥαμενος, *ahd.* irmin. *Man beachte slk.* holot, holá *země v zimě.* *Unslavische lautfolge:* *slk.* parta, ozdoba *na hlavě mladých slovenek.* tort *ist steigerung des tert in* dolbto, dláto: delb. hord, hrad: gerd. mlád: meld. plaz: pelz. stráže: sterg. svrab: sverb. vláha: velg *usw.*

3. ont wird ut.

1. Eine nötigung č. ut *aus at entstehen zu lassen besteht nicht.* u *aus on ist kurz oder lang, jenem liegt wahrscheinlich on, diesem ōn zu grunde.* Kurz: bubřeti *turgescere.* čubr, čibr, *dial.* šubra, satureia. husle *dial. slk. neben* housle. kruh. labuď, labuť. lučístě. mut; kolomuta *wirrwarr;* zármutek. ňuchati: ahati. orudovati *usw.*

Man füge hinzu ruku. nesu. minul usw. Man vergleiche auch puhlý vastus. Lang: housenka. houžev. moutiti; kormoutlivý. souržice: sa-. stoudev, štoudev stünder: ahd. standā. troud, trout. trousiti. utor: a-. vous. motouz: -vazъ usw. rukou. nesou. minouti.

2. ont ist steigerung von ent in blud: blend. mut: ment. trous-in trousiti: trens usw.

3. Was für das einstige dasein von a im č. vorgebracht wird, ist so zu beurteilen, wie das, was für č. e sprechen soll: tyrmancz pras. 9. vendolí geb. 137. dombó slk. on.; gamba zlin. 75. ist p.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist kurz oder lang. Kurz: baba. laz (prvé leto laz vskopachu, druhého leta rádlem vzorachu dalem.). mařiti; v mar přijiti zu grunde gehen ist fremd. tratiti. ozrač, d. i. nádhera usw. Lang: kámen. koráb für strom vypráchnivělý, vyžraný zub zlin. 55. šáliti usw.; ebenso káti, láti usw.

2. Anlautend: a. ač. as usw. jehně: jagne, agne. jeviti. varhany ist das lat. organa.

3. a geht durch assimilation in e über: jehně. dej, worüber unten das nühere gelehrt wird.

4. a ist die zweite steigerung des e: škvar, škvařiti: skver in škvřicti liquefieri. valiti volvere. vařiti usw. mraštit (obrvy) čít. 1. 181: mersk, daher mrask. zimomárný für slk. zimomrivý, zimovrivý, kdo zimou mre. łoziti zlin. 23. 32. von lez statt laziti folgt der analogie von nes, nositi. para in ohnipara porigo, p. ogni-pioro, ahd. lohafuir, beruht vielleicht auf per: p. przać rot, wund werden matz. 264.

5. á ist die dehnung des o: -bádati: bod. házeti, slk. hádzať: hodi. cházeti, slk. chádzať: chodi. ukájeti: -koji. lámati: lomi. pomáhati: moh. tápěti: topi usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. l.

ь wird e oder schwindet: len, lnu neben lenu. lep, lpu neben lepu. lest, lsti. peklo ofen, hölle. stehno. zeď, zdi usw. čtu. lpěti, lnouti neben lepěti. lsknouti se. lzati lecken: vergl. s. lazouti.

nzeti für mzeti; mizeti *tabescere* výb. 1. 1237. mzda. mžiti: zamžit oči zlin. 70. mhouřiti: mьg. pcháti. šle, p. szla, seil usw.

2. trit wird trt.

brlooký *paetus*. brzlík *briesel*. slk. krst, č. křest. *Vergl.* okršel, okrslek und okres. plchavý *neben* plechavý. slk. prnesia *gemer. afferet.* trpaslik *zwerge ist, trotz der abweichenden bedeutung, das aslov. trъpestъkъ affe, eig.: drei faust gross. Selten wird tirt zu trt: krchov. krmās. vrtel dialekt. 28. 40. 60. plný, slný; srka für pilný, silný; sírka Prasek 25. flnta flinte; ähnlich meslivec für myslivec. lška (liška). lpa (lípa) und lde (lidé) dialekt. 43.*

II. Zweite stufe: i.

1. Kurz: slk. drist *dünner kot. jelito darm: vergl. pr. laitian wurst. minouti. Alt misati tabescere. pikati mingere. sirý. švidrati schielen usw. Lang: bítí. píce. píle studium; píleti; slk. pilovati. síkora, nicht sýkora, p. síkora usw. mísa schüssel: got. mēsa-, ahd. mias.*

2. Anlautendes i fällt ab, und lebt nach vocalen als j wieder auf: jdu für du aus idu *dialekt. 35. jho. jmu usw. jiný, jisty sind aslov. inъ, istъ, worte, die im nsl. mit i anlauten. jehla besteht neben ihla. ač. hosti, choti lauten nun host, chot. Auslautendes i fällt ab in cos. kams. žes für co si, kam si, že si. Alt ist ljěš, pjěš für liješ, piješ. zejtra entsteht aus za jitra.*

3. í kann in ej übergehen: nalejt, ulejt. *Ebenso s mastěj für s mastí: mastija.*

4. í ist die dehnung des ь und des i: vykвітati: kvѣt. přilípati: lьp. svítati - svѣt. vídati. bíjeti, bívati. chodívati, ač. chodievati, slk. chodievat usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê sind kurz oder lang. Kurz: boj. ořech. pěji. pleš. věděti. odvětiti se für odřici se, slk. odvetit *respondere usw. Lang: dítě. hnízdo. lůj. mísiti miscere, depsere. místo neben město mit verschiedener bedeutung. mízha, míza: nsl. mēzga. smích. snih usw. slk. lavy und sňah für aslov. lѣvъ, snѣgъ und č. držal und ähnliches zeigt, dass aslov. ê im č. nicht dem o völlig identisch geworden ist.*

2. oj, ê ist die steigerung des i: dítě: dête. hojiti heilen. kojiti: slk. srdce kojit. květ. křisiti laben, auferwecken. mēd. mēsiti, mīsiti. město, místo. mízha. ořech. pěji. pojiti. roj. snih, slk. sňah. stěň, stíň, síň, daneben tin: slk. tiena für val čít. 1. 211. věděti. vēsiti. voj: obojek zlin. 16. usw. Vergl. oje doud. 31. für jo, voj u vozu usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ wird e, o oder schwindet: debřa schlucht zlin. 51. dech, tchu neben dechu, nádcha: dych lehnt sich an dýchatí an. dénko deckel. ohlechnouti neben ohluchnouti. lež, lži, slk. lož. pomeč tendicula, richtiger als pomyč. slech neben sluch. teskniti usw. dnu intro gemer. hnouti: gъb. zamknouti. rditi se. ssati. potkati usw.

2. trüt wird trt.

blcha, jetzt č. blecha. brň aus brně. brv. drva. hltati deglutire. kostrba: vergl. klr. kostrubatyj. krev neben krvavý, slk. krv. trest, slk. trst usw. rež (dial. ryž), rži. Auch türť wird durch trt ersetzt: drbí für musí. slk. krpce hängt mit p. kurpie zusammen. slk. slnce, slnko, č. slunce. Man merke noch folgende formen: hl'b truncus zlin. 22, č. hloub, p. głąb. hlboký zlin. 22, daneben slk. dial. hlyboký doud. 12. slk. klb, klub, p. kłąb coxa. slk. klbko, klubko. kadlb zlin. 22, č. kadlub. kl'č aus klič zlin. 22. ldé, hldé aus lidé dialekt. 43. 81. mlnář aus mlynář doud. 11. petržel neben petružel. lžice neben slk. lyžica. slk. štrnást.

II. Zweite stufe: y.

1. y hat in manchen teilen des slk. sprachgebietes den laut des p. y; auch im O. Mährens ist nach den p-lauten und nach ł y von i auffallend verschieden: byt, bit; były, byli. Sonst lautet y wie i. Für byl besteht dial. bł, bel und bul, buel, buol dialekt. 16. 30. bł für byl und bł-ła zweisilbig für była; ebenso bł-ło. mlnář für mlynář doud. 11. slk. bol, in gemer. búl.

2. y ist kurz oder lang. Kurz: byvol. kryju. slk. kyprý: prst kyprá. sičeti zwischen hat i, damit ist sikora verwandt usw. ptáti setzt ein pŕt voraus, woher slk. pýtati, č. pytati. Lang: obýti

abundare: vergl. *aslov.* obilъ, vielleicht obu-ilъ. chýliti *neigen* neben chúleti *wanken*. mýliti *irren*. pýr *glühende asche*. trýzniti, *das nicht mit dem aslov. trizna zusammenzustellen ist usw.* ý *lautet oft ej*: mýto, mejto. býti, bejt.

3. ý *ist die dehnung des ь und des y*: dýchati: dъh. hýbati: gъb. slýchati: slъh. přitýkati: tъk. hrýzati: gryz. přemýšleti: mysli. bývati: by. pokrývati: kry *usw.*

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u *kann im anlaut stehen*: ucho. ujec. um. *Für anlautendes u steht dial. oft vu, hu*: vumění. hulice.

2. u *ist kurz oder lang*. Kurz: bujeti *üppig wachsen*. hnus *ekel* neben hnis *eiter*. kučera *krauskopf*. slk. perun (daže tebä perun trestal). pluji. opuchlý. *dial.* turkyně, turecká pšenice. *dial.* župan *für kabat ist fremd*; eben so mur murus. slk. luhat *lautet aslov.* lъgati, ruvat, *aslov.* rъvati: *in beiden füllen scheint sich altes kurzes u erhalten zu haben*. Langes u *ist dial. und slk. ú, sonst ou*: boule, mhd. biule. brouk, slk. brúk *brucus*. lúčat *werfen*. přelúd *phantasma*. loupež. snoubiti. ouplný. outerý: *aslov.* vъtoryj. tlouci: *aslov.* *tlъšti, tlěšti. doufati *ist ein praefixiertes verbum*.

3. Silbebildendes l, l erhält in dem der *schriftsprache zu grunde liegenden dialekte oft den zusatz eines u, das auch der dehnung fähig ist*: chlum. klubko, slk. kľbko, zlin. 22. kľbko. tlustý, zlin. 22. tlstý. žluč, zlin. 22. žlč *usw.* Die *dehnung des u scheint in dem ursprünglich langen l' begründet zu sein*: slk. dl'hy, zlin. 22. dl'hý, č. dlouhý *neben slk. dlžen, zlin. 22. dlžen, č. dlužen. slk. tl'et, č. tlouci usw.*; vergl. klíč, zlin. 22. kl'č.

4. Nach den j-lauten geht u durch *assimilation in i über*: cititi: štutiti. cíditi, slk. cúdit, zlin. 51. cúdit. čibr *neben čubr satureia*. kliditi, slk. kludit, richtig kludit, p. kludzić się, wylazić zar. 61. klíč. řititi, p. rzucić *usw.* vlačiha *neben vlačuha ist p. włoczęga*.

5. Neben dem alten, durch *steigerung aus ů wie in rov entstanden* ov besteht ein jüngerer, das sich aus dem *auslautenden ь für o oder ů vor vocalischen suffixen entwickelt*: hladověti. hrdlovisko *schwere arbeit* zlin. 54. jalovice. křoví, p. krzewie: keř. ledovica zlin. 56. libový. motovidlo aus *motoviti. šterkoviště, slk. štrkovisko, štrkoviště *griesgrube*. slk. dedovizeň *erbschaft*. tahovitý *zäh* zlin. 67; vergl. povlovný, slk. povlavný *sanft, gemächlich*:

aslov. vly tarde; vъlovъnъ. slk. hostovia. mužovia. synovia usw. Dunkel ist mir posud, posavad; dosud, dosavad.

6. ov, u ist die erste steigerung des ů: ač. okov. rov. sluch. slk. troviť zehren neben tráviť vergiften. strova, strava nahrung usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ů: baviti: bū (by). chvatiti, chvá- titi. kvas. unaviti ermüden: ny. ouplav defluxus, plaviti. sláva. otaviti se refici, recrescere. slk. stráva für útrata; stráviť verdauen. švarný wird mit lit. šurnas stattlich zusammengestellt. Man ver- gleiche auch ohava. řava rixa.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brod seite 491. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smord und daraus smrad seite 492; 2. vor nt: blend, blönd und daraus blud. teng, tōnga und daraus touha, túha seite 492. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad seite 493.

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: švit (svѣt): svět seite 494.

C. Die steigerungen des u-vocals. ů (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: rŭ, rov. būd, bud- in buditi seite 497. b) ů (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bū (slav. by), hav- in baviti. hŭt (slav. hѣt), chvat- in chvatiti seite 497.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê: létati, litati. -bíрати: ber seite 491. b) Dehnung des o zu á: -báдати: bod seite 493.

B. Dehnung des ѣ zu í: svitati: svѣt seite 494.

C. Dehnung des ѣ zu ý: dýchatí: dъh *seite 496.*

Auch silbebildendes r, l wird gedehnt: slk. zdížat. stl'kat. *Vergleiche meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.*

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird gemieden: I. durch einschaltung von consonanten: a) j: ději. zeji. bajeti. viji. vyji. duji. fįjala *viola*: *vergl. sejiti convenire.* b) v: házivati. lovívati. milovávati. lívati. bývati. obouvati; eben so oděv. stav. obuv. zevel *gaffer*: *aslov. zêv-*. pivoňka *aus paeonia*; převor *aus prior*; pabuza *doud. 19. für pav-*: eben so příbuzný. *Man beachte mirovice neben mirojice*; držkoice *dialekt. 56. tátův neben tátůj 39.* c) h: černohoký *neben černojo-*, černovo-. p. píhajice *doud. 19. neben píja-*. izrahel. španihel *doud. 9. Vergl. ouhor neben ouvor brachacker.* d) n: není: *das nähere unter r, l, n.* II. Durch verwandlung des i in j: slk. vojdem. najmä.

2. In manchen fällen besteht der hiatus: dial. paúk *für pavouk.* pauz *für pavuz.* piovár. pozdraovat. naím sa. napóim *usw. zlin. 25. motoidlo dial. 20. zedníkouc: -kovic. řezníkoic: -kovic 13. Regelmässig in praefixierungen und compositionen: nauka. samouk.*

D. Assimilation.

Nach den č-lauten geht namentlich im ač. ja, *aslov. e, in je* über, wenn auf ja ein č- oder ein weicher consonant folgt: gręda: hřada, hředě. svęť: svatý, světější. gļędati: hladati, hleděti. męť: matu, mčteš. tręsa: třasu, třeseš. vezati: vázati, viežu *usw. geb. 64. čê wird ač. vor harten consonanten ča, sonst če: mlčal neben mlčeti: aslov. mlъčalъ, mlъčati: daneben jedl, jel aus jêdl, jêl, aslov. jalъ, *jalъ. Jenes hört man noch: ač. und dial. besteht auch letal, vidal. šerý aus šarý beruht auf sêrъ. o folgt der aslov. in so vielen sprachen geltenden regel: králev. otcev. mečev. bojev. srdce. Dial. ist vajco für vejce. srdco. dušo zlin. 23. sg. voc. vyšohrad. čom doud. 7. slk. horúčost čít. nebe beruht wohl auf nebes trotz des dial. nebjo, slk. neba, sonst nebo 3. seite 359. Manches alte c weicht in dem schriftdialekte dem o: mužóv. mužóm. ča, aslov. ča, wird če: péče. dížc. duše. záře. vůle: volja. náděje. svíce, příze: -tja, -dja. koupě. země. hrnčíř *aus -čér, -čář. napájetí. kraja. učitele in stamm- und wortbildung; dagegen jablko.**

jáma. jařmo *neben* jehně. jestřáb. jeviti. štěvík *rumex*. Durch die wirkung der auf ja folgenden laute erklärt sich říman *neben* řiměnin, řiměné *usw.* štu, ču *wird* ci, či: cítiti: štutiti. cizí: štužďb. čibr *neben* čubr *satureia*. čiti: čuti. klíč. lid. řítiti: p. rzucić. šibenice: p. szubienica. jiří *aus* juří *georgius*. Aus dem gesagten ergibt sich, dass die assimilation durch den dem vocal vorhergehenden laut oder durch diesen und den folgenden bedingt sein kann: muže: maža. řiměnin: řimljaninъ *aus* řimljaninъ. Es gibt jedoch auch fülle, in denen a wegen des folgenden j in e übergeht: dej *aus* daj. zejtra *aus* zajtra. Die lehre von der assimilation der vocale ist im schriftdialekte sehr compliciert: von diesem weicht das ač. ab; eben so die heutigen volksmundarten, vor allem jedoch das slk. Vergl. geb. 52—68.

E. Contraction.

Fülle der contraction sind: eje in é, í: dnešní *aus* dnešnje-je *sg. nom. n.* oje in ee, é: mé *aus* moje. mého *aus* mojeho. dobrého *aus* dobro-jeho. oji in ý: mým *aus* mojim. dobrým *aus* dobrojim. oja in á: má *aus* moja; eben so vielleicht dobrá *aus* dobro-ja. aje in á: voláš *aus* volaješ: daneben volají *aus* volajōntъ. ije, ɣje in é, í: obilé, obilí *aus* obilije. činíš *aus* činiješ *usw.* Vergl. meine abhandlung: „Über die langen vocale *usw.*“ Denkschriften, Band XXIX.

F. Schwächung.

hlesnouti *stammt* von hlas *ab*. slk. *ist* schwächung des langen ê zu kurzem e eingetreten in lekár (liečif), podremovat' (driemat) *usw.*

G. Einschaltung von vocalen.

Gerisse consonantengruppen werden durch einschaltung von vocalen gelöst: e: otevřítí. poledne; polednovat, o polednách odpočívati *zlin.* 61. beze zlosti. ve dně *zlin.* 34. ode dveří. přede žňama 26. slk. *wird* o vorgezogen: kládol, niesol, č. kladl, nesl. maistor, č. mistr. som sum. mozog. zomriet'; so auch dial.: vichor, vichora. Selten ist u: nárut, nárutu für nárt *doud.* 10. sedum, osum 11. Local ist a: slk. vajšol *gemer*. Vorsetzung eines vocals tritt ein in obrvy. ohřeblo *zlin.* 26. slk. po omši čít. 2. 485. Man beachte das zur erhaltung des l nach einem consonanten angehängte u: padla:

padl. táhlu: táhl usw. Eben so šmy für jsem, jsm *dial.* 20. 79. Das *dial.* těšejí steht für těšijí in folge einer art von dissimilation: ej für ij, und ist dem dělají gleichzustellen: vergl. *nsł.* hodiyo ambulant.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Der auss tossung unterliegen vorzüglich die reflexe der urslav. vocale ь und ъ: počet, počtu. den, dne. orel, orla. šev, švu. lež, lži. steblo und zblo *doud.* 11. e füllt aus in očkávát *zlin.* 26. *slk.* za-ňho. svôjho, svôjmu; i in octnouti; *dial.* babsko, kravsko aus babisko, kravisko. počat, *slk.* požičať, půjčiti *zlin.* 26. y in dosti. násyp, woher náspu, steht für násep usw. Abfall scheint eingetreten in hra, *slk.* auch ihra; ferner in postel, brň, zem, hráz usw. für postele, *aslov.* postelja usw. pomoz für pomozi usw. nést, pit *zlin.* 26. *slk.* geht ti in t über: dávať usw. tom dobrém člověkoví *zlin.* 26. Dem jeho, jemu steht das enklitische ho, mu gegenüber. pro 'nu. na 'nej *d.* i. pro onu usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird gemieden durch vorsetzung von consonanten: jehně, das jedoch auch *aslov.* jagnę lauten kann; vorel, vorati, in der schriftsprache voj, vos, vosa neben oj, os, osa. vi-skati, *ač. slk.* iskati. varhany organa. vajce, vejce, in anderen sprachen jajce. *slk.* van gemer. für on. hano, hanka *doud.* 9. *slk.* hárešt. hárok *arcus.* *dial.* hoko. hoves. huzdář. *dial.* ozef für jozef. oje. osa. enom. ešče. íkry. iskra. k ídłu neben od jídla usw. *zlin.* 25. 43. 50. už *doud.* 7. *slk.* nur ej. ešte.

K. Vermeidung der diphthonge.

vavřinec beruht auf laurentius, levhart auf leopard. Daneben kosou: kosov. láuka: lávka. bříteu: břitva, *nsł.* britev *dialekt.* 41. 44. *slk.* dau usw.

L. Wortaccent.

Die erste silbe jedes mehrsilbigen wortes hat den hauptaccent: pronásledovatel. zavolám. ne gilt als die erste silbe des verbum: nepovezeme. Dasselbe gilt von den meisten einsilbigen praepositionen,

die mit ihrem casus für die accentuation ein wort bilden: napole, d. i. na pole. Enklitisch ist že: co-že usw.

M. Länge und kürze der vocale.

Das č. unterscheidet lange und kurze vocale und bezeichnet jene durch den accent: volám d. i. volām. Vergl. meine abhandlung: ,Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n sind der erweichung fähig. Das weiche r ist eine Verbindung des r mit dem aus j entstandenen ž, eine Veränderung, die auch in mežda aus medža, medja eintritt: rž (ř) geht vor und nach tonlosen consonanten in das tonlose rš über, daher řku und třiti neben dřiti, in den beiden ersten Worten mit tonlosem, im dritten mit tönendem ř; das letztere steht auch im anlaut Brücke 89. Dadurch und durch die Kürze des r wird die Verwechslung des š, ž und ř erklärbar: řebra, dial. žebra doud. 19; neřkuli, dial. neškulic ibid.; přišera, dial. pšišera ibid.; drůbež, dial. drůbeř zlin. 52. doud. 19; *žežavý, žižlavý, dial. žeřavý doud. 19: mit žeh hängt auch řižit so glühen zusammen; žirný glühend steht dial. für žižný doud. 19. 33; jeřáb, dial. řežáb doud. 19. řeřáb; ořklivý für oškl- zlin. 30; řaža, řaža für záře dialekt. Slk. 58. wird rj durch r ersetzt. Man merke slk. neborák.

2. Das č. hat in den meisten Theilen seines Gebietes nur das mittlere, deutsche l; das slk. scheidet l von I, jedoch nicht so scharf wie r. und p., eine Scheidung, die auch ausserhalb des slk. Sprachgebietes wahrgenommen wird: daher neben l auch I: lud. kraľu. So im östlichen Mähren: byly, byli; ľuh, lud; uhel, uhel rázně se odlišují

zlin. 26. Dass im č. die verdrängung des l und des l ziemlich jungen datums ist, geht daraus hervor, dass noch zu Hussens zeiten l auf dem lande herrschte, in dem von Čechen und Deutschen bewohnten Prag jedoch nicht mehr lyko, toboľka, sondern liko, tobolka gesprochen wurde. Dial. ist l häufig dialekt. 11. 31. 40. 44. 50. 57. slk. 63. 78.

3. Die erweichungen von r, l, n sind alt oder jung: die alten sind dem č. mit dem aslov. gemein und treten nur vor ursprünglichen praejotierten vocalen ein: záře. břicho. září: vergl. aslov. rjuinъ. pekař. moře: aslov. more aus morje. oř ist mhd. ors aus ros. uhel: aslov. agľ. lity: ljutyj. vůle: volja. učitele: učitelja. bohyně: thema bogynja. oheň: ognъ. Alle andern erweichungen sind jünger, demnach die erweichungen vor ь (e), ê (a), ja (ę), ь (i), i, ê (i): r: mříž: mrěža. střehu: strêga. střeliti. sveřep. vřed. hřada: gręda. řad: ředъ. řasa: reša: tvář: tvarь. vnitř. křik. křivý. stříhati: strig; dial. ist varit zlin. 29. Vor e im innern der wurzel steht ř, daher bředu. křesati. řekl. škřemen kies, sonst jetzt, wie es scheint, nur wenn dem r ein consonant vorhergeht, daher ač. beřeš, jetzt bereš und třeš; bratře neben dare, kacere, výre. n: němý. dlaň. zvoňte. hníti. mučedlník. pohledňa: -ne dialekt. 35. Vor ь für i steht ň nicht in den masc.: kámen. kořen. plamen usw.; doch dial. jeleň usw. dialekt. 35. zlin. 28. slk. kameň. koreň. Vor e geht n nur im slk. in ň über: ňesu. padňeš: vergl. letite. Das slk. erweicht n nicht vor ê, daher krásne adv.: krásně; eben so wenig tritt erweichung ein vor e aus oje: krásneho, krásnemu. Dial. sollen dem slk. die erweichten consonanten unbekannt sein. křtu beruht auf krstu so wie třtina auf trstina. ř in biřmovati und heřman beruht vielleicht auf dem m. řc und řč geht in rc, rč über: rci, určen. Unhistorisch sind die erweichungen in slk. cigáň. trň, č. trn, womit jedoch p. cierň und tarn zu vergleichen; č. hnětu. křástel.

4. Dass urslavisches tert entweder in trt oder in trêt, tort in trat übergeht, ist seite 487. dargelegt; auch die resultate von tret, trít, trüt usw. sind seite 488. 494. 495. behandelt. Eben so wird seite 489. 492. gelehrt, dass ursprüngliches ent durch jat, ont durch ut reflectiert werden; daher chodic aus chodjac, choděntj-, pletouc aus pletōntj-. honba, končina sind aslov. *gonьba, konč-.

5. Aus tert, telt ergeben sich in vielen worten silbebildende r, l. Die worte mit unslavischer lautfolge haben einen vocal eingeblüsst: jelcha, jelše, olša beruhen auf jels-; oder sind entlehnt: berlo. kulhati. slk. parta usw.; dial. haben einige r, l in er, el gewandelt: pervé. pelný dialekt. 30. ř ist nie silbebildend: hřbet einsilbig neben

dial. hřibet. hřbitov. chřtan: hřbitov, řbitov, břitov (*diulekt.* 18) *beruht auf ahd. frūthof, mit anlehnung an hřeb. klnúc ist einsilbig* *dialekt.* 61. *Dial. findet sich auch silbebildendes n: osn zweisilbig* *zlin.* 22. *nc, hnc für nic* *dialekt.* 43. *Alle diese silbebildenden r, l, n sind der dehnung fähig, die teils als gegeben angesehen werden muss, teils erklärt werden kann: p'lit urere* *zlin.* 22. *slk. dl'bst. dl'hý* *zlin.* 22. *slk. dl'hy. h'f'b* *zlin.* 22, *č. hloub. sl'p* *zlin.* 22, *č. sloup. kl'č* *zlin.* 22, *č. klič. kúže* *zlin.* 22, *č. kníže.*

6. *Einzelnes. Silbebildendes l (l) wird dial. durch u ersetzt: chum. kupko* *doud.* 20. *neben kľbko. tumačov neben tľmačov. užice, vžice für lžice* *dialekt.* 31. *Dasselbe tritt bei r ein: dudlat, drdlat. guča, grča* *zlin.* 30. *y für l: myčet* *ibid.* *Auch nicht silbebildendes l (l) kann in u übergehen: poutrubí: poltrubí!* *doud.* 20. *čeuo. mohua* *dialekt.* 50. *slk. dau. robiu. sedeu; prišó gemer. Auslautendes l kann nach consonanten abfallen: řek. ved. vrh neben slk. kládol, pásol. l für j: slk. len. nr wird mr: mrav. Ein vorschlag ist r in rmoutiti: vergl. jertel für dětel* *doud.* 14. *r und l wechseln: slk. breptat, bleptat garrire. vrtrati, vrtlati murmurare. korhel chorherr* *zlin.* 75. *r erscheint eingeschaltet in dřevěrný: dřevěný. herzký: hezký; es steht für d: bernář: bednář* *dialekt.* 31. 60.

7. *Vielen vocalisch oder mit j anlautenden worten wird n vorgesetzt: 1) i ire: slk. doňdem, dojdem. nandu aus naňdu, najdu. odendu. přindu. sníti, snidu neben sjíti, sejdu und sejít sa, sende sa: p. žnišć, zejšć, zejde. slk. vňidem, voňdem, vnišiel; vendu. slk. vyňdem, vyndem, vynst; vyndu* *zlin.* 29. *vynide* *kat.* 875. *na odeito* *dialekt.* 49. 2) jêd: snísti, sním, sněz, snědl; snídati; *slk. zjest, ziem, ziedol und zedl, zi* *zlin.* 28. 3) jbm: sníti, snímati, sjímati. *slk. sňat. němčina dial. für jemčina* *doud.* 13. *Hieher gehören wahrscheinlich einige verba auf dati für jati, ndati für njati: nandat: najeti. odundat demere. přendat. rozundat. sundat. svundat: sňnėti. vyndat eximere, verschieden von vydat. zandat* *doud.* 14. 4) jes: není, *slk. nenie: ne jest. něnis non es* *dialekt.* 58. 5) jъ: k němu. na něj *in eum* *doud.* 11. *na ň, dial. na ni: ten strom je vysoký, ne vylezeš na ni* *zlin.* 37. *nade ň. od nich. slk. pre ne: ne für je. pro ně (jablko)* *zlin.* 37. *u ňho* *doud.* 11. *ve ň. donidž: do njađuže. bedle ňho* *doud.* 11. *ač. okolo ňho. Die instr. nehmen n auch ohne vorhergehende praeposition an: ním. ní. nými. Dagegen na jeho svatbě. 6) jêdro: ňadra* *doud.* 7. *slk. ňadrá, nadrá. 7) jagne: něhně* *doud.* 13. 8) aňъ: ňuch, ňuchati. 9) aťъ, jaťъ: ač. vňutř, jetzt vnitř, *slk. vnutri.*

B. Die t-consonanten.

1. t und d gehen vor ursprünglich praejotierten vocalen in c (ts) und z, slk. dz über: neben dieser alten verwandlung besteht eine jüngere in die weichlaute t, d.

2. Die ältere verwandlung tritt ein in pice: pišta aus pitja. pláce lohn. práce aus pratja von *prati. onuce neben onučka, slk. onucka. slk. hrádza, č. hráze: gražda aus gradja. medza, č. meze. mládza grummet. núdza, č. nouze. priadza, č. příze. slk. obodza lenkseil: vodi. Hieher gehört auch střic: sřešta. slk. hádzať, č. házeti. č. zhrzeti, zhrdati. č. procházeti, daher procházka. slk. sácat: sotit. oběcati widmen: obětiti, verschieden vom aslov. denomin. oběštati. chci: hřšta. meci: mešta. hlozi: gložďa. slk. vládzem: aslov. vlašďa mladěn. 55. slk. hladiac, č. hledíc: -děšte aus -dětje. slk. pluce, č. plíce. č. vřece, slk. vreco saccus. mláčený. hrazený slk. cudzí, č. cizí: štužďb. hezký aus hez-: r. gožij, th. godi. ač. přichoz advena: *-hožďb. slk. jedz, vidz, č. jez, viz: jažďb, vižďb. slk. teláci, č. telecí. slk. hovädzí, č. hovězi neben labutí. slazší: slažďšij. vyhlížeti steht für vyhlízeti dial. žizeň beruht auf einem älteren žize: žěžďa: vergl. plzeň: polbza. jezivo cibus vertritt das alte jedivo. jíc in pojícny člověk, pojícné jídlo zlin. 61. pojícny dialekt. 33. steht zu der w. jad in einem mir nicht klaren verhältnisse; dasselbe gilt von dác in dácny freigebig dialekt. 33. im verhältniss zu dad. Abweichend sind vychádět dialekt. 39. vypuděn 36. pověž. ohražen geb. 100. slk. horúčost čít.

3. Die jüngere verwandlung von t, d tritt ein vor e (nur slk.), ê (a), ja (ę), i, ь: e: slk. letite, budete, derem. Ausgenommen ist ten und die ableitungen davon: teraz, temer, vtedy; té, dessen é auf oje beruht; chudého, chudému usw. ê: těsto, doch čarodeník zlin. 29. slk. viďenia: -dênije. ę: pleta, veda: *pletę, *vedę neben dem dial. veda, věďa: jeza, aslov. jade, ist unhistorisch zlin. 39. 40. na odejto dialekt. 49. řetázek zlin. 28. neben č. řetízek. peták, šestak zlin. 28. slk. und dial. deset, hať, -krát, lokať, pamět, smrt, měď, zpo- věď; eben so plette, buďte; svaťba dialekt. 54. volať, sonst volati, volat. Allgemein mlátiti, kaditi. tísniť, dítě; těm, těch. dial. kostú, žrdú, č. kosti, žerdí. dj wird manchemal durch j ersetzt: jahren für djahren. jáсна zlin. 30: đásně. jatel zlin. 12. 30. jetel: dětel, datel, aslov. dětlъ. jetelina, dětelina. jetřich, dětřich. t und d werden dial. zu c und dz: cesto, stáci, vicez; tocuž: tociž. slk. při-

jici. dzedzina. dzed, dżevucha sind wohl polnisch. Neben č findet man č: muvjič. čeply. čichy *dialekt.* 55; neben dž kommt dž vor: budže.

4. Das č. scheut die gruppe tl, dl nicht: omet-lo, pomet-lo. mátl. vládl. hr-dlo. jíd-lo. pád-lo. tr-dlo *zlin.* 74. vi-dle. židla *ist ahd. sidila. t und d fehlen jedoch auch oft: slk. bralo (brádlo) dialekt.* 76. břila *dialekt.* 53: břidlice. cedilko *zlin.* 51. neben cedidlo. kadilo. omelo. salo *dialekt.* 73. struhaiko *zlin.* 58. šel: šed. trlice, *dial. trdlica. slk. vile. slk. zrkalistý neben zrkadlit sa. slk. žrielo (žřidlo) dialekt.* 74. ač. zřiedlný *visibilis beruht wohl auf zřiedlo. svêtidlna prag.-frag. ist č.; unerklärt ist mučedlník, mučelník, mučedník, mučeník doud.* 14. Neben židla speisekasten besteht *dial. und slk. žigla: ahd. sidila: vergl. nsl. mekla seite 343. dial. ist padna für panna dialekt.* 26. ocknouti besteht neben oct-: štutiti. tt, dt gehen in st über: plésti, housti aus pletti, houdti. čest. slast. strast. věst. vlast. vrstva: vrt-tva. přástva: přad-tva. *dial. sind máct; kláct, kráct, vect aus mát-s-t usw.*

5. dm büsst sein d ein in dām, vim; daneben besteht střídmý und ždmu, vielleicht für džmu aus gъm: *aslov. žъmъ; sedm lautet sedem, sedym, sedum. osm- osem, osym, osum, daher auch sedumý, osumý; anders sedmu, osmu dialekt.* 43. 54. 56. tn, dn werden manchmal gemieden: hrnouti neben padnouti. *slk. posretnút. Neben dchoř (tchoř) findet man dial. schoř doud.* 18. Bei den Slaven, die den laut t kennen, lautet d einigermaßen anders als bei den Čechen: die zunge legt sich dabei mit ihrer ganzen vordern fläche an den gaumen, dies findet im doud. 13. statt. Darauf beruht vielleicht der wechsel von r und d: svarba: svadba. karlík: kadlík. verliba, velryba: vedliba. borejt: bohdejt. herbábí: hedbáví. karlátky: kadláta *dialekt.* 18. 22. 26. 28. dš wird jš: rejši *dialekt.* 29. 41: radší. tl wird manchmal kl: klouct. klustý 22. 26. 40.

C. Die p-consonanten.

1. Die verschiedenheit zwischen *nsl. ljubljén und golōbje hat im č. kein seitenstück; zwischen dem pja für aslov. pja, plja und dem pja für aslov. pę besteht kein streng durchgeführter unterschied: konopě, dial. konopja: aslov. konoplja. koupě, dial. kúpja: aslov. kuplja. krmě, dial. krmja: aslov. krъmlja. pokrápěti, dial. pokrápjati: aslov. pokrapljati. říman romanus; das slk. hat hrable für č. hrábě. hrobla für č. hrobka wie aslov. usw. pje wird pę: koupen:*

aslov. kupljenъ. Dem aslov. pę steht pja und pa gegenüber: dial. holoubjata. (h)řibjata. zapjal, aslov. zapelъ, doud. 6. dialekt. 51. doupjata. hrabjata. uvjadnút neben doupata. holoubata dialekt. 40. hřibata. pjatro 60. neben patro. pjata calъ neben pata für pátá quinta 58. uvadnouti und pet 25. neben pět. pamět. Dem drange den bei m minder gewöhnlichen weichlaut zu erhalten verdankt das dial. mňást zlin. 27. neben másti sein dasein: met. Dial. hört man zema. zemu. pé ist regelmässig pě, d. i. pje, dagegen dial. behat fugere. mesto locus. v hrobe. vedět; mněsto doud. 14, snědy für mēsto, smědъ zlin. 29. sind wie mňást zu erklären. jetev beruht auf větev ramus: vergl. jatel und *datel. mlazga für lýko dialekt. 74, wohl für mlazga, ist wahrscheinlich identisch mit mízga: mēzga: davon ist auch dial. mlíza nicht verschieden; nicht ganz klar ist štavík neben štavlík; dagegen ist im dial. mlič ball neben mič wohl aus mjěč, aslov. *mečъ, zu erklären. Für ač. nimmt man wohl ohne grund auch step. luč. obuť. kúřím an. Dial. unterscheidet man auch lautlich pisk, pjisk von pysk; bil, bjil von byl; milo, mjilo von mylo doud. 5. dialekt. 16. 19. 57.

2. I. P. pn wird n: kanouti. lnouti. oslnouti neben oslepnouti. usnouti. tonouti. trnouti. sen ist sępnъ. odempne ist ode mne. Zweifelhaft ist kynouti in těsto kyne vergl. Listy 4. 303. slk. čret haurire beruht auf čerp. k aus p tritt ein in kapradí, ač. papradí: slk. paprať, nsl. praprot usw. křepel, ač. přepelica, slk. prepelica: vergl. uštknouti mit slk. uštipnúť und nsl. vščeknoti mit ščipati. pt wird pst: ač. tépsti neben siptěti von sip in sipěti. pt wird in vt, ft verwandelt in vták, fták, pták: *pętakъ, vergl. nsl. vtič, ftič, ptič.

3. II. V. bv wird b: obaliti. slk. obariť. oběcati. obět. obrtnouti. obinouti. obléci. oblak. oblášť. obáslo. obojek. oběsiti; obrať neben oprat f. wird mit r. obroť mit unrecht verglichen: dieses wäre aslov. obrъť. obec ist aslov. obъšť. obyčej steht nicht für obvyčej, da v in vyk nur im anlaut steht. Man beachte obváděti. obvazek. obvěniti usw. Vor n füllt b aus in hnouti. hynouti von gŭb. gyb; vergl. šinouti. pohl ist pogъblъ. bti wird bsti: slk. dl'bst. hriebst. skúbst. ziabst. č. dlúbsti, zábsti neben hřěsti, skústi. b wird v, f in švestka sebastica. včela, fčela: bъčela.

4. III. V. v füllt aus in zníti: zvъněti. ač. prní: první. šíti. žíti. Es füllt ab in zdorovati usw. v geht in b über: bedle: vedle dialekt. 18. bidle: vidle 30. pabouk: pavouk 25. příbuzný: přívuzný. pobříslo dial.: povříslo. přízbisko zlin. 29. braný: vraný. Das suffix tva lautet auch tba: kletba. honitha. kabát ist ahd. giwōti, kawōti usw.

benátky *venetiae* verdankt seine form einer anlehnung an č. on. v lautet im auslaute slk. wie u: kru. obru; teprú zlin. 30. für teprv: man merke úterý neben vterý. v wird durch m ersetzt: ač. mešpor. mňuk *dialekt.* 26: vnuk. na mzdory doud. 19. *namnaditi, namladiti: navnaditi *geb.* 93. *dial. und slk.* teprem für teprv. slk. ostrm, ostrv, ostrev *harpfe.* Man vergl. prám und právě zlin. 41. *dialekt.* 49. 61. v geht in n über: nešpor. bratroj entsteht aus bratrovi *dialekt.* 41. Neben tátův hört man tátůj *dialekt.* 39. 50; sloboda doud. 19. neben svoboda. Dass sladký mit aind. svādu verwandt sei, ist wegen lit. saldus, klr. sołodkyj usw. unwahrscheinlich.

5. IV. M. m wird v: švrk: smrk *dialekt.* 59. pras. 25. červ, doch daneben čermák. m wird b in bramor *dial. slk.* bosorka striga. darebný: daremný *dialekt.* 25. písebně. upříbný: upřimný *dialekt.* 30. m wird n: nedvěd. veznu zlin. 29. *dialekt.* 52: vezmu. nzeti: mizeti *tabescere výb.* 1. 1237. kan: kam usw. *dialekt.* 17. kafr ist *camphora.*

6. V. F. Das dem slav. ursprünglich fehlende f wird durch p, v, b ersetzt; in späterer zeit ward es mit fremden worten mit übernommen, bis es zuletzt in einheimische worte eindrang: 1. luciper. opice. pilip. púst, postiti se: *fastē, fasten.* škop: *ahd. scaph.* štěpán usw. 2. ač. ovnieř ofner. 3. barva: *ahd. farwa.* bažant: *ahd. fāsān.* biřmovati: *firmen.* bluma: *mhd. pflūme.* hrabě: *ahd. grāvēo.* f: fáb *dial.:* *ahd. fāwo* neben páv. fara: *ahd. pfarra.* ofěra: *ahd. opfar.* slk. úfat, č. doufati *beruhen auf aslov. u-přvati.* fous besteht neben vous: асъ, васъ. krofta doud. 11. ist koroptva; foukati, slk. fujavica *stüberwetter dialekt.* 68. und ähnliches ist *onomatopoëtisch.*

D. Die k-consonanten.

1. k und ch stehen den aslov. buchstaben k und h gegenüber; dagegen wird aslov. g regelmässig durch h vertreten: hořeti: gorěti. Es findet sich jedoch g im slk. und dial. nicht selten für h in der gruppe zg: slk. mízga, miazga, č. mízha, mízka, *dial.* mizga zlin. 29. slk. mozg, mozgu, mozog, č. mozek. slk. razga, č. rozha, růzka. ač. mezh, jetzt mezek, *beruht auf mezg: мѣзгъ;* ausserdem slk. grg für krk. gríb. *dial.* gřich. gřešit. slk. gyzdavý: *nsł. gizdav.* rohoz neben rokos, rákos *beruht auf rogoz.* slk. gořalka *dialekt.* 63. ist p. Durch assimilation entsteht g aus k in gdo doud. 25. *dialekt.* 48, wofür auch hdo, aus kdo: кѣто, hie und da chto

dialekt. 69; ebenso dochtor zlin. 29. g bohu; ebenso in gdoule. g behauptet sich in einigen entlehnten worten: cigán. gajdy dialekt. 40. groš neben kroš. slk. magura. slk. striga; sonst wird auch in fremdworten g zu h: hedváb, aslov. godovablъ, ahd. gotawebbi. hrabě. hřek, řek graecus. pohan. řehole regula. varhany organa. angelus wird zu anjel, anděl; georgius zu jiří. Vergl. zlin. 29. Ortsnamen lassen vermuten, dass sich h für g etwa im zwölften jahrhundert in der schrift und wohl nicht allzulange vorher im volksmunde einzubürgern anfieng Archiv 2. seite 333.

2. Nach der seite 256. dargelegten ansicht geht ki durch tji, tzi in tsi, ci über; ähnlich g in dzi und durch abfall des d in zi; s aus h erklärt sich durch den wechsel der articulationsstelle: čech. grammatiker nehmen einen übergang des g in ž, des ch in š an, während k in c verwandelt wird geb. 108.

3. kt, ht werden zu c: das zwischenglied ist tj seite 238; weder pektji noch peksti ergibt pěci: pěci. řici. síci. stríci. tlouci. vléci. vrci aus pekti usw. moci aus mogti. dosíci. noc. pec. věc: vešť. dci. Die historischen inf.-formen hält die schrift fest; im volksmunde sind sie selten: řic, síc dialekt. 32. Das volk spricht pect, moct doud. 15. pomoct zlin. 47. říct, vliet dialekt. 12. Schon im XVI. jahrhunderte sprach man vrceti; slk. pieť. rieť. stríť. môť usw. kt wird cht in dochtor usw. zlin. 29. byšte ist dunkel, byste scheint auf bys zu beruhen geb. 101.

4. kv, gv gehen aslov. usw. in manchen worten in cv, zv über, was č. nicht geschieht: květ. kvičeti. kvílití, kvíletí und hvězda. hvízdati: vergl. aslov. dzvêzda usw. seite 251.

5. ki wird či: ptačinec. družina. ořešina; hořčice. družice; outočiště. tržiště; oči; očičko; ptáčí. slk. stridží; pečivo; točiti. družiti. prášiti. pojičiti, jetzt pujčiti, ist požítčiti: p. pożyczyc, pożytek. Unhistorisch ist slk. matkin. strigin. macochin. ki geht in ci über, wenn i aind. ai (ê) gegenübersteht: pl. nom. bozi. vlci; velicí. drazi: daneben slk. velkí. mnohí. tichí. impt. pec, pomoz; pecte, pomozte aus peci. pomози usw.: unhistorisch ist seč, sečte; pomoz, pomozte; wohl auch lži, lžete: č. lhu, aslov. lъžā. Assimilation tritt ein in žži, žžete: žbzi, žbzête. ch geht im ač. in s über: mnisi von mnich; jetzt in š: jinoši, hluši von jinoch, hluch. Statt mnisi postuliert man mniši, dessen š, ač. nicht bezeichnet, später in š verwandelt worden sei: dieser ansicht steht unter anderem die form drazi entgegen. slk. steht s: mnisi; polasi, valasi dialekt. 70. ždímati scheint für džímati zu stehen: vergl. gr. γερμίζω.

6. *kê* wird ča, wenn ê ein a-laut ist: křičeti. držeti. slyšeti. *slk.* sršat; krotčeji. blažeji. tišeji; *daneben dial.* divokejší. drahší. suchejší. lišej *lichen. slk.* lišaj *papilio.* *kê* wird ce, wenn ê aind. ai, ê ist: *sg. dat.* ruce. slouze; *ebenso du. nom.* ruce. noze; *slk.* hie und da *stridze von striga.* ch geht in š über: *ač.* duše. střeše. tiše. jinoších, was man auf dusě usw. zurückzuführen geneigt ist. Das *slk.* hat in den meisten dialekten ke: ruke. nohe. muche. strige.

7. *kъ* wird чъ: pomeč *vogelgarn: w. mъk. lež. veteš. proč, zač; slk.* če *dialekt. 74. nič: č aus kъ, kī; sočba. družba; vše-*tečný: *w. tъk. obizný abundans: obih. slk.* osožný: *osoh nutzen, ahd. sōh; ptáček. růžek. vršek; hřecký: grъčъskъ. všecko: vъsja-*čъsko *aus vъsjakъ: všecek aus všecko. boský: božъskъ. mniský: mъnišъskъ: falsch božský, mnišský. masičko: masiko doud. 21.* ležmem *zlin. 43 beruht auf ležeti. žhu ist aslov. žьgъ: w. žeg. šel* ist šьlъ *aus hed, hъd. Vor ь für jъ geht in alter zeit k in č über:* pláč. lemeš: *jünger ist c vor jъ: konec; kněz. mosaz, slk. mosadz: mhd. messing. peníz. robotěz 3. seite 281. řetěz. vítěz; vrtověz f.* ist mit motouz zu vergleichen. slezy *pl. σίληγγα des Ptolemaeus. leměz laquear. nebozez ist ahd. nabagēr: das auslautende z ist dunkel matz. 262. bohstvie aus božstvie geb. 103. Man merke prokní. vrchní geb. 110. strachno dialekt. 19.*

8. Vor *urslavischem e* steht č: člověče. vraže. duše; nadšen: -dъh; pečeš. lžeš; *man vergleicht čeledí mit pokolení. červený* gehört zu červ, nicht zu krev. Vor *e* für ѣ, o und vor eingeschaltetem e, d. i. vor hartem e, bleibt k unverändert: hemzati: gъmъzati; bokem. bohem. lenochem; oken. bahen. kachen. *slk.* okien. Man merke die *pn. duchek. machek.*

9. Wie das č in *slk.* črep, wofür č. střep, třep, das ž in žleb, zlab zu erklären, ist seite 489. gezeigt: žluklý beruht auf žlklý. Schwierig ist die frage nach der entstehung des h (g) in Worten dieser art: č. hřibě neben *slk.* žriebä, *aslov. žrêbe; č. hřídlo neben* žřídlo und *slk.* žrielo, *aslov. žrêlo; hláza, hléza neben* žláza, *aslov. žlôza: vielleicht beruht hřibě auf herbě, žriebä auf žerbä; darnach* wäre hřibě die ältere, žriebä die jüngere form; so ist *nsl. grlo* älter als das dem *r. žerlo* entsprechende žrlo. Dagegen ist wohl nicht č. hřeb neben *nsl. žrebelj* aus *ahd. grebil* geltend zu machen: wer es tüte, wäre bereit im č. die gruppe žř in hř über gehen zu lassen, wobei er jedoch rückverwandlung des ž in h (g) annehmen müsste.

10. *kę* wird ča, če: ptáče. vlče. būže. hoše. *slk.* stridža; vlačiha, vlačuha lautet p. włoczęga.

11. *kja geht in älterer zeit in ča über*: péče. velmože. duše. olše; pražák. *Jünger ist ca*: ovce, steze; plzeň, *das auf polza beruht*. léceti: lək. mizeti (v okamžení mizí): mьg. mýceti: mъk. *slk.* skácat *neben* skákat. tázati. dotýcati: tъk; *ebenso č.* zrcadlo *neben slk.* zrkadlo. *Anders* klouzati, *slk.* klzati, *dial.* klouhati.

12. *kje wird ce*: líce. nice *prone ist das neutr. von* nice.

13. *kju (kja) wird ču, či*: pláči. strouži. páši. *Unhistorisch ist č im dial.* peču. pečou *doud. 6*: peka. pekať.

14. *Älteres s neben jüngerem ch findet sich in* mísiti, míchatí. *nochy in světlonochy leuchtende feldgeister Kulda 83. ist wohl nosy von* nositi. pošva, pochva. pošmourný *aus posm-* (r. pasmurnyj), chmoura, pochmuřiti; *slk.* pošmúrny *neben* pochmúrny. svadnouti, chvadnouti. šmatati, chmatati. švastati, chvastati. *Vergl.* chcát, chčiju *doud. 19. für* scáti *usw.* test, tchán, tchyně. byste, bychom *usw.* *In č. urkunden trifft man bis in das XIII. jahrhundert im pl. loc. ás für ách*: Brňás. Lužás. Trnovás *usw.* Pólás *aus Polanech Archiv 2. seite 336. Die dial. pl. gen. rukouch dialekt. 12. haduch 13. verdanken ihr ch der pronominalen oder der zusammengesetzten declination; dial. zašelch, zašelech ist zašel jsem usw. dialekt. 57. Dass hoši und ähnliche formen auf hoch beruhen, ist seite 261. dargetan.*

15. *k weicht dem h in* štíhle *von* štika; *dem j in* jak: kakъ; *dem t in* šentíř *aus* šenkér *dialekt. 26.*

16. *h wechselt mit ch*: hrtán, chřtán; *es wird vorgesetzt in* hníže *dialekt. 15; slk.* hrdza, rdza; *dial.* hřemen, řemen *dialekt. 21; heřmánek, rmen 18. Es fällt ab in* řmot. řeblo. vzd *dialekt. 11. řivnáč zlin. 11. řizek 14; es fällt aus in slk.* drusa *aus* druhsa; prisál *aus* prisáhl. vytrnouti. oneda.

17. *ch weicht dem k*: korouhev *neben ač.* chorúhev.

E. Die c-consonanten.

1. *Die c-consonanten sind der verwandlung in die č-consonanten und der erweichung unterworfen: die erstere veränderung ist allgemein, daher die ältere.*

2. *c wird č in allen fällen, wo k diese verwandlung erleiden würde*: obličej; opičák. ovčák; hrnčíř: grъньчагъ; krejčí: *krajъсь. otčím. ovčí. ovčinec. kupče. strýče. ovča: ovъče. *Dieselbe regel gilt auch in* noční *von* noc, *dessen c auf* tj *aus* kt *beruht*:

daneben pomocný. svicník von svíce, wofür dial. svičník *dialekt*. 60. č aus c, tj ist jung, wie č. onučka neben slk. onucka zeigt.

3. Für das auf slavischem boden entstandene z gelten dieselben regeln wie für das in allen formen junge c: kníže, slk. knieža: *kъnežę. kněže, slk. kňaže: kъneže. peněžitý, slk. peňažitý. kněžna: slk. kňažna: kъnežьna. kněžek. kněžík. stěžka; *hierher* gehört ublížiti offendere. nížiti. *Unhistorisch* ist vítěziti von vítěz. Das aus urslavischer periode stammende z wird ž nur vor praejotierten vocalen: svázeti, slk. svázať aus -vazjati. kažen partic. mažu, maži ungo. dial. ist hážu für házeji, slk. hádzám: *gaždaja. ž kömmt oft in fremdworten statt des tönenden s (z) vor: almužna: mhd. almuosen. alžběta. chýže neben chýše wie nsl. hiža neben hiša: ahd. hūs. ježíš. kříž: ahd. chriuze, lat. cruci (cruz). žalm: ahd. salm. žemle: ahd. sēmala. žibrid: ahd. sigifrid. žídla, dial. žigla stuhl: ahd. sidila. žold, žoldněř: mhd. solt, soldener. špiže: ahd. spīsa. Vergl. blažej: blasius.

4. s ist wie altes z der verwandlung in den č-laut nur vor praejotierten vocalen und vor weichlauten unterworfen: nůše. rakušan. prošák neben prosík zlin. 62. snášeti, slk. snášať. nošen neben nosen, das ebenso unhistorisch ist wie nešen. všeho beruht auf *vъsjeho; všecek auf vъsjačьskъ; man merke slk. sáďzem, č. sázím: saždaja. plěši salto. š steht für fremdes tonloses s: voršula, ursula. šimon. *Unhistorisch* ist š in lišenec. liška; pokušitel. vlaštovice. Man vergleiche ovčí mit kozi und husí. Vor ursprünglichem ě steht š für s wie im aslov.: pošlu, pošli mittam. smýšleti, slk. smýšlat: -myšljati. smyšlení.

5. Neuere grammatiker nehmen an, dass k. h (g). ch im č. in č (tš), ž und š übergehen konnten. Dass worte wie kupec, kněz auf den themen kupьcjъ und kъnežjъ beruhen, zeigen die casus kupce, kupci und kněze, knězi usw.; dass jedoch je kupec, kněz gesprochen worden sei, folgt daraus nicht; auch im p. lauten kupiec, ksiądz nicht auf weichlaute aus. Dass jedoch im ač. srdcě vorkömmt, zeigt, dass sich im inlaute cj, d. i. tsj, nicht etwa tš, erhalten hat. Gegen ein aus dědič, dědic erschlossenes dědič spricht p. dziedzie. Nur klr. hat aus- und inlautendes č.: vergl. seite 454. c und jüngeres z entbehren des weichlautes, woraus gefolgert werden darf, dass ž und š älter sind als worte wie kupec, kněz. s und älteres z sind allerdings der erweichung fähig: ž und š sind in dem zur schriftsprache erhobenen dialekte meist in z und s übergegangen; daneben besteht ž und š. Weiches z, s stellt sich ein vor den hellen vocalen: 'abí pras. 27.

für zebe, aslov. zębetъ: man führt an vez vehe geb. 100. Analog sind die formen na vozi dialekt. 40. voze pl. nom. zlin. 33. o kozi 27. dialekt. 40. pl. nom. koze zlin. 27. slk. soll z in koži weich lauten im gegensatze zu kozy: v kože, v koži sind wohl polonismen dialekt. 55. Ganz vereinzelt ist žima 55. In řezbář und in žízeň (w. žed) für řezbář, žízeň hat assimilation statt gefunden. š: huša pras. 28. huška dialekt. 58. praša pras. 28. šaha klafter dialekt. 59. šahat pras. 27 (síhat, síhnout doud. 6). šekaní dialekt. 60. šino heu dialekt. 60. žat pras. 28: vergl. šatati für unaviti pras. 28. v lesi, pl. nom. lese sind analog gebildet zlin. 28: v leše, v leše sind wahrscheinlich polonismen dialekt. 55. š wird š: muším geb. 100. noš. šahati geb. 100. šáhnout dialekt. 27. šeno 55. šedý: aslov. sędъ. šerý: aslov. sęrъ. voz, noš impt. doud. 16. slk. soll ein merkbarer unterschied obwalten zwischen nosí und nosy. Manche postulieren die aussprache mašt und erklären náměští aus naměští.

6. zr, sr werden häufig durch d, t getrennt: slk. miazdra, nozdry und daraus miazgra, nozgry; č. mázdra; dial. mázra doud. 13. pstruh: pstrъ. střebati, slk. srebat. straka. středa, slk. sreda; střidmý. střetnouti, dial. potřetl dialekt. 38, slk. sretnúť. vstříc: aslov. vъ sъręštъ. stříbro, dial. stříblo, slk. sriebro. střín, sřín, slk. srieň, nsl. srên, p. srzon. střez, sřez, dial. zřez kübel zlin. 27: ein dunkles wort. stříž, slk. striez, nsl. srêž. dial. uzdržím. zdřejmý. zdřetel. zdradlo speculum dialekt. 60. zázdrak. podezdřelý. zdráti. zdrostu. zdrovna geb. 121. ač. izdrahelský, daneben srna, srp, sráti usw. slk. rozhrešit hat eingeschaltetes h. sloup steht für stloup: stlъpъ.

7. zz, zš, sš wird jz, jš: bejzlosti; mlajší, slajší geb. 103. 104. dial. mlejší doud. 7. 18. slk. krajší: krásny.

8. Auslautendes sm wird dial. durch sum oder durch smu ersetzt: vosum, osmu, daher osumý dialekt. 11. 43. 54. Daneben sedem, sedym; osem, osym 56.

9. st geht vor praejotierten vocalen in šč, d. i. štš, über, woraus später durch abwerfung des zweiten š die gruppe št und dafür št; vor den hellen vocalen wird st zu st, dessen erweichung die schrift-dialekt im auslaut vernachlässigt: houště, houšt. pouštěti, ač. púšcati, dial. púšcat zlin. 55, slk. púštat. puštěn. křtěn aus křštěn, nicht aus křcen. věštec, věštěc: věst-jъ: věští ist wohl věštčí. vlastí: vlast-jъ vergl. gramm. 2. 73. příští adventus ist přišstije; eben so entstehen veští introitus, záští, zajití: příští futurus beruht auf přišstъ. Dagegen host, dial. host zlin. 28. vlast, dial. vlast; st steht auch vor jüngerem ja: křestan; dial. kostám, kostách, kostama zlin. 34.

10. *stl wird sl, wenn tl suffix ist: číslo: čt-tlo. housle: gađ-tľ. jesle: jad-tľ. heslo losung, parole scheint mit god zusammenzuhängen: hed-tlo: vergl. hezký und dial. dali si heslo, zřekli se zlin. 53. máslo. přeslo rockenstock; přeslen; přeslice. veslo. obáslo: věz. obřislo, provřislo strohband: w. verz. Daneben rostl, slk. rastlo, dial. růstlo zlin. 42. Man vergl. das dunkle slk. svisle, prkna na štítech domu nebo stodol od kalenice dolů.*

11. *stn wird sn: masný. šťasný; eben so zvláštní aus zvláštní dial. 31. neben mastný. Dem entgegen findet man ač. tělesný für tělesný.*

12. *zd wird vor praejotierten vocalen žď aus ždž: vyjížděti: aslov. jazditi. zohyžďovati: zohyzditi: unhistorisch ist dial. přehražditi für -hraditi. hyžděn. opožďěn: unhistorisch hyzděn. zděn von zdíti mauern.*

13. *Der ursprung des zd ist oft dunkel; in vielen fällen steht es für d: azda. hvízdati: s. zvizda. hvozď. hyzditi, ohyzdný neben hydny zlin. 14. hyd: vergl. nsl. gizda hochmut. pouzdro. pozďě. prázdny, prázný. pyzda vulva zlin. 60. Vergl. slk. budzogaň čit. 1. 250. mit s. buzdohan und beachte aslov. kažďa aus kadžďa.*

14. *sk wird ač. šč, woraus in dem schriftdialekte št wird, wofür einige andere dialekte šč bewahren, der übergang in št mag sich aslov. aus šč oder aus sc vollziehen; dial. und slk. ist der unterschied zwischen beiden verwandlungen teilweise erhalten. a) tiščen, tištěn. ač. jišču, dial. išču zlin. 39: ištď. pišti. tlešti: tleskati. pištěti: aslov. -ati aus -ěti. pištala: aslov. -alь aus -ěľ. ohniště, dial. ohnišče zlin. 31. dial. 35: daneben -isko: chlapisko zlin. 31. dial. 48. Dial. veliščena von velisek zlin. 31. polština: polьskъ. čeština. slk. panština. řečtina: *grъčьština. slk. steht manchemal čina für ština: polčina. slovenčina. ploštice cimex: ploskъ. kštice neben kčice haupthaar aus kъčica: kъka, nsl. kečka, slk. káčka. tštice für tesknota: *tъsk-ica. mraštiti, vraštiti runzeln: p. marsk. mrštiti, mrskati werfen. tříštiti. pištba: pisk. ploščka cimex zlin. 60: *ploskьka. čtí, tští vacuus: tъšť aus tъskjъ; tštitroba leerer magen. Hieher ist zu rechnen ryňščok. paňščor dial. 60. šč aus sk findet auch in den wurzelhaften teilen statt: oščadať se dial. 49. šťava saft; slk. štava vínová čit. 1. 67: vergl. w. sľk. štědrý, ač. ščedry. štěp, ač. ščep; oštěp iaculum: w. skop. oščeřiti (dveři oščeřené zlin. 59. 76); výščeřák irrisor 11; vyštěřiti: w. sker: daneben slk. vyskierať; škeriť se, ceriť se; oškerené zuby, vycerené zuby čas. mus. 1848. 2. 314. 327. ščipat dial. 35. štit, ač. ščit. Das*

dunkle č. čirý purus lautet p. szczery, r. ščiryj. Auf einer älteren stufe steht st, t, s aus sk: stěň, stíň. stiň; síň; tín zlin. 27. tin dial. 48: vergl. přeseněk dial. 49. für přistěnek. b) sk geht in št, slk. in st über: dště, slk. destě: dška, dště. polště. vojště. ckě wird čtě: hradečtě von hradecko. č. polští, slk. polstí. čeští. moravští. č. němečti, slk. němectí. Dial. formen sind prostějovščí dial. 48. moravčí zlin. 30. hradeččí dialekt. 48. černocí: černocký aus černotský ibid. bohoci: bohocký ibid. Das š in polští beruht vielleicht auf dem folgenden weichlaut: st aus sk entspringt aus sts wie im aslov. Sk wird ck: plzencký, polcký, selcký, sacký dial. 22. 31. doud. 14. geb. 102. Ähnlich pulc für puls dial. 31.

15. zg folgt der analogie von sk: břežditi neben břešiti, slk. brieždit illucescere: brēzg. drážditi, nsl. draždžiti neben dražiti. slk. druždžat krachen: družgat. hvížděti, slk. hvizgot, neben hvízdati: s. zvizga neben zvizda. hvižd taube nuss. slk. miaždit: miazga. mížditi mit geifer beflecken: mízha, míza. roždí: rozha; slk. raždie: razga. dial. vrždět: sníh vrždí pod nohama zlin. 69: vrzgat 32, vrzolit 26. 69, slk. vrždat. Dagegen slk. razdě von razga: vergl. aslov. drēzdē von drēzga. slk. uzg, suk na stromě.

16. zg ist manchemal dunklen ursprungs: slk. brýzgam sa. pochramúzgat zlin. 32. lamúzgat ibid.

17. zg wechselt mit sk in drobiask zlin. 52. im auslaute für drobiazg, slk. drobisk: p. drobiazg. č. dlask, dlesk, slk. dlask, glask neben slk. glezg. třiska neben dřizha. slk. mlaskat neben mlazgat; eben so č. rošti neben roždí. dzg für zg bietet slk. modzg: do modzgov čít. 1. 107. ss findet sich im anlaute: ssáti. c tritt für s ein in cloniti, sloniti. cecati, cucati. slk. findet sich neben mleziwo mledzivo colostrum.

F. Die č-consonanten.

1. Im slk. wird č im gemer. durch š vertreten: krášet gradi.

2. č-laute stehen für s-laute in fremdworten: varmuže puls: mhd. warmuos.

3. š entspricht dem mhd. sch: šilhati, mhd. schilhen. Fremd scheint auch švidrat dial. 51. švidrat zlin. 67: nsl. šveder krummfuss.

*4. Für črt tritt nč. durch einschaltung des e čert, für čřet, d. i. tšřet, durch ausstoss des ersten š tršet, d. i. třet, ein: letzteres wird manchemal zu střet verstärkt. slk. besteht črt, črět: č. černý für älteres črný. čerpati, slk. črpkať. červ usw. třída, střída, slk. črieda: črêda. třemcha, střemcha: *črêmъsa. třen, střen, slk. čren, črienka.*

črênъ. třep, střep, *slk.* črep: črêpъ. tříslo, stříslo *pubes*: črésla. tříslo *cortex coriarius*, *dial.* čeříslo, *slk.* čeresev. střešně, *slk.* čerešňa: črêšnja. třevíc, střevíc, *slk.* črevík, črievice: črêvij. *dial.* střevoň *für* třeboň *doud.* 15: *th.* trêb-. *slk.* čez *entspricht* *aslov.* črêzъ.

5. žrt *wird* žert: žerd. žernov.

6. šč *wird* *jetzt* im *schrift*dialekte *durch* št *ersetzt*: čeština: * češština, * češščina. rečtina: * grъčština, * grъčščina. hruštička, hruštice: hruška. líště *vulpecula*: liška. neboštík (nebožtík): nebožec. štědrý. štěstí: * sъčestije *usw.* *Dagegen* *dial.* ščava. ščekat. ščit. skýščit sa. ščrba. ščrk. ščrčny *zlin.* 22. 27. 66. 71. ščur (štír). jaščirka *dialekt.* 60. *Selten* *ist* chčestí.

7. Aus čъs, žъs, šъs *wird* c, z (s), s, *indem* tъs *durch* *ausstossung* des š *in* ts *übergeht* *usw.*: ctíti: *aslov.* čystiti. cnota. *slk.* grécky: grъčъskъ. všecek: vъsjačъskъ, *woraus* *sich* všeck *ergibt*. boský (božský): božъskъ. *slk.* víťastvo (vítazstvo). český: češъskъ. veleský: * velešъskъ, *von* velešin. *co* *aus* čъso, *slk.* *daneben* čo *und* *so* *bei* *den* *Sotáci* *dial.* 79. Aus vèčši *wird* větši *durch* vět(s)ši.

8. čt *wird* št: štyry. *slk.* štvornohý. *slk.* ništ *aus* ničto. *Dagegen* počta *zlin.* 30.

9. Für ž *tritt* *manchmahl* žd *ein*: ždmu. ždímati. moždir, *slk.* možiar: *ahd.* morsari. *Vergl.* s. ždenem, žderem *aus* ge-, *wohl* *durch* *älteres* dže-.

10. žid *beruht* *auf* iudaeus, *während* půjčiti *aus* požičiti, zajže *aus* zažže *entstanden* *ist*. Ähnlich *entspringt* matijce *aus* matičce *geb.* 104; mičena *von* mička *zlin.* 31. *steht* *für* mijčena, miččena.

11. Für j *tritt* l *ein* *in* ledva. *slk.* len, lem, ljem *dial.* 79. *Singulär* *ist* *slk.* neboráček, boráček, *dessen* r *aus* ž *entstanden* *ist*.

12. *Eingeschaltet* *ist* j *in* majc (máti, máci). majceri (materí). hojscina (hostina) *dial.* 78.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Tönende consonanten werden vor tonlosen tonlos und umgekehrt: sladký. *slk.* pod kostolom. *slk.* vádzka kirchengang der wöchnerinnen.

dvadset aus dvadeset. podšev. *slk.* mladší. stblo aus stéblo *lauten* slatký. pot kostolom. vácka. dvacet. počev. mlatší. zblo *doud.* 11. *dial.* 59. vták aus pták. obchod. včera *lauten* fták. opchod. fčera. In čtvrt, k vám *assimiliert sich* v dem t, k: štfrt. k fám *doud.* 13. 23. kdo *lautet* gdo und hdo. *slk.* ľahký, k ocovi, k ľudu, k nohám, k mestu - ľachký. g ocovi *usw.*, doch k nám, k nim. leckde *lautet* ledzgde *geb.* 98. slezský *wird* slesský, sleský. *slk.* s ovsom, s rukavom, s láskou, s mečom *lautet* z ovsom, z rukavom *usw.*, daneben s nami, s nimi und s nás e nobis. snazší *wird* snažší, snašší, snaší, dessen š bei sorgfältigerer aussprache verlängert *lauten* soll *geb.* 103. džbán, žbán: чѣбанъ. džber, žber: чѣбрь. Eine andere assimilation besteht darin, dass c-consonanten in č-consonanten übergehen: šršeň *zlin.* 28. *dial.* ščestí aus sč-, daraus šť-; daneben chčestí. chčasný *dial.* 17. 22. chčebetati *geb.* 103. In hřbet aus chřbet *wurde* ř wegen des b tönend, was den übergang des ch in h zur folge hatte. rl geht in ll über: nedomllý, d. i. wohl nedoml-ly, aus nedomrlý. umllý aus umrlý. umllec. umllči. blloh aus brloh: z bloha *on.* für z blloha *doud.* 13. 33.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. Eingeschaltet wird n zur vermeidung des hiatus *seite* 504. plja aus pja *ist* selten *seite* 506. B. Vorgesetzt wird *slk.* h vor silbebildendem r: hrdza *usw.* *seite* 511. Man beachte včera *zlin.* 40.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

brach *beruht* auf brat (bratr)-ch: *vergl.* kmoch, kmotr *usw.* rozlobiti aus rozl-. bez sebe *lautet* besebe. Über prorocký, boský, český *siehe* *seite* 516. babiččin, vyšší *lauten* babičin, vyší. pódá *gemer.* narrat.

B) Abfall von consonanten.

řek aus hřek *graecus.* dyž, dyby *zlin.* 27. tín aus stín. *Vergl.* *slk.* slzký, klzký, plzký, wohl aus splzký. plína aus splína. *dial.* třelit *usw.*: aslov. stréliti.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Im auslaut stehen nur tonlose consonanten: med. pojď. dub. krev. obsah. *slk.* nôž *lauten* met. pot. dup. kref. opsach. nôš. *slk.*

druk *entspricht* aslov. dragъ. *Das slk. besetzt* krk *neben* grg. *Neben* třiska *besteht* dřizha.

E. Metathese von consonanten.

hřbitov *beruht auf* břitov *seite* 504. hedváb, p. jedwab': go-
dovablъ. provaz, ač. povraz. poržit *für* požřiti, aslov. požrěti
doud. 13. pahnozt zlin. 60. slk. lejša *für* olše *dial.* 70. mdlý *ist*
wohl aus merd *entstanden:* *mldý. trut' *aus* rtut'. čever, čevr *aus*
červ. palvač *aus* pavlač *dial.* 31.

Lautlehre der polnischen sprache.

ERSTER THEIL. V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslov. e wird durch ie, d. i. durch e mit vorgeschlagenem parasitischen j, wiedergegeben. Dieses ie erhält sich im auslaute und vor weichlauten: nie. bierze. Vor unerweichten consonanten wird ie durch io ersetzt, das vielleicht als durch eine art assimilation hervorgerufen anzusehen ist: ubior: aslov. *-berъ. wior hobelspan: *iverъ. ziola. piorun. anioł. czoło, davon czele und czole in verschiedener bedeutung. piołun. miele, falsch miole, mielony. ściele. kamionka: kamień. namiot. miotę, mieciesz; eben so gniótl und gnietli. wiodę, wiedziesz. szczodry: štedrъ. kaš. vjodro: dobre vjodro, aslov. vedro; eben so wiódl und wiedli. siódmy und siedm: sedmъ. Neben siodle besteht siedlarz. wiózł und wiezli. niośł und niesli. io neben ie ist nicht selten: wiotchy, wietchy. wiotszeć, wietszeć. dnioch, dnech zof. plotła, pletła. wiodła, wiedła. wiozła,*

wieżła. *Man merke* śrebro, *richtig* śrzebro. *dial.* mietła. *siestra*, *siejstra* *lud* 6. *ślawiena* *Pilat*, *bogar.* 1. 88. 89. *Hieher gehören auch die worte, die aslov. die form* trêt, tlêt, *p. die form* tret, tlet *haben:* śrzód, śrzedni: srêda. oczrzedź, otrzedź *vices zof.* mlon: * mlênъ. mléc: mlêti. *e erhält sich vor den p- und den k-consonanten:* trzeba. trzewo; brzég. strzegę. *Dem gesetze des wechsels von io und ie folgt ê in* piosnka, pieśń: pēsнь *usw.*

2. *Neben diesem e, ie besteht ein anderes, das sich zu diesem verhält wie ь zu ъ:* bez: bezъ. *kieł. dial.* meļ (językiem); mella, melli *lud* 9; mółł, mołła 15. peļ *erunco*; pełła, pelli *lud* 9; półł, połła 15; pełty *neben* pieļ. *serce neben* sierdzić się. *wesoły, weselszy, wesele neben altem* wiesioły *und dial.* wiesielé *zar.* 84. *Diese formen zeigen, dass das e, wenigstens in diesen fällen, aus ie entstanden ist. Man darf jedoch sagen, dass überall e für ursl. e aus ie sich entwickelt hat:* pełny, welna *beruhen auf* piełny, wielna: *ähnlich ist auch* r. polnyj *aus* pelnъ *hervorgegangen. Auch p. kennt dial.* poŋny, *d. i.* połny *lud* 5. *e entsteht auch aus o oder aus ь (o):* ziomek. *dial.* tēla *ist* tyle *der schriftsprache:* *aslov.* toli tantopere; *dial.* teli *ist* tak wielki kop. 377. *Hieher gehört* giemzać *jucken, eig. kriechen:* *ie für e wegen* g. kiedy *neben* gdy. *sg. instr.* bokiem, robem. *polab.* bŭgām, *aslov.* rabъmъ, rabomъ, č. pánem *neben dem* pl. dat. robom, *aslov.* rabomъ, č. pánŭm *aus* pánōm. *jen. ten:* tъ-nъ: *vergl.* abaktr. čī-na *wer. Hier sind zu erwähnen die fälle, in denen betontes e für ь (o) eintritt:* bezecny. bezemnie. ote dnia (od dnia) *małg.* 60. 8. podemną. wemnie. zemną; obejść. obejrzéc. obesłać. odeгнаć. odejść. odetchnąć. odetnę. rozejść. wejść. *Dieses e gilt meist als ein einschub, der in zahlreichen fällen stattfindet:* budynek *bau.* ganek *gang.* gaweł *gallus.* korek *kork.* odelga, odwilż. poleć (połcia). *dial.* połednie *für* poł *dnie.* węgieł. węgiel. żądełko. *Diese einschaltung tritt regelmäßig im* pl. *gen. ein:* babek: babka. den: dno. gier: gra. chustek. lez: lza *neben* bogactw. starostw. *ie wird eingeschoben in* sosien: sosna. studzien: studnia. *Dunkel sind* kieł, kła, r. klykъ, s. kaljac. kierz, krza. *Aus ŭ ist e in* płeć *usw. entstanden.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь *wird* ie, *wo es die aussprache entbehren kann, sonst fällt es aus:* drzwi *aus* dwrzy. lwa, lwie, lew. mdły *neben* medł. psa, pies. rczy *małg., d. i.* rczy; rzkomo *neben* rzekomo. trzpiot. čma. tneq:

тна. ożon *aus* ożyżon *ustus*: ożyženъ. zdać. bździć *aus* pьzd-: *nsl.* pezdêti; *daneben* miecz. najem *usw.*

2. tert bleibt tert oder wird trèt.

A. tert bleibt tert.

1. tert ist mehreren veränderungen unterworfen: regelmässig ist die in ciert, woraus ciart; aus tert, ciert entwickelt sich tert, tart; telt geht einigemahle in tłut über.

2. a) tert, ciert: czerw. ćwierć und cwiartować *neben* czwarty: četврѣтъ *neben* četврѣтъ; *wr.* čaćviortyj. ćwiercząć *zirpen*; ćwierk: s. čvrčati, cvrčati. čern, czernić *neben* czarny, *kaš.* čorny, r. čěrnyj: črнъ *neben* črнъ. dzierkacz. śmierć *neben* martwy. mierzić. mierzwa. pierś. pierść *handvoll*. pierścień *neben* naparstek. pierdzieć *neben* piardnać. pierzchnać *neben* parch. pierwiej. pasierb. sierdzień *für* sworzeń u wozu. ściernie. sierp. siersć; nasierszały *struppig*. sierszeń. skwierk: skwiercząć *pipire*. śmierz *neben* smard *art höriger*: r. smerdъ, *daher* *mlat.* smerdi, smurdi. świergolić. świerk *neben* smrek, smrok *rottanne*. świerk, świercz *gryllus*. szczerk *kies*. cierlica, ścierka *neben* tarlica. cierz *neben* tarn. cierpieć. ćwierdzić *neben* twardy. wiercieć *neben* wartać. wierzch. ziernisty *neben* ziarno; czoln. *ap.* molwić, *jetzt* mówić. siorbać. żość. żoźna. żoły. żoźwica *beruhen auf* czeln *usw.* *Daselbe tritt ein im kašub.* čorny. pógordzac. mortvy. p. korczak *stammt aus dem r.*; mielk, miélk *wird* milk: milczeć. *polab.* mǎucāci: mlъčęšte. pilch. wilga. wilgnać. wilk: *kaš.* veľk, vołk, vilk, vjilk. tert geht demnach vor weichlauten meist in ciert, sonst in ciart und mit der auch sonst nachweisbaren vernachlässigung der erweichung ciert in tert und ciart in tart über.

b) tert: bełkot, das man mit r. boltaty vergleicht. derkacz *neben* dzierkacz. giełk, giełczyć: r. golkъ. chełbać: r. chol(b)nutъ. chełm: r. cholmъ. kiełb *cyprinus gobio*. kiełbasa. wykiełzać (konja). kiernoz, kiernos: *vergl.* krнъ. merdać (ogonem). pełk: plъkъ: połk *ist wohl r.* pełny: *dial. und os. ns.* połny. pełzać. sterczeć. wełna.

c) tart: bardo. barłog. darcie: *drъtije. darń: *os. ns.* dern. darski *neben* dziarski: drъzъ. gardlica *małg.*; garlica *zof.* gardło. garniec. karcz *strunk*: *nsl.* krčiti. kark. karma. karpać *flicken*. marcha, *alt* mercha. -marł, martwy: *kaš.* mortwy; *os.* mordvy. parkan: č. prkno. parskać: *ns.* parskaś. naparty: naprzeć. sarkac.

sarna. skwarł: skvrъľъ. smark. stark *stimulus*: strêkъ *oestrus*. targać: *vergl. r. torgaty neben terzaty. targ. tartka, tarka raspel aus tert-ka: r. těrka. tarło. tarł: trъľъ. tarlica. tarn. kaš. scarty: sъtrъťъ. twardy, kaš. cwiardy. wark, warknać. warstwa, warsta. warszawa, das mit wierzch zusammenhängt. obartel obex versatilis: č. obrtel. wartolka spinnwirtel. żarł: żrъľъ. żarna. hardy ist aus dem č. entlehnt: hrđy: grъďъ. nart schneesuh. ist mlat. narta matz. 262. Das polab. bewahrt die jotierung: cětjártŷ aus cětvjártŷ. en-mártŷ: *umrъťъ Schleicher 43.*

Abweichend ist krtan aus grtan, r. gortanъ.

3. telt wird tłut: dłubać. dług. długi. słup aus stłup. tłumacz. tłusty: im č. findet sich das gleiche in hluk. chlum. pluk. tłusty. žlutý; das ns. hat tłusty für os. tolsty. Man beachte kurcz für nsl. krč. kurp, r. kurpy für č. krpě. Mittelglieder zwischen telt und tłut sind unnachweisbar.

4. tret liegt folgenden worten zu grunde: grek, č. hřek: grъkъ. grzbiet, alt chrzept, r. chrebetъ: hrъbъťъ. grzmiéc. strzemię. kret talpa gehört wohl nicht hieher; dagegen scheinen auf tret zu beruhen: trwoga, r. trevoga. brnać: bred. drwić schwätzen. grdać schlagen wie ein wachtelkönig. grdyca, grdyka pomum adami.

B. tert wird tret.

Das e von tret, das kein ê ist, kann, wie oben gezeigt, in o übergehen: brzég: brêgrъ. brzemie. trzoda: črêda. oczrzedź, otrzedź f. vices zof. trzewik. trzewo: črêvo. mléko: kaš. moko wohl aus młoko. plenić, plon. przod. sledziona. slemie. smrek steht für smrzek; smereka für smrzeka. śrzod, śrzedni. śrzon. strzec. cietrzew. trzeba. trzeźwy, trzeźgwy. wlekę neben wlokę. wrzód. wrzos. źrzódło: źrêło aus źerdło. Hieher gehören die inf. drzeć. mleć. pleć. przeć. skwrzeć; śrebro, richtig śrzebro, ist aslov. srebro. Für żelazo erwartet man żelozo. miano ist mit č. méno wohl unverwandt. Neben mleć besteht zmielony. zołza: aslov. žlêza.

3. ent wird jęt, jat.

1. In ent ist e kurz oder lang: aus jenem entspringt jęt, aus diesem jat: kürze und länge ergibt sich aus der vergleichung der anderen slavischen sprachen, namentlich des čech. Die jotierung bezeichnet entweder j oder einen weichlaut. Die jęt und jat sind jedoch nicht nach wurzeln, sondern nach den themen verteilt, daher częśc

und cząstka; was ausserdem noch jēt für jāt und umgekehrt hervorruft, wird im zweiten capitel des vocalismus: Dehnung erklärt. Vergl. meine abhandlung: „Über die langen vocale usw.“ Denkschriften, Band XXIX.

2. jēt: brzęk: nabrzękły *tumidus*. część. częsty. dziegiel: č. děhyl, andělka. dzieгна *parodontis*. dziesięć. dziewięć. dźwięk, dziek: zvěkъ *vergl. seite 251*. jarzębina *sperberholz*: r. rjabina. jęczeć, jęk. jęczmień. klękać. lędzwie. lęę: *polab. lāgnē. międlic linum frangere*: *мѣн-дло, w. мѣн. mięso. mięta. miętus: č. meň, r. menъ. pięć. opięć *zof. piękny: dial. piénkny. święty: dial. święnci zar. 72; polab. svāntý. szcędzić. więc, większy: polab. vāc. więcierz neben wācior lud 325: lit. ventaras. zięc usw. jēt enthaltende suffixe*: imię: *polab. jáimā. ciemię; jagnię: polab. jógnā. prosię: kaš. parsā. dzierzęga lemma maior. mierzięczyć ein mit der w. merz zusammenhangendes denominativum. In Worten: mię: polab. mā. się, dial. sā. Der pl. acc. je hat sein ę durch e ersetzt. jēt steht in fremdworten*: dzieęga *neben dzieńga, dęga: r. denęga. dzięki. jędyk neben indyk. jędrzej andreas. kołęda. dial. kontętować zar. 79. pielęgnować pflegen. szędzioły, szendzioły schindel zar. 42. 43. więszujemy zar. 62. dziedzierawa datura stramonium ist klr. dynderevo, dyvderevo, dyvdyr. mańka ist ital. manca. jēt ist in vielen fällen jungen Ursprungs*: częstować *neben czestować. między, alt miedzy. mięsieć (ciasto). mięszać. mięszkać. szędziwy, sędziwy, szedziwy: sędъ. Dasselbe tritt bei vielen formen der w. leg, sed ein, in denen nur für das praesenthema der nasale vocal historisch begründet ist. ścięgno, wofür ściegno, wird durch ahd. skinkā gestützt. Dial. sind die unursprünglichen nasalen vocale viel zahlreicher*: kōtent. tę für ten. krokę, krokię für krokiem. po caūę świecie d. i. po całym usw. razę, razę. wię, wiā scio. pod dambę, dambi. tā und ta für tam. Diese nasalen vocale haben die praejotation nicht notwendig; hier ist die gruppe kę, gę zulässig, die sonst nur für ka, ga vorkommt. Hier möge erwähnt werden, dass die dial. auch ein nasales i kennen: i pl. d. im. ś nī cum eo. moi, moi für mojim op. 29. we wielki strachu op. handschr: man vergleiche überhaupt op. 27—30. Dasselbe findet im kaš. statt: człowiekę. lasę. niebę. wógnię: ognjemъ. sercę neben bogā. człowiekā. słowā hilf. 54, lauter sg. instr. Schwierig ist die erklärang von jeńctwo; jęctwo *zof.: auszugehen ist von *jēt-ьць, woher *jētъцьstvo, das den p. formen zu grunde liegt. wzięła lautet dial. wziena, ziena mał. 166. zar. 72: mit r. vzjano dial. für vъzęto hat wziena nichts zu schaffen. szkaradny scheint mit aslov.*

skarędъ *verwandt*. Für *klr.* lach und das *lit.* *lenkas, lynkas, magy.* *lengyel* mag einst ein *p.* lęch bestanden haben.

3. jąt: *dziasła.* oglądać. *chrząszcz.* jądro. *jątrzyć.* krzątać się. *miesiąc.* miazdra (na jaję) *zof.* pieniądz. *rząd.* siąg. sążeń *aus* siążeń. siąknąć *neben* sięknąć. *ślask:* č. *slézsko* *silesia.* ciądzać: č. *tázati.* tysiąc. wiązać: *polab.* vőzat. wiaz *ulmus.* zając. żadać. *księga* *beruht wahrscheinlich auf einem älteren kninga, woraus auch kniga entstehen konnte:* *n* in *kńiga* ist allerdings dadurch nicht erklärt. pieczęć *lautet* *aslov.* pečatъ. przątać *ist* *slk.* *pratati.* *Neben einander findet man* *chrześlka,* *chrząstka* *cartilago.* *klęskać,* *kląskać.* *In suffixen:* *partic. praes. act.* chwaliąc. *In Worten:* 3. *pl.* *praes.* chwalią. *Dial.* *besteht* *wzion* für *wziął* *mał.* 166. *wziąn* *zar.* 70. *kaś.* począ für *począł;* *daneben* *przydom,* *śedzom,* *tłucom* *hy.* für *przydą* *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

1. ê wird vor weichlauten durch ie, sonst durch ia reflectiert. Mit den weichlauten gleiche Wirkung üben die *p-*, die *k-* und die *č-consonanten* usw. aus.

2. biały: *bealbug pomer. bei Kosegarten.* *blady.* *blaknąć.* *blask:* *blęskъ.* *dziad.* *gniady.* *jadać.* *jadę,* *jał* *vectus est.* *najazd.* *jechać,* *abweichend* *jachać.* *jaz* *wehr.* *kolano.* *Vergl.* *lada, leda, č. leda.* *latać.* *las:* *kaś.* *las,* *deminut.* *losk.* *laska* *stab.* *lato,* *daher* *latach* und *leciech.* *miano* *nomen.* *miazga.* *miasto.* *piana.* *piasek.* *pierwiaszek.* *przaśny,* *oprzasnek* *zof.* *rzadki.* *narzazek* *incisura* *zof.* *ściana.* *siatka* *neben* *sieć.* *siadł* *neben* *siedli.* *siano:* *kaś.* *sano.* *ślad.* *ślaz.* *strzała.* *trzask.* *wiadro.* *wianek.* *wiano.* *wiara.* *wiatr.* *wrzask.* *dial.* *źradło,* *przejźradło* *speculum:* *zърê-dlo,* *daher* *źrzadło* usw. *Dagegen* *brzég.* *drzémac.* *grzech.* *gąsienica.* *chléb.* *chlów.* *jeń:* *jamъ;* *eben* *so* *jedzą.* *jechać* *neben* *jachać,* *jeli* *vecti sunt,* *jeździć;* *eben* *so* *jezdny,* *jeżdżać.* *kądział.* *kąpiel.* *kolebka.* *krzepki.* *lecha.* *lékarz.* *leniwy.* *lep* *vogelleim.* *naléwać.* *lewy.* *lżejszy.* *miédź.* *miech.* *miesiąc.* *mieszać.* *niemy.* *piega.* *pieniądz.* *plewie.* *rzedzić.* *narzekać.* *rzep:* *rêpije.* *rseszeć* *ligare* *kaś.* *rzeżę.* *sieć.* *ślepy.* *śmiech.* *śnieg.* *świeca.* *wiecha.* *wieko.* *wierny:* *vъръnъ.* *dowiewać.* *Seinen eigenen weg* *geht* *cê,* *dem* *weder* *cia* *noch* *cie,* *sondern,* *weil* *c* *der* *erweichung* *widersteht,* *ca* *in* *cały* *und* *calić,* *calec* *oder* *ce* *entspricht:* *cedzić* *neben* *cadzić.* *cena.* *césarsz.* *ców,* *cewa.*

3. Manchmal folgt ê der für e geltenden regel: *gardziółka.* *gąsionka.* *glon* *neben* *głan:* *glênъ.* *wspominać:* *aslov.* *jedoch* *-męn-*

und -mên-. piosnka. przod *subst. neben* przed *praep.* podsionek: sień. wionać: *vênati. zionać: *zênati. Hier wird für ê der vocal e massgebend: dial. so wie kaš. und polab. beruht io nicht selten auf ehemaliger dehnung, nun verengung des a: kaš. bioły, gwiozda. polab. chřon, kaš. chrzun. kaš. joł *vectus est.* losk, *deminut.* von las. miorka. miozga *baumsaft.* piosk. poslod, polab. püslod: p. ślad. kaš. niedowiora. polab. zëlozũ. ia wechselt mit ie: biada, bieda in verschiedener bedeutung; eben so działo, dzieło. klaskać, kleskać. powiadać, powiedać. wiara, wiera. ia ist im p. wohl der ältere laut.

4. ê, wofür ie (ié), i, ist die dehnung des e in bierać. poczynać: čьn aus čen. naczyrać: čer, čerp. rozdzierać. dogniatać: gnet. dial. hrymnać ist *klr.*: vergl. hrymaty. nalegać. latać, polab. lotójã volant. mielać. pominać. zamierać. omiatać. wypiekać. odpinać. piera im kaš. pierałka *lotrix.* odpierać *zurückdrücken.* odplatać. narzekać; kaš. rikac *dicere.* roskwierać. Vergl. uskwirkać; kaš. skvirac *flere.* wyścielać. rozpościerać. dociekać. zacimiać: ćmić. nacinać. docierać. zawierać. wir *vortex* beruht auf einem *verbum iterat.* przezierać. podżegać *neben* żaga in żagiew. pożynać. obżerać, wofür richtig -żyrać.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. bobr scheint auf bebrъ zu beruhen: vergl. seite 25. łokać schlucken neben łkać, łknać und łykać. łosoś: lit. lašisas, lašis. ogoł: vergl. lit. aglu im ganzen. Dial. płoszczyca wanze von ploskъ, p. płaski; daher auch płoskoń fimmel, wie płoskur, orkisz kłosu płaskiego. troty; trociny sägespäne usw. Fremd sind kołtun: r. koltunъ. koreczak. kord. portki usw. ostafi *eustathius* ist r. o wechselt mit a: każdy, każdy. kożub, każub *büchse von baumrinde.* ploskъ: p. płaski usw. Vorgesetzt ist o in oledźwie, lędźwie. oskomina, skomina usw. Polab. wird o in vielen fällen ü: büb usw. Schleicher 56. 57. 62. 64:

2. o ist steigerung des e in bor: wybor: bior in ubior wäre aslov. berъ. brod. zbrodnia untat vergl. man mit č. břed fallsucht zlin. 51. god: žьd aus ged. gon; wygon viehtrieb. grob. grom: grem in grzmieć. chod: šьd aus hed. kon in konać: čьn aus ken. łog- in łożyc: leg. lot wäre aslov. letъ. mol: mel. mor. nor; kaš. ponor würmchen. noż: ньz aus nez. płot. opona. odpor. obrok; kaš. jotrok *filius.* stoł. potok, stok. natonie holzplatz: тьn aus ten. tor. trop

fussstapfen. wola *aus dem verbalthema* voli: vel in velêti. wor sack: ver in wrzeć. obora *stabulum*. woz. pozor. zorza *neben* zarza. požog *wäre* aslov. -žegъ. *Vergl.* auch doł. stog. twor; ozor *zunge*.

B) Zu ɤ geschwächtes o.

dme, aslov. dъma, *beruht auf* dom: für ɤ tritt häufig e ein: ten. tedy. kiedy *usw.* *Vergl.* *seite* 76.

2. tort wird trot.

1. *Der regelmässige reflex des ursl. tort ist trot: von dieser regel weicht der schriftdialekt in einzelnen formen dadurch ab, dass er trát mit verengtem a vorzieht, während die übrigen dialekte tort, tart bieten, indem sie die ursl. lautfolge in manchen fällen bewahren:* brona *neben* brana, wohl brána, broma *neben* brama, wohl bráma: kaš. borna. brozda: polab. bórdza *er* egg. dłoń. grod: kaš. wogard, zogarda *helf.* dial. grón, najwyższe owsisko, wierzchołek *vergl.* mit č. hrana, *das jedoch von* p. grań *nicht zu trennen ist.* chlód. chrona: kaš. chorna, charna. chrost: hvrastъ. kłóc. kłoda. krok *neben* kraczaj, okrak. krol. krost. krowa: polab. korvó. młoto. mrok. mroz: kaš. polab. morz. paproć: kaš. parparc. płokać. płomień. płotno. płózić się *neben* płazać się *und* płaz *kriechendes gewürm.* postronek: kaš. postornk. proca. proć. proch: kaš. parch. prog: kaš. parg, porg. prosię: kaš. parsã. skroń: č. skraň; kaš. skarnjá. kaš. smorko *sternschnuppe lässt ein* p. smroka *vermuten.* sroka: kaš. sarka. stroż *neben* straż. tłóc *aus* tolkti. *Dem dial.* utrąpa *qual* op. 7, strąpić *steht kein* utropa, stropić *gegenüber.* włosny *neben* własny. wrocić: kaš. wrocic *neben* warcic. wrona: kaš. warna; polab. vornó. skowronek: kaš. skovornk; polab. zévornák. powrosło. powroz: kaš. pawarz, poworz. *Wie* tort *in* trot, *so geht häufig* ort *in* rot *über:* łódź; polab. lůda. łokieć; polab. lükít. łoni; *abweichend ist* łani; łaba *Elbe ist wohl* č.: os. ns. łobjo, polab. lăbŭ, lăbí. *Regelmässig* robić. rokita. rola. rość: polab. rüst. rowny. roz-. rożny. rożeń; *abweichend:* radło: polab. rădlŭ. ramię. rataj. *Man merke* jabłoń. dąbrowa: s. dubrovník.

2. tort *ist* steigerung *vor* tert *in* płózić się *aus* polzić się: pelz. pawłoka *langes kleid* *aus* wołka: welk. krekorać *gackern* *aus* kراكorać *und dieses* *aus* korkorać. trapa *in* utrąpa *qual* op. 7. *aus* torpa: terp *in* cierpieć *usw.*

3. ont wird et, at.

1. In ont ist o kurz oder lang: aus jenem wird et, aus diesem at. Was *seite 522* über die verteilung von jēt und jāt gesagt wird, gilt auch von et und at.

2. et: będę: č. budu. dęga schramm. głęboki. gęba: č. huba. gędę: č. hudu. chęć: č. chuť. kępina. łabędź. męka qual: č. muka. motowęzy: č. moto-uz. nęcić. pęp: č. pup. tęcza. stęchnąć: č. tuchlý, tuchnouti. tępy. węgry: č. uhry usw. tęskliwy neben tęskliwy *beruht auf einer w. tǣsk: der nasal ist unhistorisch.* et im *suffixe: strzewęga bitterfisch. kędy neben z kąd. Im worte: rybę* sg. acc. In fremdworten: będnarz neben bednarz. bękart. cęmtarz coemeterium. chędogi: vergl. ahd. kundig, chundig. kętnar ganter. kępa krämpfe. mędel mandel. pęzel, pędzel pinsel. sęrega: fz. seringue aus сѣръгъ matz. 304. stępel. tręzla trense. wędrować. cążki, obciążki ist ein deminut.: zange: vergl. kurciażka kurze zange. Dunkel ist nadwężyć laedere. kęp, komp, kump schinke entspricht dem lit. kumpis. Öfters tritt u für den nasal ein, wobei die bestimmung, ob entlehnung anzunehmen, nicht selten schwierig ist: duży: č. neduh morbus. gusła hexerei ist wohl nicht gęśle. chutka neben chętką. kucza, r. kucza, ist nicht aslov. kašta. łuk neben łęk in verschiedener bedeutung. smutek, smutny, smucić, zasmucać neben smętek koch., smęcić. puknąć neben pęknąć *zbiór 21.* prużyć neben prężyć. poruczyć neben dial. porącić op. 24. sumnienie neben sąmnienie. wnuk neben älterem und dial. wnęk. chutliwy neben chętliwy: hzt. upior, aslov. *upęръ, r. upirь, upyrь neben dem wohl rückentlehnten vampirь, scheint einst mit a angelautet zu haben: vampir aus it. vampiro blutsaugendes gespenst. zubr. sobota ist wohl aus sąbota entstanden: auch die namen der anderen wochentage sind pann.-slov. ę lautet e in głowęm (stracil) usw.

3. at: drąg: č. drouh. gąsienica: č. housenka. chorągiew. kąt. mądry. mąka mehl: č. mouka. sąd iudicium. sąsiad. sąsieć. sążycą, č. sourżice, aus sąrżycą. wądoł. wątek. wąs uisc. Dunkel ist wątpić: vergl. dowcip: manche halten dwaćpić für die urform, dubitare und zweifeln heranziehend. dial. nęc, nętka für nać und nęści für naści *zbiór 46.* sind ganz singulär. Fremd: stągiew stellfass: ahd. standā. wąp magen, wohl ahd. wampa, nsl. vamp usw. Unursprünglich sind a aus om, am: paną für panom op. 29. dziewczęką, pacholątką zar. 62. ną, wą für nám, wám op. 29. zar. 58. dą für dām. mą für mām op. 29. szuka für szukám zar. 74. a lautet wie o in verbindungen wie własnąm (ręką to napisał) usw.

4. Aus dem gesagten ergibt sich, dass der schriftdialekt einen zweifachen nasal hat, ę (ē) und ą (ō), und dass regelmässig dem aslov. ę p. ję oder ja, dem aslov. ą hingegen ę oder ą entspricht, je nachdem die diesen vocalen zu grunde liegenden verbindungen ē oder ě, ō oder ō hatten.

5. ont, ąt ist steigerung von ent in bląd: blend. grąz- in grązić, wofür grążyć. pęto. swąd, smąd. ząb usw.

6. In den dialekten tritt zu ę (ē) und ą (ō) noch ǣ, a mit nasalem nachklang, hinzu: dieses steht für ę, aslov. ą, älter ōn: gǣś, aslov. gąś, č. hus. wǣdrować. gorǣ, aslov. gora, č. horu. chwilǣ, aslov. *hvilja, č. chvilu, chvili; chwalǣ, aslov. hvalja, č. chválu, chváli. Unursprünglich ist ǣ in tā für tam, sǣ für sam huc, jā für jém. rǣka, prǣdko, gǣba lauten rǣnka, prǣndko, gǣmba op. 20. 28: ähnlich pięnkny zar. 57. und rombku für rąmbku 72. Im schriftdialekte ist ę für ursprüngliches ǣ eingetreten: ręka für rǣka. ǣ wird manchmal durch an ausgedrückt: o nian de ea zar. 60. für o niǣ. chustkan. koronan. kuadan pono und sogar cierniowan zar. 72. 74. przystampujemy 59; daber sandomierz neben sędomierz zbiór 59. zambrow on. ibid. würde im schriftdialekt zębrow lauten. Abweichend sind gunś, gunska; gnunk für wnunk enkel zbiór 7. Man merke noch banǣ ero. banǣ erunt. będzie erit op. 19. 22. 33. Daraus erklärt sich die schreibung älterer denkmähler: ranka małg. für ręka, prosza für proszę oro. Oft wird der nasale vocal unbezeichnet gelassen: wdrazona. swyatymy. wolayaczy usw.; małg. hat meist ǫ, woraus man mit unrecht des dasein eines einzigen nasalen vocals im älteren polnisch gefolgert hat.

7. Was das kašubische anlangt, so ist die darstellung der nasalen vocale dieser sprache wenig befriedigend. Dass das kašubische neben ę (ē) und ą (ō) auch ǣ kennt, ist wohl sicher; eben so dass ǣ (an) in manchen worten dem dial. ǣ entspricht: nanza neben noza für nędza. izban sg. acc. jidǣ eo. cǣgnǣ, ciǣgnę; dasselbe ǣ (an) steht dem p. ą gegenüber: stampić. zamb. kwitnanc. resnanc. odnand. Dem ą entsprechen auch andere vocale und gruppen: stoupic, stupic, stopic. zumb, zub, zob. navyknonc. cǣgnunl. jiduc, jiduc, so wie dem p. sędzia kaš. sędza gegenübersteht. Durch diese formen ist die meinung beseitigt, das gesetz, nach welchem ząb für zęb eintritt, habe im kaš. nicht gegolten. ě und ě werden verschieden reflectiert: ksanc. vijci plus. vzie sumere. Nach hilf. 52. besteht im kaš. neben ǣn. ǣn. ǣn — a. e. o. u, ou.

8. Im polab. finden wir *ā* und *ō*, jenes entspricht dem p. *e*, dieses dem a. *ē*: *dēvāt novem. dēsāt decem. jācmēn. knāz* (ohne verengung). *lāgnē decumbit. pāt quinque. prādē net. sādī conside* neben *sād* (ohne verengung) und *jāimā nomen. keurā huhn. mā me*: dagegen *sjūtý neben svātý. ē*: *tāgnē, p. ciagnie. euvāzē ligat. zādłú, p. žadło. rūjā sū, aslov. rojety se. ā*: *joz mēnā, aslov. mēnja. joz plócā: plača. sg. acc. nédělā. zimā terram; daneben vōzāl: wēzel. sg. acc. dēvō, nom. dēva. gōrō, nom. gōra und glainō, nom. glainó. ā*: *pātdēsūt: -dziesiąt. gōsār: gāsior. pōt: pātý. vōtāk: watek: vergl. vōze strick: aže. sā mānō, sā sābō mecum, tecum. dvaignōt: dźwignąć: dagegen pojāk und pojācāina. pāstā mit der faust. pūjā canunt. Auf ū folgt stets ein unerreichter consonant.*

IV. Vierte stufe: a.

1. *a* findet sich in *gamorzyć schwadronieren. grabolić, gramolić grabbeln, scharren. krakać. łazy klötze. smagły usw.*

2. *Fremd: kaš. jastre neben wielganoc. p. karb kerbe. krasowola. palanka: mlat. pallanca.*

3. *Kaš. ptoch, durch verengung des a; ferners redosc und radosc. polab. rōdnik ratsherr. ronó wunde.*

4. *a* ist zweite steigerung des *e* in *łazić: lez (lêz). sad: sed (sêd). skała, daraus skałka, skaleczka für dziurka zar. 58: skol. skwar schmelzende hitze; skwarczek cremium: skver in skwrzeć. war sieden: ver in wrzeć. Vergl. gwarzyć murmeln. Abweichend ist prowadzić: ved: es scheint für prowadzać, č. provázeti, zu stehen.*

5. *a* ist die dehnung des *o* in *gádzać. ganiać. dogarać, daher ogarek. gradzać. gramiać. chadzać: kaš. chadei für chodź łuk. 29. chladzać. chraniać. kłaniać. kałać: koł in kłóć. krapiać. ławiać. maczać. matać: motać. młodzać. naszać. nawiać. pajać. parać: rozparać: por in proć. płazać się: płozić się und płazić się. praszać. rabiać. radzać. rastać. salać. smalać. taczać, *takać, daher przetak sieb. stwarzać. waszczać. wracać. Die meisten dieser formen sind nur mit praefixen in gebrauch. gradzać ist aslov. graždati, während das p. grodzi aslov. gradi lautet. mawiać beruht auf mo-wić, alt mołwić, aslov. mlēviti. ganić gehört selbstverständlich nicht hieher. obawiać się steht für ap. obawać się aus obojawać się, wie sypiać dormire für sypać.*

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. Ъ.

Ь wird e, d. i. ie, wo ein vocal unentbehrlich ist, sonst schwindet es: dnia neben dzień und dzionek. końca, koniec. lnu, lniany, len. przylnąć. łści, łściwy, leść małg. lsknać. mgła. msza. mżeć: mży mi się. piekło: piekielny, alt pkielny. ściegno neben ścięгно: stęгно. ścieżka: stęza. wsi, wieś. zakonik: zakonъnikъ usw. urslav. i wird oft zu Ъ geschwächt: mać, mati. czynić, činiti. kaźmierz: *kazimêrъ. Alt: daci. kajaci. miłowaci vergl. Pilat, Bogar. 1. 112. Eigentümlich ist gospodzin, sg. gen. -dzina und -dna Pilat, Bogar. 1. 88.

2. trīt wird trzt.

chrzest, chrztu und krzest, krztu. krzcić, chrzcić, kcić: krzścić. Unverändert bleibt tirt im tatar. kirpič. cerkiew ist klr.

II. Zweite stufe: i.

1. dziki, kaš. dzivy. ił lehm. mizynny kleiner finger. pilny; dial. pilić drängen; pilować rennen. sikora. dziewięsił, dziewięsił neben dziewiosil, s. devesilj, r. devesilь, devjatisilь, lit. debesilas alant usw.

2. ije, ъje wird je: kazanie, d. i. -іе. podgorze. międzywale. naręcze usw. drżenim małg.

3. Dial. ist ie für i: widziész. widziémy; regelmässig sierota.

4. Nach den č-lauten und daher auch nach rz wird i durch y ersetzt: czynić. żyć. szeroki für шыроki. przyjać usw.

5. i wird polab. ai in blaizāta zwillinge. jáimā name usw.

6. i ist dehnung des Ъ in czytać. -imać. odlipać. migać, daher mignąć neben mgnąć von mьg. zgrzytać, daher zgrzyt, zgrzytnąć: skrъžitati aus skrъžьtati. oświtać, daher oświtnąć usw. Ebenso czyść zof. Vergl. kaš. upilac insidiari, das mit pilny zusammenhängt.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê aus i wird reflectiert wie ê aus e: bieda, biada. cedzić, cadzić. cesta via. dziecię. gwiazda. dziewierz. kwiat. miazga. miedź. piastować, pieścić. rzeka. śnieg. świeca usw. dębiany usw.

Auch hier kann io eintreten: piosnka; kaš. dzotki. gviozda. pioc: pêti. Auch altem ê (ai) entspricht ê: dwie lecie, ženie. obiema. leciech. uściech. kaš. dwie corce. dwie njâsce, aslov. nevêstê, neben trze njâstê, aslov. nevêsty. dwie stêze neben trze stêgi: stega.

2. oj, ê ist die Steigerung von i in blask. boj, nabor. doj in doić. dê in dziecię. gnoj. pokoj. kraj. łoj. kaš. niecic entziünden: co se vzniesi. poje canit. roj. stroj. świat. uciecha. zawiasa. nawoj. Vergl. choja, č. chvoj. zbroj. zdroj. Steigerung ist auch im praesensstema einiger verba auf i eingetreten: chwieję, chwiać aus chwijać. leję, aslov. lêja, lać aus lijać. lewać: lêvati. zieję, aslov. zêja, ziać aus zijać. ziewać, daher ziewnać.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

*Urslav. ъ wird e, wo es die aussprache fordert, sonst fällt es aus: dech, tchnąć. giez, gzik oestrus: vergl. lit. gužeti wimmeln. mech. pomek; mkły dahin schlüpfend. sen, snu. schnąć. osep, naspa. wetknąć. ssać, sšsati, lautet auch č. ssáti, s. jedoch sati, sem: ss wird mit verlängertem zischen ausgesprochen. blwać beruht auf bljü-ać, blwociny auf bljü-ot-; in bluć ist ů gesteigert: ebenso deute ich klwać. plwać. pwać. zwać. żwać. Dunkel ist oplwity, *opwity, obfity, okwity.*

2. trüt wird tret.

trüt geht p. in tret, trüta in trtá über, dessen r nicht silbebildend ist: blcha, pchla, pl. gen. plech: blüsa. brew, brwi. drwa. drez; drgnąć, daneben drygnąć: nsl. drgetati. krew, krwi, krwawy. krszyć bröckeln. pleć, płci. Vergl. plet, pleta plette. treść und trestka neben trzcina aus trscina. kurp, dial. kyrpce zar. 47, slk. krpce. Ebenso wird rüt - ret, rüta - rta: łeb, łba, łbisko. łknąć: łyknąć aus łykać. łsnać aus łsknać und łysk. łyżka aus lžka, r. ложка. polab. rât mund würde p. ret, rtu lauten. rež, ržy, polab. rāz m. rwać. słońce, r. solnce, beruht auf der w. sur.

II. Zweite stufe: y.

1. y lautet im p. wie im r.; in alten urkunden wird es durch ui, u ausgedrückt: premuiscel, priemuzl: prêmyslъ. Im kaš. wird

y wie ein sehr offenes e, e vesыma otkrytoe hilf. 51, ausgesprochen: daher rěba für ryba. dobetk usw.

2. y: blysnąć. lys homo calvus. lyskać splendere. płynąć. ryć. rydz fungi genus: w. rѣd. slynać. slyszec. syty: lit. suitis reichlich. wyknać usw.

3. Fremd: ryma rheuma, ρεῦμα usw.

4. k, g als k̄, ḡ können mit y nicht verbunden werden, daher kinać, ginać; daher auch kichać neben czychać. ch, das kein ch̄ ist, wird dagegen nicht mit i gesprochen: chybić, chydzić, chylic, doch chichotać. Nach den č-lauten, daher auch nach rz kann nie i stehen: skoczyć. żyć. szyć. Was von č, gilt von c und dz, diese laute mögen sich aus t- oder aus k-lauten entwickelt haben: obcy, cudzy: obѣstь, štuždь. pacholcy, szpiedzy von pacholek, szpieg.

5. Man beachte zysk neben ziścić aus -iskъ und -istъ. Über kry sanguis vergleiche man 150. 154.

6. Für y wird manchemal é geschrieben: bohatér. cztery. pastérz, kaš. pasturz. sér. szeroki. siekiéra für siekira, aslov. sekыra; umgekehrt bogatym für -tém sg. loc. m. n. y in tym, tych stammt aus der zusammengesetzten declination. drygać steht für drgać. rzygać, č. řihati, steht aslov. rygati gegenüber. chrypka heiserkeit und czupryna stammen aus dem klr.: r. chripnutь, čuprina.

7. y ist dehnung des ь in oddychać. nadymać. przegibać. połykać: łknać, łkać. napychać. slychać, daher slych. smykać, daher smyk. posyłać. sypiać für sypać. natykać. Vergl. dybać. gdyrać schelten. przeginać neben przegibać: przegiać aus -gnać. naobrywać: rwać. obrzynać: oberznać: w. réz. odwrykać: odwarkać responsare: w. verk. ocykać: ocknać hängt mit aslov. štut zusammen, daher auch ocucać się: aslov. oštuštati. Hier erwähne ich ogarnywać: ogarnać. kłekiwać: kłeknać, kłekać 3. seite 485.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. Kaš. lautet u häufig wie offenes e: cézi. děša. kaszēbstji, slovinstji lédze hilf. 53: polab. steht dafür eu: céudzi, p. cudzy. déusa, p. dusza. l'cudái, p. ludzie; dial. sind doŭkat. maŭha lud 5.

2. u: bluźnić. burzyć. czuć. dudek. dupa. gnus. kuć. łub baumrinde. łudzić. łuk lauch. łup raub. łuska schuppe. mrug blinzeln. mruk murren. puchnać. rozruch aufruhr. posłuchnać zof., wofür

man -slech- erwartet. śluz schleim. strusek büchlein: w. sru. po-sunać usw.

3. *Fremd*: ług: ahd. louga usw. u in dziura, kaš. dzura, steht für i, ê: č. díra, dial. đúra zlin. 48. lito, wofür auch luto, ist č. líto, ač. luto: ähnlich ist kaš. witro für jutro.

4. ostreń (-trū-jъ aus -iъ), ostrwia leiterbaum verdankt sein w dem ŭ in ostrъ, lit. aštrus: daneben ostrzew, ostrzewia. ku in ku południowi ist aslov. kъ.

5. ov, u ist die steigerung des u in okow. krow. nur- in nurzyć beruht auf einer w. nūr. row. rudy braun; ruda: rüd. słowo, wofür dial. auch das durch seine übereinstimmung mit κλέος, κλέφος bemerkenswerte sūewo, słewo lud 6. osnow; snowidło. sowity. zowie, aslov. zova, zvě usw.

6. Neben dem alten ow gibt es ein auf slavischem boden entstandenes: krzewie, č. křoví: vergl. krzewić augere. rykowisko hirschbrunst. perłowy. piegowaty. frasowliwy und daraus frasobliwy beruht wohl auf frasować; ferner zpołować dimidiare. wynarodowić entnationalisieren. postanowić; ebenso nacałować się. dziękować. psować usw. Die ow und u in der ѣ(a)-declination stammen aus der ѣ(ŭ)-declination, beruhen demnach auf der analogie: krolowie, wierzchowie zof.; stanu, wołu; in południe, kaš. paunie, ist połu der sg. loc.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ŭ in chwatać, das auf chwatić, chyt beruht. kwas. upław, pławić. sława. trawić. Vergl. gawęda. kwapić.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: brad: bred, brod seite 525. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smard: smerd, śmierd, smord, woraus p. smrod seite 526. 2. Vor nt: bland: blend, blond, woraus p. błąd seite 527. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sad: sed, sied, sad seite 529.

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: švit (svѣt), svѣтъ, p. świat *seite 530.*

C. Die steigerungen des u-vocals. u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): row. bud (slav. бѹd): bud- in budzić *seite 533. u (slav. ѹ) wird b) zu av, va gesteigert: bu (slav. бу): bav- in bawić. hut (slav. һѹt): hvat- in chwatać* *seite 533.*

B. Dehnung.

A. Die dehnungen des a-vocals und zwar: a) die dehnung des e zu ê: let, latać, aslov. lêtati *seite 525. b) Die dehnung des o zu a: kol, kałać* *seite 529.*

B. Die dehnung des i-vocals ѣ zu i: lѣp, lipać *seite 530.*

C. Die dehnung des u-vocals ѹ zu y: dѣh, dychać *seite 532.*

C. Vermeidung des hiatus.

*Der hiatus wird beseitigt a) durch einschub von consonanten: 1. j: leje: lêja. daje. pije. kuje. 2. w: odziewać. krawiec; krawędź scharfe kante: w. kra, suff. ędź, d. i. ędь. łyskawica. gruchawka turtur. obawać się, obawiać się. dial. grawać. stawać. kiwać, daher kiwnąć. klękiwać. wziaw, wziąwszy. siewba beruht auf siewać. Man merke zbijać, zbiwać. ugnijać, ugniwać. zjajał, ziówał lud 12. 3. h: izrahel. 4. n: darüber unten. b) Durch verwandlung des i in j, des u in w: pojsć. pwać *fidere*: w. pŭ. blwać usw. Der hiatus entsteht im dial. daa aus daua, dała.*

D. Assimilation.

1. Zwischen weichlauten geht io aus altem e in ie über; an der stelle des ersten weichlautes kann ein č-laut stehen: rozbierze neben -biorze. czele neben czole in verschiedener bedeutung. jezierze neben jeziorze. pierzesz neben piorę. siestrzeniec neben siostra. wiedziesz neben wiodę. żenie neben żonie; ebenso wiedli neben wiodł.

2. Unter denselben bedingungen weicht ia aus ê dem ie: biel, bielszy: biały. biesiedzie neben biesiadzie. dziedzie. jem, aslov. jamъ, neben jadać, jadł; ludojedź, ludojad; niedźwiedź, niedźwiadek. jedziesz, jade. lésny: lѣsnъ. leżeć, leżał. prześniec. rumień. sieć, siatka. ośrzenieć: śrzon, aslov. srѣnъ. świecie, świat. wieniec, wianek; ebenso blednieć. jedli, jadł. letny: lѣtnъ. pośledni.

powietrze: wiatr. światło. *Differenzierung ist eingetreten bei zniewieścieli partic. und zniewieściali adj.*

3. o geht nach weichlauten in e über: morze, pole, pisanie. *Neben* niebo findet sich niebie, č. nebe, slk. neba. krzewie. krolewie, krolew. majeran usw.

4. ia wird durch ie ersetzt in śmieli, śmiać *neben* chwiali, zapalali, strzelali. sianie satio. cześny, cześnik von czas, czasza. zwierciadle, zwierciadło: *vergl.* czekać *neben* ap. czakać. kaš. žek *neben* žák usw. *In* Worten aus tert, aslov. trzt, steht ia und daraus a vor harten, ie vor weichen lautem: ziarno, ziernisty: urform zerno, p. zierno. naparstek, pierść: *vergl.* seite 521. trupiarnia, trupiernia lud 5.

5. Dial. wird nach i häufig ein parasitisches e eingeschoben: miły für miły. prosiemy für prosimy. trafiło op. handschrift. Dieses e geht vor ł in o, u über: ucynioła. trafióua. przyozdobiou zar. 80. 81. 82. chodzuŭ op. 34. Ähnlich ist wstoŭ aus wstał lud 9. Verg. nsl. 332.

E. Contraction.

êje geht in é über: śmiém. Aus êja wird á: dзиаć. oje wird zu é contrahiert: mé aus moje. oja wird á: má aus moja; dobrá wohl aus dobroja. pas aus pojas. bać się, stać, kaš. stojac. kaš. svok aus svojak. Aus oi, oji entsteht y: twych aus twojich. Aus aje wird á: dąwász, dąwá usw. dąwám *neben* dąwają. ije, ье wird é: dial. weselé. Aus ija entsteht á: láć, kaš. loc: lijati usw. Siehe meine abhandlung „Über die langen vocale usw.“ Denkschriften XXIX. Man merke noch kaš. bom, bosz ero, eris usw. naście: aslov. na desęte. kaš. niasta für niewiasta. kaš. pāz pecunia. pedzieć für powiedzieć. padaŭ für powiadoŭ op. 39. pādać für powiadać. pēdziál gór. biesk. 351. 355. peda für powiada zbiór 15. trza für trzeba. niewiedźkaj, d. i. nie wiedzieć gdzie lud 314. ksieni für księżini. człek für człowiek. Dass jał, jeli zof. durch contraction aus jechał, jechali entstanden sei, ist wohl nicht richtig.

F. Schwächung.

Auslautendes i geht oft zuerst in ь über, das dann auch schwindet und im vorhergehenden weichlaut eine spur zurücklässt: byti, быть, p. być. mać usw.; dial. noch daci. pomykaci zar. 66.

güupi: głupi *op.* 38. faüsiwi. gwaüt. paüac *op.* 8. skaüeckä zar. 58. Aus poü, güupi *entsteht* pu, gupi; aus cüowiek - cowiek *op.* 38. ůožka für łyżka *lud* 9. w für ł *ist* kaš.: vovov, ołow. poanone, płynąć. vavoa, ława. mówić *ist* ap. mółwić.

3. ñ *steht nur vor consonanten und im auslaute*: kończyć. baśń.

4. Die *erweichung der r-consonanten ist alt oder jung*: die *erstere tritt nur vor den praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein*: a) cesarz: cêsař aus cêsarjъ; cesarza, cesarzu. burza: burja, d. i. buřa. rzucić: rjutiti, d. i. řutiti. mol: moř aus moljъ; mola, molu. wola: volja, d. i. vořa. lubić. koń: koř aus konjъ; konia, koniu. wonia. kazimierz *entsprache* aslov. -mêřъ; pieprz aslov. pьpрь. alkierz *ist* d. ärker. polab. peren in peren dan (pêrûn dãn) *donnerstag ist* peruń: peruns tag. In den pl. gen. głowien, studzien, wisien *usw.* wird der *weichlaut im auslaute vernachlässigt*. monastyr *ist* klr. b) Die *hellen vocale sind* e, ь(e), e, ê(a), ь(i), i, ê(i): e: bierzesz. drzewej prius małg. pleciesz. niesiesz. trzonog *wohl aus* trze-. dial. bieresz. biere *op.* 34. biere. bierecie zar. 57. 88. grek *ist* č. hřek. ь(e): trzpiot *aus* trьp: trzepanie. *Vergl.* gorzki: gorьkъ. e: zwierzę. ciele. jagnię. ê(a): rzezać. leki *curatio*. niemy. ь(i): jutrznia: utrнь. bol. baśń. przyczerzń *mał.* 109. dial. *ist* odbier *impt.* zar. 74. i: chmurzyca. przy. lice. niknąć: *man merke* ninie, aslov. nynê. ê(i): rzeka. lep. niecić. Vor consonanten *schwindet oft die erweichung*: karła: karzeł *zverg.* orła: orzeł, kaš. orzeła. korca: korzec. kądziołka. ziołko. piosnka; *daneben* koszulka. rolka. walka. rzygać *weicht vom* aslov. ryg- *ab.* rznąć *beruht auf* rzeznać; trznąć *auf* drzystnać: *nsł.* drista, r. dristatъ. *Man merke* jędreк *neben* jędrzej. rz *in* burzliwy *scheint durch* ł *geschützt zu sein.* Diese *jüngeren erweichungen beruhen auf dem eindringen eines parasitischen j und der verwandlung desselben in* ž: bierzesz *aus* bieržesz, bierjesz. In *worten wie* jutrznia *ist dem postulierten* ž *das* ь, i *zu grunde zu legen.* Jung *ist auch die immer mehr schwindende erweichung von* r *und* ł *vor gewissen consonanten*: a) vor ñ: przyczerzń *mał.* 109. kaš. skorznia, skoźnia. cierznie *spinae*: czyrznw *sem.* 37. b) Vor den p-consonanten: sierzp. cierzpieć; świerzb. wierzba. wierzbca *zona ist* aslov. вгъвѣца: *daneben* wierzwca *funis.* rz *von* grzbiet *beruht auf dem* ь *aus* e: *vergl.* č. hřbět. bierzwiono. czerzŵ; czerzwony: czyrzwony *sem.* 38. kaš.: czerzwiony. mierzwa. pierzwie przyb. 21. pierzwiej: pirzwiej *zof.* pierzwy. pierzwienie: pirzwenŏ *małg.* pirzwenecz *małg.* bierzmo; *man merke* dial. trzaño *für* trwało *op.* 34. *aus* trzw-. kaš. scirz aas, p. ścierw. c) Vor den k-consonanten:

zǎdzerzga. mierzcz, mierzch *dämmerung*. pierzgnąć, pierzgać *bersten*; pierzga. pierzchnąć, pierzchać, pierzch. wierzgnąć, wierzgać. wierzch. *Vergl. Archiv 1. 348. Pilat, Bogar. 1. 98. Seltener ist die erweichung des l in diesem falle: milknać und milczeć: polab. māucāci. pilch. wilga, wywielga: r. wolga. wilgnać: r. volgnutʹ. wilk, kaš. vilk, vełk, volk łuk. 26. Der grund der erweichung des r, l vor den bezeichneten consonanten liegt darin, dass im p. rz und l dieselbe articulationsstelle haben wie die angeführten consonanten. ř entsteht auch aus r-z: bařej aus barziej, bardziej. řnać *secare*, dial. rznąć; daneben dzierżeć *tenere*, drżeć *tremere*, dial. dzier-zeć, drzeć op. 33. 34. 36. mrzą ist eine analogiebildung.*

5. Dass urslav. tert sich oft in dieser form erhält, ist seite 521 dargelegt, wo auch die verwandlungen des tert erwähnt werden: czerw. sarna usw. In anderen fällen wird tert durch tret ersetzt: brzeg. brzoza seite 522. smrek steht für smrzek. seremski in seremskie wina koch. beruht auf dem magy. szerém.

6. Aus urslav. tort wird trot: broda seite 526: die lautfolge: vocal, r oder l, consonant, ist demnach meist fremd: karp carpio. skarb: ahd. skerf. tarcza: d. tartsche matz. 83. balta securis türk. balwan block. charchać besteht neben chrachać. Zwischen consonanten stehendes r, l ist nicht silbebildend: brlok der übersichtige. brwi von brew. drgać. drwigi, drwinki. jądrko. krnąbrny *zweisilbig*. ostrwie *spitze der lanze*. kozłki.

7. Aus ěnt wird jęt, aus ěnt-jăt; eben so aus ōnt-ęt, aus ōnt-ąt seite 522 und 527.

8. Nach consonanten fällt ł in der aussprache ab: umarł; pałszy ist falsche schreibung für passzy, aslov. pašŕše: ältere quellen bieten das richtige: nalazszy. upadszy. przyszedszy *bibel 1563*. padł. kaš. vetk für wetknał. pał. Für zdrzymnał, wziął wird dial. zdrzymnón, wzión, daraus wziona, wziena, gesprochen op. 24. sjon aus sjał für zdjał *exemit 37*. Dial. schwindet r im anlaut: oźláũ: rozlał. ozłóżyć *lud 9*; im inlaut: kacma: karczma op. 38.

9. l für r tritt ein im kaš. chłost. p. cyrulik. lubryka. małgorzata usw. mikołaj ist nicolaus. nr erscheint durch d getrennt in pandrow engerling: aslov. ponravъ.

10. ł findet sich in meł: w. mel. peł. w. pel: ähnlich ist marł aus mer. Unrichtig sind meł und mioll. Fremd ist jagiełło, jagielle. senny ist aslov. sъnъnъ. inny ist falsche schreibung.

11. Nach z und s wird rz durch r ersetzt: dial. źradło *spiegel* aus źrzadlo. źrz wird źrz und daraus źr: źrebie: źrêbę. źrodło,

dial. zdrzódŭo *op.* 34.: žrêlo. šrebro: srebro. šrod, šredni. šron usw. *In älteren quellen und wohl auch neueren büchern findet man die historische schreibung:* źrzebie. źrzebro. źrzod usw.

12. kñ geht in kś über: książdz: kънезь. księga: kъŋiga aus kъŋinga. Aus gnać wird giąć: gъnати, w. gъb.

13. n wird zur beseitigung des hiatus eingeschaltet: 1. do niego. nań. nadeń. weń und sogar dlań. *Alt:* do jego. w jemżeto. *Richtig:* na jej głowie. przez ich lekkomyślność. 2. *Alt:* wnidź *inf.* wynić. wynidzywa *zof.* *dial.* odćndã *op.* 22. wyńść *exire.* veńść *ingredi.* przeńść *transire* usw. 32. ja ponde. póns ire zar. 88. kaś. danc, przync *venire.* 3. onuca. 4. wnątrz. *dial.* niedbawny *op.* 32.

B. Die t-consonanten.

1. t und d unterliegen einer älteren und einer jüngeren verwandlung: die erstere tritt vor ursprünglich praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein.

2. Die ältere besteht in der verwandlung des tja in tza, tsa, ca; des dja in dza: wracać: vraštati aus vratjati. świeca: svêšta aus svêtja. wiece *Pilat, Bogar.* 101. kaś. brzadza, drzewo owocowe. ozdiedza: odeŹda, *th.* ded. miedza. nędza. kaś. nanza, noza. przedza. rdza. władza. Źadza. ugadzać. młoce aus młotję. sądze aus sadję, durch verwandlung des j in z. cud: študo. cucić wecken: štutiti. cudzy: štuzď, kaś. cęzi. dziedzie: -ištъ. ciełcy, *polab.* tilāci. rydzy: ryŹď. domaradz. jedz: kaś. jes für jez. wiedz. dadz fehlt: *polab.* dodz. Abweichend: kręcz *m.* kopfverdrehung: kręci, krąti. gacie: gašti du. Wie hier j in z, so geht es aslov. in Ź über. Die jüngere verwandlung lässt vor den hellen vocalen aus t - ć hervorgehen: cis, d. i. ċis, aus tjis, tzis, tsis; aus d hingegen dź: dziki, d. i. dźiki, aus dzjiki. Eben so *dial. lit.* džėvas *kursch.* 36.

3. Während in der älteren periode aus t vor urslav. ja die gruppe ca entsteht, geht t vor jüngerem ia in ċa über: leciech: lêtêhъ. dziad: dêďъ. kądziel. bracia. swacia *collect. lud* 13. łokcia: aslov. *lakъtja. dziabeł *volkstümlich* für djabeł, djacheł. *dial.* daci. pomykaci *inf.* zar. 66. delikacik. dać. pomykać *inf.* łokieć. mać. nać. sieć. Źoć. gędźba: *gąďba. kadź. snadź. Źmudź *Samogizien.* łokiet *pl. g.* entspricht aslov. lakъtъ. kaś. hat die erweichung eingeblüsst: dzeń. pódzar: aslov. *podrъľъ aus *derľъ. dzura. miedzwiedz. sec. cebie. cepło. (na proch) scarty: aslov. sъtrъľъ. nadzo für p. najdą. Abweichend p. dziupel neben dupel baumhöhlung; Źak aus diaconus

wie č. *neben* dziekan, *kaš.* dzekan *decanus*. *popadja ist klr. Jünger ist auch* ć, dź *vor weichem* w: boćwina, botwina. ćwikła. dźwignąć: *kaš.* dwigac, *polab.* dvaignōt. dźwierze zof., *jetzt* drzwi: *dial.* dwierzy *neben* dźwierze *op.* 34, *kaš.* dvierze. lędźwie. niedźwiedź: *medvêď. ap.* ćwierdza *neben* twierdza: tvrъžda. ćwierdzić *neben* twierdzić; *kaš.* cviardy, cvardy. ciećwierz *neben* cietrzew. *Man merke* dziś: *aslov.* dьньсь. śćkło, szkło, stkło *lud* 11. ućkła *aus* uciekła 5.

4. *Vor consonanten und vor e aus ɾ geht die erweichung verloren:* kotła, kocieł. dnia, dzień. miednica: miedź. piętnaście: pięć. tne, ciąć. siortka, sierść. nętką, nęć, nać *zbior* 46. czeladka. łodka. nitka, nić. radca *aus* radźca, radzić. dowodca, dowodzić. przy-pecki *aus* -pećski. żmudzki *aus* -dźski. *Man beachte auch* gatki *und* wietnica *rathaus arch.* 3. 62. kmiotek. niedźwiadek. półciwiartek.

5. tn, dn *werden* n: brnać: bred. garnać: grъt, *woher* garść: *daneben* przątnąć. dostygnąć *und* dostygać *aus* -stydnąć. przyświęgnać *für* przywrzeć *zbior* 50: w. svęd. ocknąć się, *woher* ocykać się, *beruht auf* štut, štutiti.

6. *Ursprüngliches tl geht meist in dl über, das sich regelmässig erhält:* gardlica *małg. neben* garlica zof. gardlina *neben* garlina *bündel stroh: vergl.* grъt. gardło. skrzydło. międlica *flachsraufe.* modlić. pradło. *kaš.* sedła *bank.* wsedlić *aedificare.* siodło, *kaš.* sodło. żądło, *kaš.* żangło: *vergl. lit. suff. kle, gle. czedł honoravit Linde. Neben* podle, wedle *besteht* pole *koch.;* *kaš. pol.* wela *volksl.* wele *zbior* 54: *vergl. podlъgъ und nsl. poleg. wilkołek: vlъko-dlakъ. jelca neben* jedlca *stichblatt ist ahd. hēlzā, d daher unhistorisch. šьd hat im part. praet. act. II. szedł, dial. pošoŭ, posed op. 39, neben* szła, szło *aus* szdła: *vergl. č. šel, aslov. šьlъ. sieło dorf beruht auf w. sed: vergl. č. sedlák. tarło hat tar-dło zur voraussetzung. Dem jał, jaw zof. liegt wohl ja, ursl. jê, zu grunde: vergl. jadę, idę. tło be-ruht auf w. tel, ter. kadłub ist fremd: türk. qālup model matz. 188, s. kalup: vergl. jedlca. szczudło pes ligneus, pl. grallae: nhd. studel postis dial. tl wird durch kl ersetzt in* ćwikła, *woraus lit. sviklas. Dunkel ist mir dl in* sprawiedliwy: *etwa* pravъd-livъ.

7. tt, dt *werden* durch st *ersetzt:* czyść: čьt. kleść: klet *flechten.* kwiść. pleść. *polab. prāst. garść: gart-ть. warsta. wieść: ved. Un-historisch sind* iść, *alt* ić; *wziąć: vъzeti; ręką: -jеть; befremdend* sierć *neben* sierść *Biblia* 1563.

8. dam, jem, wiem *beruhen auf* dadmъ *usw.* brach *hat sein* t *vor* ch *eingeüsst: vergl.* boch, bolesław. broch, bronisław.

bych, bysław usw. starczyć beruht auf statъkъ, daher alt statczyć małg.

9. dź, ć wird vor c durch j ersetzt: zdrajca aus zdradźca. zwajca aus zwadźca. ojca aus oćca: otyca. płajca aus płaćca: *płatca. Daher der nom. ojciec für ociec: otyць usw. dial. ŭocieć, ŭojcieć op. 37: vergl. bogajstwo 39.

10. Dem aslov. sъ-jeti, r. snjaty, entspricht zdjąć, zdejmować neben zjać, zejmować, kaš. zdjic, zejmie demet. sъžeti lautet zžać, ždžać; žmę, ždžmę, das iterat. zžymać, ždžymać, č. ždímati.

11. cš wird tš, kš: większy, większy: więc. gorętszy.

C. Die p-consonanten.

1. Kaš. v lautet wie klr. v und engl. w.

2. pia, bia usw., aslov. plja, blja usw., sind im p. unanstössige verbindungen: in ihnen ist der immer mehr schwindende weichlaut alt: rzapia, rzań. dropia, drop, aslov. *dropľ. korabia, korab, aslov. korabľ usw. Daneben besteht pla, aslov. plja, in grobla, grobia. grabie rechnen: kaš. grable, polab. groblé. kropia, alt kropia zof., kropa małg. für kropia, kaš. kruopla. kupla neben kupia. mowla; niemowlę, niemowlątko neben nemowiątko. przerebla. błogosławlya für -wlā benedico jadw.: śmlady für śmiady, smêdъ, zeigt für die jugend der gruppe pla aus pja.

3. Jünger sind die erweichungen vor den hellen vocalen und vor anderen weichlauten. Dass die p-consonanten der erweichung fähig sind, zeigt der einfluss bestimmter p-laute auf die vor ihnen stehenden consonanten: ćwiek. ćwikła. dźwięk. dźwignąć. śpie. ćwierć und czerzw. weźmi. kaš. czerzviony: daneben findet man zbić. zwierciadło. zwierz usw. Weich sind, wie bemerkt, die p-laute vor allen hellen vocalen: e, ѣ(e), e, ѣ(i), ê, und diese erweichung ist jünger als die vor den praejotierten vocalen: piekę. pies. biały. pić. bić. więc. miły. drob. krew. łap, róń, mów, karm, trać impt. Im schrift-dialekte ist die erweichung verloren gegangen: daher rzań, gołąb (gołąp), zbaw (zbaf). Dagegen unterscheiden die dialekte p̣ und p: chwila. wilk. pomija. piwnica neben do piwnice. chwiać aus chwijać op. 14. 22. 28. 35: daneben kaš. zrobā facient. m geht manchemahl in das der erweichung fähigere n über: śniady neben śmiady; ebenso ist zu deuten mnięso neben mięso. Dial. ist wezně zar. 78. analog dem weźmie. Die p-laute unterliegen der erweichung auch vor anderen weichlauten: wątpliwy. gołębnik. szczawnica. karmnik. trefniś; dial. mnie neben mnie op. 36.

4. I. P. p fällt vor n aus: chłonać: *vergl.* chłapać; otchłań. kanać. Inąć *neben* lgnąć: lipnać *von* lipać. oślnąć *neben* oślepnąć. snać. tonać; *doch* trzepnąć. pierny *hängt mit* pieprz *zusammen*.

5. II. B. b fällt vor n aus: gnać *aus* gnać: gъnati. ginać. odgrzonać, grzone, grzeniesz: *grenati: greb. chynać: *vergl.* chybnąć. bti *wird* bsti, *das sich des b entledigt*: grześć. skuć: *vergl.* plewść, pleść *nach* Bandtkie. zakstą *beruht auf* zakwstą: *zaczъtatъ*. bw *wird* b: obalać. obartel, č. obrtel, *riegel*. obiesić. obłok. obod *neben* obwod. oboz. obrot. obroż *für* obroz *halsband*: -vrazъ; *daneben* obwijać. obwiąsło; obwiązać *neben* obowiązać *usw.* Für *będzie* *hat* *man* *das* *kaš.* bdze, mdze. grabolić *besteht neben* gramolić. kobier *in* kobierzec *lautet lit.* kauras.

6. III. W. w fällt aus in goźdź *neben* gwoźdź. chojna: r. chvoja. chory: r. chvoryj. chrost. kokać *neben* kwokać. *kaš.* kre *aus* kreŭ. *Eingeschaltet ist* w *in* chwycić *neben* chycić *nach* chwat-; zwiercadło. gdowa *besteht neben* wdowa *lud* 13. gnunk *neben* wnunk *zbior* 7. m *aus* w: malmazyja *neben* malwazyja. *kaš.* procim, procimu, p. przeciw, *luk.* 23. *dopiero* *beruht auf* pъwъ. w *schwindet dial. vor dem* s, š: sistko *neben* wsistko, wsicko. stáwwej *für* wstáwáj. piersi: pierwszy *op.* 39.

7. IV. M. medvêď, *kaš.* miedzviedz, *lautet p.* niedźwiedz. *Man merke kaš.* potovstvo. swąd *kann* smąd *werden, wie neben* smrok-świerk, *neben* śmigać - świgać *besteht*. mecherz, *aslov.* mēchyrъ, č. mēchýř, *lautet p. auch* pecherz. migoć *humiditas aus* wilgoć.

8. F. Fremdes f erhält sich in flak, *kaš.* flaka, *darm*: *nhd.* fleck, *lit.* blėkai. *pl.* frasowliwy, frasobliwy; *fras.* frasunek. frasować: *vergl. ahd.* fraisa *gefahr, angst.* ofiara: *ahd.* opher. refa *reif.* f *wird* p *in* lucyfer *neben* lucyfer. szczepan. *kaš.* copnać, p. cofnać, *ist ahd.* zawēn. f *wird* b: barwa. bażant. hrabia, margrabia. *In einheimischen worten entsteht f aus* chw *in* faal *movit sem.* 14: chwiał; *hierher gehört* krotofila *neben* chwila: *vergl. kaffee mit arab.* kahwah; *fernere aus* pw *in* ufać, *woraus* duchwać, *kaš.* dufac: *ap.* pwać.

D. Die k-consonanten.

1. Ausser den k-lauten k, g, ch besitzt das p. auch ein h, das in der regel klr. ist: bohater. hałas. hamulec. hańba *für ein* p. gańba (ganić). haśło. hojny. hoży. hruby. huk. hulać. hydzić. nahajka *scutica.* klr. h *ist in* g *übergegangen in* gramota, ramota; gryka *buchweizen.* hardy *ist das* č. hrdý: p. *würde das wort* gardy

lauten. Deutsch *h* erhält sich: haft. halerz. hamować usw.; polab. jedoch agój hege. Dial. wird chonor für honor und anderwärts hodzić für chodzić gesprochen op. 32. *k* und *g* sind im *p.* wie im *r.* auch der weichen aussprache, *k*¹, *g*¹ bei Brücke 60, fähig: głębokí, drugi. *k*, *g* werden vor dem harten *e* seite 520 durch *i* getrennt: bokiem, bogiem; eben so bakier, giemzać, dial. pokiela neben potela gór. bieskid. 374; in fremdworten giefes, rigiel. Manche sprechen gięba, gieś. Weich sind *k*, *g* auch vor anderen weichlauten: kwićnać, gwizdać. Dial. wird *k* oft nicht erweicht: wielkich, nicht wielkích, daher auch jakego; rokę für rokiem op. 33. *k*, *g*, *ch* weichen unter bestimmten bedingungen den č- oder den *c*-lauten: dieser letztere übergang [*c*, *dz* (polab. *z*), *s*] ist der jüngere. Von der aslov. regel weicht *ch* und das klr. *h* vielfältig dadurch ab, dass jenes in *sz* statt in *s*, dieses statt in *z* in *ž* übergeht.

2. Ursprüngliches *kt*, *gt* wird durch *tj*, *c* ersetzt: piec, moc beruhen auf älterem piecy, mocy aus piekti, mogti. Sonst erhält sich die gruppe: ślacha. ktory, kaš. chtery. dial. chto, chtory, rector op. 40.

3. *kń* wird *kś*: ksiądz, księga aus kniędz, knięga: aslov. knęiga.

4. *kw*, *gw* erhält sich in jenen fällen, in denen anderwärts *cv*, *zv* eintritt: kwiknąć. kwilić. kwitnąć. gwiazda, kaš. gviozda. gwizdać; daneben dźwięk, dzwon. ćwikla, lit. sviklas, beruht auf gr. σεῦκλον. Neben odwilgnać wird odwilznąć angeführt.

5. *ki* wird *cy* im *pl. nom.*: polacy. szpiedzy; kaš. drězi: družii. Dagegen włosi, ehemals włoszy, statt des erwarteten włosy. Dem włosi entspricht blasi von blahy, das mit blachy gleich behandelt wird; im *impt.* ist das *c* durch č verdrängt: tłucz, laż, aslov. tlъci, lъzi. Daneben wird als *impt.* uprządz angeführt: man beachte das dial. praes. zaprzędzemy zar. 60. In allen anderen fällen entsteht čy aus *ki*: boży: božij. mniszy. narecze: -račije. bezdroże. pajęczyna: polab. pajăcáiņa. sapieżyna aus sapieha. zamaszysty. męczyć. łożyć. lżyć erleichtern, schänden: lbg. grzeszyć neben dusić. kaš. rzeszec ligare: vergl. aslov. rêšiti. Der *pn.* staszyc ist so oder stasic zu schreiben. Unhistorisch ist kaš. zadżinanc, *p.* zaginać: -gynaći.

6. *kê* wird *ce*, wo ê aind. ai, ê gegenübersteht: męce, trwodze, kaš. noze, štěze du. von štega; šprôce du. von sprôka, sprache in niederd. form; dwie corce. *ch* geht in *sz*, *h* in *ž* über: pociesze, włoszech; braże, sapieże von braha, sapieha. Vor ê aus *a*, *e*

steht č: .dziczeć. czczeć (*falsch* czczyć), czczał: tɤk. drżeć *tremere*. mżeć: mɤg. słyszeć. nasierszały: srɤh: *vergl.* sierść. głuźeć *neben dem unhistorischen* głuśeć. rożany.

7. kɤ *wird* cɤ, *wenn* ɤ *für* jɤ *eintritt*: *dies geschieht in formen wie* kupiec; *fernere in den aus dem deutschen entlehnten worten*: ksiądz: kaš. ksanc, polab. kñāz. mosiądz. pieniądz: wrzeciādz *ist dunkel*. *Sonst stehen die č-laute*: ždać *d. i.* žɤdati: godzić. mlecz *m.*; *fernere rzecz. ciąż. stroż. rozkosz f. świeży: w. svig, vergl. got. svikna- rein. pieszy. poboczny. pobożny. družba. wilczek. bożek. książka. zauszka: befremdend* liszka (*liɤka*) *neben* lis. żarłoctwo, bostwo *aus* -čɤstvo, -žɤstvo. *Unklar* dresz, dreszcz *m. und* dreść *f.*: *w. drɤg tremere*.

8. kje *wird* ce *in* serce *aus* serdɤkje, lice *aus* likje; ke *wird* če: człowiecze. boże. *alt* wojciesz. wlecze. może. *Vor dem harten e (seite 520) erhält sich* k. *Hier ist einerseits* czerw, *andererseits* trzoda *für* czrzoda *aus* czerda *zu beachten* *seite 521. 522.*

9. kę *wird* čę: kurczę. niebożę: *dieses e enthält das weiche e, während in* piekę *das harte e eintritt* *seite 527.*

10. kja *wird* cia *in* zwierciadło: zrɤcati: *vergl. aslov. zrɤcêlo d. i. zrɤcjalo; sonst* ca: owca. prawica. jędza *furia*. ciądząć: č. tázati. ap. strzodza: *aslov. * strêza, w. sterg. ścđza. Ausserdem steht* ča: piecza. dłuża. stroża: *aslov. straža. samopsza. wołosza. warszawa beruht auf dem pn. warsz.*

11. kju *wird* cu *in* dem jungen ledziuchno, ledziutko: ɤg.

12. *Neben dem jungen ch besteht das alte s in* pochmurny, r. posmurnyj. chwist, świst *sibilus*. kołychać, kołysać. *dial. wodonoch wasserträger. szturchać, sztursać. włochaty, wlos. długachny, wielgachny neben* -gaśny *lud 7. 14. chlepać, dial. sũepać op. 32. mychmy wzięli bibel 1599. cochmy widzieli ib. przyszlichmy bibel 1563. bychwa koch. ożeniłech się volksl. kaš. wumarłech: ch, chmy für sm, smy: e nach 520. ũodebráũech: -bralɤ jesmɤ. jagechmi siedzieli als wir sassen usw. op. 51. Alt scheint bychom, aslov. byhomɤ aus bys-omɤ; aus bychom hat sich bychmy entwickelt; jung ist by-śmy 3. 465. Pilat, Bogar. 1. 103. krtań, krztoń *ist aslov. grɤtanɤ, č. hrtán, chřtán, křtán. grzbiet, alt chrzept, aslov. hrɤbɤtɤ, č. hřbět, dial. hřibet. wielki lautet* kaš. wielgi. chrościel *ist aslov. krastêɤ neben* chrastêɤ. kolebać *besteht neben* cholebać. *dial. korungiew, č. korouhew, für* chorągiew *op. 32. krostą neben* chrosta. chrzest *neben* krzest.*

13. jak ist aslov. kakъ: polab. kak, kok. ile ist wohl kile aus kyle: vergl. tyle. Neben hnet leop. findet man wnet: jenes ist č.

14. Der kaš. sg. gen. duobrevo beruht auf duobre'o und dieses auf duobrego, wobei noch zu bemerken ist, dass auch der sg. gen. viélgeho vorkömmt hilf. 54.

15. gk, kk wird oft tk: letki. miętki.

E. Die c-consonanten.

1. Die laute c, z (dz), s sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig: von c ist die erweichung sehr selten: swiecie zgorały rog. 36. zwierciadło neben kupcy: kupci. cena: cēna usw.

2. Was die wandlung in č-laute anlangt, so folgt c der regel des k: chłopcze. nieboszczyk: niebożec-ik. ojczyzna. uliczka. miesięczny. Der veränderung in č unterliegt gegen die analogie auch c aus t, aslov. št: gorączka: gorąca. onuczka: onuca. świeczka: świeca. krolewiczek: krolewic. Dieselbe wandlung tritt wahrscheinlich in *więczszy, więtszy, większy ein: aslov. vęšťšij. o č für o co (čbso), wohl o čь.

3. Das jüngere z, p. dz, folgt derselben regel wie c: książę: ksiądz. mosiężny: mosiądz. pieniądze, pieniążek: pieniądz. ścieżka: śćdza, aslov. stъza, stdza małg. zwyciężny: *wiciądz. Altes z wird ž nur vor praejotierten vocalen: wożę, wożony. Abweichend sind -bliżyć, -niżyc; hyż, chyż, chyża ist ahd. hūs. małż ostrea wird unrichtig mit plъžь verbunden: rumun. melciū cochlea limax ist wohl auch nicht damit verwandt. piżmo ist ahd. pisamo, bisam.

4. s wird nur vor ja usw. in š verwandelt: pasza. noszę. noszony. wyszszy: vyšij. In zahlreichen formen von vьsь steht š statt des erwarteten ś: wszak: vьsjako. wszeliki: *vьsjelikъ: vergl. tolikъ. wszędy, zewsząd. vьsjačьskyj ergibt zunächst *wszacki, woraus *wszecki, *wszecek, woraus wszytki, wszystkie und dial. wszycek zar. 89. Alt ist das mir dunkle wszyciek Pilat, Bogar. 111. kaš. vszeden totus. owszem utique, owszej omnino małg. ist aslov. o vьsjemь und, was befremdet, o vьsjej. owszej-ki certe. š tritt auch im č., os. und ns. ein: das polab. macht eine ausnahme.

5. Nicht aufgeklärt ist, warum c und z (dz) ihrer jugend wegen den regeln des k und g folgen, während das gleichfalls junge s sich von ch emancipiert hat.

6. *Die erweichung tritt bei z und s vor den hellen vocalen ein:* leziesz. niesiesz. ziewać. groźba. siano. własiany. sień. prusiech *neben* niemczech: *němьcihъ*. zima. siła. latosi. jeś. skroś. wieś. leśny: *lěsьnъ*. ziebić. siąknąć. *Gegen die regel steht š in podlasze* *neben* podlasie *Podlachien*: *-lěsije*. szady *neben* szędziwy *und* szędziwy *canus*; szadz *reif*, *č. šedý*: *sědъ*. szary, *č. šerý*: *sěrъ*. *Für altes* ziskać *besteht nun* zyskać *neben* ziścić: *vergl. r. 471. kaš.* *hat die erweichung eingeblisst*: zorno. sano *hülfe*. 53. sodmo (prosba) *septima*. z und s *werden vor weichlauten regelmässig erweicht*: draźnić. niedźwiedz. gwoźdź. myśl. gość. namysłny. ośm, *alt* ośm, *daher selbst* ośmy. ślemię *neben* szlemię. ślub. świegot. świerk. śrebro *aus* śrzebro. *dial.* rozłać *op. 36. ś in śmy ist hervorgerufen durch śm aus* jesmъ. szkło, szkło *beruht auf altem* śckło: stbło. stdza, sczdza, scza *malg., richtig* ścdza, *ist* stbza. źdźbło *beruht auf* ścbło: stbbło. *Man beachte* jest. *Vor bestimmten consonanten schwindet die erweichung*: gałązka. gąska. kozła: kozieł. osła: osieł. wioska: wieś *usw.* sążeń *steht für* siążeń. *Vor j erhält sich der harte laut*: zjadł.

7. *Für szum spricht man hie und da neben sum auch śum* *op. 33; die weichen c-laute nähern sich den č-lauten*: šmierč *für* śmierć 35.

8. *Wie l in myśl jünger ist als l in -myślać, so ist auch ś in myśl jünger als ś in -myślać: dieses ist aus älterem š hervor- gegangen, denn č-laute werden vor weichlauten in weiche c-laute ver- wandelt.*

9. *zr wird durch d, sr durch t getrennt*: miazdra, miedzdrzyć. zdrada; *kaš.* zdrodzale. *kaš.* dozdrzelec *das reifen. dial.* przyzdrzyj się *vide* rog. 14. ujzdrząũ *conspexit* *op. 37. zar. 81. kaš.* zdrzec *videre.* wezdrzy *conspicit.* zazdrość. sowizdrzał *eulenspiegel.* zdrzadũo *speculum* *op. 34. zar. 58. źradło gór. bieskid.: aslov. *zrêlo.* dojźdrzeć, ujźdrzeć, wejźdrzeć, zajźdrzeć *zbiór 11. zdrzasnać setzt* rzasnać *für* żasnać, żachnać *voraus. kaš.* rozdreszeł *separavit*: razdrêšiti. zdroj *fons; ebenso* zdrzódũo *fons* *op. 34: źrêlo. dial.* strzybro, strzybũo *für* śrebro, śrzebro. postrzedni *für* pośredni. strzec: *lit. sergėti, aslov. strêšti aus* stergti. ṣṛṛêt *nimmt kein t an: śrzatł. w pośrzaciaj obviam mit* cia *für* ca.

10. *Aus ṿṣṣkъ wird wiejski; zamojski entspricht einem alten* zamosṭskъ.

11. *st wird vor praejotierten vocalen* szcz: gąszcz *m.* chrząszcz. mszczę. obwieszczę. chrzczony *baptizatus.* leszcz: *vergl. lett. lestes.* dopuszczać. wieszcz: *ṿesti-ъ. właszcz in* przywłaszczyć *beruht*

*wohl ebenso auf vlasti-ъ: kaš. przyvłoszczac; szcie, richtig ście (alt szczyee meatus, poszcyee progressus), ist šstije von *šstъ, šbd. Abweichend wyczyścić bibel 1563. oczyścić koch. kaš. vochrzeion. lubszcza, lubszczyk ist ahd. lubistēchal, liebstockel ligusticum levisticum. szczebel gradus: ahd. staffal. szczygiel stieg-litz, č. stehlec usw., ist wohl slav., jedoch unbekannten ursprungs. Sonst steht das jüngere śc: czeluść. pierścień: prъstenъ usw; dagegen czelustka.*

12. *stn wird oft sn: sprosny neben sprostny simplex, plebeius. cny ist čstъnъ. miłosny. zawisny. Daneben chwistnąć und sogar kaš. doczestny zeitlich und alt cielestny neben cielesieństwo zof. kaš. celestny, ač. tělestný: tělesъnъ. Aus mēstъce, mēstъskъ wird miejsce, miejski.*

13. *stl wird sl: gęśle. jasła. masło. prześlik. wiosło. obwiąsło, powiaśło: falsch powiaźło. powrosło. gusła pl. ist dunkel. słać: stlati. szczęśliwy: kaš. szczętlivy. dial. postłała, stłup zbiór 11.*

14. *zd geht nach dem bekannten gesetze in ždž oder ždž über: gnieżdże, gnieżdzić. jeżdże, dojeżdżać, jeździć, jazda. bździć. gwaździć ungere. gwizdzieć, neben dem gwizdać besteht, ist nur aus gwizg zu deuten: s. zvizga, zvizda. drożdże. deszcz, alt deždž, ist dunkel. jazda beruht auf jad in jade; październik ist paz-derъ. kaš. zd: gęby rozdzievili. zd tritt für st ein: jezdem für jestem. lizdwa für listwa zbiór 11. zdzena für ścięła, zdzyna für ścina 9.*

15. *sk wird stets szcz: iszczę. jaszcz. wyluszczyć; łuszczyć art unkraut: łuska. marszczek, marszczyć. płoszczyca cimez gór. biesk.: *płoski. pryszczel blüschchen: prysk. kaš. szczenc wein beruht wohl auf der w. sk. szczędzić für skąpić zbiór 24. szczodry. szczery für szczyry: vergl. č. čirý. czy, kaš. tczy, ist aslov. tčstъ seite 287. czyć się übelkeit empfinden aus tszczyć się: tčsk. Über szczegeł vergl. seite 288. wrzeszcz schreier. Neben isko besteht iszcze: bojo-wisko, grobowisko neben bożyszcze götze. kaš. liest man kaszēbstji, slovinstji neben kaščbski, slovinski lędze hilf. 53. polszcze, wofür andere polsce empfehlen, ist polъscē. cień und sień beruhen auf der w. ski; szczać auf sk. szczebel gradus ist ahd. staffal, mhd. stafel: vergl. szczepan und stephanus. Dunkel sind szczupły. świerszcz, wofür auch das klare świerzcz. eknić się: w. tčsk.*

16. *skn wird sn: blysnąć. lsnąć neben lsknąć. lysnąć neben lysknąć. musnąć. młasnąć. pisnąć neben pisknąć. plusnąć. prysnąć neben obrzasknąć. parsknąć schmauben.*

17. *zg wird ždž vor den hellen vocalen*: brzeżdżenie *diluculum* *małg.* drobiażdżek: drobiazg. drożdże. jażdż, *jaszcz neben jazgarz*, *č.* ježdík: *lit.* ežgīs. miażdżysty: miazga. możdżek: mozg. *Abweichend sind* mieżdzić się: miazga. moździk: mozg. *zg weicht dem sk auch im inlaute*: brzask, obrzasknąć, brzeszczy się; *umgekehrt* drzazga, trzaska. drobiask *für* drobiazg.

18. *zgn wird zn*: bryznąć. śliznąć się. *Man merke* trzeźgwy *für* trzeźwy.

19. *zš, sš wird aslov. št, daher ištъdъ aus izštъdъ* *seite 281*: *damit vergl. man dial.* (słońce) szesło (wzeszło). (miesiąc) szet (wszedł).

20. *dz steht manchmal, wo man z erwartet*: bardzo, *alt und kaš.* barzo. śledziona. dziobac: *nsl.* zobati. dzwon. dźwięk: *lit.* žvangeti *vergl.* 268—270.

21. *ss steht im anlaute*: ssać: ṣsati. ṣs *wird inlautend s*: ruski.

F. Die č-consonanten.

1. *In den dialekten des p. werden die laute cz, ż, ś, dż so wie im schriftdialekte gesprochen oder sie lauten wie c, z, s, dz*: *diese dialekte nennt man die mazurischen*: cłowiek. zyc. syć. jezdżę *für* człowiek. żyć. szyć. jeżdżę *op.* 33. *Nach r erhält sich sz*: pogorszyli 36.

2. *czrz wird trz*: trzoda. trzop *neben czop.* trzosła *genitalia* zof. trzewik. trzewo; *alt* czrzedza *sem.* 23. *kaš.* strzoda. *Der hergang für den schriftdialekt ist ṭszoda und durch ausfall von sz-* trzoda. *In czrzedza ist die erleichterung nicht eingetreten und im kaš. der ausfall einigermaßen ersetzt.*

3. *Vor weichlauten werden die č-laute erweicht, indem an ihre stelle č, ž, ś treten*: ćwierć, półćwiartek: četvrť. ćwierknąć *zirpen.* źrzodło *neben* źródło *zbiór* 11, *kaš.* zrzodło, *fons*: *žrêlo. jeźli: jeżeli. niżli: niżeli. boźnica. droźnik. śli *op.* 36. grześnik. nareście. *Ebenso in fremdworten*: ślachta. śłosarz *und* śpieg. śpiżarnia. *Dasselbe tritt vor i ein*: chozi: choży. gorsi: gorszy. kapelusik. kontusik. *č bleibt vor n ungeändert*: mącznik. ręcznik; poczścić, *aslov.* počstiti, *geht in poćcić über*, poczciwy *in poćciwy* *op.* 36. *zar.* 73. 75. ślę *ist genauer als* szlę.

4. *żrz wird źdrz*: *dial.* zdrzódno *fons* *op.* 34. *kaš.* zdrzebio: žrêbę, źdrêbę. *čs wird c*; *žbz - z, s*; *šbs - s*: niemiecki: nѣмь-čьскъ. zarłoctwo: -čьstvo. nic, *małg.* nicz: ničьso. hostwo: hoŭьstvo.

męstwo. mnostwo. ślask: *sbležbškъ σβλιγγαι. ście (day mu szczye wac.) ist šbstije, nicht etwa itije, das wohl nur icie, nicht jście, ście ergeben würde. Dem podlaski liegt podlasze oder podlasie zu grunde. obłojca, co się obłoka, obżartuch, steht für obłočca. Aus čš wird tš, d. h. č: ochotszy: ochoczy. rątszy: rączy. cześć kann wohl nur čci lauten: cny ist čbŕbŕŕ. žž wird ž: ožon, aslov. ožbženŕ. pč wird pšč in pszczoła: bŕčela. ciorba lautet s. čorba. opryszek strauchdieb stammt vom klr. opryč, p. opocz.

ǫ. j aus r im dial. majmurowy op. 39. Eingeschaltet ist j in dojrzeć für doźrzeć usw.; im dial. ujzdrzǫ zar. 81. conspexit; zajńala ś; fujńt, grujńt zbiór 10, also vor j enthaltenden consonanten eingefügt. wolej sg. gen. verdankt sein j der pronominalen oder zusammengesetzten declination. ž aus j in żyd: ahd. judo, judéo.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Vor weichlauten stehen meist weichlaute: boćwina neben botwina. ćwierdzić neben twierdzić. dźwigać seite 541; im fremden ćwiek zwecknagel; gwoźdź. kaźń. baśń. gość. kłaść. ośm aus ośm: osmŕ. śron aus und neben śrzon: srŕbŕŕ. ściele: stelja. dość: do syti. ściać: sŕtŕti. rozmyślać aus -szlać seite 547. weśrzod, d. i. weźrzód wac. 27. Unrichtig sind wohl meili Muczkowski 163. pełli Bandtkie. Vor tönenden consonanten stehen tönende und tonlose vor tonlosen: gdy neben kiedy: *kŕdy. zbor: sŕbor. izba aus und neben izdba zbiór 11, daher izdebka: istŕba. na przotku. slotki wac. 27. źdźbło, ździebło, kaš. zdebełko: stŕblo. zdrowy neben strowy wac. 26: bei jenem ist d, bei diesem s massgebend: aslov. sŕdravŕ. on. zblag, alt stiblandz. wszagże wac. 27. dzban aus dźban: čŕbanŕ; lit. izbonas aus dem p. džber: čŕbrŕ. lidźba aus liczba. rosłka aus roszłka, roždźka: dunkel ist mir wždy wac. 27. Dagegen tchnąć, tchorz. pczoła, pszczoła: bŕčela. w nach und vor tonlosen consonanten ist f: ćwierć lautet cf-; ebenso lautet w in chwila, kwiat, swój und in wtorek. lekki: lŕgŕkŕ. kaš. paznokc. In grzbiet aus hrŕbŕŕ ist rz wegen b tönend geworden und in folge dessen ch in g übergegangen: kaš. bietet krzebiet. Schwierig ist die vermittelung des

trznąć mit dryzdać, dryzdnać. Das dial. trzfaño op. 34. für trwało verdankt sein rz dem w: das wegen des t tonlos gewordene rz machte w tonlos. Aus wstażka wird *fstażka und daraus pstażka zbiór 13. Vergl. seite 543. Vor den č-lauten kann kein c-laut stehen: szczęście: *sččestije. szczyniać: sččin-. szczyt.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A) Von einschaltungen von consonanten ist an mehreren stellen die rede gewesen: j erscheint eingeschaltet in pojśli. ūozejśli się. zajśli. przyjsóŭ und przysoŭ venit. bogajstwo. lujcki: ljudьskъ. kejs, keś neben kiedys: kъd-. jejsć, jejs: jasti. scejście neben sceście. wsyjscy neben wsyscy omnes. wejź, weź cape: vъzmi. nómajnsy minimus: nájmnniejszy op. 37. 39. B) jedwab, č. hedváb, hedbáv, aslov. godovablъ: ahd. gotawëbbi n. jagnię, polab. jógnã. wąsienica, gąsienica, kaš. vąsevnica, polab. vōsanáica: ąsênica, gąsênica: vergl. gażwy und vęzati. wnet neben hnet: letzteres ist wohl č. hněd, dial. hněd. kaš. wiesen für jesień luk. 24. vieszczurka für jaszczurka 32.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) kacma op. 38: karczma. ł schwindet in gupi, suga. suchać für głupi. sługa. słuchać. mun, min, muin mühle für młyn. gode, güode für głodem. pakaa für pūakaŭa, d. i. plakała op. 38. szkło aus śkło: stbko. weŭ neben weź für weźm. zawdy für zawsze. In przylnąć ist p, in kadzielnica wac. 28. aus dln-l geschwunden: kadzidllica. obfity, wofür auch okwity, wird auf oplwity, oplwity, opływity zurückgeführt wac. 28: okwity mag sein dasein dem kwitnąć zu verdanken haben. B) Dial. schwindet r im anlaut: ūozeńś się für rozeńś się. oźláu diffudit für rozlał. ł füllt im auslaut, im partic. praet. act. II. nach consonanten ab: rzek, umar, przyniós für rzekł, umarł, przyniósł op. 38. tera neben teraz 39. iżem für iżeśm quod sum zof. lza für altes sła. je für jest op. 39. u op. 38. für już iam usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: łabędź: łabęć. płod: płot. nudź: nuć. podź: poć. łeb: łep. krew: kref. drobiazg:

drobiask. deždž: deszcz *und sogar* deszczu *neben* dždžu. *Der tönende consonant verdrängt den tonlosen in* grzeczy: kъ rêči; grzeczny. gwoli, *dial.* k woli, *d.* i. k foli. *kaš.* podobnizmy. zrosło się: sъraslo, *dial.* srosŭo się *op.* 35. oziem *für* osiem 36. drzazga *neben* trzaska: *nsł.* trêska. *dial.* auch tag mu rzeg lew *für* tak mu rzek(ł) lew *ib.* *Dem* zdrowy, *aslov.* sъdravъ, *setzt das kaš.* strovy *entgegen.*

E. Metathese von consonanten.

lsnąć, ślnąć. cietrzew, ciećwierz. *dial.* dźwierzy, dwirze *op.* 39, *p.* drzwi: dvъri. pierścień: piestrzeń. przykop, krzypop *graben.* pchła, *pl. gen.* płech: blъha. jedwabny, niedbawny *op.* 39. slédź, r. selъdъ *usw.*

Lautlehre der oberserbischen sprache.

ERSTER THEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Urslav. e ist je: peru. беру. sčetu sterno: stelja. večor. Die c- und č-laute sind der erweichung nicht fähig, daher zeŋa. seru. žeru. Auslautendes e wird o: vo dno: aslov. dъne. moŋo. polo. synovjo und daraus synojo: nsl. sinovje 3. 139. žvaŋo: žvvaŋje. pičo: pitje. ludžo. štyŋo. jo est. torhašo. Dieses o ist jung, was aus synovje. lubovaŋe tic. usw. erhellt. Im inlaut steht o für e nach harten consonanten: jezor. pos: pьsъ. sotra: sestra. šol. večor; eben so nochcu nolo. e für ê entzieht sich dieser wandlung: rybe, sněze: rybê. snêzê. Dagegen so: sę. brêmo: brême usw. Neben diesem e, das weich heissen mag, gibt es ein anderes, das man hart nennen kann: dieses ist seinem ursprunge nach ein o-laut: debić ornare: vergl. dobrъ. zeŋa: zoŋa. hnyd für hned. tebje, tebi neben tobu: p. ciebie neben tobie, toba. tón aus ten: p. ten. vžitkón.

Hierher gehört das eingeschaltete e: ke mši. nade mne. ze mne. vobelhać. vobehnać. vobeshol. zehnać neben nadomnu. zo mnu. voboslać.

B) Zu Ъ geschwächtes e.

Ь aus e schwindet, wo die form durch den schwund aussprechbar bleibt: čina, čemny: тма, тьмьнъ. pēpēf.

2. tert bleibt tert oder wird tret.

A. tert bleibt tert.

Aus tert wird ciert: čerstvy. čert. dzeržeć. melčeć. smerć. merznyć. pērchać *fluttern*, *zerstieben*. pēršč *humus*. serp. sčerb *aas*. sčerpnyć *obtorpescere*. seršč *borste*. smerdžeć. sčerb. ščerba *scharte*. ščernisko. cierlica *flachsbreche*. čerň. čerpieć. tverdy. veľk. verba. verch. žerdž. tert *in der p. form tart fehlt*. tert *wird* tort: borlo: brъlogъ. borzy. čolm. čorny. štvórty. dolhi. dorn: č. drn. horb. hordlo. hordy. horn. horšč. choľm. chort. kolbasa. korčma. korch *linke hand*. korm. molvić *neben* mlović. mordvy: mrъtvъ. polny *neben* pelnić. porskać. porchava. porst *digitus neben* pēršceň. smorkać. sorna. stolp. toľku, toľc. toľsty. torhać. volna *lana*. vorkać. voršta *schicht*. žolč. žolty. žorlo. kriřet *ist aslov*. hrъbъtъ.

B. tert wird tret.

bróh: brêgъ. črij: črêvij. čróda: črêda. črona *pl. für* črona. čřop. čřoslo *für* čřoslo. čřovo: črêvo. drevo. mloko *für* mleko, *verschieden vom r. moloko*. škrēc *schmelzen: skvrêti, w. skver*. sředa, sřódka. strózvy *sobrius*. dřeć. mřeć. třeć. mleć. pleć *usc*. žalza: žlêza.

3. ent wird jat.

počeć: -četi. džesać. dževéć. džasno *gingiva*. jadro. jastvo *carcer: *jetstvo*. ječmeň. pokleć, poklivać: -kľeti. kňez. ledžba. pēdž. pēć. pjata. pšah *iugum*. pšasć *spinnen*. pšisahać. so: się. čahnyć *neben* čehň. čeć: tēti. vac. vadnyć. vázać. zajac: zajęć. žadać. žeć, žal: žeti, želъ. Ferner mo: brêmo: brême. proňo. raňo. čo: džěco: dēte. Eben so proso: prase. čelo: tele. điak,

džečk *dank ist fremd.* Der *sg. gen. und pl. acc. nom.* kólhe so wie der *pl. acc. nom.* nože haben im auslaut ein das *e* vertretendes *e*.

II. Zweite stufe: ê.

ê lautet nach *Pfuhl 9.* ungefähr wie *i* im *d. mir.* Dem *aslov.* ê entspricht nicht nur ê, sondern auch *e, a, o, y:* běly. jědu vehor: jadą. pěsk. plěch; ěsada. visać: visěti; susod: səsêdъ; ryč loquela: rêčъ. sykaňo. syňo: sême. tsyleć: strěljati. ê ist dehnung des *e* in den *verba iterativa*; für ê tritt in bestimmten fällen *i* ein: zběrać. počerać *haurire.* načinać. rózdžěrać *auseinander zerren;* daher džěra. pohrěbać. hrimać. jimać. lěhać. lětać. mětać. spomi- nać. podpěrać. spinać. rěkać. pšěščěrać. čěkać: tēkati. zavěrać *usw.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

Nach *Pfuhl 64. 66.* eignen sich *toho, tomu; joho, jomu* für *teho, temu; jeho, jemu* nicht für die edlere sprache: *koho* wird jedoch gebilligt. *tic.* hat nur *toho, tomu; joho, jomu.* o ist ausgefallen in *kotry.* o ist erste steigerung des *e* in *bród. hon-: honić. hed: chodzić. leg: ložić. mór. nosyć. plót. stól. točić. vodzić. dovolić. vóz; eben so in zořa, wofür zeřa, zvón.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

ѣ aus o schwindet, wenn es die aussprache missen kann: *keř. mnohi: kъrъ. mъnogъ.*

2. tort wird trot.

bloto., broda. brona. brozda. bróžeň *f. scheune.* dloň. droha. drohi. hlód. hłos. hłova. hród. hródž: gražda. chlód. khrost *stre- pitus, dumetum: vergl. s. šuma.* klóda. klós. króc. krótki. kruva für *króva.* mlody. mróz. plony *unfruchtbar, wild.* plový. próh. proch. prok *funda.* proňo. proso: prase. prózny. słodki. słóma. słony. sroka. strona. vłochić. vuha *humor aus vłóha.* vloch. vrobel. vrona. vrota. kołrot; ebenso klóc. próc. žlob: *aslov.* žlěbъ. ort wird rot, selten rat: lódž. lóhc: lakъtъ. łoni. rola, *slk.* rala. róst *wuchs.* roz. rožeh. róvny; daneben radlo. rataj. Abweichend sind *kral,* das wohl aus dem *č.* stammt, und *straža* vergl. *p.* seite 526. Man

merke ferner das hier regelmässige *krok* in *kročić*; ferners *mroka* grenzmark; *proca mühe*: *p. praca* und *sylobik* aus *slovik*: *ns. sylovik*, *p. slowik*. *tort* ist steigerung von *tert* in *mrok-*: *mróčel* *nubes*: *w. merk. stróža* neben *straža*: *sterg. vrot*: *vróčić*: *vert* usw.

3. ont wird ut.

budu und mit anlehnung an *by - bydu*. *pruha strieme, strahl*. *puć*: *pať*. *ruka. vutroba* usw. Das verbalsuffix *na* ist regelmässig *ny*: *kinyć, vuknyć* neben *vuknuć* usw. Für *pijať* bestehen neben *piju* die neubildungen *pija* und *pijeja*, abweichend vom *nsl. pijejo*. *hoľb* ist aus *hoľub*, *pavk* aus **pavať*, *pať* hervorgegangen. Neben *vuknu*, *vykna*, wird *vuknem* gesprochen, das sich nach *dam* usw. aus den anderen *praes.-formen*: *vukneš* usw. entwickelt hat. *ont* ist steigerung von *ent* in *vobluk* *bogen*: *lęk. vuzol*: *vęz* usw.

IV. Vierte stufe: a.

a ist zweite steigerung des *e (a)* in *laz-*: *łazyć. sad, sadzić. varić*: *w. lez* in *lêza*, *sed, ver* usw. *a* ist dehnung des *o* in den *verba iterativa*: *-hanieć. -khadžeć. kałac. łamac. pomahać. skakać* usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ѣ.

ѣ wird durch *je* ersetzt, wo es die aussprache nicht entbehren kann: *džeň, dña. len, *lniščo, liščo. ves, vsy* usw. Das *os.* kann *je* in vielen fällen missen, wo es sonst nicht entbehrt werden kann: *vótc: oťць. ševc. tkalc* usw. mha für *mhla*: *mьgla. o* für *je* steht in *kotoľ, kótla. kozoľ, kózla. vosoľ, vósła*.

2. trit wird trét, tít.

Dem alten *khřest, khřtu*; *chćenica* aus *khřcenica* taufe liegt Christus zu grunde. *cyrkej* aus *cyrkeŭ* ist das *ahd. kirichā, kirchā*.

II. Zweite stufe: i.

i geht oft in *ѣ* über: *mać: mati. volač: -ati. Älter sind voľaci volksl. 36. staći 37. prašeći 33. šići 40. Nach den c-lauten steht y: cyrkej. zyma. syła. i* ist dehnung des *ѣ* in *svitać: svyt* usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Auch dieses ê weicht nach den c-lauten dem y: cydžić. syć, sytka netz. Altem ê gegenüber steht e, y in rucy, nozy, sněze, das auch snězy lautet: račê, nožê, snêžê. oj, ê ist die steigerung des i in běda. celý. džovka aus džěvka. hněv. hnój. hvězda. pokoj. kvěć. lój. měch. pěston. piha: p. piega. napojić. rój. svět. čělo. věk. věd: vēm. věnc usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

ъ wird durch o oder e ersetzt, wo es die aussprache fordert, sonst schwindet es: bdžěć: bѣdѣti. moch: mѣhъ. sŏn, unhistorisch sona. šov ist šьvъ. seř cumulus: w. sѣp.

2. trŭt wird tret.

krej aus kreŭ: daneben tka pulex aus pchva, ns. pcha aus pchla. scina aus trscina: trѣstъ. Man füge hinzu rŏt, ert neben hort, sg. gen. erta, horta und do rta, ze rtom: rѣtъ. rož, rže: rѣžъ. lhać, lža neben bža aus vža: lѣgati. slŏnco beruht auf sŭl-n(o)-ьce.

II. Zweite stufe: ʏ.

Aslov. ʏ steht meist os. y gegenüber: być. In sykać, sykora ist y der stellvertreter des i nach s: p. sikora. my, vy wird durch mej, moj; vej, voj; mé, mo; vé, vo wiedergeben: nach Pfuhl 61. 62. sind mój, vój die du., my, vy die pl. u tritt an die stelle des y in buchu fuerunt. vuŋo: vymę. kamušk, korušk, remušk. vuć: vyti. vuzuć exuere: vy-iz-uti. Man merke boł: bylъ tic. ché-try: hytrъ. In sym sum ist y eingeschaltet. y ist dehnung des ѣ in dychać, daher dychnyć: dѣh. hibać, daher zhibovać: gѣb usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i in blido. vitro neben jutro. vitry neben jutry ostern. hižo iam: uže. ov, u ist die erste steigerung des ŭ in bud-: budžić. duch. vuhubić. kovař. kryv für krov. rov, parov. slovo.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ŭ in kvas: kŭs. slava: slŭ usw.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α) Vor einfacher consonanz: plót: plet. zvón: zven aus zven seite 555. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: morzъ, woraus mróz: merz. volko, woraus vłoka pl. pflugschleppe: velk seite 555; 2. vor nt: aslov. aź-, vāz-: eź, vēz: vuzol bündel seite 556. b) Steigerung des e zu a: sad obst, eig. pflanzung: sed in sęda, sęsti seite 556.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: hnój: w. gni. syś netz, aslov. sęth: w. si seite 557.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ŭ zu ov, u: rov: w. rŭ, ryti, os. ryć. bud- in budžić: w. būd seite 557. b) Steigerung des ŭ zu av, va: slava: w. slŭ. kvas: w. kŭs seite 558.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê bei der bildung der verba iterativa: zběrać: ber seite 555. Die metathetische dehnung tritt im os. nirgends ein seite 554. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: pšikhadžęć: chodži seite 556.

B. Dehnung des vocals ь aus i zu i: svitać: svyt seite 556.

C. Dehnung des vocals ъ aus ŭ zu y: dychać: dęh seite 557.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden 1. durch einschaltung von j, v, n; 2. durch verwandlung des u in v. 1. α) taju. biju. lęju. kryju.

žuju. b) poklivać. davać. pivonja gichtrose: *paeonia*. spēvać. vu-směvać. nabyvać. pluvać. *Hieher gehören auch vodžev. stav usw.: aslov. -dêvъ. stavъ. c) über die einschaltung des n wird unter r, l, n gehandelt. 2. žvać.*

D. Assimilation.

*An die stelle des aus älterem o entstandenen e tritt in jüngerer zeit wieder o ein, namentlich im auslaute: moŕo. polo. lico. torhošćo usw.; weniger consequent im inlaute: bolosć. dñom. možom usw. tert geht zwischen harten consonanten in tort, zwischen weichen in čerć über: mordvy, smerć. porst, peršćen. poľny, pelnić; man beachte auch vesološć neben zveselić, vesele: veselije. Aus velik wird *velki, vilki und, durch den einfluss des v, vulki: auch das o in džovka: dêvъka, scheint durch v hervorgerufen. Aus altem duboŭi entsteht zunächst duboji, daraus duboj und dubej. skeŕej von skoro ist skorêje. ja zwischen weichlauten wird je, es mag aslov. ja, ê oder ě entsprechen: a) jeňe: jan. jojo: jaje. vovčer: ovčarъ. deleňo: delan, aslov. doljane. pjeni ebrii. dñemi aus dñami. nožemi aus nožami neben nožam, nožach. prašec und prašal, prošach und prošese, ns. pšosašo. b) pišćec und pišćal. c) řeňši neben řany: ředъnъ. peč neben paty. džeŕec neben džeŕaty. čeleći neben čelata. čehň trahe neben čahnyć.*

E. Contraction.

dobreho und dobroho beruhen wie dobremu, dobromu auf dobro-jeho usw., dobrych usw. auf dobro-jich usw. též tic. ist toježe. Für svjatoŭo liest man bei tic. auch svjato; für mojoho - mojo; ähnlich ist voko neben vokoho aus vokoľo circum. leć, so smeć beruhen auf lijati, smijati se. porno penes ist wahrscheinlich po róno: vergl. nsl. zraven: beide worte sind nach dem d. ‚neben‘ gebildet.

F. Schwächung.

Vocalschwächungen sind an mehreren stellen erwähnt: mać: mati usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: sym sum. sedym, vosym und sogar sedymy, vosymy.

H. Aus- und abfall von vocalen.

a) *Abfall von vocalen tritt ein in* brožeň *f. aus* brožňa. dži: idi. rhenovać. *Vergl.* bra: igra. škra: iskra. b) *Ausfall:* kołmaz. kołrot. kļu *neben* kolu. pru *neben* poru. hońtva. pšeńčny. rukańca. sańca. bdu *neben* budu: bađa.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird vermieden durch vorsetzung des j, v, h: jałmožna; voko. vólša. vorać. vostać *und* zvostać: č. zůstati. vućić. vutroba; hana *anna*. hermank *jahrmarkt*. hić *ire*. hižo: uže *iam*. hobr *riese*: r. obrinъ, p. obrzym, ołbrzym. huś *ululare*: vyti. huzda *jutro besteht neben* vitro. jako *neben* hako, ns. ako. johla *ist č.* jehla. *Man beachte das j in* dvaj. mužaj. vołataj *usw.*

K. Vermeidung der diphthonge.

au geht in av über: havštyn *augustin usw.*

L. Wortaccent.

Den accent hat die erste silbe des wortes: vólaño. *he wird als bestandteil des negierten wortes, auch des verbum angesehen:* nedać. *Die praeposition wird betont, wenn das davon abhängige substantiv nicht den satzaccent hat, daher* pó dvoře *neben* po dvóře. *In* znak-pańeño *hat* znak *den haupt-*, pańeño *den nebenton:* znäkpańeño. *Die pronomina* či, će, so, ho, mu *sind enklitisch.*

M. Länge und kürze der vocale.

Länge und kürze unterscheidet das os. nicht, wohl aber wie das p. verengte und unverengte vocale, die als die nachfolger langer und kurzer anzusehen sind. Vollkommene übereinstimmung des os. und des p. wird man in diesem punkte nicht erwarten; dass jedoch beide sprachen in der hauptsache denselben gesetzen folgen, ist unschwer zu erkennen. Der verengung fähig ist, wie es scheint, das e in mēd, d. i. mjid, mjedu, mjedžik, mjedovy *vergl.* Pfuhl 10; *sicher unterliegt o der verengung, wodurch es einen aus o und u gemischten laut erhält, in welchem o vorherrscht:* kōñ. roh *lautet im nom.* rōw, *im*

gen. röha *Pfuhl 11*. Wir haben *ó* in der endsilbe vor tönenden consonanten: bóh. bród. bróh. bróú. drób. dvór. hlód, łód. chlód. mój. mór. pół. naród. stół. tón. vól. všón usw. neben boha usw. Analog vor tonlosen consonanten: hlós. króc. móc. nóc. plót usw. *ó* steht im inlaute vor tönend anlautenden gruppen: brózda. hólčo. kózlo: kozyle. koždy. prózny. vólša usw.; analog scheinen kótla von kotoł. vóska axis usw. Einige einzelheiten haben analogien in den anderen sprachen: můžeš, č. můžesh. poslać mittlere, póznać, k/r. pôslaty, pôznaty usw.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Silbebildendes r ist dem os. fremd: ze rta ist demnach zweisilbig. rže von rož. ržeć tremere: w. dræg. r steht nach Pfuhl 14. nur im auslaute, im inlaute geht es in rj über: kruvať, kruvarja, dagegen r. -ať, -aťa, nsl. -ar, -arja, s. -ar, -ara. Das gleiche gilt von n; und wohl auch von p, b, v, m. l wird in den meisten genden durch v ersetzt; tic. schreibt bou für byl.

2. Die weichlaute von r, l, n sind alt vor ursprünglich praejotierten vocalen: kruvať: -arjъ. mořo: morje. polo: polje. zeta: zorja. sukňa. bruch; vovčeřňa bewahrt das r von vovčeř, während das r. ovčarnja und das p. owczarnia bietet; eben so verhält sich os. lekařstvo zum r. lékařstvo und zum p. lekarstwo. Die formen meľu molo und sceleľu sterno sind unhistorisch: melja, stelja. In allen anderen fällen ist die erweichung jünger, daher a) vor den hellen vocalen: teknyć. ňe. palo: palę. kuřo. kozlo. jehňo: -reľ. -leľ. -neľ. bróh: brêgъ. hoľb: goľabъ. jelen. kořen. plěsh. voheň: ognъ. maćeřski: -rъskъ. tovařš. hoňtva: -nitva. pšeňčny: -ničъnъ. sne: sъně. -ľje, -ňje wird -lo, -ňo: řeselo, čerňo, s. řeseľe, trňe seite 408. Nach p, k geht r in ř, nach t in ř, s über: pša-hać: preęati. při: pri. křiňa: skrinja. křivda. křiž. tšať: treťi.

tšepot: trepetъ. tšineň *steigbügel*: č. střmen, třmen. tsěcha: strěha. bratse: bratre. b) *Vor gewissen consonanten, wenn weichlaute vorhergehen*: čerpec; sčerpny *geduldig*. sčerpnyč *obtorpescere*. sčerb und sčerb aas. ščerba *scharte*. sverb, sverbieč. verba. čerý, červeny. perchač *fluttern*; perchizny *schuppen*. verch. melčeč: r. molčatъ. velk: r. volkъ.

3. *Wie urslav. tert, tort und ent, ont reflectiert wird, ist seite 554—556 dargelegt. r wechselt mit l in stvoričel, stvoričeř, wobei der einfluss des d. -er eingewirkt hat. řeblo. žarovač für žalovač. In vorcel stahl ist r eingeschaltet: alt vocal. n ist eingeschaltet in za něho. k němu. na nón, dagegen pši joho hloře. dóndu. nańdu. nadeńdu. pšińdu. rozeńdu so. vuńdu exhibo. zeńdu so. nuts. nyšpor neben něšpor.*

B. Die t-consonanten.

1. *Die t-consonanten unterliegen einer älteren wandlung vor ursprünglich praejotierten und einer jüngeren vor den hellen vocalen. Die erstere besteht in der verwandlung von tja; dja in tza, tsa, ca; dza, za: cućić sentire: štutiti. proca. svěca. hospoza: gospožda. pšaza: *prežda. zerz m. rost: rzd: vergl. ržda. vacy plus, amplius: vęšte. najposleze: -žde. domjacy. kuřacy. zvěřacy. hořazy. cuzy: štuždъ. ryzy: ryždъ. jěz: jaždъ. věz: věždъ. pověz. chcu: hřšta. Unhistorisch sind muću, rodžu für mucu, rozu: mašta, rožda; eben so mućeny, rodženy: maštenъ, roždenъ: č, dž beruhen auf formen wie mućiš, rodžiš: maťiši, rodiši. Eben so sind nasycěč und naradžec anraten zu beurteilen: -syštati, *-raždati. Die jüngere wandlung besteht in dem übergange von t in č und von d in dž für dz: čoply: teplъ. pšecel: prijatelъ. celo: tele. džeň. védzem für vědu. řeczaz: -ežъ. čělo: tělo. bohačě: -tê. džed, nadžēja. počě: -tê. blidžě: -dê. vodžě. susodža vicini. židža iudaei: -dja collect. budža: *bađetъ erunt. čma: tьma. puć: pať. kić traube: *kyť. mać. lóhč. džesač neben šesčdžesat: desetъ neben desetъ. žerdž. čichi. chudžina. poćić so. hidžić odisse: hida. su-džić. bohaći. młodži. tьje wird če, čo: bičo: bitьje. lěčo: *lěťje. bezpuće. Vor consonanten schwindet häufig die erweichung: dńa, džeň. horstka, horšč. nitka, nič. žerdka, žerdž. medžvédž besteht neben medvédž. Man merke djaboľ.*

2. tt, dt behauptet sich meist: pletł. kadžidł. sadł. stadł. sydł wohnsitz. rdł wird rł: hordł neben horł kehle. žórł quelle. čerlica, čerlca, čedlca *flachsbreche*: ns. tarlica. pódla neben pola. šla aus šdla.

3. *tn wird n*: *kranyć*: *krad.* *kinyć*: *kyd.* *panyć.* *synyć*: *séd.* *řany*: *редьнѣ.* *srěny*: *srědnѣ.*

4. *tt, dt wird st*: *česc.* *masć.* *vesć.* *zavisć von čyt.* *mět.* *ved.* *vid.* *pěston*: *w.* *pit.* *jasla beruht auf jad-tlě*; *jěm, věm auf jědmь,* *vědmь.* *krótsi, mlódsi stehen für krótši, mlódši.* *poldra ist polъ-vъtora.*

C. Die p-consonanten.

1. *Die erweichung der p-consonanten vor ursprünglich praejotierten vocalen stammt aus alter zeit*: *konop.* *čerpu.* *lovu.* *zema.* *In allen anderen fällen ist die erweichung jung*: *pero.* *nebo,* *č.* *nebe.* *bedro.* *vesoly.* *kameň.* *smerć.* *pata.* *svaty.* *vacy.* *bremó.* *vokleř.* *votstupće*: *-pite.* *hoľb*: *golabь.* *kreť.* *rukařca*: *-vica.* *sařca*: *-mica.* *slěpic.* *dubina.* *novi.* *Man beachte sčerpny geduldig*: *-pъnѣ.*

2. *B. bv wird b*: *vobalić.* *voběsyć.* *voblec.* *vobrócić*; *doch vobvi (rucy).* *bn wird n*: *hinyć.* *mn*: *služomnik*: **služьbьnikъ.* *bъčela wird durch pčoľa, včoľa ersetzt.*

3. *V. v geht zwischen vocalen in j über*: *lojić aus lović.* *prajić.* *mojić aus mović,* *moľvić.* *jedojty*: **jedovitъ.* *synojo aus synovo.* *domoj aus domoji,* *domovi*; *auch krej aus kreť.* *v fällt ab in róna neben havron.* *rota.* *rócić neben zavrócić.* *ločić.* *łosy crines.* *zac neben pšivzac.* *sy*: *ze vsy,* *von ves*: *vъsь.* *čera heri.* *ši*: *vši* *pediculi.* *duře ist dvъri.* *lědma neben lědy,* *lědym vix.* *sylobik ist *slavikъ.* *tvóř,* *p.* *tchórz.* *duchomny ist -hovъnѣ.* *podeš*: *podъšьva.*

4. *M. nyspla ist d. mispel.*

5. *F. Fremdes f wird b in barba farbe.* *brancovski.* *lučibať.* *švabel schwefel.* *vopor ist opfer.*

D. Die k-consonanten.

1. *Dem k und h lautet vor e und i ein schwaches j nach*: *vy-soki,* *dolhi*: *-kji,* *-hji.* *Aus dem g ist wie klr. č. h geworden*: *hora,* *dagegen ns. gora.* *An die stelle von ch ist im anlaut kh getreten*: *khory,* *dagegen ns. chory*; *aber auch os. cheyć*: *hъtěti.* *Den k-lauten kann nie y folgen*: *vysoki.* *dolhi.* *suchi.* *inechki ist aslov. meřkъkъ,* *vetki - vetъhъ.* *h füllt vor consonanten häufig ab und aus*: *řada*: *grěda.* *nać*: *gnati.* *vězda*: *zvězda.* *čanyć*: *teřnaťi.*

2. *k, h, ch gehen in č, ž, š und k, h in c, z, ch in š über.*

3. *Ursprüngliches kt, ht werden in c verwandelt*: *pec,* *móc*: *pešti,* *mošti.* *móc.* *nóc.* *věc res.* *Aus kъto, kto wird chto*: *nichto tic.* *und štó.* *byštaj,* *aslov. bysta,* *folgt wohl dem běštaj, běše.*

4. kv, gv *erhält sich*: kveč m. flos. hvězda. čvila *qual ist dunkel, es hängt nicht mit* č. kviliti *zusammen* matz. 142.

5. ki *wird* cy, wo i *für älteres ê steht*: vulcy magni. nazy nudi; klobucy; *der impt. lautet* peč, vumož: pьci, -mozi. *Daneben* suši sicci. paduši fures. *Sonst wird* k *vor i in* č *verwandelt*: velči luporum. boži. pěši. voči oculi. vuši. pavčina. vořešina. věčisko. pečivo. kročíc. skoržíc: ns. skaržys, p. skaržyc. rozpeřšíc. svědcič *für svědcič bezeugen. Unhistorisch*: džovcyny, matcyny.

6. kê *wird* ce, cy, *wenn ê altes ai, é ist*: ruce, rucy. noze, nozy *neben* břiše. čiše *adv. g geht in* dz *über*: fidze; synagodze, -dzy: *es verhält sich demnach* h *zu g wie* z *zu* dz. kê *wird* če, *wenn ê ein a-laut ist*: kšičeč. běžeč. slyšeč.

7. kjъ *wird in der späteren zeit* cъ: kúez. mosaz. pehez: *vergl. neboz nabe. Älter ist* čъ: plač. žolč: w. želk. skóržba. věčny. vužny: vlašъnъ. ptačk. ručka. prošk. vuško. vloski: vlašъskъ. kamušk *für -mučk lapillus beruht auf* kamykъ.

8. ke *wird* če: člověče. božo. paduše. plačeš. móžeš. pečeň.

9. ge *geht in* dze *über in* jandžel.

10. kja *wird* ča: kročej. lža. duša. češa *collect.*: čech. ca: vovca.

11. kje *wird* ce: lice. słonco.

E. Die c-consonanten.

1. Die einzige verwandlung der c-laute ist die in die č-laute; eine erweichung von z und s ist dem os. fremd: daher vozyš, nosyš: p. wozisz, nosisz d. i. wożisz, nośisz, daher auch plěśň *neben dem* p. pleśń. *Nach Pfuhl 14. wird* vótče *sg. voc. wie* vótčje *gesprochen.*

2. c *folgt den regeln des* k: kravče. vótče, *bei* tic. vočo. obličo, p. oblicze, *ist* obličije. zaječi. vótčina *patria.* měsačk. słončko. pšenička. měsačny.

3. c *aus t bleibt meist ungeändert*: mócny. pomocnica. nócka. sprócny *arbeitsam.* věcka *von* věc; *doch* svěčka. svěčnik *von* svēca.

4. Was von c, gilt von dem jungen z: kheže. kňežíc. kňežna, während das alte z nur vor praejotierten vocalen in ž übergeht: hrožu. hrožach: groża usw. *Unhistorisch sind* voža: vozęť usw. 3. seite 498.

5. Was vom alten z, gilt von s durchaus: prošu. prošach *neben* hes. *Hinsichtlich der unhistorischen formen* *vergl.* 3. seite 498. šedživy *ist* sēd-. všitko *hat sein* š *wie die mit* vьsь *zusammenhangenden formen im* č. p.

6. st geht vor hellen vocalen in sc über: sčerb: p. ścierwo. scěna: stěna. hosć. kosć. rosć *crescere*. dvě scě: dvě sčtē. mosć: mostē. Daneben findet man das ursprünglich nur vor praejotierten vocalen berechnigte šc: měščan. pušču und peršceń. khryšće *roc*.

7. str verliert sein s: vótry: ostrъ. sotra *soror*. tradać. tsěcha: stréha. tsyleć: stréljati. tsihnyć: strig-. .

8. stl büsst sein t ein: slać *sternere*. masło aus mastlo, maz-tlo; ebenso husla. jasla *schafhürde*. pšasleń. škleńca *beruht auf stьklo*.

9. zd wird zdž oder ždž: hózdž. mzdžě von mzda; hviždžel *schienbein tibia* und vuježdžan: vujezd. zdž entspricht aslov. zdъ, ždža *hingegen aslov. zdja*.

10. sk wird sc: israelscy *pl. nom. m.*; šc: hrodžišćo aus hrodžisko, šćernišćo aus šćernisko. ščerba aus sker-. pišćeć. scěn *neben sěń beruht auf ski*. škit ist aslov. štitъ aus ščitъ. sc ist aslov. sc, šc *hingegen aslov. št*.

11. skn wird sn: prasnyć. čisnyć. tyšny *beruht auf tьsk*.

F. Die č-consonanten.

Nach den č-lauten steht i: voči, p. oczy. šija, p. szyja, ns. šyja. čr wird č in čjěha *kirsche*, daneben črij *schuh*: črěvij aus črješha usw. počćivy ist *počьstivъ. čьs wird s: němski: němь-čьskъ. žьs wird durch js ersetzt: kņejski: kъnęžьskъ. šьs geht in s über: vłoski: vlašьskъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation hat im os. einen viel geringeren umfang als im p. und zwar durch die unerweichbarkeit von z und s, daher radoć, p. radość.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Vorsetzung von consonanten wird durch die notwendigkeit der vermeidung des vocalischen anlantes hervorgerufen *seite 560*. Man beachte auch hort os: rьtъ.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) škleńca ist stьklênica. pińca: pivъnica. kńeńi: kъnęgyni.

b) sćina: trъstina. borło: brъlogъ. lód: gladъ usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaute kömmt nur der tonlose consonant zu: pot für pod. zup für zub. nóš für nóž usw. Eigentümlich ist das auch sonst vorkommende strovy: sъdravъ.

E. Metathese der consonanten.

ševc ist šьvъсь.

Lautlehre der niederserbischen sprache.

ERSTER THEIL. **V o c a l i s m u s.**

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Als vertreter des urslav. e darf je gelten: беру. не, неродны leichtfertig. сѣлу sterno. велѣи valde.

2. Im auslaute geht e häufig in o über: на мнѡ. моѡ. неѡ. поѡ. jo est. зо: idetъ. бѣjo verberat. mojo meum; daneben закопане. vorане. сејзеће das sitzen. васеле laetitia. лузе: лјудѣ usw. Im inlaute tritt a ein: лаѣym iaceo. мадвѣз: медвѣдъ. мазы: меѣду. набоѣи. насу: неса. пац: пеѣти. ракнуѣ. васѣ neben веѣду: веѣти. васѡлы laetus. вачор: веѣеръ. неѣаски; daneben о in буѣош eris. јоѣо, јоѣу. даѣоѣо. јод: леѣдъ. мод: меѣдъ. шоѣлы: теѣплъ. шоѣта: теѣта. хоѣош non vis: не хѣѣѣтеѣѣи.

3. Hartes e tritt ein in теѣѡ те. кенѣ qui. nichten nemo; so auch in јен eum. гѣерц: нsl. игерц spielmann. вен foras. vote мнѡ: отъ мене. ве днѡ: вѣ дѣне. зе мну. зе јѣгѣ. зе јѣѣ: изъ вѣѣѣ. зе

jspy e cubili. rozegnaš. dermo gratis. vermank jahrmakrt. rejovaš
tanzen: nsl. raj, mhd. reie, reige usw.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e kann schwinden: šma: tьma. lav: lьvъ. šaŋki: tьnьkъ usw.

2. tert bleibt tert oder wird třet.

A. tert bleibt tert.

1. tert bleibt tert oder wird čert usw.: cerv vermis. melcaš:
mlъčati. smers, smertny. peršceŋ. tergaš. šerŋ, šerne. velk. verba.
veřch. zerno. žerž: žrъdъ usw.

2. tert wird tart: bardo. barlog. carny. cart. žaržač: drъžati.
chart. humarły. marskaš. zmarznuš. parch: p. parch. sarski, serski:
srъb-. sarna. tvardy. Den übergang von tert zu tart bildet tjart,
das nach k-lauten vorkömmt in gjarb. gjardlo. gjardy. gjargava
gurges. gjarnc. gjarsc. kjarcma. skjaržba. p. skaržyc, skarga. kjaľbas
wurst: vergl. kjarchob kirchhof. kjarliž kirchenlied aus kyrie eleison.

3. tert wird tort: bórzy. coľn. stvorty: četvrъtyj. cholm.
poľny neben poľniš und peľniš, dessen I hypothetisch ist. žoľty. Man
beachte, dass e auch ausser diesem fülle der wandlung in a und o
unterliegt.

4. telt wird tľut: dľug. dľujki: *dľъgъkъ. tľusty: vergl. jaľluka.
Abweichend sind kšet: krъtъ talpa. kyrcaš: krъk-.

B. tert wird třet.

třet nimmt verschiedene formen an, von denen einige an trêt
erinnern würden, wenn nicht e so vielen wandlungen unterläge: br̥aza.
br̥eme: br̥eme. nacřel: *čřelъ aus čerlъ. dřovo. mľac saudistel:
p. mlecz. mľaš: mľeti. mľoko. umřel: *mr̥elъ. plaš jäten: w. pel.
škr̥eš schmelzen. třobaš. řos heidekraut: vr̥ešъ. žředlo quelle. požřeš
devorare. řetko raro. sřobro: sьrebro. slъza wird reflectiert durch
ľdza, dza, za.

3. ent wird jat.

gledaš. vozeš: vъzeťi. kűez. lažva: ľedvija. řasec. řeso.
peš: peť. peñez. ředny pulcher: ředьnъ. řep rűckgrat: nsl. rep. ře-
saz. segnuš: seğ. šežki: težьkъ. vezaš: vežati. požedaš cupere usw.

žeše: dête. gole *infans*. pacholo. chvale: hvaletъ. chvalecy: hvaļēšte usw.

II. Zweite stufe: ê.

ê ist meist je: grės: grêti. hoċed. sused. seś: sêti. vċera; daneben vāža haus. ê ist dehnung des e in ģeraś. pogrimaś, daher pogrim, grimotaś. legaś. letaś. huċeraś. spominać. řec aus řekaś: řċkati. sċelaś.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o lautet nach Zwahr IV. kurz in chopi. noŹ usw.; lang soll o gesprochen werden in gĳova. hov. rovny. Wie y lautet es in gylc neben golc. myj meus. myterka neben mĳterka usw.

2. o ist erste steigerung des e in brod. grom: w. grem. ĳog- in ĳoŹyś. nos- in nosyś. pĳot. stoĳ. ton aushau im walde: tĳn. voz. zoĳa. zvonn: zvĳn usw.

B) Zu ь geschwächtes o.

ь erhält sich und schwindet nach den bekannten gesetzen: posol apostolus: posĳĳ; vergl. som: jesmĳ.

2. tort wird trot.

1. bloto. blĳoĳko: blagъ. broĳiś. droga weg. drogi teuer. ĳlod. ĳĳos. ĳĳova. grĳd castellum. groch. krot: kratъ. krova. mĳody. prog. śĳodki. śĳoma. sromota. strona. tĳocyś. ĳos: vlasъ. ĳoś kolbe am getreide: vlatъ. rota tor. vrośiś. strovy: sĳdravъ. zĳoto. ort wird rot: ĳokś: lakъ. rośĳ. rovny. roz: daneben radĳo. radlica, ralica. rataj aus ordlo usw. kral ist wohl ĳ. Man merke plakaś plorare neben paĳkaś lavare. mroka grenze: nhd. mark. syĳovik: slav-.

2. tort ist steigerung von tert in mrok aus mork. tĳok- in tĳocyś. ĳocyś: vlaĳiti. vrośiś: vratiti usw.

3. ont wird ut.

1. vuŹ, huŹ serpens. gusty. luka pratum. pup knospe. ruĳa. tuŹica trĳbsal hord. 27. tuŹny usw. biju neben bijom verbero. Źenu neben Źenom. su sunt. pijucy usw.

2. ont ist steigerung von ent in tuŹa: teg usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des o in łaz-, łazyś. sad, sajziś.
2. a ist dehnung des o in gańaś. rozgrańaś. huchadaś: unregelmäßig. łamaś. tac in potac volle spille: točiti. pšaśaś. Abweichend: nogas̄ usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ѣ.

ѣ erhält sich als e oder schwindet unter den bekannten bedingungen: žeń, dńa. mline. hovs: ovъsъ usw. kvitu: cvъta beruht wohl in einer form wie cvisti oder cvitati.

2. trīt wird trt.

ksćis baptizare. cerkvā ist kirichā, kirchā.

II. Zweite stufe: i.

i wird zu ѣ in maś neben maši: mati. žyś heil werden; ūlter l łapaši, rubaši volksl. 62. vōlaši mu. 7. Nach den c- und nuten steht y: cygan. zyma. syrota, srota; šyr breite. žyžo seide -dije: nsl. žida. šuroki neben široki. Anlautendes i fällt häufig zi: idi; vergl. gla: igla. graś: igrati. i ist dehnung des ѣ in svitaś en: svъt. Neben kvisć besteht kvesć: cvisti, *cvъsti.

III. Dritte stufe: oj, e.

oj, ê ist die steigerung des i in gnoj. gńezda. pokoj. kvetk. in spevaś. poj in hopojiś. śńeg. svēt. vēm scio: vid. vęc; wohl h znoj.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

ъ aus ŭ erhält sich als o usw. oder schwindet: soń f. somnium. f. somnus.

2. trüt wird trt, tret.

džaś *tremere*: dręg aus drüg. kšev, kšej: крѣвъ. słyńco, słuńco aus słońco: slъnce. Hieher gehört reż: рѣзь. lżyca, ldżyca: lъžica.

II. Zweite stufe: y.

myto lohn. ryś. syn usw. In sedym. vosym ist y eingeschaltet. y wird durch ó oder u ersetzt: a) mó, vó; mój, vój neben my, vy. b) budliś *habitare*. putaś *suchen*. husoki *altus*. y ist dehnung des ѣ in dychaś. gibaś usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i: blido. vitše *cras*; daneben rozym. Jung ist ov in bogojstvo: -ovъstvo. cartojski *teuflisch*. rosojty *tauig*. jatšovny, vatšovny *oster-*. ov, u ist die steigerung des ü in bud-. buziś. zgubiś. kovaś. rov usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ü in chvataś, kvas.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α. Vor einfacher consonanz: plot. plet. zvon: zvъn aus zven *seite 570*. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, woraus mroz: merz. vołga, woraus *vłoga, łoga: velg *seite 570*; 2. vor nt: tuża *betrübniss*: tęg *seite 570*. b) Steigerung des e zu a: sad *obst*: sed in sęda, sęsti *seite 571*.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: gnoj: w. gni. seś *netz*: w. si *seite 571*.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ü zu ov, u: rov: w. ru. bud- in buziś: w. būd *seite 572*.

b) *Steigerung des ŭ zu av, va: plav- in plaviš schwimmen: w. plū. kvas: w. kūš* *seite 572.*

B. Dehnung.

A. *Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê bei der bildung der verba iterativa: huĉeraš* *seite 570. Metathetische dehnung tritt im ns. nirgends ein. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: chaĉas: chopi* *seite 571.*

B. *Dehnung des vocals ь aus ı zu i: svitaš: w. svyt* *seite 571.*

C. *Dehnung des vocals ѣ aus ŭ zu y: dychaš: dĉh* *seite 572.*

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden durch einschaltung von j, v: a) biju verbero. b) davaš. stavaš. buvaš. šleĉet ist das d. schleier. pójdu steht für poidu. Über n in do ěogo usw. wird unten gehandelt.

D. Assimilation.

jogo beruht wohl auf älterem jęgo, našo auf naše. Neben vásoły besteht vásele: veselъ, veselije. buĉešo ist älter als buĉoš. nej ist aus naj entstanden usw.

E. Contraction.

kĉeĭi aus kĉegiĭi. kšavy ist krĉvavъ; pas - pojaš. poschaš - posluchaš usw. ego, emu, em beruht auf ojego usw.: svojogo jadnogo poroĉzonego. togo sĉetęgo pisma. sĉetem pisme usw. Das ije der verba III. 2. und IV. bleibt oft uncontrahiert: ja se pšęšerpijom ich harre aus Zwahr 301. pušćiju lasse mu. rozĉaseliju da. poroĉijo Zwahr 283. hobuĉijo mu. vostavijo. zastupijo und zdĉarĉijo hord. 7. 25. 33.

F. Schwächung.

Der schwächung unterliegt das auslautende i des inf.: daš: dati usw.

G. Einschaltung von vocalen.

sedym, vosym usw. syĉovik: ĉ. slavík. voĉomuĉna almosen. balabnica palmsonntag. šarabac scherf usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Ausfall von vocalen: dosć satis. palc. švar *schwager*. *Abfall:* mojog lubeg. bogi: ubogi. ži: idi. *vergl.* gła: igla *und* gra: igra. mam: imamь. me: ime. spa: istьba, *nicht* istьba: *daneben* do jšpy.

I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

hobaj: oba. hoko: oko. hordovaš *neben* vord- *werden*. hyś, hiś *ire*. hudova *und* vudova. huzda. huž *neben* vuž: ažь. vocy: oči. von. vofech. votšy: ostrь. husoki *neben* vusoki *ist* aslov. vysokь.

K. Vermeidung der diphthonge.

Diphthonge scheinen nicht gemieden zu werden: sie finden sich auch in einheimischen worten: bajavka, davno, łava d. i. bajauka, dauno, łaua usw.

L. Wortaccent.

Der accent ruht auf der ersten silbe: psijaśel. *Von praepositionen abhängige substantiva können den accent verlieren, wenn der nachdruck auf der praeposition ruht:* psez hokno *und* psez hókno.

M. Länge und kürze der vocale.

Das ns. hat verengte und unverengte vocale: jene sind nachfolger langer vocale und stehen in mit tönenden consonanten schliessenden endsilben: bóg. ból. kón. vón usw.; *fernere im inlaute vor mit tönenden consonanten anlautenden consonantengruppen:* pójdu. škórha mu. *Berührungen mit dem č. p. und klr. sind häufig:* móžoš. vót lubego. vóstaś. póznała usw.

ZWEITER THEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

ŕ geht gerne in u, v über und wechselt dann im anlaut häufig mit h: ług, vug, hug. Nach und vor consonanten kann es schwinden: plot, chołm - pot, chom. pcha, p. pchła: blzha. Alte erweichung tritt vor praejotierten vocalen ein: pastyr; lubiś. lud. sčelu sterno; baŕa. koŕ; ebenso jagaŕ. tolaŕ; ferners keŕk, keŕ strauch. ŝenkaŕka. Junge erweichung wird durch die hellen vocale bewirkt: beŕ: beri. stvoŕba creatura: -zba; maŝeŕka mu. 12. lod eis. gołc knabe. vazele: veselije. pilny; ŕe. koŕc. zŕŕski: zŕona. ŕocoŝ non vis. tŕo aus tŕo: trije. Jung ist auch die erweichung des r, l vor gewissen consonanten: vŕŕch. mŕelknuŝ, mŕelcaŝ: młŕknaŕti. Nach t, p, k wird hartes r in ŝ, weiches in ŝ verwandelt: hutŝoba. pŝudło tendicula: praĝlo. pŝut: praŕt. kŝanuŝ furari. kŝavy: kŕzvav. kŝej: kŕzv. votŝy: ostr. sotŝa: sestra. tŝach: strah; dagegen vitŝe: utrê volksl. 29. pŝeslica. kŝivy krumm. Ausgenommen sind die trot aus tort: droga. drogi. grod. krova. prog usw.; ebenso krał aus dem č.; ferners crej, das fremde krynus kriegten. Wie tert, tort und ent, ont reflectiert werden, ist seite 569. 570. gezeigt. r wechselt mit l in łobło, łobro. slobro: szrebro. Dunkel ist r in hyŝcer adhuc. juŝor iam. ŕiŝer nullibi. ŝuder: vsadê. tuder: tadê. młnogŕ wird młogi, mogi. Zwischen ł, l und z, z tritt oft d ein: szzaz.

ldza, lza, dza, za. lžica: ldžica. lžaje: ldžej, džej und lažej *levius*; *ähnlich* lžgati: ldgaš, dgaš, gaš. n ist *euphonisch* in vót hogo ab eo, daneben ve jogo nuzy in eius angustiis. nugeł angulus. nuchaš *riechen*. nutš: атръ.

B. Die t-consonanten.

Vor ursprünglich praejotierten vocalen gehen t und d in c und z über, indem aus tja - tza, ca, aus dja - dza, za wird: votcušiš *wach werden*: štutiti. vécej: vešte. cu, com: hžšta. šelecý kalbs: -leštъ. domacny. pijucý: pijašte; mazy: meždu. gospoza. nuza nót. cuzy: štuždъ. govézy. jez ede. vez scito. Beachtenswert sind ricaty *rugiens*; hok nolo: ne hžšta; huchadaš, das aslov. -haždati *lautet*: man vergl. prokadło mit p. proca. š, ž sind in das gebiet von c, z eingedrungen: gašony. chožu neben chožim: hožda 3. seite 527. rožony: roždenъ. grož f.: gražda usw. Vor den hellen vocalen stehen š und ž für t und d: šoply: teplъ. šota: teta. šern spina. kvišo: cvъtetъ. šichy: tihъ. ši: ti. maši, maš: mati. tšeši: tretii. nerožim, herožu *non curo*. šma: tьma. puš: pať. šanki: tьnъkъ. vošc: oťcъ. řešez: č. řetěz, p. wrzeciądz. žaseš: dešetъ. šesny: tēsъnъ. kšeš: hžtêti. zlošany aureus. leše sommer: *lêtije. graše: *gratije *spiel*. hokognuše *augenblick*: -gžnatiye. svažba aus svašba ist svatъba; svožba *verwandtschaft* aus svoišba ist *svoitъba; spaš ist der inf., spat das sup. žo: kъde, idetъ. bužom ero. živ res mira. madvéž. žeň dies, žinsa hodie. pójž: poidi. žeł: dëlъ. na bliže: bljudê. žovka, žovčo puella. žyžany sericeus: žyže, *nsł.* žida. žek: p. dzieka. žuřa pl. entspricht aslov. dvъrъ. luže ist ljudije. Nach s geht tь in č über: gjarsč: gržstъ. kvišč. jesč edere. pověsč narrare. Man vergleiche žaržaš tenere mit zdžaržac *hord.* 47. Neben žeň besteht dňa. dł weicht manchemal dem ł: vidly. žředło fons. gjardło, gjarło. kosydło, kosyło. sadło, sało. sedliščo, seliščo. šydło. podla neben poła. bogadla neben bogala. šoł aus šla, *šdla. tarliš; tarlica: č. trdlice, trlice. dn wird n: kšanuš furari. senuš considere. panus, padnus. jany unus. žany nullus. jem, vem aus jedm, vedm. zvignuš aus zdvig-. gaž quando aus gdaž. Neben budovaš, chud liest man bujovaš, chuj.

C. Die p-consonanten.

Alte erweichung tritt vor ursprünglich praejotierten vocalen ein: zema: zemlja. Jung ist die erweichung ausser diesem falle: купъ.

kupi. p̄ervej: p̄rvêje. řep̄ r̄ückgrat: p. rzařp̄ *caulis caudae*. goľub̄. cer̄veny. kařen̄. *P. p* fällt aus und ab in husnuš. tašk̄ aus p̄řt-. *B. b* schwindet in gnuš: ḡrb-. In dľuboki, dľyboki scheint m̄ für b einzutreten: s. dubok̄ aus dľbok. bv̄ wird b: hořesyš. hobrošiš: obratiti. *V. v* fällt ab in rota: vrata. ľocyš: vľaćiti. cora: vľčera. jaz dachs. šyken *omnis neben* ze všyknymi; *neben* ze jsy *besteht* ze vsy e vico. v̄ ist ausgefallen in chory. zñeš: zv̄nēti. v̄ wird durch j ersetzt in kšej aus kšev̄ *sanguis*; daneben kšvé, kšvu: k̄řve, k̄řvijā. crej *schuh*: črēvij. novakojc. vojca: ov̄ca. rukajca: -avica. stajim: stavim, stavljā. rosojty: *rosovit̄. cľojek *homo*. doľoj usw. ñeverica für v̄ev-. *F.* zufaľy aus zuchv-. faľojce aus chvaľ-. šapař ist *schaffer*, hopor *opfer*, dupiš *taufen*, grob *graf*, bogot *vogt*, barva *farbe*, derbiš *dürfen mit abweichender bedeutung*.

D. Die k-consonanten.

Dem os. h stellt das ns. sein g gegenüber: noha, noga. *Ns.* hat auch ch bewahrt: chlev; doch kleb panis. Die k-laute sind auch der weichen aussprache fähig: kjagotaš *schnattern*. gjerc. drugje: gjarb. gjardľo. gjardy *vergl. seite 521*. Damit hängt zusammen die schreibung kinuš, ginuš: kyd-, gyb-; doch chytaš *iacere*. g kann ab- und ausfallen: ned, os. hned cito. krynuš, d. *kriegen*. lanuš *decumbere*, laň se *impt.* ternuš, tergnuš. Das č fehlt dem ns. jetzt, daher ľocyš: vľaćiti; doch zovčo: *dēv̄čę. kt, gt wird wie altes tj - c: řac: pešti. řec: rešti. moc: mošti. noc nox. v̄ec res. Vielleicht lässt sich p. proca funda nach dem ns. prokadľo als prok-ta deuten. In chto, nichto, duchtař ist cht für kt eingetreten. mejaštej (imēasta, imēašeta) beruht auf mejašo. kv, gv erhält sich: kvišć, kv̄etk; ḡvezda. ki wird ci in řac *impt.*: peci; sonst tritt ursprünglich či ein: vocy: oči. rucycka: *račičьka. rucyš *leihen*. služyš. tšašyš: strašiti. zbože v̄ieh, eig. *reichtum*: *s̄řbožije. kê wird ce, wenn ê altes ai, ê ist: boce. vence draussen. droze; vor dem a-laute ê steht č: m̄elcaš *tacere*. řežaš. sľyšaš. možach *poteram*. ldžejše: ľžajše. k̄ wird c in jungen bildungen durch j̄: k̄nez. řeñez. řešaz. Vor altem j̄ und vor ь aus ĭ steht č: řlac: řlačь. hopacny *verkehrt*. zbožny. posľušny. bľožko: *bľažьko. ľaški *levis ist unhistorisch*. tašk: p̄řt-. b̄řuško. tšoška. ke wird čo: řaco: pečet̄. řaceň *braten*. možoš und daraus možom *neben* mogu. janžel *angelus*. řešo erat. ľico aus älterem lice beruht auf ľikjo usw. k̄ wird čę.

žovčo: *dêvъčę. kja wird ca in Ievica: lêvъ sinister usw. kja wird ča: plaku neben placom ist wohl nach plakaš gebildet: das gleiche gilt von plakucy: plačašte.

E. Die c-consonanten.

Die c-laute gehen in č-laute über: eine erweichung derselben tritt nicht ein, daher zyma, sykora, p. zima, sikora, d. i. žima, šikora. letosa heuer vergleiche man mit p. dzisia, dzisiaj. c ist einer erweichung in der gruppe stь fähig: gjarsć. c folgt der regel des k: hoblico: obličije. maseck: -sečьkъ: c aus t bleibt: mocny. svecnik. Was von c aus k, gilt vom jüngeren z: sčazka: stza. kňezki aus kňežьskъ usw. Altes z kann nur vor praejotierten vocalen in ž übergehen. Was vom alten z, gilt von jedem s: hušej: vyše altius; abweichend sind pšosu. pšosach. pšosony: proša. prošahъ. prošehъ usw. šery ist aslov. sêrъ. zr, sr werden zdr, str in zdřaly reif. votšy aus vostšy: ostrъ aus os-rъ. st wird vor den praejotierten und vor den hellen vocalen in šć verwandelt: puščony: puštenъ; puščiju: pušta. peršceň: prštenъ. Daneben besteht sc: kosć. mosće sg. loc. von most: der unterschied zwischen stja und stь ist verwischt. str verliert sein s: bytse hell, klar: bystré. sotša: sestra. špa beruht wohl auf istьba: š entspricht dem stь. zbło entsteht aus stьblo: man erwartet žbło, dessen ž für stь eintritt. stl erhält sich in rostla; es weicht dem sl in řaslo, jaslo: veslo. povřaslo: povřslo. pšeslica rockenstock usw. zd wird zdž: hobjezdžac. pozdže spät: aslov. -jaždati aus -jajdžati und pozdê. sk wird sc, šć: sceris (zuby) die zähne fletschen: sker. žovcyšćo mädchen: žovka. sedlišćo, selišćo. seň, voseň umbra, p. cieň, beruht auf der w. ski. tešnosć angst auf tьsk.

F. Die č-consonanten.

Älteres č hat dem c platz gemacht: cyniš: činiti. Die ns. č-laute werden nicht in den vorderen teilen des mundcanals gebildet, daher cysty: čistъ. žyvy: živъ. šydlo: šilo. čьs wird c, žьs - z, s, sьs - s: nimski aus nimcki: nêмьčьskъ; co aus čьso: in nic ist o abgefallen. kňeski aus kňezki: kňežьskъ. ceski: češьskъ. j ist in vielen fällen ein parasitischer laut: chojžiš: hoditi. klojš: klati. sejžeňe: sêdêniye. dejšć: *dъštъ, dъždъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Das p. gesetz gilt hier nicht, wie kazh gesetz, kosć usw. zeigt.

B. Einschaltung und vorsetzung von vocalen.

a) zdraly, otšy: zrêlъ, ostrъ. do hogo usw. b) vocy usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) poľna meridies aus poľdña. b) žyny neben džyny von rež secale: džyny beruht auf rdžyny.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: dub, d. i. dup. strovy ist aslov. sъdravъ, zdravъ.

E. Metathese von consonanten.

batramus bartholomaeus.



ZUSÄTZE. VERBESSERUNGEN.

8. z. 13. ‚bezъ sine: lett. bez, lit. be, das sein z eingeblüsst hat, aind. bahis‘, vergl. seite 109. 268: ‚bezъ bahis lett. bez, lit. be wohl aus bez.‘ Hätte das slavische mit bezъ die lituslavische form dieser praeposition erhalten, so dürfte der reflex derselben im lit. nur *bez lauten, vergl. izъ mit iš, vъzъ - ūž: da nun diese praeposition lit. bē, preuss. be lautet, muss *be die lituslavische grundform sein; consonanten, die erst nach erfolgtem vocalabfall ans wortende rücken, fallen nämlich im lit. nie ab. Slav. bezъ ist be + zъ: vergl. nizъ, pozъ, prēzъ, prozъ, razъ, auch izъ, vъzъ. Der vergleich mit bahis ist zumal bei der differenz der endvocale aufzugeben; lett. bez, bes muss entlehnt sein; be fehlt bei Nesselmann. Enchirid. 21 irbhe nouson madlan ist sicherlich ir be n. m. auch ohne unser gebet, vergl. 22. 23 schlaht nouson madlan. So schon Bezzenberger gött. gel. anz. 1875, p. 1143. Nesselmanns (Thesaurus 57) ‚irbhe praep. ohne (lit. irbo, irbu in russ. lit. üblich)‘ ist blosse fabel. Brückner. 12. z. 9. vepръ: die ableitung vom aind. vap, vapati, Potebnja, Kz ist. 200, wird unsicher durch ahd. epar, nhd. eber, lat. aper. 21. z. 18. ‚als‘ zu streichen. 28. z. 29. Die entstehung von blēsķъ und mēnъ ist mir zweifelhaft. 32. z. 9. und 47. z. 5. Über das verhältniss des e, ē zu ja, ia vergleiche zeitschrift 24. 509. 41. z. 13. ‚wrzeciadz‘ lies: ‚wrzeciādz‘. 42. z. 3. Mit sčšť prudens vergleiche man das europ. sent, vertreten durch lat. sentire usw. Brugman, Das verbalsuffix a usw. 34. 43. z. 25. ‚litt.‘ lies ‚lit.‘. 45. z. 31. In vêdětъ habe ich e als binderocal angenommen, in sātъ hingegen o, allerdings wenig consequent. Vielleicht ist a dem einsilbigen sātъ ebenso eigen wie e dem zweisilbigen vêdětъ. Wenn andere vêdětъ aus vêdjātъ erklären, so fragt es sich, warum nicht sĭātъ gesagt wird. Abgesehen davon ist e aus ja nicht nachgewiesen. 49. z. 32. ‚pirzrēnъ‘ lies ‚prizrēnъ‘. 53. z. 18. und

103. z. 12. In dem *ā* der verba von der form *jā-ti*, *psā-ti* wird ein suffixales element erkannt. Dieses *ā* wird im slav. durch *a* und *ê* vertreten: *a*: *bra* in *bratrъ* Brugman, Das verbale suffix *a* 46. *gra* in *grajati* 50. *gra* im s. *granuti* *illucescere*, vergl. 50. *gra* in *gramada* 62. *pla* in *planati* neben *polêti*. *ra* in *rarъ* 39. *tra* in *trajati* 42. *vla* in *vlanjati*: vergl. lit. *vel*: *velti*. lett. *vel*: *velt*. *zna* in *znati* 46. *ê*: *blê* in *blêjati* 52. *drê* in *drêmati*, das denominativ ist und *drêm-* voraussetzt. *drêmati* ist mit *dormio* nicht zusammenzustellen, denn es gibt kein *derem-*, *drem-* 43. *grê* in *grêti* 51. *jê*, woraus aslov. *ja* in *javъ*, *jada* 3. *prêti*: r. *prêť* *sudare* 52. *sê* in *sêjati* 33. *sê* in *sêno*, wenn *sê* auf *šjā* beruht und *sêno* mit aind. *šjāna* trocken geworden identisch, nicht aus *si* (*ši*) gesteigert ist: vergl. 6. *spê* in *spêti* 24. *vê* in *vêjati*, *vêtrъ* 27. Dass *brati* *sę pugnare*, *klati* *mactare*, *mrêti* *mori* nicht hieher gehören, sondern aus *borti*, *kolti*, *merti* entstehen, ist klar. Auch *slana* kann nicht auf einer *w. sla* beruhen. Dass *bъrati*, *stъlati*, *zvati*, *mъnêti* nicht wie *gra* in *grajati* und nicht wie *grê* in *grêti* zu beurteilen sind, zeigen die praes. *bera*, *stelja*, *zova*, *mъnja*, nicht *braja* usw., abgesehen von dem *ъ* in *bъrati*, *stъlati*, *mъnêti*, trotz lat. *stratus*, aind. *mnā* und aind. *huā* 10. Dass indessen *a* in *gra* und *ê* in *grêti* die vorbilder von *bъrati*, *mъnêti* und *želêti* waren, ist nicht unwahrscheinlich vergl. 70. 57. z. 19. lit. *lenažiedis* ‚caesius glaucus modrobludy‘ Šyrvid ist nicht mit *lênъ piger* zusammenzustellen, denn ‚lenažiedis heisst: flachsblütig, von der (blauen) farbe des blühenden flachses (*linaĩ* flachs und *žiēdas* blüte) Brückner. 60. z. 7. *žaba* wird mit pr. *gabawo* kröte zusammengestellt. Wenn man sich auf eine form *gêba*, *žêba* beruft, so soll damit nicht ein älteres *gêba*, *žêba* als dem *žaba* zu grunde liegend vorausgesetzt, sondern nur ausgedrückt werden, dass hier *a*, ja dem *ê* anderer formen gegenübersteht, was ja für so zahlreiche fälle nicht geläugnet werden kann. Die richtigkeit der zusammenstellung vorausgesetzt, entsteht die frage, durch welche mittelformen *žaba* mit *gabawo* zusammenhängt. *a* in *žaba* unmittelbar von *ai* abzuleiten scheint mir nicht möglich. Die frage ist vor allem: wie entsteht *ai* aus älterem *a*? und weiter: wie hängt *ai* mit den durch *ê* dargestellten lauten oder, wenn dieses nicht in frage kommen soll, mit *a*, ja zusammen? 61. z. 12. abaktr. *štāvaēsta* neben aind. *staviṣṭha* zeigt, dass der stammauslaut eines mehrsilbigen adjectivs vor dem suffix des superlativs und folglich auch des comparativs in der sprache des avesta erhalten bleiben konnte wie im slav. und preuss. Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. 73. z. 13. *slove* beruht auf einem irrthume

und ist zu streichen. 78. z. 38. ‚auslant‘ lies: ‚auslaut‘. 80. z. 36. ‚auslautenden‘ lies: ‚anlautenden‘. 84. z. 2. ‚vračěmь‘ lies: ‚vračemь‘. 85. z. 8. ‚bardhā‘ lies: ‚bhardhā‘. 86. z. 14. Hinzuzufügen ist dąbrava neben *dąbrova im s. dubrovník, r. dubráva neben dubróva J. Schmidt 2. 147. Zeitschrift 24. 471. 93. z. 24. Die behauptung hinsichtlich des dem aslov. a entsprechenden nsl. ô ist dahin zu berichtigen, dass ô nur langes o ist, daher moudri und boug hung., aslov. mądryj und bogъ: auch nsl. e für aslov. ê ist gedehntes e: pet und led, aslov. pęť und ledъ. 94. z. 38. bąbьnъ and. bumba. 101. z. 22; 192. z. 15. lit. rankoje, in dessen e ich das slav. ê und das lit. e von vilke suchte, wird ganz anders erklärt Leskien, Die declination usw. 45. 102. z. 24. mara mentis emotio, omarêti animo moveri beruhen auf der w. mer. Eine steigerung des e zu a bietet auch posagъ: vergl. lit. segiu binde um, binde an Brugman, Das verbale suffix ā usw. 22. Ferners val- in valiti: w. vel im lit. lett. 104. z. 26. ‚bulneum‘ lies: ‚balneum‘. 107. z. 13. ‚sei‘ lies: ‚sein‘. 109. z. 24. ‚A. Die i-vocale‘ lies: ‚B. Die i-vocale‘. 111. z. 17. v. ist zu tilgen. 114. z. 29. tęgъkъ und težьkъ beruhen auf tęgъ, d. i. tęgū und težь, d. i. tęgja. Das gleiche verhältniss findet statt zwischen lit. gražu und gražia, zwischen got. hardu und hardia, zwischen griech. πολυ und πολιο und zwischen aind. āśu zu *āśja Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. Vergl. lit. saldus neben saldžiam. 116. z. 4. Auch der glag.-kiov. bewahrt ь im auslaute des suffixes des sg. instr.: мь. 120. z. 21. Auf dъsti und mati aus dъstê und matê mögen die nominative der fem. auf i eingewirkt haben. 122. z. 14. ‚bivъšiimь‘ lies: ‚byvъšiimь‘. 124. z. 1. ‚i ist manchemal als vorsatz eingetreten: man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige išьlъ für šьlъ von šьd.‘ Das i in išьlъ ist nicht aus lautlichen gründen vorgeschoben, wie im klr. iržaty, imchovyj, imžyty u. a. (s. meine studien 25), sondern ist durch iti, idą hervorgerufen: eine ansicht die schon für das s. išao ausgesprochen wurde. Die themenmehrheit: i - id - šьd - gibt zu vielfältigen neuerungen anlass: p. išć, r. idti, itti, sogar klr. ichodyt. Brückner. 164. z. 17. Während des druckes erhalte ich ‚Die sprache in Trubers Matthäus‘ von Fr. Levec. Laibach. 1878. Der verfasser untersucht 10. 43. den sg. gen. der zusammengesetzten declination m. und n. und kömmt, auf Trubers singuläres zlejga, zlêga gestützt, zum resultate, durch zusammenziehung und rückwirkende assimilation sei aus zla + jega zuerst zle + jega, zlejga, zlêcga, zlêêga, endlich zlêga entstanden: ebenso zlêmu aus zlu + jemu, zle + jemu, zlêomu, zlêêmu, zlêmu. Dadurch werde es klar, warum das unbetonte

êga, êmu, êm in der zusammengesetzten declination die volkssprache zu üga, ümu, üm sinken lassen konnte, was mit e (aslov. e) doch nicht so leicht geschehen wäre. Dagegen ist zu erinnern, dass die volkstümlichkeit von zlejga, zlêga nicht unzweifelhaft ist und dass ê für e im accent seinen grund haben kann wie das ê in nê: v nêmar kaj pustiti; es ist ferner zu beachten, dass oje unzweifelhaft in e übergeht in mega aus mojega usw., während e aus aje sonst wohl nicht nachgewiesen werden kann, und dass das serb. dobroga, das auch im osten des nsl. sprachgebietes gehört wird, nicht von dobra + jega, wohl aber von dobro + jega stammen kann, man wollte denn ein älteres dobro + joga annehmen; endlich ist nicht zu vergessen, dass nsl. e für aslov. e ebenso leicht wie ê in ѣ, ŭ übergeht: kámъn: kamenъ; izmъd neben izmed; pъró neben pero usw. Diese gründe bestimmen mich vorläufig an meiner ansicht festzuhalten, nach welcher aus oje durch assimilation des oj an e vor allem ee und daraus e entsteht, nicht etwa durch auslassung von oj, wie man mir zumutet *seite 193.* 166. z. 3. ‚ist‘ lies: ‚hat‘. 167. z. 26. Man füge hinzu: klivati aus kljuvati: nejasytъ čadoljubiva pъta estъ, proklivaetъ rebra svoja Vostokovъ, *Lex.* 2. 135. sub voce pъta. 169. z. 20. Der satz ‚Damit hängt auch gvorъ bulla zusammen‘ gehört in die z. 22 nach gwar. 172. z. 10. omuliti sę adfricari. 172. z. 14. ‚lucuna‘ lies: ‚lacuna‘. 178. z. 37. ‚lit.‘ ist zu streichen. 180. z. 11. ‚Man beachte, dass das lit. einen infinitiv auf -ūti neben einem auf -avoti hat.‘ Ich habe mich nun durch die ausführungen H. Webers (*Archiv* 3. 197) überzeugen lassen, dass lit. -avoti mit dem dazu neugebildeten praesens -avoju und praet. -avojau, dem lett. und preuss. unbekannte bildungen, blos durch entlehnung aus dem slav. -ovati entstanden ist *Brückner.* 182. z. 30. Den lehren meines buches hinsichtlich des vocalismus liegt die ansicht zu grunde, die wurzel sei švit, bhudh, woraus durch einschiebung des a (a,) vor i, u slav. svêt, bud entstanden seien: ob zwischen šva,it, bha,udh und svêt, bud mittelglieder anzunehmen seien und, wenn ja, welche, darf hier unerörtert bleiben. Diese, schon früher von einigen forschern angezweifelte, von anderen verworfene lehre wird nun von Herrn Ferd. de Saussure in seinem ‚Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes. Leipsick, 1879‘ scharfsinnig bekämpft und die behauptung aufgestellt, die wahre form der wurzel sei nicht λιπ, φυγ, sondern λειπ, φευγ, woraus sich für das slavische šva,it, ba,ud als wurzelformen ergeben würden. Die gründe für diese ansicht beruhen wesentlich auf der proportion bōdhati (baudhati): bubudhās

= pátati: paptús, denn wer als die dem pátati und paptús zu grunde liegende wurzel pat gelten lasse, müsse auch baudh als solche anerkennen, da man doch nicht pat durch guna aus pt hervorgehen lassen könne, wie man baudh durch guna aus budh entstehen lasse. Die argumentation überzeugt mich nicht vollkommen, und ich werde bis auf weiters an der älteren ansicht festhalten. Die beweisführung scheint mir nur unter der voraussetzung zwingend, dass bubudhús und paptús gleich ursprünglich seien, was ich nicht zugeben kann, da man auch annehmen kann, dem ursprünglichen bubudhús sei paptús dadurch nachgebildet worden, dass pat den wurzelvocal a einbüsste, was scheinbar auch in dem dem baud gegenüberstehenden bubudhús eintrat. Ist dies richtig, dann kann auch budh neben pat als wurzelform bestehen. Wie paptús, ist auch sasrús von w. sar zu beurteilen, und es geht lautphysiologisch wohl kaum an: *de placer les liquides et nasales sonantes exactement sur le même rang que i et u*, denn r (l) und n, m verdanken ihre eigenschaft als sonanten, d. h. ihre silbebildende qualität einer lautlichen entwicklung, der ausstossung des sie begleitenden a, während dem i und u diese kraft von haus aus zukömmt *de Saussure 6. 124*. Sollte sich die hier bezweifelte lehre bewähren, dann müsste man selbstverständlich meine theorie in das gegenteil verkehren, denn man müsste dann nicht von einer steigerung des rüd zu ruda, sondern von einer schwächung des ruda aus roüda, reüda zu rüd sprechen. In Herrn de Saussure's werke werden auch andere in meinem buche festgehaltene theile der bisherigen lauttheorie angefochten, worauf ich jedoch hier nicht eingehen kann. 218. z. 1. ‚Aslov. strъža, strъženъ medulla hängt mit srъдьce zusammen.‘ Trotz ihrer begrifflichen übereinstimmung sind wegen lautlicher schwierigkeiten beide worte zu sondern: das ž des aslov., zumal das des nsl. stržen zeigen deutlich, dass sie auf g, nicht d beruhen; die lautfolge klr. strýžen und wr. strižen weist auf ursprüngliches stri-, nicht syr- zurück. Es dürfte also an der von Nesselmann herrührenden zusammenstellung mit preuss. strigena gehirn (*Thesaurus 178*) festzuhalten sein. Brückner. 220. z. 14. ‚einem‘ lies: ‚einer‘. 225. z. 14. ‚erđvas‘ lies: ‚erđvus‘. 225. z. 38. Zu čislo, veslo kommen noch veslo und *črêslo: nsl. črêslo. klr. r. čereslo hinzuzufügen. preşlo ist etymologisch dunkel *Beiträge 7. 241*: wer bei preşlo von der bedeutung des r. prjaslo, fach, ausgeht, wird die ableitung von preţ (preţati) wahrscheinlich finden. 225. z. 39. Bei gaşli, jasli nehme ich wie bei lêtorasъ ein dem tlo verwandtes suffix tь an. J. Schmidt, *Beiträge 7. 242*. hat sich für slъ als das wahrscheinlichere aus-

gesprochen: derselbe lässt *mysl* aus *man-sl* hervorgehen und schwankt bei *črěsla lumbi*, das er mit *anord.* *herdhar* schultern zusammenstellt, so wie bei *remeslo* (*remьstvo*) zwischen *tlo* und *slo*. Vergl. 2. seite 101. 226. z. 12. Wenn das suffix des *partic. praet. act. II.* *lъ* auf *tlъ* beruht, was nicht unwahrscheinlich ist, so hat es sein *t* in vorlavischer zeit eingeblüsst: für das urslavische ist *lъ* anzunehmen 2. seite 94. 227. z. 8. Über *čismę* vergl. Beiträge 7. 243. 227. z. 10. Für *sedmъ* gegen *sedъmъ* spricht die entstehung des wortes aus *sept-mъ* und das *r.* *semъ*. 227. z. 22. *kopysati* hat mit *kopyto* nur die *w.* kop gemein: *ysa* ist ein davon unabhängiges verbalsuffix, wohl nominalen ursprungs, das mit *yha* im *nsł.* *sopihati* anhelare von *sop* identisch ist. 230. z. 21. Über *r.* *dvumja* vergl. Archiv 1. 56. 233. z. 39. *glina*: vergl. griech. *γλία. γλίνη. γλοία.* lit. *glutus* zähe Orient und Occident 3. 312. 234. z. 10. ‚In *daβ(r)ъ, daβrava* ist *b* wahrscheinlich ein einschub, vergl. preuss. *damerova* eichenwald.‘ Die folgende bemerkung bezieht sich nicht auf die erklärang des *b* selbst, die ja möglich sein kann, sondern nur auf die stütze, die derselben das preuss. bieten soll. Ich bezweifle nämlich überhaupt ob *damerova* ein preuss. wort ist: es kömmt nämlich — ausser in zahlreichen ortsnamen — nur einmal vor: ‚im Elbinger vocabular 588 steht dem preuss. *vangus* in der deutschen columnne *damerau* gegenüber (Nesselmann 26): ist es aber ein preuss. wort, so ist es ganz sicher aus dem poln. entlehnt, dies beweist die geographische verteilung der *damerau*-namen in der provinz Preussen, die je näher poln. gränzen, desto häufiger auftreten. Als einem lehnworte kann aber dem *damerova* bei der beurteilung des *daβrava* keine tragkraft beigemessen werden. Brückner. 238. z. 1. Zu den versuchen, *aslov. št* aus *kt* usw. zu erklären, tritt nun ein neuer hinzu Archiv 3. 372. Es ist hier nicht der ort die neue erklärang zu widerlegen. Ich bemerke nur, dass nach meiner ansicht ein urslavisches *tji* angenommen werden muss, woraus sich die formen aller sprachen ganz regelmässig ergeben vergl. 215. Wie *tji* aus *kti* entsteht, mag als zweifelhaft angesehen werden: ich denke an metathese, wie sie im serb. *dojdem, dogjem, доѣм* vorliegt. Richtig ist, dass *kt* nicht notwendig *št* usw. ergibt, wie *plet* aus *plekt* usw. zeigt: allein dieser umstand steht auch der neuen erklärang entgegen, welche aus *pekti* nicht *pešti* usw., sondern *peti* erwarten lässt. Vergl. V. Thomsen, *Mémoires de la société de linguistique* 3. seite 106—123. 239. z. 8. Mit *lysъ* kahl, eigentlich ‚licht‘, ist aind. *rukṣa* glänzend zu vergleichen. 241. z. 18. *žica filum, nervus* ist aind. *ḡjā* bogensehne

βίς, identisch, wie es scheint, mit *ǵjā* gewalt βίχ. Vergl. aslov. *silavis* und *silo laqueus*: das beicältigen wird unter dem bilde des bindens vorgestellt. 255. z. 30. ‚romanens‘ lies: ‚remanens‘. 257. z. 23. Vor ‚č‘ ist ‚in‘ einzuschalten. 257. z. 28. Hinsichtlich des auslautenden *ê* ist das verhältniss des lett. pl. nom. *grēki* zum lit. *grėkai* und des lett. adv. *labi* zum lit. *labai* lehrreich. 270. z. 19. ‚žebti, zebėti‘ lies: ‚žėbti, žėbėti‘. 274. z. 14 und 188. z. 34. Dem griech. παρασκευή steht in den ältesten aslov. denkmählern *paraskevǵija* (thema) gegenüber. Wenn man voraussetzt, παρασκευή habe im munde der Griechen des neunten jahrhunderts wie jetzt, *paraskeví*, gelautet, so ist die aslov. form unerklärbar: sie wird es nur durch die annahme, zu jener zeit sei, vielleicht nur dialektisch, *paraskevǵi* gesprochen worden. Um dies wahrscheinlich zu machen, darf man auf die im griech. dialekt von Bova in Unteritalien gebräuchlichen formen wie *vasilégguo*, *xaforégguo*, *zulégguo* für βασιλεύω, εξαγορεύω, ζηλεύω hinweisen *Rivista di filologia*. 1878. fasc. 10—12. *eggu* für εγω ist auch *tzakonisch*. *gguo*, *ggu* scheint aus *vgo*, *vgu* entstanden. Das homerische κατεσκεύασε ist zu alt, als dass ich es wagte mich darauf zu berufen. Vergl. G. Curtius, *Etymologie* 584. 597 und W. Hartel, *Homerische studien* III. 37—39, dem ich die anregung zur gegebenen lösung verdanke. 281. z. 18. s. *žditi* urere, w. *žeg*, *žbg*, entsteht aus *ždžiti*, dessen *ž* nach *d* ausgefallen ist. 282. z. 35. Zu got. *filu-snā*-menge ist noch hinzuzufügen *hlaiva-snā* und mit *z arhva-znā*. 285. z. 13. Nach ‚und‘ ist ‚in‘ einzuschalten. 285. z. 40. *gręzditi sę* στέρεσθαι *condensari*. *kosti suhy žilami sęgrezdivšeje se preklonǵše se danil*. 31. *sęgręzditi contrahere*. *sęgręziti sę* συμφύρεσθαι, συμπίπτειν, ἀναστρέφεσθαι. 288. z. 12. Man füge hinzu *nsł. klestiti* (d. i. *klēstiti*) in *zelenje klestiti frondare lex*. 290. z. 1. aslov. *mozǵčiti debilitare*: *bojaznǵ i mozǵčitǵ i věkǵ sušitǵ timor et debilitat et robur exsiccat*: *mozǵčiti* steht für aslov. *mǵžditi* (vergl. *mǵždivǵ tabescens*), das in r. quellen *mǵžčiti* lauten kann. *izmǵždalǵ. pomoždati debilitare*. Vergl. *promǵždati nutare*. r. *mozglǵ* schwindsüchtig. *mozglivǵ* kränklich. Zusammenstellung mit *mozgǵ* ist unstatthafft. *mǵzg* hätte unter den ǵ-wurzeln 143. z. 36. nach *mǵt* angeführt werden sollen. 293. z. 23. ‚učitelja‘ lies: ‚učitelju‘. 297. z. 6. ‚byje‘ lies: ‚bije‘. 302. z. 16. Die abhandlung: ‚Kleine beiträge zur declinationslehre der indogermanischen sprachen‘ I. Von H. Osthoff in ‚Morphologische untersuchungen‘ I. 207. konnte nicht mehr benutzt werden. H. Zimmer’s anzeige von A. Leskien, ‚Die declination‘ usw., Archiv 2. seite 338, enthält manche beachtenswerte bemerkung über diesen gegenstand. 302. z. 36. Unter den-

jenigen litauischen und lettischen worten, die zur vergleichung mit den entsprechenden slavischen herangezogen wurden, scheinen mir folgende entlehnt, d. i. also ohne jeden belang für die slavischen zu sein: lett. *lemesis* seite 9 aus p. *lemiesz*: für entlehnung zeugt die auffällige übereinstimmung der beiderseitigen bedeutung (pflugschar) und suffixgestalt (-esja-); lett. *plec(i)s*, plur. *pleči* seite 10 ist aus dem slav. bloß entlehnt (p. *plecy*): dies beweist das c, das im lett. aus kj entsteht, während die slavischen worte auf tj zurückgehen (lett. š): die annahme eines dem slavischen zu grunde liegenden kt, das dann im lett. bloß k (*plek-*) hätte, ist mit nichts plausibel zu machen. lit. *laža* flintenschaft seite 66 und 268 ist aus dem p. *łoże* flintenschaft entlehnt. *kudlā* haarzotte seite 96 vergl. lett. *kudlis* zotterkopf *kudlains* zottig scheint mir ebenfalls entlehnt: p. *kudły* usw.: bei diesem worte mag jedoch die frage: entlehnt oder nicht? offen bleiben. lett. *tups* stumpf seite 100 ist wegen des u als entlehnt zu betrachten; wäre es genuin, müsste es *tūps* heißen (aslov. тапъ). lit. *ovijė* seite 105. *sapnė ir ovijė* im traume und im wachen scheint mir von *Daukša* nach dem p. w *śnie i na jawie* richtig lituanisiert; ebenso ist *oviti* s sich im traume sehen lassen = p. *jawić się*. lit. *pósmas* seite 106 gebinde, garn ist gewiss aus dem p. *pasmo* gebinde, garn entlehnt. lett. *saņas* schlitten seite 107 ist p. *sanie*. lit. *grižas* darmwinde seite 125 ist aus dem weissr. p. *gryż* dass. entlehnt: den beweis hierfür liefert r. *gryža*; der verfasser hat also lexicon s. v. *gryža* dasselbe richtig mit *gryz* zusammengestellt. lit. *ikrai laich* (ein lit. *ikras* wade gibt es nicht), lett. *ikri laich*, *ikri waden*, preuss. *ikrai wade* scheinen sammt und sonders aus r. *ikry*, p. *ikra* (laich und wade: woher diese sonderbare begriffszusammenstellung?) entlehnt zu sein: form und bedeutung stimmen viel zu ungewöhnlich überein. lit. *slizis* schlammpeizker seite 129 ist aus dem p. *śliż* dass. entlehnt. lit. *surma(s)* pfeife, schalmei seite 175 ist gewiss aus dem p. *surma*, *surmy* entlehnt: Fick 2. 693 gibt es für ächtlit. aus, doch wohl mit unrecht Brückner. 339. z. 11. Das hier gesagte gilt für den O., wo neben *pole*, aslov. *poľe*, die formen *bilje* (*bylije*), *olje* (**olije*), *veselje* (*veselije*), nicht -le bestehen. Nach Metelko 41. spricht man im W. *bile*, *ole*, *vesele*. 343. z. 18. Die gruppe *tl*, *dl* wird im W. des nsl. sprachgebietes weder im partic. auf *lъ*, noch im suffix *dlo* gemieden, daher *pletel* aus *pletl*, *pletla*, im NW. *pledēl*, wo man auch *plede* sagt; *predel* aus *predl*, *predla*; daher auch *kridlo*, *motovidlo*, *žedlo* *aculeus*. Das t, d ist diesen und den früher erwähnten formen erst in historischer zeit abhanden gekommen.

Vergl. meine abhandlung: *„Die slavischen ortsnamen aus appellativen.“*
 I. 34. Denkschriften XXI. Im suffix dlo ist d aus t entstanden:
 *ratlo, radlo, das daher in der tat dem griech. ἄρ-ο-τρον aus ἄρτρον
 bis auf den einschub des o ganz genau entspricht. Dass von tlo aus-
 zugehen ist, zeigen formen wie maslo aus maz-tlo, woraus sich, wenn
 das suffix dlo wäre, nur mazdlo, mazlo ergeben würde. 378. z. 19.
 Nachdem dies geschrieben war, erhielt ich einen aufsatz von Despot
 Badžović aus Macedonien, der behauptet, dass die slavischen bewohner
 von Oberalbanien und von Macedonien bis zur Struma (Strymon,
 Karasu) Serben, nicht Bulgaren seien: die behauptung wird begründet
 durch das vorhandensein der laute ħ und ɣ und das fehlen des halb-
 vocals. An der Struma sei die sprache der Serben allerdings mit
 der der Bulgaren so gemengt, dass die grenze zwischen beiden schwer
 bestimmt werden könne. Bis an die Struma spreche man kuħa, meħa,
 nicht kɣštɣ, meždɣ. Dem aslov. a stehen im O. a, im W. o gegen-
 über, daher raka und roka: jenes sei den Brsijaci, dieses den
 Mijaci eigen. Die wohnsitze der Mijaci erstrecken sich von den süd-
 abhängen der Šarplanina bis Ochrida; von den Albanern trenne sie
 der schwarze Drin; während eine durch die orte Tetovo, Gostivar,
 Kičevo, Smiljevo und Ochrida gezogene linie sie von den Brsijaci
 scheide. Unter den Brsijaci am see von Ochrida, in der nähe von
 Bitolje und um Drač (Dyrrhachium) gebe es auch ‚reine‘ Serben.
 Die abweichungen in der sprache der Mijaci und der Brsijaci seien
 folge ihrer trennung von ihren nördlichen sprachgenossen durch die
 in neuerer zeit in das von den Serben verlassene Altserbien ein-
 gedrunghenen Albaner. Zu den sprachlichen merkmahlen, wodurch sich
 die macedonischen Serben von ihren östlichen (und südlichen) nachbarn
 unterscheiden, gehöre auch der ausdruck des fut.: s. praviću, b. šte
 pravim; der gebrauch des artikels in b.: čoveko-t. Auch die sitte
 weise die Mijaci und die Brsijaci dem serb. volksstamme zu. Nach
 dieser darstellung würde o in roka eig. serb. sein, das auch so
 befremdet; raka wird wohl eig. bulg. sein, da es auch östlich von
 der Struma gesprochen wird 368. ħ und ɣ wären dem bulg. ganz
 abzusprechen 378. Srpske Novine 5. maj 1878. Vergl. C. Sax,
 Ethnographische karte der europäischen Türkei. Wien. 1878. 10. 11.
 srećɣn seite 379 der Vingaer Bulgaren stammt aus dem serb. Andere
 behaupten, es werde in den bezeichneten gegenden nicht ħ, ɣ, sondern
 kj, gj gesprochen, was weder serb. noch bulg. wäre, dem ersteren jedoch
 offenbar näher stünde als dem letzteren. 380. z. 12. ‚ist‘ lies: ‚mesta
 ist‘. 424. z. 25. Dass die auslautenden consonanten tonlos sind, ist

kein allgemeines, für alle sprachen giltiges gesetz: man vergleiche engl. *sad, hand, hands, tub, tube* usw.; für die slavischen sprachen gilt es jedoch nach meiner ansicht ausnahmslos. 453. z. 13. Altes je findet sich klr. wie sonst in den verba V. 2: *pláčeš, dvyžeš, dyšeš* 3. seite 281. 461. z. 7. Hartes e findet sich auch nach p, b in *pero, bezъ* usw. Vergl. 478. 12. 506. z. 8. *šel* für *šedl* beruht auf den formen *šla, šlo, šli* usw. aus *šdla, šdlo, šdli* usw.; č. *šel* ist demnach anders entstanden als aslov. *šьлѣ*; p. *szła* beruht auf demselben grunde wie č. *šla*, hat indessen auf *szedł* keinen einfluss ausgeübt. Das partic. bestimmt die form des praes., daher nsl. *rastel, rastem* im W. neben *rasel, rasem* im O. 511. z. 6. Das ältere *če* tritt ein in *pláčeš, stroužeš, dýšeš* usw. 3. seite 392. 514. z. 20. a) Wenn im nsl. *ske* in *šče* übergeht, 356, so ist dies weiterer erklärung nicht bedürftig: das im W. für *šče* eintretende *š* ist, wie die aussprache lehrt, aus *šše*, wohl nicht aus *šje* entstanden. Das aslov. und serb. *šte* ist aus *štš*, d. i. *šč* hervorgegangen, worin eine erleichterung der aussprache zu suchen ist. Schwierig ist die erklärung des *šče* für *šče* im chorv. 421. und des č. *ště* aus demselben *šče* 514: an der entstehung des einen wie des anderen aus *šče* zweifle ich nicht: nur weiss ich für diesen übergang (t in č und t) keine erklärung zu finden. Dem nsl. *šče* steht *ždže* gegenüber, anderwärts *žje*: *roždže* und *roždžje* neben *rožje* von *rozga*. So wie im s. *štš* (*šč*) *š*, so hat *ždž* das zweite *ž* eingebüsst: *drožda*. Dem chorv. *šč* steht *žgj* (жгъ) gegenüber: *možgjani*, dem wieder č. *žď* entspricht: *břežditi*. nsl. geht *stja* naturgemäss in *šča* über, wofür im W. *ša* aus *šša*, wohl nicht aus *šja*. s. haben wir *šta*, chorv. *šča*, č. *šta* aus älterem *šča*. *zdja* würde nsl. im O. wohl *ždža* werden. s. kann ich nicht das erwartete *žda*, sondern nur *žgja* (жга) nachweisen 420. č. wird *zdja* zu *žďa* 514. Von diesen verwandlungen setzen einige der erklärung nicht geringe schwierigkeiten entgegen, die zu lösen mir nicht gelungen ist. Die 513. und 514. gegebenen erklärungen befriedigen mich nun nicht. 527. z. 3. Kopczyński's regel hinsichtlich des *ę* und *ą* im sg. acc. der a-themen, matg. 78. 3. seite 420, wird auch durch das kaš. bestätigt, welches im nom. der im acc. *ą* bietenden nomina ein o für *ą* weiset: *roló. seczkarnio. stednio brunnen. stonio pferdestall. suszo. cenjô schatten* usw. Die einstige länge des a beruht auf contraction: *rolā, rolá* aus *rolija* usw.

LITTERATUR.

Alex. Wł. Wysocki: Legenda o ś. Aleksym. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom IV. W Krakowie. 1876. poln. Aquileja: die so bezeichneten personennamen, wie es scheint, ausschliesslich dem slovenischen volksstamme angehörig, sind entlehnt aus: ,Die evangelienhandschrift zu Cividale von L. C. Bethmann'. Neues archiv usw. II. Archiv für slavische Philologie. Herausgegeben von V. Jagić. Berlin. 1876. ff. Ark. Arkiv za poviestnicu jugoslavensku. U Zagrebu. 1851 usw. Ascoli, I. I., Studj critici. II. Roma, Torino, Firenze. 1877. Bars. E. B. Barsov, Pričitanija sévernago kraja. I. Moskva. 1872. r. Baudouin de Courtenay, J., Bochinsko-posavskij govorz in: Otčety. Vypuskz II. nsl. Baudouin de Courtenay, J., Opyt fonetiki rezyjanskich govorov. Varšava. 1875. nsl. Baudouin de Courtenay, J., Rezyjanskij katichizis. Varšava. 1875. nsl. Baudouin de Courtenay, J., O takz nazyvaemoj ,evfoničeskoj vstavkê' soglasnago n vž slovjanskichz jazykachz in: Glottologičeskija (lingvističeskija) zamêtki. Vypuskz I. Voronežz. 1877. Beitr. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung usw. Berlin. Bell.-troj. Trojanska priča bugarski i latinski na svijet izdao Fr. Miklošić. Starine III. b. Berecz, I., Manachija kathekismus za katholicsanske paulichane. Temisvar (1851). Dialekt der Bulgaren in Vinga. Bezsonovz, P., Bolgarski pêsni. I. II. Moskva. 1855. b. Bezzenberger, A., Beiträge zur geschichte der littauischen sprache. Göttingen. 1877. Bibl. Ruska biblioteka I. Onyškevyča. I. Lwôvz. 1877. klr. Biblia crac. 1599. poln. Biblia leop. 1577. poln. Blažek, M., Mluvnice jazyka českého. I. V Brně. 1877. č. Böhtlingk, O., Beiträge zur russ. grammatik. Bulletin hist.-philol. VIII. der russ. akademie. r. Bogišić, V., Městnyja nazvanija slavjanskichz predélovz Adriatiki. S. Peterburgz. 1873. s. choro. Bogoev, I. A.,

Balgarski narodni pësni i poslovici. I. Pešta. 1842. b. Brugman, K., Zur geschichte der nominalsuffixe -as-, -jas- und -vas-. Zeitschrift 24. 1. Budinić, Š., Pokorni psalmi Davidovi, Fr. Kurelcem iznovice na vidik izneseni. Na Rěci. 1861. chorv. Budmani, P., Grammatica della lingua serbo-croata (illirica). Vienna. 1867. Vergl. Rad II. s. Buk. Nekotoryja istoryko-geografičeskyja svêdênýja o Bukovynê. Sostavilъ H. Kupčanko. Kievъ. 1875. klr. Buq. Buqvize, Bratovske, s. roshenkranza skusi Matthia Castelza. V' Lublani. 1682. nsl. Buslaevъ, Th., Istoričeskaja grammatika russkago jazyka. Izdanie vtoroe. Moskva. 1863. r. Vergl. M. Hattala, Uvaha usw. Čas. mus. 1862. und P. Lavrovskij, Zapiska usw. in Zapiski imp. akademii naukъ. VIII. Cankof, A. und D., Grammatik der bulgarischen sprache. Wien. 1852. b. (Casali, A.,) Delle colonie slave nel regno di Napoli. Lettere del prof. Giovanni de Rubertis. Zara. 1856. Vergl. I. I. Ascoli: Alleanza vom 7. Juni 1863. chorv. Confessio generalis, wie es scheint, aus dem XV. jahrhundert. Slavische Bibliothek 2. 170. nsl. Crac. Biblia. 1599. poln. Čít. Slovenská čítanka. Sostavil E. Černý I. II. Vo Viedni 1864. V B. Bystriči. 1865. slk. Čolakovъ, V., Balgarskyj narodenъ sbornikъ. Bolgradъ. I. 1872. b. Črnčić, I., Najstarija poviest krčkoj osorskoj rabskoj senjskoj i krbavskoj biskupiji. U Rimu. 1867. chorv. Črnčić, I., Popa Dukljana Lětopis. U Kraljevici. 1874. chorv. Dahle, C. Th., Kleines lehrbuch zur leichten erlernung der niederlausitz-wendischen sprache. Cottbus. 1867. ns. Dainko (Danjko), P., Lehrbuch der windischen sprache. Grätz. 1824. nsl. Dakoslovenisch: s. Meine abhandlung: 'Über die sprache der Bulgaren in Siebenbürgen'. Denkschriften VII. Dalъ, V. J., O narêčijachъ russkago jazyka. Sanktpeterburgъ. 1852. r. Daničić, Gj., Poslovice. U Zagrebu. 1871. s. Daničić, Gj., Oblici srpskoga jezika. U Biogradu. 1874. s. Daničić, Gj., Dioba slovenskih jezika. U Biogradu. 1874. Daničić, Gj., Istorija oblika srpskoga ili hrvatskoga jezika do svršetka XVII. vijeka. U Biogradu. 1874. s. chorv. Daničić, Gj., Osnove srpskoga ili hrvatskoga jezika. U Biogradu. 1876. s. Daničić, Gj., Nešto o srpskijem akcentima in Fr. Miklosich, Slavische Bibliothek. I. Wien. 1851. s. Daničić, Gj., h i њ u istoriji slovenskih jezika. Rad 1. 106. Daničić, Gj., Akcenti u glagolu. Rad 6. 47. s. Daničić, Gj., Akcenti u. adjektiva. Rad 14. 88. s. Daničić, Gj., Prilog za istoriju akcentuacije hrvatske ili srpske. Rad 20. 150. s. Daničić, Gj., Srbski akcenti. Glasnik društva srbske slovesnosti. VIII. XI. U Beogradu. 1856. 59. s. Dial. russ. Meist aus Opytъ oblastnago veliko-

ruskago slovarja. Sanktpeterburgъ. 1852. mit dem Dopolnenie. 1858. r. Dialekt. Dial., Šembera, A. V., Základové dialektologie československé. Ve Vídni. 1864. č. slk. Divković, M., Beside Divkovića svarhu evangjelia nediljnijeh priko svega godišta. U Mleci. 1704. s. Doud. Kotsmich, V., O podřeči doudlebském. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický. V Praze. 1868. č. Duh. Duhovni glas ali mulitvi kasi za krastjane Pulichene izdadini. Sziggyidin. 1860. Bulg. aus Vinga. Erben, K. J., Sto prstonárodních pohádek a pověstí slovanských v nářečích původních. V Praze 1865. Evangelien. Klr. von Pant. A. Kučyš und I. Pučuj. Klr. in der östlichen mundart. Gebauer, J., Hláskosloví jazyka českého. V Praze. 1877. č. Gebauer, J., Über die weichen e-silben im altböhmischen. Wien. 1878. č. Aus den sitzungsberichten der philos.-histor. classe der k. Akademie. Band LXXXIX. Gebauer, J., Příspěvek k historii českých samohlásek. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický II. V Praze. 1870. č. Geitler, L., O slovanských kmenech na u. Listy filolog. i paedagog. II. III. Geitler, L., Litauische studien. Prag. 1875. Geitler, L., Starobulharská fonologie. V Praze. 1873. slov. Gemer. Slovakisches aus dem Gömörer comitate. Vergl. Pov. Genovefa. Csudnovito godanye grofovicze Genovefe. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorv. Gerov, N., Bolgarskij slovarъ (A — vlěka). Materijaly III. Glag. kiov. Rimsko-katoličeskij misalz vz drevnemъ glagoličeskomъ spiskê. Zapiski I. Akademii naukъ. Sanktpeterburgъ. XXVIII. 259. Vergl. 490. Glasnikъ društva srbske slovesnosti. U Beogradu. s. Gór. bieskid. J. Kopernicki, Spostrzeżenia nad właściwościami językowými w mowie Górali bieskidowych. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom III. W Krakowie. 1875. poln. Görz. Die nsl. mundart des Görzer gebietes fusst auf Glasnik und auf mitteilungen der Herrn D. Nemanić und I. Kos. nsl. Gram. Vlaho-bolgarskija ili dako-slavjanskija gramoty sobrannyja i objašnennyja I. Venelinymъ. St. Peterburgъ. 1840. b. Grotъ, I. K., Filologičeskaja razyskanija. Sanktpeterburgъ. 1873. r. Gutschmann, O., Windische sprachlehre. Klagenfurt. 1829. nsl. Habelich, G., Pervi otcza nassegá Adama greh. V Gradcu. 1674. nsl. Nach auszügen des Herrn A. Ruić. Habelich, G.; Dictionar. U Gradcu. 1670. nsl. Hattala, M., Zvukosloví jazyka staro- i novočeského a slovenského. I. V Praze. 1854. č. slk. Hattala, M., Početne skupnine suglasah hrvatskih i srbskih. Rad IV. s. Hattala, M., Mluvnica jazyka slovenského. Pešt. 1864. 1865. slk. Hg. bezeichnet bei den Slovenen und den Kleinrussen die in Ungern gesprochenen

mundarten. *Hilf. Hilferding, A. Th.,* Ostatki slovjanů na jižnom břehu baltijského moře. *Sobranie slovinskich i kašubskich slov. Etnografičeskij sbornik.* St. Peterburg. 1862. poln. *Hilf. Hilferding, A. Th.,* O narěčii pomeranskich Slovinců i Kašubů. *Izvěstija VIII.* 41. *Hołowackyj, J.,* Rozprawa o języci jużnoruskóm i jeho naričyjach. U L'vovi. 1848. klr. *Hord. Hordnunga, Ta,* tego stroicá a teje zbožności s božého słowa pokazana wot G. G. Fuhrmanna. *Spremberg.* 1833. ns. *Horvatić, Ch.,* Eigenthümlichkeiten des čakavischen dialektes. *Programm des Gymnasiums zu Karlstadt.* Agram. 1859. chorv. *Huc.* Aus der sprache der Huculen klr. *Chorv.* So bezeichne ich die sprache der eigentlichen zum unterschiede von der der pseudo-Kroaten. *Izv. Izvěstija I. akademii nauk.* Sanktpeterburg. X. J.-sk. *Narodnyja jużnorusskija skazki.* Izdalъ I. Rudčenko. Kiev. 1869. 1870. klr. *Jač. Kurelac, Fr.,* Jačke i narodne pësme prostoga i neprostoga puka hrvatskoga po župah šoprunskoj, mošonjskoj i želěznoj na Ugrih. Zagreb. 1871. chorv. *Jagić, V.,* Podmladjena vokalizacija u hrvatskom jeziku. U Zagrebu. 1869. Rad IX. s. chorv. *Jagić, V.,* Paralele u hrvatsko-srbskomu naglasivanju. Rad 13. 1. s. chorv. *Jagić, V.,* Über das kleinrussische. *Archiv* 2. 354. *Jagić, V.,* Das leben der wurzel dê in den slavischen sprachen. Wien. 1871. *Jordan, J. P.,* Grammatik der wendisch-serbischen sprache. Prag. 1841. os. *Kaš.: Kaschubisch.* Aus hilf., luk., Stremler und den schriften von F. Cenôva. poln. *Kat. Krótkie zebranie nauki chrześcijańskiej dla wieśniaków mówiących językiem polsko-ruskim wyznania rzymsko-katolickiego.* Wilno. 1835. wr. *Katechism mały D-ra Marciná Lutra,* z niemieckiego języká w słowieński wystawiony przez Michała Pontaná, sługę słowa bożego w Smołdzyńie 1643. Nowa edycja w Gdańsku. 1758. *Jahresbericht der gesellschaft für pommerische geschichte und altertumskunde.* III. Stettin. 1828. Dieser katechismus hat nur wenig kašubisches. *Kaz. Kazky zôbrał Ihnatyj z Nyklovych.* L'vov. 1861. klr. *Kir. P. V. Kirěevskij, Pësni.* I. II. Moskva. 1860. 1861. r. *Klodič, A.,* O narěčii venecijanskich Slovencev. Sanktpeterburg. 1878. nsl. *Knigice od molitvi,* kojeto na svetlost dadi prisvetli gospodin Karlo Pooten biskup od Maronia i apostolski namestnik od Antivari. Rim. 1866. chorv. *Koch. Kochanowski, J.,* Psalterz Dawidow. W Krakowie. 1606. poln. *Kolosov, M. A.,* Očerki istorii zvukov i form russkago jazyka usw. Varšava. 1872. r. *Kolosov, M. A.,* Zamětki o jazykê i narodnoj poezii v oblasti sêvernovelikorusskago narěčija. *Zapiski XXVIII.* r. *Krizzianovich, I.,* Grammatik der kroatischen mundart. Agram. 1837. nsl.

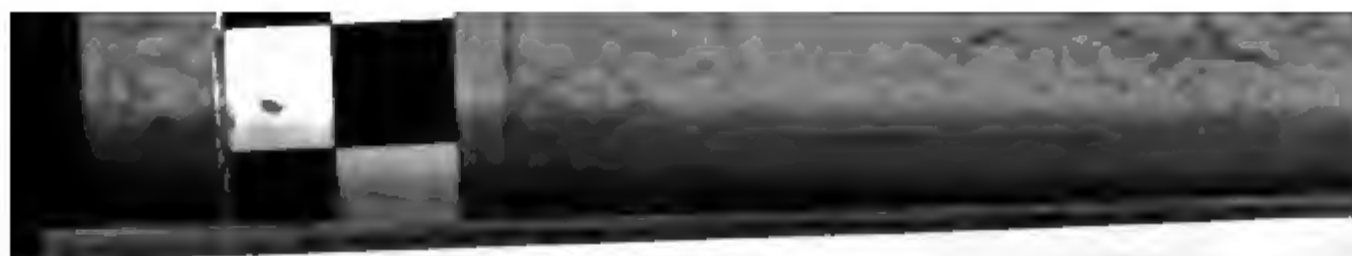
Krk. Chorvatisches aus der insel Veglia (Krk). Kroat. Was über die kroatisch-neuslovenische mundart mitgeteilt wird, verdanke ich Pastir, Kriztianovich usw. Kryn'skij, A., O nosovyh zvukach v slavjanskich jazykach in: Varšavskija universitetskija izvěstija. 1870. 3. 4. Kulda, B. M., Moravské národní pohádky usw. Prag. 1875. č. Kurelac, Fr., Imenu vlastita i splošna domaćih životin u Hrvatov a ponekle i Srbalj. U Zagrebu. 1867. s. chorv. Lam. V. Lamanski, O nêkotoryh slavjanskich rukopisjach. S. Peterburg. I. 1864. Laši. Šemberu, Dial. 50. Lemk. Lemkisch. klr. Leop. Biblia. 1577. poln. Leskien, A., Die vocale z und ı in den sogenannten aslov. denkmählern des kirchenslavischen. Leipzig. 1875. Leskien, A., Die declination im slavisch-litauischen und germanischen. Leipzig. 1876. Levec, Fr., Die sprache in Trubers ‚Matthäus‘. Laibach. 1878. nsl. Łoziński, J., Grammatika języka ruskiego (mało-ruskiego). W Przemysłu. 1846. klr. Lučić, H., Hvaranin, Skladanja pisana 1495—1525. U Zagrebu. 1847. chorv. Lud. Lud, jego zwyczaje, sposób życia usw. Serya VIII. Krakowskie. Część czwarta. Kraków. 1875. poln. Łuk. L. Łukaszewicz, Kile słow wó Kaszebach i jich zemi przez Wójkasena. Kraków. 1850. poln. Maks. Ukrainskyja narodnyja pisny izdannija M. Maksymovyčem. Moskva. I. 1834. klr. Małeck, A., Grammatyka języka polskiego. Lwów. 1863. poln. Malin. Malinowski, Fr. Ksaw., Krytyczno-porównawcza grammatyka języka polskiego. I. W Poznaniu. 1869. Dodatek 1873 ist mir unbekannt. poln. Mar. Nešto o pjesmama Marka Marulića Splječanina. L. Zore. Programm des gymnasiums von Cattaro. Ragusa. 1876, 1877. Marjanović, L., Hrvatske narodne pjesme, što se pjevaju u gornjoj hrvatskoj krajini i u turskoj hrvatskoj. I. U Zagrebu. 1864. Mas-ing, L., Die hauptformen des serb.-chorv. accenten. St.-Petersburg. 1876. Vergl. L. Kovačević, Archiv 3. 685. s. chorv. Matijević, Stjepan, Ispovjedaonik, sabran iz pravoslavnjeh naučitelja po p. o. mestu Ieronimu Panormitanu, prinesen u jezik bosanski trdom p. o. f. Stjepana Matijevića Solinjanina. Roma. 1630. s. Matz. Matzenauer, A., Cizi slova ve slovanských řečech. V Brně. 1870. Mažuranić, A., Slovnica hrvatska. Dio I. Rěčoslovje. Četvèrto izdanje. U Zagrebu. 1869. s. chorv. Mažuranić, St., Hrvatske narodne pjesme sakupljene stranom po primorju a stranom po grani. I. U Senju. 1876. Metelko, Fr., Lehrgebäude der sloven. sprache. Laibach. 1825. nsl. Miklosich, Fr., Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften VII. b. Miklosich, Fr., Über die sprache der ältesten russ. chronisten, vorzüglich Nestor's. Wien.

Sitzungsber. XIV. r. Mikuckij, St., Otčety o putešestvii in den Izvěstija der russ. Akad. Band II. III. 1853—1855. Mikuličič, Fr., Narodne pripovjetke i pjesme iz hrvatskoga. U Kraljevici. 1876. chorv. Miladinovci, Bratja, Balgarski narodni pèsni. V Zagrebz. 1861. b. Mluvnice, Krátka, slovenská. V Prešporku. 1852. slk. Muka, E., Delnjołužiske pèsnje. Budyšin. 1877. ns. Müllenhoff, K., Zur geschichte des auslautes im altslovenischen. Monatsberichte der k. preuss. Akademie der wissenschaften. Mai. 1878. aslov. Nauka kristianska za kristianete od filibeliskata darxiava. Rim. 1869. b. Nd. Sbornikz pamjatnikovz narodnago tvorčestva vž sêvero-zapadnomz kraê. Vilna. 1866. klr. Nekrasovz, N., O značenii formz russkago glagola. Sanktpeterburgz. 1865. r. Nosovičz, I. I., Slovarь bêlorusskago narêčija. Sanktpeterburgz. 1870. wr. Novaković, St., Fisiologija glasa i glasovi srpskoga jezika. U Beogradu. 1873. s. Novaković, St., Akcenti štampanih srpsko-slovenskih knjiga crnogorskih i mletačkih. Glasnik XLIV. U Beogradu. 1877. Novaković, St., Akcenti trgoviškog jevangjelja od 1512 godine. U Beogradu. 1878. Nôvi zákon po Kúzmics Stevani. V Kőszegi. 1848. nsl. Novikovz, E., O važnéjšichz osobennostjachz lužickichz narêčij. Moskva. 1849. os. ns. Obič. Vuk St. Karadžić, Život i običaji naroda srpskoga. U Beču. 1867. s. Octavian. Godanye cieszara Octaviana. Ugerszkom Szta-romgradi. 1858. chorv. Okr. Das oberkrain. ist dargestellt nach Herrn Baudouin de Courtenay und nach handschriftlichen mitteilungen der Herrn Marn, Trdina, M. Valjavec und S. Žepič. nsl. Op. Malinowski, L., Beiträge zur slavischen dialektologie. I. Über die oppelnsche mundart in Oberschlesien. 1. Heft. Laut- und formenlehre. Leipzig. 1873. Vergl. Žurnalz ministerstva narodnago prosvêščenija. 193. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 199. poln. Opav. S. Prasek. Os. M. Osadca, Hramatyka ruskoho jazyka. Vo Lvovi. 1862. klr. Partýckij, E., Deutsch-ruthenisches handwörterbuch. I. Lemberg. 1867. klr. Past. Nebeszki pasztir pogublyenu ovczu ische. Vu Optuju. 1795. nsl. Mitgeteilt von Herrn M. Valenčak. Per.-spis. Periodičesko spisanie na bŕlgarskoto knižovno družestvo. Jahrg. I. 2. 9. 10. 11. 12. Braila. 1870—1876. b. Pfuhl, C. T., Laut- und formenlehre der oberlausitzisch-wendischen sprache. Bautzen. 1867. os. Pis. Piésni ludu ruskiego w Galicyi zebrał Żegota Pauli. Lwów. 1839. 1840. klr. Pisk. Fort. Piskunovz, Stovnyća ukrainškoj (abo jugovoi-ruskoi) movy. Kievz. 1873. klr. Pist. Pistule i evangelya po sfe godischie harvatschim jazichom stumacena. Novo pristampana. V Bnetcih. 1586. chorv. Plohl-Herdvigov, R. Ferd., Hrvatske

narodne pjesme. III. U Varaždinu. 1876. nsl. Polab. Schleicher, A., Laut- und formenlehre der polabischen sprache. St. Petersburg. 1871. polab. Polj. Statut von Poljica, herausgegeben von M. Mesić im Arkiv. chorv. Pot. Pot boga sposnati inu zhastiti. Handschrift des XVIII. jahrhunderts. nsl. Potebnja, A., Dva izslédovanija o zvukachz russkago jazyka. Voronežz. 1866. r. Potebnja, A., Zamêtki o maloruskomz narêčii. Voronežz. 1871. klr. Potebnja, A., Kz istorii zvukovz russkago jazyka. Voronežz. 1876. r. Pov. Slovenskje povesti usporjadau a vidau J. Rimauskí. Zvazok I. V Levoči. 1845. slk. Pov. Slovenskè povesti. Vydávajú A. H. Škul-tety a P. Dobšinský. I. 1—6. V Róžňave. 1858. V B. Štiavnici. 1859. 1860. slk. Prasek, V., Čestina v Oparsku. V Olomouci. 1877. Programm des slav. Gymnasiums in Olmütz. č. Pravda. Mišačnyk dla slovesnosty, nauky i polytyky. Pôd redakcyjeju V. Barvinškoho. U L'vovi. klr. Prykazky, Ukrainški, pryslôvja y take ynše. Zbôrnyky O. V. Markovyča y druhych. Sporudyv M. Nomys. S.-Peterburh. 1864. klr. Puchmayer, A. J., Lehrgebäude der russischen sprache. Prag. 1820. r. Pulêvski, Gj. M., Rečnik otz četiri jezika. 1. Srpsko- albanski. 2. Arbansko-arnautski. 3. Turski. 4. Grčki. Beogradz. 1873. b. Puljevski, Gj. M., Mijak galjički, Rečnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. Beograd. 1875. Vergl. Pulêvski. b. Rad. Rad jugoslavenske aka-demije znanosti i umjetnosti. U Zagrebu. Rakovskyj, G. S., Po-kazalecъ usw. I. Odessa. 1859. b. Razskazy na bêlorusskomz narêčii. Vilno. 1863. wr. Res. Aus der sprache der bewohner des Resia-ales. Vergl. Baudouin de Courtenay. nsl. Resn. Refnize, christi-anfke, skus premishluvanje napreineshene. V' Zelouzi. 1770. (Von O. Gutschmann.) nsl. Rib. Über den nslov. dialekt von Ribnica (Reifniz) in Unterkrain haben mir verlässliche notizen aus dem anfangе dieses jahrhunderts vorgelegen. nsl. Rus. Rusatka dnistrovaja. U Budimê. 1837. klr. Ryb. Pêsní sobrannyja P. N. Rybnikovymz. Moskva. Sanktpeterburgz. 1861—1867. r. Sasinek, F. V., Die Slovaken. Zweite auflage. Prag. 1875. slk. Sbornikz osnovnychz slovz kašubskago narêčija g. Cejnovy. Pribav. kz Izv. I. A. N. kaš. Schmidt, J., Zur geschichte des indogermanischen vocalis-mus. Weimar. 1871. 1875. Schneider, F., Grammatik der wen-dischen sprache katholischen dialekts. Budissin. 1853. os. Seiler, A., Kurzgefasste grammatik der serbisch-wendischen sprache nach dem Budissiner dialekte. Budissin. 1830. os. Sem. Semenovitsch, A., Über die vermeintliche quantität im altpolnischen. Leipzig. 1872.

Vergl. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 212. poln. Skalar, Adam, Mašnik. Aus einer handschrift von 1643. nsl. *Slabikár a prvá čítanka pre slovenské evanjelické a. v. školy. V B. Bystřici. 1859. slk. Slk. Slovakisch. Slovníček slovenský. Časopis českého museum. 1848. 198—216. 305—337. Sreznjevskij, I. I., Drevnie slavjanskije pamjatniki jusovago pisma. S. Peterburgz. 1868. aslov. (Stapleton) Evangelien. Neuslovenische übersetzung des winterteils der evangelien aus dem werke des Engänders Stapleton, das 1629 gedruckt worden ist. Nach einer abschrift des Herrn A. Raić. nsl. Starine na svijet izdaje jugoslavenska akademija. U Zagrebu. Steier. Die darstellung der steirischen mundart des nsl. beruht auf eigener kenntniss, auf mittheilungen des Herrn I. Muršec, auf der grammatik von P. Dainko usw. Stilfrid. Plemeniti csini moguchéga cseskoga fersta i viteza Stilfrida. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorv. Stremler, P., Fonetika kašebškago jazyka. Voronežz. 1874. Vergl. Journal des ministeriums für volksaufklärung. 1877. August. 307—313. kaš. Suš. Fr. Sušil, Moravské národní písně. V Brně. 1860. č. Szyrwid, C., Dictionarium (lit.). Vilnae. 1713. Šafařík, P. J., Serbische lesekörner. Pesth. 1833. s. Škrabec, St., O glasu in naglasu našega knjižnega jezika. Laibach. 1870. nsl. Šulek, B., Pogled iz biljarstva u praviek Slovena. Rad. XXXIX. s. chorv. Šunjić, M., De ratione depingendi rite quaslibet voces articulatas usw. Wien. 1853. s. Thomson, V., The relations between ancient Russia and Scandinavia. Oxford and London. 1877. r. Tic. Principia linguae wendicae, quam wandalicam vocant. Praegae. 1679. os. Tichonr. N. Tichonravovz, Pamjatniki otrečenoj russkoj literatury. Sanktpeterburgz. 1863. r. Tyń, E., Časoslovo české ve významu a bohatosti svých tvarů. V Praze. 1866. č. Ukr. Meine darstellung des unterkrainischen dialektes fusst grossenteils auf den mittheilungen des Herrn D. Nemanic. Užynok ridnoho polä vystačyni pracei M. G. Moskua. 1857. klr. Valente, S., O slavjanskomz jazykê v rezijanskoj dolinê vo Friulê. Sanktpeterburgz. 1878. nsl. Valjavac, M., Narodne pripoviesti. U Zagrebu. 1875. Programm des Warasdiner gymnasiums. nsl. Valjavac, M., Beitrag zur slav. dialectenkunde. Programm des gymnasiums zu Warasdin. Agram. 1858. nsl. Valjavac, M., Prinos k naglasu u (novo)slovenskom jeziku. Rad 43. 1; 44. 1; 45. 50. nsl. Varenkovz, V., Sbornik russkich duchovnych stichov. Sanktpeterburgz. 1860. r. Večernyj. Zeitschrift. Lemberg. klr. Vegezzi-Ruscalla, Giovenale, Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di*

Molise. Torino. 1864. chorv. Venet. Das venet.-nsl. ist dargestellt nach den aufzeichnungen des Herrn A. Klodič. nsl. Verch. Ivan Verchratskyj, Znadoby do slovarja južnoruskoho. U L'vovi. 1877. klr. Verch. odv. Ivanž Verchratskij, Odvitz P. O. Partyckomu usw. U L'vovi. 1876. klr. Verković, St. I., Narodne pesme makedonski Bugara. I. Ženske pesme. U Beogradu. 1860. b. Victorin, J., Grammatik der slovak. sprache. Vierte auflage. Budapest. 1878. slk. Vinga (Theresiopel in Ungern). Meine kenntniss von der sprache der Bulgaren zu Vinga in Ungern beruht meist auf handschriftlichen aufzeichnungen verschiedener aufsätze, die mir von P. Eusebius Fermendžin o. s. Francisci mitgeteilt und erklärt wurden. Volk sl. klr. in Čtenija v I. obščestvé istorii i drevnostej rossijskich. Moskva. 1863. III. IV. 1864. I. III. IV. 1865. IV. 1866. I. III. 1867. II. klr. Vostokov, A. Ch., Grammatika cerkovno-slovenskago jazyka. Sanktpeterburg. 1863. aslov. Vrtić. Pjesme Franje Krsta markeza Frankopana. U Zagrebu. 1871. chorv. Vuk Stefanović Karadžić, Srbi i Hrvati. s. l. et a. Wac. Modlitwy Wacława, zabytek języka polskiego z wieku XV. Wydał i objaśnił Lucyan Malinowski. W Krakowie. 1875. poln. Wes. Ruskoje wesile opysanoje czerez I. Łozińskoho. W Peremysztý. 1835. klr. Wr. Weissrussisch. Zagoskin, N., Opyt ukazatelja slovarja k svedennomu tekstu ustavnych gramot. Kazan. 1876. r. Zapiski, Učenyja, II. otdělenija I. akademii nauk. S. Peterburg. 1854. 1856. I. II. 1. 2. Zar. L. Malinowski, Zarysy życia ludowego na Szląsku (odbitka z „Atheneum“). Warszawa. 1877. poln. Zbiór. Zbiór wiadomości do antropologii krajowej. Tom I. Kraków. 1877. poln. Zeitschrift für vergleichende sprachforschung. Berlin. Zlin. Bartoš, Fr., Ze života lidu moravského. Nářečí slovacké (zlinské). Zvláštní otisky z časopisu „Matice moravské“. V Brně. 1877. č. Zof. Biblia królowej Zofii, wydana przez A. Małeckiego. We Lwowie. 1871. poln. Zographos. Evangelium zographense. Zore, L., O ribanju po dubrovačkoj okolici sa dodatcima iz ostalog našeg primorja. U Zagrebu. 1869. Iz Arkiva IX. s. Zore, L., Nešto o pjesmama Stjepana Marulića Splječanina. U Dubrovniku. 1876. 1877. Program gimnazija u Kotoru. chorv. Zwahr, J. C. F., Niederlausitz-wendisch-deutsches handwörterbuch. Spremberg. 1847. ns. Živ. Život gospodina Jezusa Hrista. U Mnecih. 1764. s. Život svatě Kateřiny. Legenda. Vydal J. Pečírka. V Praze. 1860. č. Žyt. P. Žyteckij, Očerky zvukovej istorii malorusskago narěčija. Kiev. 1876. klr. Vergl. A. A. Potebnja, Razbor sočinenija P. Žyteckago usw. S. Peterburg. 1878.





1. 2. 3.

4.

5.

6.

7.

Stanford University Libraries

3 6105 124 445 029



DA 250.-

PG 61

MS

V.1

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.

